

Vorlesungsverzeichnis

Fakultät Kunst und Gestaltung / Faculty of Art and Design

Winter 2017/18

Stand 02.11.2017

Fakultät Kunst und Gestaltung / Faculty of Art and Design	5
Projektmodule	117
Fachmodule	149
Werkmodule	180
Wissenschaftsmodule	198
Workshops	216
Exkursionen	219
Kolloquien	221
Werkstattkurse	226
Graduiertenseminare	229
Dipl.-Künstler/in Freie Kunst	229
Graduiertenkolloquium	233
Vorlesungen	233
Sonstige Module	234
-----	234
Dipl.-Künstler/in Freie Kunst	234
Dipl.-Designer/in Produkt-Design	275
Dipl.-Designer/in Visuelle Kommunikation	275
Lehramt Zweifach-Studium	277
Lehramt an Gymnasien Doppelfach Kunsterziehung	325
B.F.A. Medienkunst/Mediengestaltung	372
Einführungsmodul	403
Kolloquien	405
Projektmodule	407
Elektroakustische Komposition und Klanggestaltung	414
Experimentelles Radio	415
Experimentelle Television	417
Gestaltung medialer Umgebungen	417
Interface Design	418
Medien-Ereignisse	418
Moden und öffentliche Erscheinungsbilder	421
Multimediales Erzählen	421
Werkmodule	421
Elektroakustische Komposition und Klanggestaltung	437
Experimentelles Radio	441

Experimentelle Television	443
Gestaltung medialer Umgebungen	446
Interface Design	449
Medien-Ereignisse	450
Moden und öffentliche Erscheinungsbilder	453
Multimediales Erzählen	453
Wissenschaftliche Module	454
Einführung in die Medienkultur für Medienkünstler/Mediengestalter	457
B.F.A. Produkt-Design	458
B.F.A. Visuelle Kommunikation	499
B.A. Produkt-Design	542
B.A. Visuelle Kommunikation	579
M.F.A. Kunst im öffentlichen Raum und neue künstlerische Strategien	622
M.F.A. Medienkunst/Mediengestaltung	626
Kolloquien	657
Wissenschaftliche Module	660
Basismodul Medienwissenschaft	663
Bildtheorie	664
Bildwissenschaft	664
Das Minoritäre denken	664
Die Welt des Sozialen	664
Europa	664
Filmästhetik	664
Kulturtechniken	664
Mediale Anthropologie	664
Mediale Historiografien / Wissensgeschichte	664
Mediale Historiographien	664
Mediale Welten	664
Medien des Denkens	664
Medienfragen	664
Medienphilosophie	665
Medien-Philosophie - Film-Bildung	665
Mediensoziologie	665
Migration der Dinge	665
Raumtheorie	665
Weimarer Klassik	665

Wissenschaft und Kunst	665
Projektmodule	665
Elektroakustische Komposition und Klanggestaltung	673
Experimentelles Radio	673
Experimentelle Television	675
Gestaltung medialer Umgebungen	676
Interface Design	676
Medien-Ereignisse	677
Moden und öffentliche Erscheinungsbilder	679
Multimediales Erzählen	679
Fachmodule	680
Elektroakustische Komposition und Klanggestaltung	696
Experimentelles Radio	699
Experimentelle Television	702
Gestaltung medialer Umgebungen	703
Interface Design	705
Medien-Ereignisse	709
Moden und öffentliche Erscheinungsbilder	712
Multimediales Erzählen	712
M.F.A. Produkt-Design	713
M.F.A. Visuelle Kommunikation	736
M.A. Produkt-Design	764
M.A. Visuelle Kommunikation	787
Ph.D. Freie Kunst	814
Schlüsselqualifikationen	816
Ph.D. Kunst und Design	816
Schlüsselqualifikationen	819
Ph.D. Kunst und Design / Freie Kunst / Medienkunst	819
Schlüsselqualifikationen	821
-----	821
English-taught courses of the Faculty	821
Sonderveranstaltungen	848

Fakultät Kunst und Gestaltung / Faculty of Art and Design

Beginn Wintersemester 2017/18

Projektpräsentationen

Montag, 09. Oktober 2017 ab 09:00 Uhr, Audimax, Steubenstraße 6 / Geschwister-Scholl-Straße 7, HP05

09:00 – 09:10 Uhr Begrüßung durch den Dekan und die Fachschaft der Fakultät

09:10 – 09:30 Uhr Lehrangebote für alle Studiengänge - Wissenschaftliche Lehrgebiete

09:30 – 10:30 Uhr Studiengang Visuelle Kommunikation

10:30 – 11:30 Uhr Studiengang Produkt-Design

11:30 – 13:00 Uhr Studiengang Medienkunst/Mediengestaltung

Geschwister-Scholl-Straße 7, Raum HP05:

14:00 – 15:00 Uhr Studiengang Freie Kunst

15:00 – 15:20 Uhr Studiengang Lehramt Kunsterziehung - Zweifach/Doppelfach

Konsultationen bei den Lehrenden der Studiengänge Freie Kunst, Visuelle Kommunikation, Produkt-Design, Lehramt Kunsterziehung – Zweifach/Doppelfach

Dienstag, 10. Oktober 2017, 09:00 - 12:00 Uhr

Wahl der Projekt-, Fach- und Wissenschaftsmodule mit anschließender Auszählung im Dekanat

Dienstag, 10. Oktober 2017, 11:00 - 13:00 Uhr im Flur, Hochparterre, Geschwister-Scholl-Straße 7

Einsicht in die Listen ab 14:00 Uhr im Raum HP05 (nur für die Lehrenden)

Beginn der Lehre

Mittwoch, 11. Oktober 2017

Aushang der Teilnehmerlisten in den Projekt-, Fach- und Wissenschaftsmodulen

Mittwoch, 11. Oktober 2017, ab 10:00 Uhr, Geschwister-Scholl-Straße 7, Hochparterre

3281311 EinBlick**R. Löser, U. Mothes, B. Scheven, M. Schütz, H. Stamm, M. Weisbeck**

Projektmodul

Veranst. SWS: 18

Kommentar

Die Lehrenden der VK bieten nacheinander Kurz-Projekte an, die den Studierenden des 1. Semesters (VK) einen Einblick in die verschiedenen Fachinhalte, Methoden, Medien und Techniken geben.

Terminplan

für das Projekt EinBlick WS 2017/2018

zum Thema: Farben

Das „Wissenschaftsmodul Geschichte und Theorie der Visuellen Kommunikation“

für die VK-Bachelor-Erstsemester besteht aus Vorlesung und Übung.

Diese finden statt:

Vorlesung: Erste Veranstaltung: Mittwoch, 16. Oktober 2017, 17:00 bis 18:30 Uhr, Geschwister-Scholl-Straße 7, Atelier 116, (mittwochs, wöchentlich), Lehrender: Prof. Dr. Frank Hartmann

Übung: Erste Veranstaltung: 15.01.2018, 10:00 Uhr, Marienstraße 14, Seminarraum 221

Lehrender: Dr. Alexander Schwinghammer

16.10. bis 20.10.2017

Allgemeine Einführungswoche und

Werkstatteinführungskurs Fotowerkstatt

Jonas Tegtmeyer und Andreas Oberthür (nach Absprache)

Erstes Treffen: Montag, 14.10.2017, 14.00 Uhr, Limona Fotostudio

23.10. bis 03.11.2017 Fotografie – schwarz/weiß

Steubenstraße 8, Fotowerkstatt

06.11. bis 17.11.2017 Typografie - gelb

Marienstraße 1b, Projektraum 204

Gastwissenschaftler: Marc Schütz

20.11. bis 01.12.2017 Video - blau

Marienstraße 1b, Projektraum 301

Gastwissenschaftlerin: Ulrike Mothes, Ph.D.

04.12. bis 15.12.2017 Text-Bild-Konzeption - grün

Marienstraße 1b, Projektraum 305

Prof. Burkhardt von Scheven/Alexander Döpel

18.12. bis 22.12.2017 und 08.01. bis 12.01.2018 Grafikdesign - rot

Marienstraße 1b, Projektraum 101

Prof. Markus Weisbeck/Adrian Palko

15.01. bis 19.01.2018

Übung „Wissenschaftsmodul Geschichte und Theorie der Visuellen Kommunikation“

Marienstraße 14, Seminarraum 221

Dr. Alexander Schwinghammer

Besuch der Bachelor-, Master- und Diplomabschlusspräsentationen

der Visuellen Kommunikation im WS 2017/2018

(Ort und Zeit siehe Aushang)

22.01. bis 26.01.2018

Vorbereitung der Endpräsentation/Ausstellung

29.01. bis 02.02.2018 Endpräsentation/Ausstellung

Leistungsnachweis

Note

3281211 Kurzschluss

G. Babtist, N. Hamann, M. Langer, A. Mühlenberend, S. Paduch, W. Sattler Verant. SWS: 18

Projektmodul

Di, wöch., 09:00 - 16:00, Geschwister-Scholl-Str. 13 - Projektraum 003, ab 17.10.2017

Kommentar

Zum 20. Mal bieten die Produkt-Designer in pausenloser Folge Kurzzeitprojekte und Workshops mit wechselnder Betreuung an.

Die Dauer der Bearbeitung unterschiedlichster Themen beträgt meist 2 Wochen, ein genauer Zeitplan wird zu Semesterbeginn bekanntgegeben. Für den Projektschein ist die Teilnahme an allen Workshops erforderlich.

Das Projekt ist für Studieneinsteiger PD besonders gut geeignet.

Leistungsnachweis

Note

3685111 Wechselstrom

T. Ackermann, E. Bachhuber, J. Gunstheimer, P. Heckwolf, C. Hill, L. Schumann, F. Wehking Verant. SWS: 18

Projektmodul

wöch., 08:00 - 16:00, Geschwister-Scholl-Str. 7 - Atelier - FK allgemein 010/011

Bemerkung

Die Teilnahme an dem Projekt ist für alle Studienanfänger Freie Kunst verbindlich. Zur Erlangung eines Projektscheines müssen überdies sämtliche Kurzprojekte belegt werden.

Beginn, Zeit und Raum werden noch veröffentlicht.

Kommentar

Dieses speziell für die Erstsemester der Freien Kunst konzipierte Projekt wird durch die Vielzahl an betreuenden Lehrenden auch eine ganze Bandbreite an Inhalten und Medien bieten. Neben konkreten Themenstellungen, die mit adäquaten künstlerischen Techniken zu bewältigen sind, werden ergänzend dazu eine Reihe von Vorträgen, Workshops und Werkstattberichten eingeladener Künstler stattfinden. Die Kurzprojekte werden im zweiwöchigen Rhythmus unter wechselnder Betreuung abgehalten. Termin und Räumlichkeiten sind am Aushang zu Semesterbeginn zu erfahren.

Leistungsnachweis

Note

4255221 Einführung in die Informatik

M. Hagen, A. Jakoby, G. Schatter Verant. SWS: 4

Vorlesung

Fr, wöch., 09:15 - 12:30, Marienstraße 13 C - Hörsaal D, Vorlesung, ab 13.10.2017

Mo, wöch., 15:15 - 16:45, Bauhausstraße 11 - Pool-Raum 128, Übungsgruppe 1, ab 16.10.2017

Mi, wöch., 11:00 - 12:30, Bauhausstraße 11 - Pool-Raum 128, Übungsgruppe 2, ab 18.10.2017

Mi, wöch., 13:30 - 15:00, Bauhausstraße 11 - Pool-Raum 128, Übungsgruppe 3, ab 18.10.2017

Bemerkung

Link Teil Technische Informatik: <http://www.uni-weimar.de/?id=19025>

Kommentar

Zielstellung

Lernziel ist die Schaffung des grundlegenden Verständnisses der Struktur und der Funktion von Rechnern und Software. Ziel ist die Vermittlung wesentlicher Begriffe aus der Informatik und einiger ihrer grundlegenden Vorgehensweisen. Die erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten dieses Moduls werden in anderen Vorlesungen wieder aufgegriffen, angewandt und vertieft.

Gliederung der Vorlesung:

- Konzepte von Programmiersprachen
- Datentypen und Datenstrukturen
- elementare Algorithmen
- Programmaufbau und -ausführung
- Rechnerarchitektur
- Grundlagen von Betriebssystemen und Rechnernetzen
- Techniken des Software Engineering

Leistungsnachweis

Klausur

4555332 HCI (Benutzungsoberflächen)**E. Hornecker, M. Honauer**

Veranst. SWS: 3

Vorlesung

Di, wöch., 11:00 - 12:30, Karl-Haußknecht-Straße 7 - Hörsaal (IT-AP), 1. Vorlesung /Übung, ab 10.10.2017

Mo, wöch., 13:30 - 15:00, Karl-Haußknecht-Straße 7 - Hörsaal (IT-AP), Vorlesung, ab 16.10.2017

Kommentar

Das Ziel dieser Vorlesung ist die Vermittlung von grundlegenden Konzepten, Paradigmen, Vorgehensweisen und Prinzipien der benutzerzentrierten Gestaltung von Benutzungsoberflächen. Der primäre Fokus liegt dabei auf dem User-Centered Design Zyklus des Entwurfs, der Implementation und der Evaluierung von interaktiven Systemen.

Insbesondere sollen die folgenden Bereiche behandelt werden: Einführung in die Gestaltung von Benutzungsoberflächen, benutzerzentrierter Gestaltungs- und Entwicklungsprozess interaktiver Systeme, Benutzer und Humanfaktoren, Designkriterien, Maschinen und technische Faktoren, Interaktion, Entwurf, Prototyping und Entwicklung, Evaluierung von interaktiven Systemen, Interaktive Systeme im breiteren Kontext.

Zur Veranstaltung gehören Übungen mit praktischen Beispielszenarien und Hausaufgaben. Die Vorlesung findet auf Englisch statt, die Übungen zum Teil auf Deutsch; Literatur wird größtenteils auf Englisch vorliegen.

Zur Erlangung der 6 ECTS für Medienkunst/gestaltungs-/Produkt-Design-Studierende ist eine zusätzliche Aufgabe zu bearbeiten

Leistungsnachweis

Übungsaufgaben und Klausur

(Zusatzaufgabe/-projekt für Mediengestalter/designer und Produkt-Designer)

4555134 Modellierung von Informationssystemen**E. Hornecker, P. Fischer**

Veranst. SWS: 3

Vorlesung

Di, wöch., 13:30 - 15:00, Karl-Haußknecht-Straße 7 - Hörsaal (IT-AP), Vorlesung, ab 10.10.2017

Mo, wöch., 09:15 - 10:45, Karl-Haußknecht-Straße 7 - Hörsaal (IT-AP), Übung, ab 16.10.2017

Kommentar

Die Studierenden lernen Grundbegriffe, Modellierungsprobleme und Lösungsansätze aus verschiedenen Bereichen der Medieninformatik kennen.

Themen:

- # Was sind Modelle und wozu braucht man sie?
- # Grundbegriffe der Logik
- # Grundbegriffe und Prinzipien der Modellierung, Modelltheorie, Abstraktionen
- # Methodik der Modellbildung
- # Modelle zur Beschreibung von Daten, Funktionen, Abläufen, Objekten, Prozessen, Verhalten und Interaktion

Leistungsnachweis

Bearbeitung von bewerteten Übungsaufgaben

4291510 Einführungsmodul Medienkunst/Mediengestaltung**U. Damm, J. Geelhaar, A. Helmcke, J. Hintzer, J. Hübner, W.** Veranst. SWS: 4**Kissel, R. Minard, N. Singer**

Werkmodul

Mo, Einzel, 14:00 - 18:00, Marienstraße 1b - Projektraum 201, 09.10.2017 - 09.10.2017

Di, wöch., 09:00 - 13:00, Coudraystraße 13 A - Klanglabor 011, 10.10.2017 - 10.10.2017

Di, Einzel, 14:00 - 18:00, Marienstraße 1b - Projektraum 201, 10.10.2017 - 10.10.2017

Mi, wöch., 09:00 - 12:30, Marienstraße 1b - Projektraum 201, 11.10.2017 - 11.10.2017

Mi, wöch., 13:30 - 17:00, 11.10.2017 - 11.10.2017

Do, Einzel, 09:00 - 13:00, Bauhausstraße 15 - Kinoraum 004, 12.10.2017 - 12.10.2017

Bemerkung

Das Modul ist ausschließlich für Studierende des Bachelor-Studiengangs Medienkunst/Mediengestaltung im ersten Semester vorgesehen.

Kommentar

Alle Studierenden im ersten Semester des Bachelor-Studiengangs Medienkunst/Mediengestaltung besuchen verbindlich das Einführungsmodul. Dieses setzt sich aus den einführenden Blockveranstaltungen aller künstlerisch-gestalterischen Lehrgebiete im Studiengang zusammen. Die Teilnahme daran ist verpflichtend und schriftlich zu bestätigen. Darüber hinaus erbringen die Studierenden eine benotete Prüfungsleistung in einem der Lehrgebiete nach jeweiliger Absprache beziehungsweise Aufgabenstellung. In der Wahl des prüfenden Lehrgebiets sind die Studierenden frei. Insgesamt wird das erfolgreich bestandene Einführungsmodul mit sechs Leistungspunkten abgerechnet.

Das Einführungsmodul endet mit einer abschließenden und zusammenfassenden Veranstaltung zum Semesterverlauf und zur weiteren Studienplanung.

Die Präsentationen der Professuren des Studiengangs Medienkunst/Mediengestaltung finden an folgenden Tagen statt:

Montag, 09. Oktober 2017

14.00 - 18.00 Uhr: **Multimediales Erzählen**, Gastwissenschaftlerin Aline Helmcke, Marienstr. 1b, Projektraum 201

Dienstag, 10. Oktober 2017

09.00 - 13.00 Uhr: **EKuK und ER**: Prof. Robin Minard / Prof. Nathalie Singer, Coudraystr. 13 A, Raum 011 (SEAM Studio), dann Wechsel in Limona

14.00 - 18.00 Uhr: **Interface Design**, Prof. Jens Geelhaar, Marienstr. 1b, Projektraum 201

Mittwoch, 11. Oktober 2017

09.00 - 12.30 Uhr: **GMU**, Prof. Ursula Damm, Marienstr. 1b, Projektraum 201

13.30 - 17.00 Uhr: **Experimentelle Television**, Jun.-Prof. Jakob Hüfner / Jun.-Prof. Jörn Hintzer, Medienhaus, Kinoraum 112, Steubenstraße 6a
(ab 17.00 Uhr Immatrikulationsfeier im Audimax!)

Donnerstag, 12. Oktober 2017

9:00 – 13:00 Uhr: **Medien-Ereignisse**, Prof. Wolfgang Kissel, Bauhausstr. 15, Kinosaal 004

Leistungsnachweis

Aktive Teilnahme an allen Präsentationen und siehe unter "Beschreibung"

117222501 Erfurt/ Haifa - Architektur der Moderne in dialogischen Bildern

I. Weizman

Veranst. SWS: 8

Projektmodul

1-Gruppe Do, wöch., 09:15 - 16:45, Bauhausstraße 7b - Stud. Arbeitsraum 103, 12.10.2017 - 02.02.2018
 2-Gruppe Do, wöch., 09:15 - 16:45, Bauhausstraße 7b - Stud. Arbeitsraum 104, 12.10.2017 - 02.02.2018
 Do, Einzel, 09:30 - 13:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Repräsentationsraum 109, 12.10.2017 - 12.10.2017
 Do, Einzel, 14:00 - 17:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 105, 12.10.2017 - 12.10.2017
 Mo, Einzel, 14:00 - 16:45, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 105, 16.10.2017 - 16.10.2017
 Mi, Einzel, 14:00 - 17:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 105, 18.10.2017 - 18.10.2017
 Mo, Einzel, 14:00 - 16:45, Geschwister-Scholl-Str.8A - Repräsentationsraum 109, 23.10.2017 - 23.10.2017
 Di, Einzel, 09:30 - 18:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Repräsentationsraum 109, 24.10.2017 - 24.10.2017
 Do, Einzel, 10:00 - 14:00, Bauhausstraße 15 - Kinoraum 004, 26.10.2017 - 26.10.2017
 Do, Einzel, 14:00 - 16:45, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 105, 26.10.2017 - 26.10.2017
 Mi, Einzel, 17:00 - 19:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Repräsentationsraum 109, 01.11.2017 - 01.11.2017

Do, Einzel, 10:00 - 13:00, Bauhausstraße 15 - Kinoraum 004, 02.11.2017 - 02.11.2017
Di, Einzel, 12:30 - 18:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Repräsentationsraum 109, 07.11.2017 - 07.11.2017
Do, Einzel, 08:00 - 16:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Oberlichtsaal 213, 09.11.2017 - 09.11.2017
Fr, Einzel, 11:00 - 13:00, Marienstraße 7 B - Seminarraum 205, 01.12.2017 - 01.12.2017
Do, Einzel, 09:00 - 14:00, Bauhausstraße 7b - Stud. Arbeitsraum 104, 1. Zwischenrundgang, 14.12.2017 - 14.12.2017
Do, Einzel, 09:00 - 14:00, Bauhausstraße 7b - Stud. Arbeitsraum 103, 1. Zwischenrundgang, 14.12.2017 - 14.12.2017
Do, Einzel, 09:00 - 16:00, Bauhausstraße 7b - Stud. Arbeitsraum 103, 2. Zwischenrundgang, 18.01.2018 - 18.01.2018
Do, Einzel, 09:00 - 16:00, Bauhausstraße 7b - Stud. Arbeitsraum 104, 2. Zwischenrundgang, 18.01.2018 - 18.01.2018
Di, Einzel, 13:00 - 22:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Oberlichtsaal 213, 30.01.2018 - 30.01.2018
Do, Einzel, 08:00 - 22:00, 01.02.2018 - 01.02.2018

Bemerkung

Projekt mit Exkursionen nach Erfurt und Haifa, Exkursion Israel 30. Dezember 2017 – 7. Januar 2018
(Reisezuschuss für Studierende)

Termine:

Projekttag Donnerstags (Einführung 12. Oktober 2017), siehe detailliertes Programm auf Moodle Lernplattform

Exkursion Israel 29. Dezember 2017 – 8. Januar 2018 (Reisezuschuss für Studierende)

Einschreibung:

Moodle- Lernplattform

Kommentar

Dieses Projekt wird sich mit der Architektur- und Stadtgeschichte der beiden, seit dem Jahr 2000 durch eine Städtepartnerschaft verbundenen Städte, Erfurt und Haifa (Israel) auseinandersetzen. In dialogischen Dokumentationen werden wir die beiden Städte, die sich so unterschiedlich und fernab von einander entwickelt haben, auf Gemeinsamkeiten und Unterschiede zu prüfen, um Schnittpunkte zu finden, die auf komplexe politische und kulturelle Zusammenhänge einer gemeinsamen Geschichte verweisen.

Einen besonderen Schnittpunkt wird die Architektur des Neuen Bauens darstellen, die in den 1920ern die Stadt Erfurt prägte und die in Haifa in den 1930ern die heute umgangssprachlich als Bauhaus-Architektur bezeichnete und sich rasant am Küstenstreifen und an den Carmelhügeln ausbreitende Stadt formte. Die Architektur der Moderne hat mit der nationalsozialistischen Herrschaft in Deutschland in der einen Stadt ein abruptes Ende gefunden, während sie in der anderen Stadt unter anderem für einen Neubeginn in einer neuen Heimat für von eben dieser Herrschaft Vertriebene stand.

Beide Städte waren historisch an den Kreuzungspunkten historischer Handelsstraßen entstanden. Während Erfurt in den 20er Jahren die im Mittelalter angelegten Stadtgefüge ausgebaut wurden, fand sich Haifa nach dem Ersten Weltkrieg und der Neuteilung des Nahen Ostens, die die britischen von den französisch dominierten Gebieten und damit Palästina von Syrien und Syrien vom Irak trennte, in einer völlig neuen Stellung als Handelsstadt wobei sie unter anderem dem bis dahin einflussreichsten Hafen in Beirut die Vormachtstellung in der Region nahm.

Wir werden uns diesen Städten durch unterschiedliche Medien und Methoden der Dokumentation und baulichen Erfassung von Architektur und Stadt nähern. Wir werden uns besonders intensiv mit Architekturfotografie und fotografischen Studien auseinandersetzen, aber auch Film- und Tonaufnahmen erstellen, um einen Dialog zwischen diesen beiden Städten zu initiieren und sowohl wissenschaftlich als auch künstlerisch zu erkunden. Desweiteren werden wir uns mit Techniken der Fotogrammetrie und der digitalen Bauaufnahme und 3D Technologien vertraut machen.

Kern des Projekts sind die Exkursion nach Erfurt und nach Israel. Während der Reise nach Israel (30.12.2018 - 7.1.2018) werden wir sowohl Tel Aviv, Jerusalem und umliegende Orte kennenlernen, aber vor allem die Stadt Haifa erkunden, um sowohl Bewohner, Experten und Archive zu konsultieren.

Zum Abschluss des Projektes soll eine Ausstellung konzipiert werden, in der die Forschungsarbeit mit einer fotokünstlerisch-architekturhistorischen Zusammenschau das jeweils Eigene der beiden Städte Erfurt und Haifa, aber auch die Gemeinsamkeiten dieses Erbes präsentiert wird.

Leistungsnachweis

Fotografische Präsentation nach Absprache, Aufsatz 3.000 Wörter, Ausstellungspräsentation

317120000 Artists Lab

U. Damm

Veranst. SWS: 16

Projektmodul

Di, wöch., 13:30 - 16:30, Marienstraße 7 B - Projektraum 204, ab 17.10.2017

Kommentar

Artist's Lab ist ein Projektmodul für Studierende, die selbstmotiviert arbeiten und dabei einen intensiven Austausch über zeitgenössische künstlerische Praktiken suchen (Medienkunst, Medien, Interaktivität, Posthumanismus, Materialität). Das Modul setzt voraus, dass Studierende ein eigenes Arbeitsthema entwickeln können. GMU bietet Zugang zu unseren Laboren (die Performance Plattform und das DIY Biolab), um konzeptuelle Ideen zu entwickeln und in den entsprechenden Umgebungen durchzuführen. Wer mit Interaktivität arbeiten möchten oder gar mit people tracking oder VR Technologie oder Bioart, sollte im Idealfall bereits ein Fach- oder Werkmodul der Professur erfolgreich absolviert haben und zeitgleich einen weiteren Kurs belegen.

Das Modul erwartet eine hohe Motivation und Selbstständigkeit. Es bietet eine Kultur der Diskussion und Auseinandersetzung. Bestandteil des Projektes sind einige Lectures zur Medienkunst, die separat angekündigt werden. Das Modul ist offen für Studierende anderer Studiengänge

Voraussetzungen

Teilnahme an Fachmodulen der Professur, Teilnahme an der Vorlesung Di abends

Leistungsnachweis

Regelmäßige Anwesenheit und Mitarbeit

317130005 Basic Mondays

F. Thomas

Veranst. SWS: 2

Werkmodul

Mo, wöch., 09:15 - 10:45, Steubenstraße 6a, Haus D - Kinoraum 112, 23.10.2017 - 12.02.2018

Bemerkung

Raum: 112, Steubenstr. 6a

Termin: wo. Mo: 16.10.2017, 9.15-10.45 Uhr

Kommentar

Einführung in die Grundlagen der audiovisuellen Technik.

Was ist eine Phantomspeisung, ein Magic Arm und warum stehen Stative auf Spinnen? Frank Thomas vom MediaPoint vermittelt in diesem Werkmodul technisches (Hinter-) Grundwissen der Bild- und Tontechnik. Mittels praktischer Übungen soll zudem die Handhabung von Kamera-, Ton- und Lichttechnik sowie Zubehör kennengelernt werden.

Anmeldung bis 05.10.2017 bitte per E-Mail an frank.thomas@uni-weimar.de

Leistungsnachweis

schriftlicher Test, praktische Gruppenarbeit

317210000 „Liebe! Hasse! Nichts dazwischen“

B. Scheven, N.N.

Fachmodul

Veranst. SWS:

6

Bemerkung

Lehrbeauftragter: Stephan Ganser

Das erste Treffen findet erst am **Donnerstag, 02.11.2017, 10:00 Uhr** statt!

Termine, jeweils donnerstags 10:00 bis 15:00 Uhr, 02.11.17, 16.11.17, 23.11.17, 14.12.17, 11.01.18 und 25.01.18

Kommentar

Im Fachkurs geht es um mutiges Schreiben. Ein Plädoyer gegen Political Correctness, Diplomatie und falsches Harmoniebedürfnis.

Voraussetzungen

deutsch (englisch)

Leistungsnachweis

Note

317210001 Actors, Traces, Collectives: Einführung ins Programmieren anhand von grafischen Beispielen

F. Bonowski

Fachmodul

Veranst. SWS:

4

Sa, Einzel, 10:00 - 20:00, Marienstraße 7 B - Projektraum 204, 21.10.2017 - 21.10.2017

Bemerkung

2 Blöcke: 21.+22.10.2017 von 10:00-20:00 Uhr sowie 28.+29.10.2017 von 10:00-20:00 Uhr + Konsultationen nach Absprache

Kommentar

Anhand von aufeinander aufbauenden praktischen Übungen werden Grundkonzepte des Programmierens eingeführt. Die Übungsergebnisse sind überwiegend grafischer Natur und führen von einfachen Bewegungsspuren über L-Systeme und einer klassischen Schwarmsimulation (Craig Reynold's Boids) zur Live-Verarbeitung von Kameradaten. Die Veranstaltung wird entweder Java (Processing) oder Javascript (P5.js) verwenden.

Kursprache ist deutsch.

Die Veranstaltung richtet sich primär an ProgrammieranfängerInnen

Inhalte sind u.a.:

- Variablen
- Kontrollstrukturen (If/Then/Else, Schleifen)
- Funktionen
- Grundlagen Objektorientierung
- Grundlagen Rekursion
- Grundlagen Lineare Algebra für Grafikprogrammierung
- Einfachste Algorithmen (Bubblesort)
- Tracking von Bewegungen mit Background-Substraction

Voraussetzungen

Interesse an Erlernen einer Programmiersprache

Leistungsnachweis

Teilnahme, Abgabe der Übungen

317210004 AUTHENTICITY PLEASE

J. Brinkmann

Veranst. SWS: 4

Fachmodul

Do, wöch., 17:00 - 20:30, Bauhausstraße 9a - Gestalterisches Zentrum 001, ab 12.10.2017

Kommentar

We live in weird times, where Internet memes could start a Third World War, where the Internet offers the hope of transcultural communication and at the same time creates an uncontrollable chaos of shitstorms and cyberbullying that makes it seem like thrown 'back into the future' of the digital Middle Ages.

How do we define authenticity and sincerity in times of fake news and post-truth politics?

When laptops and smartphones become an important part of self-fulfillment and

identity, when everybody can be a 'news' reporter, who can you believe to be sincere?

This course asks the recurring, ever haunting question of what is authentic.

Has the search for it always been a deceptive road? How real does authenticity need to be today?

We will investigate, question and challenge modern and historical concepts related to the topic and create performative works

can be presented in the form of live performances, video works or installations. The course supports and excercises indepen

self-motivated work. Together, we will create an environment in which students

can produce and discuss their own subjects related to the matter.

Voraussetzungen

Motivationsschreiben an joerg.brinkmann@uni-weimar.de

Leistungsnachweis

– Regelmäßige Anwesenheit und Mitarbeit

– Ausarbeitung eines Projekts und Dokumentation im Medien-Wiki

317210005 backup 2018

A. Körnig

Veranst. SWS: 4

Fachmodul

Mi, wöch., 08:00 - 19:00, Bauhausstraße 15 - Kinoraum 004, 25.10.2017 - 14.02.2018

Bemerkung

Dozentin: Juliane Fuchs

Termine: erster Block: 14.-15.10.2017 jeweils 11.00 - 17.00 Uhr, 25.10.2017: 16.00 - 19.00 Uhr, 08.11.2017: 16.00 - 19.00 Uhr, 17.11.2017: 20.00 - 01.00 Uhr, 29.11.2017: 16.00 - 19.00 Uhr, 09.12.2017: 8.00 - 19.00 Uhr, 10.01.2018: 16.00 - 19.00 Uhr, 31.01.2018: 16.00 - 19.00 Uhr

Mi. 14tägig, 25.10.2017

Kommentar

Im Jahr 2018 steht das 20. backup_festival (30.05. - 03.06.2018) vor weiteren Herausforderungen. Interaktion und Austausch zwischen Studierenden, Absolventen, Filmschaffenden, Experten, Medienbranche und Zuschauern stehen auch im Jubiläumsjahr im Vordergrund, denn es hat sich in den letzten Jahren gezeigt, dass es nicht mehr die technologischen Innovationen sind, die das Festival interessant machen.

Das internationale Kurzfilmfestival backup legt den Fokus auf den Universitäts- und Kreativstandort Weimar und seine Studierenden und schärft den Kontrast zu anderen etablierten, aber ausschließlich an Filmhochschulen adressierten Filmwettbewerben. Genau aus diesem Grund treten zum neunten Mal Studierende und Absolventen von internationalen Kunst-, Medien- und Gestaltungshochschulen sowie Universitäten mit Ihren filmischen Wettbewerbsbeiträgen gegeneinander an.

Seit 2006 ist das Festival in die Lehre an der Bauhaus-Universität integriert und seit 2009 auf Arbeiten von internationalen Kunst-, Medien- und Gestaltungshochschulen fokussiert. backup ist sowohl eine Präsentationsfläche für das Filmschaffen in Weimar, als auch ein internationaler studentischer Wettbewerb und zugleich ein regionales Publikumsfestival.

Beim backup_festival geht es um das Erkunden neuer, zeitgemäßer Formen und Formate des bewegten Bildes und interdisziplinärer Grenzüberschreitungen. Die kreative Auseinandersetzung mit verschiedenen Produktions- und Ausdrucksweisen steht im Vordergrund. Gesucht werden Produktionen, die die Grenzen und Möglichkeiten des filmischen Formats reflektieren, definieren und neu ausrichten.

Wie lassen sich diese Ansprüche in einem zukunftsweisenden Gesamt ereignis und Veranstaltungsformat vereinen?

Die Studierenden werden mit der allgemeinen Organisation und Gestaltung des Festivals, von der Auswahl des Filmprogramms über die Suche nach Medienpartnern und Sponsoren bis zur Organisation und Konzeption der Veranstaltungsorte und die Corporate Identity inklusive Print, Web und App vertraut gemacht.

Der Arbeitsprozess bis zur Nachbereitung des Festivals ist ein gestalterisch-kuratorischer Gesamtprozess der auch eine nachhaltige Nachwuchsförderung zum Ziel hat. Die Studierenden können in vielerlei Hinsicht eine selbstbewusste Position als Bauhaus-Studierende in Weimar einnehmen. Sie werden in sämtliche Planungen und -vorbereitungen einbezogen. Es werden praktische Einblicke in die Durchführung und den Ablauf eines Kurzfilmfestivals vermittelt. Außerdem heißt es natürlich: Non-Stop Filme schauen, Partner-Festivals kennen lernen und viele internationale Kontakte knüpfen!

Wir sprechen eine ausdrückliche Einladung zur interdisziplinären Zusammenarbeit an alle Studierenden der verschiedensten Studiengänge, Professuren und Bereiche der Bauhaus-Universität Weimar aus, sich nicht nur aktiv an der Organisation und Programmierung von backup zu beteiligen, sondern das Festival auch als Präsentations- und Ausstellungsfläche für eigene Projekte zu verstehen.

Voraussetzungen

E-mail mit Motivationsschreiben und Referenzen bis 09.10.2017 an anne.koernig@gmail.com

Leistungsnachweis

Fertigstellung und Abgabe einer Gruppenarbeit und Dokumentation im Rahmen der Festivalvorbereitung bis 31.03.2018.

317210006 BRÜCHE DER WAHRNEHMUNG

J. Gunstheimer

Veranst. SWS: 6

Fachmodul

Mi, wöch., 10:00 - 18:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Atelier 207

Bemerkung

Verantwortliche Lehrperson: Karo Kollwitz

Neuanmeldungen für den Fachkurs bitte mit einem Portfolio am 10. Oktober von 09 - 13 Uhr in R. 207, Hauptgebäude, Zeichenstudio der Professur Jana Gunstheimer

Wir empfehlen die Teilnahme am Projekt Bildstörung bei Prof. Jana Gunstheimer und Dipl. Künstler Tom Ackermann

Kommentar

Das Erwartete verhält sich anders als erwartet.

Etwas wird durch Bewegung oder Spiegelung zerstückelt und zurückgeworfen.

Dinge fangen an zu leuchten oder Details verschwinden völlig.

Gewohnte Bilder werden gebrochen und Personen multiplizieren oder halbieren sich, alles wird möglich.

Der Fachkurs will sich mit Hilfe von Zeichnung, Aquarell und Objekten

Fragmenten nähern, die eine andere Wahrnehmung erlauben.

Es soll um Details eines jeden Einzelnen gehen, und in der Zusammenfügung werden die einzelnen Teile eine Scheinrealität erzeugen, denn „das Ganze“ ist künstlerisch nicht erklärbar.

In Ausschnitten wird „Der dritte Polizist“ von dem irischen Schriftsteller

Flann O` Brian über Lesungen, und der Film „Andrej Rubljow“

von Andrei Tarkowski einbezogen.

317210007 Christmas Shorts - Weihnachten geht weiter

W. Kissel, F. Sachse

Veranst. SWS: 4

Fachmodul

Fr, wöch., 11:00 - 15:00, Bauhausstraße 15 - Kinoraum 004, 20.10.2017 - 16.02.2018

Kommentar

Weihnachten ist ein internationales Thema. Schon in der biblischen Weihnachtsgeschichte kommen Juden, Araber, Römer und Ägypter vor. Und wirkungsgeschichtlich ist das christliche Fest der Menschwerdung Gottes kulturübergreifend ein jährlich zelebriertes weltweites Ereignis geworden. Auch medial wird die Thematik immer wieder und sehr unterschiedlich umgesetzt.

Die Evangelische Kirche in Mitteldeutschland (EKM) hat die Aktion „Weihnachten geht weiter“ gestartet und möchte damit zeigen, dass die Weihnachts-Botschaft nicht nur mit einer Festlichkeit an den Feiertagen abgehandelt ist, sondern vielschichtig weitere Kreise zieht.

Die Studierenden dieses Moduls produzieren in Kooperation mit EKM-SocialMedia ultrakurze Filme (Möglich ist alles - von der dokumentarischen Beobachtung, über den Kurzspielfilm bis hin zur Animation. Thematisch können sie sich dem Thema von allen Richtungen her nähern.

In den begleitenden Präsenzeinheiten strukturieren wir die Ideen und binden sie zu einer Reihe zusammen, die in den Online-Kanälen der EKM zwischen Weihnachten und Silvester 2017/18 publiziert werden. Zusätzliche Motivation schafft die crossmediale Bewerbung der Filmclips, die Bewertung durch eine Fach-Jury der EKM und ein Publikumspreis für Online-Resonanz (Preisgelder von insgesamt über 600 EUR).

Bitte melden Sie sich mit einer kurzen Beschreibung ihrer Idee bis zum 11.10.2017 bei socialmedia@ekmd.de (CC: franka.sachse@uni-weimar.de) an.

Deadline für die fertigen Filme ist der 10. Dezember 2017. Der Anfang des Semesters gestaltet sich also arbeitsintensiver, dafür steht im Januar 2018 lediglich die Preisverleihung an.

An Heiligabend werden wir über 500.000 Gottesdienstbesucher erreichen. Über Radio, Print- und Onlinemedien sollen neben dem klassischen Kirchenpublikum auch kirchenferne Kreise auf die Aktion aufmerksam gemacht werden.

Präsenzphasen (Freitag, jeweils 11:00 -15:00 Uhr):

20.10.2017 - Projektabstimmung, Kick-off

27.10.2017 - Skript, Storyboard, Animatic

17.11.2017 - Work in progress sichten

8.12.2017 - Ergebnisse sichten, Kampagne planen

12.1.2018 - Evaluation, Preisverleihung

317210008 CRITICAL VR

J. Brinkmann

Fachmodul

Veranst. SWS: 4

Fr, Einzel, 17:00 - 20:30, Bauhausstraße 9a - Gestalterisches Zentrum 001, 13.10.2017 - 13.10.2017

Bemerkung

weitere Termine: Fr./Sa./So. 01.-03.12.2017 je 11:00 Uhr - 19:00 Uhr, Bauhausstr. 9a, Digital Bauhaus-Lab

Kommentar

Critical VR experiences acknowledge Virtual Reality to be both a new opportunity and another dilemma. A critical VR experience designer is informed about the past and present of art, philosophy and activism. She/He embraces and re-purposes established strategies from several disciplines to create critical experiences that deconstruct and provoke skepticism of immersive and primarily entertaining user experiences.

This course emphasises artistic and opposing ways of working with Virtual Reality. Its aim is to establish individual approaches to VR, an increasingly widespread medium which offers artists new possibilities for expression and intercultural communication.

The practical part will be an Introduction into Unity 3D and Blender as well as the technology of the Digital Bauhaus Lab. We will look into contemporary and digital art related to recent socio-political and media-philosophical topics.

We will create an artistic discourse on the topic of VR which will be presented in the form of individual projects at the end of the semester.

Voraussetzungen

Motivationsschreiben an joerg.brinkmann@uni-weimar.de

Leistungsnachweis

- Regelmäßige Anwesenheit und Mitarbeit
- Ausarbeitung eines Projekts und Dokumentation im Medien-Wiki

317210009 DAS FLIEGENDE KLASSENZIMMER

N.N., M. Weisbeck

Veranst. SWS: 6

Fachmodul

Fr, Einzel, 10:00 - 16:00, Marienstraße 1b - Projektraum 101, 20.10.2017 - 20.10.2017
 Sa, Einzel, 10:00 - 16:00, Marienstraße 1b - Projektraum 101, 21.10.2017 - 21.10.2017
 Fr, Einzel, 10:00 - 16:00, Marienstraße 1b - Projektraum 101, 03.11.2017 - 03.11.2017
 Sa, Einzel, 10:00 - 16:00, Marienstraße 1b - Projektraum 101, 04.11.2017 - 04.11.2017
 Fr, Einzel, 10:00 - 16:00, Marienstraße 1b - Projektraum 101, 24.11.2017 - 24.11.2017
 Sa, Einzel, 10:00 - 16:00, Marienstraße 1b - Projektraum 101, 25.11.2017 - 25.11.2017
 Fr, Einzel, 10:00 - 16:00, Marienstraße 1b - Projektraum 101, 15.12.2017 - 15.12.2017
 Sa, Einzel, 10:00 - 16:00, Marienstraße 1b - Projektraum 101, 16.12.2017 - 16.12.2017
 Sa, Einzel, 10:00 - 16:00, Marienstraße 1b - Projektraum 101, 20.01.2018 - 20.01.2018

Bemerkung

Lehrbeauftragter: Enno Pötschke

(1) <http://codecademy.com>(2) <https://www.youtube.com/watch?v=AV2OkzIGyKA&ist=PLLnpHn493BHE6UlsdKYIS5zu-ZYvx22CS>(3) <https://www.class-central.com/mooc/2161/coursera-learning-how-to-learn-powerful-mental-tools-to-help-you-master-tough-subjects>**Kommentar**

The class will introduce participants to a number of tools for digital graphic design and design thinking for Websites. It will provide a historical and contemporary discourse of the digital landscape. The aim of the class is to design and build a responsive website based on your very own fascination. The class requires a basic understanding of graphic design and coding. For preparation please visit Codeacademie (1), an interactive online platform that offers free coding classes, and a brief introduction into HTML5 and CSS3. Also watch "Sketch App Tutorials" (2) for a introduction in to the application we are going to work with.

See you soon!

Enno Pötschke

Leistungsnachweis

Note

317210010 Deadline - Üben für den Ernstfall**J. Hintzer, J. Hufner**

Veranst. SWS: 4

Fachmodul

Fr, Einzel, 09:15 - 17:00, Steubenstraße 6a, Haus D - Kinoraum 112, 13.10.2017 - 13.10.2017
 Sa, Einzel, 10:00 - 15:00, Steubenstraße 6a, Haus D - Kinoraum 112, 14.10.2017 - 14.10.2017
 Mi, Einzel, 09:00 - 17:00, Steubenstraße 6a, Haus D - Kinoraum 112, 18.10.2017 - 18.10.2017
 Do, Einzel, 09:00 - 17:00, Steubenstraße 6a, Haus D - Kinoraum 112, 19.10.2017 - 19.10.2017

Bemerkung

Ort: Raum 112, Steubenstr. 6a

Erster Termin: Do. 12.10.2017, 11.00-12.30 Uhr

Kommentar

Für den Thüringer Integrationspreis 2017 "An(ge)kommen" sollen drei Videoportraits der Preisträger erstellt werden. Die Preisträger sind Vereine oder Einrichtungen, die sich im besonderen Maße um Integration und interkulturelles Zusammenleben verdient gemacht haben.

Im ersten Teil geht es um die Konzeption, d.h. gemeinsam ein visuelles und inhaltliches Gesamtkonzept für die drei Filme zu entwickeln, das die Einrichtungen zeigt und das diese auch als Eigenwerbung nutzen können. Im zweiten

Teil werden die Filme gedreht. In der sich anschließenden Postproduktion geht es neben Schnitt und Sounddesign auch die Gestaltung einer einheitlichen Verpackung für der Filme. Da die Filme im Rahmen der Preisverleihung am 6. November in Erfurt präsentiert werden, liegt eine besondere Herausforderung des Moduls in dem knappen Zeitfenster: Von der Idee bis zur Fertigstellung der Filme sind es nur knapp vier Wochen. Mit der Präsentation der Filme am endet der Kurs.

Blockseminar: 13-14.10. & 18-19.10
Fr. 9.15 - 17 Uhr (Besuch der Institutionen)
Sa 10 - 15 Uhr (Konzeption & Drehplanung)
Mi / Do 9 - 17 Uhr (Dreh)

Voraussetzungen

Portfolio, Motivationsschreiben

Leistungsnachweis

Aktive Mitarbeit bei Konzeption, Dreh und Postproduktion. Teilnahme an allen Terminen.

317210011 Der Gestus des Manifestierenden

F. Kühlein-Zelger

Veranst. SWS: 4

Fachmodul

Mo, wöch., 17:00 - 20:30, Steubenstraße 8, Haus A - Projektraum 601, ab 16.10.2017

Kommentar

weitere Lehrende: Michaela Falkner

Schreiben als todernstes hochpolitisches Unterfangen.

Schreiben und denken wider die Mittellage.

Das Manifest als Dokument eines poetischen und politischen Wollens.

Wir erproben Verkündungston, Hymne, Manifest.

Was ist der Gestus der Gattung Manifest, der Gestus des Manifestierenden?

Die performative Dimension von Sprache, der intentionale Impetus von Texten. Taktiken der Konfrontation via Manifest. Dinge mit Worten tun wollen. Sätze als kraftvolle Hymnen!

Neben den formalen Aspekten und Möglichkeiten eines intentionalen Textes, geht es aber v.a. um die Haltung des Manifestierenden: den Anspruch seiner beinahe totalitären Auffassung von Welt und Weltgestaltung. Der Manifestierende ist der Nicht-Verstumme. Manifestieren heißt zu allererst, nicht verstummen, also sprechen. Der revolutionäre Impetus des Manifestierenden ist die Formulierung einer Utopie als Vorstellung von etwas das fehlt ...

Leistungsnachweis

Eigenständige künstlerische Arbeit

317210012 Directing Fictional Film/Filmische Inszenierung

U. Mothes, N.N.

Veranst. SWS: 6

Fachmodul

Bemerkung

Lehrbeauftragte: Dipl.-Des. Jana Keuchel

BLOCK 1/ Do./Fr. 26. - 27.10.2017

BLOCK 2/ Do./Fr. 14. - 15.12.2017

BLOCK 3/ Do./Fr. 25. - 26.01.2018

Jeweils 10:00 – 16:00 Uhr

Ort: Videostudio, Bettina-v.-Arnim-Str. 1

Kommentar

Der Kurs vermittelt zunächst Grundlagen der filmischen Spielfilm-Inszenierung und diskutiert anhand von Filmbeispielen mögliche Strategien des Erzeugens von atmosphärischer Dichte und Wahrhaftigkeit. Darauf aufbauend sollen Inszenierungsstrategien anhand von Wahrnehmungs- und Kameraaufnahmen erforscht werden. Welche Möglichkeiten gibt es im Autorenfilm, mit Improvisationsarbeit, Schauspielführung, Drehorten und Kameraeinstellungen umzugehen, um eine authentische Wirkung zu kreieren? Im Rahmen des Fachkurses wird jede/r Student/ in eine Szene mit Schauspielern erarbeiten und selbstständig inszenieren.

Der Kurs ist in drei Blöcke gegliedert, mit den Schwerpunkten

1. Grundlagen der Inszenierung und Schauspielführung
2. Inszenierung und Drehs
3. Filmschnitt und Authentizität

Um allen Teilnehmern die Möglichkeit der praktischen Inszenierungsarbeit zu geben, ist die Teilnahme auf 15 Personen begrenzt. Die Kurssprache ist englisch. Dieses Lehrangebot richtet sich an Studierende der Visuellen Kommunikation und der Medienkunst, und insbesondere englischsprachige Austauschstudierende in diesen Studiengängen.

Voraussetzungen

Englischkenntnisse

Leistungsnachweis

Note

317210013 DIY Biolab "Driver's License"

M. Gapsevicius

Veranst. SWS: 4

Fachmodul

Mi, wöch., 17:00 - 20:30, Marienstraße 7 B - Projektraum 202, ab 11.10.2017

Kommentar

This course is an introduction to the DIY Biolab, and alongside it, its uses in relation to artistic practices. We will learn how to take care of different organisms, including bacteria, fungi, and protists like Euglena and slime molds. We will also devote some time to molecular biology while learning to understand, extract, and analyze DNA. The "Driver's License" also includes practical use of equipment around the Biolab, such as the microliter pipet, clean bench, centrifuge, PCR machine and electrophoresis chamber.

Along with very practical things, we will think of challenges facing humans and non-humans in our rapidly changing world. While discussing artworks related to biology, we will develop individual ideas, which will finally become our projects. Final projects will be presented in Berlin.

Voraussetzungen

Motivationsschreiben an mindaugas.gapsevicius@uni-weimar.de

Leistungsnachweis

20 % Theorie

50 % praktische Umsetzung eines Projekts

30 % Dokumentation (davon 20% Mitarbeit im Medien-Wiki)

317210014 Elektroakustische Musik I

T. Carrasco García

Veranst. SWS: 4

Fachmodul

Mi, wöch., 09:15 - 10:45, Coudraystraße 13 A - Klanglabor 011, ab 18.10.2017

Bemerkung

Anmeldung unter: teresa.carrasco.garcia@uni-weimar.de

Übungsstunden Mittwochs von 11:00–12:00 Uhr

Kommentar

Durch die Zusammenarbeit zwischen der Hochschule für Musik FRANZ LISZT Weimar und der Bauhaus-Universität Weimar bietet das Studio für elektroakustische Musik verschiedene Kurse in elektroakustischer Musik und Klanggestaltung den Studierenden beider Institutionen an. Im Einführungskurs werden verschiedene Themen der elektroakustische Musik mit folgenden Schwerpunkten behandelt: Geschichte und Praxis der elektroakustische Musik, Einführung in die Studioteknik, Einführung in die Akustik und Psychoakustik. Technische Vorkenntnisse sind für die Studierenden nicht notwendig.

Leistungsnachweis

Anwesenheit, Klausur, Referat

317210015 fanzine.machine

C. Giraldo Velez, A. Vallejo Cuartas

Veranst. SWS: 4

Fachmodul

Do, wöch., 13:30 - 16:45, Bauhausstraße 15 - Projektraum 104, 19.10.2017 - 15.02.2018

Kommentar

Ausgangspunkt des Kurses ist die Erschaffung einer imaginären Maschine, für die eine Bedienungsanleitung benötigt wird. Diese Anleitung werden wir als Fanzine gestalten und mit einer kleinen Legetrick-Animation verbinden.

Die ausgefallenen grafische Möglichkeiten dieses alternativen Underground- und Low Budget-Formats werden in dem kreativen Prozess ausprobiert, um eine Gebrauchsanweisung zu gestalten, die erfundene Produkt- und Funktionsbeschreibungen dokumentiert.

Ziel des Kurses ist die Einführung in analoge Drucktechniken, Digitalbildbearbeitungs-, Layout- und Satzprogramme. Vorkenntnisse in Photoshop, Illustrator, InDesign und Dragonframe sind vorteilhaft, aber nicht zwingend erforderlich.

317210016 Flow (Experiment)

A. Palko, M. Weisbeck

Veranst. SWS: 6

Fachmodul

Di, wöch., 15:15 - 16:45, Marienstraße 1b - Projektraum 101, ab 05.12.2017

Di, wöch., 17:00 - 18:30, Marienstraße 1b - Projektraum 101, ab 05.12.2017

Kommentar

Der Fachkurs "Flow (Experiment)" gibt uns gemeinsam die Möglichkeit beispielsweise im Fotolabor oder in der Siebdruckwerkstatt Praxis in Theorie und Theorie in Praxis zu überführen. Konkret interessieren uns dabei Bildformen von Mashup/Collage, Gifs und Memes, sowie das kreative Potential von Algorithmen und Glitches, und natürlich Filme, die sich in besonderer Weise fließenden Zuständen von Bildern und Wahrnehmungen überlassen. Gäste haben wir auch eingeladen, die uns Einblick geben in: Algorithmische Musikproduktion, kuratorische Praktiken der Sammlung und (An-/Um-) Ordnung digitaler Bilder und installative Medienkunst.

Dieser Fachkurs bildet zusammen mit dem Seminar "Flow (Theorie)" ein kooperatives Studienmodul, das sich jeweils zur Hälfte aus Studierenden der Medienkultur und der Visuellen Kommunikation zusammensetzt. Aus diesem Grund ist auch die Anzahl der Teilnehmenden aus der Medienkultur und der Visuellen Kommunikation auf jeweils 12 begrenzt. Wenn Sie gerne teilnehmen möchten, schicken Sie uns bitte per Mail einen 2-seitigen Kurztex, der ihre Motivation und (Forschungs-) Interessen darstellt und ggf. eine Übersicht ihrer eigenen künstlerischer Arbeiten.

Voraussetzungen

Die Teilnahme an dem begleitenden Seminar, geleitet von Nicolas Oxen ist verbindlich.

Leistungsnachweis

Note

317210017 Fotografie erzählt

N.N., H. Stamm

Fachmodul

Veranst. SWS:

6

Bemerkung

Lehrbeauftragter: Dipl.-Des. Sebastian Herold

Blocklehrveranstaltung

Raum und Zeit: erster Termin wird noch bekannt gegeben

Kommentar

Der Fachkurs "Fotografie erzählt" umfasst das Sujet der narrativen Fotografie und Inszenierung. Was bedeutet Narration? Was ist die bildliche Bühne? Anhand diverser Übungen werden kleine, separate Bühnenstücke inszeniert. Ob Joseph Albert oder Gregory Crewdson, das Licht spielt eine elementare Rolle.

Masken auf & Kostüme an!

Voraussetzungen

Werkstatteinführung Fotostudio

Leistungsnachweis

Note

317210018 Hamlet Type by Edward Johnston (Jérôme Knebusch / ANRT (Atelier National de Recherche Typographique) Nancy)

M. Schütz

Fachmodul

Veranst. SWS:

6

Bemerkung

Termin: (Wird noch bekannt gegeben)

Kommentar

Edward Johnston (London Underground Typeface) zeichnete 1928 nach dem Vorbild der Minuskeln von Schöffer's Durandus und Versalien in Anlehnung an Sweynheim & Pannartz in Subiaco eine eigene Type für Harry Graf Kessler's Ausgabe des Hamlet, der in der Cranach-Presse Weimar gedruckt wurde. Im Rahmen eines europäischen Forschungsprojekts des Atelier National de Recherche Typographique Nancy wird diese Drucktype unter der Anleitung von Jérôme Knebusch mit einer Gruppe von Studierenden in einem mehrtägigen Workshop digitalisiert.

Das Forschungsprojekt läuft bereits im zweiten Jahr. Bisher wurden Workshops in Mulhouse, Mainz, Lyon, Valence, Saarbrücken abgehalten und Weitere sind geplant. Die Ergebnisse der Workshops werden nächstes Jahr in einer Ausstellung bzw. Publikation veröffentlicht.

Leistungsnachweis

Note

317210020 IOSONO (Spezialkurs Computermusik)

N.N.

Veranst. SWS: 4

Fachmodul

Mo, wöch., 11:00 - 12:30, Coudraystraße 13 A - Klanglabor 011, ab 16.10.2017

Bemerkung

Anmeldung unter: tim.helbig@uni-weimar.de

Kommentar

Lehrender: Tim Helbig

Das Studio für elektroakustische Musik verfügt über ein 16-kanaliges IOSONO Audio-System. Das IOSONO-System basiert auf der Technologie der Wellenfeldsynthese. Jedoch werden dabei für eine dreidimensionale Klangprojektion, die eine starke Ähnlichkeit zur Wellenfeldsynthese aufweist, deutlich weniger Lautsprecher benötigt. In diesem Kurs wird sich eingehend mit der Technik der Wellenfeldsynthese und dem IOSONO-System auseinandersetzt.

Innerhalb des Kurses werden außerdem Feldaufnahmen sowie Objekt-Aufnahmen mit verschiedenen Mikrofonierungsverfahren hergestellt. Dieses Klangmaterial soll allen Teilnehmern als Klangpool zur Komposition von kurzen IOSONO-Etüden zur Verfügung gestellt werden.

Exkursionen u.a. nach Ilmenau zum IDMT (Fraunhofer Institut) und an die TU Berlin sind vorgesehen.

Voraussetzungen

Elektroakustische Musik I Kenntnisse in Max/MSP

Leistungsnachweis

Anwesenheit, Hausarbeiten, Komposition

317210021 Let's Make Things Talk

J. Deich

Veranst. SWS: 3

Fachmodul

Di, wöch., 15:15 - 17:45, Marienstraße 1a - Stud. Arbeitsplatz 201, ab 17.10.2017

Kommentar

Der Kurs findet auf Englisch statt, für weitere Informationen beachten Sie bitte die aktuelle Beschreibung unter "https://www.uni-weimar.de/kunst-und-gestaltung/wiki/IFD:Let's_Make_Things_Talk".

Registrierung:

Grundsätzlich erfolgt die Registrierung über die fakultätsweite Wahl der Projekt-, Fach- und Wissenschaftsmodule am Di, den 10. Oktober. Bitte beachten Sie, dass ein Teil der verfügbaren Plätze an Studierende z.B. aus begleitenden Projektmodulen, anderen Studiengängen und Austauschprogrammen vergeben wird.

Voraussetzungen

Prior knowledge in programming languages like c and Javascript.

Leistungsnachweis

Active participation; developing a functional prototype/application within the context of wireless communication; documentation.

317210022 Line, Form und Struktur- sehen, zeichnen und digitalisieren

Fachmodul

Bemerkung

Arbeitsmaterialien:

Arbeitskleidung (Gips), Grafitstifte, B6, B8, HB, Kreide oder Kohle, Radiergummi, Zeichenblock A2, USB Stick

Raum und Zeit:

Freitag, wöchentlich, 9:00-11:30 (12:30-15:00 Uhr)

2 x Donnerstag, 12:30 - bis 15:00 Uhr

Start 13.10., 9:00 Uhr Gipswerkstatt,

(Werkstattgebäude hinter dem Van de Velde Bau),

Geschwister-Scholl-Straße 7,

ab 4. Kurstag

Geschwister-Scholl-Straße 7, Atelier Van-de-Velde-Bau 116, HP 05

ab Mitte Januar im Mac- Pool M1b, R. 104

Kontaktdaten: kiw_kunert@hotmail.com, 0361/ 22 29 463

Kommentar

Lehrender: Karsten Kunert

In diesem Fachkurs geht es um das Entwickeln gestalterischer Grundlagen, um Formfindung und Visualisation eigener Ideen. Am Anfang steht die Gestaltung einer Kleinskulptur aus Gips, an der Themen wie Spannung, Blickführung, Bewegung und Proportion abgehandelt werden (3 Kurstage).

Fortgesetzt wird der Kurs im zweiten Drittel mit dem Üben von Gestaltungen auf dem Papier, er führt über das Skizzieren zu Umsetzprinzipien und Wahrnehmungstraining bis zum Erlernen von Stricheffekten, Dynamik, perspektivische Konstruktion und Abstraktion.

Das Zeichnen mit Bleistift ist der Hauptteil und wird stärker bewertet, eine individuelle Gewichtung durch Weglassen des 1. oder 3. Blocks ist möglich.

Im dritten Teil wird eine Zeichnung gescannt, die Objekte fotografiert und beides am Computer digital weiterbearbeitet. Am Wacomboard wird mit dem Mouse Pen gezeichnet und das Ausgangsmaterial verfremdet, wobei mit dem Programm Photoshop CS 6 gearbeitet wird.

Die Resultate dieser digitalen Darstellungen sollen als Collagen für die professionelle Präsentation bei Wettbewerben, als flexible Gestaltungsform in freien künstlerischen Arbeiten, und generell als Erweiterung der eigenen Werkzeugpalette dienen.

Alle Übungen werden durch individuelle Einzelkorrekturen begleitet.

Leistungsnachweis

Note

317210023 Networked Interaction of Things

J. Deich

Veranst. SWS: 3

Fachmodul

Do, wöch., 15:15 - 17:45, Marienstraße 1b - Projektraum 201, ab 12.10.2017

Kommentar

Der Kurs findet auf Englisch statt, für weitere Informationen beachten Sie bitte die aktuelle Beschreibung unter "https://www.uni-weimar.de/kunst-und-gestaltung/wiki/IFD:Networked_Interaction_of_Things".

Registrierung:

Grundsätzlich erfolgt die Registrierung über die fakultätsweite Wahl der Projekt-, Fach- und Wissenschaftsmodule am Di, den 10. Oktober. Bitte beachten Sie, dass ein Teil der verfügbaren Plätze an Studierende z.B. aus begleitenden Projektmodulen, anderen Studiengängen und Austauschprogrammen vergeben wird.

Voraussetzungen

Prior knowledge in programming languages like c and Javascript.

Leistungsnachweis

Active participation; developing a functional prototype/application within the context of wireless communication; documentation.

317210024 Pd programming for humans and non-humans

M. Gapsevicius

Veranst. SWS: 2

Fachmodul

Do, Einzel, 13:30 - 16:45, Marienstraße 7 B - Projektraum 204, 12.10.2017 - 12.10.2017

Bemerkung

Blockveranstaltung: 08.-09.12.2017 je 10:00-18:00, Raum 204 M7b

Kommentar

This course is designed as a trigger to foster imagination and skills around human and non-human interaction. We will focus on a free, open source, and cross-platform Pure Data (Pd) visual programming language, which will become our tool and expression for building simple interactive applications. To bridge organisms and computers, we will use Arduino and DIY sensors. Participants with no skills in Arduino or electronics are encouraged to take the course on Arduino offered by Timm Burkhardt.

Students will be expected to develop small projects, which will be presented at Winterwerkschau and/or at the top Schillerpalais project space in Berlin.

Voraussetzungen

Motivationsschreiben an mindaugas.gapsevicius@uni-weimar.de

Leistungsnachweis

50 % Technische, inhaltliche und ästhetische Umsetzung der Aufgaben

20 % Gruppenarbeit (Planung und Koordination)

30 % Dokumentation (davon 20% Mitarbeit im Medien-Wiki)

317210025 Perlenfischen im DOK-Meer - Versteckte Schätze des Dokumentarfilms

N. Hens, W. Kissel

Veranst. SWS: 4

Fachmodul

Mo, wöch., 19:00 - 22:00, Steubenstraße 6a, Haus D - Kinoraum 112, 23.10.2017 - 12.02.2018

Bemerkung

Raum 112, Steubenstr. 6a,

Termin: 23.10.2017, 19.00-22.00 Uhr, wö.

Kommentar

Unzählige Perlen des Dokumentarfilms sind in den Untiefen des Celluloid- und Datenmeeres verborgen. Im Laufe des Kurses werden wir gemeinsam auf Tauschgang gehen und diese Schätze ans Tageslicht – oder besser ins Beamerlicht - bringen. Wir suchen und diskutieren über Abstraktes, Ungewöhnliches, Besonderliches und ordnen die gefundenen Filme in einen dokumentar-historischen Kontext ein. Pack deinen Doku-Koffer und komm mit uns auf Forschungsreise!

Voraussetzungen

Application by email with a personal suggestion of a "hidden treasure" documentary film. Email until October 20 to nicola.hens@uni-weimar.de

Leistungsnachweis

attendance, active participation, presentation of a film

317210026 Produktion für Grafikdesign

J. Rutherford

Veranst. SWS: 4

Fachmodul

Bemerkung

Ort: Pavillion-Press, Scherfgasse 5, 99423 Weimar

Termine: 25./26.10.2017, 10.00-18.00 Uhr; 15./16.11.2017, 10.00-18.00 Uhr; 13./14.12.2017, 10.00-12.00 Uhr

Kommentar

Getting great ideas is one thing, implementing them efficiently and predictably is something else. In this course we will look into the various ways we can see our ideas produced as intended. We will learn standard methods – plus a few hidden tricks – in InDesign, when to use which programme for what purpose, and how to prepare documents for efficient downstream production. A few themes covered will be: mathematics and geometry in design, typographic hierarchy, colour management, pre-press, etc. There will be a few design exercises, including pieces for next year's backup_festival (e.g.: posters, handouts, buttons, banners & headers for social media, forms, tickets, catalogue, folders). Some of these pieces will be required within the first month or so of the course, some will be produced next year. We will work closely together with the backup project group. Meetings will take place at the Pavillon-Press, Scherfgasse 5, enabling possible in-house print production.

Leistungsnachweis

Several successfully printed pieces, plus digital implementation of design concepts

317210027 Pro Tools für Radiofeature und Hörspiel**A. Drechsler**

Veranst. SWS: 4

Fachmodul

Do, wöch., 10:00 - 13:30, Marienstraße 5 - Trickfilm 303, ab 12.10.2017

Bemerkung

Aufgrund des limitierten Platzangebots ist eine Anmeldung vorab notwendig. Bitte sendet ein Mail an melanie.birnschein@uni-weimar.de bis spätestens 30. September 2017.

Kommentar

Pro Tools ist eine der gebräuchlichsten digitalen Audioworkstation. Die Software findet ihren Einsatz nicht nur in der Musik-, Film- und Fernsehproduktion sondern auch im Radio. In diesem Kurs werden wir uns den wichtigsten Funktionen und Werkzeugen widmen, die uns helfen Radiofeatures oder Hörspiele zu produzieren.

Nach den grundlegenden Funktionen der Aufnahme, des Schnitts und der Mischung in Pro Tools, werden wir uns durch komplexe Audioprojekte durcharbeiten und versuchen Strategien zu entwickeln, um auch große Mengen an Audiomaterial zu organisieren und zu arrangieren. Zusätzlich werden wir uns mit den Möglichkeiten des Audio- und MIDI-Processings beschäftigen. Somit lernen wir die gesamte Produktionskette der Radioproduktion mit ProTools kennen.

Bringt eure eigenen zündenden Projektideen und die Umsetzung werden wir im Kurs gemeinsam erarbeiten.

Voraussetzungen

Grundkenntnisse im Schneiden von Audiomaterial ist von Vorteil

Leistungsnachweis

Abgabe einer künstlerischen Arbeit und Teilnahme bei BauhausFM

317210028 push pull**C. Giraldo Velez, A. Vallejo Cuartas**

Veranst. SWS: 4

Fachmodul

Di, wöch., 09:15 - 12:30, Bauhausstraße 15 - Projektraum 104, 17.10.2017 - 13.02.2018

Kommentar

Gadgets und digitale Geräte modifizieren die alltäglichen Bewegungen unserer Hände: Der Zeigefinger zieht eine unendliche und geräuschlose scrollbar; auch die Reaktion auf diese Gesten findet reibungslos, ohne Geräusch und Kraftaufwand statt. Im Gegensatz dazu werden wir während des Kurses Schalter drücken, Kurbeln drehen, Leinen ziehen. An solchen analogen Bewegungen interessieren uns die Abläufe und ihre möglichen Reaktionsketten.

Ziel des Kurses ist es, Gegenstände zu bauen, die auf eine einfache und analoge Art "interaktiv" werden. Im zweiten Teil des Kurses werden diese Gegenstände installativ mit Hilfe von Projektionen, Animationen oder Lichtspielen zu einem komplexen Mechanismus zusammengesetzt.

Die Belegung des Projekts POST TRUTH ist für Teilnehmende des Moduls "push pull" verpflichtend. Der Kurs wird in Workshops gegliedert und erfordert die Zusammenarbeit zwischen den Teilnehmer*innen.

Leistungsnachweis

Regelmäßige Teilnahme, eigenständiges Erarbeiten experimenteller Entwurfsübungen, Semesterpräsentation

317210029 Radio Mundo

F. Kühlein-Zelger

Veranst. SWS: 4

Fachmodul

Do, wöch., 10:00 - 13:30, Steubenstraße 8, Haus A - Projektraum 601, ab 12.10.2017

Kommentar

Im englischsprachigen Fach-/Werkmodul "Radio Mundo" beschäftigen wir uns mit Tendenzen und Traditionen in der internationalen Radiolandschaft, egal ob Community Radio in Südafrika, wie dem Radio Atlantis oder Online-Sendern aus Neuseeland. Nähere Informationen in der englischen Beschreibung.

Voraussetzungen

Newcomers to broadcasting and bauhaus.fm in particular should participate in the Werkmodul "Audiobaukasten I" to learn the basic workings of our broadcasting studio.

Leistungsnachweis

Live broadcast of your own radio format during the 48h-broadcast on BauhausFM

317210030 Radiophonic Spaces

F. Kühlein-Zelger, N. Singer

Veranst. SWS: 4

Fachmodul

Mo, wöch., 12:00 - 15:30, ab 16.10.2017

Bemerkung

Aufgrund des limitierten Platzangebots ist eine Anmeldung vorab notwendig. Bitte sendet ein Mail an melanie.birnschein@uni-weimar.de bis spätestens 30. September 2017.

Kommentar

Mit "Radiophonic Spaces - ein akustischer Parcours durch die Radiokunst" entsteht an der Professur des Experimentellen Radios aktuell eine Ausstellung, die zum ersten Mal den Versuch wagt einen tiefen Einblick in die fast 100jährige Geschichte der Radiokunst zu werfen.

"Radiophonic Spaces" bringt die flüchtige Radiokunst in den Museumsraum. Das mag zunächst überraschen. Doch die beiden Welten, Kunstraum und Radoraum, sind einander weniger fremd als dies zunächst scheinen mag. Immer schon arbeiteten neben Schriftstellern, Komponisten, Theater- und Filmemachern auch bildende Künstler mit den vielfältigen Möglichkeiten des Mediums, das im Zwischenbereich von Auditivem, Performativem und Visuellem agiert. Sie haben erkannt, dass der Klang, das Geräusch, die (scheinbar) körperlose Stimme ein faszinierendes gestalterisches Material ist, das auf den Menschen unmittelbar und nachhaltig wirkt und gleichzeitig Zeit und Raum überbrückt. Heute, in der Epoche der digitalen Radiokunst, wird dies mit den neuen Möglichkeiten der Erschließung, künstlerischen Bearbeitung und nicht zuletzt der Darbietung von akustischem Material aktueller denn je.

Doch wie bringt man diese körperlose Stimme in den Ausstellungsraum? Welche Strategien gibt es, um Radiokunst außerhalb des Mediums Radio zu vermitteln? Was kann hörbar, was muss sichtbar werden und welche Techniken zur Vermittlung gibt es? Wie recherchiere ich Inhalte in Archiven und Bibliotheken, bei Sendern und Sendungsmachern? Diese und andere Fragen wollen wir ganz praktisch an diesem realen Vorhaben ausprobieren. Kleine wöchentliche Aufgaben und tiefgründige Einblicke in die Geschichte der Radiokunst erwarten euch in diesem Fachmodul.

Voraussetzungen

Erfahrung im Audioschnitt, Grundlegende Kenntnisse der Radiokunst, Forscherdrang

Leistungsnachweis

Audiosnippets oder andere Inhalte für die Verwendung in der Ausstellung Radiophonic Spaces

317210031 Schichtarbeit

T. Ackermann

Fachmodul

Mi, gerade Wo, 11:00 - 16:00, ab 18.10.2017

Bemerkung

Teilnehmer des Kurses sollten zusätzliche Zeit für die eigenständige Arbeit an den Übungen zwischen den Kurstagen einplanen.

Rhythmus: 14-tägig

Tag: Mittwoch

Zeit: 11⁰⁰-16⁰⁰ Uhr

Raum: Coudraystr.13 A/Raum 117

Kommentar

Der Fachkurs widmet sich dem Aufbau von Schichten in der Malerei. Überlagerungen, Überblendungen, Verformungen, Verzerrungen, Störungen, Verstärkungen sind formale und wichtige Begriffe. Wie kann man diese in ein malerisches System integrieren?

Ausgehend von malereispezifischen Themen, also der Erfahrungswelt wie Schichten maltechnisch nachhaltig aufgebaut werden und machbar sind, liegt der Focus des Fachkurses auf der Interaktion der Schichten im Bild und während des Prozesses.

Die Farbschichtung zu organisieren, ihren Farbraum generierenden Mehrwert zu nutzen oder auch ihr zerstörerisches und umformendes Potenzial für den eigenen künstlerischen Prozess zu verwenden, bilden inhaltliche Schwerpunkte des Kurses.

Leistungsnachweis

Note

317210032 SKILLS FOR SKILL SET**S. Helm, K. Steiger**

Veranst. SWS: 4

Fachmodul

Mi, wöch., 10:00 - 13:00, Marienstraße 7 B - Projektraum 203, ab 25.10.2017

Kommentar

In diesem begleitenden und ergänzenden Fachmodul beschäftigen wir uns mit diversen, medienübergreifenden Recherche- und Dokumentationstechniken, konzeptuellem Arbeiten, sowie der gezielten Präsentation von Ideen, Skizzen und Plänen. Um die entstehenden Konzepte einer Umsetzung näher zu bringen, soll experimenteller Modellbau sowie das Erstellen von Moodboards behandelt werden. Für die folgenden, jeweiligen Inszenierungen im Raum, die durch das Projektmodul „SKILL SET“ vorgegeben werden, bauen wir unsere handwerklichen und künstlerischen Fähigkeiten im Prozess aus und reflektieren diese gemeinsam an der geschaffenen Situation.

Das Fachmodul richtet sich vornehmlich an die Teilnehmer_innen des Projektmoduls „SKILL SET“ von Prof. Christine Hill, steht aber auch weiteren Interessierten offen.

317210033 Space is the Place: From Simulation to Hyperreality**J. Reizner**

Veranst. SWS: 4

Fachmodul

Di, wöch., 13:30 - 16:45, Marienstraße 7 B - Seminarraum 104, ab 17.10.2017

Kommentar

Today abstraction is no longer that of the map, the double, the mirror or the concept. Simulation is no longer that of a territory, a referential being or a substance. It is the generation by models of a real without origin or reality: a hyperreal. –Jean Baudrillard, *Simulacra and Simulation*

As applications and user experiences continue to evolve past the boundaries of the device and melt into the fabric of the world at large, the jobs of architects and interface designers are becoming ever more entangled and indistinguishable. In a world where traditional epistemological distinctions between 'rendered' and 'real' become increasingly irrelevant, a considered awareness of space and place is mandatory for the practitioners who mediate the environments where application states intersect states of mind. This course exposes participants to the philosophical and sociological discourse underpinning hyperreality, while exploring contemporary off-screen interfaces and ambient interaction in the rest of the universe, outside of the device. Reflecting on the physics and psychology of space, participants will consider the theoretical and technical foundations of tangible, pervasive and ubiquitous computing, as well as future directions for emerging technologies including Mixed Realities and the Web of Everything. Successful candidates will apply their experimentation in support of the development of a relevant semester project, scaffolded by targeted readings, discussion sessions and workshops.

Leistungsnachweis

Regelmäßige Anwesenheit, aktive Kursbeteiligung, Einreichung eines Semesterprojekts / Regular attendance, active participation and delivery of a relevant semester project.

317210034 To boldly go ...**L. Schumann, F. Wehking**

Fachmodul

Di, wöch., 17:00 - 19:00, Geschwister-Scholl-Str. 7 - Atelier - FK allgemein HP05, ab 17.10.2017

Kommentar

Zum dritten und letzten Mal bieten wir mit dem Fachkurs To boldly go... einen Intensivkurs zum Thema Künstlerportfolio an. Dabei werden wir uns nicht nur mit der Frage auseinandersetzen, wie man ein gutes Portfolio layoutet und gestaltet, sondern vor allem auch mit welchen Mitteln man sich als freischaffende/r Künstler/in schon während, vor allem aber nach dem Studium in der (Kunst)Welt präsentiert und positioniert, um wahrgenommen zu werden und dauerhaft erfolgreich arbeiten zu können.

Dabei geht es im Fachkurs hauptsächlich um das Herausarbeiten der eigenen künstlerischen Position und darauf aufbauend die Vermittlung und Außenwirkung der eigenen Arbeiten in Form eines gedruckten Portfolios – aber auch in Katalogen, Präsentationen, Ausstellungen etc. – analog wie digital. Also um das nötige Rüstzeug und die Basis, um sich als Freischaffender „dort draußen“ kühn und sicher durchzuschlagen.

Der Schwerpunkt des Fachkurses liegt deshalb auf dem künstlerischen Schaffen jedes einzelnen Kursteilnehmers. Dabei wird jede Teilnehmerin, jeder Teilnehmer sich mit den eigenen, bisher entstandenen Arbeiten auseinandersetzen – auch mit denen, die noch ungesehen in den Schubladen warten. So wird sich durch diese „Rückschau“ für jeden eine individuelle Projektauswahl finden, die sie / ihn als Künstler repräsentiert und im besten Fall schon herausarbeitet, was die eigenen Themenschwerpunkte sind. Das hilft am Ende auch dabei klarer und sicherer zu vermitteln, was man denn da eigentlich genau macht. Denn das ist nach wie vor das wirksamste Mittel, als Künstler/in Aufmerksamkeit zu erlangen und ebnet den Weg für dauerhaften Erfolg.

„To boldly go...“ wird euch dabei helfen die ersten wichtigen Schritte zu dieser Professionalisierung zu unternehmen, denn die beginnt bereits während der Arbeit im Studium und Atelier. Als Künstler zählt natürlich vornehmlich das geschaffene Werk, aber auch der Weg dorthin ist wichtig und sollte schon im Prozess dokumentiert und festgehalten werden (fotografisch, zeichnerisch, per Video etc.). Um sich und seine Arbeitsweise auch nach außen zu vermitteln, ist es wichtig, diese Dokumentation als Teil des künstlerischen Arbeitsprozesses zu verstehen. Dadurch wird auch der Schaffensprozess für einen selbst nachvollziehbar und lässt sich Außenstehenden leichter vermitteln.

Nach der Auswahl der Arbeiten wird es dann darum gehen eine passende Präsentationsform für die Werke zu finden - dabei bestimmt der Inhalt die Form.

Um die Voraussetzungen für eine gute Dokumentation und Präsentation der Arbeiten zu schaffen, wird es innerhalb des Fachkurses mehrere technische Einführungen geben. Von Grundlagen der Fotografie, über eine Fotostudioeinführung (sofern nötig) bis hin zu Workshops in Photoshop und InDesign (mit Übungen direkt an euren Arbeiten). Dabei dreht sich alles um die Frage nach der optimalen Darstellung in der jeweiligen Form. Welches Format wähle ich für welche Präsentationsform aus? Wie erreiche ich mit meiner Fotokamera oder Videokamera bessere Aufnahmen? Wie bekomme ich das Bild druckfähig oder für das Internet kleingerechnet? Was für Texte brauche ich in meinem Portfolio (Konzepttext, Vita, Bildunterschrift, Artist Statement etc.)? Mit diesem Wissen werden parallel die Projekte überarbeitet, neu dokumentiert und für die Präsentationsform vorbereitet.

Zum Ende des Kurses wird es einen eintägigen Workshop mit Birgit Effinger geben, die als Jurymitglied in vielen Kunstwettbewerben und Stipendienausschreibungen mitentscheidet und schon eine breite Fülle an Bewerbungen und Portfolios gesehen hat. Als jemand von der „anderen Seite“ wird sie ihr Wissen durch Tipps und Übungen mit den Kursteilnehmer/innen teilen. Als Mitinitiatorin des Berliner Künstlerinnenprogramms „Goldrausch“ ist sie zudem jederzeit an neuen künstlerischen Positionen und Persönlichkeiten interessiert.

Ziel des Kurses ist es, dass jeder Teilnehmer am Ende ein druckbares Portfolio-Grundgerüst an die Hand bekommt, das im Idealfall immer wieder leicht zu aktualisieren ist. Denn für Bewerbungen auf Ausstellungen, Stipendien und Förderungen ist ein stets aktuelles Portfolio unverzichtbar.

Leistungsnachweis

Fachkursschein, Note

317210035 Mit dem Ohr der Erinnerung II. Über die Einflussnahme akustischer Phänomene auf die Raumwahrnehmung.

T. Carrasco García, Y. Graefe

Fachmodul

Veranst. SWS:

6

Mo, wöch., 13:30 - 15:00, Coudraystraße 13 A - Klanglabor 011, ab 16.10.2017

Bemerkung

Anmeldung : teresa.carrasco.garcia@uni-weimar.de

Kommentar

Fortsetzung des Seminars Mit dem Ohr der Erinnerung I. (siehe Textbeschreibung)

Schwerpunkte:

Klangkunst und Politik

Raum-Klang-Installation

Architektur und Akustik

Raumwahrnehmung und Raumsimulation

Interaktive Architektur & Interaktive Klanggestaltung

Die Arbeiten münden in einer Ausstellung in Weimar im Frühjahr 2018.

Eine weitere Ausstellung ist im Sommer 2018 in Solingen vorgesehen.

Voraussetzungen

Eine Teilnahme an „Mit dem Ohr der Erinnerung I“, Montags 11:00 – 12:30 Uhr ist Voraussetzung.

Leistungsnachweis

Leistungsnachweis: Installation

317210036 Versager

A. Döpel, B. Scheven

Veranst. SWS: 6

Fachmodul

Mo, gerade Wo, 10:00 - 14:00, Marienstraße 1b - Pool-Raum 305, ab 16.10.2017

Bemerkung

Voranmeldung bis zum 09. Oktober 2017 per Mail (alexander.doepel@uni-weimar.de)

Konsultation am 10. Oktober 2017, 09:00 - 12:00 Uhr im Raum 309, Marienstraße 1a

Kommentar

In vielen Lebensbereichen und Situationen passieren Unfälle durch menschliches Versagen. Bei Verkehrs- und Industrieunfällen ist dies sogar in 75 bis 95 % der Fall.

Woran liegt es, dass so viele Menschen inkompetent sind? Die Antwort hierauf: Sie sind es nicht. Es handelt sich um Designprobleme.

Im Fachkurs werden wir klären welchen Stellenwert die Visuellen Kommunikation im Kontext der Mensch-Produkt-, bzw. Mensch-Maschine-Interaktion einnimmt und gemeinsam Problemfelder definieren, für die es gilt intuitive Lösungen zu entwickeln.

Methoden zur Ideenentwicklung werden ebenso Bestandteil des Rahmenprogramms sein, wie die Entwicklung von Präsentationen sowie das Präsentieren selbst.

Voraussetzungen

Besonderes Interesse an konzeptioneller Arbeit

Leistungsnachweis

Note

317210037 Pulp Fiction - Faser/Form/Faser

G. Babtist, S. Paduch

Fachmodul

Veranst. SWS:

6

Bemerkung

Mo 10:00 – 13:00

wöchentlich ab 16.10.2017

Ort: Materialarchiv MAIA 101, über der Metallwerkstatt

Kommentar

Hinter den Bezeichnungen Faserpresstoff und Faserformteil verbergen sich hauptsächlich Verpackungsteile, Neudeutsch: 3D-Verpackungen, die im Faser- oder Pappguss hergestellt werden, so der eingängigste Vertreter; der Eierkarton.

Rezyklierbare zellulosebasierte Rohstoffe wie Pappe und Papier werden zu Pulpe verarbeitet und in Form gebracht. Die Erzeugnisse weisen stoßabsorbierende, schalldämmende und kompostierbare Eigenschaften auf, sind leicht, stellen Alternativen zu Holz und Kunststoff dar und lassen sich platzsparend lagern und versenden.

Die produkteigene konstruktionsbetonte Ästhetik, die Möglichkeit Patina anzusetzen, Nestbarkeit und geringer Stückpreis machen das Fasergussverfahren interessant für Anwendungen über den Verpackungsbereich hinaus und könnten z.B. einer Weiterverwendbarkeit von Verpackungen, nomadistischen Interieuransforderungen oder dem Abgeben von Gestaltungskompetenzen an den Benutzer gerecht werden. Der Kurs umfasst das Kennenlernen der Technologie, Entwickeln eigener Gestaltungsansätze und Umsetzung in einem werkstattgerechten Formbau-Konzept.

Bemerkung: Exkursion am 25.10.2017

Pulp Fiction – fibre/form/fibre

An eggcartons precise labeling is called molded pulp packaging or molded fibre packaging. Recyclable cellulose based raw materials as paper and cardboard are being processed into pulp and formed into products, which are shock absorbing, sound-absorbing, compostable and lightweight. They present an alternative to wood and plastics, can be stacked and transported in a space saving manner.

The specific construction emphasized aesthetics, the possibility of showing ageing processes, stacking advantages and low unit price mark the molded paper process as interesting beyond the pure packaging field, for example as further use of packaging, nomadic interior requirements or yielding some designing competences to the user. The course contains getting to know the technology, developing own design approaches and the realization in the workshops.

Excursion on 25.10.2017

317210038 referenced modelling - Körpergefühl im Entwurfsprozess

N. Hamann, A. Mühlenberend

Veranst. SWS: 6

Fachmodul

Kommentar

Wenn Designer in einer digitalen Umgebung entwerfen, dann ist in der Regel das einzig verfügbare Feedback die virtuelle Darstellung durch einen Bildschirm. Durch diese mangelhafte bzw. fehlende Verkörperlichung des Entwurfsprozesses kommt es nicht selten vor, dass das verdinglichte (gedruckte, gefräste, geplottete...) Ergebnis vom angestrebten Entwurf in seinen Eigenschaften abweicht, da Größen, Volumen, Oberflächen, Höhen, Radien u.v.m. fehlinterpretiert wurden.

Ziel des Fachkurses ist es Gestaltungsansätze zu finden, die den Entwurfsprozess vor allem in Hinblick der direkten Fertigung (rapid manufacturing) und immer kürzeren Entwurfszyklen optimieren können. So könnten zum Beispiel Tools geschaffen werden, die bereits während des Entwerfens eine Verkörperlichung von Relationen, Haptik o.Ä. ermöglichen und/oder das eigene Körperempfinden mit einbeziehen.

Angestrebt ist der experimentelle Umgang mit der Entwurfsumgebung in Rhinoceros 3D und Grasshopper, sowie der Entwurf und die Umsetzung korrelierender, haptischer Objekte.

317210039 Haifa/Erfurt – Fotografische Beobachtungen

J. Hauspurg, H. Stamm

Veranst. SWS: 6

Fachmodul

Bemerkung

Exkursion voraussichtlich vom 28.12.2017 bis 10.01.2018

Raum und Zeit: erster Termin wird noch bekannt gegeben

Kommentar

Anlass für die Beschäftigung mit dem "alten" Thema des Neuen Bauens der zwanziger Jahre ist das Projekt der Juniorprofessur Architekturtheorie "Haifa/Erfurt – Architekturen der Moderne in dialogischen Bildern".

In Palästina hatte sich seit den dreißiger Jahren die Gelegenheit geboten das Projekt Bauhaus-Moderne aus einem Experimentalstadium in einen größeren Maßstab zu überführen, als er in Deutschland möglich war. Die heutige hohe Wertschätzung dieses Erbes zeigt sich anhand der weltweit bekannten White City von Tel Aviv. Etwas in den Hintergrund geraten ist der Bestand der Moderne in Israels drittgrößter Stadt Haifa. Noch weniger bekannt ist das Neue Bauen der zwanziger Jahre in Erfurt. Hier setzt das erwähnte Semesterprojekt an.

Der Fachkurs beschäftigt sich mit dem erzählerischen und pragmatischen Sujet der Architekturfotografie. Neben Feldstudien in Erfurt wird der maßgebliche Teil und Fokus des Fachkurses auf der Exkursion nach Haifa liegen. BAUHAUS on tour.

Voraussetzungen

Bewerbung mittels Portfolio (jens.hauspurg@uni-weimar.de)

Leistungsnachweis

Note

317210040 B100Championship

B. Scheven

Fachmodul

Veranst. SWS: 6

Kommentar

Die B100Championship wird ein Golfturnier werden, das neben den üblichen Scores auch über eine Jury eine „B-Note“ vergibt. Bei der „B-Note“ wird - anders als sonst üblich - der optische und formale Gesamtauftritt der Golfer und Golferinnen bewertet und prämiert. Besondere Wirkung soll dieses Prinzip durch eine Schwerpunktsetzung beim Recruiting der Turnierteilnehmer in der Szene der Künstler und Gestalter bekommen.

Im Fachkurs wird der Gesamtauftritt, inkl. Naming, Logo, Webauftritt sowie on- und offline-Kampagne bis zur Umsetzungsreife entwickeln

Leistungsnachweis

Note

317210042 minipostersclub

A. Palko, M. Weisbeck

Fachmodul

Veranst. SWS: 6

Do, wöch., 10:00 - 13:00, Marienstraße 1a - Siebdruckerei 001, 19.10.2017 - 23.11.2017

Bemerkung

Anmeldung bis zum 10. Oktober 2017 per Email an adrian.palko@uni-weimar.de. Die Plätze sind auf 20 Teilnehmer beschränkt.

Kommentar

6 Wochen, 3 Themen, 20 Teilnehmer,

3 Farben, 5 Offsetplatten pro Farbe,

4 Plakate auf einer Platte, 60 Plakate.

in Zusammenarbeit mit der Druckwerkstatt
der Bauhaus-Universität Weimar

317210044 Robots! - Evolutionäre Wunsch-Maschinen

T. Burkhardt, W. Sattler

Veranst. SWS: 6

Fachmodul

Mi, wöch., 14:00 - 17:00, Marienstraße 1b - Petzi-Pool 205, ab 18.10.2017

Bemerkung

Nach der Wahl erhaltet ihr an eure Uni-Email-Adresse genaue Information zum ersten Termin.

Studierende anderer Fakultäten:

Teilnahme nach Absprache möglich. Anfrage bitte per Email an: tim.burkhardt@uni-weimar.de

Kommentar

Robots! - Evolutionäre Wunsch-Maschinen

In diesem Fachmodul erhältst du einen Einblick in die Welt der Elektronik. Angefangen bei den elementaren Grundkenntnissen von Strom und Spannung bis zur Programmierung von Arduino-Mikrocontrollern. Das Ziel ist dir das notwendige Wissen zu vermitteln um zukünftig eigene Schaltungen für reaktive Objekte und interaktive Installationen entwickeln zu können.

Die Lehre erfolgt anhand der Konstruktion eines eigenen Roboters, basierend auf einer einfachen Plattform mit verschiedenen Sensoren und Aktuatoren. Zur Steuerung wird das Adafruit HUZZAH32 Board mit WLAN und Bluetooth verwendet

Voraussetzungen

Es sind keine technischen Kenntnisse erforderlich, jedoch viel Eigeninitiative / Durchhaltevermögen und die Bereitschaft Fehlschläge während des Prozesses als Herausforderung anzuerkennen.

Leistungsnachweis

Note

317210045 Web-based: Intermediate Web Development III

Veranst. SWS: 4

Fachmodul

Do, wöch., 17:00 - 20:30, Marienstraße 7 B - Seminarraum 103, 19.10.2017 - 08.02.2018

Kommentar

Brian Larson Clark, MFA

Web-Based Media: Intermediate Web Development III is a graduate-level investigation into the design and production of web-based media. Topics will include: responsive web development, client side scripting (JavaScript), server side programming (PHP), working with databases (MySQL), WebSockets, and mobile web design. This is a student-driven course and topic will be determined by the interests/needs of the class. For students with previous experience with HTML, CSS, JavaScript.

Voraussetzungen

Statement of Motivation, Instructor Approval

Leistungsnachweis

Regelmäßige Anwesenheit, aktive Kursbeteiligung, Einreichung eines Semesterprojekts / Regular attendance, active participation and delivery of a relevant semester project.

317210046 Web-based: Introductory Web Development I

Veranst. SWS: 4

Fachmodul

Do, wöch., 09:15 - 12:30, Marienstraße 7 B - Seminarraum 101, 19.10.2017 - 08.02.2018

Bemerkung

Ort und Zeit werden separat bekannt gegeben / Time and Date to be announced

Kommentar

Brian Larson Clark, MFA

Web-Based Media: Introductory Web Development I is a graduate-level investigation into the design and production of web-based media. Topics will include: web development (HTML5, CSS3, JavaScript), interaction design, and responsive design using web development frameworks (jQuery, Bootstrap). This is a student-driven course and topics will be determined by the interests/needs of the class. For students with basic, or no coding experience

Voraussetzungen

<https://www.uni-weimar.de/kunst-und-gestaltung/wiki/IFD:Web-basedMediaI>

Statement of Motivation, Instructor Approval

Leistungsnachweis

Regelmäßige Anwesenheit, aktive Kursbeteiligung, Einreichung eines Semesterprojekts / Regular attendance, active participation and delivery of a relevant semester project.

317220000 "Störungen im System" - Alltag dekonstruieren, transformieren. (Probelauf - Einführungsprojektmodul LAK)**F. Zeischegg**

Projektmodul

Di, wöch., 10:00 - 16:00, Trierer Straße 12 - Projektraum 001, ab 10.10.2017

Fr, wöch., 10:00 - 14:00, Trierer Straße 12 - Projektraum 001

Bemerkung**Zeitplanung:**

dienstags, 10.00-16.00 Uhr Rahmenprojekt Francis Zeischegg (verpflichtende Anwesenheit)

freitags, 10.00-14.00 Uhr Kurzprojekte (verpflichtende Anwesenheit)

Richtet sich ausschließlich an Fak. Kunst und Gestaltung: Lehramt Kunst 1. Semester!

Beginn: 17.10.2017 um 11.00 Uhr

Anmeldung nur per Email: francis.zeischegg@uni-weimar.de

Kommentar

Im Zeitalter digitaler Vernetzung ist es möglich, scheinbar jeglicher Information in Sekundenschnelle habhaft zu werden. Alles scheint perfekt, ohne Fehler und ohne Makel zu sein. Es ist üblich, Bilder und Texte mit Copy und Paste aus dem Internet herunter zu laden und in eigene Texte und Bilder zu überführen. Dahingegen lässt sich das Vorhaben, eine Box aus Holz zu bauen oder einen Kopf mit Acryl oder Eitempera auf eine Leinwand oder ein Blatt Papier zu malen, nicht mit Copy und Paste bewerkstelligen und birgt zudem so manche Überraschung. Fehler und Störungen begleiten den Prozess des Machens und führen zu unvorhersehbaren Ergebnissen.

Im experimentellen Umgang mit Farbe und plastischen Elementen im Raum, wird künstlerisches Arbeiten erprobt, wie auch visuelle Wahrnehmung trainiert. Dabei erschließen sich Wege zu einer individueller künstlerischer Arbeit. Anhand von praktischen Übungen werden grundlegende Fragen zu Farbe und Raum erörtert, sowie Ansätze malerischen, bildhauerischen und konzeptuellen Arbeitens diskutiert.

In Zusammenarbeit mit den Werkstätten ist vorgesehen, eine Projektarbeit zu realisieren. In den Arbeitsräumen der Trierer Str 12 können freie konzeptuelle, wie malerische Arbeiten realisiert werden.

Reflexiver Anteil des Projekts sind Kurzstatements zu künstlerischen Positionen und die Lektüre von Texten zu Philosophie und Kunstwissenschaft, sowie Museumsbesuche.

Probelauf-Kurzveranstaltungen (je 2 x freitags)

Das Rahmenprojekt wird ergänzt durch Kurzprojekte aus den Studienrichtungen Produktdesign, Visuelle Kommunikation, Medienkunst/ Mediengestaltung und Architektur und Theorie der Didaktik/ Lehramt Kunst

Am Ende des Semesters ist eine Präsentation der Arbeiten vorgesehen.

Leistungsnachweis

Leistungsnachweis: Note/Präsentation/ 18 LP

(Projektleistungen werden innerhalb des Projektes erbracht.)

317220001 ART, ARCHITECTURE, HISTORY. DISINTEGRATION Part II

A. Hannemann, I. Weise

Projektmodul

Di, wöch., 10:00 - 16:00, Marienstraße 14 - Projektraum 312, ab 10.10.2017

Kommentar

Prof. Danica Dakic (verantwortlich)

Wie können Orte der (Kunst-)Geschichte als Bühne für die Auseinandersetzung über zeitgenössische künstlerische und gesellschaftliche Fragestellungen aktiviert werden? Nach einem einführenden Vortrag von Prof. Dr. Eugen Blume (ehem. Leiter des Hamburger Bahnhofs – Museum für Gegenwart in Berlin) zur Geschichte des Kronprinzenpalais in Berlin widmet sich das Projekt der Erarbeitung ortsspezifischer künstlerischer Ansätze für das Gebäude, um aus höchst unterschiedlichen künstlerischen Perspektiven auf dessen bewegende Geschichte zu reagieren. Durch das Miteinander der Studierenden unterschiedlicher Herkunft, die ihre jeweiligen biografischen und kulturellen Hintergründe und Blickwinkel einbringen, wird das Bewusstsein für den kulturellen, politischen und gesellschaftlichen Wandel in einer komplexen Welt geschärft. Zur Vertiefung der im Semesterprojekt behandelten Fragestellung wird auf Einladung des Berliner Gorki Theaters im Rahmen von dessen Ausstellung 3. BERLINER HERBSTSALON 2017 mit den Studierenden ein DISINTEGRATION-WORKSHOP errichtet. In unterschiedlichen künstlerischen Formen und Medien, performativen oder partizipativen Aktionen, Interventionen und Installationen im und um das Kronprinzenpalais setzen sich die Studierenden mit Fragen der gesellschaftlichen (Des-)Integration auseinander. Im begleitenden diskursiven Teil unter der Leitung der Gastexperten Dr. Boris Buden und Dr. Bojana

Pejic wird der Dialog mit dem Ausstellungspublikum über soziale Utopien und die Möglichkeiten künstlerischer Arbeit eröffnet. Die künstlerischen Ergebnisse der Untersuchung werden in einer abschließenden öffentlichen Veranstaltung in Weimar präsentiert und diskutiert. Im Rahmen der Veranstaltungsreihe BAUHAUS DINNER WITH ... findet eine Dinner-Diskussionsveranstaltung mit einem eingeladenen Kunstexperten (der Name und der Raum werden zu einem späteren Zeitpunkt veröffentlicht) statt, welche für alle Studierende der Fakultät Kunst und Gestaltung offen ist.

Leistungsnachweis

Note: nach Präsentation/Einreichen der finalen Arbeit

317220002 POTENTIAL OBJECTS - Möglichkeiten der Dinge

T. Burkhardt, W. Sattler

Veranst. SWS: 18

Projektmodul

Di, wöch., 14:00 - 18:00, Geschwister-Scholl-Str. 7 - Atelier 116, ab 17.10.2017

Bemerkung

Einstieg: Workshop Kristian Gohlke 18.10.-02.11.17

Kommentar

Interaction Design (Interaktionsgestaltung) bildet in umfänglicher Weise eine Wandlung des Designbegriffs ab, die sich unter dem Einfluss der Informatik und der Digitalisierung in den vergangenen Jahrzehnten vollzogen hat.

Interaction Design erlaubt es eine Brücke zu schlagen zwischen dem Entwurf materieller Artefakte hin zu immateriellen Werkzeugen. Interaction Design bringt zunächst disparate Bereiche unter einen überdachenden Begriff und rückt bei den Entwurfslösungen immer den Menschen ins Zentrum. Bei den entstehenden Lösungen gilt es zwei Ebenen miteinander zu verbinden:

Die funktionale und die informelle...Dies erfordert mutige Schritte und Wege zwischen den Bereichen des Expertenwissens.

Das Suchen und Finden im Interaction Design erfolgt oft ohne direkte Absicht. Es sind Trampelpfade des Denkens und Machens, die häufiger als gedacht entstehen. Trampelpfade bilden sich, weil offizielle Wege oft Umwege sind.

Trampelpfade sind eine Rebellion der Nutzer gegenüber den Planern.

Trampelpfade sind zugleich Methode und Ziel eines Entwurfsprojekts, das ganz bewusst mit Widersprüchen und Abgründen umgeht und kreative Zerstörung zulässt. Wie entstehen Möglichkeitsräume für Design?

- 1) Versetzen Sie sich in eine 100 Jahre entfernte Zukunft zwischen Chaos und Poesie, in der unsere jetzigen Probleme nicht mehr relevant sind. Beschreiben Sie einen kompletten fiktiven Tagesablauf vom Morgen bis zum Abend!
- 2) Studieren Sie die Geschichte: Wie hat sich die Technologie und Gesellschaft in den vergangenen 200 Jahren entwickelt? Was waren die Utopien? Und wie weit haben sich diese erfüllt?
- 3) Schauen Sie aus diesem Möglichkeitsraum auf das Jahr 2020 zurück.
- 4) Zeigen Sie spekulative, provozierende und pragmatische Artefakte, die nötig waren um die Herausforderungen der damaligen Zeit anzupacken. Gehen Sie dabei ungewohnte Wege, experimentieren Sie.

317220003 Art's Birthday - A Fabulative Archipelago: Erzählung als Raum für sonores Experimentieren

M. Hirsch, N. Singer

Veranst. SWS: 16

Projektmodul

Block, 13:30 - 16:45, Steubenstraße 8, Haus A - Projektraum 601, 17.10.2017 - 18.01.2018

Bemerkung

Teilnahme nur nach schriftlicher Bewerbung bis zum 30.9. an melanie.birnschein@uni-weimar.de

Kommentar

weitere Lehrende: Silvia PLONER & Nicolas PERRET aka Island Songs

"Was gegen die Fiktion ist, ist nicht das Wahre, es ist nicht die Wahrheit, die immer die der Meister oder Kolonisatoren ist; es ist die geschichtenerzählende Funktion der Armen, insofern sie die falsche Macht gibt, die sie zu einer Erinnerung macht, einer Legende, einem Monster." Gilles Deleuze

„Das ist nur ein Bettlaken! Aber was, wenn es ein Geist sein würde?“ Alejandra Salinas und Aeron Bergman

"Die Grenze zwischen Science-Fiction und sozialer Realität ist eine optische Täuschung." Donna Haraway
Eine Reihe von Denkern, unter ihnen Alfred North Whitehead, Gilles Deleuze, Dipesh Chakrabarty und Isabelle Stengers, betrachten Erzählungen als eine Möglichkeit, Wesen zu erschaffen, Welten heranzuzüchten, Wissen zurückzuerobern und offizielle und inoffizielle Geschichte zu entschlüsseln. Abweichend von ihren eigenen Gedanken und Donna Haraways Konzept der spekulativen Fabulation lädt das fabulierende Archipel ein, Fabulieren als Erzählform für Ton- und Radioproduktion zu erörtern und zu erforschen.

Unser Ansatz für dieses Semester wird forschungsorientiert sein. Wir werden ein Thema vorschlagen, das weit genug ist, um Raum für individuelle Ansätze und Klangausdrücke / Ontologien zu lassen. Die Studierenden sind eingeladen, verschiedene Arten von Erzählungen mit einer zentralen Frage zu erforschen: wie man die Realität (und ihre Vielfalt anr Perspektiven) berücksichtigt und sie als primäres Klangmaterial verwendet.

Gemeinsam werden wir auf eine Performance zum Art's Birthday am 17. Januar hinarbeiten und - falls wir uns gemeinsam dafür entscheiden, eine Ausstellung, eine Art "group show" realisieren, die sowohl im radiophonen als auch im physischen Raum stattfinden könnte.

Nicolas Perret und Silvia Ploner leben und arbeiten in Berlin und Paris unter dem Namen "Island Songs". Ihr Werk untersucht Gebiete und Wissenszusammenhänge, die das menschlich-zentrierte Wertesystem und die Grenzen geläufiger Wahrheiten überschreiten. Mit einer synkretistischen Annäherung an Klang und aufgezeichnetes Klangmaterial als Basis, orchestrieren sie die Unsicherheiten des Gehörten, stellen Wahrnehmung als Zweifel dar und laden zur Teilnahme am Unbekannten ein.

Das Projekt wird vorwiegend in englischer Sprache unterrichtet.

Fünf Blöcke (insgesamt 9 Tage) an folgenden Tagen, jeweils Dienstag 13:30-20:30 und Mittwoch 9:15-12:30 Uhr.

- 17. Oktober (6h): Erstes Treffen

- 1. und 2. November (12h): Session 1

- 21. und 22. November (12h): Session 2

- 12. und 13. Dezember (12h): Session 3

- 16. und 17. Januar (12h): Vorbereitung und Performance Art's Birthday

Außerdem wöchentliche Projekttreffen Dienstags 15:15-18:30 Uhr.

Voraussetzungen

Teilnahme an allen Blockveranstaltungen, Vorkenntnis in digitaler Klangbearbeitung, selbständiges künstlerisches Arbeiten

Leistungsnachweis

künstlerische Abschlussarbeit

317220004 Art's Birthday - A Fabulative Archipelago: Erzählung als Raum für sonores Experimentieren

M. Hirsch, N. Singer

Veranst. SWS:

16

Projektmodul

Block, 13:30 - 16:45, Steubenstraße 8, Haus A - Projektraum 601, 17.10.2017 - 18.01.2018

Bemerkung

Teilnahme nur nach schriftlicher Bewerbung bis zum 30.9. an melanie.birnschein@uni-weimar.de

Kommentar

weitere Lehrende: Silvia PLONER & Nicolas PERRET aka Island Songs

"Was gegen die Fiktion ist, ist nicht das Wahre, es ist nicht die Wahrheit, die immer die der Meister oder Kolonisatoren ist; es ist die geschichtenerzählende Funktion der Armen, insofern sie die falsche Macht gibt, die sie zu einer Erinnerung macht, einer Legende, einem Monster." Gilles Deleuze

„Das ist nur ein Bettlaken! Aber was, wenn es ein Geist sein würde?“ Alejandra Salinas und Aeron Bergman

"Die Grenze zwischen Science-Fiction und sozialer Realität ist eine optische Täuschung." Donna Haraway

Eine Reihe von Denkern, unter ihnen Alfred North Whitehead, Gilles Deleuze, Dipesh Chakrabarty und Isabelle Stengers, betrachten Erzählungen als eine Möglichkeit, Wesen zu erschaffen, Welten heranzuzüchten, Wissen zurückzuerobern und offizielle und inoffizielle Geschichte zu entschlüsseln. Abweichend von ihren eigenen Gedanken und Donna Haraways Konzept der spekulativen Fabulation lädt das fabulierende Archipel ein, Fabulieren als Erzählform für Ton- und Radioproduktion zu erörtern und zu erforschen.

Unser Ansatz für dieses Semester wird forschungsorientiert sein. Wir werden ein Thema vorschlagen, das weit genug ist, um Raum für individuelle Ansätze und Klangausdrücke / Ontologien zu lassen. Die Studierenden sind eingeladen, verschiedene Arten von Erzählungen mit einer zentralen Frage zu erforschen: wie man die Realität (und ihre Vielfalt an Perspektiven) berücksichtigt und sie als primäres Klangmaterial verwendet.

Gemeinsam werden wir auf eine Performance zum Art's Birthday am 17. Januar hinarbeiten und - falls wir uns gemeinsam dafür entscheiden, eine Ausstellung, eine Art "group show" realisieren, die sowohl im radiophonen als auch im physischen Raum stattfinden könnte.

Nicolas Perret und Silvia Ploner leben und arbeiten in Berlin und Paris unter dem Namen "Island Songs". Ihr Werk untersucht Gebiete und Wissenszusammenhänge, die das menschlich-zentrierte Wertesystem und die Grenzen geläufiger Wahrheiten überschreiten. Mit einer synkretistischen Annäherung an Klang und aufgezeichnetes Klangmaterial als Basis, orchestrieren sie die Unsicherheiten des Gehörten, stellen Wahrnehmung als Zweifel dar und laden zur Teilnahme am Unbekannten ein.

Das Projekt wird vorwiegend in englischer Sprache unterrichtet.

Fünf Blöcke (insgesamt 9 Tage) an folgenden Tagen, jeweils Dienstag 13:30-20:30 und Mittwoch 9:15-12:30 Uhr.

- 17. Oktober (6h): Erstes Treffen

- 1. und 2. November (12h): Session 1

- 21. und 22. November (12h): Session 2

- 12. und 13. Dezember (12h): Session 3

- 16. und 17. Januar (12h): Vorbereitung und Performance Art's Birthday

Außerdem wöchentliche Projekttreffen Dienstags 15:15-18:30 Uhr.

Voraussetzungen

Teilnahme an allen Blockveranstaltungen, Vorkenntnis in digitaler Klangbearbeitung, selbständiges künstlerisches Arbeiten

Leistungsnachweis

künstlerische Abschlussarbeit

T. Ackermann, J. Gunstheimer

Veranst. SWS: 18

Projektmodul

Di, wöch., 10:00 - 18:00, Geschwister-Schöll-Str.8A - Atelier 207, ab 17.10.2017

Bemerkung

Über die Projektteilnahme wird nach einem persönlichen Gespräch (samt Vorlage einer Mappe bzw. Dokumentation bisheriger Projekte) zum Konsultationstermin Dienstag, 10. Oktober von 9-12 Uhr entschieden.

Projekttag ist Dienstag, die Plenen finden 14tägig im Raum 207 statt.

Projektbeginn: Dienstag, 17. Oktober, 10 Uhr, Anwesenheit ist Pflicht!

Kommentar

Beim Betrachten von Bildern schauen wir durch die Oberfläche hindurch auf das Dargestellte.

Je glatter und perfekter die Oberfläche, desto reibungsloser gelingt uns das.

Tritt eine Bildstörung auf, verschiebt sich unser Blick jedoch:

durch die Störung wird beobachtbar, was sonst im Verborgenen bleibt: die materielle Bedingtheit, das Gemacht-Sein des Bildes (vom Filmriss etwa der schmelzende Filmstreifen, der preisgibt, woraus die Illusion besteht.)

Aus der Technik kennen wir viele Arten der Bildstörung (Pixelfehler, Bildrauschen, Vignettierung, Geisterbilder, Farbausbluten etc.), die auf die technischen Bedingungen von Aufzeichnung, Verarbeitung und Speicherung zurückgehen.

„Während also die Alltagskommunikation danach trachtet, jede Störung möglichst perfekt und vollkommen auszuschalten, um die Aufmerksamkeit des Beobachters auf das nicht Anwesende zu bündeln, benutzt die Kunst oftmals den Einbau von Störungen, um diese Fixierung auf das Dargestellte zu brechen, zu irritieren und dadurch auf ihre eigene Präsenz aufmerksam zu machen.“ (Hans Dieter Huber)

Durch den gezielten Einsatz von Störungen im Bild lässt sich die Aufmerksamkeit vom Abwesenden auf das Anwesende verschieben.

Im Projekt wollen wir einerseits das Medium der Malerei und Zeichnung selbst betrachten: was bedeutet es eigentlich, einen Strich zu ziehen oder Farbe aus Tuben auf ein Stück Stoff zu quetschen? Welche Informationen stecken in dem Material, das wir benutzen?

Aber wir wollen auch die ästhetische Qualität von Bildstörungen beobachten und einsetzen. Die Störung ist ein Stilmittel in der bildenden Kunst und kann mannigfaltige Erscheinungsformen annehmen.

Und nicht zuletzt geht es um Widerstand gegen die weitgehend unbewusste und automatisch ablaufende Wahrnehmung von Welt.

Leistungsnachweis

Projektschein

Der Projektschein wird nur bei regelmäßiger Teilnahme an den Plenen ausgestellt (max.2 Fehltag).

317220006 B is for Bauhaus. F is for Film.

N. Hens, W. Kissel

Veranst. SWS: 16

Projektmodul

Di, wöch., 13:30 - 16:45, Bauhausstraße 15 - Kinoraum 004, 17.10.2017 - 13.02.2018

Kommentar

Bringt eure Filmideen, Treatments oder Drehbücher ein und setzt diese innerhalb des Semester um! Oder Sie erarbeiten ein ausgereiftes Konzept für eine größeres Format und realisieren ein längeres Stück: Unterschiedlichste Stile, Genres und Formate sind willkommen, ebenso wie Anfänger und Fortgeschrittene. Das Spektrum kann vom inszenierten Kurzspielfilm über Viral Videos bis hin zum freien filmischen Experiment reichen. Das Ziel ist es, im Projekt eine Atmosphäre zu schaffen, in der der kreative Prozess des Filmemachens angestoßen und kritisch begleitet wird. Dokumentarische Übungsaufgaben erleichtern den Einstieg und fördern technische Versiertheit sowie dramaturgische Kompetenzen. Die entstehenden Filme können auf der Medienrolle, beim Weimarer backup Festival und auf weiteren internationalen Filmfestivals präsentiert werden.

Thematischer Schwerpunkt des Projektmoduls wird das Bauhaus sein:

Die Suche nach unbekanntem Einflüssen und eigenwilligen Persönlichkeiten soll zu neu erzählten Filmen zur Geschichte und der gegenwärtigen Wirkmächtigkeit des Bauhauses führen.

Voraussetzungen

Application with a short abstract about a project or subject of interest to nicola.hens@uni-weimar.de until October 12.

Leistungsnachweis

attendance, active participation, practical exercises, production of shot films

317220007 Das Müllprojekt IV: Material Neu Denken

E. Bachhuber, L. Schumann, F. Wehking

Veranst. SWS: 18

Projektmodul

Di, wöch., 10:00 - 16:00, Geschwister-Scholl-Str. 7 - Atelier - FK allgemein HP05, ab 17.10.2017

Bemerkung

Wer noch nicht an einem Projekt von Prof. Liz Bachhuber teilgenommen hat, muss sich zur Konsultation am 10.10.17 zwischen 9.00-12.00 im Raum 008, VdV mit Portfolio vorstellen.

Kommentar

Das Müllprojekt IV: Material Neu Denken

Ziel von Müllprojekt IV: Material Neu Denken ist es, die ständige Veränderung und Transformation von Material zu untersuchen - und zu versinnbildlichen. Fragen wie: Was ist der wahre Wert von (gebrauchtem) Material? Wie ist unsere Beziehung zur Dingwelt heute in einer zunehmend digitalisierten und automatisierten Gesellschaft? Wenn gebrauchte Objekte auch Zeitzeugen sind - die in ihrer Form und Beschaffenheit eine bestimmte Zeit oder Epoche verkörpern und deswegen Artefakte im archäologischen Sinne sind - welche Fundstücke aus der eigenen Biografie können in diesem Kontext künstlerisch verarbeitet werden? Inwieweit kann selbst das Kunstwerk ökologisch verwertbar bzw. „green“ sein? Welchen Standpunkt kann man als Künstler einnehmen und welche neuen Fragen können evoziert werden? Kann sowohl das Politische als auch das Poetische in der Arbeit gleichzeitig vorhanden sein?

Im Projekt soll vor dem Hintergrund der oben aufgelisteten Fragen ein neuer Zugang zum Material gefunden werden, der es ermöglicht Wahrnehmung und Perspektive zu modifizieren und gesellschaftliche Veränderungen anzuregen. Die Projektteilnehmer werden zudem in Form von Kurzreferaten aktuelle Künstlerpositionen zum Thema vorzustellen haben, die sich mit den gleichen/ähnlichen Fragestellungen beschäftigen.

In der Neuauflage von „Das Müllprojekt“ geht es auch um eine Reflexion über das eigene (Konsum) Verhalten und unsere Einstellung zu den (gebrauchten) Dingen als BürgerInnen - vor allem aber als KünstlerInnen und IngenieurInnen. Wir braven KonsumentInnen praktizieren Mülltrennung. Aber was passiert dann eigentlich mit unserem sorgsam sortierten Abfall? Angedacht sind gemeinsame Exkursionen zu Wiederverwertungsinstanzen wie Kompostanlagen, Sozialkaufhäusern, Plastikrecyclinghöfen, Reparaturcafés, Schrottplätzen und Altkleiderrecyclingstationen. Und was passiert überhaupt mit dem Altglas?

In Fragen der Nachhaltigkeit ist Recycling und die Idee eines „self-sustaining system“ oder selbstversorgendes System ein wichtiges Thema, mit dem wir uns in „Das Müllprojekt“ auseinandersetzen werden - künstlerisch und ingenieurtechnisch. Wir wollen untersuchen, wie selbstversorgende Systeme wie anaerobe Vergärungsanlagen/ Biogas-, Aquaponics- und Kläranlagen funktionieren. Gemeinsame Lehrveranstaltungen (Seminare, Workshops, Exkursionen) sind deswegen punktuell mit den Umweltingenieurwissenschaften geplant. Einführungen in grundlegenden Prinzipien der jeweils anderen Disziplin werden angeboten sowie Wahrnehmungsübungen in Form eines gemeinsamen Zeichenworkshops im öffentlichen Raum. Wir hoffen dadurch, die Zusammenarbeit zwischen KünstlerInnen und UmweltingenieurInnen in der Wechselwirkung zu intensivieren. Was für Modelle, Visionen, Lösungen schlagen wir als interdisziplinäres Projekt vor?

Das Projekt wird im Wintersemester 17/18 und Teil II im Sommersemester 2018 angeboten, um auf den Ergebnissen des voran gegangenen Semesters aufzubauen, um abschließend im Bauhausjahr 2019 in einer Wanderausstellung gezeigt zu werden. Ein begleitendes internationales Abfallsymposium in Weimar ist ebenfalls in Planung.

Hintergrundinformation:

In diesem letzten, zweisemestrigen Projekt kehre ich mit „Das Müllprojekt“ zum Anfang meiner Professur an der Bauhaus-Universität Weimar zurück und schließe damit einen 25-jährigen Kreis: 1993 bot ich als erstes Projekt meiner Laufbahn „Das Müllprojekt“ an. Die Auseinandersetzung mit Artefakten der gerade untergegangenen Kultur der DDR war damals ein brisantes Thema unter den Studierenden, die durch die Wende noch unter einer Art Kulturschock standen. Schon damals war klar: Wenn KünstlerInnen Abfall in ihre Arbeit integrieren, schlagen sie ein neues Wirtschaftssystem vor. Gleichzeitig fordern sie Menschen auf, ihre Vorurteile zu überprüfen und ein Bewusstsein für Mechanismen des Entwertend und Ausschließens in der Kultur zu entwickeln.

Im Müllprojekt 2001 „Flottsam and Jetsam“, die erste Zusammenarbeit mit dem Lehrstuhl für Abfallwirtschaft, stand die Betrachtung von Müll als Träger kollektiver und individueller Erinnerung im Vordergrund. In der anschließenden Ausstellung in der documenta-Halle in Kassel, die in Zusammenhang mit dem Pilotprojekt für biologisch abbaubaren Kunststoff entstand, haben wir ein erweitertes Publikum erreicht - und Möglichkeiten der gemeinsamen Forschung entdeckt. Die Frage nach der Rolle der Kunst in gesellschaftlichen Zusammenhängen wurde immer wichtiger.

10 Jahre später war die Auseinandersetzung mit aktuellen globalen, ökologischen und ökonomischen Fragestellungen zum Thema Müll zentraler Inhalt der Neuauflage des Projekts mit dem Titel „Entrop(h)y“.

Phänomene wie der Great Pacific Garbage Patch waren inzwischen in das Blickfeld einer schon lange ökologisch sensibilisierten Gesellschaft gerückt. Die sehr einfache Erkenntnis, dass sich die Probleme in einem viel größeren Rahmen abspielen als in unserem häuslichen Mülltrennungssystem, rückten das Wohin, die Frage danach, wie mit Müll umgegangen wird, in den Mittelpunkt unserer Auseinandersetzung. Der damalige Titel „Entrop(h)y“ ist eine Wortschöpfung zwischen Entropie und Trophäe, der daran erinnerte, dass natürliche Prozesse nicht rückgängig zu machen sind: Die Menge an Energie innerhalb eines geschlossenen Systems bleibt gleich, die Form verändert sich in Richtung Chaos und Unordnung. Durch das eingesetzte H zur Trophäe geadelt, impliziert der Titel, dass wir von ständigen Veränderungen und Transformationen der Materie profitieren könnten.

Auf den unterschiedlichen Stufen der Entwicklung bilden sich unterschiedliche Einschätzungen heraus, was eigentlich Abfall ist, insbesondere hinsichtlich der Lebensdauer eines Produktes. „Abfall“ ist sowohl ein Begriff ohne Abstufungen als auch einen Begriff mit hoher Flexibilität. Die Definition, ob ein Material Abfall ist - oder nicht - ist subjektiv geprägt und von dem jeweiligen gesellschaftlichen Umfeld abhängig. Was Abfallvermeidung angeht - und damit Entropiereduktion - sind arme Gesellschaften wesentlich fortschrittlicher als reiche. Doch wehe, die armen Gesellschaften steigen in den Kanon der Reichen auf! Sie scheint sich immer mit zunehmendem Wohlstand ebenso wie ihre ökonomischen Vorbilder, die Industrienationen, zu verhalten: Abfall muss man sich leisten können!

Leistungsnachweis

Projektschein, Workshopschein, Exkursionstage

317220008 Der Mensch als Tier**J. Hintzer, J. Hufner**

Veranst. SWS: 16

Projektmodul

Di, gerade Wo, 15:15 - 18:30, Steubenstraße 6a, Haus D - Kinoraum 112, ab 17.10.2017

Bemerkung

Ort: Raum 112, Steubenstr. 6a

Termin: Di. 14tägig gerade ab 17.10.2017, 15.15-18.30 Uhr, dazu 2 Blockseminare (Termin wird noch bekannt gegeben)

Kommentar

Den Menschen als Tier zu betrachten, heißt ihn mit unverstelltem Blick anzusehen, sich mit Verhaltensmustern und Beweggründen hinter dem Offensichtlichen zu beschäftigen. Warum verhalten wir uns auf diese oder jene Art und welche Beweggründe zeigen sich dabei, die wir eigentlich gar nicht offenbaren wollen? Wie schaffen wir es ein authentisches Abbild dessen zu machen was uns ausmacht? Diese formale Frage betrifft Inszenierung und die formale Umsetzung. Formal werden wir die Mittel des Tierfilms, aber auch künstlerische Positionen zu diesem Thema untersuchen, denn in der Kunstwelt hat sowohl das Mensch im Tier als auch das Tier im Mensch einen festen Platz. Inhaltlich wird es bei den Projekten um die grundlegenden Themen, wie Nahrungsbeschaffung, Fortpflanzung und Überleben, gehen.

Die Studierenden werden einen inszenierten Film zu diesem Thema umsetzen, der bis zum 30.3.2018 fertiggestellt sein muss.

Voraussetzungen

Portfolio, Selbstbeschreibung in drei Sätzen als Tier

Leistungsnachweis

Regelmäßige Teilnahme, aktive Mitarbeit und Realisierung eines Films.

317220009 Der Mensch als Tier**J. Hintzer, J. Hufner**

Veranst. SWS: 16

Projektmodul

Di, gerade Wo, 15:15 - 18:30, Steubenstraße 6a, Haus D - Kinoraum 112, ab 17.10.2017

Bemerkung

Ort: raum 112, Steubenstr. 6a

Termin: Di. 14tägig gerade ab 17.10.2017, 15.15-18.30 Uhr, dazu 2 Blockseminare (Termin wird noch bekannt gegeben)

Kommentar

Den Menschen als Tier zu betrachten, heißt ihn mit unverstelltem Blick anzusehen, sich mit Verhaltensmustern und Beweggründen hinter dem Offensichtlichen zu beschäftigen. Warum verhalten wir uns auf diese oder jene Art und welche Beweggründe zeigen sich dabei, die wir eigentlich gar nicht offenbaren wollen? Wie schaffen wir es ein authentisches Abbild dessen zu machen was uns ausmacht? Diese formale Frage betrifft Inszenierung und die formale Umsetzung. Formal werden wir die Mittel des Tierfilms, aber auch künstlerische Positionen zu diesem Thema untersuchen, denn in der Kunstwelt hat sowohl das Mensch im Tier als auch das Tier im Mensch einen festen Platz. Inhaltlich wird es bei den Projekten um die grundlegenden Themen, wie Nahrungsbeschaffung, Fortpflanzung und Überleben, gehen.

Die Studierenden werden einen inszenierten Film zu diesem Thema umsetzen, der bis zum 30.3.2018 fertiggestellt sein muss.

Voraussetzungen

Portfolio, Selbstbeschreibung in drei Sätzen als Tier

Leistungsnachweis

Portfolio, Selbstbeschreibung in drei Sätzen als Tier

317220010 Die Macht des Bildes oder die Inszenierung der Macht.

J. Hauspurg, H. Stamm

Veranst. SWS: 18

Projektmodul

Do, wöch., 10:00 - 15:00, Steubenstraße 8, Haus A - Projektraum 403, ab 12.10.2017

Kommentar

Moderne Bildwelten beherrschen den Alltag über Instagram und andere sozialen Netzwerke. Zirka 90 Millionen Bilder berichten täglich über banale oder wichtige Dinge des Lebens. Hierbei verändern sich ständig die Parameter des kommunikativen, bildhaften Informationsaustausches.

Wie verändern sich bildgebende Strukturen- und Strategien im Sinne der Inszenierung der Macht? Wie entscheidend ist die Ästhetik in Zeiten der transzentralen Medienplattformen?

Dieses Projekt beinhaltet eine Vortragsreihe über die Entwicklung des fotografischen Abbildes, die Vorstellung von kunsthistorisch wichtigen Vertretern der Vergangenheit, der Gegenwart und deren bildsprachlich relevanten angewandten und künstlerischen Bildsprachen. Ziel des Projektes ist die Entwicklung eines eigenen problemorientierten Themas, dessen gestalterischen Umsetzung und Präsentation.

Voraussetzungen

Werkstatteinführung Fotostudio

Leistungsnachweis

Note

317220011 Festivallounge 2018

A. Körnig

Veranst. SWS: 16

Projektmodul

Mi, wöch., 08:00 - 19:00, Bauhausstraße 15 - Kinoraum 004, 25.10.2017 - 14.02.2018

Bemerkung

Dozentin: Juliane Fuchs

Termine: erster Block: 14.-15.10.2017 jeweils 11.00 - 17.00 Uhr, 25.10.2017: 16.00 - 19.00 Uhr, 08.11.2017: 16.00 - 19.00 Uhr, 17.11.2017: 20.00 - 01.00 Uhr, 29.11.2017: 16.00 - 19.00 Uhr, 09.12.2017: 8.00 - 19.00 Uhr, 10.01.2018: 16.00 - 19.00 Uhr, 31.01.2018: 16.00 - 19.00 Uhr, geplante Exkursionen: 18.-22.10.2017 Filmkunsttage Sachsen-Anhalt, 19.-25.11.2017 Filmschoolfest München, 22.-28.01.2018 Max Ophüls Preis Saarbrücken

Raum: 004/B15

Kommentar

Im Jahr 2018 steht das 20. backup_festival (30.05.-03.06.2018) vor weiteren Herausforderungen. Interaktion und Austausch zwischen Studierenden, Absolventen, Filmschaffenden, Experten, Medienbranche und Zuschauern stehen auch im Jubiläumsjahr im Vordergrund, denn es hat sich in den letzten Jahren gezeigt, dass es nicht mehr die technologischen Innovationen sind, die das Festival interessant machen.

Das internationale Kurzfilmfestival backup legt den Fokus auf den Universitäts- und Kreativstandort Weimar und seine Studierenden und schärft den Kontrast zu anderen etablierten, aber ausschließlich an Filmhochschulen adressierten Filmwettbewerben. Genau aus diesem Grund treten zum neunten Mal Studierende und Absolventen von internationalen Kunst-, Medien- und Gestaltungshochschulen sowie Universitäten mit Ihren filmischen Wettbewerbsbeiträgen gegeneinander an.

Seit 2006 ist das Festival in die Lehre an der Bauhaus-Universität integriert und seit 2009 auf Arbeiten von internationalen Kunst-, Medien- und Gestaltungshochschulen fokussiert. backup ist sowohl eine Präsentationsfläche für das Filmschaffen in Weimar, als auch ein internationaler studentischer Wettbewerb und zugleich ein regionales Publikumsfestival.

Beim backup_festival geht es um das Erkunden neuer, zeitgemäßer Formen und Formate des bewegten Bildes und interdisziplinärer Grenzüberschreitungen. Die kreative Auseinandersetzung mit verschiedenen Produktions- und Ausdrucksweisen steht im Vordergrund. Gesucht werden Produktionen, die die Grenzen und Möglichkeiten des filmischen Formats reflektieren, definieren und neu ausrichten.

Wie lassen sich diese Ansprüche in einem zukunftsweisenden Gesamt ereignis und Veranstaltungsformat vereinen?

Die Studierenden werden mit der allgemeinen Organisation und Gestaltung des Festivals, von der Auswahl des Filmprogramms über die Suche nach Medienpartnern und Sponsoren bis zur Organisation und Konzeption der Veranstaltungsorte und die Corporate Identity inklusive Print, Web und App vertraut gemacht.

Der Arbeitsprozess bis zur Nachbereitung des Festivals ist ein gestalterisch-kuratorischer Gesamtprozess der auch eine nachhaltige Nachwuchsförderung zum Ziel hat. Die Studierenden können in vielerlei Hinsicht eine selbstbewusste Position als Bauhaus-Studierende in Weimar einnehmen. Sie werden in sämtliche Planungen und -vorbereitungen einbezogen. Es werden praktische Einblicke in die Durchführung und den Ablauf eines Kurzfilmfestivals vermittelt. Außerdem heißt es natürlich: Non-Stop Filme schauen, Partner-Festivals kennen lernen und viele internationale Kontakte knüpfen!

Wir sprechen eine ausdrückliche Einladung zur interdisziplinären Zusammenarbeit an alle Studierenden der verschiedensten Studiengänge, Professuren und Bereiche der Bauhaus-Universität Weimar aus, sich nicht nur aktiv an der Organisation und Programmierung von backup zu beteiligen, sondern das Festival auch als Präsentations- und Ausstellungsfläche für eigene Projekte zu verstehen.

Voraussetzungen

E-mail mit Motivationsschreiben und Referenzen bis 09.10.2017 an anne.koernig@gmail.com

Leistungsnachweis

E-mail mit Motivationsschreiben und Referenzen bis 09.10.2017 an anne.koernig@gmail.com

317220012 Festivallounge 2018

A. Körnig

Projektmodul

Veranst. SWS:

16

Mi, wöch., 08:00 - 19:00, Bauhausstraße 15 - Kinoraum 004, 25.10.2017 - 14.02.2018

Bemerkung

Dozentin: Juliane Fuchs

Termine: erster Block: 14.-15.10.2017 jeweils 11.00 - 17.00 Uhr, 25.10.2017: 16.00 - 19.00 , 08.11.2017: 16.00 - 19.00 Uhr , 17.11.2017: 20.00 - 01.00 Uhr, 29.11.2017: 16.00 - 19.00 Uhr, 09.12.2017: 8.00 - 19.00 Uhr, 10.01.2018:

16.00 - 19.00 Uhr, 31.01.2018: 16.00 - 19.00 Uhr, geplante Exkursionen: 18.-22.10.2017 Filmkunsttage Sachsen-Anhalt, 19.-25.11.2017 Filmschoolfest München, 22.-28.01.2018 Max Ophüls Preis Saarbrücken

Raum: 004, B15

Kommentar

Im Jahr 2018 steht das 20. backup_festival (30.05. - 03.06.2018) vor weiteren Herausforderungen. Interaktion und Austausch zwischen Studierenden, Absolventen, Filmschaffenden, Experten, Medienbranche und Zuschauern stehen auch im Jubiläumsjahr im Vordergrund, denn es hat sich in den letzten Jahren gezeigt, dass es nicht mehr die technologischen Innovationen sind, die das Festival interessant machen.

Das internationale Kurzfilmfestival backup legt den Fokus auf den Universitäts- und Kreativstandort Weimar und seine Studierenden und schärft den Kontrast zu anderen etablierten, aber ausschließlich an Filmhochschulen adressierten Filmwettbewerben. Genau aus diesem Grund treten zum neunten Mal Studierende und Absolventen von internationalen Kunst-, Medien- und Gestaltungshochschulen sowie Universitäten mit Ihren filmischen Wettbewerbsbeiträgen gegeneinander an.

Seit 2006 ist das Festival in die Lehre an der Bauhaus-Universität integriert und seit 2009 auf Arbeiten von internationalen Kunst-, Medien- und Gestaltungshochschulen fokussiert. backup ist sowohl eine Präsentationsfläche für das Filmschaffen in Weimar, als auch ein internationaler studentischer Wettbewerb und zugleich ein regionales Publikumsfestival.

Beim backup_festival geht es um das Erkunden neuer, zeitgemäßer Formen und Formate des bewegten Bildes und interdisziplinärer Grenzüberschreitungen. Die kreative Auseinandersetzung mit verschiedenen Produktions- und Ausdrucksweisen steht im Vordergrund. Gesucht werden Produktionen, die die Grenzen und Möglichkeiten des filmischen Formats reflektieren, definieren und neu ausrichten.

Wie lassen sich diese Ansprüche in einem zukunftsweisenden Gesamt ereignis und Veranstaltungsformat vereinen?

Die Studierenden werden mit der allgemeinen Organisation und Gestaltung des Festivals, von der Auswahl des Filmprogramms über die Suche nach Medienpartnern und Sponsoren bis zur Organisation und Konzeption der Veranstaltungsorte und die Corporate Identity inklusive Print, Web und App vertraut gemacht.

Der Arbeitsprozess bis zur Nachbereitung des Festivals ist ein gestalterisch-kuratorischer Gesamtprozess der auch eine nachhaltige Nachwuchsförderung zum Ziel hat. Die Studierenden können in vielerlei Hinsicht eine selbstbewusste Position als Bauhaus-Studierende in Weimar einnehmen. Sie werden in sämtliche Planungen und -vorbereitungen einbezogen. Es werden praktische Einblicke in die Durchführung und den Ablauf eines Kurzfilmfestivals vermittelt. Außerdem heißt es natürlich: Non-Stop Filme schauen, Partner-Festivals kennen lernen und viele internationale Kontakte knüpfen!

Wir sprechen eine ausdrückliche Einladung zur interdisziplinären Zusammenarbeit an alle Studierenden der verschiedensten Studiengänge, Professuren und Bereiche der Bauhaus-Universität Weimar aus, sich nicht nur aktiv an der Organisation und Programmierung von backup zu beteiligen, sondern das Festival auch als Präsentations- und Ausstellungsfläche für eigene Projekte zu verstehen.

Voraussetzungen

E-mail mit Motivationsschreiben und Referenzen bis 09.10.2017 an anne.koernig@gmail.com

Leistungsnachweis

Fertigstellung und Abgabe einer Gruppenarbeit und Dokumentation im Rahmen der Festivalvorbereitung bis 31.03.2018.

317220013 Fleischgewordenes Wort

A. Drechsler, N. Singer
Projektmodul

Veranst. SWS: 16

Di, wöch., 10:00 - 13:00, Steubenstraße 8, Haus A - Projektraum 601, 24.10.2017 - 03.02.2018

Bemerkung

Anmeldung bis zum 30.09. per Mail bei Melanie Birnschein: melanie.birnschein@uni-weimar.de

Kommentar

weitere Lehrende: Michaela Falkner

Wir kreieren zusammen einen 72 stündigen Parcours durch Weimar.

Wir bemächtigen uns für 72 Stunden der Stadt Weimar.

Wir hinterlassen Spuren, ziehen Spuren, schreiben uns in die Stadt ein.

Die Aspekte Dauer, Ausharren über Tage, sich Aussetzen und an die Wand zu stellen, sind bestimmend.

Im Idealfall entsteht dabei eine Formel die wir sichtbar hinterlassen. (Welchen Inhalts, das werden wir im Laufe des Semesters erarbeiten)

Und es wird ein Finale geben!

Die Elemente dieser Formel können Sprache, Ton, Film etc. sein.

Sprachlich, akustisch, filmisch etc. vermittelte Skulpturen.

Drei Tage vor einer existentiell angepackten Augenzeugenschaft, jenen Menschen die in Weimar an jenen Gebäuden/Orten vorbeigehen, vorbeifahren, sie besuchen, dort verharren.

Dieser Kurs wird sich für literarisch Begabte textlastig gestalten, für andere akustisch, szenisch oder skulptural.

Wir werden gemeinsam geeignete Orte in Weimar recherchieren, uns einen Parcours zusammenstellen, und für diese Orte Konzepte entwickeln und verwirklichen.

Utopie. Große Ideen. An der großen Nummer arbeiten.

Manifestierende sein!

Dem Prinzip Verausgabung frönen!

Geblockte Termine: 24.10., 07.11., 28.11., 19.12., 16.01., 23.01. jeweils von 10 - 17 Uhr

Start des 72 Stunden Parcours: 01.02.

FALKNER

Schriftstellerin, Dramatikerin und Hörspielregisseurin.

Geboren als Michaela Falkner 1970 Österreich, arbeitet und lebt in Wien und Algier. Promovierte in politischer Psychologie (zum Thema Verbale Konstrukte).

FALKNER deklariert ihre Arbeiten, egal in welchem Medium, als Manifeste. Ein Gesamtwerk, das sie Stück für Stück, Nummer für Nummer entwickelt, festhält und fortschreibt, eine Welt- und Sehnsuchtsformel in mittlerweile 52 Teilen.

Der Gestus von FALKNERs Texten ist einer, der über alle Gattungs- und Genregrenzen hinweg eine Ausdrucksform sucht, die Text mit performativen, theatralisch-deklamatorischen Mitteln inszeniert. Dieser Text ist immer Partitur, egal welches Medium, welche Bühne er nutzt, die Inszenierung ist ihm eingeschrieben.

Leistungsnachweis

künstlerische Abschlussarbeit im Rahmen einer 72h-Performance (Anfang Februar).

317220014 Freies Projekt**F. Zeischegg**

Projektmodul

Di, wöch., ab 17.10.2017

Bemerkung

Anmeldung: nur per E-Mail: francis.zeischegg@uni-weimar.de

Richtet sich an: Fak. Kunst und Gestaltung: LAK, PD, FK, VK, MKG

Ort: Geschwister-Scholl-Straße 7, Raum 102

Kommentar

Studierende im zweiten Studienabschnitt haben die Möglichkeit, selbstständige Einzelprojekte im gestalterischen oder künstlerischen Bereich vorzuschlagen und nach Absprache mit den jeweiligen Professoren, die für die Betreuung gewünscht werden, durchzuführen. Schriftliche Anmeldung bitte bis zum Ende der Vorlesungszeit des vorausgehenden Semesters mit einer Beschreibung und Begründung des geplanten Studienvorhabens, damit rechtzeitig - spätestens zu Beginn des Semesters - geklärt werden kann, ob die gewünschte Betreuung möglich ist.

Leistungsnachweis

Note/Präsentation/ 18 LP

317220015 HASS

A. Döpel, B. Scheven

Veranst. SWS: 18

Projektmodul

Di, wöch., 10:15 - 14:00, Marienstraße 1b - Pool-Raum 305, ab 17.10.2017

Bemerkung

Voranmeldung bis zum 09.Oktober 2017 per Mail (alexander.doepel@uni-weimar.de)

Konsultation am 10.Oktober, 09:00 - 12:00 Uhr im Raum 309, Marienstraße 1a

Kommentar

Hass und Liebe sind die beiden stärksten Motoren unseres Handelns und die intensivsten Inhalte unserer Kommunikation. In der letzten Dekade allerdings nimmt der Hass scheinbar disproportional zu und bestimmt den öffentlichen Diskurs.

Im Projekt werden in mehreren Zeitabschnitten Arbeiten rund um den persönlichen, kulturellen, religiösen oder politischen, um den reaktiven oder charakterbedingten Hass entstehen.

Ob inszeniert, illustriert, programmiert, als Plakat, Film, 360°-Kampagne, Online-Service, App oder Produkt - alles ist möglich.

Methoden zur Ideenentwicklung werden ebenso Bestandteil des Rahmenprogramms sein, wie die Entwicklung von Präsentationen sowie das Präsentieren selbst.

Ggf. Kooperation mit dem „bftd“ – Bündnis für Demokratie und Toleranz gegen Extremismus und Gewalt

Voraussetzungen

Schwerpunkt auf konzeptionell/inhaltlichem Arbeiten

Leistungsnachweis

Note

317220016 Interface Design 2 - Einführung weiterführende Methoden und Technologien im Interface Design

J. Geelhaar

Veranst. SWS: 16

Projektmodul

Di, wöch., 09:15 - 12:30, Marienstraße 7 B - Seminarraum 105, ab 17.10.2017

Kommentar

Thematisch offenes Modul, das folgende Themenfelder einführend vermittelt und Studenten befähigt Konzepte und funktionelle Prototypen (von einfachen Papier Mockups bis hin zu high-fidelity Prototypen und "proof of concept"-Demonstratoren) zu realisieren.

Mobile und Desktop Apps

Entwicklung von Konzepten und Funktionsprototypen für Apps und Services in vernetzten Ökosystemen (Desktop und Mobile Apps)

Physical Interfaces für das "Internet of Things"

Prototyping mit der Arduino platform und andere Entwicklungsplattformen unter Verwendung von Sensoren und Aktoren.

Web of Things

Entwicklung von Konzepten und Funktionsprototypen für Apps und Services in vernetzten Ökosystemen in Verbindung mit "Smart en" physischen Objekten und Interfaces.

Voraussetzungen

Besuch mindestens eines begleitenden Werkmoduls der Professur Interface Design bei: Johannes Deich, Jason Reizner

Leistungsnachweis

Das vollständig abgeschlossene Projektkonzept muss in der gemeinsamen Abschlusspräsentation der Professur Interface Design am Ende der Vorlesungszeit präsentiert und Online zur Verfügung gestellt werden.

Die Umsetzung eines Funktionsprototypen und dessen Dokumentation erfolgt während der vorlesungsfreien Zeit bis zum Ende des Semesters.

Die Dokumentation des Projekts wird zum Ende des Semesters im PDF Format erwartet (Abgabe auf DVD).

317220017 In vier Monaten zur perfekten Figur

U. Mothes

Veranst. SWS: 18

Projektmodul

Di, wöch., 14:15 - 17:30, Marienstraße 1b - Projektraum 301, ab 17.10.2017

Kommentar

Filme kreisen um Figuren. Der Spielfilm, das dokumentarischen Genre, der Videoessay, das filmische Selbstportrait oder der Animationsfilm kommen häufig nicht ohne eine zentrale Figur aus. Je differenzierter diese angelegt ist, umso unmittelbarer und überzeugender ist ihre Wirkung. Die Handlung, ob dokumentarisch oder fiktiv, steht in engem Zusammenhang damit, wie die Figur des Protagonisten entworfen ist. Welche Informationen in Dialogtext und bewegtem Bild muss ich als Autor liefern, um diesen Charakter möglichst plastisch darstellen zu können?

Im Mittelpunkt des Projekts steht die Entwicklung und Konturierung einer Figur, welche die filmische Erzählung vorantreibt und glaubhaft macht. Beispielhaft untersuchen wir die Hintergründe, Bedürfnisse und Ziele dieses Protagonisten. Dabei sollen individuell oder in kleinen Gruppen eigene filmische Arbeiten konzipiert und umgesetzt werden.

Leistungsnachweis

Note

317220018 Klangwerkstatt A - 17/18

T. Carrasco García, R. Minard

Veranst. SWS: 16

Projektmodul

Di, wöch., 09:45 - 10:45, Coudraystraße 13 A - Klanglabor 011, ab 17.10.2017

Bemerkung

weitere Termine: 13:30—15:00 Uhr. Weitere Termine nach Vereinbarung

Kommentar

weitere Lehrende: Tim Helbig

Das Feld der Elektroakustischen Musik beinhaltet ein breites Spektrum von Aktivitäten, darunter akusmatische Konzerte, Installation, Live-Elektronik und Performance, Netzmusik-Konzepte, Klangkunst und zahlreiche Formen von Multimedia. Die Klangwerkstatt ist ein Projekt, in dem die Studierenden die Freiheit haben, diese vielfältigen Facetten von Elektroakustik zu erforschen und mit ihren eigenen Projekten zu verknüpfen. Zu den daraus resultierenden Fragestellungen werden Diskussions- und Arbeitsgruppen gebildet. Die Arbeit im Projekt kann individuell oder in der Gruppe erfolgen.

Das Projekt Klangwerkstatt steht allen Studierenden offen, die "Elektroakustische Musik I" absolviert haben oder die demonstrieren können, dass sie über entsprechende äquivalente Fähigkeiten und Erfahrung verfügen. Die Zulassung zum Projekt erfolgt auf Basis eines persönlichen Vorstellungsgesprächs.

Voraussetzungen

Elektroakustische Musik I oder vergleichbar

Leistungsnachweis

Referate, Künstlerisches Projekt mit Dokumentation.

317220019 Klangwerkstatt B - 17/18

T. Carrasco García, R. Minard

Veranst. SWS: 16

Projektmodul

Di, wöch., 09:45 - 10:45, Coudraystraße 13 A - Klanglabor 011, ab 17.10.2017

Bemerkung

weitere Termine: 13:30—15:00 Uhr. Weitere Termine nach Vereinbarung

Kommentar

weitere Lehrende: Tim Helbig

Das Feld der Elektroakustischen Musik beinhaltet ein breites Spektrum von Aktivitäten, darunter akusmatische Konzerte, Installation, Live-Elektronik und Performance, Netzmusik-Konzepte, Klangkunst und zahlreiche Formen von Multimedia. Die Klangwerkstatt ist ein Projekt, in dem die Studierenden die Freiheit haben, diese vielfältigen Facetten von Elektroakustik zu erforschen und mit ihren eigenen Projekten zu verknüpfen. Zu den daraus resultierenden Fragestellungen werden Diskussions- und Arbeitsgruppen gebildet. Die Arbeit im Projekt kann individuell oder in der Gruppe erfolgen.

Das Projekt Klangwerkstatt steht allen Studierenden offen, die "Elektroakustische Musik I" absolviert haben oder die demonstrieren können, dass sie über entsprechende äquivalente Fähigkeiten und Erfahrung verfügen. Die Zulassung zum Projekt erfolgt auf Basis eines persönlichen Vorstellungsgesprächs.

Voraussetzungen

Elektroakustische Musik I oder vergleichbar

Leistungsnachweis

Referate, Künstlerisches Projekt mit Dokumentation.

317220020 Narrative Fotografie oder der konstruierte Augenblick.

J. Hauspurg, H. Stamm

Veranst. SWS: 18

Projektmodul

Di, wöch., 10:00 - 15:00, Steubenstraße 8, Haus A - Projektraum 403, ab 17.10.2017

Bemerkung

Begleitend zum Projekt wird der Fachkurs »Fotografie erzählt« von Sebastian Herold angeboten.

Kommentar

Um eine bildhafte Umsetzung – im Sinne eines experimentellen gestalterischen Vorhabens – zu bewältigen, sind eine Menge von medien-spezifischen Grundlagen und deren Verfahren Grundlage allen fotografischen Arbeitens.

Dabei sind elementare, arbeitsbedingte Unterscheidungen zu treffen z.B. für die Arbeit im Außenbereich oder im Studio. Die Entwicklung einer eigenen Bildsprache ist in Abhängigkeit mit der Lichtführung und unter Berücksichtigung der elementaren Einbindung von Dramaturgie und Regie maßgebend im Bereich der erfolgreichen Autorschaft.

Im Projekt sollen die Grundlagen für eine narrative Bildgestaltung erörtert werden und daraus resultierend eine eigene Arbeit, erzählerischer Vorgaben, entwickelt werden.

Voraussetzungen

Werkstatteinführung Fotostudio

Leistungsnachweis

Note

317220022 POST TRUTH

A. Helmcke

Veranst. SWS: 16

Projektmodul

Di, wöch., 13:30 - 16:45, Bauhausstraße 15 - Projektraum 104, 17.10.2017 - 13.02.2018

Kommentar

Der alltägliche Umgang mit generierten, künstlichen oder simulierten Umgebungen ist für uns eine Selbstverständlichkeit geworden und wirkt sich auch auf die Wahrnehmung solcher Umgebungen aus, die wir als "natürlich", "wirklich" oder "real" bezeichnen würden. Das Projekt POST TRUTH stellt die Frage, inwieweit unsere von digitalen Medien kodierten Seh- und Handlungsweisen sich für künstlerische Konzepte und Strategien im Bereich Bewegtbild/Installation umfunktionieren lassen. Der Fokus liegt dabei auf dem Umgang mit analogen Materialien und Techniken, die im Verbund mit dem Werkmodul "push pull" auf ihr Potenzial für zeitbasiertes oder sequenzielles Gestalten hin untersucht werden. Jede/r Teilnehmer/in wird aufbauend auf den Erfahrungen, die im Werkmodul vermittelt werden, eine eigene Projektidee entwickeln und umsetzen.

Alle Projektteilnehmer/innen müssen verbindlich das Werkmodul "push pull" belegen. Das Projekt ist aus technischen Gründen in der Teilnehmerzahl begrenzt. Interessierte werden gebeten, sich während der Konsultationen vor der Projektwahl am Di 10.10.2017 zwischen 9 und 12h, Bauhausstr 15, R202 vorzustellen.

Voraussetzungen

Belegung des Werkmoduls "push pull"

Leistungsnachweis

Regelmäßige Teilnahme, Bereitschaft zur Gruppenarbeit, eigenständige Projektentwicklung, Semesterpräsentation

317220023 POST TRUTH

A. Helmcke

Veranst. SWS: 16

Projektmodul

Di, wöch., 13:30 - 16:45, Bauhausstraße 15 - Projektraum 104, 17.10.2017 - 13.02.2018

Kommentar

Der alltägliche Umgang mit generierten, künstlichen oder simulierten Umgebungen ist für uns eine Selbstverständlichkeit geworden und wirkt sich auch auf die Wahrnehmung solcher Umgebungen aus, die wir als "natürlich", "wirklich" oder "real" bezeichnen würden. Das Projekt POST TRUTH stellt die Frage, inwieweit unsere von digitalen Medien kodierte Seh- und Handlungsweisen sich für künstlerische Konzepte und Strategien im Bereich Bewegtbild/Installation umfunktionieren lassen. Der Fokus liegt dabei auf dem Umgang mit analogen Materialien und Techniken, die im Verbund mit dem Fachmodul "push pull" auf ihr Potenzial für zeitbasiertes oder sequenzielles Gestalten hin untersucht werden. Jede/r Teilnehmer/in wird aufbauend auf den Erfahrungen, die im Werkmodul vermittelt werden, eine eigene Projektidee entwickeln und umsetzen.

Alle Projektteilnehmer/innen müssen verbindlich das Fachmodul "push pull" belegen. Das Projekt ist aus technischen Gründen in der Teilnehmerzahl begrenzt. Interessierte werden gebeten, sich während der Konsultationen vor der Projektwahl am Di 10.10.2017 zwischen 9 und 12h, Bauhausstr 15, R202 vorzustellen.

Voraussetzungen

Belegung des Fachmoduls "push pull"

Leistungsnachweis

Regelmäßige Teilnahme, Bereitschaft zur Gruppenarbeit, eigenständige Projektentwicklung, Semesterpräsentation

317220024 REHAB(ilitate)YOURSELF!

N. Hamann, A. Mühlenberend

Veranst. SWS: 18

Projektmodul

wöch.

Kommentar

Wir entwerfen unterschiedliche Lösungen, um die eigenmotivierte Rehabilitation von Schlaganfallpatienten zu unterstützen. Ziel ist der Entwurf und die 3-D-Modellierung verschiedener Möglichkeiten, um die gelähmte Hand von Schlaganfall-Patienten zu mobilisieren.

„Reha@home“ beschreibt einen Trend der Medizin, Rehabilitation nicht mehr ausschließlich im klinischen Umfeld zu betreiben, sondern auch und insbesondere zu Hause. Somit spielt die (Selbst-)Verständlichkeit des Designs eine ebenso große Rolle, wie die konzeptimmanente Motivation, das Trainingsgerät zu nutzen. Der Entwurfsprozess ist ergebnisoffen und wird zum Einen geprägt durch den Neuentwurf von Produkten und zum Anderen durch die geschickte (Neu-)Nutzung des privaten Umfelds.

Wir testen unsere Modelle an ausgewählten Patienten, um feedback für Richtung und Leistungsfähigkeit unserer Designvorschläge zu erhalten.

Das Projekt erfolgt in Kooperation mit Prof. Dr. David Liebetanz, Oberarzt in der Klinik für Neurophysiologie in Göttingen und Chefarzt der neurologischen Abteilung der Rehaklinik Carolinum in Bad Karlshafen.

Leistungsnachweis

Note

317220024 REHAB(ilitate)YOURSELF!

N. Hamann, A. Mühlenberend

Veranst. SWS: 18

Projekt
wöch.

Bemerkung

Wir entwerfen unterschiedliche Lösungen, um die eigenmotivierte Rehabilitation von Schlaganfallpatienten zu unterstützen. Ziel ist der Entwurf und die 3-D-Modellierung verschiedener Möglichkeiten, um die gelähmte Hand von Schlaganfall-Patienten zu mobilisieren.

„Reha@home“ beschreibt einen Trend der Medizin, Rehabilitation nicht mehr ausschließlich im klinischen Umfeld zu betreiben, sondern auch und insbesondere zu Hause. Somit spielt die (Selbst-)Verständlichkeit des Designs eine ebenso große Rolle, wie die konzeptimmanente Motivation, das Trainingsgerät zu nutzen. Der Entwurfsprozess ist ergebnisoffen und wird zum Einen geprägt durch den Neuentwurf von Produkten und zum Anderen durch die geschickte (Neu-)Nutzung des privaten Umfelds.

Wir testen unsere Modelle an ausgewählten Patienten, um feedback für Richtung und Leistungsfähigkeit unserer Designvorschläge zu erhalten.

Das Projekt erfolgt in Kooperation mit Prof. Dr. David Liebetanz, Oberarzt in der Klinik für Neurophysiologie in Göttingen und Chefarzt der neurologischen Abteilung der Rehaklinik Carolinum in Bad Karlshafen

317220025 SKILL SET

S. Helm, C. Hill, K. Steiger

Veranst. SWS: 18

Projektmodul

Di, wöch., 15:00 - 20:00, Marienstraße 7 B - Projektraum 203, ab 24.10.2017

Kommentar

„Je nach dem, auf was Sie es abgesehen haben, wählen Sie eine Terrain, eine mehr oder weniger dicht bevölkerte Stadt, eine mehr oder weniger belebte Straße. Bauen Sie ein Haus. Richten Sie es ein. Holen Sie das Beste aus seiner Dekoration und Fassade heraus. Wählen Sie eine Jahreszeit und Uhrzeit. Laden Sie die geeignetsten Personen ein und wählen Sie passende Schallplatten und alkoholische Getränke. Die Lichtsituation und die Gesprächsthemen müssen natürlich passend zum Wetter und ihrer Autobiografie gehalten werden.“

Wenn Sie keinen Fehler in Ihrer Rechnung gemacht haben, sollte das Ergebnis Sie zufrieden stellen — bitte informieren Sie die Redaktion über die Resultate“

(„Psychogeographisches Spiel der Woche“ aus der Zeitschrift "Potlatch" Heft Nr. 1, 1954)

Ein Novum der gegenwärtigen Unternehmenskultur ist die Ausbildung von Führungskräften in alternativen Qualifikationen. Über ihre fachliche Spezialisierung hinaus sollen sie ihren potentiellen Kunden damit kultivierter

und „Realitätsnah“ erscheinen. Die Skala der erlernbaren Fähigkeiten umspannt das Mixen von Cocktails über das Erlernen von Häkeln und reicht bis hin zu Extremsportarten. Spezielle Seminare schulen leitende Angestellte darin, den Anschein besserer und interessanterer Menschen zu erwecken. Aber sind sie das wirklich?

Was sind erlernbare Fähigkeiten, die wir selbst in unserem Arbeitsleben einsetzen können und wie überschneidet sich dieses mit unserer Freizeit?

Diesen und weiteren Fragen werden wir nachgehen, indem wir uns Spezialisten, Coaches und Dozenten aus vermeintlich studiumsfernen Disziplinen zu fachspezifischen Workshops einladen. Exemplarisch seien folgende Disziplinen genannt: Backhandwerk, Nail-Art, Tattoo-Art, Scherenschleifer, Goldschmiedekunst, Japanische Kalligrafie, Sommelier.

Neben einer ausführlichen Auseinandersetzung mit den verschiedenen Disziplinen wird es Aufgabe sein, das Ladenlabor (eine lebensgroße Ladenfront mit Ladenraum, innerhalb unseres Projektraumes) passend zu den eingeladenen Gästen, mit Allem was dazugehören soll, zu gestalten. Hierbei geht es um eine reflektierte und bewusste Inszenierung aller beteiligten Akteure im Raum sowie des Raumes selber. Das Ladenlabor wird zu einer Bühne für die eingeladenen Gäste sowie deren Workshops, wobei die Studierenden aus der Rolle der Gestalter_innen (Produzenten) dann auch in die Rolle der Workshop-Gäste schlüpfen werden. Für diese Umsetzungen darf gerne kreative Feldforschung, versierte Beobachtung und ungewöhnliche Recherche eingesetzt werden. Die geschaffenen Situationen können der eines real existierenden Geschäfts aber zum Beispiel auch einem Filmset von Wes Anderson ähneln. Hier seid Ihr und Eure individuellen handwerklichen Fähigkeiten gefragt!

Den Teilnehmer_innen wird nahe gelegt ebenfalls das begleitende und ergänzende Fachmodul „SKILLS FOR SKILLSET“ von Katrin Steiger und Sebastian Helm zu belegen.

317220026 Strich und Buchstabe zu Wort

M. Schütz

Veranst. SWS: 18

Projektmodul

Di, wöch., 10:00 - 17:00, Marienstraße 1b - Projektraum 204, ab 17.10.2017

Kommentar

Von der Kalligrafie zum interaktiven variablen Webfont

Der Strich bildet die kleinste signifikante Einheit des Zeichensystems der Lateinischen Schrift. Durch kalligrafisches Schreiben mit der Breitfeder können Konstruktion, Proportion und Rhythmus der Schrift am besten verinnerlicht werden. Der Projektkurs startet mit der unmittelbaren Erfahrung des Schreibens, es geht jedoch mit der Einführung in die Schriftgestaltungs-Software Glyphs anschließend direkt ins Digitale.

Der Kurs wird von wöchentlichen Vorträgen zu unterschiedlichen Themen der Schrift und Typografie begleitet, welche die theoretischen und technischen Grundlagen für die Umsetzung der Projektarbeit schaffen. Alle Aspekte der Gestaltung und Produktion einer Schrift werden im Laufe des Semesters angesprochen. Parallel zu unterschiedlichen kleinen Wochenaufgaben werden die Studierenden ein Gestaltungskonzept einer Schrift entwickeln und diese digital umsetzen. Die neu gestalteten Schriften werden als Variable Fonts auf einem interaktiven Web-Specimen veröffentlicht.

Voraussetzungen

Die Lizenzen für die Software "Glyphs" (Systemvoraussetzung: Mac OS X 10.9.5) werden den Teilnehmern kostenlos zur Verfügung gestellt.

Leistungsnachweis

Note

317220027 The Five Obstructions Nature-Labor-Technik-Graphik-Exhibit**A. Palko, M. Weisbeck**

Veranst. SWS: 18

Projektmodul

Di, wöch., 10:00 - 14:00, Marienstraße 1b - Projektraum 101, ab 17.10.2017

Kommentar

Build your own Laboratory, use other Labs for your path of explorations to create pictures. Think outside the box, build a box, become a box. We want to make a big exhibition at the end of the semester to present either our labs or the final results of our scientific researches.

We will visit graphic-design unrelated scientific Facilities and will there do little till great experiments to make graphic-design related (art)works.

Become scientific build your own space.

Leistungsnachweis

Note

317220028 Visuelle Musik im 360-Grad Raum**M. Remann**

Veranst. SWS: 16

Projektmodul

Do, Einzel, 13:30 - 16:45, Bauhausstraße 15 - Kinoraum 004, 19.10.2017 - 19.10.2017

Do, wöch., 13:30 - 16:45, Steubenstraße 6a, Haus D - Kinoraum 112, ab 26.10.2017

Bemerkung

Dozenten: Prof. Tiago de Oliveira Pinto (HfM), Kathrin Ledina, Mohammad Jaradat

Raum: 112, Steubenstr. 6a ab 27. 10.2017

Termin: Do. wö. 19.10.2017, 13.30-16.45 Uhr

Der erste Termin findet am 19.10.2017 im Kinosaal Brauhausstr. 15 statt.

Kommentar

In diesem Gemeinschaftsprojekt geht es um die Verbindung von Forschung und Kreativität mit dem Ziel, mit vorgelegtem Klang- und Musikmaterial eigenständige Visualisierungen im 360-Grad Fulldome-Format zu konzipieren und zu produzieren. Diskutiert und bewertet werden Relationen von Kunst, Wissenschaft und neuen Technologien in der Medienkunst und Mediengestaltung. Der Schwerpunkt liegt auf der Inszenierung von Bewegtbild und räumlich organisiertem Klang für immersive Medienerlebnisse.

In der Übung werden Techniken der Fulldome-Produktion und Spatial Sound Gestaltung vermittelt, wie sie im digitalen Planetarium oder im Fulldome-Theater angewendet werden. Grundlage der zu kreierenden Musikvisualisierungen sind Originalaufnahmen aus dem Archiv des UNESCO-Lehrstuhls für Transcultural Music Studies mit dem Schwerpunkt auf asiatische Musik. Diese unterschiedlichen, jeweils 4 Minuten langen Klangaufnahmen sollen zu eigenständigen Fulldome-Visualisierungen interpretiert werden, d.h. der Charakter und das musikalisch-kulturelle Umfeld eines Musikinstruments oder eines musikalischen Genres sollen eine freie Umsetzung im audiovisuellen 360-Grad Medium erfahren.

Die besten entstehenden Arbeiten werden im Rahmen des 12. FullDome Festivals im Zeiss-Planetarium Jena, im Mai 2018 öffentlich uraufgeführt, bzw. als Wettbewerbsbeitrag eingereicht. Das Projekt setzt die im Studiengang

etablierten Experimente mit digitaler Fulldomeprojektion und performativem Fulldome-Theater fort und erweitert sie in Richtung „Visual Music in the Dome“

Die Teilnehmerzahl ist auf je 8 Personen aus der Hochschule für Musik und der Bauhaus-Universität begrenzt, vorherige Anmeldung und ein Statement zur Motivation ist unbedingt erforderlich.

HfM: Prof. Dr. Tiago de Oliveira Pinto: transmusic@hfm-weimar.de

BUW: micky.remann@uni-weimar.de

Leistungsnachweis

Konzeption, Fertigstellung und Abgabe einer max. 4 min. Musikvisualisierung im 360-Grad Fulldome-Format auf Grundlage von vorgelegtem Klang- und Musikmaterial.

317220029 Interface Design 4 - Advanced Techniques and Methods in Interface Design

J. Geelhaar

Veranst. SWS: 16

Projektmodul

Mo, wöch., 13:30 - 16:45, Marienstraße 7 B - Seminarraum 105, ab 16.10.2017

Kommentar

Thematically open module that introduces the following fields and enables students to develop concepts and realize functional prototypes (from simple paper mockups to high-fidelity prototypes and proof of concept demonstrators).

Mobile and Desktop Apps

Applications and Services for networked Ecosystems consisting of Desktop and Mobile Apps

Physical Interfaces for the Internet of Things

Prototyping with the Arduino platform and other development platforms using sensors and actors

Web of Things

Applications and Services for networked Ecosystems consisting of Desktop and Mobile Apps in connection to smart physical objects and interfaces.

Printed Electronics

Silkscreen and Inkjet Printing with conductive inks, chemical and eventually biological substances.

3D-MID Technology

Development of Applications dealing with embedded miniature electronic compounds based on 3D MID technology.

It is therefore absolutely necessary to visit at least one of the hands-on courses offered by the co-workers in the Interface Design Group.

Current research topics of the Group will be introduced and advanced students might work on specific themes related to these areas.

In this semester we offer a special collaboration with the theory seminar "Medium Bauhaus" with Ulrike Kuch co-worker in the professorship "Theory and History of modern Architecture" dealing with the theory and artistic realization of Bauhaus concepts regarding the visual sense and practical visualization. The Seminar offered by Andrea Kuch will be connected to our project in joined practical workshops (drawing, photographic techniques, computational graphics with Processing, Arduino based "smart" objects).

We will apply for a grant related to the Bauhaus 100 exhibition and will try to realize a networked installation which allows interaction locally and globally.

Voraussetzungen

Besuch mindestens eines begleitenden Fachmoduls der Professur Interface Design bei: Johannes Deich, Jason Reizner

Leistungsnachweis

Das vollständig abgeschlossene Projektkonzept muss in der gemeinsamen Abschlusspräsentation der Professur Interface Design am Ende der Vorlesungszeit präsentiert und Online zur Verfügung gestellt werden.

Die Umsetzung eines Funktionsprototypen und dessen Dokumentation erfolgt während der vorlesungsfreien Zeit bis zum Ende des Semesters.

Die Dokumentation des Projekts wird zum Ende des Semesters im PDF Format erwartet (Abgabe auf DVD).

317220030 Raum – Klang – Interaktion. Der lebendige Kirchenraum**A. Dreyer**

Projektmodul

Bemerkung

Anmeldung: zur Projektbörse und per E-Mail: andrea.dreyer@uni-weimar.de

Beginn: nach Vereinbarung

Ort: nach Vereinbarung

Kommentar

Dieses Freie Projekt richtet sich an Studierende mit Interesse an dem Studienfeld Klang/ Sound/ Interaktion. Im Rahmen eines breit angelegten Vermittlungskonzeptes für die Stadtkirche Peter und Paul am Herderplatz in Weimar soll ein akustischer Zugang zum Kirchenraum realisiert werden, der die BesucherInnen zukünftig in einen lebendigen Ort der Renaissance, der Reformation und/ oder der Aufklärung eintauchen lässt. Die persönlichen wie kulturhistorischen Beziehungen zwischen Cranach, Luther und Herder bestimmen die Kulturgeschichte der Stadtkirche Peter und Paul und prägten das Leben um diese als einen gesellschaftlich, politisch und wissenschaftlich zentralen Denk- und Handlungsraum.

Das mögliche Realisationsformat ist frei gestellt und reicht von einem interaktiven Audiowalk bis zur Klanginstallationen. Angesprochen werden soll ein breites Publikum ab dem zehnten Lebensjahr.

Das Projekt wird in Kooperation mit der Literarischen Gesellschaft, Thüringen, der Weimar-Jena Akademie e.V., der Kirchengemeinde und dem Lehrstuhl Kunst und ihre Didaktik an der Fakultät Kunst und Gestaltung sowie in Betreuung durch die Professuren Experimentelles Radio und Elektroakustische Komposition realisiert. Eine große Zahl an Experten steht als Ansprechpartner für inhaltliche Fragen bereit

Leistungsnachweis

Portfolio/ Realisierung

317220031 Designing and Evaluating Capacitive Interfaces**E. Hornecker, M. Honauer, P. Fischer**

Projekt

Veranst. SWS: 10

Bemerkung

Ort und Zeit werden zur Projektbörse bekannt gegeben.

Time and place will be announced at the project fair.

Language of instruction: English (if there's at least one Non-Native-German-Speaker)

Semesterwochenstunden:

HCI: 10 SWS

Produkt-Design: 12 SWS

Leistungspunkte:

HCI: 15 ETCS

Produkt-Design: 18 ETCS

Teilnehmer

HCI: 2

Produkt-Design: 2

Kommentar

Capacitive Interfaces sind Nutzersysteme, die auf Berührungen reagieren. Sie können unterschiedliche Formen annehmen (z.B. Touch-Display oder Wearable), aus verschiedenen Materialien bestehen (z.B. Plastik, Holz, Keramik, oder Textilien) und diverse Funktionen übernehmen (z.B. Taster oder Multitouch). Allen gemeinsam ist der Touch-Input.

In diesem Projekt wollen wir verschiedene Ideen für kapazitative Interfaces explorieren. Wir nähern uns dem Thema gleichermaßen über die Material- und Interaktionsebene. Das Semester ist grob aufgeteilt wie folgt:

- 1) Einleitung ins Thema (Literaturrecherche, Übersicht über qualitative Methoden, Diskussion über die Vorteile und Nachteile verschiedener Werkstoffe für *computational Interfaces*, Übersicht über existierende kreative kapazitative Interfaces erstellen)
- 2) Design und Evaluierung eigener Interface-Prototypen (Interaktionsszenarien skizzieren, kleine Nutzerstudien konzipieren und durchführen, *nicht-funktionale Prototypen* erstellen und anhand des Nutzer-Feedbacks verbessern)

Reflektion über die Notwendigkeit von *iterative Design Zyklen* (Vergleich der verschiedener kapazitiven Interface-Prototypen und ihren Iterationen, Diskussion darüber was die Nutzer wussten und wir nicht (*embodied Experience*), Diskussion über weiterführender Interface-Ideen)

Voraussetzungen

Interesse am Gestalten interaktiver Umgebungen, kreative Denkweise und Lust an interdisziplinärer Teamarbeit.

HCI: Erfahrung in der qualitativen Nutzungsforschung ist Voraussetzung. Grundkenntnisse in iterativen Design-Prozessen sind zudem von Vorteil.

PD: Erfahrungen in der Verarbeitung verschiedener Werkstoffe (z.B. Keramik, Plastik, Textilien, Metall, Holz) sind Voraussetzung. Grundkenntnisse im Interaction-Design und mit Arduino sind von Vorteil. Please send your application until October 10th 2017 via email to michaela.honauer@uni-weimar.de (add name/matriculation no./study program/semester/your reasons to join this course)!

Leistungsnachweis

aktive Teilnahme und Zwischenpräsentationen, selbständige Arbeitsweise, Projekt-Dokumentation

317220032 Messestand der Bauhaus-Universität Weimar bei der Leipziger Buchmesse

M. Langer

Veranst. SWS: 18

Projektmodul

Di, wöch., 09:00 - 17:00, Geschwister-Scholl-Str. 7 - Atelier 116, 10.10.2017 - 19.03.2018

Do, wöch., 09:00 - 17:00, Geschwister-Scholl-Str. 7 - Atelier 116, 12.10.2017 - 19.03.2018

Bemerkung

Das erste Treffen findet am 12. Oktober von 09.00 bis 15.00 Uhr im Raum 116 (Geschwister-Scholl-Str. 7) statt.

Die Projektteilnahme ist an die Umsetzung des Standkonzeptes geknüpft die im Zeitraum vom 02. Februar - 15. März in den universitären Werkstätten stattfindet.

Das Projekt wird aufgrund seines Umfangs als Projekt und Fachmodul angerechnet

02. Nov. Exkursion Bauhaus Dessau

22. - 24. Nov. Workshop mit Duncan & McCauley (Ausstellungsgestaltung) www.duncanmccauley.com

15. - 18. März 2018 Leipziger Buchmesse

Beurteilungskriterien:

- aktive Teilnahme an den wöchentlichen Plenen
- fristgerechte und qualitative Arbeitsergebnisse
- Überführung der Projektinhalte in den eigenen Arbeitsprozess
- Dokumentation des Entwurfsprozesses und der Entwurfsergebnisse

Kommentar

Die Konzeption und Umsetzung eines Messeauftrittes ist facettenreich und verbindet unterschiedliche gestalterische Disziplinen.

Was liegt daher näher als den Stand der Bauhaus-Universität Weimar bei der Leipziger Buchmesse mit einem interdisziplinären Team Studierender aller Fakultäten zu gestalten und damit an die Tradition des „Bauhaus“ anzuknüpfen.

Bei der Standgestaltung und Konstruktion werden Papier bzw. papierartige Materialien zum Einsatz kommen. Diese eröffnen ein großes Spektrum an Möglichkeiten und stellen gleichzeitig einen schönen Bezug zur Buchmesse her. Abgesehen davon gibt es wenige Vorgaben, vielmehr ist eine freie und unvoreingenommene Herangehensweise gefragt und erwünscht.

Eine studentische Redaktion diskutiert die Publikationen und schlägt vor, welche davon ausgestellt werden. Darüber hinaus beteiligt sich der Lucia Verlag organisatorisch an der Ausstellung.

Im Rahmen des Projektes findet ein 2-tägiger Workshop mit einem renommierten Büro für Museums- und Ausstellungsgestaltung statt, das sich durch seine konzeptionelle und freie Herangehensweise auszeichnet.

In allen Projektphasen wird in kleinen und später in größeren Teams gearbeitet.

Hintergrund:

Die Leipziger Buchmesse ist mit mehr als 206.000 Besuchern eine der größten Buchmessen weltweit. Wichtige internationale Verlage, Agenturen, Hersteller und Dienstleister treffen sich hier um ihre neuesten Werke und Angebote zu präsentieren. Über 3.200 Journalisten und Blogger berichten über die Messe und bieten Ausstellern eine große Plattform.

Schwerpunkte:

- Ausstellungsgestaltung (Entwurf)
- Zusammenarbeit in interdisziplinären Teams
- Materialität und Konstruktion
- Lichtplanung
- Projektmanagement

Voraussetzungen

Empfohlen für 2. Studienabschnitt (ab 4.Semester),

Werkstattscheine für Holz- und Metallwerkstatt

Sofern Werkstattscheine nicht vorhanden sind, ist die Teilnahme an den Werkstatteinführungen zu Semesterbeginn Pflicht.

Leistungsnachweis

Note

317220033 Radierung**P. Heckwolf**

Projektmodul

Veranst. SWS: 18

Di, wöch., 10:00 - 16:00, Marienstraße 1a - Siebdruckerei 001, ab 17.10.2017

Bemerkung

Weitere Werkstatttermine nach Absprache;

Erwartet wird eine ganztägige Anwesenheit;

Kommentar

Das Projekt dient dazu die eigene gestalterische Haltung weiter zu entwickeln und das Medium Grafik innovativ und zeitgemäß anzuwenden.

Begleitet wird das Projekt durch Besuche von Graphischen Sammlungen und Ausstellungen.

Das Projekt ist eine Fortsetzungsveranstaltung aus dem WS 2013/14.

317220034 recycling: eure scheißkunst kotzt mich an...

R. Franz
Projektmodul

Veranst. SWS: 18

Bemerkung

bitte um vorherige Kontaktaufnahme per email: reinhard.franz@uni-weimar.de

Kommentar

dieser tage schrieb ich einem freund, der seit vielen jahren als journalist über kunst schreibt und diese kommentiert, daß ich in einem telefonat mit einem kollegen von der uni-kassel über die documenta14 gesprochen habe und wir dabei viel zu lachen hatten. der kommentar von meinem freund hierzu kam postwendend.

... ja, Kassel war ne Katastrophe, habe die d 14 aus gewiss gut nachvollziehbaren Gründen mit einem Totalverriss im XXXXXXXXXXXX versehen müssen, und in dieser nun kommenden Woche wird es einen kräftigen Nachschlag in der XXXXXXXXXXXX geben. Widerlich, diese Kuratoren-Arroganz - und dann diese bildnerischen Blähungen einer Illustratoren-Generation unter den Künstlern, die nur noch bebildern, was diese vermeintlichen Schlaumeier unter den Ausstellungsmachern, rettungslos verkopft, letztlich kunstfeindlich, zur Sichtbarmachung weltpolitischer Halbwahrheiten benötigen ... grauenvoll, das alles. XXXXX und ich fliegen jetzt noch nach Athen, um dort, während der letzten documenta-Tage in Griechenland, zu protokollieren, was diese großkotzige, selbstherrliche Truppe dort bewirkt hat. Stichwort Nachhaltigkeit. Vermutlich werden wir ebenfalls viel lachen - wie Du soeben während des Telefonats.

treffender hätte man es nicht formulieren können. ich mußte mich an ein projekt von mir im jahr 2004 erinnern, und da „nachhaltigkeit“* und „recycling“* wichtige eckpfeiler unseres daseins bilden, habe ich mich entschlossen, das projekt zu recyceln.

hier also die projektbeschreibung aus dem sommersemester 2004:

projekt: EURE SCHEIßKUNST KOTZT MICH AN....! Iso oder so ähnlich schießt es uns (pluralis majestatis) allenthalben durch den kopf, wenn wir mal wieder mit dem konfrontiert werden, was man uns unter der nebelkerze des begriffs der postmoderne als kunst auf die nase binden will. wenn der künstler (geschlechtsneutral) nichts mehr können muß, außer sich selbst ewig wichtig zu nehmen, dann brauchen wir auch keine kunsthochschulen mehr. die soziale lage der künstler in deutschland ist nach ansicht des kulturrates alarmierend. demnach hat sich die zahl der arbeitslosen künstler in den letzten acht jahren verdoppelt, die einkünfte liegen mit rund 11.000€ im vergleich weit unter denen anderer selbständiger einkommensgruppen, und die durchschnittliche rente beträgt rund 400€ monatlich. aber der malerfürst hat es heutzutage auch nicht leicht! wenn er, wie immendorf, den pinsel nicht mehr heben kann und als ausgleich in einem düsseldorfer nobelhotel kokain konsumierender weise sich an elf nutten als socker-coach versucht. sogleich, überflüssigerweise wenn auch werbewirksam, von der staatsmacht erwischt wird und damit seine pension als lebenslänglicher kunstbeamter aufs spiel setzt; dafür aber umsomehr aufsehen für seine show im museum ludwig erhält. chapeau herr professor, sie sind eben ein echter junger wilder, der wirkliche grenzgänger ein wahrer künstlerfürst (moderne, postmaoderne, 2. moderne)! im beschaulichen weimar hingegen, werden wir auch noch in den kommenden jahren etwas angestrengt mit dem pflanzholz in der erde rumstochern, lustig den trafo der modelleisenbahn im museum bedienen, solange drumherumreden, bis das auslösen wirklich kompliziert geworden ist und als selbsthilfegruppe gestrüppstrickender hausfrauen den öffentlichen raum belästigen.»vanitas vanitatum et omnia vanitas« – ob vergänglich oder eitel, dies betrifft vorallem die idee, und da wir nichts können müssen als künstler,

brauchen wir auch nicht mehr dem material mit respekt und demut zu begegnen.das kunststudium als soziale skulptur! brot für die welt, aber die wurst bleibt hier. um nicht mit dieter roth in einen topf geworfen zu werden, lassen wir das brot nicht verschimmeln, sondern essen es auf. einmal die woche ist frühstück, wobei peinlich darauf geachtet wird, nur keine kunst zu produzieren noch über künstlerische konzepte zu reden.das material beschwert sich bei der form über den inhalt.

*nachhaltigkeit und recycling sind die begriffe mit denen wir gerne unsere eigene ideenlosigkeit kaschieren und unser gewissen in der tradition des ablaßhandel beruhigen (paßt zum reformationsjahr).berufsvorbereitende exkursion: sozialamt (antragstellung), altkleidersammlung (freizeitkleidung), weimarer tafel (voller bauch studiert nicht gerne)literatur: die bibel, obligatmusik: j.s. bach, matthäus-passion, fakultativ

Voraussetzungen

selbstständiges abstraktes denken voraussetzung

Leistungsnachweis

Note

317220035 REPLACE PLASTIC

H. Budde

Veranst. SWS: 18

Projektmodul

Do, wöch., 10:00 - 17:00, Geschwister-Scholl-Str. 7 - Atelier 116, ab 12.10.2017

Bemerkung

Praxispartner: out for space

Workshop/Vortrag: out for space

Exkursion: Fritz Becker GmbH &Co. Kg

Kommentar

Erdölbasierte Produkte aus Kunststoff prägen unseren Alltag.

Replace Plastic ist die Aufforderung, uns der Masse an erdölbasierten Produkten aus Kunststoff bewusst zu werden und Möglichkeiten einer Substituierung durch den innovativen, natürlichen und nachhaltigen Holzwerkstoff *karuun®#* auszuloten. Hierbei konzentrieren wir uns auf das Halbzeug *karuun®# Furnier* der Firma *Out for Space* und seiner Verarbeitung mittels Formpressen.

Replace Plastic ist ein Entwurfsprojekt, in dem die Beschäftigung mit unserer Produktwelt und dem als Substitut fungierenden Werkstoff *karuun®# Furnier* zentral stehen soll. Eine intensive theoretische Auseinandersetzung mit dem Themenfeld Kunststoff in Form von Referaten und Vorträgen stellen die Grundlage für den Ideenfindungs- und Entwurfsprozess dar. Die eingehende Analyse des Werkstoffes *karuun®#* anhand von Material- und Verformungstest, wird uns Möglichkeiten und Grenzen des Materials aufzeigen.

Das Projekt ist anwendungsorientiert angelegt, neue Märkte, Anwendungsfelder und Produktkategorien sollen angedacht und erschlossen werden.

Es soll in verschiedene Entwurfsrichtungen gearbeitet, Varianten gebildet und Stärken/Schwächen der jeweiligen Ansätze herausgearbeitet werden.

Ziel des Projekts ist die Ausarbeitung, Umsetzung und Präsentation von zwei Entwürfen, die die Qualität eines Anschauungsmodells und Funktionsmodells aufweisen sollten.

Die Realisierung des Entwurfes sollte in den Werkstätten möglich sein.

Das Erstellen einer professionellen Dokumentation ist bindend und Teil der Gesamtnote.

317220036 speculative food facts design

G. Babtist

Veranst. SWS: 18

Projektmodul

Di, wöch., 09:00 - 12:00, Geschwister-Scholl-Str. 7 - Atelier 116, 17.10.2017 - 09.02.2018

Do, wöch., 09:00 - 12:00, Geschwister-Scholl-Str. 7 - Atelier 116, 19.10.2017 - 09.02.2018

Bemerkung

Teilnahmebedingungen:

Richtet sich an Studierenden ab 5. Semester Bachelor, Studiengang Produkt-Design und Visuelle Kommunikation

Richtet sich an Studierenden Master, Studiengang Produkt-Design und Visuelle Kommunikation

Studierenden ab den 3. Semester Bachelor kommen eventuell (über einem Motivationsschreiben) in Betracht das Projekt zu belegen.

Projektmodul ist mit dem Wissenschaftliches Modul „Forecasting Food: Zukunft / Essen / Gestalten“ (Schwinghammer) gekoppelt. Studierenden werden aufgefordert, an beiden dieser Lehrveranstaltungen teilzunehmen.

Studierenden Studiengang Produkt-Design: Werkstattkurs Holz, Metall und Kunststoff (absolviert und nachweisbar)

Im Rahmen des Projektes ist geplant am 25. & 26 Oktober 2017 eine Exkursion nach Hamburg durchzuführen, um sich u.a. die Ausstellung „Food Revolution 5.0 - Die Zukunft des Essens“ zu besuchen.

Kommentar

An Hand von Fakten und Vermutungen visionäre Szenarios Gestalten für die Esskultur der Zukunft.

food design

Wo legt ihr das Messer an? In welche Töpfe muss gerührt werden? Ingredienzien wie Essen, Handwerk, Industrie und Design brodeln in einem Topf.

Eine höchst komplexe Brühe, vielleicht explosive Mischung mit einer fast unbeschreiblichen Konsistenz und es riecht nach.....

Welche Rolle spielt das Design und was ist ihr Aktionsradius?

Wie weit reicht euer Kompetenzbereich?

„Design ist unsichtbar“ stellte der Soziologe Lucius Burckhardt fest und forderte daher die Designer auf, die möglichen Implikationen der von ihnen entworfenen Produkte auf Mensch und Umwelt von Beginn an mit einzubeziehen.

Technologische, Ökologische, Soziokulturelle, Ökonomische und Politische Faktoren sollten dabei gleichgewichtig betrachtet werden. Zukünftige Produktionsbedingungen und den gesellschaftlichen Kontext, in dem die Produkte entstehen, sollten inkludiert werden. Das formale, funktionale, soziale und symbolische Potenzial gilt es maximal auszureizen!

Ziel ist die Erstellung, im Idealfall im (interdisziplinärem) Team, einer Designstudie, mündend in einem Szenario und dessen Entwurf für eine Dienstleistung und/oder Produkt, ausgearbeitet bis hin zu Designmodellen und deren visuellen Kommunikation.

Geplant sind Gesamtplenen und Individuelle Konsultationen (nach Vereinbarung).

Der Entwurfsprozess wird durch Zwischenpräsentationen gegliedert.

Leistungsnachweis

Präsentation/Dokumentation 18 LP

Die Modulgesamtnote resultiert aus einer Teilnote für aktive Projektteilnahme sowie die Präsentation während der „Winterwerkschau“ und die Abgabe (vor Ende des Wintersemesters) einer individuellen Dokumentation des Ganzen von jedem Projektteilnehmer.

317220037 Universal Bricolage

B. Dahlem

Veranst. SWS: 18

Projektmodul

Di, wöch., 10:30 - 15:00, Geschwister-Scholl-Str. 7 - Atelier 002, ab 17.10.2017

Kommentar

Semesterprojekt Björn Dahlem WS 2017/2018 und SS 2018

Universal Bricolage

Handwerkliches Experimentieren als Weg der Innovation in Kunst und Wissenschaft

Spätestens seit dem Beginn der Moderne ist die Bricolage ein festes Element der Kunst. Während die Ästhetik des Ephemeren und Profanen in der Kunst an Bedeutung gewonnen hat, scheint sie im Alltag unserer Gesellschaft durch zunehmende industrielle Optimierung und Digitalisierung immer mehr verloren zu gehen. Alltagsprodukte definieren sich über wirtschaftliche Effizienz, die Professionalisierung der Produktion und den vermeintlichen Fortschritt durch konsequente Optimierung.

Wirkliche Innovation geht jedoch nur sehr selten aus Gedanken der Optimierung des bereits Existierenden hervor, sondern entsteht durch das Probieren neuer Möglichkeiten. Neue Dinge entstehen durch das spielerische Reflektieren des Möglichen: durch das Experiment in Gedanken und im Tun. Für das Experiment muß improvisiert werden. Die Bricolage, das „Zusammenbasteln“ ist ein Ausdruck dieser Improvisation. Sie kommt dort zum Einsatz, wo es (noch) keine definierten, konstruktiven Methoden gibt. Man findet die Bricolage bei Amateuren in Hobbykellern und Garagen ebenso wie in Architekturbüros, wissenschaftlichen Labors oder Künstlerateliers. Das „Basteln“ scheint eine universelle Basis für die Umsetzung visionärer Ideen auf der Suche nach dem Neuen zu sein.

Das Projekt ist für 2 Semester angelegt, früherer Ausstieg oder spätere Teilnahme sind kein Problem. Entstandene Arbeiten können zur Winterwerkschau ausgestellt werden. Nach dem Ende des 2. Semesters erfolgt die Ausstellung auf der summaery.

Beginn ab 17.10.2017, wöchentlich am Dienstag um 10:30 Uhr (vorläufig im VDV, HP 05)

Leistungsnachweis

Note

317230000 Actors, Traces, Collectives: Einführung ins Programmieren anhand von grafischen Beispielen

F. Bonowski

Veranst. SWS: 4

Werkmodul

Sa, Einzel, 10:00 - 14:00, Marienstraße 7 B - Projektraum 204, 21.10.2017 - 21.10.2017

Bemerkung

2 Blöcke: 21.+22.10.2017 von 10:00-20:00 Uhr sowie 28.+29.10.2017 von 10:00-20:00 Uhr + Konsultationen nach Absprache

Kommentar

Anhand von aufeinander aufbauenden praktischen Übungen werden Grundkonzepte des Programmierens eingeführt. Die Übungsergebnisse sind überwiegend grafischer Natur und führen von einfachen Bewegungsspuren über L-Systeme und einer klassischen Schwarmsimulation (Craig Reynold's Boids) zur Live-Verarbeitung von Kameradaten. Die Veranstaltung wird entweder Java (Processing) oder Javascript (P5.js) verwenden. Kurssprache ist deutsch.

Die Veranstaltung richtet sich primär an ProgrammieranfängerInnen

Inhalte sind u.a.:

- Variablen
- Kontrollstrukturen (If/Then/Else, Schleifen)

- Funktionen
- Grundlagen Objektorientierung
- Grundlagen Rekursion
- Grundlagen Lineare Algebra für Grafikprogrammierung
- Einfachste Algorithmen (Bubblesort)
- Tracking von Bewegungen mit Background-Substraction

Voraussetzungen

Interesse an Erlernen einer Programmiersprache

Leistungsnachweis

Teilnahme, Abgabe der Übungen

317230001 Audiobaukasten I - Studiotechnik

M. Hirsch

Veranst. SWS: 4

Werkmodul

Do, wöch., 14:30 - 18:00, Marienstraße 5 - Trickfilm 303, ab 12.10.2017

Kommentar

Verwirrt von Begriffen wie Hyperniere, LUFs und Flankensteilheit? Im Audiobaukasten entdecken wir auf spielerische Art die Arbeit in einem professionellen Ton- und Radiostudio. Grundlagen des Signalflusses im Studio sowie Einsatz von EQ und Dynamikeffekten stehen dabei im Mittelpunkt.

Die Teilnahme am regelmäßigen Sendebetrieb vermittelt die nötige Sicherheit im Umgang mit dem Radiostudio in der Marienstraße 5 und unseren anderen Produktionsstätten. Darüber hinaus werden wir uns intensiv mit der am Lehrstuhl vorhandenen mobilen Technik beschäftigen und die an den Arbeitsplätzen verwendeten DAWs (Pro Tools 11, Reaper, Samplitude Pro X, Ableton Live) kennen lernen.

Theoretische Hintergründe sind bei der Arbeit mit Klang unabdingbar, können aber im Rahmen dieses Kurses nur angerissen werden, deswegen ist die Teilnahme am theoretischen Kurs "Tonstudiotechnik & Akustik" am SEAM der Hochschule für Musik Franz Liszt dringend empfohlen.

Eigene Produktionsmöglichkeiten in Form eines Laptops mit entsprechender Software sind erwünscht, aber keine Voraussetzung.

Die Teilnahme am Audiobaukasten I qualifiziert zur eigenständigen Arbeit in den Studios des Lehrstuhls für Experimentelles Radio.

Für die erfolgreiche Kursteilnahme ist neben einer eigenen künstlerischen Arbeit und regelmäßiger Teilnahme auch die Mitwirkung an zwei Sendungen des Uni-Radios Bauhaus.fm sowie der 48-Stunden-Sendung erforderlich.

Voraussetzungen

Paralleler Besuch des Werkmoduls "Tonstudiotechnik & Akustik" an der HfM empfohlen.

Leistungsnachweis

Eigenständige künstlerische Arbeiten und Teilnahme am Studiobetrieb im Rahmen des Uni-Radios BauhausFM sowie der 48-Stunden-Sendung.

317230002 AudioLAB I. Multidimensionale Aspekte der Live Elektronik durch die Anwendung von drahtlosen Sensoren, Tangible User Interfaces, und digitale Schnittstellen. (Spezialkurs Computermusik)

T. Carrasco García, J. Reizner

Veranst. SWS: 4

Werkmodul

Mi, unger. Wo, 17:00 - 20:00, Coudraystraße 13 A - Klanglabor 011, ab 25.10.2017

Bemerkung

Anmeldung unter: teresa.carrasco.garcia@uni-weimar.de

Kommentar

Das Modul beschäftigt sich sowohl mit der Techniken, als auch mit den Performative Aspekten und Auffu#hrungspraxis der Live Elektronik. Auf der Suche nach neuen und experimentellen Wege Musik zu kreieren und interpretieren möchten wir ein Arbeits- und Musikgruppe gru#nden die sich regelmässig trifft, mit den Ziel eine neue und innovative Art und Weise der Elektroakustische Musik zu präsentieren.

Schwerpunkte:

- Angewandte Techniken der Live Elektronik
- Drahtlose Sensorik angewandt auf Klanggestaltung und Multikanal Performance
- Tangible User Interfaces
- Interaktion: Mensch/Maschine/Musik
- Physikalische Daten und Kommunikationswege
- Kartierung und Parametrisierung fu#r die Klanggestaltung
- Auffu#hrungspraxis

Die Arbeiten mu#nden in verschiedenen Auffu#hrungen während des Wintersemesters 2017/2018.

Voraussetzungen

Elektroakustische Musik I & II oder vergleichbar

Leistungsnachweis

Anwesenheit, Performance

317230003 AUTHENTICITY PLEASE**J. Brinkmann**

Veranst. SWS: 4

Werkmodul

Do, wöch., 17:00 - 20:30, Bauhausstraße 9a - Gestalterisches Zentrum 001, ab 12.10.2017

Kommentar

We live in weird times, where Internet memes could start a Third World War, where the Internet offers the hope of transcultural communication and at the same time creates an uncontrollable chaos of shitstorms and cyberbullying that makes it seem like thrown 'back into the future' of the digital Middle Ages.

How do we define authenticity and sincerity in times of fake news and post-truth politics?

When laptops and smartphones become an important part of self-fulfillment and

identity, when everybody can be a 'news' reporter, who can you believe to be sincere?

This course asks the recurring, ever haunting question of what is authentic.

Has the search for it always been a deceptive road? How real does authenticity need to be today?

We will investigate, question and challenge modern and historical concepts related to the topic and create performative works can be presented in the form of live performances, video works or installations. The course supports and excercises independent self-motivated work. Together, we will create an environment in which students can produce and discuss their own subjects related to the matter.

Voraussetzungen

Motivationsschreiben an joerg.brinkmann@uni-weimar.de

Leistungsnachweis

- Regelmäßige Anwesenheit und Mitarbeit
- Ausarbeitung eines Projekts und Dokumentation im Medien-Wiki

317230004 backup 2018**A. Körnig**

Veranst. SWS: 4

Werkmodul

Mi, wöch., 08:00 - 18:00, Bauhausstraße 15 - Kinoraum 004, 25.10.2017 - 14.02.2018

Bemerkung

Dozentin: Juliane Fuchs

Termine: erster Block: 14.-15.10.2017 jeweils 11.00 - 17.00 Uhr, 25.10.2017: 16.00 - 19.00 Uhr, 08.11.2017: 16.00 - 19.00 Uhr, 17.11.2017: 20.00 - 01.00 Uhr, 29.11.2017: 16.00 - 19.00 Uhr, 09.12.2017: 8.00 - 19.00 Uhr, 10.01.2018: 16.00 - 19.00 Uhr, 31.01.2018: 16.00 - 19.00 Uhr

Mi. 14tägig, 25.10.2017

Kommentar

Im Jahr 2018 steht das 20. backup_festival (30.05. - 03.06.2018) vor weiteren Herausforderungen. Interaktion und Austausch zwischen Studierenden, Absolventen, Filmschaffenden, Experten, Medienbranche und Zuschauern stehen auch im Jubiläumsjahr im Vordergrund, denn es hat sich in den letzten Jahren gezeigt, dass es nicht mehr die technologischen Innovationen sind, die das Festival interessant machen.

Das internationale Kurzfilmfestival backup legt den Fokus auf den Universitäts- und Kreativstandort Weimar und seine Studierenden und schärft den Kontrast zu anderen etablierten, aber ausschließlich an Filmhochschulen adressierten Filmwettbewerben. Genau aus diesem Grund treten zum neunten Mal Studierende und Absolventen von internationalen Kunst-, Medien- und Gestaltungshochschulen sowie Universitäten mit Ihren filmischen Wettbewerbsbeiträgen gegeneinander an.

Seit 2006 ist das Festival in die Lehre an der Bauhaus-Universität integriert und seit 2009 auf Arbeiten von internationalen Kunst-, Medien- und Gestaltungshochschulen fokussiert. backup ist sowohl eine Präsentationsfläche für das Filmschaffen in Weimar, als auch ein internationaler studentischer Wettbewerb und zugleich ein regionales Publikumsfestival.

Beim backup_festival geht es um das Erkunden neuer, zeitgemäßer Formen und Formate des bewegten Bildes und interdisziplinärer Grenzüberschreitungen. Die kreative Auseinandersetzung mit verschiedenen Produktions- und Ausdrucksweisen steht im Vordergrund. Gesucht werden Produktionen, die die Grenzen und Möglichkeiten des filmischen Formats reflektieren, definieren und neu ausrichten.

Wie lassen sich diese Ansprüche in einem zukunftsweisenden Gesamt ereignis und Veranstaltungsformat vereinen?

Die Studierenden werden mit der allgemeinen Organisation und Gestaltung des Festivals, von der Auswahl des Filmprogramms über die Suche nach Medienpartnern und Sponsoren bis zur Organisation und Konzeption der Veranstaltungsorte und die Corporate Identity inklusive Print, Web und App vertraut gemacht.

Der Arbeitsprozess bis zur Nachbereitung des Festivals ist ein gestalterisch-kuratorischer Gesamtprozess der auch eine nachhaltige Nachwuchsförderung zum Ziel hat. Die Studierenden können in vielerlei Hinsicht eine selbstbewusste Position als Bauhaus-Studierende in Weimar einnehmen. Sie werden in sämtliche Planungen und -vorbereitungen einbezogen. Es werden praktische Einblicke in die Durchführung und den Ablauf eines Kurzfilmfestivals vermittelt. Außerdem heißt es natürlich: Non-Stop Filme schauen, Partner-Festivals kennen lernen und viele internationale Kontakte knüpfen!

Wir sprechen eine ausdrückliche Einladung zur interdisziplinären Zusammenarbeit an alle Studierenden der verschiedensten Studiengänge, Professuren und Bereiche der Bauhaus-Universität Weimar aus, sich nicht nur aktiv an der Organisation und Programmierung von backup zu beteiligen, sondern das Festival auch als Präsentations- und Ausstellungsfläche für eigene Projekte zu verstehen.

Voraussetzungen

E-mail mit Motivationsschreiben und Referenzen bis 09.10.2017 an anne.koernig@gmail.com

Leistungsnachweis

Fertigstellung und Abgabe einer Gruppenarbeit und Dokumentation im Rahmen der Festivalvorbereitung bis 31.03.2018.

317230005 Christmas Shorts - Weihnachten geht weiter**W. Kissel, F. Sachse**

Veranst. SWS: 4

Werkmodul

Fr, wöch., 11:00 - 15:00, Bauhausstraße 15 - Kinoraum 004, 20.10.2017 - 16.02.2018

Kommentar

Weihnachten ist ein internationales Thema. Schon in der biblischen Weihnachtsgeschichte kommen Juden, Araber, Römer und Ägypter vor. Und wirkungsgeschichtlich ist das christliche Fest der Menschwerdung Gottes kulturübergreifend ein jährlich zelebriertes weltweites Ereignis geworden. Auch medial wird die Thematik immer wieder und sehr unterschiedlich umgesetzt.

Die Evangelische Kirche in Mitteldeutschland (EKM) hat die Aktion „Weihnachten geht weiter“ gestartet und möchte damit zeigen, dass die Weihnachts-Botschaft nicht nur mit einer Festlichkeit an den Feiertagen abgehandelt ist, sondern vielschichtig weitere Kreise zieht.

Die Studierenden dieses Moduls produzieren in Kooperation mit EKM-SocialMedia ultrakurze Filme (Möglich ist alles - von der dokumentarischen Beobachtung, über den Kurzspielfilm bis hin zur Animation. Thematisch können sie sich dem Thema von allen Richtungen her nähern.

In den begleitenden Präsenzeinheiten strukturieren wir die Ideen und binden sie zu einer Reihe zusammen, die in den Online-Kanälen der EKM zwischen Weihnachten und Silvester 2017/18 publiziert werden. Zusätzliche Motivation schafft die crossmediale Bewerbung der Filmclips, die Bewertung durch eine Fach-Jury der EKM und ein Publikumspreis für Online-Resonanz (Preisgelder von insgesamt über 600 EUR).

Bitte melden Sie sich mit einer kurzen Beschreibung ihrer Idee bis zum 11.10.2017 bei socialmedia@ekmd.de (CC: franka.sachse@uni-weimar.de) an.

Deadline für die fertigen Filme ist der 10. Dezember 2017. Der Anfang des Semesters gestaltet sich also arbeitsintensiver, dafür steht im Januar 2018 lediglich die Preisverleihung an.

An Heiligabend werden wir über 500.000 Gottesdienstbesucher erreichen. Über Radio, Print- und Onlinemedien sollen neben dem klassischen Kirchenpublikum auch kirchenferne Kreise auf die Aktion aufmerksam gemacht werden.

Präsenzphasen (Freitag, jeweils 11:00 -15:00 Uhr):

20.10.2017 - Projektabstimmung, Kick-off

27.10.2017 - Skript, Storyboard, Animatic

17.11.2017 - Work in progress sichten

8.12.2017 - Ergebnisse sichten, Kampagne planen

12.1.2018 - Evaluation, Preisverleihung

317230006 CRITICAL VR**J. Brinkmann**

Veranst. SWS: 4

Werkmodul

Fr, Einzel, 17:00 - 20:30, Bauhausstraße 9a - Gestalterisches Zentrum 001, 13.10.2017 - 13.10.2017

Bemerkung

weitere Termine: Fr./Sa./So. 01.-03.12.2017 je 11:00 Uhr - 19:00 Uhr, Bauhausstr. 9a, Digital Bauhaus-Lab

Kommentar

Critical VR experiences acknowledge Virtual Reality to be both a new opportunity and another dilemma. A critical VR experience designer is informed about the past and present of art, philosophy and activism. She/He embraces and re-purposes established strategies from several disciplines to create critical experiences that deconstruct and provoke skepticism of immersive and primarily entertaining user experiences.

This course emphasises artistic and opposing ways of working with Virtual Reality. Its aim is to establish individual approaches to VR, an increasingly widespread medium which offers artists new possibilities for expression and intercultural communication.

The practical part will be an Introduction into Unity 3D and Blender as well as the technology of the Digital Bauhaus Lab. We will look into contemporary and digital art related to recent socio-political and media-philosophical topics.

We will create an artistic discourse on the topic of VR which will be presented in the form of individual projects at the end of the course.

Voraussetzungen

Motivationsschreiben an joerg.brinkmann@uni-weimar.de

Leistungsnachweis

- Regelmäßige Anwesenheit und Mitarbeit
- Ausarbeitung eines Projekts und Dokumentation im Medien-Wiki

317230007 Der Gestus des Manifestierenden

F. Kühlein-Zelger

Veranst. SWS: 4

Werkmodul

Mo, wöch., 17:00 - 20:30, Steubenstraße 8, Haus A - Projektraum 601, ab 16.10.2017

Kommentar

weitere Lehrende: Michaela Falkner

Schreiben als todernstes hochpolitisches Unterfangen.

Schreiben und denken wider die Mittellage.

Das Manifest als Dokument eines poetischen und politischen Wollens.

Wir erproben Verkündungston, Hymne, Manifest.

Was ist der Gestus der Gattung Manifest, der Gestus des Manifestierenden?

Die performative Dimension von Sprache, der intentionale Impetus von Texten. Taktiken der Konfrontation via Manifest. Dinge mit Worten tun wollen. Sätze als kraftvolle Hymnen!

Neben den formalen Aspekten und Möglichkeiten eines intentionalen Textes, geht es aber v.a. um die Haltung des Manifestierenden: den Anspruch seiner beinahe totalitären Auffassung von Welt und Weltgestaltung. Der Manifestierende ist der Nicht-Verstumme. Manifestieren heißt zu allererst, nicht verstummen, also sprechen. Der

revolutionäre Impetus des Manifestierenden ist die Formulierung einer Utopie als Vorstellung von etwas das fehlt ...

Leistungsnachweis

Eigenständige künstlerische Arbeit

317230008 DIY Biolab "Driver's License"

M. Gapsevicius

Veranst. SWS: 4

Werkmodul

Mi, wöch., 17:00 - 20:30, Marienstraße 7 B - Projektraum 202, ab 11.10.2017

Kommentar

This course is an introduction to the DIY Biolab, and alongside it, its uses in relation to artistic practices. We will learn how to take care of different organisms, including bacteria, fungi, and protists like Euglena and slime molds. We will also devote some time to molecular biology while learning to understand, extract, and analyze DNA. The "Driver's License" also includes practical use of equipment around the Biolab, such as the microliter pipet, clean bench, centrifuge, PCR machine and electrophoresis chamber. Along with very practical things, we will think of challenges facing humans and non-humans in our rapidly changing world. While discussing artworks related to biology, we will develop individual ideas, which will finally become our projects. Final projects will be presented in Berlin.

Voraussetzungen

Motivationsschreiben an mindaugas.gapsevicius@uni-weimar.de

Leistungsnachweis

20 % Theorie
 50 % praktische Umsetzung eines Projekts
 30 % Dokumentation (davon 20% Mitarbeit im Medien-Wiki)

317230009 Dokumentarische Miniaturen

J. Hintzer

Veranst. SWS: 2

Werkmodul

Bemerkung

Termin: Mi. wö. 18.10.2017, 11.00-13.00 Uhr, ab 29.11.2017, Blockseminar & Dreh

Raum: 112 / Studio 1, Steubenstr. 6a

Kommentar

Die genaue Beobachtung ist der Kern jeden guten Filmes, egal ob TV-Reportage oder Spielfilm.

Die Teilnehmer üben das filmische unvoreingenommene Beobachten als "Fly on the Wall" und realisieren danach eine maximal fünfminütige einfache dokumentarische Miniatur.

Die Teilnehmer erhalten einen kurze Überblick über die Kunst des dokumentarischen Films.

Voraussetzungen

minimale Kameraerfahrung oder Teilnahme an Basic Mondays.

Leistungsnachweis

Regelmäßige Teilnahme, aktive Mitarbeit, eigenständige Recherche
 Jeder Teilnehmer realisiert eine Miniatur.

317230010 Einführung in Max/MSP

N.N.

Veranst. SWS: 4

Werkmodul

Mo, wöch., 09:15 - 10:45, Coudraystraße 13 A - Klanglabor 011, ab 16.10.2017

Bemerkung

Anmeldung unter: tim.helbig@uni-weimar.de

Kommentar

Lehrender: Tim Helbig

Diese Veranstaltung ist ein Einführungskurs in der Programmierungs-Software Max/MSP. Der Schwerpunkt ist die Aufnahme, Steuerung und Verarbeitung von Audiosignale.

Voraussetzungen

Laptop

Leistungsnachweis

Anwesenheit, Hausarbeiten, Klausur

317230011 Elektroakustische Musik I

T. Carrasco García

Veranst. SWS: 4

Werkmodul

Mi, wöch., 09:15 - 10:45, Coudraystraße 13 A - Klanglabor 011, ab 18.10.2017

Bemerkung

Anmeldung unter: teresa.carrasco.garcia@uni-weimar.de

Übungsstunden Mittwochs von 11:00–12:00 Uhr

Kommentar

Durch die Zusammenarbeit zwischen der Hochschule für Musik FRANZ LISZT Weimar und der Bauhaus-Universität Weimar bietet das Studio für elektroakustische Musik verschiedene Kurse in elektroakustischer Musik und Klanggestaltung den Studierenden beider Institutionen an. Im Einführungskurs werden verschiedene Themen der elektroakustische Musik mit folgenden Schwerpunkten behandelt: Geschichte und Praxis der elektroakustische Musik, Einführung in die Studiotechnik, Einführung in die Akustik und Psychoakustik. Technische Vorkenntnisse sind für die Studierenden nicht notwendig.

Leistungsnachweis

Anwesenheit, Klausur, Referat

317230012 fanzine.machine

C. Giraldo Velez, A. Vallejo Cuartas

Veranst. SWS: 4

Werkmodul

Mi, wöch., 09:15 - 12:30, Bauhausstraße 15 - Projektraum 104, 18.10.2017 - 14.02.2018

Kommentar

Ausgangspunkt des Kurses ist die Erschaffung einer imaginären Maschine, für die eine Bedienungsanleitung benötigt wird. Diese Anleitung werden wir als Fanzine gestalten und mit einer kleinen Legetrick-Animation verbinden.

Die ausgefallene grafische Möglichkeiten dieses alternativen Underground- und Low Budget-Formats werden in dem kreativen Prozess ausprobiert, um eine Gebrauchsanweisung zu gestalten, die erfundene Produkt- und Funktionsbeschreibungen dokumentiert.

Ziel des Kurses ist die Einführung in analoge Drucktechniken, Digitalbildbearbeitungs-, Layout- und Satzprogramme. Vorkenntnisse in Photoshop, Illustrator, InDesign und Dragonframe sind vorteilhaft, aber nicht zwingend erforderlich.

Leistungsnachweis

Regelmäßige Teilnahme, eigenständiges Erarbeiten experimenteller Entwurfsübungen, Semesterpräsentation

317230013 IOSONO (Spezialkurs Computermusik)

N.N.

Veranst. SWS: 4

Werkmodul

Mo, wöch., 11:00 - 12:30, Coudraystraße 13 A - Klanglabor 011, ab 16.10.2017

Bemerkung

Anmeldung unter: tim.helbig@uni-weimar.de

Kommentar

Lehrender: Tim Helbig

Das Studio für elektroakustische Musik verfügt über ein 16-kanaliges IOSONO Audio-System. Das IOSONO-System basiert auf der Technologie der Wellenfeldsynthese. Jedoch werden dabei für eine dreidimensionale Klangprojektion, die eine starke Ähnlichkeit zur Wellenfeldsynthese aufweist, deutlich weniger Lautsprecher benötigt. In diesem Kurs wird sich eingehend mit der Technik der Wellenfeldsynthese und dem IOSONO-System auseinandersetzt.

Innerhalb des Kurses werden außerdem Feldaufnahmen sowie Objekt-Aufnahmen mit verschiedenen Mikrofonierungsverfahren hergestellt. Dieses Klangmaterial soll allen Teilnehmern als Klangpool zur Komposition von kurzen IOSONO-Etüden zur Verfügung gestellt werden.

Exkursionen u.a. nach Ilmenau zum IDMT (Fraunhofer Institut) und an die TU Berlin sind vorgesehen.

Voraussetzungen

Elektroakustische Musik I Kenntnisse in Max/MSP

Leistungsnachweis

Anwesenheit, Hausarbeiten, Komposition

317230014 Licht! Kamera! Action! – Bildgestaltung – Teil 1: Die Theorie

W. Kissel

Veranst. SWS: 4

Werkmodul

Mo, wöch., 13:30 - 16:45, Steubenstraße 6a, Haus D - Kinoraum 112, 23.10.2017 - 12.02.2018

Bemerkung

Montag

13.30 Uhr bis 16.45 Uhr

von 23.10.2017

wöchentlich

Studio1/ Kinoraum, Steubenstraße 6a

Kommentar

Saalfrank, Martin; Master of Fine Arts

Das Werkmodul „Licht! Kamera! Action!“ soll theoretische Einblicke in die Bildgestaltung geben, die in praktischen Übungen umgesetzt werden sollen. Im Kurs wird dabei auf die Kameraarbeit, bildliches Erzählen, Bilddramaturgie, Farblehre und Lichtsetzung näher eingegangen. Hierbei werden technische und gestalterische Grundlagen gelehrt.

Im Abschlussprojekt in Teil 2 geht es darum, einen kurzen Dialog szenisch umzusetzen. Ziel des Kurses ist es, gestalterische Mittel bewusst einzusetzen und technisch umzusetzen.

Betreff: „LiKa – Bewerbung“ mit:

- Name, Matrikelnummer und Fachrichtung
- Motivation zum Besuchen des Kurses
- Auflistung technischer und gestalterischer Grundkenntnisse auf dem Gebiet Kamera und Licht

Bei mehr als 12 Bewerbern entscheidet das Los.

Voraussetzungen

Bitte eine Bewerbungsmail bis zum 10.10.2016 an

info@martin-saalfrank.de

Leistungsnachweis

- Anwesenheit; aktive mündliche Teilnahme; Bearbeitung der Teilaufgaben und Hausaufgaben

317230016 Mit dem Ohr der Erinnerung II. Über die Einflussnahme akustischer Phänomene auf die Raumwahrnehmung

T. Carrasco García, Y. Graefe

Veranst. SWS: 2

Werkmodul

Mo, wöch., 13:30 - 15:00, Coudraystraße 13 A - Klanglabor 011, ab 23.10.2017

Bemerkung

Anmeldung : teresa.carrasco.garcia@uni-weimar.de

Pro Fakultät können zehn Studierende teilnehmen.

Kommentar

Fortsetzung des Seminars Mit dem Ohr der Erinnerung I. (siehe Textbeschreibung)

Schwerpunkte:

Klangkunst und Politik

Raum-Klang-Installation

Architektur und Akustik

Raumwahrnehmung und Raumsimulation

Interaktive Architektur & Interaktive Klanggestaltung

Die Arbeiten wurden in einer Ausstellung in Weimar im Frühjahr 2018.

Eine weitere Ausstellung ist im Sommer 2018 in Solingen vorgesehen.

Voraussetzungen

Eine Teilnahme an „Mit dem Ohr der Erinnerung I“, Montags 11:00 – 12:30 Uhr ist Voraussetzung.

Leistungsnachweis

Leistungsnachweis: Installation

317230017 Pd programming for humans and non-humans

M. Gapsevicius

Veranst. SWS: 2

Werkmodul

Do, Einzel, 13:30 - 16:45, Marienstraße 7 B - Projektraum 204, 12.10.2017 - 12.10.2017

Bemerkung

Blockveranstaltung: 08.-09.12.2017 je 10:00-18:00, Raum 204 M7b

Kommentar

This course is designed as a trigger to foster imagination and skills around human and non-human interaction. We will focus on a free, open source, and cross-platform Pure Data (Pd) visual programming language, which will become our tool and expression for building simple interactive applications. To bridge organisms and computers, we will use Arduino and DIY sensors. Participants with no skills in Arduino or electronics are encouraged to take the course on Arduino offered by Timm Burkhardt. Students will be expected to develop small projects, which will be presented at Winterwerkschau and/or at the top Schillerpalais project space in Berlin.

Voraussetzungen

Motivationsschreiben an mindaugas.gapsevicius@uni-weimar.de

Leistungsnachweis

50 % Technische, inhaltliche und ästhetische Umsetzung der Aufgaben
 20 % Gruppenarbeit (Planung und Koordination)
 30 % Dokumentation (davon 20% Mitarbeit im Medien-Wiki)

317230018 Produktion für Grafikdesign**J. Rutherford**

Werkmodul

Veranst. SWS: 4

Bemerkung

Ort: Pavillion-Press, Scherfgasse 5, 99423 Weimar

Termine: 25./26.10.2017, 10.00-18.00 Uhr; 15./16.11.2017, 10.00-18.00 Uhr; 13./14.12.2017, 10.00-18.00 Uhr.

Kommentar

Getting great ideas is one thing, implementing them efficiently and predictably is something else. In this course we will look into the various ways we can see our ideas produced as intended. We will learn standard methods – plus a few hidden tricks – in InDesign, when to use which programme for what purpose, and how to prepare documents for efficient downstream production. A few themes covered will be: mathematics and geometry in design, typographic hierarchy, colour management, pre-press, etc. There will be a few design exercises, including pieces for next year's backup_festival (e.g.: posters, handouts, buttons, banners & headers for social media, forms, tickets, catalogue, folders). Some of these pieces will be required within the first month or so of the course, some will be produced next year. We will work closely together with the backup project group. Meetings will take place at the Pavillon-Press, Scherfgasse 5, enabling possible in-house print production.

Leistungsnachweis

Several successfully printed pieces, plus digital implementation of design

317230019 Pro Tools für Radiofeature und Hörspiel**A. Drechsler**

Werkmodul

Veranst. SWS: 4

Do, wöch., 10:00 - 13:30, Marienstraße 5 - Trickfilm 303, ab 12.10.2017

Bemerkung

Aufgrund des limitierten Platzangebots ist eine Anmeldung vorab notwendig. Bitte sendet ein Mail an melanie.birnschein@uni-weimar.de bis spätestens 30. September 2017.

Kommentar

Pro Tools ist eine der gebräuchlichsten digitalen Audioworkstation. Die Software findet ihren Einsatz nicht nur in der Musik-, Film- und Fernsehproduktion sondern auch im Radio. In diesem Kurs werden wir uns den wichtigsten Funktionen und Werkzeugen widmen, die uns helfen Radiofeatures oder Hörspiele zu produzieren. Nach den grundlegenden Funktionen der Aufnahme, des Schnitts und der Mischung in Pro Tools, werden wir uns durch komplexe Audioprojekte durcharbeiten und versuchen Strategien zu entwickeln, um auch große Mengen an Audiomaterial zu organisieren und zu arrangieren. Zusätzlich werden wir uns mit den Möglichkeiten des Audio- und MIDI-Processings beschäftigen. Somit lernen wir die gesamte Produktionskette der Radioproduktion mit ProTools kennen.

Bringt eure eigenen zündenden Projektideen und die Umsetzung werden wir im Kurs gemeinsam erarbeiten.

Voraussetzungen

Grundkenntnisse im Schneiden von Audiomaterial ist von Vorteil

Leistungsnachweis

Abgabe einer künstlerischen Arbeit und Teilnahme bei BauhausFM

317230020 push pull

C. Giraldo Velez, A. Vallejo Cuartas

Veranst. SWS: 4

Werkmodul

Mo, wöch., 13:30 - 16:45, Bauhausstraße 15 - Projektraum 104, 16.10.2017 - 12.02.2018

Kommentar

Gadgets und digitale Geräte modifizieren die alltäglichen Bewegungen unserer Hände: Der Zeigefinger zieht eine unendliche und geräuschlose scrollbar; auch die Reaktion auf diese Gesten findet reibungslos, ohne Geräusch und Kraftaufwand statt. Im Gegensatz dazu werden wir während des Kurses Schalter drücken, Kurbeln drehen, Leinen ziehen. An solchen analogen Bewegungen interessieren uns die Abläufe und ihre möglichen Reaktionsketten.

Ziel des Kurses ist es, Gegenstände zu bauen, die auf eine einfache und analoge Art "interaktiv" werden. Im zweiten Teil des Kurses werden diese Gegenstände installativ mit Hilfe von Projektionen, Animationen oder Lichtspielen zu einem komplexen Mechanismus zusammengesetzt.

Die Belegung des Projekts POST TRUTH ist für Teilnehmende des Moduls "push pull" verpflichtend. Der Kurs wird in Workshops gegliedert und erfordert die Zusammenarbeit zwischen den Teilnehmer*innen.

Voraussetzungen

Belegung des Projekts "post truth"

Leistungsnachweis

Regelmäßige Teilnahme, eigenständiges Erarbeiten experimenteller Entwurfsübungen, Semesterpräsentation

317230021 Radio Mundo

F. Kühlein-Zelger

Veranst. SWS: 4

Werkmodul

Do, wöch., 10:00 - 13:30, Steubenstraße 8, Haus A - Projektraum 601, ab 12.10.2017

Kommentar

Im englischsprachigen Fach-/Werkmodul "Radio Mundo" beschäftigen wir uns mit Tendenzen und Traditionen in der internationalen Radiolandschaft, egal ob Community Radio in Südafrika, wie dem Radio Atlantis oder Online-Sendern aus Neuseeland. Nähere Informationen in der englischen Beschreibung.

Voraussetzungen

Newcomers to broadcasting and bauhaus.fm in particular should participate in the Werkmodul "Audiobaukasten I" to learn the basic workings of our broadcasting studio.

Leistungsnachweis

Live broadcast of your own radio format during the 48h-broadcast on BauhausFM

317230022 Radiophonic Spaces**F. Kühlein-Zelger, N. Singer**

Veranst. SWS: 4

Werkmodul

Mo, wöch., 12:00 - 15:30, Steubenstraße 8, Haus A - Projektraum 601, ab 16.10.2017

Bemerkung

Aufgrund des limitierten Platzangebots ist eine Anmeldung vorab notwendig. Bitte sendet ein Mail an melanie.birnschein@uni-weimar.de bis spätestens 30. September 2017.

Kommentar

Mit "Radiophonic Spaces - ein akustischer Parcours durch die Radiokunst" entsteht an der Professur des Experimentellen Radios aktuell eine Ausstellung, die zum ersten Mal den Versuch wagt einen tiefen Einblick in die fast 100jährige Geschichte der Radiokunst zu werfen.

"Radiophonic Spaces" bringt die flüchtige Radiokunst in den Museumsraum. Das mag zunächst überraschen. Doch die beiden Welten, Kunstraum und Radoraum, sind einander weniger fremd als dies zunächst scheinen mag. Immer schon arbeiteten neben Schriftstellern, Komponisten, Theater- und Filmemachern auch bildende Künstler mit den vielfältigen Möglichkeiten des Mediums, das im Zwischenbereich von Auditivem, Performativem und Visuellem agiert. Sie haben erkannt, dass der Klang, das Geräusch, die (scheinbar) körperlose Stimme ein faszinierendes gestalterisches Material ist, das auf den Menschen unmittelbar und nachhaltig wirkt und gleichzeitig Zeit und Raum überbrückt. Heute, in der Epoche der digitalen Radiokunst, wird dies mit den neuen Möglichkeiten der Erschließung, künstlerischen Bearbeitung und nicht zuletzt der Darbietung von akustischem Material aktueller denn je.

Doch wie bringt man diese körperlose Stimme in den Ausstellungsraum? Welche Strategien gibt es, um Radiokunst außerhalb des Mediums Radio zu vermitteln? Was kann hörbar, was muss sichtbar werden und welche Techniken zur Vermittlung gibt es? Wie recherchiere ich Inhalte in Archiven und Bibliotheken, bei Sendern und Sendungsmachern? Diese und andere Fragen wollen wir ganz praktischen an diesem realen Vorhaben ausprobieren. Kleine wöchentliche Aufgaben und tiefgründige Einblicke in die Geschichte der Radiokunst erwarten euch in diesem Werkmodul.

Voraussetzungen

Erfahrung im Audioschnitt, Grundlegende Kenntnisse der Radiokunst, Forscherdrang

Leistungsnachweis

Audiosnippets oder andere Inhalte für die Verwendung in der Ausstellung Radiophonic Spaces

317230023 stop.frame - Legetrick Einführung**C. Giraldo Velez, A. Vallejo Cuartas**

Veranst. SWS: 2

Werkmodul

Kommentar

Dieser Kurs beschäftigt sich mit der Legetrick-Technik und vermittelt wesentliche Grundlagen der experimentellen 2D-Animation.

Das Werkmodul ist für Anfänger konzipiert und aus technischen Gründen in der Teilnehmerzahl begrenzt.

Das Modul wird als Blockveranstaltung durchgeführt.

Zeitraum:

Fr 1.12. 9:15-16:45h

Sa 2.12. 9:15-16:45h

So 3.12. 9:15-16:45h

Mo 4.12. 9:15-16:45h

Leistungsnachweis

Durchführung aller Übungen - Teilnahme am ganzen Seminar

317230024 Storytelling Basics --- Animation

F. Sachse

Werkmodul

Do, wöch., 11:00 - 12:30, Bauhausstraße 15 - Projektraum 104, 19.10.2017 - 15.02.2018

Kommentar

Aus dem Kopf, auf das Papier, auf die Leinwand - Idee wird Geschichte, wird Bild.

In diesem Semester betrachten wir bewährte Techniken des Storytelling anhand verschiedener animierter Kurzfilme.

Anmeldung bis 6.10.2017 bei franka.sachse@uni-weimar.de

Leistungsnachweis

Anwesenheit, aktive Mitarbeit

317230025 Tonstudioteknik / Akustik I

N.N.

Veranst. SWS: 4

Werkmodul

Do, wöch., 17:00 - 18:30, ab 12.10.2017

Bemerkung

Anmeldung unter: tim.helbig@uni-weimar.de

Ort: Hochschulzentrum am Horn, Hörsaal

Kommentar

Lehrender: Tonmeister Christoph Piassetzki (HfM FRANZ LISZT)

Dies ist ein Theoriekurs. Es werden die technischen Grundlagen der Musikproduktion behandelt. Dabei werden Kenntnisse in Mikrofonierung, Signalübertragung, analoge/digitale Tonstudioteknik und grundlegende Kenntnisse in Raum- und Instrumentenakustik vermittelt.

Dieser Kurs findet zusammen mit Studierenden der Hochschule für Musik FRANZ LISZT statt.

Leistungsnachweis

Klausur

317240001 Augmented Reality als Werkzeug zur Wissensvermittlung – Grundlagen, Entwurf und Anwendung

H. Söbke, S. Zander

Veranst. SWS: 2

Wissenschaftliches Modul

Fr, unger. Wo, 09:00 - 12:00, Trierer Straße 12 - Projektraum 003, ab 13.10.2017

Kommentar

Mit dem Begriff *Erweiterte Realität* (engl. Augmented Reality (AR)) wird die Ergänzung der wahrgenommenen Realität um digital erzeugte Artefakte bezeichnet. Technologien der erweiterten Realität kommen in vielen Bereichen zum Einsatz, so z.B. in der Medizin, im Maschinenbau und in der Robotik. Ein neueres populäres Beispiel aus der Unterhaltung ist *Pokemon Go*.

Inhalte der Lehrveranstaltung, die sich aus Vorlesung, Seminar und Projektarbeit zusammensetzt, sind

- Grundlagen des Lernens mit Medien
- Grundlagen und Funktionsweise von AR
- Notwendige Soft- und Hardware
- Anwendungsmöglichkeiten von AR (z.B. Aufgabenstellungen des Bau- und Umweltingenieurwesens). Hierbei wird die Nutzung und Lernwirksamkeit von AR-Anwendungen unter anderem in der Ausbildung von Bau- und Umweltingenieuren am Beispiel der App AugView erprobt und untersucht.
- AR als Hilfsmittel zum Wissenserwerb
- Design-Prinzipien von AR-Szenarien

In einem praktischen Teil werden AR-Apps vorgestellt und hinsichtlich Ihrer Nutzbarkeit und Anwendungsmöglichkeiten untersucht. Hierzu werden projektorientierte Teilaufgaben bearbeitet. Diese Teilaufgaben können u.a. die praktische Untersuchung von AR-Technologien, der Entwurf von Einsatzszenarien für AR-Anwendungen sowie empirische Nutzerstudien sein, die die Benutzbarkeit, die Lernförderlichkeit und die Auswirkungen auf die Motivation der Nutzenden untersuchen.

Leistungsnachweis

Bearbeitung von Teilaufgaben zu verschiedenen AR-Apps über das Semester hinweg, Dokumentation der Ergebnisse in einer schriftlichen Arbeit, Präsentation in der Abschlussveranstaltung

317240002 Barock in Frankreich (Wissenschaftsmodul 6LP) (Prüfungsmodul)

T. Fuchs

Veranst. SWS: 2

Wissenschaftliches Modul

Mo, wöch., 09:15 - 10:45, Marienstraße 1b - Projektraum 201, ab 16.10.2017

Bemerkung

Dieses Seminar ist offen für alle Studiengänge, gleichzeitig aber ausgewiesen als relevant für die Klausur bzw. die mündliche Prüfung im Staatsexamen Kunsterziehung - Prüfungsmodul für Jenaer-Modell – „Epochen der Kunstgeschichte bis 1800“. Zur Prüfung anstehende Studierende Lehramt haben Vorrang.

Kommentar

Die konstante und dynastisch langwährende Regierungsform in Frankreich fördert ausgeprägte Repräsentationsformen höfischer Kunst. Im 17. und 18. Jahrhundert werden sämtliche Kunstformen und visuelle Medien genutzt, um die Betrachter der Kunstwerke von ihren Inhalten und Botschaften zu überzeugen. Der französische Hof von Louis XIV. steht hier im Europa seiner Zeit als Vorreiter, der unter Einsatz unterschiedlichster Medien seine politischen Ziele und Botschaften propagandistisch zu verbreiten sucht.

Leistungsnachweis

Note: Referat/ schriftliche Arbeit (6 LP) Die Modulgesamtnote resultiert aus einer Teilnote für ein mündliches Referat und die aktive Seminarteilnahme sowie aus einer zweiten Teilnote für die Abgabe der schriftlichen Arbeit als Thesenpapiere oder Exposés innerhalb der Vorlesungszeit oder als Hausarbeit bis zum Ende des jeweiligen Semesters (30.9. bzw. 31.03.) mit einem Mindestumfang von 5.000 Wörtern für Studierende im 1. bis 6. Fachsemester beziehungsweise von 8.000 Wörtern für Studierende ab dem 7. Fachsemester. Wird das Seminar **als Prüfungsmodul** für die Staatsexamensprüfungen Lehramt (Klausur oder mündlich) belegt, ist ein **Referat obligatorisch** (eine Hausarbeit ist dabei nicht abzugeben, denn die Prüfungsleistung ersetzt den Scheinerwerb)

317240003 bewegte Bilder - bewegende Bilder (Wissenschafts- bzw. Fachdidaktikmodul 3)

I. Escherich, Y. Graefe, W. Kissel

Wissenschaftliches Modul

Fr, wöch., 09:15 - 12:30, ab 20.10.2017

Bemerkung

Anmeldung per Mail: Aufgrund der unterschiedlichen Einschreibungsverfahren an den Fakultäten nur per E-Mail an yvonne.graefe@uni-weimar.de unter Angabe der Fakultät

Richtet sich an: LAK, FK, PD, VK, A, U, M

Ort: wird noch bekannt gegeben

Beginn: 20.10.17; 9:15 Uhr

max. Teilnehmerzahl: 26 (13 pro Fakultät)

Kommentar

„Kunst gibt nicht das Sichtbare wieder, sondern macht sichtbar“ (Paul Klee).

In diesem Seminar / Fachdidaktikmodul (initiiert und mitgeleitet von der Architekturpsychologin Alexandra Abel) drehen die Teilnehmenden Kurzfilme, die in ihrer eigenen Sprache - der Sprache der Kunst - die Grundgedanken des historischen Bauhauses vermitteln.

Das Bauhaus war Auseinandersetzung mit: neuen Lebensformen, Raum vs. Stadt, Design, Materialität, Kultur des Festes, ... Im Vordergrund stand dabei stets die Einladung zur eigenen Erfahrung, zur kreativen Auseinandersetzung, zur Diskussion, nicht Starre und Doktrinen, sondern Bewegung und Impuls.

Wie vermittelt man eine solche Idee?

Film ist Faszination und zeigt, wie eine Idee bewegt und bewegt wird.

In Kooperation mit der Klassik Stiftung (vertreten durch Regina Cosenza und Dr. Folker Metzger) und der Professur für Medien-Ereignisse (Prof. Wolfgang Kissel) wird in die Hintergründe des Bauhauses eingeführt, Ereignisorte in Weimar erfahrbar gemacht und in das Vermittlungspotential des Mediums Film eingeführt.

Danach beginnt die Phase der eigenen kreativen und konzeptionellen Filmarbeit, die in einen 5-minütigen Kurzfilm mündet. Am Ende des Semesters werden die Filme im Lichthauskino vor einer Jury und geladenem Publikum vorgeführt

Bei der Umsetzung werden die Teilnehmer von drei Tutoren mit den Schwerpunkten Kamera, Produktion, Schnitt; Filmtone, Filmschnitt und Licht und Postproduktion intensiv und konstant begleitet.

Leistungsnachweis

Kurzfilm, schriftliche Arbeit: 5 LP LAK, 2x3 LP A&, 6LP VK, FK, PD, M

Die Modulgesamtnote resultiert aus einer Teilnote für mündliche Beiträge und die aktive Seminarteilnahme sowie aus einer zweiten Teilnote für die Abgabe der schriftlichen Arbeit als Hausarbeit bis zum Ende des jeweiligen Semesters (30.9. bzw. 31.03.) mit dem bekannten Mindestumfang je Fachsemester.

317240004 Bilder verstehen - Bilder vermitteln (Wissenschafts- bzw. Fachdidaktikmodul 1)

A. Dreyer

Veranst. SWS: 2

Wissenschaftliches Modul

Do, gerade Wo, 09:00 - 12:00, Trierer Straße 12 - Projektraum 001, ab 19.10.2017

Bemerkung

Anmeldung: zur Projektbörse

Richtet sich an: LAK, FK, PD, VK, A, U, M

Kommentar

„Vor einem Bild soll man nicht denken müssen, damit man es versteht,

aber weil man es versteht.“ (Wolfgang Pfeleiderer)

Das Seminar richtet sich an Studierende die sich mit den Gründen der Notwendigkeit der Vermittlung von und zu Bildern auseinandersetzen und in einem gemeinsamen Diskurs eine je individuelle Position zur Bedeutung des Bildes in unserer Gesellschaft entwickeln wollen. Zugleich sind jene angesprochen, die unterschiedliche mediale Zugängen zur Vermittlung von und zu Bildern erarbeiten und erproben und über die künstlerischen und gestalterischen Wege in einen gemeinsamen Austausch treten möchten.

Leistungsnachweis

schriftliche Arbeit 6 LP LAK

Die Modulgesamtnote resultiert aus einer Teilnote für mündliche Beiträge und die aktive Seminarteilnahme sowie aus einer zweiten Teilnote für die Abgabe der schriftlichen Arbeit als Hausarbeit bis zum Ende des Semesters (31.03.) mit einem Mindestumfang von 3.000 Wörtern.

317240005 Deleuze

W. Bergande

Veranst. SWS: 2

Wissenschaftliches Modul

Mo, Einzel, 11:15 - 14:30, Bauhausstraße 15 - Kinoraum 004, 16.10.2017 - 16.10.2017

Mo, Einzel, 11:15 - 14:30, Bauhausstraße 15 - Kinoraum 004, 06.11.2017 - 06.11.2017

Mo, Einzel, 11:15 - 14:30, Bauhausstraße 15 - Kinoraum 004, 20.11.2017 - 20.11.2017

Mo, Einzel, 11:15 - 14:30, Bauhausstraße 15 - Kinoraum 004, 27.11.2017 - 27.11.2017
 Mo, Einzel, 11:15 - 14:30, Bauhausstraße 15 - Kinoraum 004, 11.12.2017 - 11.12.2017
 Mo, Einzel, 11:15 - 14:30, Bauhausstraße 15 - Kinoraum 004, 18.12.2017 - 18.12.2017
 Mo, Einzel, 11:15 - 14:30, Bauhausstraße 15 - Kinoraum 004, 08.01.2018 - 08.01.2018
 Mo, wöch., 11:15 - 14:30, Bauhausstraße 15 - Kinoraum 004, 22.01.2018 - 22.01.2018

Bemerkung

Die Lehrveranstaltung findet als Blockseminar an folgenden acht Montagen jeweils von 11:15 bis 14:30 Uhr statt: 16. Oktober, 06. November, 20. November, 27. November, 11. Dezember, 18. Dezember 2017, 08. Januar, 22. Januar 2018.

Kommentar

Der französische Philosoph Gilles Deleuze ist (zusammen mit seinem zeitweiligen Co-Autor Félix Guattari) einer der heute einflussreichsten Vertreter des Post-Strukturalismus, den er auf radikale Weise auflöst. Im Seminar werden vor allem zentrale Passagen aus Deleuzes subjekttheoretischen und kunst- und filmphilosophischen Schriften diskutiert: *Kapitalismus und Schizophrenie 1 und 2 (Anti-Ödipus; Tausend Plateaus)*; *Was ist Philosophie?*; *Logik der Sensation. Francis Bacon*; *Das Bewegungs-Bild (Kino 1)*; *Das Zeit-Bild (Kino 2)*; u.a. Empfohlene Lektüre zur Vorbereitung: Michaela Ott: *Gilles Deleuze zur Einführung*, Hamburg: Junius Verlag, 2011.

Leistungsnachweis

Erforderliche Modulleistungen für den Erwerb von 6 Leistungspunkten:

1. Aktive und regelmäßige Teilnahme (höchstens zwei entschuldigte Fehltermine).
2. Referat auf Basis eines Modultextes. Ein Referat besteht aus drei Teilen, nämlich aus a) einer mündlichen Präsentation (30 Minuten pro ReferentIn), b) einer Powerpoint-/Keynote-Präsentation und c) einem maximal 2-seitigen Thesenpapier, das an alle SeminarteilnehmerInnen verteilt wird.
3. Hausarbeit (Abgabefrist 31.03.2018, mindestens 5000 Wörter für Bachelor-Level, mindestens 8000 Wörter für Master-Level).

Die für die Hausarbeit verwendete Literatur muss mindestens fünf Monographien oder Sammelbände (Master: acht) umfassen, die nicht nur im Internet veröffentlicht sind. Die Hausarbeit muss sowohl in ausgedruckter Form als auch in elektronischer Form (im PDF-Format per eMail an: wolfram.bergande@uni-weimar.de) eingereicht werden und den Standards wissenschaftlicher Form genügen.

317240006 Digital Culture in Art, Design and Architecture

J. Willmann

Veranst. SWS: 2

Wissenschaftliches Modul

Di, wöch., 11:00 - 12:30, Steubenstraße 6, Haus F - Hörsaal K20, ab 24.10.2017

Bemerkung

Die Lehrveranstaltung ist als Grundlagenvorlesung konzipiert und richtet sich an alle Fachsemester aus den Bereichen Kunst, Design, Architektur und Urbanistik.

Die Einwahl erfolgt am 10. Oktober 2017 ab 11:00 Uhr, siehe: <https://www.uni-weimar.de/de/kunst-und-gestaltung/aktuell/termine/>

Kommentar

Die Vorlesung „Digital Culture in Art, Design and Architecture“ versteht sich als grundlegende Einführung in die Geschichte und Theorie der Digitalisierung von Kunst, Design und Architektur. Sie beginnt mit den Anfängen der Informationsgesellschaft zu Ende des 19. Jahrhunderts und endet mit den zentralen Themen der gegenwärtigen Digitalisierung, u.a. Design Computation, Internet of Things, Human-Computer Interaction, Künstliche Intelligenz,

Digital Fabrication etc. Ziel ist es, einen grundlegenden Überblick über das Aufkommen digitaler Technologien in der Gestaltung zu vermitteln und zugleich wichtige Einblicke in die damit verbundenen ästhetischen, kulturellen und politischen Diskurse zu eröffnen. Zudem erlaubt die Lehrveranstaltung die Betrachtung unterschiedlicher methodischer Grundkenntnisse und Herangehensweisen in der geschichtlichen wie auch zeitgenössischen Auseinandersetzung mit der Digitalisierung insgesamt. Die Vorlesung findet in Blöcken statt und richtet sich aufgrund ihres Grundlagencharakters an alle Fachsemester aus den Bereichen Kunst, Design, Architektur und Urbanistik.

Leistungsnachweis

Voraussetzungen für das Bestehen der Lehrveranstaltung sind die regelmäßige Teilnahme sowie das Bestehen der Prüfung zur Vorlesung am Ende des Semesters.

317240007 Einführungsmodul Lehramt (Einführungsmodul Lehramt 3LP) (Wissenschaftsmodul 6LP)

T. Fuchs

Veranst. SWS: 2

Wissenschaftliches Modul

Mo, wöch., 13:30 - 15:00, Marienstraße 1b - Projektraum 201, ab 23.10.2017

Bemerkung

Einführungsmodul für Studienanfänger Lehramt Kunsterziehung.

Kommentar

Einführung in die Methoden und Anwendungsbereiche der Kunstgeschichte mit einem Schwerpunkt der Beschreibung, Analyse und Inhaltsdeutung von Kunstwerken.

Leistungsnachweis

Note: Referat/ schriftliche Arbeit (6 LP) Die Modulgesamtnote resultiert aus einer Teilnote für ein mündliches Referat und die aktive Seminarteilnahme sowie aus einer zweiten Teilnote für die Abgabe der schriftlichen Arbeit als Thesenpapiere oder Exposés innerhalb der Vorlesungszeit oder als Hausarbeit bis zum Ende des jeweiligen Semesters (30.9. bzw. 31.03.) mit einem Mindestumfang von 5.000 Wörtern für Studierende im 1. bis 6. Fachsemester beziehungsweise von 8.000 Wörtern für Studierende ab dem 7. Fachsemester.

Wird das Seminar **als Prüfungsmodul** für die Staatsexamensprüfungen Lehramt (Klausur oder mündlich) belegt, ist ein **Referat obligatorisch** (eine Hausarbeit ist dabei nicht abzugeben, denn die Prüfungsleistung ersetzt den Scheinerwerb)

317240008 Erweiterungen des Kunstbegriffs seit den 1960er Jahren I: Beuys und Broodthaers (Prüfungsmodul)

M. Lüthy

Veranst. SWS: 2

Wissenschaftliches Modul

Do, wöch., 09:00 - 11:00, Marienstraße 14 - Seminarraum 221, ab 12.10.2017

Bemerkung

Die Modulgesamtnote resultiert aus einer Teilnote für ein mündliches Referat und die aktive Seminarteilnahme sowie aus einer zweiten Teilnote für die Abgabe der schriftlichen Arbeit als Hausarbeit bis zum Ende des Wintersemesters (31.3.) mit einem Mindestumfang von 5.000 Wörtern für Studierende im 1. bis 6. Fachsemester beziehungsweise von 8.000 Wörtern für Studierende ab dem 7. Fachsemester.

Kommentar

In den 1960er Jahren setzten tiefgreifende Transformationen der künstlerischen Praxis ein, die bis heute nachwirken. Die Transformationen betreffen die künstlerische Praxis, den Begriff der Kunst, die Rolle der Kunstinstitutionen und die Formen der Rezeption gleichermaßen. Das Seminar fokussiert auf zwei zentrale Künstlerpersönlichkeiten, die für sehr unterschiedliche Aspekte dieser Erweiterung des Kunstbegriffs stehen und doch manches gemeinsam haben. Joseph Beuys verfolgte einen umfassenden Ansatz, der die Kunst in den Zusammenhang gesellschaftlicher Prozesse als plastisch-skulpturaler Prozesse stellte. Marcel Broodthaers reflektierte in seiner Kunst die institutionellen Faktoren, die aus Objekten Kunstwerke und aus bestimmten Handlungen künstlerische Handlungen machen. Gemeinsam ist ihnen die Vielfalt der eingesetzten Medien, von Einzelarbeiten über Installationen bis zu Performance und Film. Und gemeinsam ist ihnen eine Politisierung der Kunst, auch wenn der Begriff des Politischen ein jeweils anderer ist. Im Seminar werden die beiden Œuvres in ihren wichtigsten Manifestationen diskutiert.

Leistungsnachweis

Note: Referat und schriftliche Arbeit (6 LP)

317240009 Filmtheorie

W. Bergande

Veranst. SWS: 2

Wissenschaftliches Modul

Mo, Einzel, 15:15 - 18:30, Bauhausstraße 15 - Kinoraum 004, 16.10.2017 - 16.10.2017

Mo, Einzel, 15:15 - 18:30, Bauhausstraße 15 - Kinoraum 004, 06.11.2017 - 06.11.2017

Mo, Einzel, 15:15 - 18:30, Bauhausstraße 15 - Kinoraum 004, 27.11.2017 - 27.11.2017

Mo, Einzel, 15:15 - 18:30, Bauhausstraße 15 - Kinoraum 004, 11.12.2017 - 11.12.2017

Mo, Einzel, 15:15 - 18:30, Bauhausstraße 15 - Kinoraum 004, 18.12.2017 - 18.12.2017

Mo, Einzel, 15:15 - 18:30, Bauhausstraße 15 - Kinoraum 004, 08.01.2018 - 08.01.2018

Mo, Einzel, 15:15 - 18:30, Bauhausstraße 15 - Kinoraum 004, 22.01.2018 - 22.01.2018

Bemerkung

Das Modul ist für Studierende aller Fakultäten offen.

Die Lehrveranstaltung findet als Blockseminar an folgenden acht Montagen jeweils von 11:15 bis 14:30 Uhr statt: 16. Oktober, 06. November, 20. November, 27. November, 11. Dezember, 18. Dezember 2017, 08. Januar, 22. Januar 2018.

Kommentar

Das Wissenschaftsmodul bietet eine praktische Einführung in die Analyse, Interpretation und Theorie des (Ton-)Films. Nach einer Einführung in die Grundbegriffe der Filmtheorie und der Erzählanalyse präsentieren die Studierenden einzeln oder in Gruppen ihre Interpretation eines Films ihrer Wahl (z.B. Spiel- oder Dokumentarfilm, TV-Serien, Experimenteller Kurzfilm, Videokunst, Werbefilm, u.a.) und positionieren diese in einem filmtheoretischen Kontext. Zur Vorbereitung empfohlene Lektüre: Thomas Elsaesser/ Malte Hagener: *Filmtheorie zur Einführung*, Hamburg: Junius Verlag, 2017.

Voraussetzungen

Es gibt keine besonderen Teilnahmevoraussetzungen oder –beschränkungen.

Leistungsnachweis

Erforderliche Modulleistungen für den Erwerb von 6 Leistungspunkten:

1. Aktive und regelmäßige Teilnahme (höchstens zwei entschuldigte Fehltermine).
2. Bearbeitung von mindestens zwei "Hausaufgaben" zur angewandten Film- bzw. Erzähltheorie.
2. Referat auf Basis eines selbstgewählten Filmbeispiels. Ein Referat besteht aus drei Teilen, nämlich aus a) einer mündlichen Präsentation (45 Minuten pro ReferentIn), b) einer Powerpoint/Keynote-Präsentation und c) einem maximal 2-seitigen Thesenpapier, das an alle SeminarteilnehmerInnen verteilt wird.

3. Hausarbeit (Abgabefrist 31.03.2018, mindestens 5000 Wörter für Bachelor-Level, mindestens 8000 Wörter für Master-Level).

Die für die Hausarbeit verwendete Literatur muss mindestens fünf Monographien oder Sammelbände (Master: acht) umfassen, die nicht nur im Internet veröffentlicht sind. Die Hausarbeit muss sowohl in ausgedruckter Form als auch in elektronischer Form (im PDF-Format per eMail an: wolfram.bergande@uni-weimar.de) eingereicht werden und den Standards wissenschaftlicher Form genügen.

317240010 Flow (Theorie)

N. Oxen, A. Palko

Veranst. SWS: 2

Seminar

Mo, wöch., 15:15 - 18:30, Bauhausstraße 11 - Seminarraum 013, ab 04.12.2017

Kommentar

Die umfassende Technisierung der Arbeits- und Lebenswelt und die Entwicklung neuer Zeit-Bild-Medien, wie Fotografie und Film, verändern um die Jahrhundertwende die Zeitlichkeit menschlicher Erfahrung. Vor diesem Hintergrund wird "Zeit" für den frz. Philosophen Henri Bergson zur zentralen Herausforderung einer Umarbeitung philosophischer Konzepte von Wahrnehmung und Erinnerung. In der medienphilosophisch einschlägigen Formulierung, dass "der Mechanismus unseres gewohnten Denkens kinematographischer Natur" sei, kulminiert 1907 Bergsons Kritik daran, "Zeit" als etwas Teil- und Meßbares und damit als etwas Räumliches zu verstehen. "Zeit" ist für Bergson wesentlich "Dauer", ein kontinuierlicher und in sich dynamischer Prozess. In seinen "Principles of Psychology" (1890) verfolgt der amerikanische Psychologe und Philosoph William James eine ähnliche Kritik. Ein kontinuierliches Fließen der Erfahrung, der "Stream of Thought", ist für James psychologisch wie philosophisch Ausgangspunkt einer Kritik an Konzeptionen von Wahrnehmung, Subjektivität und Bewußtsein, die von einer Synthese getrennter "Sinnesdaten" ausgehen. Stark beeinflusst von James' "Stream" ist auch der amerikanische Pädagoge und Philosoph John Dewey, der "Erfahrung" in einem konkret praktischen Sinne versteht und in "Kunst als Erfahrung" (1934) eine ästhetische Theorie entwickelt, die sowohl die Produktion als auch die Rezeption von Kunst als einen zeitlichen Prozess begreift.

In dem Seminar "Flow (Theorie)" lesen wir diese Texte medienphilosophisch und experimentell, d.h. wir versuchen sie aus ihren kulturellen und medialen Kontexte heraus zu verstehen und die Argumente, die sie entwickeln auf die Zeitlichkeiten und konkreten Bildformen unserer gegenwärtigen Medienkultur zu übertragen. Die Postkarte und der Zeitungsausschnitt als Bild- und Kommunikationsmedien spielen dabei ebenso eine Rolle, wie der Film als genuin fließendes, bewegtes Bild. Auch Fernsehen und Video sind wichtig, weil ihre elektronischen Punkt-Bilder in besonderem Maße "fluide" sind und einen Übergang zu den zeitlichen Dynamiken "digitaler" Bilder darstellen.

Dieses Seminar bildet zusammen mit dem Seminar "Flow (Experiment)" ein kooperatives Studienmodul, das sich jeweils zur Hälfte aus Studierenden der Medienkultur und der Visuellen Kommunikation zusammensetzt. Aus diesem Grund ist auch die Anzahl der Teilnehmenden aus der Medienkultur und der Visuellen Kommunikation auf jeweils 12 begrenzt. Wenn Sie gerne teilnehmen möchten, schicken Sie uns bitte per Mail einen 2-seitigen Kurztext, der ihre Motivation und (Forschungs-) Interessen darstellt und dazu ggf. eine Übersicht ihrer eigenen künstlerischer Arbeiten.

Bitte beachten Sie, dass das Studienmodul erst ab Dezember beginnt und beide Veranstaltungen als Blockveranstaltungen (2 Zeitslots) gehalten werden.

Voraussetzungen

2-seitiges Kurzexposé (siehe Seminarbeschreibung)

Leistungsnachweis

Referat, Essay, künstler. Arbeit / Ausstellung

317240011 Forensic Commemorating. The „Archival Impulse“ of Artistic Research

N.N.

Wissenschaftliches Modul

Do, wöch., 10:00 - 12:00, Marienstraße 14 - Projektraum 312, ab 12.10.2017

Kommentar

Dr. Sabine Folie (verantwortlich)

Parallel zu und in Abstimmung mit dem Projektmodul, dem Recherche- und Ausstellungsprojekt im Kronprinzenpalais in Berlin, werden im Wissenschaftsmodul zum einen in einer forensischen Spurensuche die historischen Bedingungen und Einschreibungen von geschichtlichen Ereignissen in Architekturen untersucht, zum anderen in einer mit diesem Semester über das „Archiv“ beginnenden Serie der „archivalische Impuls“ künstlerischer Forschung anhand zahlreicher Beispiele untersucht. Die Werkzeuge dazu werden zum einen u.a. an Beispielen des Projekts „Forensic Architecture“ (Eyal Weizman) gezeigt, zum anderen an einschlägigen theoretischen Texten und künstlerischen Praktiken zum Archiv. Geschichtsphilosophische Texte von Hannah Arendt, Max Horkheimer/ Theodor Adorno, Walter Benjamin, Giorgio Agamben, Hal Foster, Antonio Gramsci u.a. zu Faschismuskritik, Gedächtniskultur, Archiv, kultureller Hegemonie etc. runden das Modul ab. Mit diesen Instrumenten sollen die Künstler_innen die Möglichkeiten erkunden, sich das kulturelle Gedächtnis des Archivs als „Geste alternativer Wissensproduktion oder Gegenkultur“ (Foster) produktiv anzueignen. In diesem Zusammenhang wird auch die seit den 1990-er Jahren kontrovers diskutierte „Relationale Ästhetik“ auf ihr partizipatorisches Potential hin kritisch betrachtet.

Voraussetzungen

Teilnahme am Projektmodul ART, ARCHITECTURE, HISTORY. DISINTEGRATION Part II

Leistungsnachweis

Note: nach Präsentation/Einreichen der finalen Arbeit

317240012 Intro (Einführungsmodul Fachdidaktik)**A. Dreyer**

Veranst. SWS: 2

Wissenschaftliches Modul

Fr, Einzel, 09:00 - 16:00, Trierer Straße 12 - Projektraum 001, 10.11.2017 - 10.11.2017

Fr, Einzel, 09:00 - 16:00, Trierer Straße 12 - Projektraum 001, 17.11.2017 - 17.11.2017

Bemerkung**Anmeldung per E-Mail:** andrea.dreyer@uni-weimar.de**Richtet sich an:** LAK ZF/ DF 1. Fachsemester**Kommentar**

„Was immer du tun kannst oder wovon Du träumst - fang damit an. Mut hat Genie, Kraft und Zauber in sich.“

Das Intro-Seminar richtet sich an Studierende des ersten Semesters. Es zielt auf die Verortung zwischen fachdidaktischen Positionen, kunstvermittelnden Diskursen, berufsbiografisch relevanten Fragen und praktischen Übungen. Ziel ist das Aufwerfen von Fragen, die über die gesamte Studiendauer nach einer Antwort suchen lassen und den kunstpädagogischen Professionalisierungsprozess begleiten.

Galileo Galilei

Leistungsnachweis

schriftliche Arbeit 3 LP LAK

Die Modulgesamtnote resultiert aus einer Teilnote für mündliche Beiträge und die aktive Seminarteilnahme sowie aus einer zweiten Teilnote für die Abgabe der schriftlichen Arbeit als Hausarbeit bis zum Ende des Semesters (31.03.) mit einem Mindestumfang von 3.000 Wörtern.

317240013 Kunstgeschichte im Überblick II Barock (Wissenschaftsmodul 6LP)

T. Fuchs

Veranst. SWS: 2

Wissenschaftliches Modul

Mo, wöch., 15:15 - 16:45, Marienstraße 1b - Projektraum 201, ab 23.10.2017

Bemerkung

Seminar zur Prüfungsvorbereitung Lehramt. Dieses Seminar ist gleichzeitig offen für alle.

Kommentar

Ein Seminar zur Anleitung und Wegeföhrung in die Stil-, Epochen- und Gattungsgeschichten der Kunst. Es dient als Findemittel Weitverstreutes, Vielschichtiges und Unüberschaubares darstellbar und verständlich zu machen. Offen für alle, aber in erster Linie gedacht für die fortgeschrittenen Studierenden des Lehramts zur Prüfungsvorbereitung.

Leistungsnachweis

Note: Referat/ schriftliche Arbeit (6 LP) Die Modulgesamtnote resultiert aus einer Teilnote für ein mündliches Referat und die aktive Seminarteilnahme sowie aus einer zweiten Teilnote für die Abgabe der schriftlichen Arbeit als Thesenpapiere oder Exposés innerhalb der Vorlesungszeit oder als Hausarbeit bis zum Ende des jeweiligen Semesters (30.9. bzw. 31.03.) mit einem Mindestumfang von 5.000 Wörtern für Studierende im 1. bis 6. Fachsemester beziehungsweise von 8.000 Wörtern für Studierende ab dem 7. Fachsemester. Wird das Seminar **als Prüfungsmodul** für die Staatsexamensprüfungen Lehramt (Klausur oder mündlich) belegt, ist ein **Referat obligatorisch** (eine Hausarbeit ist dabei nicht abzugeben, denn die Prüfungsleistung ersetzt den Scheinerwerb)

317240014 Kunsthandlung und Alltagshandlung II: Diskursentwicklungen seit der ANT

M. Lüthy

Veranst. SWS: 2

Wissenschaftliches Modul

Bemerkung

Interessierte Studierende des Lehramts und der Freien Kunst sind gebeten, sich vor der Einschreibung persönlich bei mir zu melden.

Zeit:

Blockseminare im Rahmen der PhD-Woche:

Montag, 13.11.2017, 13:30-18:30 h

Donnerstag, 16.11.2017, 13:30-18:30 h

Montag, 15.01.2018, 13:30-18:30 h

Donnerstag, 18.01.2017, 13:30-18:30 h

Ort:

Marienstraße 14, Raum 221

Kommentar

In der Moderne und zunehmend seit den 1960er Jahren lässt sich für künstlerische Produktionen eine Verlagerung der Aufmerksamkeit vom finalen Werk auf den Prozess des Produzierens beobachten. Dieser ist nicht Mittel zum Zweck, sondern gewinnt Eigenwertigkeit. Im selben Zuge wird der kontemplative Betrachter zum Teilhaber, ja, zum ‚Mithandelnden‘ des Kunstwerks aktiviert. Doch nicht nur die individuelle künstlerische Arbeit, sondern die Kunst insgesamt wird als prozessual begriffen: als ein Bereich der Gesellschaft, der ganz unterschiedliche Akteure involviert und von beständigen Begriffs- und Verfahrensänderungen gekennzeichnet ist. Daraus resultiert ein neuartiges Verhältnis von ‚Kunst‘ und ‚Handeln‘. Zum einen avanciert die ‚Handlung‘ zu einem Medium der Kunst, zum anderen wird die Kunst auf neue Weise zu einem Medium des (gesellschaftlichen) Handelns. Das Seminar widmet sich dem Verhältnis von ‚Kunst‘ und ‚Handeln‘ unter diesen beiden Aspekten: Es fragt nach dem Status von (Alltags-)Handlungen in der Kunst sowie nach den Möglichkeiten, Kunst als eine Form des Handelns zu begreifen, das Wirklichkeiten erzeugt oder verändert.

Im zweiten Teil dieses Seminars (der erste Teil fand im Sommersemester 2017 statt) werden wir zwei Gruppen von Texten diskutieren: zum einen solche, welche auf bestimmte Grenzfälle zwischen Kunst- und Alltagshandlungen fokussieren, zum anderen Texte Bruno Latours, der im Zusammenhang mit der sog. ‚Akteur-Netzwerk-Theorie‘ (ANT) zu einem wichtigen Stichwortgeber für neue Bestimmungen menschlichen (und nicht-menschlichen) Handelns geworden ist.

Der Besuch des ersten Seminarteils ist keine Teilnahme-Voraussetzung, allerdings empfehlenswert.

Leistungsnachweis

Ph.D.-Studierende: Referat und schriftliche Arbeit bis zum Ende des Wintersemesters (31.3.) mit einem Mindestumfang von 8.000 Wörtern (6 LP)

Übrige Studierende: Referat und schriftliche Arbeit bis zum Ende des Wintersemesters (31.3.) mit einem Mindestumfang von 8.000 Wörtern (6 LP plus Note)

317240015 Lernen und Entwicklung über die Lebensspanne - Psychologische Grundlagen der menschlichen Entwicklung (Fachdidaktikmodul 3)

S. Zander

Veranst. SWS: 2

Wissenschaftliches Modul

Mi, gerade Wo, 09:00 - 12:00, Trierer Straße 12 - Projektraum 003

Kommentar

Grundlegende Kenntnisse zur menschlichen Entwicklung über die Lebensspanne sind für die Analyse von Zielgruppen mit ihren jeweiligen Bedarfen eine wichtige Voraussetzung. Auch für Konzeption und Produktion von Lernmaterialien und Gebrauchsgegenständen spielen diese Grundlagen eine bedeutende Rolle.

In diesem Seminar werden Grundlagen der Entwicklung für die verschiedenen Lebensalter (frühe Kindheit, Adoleszenz, Erwachsenenalter) vermittelt und anhand von Beispielen erarbeitet.

Leistungsnachweis

Bearbeitung von Teilaufgaben zu den relevanten Themen der Entwicklungspsychologie. Jede Seminargruppe spezialisiert sich dabei auf ein Thema, untersucht dies anhand einer Literaturrecherche und Beispielen aus dem Alltag. Die Ergebnisse werden innerhalb einer Seminarsitzung präsentiert. Darüber hinaus werden diese in einer schriftlichen Dokumentation festgehalten.

317240016 Medienmoderne. Philosophie und Ästhetik (Ph.D.)

F. Hartmann

Veranst. SWS: 2

Wissenschaftliches Modul

Bemerkung

Anmeldung: persönlich

Beginn: Ph.D. - Lehrwoche (Blocktermin)

Kommentar

Einführung in die medienästhetischen / kulturphilosophischen Theorien des 20. Jahrhunderts und die durch Medientechnik induzierten neuen Forschungsfragen; Diskussion von ausgewählten Grundlagentexten

317240017 Menschenbild und Abstraktion. Skulptur und Plastik nach 1900 (Prüfungsmodul) (Wissenschaftsmodul)

T. Fuchs

Veranst. SWS: 2

Wissenschaftliches Modul

Mo, wöch., 11:00 - 12:30, Marienstraße 1b - Projektraum 201, ab 16.10.2017

Bemerkung

Dieses Seminar ist offen für alle Studiengänge, gleichzeitig aber ausgewiesen als relevant für die Klausur bzw. die mündliche Prüfung im Staatsexamen Kunsterziehung - Prüfungsmodul für Jenaer-Modell – „Kunstgeschichte vom 19. bis zum 21. Jahrhundert“. Zur Prüfung anstehende Studierende Lehramt haben Vorrang.

Kommentar

Im Anschluss an Auguste Rodin öffnet sich der Weg in die Abstraktion, in neue Kunstformen wie Assemblage und Objektkunst, sowie eine generelle Neudefinition der plastischen Künste. Der Zeitraum der 30er, 40er und frühen 50er Jahre des 20. Jahrhunderts weist in der Folge jedoch sowohl Kontinuitäten als auch Brüche auf. Die Wege der Moderne, die für die Plastik/Skulptur seit der Jahrhundertwende neue Formen und Medien eröffnet hat, führen somit keineswegs geradlinig in die Gegenwart: Modernität, Tradition und Reaktion stehen nebeneinander.

Leistungsnachweis

Note: Referat/ schriftliche Arbeit (6 LP) Die Modulgesamtnote resultiert aus einer Teilnote für ein mündliches Referat und die aktive Seminarteilnahme sowie aus einer zweiten Teilnote für die Abgabe der schriftlichen Arbeit als Thesenpapiere oder Exposés innerhalb der Vorlesungszeit oder als Hausarbeit bis zum Ende des jeweiligen Semesters (30.9. bzw. 31.03.) mit einem Mindestumfang von 5.000 Wörtern für Studierende im 1. bis 6. Fachsemester beziehungsweise von 8.000 Wörtern für Studierende ab dem 7. Fachsemester. Wird das Seminar **als Prüfungsmodul** für die Staatsexamensprüfungen Lehramt (Klausur oder mündlich) belegt, ist ein **Referat obligatorisch** (eine Hausarbeit ist dabei nicht abzugeben, denn die Prüfungsleistung ersetzt den Scheinerwerb)

317240018 Motivation und Lernen – Psychologische Grundlagen für die Gestaltung von Lernumgebungen

S. Zander

Wissenschaftliches Modul

Fr, gerade Wo, 09:00 - 12:00, Trierer Straße 12 - Projektraum 002, ab 20.10.2017

Kommentar

Grundlegende Kenntnisse zu Motivation und Lernen sind für die Entwicklung und Umsetzung von Lernumgebungen unabdingbar. Zu wissen, welche verschiedenen Motive menschliches Handeln leiten, und welche Auswirkungen dies auf das Handeln und Lernen haben kann, hat unmittelbare Konsequenzen für die Gestaltung von virtuellen aber auch realen Lernumgebungen.

Im Seminar erarbeiten wir Kenntnisse zu verschiedenen Arten der Motivation (z.B. Interesse, Flowerleben, Leistungsmotivation, Anstrengungsvermeidung). Es werden Methoden der Motivationsförderung behandelt und Möglichkeiten der Motivationsmessung erlernt.

Die theoretischen Grundlagen werden an konkreten Anwendungsbeispielen getestet.

Leistungsnachweis

Bearbeitung von Teilaufgaben zu verschiedenen Motivationsarten, jede Seminargruppe spezialisiert sich dabei auf ein Thema und präsentiert dies im Seminar. Es entsteht eine Dokumentation der wichtigsten Ergebnisse zu den Motivationsarten in einer schriftlichen Arbeit

317240019 Programming for Designers and Artists (Ba)

C. Wüthrich

Veranst. SWS: 4

Wissenschaftliches Modul

1-Gruppe Fr, wöch., 11:00 - 12:30, Bauhausstraße 11 - Pool-Raum 128, ab 03.11.2017

2-Gruppe Fr, wöch., 13:30 - 15:00, Bauhausstraße 11 - Pool-Raum 128, ab 03.11.2017

Do, wöch., 13:30 - 16:45, Karl-Haußknecht-Straße 7 - Seminarraum (IT-AP) 001, ab 19.10.2017

Kommentar

Einfuehrung in die Programmierung in Java für Gestalter und Künstler:
Elemente der Programmierung, Funktionen, Objektorientierte Programmierung, Einfache Algorithmen und Datenstrukturen, Berechenbarkeit, Hardwarestruktur.

317240020 Programming for Designers and Artists (Ma)

C. Wüthrich

Veranst. SWS: 4

Wissenschaftliches Modul

1-Gruppe Fr, wöch., 11:00 - 12:30, Bauhausstraße 11 - Pool-Raum 128, ab 03.11.2017

2-Gruppe Fr, wöch., 13:30 - 15:00, Bauhausstraße 11 - Pool-Raum 128, ab 03.11.2017

Do, wöch., 13:30 - 16:45, Karl-Haußknecht-Straße 7 - Seminarraum (IT-AP) 001, ab 19.10.2017

Bemerkung

Termine und Raum werden noch bekannt gegeben.

Kommentar

Einfuehrung in die Programmierung in Java für Gestalter und Künstler:
Elemente der Programmierung, Funktionen, Objektorientierte Programmierung, Einfache Algorithmen und Datenstrukturen, Berechenbarkeit, Hardwarestruktur.

317240021 Understanding McLuhan. Ästhetik der Medienmoderne

F. Hartmann

Wissenschaftliches Modul

Di, wöch., 17:00 - 18:30, Marienstraße 14 - Seminarraum 221, ab 17.10.2017

Kommentar

„We return to the inclusive form of the icon.“ — Ausgehend von den Reflexion in den klassischen Texten McLuhans („Understanding Media“) werden Fragen der Theoriebildung zur Visualität der Medienmoderne erörtert. Dabei geht es vor allem um den neuen ästhetischen Modus („Verbi - Voco - Visual Explorations“), für den das Bauhaus als Vorbild diente (teilweise in englischer Sprache — Fachliteratur).

Voraussetzungen

Anmeldung: Die Einwahl erfolgt in der Projektbörse

Leistungsnachweis

Note: Referat/ schriftliche Arbeit (6 LP) Die Modulgesamtnote resultiert aus einer Teilnote für ein mündliches Referat und die aktive Seminarteilnahme sowie aus einer zweiten Teilnote für die Abgabe der schriftlichen Arbeit als Hausarbeit bis zum Ende des Wintersemesters (31. März) mit einem Mindestumfang von 5.000 Wörtern für BA-Studierende beziehungsweise von 8.000 Wörtern für MA-Studierende.

317240022 Dispositive der Moderne und Postmoderne im Spiegel kuratorischer Praxis

Veranst. SWS: 2

Vorlesung

Do, wöch., 09:15 - 10:45, Geschwister-Scholl-Str. 7 - Atelier - FK allgemein HP05, 12.10.2017 - 08.02.2018

Bemerkung

Vorlesung im Rahmen des Vertretungsprofessur „Kulturgeschichte der Moderne“

Kommentar

Sabine Folie

Vorlesung im Rahmen des Vertretungsprofessur „Kulturgeschichte der Moderne“

Vor dem Hintergrund einer „Kulturgeschichte der Moderne“ werden anhand einer exemplarischen Analyse die Möglichkeiten von ideengeschichtlichen Konzeptualisierungen der Moderne und Postmoderne über die in mehreren Ausstellungen wirksame kuratorische Praxis untersucht. Neben ihren thematischen Positionierungen zur Moderne als gebaute Räume werden sie als Dispositive unter dem Blickwinkel des Displays, des Archivs und des Museums als räumlich situiertes Gedächtnis betrachtet.

Den Anfang macht die Ausstellung Die Moderne als Ruine. Eine Archäologie der Gegenwart (2009), in der die Vision des Kristallins in der Moderne mit der Bewegung der Entropie (R. Smithson) und der Ruine (W. Benjamin) gegen gelesen werden und das Motiv des Bricoleurs näher untersucht wird. Das Produktivmachen dieses Dilemmas wird in der künstlerischen Praxis von R. Smithson, G. Matta-Clark, I. Genzken, D. Graham, R. Voerman, De Rijke/De Rooj u.a. deutlich gemacht.

Ein zweites Beispiel greift die Re-Lektüre der Ausstellung an Exhibit (1957) von Richard Hamilton in meiner Ausstellung unExhibit (2011) auf. Hier greifen bei Hamilton Rückbezüge auf räumliche Anordnungen der Moderne (Kiesler, El Lissitzky, Mondrian) und partizipatorische Ideen ineinander.

Weitere Beispiele folgen.

Theoretische Textanalysen zu den genannten Themen runden die Vorlesung ab.

317240024 Unterrichten und Begleiten (Fachdidaktikmodul 2)

A. Dreyer

Veranst. SWS: 2

Wissenschaftliches Modul

Fr, wöch., 08:00 - 12:00, Trierer Straße 12 - Projektraum 002

Bemerkung

Verantwortliche Lehrperson ist Tanja Riese!**Veranstaltungsart:** Fachdidaktikmodul 2**Termin:** freitags 8:00 - 12 Uhr, terminiert durch das Praktikumsamt Jena**Beginn:** 01.09.2017**Anmeldung per Email:** tanja.riese@uni-weimar.de**Richtet sich an:** LAK ZF/ DF im Praxissemester**Kommentar**

Die Begleitveranstaltung der Fachdidaktik Kunsterziehung zum Praxissemester zielt auf eine theoriegestützte Sensibilisierung für professionsspezifische Handlungs- und Deutungskompetenzen zukünftiger Kunstlehrender. Der gemeinsame Austausch über Planungsvarianten, Bewertungskriterien und Differenzierungsmöglichkeiten hilft den Blick auf die Anforderungen des Schulalltags zu schärfen. Das Ankommen in der Schulwirklichkeit bietet vielfältige Perspektiven auf Schule sowie Raum für Kreativität und neue Herausforderungen. An der Seite von erfahrenen Kunstpädagogen werden die ersten Schritte in die Praxis gewagt und im 14-tägigen Seminar begleitet durch den lebendigen Austausch über die vorgefundene Realität und zeitgemäße fachdidaktische Konzeptionen und Methoden. So geraten die individuellen Erfahrungen in den aktuellen Diskurs und werden ergänzt durch Anregungen und Beispiele aus der Praxis.

Leistungsnachweis

Note/ Portfolio (Seminarschein 6 LP)

Die Modulgesamtnote resultiert aus einer Teilnote für die aktive Seminarteilnahme sowie aus einer zweiten Teilnote für die Abgabe der schriftlichen Ausarbeitung als Hausarbeit bis zum Ende des jeweiligen Semesters (30.9. bzw. 31.03.) mit einem Mindestumfang von 5.000 Wörtern.

317240025 Forecasting Food: Zukunft / Essen / Gestalten (Prüfungsmodul)**A. Schwinghammer**

Veranst. SWS: 2

Wissenschaftliches Modul

Mi, wöch., 11:00 - 12:30, Marienstraße 14 - Seminarraum 219, ab 11.10.2017

Bemerkung

Die Seminaranmeldung erfolgt im Rahmen der Projektbörse

Im Rahmen des Seminars ist geplant am 25. & 26. Oktober 2017 eine Exkursion nach Hamburg durchzuführen, um sich u.a. die Ausstellung „Food Revolution 5.0 - Die Zukunft des Essens“ zu besuchen.

Das Wissenschaftsmodul findet teilweise als Blockseminar statt. (13.10.2017, 10:00-15:00, sowie 25.10.2017, 26.10.2017, Exkursion)

Kommentar

Zukunft ist schon immer mit dem Fetisch des Fortschritts und der Angst des Untergangs behaftet. Eben aus diesem Grund ist die Konkretisierung von Form, Programm, Prognose, Plan und Erzählung von Zukunft ein zentraler Bestandteil der Moderne.

Die Möglichkeitsräume einer anderen Esskultur beschäftigen nicht nur Zukunftsforscher und Ökologen. Politiker entwerfen Rahmenprogramme zur Ausgestaltung veränderter Produktions- und Konsumformen. Designer, Entwickler und Gründer schaffen neue Formen, Essen zu denken, herzustellen, zu essen und zu sehen. Auch in

literarischen und filmischen Zukunftserzählungen taucht das Thema der Nahrungs- und Ernährungszukunft auf. Auch wenn es meist eher randständig behandelt wird, formiert es jedoch die Vorstellungen auch außerhalb der Erzählungen, wie Essen in der Zukunft aussehen kann.

In diesem Seminar geht es darum, sich mit Essen unter der Perspektive des Zukunftsentwurfs zu beschäftigen. Dabei werden fiktionale wie tatsächliche Beispiele von Nahrungszukunft untersucht. Daneben bilden wissenschaftliche Positionen zu Essen und Zukunft einen Rahmen für eine analytische Auseinandersetzung mit Innovation, Disruption und Intervention in diesem Feld.

Unter dem Stichwort „Essensfuturologie“ werden Formen und Methoden der Prognostik und Trendforschung kritisch beleuchtet und selbst erprobt. Dabei steht im Zentrum die Frage, welche Zukunftsszenarien möglich, sinnvoll und wünschbar sind.

Wissenschaftsmodul ist mit dem Projektmodul »speculative food facts design« (Babtist) gekoppelt. Studierenden wird empfohlen, an beiden

Dieses Lehrveranstaltungen teilzunehmen

Leistungsnachweis

Präsentation/ schriftliche Arbeit (6 LP)

Die Modulgesamtnote resultiert aus einer Teilnote für ein mündliches Referat und die aktive Seminarteilnahme sowie aus einer zweiten Teilnote für die Abgabe der schriftlichen Arbeit als Thesenpapiere oder Exposés innerhalb der Vorlesungszeit oder als Hausarbeit bis zum Ende des jeweiligen Semesters (01.10.) mit einem Mindestumfang von 5.000 Wörtern für Studierende im 1. bis 6. Fachsemester beziehungsweise von 8.000 Wörtern für Studierende ab dem 7. Fachsemester.

317250000 1. Workshop "Sharing is Caring or how to Share with Care – Let's talk!"

A. Hannemann, I. Weise

Workshop

Mo, wöch., 13:30 - 16:30, Marienstraße 14 - Projektraum 312, ab 16.10.2017

Bemerkung

Subject Module: Fachmodul

Consisting of 3 workshops

Dates: 16.10. / 23.10. / 18.12.2017

Leistungsnachweis

After presentation/after submission of final project

317250001 2. Workshop "After Laughter comes Tears or Democracy under siege – On the state of the arts today"

A. Hannemann, I. Weise

Workshop

Mo, wöch., 13:30 - 16:30, Marienstraße 14 - Projektraum 312, ab 15.01.2018

Bemerkung

Subject Module: Fachmodul

Consisting of 3 workshops

Dates: 15.01. / 22.01. / 29.01.2018

Leistungsnachweis

After presentation/after submission of final project

317250002 3. Workshop "Along the train tracks"

N.N.

Workshop

Bemerkung

Subject Module: Fachmodul

Consisting of 3 workshops

Dates: 04. - 05.12.2017 / 08.01.2018

Venue: December: regional trains and former interlocking towers of the Deutsche Bahn, January: presentation at the Bauhaus-Universität Weimar tbd

Leistungsnachweis

After presentation/after submission of final project

317250003 Buchbinden

B. Scheven, R. Löser

Veranst. SWS: 2

Workshop

Fr, Einzel, 09:00 - 14:00, Marienstraße 1b - Druckwerkstatt 004, 03.11.2017 - 03.11.2017

Fr, Einzel, 09:00 - 16:00, Marienstraße 1b - Druckwerkstatt 004, 10.11.2017 - 10.11.2017

Bemerkung

Anmeldung bis zum 20. Oktober 2017 per Email an ricarda.loeser@uni-weimar.de. Die Plätze sind auf acht Teilnehmende begrenzt.

Kommentar

Der Workshop gibt einen handwerklichen Einblick zum Thema Papierverarbeitung und Buchbinden. Ziel wird ein fadengeheftetes Buch im Festeinband sein. Beide Termine sind für die erfolgreiche Teilnahme Pflicht. Es muss mit einem Kostenbeitrag für Material gerechnet werden.

Voraussetzungen

Besonderes Interesse an Buchgestaltung

317250004 Das Müllprojekt IV: Material Neu Denken**E. Bachhuber, L. Schumann, F. Wehking**

Veranst. SWS: 1

Workshop

Di, wöch., 10:00 - 16:00, Geschwister-Scholl-Str. 7 - Atelier - FK allgemein HP05, ab 17.10.2017

Bemerkung

Wer noch nicht an einem Projekt von Prof. Liz Bachhuber teilgenommen hat, muss sich zur Konsultation am 10.10.2017 zwischen 9.00 - 12.00 Uhr im Raum 008, VdV mit Portfolio vorstellen.

Teilnahmeberechtigt am Workshop sind die Teilnehmer des Projekts "Müllprojekt IV: Material Neu Denken"

Kommentar

Das Müllprojekt IV: Material Neu Denken

Ziel von Müllprojekt IV: Material Neu Denken ist es, die ständige Veränderung und Transformation von Material zu untersuchen - und zu versinnbildlichen. Fragen wie: Was ist der wahre Wert von (gebrauchtem) Material? Wie ist unsere Beziehung zur Dingwelt heute in einer zunehmend digitalisierten und automatisierten Gesellschaft? Wenn gebrauchte Objekte auch Zeitzeugen sind - die in ihrer Form und Beschaffenheit eine bestimmte Zeit oder Epoche verkörpern und deswegen Artefakte im archäologischen Sinne sind - welche Fundstücke aus der eigenen Biografie können in diesem Kontext künstlerisch verarbeitet werden? Inwieweit kann selbst das Kunstwerk ökologisch verwertbar bzw. „green“ sein? Welchen Standpunkt kann man als Künstler einnehmen und welche neuen Fragen können evoziert werden? Kann sowohl das Politische als auch das Poetische in der Arbeit gleichzeitig vorhanden sein?

Im Projekt soll vor dem Hintergrund der oben aufgelisteten Fragen ein neuer Zugang zum Material gefunden werden, der es ermöglicht Wahrnehmung und Perspektive zu modifizieren und gesellschaftliche Veränderungen anzuregen. Die Projektteilnehmer werden zudem in Form von Kurzreferaten aktuelle Künstlerpositionen zum Thema vorzustellen haben, die sich mit den gleichen/ähnlichen Fragestellungen beschäftigen.

In der Neuauflage von „Das Müllprojekt“ geht es auch um eine Reflexion über das eigene (Konsum) Verhalten und unsere Einstellung zu den (gebrauchten) Dingen als BürgerInnen - vor allem aber als KünstlerInnen und IngenieurInnen. Wir braven KonsumentInnen praktizieren Mülltrennung. Aber was passiert dann eigentlich mit unserem sorgsam sortierten Abfall? Angedacht sind gemeinsame Exkursionen zu Wiederverwertungsinstanzen wie Kompostanlagen, Sozialkaufhäusern, Plastikrecyclinghöfen, Reparaturcafés, Schrottplätzen und Altkleiderrecyclingstationen. Und was passiert überhaupt mit dem Altglas?

In Fragen der Nachhaltigkeit ist Recycling und die Idee eines „self-sustaining system“ oder selbstversorgendes System ein wichtiges Thema, mit dem wir uns in „Das Müllprojekt“ auseinandersetzen werden - künstlerisch und ingenieurtechnisch. Wir wollen untersuchen, wie selbstversorgende Systeme wie anaerobe Vergärungsanlagen/ Biogas-, Aquaponics- und Kläranlagen funktionieren. Gemeinsame Lehrveranstaltungen (Seminare, Workshops, Exkursionen) sind deswegen punktuell mit den Umweltingenieurwissenschaften geplant. Einführungen in grundlegenden Prinzipien der jeweils anderen Disziplin werden angeboten sowie Wahrnehmungsübungen in Form eines gemeinsamen Zeichenworkshops im öffentlichen Raum. Wir hoffen dadurch, die Zusammenarbeit zwischen KünstlerInnen und UmweltingenieurInnen in der Wechselwirkung zu intensivieren. Was für Modelle, Visionen, Lösungen schlagen wir als interdisziplinäres Projekt vor?

Das Projekt wird im Wintersemester 17/18 und Teil II im Sommersemester 2018 angeboten, um auf den Ergebnissen des voran gegangenen Semesters aufzubauen, um abschließend im Bauhausjahr 2019 in einer Wanderausstellung gezeigt zu werden. Ein begleitendes internationales Abfallsymposium in Weimar ist ebenfalls in Planung.

Hintergrundinformation:

In diesem letzten, zweiseimestrigen Projekt kehre ich mit „Das Müllprojekt“ zum Anfang meiner Professur an der Bauhaus-Universität Weimar zurück und schließe damit einen 25-jährigen Kreis: 1993 bot ich als erstes Projekt meiner Laufbahn „Das Müllprojekt“ an. Die Auseinandersetzung mit Artefakten der gerade untergegangenen Kultur der DDR war damals ein brisantes Thema unter den Studierenden, die durch die Wende noch unter einer Art Kulturschock standen. Schon damals war klar: Wenn KünstlerInnen Abfall in ihre Arbeit integrieren, schlagen sie ein neues Wirtschaftssystem vor. Gleichzeitig fordern sie Menschen auf, ihre Vorurteile zu überprüfen und ein Bewusstsein für Mechanismen des Entwertend und Ausschließens in der Kultur zu entwickeln.

Im Müllprojekt 2001 „Flottsam and Jetsam“, die erste Zusammenarbeit mit dem Lehrstuhl für Abfallwirtschaft, stand die Betrachtung von Müll als Träger kollektiver und individueller Erinnerung im Vordergrund. In der anschließenden

Ausstellung in der documenta-Halle in Kassel, die in Zusammenhang mit dem Pilotprojekt für biologisch abbaubaren Kunststoff entstand, haben wir ein erweitertes Publikum erreicht - und Möglichkeiten der gemeinsamen Forschung entdeckt. Die Frage nach der Rolle der Kunst in gesellschaftlichen Zusammenhängen wurde immer wichtiger.

10 Jahre später war die Auseinandersetzung mit aktuellen globalen, ökologischen und ökonomischen Fragestellungen zum Thema Müll zentraler Inhalt der Neuauflage des Projekts mit dem Titel „Entrop(h)y“. Phänomene wie der Great Pacific Garbage Patch waren inzwischen in das Blickfeld einer schon lange ökologisch sensibilisierten Gesellschaft gerückt. Die sehr einfache Erkenntnis, dass sich die Probleme in einem viel größeren Rahmen abspielen als in unserem häuslichen Mülltrennungssystem, rückten das Wohin, die Frage danach, wie mit Müll umgegangen wird, in den Mittelpunkt unserer Auseinandersetzung. Der damalige Titel „Entrop(h)y“ ist eine Wortschöpfung zwischen Entropie und Trophäe, der daran erinnerte, dass natürliche Prozesse nicht rückgängig zu machen sind: Die Menge an Energie innerhalb eines geschlossenen Systems bleibt gleich, die Form verändert sich in Richtung Chaos und Unordnung. Durch das eingesetzte H zur Trophäe geädelt, impliziert der Titel, dass wir von ständigen Veränderungen und Transformationen der Materie profitieren könnten.

Auf den unterschiedlichen Stufen der Entwicklung bilden sich unterschiedliche Einschätzungen heraus, was eigentlich Abfall ist, insbesondere hinsichtlich der Lebensdauer eines Produktes. „Abfall“ ist sowohl ein Begriff ohne Abstufungen als auch einen Begriff mit hoher Flexibilität. Die Definition, ob ein Material Abfall ist - oder nicht - ist subjektiv geprägt und von dem jeweiligen gesellschaftlichen Umfeld abhängig. Was Abfallvermeidung angeht - und damit Entropiereduktion - sind arme Gesellschaften wesentlich fortschrittlicher als reiche. Doch wehe, die armen Gesellschaften steigen in den Kanon der Reichen auf! Sie scheint sich immer mit zunehmendem Wohlstand ebenso wie ihre ökonomischen Vorbilder, die Industrienationen, zu verhalten: Abfall muss man sich leisten können!

Leistungsnachweis

Workshopschein

317250005 Das Müllprojekt IV: Material Neu Denken

E. Bachhuber, L. Schumann, F. Wehking

Veranst. SWS: 18

Exkursion

Bemerkung

Wer noch nicht an einem Projekt von Prof. Liz Bachhuber teilgenommen hat, muss sich zur Konsultation am 10.10.17 zwischen 9.00-12.00 im Raum 008, VdV mit Portfolio vorstellen.

Teilnahmeberechtigt an der Exkursion sind die Teilnehmer des Projekt "Müllprojekt IV: Material Neu Denken"

Kommentar

Das Müllprojekt IV: Material Neu Denken

Ziel von Müllprojekt IV: Material Neu Denken ist es, die ständige Veränderung und Transformation von Material zu untersuchen - und zu versinnbildlichen. Fragen wie: Was ist der wahre Wert von (gebrauchtem) Material? Wie ist unsere Beziehung zur Dingwelt heute in einer zunehmend digitalisierten und automatisierten Gesellschaft? Wenn gebrauchte Objekte auch Zeitzeugen sind - die in ihrer Form und Beschaffenheit eine bestimmte Zeit oder Epoche verkörpern und deswegen Artefakte im archäologischen Sinne sind - welche Fundstücke aus der eigenen Biografie können in diesem Kontext künstlerisch verarbeitet werden? Inwieweit kann selbst das Kunstwerk ökologisch verwertbar bzw. „green“ sein? Welchen Standpunkt kann man als Künstler einnehmen und welche neuen Fragen können evoziert werden? Kann sowohl das Politische als auch das Poetische in der Arbeit gleichzeitig vorhanden sein?

Im Projekt soll vor dem Hintergrund der oben aufgelisteten Fragen ein neuer Zugang zum Material gefunden werden, der es ermöglicht Wahrnehmung und Perspektive zu modifizieren und gesellschaftliche Veränderungen anzuregen. Die Projektteilnehmer werden zudem in Form von Kurzreferaten aktuelle Künstlerpositionen zum Thema vorzustellen haben, die sich mit den gleichen/ähnlichen Fragestellungen beschäftigen.

In der Neuauflage von „Das Müllprojekt“ geht es auch um eine Reflexion über das eigene (Konsum) Verhalten und unsere Einstellung zu den (gebrauchten) Dingen als BürgerInnen - vor allem aber als KünstlerInnen und IngenieurInnen. Wir braven KonsumentInnen praktizieren Mülltrennung. Aber was passiert dann eigentlich mit

unserem sorgsam sortierten Abfall? Angedacht sind gemeinsame Exkursionen zu Wiederverwertungsinstanzen wie Kompostanlagen, Sozialkaufhäusern, Plastikrecyclinghöfen, Reparaturcafés, Schrottplätzen und Altkleiderrecyclingstationen. Und was passiert überhaupt mit dem Altglas?

In Fragen der Nachhaltigkeit ist Recycling und die Idee eines „self-sustaining system“ oder selbstversorgendes System ein wichtiges Thema, mit dem wir uns in „Das Müllprojekt“ auseinandersetzen werden - künstlerisch und ingenieurtechnisch. Wir wollen untersuchen, wie selbstversorgende Systeme wie anaerobe Vergärungsanlagen/ Biogas-, Aquaponics- und Kläranlagen funktionieren. Gemeinsame Lehrveranstaltungen (Seminare, Workshops, Exkursionen) sind deswegen punktuell mit den Umweltingenieurwissenschaften geplant. Einführungen in grundlegenden Prinzipien der jeweils anderen Disziplin werden angeboten sowie Wahrnehmungsübungen in Form eines gemeinsamen Zeichenworkshops im öffentlichen Raum. Wir hoffen dadurch, die Zusammenarbeit zwischen KünstlerInnen und UmweltingenieurInnen in der Wechselwirkung zu intensivieren. Was für Modelle, Visionen, Lösungen schlagen wir als interdisziplinäres Projekt vor?

Das Projekt wird im Wintersemester 17/18 und Teil II im Sommersemester 2018 angeboten, um auf den Ergebnissen des voran gegangenen Semesters aufzubauen, um abschließend im Bauhausjahr 2019 in einer Wanderausstellung gezeigt zu werden. Ein begleitendes internationales Abfallsymposium in Weimar ist ebenfalls in Planung.

Hintergrundinformation:

In diesem letzten, zweisemestrigen Projekt kehre ich mit „Das Müllprojekt“ zum Anfang meiner Professur an der Bauhaus-Universität Weimar zurück und schließe damit einen 25-jährigen Kreis: 1993 bot ich als erstes Projekt meiner Laufbahn „Das Müllprojekt“ an. Die Auseinandersetzung mit Artefakten der gerade untergegangenen Kultur der DDR war damals ein brisantes Thema unter den Studierenden, die durch die Wende noch unter einer Art Kulturschock standen. Schon damals war klar: Wenn KünstlerInnen Abfall in ihre Arbeit integrieren, schlagen sie ein neues Wirtschaftssystem vor. Gleichzeitig fordern sie Menschen auf, ihre Vorurteile zu überprüfen und ein Bewusstsein für Mechanismen des Entwertend und Ausschließens in der Kultur zu entwickeln.

Im Müllprojekt 2001 „Flottsam and Jetsam“, die erste Zusammenarbeit mit dem Lehrstuhl für Abfallwirtschaft, stand die Betrachtung von Müll als Träger kollektiver und individueller Erinnerung im Vordergrund. In der anschließenden Ausstellung in der documenta-Halle in Kassel, die in Zusammenhang mit dem Pilotprojekt für biologisch abbaubaren Kunststoff entstand, haben wir ein erweitertes Publikum erreicht - und Möglichkeiten der gemeinsamen Forschung entdeckt. Die Frage nach der Rolle der Kunst in gesellschaftlichen Zusammenhängen wurde immer wichtiger.

10 Jahre später war die Auseinandersetzung mit aktuellen globalen, ökologischen und ökonomischen Fragestellungen zum Thema Müll zentraler Inhalt der Neuauflage des Projekts mit dem Titel „Entrop(h)y“. Phänomene wie der Great Pacific Garbage Patch waren inzwischen in das Blickfeld einer schon lange ökologisch sensibilisierten Gesellschaft gerückt. Die sehr einfache Erkenntnis, dass sich die Probleme in einem viel größeren Rahmen abspielen als in unserem häuslichen Mülltrennungssystem, rückten das Wohin, die Frage danach, wie mit Müll umgegangen wird, in den Mittelpunkt unserer Auseinandersetzung. Der damalige Titel „Entrop(h)y“ ist eine Wortschöpfung zwischen Entropie und Trophäe, der daran erinnerte, dass natürliche Prozesse nicht rückgängig zu machen sind: Die Menge an Energie innerhalb eines geschlossenen Systems bleibt gleich, die Form verändert sich in Richtung Chaos und Unordnung. Durch das eingesetzte H zur Trophäe geadelt, impliziert der Titel, dass wir von ständigen Veränderungen und Transformationen der Materie profitieren könnten.

Auf den unterschiedlichen Stufen der Entwicklung bilden sich unterschiedliche Einschätzungen heraus, was eigentlich Abfall ist, insbesondere hinsichtlich der Lebensdauer eines Produktes. „Abfall“ ist sowohl ein Begriff ohne Abstufungen als auch einen Begriff mit hoher Flexibilität. Die Definition, ob ein Material Abfall ist - oder nicht - ist subjektiv geprägt und von dem jeweiligen gesellschaftlichen Umfeld abhängig. Was Abfallvermeidung angeht - und damit Entropiereduktion - sind arme Gesellschaften wesentlich fortschrittlicher als reiche. Doch wehe, die armen Gesellschaften steigen in den Kanon der Reichen auf! Sie scheint sich immer mit zunehmendem Wohlstand ebenso wie ihre ökonomischen Vorbilder, die Industrienationen, zu verhalten: Abfall muss man sich leisten können!

Leistungsnachweis

Exkursionstage

317250006 Exkursion zum 60. Internationalen Festival für Dokumentar- und Animationsfilm

U. Mothes

Veranst. SWS: 2

Exkursion

Do, Einzel, 14:00 - 15:00, Marienstraße 1b - Projektraum 301, 12.10.2017 - 12.10.2017

Bemerkung

21.10. - 05.11.2017 vor Ort in Leipzig, ganztägige Veranstaltung

Kommentar

In alter Tradition besuchen wir als Studentengruppe von der Bauhaus-Universität auch in diesem Jahr wieder das Internationale Festival für Dokumentar- und Animationsfilm in Leipzig. Das Festival findet vom 30. 10. – 05. 11. 2017 statt. Es bietet mit seinen Wettbewerbsprogrammen, Retrospektiven sowie Diskussionen und Master Classes einen ausgezeichneten Einblick in den aktuellen Dokumentar- und Animationsfilmdiskurs. Weitere Informationen wie auch das Programm finden sich unter <http://www.dok-leipzig.de/>

Übernachtungen erfolgen individuell, gemeinschaftliche Anreise nach Absprache.

Die Akkreditierungsgebühr für Studierende beträgt 60 Euro – bitte in bar zum Vortreffen mitbringen.

Voranmeldungen bitte unter Angabe des Studiengangs und der aktuellen Postanschrift sowie unter Beifügung eines digitalen Passbilds per e-Mail an: [ulrike.mothes\(at\)uni-weimar.de](mailto:ulrike.mothes@uni-weimar.de). Eine Vorbesprechung findet am Donnerstag 12.10.2017, um 14:00 Uhr, im Raum 301/M1 statt.

317250007 Interface Design Colloquium

J. Geelhaar

Veranst. SWS: 4

Kolloquium

Mo, wöch., 17:00 - 20:30, Marienstraße 7 B - Projektraum 005, ab 16.10.2017

Kommentar

Das Interface Design Colloquium dient der Vorstellung der eigenen Abschlussarbeit vor einem größeren Fachpublikum neben den individuellen Konsultationen.

Präsentationen können zu Beginn der Arbeit (Vorstellung und kritische Reflexion des Vorhabens), an Entscheidungspunkten im Verlauf der Arbeit an denen es um die Anwendung unterschiedlicher Methoden, Techniken, etc. geht und am Ende der Arbeit zur Vorbereitung der Prüfungspräsentation.

Das Interface Design Colloquium gibt dadurch einen Überblick über verschiedene aktuelle Themengebiete die in der Professur Interface Design betreut werden.

Voraussetzungen

Anmeldung der Bachelor-, Master-, oder PhD Arbeit

Leistungsnachweis

Mindestens eine Präsentation des eigenen Bachelor-, Master-, Abschlussarbeit Themas. Aktive und regelmäßige Teilnahme an anderen Präsentationen.

3440110 Freies Projekt

G. Babtist, A. Mühlenberend, W. Sattler

Veranst. SWS: 18

Projektmodul

Kommentar

Studierende im zweiten Studienabschnitt haben die Möglichkeit, selbstständige Einzelprojekte im Bereich Produkt-Design vorzuschlagen und nach Absprache mit den jeweiligen Professoren, die für die Betreuung gewünscht werden, durchzuführen. Schriftliche Anmeldung bitte bis zum Ende der Vorlesungszeit des vorausgehenden Semesters mit einer Beschreibung und Begründung des geplanten Studienvorhabens, damit rechtzeitig - spätestens zu Beginn des Semesters - geklärt werden kann, ob die gewünschte Betreuung möglich ist.

Leistungsnachweis

Note

3440232 Wissenschaftsmodul Einblick - Theorie und Geschichte der Visuellen Kommunikation**A. Schwinghammer**
Wissenschaftliches Modul

Veranst. SWS: 2

Bemerkung

Die Lehrveranstaltung ist Teil des Wissenschaftsmoduls Einblick »Theorie und Geschichte der Visuellen Kommunikation«. Die Teilnahme setzt die Teilnahme an der Vorlesung »Theorie und Geschichte der Visuellen Kommunikation« (Prof. Hartmann) voraus.

Die Lehrveranstaltung ist ausschließlich an Studierende im 1. Semester des Bachelorstudiengangs Visuelle Kommunikation bzw. MK/G gerichtet.

Raum und Zeit:

Die Lehrveranstaltung findet als Blockseminar statt (15.01. bis 19.01.2018).

Erste Veranstaltung: 15.01.2018, 10:00 Uhr, Marienstraße 14, Seminarraum 221

Kommentar

Diese Übung folgt dem Pfad zwischen Recherche, Schreibprozess und anderen Fragen, die einer wissenschaftlichen Auseinandersetzung mit den Gegenständen der Studiums der Visuellen Kommunikation zu Grunde liegen. Neben der vertiefenden Auseinandersetzung mit den Themenfeldern, die in der Vorlesung Theorie und Geschichte der Visuellen Kommunikation behandelt werden steht im Mittelpunkt der Lehrveranstaltung die Annäherung an die grundsätzlichen wissenschaftlichen Arbeits- und Präsentationsformen.

Voraussetzungen

Teilnahme an der Vorlesung Einblick: Theorie und Geschichte der Visuellen Kommunikation

Leistungsnachweis

Präsentation und schriftliche Arbeit.

3450315 Einblick: Geschichte und Theorie der Visuelle Kommunikation**F. Hartmann, A. Schwinghammer**
Wissenschaftliches Modul

Veranst. SWS: 2

Mi, wöch., 17:30 - 19:00, Geschwister-Scholl-Str. 7 - Atelier 116, ab 18.10.2017

Bemerkung

Anmeldung: erfolgt in der Projektbörse

Kommentar

Einführung in die Geschichte und Theorie der Visuelle Kommunikation, der optischen Medien, Geschichte der Fotografie und der grafischen Reproduktion, Bildersprache und Diagrammatik, Theoriegeschichte im Bereich

Medien- und Kommunikation (Vorlesungsteil Prof. Hartmann). Begleitende Einführung in die wissenschaftliche Arbeitsweise (Übungsteil Dr. Schwinghammer wird gesondert ausgewiesen).

Leistungsnachweis

Note: regelmäßige Teilnahme beider Teile der Lehrveranstaltung ist verpflichtend, schriftliche Hausarbeit (6 LP) Die Modulgesamtnote resultiert aus einer Teilnote für die aktive Teilnahme beider Teile des Lehrangebots sowie aus einer zweiten Teilnote für die Abgabe der schriftlichen Arbeit als Hausarbeit (Format wird bekannt gegeben) bis zum Ende des Wintersemesters (31. März).

3585311 ASA (Agentur/Studio/Atelier)

U. Mothes, B. Scheven, M. Schütz, H. Stamm, M. Weisbeck Verant. SWS: 18
Projektmodul

Kommentar

Im vierten bis siebten Semester können maximal zwei Projektmodule in einem Umfang von 18 LP als freie Projekte (Projektmodule) absolviert werden, sofern diese Projektmodule von einer Professur des Studienganges fachlich begleitet werden.

Leistungsnachweis

Note

3700421 Designtheorie I: Einführung in die Geschichte und Theorie des Design

J. Willmann Verant. SWS: 2
Wissenschaftliches Modul
Mo, wöch., 10:00 - 12:00, Geschwister-Scholl-Str. 7 - Atelier 116, ab 23.10.2017

Bemerkung

Die Lehrveranstaltung ist als Lektüre- und Forschungsseminar konzipiert und richtet sich an die unteren Fachsemester. Hauptaufgabe ist das Lesen und Analysieren ausgewählter Texte sowie die darauf aufbauende Untersuchung spezifischer Positionen der Designtheorie/-geschichte.

Die Einwahl erfolgt am 10. Oktober 2017 ab 11:00 Uhr, siehe: <https://www.uni-weimar.de/de/kunst-und-gestaltung/aktuell/termine/>

Raum: Einführung in Geschwister-Scholl-Str. 7, Raum 116; danach regulär im Atelier 10/11, G7

Zeit: Einführung am 23.10.2017; danach wöchentlicher Turnus (Montags), jeweils von 10:00 Uhr bis 12:00 Uhr

Kommentar

Gegenstand der Lehrveranstaltung ist die Einführung in die Theorie und Geschichte des Design bis zur zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts. Anhand von ausgewählten Projekten, Schriften und Ausstellungen werden unterschiedliche Positionen der Designtheorie/-geschichte thematisiert, um die Beziehung zwischen gestalterischen und kulturellen Praktiken zu diskutieren und in ihrer ideologischen Breite zu untersuchen. Ziel ist es, einen Überblick über zentrale Ansätze und Methoden des Design kennenzulernen, diese in ihrer historischen Tiefe zu verorten und für die Gegenwart fruchtbar zu machen.

Leistungsnachweis

Voraussetzungen für das Bestehen der Lehrveranstaltung sind die engagierte Teilnahme an den Diskussionen, die eigenständige Erarbeitung und Präsentation eines ausgewählten Themas sowie die Textabgabe in Form eines wissenschaftlichen Essays.

417240033 Art & Agency – Die Handlungsmacht der Künste**M. Siegler**

Veranst. SWS: 2

Seminar

Do, wöch., 11:00 - 12:30, Marienstraße 7 B - Seminarraum 103, ab 19.10.2017

Bemerkung

Dozent: Martin Siegler

Kommentar

Kunstwerke sind merkwürdige Entitäten: sie verdanken sich einem Urheber und handeln doch eigenmächtig, sie werden tausendfach reproduziert und gelten doch als einzigartig, sie werden hoch gehandelt und zugleich für unschätzbar erklärt, werden verpackt, verladen, verschifft und bleiben dennoch unberührbar. Das Seminar geht davon aus, dass sich diese Paradoxien besser verstehen lassen, wenn man Kunstwerke aus der Perspektive der „Akteur-Netzwerk-Theorie“ (ANT) betrachtet. Als Ansatz, der Menschen und Dingen gleichermaßen Handlungsvermögen zuspricht, hat sich die ANT immer auch für ästhetische Artefakte, Praktiken und Situationen interessiert. Sie erlaubt es, Werke nicht als statische Objekte zu beschreiben, sondern als handlungsmächtige Akteure, die in vielfältige Prozesse der Herstellung, Aushandlung und Wertschätzung eingebunden sind.

Das Seminar möchte zentrale Texte aus dem Umfeld der ANT zu den Künsten einer genauen Lektüre unterziehen und mit exemplarischen Werken aus Film, Malerei, Musik und Performance in Beziehung setzen (u.a. von Harun Farocki, Pixar, Fischli/Weiss, William Turner, Mr. Bean, Thomas Struth...). Dabei werden u.a. folgende Fragen verfolgt: Wie kommen Werke in die Welt und wer ist daran beteiligt? Welche Akteure und Praktiken sind in der Kunst außerdem ‚am Werk‘ (restaurieren, interpretieren, versteigern, sammeln, versichern...)? Enden Gemälde an ihren Rahmen? Kann man lernen, Werke zu lieben? In einem Parcours durch die Künste und entlang konkreter Materialien soll einerseits eine Einführung in grundlegende Konzepte der ANT (Akteur, Ding, Handlungsmacht, Kontroverse, Existenzweise...) ermöglicht und andererseits ein spezifischer Blick auf künstlerische Produktionen eingeübt werden.

Leistungsnachweis

Aktive Mitarbeit; Regelmäßige Teilnahme; Präsentationsleistung; Studienarbeit in einem der beiden Seminare des Moduls

417240034 Performanzen des Nicht(s)tuns**O. Moskatova**

Veranst. SWS: 2

Seminar

Di, wöch., 17:00 - 18:30, Bauhausstraße 11 - Seminarraum 013, ab 17.10.2017

Kommentar

Performativität ist in den letzten Jahrzehnten zu einem der Schlüsselbegriffe der geisteswissenschaftlichen Forschung avanciert. Ausgehend von John L. Austins Sprechakttheorie, die die Handlungsanteile der sprachlichen Äußerungen thematisiert, untersuchen die performativen Ansätze kulturelle und ästhetische Erzeugnisse, aber auch Subjektpositionen in ihrem wirklichkeitsstiftenden Akt- und Vollzugscharakter. Damit legen sie den Fokus tendenziell einseitig auf Tun, Handeln und Aktivität im weitesten Sinne. Aspekte wie Nichttun, verschiedene Formen des Unterlassens und Sichüberlassens, des Unvermögens, Willensschwäche, Schaffensmüdigkeit oder auch Faulheit

bleiben damit in ihrer kulturellen und ästhetischen Relevanz unterbelichtet. Die mit der Bevorzugung des Aktivischen einhergehenden Vorstellungen des Gelingens, der Machbarkeit, des Könnens und des Vermögens haben dabei nicht nur Konsequenzen für die Konzeption der ästhetischen Praktiken. Sie stehen auch zunehmend im Verdacht, problematische gesellschaftliche Entwicklungen und Imperative zu stützen, aber auch überkommen geglaubte Subjektivitäts- und Handlungsmodelle zu reinstallieren.

Im Seminar werden wir vor diesem Hintergrund vor allem die Spannungen zwischen Tun und Lassen, Performativität und Untätigkeit ausloten, wie sie im Titel „Performanzen des Nicht(s)tuns“ auf nahezu widersprüchliche Weise zum Ausdruck kommen. Dabei werden uns nicht nur die ästhetischen Verhandlungen der vielfältigen Formen des Nicht(s)tuns interessieren, sondern auch ihre Relevanz für die Konzeption des Ästhetischen selbst. Schließlich werden wir die Unterschiede zwischen den Handlungsmodellen der Performativitätsansätze und der ANT, die im zweiten Seminar des Moduls besprochen werden, berücksichtigen und ihre Konsequenzen beleuchten.

Leistungsnachweis

Regelmäßige Teilnahme; Referat/Sitzngsmoderation; Hausarbeit in einem der Seminare

4445703 Tonstudiotchnik / Akustik I

N.N.

Veranst. SWS: 4

Fachmodul

Do, wöch., 17:00 - 18:30, ab 12.10.2017

Bemerkung

Anmeldung unter: tim.helbig@uni-weimar.de

Ort: Hochschulzentrum am Horn, Hörsaal

Kommentar

Lehrender: Tonmeister Christoph Piasetzki (HfM FRANZ LISZT)

Dies ist ein Theoriekurs. Es werden die technischen Grundlagen der Musikproduktion behandelt. Dabei werden Kenntnisse in Mikrofonierung, Signalübertragung, analoge/digitale Tonstudiotchnik und grundlegende Kenntnisse in Raum- und Instrumentenakustik vermittelt.

Dieser Kurs findet zusammen mit Studierenden der Hochschule für Musik FRANZ LISZT statt.

Leistungsnachweis

Klausur

4447406 Audiobaukasten I - Studiotchnik

M. Hirsch

Veranst. SWS: 4

Fachmodul

Do, wöch., 14:30 - 18:00, Marienstraße 5 - Trickfilm 303, ab 12.10.2017

Kommentar

Verwirrt von Begriffen wie Hyperniere, LUFS und Flankensteilheit? Im Audiobaukasten entdecken wir auf spielerische Art die Arbeit in einem professionellen Ton- und Radiostudio. Grundlagen des Signalflusses im Studio sowie Einsatz von EQ und Dynamikeffekten stehen dabei im Mittelpunkt.

Die Teilnahme am regelmäßigen Sendebetrieb vermittelt die nötige Sicherheit im Umgang mit dem Radiostudio in der Marienstraße 5 und unseren anderen Produktionsstätten. Darüber hinaus werden wir uns intensiv mit der am Lehrstuhl vorhandenen mobilen Technik beschäftigen und die an den Arbeitsplätzen verwendeten DAWs (Pro Tools 11, Reaper, Samplitude Pro X, Ableton Live) kennen lernen.

Theoretische Hintergründe sind bei der Arbeit mit Klang unabdingbar, können aber im Rahmen dieses Kurses nur angerissen werden, deswegen ist die Teilnahme am theoretischen Kurs "Tonstudioteknik & Akustik" am SEAM der Hochschule für Musik Franz Liszt dringend empfohlen.

Eigene Produktionsmöglichkeiten in Form eines Laptops mit entsprechender Software sind erwünscht, aber keine Voraussetzung.

Die Teilnahme am Audiobaukasten I qualifiziert zur eigenständigen Arbeit in den Studios des Lehrstuhls für Experimentelles Radio.

Für die erfolgreiche Kursteilnahme ist neben einer eigenen künstlerischen Arbeit und regelmäßiger Teilnahme auch die Mitwirkung an zwei Sendungen des Uni-Radios Bauhaus.fm sowie der 48-Stunden-Sendung erforderlich.

Voraussetzungen

Paralleler Besuch des Werkmoduls "Tonstudioteknik & Akustik" an der HfM empfohlen.

Leistungsnachweis

Eigenständige künstlerische Arbeiten und Teilnahme am Studiobetrieb im Rahmen des Uni-Radios BauhausFM sowie der 48-Stunden-Sendung.

Aktuelle Ansätze künstlerischer Forschung

M. Lüthy

Veranst. SWS: 2

Wissenschaftliches Modul

Fr, Einzel, 08:00 - 18:20, Geschwister-Scholl-Str. 7 - Atelier 116, 17.11.2017 - 17.11.2017

Fr, Einzel, 08:00 - 18:20, Geschwister-Scholl-Str. 7 - Atelier 116, 19.01.2018 - 19.01.2018

Bemerkung

Das Seminar ist eine Pflichtveranstaltung für alle von mir betreuten PhD- und Dr.phil.-Studierenden und erfüllt damit zugleich die Aufgabe eines Kolloquiums.

Zeit:

Zwei Blockseminare:

Freitag 08:45 bis 18:20 h am 17.11.2017

Freitag 08:45 bis 18:20 h am 15.01.2018

Ort:

Geschwister-Scholl-Str. 7, Atelier HP 05

Kommentar

Das nach wie vor experimentelle Format der künstlerischen Forschung umfasst eine große Bandbreite unterschiedlicher Ansätze in Theorie und Praxis und vor allem in der je besonderen Verschränkung von Theorie und Praxis. In diesem Wissenschaftsmodul nähern wir uns dem Format der künstlerischen Forschung anhand der genauen Betrachtung einzelner Vorhaben. Diese werden vorgestellt und diskutiert, um ihre intrinsische Logik und Plausibilität abschätzen zu können.

Leistungsnachweis

Leistungspunkte werden nicht vergeben.

Arbeiten zur Präsentation zum Berufseinstieg

U. Mothes, B. Scheven, M. Schütz, H. Stamm, M. Weisbeck Verant. SWS: 2
 Berufsvorbereitungsmodul

Arbeiten zur Präsentation zum Berufseinstieg

G. Babtist, W. Sattler, A. Mühlenberend Verant. SWS: 2
 Berufsvorbereitungsmodul

Bachelor-Kolloquium Moden und öffentliche Erscheinungsbilder

C. Hill Verant. SWS: 2
 Kolloquium

Bemerkung

Termin und Ort nach Absprache

Kommentar

Orientiert an den Arbeitsgebieten der jeweiligen Professuren werden aktuelle Tendenzen im Kolloquium vorgestellt.

Lernziel / Kompetenzen: Heranführung an aktuelle Themen in Kunst, Design und Forschung im Bereich der betreuenden Professur. Befähigung zur selbstkritischen und reflexiven Präsentation der eigenen künstlerischen und gestalterischen Arbeit im aktuellen Kontext des Arbeitsgebietes.

Voraussetzungen

Alle notwendigen Module der Semester 1-5 wurden erfolgreich bestanden.

Leistungsnachweis

Aktive Teilnahme und 15 minütiger Vortrag zur eigenen Arbeit.

Bachelor Kolloquium Multimediales Erzählen

W. Bauer-Wabnegg Verant. SWS: 2
 Kolloquium
 Di, wöch., 13:30 - 15:00, Bauhausstraße 15 - Projektraum 005, 24.10.2017 - 13.02.2018

Bemerkung

Interessenten wenden sich bitte bis 30. September 2017 via Mail an walter.bauer-wabnegg@uni-weimar.de

Termine: erster Termin: 24,10,2017, 13.30-15.00 Uhr, Raum 005/B15

wö Di. 13.30-15.00 Uhr, B15, Dachgeschoß

Kommentar

Heranführung an die Fragestellungen des Multimedialen Erzählens. Kritische Begleitung bei der Erstellung einer medienkünstlerischen oder gestalterischen Bachelor-Arbeit.

Voraussetzungen

Alle für den Bachelorabschluss notwendigen Module der Semester 1 bis 5 erfolgreich bestanden.

Leistungsnachweis

Teilnahme an den Beratungen und Präsentation des eigenen Vorhabens.

Bachelor Kolloquium Multimediales Erzählen

A. Helmcke

Veranst. SWS: 2

Kolloquium

Di, wöch., 17:00 - 18:30, Bauhausstraße 15 - Projektraum 104, 17.10.2017 - 13.02.2018

Bemerkung

Interessenten wenden sich bitte bis 30.9.2017 via Mail an: Aline.Helmcke@uni-weimar.de

Raum: 104/B15

Termin: Di. wö. 17.10.2017, 17.00-18.30 Uhr

Kommentar

Kritische Begleitung bei der Erstellung einer Abschlußarbeit mit gestalterischer oder medienkünstlerischer Ausrichtung im Bereich Animation/Bewegtbild.

Voraussetzungen

Alle notwendigen Module der Semester 1 bis 6 erfolgreich bestanden

Leistungsnachweis

Teilnahme an den Beratungen, Präsentationen des eigenen Vorhabens

Fleischgewordenes Wort

A. Drechsler, N. Singer

Veranst. SWS: 16

Projektmodul

Di, wöch., 10:00 - 13:00, Steubenstraße 8, Haus A - Projektraum 601, 24.10.2017 - 03.02.2018

Bemerkung

Anmeldung bis zum 30.09. per Mail bei Melanie Birnschein: melanie.birnschein@uni-weimar.de

Kommentar

weitere Lehrende: Michaela Falkner

Wir kreieren zusammen einen 72 stündigen Parcours durch Weimar.

Wir bemächtigen uns für 72 Stunden der Stadt Weimar.

Wir hinterlassen Spuren, ziehen Spuren, schreiben uns in die Stadt ein.

Die Aspekte Dauer, Ausharren über Tage, sich Aussetzen und an die Wand zu stellen, sind bestimmend.

Im Idealfall entsteht dabei eine Formel die wir sichtbar hinterlassen. (Welchen Inhalts, das werden wir im Laufe des Semesters erarbeiten)

Und es wird ein Finale geben!

Die Elemente dieser Formel können Sprache, Ton, Film etc. sein.

Sprachlich, akustisch, filmisch etc. vermittelte Skulpturen.

Drei Tage vor einer existentiell angepackten Augenzeugenschaft, jenen Menschen die in Weimar an jenen Gebäuden/Orten vorbeigehen, vorbeifahren, sie besuchen, dort verharren.

Dieser Kurs wird sich für literarisch Begabte textlastig gestalten, für andere aktustisch, szenisch oder skulptural.

Wir werden gemeinsam geeignete Orte in Weimar recherchieren, uns einen Parcours zusammenstellen, und für diese Orte Konzepte entwickeln und verwirklichen.

Utopie. Große Ideen. An der großen Nummer arbeiten.

Manifestierende sein!

Dem Prinzip Verausgabung frönen!

Geblockte Termine: 24.10., 07.11., 28.11., 19.12., 16.01., 23.01. jeweils von 10 - 17 Uhr

Start des 72 Stunden Parcours: 01.02.

FALKNER

Schriftstellerin, Dramatikerin und Hörspielregisseurin.

Geboren als Michaela Falkner 1970 Österreich, arbeitet und lebt in Wien und Algier. Promovierte in politischer Psychologie (zum Thema Verbale Konstrukte).

FALKNER deklariert ihre Arbeiten, egal in welchem Medium, als Manifeste. Ein Gesamtwerk, das sie Stück für Stück, Nummer für Nummer entwickelt, festhält und fortschreibt, eine Welt- und Sehnsuchtsformel in mittlerweile 52 Teilen.

Der Gestus von FALKNERS Texten ist einer, der über alle Gattungs- und Genre Grenzen hinweg eine Ausdrucksform sucht, die Text mit performativen, theatralisch-deklamatorischen Mitteln inszeniert. Dieser Text ist immer Partitur, egal welches Medium, welche Bühne er nutzt, die Inszenierung ist ihm eingeschrieben.

Leistungsnachweis

künstlerische Abschlussarbeit im Rahmen einer 72h-Performance (Anfang Februar).

Frage, Konzept, Text: Wissenschaftliches Arbeiten im Ph.D. Kunst & Gestaltung | Freie Kunst | Medienkunst

A. Schwinghammer

Veranst. SWS: 2

Wissenschaftliches Modul

Mi, Einzel, 09:15 - 12:30, Marienstraße 14 - Seminarraum 219, 15.11.2017 - 15.11.2017

Do, Einzel, 09:15 - 12:30, Marienstraße 14 - Seminarraum 219, 16.11.2017 - 16.11.2017

Do, Einzel, 09:15 - 12:30, Marienstraße 14 - Seminarraum 219, 18.01.2018 - 18.01.2018

Bemerkung

Diese Lehrveranstaltung findet in der ersten Lehrwoche des Promotionsstudiengangs Ph.D. Kunst & Gestaltung | Freie Kunst | Medienkunst statt.

Kommentar

In dieser Veranstaltung werden Grundzüge wissenschaftlichen Arbeitens vorgestellt. In diesem Zusammenhang werden auch die Konzeption, Forschungsfragen und Methodendesign diskutiert.

Leistungsnachweis

Präsentation und schriftliche Arbeit.

Graduiertenkolloquium für Ph.D. - Studierende

F. Hartmann, M. Lüthy, J. Willmann

Wissenschaftliches Modul

Bemerkung

Anmeldung: persönlich

Beginn: Ph.D. - Lehrwoche im November 2017 (Blocktermin), Marienstraße 14, Seminarraum 221

Kommentar

Im Graduiertenkolloquium stellen die Ph.D.-Studierenden die im Laufe des Studiums insgesamt dreimal zu absolvierenden Zwischenberichte über ihr laufendes Ph.D.-Projekt vor, möglichst in Anwesenheit beider Mentoren.

Leistungsnachweis

6 LP bei positiv evaluiertem Zwischenbericht

Master-Kolloquium Experimentelles Radio**N. Singer**

Kolloquium

Di, Einzel, 18:00 - 19:30, Steubenstraße 8, Haus A - Projektraum 601, 17.10.2017 - 17.10.2017

Veranst. SWS: 2

Bemerkung

Anwesenheit beim ersten Termin oder Anmeldung per Email ist verpflichtend: melanie.birnschein@uni-weimar.de

Kommentar

Für alle, die ihr Master beim Experimentellen Radio machen oder ein freies Projekt umsetzen wollen.

Leistungsnachweis

Fertigstellung der Master Arbeit/des freien Projekts

Master-Kolloquium Medien-Ereignisse**W. Kissel**

Kolloquium

Veranst. SWS: 2

Bemerkung

Termin und Ort nach Absprache

Kommentar

Heranführung an die Fragestellungen des Bereich Medien-Ereignisse. Kritische Begleitung bei der Erstellung einer eigenen medienkünstlerischen oder mediengestalterischen Arbeit im Kontext des Arbeitsgebietes.

Voraussetzungen

Alle notwendigen Module der Semester 1-3 wurden erfolgreich bestanden.

Master-Kolloquium Moden & öffentliche Erscheinungsbilder

C. Hill

Kolloquium

Veranst. SWS: 2

Bemerkung

Termin und Ort werden nach Absprache bekannt gegeben.

Kommentar

Heranführung an aktuelle Themen in Kunst, Design und Forschung im Bereich der betreuenden Professur. Orientiert an den Arbeitsgebieten der jeweiligen Professuren werden aktuelle Tendenzen im Kolloquium vorgestellt.

Lernziel / Kompetenzen: Befähigung zur selbstkritischen und reflexiven Präsentation der eigenen künstlerischen und gestalterischen Arbeit im aktuellen Kontext des Arbeitsgebietes.

Voraussetzungen

Alle notwendigen Module der Semester 1-3 wurden erfolgreich bestanden.

Leistungsnachweis

Aktive Teilnahme und 15 minütiger Vortrag zur eigenen Arbeit.

Master Kolloquium Multimediales Erzählen

W. Bauer-Wabnegg

Kolloquium

Veranst. SWS: 2

Di, wöch., 15:00 - 16:30, Bauhausstraße 15 - Projektraum 005, 24.10.2017 - 13.02.2018

Bemerkung

Interessenten wenden sich bitte bis 30. September 2017 via Mail an walter.bauer-wabnegg@uni-weimar.de

Termine: erster Termin: 24.10.2017, 15.00-16.30 Uhr, Raum 005/B15

wö. Di. 15.00-16.30 Uhr, B15, Dachgeschoß

Kommentar

Heranführung an die Fragestellungen des Multimedialen Erzählens. Kritische Begleitung bei der Erstellung einer medienkünstlerischen oder gestalterischen Bachelor-Arbeit.

Voraussetzungen

Alle für den Masterabschluss notwendigen Module der Semester 1 bis 3 erfolgreich bestanden.

Leistungsnachweis

Teilnahme an den Beratungen und Präsentation des eigenen Vorhabens.

Master Kolloquium Multimediales Erzählen

A. Helmcke

Kolloquium

Veranst. SWS: 2

Di, wöch., 18:30 - 20:00, Bauhausstraße 15 - Projektraum 104, 17.10.2017 - 13.02.2018

Bemerkung

Interessenten wenden sich bitte bis 30.9.2017 via Mail an: Aline.Helmcke@uni-weimar.de

Raum: 104/B15

Termin: wö. Di. 17.10.2017, 18.30-20.00 Uhr

Kommentar

Kritische Begleitung bei der Erstellung einer Abschlußarbeit mit gestalterischer oder medienkünstlerischer Ausrichtung im Bereich Animation/Bewegtbild.

Voraussetzungen

Alle notwendigen Module der Semester 1 bis 3 erfolgreich bestanden

Leistungsnachweis

Teilnahme an den Beratungen und Präsentationen des eigenen Vorhabens

Masterkolloquium "Visuelle Kulturen"

R. Löser, U. Mothes, B. Scheven, M. Schütz, H. Stamm, M. Verant. SWS: 6

Weisbeck

Master-Kolloquium

Mi, gerade Wo, 17:00 - 20:00, Marienstraße 1b - Pool-Raum 304, ab 18.10.2017

Kommentar

Das Masterkolloquium beinhaltet eine an den aktuellen Masterprojekten orientierte fach- und bezugswissenschaftliche Vertiefung sowie die praxisorientierte Reflexion der Masterprojekte. Das Kolloquium bietet den Studierenden Gelegenheit zum fachlichen Austausch und ist zugleich eine wichtige Plattform zur Kooperation. Studierende, die ihren ersten Hochschulabschluss in einem anderen Studiengang, an einer anderen Fakultät oder Hochschule erworben haben, bekommen im Kolloquium zudem die Gelegenheit, alle Lehrenden des Studiengangs kennenzulernen. Die Teilnahme am Masterkolloquium ist verpflichtend. – Fragen zum Kolloquium per Email an: Ricarda Löser, Ph.D. (ricarda.loeser@uni-weimar.de).

Leistungsnachweis

Note

Messestand der Bauhaus-Universität Weimar bei der Leipziger Buchmesse

M. Langer Verant. SWS: 6

Fachmodul

Di, wöch., 09:00 - 17:00, Geschwister-Scholl-Str. 7 - Atelier 116, 10.10.2017 - 19.03.2018

Do, wöch., 09:00 - 17:00, Geschwister-Scholl-Str. 7 - Atelier 116, 12.10.2017 - 19.03.2018

Bemerkung

Beurteilungskriterien:

- aktive Teilnahme an den wöchentlichen Plenen
- fristgerechte und qualitative Arbeitsergebnisse

- Überführung der Projektinhalte in den eigenen Arbeitsprozess
- Dokumentation des Entwurfsprozesses und der Entwurfsergebnisse

Kommentar

Die Konzeption und Umsetzung eines Messeauftrittes ist facettenreich und verbindet unterschiedliche gestalterische Disziplinen. Was liegt daher näher als den Stand der Bauhaus-Universität Weimar bei der Leipziger Buchmesse mit einem interdisziplinären Team Studierender aller Fakultäten zu gestalten und damit an die Tradition des „Bauhaus“ anzuknüpfen.

Bei der Standgestaltung und Konstruktion werden Papier bzw. papierartige Materialien zum Einsatz kommen. Diese eröffnen ein großes Spektrum an Möglichkeiten und stellen gleichzeitig einen schönen Bezug zur Buchmesse her. Abgesehen davon gibt es wenige Vorgaben, vielmehr ist eine freie und unvoreingenommene Herangehensweise gefragt und erwünscht.

Eine studentische Redaktion diskutiert die Publikationen und schlägt vor, welche davon ausgestellt werden. Darüber hinaus beteiligt sich der Lucia Verlag organisatorisch an der Ausstellung.

Im Rahmen des Projektes findet ein 2-tägiger Workshop mit einem renommierten Büro für Museums- und Ausstellungsgestaltung statt, das sich durch seine konzeptionelle und freie Herangehensweise auszeichnet.

In allen Projektphasen wird in kleinen und später in größeren Teams gearbeitet.

Hintergrund:

Die Leipziger Buchmesse ist mit mehr als 206.000 Besuchern eine der größten Buchmessen weltweit. Wichtige internationale Verlage, Agenturen, Hersteller und Dienstleister treffen sich hier um ihre neuesten Werke und Angebote zu präsentieren. Über 3.200 Journalisten und Blogger berichten über die Messe und bieten Ausstellern eine große Plattform.

Schwerpunkte:

- Ausstellungsgestaltung (Entwurf)
- Zusammenarbeit in interdisziplinären Teams
- Materialität und Konstruktion
- Lichtplanung
- Projektmanagement

Bemerkungen & Termine:

Das erste Treffen findet am 12. Oktober von 09.00 bis 15.00 Uhr im Raum 116 (Geschwister-Scholl-Str. 7) statt.

Die Projektteilnahme ist an die Umsetzung des Standkonzeptes geknüpft die im Zeitraum vom 02. Februar - 15. März in den universitären Werkstätten stattfindet.

Das Projekt wird aufgrund seines Umfangs als Projekt und Fachmodul angerechnet.

02. November: Exkursion Bauhaus Dessau

22.- 24.November: Workshop mit Duncan &Mc Cauley, www.duncanmccauley.com

15. 18. März 2018: Leipziger Buchmesse

Voraussetzungen

Empfohlen für 2. Studienabschnitt (ab 4.Semester),

Werkstattscheine für Holz- und Metallwerkstatt

Sofern Werkstattscheine nicht vorhanden sind, ist die Teilnahme an den Werkstatteinführungen zu Semesterbeginn Pflicht.

Leistungsnachweis

Note

Prüfungskolloquium Lehramt Kunsterziehung (Prüfungsmodul Kunstdidaktik)

A. Dreyer

Veranst. SWS: 2

Kolloquium

Do, gerade Wo, 13:00 - 16:00, Trierer Straße 12 - Projektraum 001, ab 19.10.2017

Kommentar

„Beginne mit dem Notwendigen, dann tu das Mögliche - und plötzlich wirst Du das Unmögliche tun.“

Franz von Assisi

Das Prüfungskolloquium richtet sich als Fachdidaktik-Prüfungsmodul an alle Studierenden des Lehramtes Kunsterziehung, die in diesem Semester ihre Kunstdidaktikprüfung absolvieren wollen. Ziel ist es auf Grundlage einer selbständig zu entwickelnden Fragestellung vor dem Hintergrund der erworbenen fachdidaktischen Kenntnisse im Studienverlauf eine intensive Auseinandersetzung mit dem gewählten Thema zu fokussieren und im Seminarkontext zu reflektieren. In jedem Seminar werden die Fragen und Thesen der Examenskandidaten im Mittelpunkt der Auseinandersetzung stehen.

Leistungsnachweis

mündliche Prüfung

Radierung

P. Heckwolf

Veranst. SWS: 6

Fachmodul

Do, wöch., 10:00 - 16:00, Marienstraße 1a - Siebdruckerei 001, ab 19.10.2017

Bemerkung

Erwartet wird eine ganztägige Anwesenheit

Kommentar

Gefragt ist die eigene Handschrift, die sich aus dem Gebrauch der verschiedenen Werkzeuge und Techniken wie Ätzradierung, Kaltnadel, Weichgrundätzung und Aquatinta entwickeln soll.

Der Fachkurs richtet sich an Studierende mit und ohne Vorkenntnisse.

Bitte stellen Sie ihre Ideen in der Projektwoche zu den Konsultationen vor.

Wo komm' ich her, wo geh' ich hin - fotografisch

Veranst. SWS: 6

Werkmodul

Bemerkung

Raum wird bekanntgeben

Termine:

20.11.17, 16:00 Uhr,

18.12.17, 16:00 Uhr

15.1.18, 16:00 Uhr

Kommentar

Dozent: Dipl.-Des. Bernd Hartung

Wir werden uns fotografisch im familiären Kontext bewegen. Anstoß und Vorlagen sollen bestehende Fotografien unserer Vorfahren sein (Urgroßeltern Großeltern, Eltern, Euch selbst, etc). Von der einfachen Nachstellung eines Portraits bis hin zur freien reportagehaften

Interpretation eines Schnappschusses, versuchen wir uns fotografisch dem Thema Familie, Beziehung und unseren Bezug dazu anzunähern. An drei Blockterminen werden wir die Ergebnisse besprechen und auch technische Probleme lösen. Im ersten Termin werden technische Fragen der Kamera- und Lichttechnik erklärt.

Voraussetzungen

Bitte schickt mir ein pdf mit ca. 20 Fotos via wetransfer an weimar@berndhartung.de, damit ich sehe wo Ihr gerade steht. Bis 17.11.17

JEDER bringt eine Kamera und vorhandenen Lichtquellen (Blitz, Dauerlicht, etc), die er/sie zur Verfügung hat mit.

JEDER bringt zwanzig Fotografien SEINER Familie, die EUCH interessieren, als Aufsichtsvorlage und digital mit. Falls das nicht möglich ist, schreibst Du das in die Bewerbung!!!

Projektmodule

317120000 Artists Lab

U. Damm

Veranst. SWS: 16

Projektmodul

Di, wöch., 13:30 - 16:30, Marienstraße 7 B - Projektraum 204, ab 17.10.2017

Kommentar

Artist's Lab ist ein Projektmodul für Studierende, die selbstmotiviert arbeiten und dabei einen intensiven Austausch über zeitgenössische künstlerische Praktiken suchen (Medienkunst, Medien, Interaktivität, Posthumanismus, Materialität). Das Modul setzt voraus, dass Studierende ein eigenes Arbeitsthema entwickeln können. GMU bietet Zugang zu unseren Laboren (die Performance Plattform und das DIY Biolab), um konzeptuelle Ideen zu entwickeln und in den entsprechenden Umgebungen durchzuführen. Wer mit Interaktivität arbeiten möchten oder gar mit people tracking oder VR Technologie oder Bioart, sollte im Idealfall bereits ein Fach- oder Werkmodul der Professur erfolgreich absolviert haben und zeitgleich einen weiteren Kurs belegen.

Das Modul erwartet eine hohe Motivation und Selbstständigkeit. Es bietet eine Kultur der Diskussion und Auseinandersetzung. Bestandteil des Projektes sind einige Lectures zur Medienkunst, die separat angekündigt werden. Das Modul ist offen für Studierende anderer Studiengänge

Voraussetzungen

Teilnahme an Fachmodulen der Professur, Teilnahme an der Vorlesung Di abends

Leistungsnachweis

Regelmäßige Anwesenheit und Mitarbeit

317220000 "Störungen im System" - Alltag dekonstruieren, transformieren. (Probelauf - Einführungsprojektmodul LAK)

F. Zeischegg

Projektmodul

Di, wöch., 10:00 - 16:00, Trierer Straße 12 - Projektraum 001, ab 10.10.2017

Fr, wöch., 10:00 - 14:00, Trierer Straße 12 - Projektraum 001

Bemerkung

Zeitplanung:

dienstags, 10.00-16.00 Uhr Rahmenprojekt Francis Zeischegg (verpflichtende Anwesenheit)

freitags, 10.00-14.00 Uhr Kurzprojekte (verpflichtende Anwesenheit)

Richtet sich ausschließlich an Fak. Kunst und Gestaltung: Lehramt Kunst 1. Semester!

Beginn: 17.10.2017 um 11.00 Uhr

Anmeldung nur per Email: francis.zeischegg@uni-weimar.de

Kommentar

Im Zeitalter digitaler Vernetzung ist es möglich, scheinbar jeglicher Information in Sekundenschnelle habhaft zu werden. Alles scheint perfekt, ohne Fehler und ohne Makel zu sein. Es ist üblich, Bilder und Texte mit Copy und Paste aus dem Internet herunter zu laden und in eigene Texte und Bilder zu überführen. Dahingegen lässt sich das Vorhaben, eine Box aus Holz zu bauen oder einen Kopf mit Acryl oder Eitempera auf eine Leinwand oder ein Blatt Papier zu malen, nicht mit Copy und Paste bewerkstelligen und birgt zudem so manche Überraschung. Fehler und Störungen begleiten den Prozess des Machens und führen zu unvorhersehbaren Ergebnissen.

Im experimentellen Umgang mit Farbe und plastischen Elementen im Raum, wird künstlerisches Arbeiten erprobt, wie auch visuelle Wahrnehmung trainiert. Dabei erschließen sich Wege zu einer individueller künstlerischer Arbeit. Anhand von praktischen Übungen werden grundlegende Fragen zu Farbe und Raum erörtert, sowie Ansätze malerischen, bildhauerischen und konzeptuellen Arbeitens diskutiert.

In Zusammenarbeit mit den Werkstätten ist vorgesehen, eine Projektarbeit zu realisieren. In den Arbeitsräumen der Trierer Str 12 können freie konzeptuelle, wie malerische Arbeiten realisiert werden.

Reflexiver Anteil des Projekts sind Kurzstatements zu künstlerischen Positionen und die Lektüre von Texten zu Philosophie und Kunstwissenschaft, sowie Museumsbesuche.

Probelauf-Kurzveranstaltungen (je 2 x freitags)

Das Rahmenprojekt wird ergänzt durch Kurzprojekte aus den Studienrichtungen Produktdesign, Visuelle Kommunikation, Medienkunst/ Mediengestaltung und Architektur und Theorie der Didaktik/ Lehramt Kunst

Am Ende des Semesters ist eine Präsentation der Arbeiten vorgesehen.

Leistungsnachweis

Leistungsnachweis: Note/Präsentation/ 18 LP

(Projektleistungen werden innerhalb des Projektes erbracht.)

317220001 ART, ARCHITECTURE, HISTORY. DISINTEGRATION Part II

A. Hannemann, I. Weise

Projektmodul

Di, wöch., 10:00 - 16:00, Marienstraße 14 - Projektraum 312, ab 10.10.2017

Kommentar

Prof. Danica Dakic (verantwortlich)

Wie können Orte der (Kunst-)Geschichte als Bühne für die Auseinandersetzung über zeitgenössische künstlerische und gesellschaftliche Fragestellungen aktiviert werden? Nach einem einführenden Vortrag von Prof. Dr. Eugen Blume (ehem. Leiter des Hamburger Bahnhofs – Museum für Gegenwart in Berlin) zur Geschichte des Kronprinzenpalais in Berlin widmet sich das Projekt der Erarbeitung ortsspezifischer künstlerischer Ansätze für das Gebäude, um aus höchst unterschiedlichen künstlerischen Perspektiven auf dessen bewegende Geschichte zu reagieren. Durch das Miteinander der Studierenden unterschiedlicher Herkunft, die ihre jeweiligen biografischen und kulturellen Hintergründe und Blickwinkel einbringen, wird das Bewusstsein für den kulturellen, politischen und gesellschaftlichen Wandel in einer komplexen Welt geschärft. Zur Vertiefung der im Semesterprojekt behandelten Fragestellung wird auf Einladung des Berliner Gorki Theaters im Rahmen von dessen Ausstellung 3. BERLINER HERBSTSALON 2017 mit den Studierenden ein DISINTEGRATION-WORKSHOP errichtet. In unterschiedlichen künstlerischen Formen und Medien, performativen oder partizipativen Aktionen, Interventionen und Installationen im und um das Kronprinzenpalais setzen sich die Studierenden mit Fragen der gesellschaftlichen (Des-)Integration auseinander. Im begleitenden diskursiven Teil unter der Leitung der Gastexperten Dr. Boris Buden und Dr. Bojana

Pejic wird der Dialog mit dem Ausstellungspublikum über soziale Utopien und die Möglichkeiten künstlerischer Arbeit eröffnet. Die künstlerischen Ergebnisse der Untersuchung werden in einer abschließenden öffentlichen Veranstaltung in Weimar präsentiert und diskutiert. Im Rahmen der Veranstaltungsreihe BAUHAUS DINNER WITH ... findet eine Dinner-Diskussionsveranstaltung mit einem eingeladenen Kunstexperten (der Name und der Raum werden zu einem späteren Zeitpunkt veröffentlicht) statt, welche für alle Studierende der Fakultät Kunst und Gestaltung offen ist.

Leistungsnachweis

Note: nach Präsentation/Einreichen der finalen Arbeit

317220002 POTENTIAL OBJECTS - Möglichkeiten der Dinge

T. Burkhardt, W. Sattler

Veranst. SWS: 18

Projektmodul

Di, wöch., 14:00 - 18:00, Geschwister-Scholl-Str. 7 - Atelier 116, ab 17.10.2017

Bemerkung

Einstieg: Workshop Kristian Gohlke 18.10.-02.11.17

Kommentar

Interaction Design (Interaktionsgestaltung) bildet in umfänglicher Weise eine Wandlung des Designbegriffs ab, die sich unter dem Einfluss der Informatik und der Digitalisierung in den vergangenen Jahrzehnten vollzogen hat.

Interaction Design erlaubt es eine Brücke zu schlagen zwischen dem Entwurf materieller Artefakte hin zu immateriellen Werkzeugen. Interaction Design bringt zunächst disparate Bereiche unter einen überdachenden Begriff und rückt bei den Entwurflösungen immer den Menschen ins Zentrum. Bei den entstehenden Lösungen gilt es zwei Ebenen miteinander zu verbinden:

Die funktionale und die informelle...Dies erfordert mutige Schritte und Wege zwischen den Bereichen des Expertenwissens.

Das Suchen und Finden im Interaction Design erfolgt oft ohne direkte Absicht. Es sind Trampelpfade des Denkens und Machens, die häufiger als gedacht entstehen. Trampelpfade bilden sich, weil offizielle Wege oft Umwege sind.

Trampelpfade sind eine Rebellion der Nutzer gegenüber den Planern.

Trampelpfade sind zugleich Methode und Ziel eines Entwurfsprojekts, das ganz bewusst mit Widersprüchen und Abgründen umgeht und kreative Zerstörung zulässt. Wie entstehen Möglichkeitsräume für Design?

- 1) Versetzen Sie sich in eine 100 Jahre entfernte Zukunft zwischen Chaos und Poesie, in der unsere jetzigen Probleme nicht mehr relevant sind. Beschreiben Sie einen kompletten fiktiven Tagesablauf vom Morgen bis zum Abend!
- 2) Studieren Sie die Geschichte: Wie hat sich die Technologie und Gesellschaft in den vergangenen 200 Jahren entwickelt? Was waren die Utopien? Und wie weit haben sich diese erfüllt?
- 3) Schauen Sie aus diesem Möglichkeitsraum auf das Jahr 2020 zurück.
- 4) Zeigen Sie spekulative, provozierende und pragmatische Artefakte, die nötig waren um die Herausforderungen der damaligen Zeit anzupacken. Gehen Sie dabei ungewohnte Wege, experimentieren Sie.

317220003 Art's Birthday - A Fabulative Archipelago: Erzählung als Raum für sonores Experimentieren

M. Hirsch, N. Singer

Veranst. SWS: 16

Projektmodul

Block, 13:30 - 16:45, Steubenstraße 8, Haus A - Projektraum 601, 17.10.2017 - 18.01.2018

Bemerkung

Teilnahme nur nach schriftlicher Bewerbung bis zum 30.9. an melanie.birnschein@uni-weimar.de

Kommentar

weitere Lehrende: Silvia PLONER & Nicolas PERRET aka Island Songs

"Was gegen die Fiktion ist, ist nicht das Wahre, es ist nicht die Wahrheit, die immer die der Meister oder Kolonisatoren ist; es ist die geschichtenerzählende Funktion der Armen, insofern sie die falsche Macht gibt, die sie zu einer Erinnerung macht, einer Legende, einem Monster." Gilles Deleuze

„Das ist nur ein Bettlaken! Aber was, wenn es ein Geist sein würde?“ Alejandra Salinas und Aeron Bergman

"Die Grenze zwischen Science-Fiction und sozialer Realität ist eine optische Täuschung." Donna Haraway
Eine Reihe von Denkern, unter ihnen Alfred North Whitehead, Gilles Deleuze, Dipesh Chakrabarty und Isabelle Stengers, betrachten Erzählungen als eine Möglichkeit, Wesen zu erschaffen, Welten heranzuzüchten, Wissen zurückzuerobern und offizielle und inoffizielle Geschichte zu entschlüsseln. Abweichend von ihren eigenen Gedanken und Donna Haraways Konzept der spekulativen Fabulation lädt das fabulierende Archipel ein, Fabulieren als Erzählform für Ton- und Radioproduktion zu erörtern und zu erforschen.

Unser Ansatz für dieses Semester wird forschungsorientiert sein. Wir werden ein Thema vorschlagen, das weit genug ist, um Raum für individuelle Ansätze und Klangausdrücke / Ontologien zu lassen. Die Studierenden sind eingeladen, verschiedene Arten von Erzählungen mit einer zentralen Frage zu erforschen: wie man die Realität (und ihre Vielfalt anr Perspektiven) berücksichtigt und sie als primäres Klangmaterial verwendet.

Gemeinsam werden wir auf eine Performance zum Art's Birthday am 17. Januar hinarbeiten und - falls wir uns gemeinsam dafür entscheiden, eine Ausstellung, eine Art "group show" realisieren, die sowohl im radiophonen als auch im physischen Raum stattfinden könnte.

Nicolas Perret und Silvia Ploner leben und arbeiten in Berlin und Paris unter dem Namen "Island Songs". Ihr Werk untersucht Gebiete und Wissenszusammenhänge, die das menschlich-zentrierte Wertesystem und die Grenzen geläufiger Wahrheiten überschreiten. Mit einer synkretistischen Annäherung an Klang und aufgezeichnetes Klangmaterial als Basis, orchestrieren sie die Unsicherheiten des Gehörten, stellen Wahrnehmung als Zweifel dar und laden zur Teilnahme am Unbekannten ein.

Das Projekt wird vorwiegend in englischer Sprache unterrichtet.

Fünf Blöcke (insgesamt 9 Tage) an folgenden Tagen, jeweils Dienstag 13:30-20:30 und Mittwoch 9:15-12:30 Uhr.

- 17. Oktober (6h): Erstes Treffen
 - 1. und 2. November (12h): Session 1
 - 21. und 22. November (12h): Session 2
 - 12. und 13. Dezember (12h): Session 3
 - 16. und 17. Januar (12h): Vorbereitung und Performance Art's Birthday
- Außerdem wöchentliche Projekttreffen Dienstags 15:15-18:30 Uhr.

Voraussetzungen

Teilnahme an allen Blockveranstaltungen, Vorkenntnis in digitaler Klangbearbeitung, selbständiges künstlerisches Arbeiten

Leistungsnachweis

künstlerische Abschlussarbeit

317220004 Art's Birthday - A Fabulative Archipelago: Erzählung als Raum für sonores Experimentieren

M. Hirsch, N. Singer
Projektmodul

Veranst. SWS: 16

Block, 13:30 - 16:45, Steubenstraße 8, Haus A - Projektraum 601, 17.10.2017 - 18.01.2018

Bemerkung

Teilnahme nur nach schriftlicher Bewerbung bis zum 30.9. an melanie.birnschein@uni-weimar.de

Kommentar

weitere Lehrende: Silvia PLONER & Nicolas PERRET aka Island Songs

"Was gegen die Fiktion ist, ist nicht das Wahre, es ist nicht die Wahrheit, die immer die der Meister oder Kolonisatoren ist; es ist die geschichtenerzählende Funktion der Armen, insofern sie die falsche Macht gibt, die sie zu einer Erinnerung macht, einer Legende, einem Monster." Gilles Deleuze

„Das ist nur ein Bettlaken! Aber was, wenn es ein Geist sein würde?“ Alejandra Salinas und Aeron Bergman

"Die Grenze zwischen Science-Fiction und sozialer Realität ist eine optische Täuschung." Donna Haraway
Eine Reihe von Denkern, unter ihnen Alfred North Whitehead, Gilles Deleuze, Dipesh Chakrabarty und Isabelle Stengers, betrachten Erzählungen als eine Möglichkeit, Wesen zu erschaffen, Welten heranzuzüchten, Wissen zurückzuerobern und offizielle und inoffizielle Geschichte zu entschlüsseln. Abweichend von ihren eigenen Gedanken und Donna Haraways Konzept der spekulativen Fabulation lädt das fabulierende Archipel ein, Fabulieren als Erzählform für Ton- und Radioproduktion zu erörtern und zu erforschen.

Unser Ansatz für dieses Semester wird forschungsorientiert sein. Wir werden ein Thema vorschlagen, das weit genug ist, um Raum für individuelle Ansätze und Klangausdrücke / Ontologien zu lassen. Die Studierenden sind eingeladen, verschiedene Arten von Erzählungen mit einer zentralen Frage zu erforschen: wie man die Realität (und ihre Vielfalt anr Perspektiven) berücksichtigt und sie als primäres Klangmaterial verwendet.

Gemeinsam werden wir auf eine Performance zum Art's Birthday am 17. Januar hinarbeiten und - falls wir uns gemeinsam dafür entscheiden, eine Ausstellung, eine Art "group show" realisieren, die sowohl im radiophonen als auch im physischen Raum stattfinden könnte.

Nicolas Perret und Silvia Ploner leben und arbeiten in Berlin und Paris unter dem Namen "Island Songs". Ihr Werk untersucht Gebiete und Wissenszusammenhänge, die das menschlich-zentrierte Wertesystem und die Grenzen geläufiger Wahrheiten überschreiten. Mit einer synkretistischen Annäherung an Klang und aufgezeichnetes Klangmaterial als Basis, orchestrieren sie die Unsicherheiten des Gehörten, stellen Wahrnehmung als Zweifel dar und laden zur Teilnahme am Unbekannten ein.

Das Projekt wird vorwiegend in englischer Sprache unterrichtet.

Fünf Blöcke (insgesamt 9 Tage) an folgenden Tagen, jeweils Dienstag 13:30-20:30 und Mittwoch 9:15-12:30 Uhr.

- 17. Oktober (6h): Erstes Treffen

- 1. und 2. November (12h): Session 1

- 21. und 22. November (12h): Session 2

- 12. und 13. Dezember (12h): Session 3

- 16. und 17. Januar (12h): Vorbereitung und Performance Art's Birthday

Außerdem wöchentliche Projekttreffen Dienstags 15:15-18:30 Uhr.

Voraussetzungen

Teilnahme an allen Blockveranstaltungen, Vorkenntnis in digitaler Klangbearbeitung, selbständiges künstlerisches Arbeiten

Leistungsnachweis

künstlerische Abschlussarbeit

317220005 BILDSTÖRUNG

T. Ackermann, J. Gunstheimer

Veranst. SWS:

18

Projektmodul

Di, wöch., 10:00 - 18:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Atelier 207, ab 17.10.2017

Bemerkung

Über die Projektteilnahme wird nach einem persönlichen Gespräch (samt Vorlage einer Mappe bzw. Dokumentation bisheriger Projekte) zum Konsultationstermin Dienstag, 10. Oktober von 9-12 Uhr entschieden.

Projekttag ist Dienstag, die Plenen finden 14tägig im Raum 207 statt.

Projektbeginn: Dienstag, 17. Oktober, 10 Uhr, Anwesenheit ist Pflicht!

Kommentar

Beim Betrachten von Bildern schauen wir durch die Oberfläche hindurch auf das Dargestellte.

Je glatter und perfekter die Oberfläche, desto reibungsloser gelingt uns das.

Tritt eine Bildstörung auf, verschiebt sich unser Blick jedoch:

durch die Störung wird beobachtbar, was sonst im Verborgenen bleibt: die materielle Bedingtheit, das Gemacht-Sein des Bildes (vom Filmriss etwa der schmelzende Filmstreifen, der preisgibt, woraus die Illusion besteht.)

Aus der Technik kennen wir viele Arten der Bildstörung (Pixelfehler, Bildrauschen, Vignettierung, Geisterbilder, Farbausbluten etc.), die auf die technischen Bedingungen von Aufzeichnung, Verarbeitung und Speicherung zurückgehen.

„Während also die Alltagskommunikation danach trachtet, jede Störung möglichst perfekt und vollkommen auszuschalten, um die Aufmerksamkeit des Beobachters auf das nicht Anwesende zu bündeln, benutzt die Kunst oftmals den Einbau von Störungen, um diese Fixierung auf das Dargestellte zu brechen, zu irritieren und dadurch auf ihre eigene Präsenz aufmerksam zu machen.“ (Hans Dieter Huber)

Durch den gezielten Einsatz von Störungen im Bild lässt sich die Aufmerksamkeit vom Abwesenden auf das Anwesende verschieben.

Im Projekt wollen wir einerseits das Medium der Malerei und Zeichnung selbst betrachten: was bedeutet es eigentlich, einen Strich zu ziehen oder Farbe aus Tuben auf ein Stück Stoff zu quetschen? Welche Informationen stecken in dem Material, das wir benutzen?

Aber wir wollen auch die ästhetische Qualität von Bildstörungen beobachten und einsetzen. Die Störung ist ein Stilmittel in der bildenden Kunst und kann mannigfaltige Erscheinungsformen annehmen.

Und nicht zuletzt geht es um Widerstand gegen die weitgehend unbewusste und automatisch ablaufende Wahrnehmung von Welt.

Leistungsnachweis

Projektschein

Der Projektschein wird nur bei regelmäßiger Teilnahme an den Plenen ausgestellt (max.2 Fehltag).

317220006 B is for Bauhaus. F is for Film.

N. Hens, W. Kissel

Veranst. SWS: 16

Projektmodul

Di, wöch., 13:30 - 16:45, Bauhausstraße 15 - Kinoraum 004, 17.10.2017 - 13.02.2018

Kommentar

Bringt eure Filmideen, Treatments oder Drehbücher ein und setzt diese innerhalb des Semester um! Oder Sie erarbeiten ein ausgereiftes Konzept für eine größeres Format und realisieren ein längeres Stück: Unterschiedlichste Stile, Genres und Formate sind willkommen, ebenso wie Anfänger und Fortgeschrittene. Das Spektrum kann vom inszenierten Kurzspielfilm über Viral Videos bis hin zum freien filmischen Experiment reichen. Das Ziel ist es, im Projekt eine Atmosphäre zu schaffen, in der der kreative Prozess des Filmemachens angestoßen und kritisch begleitet wird. Dokumentarische Übungsaufgaben erleichtern den Einstieg und fördern technische Versiertheit sowie dramaturgische Kompetenzen. Die entstehenden Filme können auf der Medienrolle, beim Weimarer backup Festival und auf weiteren internationalen Filmfestivals präsentiert werden.

Thematischer Schwerpunkt des Projektmoduls wird das Bauhaus sein:

Die Suche nach unbekanntem Einflüssen und eigenwilligen Persönlichkeiten soll zu neu erzählten Filmen zur Geschichte und der gegenwärtigen Wirkmächtigkeit des Bauhauses führen.

Voraussetzungen

Application with a short abstract about a project or subject of interest to nicola.hens@uni-weimar.de until October 12.

Leistungsnachweis

attendance, active participation, practical exercises, production of shot films

317220007 Das Müllprojekt IV: Material Neu Denken

E. Bachhuber, L. Schumann, F. Wehking

Veranst. SWS: 18

Projektmodul

Di, wöch., 10:00 - 16:00, Geschwister-Scholl-Str. 7 - Atelier - FK allgemein HP05, ab 17.10.2017

Bemerkung

Wer noch nicht an einem Projekt von Prof. Liz Bachhuber teilgenommen hat, muss sich zur Konsultation am 10.10.17 zwischen 9.00-12.00 im Raum 008, VdV mit Portfolio vorstellen.

Kommentar

Das Müllprojekt IV: Material Neu Denken

Ziel von Müllprojekt IV: Material Neu Denken ist es, die ständige Veränderung und Transformation von Material zu untersuchen - und zu versinnbildlichen. Fragen wie: Was ist der wahre Wert von (gebrauchtem) Material? Wie ist unsere Beziehung zur Dingwelt heute in einer zunehmend digitalisierten und automatisierten Gesellschaft? Wenn gebrauchte Objekte auch Zeitzeugen sind - die in ihrer Form und Beschaffenheit eine bestimmte Zeit oder Epoche verkörpern und deswegen Artefakte im archäologischen Sinne sind - welche Fundstücke aus der eigenen Biografie können in diesem Kontext künstlerisch verarbeitet werden? Inwieweit kann selbst das Kunstwerk ökologisch verwertbar bzw. „green“ sein? Welchen Standpunkt kann man als Künstler einnehmen und welche neuen Fragen können evoziert werden? Kann sowohl das Politische als auch das Poetische in der Arbeit gleichzeitig vorhanden sein?

Im Projekt soll vor dem Hintergrund der oben aufgelisteten Fragen ein neuer Zugang zum Material gefunden werden, der es ermöglicht Wahrnehmung und Perspektive zu modifizieren und gesellschaftliche Veränderungen anzuregen. Die Projektteilnehmer werden zudem in Form von Kurzreferaten aktuelle Künstlerpositionen zum Thema vorzustellen haben, die sich mit den gleichen/ähnlichen Fragestellungen beschäftigen.

In der Neuauflage von „Das Müllprojekt“ geht es auch um eine Reflexion über das eigene (Konsum) Verhalten und unsere Einstellung zu den (gebrauchten) Dingen als BürgerInnen - vor allem aber als KünstlerInnen und IngenieurInnen. Wir braven KonsumentInnen praktizieren Mülltrennung. Aber was passiert dann eigentlich mit unserem sorgsam sortierten Abfall? Angedacht sind gemeinsame Exkursionen zu Wiederverwertungsinstanzen wie Kompostanlagen, Sozialkaufhäusern, Plastikrecyclinghöfen, Reparaturcafés, Schrottplätzen und Altkleiderrecyclingstationen. Und was passiert überhaupt mit dem Altglas?

In Fragen der Nachhaltigkeit ist Recycling und die Idee eines „self-sustaining system“ oder selbstversorgendes System ein wichtiges Thema, mit dem wir uns in „Das Müllprojekt“ auseinandersetzen werden - künstlerisch und ingenieurtechnisch. Wir wollen untersuchen, wie selbstversorgende Systeme wie anaerobe Vergärungsanlagen/ Biogas-, Aquaponics- und Kläranlagen funktionieren. Gemeinsame Lehrveranstaltungen (Seminare, Workshops, Exkursionen) sind deswegen punktuell mit den Umweltingenieurwissenschaften geplant. Einführungen in grundlegenden Prinzipien der jeweils anderen Disziplin werden angeboten sowie Wahrnehmungsübungen in Form eines gemeinsamen Zeichenworkshops im öffentlichen Raum. Wir hoffen dadurch, die Zusammenarbeit zwischen KünstlerInnen und UmweltingenieurInnen in der Wechselwirkung zu intensivieren. Was für Modelle, Visionen, Lösungen schlagen wir als interdisziplinäres Projekt vor?

Das Projekt wird im Wintersemester 17/18 und Teil II im Sommersemester 2018 angeboten, um auf den Ergebnissen des voran gegangenen Semesters aufzubauen, um abschließend im Bauhausjahr 2019 in einer Wanderausstellung gezeigt zu werden. Ein begleitendes internationales Abfallsymposium in Weimar ist ebenfalls in Planung.

Hintergrundinformation:

In diesem letzten, zweisemestrigen Projekt kehre ich mit „Das Müllprojekt“ zum Anfang meiner Professur an der Bauhaus-Universität Weimar zurück und schließe damit einen 25-jährigen Kreis: 1993 bot ich als erstes Projekt meiner Laufbahn „Das Müllprojekt“ an. Die Auseinandersetzung mit Artefakten der gerade untergegangenen Kultur der DDR war damals ein brisantes Thema unter den Studierenden, die durch die Wende noch unter einer Art Kulturschock standen. Schon damals war klar: Wenn KünstlerInnen Abfall in ihre Arbeit integrieren, schlagen sie ein neues Wirtschaftssystem vor. Gleichzeitig fordern sie Menschen auf, ihre Vorurteile zu überprüfen und ein Bewusstsein für Mechanismen des Entwertend und Ausschließens in der Kultur zu entwickeln.

Im Müllprojekt 2001 „Flottsam and Jetsam“, die erste Zusammenarbeit mit dem Lehrstuhl für Abfallwirtschaft, stand die Betrachtung von Müll als Träger kollektiver und individueller Erinnerung im Vordergrund. In der anschließenden Ausstellung in der documenta-Halle in Kassel, die in Zusammenhang mit dem Pilotprojekt für biologisch abbaubaren Kunststoff entstand, haben wir ein erweitertes Publikum erreicht - und Möglichkeiten der gemeinsamen Forschung entdeckt. Die Frage nach der Rolle der Kunst in gesellschaftlichen Zusammenhängen wurde immer wichtiger.

10 Jahre später war die Auseinandersetzung mit aktuellen globalen, ökologischen und ökonomischen Fragestellungen zum Thema Müll zentraler Inhalt der Neuauflage des Projekts mit dem Titel „Entrop(h)y“. Phänomene wie der Great Pacific Garbage Patch waren inzwischen in das Blickfeld einer schon lange ökologisch sensibilisierten Gesellschaft gerückt. Die sehr einfache Erkenntnis, dass sich die Probleme in einem viel größeren Rahmen abspielen als in unserem häuslichen Mülltrennungssystem, rückten das Wohin, die Frage danach, wie mit Müll umgegangen wird, in den Mittelpunkt unserer Auseinandersetzung. Der damalige Titel „Entrop(h)y“ ist eine Wortschöpfung zwischen Entropie und Trophäe, der daran erinnerte, dass natürliche Prozesse nicht rückgängig zu machen sind: Die Menge an Energie innerhalb eines geschlossenen Systems bleibt gleich, die Form verändert sich in Richtung Chaos und Unordnung. Durch das eingesetzte H zur Trophäe geadelt, impliziert der Titel, dass wir von ständigen Veränderungen und Transformationen der Materie profitieren könnten.

Auf den unterschiedlichen Stufen der Entwicklung bilden sich unterschiedliche Einschätzungen heraus, was eigentlich Abfall ist, insbesondere hinsichtlich der Lebensdauer eines Produktes. „Abfall“ ist sowohl ein Begriff ohne Abstufungen als auch einen Begriff mit hoher Flexibilität. Die Definition, ob ein Material Abfall ist - oder nicht - ist subjektiv geprägt und von dem jeweiligen gesellschaftlichen Umfeld abhängig. Was Abfallvermeidung angeht - und damit Entropiereduktion - sind arme Gesellschaften wesentlich fortschrittlicher als reiche. Doch wehe, die armen Gesellschaften steigen in den Kanon der Reichen auf! Sie scheint sich immer mit zunehmendem Wohlstand ebenso wie ihre ökonomischen Vorbilder, die Industrienationen, zu verhalten: Abfall muss man sich leisten können!

Leistungsnachweis

Projektschein, Workshopschein, Exkursionstage

317220008 Der Mensch als Tier**J. Hintzer, J. Hufner**

Veranst. SWS: 16

Projektmodul

Di, gerade Wo, 15:15 - 18:30, Steubenstraße 6a, Haus D - Kinoraum 112, ab 17.10.2017

Bemerkung

Ort: Raum 112, Steubenstr. 6a

Termin: Di. 14tägig gerade ab 17.10.2017, 15.15-18.30 Uhr, dazu 2 Blockseminare (Termin wird noch bekannt gegeben)

Kommentar

Den Menschen als Tier zu betrachten, heißt ihn mit unverstelltem Blick anzusehen, sich mit Verhaltensmustern und Beweggründen hinter dem Offensichtlichen zu beschäftigen. Warum verhalten wir uns auf diese oder jene Art und welche Beweggründe zeigen sich dabei, die wir eigentlich gar nicht offenbaren wollen? Wie schaffen wir es ein authentisches Abbild dessen zu machen was uns ausmacht? Diese formale Frage betrifft Inszenierung und die formale Umsetzung. Formal werden wir die Mittel des Tierfilms, aber auch künstlerische Positionen zu diesem Thema untersuchen, denn in der Kunstwelt hat sowohl das Mensch im Tier als auch das Tier im Mensch einen festen Platz. Inhaltlich wird es bei den Projekten um die grundlegenden Themen, wie Nahrungsbeschaffung, Fortpflanzung und Überleben, gehen.

Die Studierenden werden einen inszenierten Film zu diesem Thema umsetzen, der bis zum 30.3.2018 fertiggestellt sein muss.

Voraussetzungen

Portfolio, Selbstbeschreibung in drei Sätzen als Tier

Leistungsnachweis

Regelmäßige Teilnahme, aktive Mitarbeit und Realisierung eines Films.

317220009 Der Mensch als Tier**J. Hintzer, J. Hufner**

Veranst. SWS: 16

Projektmodul

Di, gerade Wo, 15:15 - 18:30, Steubenstraße 6a, Haus D - Kinoraum 112, ab 17.10.2017

Bemerkung

Ort: raum 112, Steubenstr. 6a

Termin: Di. 14tägig gerade ab 17.10.2017, 15.15-18.30 Uhr, dazu 2 Blockseminare (Termin wird noch bekannt gegeben)

Kommentar

Den Menschen als Tier zu betrachten, heißt ihn mit unverstelltem Blick anzusehen, sich mit Verhaltensmustern und Beweggründen hinter dem Offensichtlichen zu beschäftigen. Warum verhalten wir uns auf diese oder jene Art und welche Beweggründe zeigen sich dabei, die wir eigentlich gar nicht offenbaren wollen? Wie schaffen wir es ein authentisches Abbild dessen zu machen was uns ausmacht? Diese formale Frage betrifft Inszenierung und die formale Umsetzung. Formal werden wir die Mittel des Tierfilms, aber auch künstlerische Positionen zu diesem Thema untersuchen, denn in der Kunstwelt hat sowohl das Mensch im Tier als auch das Tier im Mensch einen festen Platz. Inhaltlich wird es bei den Projekten um die grundlegenden Themen, wie Nahrungsbeschaffung, Fortpflanzung und Überleben, gehen.

Die Studierenden werden einen inszenierten Film zu diesem Thema umsetzen, der bis zum 30.3.2018 fertiggestellt sein muss.

Voraussetzungen

Portfolio, Selbstbeschreibung in drei Sätzen als Tier

Leistungsnachweis

Portfolio, Selbstbeschreibung in drei Sätzen als Tier

317220010 Die Macht des Bildes oder die Inszenierung der Macht.

J. Hauspurg, H. Stamm

Veranst. SWS: 18

Projektmodul

Do, wöch., 10:00 - 15:00, Steubenstraße 8, Haus A - Projektraum 403, ab 12.10.2017

Kommentar

Moderne Bildwelten beherrschen den Alltag über Instagram und andere sozialen Netzwerke. Zirka 90 Millionen Bilder berichten täglich über banale oder wichtige Dinge des Lebens. Hierbei verändern sich ständig die Parameter des kommunikativen, bildhaften Informationsaustausches.

Wie verändern sich bildgebende Strukturen- und Strategien im Sinne der Inszenierung der Macht? Wie entscheidend ist die Ästhetik in Zeiten der transzentralen Medienplattformen?

Dieses Projekt beinhaltet eine Vortragsreihe über die Entwicklung des fotografischen Abbildes, die Vorstellung von kunsthistorisch wichtigen Vertretern der Vergangenheit, der Gegenwart und deren bildsprachlich relevanten angewandten und künstlerischen Bildsprachen. Ziel des Projektes ist die Entwicklung eines eigenen problemorientierten Themas, dessen gestalterischen Umsetzung und Präsentation.

Voraussetzungen

Werkstatteinführung Fotostudio

Leistungsnachweis

Note

317220011 Festivallounge 2018

A. Körnig

Veranst. SWS: 16

Projektmodul

Mi, wöch., 08:00 - 19:00, Bauhausstraße 15 - Kinoraum 004, 25.10.2017 - 14.02.2018

Bemerkung

Dozentin: Juliane Fuchs

Termine: erster Block: 14.-15.10.2017 jeweils 11.00 - 17.00 Uhr, 25.10.2017: 16.00 - 19.00 Uhr, 08.11.2017: 16.00 - 19.00 Uhr, 17.11.2017: 20.00 - 01.00 Uhr, 29.11.2017: 16.00 - 19.00 Uhr, 09.12.2017: 8.00 - 19.00 Uhr, 10.01.2018: 16.00 - 19.00 Uhr, 31.01.2018: 16.00 - 19.00 Uhr, geplante Exkursionen: 18.-22.10.2017 Filmkunsttage Sachsen-Anhalt, 19.-25.11.2017 Filmschoolfest München, 22.-28.01.2018 Max Ophüls Preis Saarbrücken

Raum: 004/B15

Kommentar

Im Jahr 2018 steht das 20. backup_festival (30.05.-03.06.2018) vor weiteren Herausforderungen. Interaktion und Austausch zwischen Studierenden, Absolventen, Filmschaffenden, Experten, Medienbranche und Zuschauern stehen auch im Jubiläumsjahr im Vordergrund, denn es hat sich in den letzten Jahren gezeigt, dass es nicht mehr die technologischen Innovationen sind, die das Festival interessant machen.

Das internationale Kurzfilmfestival backup legt den Fokus auf den Universitäts- und Kreativstandort Weimar und seine Studierenden und schärft den Kontrast zu anderen etablierten, aber ausschließlich an Filmhochschulen adressierten Filmwettbewerben. Genau aus diesem Grund treten zum neunten Mal Studierende und Absolventen von internationalen Kunst-, Medien- und Gestaltungshochschulen sowie Universitäten mit Ihren filmischen Wettbewerbsbeiträgen gegeneinander an.

Seit 2006 ist das Festival in die Lehre an der Bauhaus-Universität integriert und seit 2009 auf Arbeiten von internationalen Kunst-, Medien- und Gestaltungshochschulen fokussiert. backup ist sowohl eine Präsentationsfläche für das Filmschaffen in Weimar, als auch ein internationaler studentischer Wettbewerb und zugleich ein regionales Publikumsfestival.

Beim backup_festival geht es um das Erkunden neuer, zeitgemäßer Formen und Formate des bewegten Bildes und interdisziplinärer Grenzüberschreitungen. Die kreative Auseinandersetzung mit verschiedenen Produktions- und Ausdrucksweisen steht im Vordergrund. Gesucht werden Produktionen, die die Grenzen und Möglichkeiten des filmischen Formats reflektieren, definieren und neu ausrichten.

Wie lassen sich diese Ansprüche in einem zukunftsweisenden Gesamt ereignis und Veranstaltungsformat vereinen?

Die Studierenden werden mit der allgemeinen Organisation und Gestaltung des Festivals, von der Auswahl des Filmprogramms über die Suche nach Medienpartnern und Sponsoren bis zur Organisation und Konzeption der Veranstaltungsorte und die Corporate Identity inklusive Print, Web und App vertraut gemacht.

Der Arbeitsprozess bis zur Nachbereitung des Festivals ist ein gestalterisch-kuratorischer Gesamtprozess der auch eine nachhaltige Nachwuchsförderung zum Ziel hat. Die Studierenden können in vielerlei Hinsicht eine selbstbewusste Position als Bauhaus-Studierende in Weimar einnehmen. Sie werden in sämtliche Planungen und -vorbereitungen einbezogen. Es werden praktische Einblicke in die Durchführung und den Ablauf eines Kurzfilmfestivals vermittelt. Außerdem heißt es natürlich: Non-Stop Filme schauen, Partner-Festivals kennen lernen und viele internationale Kontakte knüpfen!

Wir sprechen eine ausdrückliche Einladung zur interdisziplinären Zusammenarbeit an alle Studierenden der verschiedensten Studiengänge, Professuren und Bereiche der Bauhaus-Universität Weimar aus, sich nicht nur aktiv an der Organisation und Programmierung von backup zu beteiligen, sondern das Festival auch als Präsentations- und Ausstellungsfläche für eigene Projekte zu verstehen.

Voraussetzungen

E-mail mit Motivationsschreiben und Referenzen bis 09.10.2017 an anne.koernig@gmail.com

Leistungsnachweis

E-mail mit Motivationsschreiben und Referenzen bis 09.10.2017 an anne.koernig@gmail.com

317220012 Festivallounge 2018

A. Körnig

Projektmodul

Mi, wöch., 08:00 - 19:00, Bauhausstraße 15 - Kinoraum 004, 25.10.2017 - 14.02.2018

Veranst. SWS: 16

Bemerkung

Dozentin: Juliane Fuchs

Termine: erster Block: 14.-15.10.2017 jeweils 11.00 - 17.00 Uhr, 25.10.2017: 16.00 - 19.00 , 08.11.2017: 16.00 - 19.00 Uhr , 17.11.2017: 20.00 - 01.00 Uhr, 29.11.2017: 16.00 - 19.00 Uhr, 09.12.2017: 8.00 - 19.00 Uhr, 10.01.2018:

16.00 - 19.00 Uhr, 31.01.2018: 16.00 - 19.00 Uhr, geplante Exkursionen: 18.-22.10.2017 Filmkunsttage Sachsen-Anhalt, 19.-25.11.2017 Filmschoolfest München, 22.-28.01.2018 Max Ophüls Preis Saarbrücken

Raum: 004, B15

Kommentar

Im Jahr 2018 steht das 20. backup_festival (30.05. - 03.06.2018) vor weiteren Herausforderungen. Interaktion und Austausch zwischen Studierenden, Absolventen, Filmschaffenden, Experten, Medienbranche und Zuschauern stehen auch im Jubiläumsjahr im Vordergrund, denn es hat sich in den letzten Jahren gezeigt, dass es nicht mehr die technologischen Innovationen sind, die das Festival interessant machen.

Das internationale Kurzfilmfestival backup legt den Fokus auf den Universitäts- und Kreativstandort Weimar und seine Studierenden und schärft den Kontrast zu anderen etablierten, aber ausschließlich an Filmhochschulen adressierten Filmwettbewerben. Genau aus diesem Grund treten zum neunten Mal Studierende und Absolventen von internationalen Kunst-, Medien- und Gestaltungshochschulen sowie Universitäten mit Ihren filmischen Wettbewerbsbeiträgen gegeneinander an.

Seit 2006 ist das Festival in die Lehre an der Bauhaus-Universität integriert und seit 2009 auf Arbeiten von internationalen Kunst-, Medien- und Gestaltungshochschulen fokussiert. backup ist sowohl eine Präsentationsfläche für das Filmschaffen in Weimar, als auch ein internationaler studentischer Wettbewerb und zugleich ein regionales Publikumsfestival.

Beim backup_festival geht es um das Erkunden neuer, zeitgemäßer Formen und Formate des bewegten Bildes und interdisziplinärer Grenzüberschreitungen. Die kreative Auseinandersetzung mit verschiedenen Produktions- und Ausdrucksweisen steht im Vordergrund. Gesucht werden Produktionen, die die Grenzen und Möglichkeiten des filmischen Formats reflektieren, definieren und neu ausrichten.

Wie lassen sich diese Ansprüche in einem zukunftsweisenden Gesamtereignis und Veranstaltungsformat vereinen?

Die Studierenden werden mit der allgemeinen Organisation und Gestaltung des Festivals, von der Auswahl des Filmprogramms über die Suche nach Medienpartnern und Sponsoren bis zur Organisation und Konzeption der Veranstaltungsorte und die Corporate Identity inklusive Print, Web und App vertraut gemacht.

Der Arbeitsprozess bis zur Nachbereitung des Festivals ist ein gestalterisch-kuratorischer Gesamtprozess der auch eine nachhaltige Nachwuchsförderung zum Ziel hat. Die Studierenden können in vielerlei Hinsicht eine selbstbewusste Position als Bauhaus-Studierende in Weimar einnehmen. Sie werden in sämtliche Planungen und -vorbereitungen einbezogen. Es werden praktische Einblicke in die Durchführung und den Ablauf eines Kurzfilmfestivals vermittelt. Außerdem heißt es natürlich: Non-Stop Filme schauen, Partner-Festivals kennen lernen und viele internationale Kontakte knüpfen!

Wir sprechen eine ausdrückliche Einladung zur interdisziplinären Zusammenarbeit an alle Studierenden der verschiedensten Studiengänge, Professuren und Bereiche der Bauhaus-Universität Weimar aus, sich nicht nur aktiv an der Organisation und Programmierung von backup zu beteiligen, sondern das Festival auch als Präsentations- und Ausstellungsfläche für eigene Projekte zu verstehen.

Voraussetzungen

E-mail mit Motivationsschreiben und Referenzen bis 09.10.2017 an anne.koernig@gmail.com

Leistungsnachweis

Fertigstellung und Abgabe einer Gruppenarbeit und Dokumentation im Rahmen der Festivalvorbereitung bis 31.03.2018.

317220013 Fleischgewordenes Wort

A. Drechsler, N. Singer

Veranst. SWS: 16

Projektmodul

Di, wöch., 10:00 - 13:00, Steubenstraße 8, Haus A - Projektraum 601, 24.10.2017 - 03.02.2018

Bemerkung

Anmeldung bis zum 30.09. per Mail bei Melanie Birnschein: melanie.birnschein@uni-weimar.de

Kommentar

weitere Lehrende: Michaela Falkner

Wir kreieren zusammen einen 72 stündigen Parcours durch Weimar.

Wir bemächtigen uns für 72 Stunden der Stadt Weimar.

Wir hinterlassen Spuren, ziehen Spuren, schreiben uns in die Stadt ein.

Die Aspekte Dauer, Ausharren über Tage, sich Aussetzen und an die Wand zu stellen, sind bestimmend.

Im Idealfall entsteht dabei eine Formel die wir sichtbar hinterlassen. (Welchen Inhalts, das werden wir im Laufe des Semesters erarbeiten)

Und es wird ein Finale geben!

Die Elemente dieser Formel können Sprache, Ton, Film etc. sein.

Sprachlich, akustisch, filmisch etc. vermittelte Skulpturen.

Drei Tage vor einer existentiell angepackten Augenzeugenschaft, jenen Menschen die in Weimar an jenen Gebäuden/Orten vorbeigehen, vorbeifahren, sie besuchen, dort verharren.

Dieser Kurs wird sich für literarisch Begabte textlastig gestalten, für andere akustisch, szenisch oder skulptural.

Wir werden gemeinsam geeignete Orte in Weimar recherchieren, uns einen Parcours zusammenstellen, und für diese Orte Konzepte entwickeln und verwirklichen.

Utopie. Große Ideen. An der großen Nummer arbeiten.

Manifestierende sein!

Dem Prinzip Verausgabung frönen!

Geblockte Termine: 24.10., 07.11., 28.11., 19.12., 16.01., 23.01. jeweils von 10 - 17 Uhr

Start des 72 Stunden Parcours: 01.02.

FALKNER

Schriftstellerin, Dramatikerin und Hörspielregisseurin.

Geboren als Michaela Falkner 1970 Österreich, arbeitet und lebt in Wien und Algier. Promovierte in politischer Psychologie (zum Thema Verbale Konstrukte).

FALKNER deklariert ihre Arbeiten, egal in welchem Medium, als Manifeste. Ein Gesamtwerk, das sie Stück für Stück, Nummer für Nummer entwickelt, festhält und fortschreibt, eine Welt- und Sehnsuchtsformel in mittlerweile 52 Teilen.

Der Gestus von FALKNERs Texten ist einer, der über alle Gattungs- und Genregrenzen hinweg eine Ausdrucksform sucht, die Text mit performativen, theatralisch-deklamatorischen Mitteln inszeniert. Dieser Text ist immer Partitur, egal welches Medium, welche Bühne er nutzt, die Inszenierung ist ihm eingeschrieben.

Leistungsnachweis

künstlerische Abschlussarbeit im Rahmen einer 72h-Performance (Anfang Februar).

317220014 Freies Projekt**F. Zeischegg**

Projektmodul

Di, wöch., ab 17.10.2017

Bemerkung

Anmeldung: nur per E-Mail: francis.zeischegg@uni-weimar.de

Richtet sich an: Fak. Kunst und Gestaltung: LAK, PD, FK, VK, MKG

Ort: Geschwister-Scholl-Straße 7, Raum 102

Kommentar

Studierende im zweiten Studienabschnitt haben die Möglichkeit, selbstständige Einzelprojekte im gestalterischen oder künstlerischen Bereich vorzuschlagen und nach Absprache mit den jeweiligen Professoren, die für die Betreuung gewünscht werden, durchzuführen. Schriftliche Anmeldung bitte bis zum Ende der Vorlesungszeit des vorausgehenden Semesters mit einer Beschreibung und Begründung des geplanten Studienvorhabens, damit rechtzeitig - spätestens zu Beginn des Semesters - geklärt werden kann, ob die gewünschte Betreuung möglich ist.

Leistungsnachweis

Note/Präsentation/ 18 LP

317220015 HASS**A. Döpel, B. Scheven**

Veranst. SWS: 18

Projektmodul

Di, wöch., 10:15 - 14:00, Marienstraße 1b - Pool-Raum 305, ab 17.10.2017

Bemerkung

Voranmeldung bis zum 09.Oktober 2017 per Mail (alexander.doepel@uni-weimar.de)

Konsultation am 10.Oktober, 09:00 - 12:00 Uhr im Raum 309, Marienstraße 1a

Kommentar

Hass und Liebe sind die beiden stärksten Motoren unseres Handelns und die intensivsten Inhalte unserer Kommunikation. In der letzten Dekade allerdings nimmt der Hass scheinbar disproportional zu und bestimmt den öffentlichen Diskurs.

Im Projekt werden in mehreren Zeitabschnitten Arbeiten rund um den persönlichen, kulturellen, religiösen oder politischen, um den reaktiven oder charakterbedingten Hass entstehen.

Ob inszeniert, illustriert, programmiert, als Plakat, Film, 360°-Kampagne, Online-Service, App oder Produkt - alles ist möglich.

Methoden zur Ideenentwicklung werden ebenso Bestandteil des Rahmenprogramms sein, wie die Entwicklung von Präsentationen sowie das Präsentieren selbst.

Ggf. Kooperation mit dem „bftd“ – Bündnis für Demokratie und Toleranz gegen Extremismus und Gewalt

Voraussetzungen

Schwerpunkt auf konzeptionell/inhaltlichem Arbeiten

Leistungsnachweis

Note

317220016 Interface Design 2 - Einführung weiterführende Methoden und Technologien im Interface Design**J. Geelhaar**

Veranst. SWS: 16

Projektmodul

Di, wöch., 09:15 - 12:30, Marienstraße 7 B - Seminarraum 105, ab 17.10.2017

Kommentar

Thematisch offenes Modul, das folgende Themenfelder einführend vermittelt und Studenten befähigt Konzepte und funktionelle Prototypen (von einfachen Papier Mockups bis hin zu high-fidelity Prototypen und "proof of concept"-Demonstratoren) zu realisieren.

Mobile und Desktop Apps

Entwicklung von Konzepten und Funktionsprototypen für Apps und Services in vernetzten Ökosystemen (Desktop und Mobile Apps)

Physical Interfaces für das "Internet of Things"

Prototyping mit der Arduino platform und andere Entwicklungsplattformen unter Verwendung von Sensoren und Aktoren.

Web of Things

Entwicklung von Konzepten und Funktionsprototypen für Apps und Services in vernetzten Ökosystemen in Verbindung mit "Smart en" physischen Objekten und Interfaces.

Voraussetzungen

Besuch mindestens eines begleitenden Werkmoduls der Professur Interface Design bei: Johannes Deich, Jason Reizner

Leistungsnachweis

Das vollständig abgeschlossene Projektkonzept muss in der gemeinsamen Abschlusspräsentation der Professur Interface Design am Ende der Vorlesungszeit präsentiert und Online zur Verfügung gestellt werden.

Die Umsetzung eines Funktionsprototypen und dessen Dokumentation erfolgt während der vorlesungsfreien Zeit bis zum Ende des Semesters.

Die Dokumentation des Projekts wird zum Ende des Semesters im PDF Format erwartet (Abgabe auf DVD).

317220017 In vier Monaten zur perfekten Figur

U. Mothes

Veranst. SWS: 18

Projektmodul

Di, wöch., 14:15 - 17:30, Marienstraße 1b - Projektraum 301, ab 17.10.2017

Kommentar

Filme kreisen um Figuren. Der Spielfilm, das dokumentarischen Genre, der Videoessay, das filmische Selbstportrait oder der Animationsfilm kommen häufig nicht ohne eine zentrale Figur aus. Je differenzierter diese angelegt ist, umso unmittelbarer und überzeugender ist ihre Wirkung. Die Handlung, ob dokumentarisch oder fiktiv, steht in engem Zusammenhang damit, wie die Figur des Protagonisten entworfen ist. Welche Informationen in Dialogtext und bewegtem Bild muss ich als Autor liefern, um diesen Charakter möglichst plastisch darstellen zu können?

Im Mittelpunkt des Projekts steht die Entwicklung und Konturierung einer Figur, welche die filmische Erzählung vorantreibt und glaubhaft macht. Beispielhaft untersuchen wir die Hintergründe, Bedürfnisse und Ziele dieses Protagonisten. Dabei sollen individuell oder in kleinen Gruppen eigene filmische Arbeiten konzipiert und umgesetzt werden.

Leistungsnachweis

Note

317220018 Klangwerkstatt A - 17/18

T. Carrasco García, R. Minard

Veranst. SWS: 16

Projektmodul

Di, wöch., 09:45 - 10:45, Coudraystraße 13 A - Klanglabor 011, ab 17.10.2017

Bemerkung

weitere Termine: 13:30—15:00 Uhr. Weitere Termine nach Vereinbarung

Kommentar

weitere Lehrende: Tim Helbig

Das Feld der Elektroakustischen Musik beinhaltet ein breites Spektrum von Aktivitäten, darunter akusmatische Konzerte, Installation, Live-Elektronik und Performance, Netzmusik-Konzepte, Klangkunst und zahlreiche Formen von Multimedia. Die Klangwerkstatt ist ein Projekt, in dem die Studierenden die Freiheit haben, diese vielfältigen Facetten von Elektroakustik zu erforschen und mit ihren eigenen Projekten zu verknüpfen. Zu den daraus resultierenden Fragestellungen werden Diskussions- und Arbeitsgruppen gebildet. Die Arbeit im Projekt kann individuell oder in der Gruppe erfolgen.

Das Projekt Klangwerkstatt steht allen Studierenden offen, die "Elektroakustische Musik I" absolviert haben oder die demonstrieren können, dass sie über entsprechende äquivalente Fähigkeiten und Erfahrung verfügen. Die Zulassung zum Projekt erfolgt auf Basis eines persönlichen Vorstellungsgesprächs.

Voraussetzungen

Elektroakustische Musik I oder vergleichbar

Leistungsnachweis

Referate, Künstlerisches Projekt mit Dokumentation.

317220019 Klangwerkstatt B - 17/18

T. Carrasco García, R. Minard

Veranst. SWS: 16

Projektmodul

Di, wöch., 09:45 - 10:45, Coudraystraße 13 A - Klanglabor 011, ab 17.10.2017

Bemerkung

weitere Termine: 13:30—15:00 Uhr. Weitere Termine nach Vereinbarung

Kommentar

weitere Lehrende: Tim Helbig

Das Feld der Elektroakustischen Musik beinhaltet ein breites Spektrum von Aktivitäten, darunter akusmatische Konzerte, Installation, Live-Elektronik und Performance, Netzmusik-Konzepte, Klangkunst und zahlreiche Formen von Multimedia. Die Klangwerkstatt ist ein Projekt, in dem die Studierenden die Freiheit haben, diese vielfältigen Facetten von Elektroakustik zu erforschen und mit ihren eigenen Projekten zu verknüpfen. Zu den daraus resultierenden Fragestellungen werden Diskussions- und Arbeitsgruppen gebildet. Die Arbeit im Projekt kann individuell oder in der Gruppe erfolgen.

Das Projekt Klangwerkstatt steht allen Studierenden offen, die "Elektroakustische Musik I" absolviert haben oder die demonstrieren können, dass sie über entsprechende äquivalente Fähigkeiten und Erfahrung verfügen. Die Zulassung zum Projekt erfolgt auf Basis eines persönlichen Vorstellungsgesprächs.

Voraussetzungen

Elektroakustische Musik I oder vergleichbar

Leistungsnachweis

Referate, Künstlerisches Projekt mit Dokumentation.

317220020 Narrative Fotografie oder der konstruierte Augenblick.

J. Hauspurg, H. Stamm

Veranst. SWS: 18

Projektmodul

Di, wöch., 10:00 - 15:00, Steubenstraße 8, Haus A - Projektraum 403, ab 17.10.2017

Bemerkung

Begleitend zum Projekt wird der Fachkurs »Fotografie erzählt« von Sebastian Herold angeboten.

Kommentar

Um eine bildhafte Umsetzung – im Sinne eines experimentellen gestalterischen Vorhabens – zu bewältigen, sind eine Menge von medienspezifischen Grundlagen und deren Verfahren Grundlage allen fotografischen Arbeitens.

Dabei sind elementare, arbeitsbedingte Unterscheidungen zu treffen z.B. für die Arbeit im Außenbereich oder im Studio. Die Entwicklung einer eigenen Bildsprache ist in Abhängigkeit mit der Lichtführung und unter Berücksichtigung der elementaren Einbindung von Dramaturgie und Regie maßgebend im Bereich der erfolgreichen Autorenschaft.

Im Projekt sollen die Grundlagen für eine narrative Bildgestaltung erörtert werden und daraus resultierend eine eigene Arbeit, erzählerischer Vorgaben, entwickelt werden.

Voraussetzungen

Werkstatteinführung Fotostudio

Leistungsnachweis

Note

317220021 Play in my Dome

C. Wüthrich, N.N.

Veranst. SWS: 10

Projekt

Bemerkung

Ort und Zeit werden zur Projektbörse bekannt gegeben.

Time and place will be announced at the project fair.

Kommentar

Im GFXLab der Fakultät Medien möchten wir den Raum nutzen, um interactive Spiele in Form einer Domeprojektion zu erschaffen.

Nachdem wir im letzten Semester einen Dome (inkl. 3D sound) gebaut haben, werden wir an einer Gaming/ Projektionsumgebung arbeiten. Wir werden Gaming Devices für den Dome integrieren, Ambisonics Sound in Spiele einbetten und werden Spielkonzepte passend zum Dome entwickeln.

Für die Bewerbung wären Erfahrungen entweder in Sound/3D/Video/Game Engines vom Vorteil. Ein grundlegendes Interesse für die Materie wäre wünschenswert.

Das Projekt ist ein interdisziplinäres Projekt zwischen Studierende der Medieninformatik und der Medien-Kunst und Gestaltung.

317220022 POST TRUTH

A. Helmcke

Veranst. SWS: 16

Projektmodul

Di, wöch., 13:30 - 16:45, Bauhausstraße 15 - Projektraum 104, 17.10.2017 - 13.02.2018

Kommentar

Der alltägliche Umgang mit generierten, künstlichen oder simulierten Umgebungen ist für uns eine Selbstverständlichkeit geworden und wirkt sich auch auf die Wahrnehmung solcher Umgebungen aus, die wir als "natürlich", "wirklich" oder "real" bezeichnen würden. Das Projekt POST TRUTH stellt die Frage, inwieweit unsere von digitalen Medien kodierten Seh- und Handlungsweisen sich für künstlerische Konzepte und Strategien im Bereich Bewegtbild/Installation umfunktionieren lassen. Der Fokus liegt dabei auf dem Umgang mit analogen Materialien und Techniken, die im Verbund mit dem Werkmodul "push pull" auf ihr Potenzial für zeitbasiertes oder sequenzielles Gestalten hin untersucht werden. Jede/r Teilnehmer/in wird aufbauend auf den Erfahrungen, die im Werkmodul vermittelt werden, eine eigene Projektidee entwickeln und umsetzen.

Alle Projektteilnehmer/innen müssen verbindlich das Werkmodul "push pull" belegen. Das Projekt ist aus technischen Gründen in der Teilnehmerzahl begrenzt. Interessierte werden gebeten, sich während der Konsultationen vor der Projektwahl am Di 10.10.2017 zwischen 9 und 12h, Bauhausstr 15, R202 vorzustellen.

Voraussetzungen

Belegung des Werkmoduls "push pull"

Leistungsnachweis

Regelmäßige Teilnahme, Bereitschaft zur Gruppenarbeit, eigenständige Projektentwicklung, Semesterpräsentation

317220023 POST TRUTH

A. Helmcke

Veranst. SWS: 16

Projektmodul

Di, wöch., 13:30 - 16:45, Bauhausstraße 15 - Projektraum 104, 17.10.2017 - 13.02.2018

Kommentar

Der alltägliche Umgang mit generierten, künstlichen oder simulierten Umgebungen ist für uns eine Selbstverständlichkeit geworden und wirkt sich auch auf die Wahrnehmung solcher Umgebungen aus, die wir als "natürlich", "wirklich" oder "real" bezeichnen würden. Das Projekt POST TRUTH stellt die Frage, inwieweit unsere von digitalen Medien kodierten Seh- und Handlungsweisen sich für künstlerische Konzepte und Strategien im Bereich Bewegtbild/Installation umfunktionieren lassen. Der Fokus liegt dabei auf dem Umgang mit analogen Materialien und Techniken, die im Verbund mit dem Fachmodul "push pull" auf ihr Potenzial für zeitbasiertes oder sequenzielles Gestalten hin untersucht werden. Jede/r Teilnehmer/in wird aufbauend auf den Erfahrungen, die im Werkmodul vermittelt werden, eine eigene Projektidee entwickeln und umsetzen.

Alle Projektteilnehmer/innen müssen verbindlich das Fachmodul "push pull" belegen. Das Projekt ist aus technischen Gründen in der Teilnehmerzahl begrenzt. Interessierte werden gebeten, sich während der Konsultationen vor der Projektwahl am Di 10.10.2017 zwischen 9 und 12h, Bauhausstr 15, R202 vorzustellen.

Voraussetzungen

Belegung des Fachmoduls "push pull"

Leistungsnachweis

Regelmäßige Teilnahme, Bereitschaft zur Gruppenarbeit, eigenständige Projektentwicklung, Semesterpräsentation

317220024 REHAB(ilitate)YOURSELF!

N. Hamann, A. Mühlenberend

Veranst. SWS: 18

Projektmodul

wöch.

Kommentar

Wir entwerfen unterschiedliche Lösungen, um die eigenmotivierte Rehabilitation von Schlaganfallpatienten zu unterstützen. Ziel ist der Entwurf und die 3-D-Modellierung verschiedener Möglichkeiten, um die gelähmte Hand von Schlaganfall-Patienten zu mobilisieren.

„Reha@home“ beschreibt einen Trend der Medizin, Rehabilitation nicht mehr ausschließlich im klinischen Umfeld zu betreiben, sondern auch und insbesondere zu Hause. Somit spielt die (Selbst-)Verständlichkeit des Designs eine ebenso große Rolle, wie die konzeptimmanente Motivation, das Trainingsgerät zu nutzen. Der Entwurfsprozess ist ergebnisoffen und wird zum Einen geprägt durch den Neuentwurf von Produkten und zum Anderen durch die geschickte (Neu-)Nutzung des privaten Umfelds.

Wir testen unsere Modelle an ausgewählten Patienten, um feedback für Richtung und Leistungsfähigkeit unserer Designvorschläge zu erhalten.

Das Projekt erfolgt in Kooperation mit Prof. Dr. David Liebetanz, Oberarzt in der Klinik für Neurophysiologie in Göttingen und Chefarzt der neurologischen Abteilung der Rehaklinik Carolinum in Bad Karlshafen.

Leistungsnachweis

Note

317220025 SKILL SET

S. Helm, C. Hill, K. Steiger

Veranst. SWS: 18

Projektmodul

Di, wöch., 15:00 - 20:00, Marienstraße 7 B - Projektraum 203, ab 24.10.2017

Kommentar

„Je nach dem, auf was Sie es abgesehen haben, wählen Sie eine Terrain, eine mehr oder weniger dicht bevölkerte Stadt, eine mehr oder weniger belebte Straße. Bauen Sie ein Haus. Richten Sie es ein. Holen Sie das Beste aus seiner Dekoration und Fassade heraus. Wählen Sie eine Jahreszeit und Uhrzeit. Laden Sie die geeignetsten Personen ein und wählen Sie passende Schallplatten und alkoholische Getränke. Die Lichtsituation und die Gesprächsthemen müssen natürlich passend zum Wetter und ihrer Autobiografie gehalten werden.“

Wenn Sie keinen Fehler in Ihrer Rechnung gemacht haben, sollte das Ergebnis Sie zufrieden stellen — bitte informieren Sie die Redaktion über die Resultate“

(„Psychogeographisches Spiel der Woche“ aus der Zeitschrift "Potlatch" Heft Nr. 1, 1954)

Ein Novum der gegenwärtigen Unternehmenskultur ist die Ausbildung von Führungskräften in alternativen Qualifikationen. Über ihre fachliche Spezialisierung hinaus sollen sie ihren potentiellen Kunden damit kultivierter und „Realitätsnah“ erscheinen. Die Skala der erlernbaren Fähigkeiten umspannt das Mixen von Cocktails über das Erlernen von Häkeln und reicht bis hin zu Extremsportarten. Spezielle Seminare schulen leitende Angestellte darin, den Anschein besserer und interessanterer Menschen zu erwecken. Aber sind sie das wirklich?

Was sind erlernbare Fähigkeiten, die wir selbst in unserem Arbeitsleben einsetzen können und wie überschneidet sich dieses mit unserer Freizeit?

Diesen und weiteren Fragen werden wir nachgehen, indem wir uns Spezialisten, Coaches und Dozenten aus vermeintlich studiumsfernen Disziplinen zu fachspezifischen Workshops einladen. Exemplarisch seien folgende Disziplinen genannt: Backhandwerk, Nail-Art, Tattoo-Art, Scherenschleifer, Goldschmiedekunst, Japanische Kalligrafie, Sommelier.

Neben einer ausführlichen Auseinandersetzung mit den verschiedenen Disziplinen wird es Aufgabe sein, das Ladenlabor (eine lebensgroße Ladenfront mit Ladenraum, innerhalb unseres Projektraumes) passend zu den eingeladenen Gästen, mit Allem was dazugehört, zu gestalten. Hierbei geht es um eine reflektierte und bewusste Inszenierung aller beteiligten Akteure im Raum sowie des Raumes selber. Das Ladenlabor wird zu einer Bühne für die eingeladenen Gäste sowie deren Workshops, wobei die Studierenden aus der Rolle der Gestalter_innen (Produzenten) dann auch in die Rolle der Workshop-Gäste schlüpfen werden. Für diese Umsetzungen darf gerne kreative Feldforschung, versierte Beobachtung und ungewöhnliche Recherche eingesetzt werden. Die geschaffenen Situationen können der eines real existierenden Geschäfts aber zum Beispiel auch einem Filmset von Wes Anderson ähneln. Hier seid Ihr und Eure individuellen handwerklichen Fähigkeiten gefragt!

Den Teilnehmer_innen wird nahe gelegt ebenfalls das begleitende und ergänzende Fachmodul „SKILLS FOR SKILLSET“ von Katrin Steiger und Sebastian Helm zu belegen.

317220026 Strich und Buchstabe zu Wort

M. Schütz

Veranst. SWS: 18

Projektmodul

Di, wöch., 10:00 - 17:00, Marienstraße 1b - Projektraum 204, ab 17.10.2017

Kommentar

Von der Kalligrafie zum interaktiven variablen Webfont

Der Strich bildet die kleinste signifikante Einheit des Zeichensystems der Lateinischen Schrift. Durch kalligrafisches Schreiben mit der Breitfeder können Konstruktion, Proportion und Rhythmus der Schrift am besten verinnerlicht werden. Der Projektkurs startet mit der unmittelbaren Erfahrung des Schreibens, es geht jedoch mit der Einführung in die Schriftgestaltungs-Software Glyphs anschließend direkt ins Digitale.

Der Kurs wird von wöchentlichen Vorträgen zu unterschiedlichen Themen der Schrift und Typografie begleitet, welche die theoretischen und technischen Grundlagen für die Umsetzung der Projektarbeit schaffen. Alle Aspekte der Gestaltung und Produktion einer Schrift werden im Laufe des Semesters angesprochen. Parallel zu unterschiedlichen kleinen Wochenaufgaben werden die Studierenden ein Gestaltungskonzept einer Schrift entwickeln und diese digital umsetzen. Die neu gestalteten Schriften werden als Variable Fonts auf einem interaktiven Web-Specimen veröffentlicht.

Voraussetzungen

Die Lizenzen für die Software "Glyphs" (Systemvoraussetzung: Mac OS X 10.9.5) werden den Teilnehmern kostenlos zur Verfügung gestellt.

Leistungsnachweis

Note

317220027 The Five Obstructions Nature-Labor-Technik-Graphik-Exhibit

A. Palko, M. Weisbeck

Veranst. SWS: 18

Projektmodul

Di, wöch., 10:00 - 14:00, Marienstraße 1b - Projektraum 101, ab 17.10.2017

Kommentar

Build your own Laboratory, use other Labs for your path of explorations to create pictures. Think outside the box, build a box, become a box. We want to make a big exhibition at the end of the semester to present either our labs or the final results of our scientific researches.

We will visit graphic-design unrelated scientific Facilities and will there do little till great experiments to make graphic-design related (art)works.

Become scientific build your own space.

Leistungsnachweis

Note

317220028 Visuelle Musik im 360-Grad Raum

M. Remann

Veranst. SWS: 16

Projektmodul

Do, Einzel, 13:30 - 16:45, Bauhausstraße 15 - Kinoraum 004, 19.10.2017 - 19.10.2017

Do, wöch., 13:30 - 16:45, Steubenstraße 6a, Haus D - Kinoraum 112, ab 26.10.2017

Bemerkung

Dozenten: Prof. Tiago de Oliveira Pinto (HfM), Kathrin Ledina, Mohammad Jaradat

Raum: 112, Steubenstr. 6a ab 27. 10.2017

Termin: Do. wö. 19.10.2017, 13.30-16.45 Uhr

Der erste Termin findet am 19.10.2017 im Kinosaal Brauhausstr. 15 statt.

Kommentar

In diesem Gemeinschaftsprojekt geht es um die Verbindung von Forschung und Kreativität mit dem Ziel, mit vorgelegtem Klang- und Musikmaterial eigenständige Visualisierungen im 360-Grad Fulldome-Format zu konzipieren und zu produzieren. Diskutiert und bewertet werden Relationen von Kunst, Wissenschaft und neuen Technologien in der Medienkunst und Mediengestaltung. Der Schwerpunkt liegt auf der Inszenierung von Bewegtbild und räumlich organisiertem Klang für immersive Medienerlebnisse.

In der Übung werden Techniken der Fulldome-Produktion und Spatial Sound Gestaltung vermittelt, wie sie im digitalen Planetarium oder im Fulldome-Theater angewendet werden. Grundlage der zu kreierenden Musikvisualisierungen sind Originalaufnahmen aus dem Archiv des UNESCO-Lehrstuhls für Transcultural Music Studies mit dem Schwerpunkt auf asiatische Musik. Diese unterschiedlichen, jeweils 4 Minuten langen Klangaufnahmen sollen zu eigenständigen Fulldome-Visualisierungen interpretiert werden, d.h. der Charakter

und das musikalisch-kulturelle Umfeld eines Musikinstruments oder eines musikalischen Genres sollen eine freie Umsetzung im audiovisuellen 360-Grad Medium erfahren.

Die besten entstehenden Arbeiten werden im Rahmen des 12. FullDome Festivals im Zeiss-Planetarium Jena, im Mai 2018 öffentlich uraufgeführt, bzw. als Wettbewerbsbeitrag eingereicht. Das Projekt setzt die im Studiengang etablierten Experimente mit digitaler Fulldomeprojektion und performativem Fulldome-Theater fort und erweitert sie in Richtung „Visual Music in the Dome“

Die Teilnehmerzahl ist auf je 8 Personen aus der Hochschule für Musik und der Bauhaus-Universität begrenzt, vorherige Anmeldung und ein Statement zur Motivation ist unbedingt erforderlich.

HfM: Prof. Dr. Tiago de Oliveira Pinto: transmusic@hfm-weimar.de

BUW: micky.remann@uni-weimar.de

Leistungsnachweis

Konzeption, Fertigstellung und Abgabe einer max. 4 min. Musikvisualisierung im 360-Grad Fulldome-Format auf Grundlage von vorgelegtem Klang- und Musikmaterial.

317220030 Raum – Klang – Interaktion. Der lebendige Kirchenraum

A. Dreyer

Projektmodul

Bemerkung

Anmeldung: zur Projektbörse und per E-Mail: andrea.dreyer@uni-weimar.de

Beginn: nach Vereinbarung

Ort: nach Vereinbarung

Kommentar

Dieses Freie Projekt richtet sich an Studierende mit Interesse an dem Studienfeld Klang/ Sound/ Interaktion. Im Rahmen eines breit angelegten Vermittlungskonzeptes für die Stadtkirche Peter und Paul am Herderplatz in Weimar soll ein akustischer Zugang zum Kirchenraum realisiert werden, der die BesucherInnen zukünftig in einen lebendigen Ort der Renaissance, der Reformation und/ oder der Aufklärung eintauchen lässt. Die persönlichen wie kulturhistorischen Beziehungen zwischen Cranach, Luther und Herder bestimmen die Kulturgeschichte der Stadtkirche Peter und Paul und prägten das Leben um diese als einen gesellschaftlich, politisch und wissenschaftlich zentralen Denk- und Handlungsraum.

Das mögliche Realisationsformat ist frei gestellt und reicht von einem interaktiven Audiowalk bis zur Klanginstallationen. Angesprochen werden soll ein breites Publikum ab dem zehnten Lebensjahr.

Das Projekt wird in Kooperation mit der Literarischen Gesellschaft, Thüringen, der Weimar-Jena Akademie e.V., der Kirchgemeinde und dem Lehrstuhl Kunst und ihre Didaktik an der Fakultät Kunst und Gestaltung sowie in Betreuung durch die Professuren Experimentelles Radio und Elektroakustische Komposition realisiert. Eine große Zahl an Experten steht als Ansprechpartner für inhaltliche Fragen bereit

Leistungsnachweis

Portfolio/ Realisierung

317220031 Designing and Evaluating Capacitive Interfaces

E. Hornecker, M. Honauer, P. Fischer
Projekt

Veranst. SWS: 10

Bemerkung

Ort und Zeit werden zur Projektbörse bekannt gegeben.

Time and place will be announced at the project fair.

Language of instruction: English (if there's at least one Non-Native-German-Speaker)

Semesterwochenstunden:

HCI: 10 SWS

Produkt-Design: 12 SWS

Leistungspunkte:

HCI: 15 ETCS

Produkt-Design: 18 ETCS

Teilnehmer

HCI: 2

Produkt-Design: 2

Kommentar

Capacitive Interfaces sind Nutzersysteme, die auf Berührungen reagieren. Sie können unterschiedliche Formen annehmen (z.B. Touch-Display oder Wearable), aus verschiedenen Materialien bestehen (z.B. Plastik, Holz, Keramik, oder Textilien) und diverse Funktionen übernehmen (z.B. Taster oder Multitouch). Allen gemeinsam ist der Touch-Input.

In diesem Projekt wollen wir verschiedene Ideen für kapazitative Interfaces explorieren. Wir nähern uns dem Thema gleichermaßen über die Material- und Interaktionsebene. Das Semester ist grob aufgeteilt wie folgt:

- 1) Einleitung ins Thema (Literaturrecherche, Übersicht über qualitative Methoden, Diskussion über die Vorteile und Nachteile verschiedener Werkstoffe für *computational Interfaces*, Übersicht über existierende kreative kapazitative Interfaces erstellen)
- 2) Design und Evaluierung eigener Interface-Prototypen (Interaktionsszenarien skizzieren, kleine Nutzerstudien konzipieren und durchführen, *nicht-funktionale Prototypen* erstellen und anhand des Nutzer-Feedbacks verbessern)

Reflektion über die Notwendigkeit von *iterative Design Zyklen* (Vergleich der verschiedener kapazitiven Interface-Prototypen und ihren Iterationen, Diskussion darüber was die Nutzer wussten und wir nicht (*embodied Experience*), Diskussion über weiterführender Interface-Ideen)

Voraussetzungen

Interesse am Gestalten interaktiver Umgebungen, kreative Denkweise und Lust an interdisziplinärer Teamarbeit.

HCI: Erfahrung in der qualitativen Nutzungsforschung ist Voraussetzung. Grundkenntnisse in iterativen Design-Prozessen sind zudem von Vorteil.

PD: Erfahrungen in der Verarbeitung verschiedener Werkstoffe (z.B. Keramik, Plastik, Textilien, Metall, Holz) sind Voraussetzung. Grundkenntnisse im Interaction-Design und mit Arduino sind von Vorteil. Please send your application until October 10th 2017 via email to michaela.honauer@uni-weimar.de (add name/matriculation no./study program/semester/your reasons to join this course)!

Leistungsnachweis

aktive Teilnahme und Zwischenpräsentationen, selbständige Arbeitsweise, Projekt-Dokumentation

317220032 Messestand der Bauhaus-Universität Weimar bei der Leipziger Buchmesse

M. Langer

Veranst. SWS: 18

Projektmodul

Di, wöch., 09:00 - 17:00, Geschwister-Scholl-Str. 7 - Atelier 116, 10.10.2017 - 19.03.2018

Do, wöch., 09:00 - 17:00, Geschwister-Scholl-Str. 7 - Atelier 116, 12.10.2017 - 19.03.2018

Bemerkung

Das erste Treffen findet am 12. Oktober von 09.00 bis 15.00 Uhr im Raum 116 (Geschwister-Scholl-Str. 7) statt.

Die Projektteilnahme ist an die Umsetzung des Standkonzeptes geknüpft die im Zeitraum vom 02. Februar - 15. März in den universitären Werkstätten stattfindet.

Das Projekt wird aufgrund seines Umfangs als Projekt und Fachmodul angerechnet

02. Nov. Exkursion Bauhaus Dessau

22. - 24. Nov. Workshop mit Duncan & McCauley (Ausstellungsgestaltung) www.duncanmccauley.com

15. - 18. März 2018 Leipziger Buchmesse

Beurteilungskriterien:

- aktive Teilnahme an den wöchentlichen Plenen
- fristgerechte und qualitative Arbeitsergebnisse
- Überführung der Projekthinhalte in den eigenen Arbeitsprozess
- Dokumentation des Entwurfsprozesses und der Entwurfsergebnisse

Kommentar

Die Konzeption und Umsetzung eines Messeauftrittes ist facettenreich und verbindet unterschiedliche gestalterische Disziplinen.

Was liegt daher näher als den Stand der Bauhaus-Universität Weimar bei der Leipziger Buchmesse mit einem interdisziplinären Team Studierender aller Fakultäten zu gestalten und damit an die Tradition des „Bauhaus“ anzuknüpfen.

Bei der Standgestaltung und Konstruktion werden Papier bzw. papierartige Materialien zum Einsatz kommen. Diese eröffnen ein großes Spektrum an Möglichkeiten und stellen gleichzeitig einen schönen Bezug zur Buchmesse her. Abgesehen davon gibt es wenige Vorgaben, vielmehr ist eine freie und unvoreingenommene Herangehensweise gefragt und erwünscht.

Eine studentische Redaktion diskutiert die Publikationen und schlägt vor, welche davon ausgestellt werden. Darüber hinaus beteiligt sich der Lucia Verlag organisatorisch an der Ausstellung.

Im Rahmen des Projektes findet ein 2-tägiger Workshop mit einem renommierten Büro für Museums- und Ausstellungsgestaltung statt, das sich durch seine konzeptionelle und freie Herangehensweise auszeichnet.

In allen Projektphasen wird in kleinen und später in größeren Teams gearbeitet.

Hintergrund:

Die Leipziger Buchmesse ist mit mehr als 206.000 Besuchern eine der größten Buchmessen weltweit. Wichtige internationale Verlage, Agenturen, Hersteller und Dienstleister treffen sich hier um ihre neuesten Werke und Angebote zu präsentieren. Über 3.200 Journalisten und Blogger berichten über die Messe und bieten Ausstellern eine große Plattform.

Schwerpunkte:

- Ausstellungsgestaltung (Entwurf)
- Zusammenarbeit in interdisziplinären Teams
- Materialität und Konstruktion
- Lichtplanung
- Projektmanagement

Voraussetzungen

Empfohlen für 2. Studienabschnitt (ab 4.Semester),

Werkstattscheine für Holz- und Metallwerkstatt

Sofern Werkstattscheine nicht vorhanden sind, ist die Teilnahme an den Werkstatteinführungen zu Semesterbeginn Pflicht.

Leistungsnachweis

Note

317220033 Radierung

P. Heckwolf

Veranst. SWS:

18

Projektmodul

Di, wöch., 10:00 - 16:00, Marienstraße 1a - Siebdruckerei 001, ab 17.10.2017

Bemerkung

Weitere Werkstatttermine nach Absprache;

Erwartet wird eine ganztägige Anwesenheit;

Kommentar

Das Projekt dient dazu die eigene gestalterische Haltung weiter zu entwickeln und das Medium Grafik innovativ und zeitgemäß anzuwenden.

Begleitet wird das Projekt durch Besuche von Graphischen Sammlungen und Ausstellungen.

Das Projekt ist eine Fortsetzungsveranstaltung aus dem WS 2013/14.

317220034 recycling: eure scheißkunst kotzt mich an...

R. Franz

Projektmodul

Veranst. SWS:

18

Bemerkung

bitte um vorherige kontaktaufnahme per email: reinhard.franz@uni-weimar.de

Kommentar

dieser tage schrieb ich einem freund, der seit vielen jahren als journalist über kunst schreibt und diese kommentiert, daß ich in einem telefonat mit einem kollegen von der uni-kassel über die documenta14 gesprochen habe und wir dabei viel zu lachen hatten. der kommentar von meinem freund hierzu kam postwendend.

... ja, Kassel war ne Katastrophe, habe die d 14 aus gewiss gut nachvollziehbaren Gründen mit einem Totalverriss im XXXXXXXXXX versehen müssen, und in dieser nun kommenden Woche wird es einen kräftigen Nachschlag in der XXXXXXXXXX geben. Widerlich, diese Kuratoren-Arroganz - und dann diese bildnerischen Blähungen einer Illustratoren-Generation unter den Künstlern, die nur noch bebildern, was diese vermeintlichen Schlaumeier unter den Ausstellungsmachern, rettungslos verkopft, letztlich kunstfeindlich, zur Sichtbarmachung weltpolitischer Halbwahrheiten benötigen ... grauenvoll, das alles. XXXXX und ich fliegen jetzt noch nach Athen, um dort, während der letzten documenta-Tage in Griechenland, zu protokollieren, was diese großkotzige, selbtherrliche Truppe dort bewirkt hat. Stichwort Nachhaltigkeit. Vermutlich werden wir ebenfalls viel lachen - wie Du soeben während des Telefonats.

treffender hätte man es nicht formulieren können. ich mußte mich an ein projekt von mir im jahr 2004 erinnern, und da „nachhaltigkeit“* und „recycling“* wichtige eckpfeiler unseres daseins bilden, habe ich mich entschlossen, das projekt zu recyceln.

hier also die projektbeschreibung aus dem sommersemester 2004:

projekt: EURE SCHEIßKUNST KOTZT MICH AN....!so oder so ähnlich schießt es uns (pluralis majestatis) allenthalben durch den kopf, wenn wir mal wieder mit dem konfrontiert werden, was man uns unter der nebelkerze des begriffs der postmoderne als kunst auf die nase binden will. wenn der künstler (geschlechtsneutral) nichts mehr können muß, außer sich selbst ewig wichtig zu nehmen, dann brauchen wir auch keine kunsthochschulen mehr. die soziale lage der künstler in deutschland ist nach ansicht des kulturrates alarmierend. demnach hat sich die zahl der arbeitslosen künstler in den letzten acht jahren verdoppelt, die einkünfte liegen mit rund 11.000€ im vergleich weit unter denen anderer selbständiger

einkommensgruppen, und die durchschnittliche rente beträgt rund 400€ monatlich. aber der malerfürst hat es heutzutage auch nicht leicht! wenn er, wie immendorf, den pinsel nicht mehr heben kann und als ausgleich in einem düsseldorfer nobelhotel kokain konsumierender weise sich an elf nutten als socker-coach versucht. sogleich, überflüssigerweise wenn auch werbewirksam, von der staatsmacht erwischt wird und damit seine pension als lebenslänglicher kunstbeamter aufs spiel setzt; dafür aber umsomehr aufsehen für seine show im museum ludwig erhält. chapeau herr professor, sie sind eben ein echter junger wilder, der wirkliche grenzgänger ein wahrer künstlerfürst (moderne, postmaoderne, 2. moderne)! im beschaulichen weimar hingegen, werden wir auch noch in den kommenden jahren etwas angestrengt mit dem pflanzholz in der erde rumstochern, lustig den trafo der modelleisenbahn im museum bedienen, solange drumherumreden, bis das auslösen wirklich kompliziert geworden ist und als selbsthilfegruppe gestrüppstrickender hausfrauen den öffentlichen raum belästigen.»vanitas vanitatum et omnia vanitas« – ob vergänglich oder eitel, dies betrifft vorallem die idee, und da wir nichts können müssen als künstler, brauchen wir auch nicht mehr dem material mit respekt und demut zu begegnen. das kunststudium als soziale skulptur! brot für die welt, aber die wurst bleibt hier. um nicht mit dieter roth in einen topf geworfen zu werden, lassen wir das brot nicht verschimmeln, sondern essen es auf. einmal die woche ist frühstück, wobei peinlich darauf geachtet wird, nur keine kunst zu produzieren noch über künstlerische konzepte zu reden. das material beschwert sich bei der form über den inhalt.

*nachhaltigkeit und recycling sind die begriffe mit denen wir gerne unsere eigene ideenlosigkeit kaschieren und unser gewissen in der tradition des ablaßhandel beruhigen (paßt zum reformationsjahr). berufsvorbereitende exkursion: sozialamt (antragstellung), altkleidersammlung (freizeitkleidung), weimarer tafel (voller bauch studiert nicht gerne) literatur: die bibel, obligatmusik: j.s. bach, matthäus-passion, fakultativ

Voraussetzungen

selbstständiges abstraktes denken voraussetzung

Leistungsnachweis

Note

317220035 REPLACE PLASTIC

H. Budde

Projektmodul

Do, wöch., 10:00 - 17:00, Geschwister-Scholl-Str. 7 - Atelier 116, ab 12.10.2017

Veranst. SWS: 18

Bemerkung

Praxispartner: out for space

Workshop/Vortrag: out for space

Exkursion: Fritz Becker GmbH & Co. Kg

Kommentar

Erdölbasierte Produkte aus Kunststoff prägen unseren Alltag.

Replace Plastic ist die Aufforderung, uns der Masse an erdölbasierten Produkten aus Kunststoff bewusst zu werden und Möglichkeiten einer Substituierung durch den innovativen, natürlichen und nachhaltigen Holzwerkstoff *karuun®* auszuloten. Hierbei konzentrieren wir uns auf das Halbzeug *karuun®# Furnier* der Firma *Out for Space* und seiner Verarbeitung mittels Formpressen.

Replace Plastic ist ein Entwurfsprojekt, in dem die Beschäftigung mit unserer Produktwelt und dem als Substitut fungierenden Werkstoff *karuun®# Furnier* zentral stehen soll. Eine intensive theoretische Auseinandersetzung mit dem Themenfeld Kunststoff in Form von Referaten und Vorträgen stellen die Grundlage für den Ideenfindungs- und Entwurfsprozess dar. Die eingehende Analyse des Werkstoffes *karuun®#* anhand von Material- und Verformungstest, wird uns Möglichkeiten und Grenzen des Materials aufzeigen.

Das Projekt ist anwendungsorientiert angelegt, neue Märkte, Anwendungsfelder und Produktkategorien sollen angedacht und erschlossen werden.

Es soll in verschiedene Entwurfsrichtungen gearbeitet, Varianten gebildet und Stärken/Schwächen der jeweiligen Ansätze herausgearbeitet werden.

Ziel des Projekts ist die Ausarbeitung, Umsetzung und Präsentation von zwei Entwürfen, die die Qualität eines Anschauungsmodells und Funktionsmodells aufweisen sollten.

Die Realisierung des Entwurfes sollte in den Werkstätten möglich sein.

Das Erstellen einer professionellen Dokumentation ist bindend und Teil der Gesamtnote.

317220036 speculative food facts design

G. Babtist

Veranst. SWS: 18

Projektmodul

Di, wöch., 09:00 - 12:00, Geschwister-Scholl-Str. 7 - Atelier 116, 17.10.2017 - 09.02.2018

Do, wöch., 09:00 - 12:00, Geschwister-Scholl-Str. 7 - Atelier 116, 19.10.2017 - 09.02.2018

Bemerkung

Teilnahmebedingungen:

Richtet sich an Studierenden ab 5. Semester Bachelor, Studiengang Produkt-Design und Visuelle Kommunikation

Richtet sich an Studierenden Master, Studiengang Produkt-Design und Visuelle Kommunikation

Studierenden ab den 3. Semester Bachelor kommen eventuell (über einem Motivationsschreiben) in Betracht das Projekt zu belegen.

Projektmodul ist mit dem Wissenschaftliches Modul „Forecasting Food: Zukunft / Essen / Gestalten“ (Schwinghammer) gekoppelt. Studierenden werden aufgefordert, an beiden dieser Lehrveranstaltungen teilzunehmen.

Studierenden Studiengang Produkt-Design: Werkstattkurs Holz, Metall und Kunststoff (absolviert und nachweisbar)

Im Rahmen des Projektes ist geplant am 25. & 26. Oktober 2017 eine Exkursion nach Hamburg durchzuführen, um sich u.a. die Ausstellung „Food Revolution 5.0 - Die Zukunft des Essens“ zu besuchen.

Kommentar

An Hand von Fakten und Vermutungen visionäre Szenarios Gestalten für die Esskultur der Zukunft.

food design

Wo legt ihr das Messer an? In welche Töpfe muss gerührt werden? Ingredienzien wie Essen, Handwerk, Industrie und Design brodeln in einem Topf.

Eine höchst komplexe Brühe, vielleicht explosive Mischung mit einer fast unbeschreiblichen Konsistenz und es riecht nach.....

Welche Rolle spielt das Design und was ist ihr Aktionsradius?

Wie weit reicht euer Kompetenzbereich?

„Design ist unsichtbar“ stellte der Soziologe Lucius Burckhardt fest und forderte daher die Designer auf, die möglichen Implikationen der von ihnen entworfenen Produkte auf Mensch und Umwelt von Beginn an mit einzubeziehen.

Technologische, Ökologische, Soziokulturelle, Ökonomische und Politische Faktoren sollten dabei gleichgewichtig betrachtet werden. Zukünftige Produktionsbedingungen und den gesellschaftlichen Kontext, in dem die Produkte entstehen, sollten inkludiert werden. Das formale, funktionale, soziale und symbolische Potenzial gilt es maximal auszureizen!

Ziel ist die Erstellung, im Idealfall im (interdisziplinärem) Team, einer Designstudie, mündend in einem Szenario und dessen Entwurf für eine Dienstleistung und/oder Produkt, ausgearbeitet bis hin zu Designmodellen und deren visuellen Kommunikation.

Geplant sind Gesamtplenen und Individuelle Konsultationen (nach Vereinbarung).

Der Entwurfsprozess wird durch Zwischenpräsentationen gegliedert.

Leistungsnachweis

Präsentation/Dokumentation 18 LP

Die Modulgesamtnote resultiert aus einer Teilnote für aktive Projektteilnahme sowie die Präsentation während der „Winterwerkschau“ und die Abgabe (vor Ende des Wintersemesters) einer individuellen Dokumentation des Ganzen von jedem Projektteilnehmer.

317220037 Universal Bricolage

B. Dahlem

Veranst. SWS:

18

Projektmodul

Di, wöch., 10:30 - 15:00, Geschwister-Scholl-Str. 7 - Atelier 002, ab 17.10.2017

Kommentar

Semesterprojekt Björn Dahlem WS 2017/2018 und SS 2018

Universal Bricolage

Handwerkliches Experimentieren als Weg der Innovation in Kunst und Wissenschaft

Spätestens seit dem Beginn der Moderne ist die Bricolage ein festes Element der Kunst. Während die Ästhetik des Ephemeren und Profanen in der Kunst an Bedeutung gewonnen hat, scheint sie im Alltag unserer Gesellschaft durch zunehmende industrielle Optimierung und Digitalisierung immer mehr verloren zu gehen. Alltagsprodukte definieren sich über wirtschaftliche Effizienz, die Professionalisierung der Produktion und den vermeintlichen Fortschritt durch konsequente Optimierung.

Wirkliche Innovation geht jedoch nur sehr selten aus Gedanken der Optimierung des bereits Existierenden hervor, sondern entsteht durch das Probieren neuer Möglichkeiten. Neue Dinge entstehen durch das spielerische Reflektieren des Möglichen: durch das Experiment in Gedanken und im Tun. Für das Experiment muß improvisiert werden. Die Bricolage, das „Zusammenbasteln“ ist ein Ausdruck dieser Improvisation. Sie kommt dort zum Einsatz, wo es (noch) keine definierten, konstruktiven Methoden gibt. Man findet die Bricolage bei Amateuren in Hobbykellern und Garagen ebenso wie in Architekturbüros, wissenschaftlichen Labors oder Künstlerateliers. Das „Basteln“ scheint eine universelle Basis für die Umsetzung visionärer Ideen auf der Suche nach dem Neuen zu sein.

Das Projekt ist für 2 Semester angelegt, früherer Ausstieg oder spätere Teilnahme sind kein Problem. Entstandene Arbeiten können zur Winterwerkschau ausgestellt werden. Nach dem Ende des 2. Semesters erfolgt die Ausstellung auf der summaery.

Beginn ab 17.10.2017, wöchentlich am Dienstag um 10:30 Uhr (vorläufig im VDV, HP 05)

Leistungsnachweis

Note

3281211 Kurzschluss

G. Babtist, N. Hamann, M. Langer, A. Mühlenberend, S. Paduch, W. Sattler

Veranst. SWS: 18

Projektmodul

Di, wöch., 09:00 - 16:00, Geschwister-Scholl-Str. 13 - Projektraum 003, ab 17.10.2017

Kommentar

Zum 20. Mal bieten die Produkt-Designer in pausenloser Folge Kurzzeitprojekte und Workshops mit wechselnder Betreuung an.

Die Dauer der Bearbeitung unterschiedlichster Themen beträgt meist 2 Wochen, ein genauer Zeitplan wird zu Semesterbeginn bekanntgegeben. Für den Projektschein ist die Teilnahme an allen Workshops erforderlich.

Das Projekt ist für Studieneinsteiger PD besonders gut geeignet.

Leistungsnachweis

Note

3281311 EinBlick

R. Löser, U. Mothes, B. Scheven, M. Schütz, H. Stamm, M. Weisbeck Veranst. SWS: 18
Projektmodul

Kommentar

Die Lehrenden der VK bieten nacheinander Kurz-Projekte an, die den Studierenden des 1. Semesters (VK) einen Einblick in die verschiedenen Fachinhalte, Methoden, Medien und Techniken geben.

Terminplan
für das Projekt EinBlick WS 2017/2018
zum Thema: Farben

Das „Wissenschaftsmodul Geschichte und Theorie der Visuellen Kommunikation“ für die VK-Bachelor-Erstsemester besteht aus Vorlesung und Übung.

Diese finden statt:

Vorlesung: Erste Veranstaltung: Mittwoch, 16. Oktober 2017, 17:00 bis 18:30 Uhr, Geschwister-Scholl-Straße 7, Atelier 116, (mittwochs, wöchentlich), Lehrender: Prof. Dr. Frank Hartmann

Übung: Erste Veranstaltung: 15.01.2018, 10:00 Uhr, Marienstraße 14, Seminarraum 221

Lehrender: Dr. Alexander Schwinghammer

16.10. bis 20.10.2017

Allgemeine Einführungswoche und

Werkstatteinführungskurs Fotowerkstatt

Jonas Tegtmeyer und Andreas Oberthür (nach Absprache)

Erstes Treffen: Montag, 14.10.2017, 14.00 Uhr, Limona Fotostudio

23.10. bis 03.11.2017 Fotografie – schwarz/weiß

Steubenstraße 8, Fotowerkstatt

06.11. bis 17.11.2017 Typografie - gelb

Marienstraße 1b, Projektraum 204

Gastwissenschaftler: Marc Schütz

20.11. bis 01.12.2017 Video - blau

Marienstraße 1b, Projektraum 301

Gastwissenschaftlerin: Ulrike Mothes, Ph.D.

04.12. bis 15.12.2017 Text-Bild-Konzeption - grün

Marienstraße 1b, Projektraum 305

Prof. Burkhardt von Scheven/Alexander Döpel

18.12. bis 22.12.2017 und 08.01. bis 12.01.2018 Grafikdesign - rot

Marienstraße 1b, Projektraum 101

Prof. Markus Weisbeck/Adrian Palko

15.01. bis 19.01.2018

Übung „Wissenschaftsmodul Geschichte und Theorie der Visuellen Kommunikation“

Marienstraße 14, Seminarraum 221

Dr. Alexander Schwinghammer

Besuch der Bachelor-, Master- und Diplomabschlusspräsentationen

der Visuellen Kommunikation im WS 2017/2018

(Ort und Zeit siehe Aushang)

22.01. bis 26.01.2018

Vorbereitung der Endpräsentation/Ausstellung

29.01. bis 02.02.2018 Endpräsentation/Ausstellung

Leistungsnachweis

Note

3440110 Freies Projekt

G. Babtist, A. Mühlenberend, W. Sattler

Veranst. SWS: 18

Projektmodul

Kommentar

Studierende im zweiten Studienabschnitt haben die Möglichkeit, selbstständige Einzelprojekte im Bereich Produkt-Design vorzuschlagen und nach Absprache mit den jeweiligen Professoren, die für die Betreuung gewünscht werden, durchzuführen. Schriftliche Anmeldung bitte bis zum Ende der Vorlesungszeit des vorausgehenden Semesters mit einer Beschreibung und Begründung des geplanten Studienvorhabens, damit rechtzeitig - spätestens zu Beginn des Semesters - geklärt werden kann, ob die gewünschte Betreuung möglich ist.

Leistungsnachweis

Note

3585311 ASA (Agentur/Studio/Atelier)

U. Mothes, B. Scheven, M. Schütz, H. Stamm, M. Weisbeck

Veranst. SWS: 18

Projektmodul

Kommentar

Im vierten bis siebten Semester können maximal zwei Projektmodule in einem Umfang von 18 LP als freie Projekte (Projektmodule) absolviert werden, sofern diese Projektmodule von einer Professur des Studienganges fachlich begleitet werden.

Leistungsnachweis

Note

3685111 Wechselstrom

T. Ackermann, E. Bachhuber, J. Gunstheimer, P. Heckwolf, C. Hill, L. Schumann, F. Wehking

Veranst. SWS: 18

Projektmodul

wöch., 08:00 - 16:00, Geschwister-Scholl-Str. 7 - Atelier - FK allgemein 010/011

Bemerkung

Die Teilnahme an dem Projekt ist für alle Studienanfänger Freie Kunst verbindlich. Zur Erlangung eines Projektscheines müssen überdies sämtliche Kurzprojekte belegt werden.

Beginn, Zeit und Raum werden noch veröffentlicht.

Kommentar

Dieses speziell für die Erstsemester der Freien Kunst konzipierte Projekt wird durch die Vielzahl an betreuenden Lehrenden auch eine ganze Bandbreite an Inhalten und Medien bieten. Neben konkreten Themenstellungen, die mit adäquaten künstlerischen Techniken zu bewältigen sind, werden ergänzend dazu eine Reihe von Vorträgen, Workshops und Werkstattberichten eingeladener Künstler stattfinden. Die Kurzprojekte werden im zweiwöchigen Rhythmus unter wechselnder Betreuung abgehalten. Termin und Räumlichkeiten sind am Aushang zu Semesterbeginn zu erfahren.

Leistungsnachweis

Note

Arbeiten zur Präsentation zum Berufseinstieg

U. Mothes, B. Scheven, M. Schütz, H. Stamm, M. Weisbeck

Veranst. SWS: 2

Berufsvorbereitungsmodul

Arbeiten zur Präsentation zum Berufseinstieg

G. Babtist, W. Sattler, A. Mühlenberend

Veranst. SWS: 2

Berufsvorbereitungsmodul

Fachmodule

117222501 Erfurt/ Haifa - Architektur der Moderne in dialogischen Bildern

I. Weizman

Veranst. SWS: 8

Projektmodul

1-Gruppe Do, wöch., 09:15 - 16:45, Bauhausstraße 7b - Stud. Arbeitsraum 103, 12.10.2017 - 02.02.2018
 2-Gruppe Do, wöch., 09:15 - 16:45, Bauhausstraße 7b - Stud. Arbeitsraum 104, 12.10.2017 - 02.02.2018
 Do, Einzel, 09:30 - 13:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Repräsentationsraum 109, 12.10.2017 - 12.10.2017
 Do, Einzel, 14:00 - 17:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 105, 12.10.2017 - 12.10.2017
 Mo, Einzel, 14:00 - 16:45, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 105, 16.10.2017 - 16.10.2017
 Mi, Einzel, 14:00 - 17:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 105, 18.10.2017 - 18.10.2017
 Mo, Einzel, 14:00 - 16:45, Geschwister-Scholl-Str.8A - Repräsentationsraum 109, 23.10.2017 - 23.10.2017
 Di, Einzel, 09:30 - 18:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Repräsentationsraum 109, 24.10.2017 - 24.10.2017
 Do, Einzel, 10:00 - 14:00, Bauhausstraße 15 - Kinoraum 004, 26.10.2017 - 26.10.2017
 Do, Einzel, 14:00 - 16:45, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 105, 26.10.2017 - 26.10.2017
 Mi, Einzel, 17:00 - 19:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Repräsentationsraum 109, 01.11.2017 - 01.11.2017
 Do, Einzel, 10:00 - 13:00, Bauhausstraße 15 - Kinoraum 004, 02.11.2017 - 02.11.2017
 Di, Einzel, 12:30 - 18:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Repräsentationsraum 109, 07.11.2017 - 07.11.2017

Do, Einzel, 08:00 - 16:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Oberlichtsaal 213, 09.11.2017 - 09.11.2017
Fr, Einzel, 11:00 - 13:00, Marienstraße 7 B - Seminarraum 205, 01.12.2017 - 01.12.2017
Do, Einzel, 09:00 - 14:00, Bauhausstraße 7b - Stud. Arbeitsraum 104, 1. Zwischenrundgang, 14.12.2017 - 14.12.2017
Do, Einzel, 09:00 - 14:00, Bauhausstraße 7b - Stud. Arbeitsraum 103, 1. Zwischenrundgang, 14.12.2017 - 14.12.2017
Do, Einzel, 09:00 - 16:00, Bauhausstraße 7b - Stud. Arbeitsraum 103, 2. Zwischenrundgang, 18.01.2018 - 18.01.2018
Do, Einzel, 09:00 - 16:00, Bauhausstraße 7b - Stud. Arbeitsraum 104, 2. Zwischenrundgang, 18.01.2018 - 18.01.2018
Di, Einzel, 13:00 - 22:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Oberlichtsaal 213, 30.01.2018 - 30.01.2018
Do, Einzel, 08:00 - 22:00, 01.02.2018 - 01.02.2018

Bemerkung

Projekt mit Exkursionen nach Erfurt und Haifa, Exkursion Israel 30. Dezember 2017 – 7. Januar 2018
(Reisezuschuss für Studierende)

Termine:

Projekttag Donnerstags (Einführung 12. Oktober 2017), siehe detailliertes Programm auf Moodle Lernplattform

Exkursion Israel 29. Dezember 2017 – 8. Januar 2018 (Reisezuschuss für Studierende)

Einschreibung:

Moodle- Lernplattform

Kommentar

Dieses Projekt wird sich mit der Architektur- und Stadtgeschichte der beiden, seit dem Jahr 2000 durch eine Städtepartnerschaft verbundenen Städte, Erfurt und Haifa (Israel) auseinandersetzen. In dialogischen Dokumentationen werden wir die beiden Städte, die sich so unterschiedlich und fernab von einander entwickelt haben, auf Gemeinsamkeiten und Unterschiede zu prüfen, um Schnittpunkte zu finden, die auf komplexe politische und kulturelle Zusammenhänge einer gemeinsamen Geschichte verweisen.

Einen besonderen Schnittpunkt wird die Architektur des Neuen Bauens darstellen, die in den 1920ern die Stadt Erfurt prägte und die in Haifa in den 1930ern die heute umgangssprachlich als Bauhaus-Architektur bezeichnete und sich rasant am Küstenstreifen und an den Carmelhügeln ausbreitende Stadt formte. Die Architektur der Moderne hat mit der nationalsozialistischen Herrschaft in Deutschland in der einen Stadt ein abruptes Ende gefunden, während sie in der anderen Stadt unter anderem für einen Neubeginn in einer neuen Heimat für von eben dieser Herrschaft Vertriebene stand.

Beide Städte waren historisch an den Kreuzungspunkten historischer Handelsstraßen entstanden. Während Erfurt in den 20er Jahren die im Mittelalter angelegten Stadtgefüge ausgebaut wurden, fand sich Haifa nach dem Ersten Weltkrieg und der Neuteilung des Nahen Ostens, die die britischen von den französisch dominierten Gebieten und damit Palästina von Syrien und Syrien vom Irak trennte, in einer völlig neuen Stellung als Handelsstadt wobei sie unter anderem dem bis dahin einflussreichsten Hafen in Beirut die Vormachtstellung in der Region nahm.

Wir werden uns diesen Städten durch unterschiedliche Medien und Methoden der Dokumentation und baulichen Erfassung von Architektur und Stadt nähern. Wir werden uns besonders intensiv mit Architektur fotografie und fotografischen Studien auseinandersetzen, aber auch Film- und Tonaufnahmen erstellen, um einen Dialog zwischen diesen beiden Städten zu initiieren und sowohl wissenschaftlich als auch künstlerisch zu erkunden. Desweiteren werden wir uns mit Techniken der Fotogrammetrie und der digitalen Bauaufnahme und 3D Technologien vertraut machen.

Kern des Projekts sind die Exkursion nach Erfurt und nach Israel. Während der Reise nach Israel (30.12.2018 - 7.1.2018) werden wir sowohl Tel Aviv, Jerusalem und umliegende Orte kennenlernen, aber vor allem die Stadt Haifa erkunden, um sowohl Bewohner, Experten und Archive zu konsultieren.

Zum Abschluss des Projektes soll eine Ausstellung konzipiert werden, in der die Forschungsarbeit mit einer fotokünstlerisch-architekturhistorischen Zusammenschau das jeweils Eigene der beiden Städte Erfurt und Haifa, aber auch die Gemeinsamkeiten dieses Erbes präsentiert wird.

Leistungsnachweis

Fotografische Präsentation nach Absprache, Aufsatz 3.000 Wörter, Ausstellungspräsentation

317210000 „Liebe! Hasse! Nichts dazwischen“

B. Scheven, N.N.

Veranst. SWS: 6

Fachmodul

Bemerkung

Lehrbeauftragter: Stephan Ganser

Das erste Treffen findet erst am **Donnerstag, 02.11.2017, 10:00 Uhr** statt!

Termine, jeweils donnerstags 10:00 bis 15:00 Uhr, 02.11.17, 16.11.17, 23.11.17, 14.12.17, 11.01.18 und 25.01.18

Kommentar

Im Fachkurs geht es um mutiges Schreiben. Ein Plädoyer gegen Political Correctness, Diplomatie und falsches Harmoniebedürfnis.

Voraussetzungen

deutsch (englisch)

Leistungsnachweis

Note

317210001 Actors, Traces, Collectives: Einführung ins Programmieren anhand von grafischen Beispielen

F. Bonowski

Veranst. SWS: 4

Fachmodul

Sa, Einzel, 10:00 - 20:00, Marienstraße 7 B - Projektraum 204, 21.10.2017 - 21.10.2017

Bemerkung

2 Blöcke: 21.+22.10.2017 von 10:00-20:00 Uhr sowie 28.+29.10.2017 von 10:00-20:00 Uhr + Konsultationen nach Absprache

Kommentar

Anhand von aufeinander aufbauenden praktischen Übungen werden Grundkonzepte des Programmierens eingeführt. Die Übungsergebnisse sind überwiegend grafischer Natur und führen von einfachen Bewegungsspuren über L-Systeme und einer klassischen Schwarmsimulation (Craig Reynold's Boids) zur Live-Verarbeitung von Kameradaten. Die Veranstaltung wird entweder Java (Processing) oder Javascript (P5.js) verwenden.

Kurssprache ist deutsch.

Die Veranstaltung richtet sich primär an ProgrammieranfängerInnen

Inhalte sind u.a.:

- Variablen
- Kontrollstrukturen (If/Then/Else, Schleifen)
- Funktionen
- Grundlagen Objektorientierung
- Grundlagen Rekursion
- Grundlagen Lineare Algebra für Grafikprogrammierung
- Einfachste Algorithmen (Bubblesort)
- Tracking von Bewegungen mit Background-Substraction

Voraussetzungen

Interesse an Erlernen einer Programmiersprache

Leistungsnachweis

Teilnahme, Abgabe der Übungen

317210003 AudioLAB I. Multidimensionale Aspekte der Live Elektronik durch die Anwendung von drahtlosen Sensoren, Tangible User Interfaces, und digitale Schnittstellen. (Spezialkurs Computermusik)

T. Carrasco García, J. Reizner

Veranst. SWS: 4

Fachmodul

Mi, unger. Wo, 17:00 - 20:00, Coudraystraße 13 A - Klanglabor 011, ab 25.10.2017

Bemerkung

Anmeldung unter: teresa.carrasco.garcia@uni-weimar.de

Kommentar

Das Modul beschäftigt sich sowohl mit der Techniken, als auch mit den Performative Aspekten und Auffu#hrungspraxis der Live Elektronik. Auf der Suche nach neuen und experimentellen Wege Musik zu kreieren und interpretieren möchten wir ein Arbeits- und Musikgruppe gru#nden die sich regelmässig trifft, mit den Ziel eine neue und innovative Art und Weise der Elektroakustische Musik zu präsentieren.

Schwerpunkte:

- Angewandte Techniken der Live Elektronik
- Drahtlose Sensorik angewandt auf Klanggestaltung und Multikanal Performance
- Tangible User Interfaces
- Interaktion: Mensch/Maschine/Musik
- Physikalische Daten und Kommunikationswege
- Kartierung und Parametrisierung fu#r die Klanggestaltung
- Auffu#hrungspraxis

Die Arbeiten mu#nden in verschiedenen Auffu#hrungen während des Wintersemesters 2017/2018.

Voraussetzungen

Elektroakustische Musik I & II oder vergleichbar

Leistungsnachweis

Anwesenheit, Performance

317210004 AUTHENTICITY PLEASE**J. Brinkmann**

Veranst. SWS: 4

Fachmodul

Do, wöch., 17:00 - 20:30, Bauhausstraße 9a - Gestalterisches Zentrum 001, ab 12.10.2017

Kommentar

We live in weird times, where Internet memes could start a Third World War, where the Internet offers the hope of transcultural communication and at the same time creates an uncontrollable chaos of shitstorms and cyberbullying that makes it seem like thrown 'back into the future' of the digital Middle Ages.

How do we define authenticity and sincerity in times of fake news and post-truth politics?

When laptops and smartphones become an important part of self-fulfillment and identity, when everybody can be a 'news' reporter, who can you believe to be sincere?

This course asks the recurring, ever haunting question of what is authentic.

Has the search for it always been a deceptive road? How real does authenticity need to be today?

We will investigate, question and challenge modern and historical concepts related to the topic and create performative works can be presented in the form of live performances, video works or installations. The course supports and exercises independent self-motivated work. Together, we will create an environment in which students can produce and discuss their own subjects related to the matter.

Voraussetzungen

Motivationsschreiben an joerg.brinkmann@uni-weimar.de

Leistungsnachweis

- Regelmäßige Anwesenheit und Mitarbeit
- Ausarbeitung eines Projekts und Dokumentation im Medien-Wiki

317210005 backup 2018**A. Körnig**

Veranst. SWS: 4

Fachmodul

Mi, wöch., 08:00 - 19:00, Bauhausstraße 15 - Kinoraum 004, 25.10.2017 - 14.02.2018

Bemerkung

Dozentin: Juliane Fuchs

Termine: erster Block: 14.-15.10.2017 jeweils 11.00 - 17.00 Uhr, 25.10.2017: 16.00 - 19.00 Uhr, 08.11.2017: 16.00 - 19.00 Uhr, 17.11.2017: 20.00 - 01.00 Uhr, 29.11.2017: 16.00 - 19.00 Uhr, 09.12.2017: 8.00 - 19.00 Uhr, 10.01.2018: 16.00 - 19.00 Uhr, 31.01.2018: 16.00 - 19.00 Uhr

Mi. 14tägig, 25.10.2017

Kommentar

Im Jahr 2018 steht das 20. backup_festival (30.05. - 03.06.2018) vor weiteren Herausforderungen. Interaktion und Austausch zwischen Studierenden, Absolventen, Filmschaffenden, Experten, Medienbranche und Zuschauern stehen auch im Jubiläumsjahr im Vordergrund, denn es hat sich in den letzten Jahren gezeigt, dass es nicht mehr die technologischen Innovationen sind, die das Festival interessant machen.

Das internationale Kurzfilmfestival backup legt den Fokus auf den Universitäts- und Kreativstandort Weimar und seine Studierenden und schärft den Kontrast zu anderen etablierten, aber ausschließlich an Filmhochschulen adressierten Filmwettbewerben. Genau aus diesem Grund treten zum neunten Mal Studierende und Absolventen von internationalen Kunst-, Medien- und Gestaltungshochschulen sowie Universitäten mit Ihren filmischen Wettbewerbsbeiträgen gegeneinander an.

Seit 2006 ist das Festival in die Lehre an der Bauhaus-Universität integriert und seit 2009 auf Arbeiten von internationalen Kunst-, Medien- und Gestaltungshochschulen fokussiert. backup ist sowohl eine Präsentationsfläche für das Filmschaffen in Weimar, als auch ein internationaler studentischer Wettbewerb und zugleich ein regionales Publikumsfestival.

Beim backup_festival geht es um das Erkunden neuer, zeitgemäßer Formen und Formate des bewegten Bildes und interdisziplinärer Grenzüberschreitungen. Die kreative Auseinandersetzung mit verschiedenen Produktions- und Ausdrucksweisen steht im Vordergrund. Gesucht werden Produktionen, die die Grenzen und Möglichkeiten des filmischen Formats reflektieren, definieren und neu ausrichten.

Wie lassen sich diese Ansprüche in einem zukunftsweisenden Gesamt ereignis und Veranstaltungsformat vereinen?

Die Studierenden werden mit der allgemeinen Organisation und Gestaltung des Festivals, von der Auswahl des Filmprogramms über die Suche nach Medienpartnern und Sponsoren bis zur Organisation und Konzeption der Veranstaltungsorte und die Corporate Identity inklusive Print, Web und App vertraut gemacht.

Der Arbeitsprozess bis zur Nachbereitung des Festivals ist ein gestalterisch-kuratorischer Gesamtprozess der auch eine nachhaltige Nachwuchsförderung zum Ziel hat. Die Studierenden können in vielerlei Hinsicht eine selbstbewusste Position als Bauhaus-Studierende in Weimar einnehmen. Sie werden in sämtliche Planungen und -vorbereitungen einbezogen. Es werden praktische Einblicke in die Durchführung und den Ablauf eines Kurzfilmfestivals vermittelt. Außerdem heißt es natürlich: Non-Stop Filme schauen, Partner-Festivals kennen lernen und viele internationale Kontakte knüpfen!

Wir sprechen eine ausdrückliche Einladung zur interdisziplinären Zusammenarbeit an alle Studierenden der verschiedensten Studiengänge, Professuren und Bereiche der Bauhaus-Universität Weimar aus, sich nicht nur aktiv an der Organisation und Programmierung von backup zu beteiligen, sondern das Festival auch als Präsentations- und Ausstellungsfläche für eigene Projekte zu verstehen.

Voraussetzungen

E-mail mit Motivationsschreiben und Referenzen bis 09.10.2017 an anne.koernig@gmail.com

Leistungsnachweis

Fertigstellung und Abgabe einer Gruppenarbeit und Dokumentation im Rahmen der Festivalvorbereitung bis 31.03.2018.

317210006 BRÜCHE DER WAHRNEHMUNG

J. Gunstheimer

Fachmodul

Mi, wöch., 10:00 - 18:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Atelier 207

Veranst. SWS:

6

Bemerkung

Verantwortliche Lehrperson: Karo Kollwitz

Neuanmeldungen für den Fachkurs bitte mit einem Portfolio am 10.Oktober von 09 - 13 Uhr in R. 207, Hauptgebäude, Zeichenstudio der Professur Jana Gunstheimer

Wir empfehlen die Teilnahme am Projekt Bildstörung bei Prof. Jana Gunstheimer
und Dipl. Künstler Tom Ackermann

Kommentar

Das Erwartete verhält sich anders als erwartet.

Etwas wird durch Bewegung oder Spiegelung zerstückelt und zurückgeworfen.

Dinge fangen an zu leuchten oder Details verschwinden völlig.

Gewohnte Bilder werden gebrochen und Personen multiplizieren oder halbieren sich, alles wird möglich.

Der Fachkurs will sich mit Hilfe von Zeichnung, Aquarell und Objekten

Fragmenten nähern, die eine andere Wahrnehmung erlauben.

Es soll um Details eines jeden Einzelnen gehen, und in der Zusammenfügung werden die einzelnen Teile eine Scheinrealität erzeugen, denn „das Ganze“ ist künstlerisch nicht erklärbar.

In Ausschnitten wird „Der dritte Polizist“ von dem irischen Schriftsteller

Flann O` Brian über Lesungen, und der Film „Andrej Rubljow“

von Andrei Tarkowski einbezogen.

317210007 Christmas Shorts - Weihnachten geht weiter

W. Kissel, F. Sachse

Veranst. SWS: 4

Fachmodul

Fr, wöch., 11:00 - 15:00, Bauhausstraße 15 - Kinoraum 004, 20.10.2017 - 16.02.2018

Kommentar

Weihnachten ist ein internationales Thema. Schon in der biblischen Weihnachtsgeschichte kommen Juden, Araber, Römer und Ägypter vor. Und wirkungsgeschichtlich ist das christliche Fest der Menschwerdung Gottes kulturübergreifend ein jährlich zelebriertes weltweites Ereignis geworden. Auch medial wird die Thematik immer wieder und sehr unterschiedlich umgesetzt.

Die Evangelische Kirche in Mitteldeutschland (EKM) hat die Aktion „Weihnachten geht weiter“ gestartet und möchte damit zeigen, dass die Weihnachts-Botschaft nicht nur mit einer Festlichkeit an den Feiertagen abgehandelt ist, sondern vielschichtig weitere Kreise zieht.

Die Studierenden dieses Moduls produzieren in Kooperation mit EKM-SocialMedia ultrakurze Filme (Möglich ist alles - von der dokumentarischen Beobachtung, über den Kurzspielfilm bis hin zur Animation. Thematisch können sie sich dem Thema von allen Richtungen her nähern.

In den begleitenden Präsenzeinheiten strukturieren wir die Ideen und binden sie zu einer Reihe zusammen, die in den Online-Kanälen der EKM zwischen Weihnachten und Silvester 2017/18 publiziert werden. Zusätzliche Motivation schafft die crossmediale Bewerbung der Filmclips, die Bewertung durch eine Fach-Jury der EKM und ein Publikumspreis für Online-Resonanz (Preisgelder von insgesamt über 600 EUR).

Bitte melden Sie sich mit einer kurzen Beschreibung ihrer Idee bis zum 11.10.2017 bei socialmedia@ekmd.de (CC: franka.sachse@uni-weimar.de) an.

Deadline für die fertigen Filme ist der 10. Dezember 2017. Der Anfang des Semesters gestaltet sich also arbeitsintensiver, dafür steht im Januar 2018 lediglich die Preisverleihung an.

An Heiligabend werden wir über 500.000 Gottesdienstbesucher erreichen. Über Radio, Print- und Onlinemedien sollen neben dem klassischen Kirchenpublikum auch kirchenferne Kreise auf die Aktion aufmerksam gemacht werden.

Präsenzphasen (Freitag, jeweils 11:00 -15:00 Uhr):

20.10.2017 - Projektabstimmung, Kick-off

27.10.2017 - Skript, Storyboard, Animatic

17.11.2017 - Work in progress sichten

8.12.2017 - Ergebnisse sichten, Kampagne planen

12.1.2018 - Evaluation, Preisverleihung

317210008 CRITICAL VR**J. Brinkmann**

Veranst. SWS: 4

Fachmodul

Fr, Einzel, 17:00 - 20:30, Bauhausstraße 9a - Gestalterisches Zentrum 001, 13.10.2017 - 13.10.2017

Bemerkung

weitere Termine: Fr./Sa./So. 01.-03.12.2017 je 11:00 Uhr - 19:00 Uhr, Bauhausstr. 9a, Digital Bauhaus-Lab

Kommentar

Critical VR experiences acknowledge Virtual Reality to be both a new opportunity and another dilemma.

A critical VR experience designer is informed about the past and present of art, philosophy and activism. She/He embraces and re-purposes established strategies from several disciplines to create critical experiences that deconstruct and provoke skepticism of immersive and primarily entertaining user experiences.

This course emphasises artistic and opposing ways of working with Virtual Reality. Its aim is to establish individual approaches to VR, an increasingly widespread medium which offers artists new possibilities for expression and intercultural communication.

The practical part will be an Introduction into Unity 3D and Blender as well as the technology of the Digital Bauhaus Lab. We will look into contemporary and digital art related to recent socio-political and media-philosophical topics.

We will create an artistic discourse on the topic of VR which will be presented in the form of individual projects at the end of the course.

Voraussetzungen

Motivationsschreiben an joerg.brinkmann@uni-weimar.de

Leistungsnachweis

- Regelmäßige Anwesenheit und Mitarbeit
- Ausarbeitung eines Projekts und Dokumentation im Medien-Wiki

317210009 DAS FLIEGENDE KLASSENZIMMER**N.N., M. Weisbeck**

Veranst. SWS: 6

Fachmodul

Fr, Einzel, 10:00 - 16:00, Marienstraße 1b - Projektraum 101, 20.10.2017 - 20.10.2017

Sa, Einzel, 10:00 - 16:00, Marienstraße 1b - Projektraum 101, 21.10.2017 - 21.10.2017

Fr, Einzel, 10:00 - 16:00, Marienstraße 1b - Projektraum 101, 03.11.2017 - 03.11.2017

Sa, Einzel, 10:00 - 16:00, Marienstraße 1b - Projektraum 101, 04.11.2017 - 04.11.2017

Fr, Einzel, 10:00 - 16:00, Marienstraße 1b - Projektraum 101, 24.11.2017 - 24.11.2017

Sa, Einzel, 10:00 - 16:00, Marienstraße 1b - Projektraum 101, 25.11.2017 - 25.11.2017

Fr, Einzel, 10:00 - 16:00, Marienstraße 1b - Projektraum 101, 15.12.2017 - 15.12.2017

Sa, Einzel, 10:00 - 16:00, Marienstraße 1b - Projektraum 101, 16.12.2017 - 16.12.2017

Sa, Einzel, 10:00 - 16:00, Marienstraße 1b - Projektraum 101, 20.01.2018 - 20.01.2018

Bemerkung

Lehrbeauftragter: Enno Pötschke

(1) <http://codecademy.com>

(2) <https://www.youtube.com/watch?v=AV2OkzIGykA&list=PLLnPHn493BHE6UlsdKYIS5zu-ZYvx22CS>

(3) <https://www.class-central.com/mooc/2161/course/learning-how-to-learn-powerful-mental-tools-to-help-you-master-tough-subjects>

Kommentar

The class will introduce participants to a number of tools for digital graphic design and design thinking for Websites. It will provide a historical and contemporary discourse of the digital landscape. The aim of the class is to design and build a responsive website based on your very own fascination. The class requires a basic understanding of graphic design and coding. For preparation please visit Codeacademie (1), an interactive online platform that offers free coding classes, and a brief introduction into HTML5 and CSS3. Also watch "Sketch App Tutorials" (2) for a introduction in to the application we are going to work with.

See you soon!
Enno Pötschke

Leistungsnachweis

Note

317210010 Deadline - Üben für den Ernstfall

J. Hintzer, J. Hufner

Veranst. SWS: 4

Fachmodul

Fr, Einzel, 09:15 - 17:00, Steubenstraße 6a, Haus D - Kinoraum 112, 13.10.2017 - 13.10.2017

Sa, Einzel, 10:00 - 15:00, Steubenstraße 6a, Haus D - Kinoraum 112, 14.10.2017 - 14.10.2017

Mi, Einzel, 09:00 - 17:00, Steubenstraße 6a, Haus D - Kinoraum 112, 18.10.2017 - 18.10.2017

Do, Einzel, 09:00 - 17:00, Steubenstraße 6a, Haus D - Kinoraum 112, 19.10.2017 - 19.10.2017

Bemerkung

Ort: Raum 112, Steubenstr. 6a

Erster Termin: Do. 12.10.2017, 11.00-12.30 Uhr

Kommentar

Für den Thüringer Integrationspreis 2017 "An(ge)kommen" sollen drei Videoportraits der Preisträger erstellt werden. Die Preisträger sind Vereine oder Einrichtungen, die sich im besonderen Maße um Integration und interkulturelles Zusammenleben verdient gemacht haben.

Im ersten Teil geht es um die Konzeption, d.h. gemeinsam ein visuelles und inhaltliches Gesamtkonzept für die drei Filme zu entwickeln, das die Einrichtungen zeigt und das diese auch als Eigenwerbung nutzen können. Im zweiten Teil werden die Filme gedreht. In der sich anschließenden Postproduktion geht es neben Schnitt und Sounddesign auch die Gestaltung einer einheitlichen Verpackung für der Filme. Da die Filme im Rahmen der Preisverleihung am 6. November in Erfurt präsentiert werden, liegt eine besondere Herausforderung des Moduls in dem knappen Zeitfenster: Von der Idee bis zur Fertigstellung der Filme sind es nur knapp vier Wochen. Mit der Präsentation der Filme am endet der Kurs.

Blockseminar: 13-14.10. &18-19.10

Fr. 9.15 - 17 Uhr (Besuch der Institutionen)

Sa 10 - 15 Uhr (Konzeption & Drehplanung)

Mi / Do 9 - 17 Uhr (Dreh)

Voraussetzungen

Portfolio, Motivationsschreiben

Leistungsnachweis

Aktive Mitarbeit bei Konzeption, Dreh und Postproduktion. Teilnahme an allen Terminen.

317210011 Der Gestus des Manifestierenden

F. Kühlein-Zelger

Veranst. SWS: 4

Fachmodul

Mo, wöch., 17:00 - 20:30, Steubenstraße 8, Haus A - Projektraum 601, ab 16.10.2017

Kommentar

weitere Lehrende: Michaela Falkner

Schreiben als todernstes hochpolitisches Unterfangen.

Schreiben und denken wider die Mittellage.

Das Manifest als Dokument eines poetischen und politischen Wollens.

Wir erproben Verkündungston, Hymne, Manifest.

Was ist der Gestus der Gattung Manifest, der Gestus des Manifestierenden?

Die performative Dimension von Sprache, der intentionale Impetus von Texten. Taktiken der Konfrontation via Manifest. Dinge mit Worten tun wollen. Sätze als kraftvolle Hymnen!

Neben den formalen Aspekten und Möglichkeiten eines intentionalen Textes, geht es aber v.a. um die Haltung

des Manifestierenden: den Anspruch seiner beinahe totalitären Auffassung von Welt und Weltgestaltung. Der

Manifestierende ist der Nicht-Verstumme. Manifestieren heißt zu allererst, nicht verstummen, also sprechen. Der

revolutionäre Impetus des Manifestierenden ist die Formulierung einer Utopie als Vorstellung von etwas das fehlt ...

Leistungsnachweis

Eigenständige künstlerische Arbeit

317210012 Directing Fictional Film/Filmische Inszenierung**U. Mothes, N.N.**

Veranst. SWS: 6

Fachmodul

Bemerkung

Lehrbeauftragte: Dipl.-Des. Jana Keuchel

BLOCK 1/ Do./Fr. 26. - 27.10.2017

BLOCK 2/ Do./Fr. 14. - 15.12.2017

BLOCK 3/ Do./Fr. 25. - 26.01.2018

Jeweils 10:00 – 16:00 Uhr

Ort: Videostudio, Bettina-v.-Arnim-Str. 1

Kommentar

Der Kurs vermittelt zunächst Grundlagen der filmischen Spielfilm-Inszenierung und diskutiert anhand von Filmbeispielen mögliche Strategien des Erzeugens von atmosphärischer Dichte und Wahrhaftigkeit. Darauf aufbauend sollen Inszenierungsstrategien anhand von Wahrnehmungs- und Kameraaufgaben erforscht werden. Welche Möglichkeiten gibt es im Autorenfilm, mit Improvisationsarbeit, Schauspielführung, Drehorten und Kameraeinstellungen umzugehen, um eine authentische Wirkung zu kreieren? Im Rahmen des Fachkurses wird jede/r Student/ in eine Szene mit Schauspielern erarbeiten und selbstständig inszenieren.

Der Kurs ist in drei Blöcke gegliedert, mit den Schwerpunkten

1. Grundlagen der Inszenierung und Schauspielführung
2. Inszenierung und Drehs
3. Filmschnitt und Authentizität

Um allen Teilnehmern die Möglichkeit der praktischen Inszenierungsarbeit zu geben, ist die Teilnahme auf 15 Personen begrenzt. Die Kurssprache ist englisch. Dieses Lehrangebot richtet sich an Studierende der Visuellen Kommunikation und der Medienkunst, und insbesondere englischsprachige Austauschstudierende in diesen Studiengängen.

Voraussetzungen

Englischkenntnisse

Leistungsnachweis

Note

317210013 DIY Biolab "Driver's License"

M. Gapsevicius

Veranst. SWS: 4

Fachmodul

Mi, wöch., 17:00 - 20:30, Marienstraße 7 B - Projektraum 202, ab 11.10.2017

Kommentar

This course is an introduction to the DIY Biolab, and alongside it, its uses in relation to artistic practices. We will learn how to take care of different organisms, including bacteria, fungi, and protists like Euglena and slime molds. We will also devote some time to molecular biology while learning to understand, extract, and analyze DNA. The "Driver's License" also includes practical use of equipment around the Biolab, such as the microliter pipet, clean bench, centrifuge, PCR machine and electrophoresis chamber.

Along with very practical things, we will think of challenges facing humans and non-humans in our rapidly changing world. While discussing artworks related to biology, we will develop individual ideas, which will finally become our projects. Final projects will be presented in Berlin.

Voraussetzungen

Motivationsschreiben an mindaugas.gapsevicius@uni-weimar.de

Leistungsnachweis

20 % Theorie

50 % praktische Umsetzung eines Projekts

30 % Dokumentation (davon 20% Mitarbeit im Medien-Wiki)

317210014 Elektroakustische Musik I

T. Carrasco García

Veranst. SWS: 4

Fachmodul

Mi, wöch., 09:15 - 10:45, Coudraystraße 13 A - Klanglabor 011, ab 18.10.2017

Bemerkung

Anmeldung unter: teresa.carrasco.garcia@uni-weimar.de

Übungsstunden Mittwochs von 11:00–12:00 Uhr

Kommentar

Durch die Zusammenarbeit zwischen der Hochschule für Musik FRANZ LISZT Weimar und der Bauhaus-Universität Weimar bietet das Studio für elektroakustische Musik verschiedene Kurse in elektroakustischer Musik und Klanggestaltung den Studierenden beider Institutionen an. Im Einführungskurs werden verschiedene Themen der elektroakustische Musik mit folgenden Schwerpunkten behandelt: Geschichte und Praxis der elektroakustische

Musik, Einführung in die Studioteknik, Einführung in die Akustik und Psychoakustik. Technische Vorkenntnisse sind für die Studierenden nicht notwendig.

Leistungsnachweis

Anwesenheit, Klausur, Referat

317210015 fanzine.machine

C. Giraldo Velez, A. Vallejo Cuartas

Veranst. SWS: 4

Fachmodul

Do, wöch., 13:30 - 16:45, Bauhausstraße 15 - Projektraum 104, 19.10.2017 - 15.02.2018

Kommentar

Ausgangspunkt des Kurses ist die Erschaffung einer imaginären Maschine, für die eine Bedienungsanleitung benötigt wird. Diese Anleitung werden wir als Fanzine gestalten und mit einer kleinen Legetrick-Animation verbinden.

Die ausgefallenen grafische Möglichkeiten dieses alternativen Underground- und Low Budget-Formats werden in dem kreativen Prozess ausprobiert, um eine Gebrauchsanweisung zu gestalten, die erfundene Produkt- und Funktionsbeschreibungen dokumentiert.

Ziel des Kurses ist die Einführung in analoge Drucktechniken, Digitalbildbearbeitungs-, Layout- und Satzprogramme. Vorkenntnisse in Photoshop, Illustrator, InDesign und Dragonframe sind vorteilhaft, aber nicht zwingend erforderlich.

317210016 Flow (Experiment)

A. Palko, M. Weisbeck

Veranst. SWS: 6

Fachmodul

Di, wöch., 15:15 - 16:45, Marienstraße 1b - Projektraum 101, ab 05.12.2017

Di, wöch., 17:00 - 18:30, Marienstraße 1b - Projektraum 101, ab 05.12.2017

Kommentar

Der Fachkurs "Flow (Experiment)" gibt uns gemeinsam die Möglichkeit beispielsweise im Fotolabor oder in der Siebdruckwerkstatt Praxis in Theorie und Theorie in Praxis zu überführen. Konkret interessieren uns dabei Bildformen von Mashup/Collage, Gifs und Memes, sowie das kreative Potential von Algorithmen und Glitches, und natürlich Filme, die sich in besonderer Weise fließenden Zuständen von Bildern und Wahrnehmungen überlassen. Gäste haben wir auch eingeladen, die uns Einblick geben in: Algorithmische Musikproduktion, kuratorische Praktiken der Sammlung und (An-/Um-) Ordnung digitaler Bilder und installative Medienkunst.

Dieser Fachkurs bildet zusammen mit dem Seminar "Flow (Theorie)" ein kooperatives Studienmodul, das sich jeweils zur Hälfte aus Studierenden der Medienkultur und der Visuellen Kommunikation zusammensetzt. Aus diesem Grund ist auch die Anzahl der Teilnehmenden aus der Medienkultur und der Visuellen Kommunikation auf jeweils 12 begrenzt. Wenn Sie gerne teilnehmen möchten, schicken Sie uns bitte per Mail einen 2-seitigen Kurzttext, der ihre Motivation und (Forschungs-) Interessen darstellt und ggf. eine Übersicht ihrer eigenen künstlerischer Arbeiten.

Voraussetzungen

Die Teilnahme an dem begleitenden Seminar, geleitet von Nicolas Oxen ist verbindlich.

Leistungsnachweis

Note

317210017 Fotografie erzählt**N.N., H. Stamm**

Veranst. SWS: 6

Fachmodul

Bemerkung

Lehrbeauftragter: Dipl.-Des. Sebastian Herold

Blocklehrveranstaltung

Raum und Zeit: erster Termin wird noch bekannt gegeben

Kommentar

Der Fachkurs "Fotografie erzählt" umfasst das Sujet der narrativen Fotografie und Inszenierung. Was bedeutet Narration? Was ist die bildliche Bühne? Anhand diverser Übungen werden kleine, separate Bühnenstücke inszeniert. Ob Joseph Albert oder Gregory Crewdson, das Licht spielt eine elementare Rolle.

Masken auf & Kostüme an!

Voraussetzungen

Werkstatteinführung Fotostudio

Leistungsnachweis

Note

317210018 Hamlet Type by Edward Johnston (Jérôme Knebusch / ANRT (Atelier National de Recherche Typographique) Nancy)**M. Schütz**

Veranst. SWS: 6

Fachmodul

Bemerkung

Termin: (Wird noch bekannt gegeben)

Kommentar

Edward Johnston (London Underground Typeface) zeichnete 1928 nach dem Vorbild der Minuskeln von Schöffer's Durandus und Versalien in Anlehnung an Sweynheim & Pannartz in Subiaco eine eigene Type für Harry Graf Kessler's Ausgabe des Hamlet, der in der Cranach-Press Weimar gedruckt wurde. Im Rahmen eines europäischen Forschungsprojekts des Atelier National de Recherche Typographique Nancy wird diese Drucktype unter der Anleitung von Jérôme Knebusch mit einer Gruppe von Studierenden in einem mehrtägigen Workshop digitalisiert.

Das Forschungsprojekt läuft bereits im zweiten Jahr. Bisher wurden Workshops in Mulhouse, Mainz, Lyon, Valence, Saarbrücken abgehalten und Weitere sind geplant. Die Ergebnisse der Workshops werden nächstes Jahr in einer Ausstellung bzw. Publikation veröffentlicht.

Leistungsnachweis

Note

317210020 IOSONO (Spezialkurs Computermusik)**N.N.**

Veranst. SWS: 4

Fachmodul

Mo, wöch., 11:00 - 12:30, Coudraystraße 13 A - Klanglabor 011, ab 16.10.2017

Bemerkung

Anmeldung unter: tim.helbig@uni-weimar.de

Kommentar

Lehrender: Tim Helbig

Das Studio für elektroakustische Musik verfügt über ein 16-kanaliges IOSONO Audio-System. Das IOSONO-System basiert auf der Technologie der Wellenfeldsynthese. Jedoch werden dabei für eine dreidimensionale Klangprojektion, die eine starke Ähnlichkeit zur Wellenfeldsynthese aufweist, deutlich weniger Lautsprecher benötigt. In diesem Kurs wird sich eingehend mit der Technik der Wellenfeldsynthese und dem IOSONO-System auseinandersetzt.

Innerhalb des Kurses werden außerdem Feldaufnahmen sowie Objekt-Aufnahmen mit verschiedenen Mikrofonierungsverfahren hergestellt. Dieses Klangmaterial soll allen Teilnehmern als Klangpool zur Komposition von kurzen IOSONO-Etüden zur Verfügung gestellt werden.

Exkursionen u.a. nach Ilmenau zum IDMT (Fraunhofer Institut) und an die TU Berlin sind vorgesehen.

Voraussetzungen

Elektroakustische Musik I Kenntnisse in Max/MSP

Leistungsnachweis

Anwesenheit, Hausarbeiten, Komposition

317210021 Let's Make Things Talk**J. Deich**

Veranst. SWS: 3

Fachmodul

Di, wöch., 15:15 - 17:45, Marienstraße 1a - Stud. Arbeitsplatz 201, ab 17.10.2017

Kommentar

Der Kurs findet auf Englisch statt, für weitere Informationen beachten Sie bitte die aktuelle Beschreibung unter "https://www.uni-weimar.de/kunst-und-gestaltung/wiki/IFD:Let's_Make_Things_Talk".

Registrierung:

Grundsätzlich erfolgt die Registrierung über die fakultätsweite Wahl der Projekt-, Fach- und Wissenschaftsmodule am Di, den 10. Oktober. Bitte beachten Sie, dass ein Teil der verfügbaren Plätze an Studierende z.B. aus begleitenden Projektmodulen, anderen Studiengängen und Austauschprogrammen vergeben wird.

Voraussetzungen

Prior knowledge in programming languages like c and Javascript.

Leistungsnachweis

Active participation; developing a functional prototype/application within the context of wireless communication; documentation.

317210022 Line, Form und Struktur- sehen, zeichnen und digitalisieren

Fachmodul

Bemerkung**Arbeitsmaterialien:**

Arbeitskleidung (Gips), Grafitstifte, B6, B8, HB, Kreide oder Kohle, Radiergummi, Zeichenblock A2, USB Stick

Raum und Zeit:

Freitag, wöchentlich, 9:00-11:30 (12:30-15:00 Uhr)

2 x Donnerstag, 12:30 - bis 15:00 Uhr

Start 13.10., 9:00 Uhr Gipswerkstatt,

(Werkstattgebäude hinter dem Van de Velde Bau),

Geschwister-Scholl-Straße 7,

ab 4. Kurstag

Geschwister-Scholl-Straße 7, Atelier Van-de-Velde-Bau 116, HP 05

ab Mitte Januar im Mac- Pool M1b, R. 104

Kontaktdaten: kiw_kunert@hotmail.com, 0361/ 22 29 463

Kommentar**Lehrender: Karsten Kunert**

In diesem Fachkurs geht es um das Entwickeln gestalterischer Grundlagen, um Formfindung und Visualisation eigener Ideen. Am Anfang steht die Gestaltung einer Kleinskulptur aus Gips, an der Themen wie Spannung, Blickführung, Bewegung und Proportion abgehandelt werden (3 Kurstage).

Fortgesetzt wird der Kurs im zweiten Drittel mit dem Üben von Gestaltungen auf dem Papier, er führt über das Skizzieren zu Umsetzprinzipien und Wahrnehmungstraining bis zum Erlernen von Stricheffekten, Dynamik, perspektivische Konstruktion und Abstraktion.

Das Zeichnen mit Bleistift ist der Hauptteil und wird stärker bewertet, eine individuelle Gewichtung durch Weglassen des 1. oder 3. Blocks ist möglich.

Im dritten Teil wird eine Zeichnung gescannt, die Objekte fotografiert und beides am Computer digital weiterbearbeitet. Am Wacomboard wird mit dem Mouse Pen gezeichnet und das Ausgangsmaterial verfremdet, wobei mit dem Programm Photoshop CS 6 gearbeitet wird.

Die Resultate dieser digitalen Darstellungen sollen als Collagen für die professionelle Präsentation bei Wettbewerben, als flexible Gestaltungsform in freien künstlerischen Arbeiten, und generell als Erweiterung der eigenen Werkzeugpalette dienen.

Alle Übungen werden durch individuelle Einzelkorrekturen begleitet.

Leistungsnachweis

Note

317210023 Networked Interaction of Things**J. Deich**

Veranst. SWS: 3

Fachmodul

Do, wöch., 15:15 - 17:45, Marienstraße 1b - Projektraum 201, ab 12.10.2017

Kommentar

Der Kurs findet auf Englisch statt, für weitere Informationen beachten Sie bitte die aktuelle Beschreibung unter "https://www.uni-weimar.de/kunst-und-gestaltung/wiki/IFD:Networked_Interaction_of_Things".

Registrierung:

Grundsätzlich erfolgt die Registrierung über die fakultätsweite Wahl der Projekt-, Fach- und Wissenschaftsmodule am Di, den 10. Oktober. Bitte beachten Sie, dass ein Teil der verfügbaren Plätze an Studierende z.B. aus begleitenden Projektmodulen, anderen Studiengängen und Austauschprogrammen vergeben wird.

Voraussetzungen

Prior knowledge in programming languages like c and Javascript.

Leistungsnachweis

Active participation; developing a functional prototype/application within the context of wireless communication; documentation.

317210024 Pd programming for humans and non-humans**M. Gapsevicius**

Veranst. SWS: 2

Fachmodul

Do, Einzel, 13:30 - 16:45, Marienstraße 7 B - Projektraum 204, 12.10.2017 - 12.10.2017

Bemerkung

Blockveranstaltung: 08.-09.12.2017 je 10:00-18:00, Raum 204 M7b

Kommentar

This course is designed as a trigger to foster imagination and skills around human and non-human interaction. We will focus on a free, open source, and cross-platform Pure Data (Pd) visual programming language, which will become our tool and expression for building simple interactive applications. To bridge organisms and computers, we will use Arduino and DIY sensors. Participants with no skills in Arduino or electronics are encouraged to take the course on Arduino offered by Timm Burkhardt.

Students will be expected to develop small projects, which will be presented at Winterwerkschau and/or at the top Schillerpalais project space in Berlin.

Voraussetzungen

Motivationsschreiben an mindaugas.gapsevicius@uni-weimar.de

Leistungsnachweis

50 % Technische, inhaltliche und ästhetische Umsetzung der Aufgaben

20 % Gruppenarbeit (Planung und Koordination)

30 % Dokumentation (davon 20% Mitarbeit im Medien-Wiki)

317210025 Perlenfischen im DOK-Meer - Versteckte Schätze des Dokumentarfilms**N. Hens, W. Kissel**

Veranst. SWS: 4

Fachmodul

Mo, wöch., 19:00 - 22:00, Steubenstraße 6a, Haus D - Kinoraum 112, 23.10.2017 - 12.02.2018

Bemerkung

Raum 112, Steubenstr. 6a,

Termin: 23.10.2017, 19.00-22.00 Uhr, wö.

Kommentar

Unzählige Perlen des Dokumentarfilms sind in den Untiefen des Celluloid- und Datenmeeres verborgen. Im Laufe des Kurses werden wir gemeinsam auf Tauschgang gehen und diese Schätze ans Tageslicht – oder besser ins Beamerlicht - bringen. Wir suchen und diskutieren über Abstraktes, Ungewöhnliches, Absonderliches und ordnen die gefundenen Filme in einen dokumentar-historischen Kontext ein. Pack deinen Doku-Koffer und komm mit uns auf Forschungsreise!

Voraussetzungen

Application by email with a personal suggestion of a "hidden treasure" documentary film. Email until October 20 to nicola.hens@uni-weimar.de

Leistungsnachweis

attendance, active participation, presentation of a film

317210026 Produktion für Grafikdesign**J. Rutherford**

Veranst. SWS: 4

Fachmodul

Bemerkung

Ort: Pavillion-Press, Scherfgasse 5, 99423 Weimar

Termine: 25./26.10.2017, 10.00-18.00 Uhr; 15./16.11.2017, 10.00-18.00 Uhr; 13./14.12.2017, 10.00-12.00 Uhr

Kommentar

Getting great ideas is one thing, implementing them efficiently and predictably is something else. In this course we will look into the various ways we can see our ideas produced as intended. We will learn standard methods – plus a few hidden tricks – in InDesign, when to use which programme for what purpose, and how to prepare documents for efficient downstream production. A few themes covered will be: mathematics and geometry in design, typographic hierarchy, colour management, pre-press, etc. There will be a few design exercises, including pieces for next year's backup_festival (e.g.: posters, handouts, buttons, banners & headers for social media, forms, tickets, catalogue, folders). Some of these pieces will be required within the first month or so of the course, some will be produced next year. We will work closely together with the backup project group. Meetings will take place at the Pavillon-Press, Scherfgasse 5, enabling possible in-house print production.

Leistungsnachweis

Several successfully printed pieces, plus digital implementation of design concepts

317210027 Pro Tools für Radiofeature und Hörspiel**A. Drechsler**

Veranst. SWS: 4

Fachmodul

Do, wöch., 10:00 - 13:30, Marienstraße 5 - Trickfilm 303, ab 12.10.2017

Bemerkung

Aufgrund des limitierten Platzangebots ist eine Anmeldung vorab notwendig. Bitte sendet ein Mail an melanie.birnschein@uni-weimar.de bis spätestens 30. September 2017.

Kommentar

Pro Tools ist eine der gebräuchlichsten digitalen Audioworkstation. Die Software findet ihren Einsatz nicht nur in der Musik-, Film- und Fernsehproduktion sondern auch im Radio. In diesem Kurs werden wir uns den wichtigsten Funktionen und Werkzeugen widmen, die uns helfen Radiofeatures oder Hörspiele zu produzieren. Nach den grundlegenden Funktionen der Aufnahme, des Schnitts und der Mischung in Pro Tools, werden wir uns durch komplexe Audioprojekte durcharbeiten und versuchen Strategien zu entwickeln, um auch große Mengen an Audiomaterial zu organisieren und zu arrangieren. Zusätzlich werden wir uns mit den Möglichkeiten des Audio- und MIDI-Processings beschäftigen. Somit lernen wir die gesamte Produktionskette der Radioproduktion mit ProTools kennen.

Bringt eure eigenen zündenden Projektideen und die Umsetzung werden wir im Kurs gemeinsam erarbeiten.

Voraussetzungen

Grundkenntnisse im Schneiden von Audiomaterial ist von Vorteil

Leistungsnachweis

Abgabe einer künstlerischen Arbeit und Teilnahme bei BauhausFM

317210028 push pull**C. Giraldo Velez, A. Vallejo Cuartas**

Veranst. SWS: 4

Fachmodul

Di, wöch., 09:15 - 12:30, Bauhausstraße 15 - Projektraum 104, 17.10.2017 - 13.02.2018

Kommentar

Gadgets und digitale Geräte modifizieren die alltäglichen Bewegungen unserer Hände: Der Zeigefinger zieht eine unendliche und geräuschlose scrollbar; auch die Reaktion auf diese Gesten findet reibungslos, ohne Geräusch und Kraftaufwand statt. Im Gegensatz dazu werden wir während des Kurses Schalter drücken, Kurbeln drehen, Leinen ziehen. An solchen analogen Bewegungen interessieren uns die Abläufe und ihre möglichen Reaktionsketten.

Ziel des Kurses ist es, Gegenstände zu bauen, die auf eine einfache und analoge Art "interaktiv" werden. Im zweiten Teil des Kurses werden diese Gegenstände installativ mit Hilfe von Projektionen, Animationen oder Lichtspielen zu einem komplexen Mechanismus zusammengesetzt.

Die Belegung des Projekts POST TRUTH ist für Teilnehmende des Moduls "push pull" verpflichtend. Der Kurs wird in Workshops gegliedert und erfordert die Zusammenarbeit zwischen den Teilnehmer*innen.

Leistungsnachweis

Regelmäßige Teilnahme, eigenständiges Erarbeiten experimenteller Entwurfsübungen, Semesterpräsentation

317210029 Radio Mundo

F. Kühlein-Zelger

Veranst. SWS: 4

Fachmodul

Do, wöch., 10:00 - 13:30, Steubenstraße 8, Haus A - Projektraum 601, ab 12.10.2017

Kommentar

Im englischsprachigen Fach-/Werkmodul "Radio Mundo" beschäftigen wir uns mit Tendenzen und Traditionen in der internationalen Radiolandschaft, egal ob Community Radio in Südafrika, wie dem Radio Atlantis oder Online-Sendern aus Neuseeland. Nähere Informationen in der englischen Beschreibung.

Voraussetzungen

Newcomers to broadcasting and bauhaus.fm in particular should participate in the Werkmodul "Audiobaukasten I" to learn the basic workings of our broadcasting studio.

Leistungsnachweis

Live broadcast of your own radio format during the 48h-broadcast on BauhausFM

317210030 Radiophonic Spaces

F. Kühlein-Zelger, N. Singer

Veranst. SWS: 4

Fachmodul

Mo, wöch., 12:00 - 15:30, ab 16.10.2017

Bemerkung

Aufgrund des limitierten Platzangebots ist eine Anmeldung vorab notwendig. Bitte sendet ein Mail an melanie.birnschein@uni-weimar.de bis spätestens 30. September 2017.

Kommentar

Mit "Radiophonic Spaces - ein akustischer Parcours durch die Radiokunst" entsteht an der Professur des Experimentellen Radios aktuell eine Ausstellung, die zum ersten Mal den Versuch wagt einen tiefen Einblick in die fast 100jährige Geschichte der Radiokunst zu werfen.

"Radiophonic Spaces" bringt die flüchtige Radiokunst in den Museumsraum. Das mag zunächst überraschen. Doch die beiden Welten, Kunstraum und Radoraum, sind einander weniger fremd als dies zunächst scheinen mag. Immer schon arbeiteten neben Schriftstellern, Komponisten, Theater- und Filmemachern auch bildende Künstler mit den vielfältigen Möglichkeiten des Mediums, das im Zwischenbereich von Auditivem, Performativem und Visuellem agiert. Sie haben erkannt, dass der Klang, das Geräusch, die (scheinbar) körperlose Stimme ein faszinierendes gestalterisches Material ist, das auf den Menschen unmittelbar und nachhaltig wirkt und gleichzeitig Zeit und Raum überbrückt. Heute, in der Epoche der digitalen Radiokunst, wird dies mit den neuen Möglichkeiten der Erschließung, künstlerischen Bearbeitung und nicht zuletzt der Darbietung von akustischem Material aktueller denn je.

Doch wie bringt man diese körperlose Stimme in den Ausstellungsraum? Welche Strategien gibt es, um Radiokunst außerhalb des Mediums Radio zu vermitteln? Was kann hörbar, was muss sichtbar werden und welche Techniken zur Vermittlung gibt es? Wie recherchiere ich Inhalte in Archiven und Bibliotheken, bei Sendern und Sendungsmachern? Diese und andere Fragen wollen wir ganz praktischen an diesem realen Vorhaben ausprobieren. Kleine wöchentliche Aufgaben und tiefgründige Einblicke in die Geschichte der Radiokunst erwarten euch in diesem Fachmodul.

Voraussetzungen

Erfahrung im Audioschnitt, Grundlegende Kenntnisse der Radiokunst, Forscherdrang

Leistungsnachweis

Audiosnippets oder andere Inhalte für die Verwendung in der Ausstellung Radiophonic Spaces

317210031 Schichtarbeit

T. Ackermann

Fachmodul

Mi, gerade Wo, 11:00 - 16:00, ab 18.10.2017

Bemerkung

Teilnehmer des Kurses sollten zusätzliche Zeit für die eigenständige Arbeit an den Übungen zwischen den Kurstagen einplanen.

Rhythmus: 14-tägig

Tag: Mittwoch

Zeit: 11⁰⁰-16⁰⁰ Uhr

Raum: Coudraystr.13 A/Raum 117

Kommentar

Der Fachkurs widmet sich dem Aufbau von Schichten in der Malerei. Überlagerungen, Überblendungen, Verformungen, Verzerrungen, Störungen, Verstärkungen sind formale und wichtige Begriffe. Wie kann man diese in ein malerisches System integrieren?

Ausgehend von malereispezifischen Themen, also der Erfahrungswelt wie Schichten maltechnisch nachhaltig aufgebaut werden und machbar sind, liegt der Focus des Fachkurses auf der Interaktion der Schichten im Bild und während des Prozesses.

Die Farbschichtung zu organisieren, ihren Farbraum generierenden Mehrwert zu nutzen oder auch ihr zerstörerisches und umformendes Potenzial für den eigenen künstlerischen Prozess zu verwenden, bilden inhaltliche Schwerpunkte des Kurses.

Leistungsnachweis

Note

317210032 SKILLS FOR SKILL SET

S. Helm, K. Steiger

Veranst. SWS: 4

Fachmodul

Mi, wöch., 10:00 - 13:00, Marienstraße 7 B - Projektraum 203, ab 25.10.2017

Kommentar

In diesem begleitenden und ergänzenden Fachmodul beschäftigen wir uns mit diversen, medienübergreifenden Recherche- und Dokumentationstechniken, konzeptuellem Arbeiten, sowie der gezielten Präsentation von Ideen, Skizzen und Plänen. Um die entstehenden Konzepte einer Umsetzung näher zu bringen, soll experimenteller Modellbau sowie das Erstellen von Moodboards behandelt werden. Für die folgenden, jeweiligen Inszenierungen im Raum, die durch das Projektmodul „SKILL SET“ vorgegeben werden, bauen wir unsere handwerklichen und künstlerischen Fähigkeiten im Prozess aus und reflektieren diese gemeinsam an der geschaffenen Situation.

Das Fachmodul richtet sich vornehmlich an die Teilnehmer_innen des Projektmoduls „SKILL SET“ von Prof. Christine Hill, steht aber auch weiteren Interessierten offen.

317210033 Space is the Place: From Simulation to Hyperreality

J. Reizner

Veranst. SWS: 4

Fachmodul

Di, wöch., 13:30 - 16:45, Marienstraße 7 B - Seminarraum 104, ab 17.10.2017

Kommentar

Today abstraction is no longer that of the map, the double, the mirror or the concept. Simulation is no longer that of a territory, a referential being or a substance. It is the generation by models of a real without origin or reality: a hyperreal. –Jean Baudrillard, *Simulacra and Simulation*

As applications and user experiences continue to evolve past the boundaries of the device and melt into the fabric of the world at large, the jobs of architects and interface designers are becoming ever more entangled and indistinguishable. In a world where traditional epistemological distinctions between 'rendered' and 'real' become increasingly irrelevant, a considered awareness of space and place is mandatory for the practitioners who mediate the environments where application states intersect states of mind. This course exposes participants to the philosophical and sociological discourse underpinning hyperreality, while exploring contemporary off-screen interfaces and ambient interaction in the rest of the universe, outside of the device. Reflecting on the physics and psychology of space, participants will consider the theoretical and technical foundations of tangible, pervasive and ubiquitous computing, as well as future directions for emerging technologies including Mixed Realities and the Web of Everything. Successful candidates will apply their experimentation in support of the development of a relevant semester project, scaffolded by targeted readings, discussion sessions and workshops.

Leistungsnachweis

Regelmäßige Anwesenheit, aktive Kursbeteiligung, Einreichung eines Semesterprojekts / Regular attendance, active participation and delivery of a relevant semester project.

317210034 To boldly go ...

L. Schumann, F. Wehking

Fachmodul

Di, wöch., 17:00 - 19:00, Geschwister-Scholl-Str. 7 - Atelier - FK allgemein HP05, ab 17.10.2017

Kommentar

Zum dritten und letzten Mal bieten wir mit dem Fachkurs To boldly go... einen Intensivkurs zum Thema Künstlerportfolio an. Dabei werden wir uns nicht nur mit der Frage auseinandersetzen, wie man ein gutes Portfolio layoutet und gestaltet, sondern vor allem auch mit welchen Mitteln man sich als freischaffende/r Künstler/in schon während, vor allem aber nach dem Studium in der (Kunst)Welt präsentiert und positioniert, um wahrgenommen zu werden und dauerhaft erfolgreich arbeiten zu können.

Dabei geht es im Fachkurs hauptsächlich um das Herausarbeiten der eigenen künstlerischen Position und darauf aufbauend die Vermittlung und Außenwirkung der eigenen Arbeiten in Form eines gedruckten Portfolios – aber auch in Katalogen, Präsentationen, Ausstellungen etc. – analog wie digital. Also um das nötige Rüstzeug und die Basis, um sich als Freischaffender „dort draußen“ kühn und sicher durchzuschlagen.

Der Schwerpunkt des Fachkurses liegt deshalb auf dem künstlerischen Schaffen jedes einzelnen Kursteilnehmers. Dabei wird jede Teilnehmerin, jeder Teilnehmer sich mit den eigenen, bisher entstandenen Arbeiten auseinandersetzen – auch mit denen, die noch ungeschaut in den Schubladen warten. So wird sich durch diese „Rückschau“ für jeden eine individuelle Projektauswahl finden, die sie / ihn als Künstler repräsentiert und im besten Fall schon herausarbeitet, was die eigenen Themenschwerpunkte sind. Das hilft am Ende auch dabei klarer und sicherer zu vermitteln, was man denn da eigentlich genau macht. Denn das ist nach wie vor das wirksamste Mittel, als Künstler/in Aufmerksamkeit zu erlangen und ebnet den Weg für dauerhaften Erfolg.

„To boldly go...“ wird euch dabei helfen die ersten wichtigen Schritte zu dieser Professionalisierung zu unternehmen, denn die beginnt bereits während der Arbeit im Studium und Atelier. Als Künstler zählt natürlich vornehmlich das geschaffene Werk, aber auch der Weg dorthin ist wichtig und sollte schon im Prozess dokumentiert und festgehalten werden (fotografisch, zeichnerisch, per Video etc.). Um sich und seine Arbeitsweise auch nach außen zu vermitteln, ist es wichtig, diese Dokumentation als Teil des künstlerischen Arbeitsprozesses zu verstehen. Dadurch wird auch der Schaffensprozess für einen selbst nachvollziehbar und lässt sich Außenstehenden leichter vermitteln.

Nach der Auswahl der Arbeiten wird es dann darum gehen eine passende Präsentationsform für die Werke zu finden - dabei bestimmt der Inhalt die Form.

Um die Voraussetzungen für eine gute Dokumentation und Präsentation der Arbeiten zu schaffen, wird es innerhalb des Fachkurses mehrere technische Einführungen geben. Von Grundlagen der Fotografie, über eine Fotostudioeinführung (sofern nötig) bis hin zu Workshops in Photoshop und InDesign (mit Übungen direkt an euren Arbeiten). Dabei dreht sich alles um die Frage nach der optimalen Darstellung in der jeweiligen Form. Welches Format wähle ich für welche Präsentationsform aus? Wie erreiche ich mit meiner Fotokamera oder Videokamera bessere Aufnahmen? Wie bekomme ich das Bild druckfähig oder für das Internet kleingerechnet? Was für Texte brauche ich in meinem Portfolio (Konzepttext, Vita, Bildunterschrift, Artist Statement etc.)? Mit diesem Wissen werden parallel die Projekte überarbeitet, neu dokumentiert und für die Präsentationsform vorbereitet.

Zum Ende des Kurses wird es einen eintägigen Workshop mit Birgit Effinger geben, die als Jurymitglied in vielen Kunstwettbewerben und Stipendienausschreibungen mitentscheidet und schon eine breite Fülle an Bewerbungen und Portfolios gesehen hat. Als jemand von der „anderen Seite“ wird sie ihr Wissen durch Tipps und Übungen mit den Kursteilnehmer/innen teilen. Als Mitinitiatorin des Berliner Künstlerinnenprogramms „Golddrausch“ ist sie zudem jederzeit an neuen künstlerischen Positionen und Persönlichkeiten interessiert.

Ziel des Kurses ist es, dass jeder Teilnehmer am Ende ein druckbares Portfolio-Grundgerüst an die Hand bekommt, das im Idealfall immer wieder leicht zu aktualisieren ist. Denn für Bewerbungen auf Ausstellungen, Stipendien und Förderungen ist ein stets aktuelles Portfolio unverzichtbar.

Leistungsnachweis

Fachkursschein, Note

317210035 Mit dem Ohr der Erinnerung II. Über die Einflussnahme akustischer Phänomene auf die Raumwahrnehmung.

T. Carrasco García, Y. Graefe

Veranst. SWS: 6

Fachmodul

Mo, wöch., 13:30 - 15:00, Coudraystraße 13 A - Klanglabor 011, ab 16.10.2017

Bemerkung

Anmeldung : teresa.carrasco.garcia@uni-weimar.de

Kommentar

Fortsetzung des Seminars Mit dem Ohr der Erinnerung I. (siehe

Textbeschreibung)

Schwerpunkte:

Klangkunst und Politik

Raum-Klang-Installation

Architektur und Akustik

Raumwahrnehmung und Raumsimulation

Interaktive Architektur & Interaktive Klanggestaltung

Die Arbeiten wurden in einer Ausstellung in Weimar im Frühjahr 2018.

Eine weitere Ausstellung ist im Sommer 2018 in Solingen vorgesehen.

Voraussetzungen

Eine Teilnahme an „Mit dem Ohr der Erinnerung I“, Montags 11:00 – 12:30 Uhr ist Voraussetzung.

Leistungsnachweis

Leistungsnachweis: Installation

317210036 Versager

A. Döpel, B. Scheven

Veranst. SWS: 6

Fachmodul

Mo, gerade Wo, 10:00 - 14:00, Marienstraße 1b - Pool-Raum 305, ab 16.10.2017

Bemerkung

Voranmeldung bis zum 09. Oktober 2017 per Mail (alexander.doepel@uni-weimar.de)

Konsultation am 10. Oktober 2017, 09:00 - 12:00 Uhr im Raum 309, Marienstraße 1a

Kommentar

In vielen Lebensbereichen und Situationen passieren Unfälle durch menschliches Versagen. Bei Verkehrs- und Industrieunfällen ist dies sogar in 75 bis 95 % der Fälle.

Woran liegt es, dass so viele Menschen inkompetent sind? Die Antwort hierauf: Sie sind es nicht. Es handelt sich um Designprobleme.

Im Fachkurs werden wir klären, welchen Stellenwert die Visuelle Kommunikation im Kontext der Mensch-Produkt-, bzw. Mensch-Maschine-Interaktion einnimmt und gemeinsam Problemfelder definieren, für die es gute intuitive Lösungen zu entwickeln.

Methoden zur Ideenentwicklung werden ebenso Bestandteil des Rahmenprogramms sein, wie die Entwicklung von Präsentationen sowie das Präsentieren selbst.

Voraussetzungen

Besonderes Interesse an konzeptioneller Arbeit

Leistungsnachweis

Note

317210037 Pulp Fiction - Faser/Form/Faser

G. Babtist, S. Paduch

Veranst. SWS: 6

Fachmodul

Bemerkung

Mo 10:00 – 13:00

wöchentlich ab 16.10.2017

Ort: Materialarchiv MAIA 101, über der Metallwerkstatt

Kommentar

Hinter den Bezeichnungen Faserpresstoff und Faserformteil verbergen sich hauptsächlich Verpackungsteile, Neudeutsch: 3D-Verpackungen, die im Faser- oder Pappguss hergestellt werden, so der gängigste Vertreter; der Eierkarton.

Rezyklierbare zellulosebasierte Rohstoffe wie Pappe und Papier werden zu Pulpe verarbeitet und in Form gebracht. Die Erzeugnisse weisen stoßabsorbierende, schalldämmende und kompostierbare Eigenschaften auf, sind leicht, stellen Alternativen zu Holz und Kunststoff dar und lassen sich platzsparend lagern und versenden.

Die produkteigene konstruktionsbetonte Ästhetik, die Möglichkeit Patina anzusetzen, Nestbarkeit und geringer Stückpreis machen das Fasergussverfahren interessant für Anwendungen über den Verpackungsbereich hinaus und könnten z.B. einer Weiterverwendbarkeit von Verpackungen, nomadistischen Interieuransforderungen oder dem Abgeben von Gestaltungskompetenzen an den Benutzer gerecht werden. Der Kurs umfasst das Kennenlernen der Technologie, Entwickeln eigener Gestaltungsansätze und Umsetzung in einem werkstattgerechten Formbau-Konzept.

Bemerkung: Exkursion am 25.10.2017

Pulp Fiction – fibre/form/fibre

An eggcartons precise labeling is called molded pulp packaging or molded fibre packaging. Recyclable cellulose based raw materials as paper and cardboard are being processed into pulp and formed into products, which are shock absorbing, sound-absorbing, compostable and lightweight. They present an alternative to wood and plastics, can be stacked and transported in a space saving manner.

The specific construction emphasized aesthetics, the possibility of showing ageing processes, stacking advantages and low unit price mark the molded paper process as interesting beyond the pure packaging field, for example as further use of packaging, nomadic interior requirements or yielding some designing competences to the user. The course contains getting to know the technology, developing own design approaches and the realization in the workshops.

Excursion on 25.10.2017

317210038 referenced modelling - Körpergefühl im Entwurfsprozess

N. Hamann, A. Mühlenberend
Fachmodul

Veranst. SWS: 6

Kommentar

Wenn Designer in einer digitalen Umgebung entwerfen, dann ist in der Regel das einzig verfügbare Feedback die virtuelle Darstellung durch einen Bildschirm. Durch diese mangelhafte bzw. fehlende Verkörperlichung des Entwurfsprozesses kommt es nicht selten vor, dass das verdinglichte (gedruckte, gefräste, geplottete...) Ergebnis vom angestrebten Entwurf in seinen Eigenschaften abweicht, da Größen, Volumen, Oberflächen, Höhen, Radien u.v.m. fehlinterpretiert wurden.

Ziel des Fachkurses ist es Gestaltungsansätze zu finden, die den Entwurfsprozess vor allem in Hinblick der direkten Fertigung (rapid manufacturing) und immer kürzeren Entwurfszyklen optimieren können. So könnten zum Beispiel Tools geschaffen werden, die bereits während des Entwerfens eine Verkörperlichung von Relationen, Haptik o.Ä. ermöglichen und/oder das eigene Körperempfinden mit einbeziehen.

Angestrebt ist der experimentelle Umgang mit der Entwurfsumgebung in Rhinoceros 3D und Grasshopper, sowie der Entwurf und die Umsetzung korrelierender, haptischer Objekte.

317210039 Haifa/Erfurt – Fotografische Beobachtungen**J. Hauspurg, H. Stamm**

Fachmodul

Veranst. SWS:

6

Bemerkung

Exkursion voraussichtlich vom 28.12.2017 bis 10.01.2018

Raum und Zeit: erster Termin wird noch bekannt gegeben

Kommentar

Anlass für die Beschäftigung mit dem "alten" Thema des Neuen Bauens der zwanziger Jahre ist das Projekt der Juniorprofessur Architekturtheorie "Haifa/Erfurt – Architekturen der Moderne in dialogischen Bildern".

In Palästina hatte sich seit den dreißiger Jahren die Gelegenheit geboten das Projekt Bauhaus-Moderne aus einem Experimentalstadium in einen größeren Maßstab zu überführen, als er in Deutschland möglich war. Die heutige hohe Wertschätzung dieses Erbes zeigt sich anhand der weltweit bekannten White City von Tel Aviv. Etwas in den Hintergrund geraten ist der Bestand der Moderne in Israels drittgrößter Stadt Haifa. Noch weniger bekannt ist das Neue Bauen der zwanziger Jahre in Erfurt. Hier setzt das erwähnte Semesterprojekt an.

Der Fachkurs beschäftigt sich mit dem erzählerischen und pragmatischen Sujet der Architekturfotografie. Neben Feldstudien in Erfurt wird der maßgebliche Teil und Fokus des Fachkurses auf der Exkursion nach Haifa liegen. BAUHAUS on tour.

Voraussetzungen

Bewerbung mittels Portfolio (jens.hauspurg@uni-weimar.de)

Leistungsnachweis

Note

317210040 B100Championship**B. Scheven**

Veranst. SWS: 6

Fachmodul

Kommentar

Die B100Championship wird ein Golfturnier werden, das neben den üblichen Scores auch über eine Jury eine „B-Note“ vergibt. Bei der „B-Note“ wird - anders als sonst üblich - der optische und formale Gesamtauftritt der Golfer und Golferinnen bewertet und prämiert. Besondere Wirkung soll dieses Prinzip durch eine Schwerpunktsetzung beim Recruiting der Turnierteilnehmer in der Szene der Künstler und Gestalter bekommen.

Im Fachkurs wird der Gesamtauftritt, inkl. Naming, Logo, Webauftritt sowie on- und offline-Kampagne bis zur Umsetzungsreife entwickeln

Leistungsnachweis

Note

317210042 minipostersclub**A. Palko, M. Weisbeck**

Veranst. SWS: 6

Fachmodul

Do, wöch., 10:00 - 13:00, Marienstraße 1a - Siebdruckerei 001, 19.10.2017 - 23.11.2017

Bemerkung

Anmeldung bis zum 10. Oktober 2017 per Email an adrian.palko@uni-weimar.de. Die Plätze sind auf 20 Teilnehmer beschränkt.

Kommentar

6 Wochen, 3 Themen, 20 Teilnehmer,

3 Farben, 5 Offsetplatten pro Farbe,

4 Plakate auf einer Platte, 60 Plakate.

in Zusammenarbeit mit der Druckwerkstatt

der Bauhaus-Universität Weimar

317210044 Robots! - Evolutionäre Wunsch-Maschinen**T. Burkhardt, W. Sattler**

Veranst. SWS: 6

Fachmodul

Mi, wöch., 14:00 - 17:00, Marienstraße 1b - Petzi-Pool 205, ab 18.10.2017

Bemerkung

Nach der Wahl erhaltet ihr an eure Uni-Email-Adresse genaue Information zum ersten Termin.

Studierende anderer Fakultäten:

Teilnahme nach Absprache möglich. Anfrage bitte per Email an: tim.burkhardt@uni-weimar.de

Kommentar

Robots! - Evolutionäre Wunsch-Maschinen

In diesem Fachmodul erhältst du einen Einblick in die Welt der Elektronik. Angefangen bei den elementaren Grundkenntnissen von Strom und Spannung bis zur Programmierung von Arduino-Mikrocontrollern. Das Ziel ist dir das notwendige Wissen zu vermitteln um zukünftig eigene Schaltungen für reaktive Objekte und interaktive Installationen entwickeln zu können.

Die Lehre erfolgt anhand der Konstruktion eines eigenen Roboters, basierend auf einer einfachen Plattform mit verschiedenen Sensoren und Aktuatoren. Zur Steuerung wird das Adafruit HUZZAH32 Board mit WLAN und Bluetooth verwendet

Voraussetzungen

Es sind keine technischen Kenntnisse erforderlich, jedoch viel Eigeninitiative / Durchhaltevermögen und die Bereitschaft Fehlschläge während des Prozesses als Herausforderung anzuerkennen.

Leistungsnachweis

Note

317210045 Web-based: Intermediate Web Development III

Veranst. SWS: 4

Fachmodul

Do, wöch., 17:00 - 20:30, Marienstraße 7 B - Seminarraum 103, 19.10.2017 - 08.02.2018

Kommentar

Brian Larson Clark, MFA

Web-Based Media: Intermediate Web Development III is a graduate-level investigation into the design and production of web-based media. Topics will include: responsive web development, client side scripting (JavaScript), server side programming (PHP), working with databases (MySQL), WebSockets, and mobile web design. This is a student-driven course and topic will be determined by the interests/needs of the class. For students with previous experience with HTML, CSS, JavaScript.

Voraussetzungen

Statement of Motivation, Instructor Approval

Leistungsnachweis

Regelmäßige Anwesenheit, aktive Kursbeteiligung, Einreichung eines Semesterprojekts / Regular attendance, active participation and delivery of a relevant semester project.

317210046 Web-based: Introductory Web Development I

Veranst. SWS: 4

Fachmodul

Do, wöch., 09:15 - 12:30, Marienstraße 7 B - Seminarraum 101, 19.10.2017 - 08.02.2018

Bemerkung

Ort und Zeit werden separat bekannt gegeben / Time and Date to be announced

Kommentar**Brian Larson Clark, MFA**

Web-Based Media: Introductory Web Development I is a graduate-level investigation into the design and production of web-based media. Topics will include: web development (HTML5, CSS3, JavaScript), interaction design, and responsive design using web development frameworks (jQuery, Bootstrap). This is a student-driven course and topics will be determined by the interests/needs of the class. For students with basic, or no coding experience

Voraussetzungen

<https://www.uni-weimar.de/kunst-und-gestaltung/wiki/IFD:Web-basedMediaI>

Statement of Motivation, Instructor Approval

Leistungsnachweis

Regelmäßige Anwesenheit, aktive Kursbeteiligung, Einreichung eines Semesterprojekts / Regular attendance, active participation and delivery of a relevant semester project.

4445703 Tonstudioteknik / Akustik I**N.N.**

Veranst. SWS: 4

Fachmodul

Do, wöch., 17:00 - 18:30, ab 12.10.2017

Bemerkung

Anmeldung unter: tim.helbig@uni-weimar.de

Ort: Hochschulzentrum am Horn, Hörsaal

Kommentar

Lehrender: Tonmeister Christoph Piasetzki (HfM FRANZ LISZT)

Dies ist ein Theoriekurs. Es werden die technischen Grundlagen der Musikproduktion behandelt. Dabei werden Kenntnisse in Mikrofonierung, Signalübertragung, analoge/digitale Tonstudioteknik und grundlegende Kenntnisse in Raum- und Instrumentenakustik vermittelt.

Dieser Kurs findet zusammen mit Studierenden der Hochschule für Musik FRANZ LISZT statt.

Leistungsnachweis

Klausur

4447406 Audiobaukasten I - Studioteknik**M. Hirsch**

Veranst. SWS: 4

Fachmodul

Do, wöch., 14:30 - 18:00, Marienstraße 5 - Trickfilm 303, ab 12.10.2017

Kommentar

Verwirrt von Begriffen wie Hyperniere, LUFS und Flankensteilheit? Im Audiobaukasten entdecken wir auf spielerische Art die Arbeit in einem professionellen Ton- und Radiostudio. Grundlagen des Signalflusses im Studio sowie Einsatz von EQ und Dynamikeffekten stehen dabei im Mittelpunkt.

Die Teilnahme am regelmäßigen Sendebetrieb vermittelt die nötige Sicherheit im Umgang mit dem Radiostudio in der Marienstraße 5 und unseren anderen Produktionsstätten. Darüber hinaus werden wir uns intensiv mit der am Lehrstuhl vorhandenen mobilen Technik beschäftigen und die an den Arbeitsplätzen verwendeten DAWs (Pro Tools 11, Reaper, Samplitude Pro X, Ableton Live) kennen lernen.

Theoretische Hintergründe sind bei der Arbeit mit Klang unabdingbar, können aber im Rahmen dieses Kurses nur angerissen werden, deswegen ist die Teilnahme am theoretischen Kurs "Tonstudioteknik & Akustik" am SEAM der Hochschule für Musik Franz Liszt dringend empfohlen.

Eigene Produktionsmöglichkeiten in Form eines Laptops mit entsprechender Software sind erwünscht, aber keine Voraussetzung.

Die Teilnahme am Audiobaukasten I qualifiziert zur eigenständigen Arbeit in den Studios des Lehrstuhls für Experimentelles Radio.

Für die erfolgreiche Kursteilnahme ist neben einer eigenen künstlerischen Arbeit und regelmäßiger Teilnahme auch die Mitwirkung an zwei Sendungen des Uni-Radios Bauhaus.fm sowie der 48-Stunden-Sendung erforderlich.

Voraussetzungen

Paralleler Besuch des Werkmoduls "Tonstudioteknik & Akustik" an der HfM empfohlen.

Leistungsnachweis

Eigenständige künstlerische Arbeiten und Teilnahme am Studiobetrieb im Rahmen des Uni-Radios BauhausFM sowie der 48-Stunden-Sendung.

Messestand der Bauhaus-Universität Weimar bei der Leipziger Buchmesse

M. Langer

Veranst. SWS: 6

Fachmodul

Di, wöch., 09:00 - 17:00, Geschwister-Scholl-Str. 7 - Atelier 116, 10.10.2017 - 19.03.2018

Do, wöch., 09:00 - 17:00, Geschwister-Scholl-Str. 7 - Atelier 116, 12.10.2017 - 19.03.2018

Bemerkung

Beurteilungskriterien:

- aktive Teilnahme an den wöchentlichen Plenen
- fristgerechte und qualitative Arbeitsergebnisse
- Überführung der Projekthalte in den eigenen Arbeitsprozess
- Dokumentation des Entwurfsprozesses und der Entwurfsergebnisse

Kommentar

Die Konzeption und Umsetzung eines Messeauftrittes ist facettenreich und verbindet unterschiedliche gestalterische Disziplinen. Was liegt daher näher als den Stand der Bauhaus-Universität Weimar bei der Leipziger Buchmesse mit einem interdisziplinären Team Studierender aller Fakultäten zu gestalten und damit an die Tradition des „Bauhaus“ anzuknüpfen.

Bei der Standgestaltung und Konstruktion werden Papier bzw. papierartige Materialien zum Einsatz kommen. Diese eröffnen ein großes Spektrum an Möglichkeiten und stellen gleichzeitig einen schönen Bezug zur Buchmesse her. Abgesehen davon gibt es wenige Vorgaben, vielmehr ist eine freie und unvoreingenommene Herangehensweise gefragt und erwünscht.

Eine studentische Redaktion diskutiert die Publikationen und schlägt vor, welche davon ausgestellt werden. Darüber hinaus beteiligt sich der Lucia Verlag organisatorisch an der Ausstellung.

Im Rahmen des Projektes findet ein 2-tägiger Workshop mit einem renommierten Büro für Museums- und Ausstellungsgestaltung statt, das sich durch seine konzeptionelle und freie Herangehensweise auszeichnet.

In allen Projektphasen wird in kleinen und später in größeren Teams gearbeitet.

Hintergrund:

Die Leipziger Buchmesse ist mit mehr als 206.000 Besuchern eine der größten Buchmessen weltweit. Wichtige internationale Verlage, Agenturen, Hersteller und Dienstleister treffen sich hier um ihre neuesten Werke und Angebote zu präsentieren. Über 3.200 Journalisten und Blogger berichten über die Messe und bieten Ausstellern eine große Plattform.

Schwerpunkte:

- Ausstellungsgestaltung (Entwurf)
- Zusammenarbeit in interdisziplinären Teams
- Materialität und Konstruktion
- Lichtplanung
- Projektmanagement

Bemerkungen & Termine:

Das erste Treffen findet am 12. Oktober von 09.00 bis 15.00 Uhr im Raum 116 (Geschwister-Scholl-Str. 7) statt.

Die Projektteilnahme ist an die Umsetzung des Standkonzeptes geknüpft die im Zeitraum vom 02. Februar - 15. März in den universitären Werkstätten stattfindet.

Das Projekt wird aufgrund seines Umfangs als Projekt und Fachmodul angerechnet.

02. November: Exkursion Bauhaus Dessau

22.- 24.November: Workshop mit Duncan & Mc Cauley, www.duncanmccauley.com

15. 18. März 2018: Leipziger Buchmesse

Voraussetzungen

Empfohlen für 2. Studienabschnitt (ab 4.Semester),

Werkstattsscheine für Holz- und Metallwerkstatt

Sofern Werkstattsscheine nicht vorhanden sind, ist die Teilnahme an den Werkstatteinführungen zu Semesterbeginn Pflicht.

Leistungsnachweis

Note

Radierung

P. Heckwolf

Fachmodul

Do, wöch., 10:00 - 16:00, Marienstraße 1a - Siebdruckerei 001, ab 19.10.2017

Veranst. SWS:

6

Bemerkung

Erwartet wird eine ganztägige Anwesenheit

Kommentar

Gefragt ist die eigene Handschrift, die sich aus dem Gebrauch der verschiedenen Werkzeuge und Techniken wie Ätzzradierung, Kaltnadel, Weichgrundätzung und Aquatinta entwickeln soll.

Der Fachkurs richtet sich an Studierende mit und ohne Vorkenntnisse.

Bitte stellen Sie ihre Ideen in der Projektwoche zu den Konsultationen vor.

Werkmodule**317130005 Basic Mondays****F. Thomas**

Veranst. SWS: 2

Werkmodul

Mo, wöch., 09:15 - 10:45, Steubenstraße 6a, Haus D - Kinoraum 112, 23.10.2017 - 12.02.2018

Bemerkung

Raum: 112, Steubenstr. 6a

Termin: wo. Mo: 16.10.2017, 9.15-10.45 Uhr

Kommentar

Einführung in die Grundlagen der audiovisuellen Technik.

Was ist eine Phantomspeisung, ein Magic Arm und warum stehen Stative auf Spinnen? Frank Thomas vom MediaPoint vermittelt in diesem Werkmodul technisches (Hinter-) Grundwissen der Bild- und Tontechnik. Mittels praktischer Übungen soll zudem die Handhabung von Kamera-, Ton- und Lichttechnik sowie Zubehör kennengelernt werden.

Anmeldung bis 05.10.2017 bitte per E-Mail an frank.thomas@uni-weimar.de

Leistungsnachweis

schriftlicher Test, praktische Gruppenarbeit

317230000 Actors, Traces, Collectives: Einführung ins Programmieren anhand von grafischen Beispielen**F. Bonowski**

Veranst. SWS: 4

Werkmodul

Sa, Einzel, 10:00 - 14:00, Marienstraße 7 B - Projektraum 204, 21.10.2017 - 21.10.2017

Bemerkung

2 Blöcke: 21.+22.10.2017 von 10:00-20:00 Uhr sowie 28.+29.10.2017 von 10:00-20:00 Uhr + Konsultationen nach Absprache

Kommentar

Anhand von aufeinander aufbauenden praktischen Übungen werden Grundkonzepte des Programmierens eingeführt. Die Übungsergebnisse sind überwiegend grafischer Natur und führen von einfachen Bewegungsspuren über L-Systeme und einer klassischen Schwarmsimulation (Craig Reynold's Boids) zur Live-Verarbeitung von Kameradaten. Die Veranstaltung wird entweder Java (Processing) oder Javascript (P5.js) verwenden.

Kursprache ist deutsch.

Die Veranstaltung richtet sich primär an ProgrammieranfängerInnen

Inhalte sind u.a.:

- Variablen
- Kontrollstrukturen (If/Then/Else, Schleifen)
- Funktionen
- Grundlagen Objektorientierung
- Grundlagen Rekursion
- Grundlagen Lineare Algebra für Grafikprogrammierung
- Einfachste Algorithmen (Bubblesort)
- Tracking von Bewegungen mit Background-Substraction

Voraussetzungen

Interesse an Erlernen einer Programmiersprache

Leistungsnachweis

Teilnahme, Abgabe der Übungen

317230001 Audiobaukasten I - Studioteknik

M. Hirsch

Veranst. SWS: 4

Werkmodul

Do, wöch., 14:30 - 18:00, Marienstraße 5 - Trickfilm 303, ab 12.10.2017

Kommentar

Verwirrt von Begriffen wie Hyperniere, LUFS und Flankensteilheit? Im Audiobaukasten entdecken wir auf spielerische Art die Arbeit in einem professionellen Ton- und Radiostudio. Grundlagen des Signalflusses im Studio sowie Einsatz von EQ und Dynamikeffekten stehen dabei im Mittelpunkt.

Die Teilnahme am regelmäßigen Sendebetrieb vermittelt die nötige Sicherheit im Umgang mit dem Radiostudio in der Marienstraße 5 und unseren anderen Produktionsstätten. Darüber hinaus werden wir uns intensiv mit der am Lehrstuhl vorhandenen mobilen Technik beschäftigen und die an den Arbeitsplätzen verwendeten DAWs (Pro Tools 11, Reaper, Samplitude Pro X, Ableton Live) kennen lernen.

Theoretische Hintergründe sind bei der Arbeit mit Klang unabdingbar, können aber im Rahmen dieses Kurses nur angerissen werden, deswegen ist die Teilnahme am theoretischen Kurs "Tonstudioteknik & Akustik" am SEAM der Hochschule für Musik Franz Liszt dringend empfohlen.

Eigene Produktionsmöglichkeiten in Form eines Laptops mit entsprechender Software sind erwünscht, aber keine Voraussetzung.

Die Teilnahme am Audiobaukasten I qualifiziert zur eigenständigen Arbeit in den Studios des Lehrstuhls für Experimentelles Radio.

Für die erfolgreiche Kursteilnahme ist neben einer eigenen künstlerischen Arbeit und regelmäßiger Teilnahme auch die Mitwirkung an zwei Sendungen des Uni-Radios Bauhaus.fm sowie der 48-Stunden-Sendung erforderlich.

Voraussetzungen

Paralleler Besuch des Werkmoduls "Tonstudioteknik & Akustik" an der HfM empfohlen.

Leistungsnachweis

Eigenständige künstlerische Arbeiten und Teilnahme am Studiobetrieb im Rahmen des Uni-Radios BauhausFM sowie der 48-Stunden-Sendung.

317230002 AudioLAB I. Multidimensionale Aspekte der Live Elektronik durch die Anwendung von drahtlosen Sensoren, Tangible User Interfaces, und digitale Schnittstellen. (Spezialkurs Computermusik)

T. Carrasco García, J. Reizner

Veranst. SWS: 4

Werkmodul

Mi, unger. Wo, 17:00 - 20:00, Coudraystraße 13 A - Klanglabor 011, ab 25.10.2017

Bemerkung

Anmeldung unter: teresa.carrasco.garcia@uni-weimar.de

Kommentar

Das Modul beschäftigt sich sowohl mit der Techniken, als auch mit den Performative Aspekten und Auffu#hrungspraxis der Live Elektronik. Auf der Suche nach neuen und experimentellen Wege Musik zu kreieren und interpretieren möchten wir ein Arbeits- und Musikgruppe gru#nden die sich regelmässig trifft, mit den Ziel eine neue und innovative Art und Weise der Elektroakustische Musik zu präsentieren.

Schwerpunkte:

- Angewandte Techniken der Live Elektronik
- Drahtlose Sensorik angewandt auf Klanggestaltung und Multikanal Performance
- Tangible User Interfaces
- Interaktion: Mensch/Maschine/Musik
- Physikalische Daten und Kommunikationswege
- Kartierung und Parametrisierung fu#r die Klanggestaltung
- Auffu#hrungspraxis

Die Arbeiten mu#nden in verschiedenen Auffu#hrungen während des Wintersemesters 2017/2018.

Voraussetzungen

Elektroakustische Musik I &II oder vergleichbar

Leistungsnachweis

Anwesenheit, Performance

317230003 AUTHENTICITY PLEASE

J. Brinkmann

Veranst. SWS: 4

Werkmodul

Do, wöch., 17:00 - 20:30, Bauhausstraße 9a - Gestalterisches Zentrum 001, ab 12.10.2017

Kommentar

We live in weird times, where Internet memes could start a Third World War, where the Internet offers the hope of transcultural communication and at the same time creates an uncontrollable chaos of shitstorms and cyberbullying that makes it seem like thrown 'back into the future' of the digital Middle Ages.

How do we define authenticity and sincerity in times of fake news and post-truth politics?

When laptops and smartphones become an important part of self-fulfillment and identity, when everybody can be a 'news' reporter, who can you believe to be sincere?

This course asks the recurring, ever haunting question of what is authentic.

Has the search for it always been a deceptive road? How real does authenticity need to be today?

We will investigate, question and challenge modern and historical concepts related to the topic and create performative works can be presented in the form of live performances, video works or installations. The course supports and exercises independent self-motivated work. Together, we will create an environment in which students can produce and discuss their own subjects related to the matter.

Voraussetzungen

Motivationsschreiben an joerg.brinkmann@uni-weimar.de

Leistungsnachweis

- Regelmäßige Anwesenheit und Mitarbeit
- Ausarbeitung eines Projekts und Dokumentation im Medien-Wiki

317230004 backup 2018

A. Körnig

Veranst. SWS: 4

Werkmodul

Mi, wöch., 08:00 - 18:00, Bauhausstraße 15 - Kinoraum 004, 25.10.2017 - 14.02.2018

Bemerkung

Dozentin: Juliane Fuchs

Termine: erster Block: 14.-15.10.2017 jeweils 11.00 - 17.00 Uhr, 25.10.2017: 16.00 - 19.00 Uhr, 08.11.2017: 16.00 - 19.00 Uhr, 17.11.2017: 20.00 - 01.00 Uhr, 29.11.2017: 16.00 - 19.00 Uhr, 09.12.2017: 8.00 - 19.00 Uhr, 10.01.2018: 16.00 - 19.00 Uhr, 31.01.2018: 16.00 - 19.00 Uhr

Mi. 14tägig, 25.10.2017

Kommentar

Im Jahr 2018 steht das 20. backup_festival (30.05. - 03.06.2018) vor weiteren Herausforderungen. Interaktion und Austausch zwischen Studierenden, Absolventen, Filmschaffenden, Experten, Medienbranche und Zuschauern stehen auch im Jubiläumsjahr im Vordergrund, denn es hat sich in den letzten Jahren gezeigt, dass es nicht mehr die technologischen Innovationen sind, die das Festival interessant machen.

Das internationale Kurzfilmfestival backup legt den Fokus auf den Universitäts- und Kreativstandort Weimar und seine Studierenden und schärft den Kontrast zu anderen etablierten, aber ausschließlich an Filmhochschulen adressierten Filmwettbewerben. Genau aus diesem Grund treten zum neunten Mal Studierende und Absolventen von internationalen Kunst-, Medien- und Gestaltungshochschulen sowie Universitäten mit Ihren filmischen Wettbewerbsbeiträgen gegeneinander an.

Seit 2006 ist das Festival in die Lehre an der Bauhaus-Universität integriert und seit 2009 auf Arbeiten von internationalen Kunst-, Medien- und Gestaltungshochschulen fokussiert. backup ist sowohl eine Präsentationsfläche für das Filmschaffen in Weimar, als auch ein internationaler studentischer Wettbewerb und zugleich ein regionales Publikumsfestival.

Beim backup_festival geht es um das Erkunden neuer, zeitgemäßer Formen und Formate des bewegten Bildes und interdisziplinärer Grenzüberschreitungen. Die kreative Auseinandersetzung mit verschiedenen Produktions- und Ausdrucksweisen steht im Vordergrund. Gesucht werden Produktionen, die die Grenzen und Möglichkeiten des filmischen Formats reflektieren, definieren und neu ausrichten.

Wie lassen sich diese Ansprüche in einem zukunftsweisenden Gesamt ereignis und Veranstaltungsformat vereinen?

Die Studierenden werden mit der allgemeinen Organisation und Gestaltung des Festivals, von der Auswahl des Filmprogramms über die Suche nach Medienpartnern und Sponsoren bis zur Organisation und Konzeption der Veranstaltungsorte und die Corporate Identity inklusive Print, Web und App vertraut gemacht.

Der Arbeitsprozess bis zur Nachbereitung des Festivals ist ein gestalterisch-kuratorischer Gesamtprozess der auch eine nachhaltige Nachwuchsförderung zum Ziel hat. Die Studierenden können in vielerlei Hinsicht eine selbstbewusste Position als Bauhaus-Studierende in Weimar einnehmen. Sie werden in sämtliche Planungen und -vorbereitungen einbezogen. Es werden praktische Einblicke in die Durchführung und den Ablauf eines Kurzfilmfestivals vermittelt. Außerdem heißt es natürlich: Non-Stop Filme schauen, Partner-Festivals kennen lernen und viele internationale Kontakte knüpfen!

Wir sprechen eine ausdrückliche Einladung zur interdisziplinären Zusammenarbeit an alle Studierenden der verschiedensten Studiengänge, Professuren und Bereiche der Bauhaus-Universität Weimar aus, sich nicht nur aktiv an der Organisation und Programmierung von backup zu beteiligen, sondern das Festival auch als Präsentations- und Ausstellungsfläche für eigene Projekte zu verstehen.

Voraussetzungen

E-mail mit Motivationsschreiben und Referenzen bis 09.10.2017 an anne.koernig@gmail.com

Leistungsnachweis

Fertigstellung und Abgabe einer Gruppenarbeit und Dokumentation im Rahmen der Festivalvorbereitung bis 31.03.2018.

317230005 Christmas Shorts - Weihnachten geht weiter

W. Kissel, F. Sachse

Veranst. SWS: 4

Werkmodul

Fr, wöch., 11:00 - 15:00, Bauhausstraße 15 - Kinoraum 004, 20.10.2017 - 16.02.2018

Kommentar

Weihnachten ist ein internationales Thema. Schon in der biblischen Weihnachtsgeschichte kommen Juden, Araber, Römer und Ägypter vor. Und wirkungsgeschichtlich ist das christliche Fest der Menschwerdung Gottes kulturübergreifend ein jährlich zelebriertes weltweites Ereignis geworden. Auch medial wird die Thematik immer wieder und sehr unterschiedlich umgesetzt.

Die Evangelische Kirche in Mitteldeutschland (EKM) hat die Aktion „Weihnachten geht weiter“ gestartet und möchte damit zeigen, dass die Weihnachts-Botschaft nicht nur mit einer Festlichkeit an den Feiertagen abgehandelt ist, sondern vielschichtig weitere Kreise zieht.

Die Studierenden dieses Moduls produzieren in Kooperation mit EKM-SocialMedia ultrakurze Filme (Möglich ist alles - von der dokumentarischen Beobachtung, über den Kurzspielfilm bis hin zur Animation. Thematisch können sie sich dem Thema von allen Richtungen her nähern.

In den begleitenden Präsenzeinheiten strukturieren wir die Ideen und binden sie zu einer Reihe zusammen, die in den Online-Kanälen der EKM zwischen Weihnachten und Silvester 2017/18 publiziert werden. Zusätzliche Motivation schafft die crossmediale Bewerbung der Filmclips, die Bewertung durch eine Fach-Jury der EKM und ein Publikumspreis für Online-Resonanz (Preisgelder von insgesamt über 600 EUR).

Bitte melden Sie sich mit einer kurzen Beschreibung ihrer Idee bis zum 11.10.2017 bei socialmedia@ekmd.de (CC: franka.sachse@uni-weimar.de) an.

Deadline für die fertigen Filme ist der 10. Dezember 2017. Der Anfang des Semesters gestaltet sich also arbeitsintensiver, dafür steht im Januar 2018 lediglich die Preisverleihung an.

An Heiligabend werden wir über 500.000 Gottesdienstbesucher erreichen. Über Radio, Print- und Onlinemedien sollen neben dem klassischen Kirchenpublikum auch kirchenferne Kreise auf die Aktion aufmerksam gemacht werden.

Präsenzphasen (Freitag, jeweils 11:00 -15:00 Uhr):

20.10.2017 - Projektabstimmung, Kick-off

27.10.2017 - Skript, Storyboard, Animatic

17.11.2017 - Work in progress sichten

8.12.2017 - Ergebnisse sichten, Kampagne planen

12.1.2018 - Evaluation, Preisverleihung

317230006 CRITICAL VR

J. Brinkmann

Veranst. SWS: 4

Werkmodul

Fr, Einzel, 17:00 - 20:30, Bauhausstraße 9a - Gestalterisches Zentrum 001, 13.10.2017 - 13.10.2017

Bemerkung

weitere Termine: Fr./Sa./So. 01.-03.12.2017 je 11:00 Uhr - 19:00 Uhr, Bauhausstr. 9a, Digital Bauhaus-Lab

Kommentar

Critical VR experiences acknowledge Virtual Reality to be both a new opportunity and another dilemma. A critical VR experience designer is informed about the past and present of art, philosophy and activism. She/He embraces and re-purposes established strategies from several disciplines to create critical experiences that deconstruct and provoke skepticism of immersive and primarily entertaining user experiences.

This course emphasises artistic and opposing ways of working with Virtual Reality. Its aim is to establish individual approaches to VR, an increasingly widespread medium which offers artists new possibilities for expression and intercultural communication. The practical part will be an Introduction into Unity 3D and Blender as well as the technology of the Digital Bauhaus Lab. We will look into contemporary and digital art related to recent socio-political and media-philosophical topics.

We will create an artistic discourse on the topic of VR which will be presented in the form of individual projects at the end of the course.

Voraussetzungen

Motivationsschreiben an joerg.brinkmann@uni-weimar.de

Leistungsnachweis

- Regelmäßige Anwesenheit und Mitarbeit
- Ausarbeitung eines Projekts und Dokumentation im Medien-Wiki

317230007 Der Gestus des Manifestierenden

F. Kühlein-Zelger

Veranst. SWS: 4

Werkmodul

Mo, wöch., 17:00 - 20:30, Steubenstraße 8, Haus A - Projektraum 601, ab 16.10.2017

Kommentar

weitere Lehrende: Michaela Falkner

Schreiben als toderntes hochpolitisches Unterfangen.

Schreiben und denken wider die Mittellage.

Das Manifest als Dokument eines poetischen und politischen Wollens.

Wir erproben Verkündungston, Hymne, Manifest.

Was ist der Gestus der Gattung Manifest, der Gestus des Manifestierenden?

Die performative Dimension von Sprache, der intentionale Impetus von Texten. Taktiken der Konfrontation via Manifest. Dinge mit Worten tun wollen. Sätze als kraftvolle Hymnen!

Neben den formalen Aspekten und Möglichkeiten eines intentionalen Textes, geht es aber v.a. um die Haltung des Manifestierenden: den Anspruch seiner beinahe totalitären Auffassung von Welt und Weltgestaltung. Der Manifestierende ist der Nicht-Verstumme. Manifestieren heißt zu allererst, nicht verstummen, also sprechen. Der revolutionäre Impetus des Manifestierenden ist die Formulierung einer Utopie als Vorstellung von etwas das fehlt ...

Leistungsnachweis

Eigenständige künstlerische Arbeit

317230008 DIY Biolab "Driver's License"**M. Gapsevicius**

Veranst. SWS: 4

Werkmodul

Mi, wöch., 17:00 - 20:30, Marienstraße 7 B - Projektraum 202, ab 11.10.2017

Kommentar

This course is an introduction to the DIY Biolab, and alongside it, its uses in relation to artistic practices. We will learn how to take care of different organisms, including bacteria, fungi, and protists like Euglena and slime molds. We will also devote some time to molecular biology while learning to understand, extract, and analyze DNA. The "Driver's License" also includes practical use of equipment around the Biolab, such as the microliter pipet, clean bench, centrifuge, PCR machine and electrophoresis chamber.

Along with very practical things, we will think of challenges facing humans and non-humans in our rapidly changing world. While discussing artworks related to biology, we will develop individual ideas, which will finally become our projects. Final projects will be presented in Berlin.

Voraussetzungen

Motivationsschreiben an mindaugas.gapsevicius@uni-weimar.de

Leistungsnachweis

20 % Theorie

50 % praktische Umsetzung eines Projekts

30 % Dokumentation (davon 20% Mitarbeit im Medien-Wiki)

317230009 Dokumentarische Miniaturen**J. Hintzer**

Veranst. SWS: 2

Werkmodul

Bemerkung

Termin: Mi. wö. 18.10.2017, 11.00-13.00 Uhr, ab 29.11.2017, Blockseminar & Dreh

Raum: 112 / Studio 1, Steubenstr. 6a

Kommentar

Die genaue Beobachtung ist der Kern jeden guten Filmes, egal ob TV-Reportage oder Spielfilm.

Die Teilnehmer üben das filmische unvoreingenommene Beobachten als "Fly on the Wall" und realisieren danach eine maximal fünfminütige einfache dokumentarische Miniatur.

Die Teilnehmer erhalten einen kurze Überblick über die Kunst des dokumentarischen Films.

Voraussetzungen

minimale Kameraerfahrung oder Teilnahme an Basic Mondays.

Leistungsnachweis

Regelmäßige Teilnahme, aktive Mitarbeit, eigenständige Recherche
Jeder Teilnehmer realisiert eine Miniatur.

317230010 Einführung in Max/MSP

N.N.

Veranst. SWS: 4

Werkmodul

Mo, wöch., 09:15 - 10:45, Coudraystraße 13 A - Klanglabor 011, ab 16.10.2017

Bemerkung

Anmeldung unter: tim.helbig@uni-weimar.de

Kommentar

Lehrender: Tim Helbig

Diese Veranstaltung ist ein Einführungskurs in der Programmierungs-Software Max/MSP. Der Schwerpunkt ist die Aufnahme, Steuerung und Verarbeitung von Audiosignale.

Voraussetzungen

Laptop

Leistungsnachweis

Anwesenheit, Hausarbeiten, Klausur

317230011 Elektroakustische Musik I

T. Carrasco García

Veranst. SWS: 4

Werkmodul

Mi, wöch., 09:15 - 10:45, Coudraystraße 13 A - Klanglabor 011, ab 18.10.2017

Bemerkung

Anmeldung unter: teresa.carrasco.garcia@uni-weimar.de

Übungsstunden Mittwochs von 11:00–12:00 Uhr

Kommentar

Durch die Zusammenarbeit zwischen der Hochschule für Musik FRANZ LISZT Weimar und der Bauhaus-Universität Weimar bietet das Studio für elektroakustische Musik verschiedene Kurse in elektroakustischer Musik und Klanggestaltung den Studierenden beider Institutionen an. Im Einführungskurs werden verschiedene Themen der elektroakustische Musik mit folgenden Schwerpunkten behandelt: Geschichte und Praxis der elektroakustische Musik, Einführung in die Studiotechnik, Einführung in die Akustik und Psychoakustik. Technische Vorkenntnisse sind für die Studierenden nicht notwendig.

Leistungsnachweis

Anwesenheit, Klausur, Referat

317230012 fanzine.machine

C. Giraldo Velez, A. Vallejo Cuartas

Veranst. SWS: 4

Werkmodul

Mi, wöch., 09:15 - 12:30, Bauhausstraße 15 - Projektraum 104, 18.10.2017 - 14.02.2018

Kommentar

Ausgangspunkt des Kurses ist die Erschaffung einer imaginären Maschine, für die eine Bedienungsanleitung benötigt wird. Diese Anleitung werden wir als Fanzine gestalten und mit einer kleinen Legetrick-Animation verbinden.

Die ausgefallene grafische Möglichkeiten dieses alternativen Underground- und Low Budget-Formats werden in dem kreativen Prozess ausprobiert, um eine Gebrauchsanweisung zu gestalten, die erfundene Produkt- und Funktionsbeschreibungen dokumentiert.

Ziel des Kurses ist die Einführung in analoge Drucktechniken, Digitalbildbearbeitungs-, Layout- und Satzprogramme. Vorkenntnisse in Photoshop, Illustrator, InDesign und Dragonframe sind vorteilhaft, aber nicht zwingend erforderlich.

Leistungsnachweis

Regelmäßige Teilnahme, eigenständiges Erarbeiten experimenteller Entwurfsübungen, Semesterpräsentation

317230013 IOSONO (Spezialkurs Computermusik)

N.N.

Veranst. SWS: 4

Werkmodul

Mo, wöch., 11:00 - 12:30, Coudraystraße 13 A - Klanglabor 011, ab 16.10.2017

Bemerkung

Anmeldung unter: tim.helbig@uni-weimar.de

Kommentar

Lehrender: Tim Helbig

Das Studio für elektroakustische Musik verfügt über ein 16-kanaliges IOSONO Audio-System. Das IOSONO-System basiert auf der Technologie der Wellenfeldsynthese. Jedoch werden dabei für eine dreidimensionale Klangprojektion, die eine starke Ähnlichkeit zur Wellenfeldsynthese aufweist, deutlich weniger Lautsprecher benötigt. In diesem Kurs wird sich eingehend mit der Technik der Wellenfeldsynthese und dem IOSONO-System auseinandersetzt.

Innerhalb des Kurses werden außerdem Feldaufnahmen sowie Objekt-Aufnahmen mit verschiedenen Mikrofonierungsverfahren hergestellt. Dieses Klangmaterial soll allen Teilnehmern als Klangpool zur Komposition von kurzen IOSONO-Etüden zur Verfügung gestellt werden.

Exkursionen u.a. nach Ilmenau zum IDMT (Fraunhofer Institut) und an die TU Berlin sind vorgesehen.

Voraussetzungen

Elektroakustische Musik I Kenntnisse in Max/MSP

Leistungsnachweis

Anwesenheit, Hausarbeiten, Komposition

317230014 Licht! Kamera! Action! – Bildgestaltung – Teil 1: Die Theorie

W. Kissel

Veranst. SWS: 4

Werkmodul

Mo, wöch., 13:30 - 16:45, Steubenstraße 6a, Haus D - Kinoraum 112, 23.10.2017 - 12.02.2018

Bemerkung

Montag

13.30 Uhr bis 16.45 Uhr

von 23.10.2017

wöchentlich

Studio1/ Kinoraum, Steubenstraße 6a

Kommentar

Saalfrank, Martin; Master of Fine Arts

Das Werkmodul „Licht! Kamera! Action!“ soll theoretische Einblicke in die Bildgestaltung geben, die in praktischen Übungen umgesetzt werden sollen. Im Kurs wird dabei auf die Kameraarbeit, bildliches Erzählen, Bilddramaturgie, Farblehre und Lichtsetzung näher eingegangen. Hierbei werden technische und gestalterische Grundlagen gelehrt.

Im Abschlussprojekt in Teil 2 geht es darum, einen kurzen Dialog szenisch umzusetzen. Ziel des Kurses ist es, gestalterische Mittel bewusst einzusetzen und technisch umzusetzen.

Betreff: „LiKa – Bewerbung“ mit:

- Name, Matrikelnummer und Fachrichtung
- Motivation zum Besuchen des Kurses
- Auflistung technischer und gestalterischer Grundkenntnisse auf dem Gebiet Kamera und Licht

Bei mehr als 12 Bewerbern entscheidet das Los.

Voraussetzungen

Bitte eine Bewerbungsmail bis zum 10.10.2016 an

info@martin-saalfrank.de

Leistungsnachweis

- Anwesenheit; aktive mündliche Teilnahme; Bearbeitung der Teilaufgaben und Hausaufgaben

W. Kissel

Veranst. SWS: 4

Werkmodul

Mo, wöch., 13:30 - 16:45, Steubenstraße 6a, Haus D - Kinoraum 112, 23.10.2017 - 12.02.2018

Kommentar

Saalfrank, Martin; Master of Fine Arts

Es werden die Teilnehmer des ersten Teils von Licht! Kamera! Action! bevorzugt, da dieser Kurs praktisch darauf aufbaut.

In dem ersten Teil des Kurses haben wir theoretisch gelernt, wie man ein Bild aufbaut und wie sich die Zusammenhänge zwischen Gestaltung und Technik darstellen. Hier dürft ihr nun selber am Set stehen und das Licht einrichten, die Kamera führen und die Schärfe ziehen. Zu einer kurzen Szene übernehmt ihr die Bildgestaltung vom Storyboard, über die Lichtgestaltung bis zur Kameraführung. In kleinen Gruppen werden wir den Dreh vorbereiten und in der Woche des Kurses in kleinen Teams im Studio 1 drehen.

Voraussetzungen

Wer sich schon für Teil 1 beworben hat braucht keine zweite Mail schreiben, alle Anderen bitte eine Bewerbung an:

info@martin-saalfrank.de

Betreff: „LiKa – Bewerbung“

mit:

- Name, Matrikelnummer und Fachrichtung
- Motivation zum Besuchen des Kurses
- Auflistung technischer und gestalterischer Grundkenntnisse auf dem Gebiet Kamera und Licht

Bei mehr als 12 Bewerbern entscheidet das Los.

Leistungsnachweis

- Anwesenheit
- aktive mündliche und praktische Teilnahme
- Bearbeitung und Präsentation des Abschlussprojektes

317230016 Mit dem Ohr der Erinnerung II. Über die Einflussnahme akustischer Phänomene auf die Raumwahrnehmung

T. Carrasco García, Y. Graefe

Veranst. SWS: 2

Werkmodul

Mo, wöch., 13:30 - 15:00, Coudraystraße 13 A - Klanglabor 011, ab 23.10.2017

Bemerkung

Anmeldung : teresa.carrasco.garcia@uni-weimar.de

Pro Fakultät können zehn Studierende teilnehmen.

Kommentar

Fortsetzung des Seminars Mit dem Ohr der Erinnerung I. (siehe Textbeschreibung)

Schwerpunkte:

Klangkunst und Politik

Raum-Klang-Installation

Architektur und Akustik

Raumwahrnehmung und Raumsimulation

Interaktive Architektur & Interaktive Klanggestaltung

Die Arbeiten werden in einer Ausstellung in Weimar im Frühjahr 2018.

Eine weitere Ausstellung ist im Sommer 2018 in Solingen vorgesehen.

Voraussetzungen

Eine Teilnahme an „Mit dem Ohr der Erinnerung I“, Montags 11:00 – 12:30 Uhr ist Voraussetzung.

Leistungsnachweis

Leistungsnachweis: Installation

317230017 Pd programming for humans and non-humans

M. Gapsevicius

Veranst. SWS: 2

Werkmodul

Do, Einzel, 13:30 - 16:45, Marienstraße 7 B - Projektraum 204, 12.10.2017 - 12.10.2017

Bemerkung

Blockveranstaltung: 08.-09.12.2017 je 10:00-18:00, Raum 204 M7b

Kommentar

This course is designed as a trigger to foster imagination and skills around human and non-human interaction. We will focus on a free, open source, and cross-platform Pure Data (Pd) visual programming language, which will become our tool and expression for building simple interactive applications. To bridge organisms and computers, we will use Arduino and DIY sensors. Participants with no skills in Arduino or electronics are encouraged to take the course on Arduino offered by Timm Burkhardt.

Students will be expected to develop small projects, which will be presented at Winterwerkschau and/or at the top Schillerpalais project space in Berlin.

Voraussetzungen

Motivationsschreiben an mindaugas.gapsevicius@uni-weimar.de

Leistungsnachweis

50 % Technische, inhaltliche und ästhetische Umsetzung der Aufgaben

20 % Gruppenarbeit (Planung und Koordination)

30 % Dokumentation (davon 20% Mitarbeit im Medien-Wiki)

317230018 Produktion für Grafikdesign

J. Rutherford

Werkmodul

Veranst. SWS: 4

Bemerkung

Ort: Pavillion-Press, Scherfgasse 5, 99423 Weimar

Termine: 25./26.10.2017, 10.00-18.00 Uhr; 15./16.11.2017, 10.00-18.00 Uhr; 13./14.12.2017, 10.00-18.00 Uhr.

Kommentar

Getting great ideas is one thing, implementing them efficiently and predictably is something else. In this course we will look into the various ways we can see our ideas produced as intended. We will learn standard methods – plus a few hidden tricks – in InDesign, when to use which programme for what purpose, and how to prepare documents for efficient downstream production. A few themes covered will be: mathematics and geometry in design, typographic hierarchy, colour management, pre-press, etc. There will be a few design exercises, including pieces for next year's backup_festival (e.g.: posters, handouts, buttons, banners & headers for social media, forms, tickets, catalogue, folders). Some of these pieces will be required within the first month or so of the course, some will be produced next year. We will work closely together with the backup project group. Meetings will take place at the Pavillon-Press, Scherfgasse 5, enabling possible in-house print production.

Leistungsnachweis

Several successfully printed pieces, plus digital implementation of design

317230019 Pro Tools für Radiofeature und Hörspiel

A. Drechsler

Werkmodul

Veranst. SWS: 4

Do, wöch., 10:00 - 13:30, Marienstraße 5 - Trickfilm 303, ab 12.10.2017

Bemerkung

Aufgrund des limitierten Platzangebots ist eine Anmeldung vorab notwendig. Bitte sendet ein Mail an melanie.birnschein@uni-weimar.de bis spätestens 30. September 2017.

Kommentar

Pro Tools ist eine der gebräuchlichsten digitalen Audioworkstation. Die Software findet ihren Einsatz nicht nur in der Musik-, Film- und Fernsehproduktion sondern auch im Radio. In diesem Kurs werden wir uns den wichtigsten Funktionen und Werkzeugen widmen, die uns helfen Radiofeatures oder Hörspiele zu produzieren. Nach den grundlegenden Funktionen der Aufnahme, des Schnitts und der Mischung in Pro Tools, werden wir uns durch komplexe Audioprojekte durcharbeiten und versuchen Strategien zu entwickeln, um auch große Mengen an Audiomaterial zu organisieren und zu arrangieren. Zusätzlich werden wir uns mit den Möglichkeiten des Audio- und MIDI-Processings beschäftigen. Somit lernen wir die gesamte Produktionskette der Radioproduktion mit ProTools kennen. Bringt eure eigenen zündenden Projektideen und die Umsetzung werden wir im Kurs gemeinsam erarbeiten.

Voraussetzungen

Grundkenntnisse im Schneiden von Audiomaterial ist von Vorteil

Leistungsnachweis

Abgabe einer künstlerischen Arbeit und Teilnahme bei BauhausFM

317230020 push pull

C. Giraldo Velez, A. Vallejo Cuartas

Veranst. SWS: 4

Werkmodul

Mo, wöch., 13:30 - 16:45, Bauhausstraße 15 - Projektraum 104, 16.10.2017 - 12.02.2018

Kommentar

Gadgets und digitale Geräte modifizieren die alltäglichen Bewegungen unserer Hände: Der Zeigefinger zieht eine unendliche und geräuschlose scrollbar; auch die Reaktion auf diese Gesten findet reibungslos, ohne Geräusch und Kraftaufwand statt. Im Gegensatz dazu werden wir während des Kurses Schalter drücken, Kurbeln drehen, Leinen ziehen. An solchen analogen Bewegungen interessieren uns die Abläufe und ihre möglichen Reaktionsketten.

Ziel des Kurses ist es, Gegenstände zu bauen, die auf eine einfache und analoge Art "interaktiv" werden. Im zweiten Teil des Kurses werden diese Gegenstände installativ mit Hilfe von Projektionen, Animationen oder Lichtspielen zu einem komplexen Mechanismus zusammengesetzt.

Die Belegung des Projekts POST TRUTH ist für Teilnehmende des Moduls "push pull" verpflichtend. Der Kurs wird in Workshops gegliedert und erfordert die Zusammenarbeit zwischen den Teilnehmer*innen.

Voraussetzungen

Belegung des Projekts "post truth"

Leistungsnachweis

Regelmäßige Teilnahme, eigenständiges Erarbeiten experimenteller Entwurfsübungen, Semesterpräsentation

317230021 Radio Mundo

F. Kühlein-Zelger

Veranst. SWS: 4

Werkmodul

Do, wöch., 10:00 - 13:30, Steubenstraße 8, Haus A - Projektraum 601, ab 12.10.2017

Kommentar

Im englischsprachigen Fach-/Werkmodul "Radio Mundo" beschäftigen wir uns mit Tendenzen und Traditionen in der internationalen Radiolandschaft, egal ob Community Radio in Südafrika, wie dem Radio Atlantis oder Online-Sendern aus Neuseeland. Nähere Informationen in der englischen Beschreibung.

Voraussetzungen

Newcomers to broadcasting and bauhaus.fm in particular should participate in the Werkmodul "Audiobaukasten I" to learn the basic workings of our broadcasting studio.

Leistungsnachweis

Live broadcast of your own radio format during the 48h-broadcast on BauhausFM

317230022 Radiophonic Spaces**F. Kühlein-Zelger, N. Singer**

Veranst. SWS: 4

Werkmodul

Mo, wöch., 12:00 - 15:30, Steubenstraße 8, Haus A - Projektraum 601, ab 16.10.2017

Bemerkung

Aufgrund des limitierten Platzangebots ist eine Anmeldung vorab notwendig. Bitte sendet ein Mail an melanie.birnschein@uni-weimar.de bis spätestens 30. September 2017.

Kommentar

Mit "Radiophonic Spaces - ein akustischer Parcours durch die Radiokunst" entsteht an der Professur des Experimentellen Radios aktuell eine Ausstellung, die zum ersten Mal den Versuch wagt einen tiefen Einblick in die fast 100jährige Geschichte der Radiokunst zu werfen.

"Radiophonic Spaces" bringt die flüchtige Radiokunst in den Museumsraum. Das mag zunächst überraschen. Doch die beiden Welten, Kunstraum und Radoraum, sind einander weniger fremd als dies zunächst scheinen mag. Immer schon arbeiteten neben Schriftstellern, Komponisten, Theater- und Filmemachern auch bildende Künstler mit den vielfältigen Möglichkeiten des Mediums, das im Zwischenbereich von Auditivem, Performativem und Visuellem agiert. Sie haben erkannt, dass der Klang, das Geräusch, die (scheinbar) körperlose Stimme ein faszinierendes gestalterisches Material ist, das auf den Menschen unmittelbar und nachhaltig wirkt und gleichzeitig Zeit und Raum überbrückt. Heute, in der Epoche der digitalen Radiokunst, wird dies mit den neuen Möglichkeiten der Erschließung, künstlerischen Bearbeitung und nicht zuletzt der Darbietung von akustischem Material aktueller denn je.

Doch wie bringt man diese körperlose Stimme in den Ausstellungsraum? Welche Strategien gibt es, um Radiokunst außerhalb des Mediums Radio zu vermitteln? Was kann hörbar, was muss sichtbar werden und welche Techniken zur Vermittlung gibt es? Wie recherchiere ich Inhalte in Archiven und Bibliotheken, bei Sendern und Sendungsmachern? Diese und andere Fragen wollen wir ganz praktischen an diesem realen Vorhaben ausprobieren. Kleine wöchentliche Aufgaben und tiefgründige Einblicke in die Geschichte der Radiokunst erwarten euch in diesem Werkmodul.

Voraussetzungen

Erfahrung im Audioschnitt, Grundlegende Kenntnisse der Radiokunst, Forscherdrang

Leistungsnachweis

Audiosnippets oder andere Inhalte für die Verwendung in der Ausstellung Radiophonic Spaces

317230023 stop.frame - Legetrick Einführung

C. Giraldo Velez, A. Vallejo Cuartas

Veranst. SWS: 2

Werkmodul

Kommentar

Dieser Kurs beschäftigt sich mit der Legetrick-Technik und vermittelt wesentliche Grundlagen der experimentellen 2D-Animation.

Das Werkmodul ist für Anfänger konzipiert und aus technischen Gründen in der Teilnehmerzahl begrenzt.

Das Modul wird als Blockveranstaltung durchgeführt.

Zeitraum:

Fr 1.12. 9:15-16:45h

Sa 2.12. 9:15-16:45h

So 3.12. 9:15-16:45h

Mo 4.12. 9:15-16:45h

Leistungsnachweis

Durchführung aller Übungen - Teilnahme am ganzen Seminar

317230024 Storytelling Basics --- Animation**F. Sachse**

Werkmodul

Do, wöch., 11:00 - 12:30, Bauhausstraße 15 - Projektraum 104, 19.10.2017 - 15.02.2018

Kommentar

Aus dem Kopf, auf das Papier, auf die Leinwand - Idee wird Geschichte, wird Bild.

In diesem Semester betrachten wir bewährte Techniken des Storytelling anhand verschiedener animierter Kurzfilme.

Anmeldung bis 6.10.2017 bei franka.sachse@uni-weimar.de

Leistungsnachweis

Anwesenheit, aktive Mitarbeit

317230025 Tonstudioteknik / Akustik I**N.N.**

Veranst. SWS: 4

Werkmodul

Do, wöch., 17:00 - 18:30, ab 12.10.2017

Bemerkung

Anmeldung unter: tim.helbig@uni-weimar.de

Ort: Hochschulzentrum am Horn, Hörsaal

Kommentar

Lehrender: Tonmeister Christoph Piassetzki (HfM FRANZ LISZT)

Dies ist ein Theoriekurs. Es werden die technischen Grundlagen der Musikproduktion behandelt. Dabei werden Kenntnisse in Mikrofonicierung, Signalübertragung, analoge/digitale Tonstudioteknik und grundlegende Kenntnisse in Raum- und Instrumentenakustik vermittelt.

Dieser Kurs findet zusammen mit Studierenden der Hochschule für Musik FRANZ LISZT statt.

Leistungsnachweis

Klausur

4291510 Einführungsmodul Medienkunst/Mediengestaltung

U. Damm, J. Geelhaar, A. Helmcke, J. Hintzer, J. Hübner, W. Kissel, R. Minard, N. Singer Verant. SWS: 4

Werkmodul

Mo, Einzel, 14:00 - 18:00, Marienstraße 1b - Projektraum 201, 09.10.2017 - 09.10.2017
 Di, wöch., 09:00 - 13:00, Coudraystraße 13 A - Klanglabor 011, 10.10.2017 - 10.10.2017
 Di, Einzel, 14:00 - 18:00, Marienstraße 1b - Projektraum 201, 10.10.2017 - 10.10.2017
 Mi, wöch., 09:00 - 12:30, Marienstraße 1b - Projektraum 201, 11.10.2017 - 11.10.2017
 Mi, wöch., 13:30 - 17:00, 11.10.2017 - 11.10.2017
 Do, Einzel, 09:00 - 13:00, Bauhausstraße 15 - Kinoraum 004, 12.10.2017 - 12.10.2017

Bemerkung

Das Modul ist ausschließlich für Studierende des Bachelor-Studiengangs Medienkunst/Mediengestaltung im ersten Semester vorgesehen.

Kommentar

Alle Studierenden im ersten Semester des Bachelor-Studiengangs Medienkunst/Mediengestaltung besuchen verbindlich das Einführungsmodul. Dieses setzt sich aus den einführenden Blockveranstaltungen aller künstlerisch-gestalterischen Lehrgebiete im Studiengang zusammen. Die Teilnahme daran ist verpflichtend und schriftlich zu bestätigen. Darüber hinaus erbringen die Studierenden eine benotete Prüfungsleistung in einem der Lehrgebiete nach jeweiliger Absprache beziehungsweise Aufgabenstellung. In der Wahl des prüfenden Lehrgebiets sind die Studierenden frei. Insgesamt wird das erfolgreich bestandene Einführungsmodul mit sechs Leistungspunkten abgerechnet.

Das Einführungsmodul endet mit einer abschließenden und zusammenfassenden Veranstaltung zum Semesterverlauf und zur weiteren Studienplanung.

Die Präsentationen der Professuren des Studiengangs Medienkunst/Mediengestaltung finden an folgenden Tagen statt:

Montag, 09. Oktober 2017

14.00 - 18.00 Uhr: **Multimediales Erzählen**, Gastwissenschaftlerin Aline Helmcke, Marienstr. 1b, Projektraum 201

Dienstag, 10. Oktober 2017

09.00 - 13.00 Uhr: **EKuK und ER**: Prof. Robin Minard / Prof. Nathalie Singer, Coudraystr. 13 A, Raum 011 (SEAM Studio), dann Wechsel in Limona

14.00 - 18.00 Uhr: **Interface Design**, Prof. Jens Geelhaar, Marienstr. 1b, Projektraum 201

Mittwoch, 11. Oktober 2017

09.00 - 12.30 Uhr: **GMU**, Prof. Ursula Damm, Marienstr. 1b, Projektraum 201

13.30 - 17.00 Uhr: **Experimentelle Television**, Jun.-Prof. Jakob Hüfner / Jun.-Prof. Jörn Hintzer, Medienhaus, Kinoraum 112, Steubenstraße 6a
(ab 17.00 Uhr Immatrikulationsfeier im Audimax!)

Donnerstag, 12. Oktober 2017

9:00 – 13:00 Uhr: **Medien-Ereignisse**, Prof. Wolfgang Kissel, Bauhausstr. 15, Kinosaal 004

Leistungsnachweis

Aktive Teilnahme an allen Präsentationen und siehe unter "Beschreibung"

Wo komm' ich her, wo geh' ich hin - fotografisch

Veranst. SWS: 6

Werkmodul

Bemerkung

Raum wird bekanntgeben

Termine:

20.11.17, 16:00 Uhr,

18.12.17, 16:00 Uhr

15.1.18, 16:00 Uhr

Kommentar

Dozent: Dipl.-Des. Bernd Hartung

Wir werden uns fotografisch im familiären Kontext bewegen. Anstoß und Vorlagen sollen bestehende Fotografien unserer Vorfahren sein (Urgroßeltern Großeltern, Eltern, Euch selbst, etc). Von der einfachen Nachstellung eines Portraits bis hin zur freien reportagehaften

Interpretation eines Schnappschusses, versuchen wir uns fotografisch dem Thema Familie, Beziehung und unseren Bezug dazu anzunähern. An drei Blockterminen werden wir die Ergebnisse besprechen und auch technische

Probleme lösen. Im ersten Termin werden technische Fragen der Kamera- und Lichttechnik erklärt.

Voraussetzungen

Bitte schickt mir ein pdf mit ca. 20 Fotos via wetransfer an weimar@berndhartung.de, damit ich sehe wo Ihr gerade steht. Bis 17.11.17

JEDER bringt eine Kamera und vorhandenen Lichtquellen (Blitz, Dauerlicht, etc), die er/sie zur Verfügung hat mit.

JEDER bringt zwanzig Fotografien SEINER Familie, die EUCH interessieren, als Aufsichtsvorlage und digital mit. Falls das nicht möglich ist, schreibst Du das in die Bewerbung!!!

Wissenschaftsmodule

317240001 Augmented Reality als Werkzeug zur Wissensvermittlung – Grundlagen, Entwurf und Anwendung

H. Söbke, S. Zander

Veranst. SWS: 2

Wissenschaftliches Modul

Fr, unger. Wo, 09:00 - 12:00, Trierer Straße 12 - Projektraum 003, ab 13.10.2017

Kommentar

Mit dem Begriff *Erweiterte Realität* (engl. Augmented Reality (AR)) wird die Ergänzung der wahrgenommenen Realität um digital erzeugte Artefakte bezeichnet. Technologien der erweiterten Realität kommen in vielen Bereichen zum Einsatz, so z.B. in der Medizin, im Maschinenbau und in der Robotik. Ein neueres populäres Beispiel aus der Unterhaltung ist *Pokemon Go*.

Inhalte der Lehrveranstaltung, die sich aus Vorlesung, Seminar und Projektarbeit zusammensetzt, sind

- Grundlagen des Lernens mit Medien
- Grundlagen und Funktionsweise von AR
- Notwendige Soft- und Hardware
- Anwendungsmöglichkeiten von AR (z.B. Aufgabenstellungen des Bau- und Umweltingenieurwesens). Hierbei wird die Nutzung und Lernwirksamkeit von AR-Anwendungen unter anderem in der Ausbildung von Bau- und Umweltingenieuren am Beispiel der App AugView erprobt und untersucht.
- AR als Hilfsmittel zum Wissenserwerb
- Design-Prinzipien von AR-Szenarien

In einem praktischen Teil werden AR-Apps vorgestellt und hinsichtlich Ihrer Nutzbarkeit und Anwendungsmöglichkeiten untersucht. Hierzu werden projektorientierte Teilaufgaben bearbeitet. Diese Teilaufgaben können u.a. die praktische Untersuchung von AR-Technologien, der Entwurf von Einsatzszenarien für AR-Anwendungen sowie empirische Nutzerstudien sein, die die Benutzbarkeit, die Lernförderlichkeit und die Auswirkungen auf die Motivation der Nutzenden untersuchen.

Leistungsnachweis

Bearbeitung von Teilaufgaben zu verschiedenen AR-Apps über das Semester hinweg, Dokumentation der Ergebnisse in einer schriftlichen Arbeit, Präsentation in der Abschlussveranstaltung

317240002 Barock in Frankreich (Wissenschaftsmodul 6LP) (Prüfungsmodul)

T. Fuchs

Veranst. SWS: 2

Wissenschaftliches Modul

Mo, wöch., 09:15 - 10:45, Marienstraße 1b - Projektraum 201, ab 16.10.2017

Bemerkung

Dieses Seminar ist offen für alle Studiengänge, gleichzeitig aber ausgewiesen als relevant für die Klausur bzw. die mündliche Prüfung im Staatsexamen Kunsterziehung - Prüfungsmodul für Jenaer-Modell – „Epochen der Kunstgeschichte bis 1800“. Zur Prüfung anstehende Studierende Lehramt haben Vorrang.

Kommentar

Die konstante und dynastisch langwährende Regierungsform in Frankreich fördert ausgeprägte Repräsentationsformen höfischer Kunst. Im 17. und 18. Jahrhundert werden sämtliche Kunstformen und visuelle Medien genutzt, um die Betrachter der Kunstwerke von ihren Inhalten und Botschaften zu überzeugen. Der französische Hof von Louis XIV. steht hier im Europa seiner Zeit als Vorreiter, der unter Einsatz unterschiedlichster Medien seine politischen Ziele und Botschaften propagandistisch zu verbreiten sucht.

Leistungsnachweis

Note: Referat/ schriftliche Arbeit (6 LP) Die Modulgesamtnote resultiert aus einer Teilnote für ein mündliches Referat und die aktive Seminarteilnahme sowie aus einer zweiten Teilnote für die Abgabe der schriftlichen Arbeit als Thesenpapiere oder Exposés innerhalb der Vorlesungszeit oder als Hausarbeit bis zum Ende des jeweiligen Semesters (30.9. bzw. 31.03.) mit einem Mindestumfang von 5.000 Wörtern für Studierende im 1. bis 6. Fachsemester beziehungsweise von 8.000 Wörtern für Studierende ab dem 7. Fachsemester. Wird das Seminar **als Prüfungsmodul** für die Staatsexamensprüfungen Lehramt (Klausur oder mündlich) belegt, ist ein **Referat obligatorisch** (eine Hausarbeit ist dabei nicht abzugeben, denn die Prüfungsleistung ersetzt den Scheinerwerb)

317240003 bewegte Bilder - bewegende Bilder (Wissenschafts- bzw. Fachdidaktikmodul 3)**I. Escherich, Y. Graefe, W. Kissel**

Wissenschaftliches Modul

Fr, wöch., 09:15 - 12:30, ab 20.10.2017

Bemerkung

Anmeldung per Mail: Aufgrund der unterschiedlichen Einschreibungsverfahren an den Fakultäten nur per E-Mail an yvonne.graefe@uni-weimar.de unter Angabe der Fakultät

Richtet sich an: LAK, FK, PD, VK, A, U, M

Ort: wird noch bekannt gegeben

Beginn: 20.10.17; 9:15 Uhr

max. Teilnehmerzahl: 26 (13 pro Fakultät)

Kommentar

„Kunst gibt nicht das Sichtbare wieder, sondern macht sichtbar“ (Paul Klee).

In diesem Seminar / Fachdidaktikmodul (initiiert und mitgeleitet von der Architekturpsychologin Alexandra Abel) drehen die Teilnehmenden Kurzfilme, die in ihrer eigenen Sprache - der Sprache der Kunst - die Grundgedanken des historischen Bauhauses vermitteln.

Das Bauhaus war Auseinandersetzung mit: neuen Lebensformen, Raum vs. Stadt, Design, Materialität, Kultur des Festes, ... Im Vordergrund stand dabei stets die Einladung zur eigenen Erfahrung, zur kreativen Auseinandersetzung, zur Diskussion, nicht Starre und Doktrinen, sondern Bewegung und Impuls.

Wie vermittelt man eine solche Idee?

Film ist Faszination und zeigt, wie eine Idee bewegt und bewegt wird.

In Kooperation mit der Klassik Stiftung (vertreten durch Regina Cosenza und Dr. Folker Metzger) und der Professur für Medien-Ereignisse (Prof. Wolfgang Kessel) wird in die Hintergründe des Bauhauses eingeführt, Ereignisorte in Weimar erfahrbar gemacht und in das Vermittlungspotential des Mediums Film eingeführt.

Danach beginnt die Phase der eigenen kreativen und konzeptionellen Filmarbeit, die in einen 5-minütigen Kurzfilm mündet. Am Ende des Semesters werden die Filme im Lichthauskino vor einer Jury und geladenem Publikum vorgeführt

Bei der Umsetzung werden die Teilnehmer von drei Tutoren mit den Schwerpunkten Kamera, Produktion, Schnitt; Filmtone, Filmschnitt und Licht und Postproduktion intensiv und konstant begleitet.

Leistungsnachweis

Kurzfilm, schriftliche Arbeit: 5 LP LAK, 2x3 LP A&, 6LP VK, FK, PD, M

Die Modulgesamtnote resultiert aus einer Teilnote für mündliche Beiträge und die aktive Seminarteilnahme sowie aus einer zweiten Teilnote für die Abgabe der schriftlichen Arbeit als Hausarbeit bis zum Ende des jeweiligen Semesters (30.9. bzw. 31.03.) mit dem bekannten Mindestumfang je Fachsemester.

317240004 Bilder verstehen - Bilder vermitteln (Wissenschafts- bzw. Fachdidaktikmodul 1)

A. Dreyer

Veranst. SWS: 2

Wissenschaftliches Modul

Do, gerade Wo, 09:00 - 12:00, Trierer Straße 12 - Projektraum 001, ab 19.10.2017

Bemerkung

Anmeldung: zur Projektbörse

Richtet sich an: LAK, FK, PD, VK, A, U, M

Kommentar

„Vor einem Bild soll man nicht denken müssen, damit man es versteht,

aber weil man es versteht.“ (Wolfgang Pfeleiderer)

Das Seminar richtet sich an Studierende die sich mit den Gründen der Notwendigkeit der Vermittlung von und zu Bildern auseinandersetzen und in einem gemeinsamen Diskurs eine je individuelle Position zur Bedeutung des Bildes in unserer Gesellschaft entwickeln wollen. Zugleich sind jene angesprochen, die unterschiedliche mediale Zugängen zur Vermittlung von und zu Bildern erarbeiten und erproben und über die künstlerischen und gestalterischen Wege in einen gemeinsamen Austausch treten möchten.

Leistungsnachweis

schriftliche Arbeit 6 LP LAK

Die Modulgesamtnote resultiert aus einer Teilnote für mündliche Beiträge und die aktive Seminarteilnahme sowie aus einer zweiten Teilnote für die Abgabe der schriftlichen Arbeit als Hausarbeit bis zum Ende des Semesters (31.03.) mit einem Mindestumfang von 3.000 Wörtern.

317240005 Deleuze**W. Bergande**

Veranst. SWS: 2

Wissenschaftliches Modul

Mo, Einzel, 11:15 - 14:30, Bauhausstraße 15 - Kinoraum 004, 16.10.2017 - 16.10.2017
 Mo, Einzel, 11:15 - 14:30, Bauhausstraße 15 - Kinoraum 004, 06.11.2017 - 06.11.2017
 Mo, Einzel, 11:15 - 14:30, Bauhausstraße 15 - Kinoraum 004, 20.11.2017 - 20.11.2017
 Mo, Einzel, 11:15 - 14:30, Bauhausstraße 15 - Kinoraum 004, 27.11.2017 - 27.11.2017
 Mo, Einzel, 11:15 - 14:30, Bauhausstraße 15 - Kinoraum 004, 11.12.2017 - 11.12.2017
 Mo, Einzel, 11:15 - 14:30, Bauhausstraße 15 - Kinoraum 004, 18.12.2017 - 18.12.2017
 Mo, Einzel, 11:15 - 14:30, Bauhausstraße 15 - Kinoraum 004, 08.01.2018 - 08.01.2018
 Mo, wöch., 11:15 - 14:30, Bauhausstraße 15 - Kinoraum 004, 22.01.2018 - 22.01.2018

Bemerkung

Die Lehrveranstaltung findet als Blockseminar an folgenden acht Montagen jeweils von 11:15 bis 14:30 Uhr statt: 16. Oktober, 06. November, 20. November, 27. November, 11. Dezember, 18. Dezember 2017, 08. Januar, 22. Januar 2018.

Kommentar

Der französische Philosoph Gilles Deleuze ist (zusammen mit seinem zeitweiligen Co-Autor Félix Guattari) einer der heute einflussreichsten Vertreter des Post-Strukturalismus, den er auf radikale Weise auflöst. Im Seminar werden vor allem zentrale Passagen aus Deleuzes subjekttheoretischen und kunst- und filmphilosophischen Schriften diskutiert: *Kapitalismus und Schizophrenie 1 und 2 (Anti-Ödipus; Tausend Plateaus)*; *Was ist Philosophie?*; *Logik der Sensation. Francis Bacon*; *Das Bewegungs-Bild (Kino 1)*; *Das Zeit-Bild (Kino 2)*; u.a. Empfohlene Lektüre zur Vorbereitung: Michaela Ott: *Gilles Deleuze zur Einführung*, Hamburg: Junius Verlag, 2011.

Leistungsnachweis

Erforderliche Modulleistungen für den Erwerb von 6 Leistungspunkten:

1. Aktive und regelmäßige Teilnahme (höchstens zwei entschuldigte Fehltermine).
2. Referat auf Basis eines Modultextes. Ein Referat besteht aus drei Teilen, nämlich aus a) einer mündlichen Präsentation (30 Minuten pro ReferentIn), b) einer Powerpoint-/Keynote-Präsentation und c) einem maximal 2-seitigen Thesenpapier, das an alle SeminarteilnehmerInnen verteilt wird.
3. Hausarbeit (Abgabefrist 31.03.2018, mindestens 5000 Wörter für Bachelor-Level, mindestens 8000 Wörter für Master-Level).

Die für die Hausarbeit verwendete Literatur muss mindestens fünf Monographien oder Sammelbände (Master: acht) umfassen, die nicht nur im Internet veröffentlicht sind. Die Hausarbeit muss sowohl in ausgedruckter Form als auch in elektronischer Form (im PDF-Format per eMail an: wolfram.bergande@uni-weimar.de) eingereicht werden und den Standards wissenschaftlicher Form genügen.

317240006 Digital Culture in Art, Design and Architecture**J. Willmann**

Veranst. SWS: 2

Wissenschaftliches Modul

Di, wöch., 11:00 - 12:30, Steubenstraße 6, Haus F - Hörsaal K20, ab 24.10.2017

Bemerkung

Die Lehrveranstaltung ist als Grundlagenvorlesung konzipiert und richtet sich an alle Fachsemester aus den Bereichen Kunst, Design, Architektur und Urbanistik.

Die Einwahl erfolgt am 10. Oktober 2017 ab 11:00 Uhr, siehe: <https://www.uni-weimar.de/de/kunst-und-gestaltung/aktuell/termine/>

Kommentar

Die Vorlesung „Digital Culture in Art, Design and Architecture“ versteht sich als grundlegende Einführung in die Geschichte und Theorie der Digitalisierung von Kunst, Design und Architektur. Sie beginnt mit den Anfängen der Informationsgesellschaft zu Ende des 19. Jahrhunderts und endet mit den zentralen Themen der gegenwärtigen Digitalisierung, u.a. Design Computation, Internet of Things, Human-Computer Interaction, Künstliche Intelligenz, Digital Fabrication etc. Ziel ist es, einen grundlegenden Überblick über das Aufkommen digitaler Technologien in der Gestaltung zu vermitteln und zugleich wichtige Einblicke in die damit verbundenen ästhetischen, kulturellen und politischen Diskurse zu eröffnen. Zudem erlaubt die Lehrveranstaltung die Betrachtung unterschiedlicher methodischer Grundkenntnisse und Herangehensweisen in der geschichtlichen wie auch zeitgenössischen Auseinandersetzung mit der Digitalisierung insgesamt. Die Vorlesung findet in Blöcken statt und richtet sich aufgrund ihres Grundlagencharakters an alle Fachsemester aus den Bereichen Kunst, Design, Architektur und Urbanistik.

Leistungsnachweis

Voraussetzungen für das Bestehen der Lehrveranstaltung sind die regelmäßige Teilnahme sowie das Bestehen der Prüfung zur Vorlesung am Ende des Semesters.

317240007 Einführungsmodul Lehramt (Einführungsmodul Lehramt 3LP) (Wissenschaftsmodul 6LP)**T. Fuchs**

Veranst. SWS: 2

Wissenschaftliches Modul

Mo, wöch., 13:30 - 15:00, Marienstraße 1b - Projektraum 201, ab 23.10.2017

Bemerkung

Einführungsmodul für Studienanfänger Lehramt Kunsterziehung.

Kommentar

Einführung in die Methoden und Anwendungsbereiche der Kunstgeschichte mit einem Schwerpunkt der Beschreibung, Analyse und Inhaltsdeutung von Kunstwerken.

Leistungsnachweis

Note: Referat/ schriftliche Arbeit (6 LP) Die Modulgesamtnote resultiert aus einer Teilnote für ein mündliches Referat und die aktive Seminarteilnahme sowie aus einer zweiten Teilnote für die Abgabe der schriftlichen Arbeit als Thesenpapiere oder Exposés innerhalb der Vorlesungszeit oder als Hausarbeit bis zum Ende des jeweiligen Semesters (30.9. bzw. 31.03.) mit einem Mindestumfang von 5.000 Wörtern für Studierende im 1. bis 6. Fachsemester beziehungsweise von 8.000 Wörtern für Studierende ab dem 7. Fachsemester.

Wird das Seminar **als Prüfungsmodul** für die Staatsexamensprüfungen Lehramt (Klausur oder mündlich) belegt, ist ein **Referat obligatorisch** (eine Hausarbeit ist dabei nicht abzugeben, denn die Prüfungsleistung ersetzt den Scheinerwerb)

317240008 Erweiterungen des Kunstbegriffs seit den 1960er Jahren I: Beuys und Broodthaers (Prüfungsmodul)**M. Lüthy**

Veranst. SWS: 2

Wissenschaftliches Modul

Do, wöch., 09:00 - 11:00, Marienstraße 14 - Seminarraum 221, ab 12.10.2017

Bemerkung

Die Modulgesamtnote resultiert aus einer Teilnote für ein mündliches Referat und die aktive Seminarteilnahme sowie aus einer zweiten Teilnote für die Abgabe der schriftlichen Arbeit als Hausarbeit bis zum Ende des Wintersemesters (31.3.) mit einem Mindestumfang von 5.000 Wörtern für Studierende im 1. bis 6. Fachsemester beziehungsweise von 8.000 Wörtern für Studierende ab dem 7. Fachsemester.

Kommentar

In den 1960er Jahren setzten tiefgreifende Transformationen der künstlerischen Praxis ein, die bis heute nachwirken. Die Transformationen betreffen die künstlerische Praxis, den Begriff der Kunst, die Rolle der Kunstinstitutionen und die Formen der Rezeption gleichermaßen. Das Seminar fokussiert auf zwei zentrale Künstlerpersönlichkeiten, die für sehr unterschiedliche Aspekte dieser Erweiterung des Kunstbegriffs stehen und doch manches gemeinsam haben. Joseph Beuys verfolgte einen umfassenden Ansatz, der die Kunst in den Zusammenhang gesellschaftlicher Prozesse als plastisch-skulpturaler Prozesse stellte. Marcel Broodthaers reflektierte in seiner Kunst die institutionellen Faktoren, die aus Objekten Kunstwerke und aus bestimmten Handlungen künstlerische Handlungen machen. Gemeinsam ist ihnen die Vielfalt der eingesetzten Medien, von Einzelarbeiten über Installationen bis zu Performance und Film. Und gemeinsam ist ihnen eine Politisierung der Kunst, auch wenn der Begriff des Politischen ein jeweils anderer ist. Im Seminar werden die beiden Œuvres in ihren wichtigsten Manifestationen diskutiert.

Leistungsnachweis

Note: Referat und schriftliche Arbeit (6 LP)

317240009 Filmtheorie

W. Bergande

Veranst. SWS: 2

Wissenschaftliches Modul

Mo, Einzel, 15:15 - 18:30, Bauhausstraße 15 - Kinoraum 004, 16.10.2017 - 16.10.2017
 Mo, Einzel, 15:15 - 18:30, Bauhausstraße 15 - Kinoraum 004, 06.11.2017 - 06.11.2017
 Mo, Einzel, 15:15 - 18:30, Bauhausstraße 15 - Kinoraum 004, 27.11.2017 - 27.11.2017
 Mo, Einzel, 15:15 - 18:30, Bauhausstraße 15 - Kinoraum 004, 11.12.2017 - 11.12.2017
 Mo, Einzel, 15:15 - 18:30, Bauhausstraße 15 - Kinoraum 004, 18.12.2017 - 18.12.2017
 Mo, Einzel, 15:15 - 18:30, Bauhausstraße 15 - Kinoraum 004, 08.01.2018 - 08.01.2018
 Mo, Einzel, 15:15 - 18:30, Bauhausstraße 15 - Kinoraum 004, 22.01.2018 - 22.01.2018

Bemerkung

Das Modul ist für Studierende aller Fakultäten offen.

Die Lehrveranstaltung findet als Blockseminar an folgenden acht Montagen jeweils von 11:15 bis 14:30 Uhr statt: 16. Oktober, 06. November, 20. November, 27. November, 11. Dezember, 18. Dezember 2017, 08. Januar, 22. Januar 2018.

Kommentar

Das Wissenschaftsmodul bietet eine praktische Einführung in die Analyse, Interpretation und Theorie des (Ton-)Films. Nach einer Einführung in die Grundbegriffe der Filmtheorie und der Erzählanalyse präsentieren die Studierenden einzeln oder in Gruppen ihre Interpretation eines Films ihrer Wahl (z.B. Spiel- oder Dokumentarfilm, TV-Serien, Experimenteller Kurzfilm, Videokunst, Werbefilm, u.a.) und positionieren diese in einem filmtheoretischen Kontext. Zur Vorbereitung empfohlene Lektüre: Thomas Elsaesser/ Malte Hagener: *Filmtheorie zur Einführung*, Hamburg: Junius Verlag, 2017.

Voraussetzungen

Es gibt keine besonderen Teilnahmevoraussetzungen oder –beschränkungen.

Leistungsnachweis

Erforderliche Modulleistungen für den Erwerb von 6 Leistungspunkten:

1. Aktive und regelmäßige Teilnahme (höchstens zwei entschuldigte Fehltermine).
2. Bearbeitung von mindestens zwei "Hausaufgaben" zur angewandten Film- bzw. Erzähltheorie.
2. Referat auf Basis eines selbstgewählten Filmbeispiels. Ein Referat besteht aus drei Teilen, nämlich aus a) einer mündlichen Präsentation (45 Minuten pro ReferentIn), b) einer Powerpoint-/Keynote-Präsentation und c) einem maximal 2-seitigen Thesenpapier, das an alle SeminarteilnehmerInnen verteilt wird.
3. Hausarbeit (Abgabefrist 31.03.2018, mindestens 5000 Wörter für Bachelor-Level, mindestens 8000 Wörter für Master-Level).

Die für die Hausarbeit verwendete Literatur muss mindestens fünf Monographien oder Sammelbände (Master: acht) umfassen, die nicht nur im Internet veröffentlicht sind. Die Hausarbeit muss sowohl in ausgedruckter Form als auch in elektronischer Form (im PDF-Format per eMail an: wolfram.bergande@uni-weimar.de) eingereicht werden und den Standards wissenschaftlicher Form genügen.

317240010 Flow (Theorie)

N. Oxen, A. Palko

Veranst. SWS: 2

Seminar

Mo, wöch., 15:15 - 18:30, Bauhausstraße 11 - Seminarraum 013, ab 04.12.2017

Kommentar

Die umfassende Technisierung der Arbeits- und Lebenswelt und die Entwicklung neuer Zeit-Bild-Medien, wie Fotografie und Film, verändern um die Jahrhundertwende die Zeitlichkeit menschlicher Erfahrung. Vor diesem Hintergrund wird "Zeit" für den frz. Philosophen Henri Bergson zur zentralen Herausforderung einer Umarbeitung philosophischer Konzepte von Wahrnehmung und Erinnerung. In der medienphilosophisch einschlägigen Formulierung, dass "der Mechanismus unseres gewohnten Denkens kinematographischer Natur" sei, kulminiert 1907 Bergsons Kritik daran, "Zeit" als etwas Teil- und Meßbares und damit als etwas Räumliches zu verstehen. "Zeit" ist für Bergson wesentlich "Dauer", ein kontinuierlicher und in sich dynamischer Prozess. In seinen "Principles of Psychology" (1890) verfolgt der amerikanische Psychologe und Philosoph William James eine ähnliche Kritik. Ein kontinuierliches Fließen der Erfahrung, der "Stream of Thought", ist für James psychologisch wie philosophisch Ausgangspunkt einer Kritik an Konzeptionen von Wahrnehmung, Subjektivität und Bewußtsein, die von einer Synthese getrennter "Sinnesdaten" ausgehen. Stark beeinflusst von James' "Stream" ist auch der amerikanische Pädagoge und Philosoph John Dewey, der "Erfahrung" in einem konkret praktischen Sinne versteht und in "Kunst als Erfahrung" (1934) eine ästhetische Theorie entwickelt, die sowohl die Produktion als auch die Rezeption von Kunst als einen zeitlichen Prozess begreift.

In dem Seminar "Flow (Theorie)" lesen wir diese Texte medienphilosophisch und experimentell, d.h. wir versuchen sie aus ihren kulturellen und medialen Kontexte heraus zu verstehen und die Argumente, die sie entwickeln auf die Zeitlichkeiten und konkreten Bildformen unserer gegenwärtigen Medienkultur zu übertragen. Die Postkarte und der Zeitungsausschnitt als Bild- und Kommunikationsmedien spielen dabei ebenso eine Rolle, wie der Film als genuin fließendes, bewegtes Bild. Auch Fernsehen und Video sind wichtig, weil ihre elektronischen Punkt-Bilder in besonderem Maße "fluide" sind und einen Übergang zu den zeitlichen Dynamiken "digitaler" Bilder darstellen.

Dieses Seminar bildet zusammen mit dem Seminar "Flow (Experiment)" ein kooperatives Studienmodul, das sich jeweils zur Hälfte aus Studierenden der Medienkultur und der Visuellen Kommunikation zusammensetzt. Aus diesem Grund ist auch die Anzahl der Teilnehmenden aus der Medienkultur und der Visuellen Kommunikation auf jeweils 12 begrenzt. Wenn Sie gerne teilnehmen möchten, schicken Sie uns bitte per Mail einen 2-seitigen Kurzttext, der ihre Motivation und (Forschungs-) Interessen darstellt und dazu ggf. eine Übersicht ihrer eigenen künstlerischer Arbeiten.

Bitte beachten Sie, dass das Studienmodul erst ab Dezember beginnt und beide Veranstaltungen als Blockveranstaltungen (2 Zeitslots) gehalten werden.

Voraussetzungen

2-seitiges Kurzexposé (siehe Seminarbeschreibung)

Leistungsnachweis

Referat, Essay, künstler. Arbeit / Ausstellung

317240011 Forensic Commemorating. The „Archival Impulse“ of Artistic Research**N.N.**

Wissenschaftliches Modul

Do, wöch., 10:00 - 12:00, Marienstraße 14 - Projektraum 312, ab 12.10.2017

Kommentar

Dr. Sabine Folie (verantwortlich)

Parallel zu und in Abstimmung mit dem Projektmodul, dem Recherche- und Ausstellungsprojekt im Kronprinzenpalais in Berlin, werden im Wissenschaftsmodul zum einen in einer forensischen Spurensuche die historischen Bedingungen und Einschreibungen von geschichtlichen Ereignissen in Architekturen untersucht, zum anderen in einer mit diesem Semester über das „Archiv“ beginnenden Serie der „archivalische Impuls“ künstlerischer Forschung anhand zahlreicher Beispiele untersucht. Die Werkzeuge dazu werden zum einen u.a. an Beispielen des Projekts „Forensic Architecture“ (Eyal Weizman) gezeigt, zum anderen an einschlägigen theoretischen Texten und künstlerischen Praktiken zum Archiv. Geschichtsphilosophische Texte von Hannah Arendt, Max Horkheimer/ Theodor Adorno, Walter Benjamin, Giorgio Agamben, Hal Foster, Antonio Gramsci u.a. zu Faschismuskritik, Gedächtniskultur, Archiv, kultureller Hegemonie etc. runden das Modul ab. Mit diesen Instrumenten sollen die Künstler_innen die Möglichkeiten erkunden, sich das kulturelle Gedächtnis des Archivs als „Geste alternativer Wissensproduktion oder Gegenkultur“ (Foster) produktiv anzueignen. In diesem Zusammenhang wird auch die seit den 1990-er Jahren kontrovers diskutierte „Relationale Ästhetik“ auf ihr partizipatorisches Potential hin kritisch betrachtet.

Voraussetzungen

Teilnahme am Projektmodul ART, ARCHITECTURE, HISTORY. DISINTEGRATION Part II

Leistungsnachweis

Note: nach Präsentation/Einreichen der finalen Arbeit

317240012 Intro (Einführungsmodul Fachdidaktik)**A. Dreyer**

Veranst. SWS: 2

Wissenschaftliches Modul

Fr, Einzel, 09:00 - 16:00, Trierer Straße 12 - Projektraum 001, 10.11.2017 - 10.11.2017

Fr, Einzel, 09:00 - 16:00, Trierer Straße 12 - Projektraum 001, 17.11.2017 - 17.11.2017

Bemerkung

Anmeldung per E-Mail: andrea.dreyer@uni-weimar.de

Richtet sich an: LAK ZF/ DF 1. Fachsemester

Kommentar

„Was immer du tun kannst oder wovon Du träumst - fang damit an. Mut hat Genie, Kraft und Zauber in sich.“

Das Intro-Seminar richtet sich an Studierende des ersten Semesters. Es zielt auf die Verortung zwischen fachdidaktischen Positionen, kunstvermittelnden Diskursen, berufsbiografisch relevanten Fragen und praktischen Übungen. Ziel ist das Aufwerfen von Fragen, die über die gesamte Studiendauer nach einer Antwort suchen lassen und den kunstpädagogischen Professionalisierungsprozess begleiten.

Galileo Galilei

Leistungsnachweis

schriftliche Arbeit 3 LP LAK

Die Modulgesamtnote resultiert aus einer Teilnote für mündliche Beiträge und die aktive Seminarteilnahme sowie aus einer zweiten Teilnote für die Abgabe der schriftlichen Arbeit als Hausarbeit bis zum Ende des Semesters (31.03.) mit einem Mindestumfang von 3.000 Wörtern.

317240013 Kunstgeschichte im Überblick II Barock (Wissenschaftsmodul 6LP)

T. Fuchs

Veranst. SWS: 2

Wissenschaftliches Modul

Mo, wöch., 15:15 - 16:45, Marienstraße 1b - Projektraum 201, ab 23.10.2017

Bemerkung

Seminar zur Prüfungsvorbereitung Lehramt. Dieses Seminar ist gleichzeitig offen für alle.

Kommentar

Ein Seminar zur Anleitung und Wegführung in die Stil-, Epochen- und Gattungsgeschichten der Kunst. Es dient als Findemittel Weitverstreutes, Vielschichtiges und Unüberschaubares darstellbar und verständlich zu machen. Offen für alle, aber in erster Linie gedacht für die fortgeschrittenen Studierenden des Lehramts zur Prüfungsvorbereitung.

Leistungsnachweis

Note: Referat/ schriftliche Arbeit (6 LP) Die Modulgesamtnote resultiert aus einer Teilnote für ein mündliches Referat und die aktive Seminarteilnahme sowie aus einer zweiten Teilnote für die Abgabe der schriftlichen Arbeit als Thesenpapiere oder Exposés innerhalb der Vorlesungszeit oder als Hausarbeit bis zum Ende des jeweiligen Semesters (30.9. bzw. 31.03.) mit einem Mindestumfang von 5.000 Wörtern für Studierende im 1. bis 6. Fachsemester beziehungsweise von 8.000 Wörtern für Studierende ab dem 7. Fachsemester.

Wird das Seminar **als Prüfungsmodul** für die Staatsexamensprüfungen Lehramt (Klausur oder mündlich) belegt, ist ein **Referat obligatorisch** (eine Hausarbeit ist dabei nicht abzugeben, denn die Prüfungsleistung ersetzt den Scheinerwerb)

317240014 Kunsthandlung und Alltagshandlung II: Diskursentwicklungen seit der ANT

M. Lüthy

Veranst. SWS: 2

Wissenschaftliches Modul

Bemerkung

Interessierte Studierende des Lehramts und der Freien Kunst sind gebeten, sich vor der Einschreibung persönlich bei mir zu melden.

Zeit:

Blockseminare im Rahmen der PhD-Woche:

Montag, 13.11.2017, 13:30-18:30 h

Donnerstag, 16.11.2017, 13:30-18:30 h

Montag, 15.01.2018, 13:30-18:30 h

Donnerstag, 18.01.2017, 13:30-18:30 h

Ort:

Marienstraße 14, Raum 221

Kommentar

In der Moderne und zunehmend seit den 1960er Jahren lässt sich für künstlerische Produktionen eine Verlagerung der Aufmerksamkeit vom finalen Werk auf den Prozess des Produzierens beobachten. Dieser ist nicht Mittel zum Zweck, sondern gewinnt Eigenwertigkeit. Im selben Zuge wird der kontemplative Betrachter zum Teilhaber, ja, zum ‚Mithandelnden‘ des Kunstwerks aktiviert. Doch nicht nur die individuelle künstlerische Arbeit, sondern die Kunst insgesamt wird als prozessual begriffen: als ein Bereich der Gesellschaft, der ganz unterschiedliche Akteure involviert und von beständigen Begriffs- und Verfahrensänderungen gekennzeichnet ist. Daraus resultiert ein neuartiges Verhältnis von ‚Kunst‘ und ‚Handeln‘. Zum einen avanciert die ‚Handlung‘ zu einem Medium der Kunst, zum anderen wird die Kunst auf neue Weise zu einem Medium des (gesellschaftlichen) Handelns. Das Seminar widmet sich dem Verhältnis von ‚Kunst‘ und ‚Handeln‘ unter diesen beiden Aspekten: Es fragt nach dem Status von (Alltags-)Handlungen in der Kunst sowie nach den Möglichkeiten, Kunst als eine Form des Handelns zu begreifen, das Wirklichkeiten erzeugt oder verändert.

Im zweiten Teil dieses Seminars (der erste Teil fand im Sommersemester 2017 statt) werden wir zwei Gruppen von Texten diskutieren: zum einen solche, welche auf bestimmte Grenzfälle zwischen Kunst- und Alltagshandlungen fokussieren, zum anderen Texte Bruno Latours, der im Zusammenhang mit der sog. ‚Akteur-Netzwerk-Theorie‘ (ANT) zu einem wichtigen Stichwortgeber für neue Bestimmungen menschlichen (und nicht-menschlichen) Handelns geworden ist.

Der Besuch des ersten Seminarteils ist keine Teilnahme-Voraussetzung, allerdings empfehlenswert.

Leistungsnachweis

Ph.D.-Studierende: Referat und schriftliche Arbeit bis zum Ende des Wintersemesters (31.3.) mit einem Mindestumfang von 8.000 Wörtern (6 LP)

Übrige Studierende: Referat und schriftliche Arbeit bis zum Ende des Wintersemesters (31.3.) mit einem Mindestumfang von 8.000 Wörtern (6 LP plus Note)

317240015 Lernen und Entwicklung über die Lebensspanne - Psychologische Grundlagen der menschlichen Entwicklung (Fachdidaktikmodul 3)

S. Zander

Wissenschaftliches Modul

Mi, gerade Wo, 09:00 - 12:00, Trierer Straße 12 - Projektraum 003

Veranst. SWS: 2

Kommentar

Grundlegende Kenntnisse zur menschlichen Entwicklung über die Lebensspanne sind für die Analyse von Zielgruppen mit ihren jeweiligen Bedarfen eine wichtige Voraussetzung. Auch für Konzeption und Produktion von Lernmaterialien und Gebrauchsgegenständen spielen diese Grundlagen eine bedeutende Rolle.

In diesem Seminar werden Grundlagen der Entwicklung für die verschiedenen Lebensalter (frühe Kindheit, Adoleszenz, Erwachsenenalter) vermittelt und anhand von Beispielen erarbeitet.

Leistungsnachweis

Bearbeitung von Teilaufgaben zu den relevanten Themen der Entwicklungspsychologie. Jede Seminargruppe spezialisiert sich dabei auf ein Thema, untersucht dies anhand einer Literaturrecherche und Beispielen aus dem

Alltag. Die Ergebnisse werden innerhalb einer Seminarsitzung präsentiert. Darüber hinaus werden diese in einer schriftlichen Dokumentation festgehalten.

317240016 Medienmoderne. Philosophie und Ästhetik (Ph.D.)

F. Hartmann

Veranst. SWS: 2

Wissenschaftliches Modul

Bemerkung

Anmeldung: persönlich

Beginn: Ph.D. - Lehrwoche (Blocktermin)

Kommentar

Einführung in die medienästhetischen / kulturphilosophischen Theorien des 20. Jahrhunderts und die durch Medientechnik induzierten neuen Forschungsfragen; Diskussion von ausgewählten Grundlagentexten

317240017 Menschenbild und Abstraktion. Skulptur und Plastik nach 1900 (Prüfungsmodul) (Wissenschaftsmodul)

T. Fuchs

Veranst. SWS: 2

Wissenschaftliches Modul

Mo, wöch., 11:00 - 12:30, Marienstraße 1b - Projektraum 201, ab 16.10.2017

Bemerkung

Dieses Seminar ist offen für alle Studiengänge, gleichzeitig aber ausgewiesen als relevant für die Klausur bzw. die mündliche Prüfung im Staatsexamen Kunsterziehung - Prüfungsmodul für Jenaer-Modell – „Kunstgeschichte vom 19. bis zum 21. Jahrhundert“. Zur Prüfung anstehende Studierende Lehramt haben Vorrang.

Kommentar

Im Anschluss an Auguste Rodin öffnet sich der Weg in die Abstraktion, in neue Kunstformen wie Assemblage und Objektkunst, sowie eine generelle Neudefinition der plastischen Künste. Der Zeitraum der 30er, 40er und frühen 50er Jahre des 20. Jahrhunderts weist in der Folge jedoch sowohl Kontinuitäten als auch Brüche auf. Die Wege der Moderne, die für die Plastik/Skulptur seit der Jahrhundertwende neue Formen und Medien eröffnet hat, führen somit keineswegs geradlinig in die Gegenwart: Modernität, Tradition und Reaktion stehen nebeneinander.

Leistungsnachweis

Note: Referat/ schriftliche Arbeit (6 LP) Die Modulgesamtnote resultiert aus einer Teilnote für ein mündliches Referat und die aktive Seminarteilnahme sowie aus einer zweiten Teilnote für die Abgabe der schriftlichen Arbeit als Thesenpapiere oder Exposés innerhalb der Vorlesungszeit oder als Hausarbeit bis zum Ende des jeweiligen Semesters (30.9. bzw. 31.03.) mit einem Mindestumfang von 5.000 Wörtern für Studierende im 1. bis 6. Fachsemester beziehungsweise von 8.000 Wörtern für Studierende ab dem 7. Fachsemester. Wird das Seminar **als Prüfungsmodul** für die Staatsexamensprüfungen Lehramt (Klausur oder mündlich) belegt, ist ein **Referat obligatorisch** (eine Hausarbeit ist dabei nicht abzugeben, denn die Prüfungsleistung ersetzt den Scheinerwerb)

317240018 Motivation und Lernen – Psychologische Grundlagen für die Gestaltung von Lernumgebungen

S. Zander

Wissenschaftliches Modul

Fr, gerade Wo, 09:00 - 12:00, Trierer Straße 12 - Projektraum 002, ab 20.10.2017

Kommentar

Grundlegende Kenntnisse zu Motivation und Lernen sind für die Entwicklung und Umsetzung von Lernumgebungen unabdingbar. Zu wissen, welche verschiedenen Motive menschliches Handeln leiten, und welche Auswirkungen dies auf das Handeln und Lernen haben kann, hat unmittelbare Konsequenzen für die Gestaltung von virtuellen aber auch realen Lernumgebungen.

Im Seminar erarbeiten wir Kenntnisse zu verschiedenen Arten der Motivation (z.B. Interesse, Flowerleben, Leistungsmotivation, Anstrengungsvermeidung). Es werden Methoden der Motivationsförderung behandelt und Möglichkeiten der Motivationsmessung erlernt.

Die theoretischen Grundlagen werden an konkreten Anwendungsbeispielen getestet.

Leistungsnachweis

Bearbeitung von Teilaufgaben zu verschiedenen Motivationsarten, jede Seminargruppe spezialisiert sich dabei auf ein Thema und präsentiert dies im Seminar. Es entsteht eine Dokumentation der wichtigsten Ergebnisse zu den Motivationsarten in einer schriftlichen Arbeit

317240019 Programming for Designers and Artists (Ba)

C. Wüthrich

Veranst. SWS: 4

Wissenschaftliches Modul

1-Gruppe Fr, wöch., 11:00 - 12:30, Bauhausstraße 11 - Pool-Raum 128, ab 03.11.2017

2-Gruppe Fr, wöch., 13:30 - 15:00, Bauhausstraße 11 - Pool-Raum 128, ab 03.11.2017

Do, wöch., 13:30 - 16:45, Karl-Haußknecht-Straße 7 - Seminarraum (IT-AP) 001, ab 19.10.2017

Kommentar

Einfuehrung in die Programmierung in Java für Gestalter und Künstler:
Elemente der Programmierung, Funktionen, Objektorientierte Programmierung, Einfache Algorithmen und Datenstrukturen, Berechenbarkeit, Hardwarestruktur.

317240020 Programming for Designers and Artists (Ma)

C. Wüthrich

Veranst. SWS: 4

Wissenschaftliches Modul

1-Gruppe Fr, wöch., 11:00 - 12:30, Bauhausstraße 11 - Pool-Raum 128, ab 03.11.2017

2-Gruppe Fr, wöch., 13:30 - 15:00, Bauhausstraße 11 - Pool-Raum 128, ab 03.11.2017

Do, wöch., 13:30 - 16:45, Karl-Haußknecht-Straße 7 - Seminarraum (IT-AP) 001, ab 19.10.2017

Bemerkung

Termine und Raum werden noch bekannt gegeben.

Kommentar

Einfuehrung in die Programmierung in Java für Gestalter und Künstler:
Elemente der Programmierung, Funktionen, Objektorientierte Programmierung, Einfache Algorithmen und Datenstrukturen, Berechenbarkeit, Hardwarestruktur.

317240021 Understanding McLuhan. Ästhetik der Medienmoderne

F. Hartmann

Wissenschaftliches Modul

Di, wöch., 17:00 - 18:30, Marienstraße 14 - Seminarraum 221, ab 17.10.2017

Kommentar

„We return to the inclusive form of the icon.“ — Ausgehend von den Reflexion in den klassischen Texten McLuhans („Understanding Media“) werden Fragen der Theoriebildung zur Visualität der Medienmoderne erörtert. Dabei geht es vor allem um den neuen ästhetischen Modus („Verbi - Voco - Visual Explorations“), für den das Bauhaus als Vorbild diente (teilweise in englischer Sprache — Fachliteratur).

Voraussetzungen

Anmeldung: Die Einwahl erfolgt in der Projektbörse

Leistungsnachweis

Note: Referat/ schriftliche Arbeit (6 LP) Die Modulgesamtnote resultiert aus einer Teilnote für ein mündliches Referat und die aktive Seminarteilnahme sowie aus einer zweiten Teilnote für die Abgabe der schriftlichen Arbeit als Hausarbeit bis zum Ende des Wintersemesters (31. März) mit einem Mindestumfang von 5.000 Wörtern für BA-Studierende beziehungsweise von 8.000 Wörtern für MA-Studierende.

317240022 Dispositive der Moderne und Postmoderne im Spiegel kuratorischer Praxis

Veranst. SWS: 2

Vorlesung

Do, wöch., 09:15 - 10:45, Geschwister-Scholl-Str. 7 - Atelier - FK allgemein HP05, 12.10.2017 - 08.02.2018

Bemerkung

Vorlesung im Rahmen des Vertretungsprofessur „Kulturgeschichte der Moderne“

Kommentar

Sabine Folie

Vorlesung im Rahmen des Vertretungsprofessur „Kulturgeschichte der Moderne“

Vor dem Hintergrund einer „Kulturgeschichte der Moderne“ werden anhand einer exemplarischen Analyse die Möglichkeiten von ideengeschichtlichen Konzeptualisierungen der Moderne und Postmoderne über die in mehreren Ausstellungen wirksame kuratorische Praxis untersucht. Neben ihren thematischen Positionierungen zur Moderne als gebaute Räume werden sie als Dispositive unter dem Blickwinkel des Displays, des Archivs und des Museums als räumlich situiertes Gedächtnis betrachtet.

Den Anfang macht die Ausstellung Die Moderne als Ruine. Eine Archäologie der Gegenwart (2009), in der die Vision des Kristallinen in der Moderne mit der Bewegung der Entropie (R. Smithson) und der Ruine (W. Benjamin) gegen gelesen werden und das Motiv des Bricoleurs näher untersucht wird. Das Produktivmachen dieses Dilemmas wird in der künstlerischen Praxis von R. Smithson, G. Matta-Clark, I. Genzken, D. Graham, R. Voerman, De Rijke/De Rooj u.a. deutlich gemacht.

Ein zweites Beispiel greift die Re-Lektüre der Ausstellung an Exhibit (1957) von Richard Hamilton in meiner Ausstellung unExhibit (2011) auf. Hier greifen bei Hamilton Rückbezüge auf räumliche Anordnungen der Moderne (Kiesler, El Lissitzky, Mondrian) und partizipatorische Ideen ineinander.

Weitere Beispiele folgen.

Theoretische Textanalysen zu den genannten Themen runden die Vorlesung ab.

317240024 Unterrichten und Begleiten (Fachdidaktikmodul 2)

A. Dreyer

Veranst. SWS: 2

Wissenschaftliches Modul

Fr, wöch., 08:00 - 12:00, Trierer Straße 12 - Projektraum 002

Bemerkung

Verantwortliche Lehrperson ist Tanja Riese!

Veranstaltungsart: Fachdidaktikmodul 2

Termin: freitags 8:00 - 12 Uhr, terminiert durch das Praktikumsamt Jena

Beginn: 01.09.2017

Anmeldung per Email: tanja.riese@uni-weimar.de

Richtet sich an: LAK ZF/ DF im Praxissemester

Kommentar

Die Begleitveranstaltung der Fachdidaktik Kunsterziehung zum Praxissemester zielt auf eine theoriegestützte Sensibilisierung für professionsspezifische Handlungs- und Deutungskompetenzen zukünftiger Kunstlehrender. Der gemeinsame Austausch über Planungsvarianten, Bewertungskriterien und Differenzierungsmöglichkeiten hilft den Blick auf die Anforderungen des Schulalltags zu schärfen. Das Ankommen in der Schulwirklichkeit bietet vielfältige Perspektiven auf Schule sowie Raum für Kreativität und neue Herausforderungen. An der Seite von erfahrenen Kunstpädagogen werden die ersten Schritte in die Praxis gewagt und im 14-tägigen Seminar begleitet durch den lebendigen Austausch über die vorgefundene Realität und zeitgemäße fachdidaktische Konzeptionen und Methoden. So geraten die individuellen Erfahrungen in den aktuellen Diskurs und werden ergänzt durch Anregungen und Beispiele aus der Praxis.

Leistungsnachweis

Note/ Portfolio (Seminarschein 6 LP)

Die Modulgesamtnote resultiert aus einer Teilnote für die aktive Seminarteilnahme sowie aus einer zweiten Teilnote für die Abgabe der schriftlichen Ausarbeitung als Hausarbeit bis zum Ende des jeweiligen Semesters (30.9. bzw. 31.03.) mit einem Mindestumfang von 5.000 Wörtern.

317240025 Forecasting Food: Zukunft / Essen / Gestalten (Prüfungsmodul)

A. Schwinghammer

Veranst. SWS: 2

Wissenschaftliches Modul

Mi, wöch., 11:00 - 12:30, Marienstraße 14 - Seminarraum 219, ab 11.10.2017

Bemerkung

Die Seminaranmeldung erfolgt im Rahmen der Projektbörse

Im Rahmen des Seminars ist geplant am 25. & 26. Oktober 2017 eine Exkursion nach Hamburg durchzuführen, um sich u.a. die Ausstellung „Food Revolution 5.0 - Die Zukunft des Essens“ zu besuchen.

Das Wissenschaftsmodul findet teilweise als Blockseminar statt. (13.10.2017, 10:00-15:00, sowie 25.10.2017, 26.10.2017, Exkursion)

Kommentar

Zukunft ist schon immer mit dem Fetisch des Fortschritts und der Angst des Untergangs behaftet. Eben aus diesem Grund ist die Konkretisierung von Form, Programm, Prognose, Plan und Erzählung von Zukunft ein zentraler Bestandteil der Moderne.

Die Möglichkeitsräume einer anderen Esskultur beschäftigen nicht nur Zukunftsforscher und Ökologen. Politiker entwerfen Rahmenprogramme zur Ausgestaltung veränderter Produktions- und Konsumformen. Designer, Entwickler und Gründer schaffen neue Formen, Essen zu denken, herzustellen, zu essen und zu sehen. Auch in literarischen und filmischen Zukunftserzählungen taucht das Thema der Nahrungs- und Ernährungszukunft auf. Auch wenn es meist eher randständig behandelt wird, formiert es jedoch die Vorstellungen auch außerhalb der Erzählungen, wie Essen in der Zukunft aussehen kann.

In diesem Seminar geht es darum, sich mit Essen unter der Perspektive des Zukunftsentwurfs zu beschäftigen. Dabei werden fiktionale wie tatsächliche Beispiele von Nahrungszukunft untersucht. Daneben bilden wissenschaftliche Positionen zu Essen und Zukunft einen Rahmen für eine analytische Auseinandersetzung mit Innovation, Disruption und Intervention in diesem Feld.

Unter dem Stichwort „Essensfuturologie“ werden Formen und Methoden der Prognostik und Trendforschung kritisch beleuchtet und selbst erprobt. Dabei steht im Zentrum die Frage, welche Zukunftsszenarien möglich, sinnvoll und wünschbar sind.

Wissenschaftsmodul ist mit dem Projektmodul »speculative food facts design« (Babtist) gekoppelt. Studierenden wird empfohlen, an beiden

Dieses Lehrveranstaltungen teilzunehmen

Leistungsnachweis

Präsentation/ schriftliche Arbeit (6 LP)

Die Modulgesamtnote resultiert aus einer Teilnote für ein mündliches Referat und die aktive Seminarteilnahme sowie aus einer zweiten Teilnote für die Abgabe der schriftlichen Arbeit als Thesenpapiere oder Exposés innerhalb der Vorlesungszeit oder als Hausarbeit bis zum Ende des jeweiligen Semesters (01.10.) mit einem Mindestumfang von 5.000 Wörtern für Studierende im 1. bis 6. Fachsemester beziehungsweise von 8.000 Wörtern für Studierende ab dem 7. Fachsemester.

3440232 Wissenschaftsmodul Einblick - Theorie und Geschichte der Visuellen Kommunikation

A. Schwinghammer

Wissenschaftliches Modul

Veranst. SWS: 2

Bemerkung

Die Lehrveranstaltung ist Teil des Wissenschaftsmoduls Einblick »Theorie und Geschichte der Visuellen Kommunikation«. Die Teilnahme setzt die Teilnahme an der Vorlesung »Theorie und Geschichte der Visuellen Kommunikation« (Prof. Hartmann) voraus.

Die Lehrveranstaltung ist ausschließlich an Studierende im 1. Semester des Bachelorstudiengangs Visuelle Kommunikation bzw. MK/G gerichtet.

Raum und Zeit:

Die Lehrveranstaltung findet als Blockseminar statt (15.01. bis 19.01.2018).

Erste Veranstaltung: 15.01.2018, 10:00 Uhr, Marienstraße 14, Seminarraum 221

Kommentar

Diese Übung folgt dem Pfad zwischen Recherche, Schreibprozess und anderen Fragen, die einer wissenschaftlichen Auseinandersetzung mit den Gegenständen der Studiums der Visuellen Kommunikation zu Grunde liegen. Neben der vertiefenden Auseinandersetzung mit den Themenfeldern, die in der Vorlesung Theorie und Geschichte der Visuellen Kommunikation behandelt werden steht im Mittelpunkt der Lehrveranstaltung die Annäherung an die grundsätzlichen wissenschaftlichen Arbeits- und Präsentationsformen.

Voraussetzungen

Teilnahme an der Vorlesung Einblick: Theorie und Geschichte der Visuellen Kommunikation

Leistungsnachweis

Präsentation und schriftliche Arbeit.

3450315 Einblick: Geschichte und Theorie der Visuelle Kommunikation

F. Hartmann, A. Schwinghammer

Veranst. SWS: 2

Wissenschaftliches Modul

Mi, wöch., 17:30 - 19:00, Geschwister-Scholl-Str. 7 - Atelier 116, ab 18.10.2017

Bemerkung

Anmeldung: erfolgt in der Projektbörse

Kommentar

Einführung in die Geschichte und Theorie der Visuelle Kommunikation, der optischen Medien, Geschichte der Fotografie und der grafischen Reproduktion, Bildersprache und Diagrammatik, Theoriegeschichte im Bereich Medien- und Kommunikation (Vorlesungsteil Prof. Hartmann). Begleitende Einführung in die wissenschaftliche Arbeitsweise (Übungsteil Dr. Schwinghammer wird gesondert ausgewiesen).

Leistungsnachweis

Note: regelmässige Teilnahme beider Teile der Lehrveranstaltung ist verpflichtend, schriftliche Hausarbeit (6 LP) Die Modulgesamtnote resultiert aus einer Teilnote für die aktive Teilnahme beider Teile des Lehrangebots sowie aus einer zweiten Teilnote für die Abgabe der schriftlichen Arbeit als Hausarbeit (Format wird bekannt gegeben) bis zum Ende des Wintersemesters (31. März).

3700421 Designtheorie I: Einführung in die Geschichte und Theorie des Design

J. Willmann

Veranst. SWS: 2

Wissenschaftliches Modul

Mo, wöch., 10:00 - 12:00, Geschwister-Scholl-Str. 7 - Atelier 116, ab 23.10.2017

Bemerkung

Die Lehrveranstaltung ist als Lektüre- und Forschungsseminar konzipiert und richtet sich an die unteren Fachsemester. Hauptaufgabe ist das Lesen und Analysieren ausgewählter Texte sowie die darauf aufbauende Untersuchung spezifischer Positionen der Designtheorie/-geschichte.

Die Einwahl erfolgt am 10. Oktober 2017 ab 11:00 Uhr, siehe: <https://www.uni-weimar.de/de/kunst-und-gestaltung/aktuell/termine/>

Raum: Einführung in Geschwister-Scholl-Str. 7, Raum 116; danach regulär im Atelier 10/11, G7

Zeit: Einführung am 23.10.2017; danach wöchentlicher Turnus (Montags), jeweils von 10:00 Uhr bis 12:00 Uhr

Kommentar

Gegenstand der Lehrveranstaltung ist die Einführung in die Theorie und Geschichte des Design bis zur zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts. Anhand von ausgewählten Projekten, Schriften und Ausstellungen werden unterschiedliche Positionen der Designtheorie/-geschichte thematisiert, um die Beziehung zwischen gestalterischen und kulturellen Praktiken zu diskutieren und in ihrer ideologischen Breite zu untersuchen. Ziel ist es, einen Überblick über zentrale Ansätze und Methoden des Design kennenzulernen, diese in ihrer historischen Tiefe zu verorten und für die Gegenwart fruchtbar zu machen.

Leistungsnachweis

Voraussetzungen für das Bestehen der Lehrveranstaltung sind die engagierte Teilnahme an den Diskussionen, die eigenständige Erarbeitung und Präsentation eines ausgewählten Themas sowie die Textabgabe in Form eines wissenschaftlichen Essays.

4555332 HCI (Benutzungsoberflächen)

E. Hornecker, M. Honauer

Veranst. SWS: 3

Vorlesung

Di, wöch., 11:00 - 12:30, Karl-Haußknecht-Straße 7 - Hörsaal (IT-AP), 1. Vorlesung /Übung, ab 10.10.2017

Mo, wöch., 13:30 - 15:00, Karl-Haußknecht-Straße 7 - Hörsaal (IT-AP), Vorlesung, ab 16.10.2017

Kommentar

Das Ziel dieser Vorlesung ist die Vermittlung von grundlegenden Konzepten, Paradigmen, Vorgehensweisen und Prinzipien der benutzerzentrierten Gestaltung von Benutzungsoberflächen. Der primäre Fokus liegt dabei auf dem User-Centered Design Zyklus des Entwurfs, der Implementation und der Evaluierung von interaktiven Systemen.

Insbesondere sollen die folgenden Bereiche behandelt werden: Einführung in die Gestaltung von Benutzungsoberflächen, benutzerzentrierter Gestaltungs- und Entwicklungsprozess interaktiver Systeme, Benutzer und Humanfaktoren, Designkriterien, Maschinen und technische Faktoren, Interaktion, Entwurf, Prototyping und Entwicklung, Evaluierung von interaktiven Systemen, Interaktive Systeme im breiteren Kontext.

Zur Veranstaltung gehören Übungen mit praktischen Beispielszenarien und Hausaufgaben. Die Vorlesung findet auf Englisch statt, die Übungen zum Teil auf Deutsch; Literatur wird größtenteils auf Englisch vorliegen.

Zur Erlangung der 6 ECTS für Medienkunst/gestaltungs-/Produkt-Design-Studierende ist eine zusätzliche Aufgabe zu bearbeiten

Leistungsnachweis

Übungsaufgaben und Klausur

(Zusatzaufgabe/-projekt für Mediengestalter/designer und Produkt-Designer)

Aktuelle Ansätze künstlerischer Forschung

M. Lüthy

Veranst. SWS: 2

Wissenschaftliches Modul

Fr, Einzel, 08:00 - 18:20, Geschwister-Scholl-Str. 7 - Atelier 116, 17.11.2017 - 17.11.2017

Fr, Einzel, 08:00 - 18:20, Geschwister-Scholl-Str. 7 - Atelier 116, 19.01.2018 - 19.01.2018

Bemerkung

Das Seminar ist eine Pflichtveranstaltung für alle von mir betreuten PhD- und Dr.phil.-Studierenden und erfüllt damit zugleich die Aufgabe eines Kolloquiums.

Zeit:

Zwei Blockseminare:

Freitag 08:45 bis 18:20 h am 17.11.2017

Freitag 08:45 bis 18:20 h am 15.01.2018

Ort:

Geschwister-Scholl-Str. 7, Atelier HP 05

Kommentar

Das nach wie vor experimentelle Format der künstlerischen Forschung umfasst eine große Bandbreite unterschiedlicher Ansätze in Theorie und Praxis und vor allem in der je besonderen Verschränkung von Theorie und Praxis. In diesem Wissenschaftsmodul nähern wir uns dem Format der künstlerischen Forschung anhand der genauen Betrachtung einzelner Vorhaben. Diese werden vorgestellt und diskutiert, um ihre intrinsische Logik und Plausibilität abschätzen zu können.

Leistungsnachweis

Leistungspunkte werden nicht vergeben.

Frage, Konzept, Text: Wissenschaftliches Arbeiten im Ph.D. Kunst & Gestaltung | Freie Kunst | Medienkunst

A. Schwinghammer

Veranst. SWS: 2

Wissenschaftliches Modul

Mi, Einzel, 09:15 - 12:30, Marienstraße 14 - Seminarraum 219, 15.11.2017 - 15.11.2017

Do, Einzel, 09:15 - 12:30, Marienstraße 14 - Seminarraum 219, 16.11.2017 - 16.11.2017

Do, Einzel, 09:15 - 12:30, Marienstraße 14 - Seminarraum 219, 18.01.2018 - 18.01.2018

Bemerkung

Diese Lehrveranstaltung findet in der ersten Lehrwoche des Promotionsstudiengangs Ph.D. Kunst & Gestaltung | Freie Kunst | Medienkunst statt.

Kommentar

In dieser Veranstaltung werden Grundzüge wissenschaftlichen Arbeitens vorgestellt. In diesem Zusammenhang werden auch die Konzeption, Forschungsfragen und Methodendesign diskutiert.

Leistungsnachweis

Präsentation und schriftliche Arbeit.

Graduiertenkolloquium für Ph.D. - Studierende

F. Hartmann, M. Lüthy, J. Willmann

Wissenschaftliches Modul

Bemerkung

Anmeldung: persönlich

Beginn: Ph.D. - Lehrwoche im November 2017 (Blocktermin), Marienstraße 14, Seminarraum 221

Kommentar

Im Graduiertenkolloquium stellen die Ph.D.-Studierenden die im Laufe des Studiums insgesamt dreimal zu absolvierenden Zwischenberichte über ihr laufendes Ph.D.-Projekt vor, möglichst in Anwesenheit beider Mentoren.

Leistungsnachweis

6 LP bei positiv evaluiertem Zwischenbericht

Workshops

317250000 1. Workshop "Sharing is Caring or how to Share with Care – Let's talk!"

A. Hannemann, I. Weise

Workshop

Mo, wöch., 13:30 - 16:30, Marienstraße 14 - Projektraum 312, ab 16.10.2017

Bemerkung

Subject Module: Fachmodul

Consisting of 3 workshops

Dates: 16.10. / 23.10. / 18.12.2017

Leistungsnachweis

After presentation/after submission of final project

317250001 2. Workshop "After Laughter comes Tears or Democracy under siege – On the state of the arts today"

A. Hannemann, I. Weise

Workshop

Mo, wöch., 13:30 - 16:30, Marienstraße 14 - Projektraum 312, ab 15.01.2018

Bemerkung

Subject Module: Fachmodul

Consisting of 3 workshops

Dates: 15.01. / 22.01. / 29.01.2018

Leistungsnachweis

After presentation/after submission of final project

317250002 3. Workshop "Along the train tracks"**N.N.**

Workshop

Bemerkung

Subject Module: Fachmodul

Consisting of 3 workshops

Dates: 04. - 05.12.2017 / 08.01.2018

Venue: December: regional trains and former interlocking towers of the Deutsche Bahn, January: presentation at the Bauhaus-Universität Weimar tbd

Leistungsnachweis

After presentation/after submission of final project

317250003 Buchbinden**B. Scheven, R. Löser**

Veranst. SWS: 2

Workshop

Fr, Einzel, 09:00 - 14:00, Marienstraße 1b - Druckwerkstatt 004, 03.11.2017 - 03.11.2017

Fr, Einzel, 09:00 - 16:00, Marienstraße 1b - Druckwerkstatt 004, 10.11.2017 - 10.11.2017

Bemerkung

Anmeldung bis zum 20. Oktober 2017 per Email an ricarda.loeser@uni-weimar.de. Die Plätze sind auf acht Teilnehmende begrenzt.

Kommentar

Der Workshop gibt einen handwerklichen Einblick zum Thema Papierverarbeitung und Buchbinden. Ziel wird ein fadengeheftetes Buch im Festeinband sein. Beide Termine sind für die erfolgreiche Teilnahme Pflicht. Es muss mit einem Kostenbeitrag für Material gerechnet werden.

Voraussetzungen

Besonderes Interesse an Buchgestaltung

317250004 Das Müllprojekt IV: Material Neu Denken

E. Bachhuber, L. Schumann, F. Wehking

Veranst. SWS: 1

Workshop

Di, wöch., 10:00 - 16:00, Geschwister-Schöll-Str. 7 - Atelier - FK allgemein HP05, ab 17.10.2017

Bemerkung

Wer noch nicht an einem Projekt von Prof. Liz Bachhuber teilgenommen hat, muss sich zur Konsultation am 10.10.2017 zwischen 9.00 - 12.00 Uhr im Raum 008, VdV mit Portfolio vorstellen.

Teilnahmeberechtigt am Workshop sind die Teilnehmer des Projekts "Müllprojekt IV: Material Neu Denken"

Kommentar

Das Müllprojekt IV: Material Neu Denken

Ziel von Müllprojekt IV: Material Neu Denken ist es, die ständige Veränderung und Transformation von Material zu untersuchen - und zu versinnbildlichen. Fragen wie: Was ist der wahre Wert von (gebrauchtem) Material? Wie ist unsere Beziehung zur Dingwelt heute in einer zunehmend digitalisierten und automatisierten Gesellschaft? Wenn gebrauchte Objekte auch Zeitzeugen sind - die in ihrer Form und Beschaffenheit eine bestimmte Zeit oder Epoche verkörpern und deswegen Artefakte im archäologischen Sinne sind - welche Fundstücke aus der eigenen Biografie können in diesem Kontext künstlerisch verarbeitet werden? Inwieweit kann selbst das Kunstwerk ökologisch verwertbar bzw. „green“ sein? Welchen Standpunkt kann man als Künstler einnehmen und welche neuen Fragen können evoziert werden? Kann sowohl das Politische als auch das Poetische in der Arbeit gleichzeitig vorhanden sein?

Im Projekt soll vor dem Hintergrund der oben aufgelisteten Fragen ein neuer Zugang zum Material gefunden werden, der es ermöglicht Wahrnehmung und Perspektive zu modifizieren und gesellschaftliche Veränderungen anzuregen. Die Projektteilnehmer werden zudem in Form von Kurzreferaten aktuelle Künstlerpositionen zum Thema vorzustellen haben, die sich mit den gleichen/ähnlichen Fragestellungen beschäftigen.

In der Neuauflage von „Das Müllprojekt“ geht es auch um eine Reflexion über das eigene (Konsum) Verhalten und unsere Einstellung zu den (gebrauchten) Dingen als BürgerInnen - vor allem aber als KünstlerInnen und IngenieurInnen. Wir braven KonsumentInnen praktizieren Mülltrennung. Aber was passiert dann eigentlich mit unserem sorgsam sortierten Abfall? Angedacht sind gemeinsame Exkursionen zu Wiederverwertungsinstanzen wie Kompostanlagen, Sozialkaufhäusern, Plastikrecyclinghöfen, Reparaturcafés, Schrottplätzen und Altkleiderrecyclingstationen. Und was passiert überhaupt mit dem Altglas?

In Fragen der Nachhaltigkeit ist Recycling und die Idee eines „self-sustaining system“ oder selbstversorgendes System ein wichtiges Thema, mit dem wir uns in „Das Müllprojekt“ auseinandersetzen werden - künstlerisch und ingenieurtechnisch. Wir wollen untersuchen, wie selbstversorgende Systeme wie anaerobe Vergärungsanlagen/ Biogas-, Aquaponics- und Kläranlagen funktionieren. Gemeinsame Lehrveranstaltungen (Seminare, Workshops, Exkursionen) sind deswegen punktuell mit den Umweltingenieurwissenschaften geplant. Einführungen in grundlegenden Prinzipien der jeweils anderen Disziplin werden angeboten sowie Wahrnehmungsübungen in Form eines gemeinsamen Zeichenworkshops im öffentlichen Raum. Wir hoffen dadurch, die Zusammenarbeit zwischen KünstlerInnen und UmweltingenieurInnen in der Wechselwirkung zu intensivieren. Was für Modelle, Visionen, Lösungen schlagen wir als interdisziplinäres Projekt vor?

Das Projekt wird im Wintersemester 17/18 und Teil II im Sommersemester 2018 angeboten, um auf den Ergebnissen des voran gegangenen Semesters aufzubauen, um abschließend im Bauhausjahr 2019 in einer Wanderausstellung gezeigt zu werden. Ein begleitendes internationales Abfallsymposium in Weimar ist ebenfalls in Planung.

Hintergrundinformation:

In diesem letzten, zweisemestrigen Projekt kehre ich mit „Das Müllprojekt“ zum Anfang meiner Professur an der Bauhaus-Universität Weimar zurück und schließe damit einen 25-jährigen Kreis: 1993 bot ich als erstes Projekt meiner Laufbahn „Das Müllprojekt“ an. Die Auseinandersetzung mit Artefakten der gerade untergegangenen Kultur der DDR war damals ein brisantes Thema unter den Studierenden, die durch die Wende noch unter einer Art Kulturschock standen. Schon damals war klar: Wenn KünstlerInnen Abfall in ihre Arbeit integrieren, schlagen sie ein neues Wirtschaftssystem vor. Gleichzeitig fordern sie Menschen auf, ihre Vorurteile zu überprüfen und ein Bewusstsein für Mechanismen des Entwertend und Ausschließens in der Kultur zu entwickeln.

Im Müllprojekt 2001 „Flottsam and Jetsam“, die erste Zusammenarbeit mit dem Lehrstuhl für Abfallwirtschaft, stand die Betrachtung von Müll als Träger kollektiver und individueller Erinnerung im Vordergrund. In der anschließenden Ausstellung in der documenta-Halle in Kassel, die in Zusammenhang mit dem Pilotprojekt für biologisch abbaubaren Kunststoff entstand, haben wir ein erweitertes Publikum erreicht - und Möglichkeiten der gemeinsamen Forschung entdeckt. Die Frage nach der Rolle der Kunst in gesellschaftlichen Zusammenhängen wurde immer wichtiger.

10 Jahre später war die Auseinandersetzung mit aktuellen globalen, ökologischen und ökonomischen Fragestellungen zum Thema Müll zentraler Inhalt der Neuauflage des Projekts mit dem Titel „Entrop(h)y“.

Phänomene wie der Great Pacific Garbage Patch waren inzwischen in das Blickfeld einer schon lange ökologisch sensibilisierten Gesellschaft gerückt. Die sehr einfache Erkenntnis, dass sich die Probleme in einem viel größeren Rahmen abspielen als in unserem häuslichen Mülltrennungssystem, rückten das Wohin, die Frage danach, wie mit Müll umgegangen wird, in den Mittelpunkt unserer Auseinandersetzung. Der damalige Titel „Entrop(h)y“ ist eine Wortschöpfung zwischen Entropie und Trophäe, der daran erinnerte, dass natürliche Prozesse nicht rückgängig zu machen sind: Die Menge an Energie innerhalb eines geschlossenen Systems bleibt gleich, die Form verändert sich in Richtung Chaos und Unordnung. Durch das eingesetzte H zur Trophäe geadelt, impliziert der Titel, dass wir von ständigen Veränderungen und Transformationen der Materie profitieren könnten.

Auf den unterschiedlichen Stufen der Entwicklung bilden sich unterschiedliche Einschätzungen heraus, was eigentlich Abfall ist, insbesondere hinsichtlich der Lebensdauer eines Produktes. „Abfall“ ist sowohl ein Begriff ohne Abstufungen als auch einen Begriff mit hoher Flexibilität. Die Definition, ob ein Material Abfall ist - oder nicht - ist subjektiv geprägt und von dem jeweiligen gesellschaftlichen Umfeld abhängig. Was Abfallvermeidung angeht - und damit Entropiereduktion - sind arme Gesellschaften wesentlich fortschrittlicher als reiche. Doch wehe, die armen Gesellschaften steigen in den Kanon der Reichen auf! Sie scheint sich immer mit zunehmendem Wohlstand ebenso wie ihre ökonomischen Vorbilder, die Industrienationen, zu verhalten: Abfall muss man sich leisten können!

Leistungsnachweis

Workshopschein

Exkursionen

317250005 Das Müllprojekt IV: Material Neu Denken

E. Bachhuber, L. Schumann, F. Wehking
Exkursion

Veranst. SWS: 18

Bemerkung

Wer noch nicht an einem Projekt von Prof. Liz Bachhuber teilgenommen hat, muss sich zur Konsultation am 10.10.17 zwischen 9.00-12.00 im Raum 008, VdV mit Portfolio vorstellen.

Teilnahmeberechtigt an der Exkursion sind die Teilnehmer des Projekt "Müllprojekt IV: Material Neu Denken"

Kommentar

Das Müllprojekt IV: Material Neu Denken

Ziel von Müllprojekt IV: Material Neu Denken ist es, die ständige Veränderung und Transformation von Material zu untersuchen - und zu versinnbildlichen. Fragen wie: Was ist der wahre Wert von (gebrauchtem) Material? Wie ist unsere Beziehung zur Dingwelt heute in einer zunehmend digitalisierten und automatisierten Gesellschaft? Wenn gebrauchte Objekte auch Zeitzegen sind - die in ihrer Form und Beschaffenheit eine bestimmte Zeit oder Epoche verkörpern und deswegen Artefakte im archäologischen Sinne sind - welche Fundstücke aus der eigenen Biografie können in diesem Kontext künstlerisch verarbeitet werden? Inwieweit kann selbst das Kunstwerk ökologisch verwertbar bzw. „green“ sein? Welchen Standpunkt kann man als Künstler einnehmen und welche neuen Fragen können evoziert werden? Kann sowohl das Politische als auch das Poetische in der Arbeit gleichzeitig vorhanden sein?

Im Projekt soll vor dem Hintergrund der oben aufgelisteten Fragen ein neuer Zugang zum Material gefunden werden, der es ermöglicht Wahrnehmung und Perspektive zu modifizieren und gesellschaftliche Veränderungen anzuregen. Die Projektteilnehmer werden zudem in Form von Kurzreferaten aktuelle Künstlerpositionen zum Thema vorzustellen haben, die sich mit den gleichen/ähnlichen Fragestellungen beschäftigen.

In der Neuauflage von „Das Müllprojekt“ geht es auch um eine Reflexion über das eigene (Konsum) Verhalten und unsere Einstellung zu den (gebrauchten) Dingen als BürgerInnen - vor allem aber als KünstlerInnen und IngenieurInnen. Wir braven KonsumentInnen praktizieren Mülltrennung. Aber was passiert dann eigentlich mit

unserem sorgsam sortierten Abfall? Angedacht sind gemeinsame Exkursionen zu Wiederverwertungsinstanzen wie Kompostanlagen, Sozialkaufhäusern, Plastikrecyclinghöfen, Reparaturcafés, Schrottplätzen und Altkleiderrecyclingstationen. Und was passiert überhaupt mit dem Altglas?

In Fragen der Nachhaltigkeit ist Recycling und die Idee eines „self-sustaining system“ oder selbstversorgendes System ein wichtiges Thema, mit dem wir uns in „Das Müllprojekt“ auseinandersetzen werden - künstlerisch und ingenieurtechnisch. Wir wollen untersuchen, wie selbstversorgende Systeme wie anaerobe Vergärungsanlagen/ Biogas-, Aquaponics- und Kläranlagen funktionieren. Gemeinsame Lehrveranstaltungen (Seminare, Workshops, Exkursionen) sind deswegen punktuell mit den Umweltingenieurwissenschaften geplant. Einführungen in grundlegenden Prinzipien der jeweils anderen Disziplin werden angeboten sowie Wahrnehmungsübungen in Form eines gemeinsamen Zeichenworkshops im öffentlichen Raum. Wir hoffen dadurch, die Zusammenarbeit zwischen KünstlerInnen und UmweltingenieurInnen in der Wechselwirkung zu intensivieren. Was für Modelle, Visionen, Lösungen schlagen wir als interdisziplinäres Projekt vor?

Das Projekt wird im Wintersemester 17/18 und Teil II im Sommersemester 2018 angeboten, um auf den Ergebnissen des voran gegangenen Semesters aufzubauen, um abschließend im Bauhausjahr 2019 in einer Wanderausstellung gezeigt zu werden. Ein begleitendes internationales Abfallsymposium in Weimar ist ebenfalls in Planung.

Hintergrundinformation:

In diesem letzten, zweisemestrigen Projekt kehre ich mit „Das Müllprojekt“ zum Anfang meiner Professur an der Bauhaus-Universität Weimar zurück und schließe damit einen 25-jährigen Kreis: 1993 bot ich als erstes Projekt meiner Laufbahn „Das Müllprojekt“ an. Die Auseinandersetzung mit Artefakten der gerade untergegangenen Kultur der DDR war damals ein brisantes Thema unter den Studierenden, die durch die Wende noch unter einer Art Kulturschock standen. Schon damals war klar: Wenn KünstlerInnen Abfall in ihre Arbeit integrieren, schlagen sie ein neues Wirtschaftssystem vor. Gleichzeitig fordern sie Menschen auf, ihre Vorurteile zu überprüfen und ein Bewusstsein für Mechanismen des Entwertend und Ausschließens in der Kultur zu entwickeln.

Im Müllprojekt 2001 „Flottsam and Jetsam“, die erste Zusammenarbeit mit dem Lehrstuhl für Abfallwirtschaft, stand die Betrachtung von Müll als Träger kollektiver und individueller Erinnerung im Vordergrund. In der anschließenden Ausstellung in der documenta-Halle in Kassel, die in Zusammenhang mit dem Pilotprojekt für biologisch abbaubaren Kunststoff entstand, haben wir ein erweitertes Publikum erreicht - und Möglichkeiten der gemeinsamen Forschung entdeckt. Die Frage nach der Rolle der Kunst in gesellschaftlichen Zusammenhängen wurde immer wichtiger.

10 Jahre später war die Auseinandersetzung mit aktuellen globalen, ökologischen und ökonomischen Fragestellungen zum Thema Müll zentraler Inhalt der Neuauflage des Projekts mit dem Titel „Entrop(h)y“. Phänomene wie der Great Pacific Garbage Patch waren inzwischen in das Blickfeld einer schon lange ökologisch sensibilisierten Gesellschaft gerückt. Die sehr einfache Erkenntnis, dass sich die Probleme in einem viel größeren Rahmen abspielen als in unserem häuslichen Mülltrennungssystem, rückten das Wohin, die Frage danach, wie mit Müll umgegangen wird, in den Mittelpunkt unserer Auseinandersetzung. Der damalige Titel „Entrop(h)y“ ist eine Wortschöpfung zwischen Entropie und Trophäe, der daran erinnerte, dass natürliche Prozesse nicht rückgängig zu machen sind: Die Menge an Energie innerhalb eines geschlossenen Systems bleibt gleich, die Form verändert sich in Richtung Chaos und Unordnung. Durch das eingesetzte H zur Trophäe geadelt, impliziert der Titel, dass wir von ständigen Veränderungen und Transformationen der Materie profitieren könnten.

Auf den unterschiedlichen Stufen der Entwicklung bilden sich unterschiedliche Einschätzungen heraus, was eigentlich Abfall ist, insbesondere hinsichtlich der Lebensdauer eines Produktes. „Abfall“ ist sowohl ein Begriff ohne Abstufungen als auch einen Begriff mit hoher Flexibilität. Die Definition, ob ein Material Abfall ist - oder nicht - ist subjektiv geprägt und von dem jeweiligen gesellschaftlichen Umfeld abhängig. Was Abfallvermeidung angeht - und damit Entropiereduktion - sind arme Gesellschaften wesentlich fortschrittlicher als reiche. Doch wehe, die armen Gesellschaften steigen in den Kanon der Reichen auf! Sie scheint sich immer mit zunehmendem Wohlstand ebenso wie ihre ökonomischen Vorbilder, die Industrienationen, zu verhalten: Abfall muss man sich leisten können!

Leistungsnachweis

Exkursionstage

317250006 Exkursion zum 60. Internationalen Festival für Dokumentar- und Animationsfilm

U. Mothes

Veranst. SWS:

2

Exkursion

Do, Einzel, 14:00 - 15:00, Marienstraße 1b - Projektraum 301, 12.10.2017 - 12.10.2017

Bemerkung

21.10. - 05.11.2017 vor Ort in Leipzig, ganztägige Veranstaltung

Kommentar

In alter Tradition besuchen wir als Studentengruppe von der Bauhaus-Universität auch in diesem Jahr wieder das Internationale Festival für Dokumentar- und Animationsfilm in Leipzig. Das Festival findet vom 30. 10. – 05. 11. 2017 statt. Es bietet mit seinen Wettbewerbsprogrammen, Retrospektiven sowie Diskussionen und Master Classes einen ausgezeichneten Einblick in den aktuellen Dokumentar- und Animationsfilmdiskurs. Weitere Informationen wie auch das Programm finden sich unter <http://www.dok-leipzig.de/>

Übernachtungen erfolgen individuell, gemeinschaftliche Anreise nach Absprache.

Die Akkreditierungsgebühr für Studierende beträgt 60 Euro – bitte in bar zum Vortreffen mitbringen.

Voranmeldungen bitte unter Angabe des Studiengangs und der aktuellen Postanschrift sowie unter Beifügung eines digitalen Passbilds per e-Mail an: [ulrike.mothes\(at\)uni-weimar.de](mailto:ulrike.mothes@uni-weimar.de). Eine Vorbesprechung findet am Donnerstag 12.10.2017, um 14:00 Uhr, im Raum 301/M1 statt.

Kolloquien

Bachelor-Kolloquium Experimentelles Radio

N. Singer

Veranst. SWS: 2

Kolloquium

Di, Einzel, 18:00 - 19:30, Steubenstraße 8, Haus A - Projektraum 601, 17.10.2017 - 17.10.2017

Bemerkung

Anwesenheit beim ersten Termin oder Anmeldung per Email ist verpflichtend: melanie.birnschein@uni-weimar.de

Kommentar

Für alle, die ihren Bachelor beim Experimentellen Radio machen oder ein freies Projekt umsetzen wollen.

Leistungsnachweis

Fertigstellung der Bachelor Arbeit/des freien Projekts

Bachelor-Kolloquium Gestaltung medialer Umgebungen

U. Damm

Veranst. SWS: 2

Kolloquium

Do, wöch., 15:15 - 16:45, Marienstraße 5, Raum 304, ab 19.10.2017

Bemerkung

Der Raum wird rechtzeitig bekannt gegeben.

Kommentar

Kolloquium zur Präsentation und Besprechung von Bachelor-Projekten.

Leistungsnachweis

Präsentation der eigenen Arbeit.

Bachelor-Kolloquium Medien-Ereignisse

W. Kissel
Kolloquium

Veranst. SWS: 2

Bemerkung

Termin und Ort nach Absprache

Kommentar

Heranführung an die Fragestellungen des Bereich Medien-Ereignisse. Kritische Begleitung bei der Erstellung einer eigenen medienkünstlerischen oder mediengestalterischen Arbeit im Kontext des Arbeitsgebietes.

Voraussetzungen

Alle notwendigen Module der Semester 1-5 wurden erfolgreich bestanden.

Bachelor-Kolloquium Moden und öffentliche Erscheinungsbilder

C. Hill
Kolloquium

Veranst. SWS: 2

Bemerkung

Termin und Ort nach Absprache

Kommentar

Orientiert an den Arbeitsgebieten der jeweiligen Professuren werden aktuelle Tendenzen im Kolloquium vorgestellt.

Lernziel / Kompetenzen: Heranführung an aktuelle Themen in Kunst, Design und Forschung im Bereich der betreuenden Professur. Befähigung zur selbstkritischen und reflexiven Präsentation der eigenen künstlerischen und gestalterischen Arbeit im aktuellen Kontext des Arbeitsgebietes.

Voraussetzungen

Alle notwendigen Module der Semester 1-5 wurden erfolgreich bestanden.

Leistungsnachweis

Aktive Teilnahme und 15 minütiger Vortrag zur eigenen Arbeit.

Bachelor Kolloquium Multimediales Erzählen

W. Bauer-Wabnegg
Kolloquium

Veranst. SWS: 2

Di, wöch., 13:30 - 15:00, Bauhausstraße 15 - Projektraum 005, 24.10.2017 - 13.02.2018

Bemerkung

Interessenten wenden sich bitte bis 30. September 2017 via Mail an walter.bauer-wabnegg@uni-weimar.de

Termine: erster Termin: 24,10,2017, 13.30-15.00 Uhr, Raum 005/B15

wö Di. 13.30-15.00 Uhr, B15, Dachgeschoß

Kommentar

Heranführung an die Fragestellungen des Multimedialen Erzählens. Kritische Begleitung bei der Erstellung einer medienkünstlerischen oder gestalterischen Bachelor-Arbeit.

Voraussetzungen

Alle für den Bachelorabschluss notwendigen Module der Semester 1 bis 5 erfolgreich bestanden.

Leistungsnachweis

Teilnahme an den Beratungen und Präsentation des eigenen Vorhabens.

Bachelor Kolloquium Multimediales Erzählen

A. Helmcke

Veranst. SWS: 2

Kolloquium

Di, wöch., 17:00 - 18:30, Bauhausstraße 15 - Projektraum 104, 17.10.2017 - 13.02.2018

Bemerkung

Interessenten wenden sich bitte bis 30.9.2017 via Mail an: Aline.Helmcke@uni-weimar.de

Raum: 104/B15

Termin: Di. wö. 17.10.2017, 17.00-18.30 Uhr

Kommentar

Kritische Begleitung bei der Erstellung einer Abschlußarbeit mit gestalterischer oder medienkünstlerischer Ausrichtung im Bereich Animation/Bewegt看.

Voraussetzungen

Alle notwendigen Module der Semester 1 bis 6 erfolgreich bestanden

Leistungsnachweis

Teilnahme an den Beratungen, Präsentationen des eigenen Vorhabens

Master-Kolloquium Experimentelles Radio

N. Singer

Veranst. SWS: 2

Kolloquium

Di, Einzel, 18:00 - 19:30, Steubenstraße 8, Haus A - Projektraum 601, 17.10.2017 - 17.10.2017

Bemerkung

Anwesenheit beim ersten Termin oder Anmeldung per Email ist verpflichtend: melanie.birnschein@uni-weimar.de

Kommentar

Für alle, die ihr Master beim Experimentellen Radio machen oder ein freies Projekt umsetzen wollen.

Leistungsnachweis

Fertigstellung der Master Arbeit/des freien Projekts

Master-Kolloquium Gestaltung medialer Umgebungen

U. Damm

Veranst. SWS: 2

Kolloquium

Do, wöch., 15:15 - 16:45, Marienstraße 5, Raum 304, ab 19.10.2017

Kommentar

Kolloquium zur Präsentation und Besprechung von Master-Projekten.

Leistungsnachweis

Präsentation der eigenen Arbeit.

Master-Kolloquium Medien-Ereignisse

W. Kissel

Veranst. SWS: 2

Kolloquium

Bemerkung

Termin und Ort nach Absprache

Kommentar

Heranführung an die Fragestellungen des Bereich Medien-Ereignisse. Kritische Begleitung bei der Erstellung einer eigenen medienkünstlerischen oder mediengestalterischen Arbeit im Kontext des Arbeitsgebietes.

Voraussetzungen

Alle notwendigen Module der Semester 1-3 wurden erfolgreich bestanden.

Master-Kolloquium Moden & öffentliche Erscheinungsbilder

C. Hill

Veranst. SWS: 2

Kolloquium

Bemerkung

Termin und Ort werden nach Absprache bekannt gegeben.

Kommentar

Heranführung an aktuelle Themen in Kunst, Design und Forschung im Bereich der betreuenden Professur. Orientiert an den Arbeitsgebieten der jeweiligen Professuren werden aktuelle Tendenzen im Kolloquium vorgestellt.

Lernziel / Kompetenzen: Befähigung zur selbstkritischen und reflexiven Präsentation der eigenen künstlerischen und gestalterischen Arbeit im aktuellen Kontext des Arbeitsgebietes.

Voraussetzungen

Alle notwendigen Module der Semester 1-3 wurden erfolgreich bestanden.

Leistungsnachweis

Aktive Teilnahme und 15 minütiger Vortrag zur eigenen Arbeit.

Master Kolloquium Multimediales Erzählen

W. Bauer-Wabnegg

Veranst. SWS: 2

Kolloquium

Di, wöch., 15:00 - 16:30, Bauhausstraße 15 - Projektraum 005, 24.10.2017 - 13.02.2018

Bemerkung

Interessenten wenden sich bitte bis 30. September 2017 via Mail an walter.bauer-wabnegg@uni-weimar.de

Termine: erster Termin: 24.10.2017, 15.00-16.30 Uhr, Raum 005/B15

wö. Di. 15.00-16.30 Uhr, B15, Dachgeschoß

Kommentar

Heranführung an die Fragestellungen des Multimedialen Erzählens. Kritische Begleitung bei der Erstellung einer medienkünstlerischen oder gestalterischen Bachelor-Arbeit.

Voraussetzungen

Alle für den Masterabschluss notwendigen Module der Semester 1 bis 3 erfolgreich bestanden.

Leistungsnachweis

Teilnahme an den Beratungen und Präsentation des eigenen Vorhabens.

Master Kolloquium Multimediales Erzählen

A. Helmcke

Veranst. SWS: 2

Kolloquium

Di, wöch., 18:30 - 20:00, Bauhausstraße 15 - Projektraum 104, 17.10.2017 - 13.02.2018

Bemerkung

Interessenten wenden sich bitte bis 30.9.2017 via Mail an: Aline.Helmcke@uni-weimar.de

Raum: 104/B15

Termin: wö. Di. 17.10.2017, 18.30-20.00 Uhr

Kommentar

Kritische Begleitung bei der Erstellung einer Abschlußarbeit mit gestalterischer oder medienkünstlerischer Ausrichtung im Bereich Animation/Bewegtbild.

Voraussetzungen

Alle notwendigen Module der Semester 1 bis 3 erfolgreich bestanden

Leistungsnachweis

Teilnahme an den Beratungen und Präsentationen des eigenen Vorhabens

Masterkolloquium "Visuelle Kulturen"

R. Löser, U. Mothes, B. Scheven, M. Schütz, H. Stamm, M. Weisbeck Verant. SWS: 6

Master-Kolloquium

Mi, gerade Wo, 17:00 - 20:00, Marienstraße 1b - Pool-Raum 304, ab 18.10.2017

Kommentar

Das Masterkolloquium beinhaltet eine an den aktuellen Masterprojekten orientierte fach- und bezugswissenschaftliche Vertiefung sowie die praxisorientierte Reflexion der Masterprojekte. Das Kolloquium bietet den Studierenden Gelegenheit zum fachlichen Austausch und ist zugleich eine wichtige Plattform zur Kooperation. Studierende, die ihren ersten Hochschulabschluss in einem anderen Studiengang, an einer anderen Fakultät oder Hochschule erworben haben, bekommen im Kolloquium zudem die Gelegenheit, alle Lehrenden des Studiengangs kennenzulernen. Die Teilnahme am Masterkolloquium ist verpflichtend. – Fragen zum Kolloquium per Email an: Ricarda Löser, Ph.D. (ricarda.loeser@uni-weimar.de).

Leistungsnachweis

Note

Prüfungskolloquium Lehramt Kunsterziehung (Prüfungsmodul Kunstdidaktik)

A. Dreyer Verant. SWS: 2

Kolloquium

Do, gerade Wo, 13:00 - 16:00, Trierer Straße 12 - Projektraum 001, ab 19.10.2017

Kommentar

„Beginne mit dem Notwendigen, dann tu das Mögliche - und plötzlich wirst Du das Unmögliche tun.“

Franz von Assisi

Das Prüfungskolloquium richtet sich als Fachdidaktik-Prüfungsmodul an alle Studierenden des Lehramtes Kunsterziehung, die in diesem Semester ihre Kunstdidaktikprüfung absolvieren wollen. Ziel ist es auf Grundlage einer selbständig zu entwickelnden Fragestellung vor dem Hintergrund der erworbenen fachdidaktischen Kenntnisse im Studienverlauf eine intensive Auseinandersetzung mit dem gewählten Thema zu fokussieren und im Seminarkontext zu reflektieren. In jedem Seminar werden die Fragen und Thesen der Examenskandidaten im Mittelpunkt der Auseinandersetzung stehen.

Leistungsnachweis

mündliche Prüfung

Werkstattkurse**3495031 Freitagskurse im CIP POOL**

T. Filter

Werkstattkurs

Fr, wöch., 13:00 - 15:00, Marienstraße 1b - CIP-Pool 104, ab 20.10.2017

Bemerkung

Thema nach Absprache (siehe Aushang)

Kommentar

Einführung in die wichtigsten Programme am Mac
Grundkurse: Mac OS X, MS Word, Photoshop, InDesign, Illustrator

3495032 Einführungskurs Siebdruck**J. Stuckrad**

Werkstattkurs

Bemerkung

Anmeldung erfolgt individuell.

Ort: Marienstr.1a, Raum 003, Siebdruckwerkstatt

Kommentar

Grundlagenvermittlung: Drucktechnik, Farbenlehre und Herstellung von Druckschablonen, Druckvorlagen, Einrichten und Drucken im Siebdruckverfahren. Die erfolgreiche Teilnahme ist die Voraussetzung, um in der Siebdruckwerkstatt eigenständig arbeiten zu können.

3581032 Einführung Metallwerkstatt**R. Reisner, P. Joppien-Stern**

Werkstattkurs

wöch., 07:15 - 16:00, Geschwister-Scholl-Str. 13 - Metallwerkstatt 004

Bemerkung

Richtet sich an: Fakultät Gestaltung

Montag bis Freitag, 07.15 bis 16.00 Uhr, Metallwerkstatt, Geschwister-Scholl-Straße 13

Beginn: Semesterbeginn

Kommentar

Grundlagenvermittlung der Metallverarbeitung und Maschinenbedienung, sowie des Arbeitsschutzes. Die erfolgreiche Teilnahme ist die Voraussetzung, um in der Metallwerkstatt eigenständig arbeiten zu können.

Die Einführung wird in zwei Teile untergliedert.

1. Belehrung über die Werkstattordnung der Fakultät Gestaltung. Pflichtveranstaltung für jeden Erstsemesterstudierenden der Studiengänge: PD, FK, VK, LAK und MFA.

2. Grundlagenvermittlung, Technologien und Techniken und deren sichere Handhabung zum Be- und Verarbeiten von Metall. Die Unterweisungen werden individuell, und an konkreten Projekten des einzelnen Studierenden durchgeführt.

Diese Belehrung berechtigt nicht den Erwerb eines Werkstattscheines.

Einschreibungstermin in Listen an der Metallwerkstatt, Geschwister-Scholl-Straße 13.

3581034 Fotowerkstatt - analoge und digitale Fotografie**J. Tegtmeyer, A. Oberthür**

Werkstattkurs

Bemerkung

Studierende aller Studiengänge, die noch an keinem Einführungskurs in der Fotowerkstatt teilgenommen haben, wenden sich direkt an die Mitarbeiter in der Steubenstr. 8, 3. Stock. Die Einführungskurse sind Voraussetzung um in der Fotowerkstatt arbeiten zu können.

Kommentar

Grundlageneinführung für Schwarz/Weiß-Labortechnik

Grundlageneinführung Colorverarbeitung

Einführung in die analoge und digitale Kamera-, Studio- und Großbildtechnik

Einführung für die Nutzung in den digitalen Pool der Fotowerkstatt

3581035 Modell- und Formenbau**S. Eichholz**

Werkstattkurs

wöch., 08:00 - 16:30, Geschwister-Scholl-Str. 13 - Gipswerkstatt 005

Bemerkung

Richtet sich an: G

Montag bis Freitag, 8.00 bis 16.30, Gipswerkstatt, Geschwister-Scholl-Straße 13

Einschreibungstermin siehe Aushang an der Metallwerkstatt, Geschwister-Scholl-Straße 13.

Kommentar

Zu Beginn des Wintersemesters finden Werkstattkurse für den Arbeitsschutz statt. Die Teilnahme ist Voraussetzung zum Arbeiten in der Werkstatt.

3581051 Offsetdruck**J. Stuckrad**

Werkstattkurs

Bemerkung

Anmeldung erfolgt individuell.

Ort: Marienstr.1a, Raum 003, Siebdruckwerkstatt

Kommentar

Der Werkstattkurs Offset umfasst einen theoretischen und einen praktischen Teil. In der Theorie werden die Herstellung von Druckvorlagen, die Kopie von Druckplatten, das Einrichten einer Offsetdruckmaschine, der Aufbau einer Offsetmaschine und Farbsysteme behandelt. Im praktischen Teil realisieren die Studenten einen eigenen Entwurf.

Graduierenseminare

Graduierenseminar

F. Hartmann

Graduierenseminar

Bemerkung

Anmeldung: persönlich in der Sprechstunde

Ort: VdV-Gebäude, Raum 117, Dienstag, 15-16:30 Uhr, Einzeltermine sowie Kolloquium (Blocktermin)

Kommentar

Präsentation und Diskussion von Dissertationen, Diskussion von Forschungsfragestellungen und Fachliteratur, Vermittlung von Methoden.

Dipl.-Künstler/in Freie Kunst

3495031 Freitagskurse im CIP POOL

T. Filter

Werkstattkurs

Fr, wöch., 13:00 - 15:00, Marienstraße 1b - CIP-Pool 104, ab 20.10.2017

Bemerkung

Thema nach Absprache (siehe Aushang)

Kommentar

Einführung in die wichtigsten Programme am Mac
Grundkurse: Mac OS X, MS Word, Photoshop, InDesign, Illustrator

3685111 Wechselstrom

T. Ackermann, E. Bachhuber, J. Gunstheimer, P. Heckwolf, C. Hill, L. Schumann, F. Wehking

Veranst. SWS: 18

Projektmodul

wöch., 08:00 - 16:00, Geschwister-Scholl-Str. 7 - Atelier - FK allgemein 010/011

Bemerkung

Die Teilnahme an dem Projekt ist für alle Studienanfänger Freie Kunst verbindlich. Zur Erlangung eines Projektscheines müssen überdies sämtliche Kurzprojekte belegt werden.

Beginn, Zeit und Raum werden noch veröffentlicht.

Kommentar

Dieses speziell für die Erstsemester der Freien Kunst konzipierte Projekt wird durch die Vielzahl an betreuenden Lehrenden auch eine ganze Bandbreite an Inhalten und Medien bieten. Neben konkreten Themenstellungen, die mit adäquaten künstlerischen Techniken zu bewältigen sind, werden ergänzend dazu eine Reihe von Vorträgen, Workshops und Werkstattberichten eingeladener Künstler stattfinden. Die Kurzprojekte werden im zweiwöchigen Rhythmus unter wechselnder Betreuung abgehalten. Termin und Räumlichkeiten sind am Aushang zu Semesterbeginn zu erfahren.

Leistungsnachweis

Note

3581032 Einführung Metallwerkstatt

R. Reisner, P. Joppien-Stern

Werkstattkurs

wöch., 07:15 - 16:00, Geschwister-Scholl-Str. 13 - Metallwerkstatt 004

Bemerkung

Richtet sich an: Fakultät Gestaltung

Montag bis Freitag, 07.15 bis 16.00 Uhr, Metallwerkstatt, Geschwister-Scholl-Straße 13

Beginn: Semesterbeginn

Kommentar

Grundlagenvermittlung der Metallverarbeitung und Maschinenbedienung, sowie des Arbeitsschutzes. Die erfolgreiche Teilnahme ist die Voraussetzung, um in der Metallwerkstatt eigenständig arbeiten zu können.

Die Einführung wird in zwei Teile untergliedert.

1. Belehrung über die Werkstattordnung der Fakultät Gestaltung. Pflichtveranstaltung für jeden Erstsemesterstudierenden der Studiengänge: PD, FK, VK, LAK und MFA.
2. Grundlagenvermittlung, Technologien und Techniken und deren sichere Handhabung zum Be- und Verarbeiten von Metall. Die Unterweisungen werden individuell, und an konkreten Projekten des einzelnen Studierenden durchgeführt.

Diese Belehrung berechtigt nicht den Erwerb eines Werkstattscheines.

Einschreibungstermin in Listen an der Metallwerkstatt, Geschwister-Scholl-Straße 13.

3495032 Einführungskurs Siebdruck

J. Stuckrad

Werkstattkurs

Bemerkung

Anmeldung erfolgt individuell.

Ort: Marienstr.1a, Raum 003, Siebdruckwerkstatt

Kommentar

Grundlagenvermittlung: Drucktechnik, Farbenlehre und Herstellung von Druckschablonen, Druckvorlagen, Einrichten und Drucken im Siebdruckverfahren. Die erfolgreiche Teilnahme ist die Voraussetzung, um in der Siebdruckwerkstatt eigenständig arbeiten zu können.

3581034 Fotowerkstatt - analoge und digitale Fotografie**J. Tegtmeyer, A. Oberthür**

Werkstattkurs

Bemerkung

Studierende aller Studiengänge, die noch an keinem Einführungskurs in der Fotowerkstatt teilgenommen haben, wenden sich direkt an die Mitarbeiter in der Steubenstr. 8, 3. Stock. Die Einführungskurse sind Voraussetzung um in der Fotowerkstatt arbeiten zu können.

Kommentar

Grundlageneinführung für Schwarz/Weiß-Labortechnik

Grundlageneinführung Colorverarbeitung

Einführung in die analoge und digitale Kamera-, Studio- und Großbildtechnik

Einführung für die Nutzung in den digitalen Pool der Fotowerkstatt

3595033 Holzwerkstatt**A. Riese**

Werkstattkurs

Bemerkung

Richtet sich an: Fakultät Gestaltung

Holzwerkstatt, Bauhausstraße 9 d

Einschreibungslisten liegen in der Holzwerkstatt aus.

Kommentar

Grundlagen der Holzbearbeitung und Arbeitsschutz an Holzbearbeitungsmaschinen. Richtlinien für das Arbeiten in den Werkstätten der Bauhausstraße 9 d.

Voraussetzungen

Die Teilnahme ist Voraussetzung, um in den Werkstätten eigenständig an studentischen Projekten arbeiten zu können.

3595032 Kunststoffwerkstatt

U. Kirmse

Werkstattkurs

Bemerkung

Kunststoffwerkstatt, Bauhausstraße 9d

Einschreibungslisten liegen in der Holzwerkstatt aus.

Kommentar

Die Grundlagen der Kunststoffbearbeitung und Arbeitsschutz an Kunststoffbearbeitungsmaschinen. Richtlinien für das Arbeiten in den Werkstätten der Bauhausstraße 7.

Voraussetzungen

Die Teilnahme ist Voraussetzung, um in den Werkstätten eigenständig an studentischen Projekten arbeiten zu können.

3581035 Modell- und Formenbau**S. Eichholz**

Werkstattkurs

wöch., 08:00 - 16:30, Geschwister-Scholl-Str. 13 - Gipswerkstatt 005

Bemerkung

Richtet sich an: G

Montag bis Freitag, 8.00 bis 16.30, Gipswerkstatt, Geschwister-Scholl-Straße 13

Einschreibungstermin siehe Aushang an der Metallwerkstatt, Geschwister-Scholl-Straße 13.

Kommentar

Zu Beginn des Wintersemesters finden Werkstattkurse für den Arbeitsschutz statt. Die Teilnahme ist Voraussetzung zum Arbeiten in der Werkstatt.

3581051 Offsetdruck**J. Stuckrad**

Werkstattkurs

Bemerkung

Anmeldung erfolgt individuell.

Ort: Marienstr.1a, Raum 003, Siebdruckwerkstatt

Kommentar

Der Werkstattkurs Offset umfasst einen theoretischen und einen praktischen Teil. In der Theorie werden die Herstellung von Druckvorlagen, die Kopie von Druckplatten, das Einrichten einer Offsetdruckmaschine, der Aufbau einer Offsetmaschine und Farbsysteme behandelt. Im praktischen Teil realisieren die Studenten einen eigenen Entwurf.

317210031 Schichtarbeit**T. Ackermann**

Fachmodul

Mi, gerade Wo, 11:00 - 16:00, ab 18.10.2017

Bemerkung

Teilnehmer des Kurses sollten zusätzliche Zeit für die eigenständige Arbeit an den Übungen zwischen den Kurstagen einplanen.

Rhythmus: 14-tägig

Tag: Mittwoch

Zeit: 11⁰⁰-16⁰⁰ Uhr**Raum: Coudraystr.13 A/Raum 117****Kommentar**

Der Fachkurs widmet sich dem Aufbau von Schichten in der Malerei. Überlagerungen, Überblendungen, Verformungen, Verzerrungen, Störungen, Verstärkungen sind formale und wichtige Begriffe. Wie kann man diese in ein malerisches System integrieren?

Ausgehend von malereispezifischen Themen, also der Erfahrungswelt wie Schichten maltechnisch nachhaltig aufgebaut werden und machbar sind, liegt der Focus des Fachkurses auf der Interaktion der Schichten im Bild und während des Prozesses.

Die Farbschichtung zu organisieren, ihren Farbraum generierenden Mehrwert zu nutzen oder auch ihr zerstörerisches und umformendes Potenzial für den eigenen künstlerischen Prozess zu verwenden, bilden inhaltliche Schwerpunkte des Kurses.

Leistungsnachweis

Note

Graduiertenkolloquium**Vorlesungen****317240006 Digital Culture in Art, Design and Architecture****J. Willmann**

Veranst. SWS: 2

Wissenschaftliches Modul

Di, wöch., 11:00 - 12:30, Steubenstraße 6, Haus F - Hörsaal K20, ab 24.10.2017

Bemerkung

Die Lehrveranstaltung ist als Grundlagenvorlesung konzipiert und richtet sich an alle Fachsemester aus den Bereichen Kunst, Design, Architektur und Urbanistik.

Die Einwahl erfolgt am 10. Oktober 2017 ab 11:00 Uhr, siehe: <https://www.uni-weimar.de/de/kunst-und-gestaltung/aktuell/termine/>

Kommentar

Die Vorlesung „Digital Culture in Art, Design and Architecture“ versteht sich als grundlegende Einführung in die Geschichte und Theorie der Digitalisierung von Kunst, Design und Architektur. Sie beginnt mit den Anfängen der Informationsgesellschaft zu Ende des 19. Jahrhunderts und endet mit den zentralen Themen der gegenwärtigen Digitalisierung, u.a. Design Computation, Internet of Things, Human-Computer Interaction, Künstliche Intelligenz, Digital Fabrication etc. Ziel ist es, einen grundlegenden Überblick über das Aufkommen digitaler Technologien in der Gestaltung zu vermitteln und zugleich wichtige Einblicke in die damit verbundenen ästhetischen, kulturellen und politischen Diskurse zu eröffnen. Zudem erlaubt die Lehrveranstaltung die Betrachtung unterschiedlicher methodischer Grundkenntnisse und Herangehensweisen in der geschichtlichen wie auch zeitgenössischen Auseinandersetzung mit der Digitalisierung insgesamt. Die Vorlesung findet in Blöcken statt und richtet sich aufgrund ihres Grundlagenthemas an alle Fachsemester aus den Bereichen Kunst, Design, Architektur und Urbanistik.

Leistungsnachweis

Voraussetzungen für das Bestehen der Lehrveranstaltung sind die regelmäßige Teilnahme sowie das Bestehen der Prüfung zur Vorlesung am Ende des Semesters.

Sonstige Module

Dipl.-Künstler/in Freie Kunst

11722501 Erfurt/ Haifa - Architektur der Moderne in dialogischen Bildern

I. Weizman

Veranst. SWS: 8

Projektmodul

1-Gruppe Do, wöch., 09:15 - 16:45, Bauhausstraße 7b - Stud. Arbeitsraum 103, 12.10.2017 - 02.02.2018
 2-Gruppe Do, wöch., 09:15 - 16:45, Bauhausstraße 7b - Stud. Arbeitsraum 104, 12.10.2017 - 02.02.2018
 Do, Einzel, 09:30 - 13:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Repräsentationsraum 109, 12.10.2017 - 12.10.2017
 Do, Einzel, 14:00 - 17:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 105, 12.10.2017 - 12.10.2017
 Mo, Einzel, 14:00 - 16:45, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 105, 16.10.2017 - 16.10.2017
 Mi, Einzel, 14:00 - 17:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 105, 18.10.2017 - 18.10.2017
 Mo, Einzel, 14:00 - 16:45, Geschwister-Scholl-Str.8A - Repräsentationsraum 109, 23.10.2017 - 23.10.2017
 Di, Einzel, 09:30 - 18:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Repräsentationsraum 109, 24.10.2017 - 24.10.2017
 Do, Einzel, 10:00 - 14:00, Bauhausstraße 15 - Kinoraum 004, 26.10.2017 - 26.10.2017
 Do, Einzel, 14:00 - 16:45, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 105, 26.10.2017 - 26.10.2017
 Mi, Einzel, 17:00 - 19:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Repräsentationsraum 109, 01.11.2017 - 01.11.2017
 Do, Einzel, 10:00 - 13:00, Bauhausstraße 15 - Kinoraum 004, 02.11.2017 - 02.11.2017
 Di, Einzel, 12:30 - 18:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Repräsentationsraum 109, 07.11.2017 - 07.11.2017
 Do, Einzel, 08:00 - 16:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Oberlichtsaal 213, 09.11.2017 - 09.11.2017
 Fr, Einzel, 11:00 - 13:00, Marienstraße 7 B - Seminarraum 205, 01.12.2017 - 01.12.2017
 Do, Einzel, 09:00 - 14:00, Bauhausstraße 7b - Stud. Arbeitsraum 104, 1. Zwischenrundgang, 14.12.2017 - 14.12.2017
 Do, Einzel, 09:00 - 14:00, Bauhausstraße 7b - Stud. Arbeitsraum 103, 1. Zwischenrundgang, 14.12.2017 - 14.12.2017
 Do, Einzel, 09:00 - 16:00, Bauhausstraße 7b - Stud. Arbeitsraum 103, 2. Zwischenrundgang, 18.01.2018 - 18.01.2018
 Do, Einzel, 09:00 - 16:00, Bauhausstraße 7b - Stud. Arbeitsraum 104, 2. Zwischenrundgang, 18.01.2018 - 18.01.2018
 Di, Einzel, 13:00 - 22:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Oberlichtsaal 213, 30.01.2018 - 30.01.2018
 Do, Einzel, 08:00 - 22:00, 01.02.2018 - 01.02.2018

Bemerkung

Projekt mit Exkursionen nach Erfurt und Haifa, Exkursion Israel 30. Dezember 2017 – 7. Januar 2018 (Reisezuschuss für Studierende)

Termine:

Projekttag Donnerstags (Einführung 12. Oktober 2017), siehe detailliertes Programm auf Moodle Lernplattform

Exkursion Israel 29. Dezember 2017 – 8. Januar 2018 (Reisezuschuss für Studierende)

Einschreibung:

Moodle- Lernplattform

Kommentar

Dieses Projekt wird sich mit der Architektur- und Stadtgeschichte der beiden, seit dem Jahr 2000 durch eine Städtepartnerschaft verbundenen Städte, Erfurt und Haifa (Israel) auseinandersetzen. In dialogischen Dokumentationen werden wir die beiden Städte, die sich so unterschiedlich und fernab von einander entwickelt haben, auf Gemeinsamkeiten und Unterschiede zu prüfen, um Schnittpunkte zu finden, die auf komplexe politische und kulturelle Zusammenhänge einer gemeinsamen Geschichte verweisen.

Einen besonderen Schnittpunkt wird die Architektur des Neuen Bauens darstellen, die in den 1920ern die Stadt Erfurt prägte und die in Haifa in den 1930ern die heute umgangssprachlich als Bauhaus-Architektur bezeichnete und sich rasant am Küstenstreifen und an den Carmelhügeln ausbreitende Stadt formte. Die Architektur der Moderne hat mit der nationalsozialistischen Herrschaft in Deutschland in der einen Stadt ein abruptes Ende gefunden, während sie in der anderen Stadt unter anderem für einen Neubeginn in einer neuen Heimat für von eben dieser Herrschaft Vertriebene stand.

Beide Städte waren historisch an den Kreuzungspunkten historischer Handelsstraßen entstanden. Während Erfurt in den 20er Jahren die im Mittelalter angelegten Stadtgefüge ausgebaut wurden, fand sich Haifa nach dem Ersten Weltkrieg und der Neuteilung des Nahen Ostens, die die britischen von den französisch dominierten Gebieten und damit Palästina von Syrien und Syrien vom Irak trennte, in einer völlig neuen Stellung als Handelsstadt wobei sie unter anderem dem bis dahin einflussreichsten Hafen in Beirut die Vormachtstellung in der Region nahm.

Wir werden uns diesen Städten durch unterschiedliche Medien und Methoden der Dokumentation und baulichen Erfassung von Architektur und Stadt nähern. Wir werden uns besonders intensiv mit Architekturfotografie und fotografischen Studien auseinandersetzen, aber auch Film- und Tonaufnahmen erstellen, um einen Dialog zwischen diesen beiden Städten zu initiieren und sowohl wissenschaftlich als auch künstlerisch zu erkunden. Desweiteren werden wir uns mit Techniken der Fotogrammetrie und der digitalen Bauaufnahme und 3D Technologien vertraut machen.

Kern des Projekts sind die Exkursion nach Erfurt und nach Israel. Während der Reise nach Israel (30.12.2018 - 7.1.2018) werden wir sowohl Tel Aviv, Jerusalem und umliegende Orte kennenlernen, aber vor allem die Stadt Haifa erkunden, um sowohl Bewohner, Experten und Archive zu konsultieren.

Zum Abschluss des Projektes soll eine Ausstellung konzipiert werden, in der die Forschungsarbeit mit einer fotokünstlerisch-architekturhistorischen Zusammenschau das jeweils Eigene der beiden Städte Erfurt und Haifa, aber auch die Gemeinsamkeiten dieses Erbes präsentiert wird.

Leistungsnachweis

Fotografische Präsentation nach Absprache, Aufsatz 3.000 Wörter, Ausstellungspräsentation

317210000 „Liebe! Hasse! Nichts dazwischen“

B. Scheven, N.N.
Fachmodul

Veranst. SWS: 6

Bemerkung

Lehrbeauftragter: Stephan Ganser

Das erste Treffen findet erst am **Donnerstag, 02.11.2017, 10:00 Uhr** statt!

Termine, jeweils donnerstags 10:00 bis 15:00 Uhr, 02.11.17, 16.11.17, 23.11.17, 14.12.17, 11.01.18 und 25.01.18

Kommentar

Im Fachkurs geht es um mutiges Schreiben. Ein Plädoyer gegen Political Correctness, Diplomatie und falsches Harmoniebedürfnis.

Voraussetzungen

deutsch (englisch)

Leistungsnachweis

Note

317210006 BRÜCHE DER WAHRNEHMUNG**J. Gunstheimer**

Fachmodul

Mi, wöch., 10:00 - 18:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Atelier 207

Veranst. SWS: 6

Bemerkung

Verantwortliche Lehrperson: Karo Kollwitz

Neuanmeldungen für den Fachkurs bitte mit einem Portfolio am 10.Oktober von 09 - 13 Uhr in R. 207, Hauptgebäude, Zeichenstudio der Professur Jana Gunstheimer

Wir empfehlen die Teilnahme am Projekt Bildstörung bei Prof. Jana Gunstheimer und Dipl. Künstler Tom Ackermann

Kommentar

Das Erwartete verhält sich anders als erwartet.

Etwas wird durch Bewegung oder Spiegelung zerstückelt und zurückgeworfen.

Dinge fangen an zu leuchten oder Details verschwinden völlig.

Gewohnte Bilder werden gebrochen und Personen multiplizieren oder halbieren sich, alles wird möglich.

Der Fachkurs will sich mit Hilfe von Zeichnung, Aquarell und Objekten

Fragmenten nähern, die eine andere Wahrnehmung erlauben.

Es soll um Details eines jeden Einzelnen gehen, und in der Zusammenfügung werden die einzelnen Teile eine Scheinrealität erzeugen, denn „das Ganze“ ist künstlerisch nicht erklärbar.

In Ausschnitten wird „Der dritte Polizist“ von dem irischen Schriftsteller

Flann O` Brian über Lesungen, und der Film „Andrej Rubljow“

von Andrei Tarkowski einbezogen.

317210009 DAS FLIEGENDE KLASSENZIMMER

N.N., M. Weisbeck

Veranst. SWS: 6

Fachmodul

Fr, Einzel, 10:00 - 16:00, Marienstraße 1b - Projektraum 101, 20.10.2017 - 20.10.2017
 Sa, Einzel, 10:00 - 16:00, Marienstraße 1b - Projektraum 101, 21.10.2017 - 21.10.2017
 Fr, Einzel, 10:00 - 16:00, Marienstraße 1b - Projektraum 101, 03.11.2017 - 03.11.2017
 Sa, Einzel, 10:00 - 16:00, Marienstraße 1b - Projektraum 101, 04.11.2017 - 04.11.2017
 Fr, Einzel, 10:00 - 16:00, Marienstraße 1b - Projektraum 101, 24.11.2017 - 24.11.2017
 Sa, Einzel, 10:00 - 16:00, Marienstraße 1b - Projektraum 101, 25.11.2017 - 25.11.2017
 Fr, Einzel, 10:00 - 16:00, Marienstraße 1b - Projektraum 101, 15.12.2017 - 15.12.2017
 Sa, Einzel, 10:00 - 16:00, Marienstraße 1b - Projektraum 101, 16.12.2017 - 16.12.2017
 Sa, Einzel, 10:00 - 16:00, Marienstraße 1b - Projektraum 101, 20.01.2018 - 20.01.2018

Bemerkung

Lehrbeauftragter: Enno Pötschke

(1) <http://codecademy.com>

(2) <https://www.youtube.com/watch?v=AV2OkzIGyKA&ist=PLLnpHn493BHE6UIsdKYIS5zu-ZYvx22CS>

(3) <https://www.class-central.com/mooc/2161/coursera-learning-how-to-learn-powerful-mental-tools-to-help-you-master-tough-subjects>

Kommentar

The class will introduce participants to a number of tools for digital graphic design and design thinking for Websites. It will provide a historical and contemporary discourse of the digital landscape. The aim of the class is to design and build a responsive website based on your very own fascination. The class requires a basic understanding of graphic design and coding. For preparation please visit Codeacademie (1), an interactive online platform that offers free coding classes, and a brief introduction into HTML5 and CSS3. Also watch "Sketch App Tutorials" (2) for a introduction in to the application we are going to work with.

See you soon!

Enno Pötschke

Leistungsnachweis

Note

317210012 Directing Fictional Film/Filmische Inszenierung

U. Mothes, N.N.

Veranst. SWS: 6

Fachmodul

Bemerkung

Lehrbeauftragte: Dipl.-Des. Jana Keuchel

BLOCK 1/ Do./Fr. 26. - 27.10.2017

BLOCK 2/ Do./Fr. 14. - 15.12.2017

BLOCK 3/ Do./Fr. 25. - 26.01.2018

Jeweils 10:00 – 16:00 Uhr

Ort: Videostudio, Bettina-v.-Arnim-Str. 1

Kommentar

Der Kurs vermittelt zunächst Grundlagen der filmischen Spielfilm-Inszenierung und diskutiert anhand von Filmbeispielen mögliche Strategien des Erzeugens von atmosphärischer Dichte und Wahrhaftigkeit. Darauf aufbauend sollen Inszenierungsstrategien anhand von Wahrnehmungs- und Kameraaufnahmen erforscht werden. Welche Möglichkeiten gibt es im Autorenfilm, mit Improvisationsarbeit, Schauspielführung, Drehorten und Kameraeinstellungen umzugehen, um eine authentische Wirkung zu kreieren? Im Rahmen des Fachkurses wird jede/r Student/ in eine Szene mit Schauspielern erarbeiten und selbstständig inszenieren.

Der Kurs ist in drei Blöcke gegliedert, mit den Schwerpunkten

1. Grundlagen der Inszenierung und Schauspielführung
2. Inszenierung und Drehs
3. Filmschnitt und Authentizität

Um allen Teilnehmern die Möglichkeit der praktischen Inszenierungsarbeit zu geben, ist die Teilnahme auf 15 Personen begrenzt. Die Kurssprache ist englisch. Dieses Lehrangebot richtet sich an Studierende der Visuellen Kommunikation und der Medienkunst, und insbesondere englischsprachige Austauschstudierende in diesen Studiengängen.

Voraussetzungen

Englischkenntnisse

Leistungsnachweis

Note

317210016 Flow (Experiment)

A. Palko, M. Weisbeck

Veranst. SWS: 6

Fachmodul

Di, wöch., 15:15 - 16:45, Marienstraße 1b - Projektraum 101, ab 05.12.2017

Di, wöch., 17:00 - 18:30, Marienstraße 1b - Projektraum 101, ab 05.12.2017

Kommentar

Der Fachkurs "Flow (Experiment)" gibt uns gemeinsam die Möglichkeit beispielsweise im Fotolabor oder in der Siebdruckwerkstatt Praxis in Theorie und Theorie in Praxis zu überführen. Konkret interessieren uns dabei Bildformen von Mashup/Collage, Gifs und Memes, sowie das kreative Potential von Algorithmen und Glitches, und natürlich Filme, die sich in besonderer Weise fließenden Zuständen von Bildern und Wahrnehmungen überlassen. Gäste haben wir auch eingeladen, die uns Einblick geben in: Algorithmische Musikproduktion, kuratorische Praktiken der Sammlung und (An-/Um-) Ordnung digitaler Bilder und installative Medienkunst.

Dieser Fachkurs bildet zusammen mit dem Seminar "Flow (Theorie)" ein kooperatives Studienmodul, das sich jeweils zur Hälfte aus Studierenden der Medienkultur und der Visuellen Kommunikation zusammensetzt. Aus diesem Grund ist auch die Anzahl der Teilnehmenden aus der Medienkultur und der Visuellen Kommunikation auf jeweils 12 begrenzt. Wenn Sie gerne teilnehmen möchten, schicken Sie uns bitte per Mail einen 2-seitigen Kurztext, der ihre Motivation und (Forschungs-) Interessen darstellt und ggf. eine Übersicht ihrer eigenen künstlerischer Arbeiten.

Voraussetzungen

Die Teilnahme an dem begleitenden Seminar, geleitet von Nicolas Oxen ist verbindlich.

Leistungsnachweis

Note

317210017 Fotografie erzählt**N.N., H. Stamm**

Veranst. SWS: 6

Fachmodul

Bemerkung

Lehrbeauftragter: Dipl.-Des. Sebastian Herold

Blocklehrveranstaltung

Raum und Zeit: erster Termin wird noch bekannt gegeben

Kommentar

Der Fachkurs "Fotografie erzählt" umfasst das Sujet der narrativen Fotografie und Inszenierung. Was bedeutet Narration? Was ist die bildliche Bühne? Anhand diverser Übungen werden kleine, separate Bühnenstücke inszeniert. Ob Joseph Albert oder Gregory Crewdson, das Licht spielt eine elementare Rolle.

Masken auf & Kostüme an!

Voraussetzungen

Werkstatteinführung Fotostudio

Leistungsnachweis

Note

317210018 Hamlet Type by Edward Johnston (Jérôme Knebusch / ANRT (Atelier National de Recherche Typographique) Nancy)**M. Schütz**

Veranst. SWS: 6

Fachmodul

Bemerkung

Termin: (Wird noch bekannt gegeben)

Kommentar

Edward Johnston (London Underground Typeface) zeichnete 1928 nach dem Vorbild der Minuskeln von Schöffer's Durandus und Versalien in Anlehnung an Sweynheim & Pannartz in Subiaco eine eigene Type für Harry Graf Kessler's Ausgabe des Hamlet, der in der Cranach-Press Weimar gedruckt wurde. Im Rahmen eines europäischen Forschungsprojekts des Atelier National de Recherche Typographique Nancy wird diese Drucktype unter der Anleitung von Jérôme Knebusch mit einer Gruppe von Studierenden in einem mehrtägigen Workshop digitalisiert.

Das Forschungsprojekt läuft bereits im zweiten Jahr. Bisher wurden Workshops in Mulhouse, Mainz, Lyon, Valence, Saarbrücken abgehalten und Weitere sind geplant. Die Ergebnisse der Workshops werden nächstes Jahr in einer Ausstellung bzw. Publikation veröffentlicht.

Leistungsnachweis

Note

317210022 Line, Form und Struktur- sehen, zeichnen und digitalisieren

Fachmodul

Bemerkung

Arbeitsmaterialien:

Arbeitskleidung (Gips), Grafitstifte, B6, B8, HB, Kreide oder Kohle, Radiergummi, Zeichenblock A2, USB Stick

Raum und Zeit:

Freitag, wöchentlich, 9:00-11:30 (12:30-15:00 Uhr)

2 x Donnerstag, 12:30 - bis 15:00 Uhr

Start 13.10., 9:00 Uhr Gipswerkstatt,

(Werkstattgebäude hinter dem Van de Velde Bau),

Geschwister-Scholl-Straße 7,

ab 4. Kurstag

Geschwister-Scholl-Straße 7, Atelier Van-de-Velde-Bau 116, HP 05

ab Mitte Januar im Mac- Pool M1b, R. 104

Kontaktdaten: kiw_kunert@hotmail.com, 0361/ 22 29 463

Kommentar

Lehrender: Karsten Kunert

In diesem Fachkurs geht es um das Entwickeln gestalterischer Grundlagen, um Formfindung und Visualisation eigener Ideen. Am Anfang steht die Gestaltung einer Kleinskulptur aus Gips, an der Themen wie Spannung, Blickführung, Bewegung und Proportion abgehandelt werden (3 Kurstage).

Fortgesetzt wird der Kurs im zweiten Drittel mit dem Üben von Gestaltungen auf dem Papier, er führt über das Skizzieren zu Umsetzprinzipien und Wahrnehmungstraining bis zum Erlernen von Stricheffekten, Dynamik, perspektivische Konstruktion und Abstraktion.

Das Zeichnen mit Bleistift ist der Hauptteil und wird stärker bewertet, eine individuelle Gewichtung durch Weglassen des 1. oder 3. Blocks ist möglich.

Im dritten Teil wird eine Zeichnung gescannt, die Objekte fotografiert und beides am Computer digital weiterbearbeitet. Am Wacomboard wird mit dem Mouse Pen gezeichnet und das Ausgangsmaterial verfremdet, wobei mit dem Programm Photoshop CS 6 gearbeitet wird.

Die Resultate dieser digitalen Darstellungen sollen als Collagen für die professionelle Präsentation bei Wettbewerben, als flexible Gestaltungsform in freien künstlerischen Arbeiten, und generell als Erweiterung der eigenen Werkzeugpalette dienen.

Alle Übungen werden durch individuelle Einzelkorrekturen begleitet.

Leistungsnachweis

Note

317210032 SKILLS FOR SKILL SET**S. Helm, K. Steiger**

Veranst. SWS: 4

Fachmodul

Mi, wöch., 10:00 - 13:00, Marienstraße 7 B - Projektraum 203, ab 25.10.2017

Kommentar

In diesem begleitenden und ergänzenden Fachmodul beschäftigen wir uns mit diversen, medienübergreifenden Recherche- und Dokumentationstechniken, konzeptuellem Arbeiten, sowie der gezielten Präsentation von Ideen, Skizzen und Plänen. Um die entstehenden Konzepte einer Umsetzung näher zu bringen, soll experimenteller Modellbau sowie das Erstellen von Moodboards behandelt werden. Für die folgenden, jeweiligen Inszenierungen im Raum, die durch das Projektmodul „SKILL SET“ vorgegeben werden, bauen wir unsere handwerklichen und künstlerischen Fähigkeiten im Prozess aus und reflektieren diese gemeinsam an der geschaffenen Situation.

Das Fachmodul richtet sich vornehmlich an die Teilnehmer_innen des Projektmoduls „SKILL SET“ von Prof. Christine Hill, steht aber auch weiteren Interessierten offen.

317210034 To boldly go ...**L. Schumann, F. Wehking**

Fachmodul

Di, wöch., 17:00 - 19:00, Geschwister-Schöll-Str. 7 - Atelier - FK allgemein HP05, ab 17.10.2017

Kommentar

Zum dritten und letzten Mal bieten wir mit dem Fachkurs To boldly go... einen Intensivkurs zum Thema Künstlerportfolio an. Dabei werden wir uns nicht nur mit der Frage auseinandersetzen, wie man ein gutes Portfolio layoutet und gestaltet, sondern vor allem auch mit welchen Mitteln man sich als freischaffende/r Künstler/in schon während, vor allem aber nach dem Studium in der (Kunst)Welt präsentiert und positioniert, um wahrgenommen zu werden und dauerhaft erfolgreich arbeiten zu können.

Dabei geht es im Fachkurs hauptsächlich um das Herausarbeiten der eigenen künstlerischen Position und darauf aufbauend die Vermittlung und Außenwirkung der eigenen Arbeiten in Form eines gedruckten Portfolios – aber auch in Katalogen, Präsentationen, Ausstellungen etc. – analog wie digital. Also um das nötige Rüstzeug und die Basis, um sich als Freischaffender „dort draußen“ kühn und sicher durchzuschlagen.

Der Schwerpunkt des Fachkurses liegt deshalb auf dem künstlerischen Schaffen jedes einzelnen Kursteilnehmers. Dabei wird jede Teilnehmerin, jeder Teilnehmer sich mit den eigenen, bisher entstandenen Arbeiten auseinandersetzen – auch mit denen, die noch ungesehen in den Schubladen warten. So wird sich durch diese „Rückschau“ für jeden eine individuelle Projektauswahl finden, die sie / ihn als Künstler repräsentiert und im besten Fall schon herausarbeitet, was die eigenen Themenschwerpunkte sind. Das hilft am Ende auch dabei klarer und sicherer zu vermitteln, was man denn da eigentlich genau macht. Denn das ist nach wie vor das wirksamste Mittel, als Künstler/in Aufmerksamkeit zu erlangen und ebnet den Weg für dauerhaften Erfolg.

„To boldly go...“ wird euch dabei helfen die ersten wichtigen Schritte zu dieser Professionalisierung zu unternehmen, denn die beginnt bereits während der Arbeit im Studium und Atelier. Als Künstler zählt natürlich vornehmlich das geschaffene Werk, aber auch der Weg dorthin ist wichtig und sollte schon im Prozess dokumentiert und festgehalten werden (fotografisch, zeichnerisch, per Video etc.). Um sich und seine Arbeitsweise auch nach außen zu vermitteln, ist es wichtig, diese Dokumentation als Teil des künstlerischen Arbeitsprozesses zu verstehen. Dadurch wird auch der Schaffensprozess für einen selbst nachvollziehbar und lässt sich Außenstehenden leichter vermitteln.

Nach der Auswahl der Arbeiten wird es dann darum gehen eine passende Präsentationsform für die Werke zu finden - dabei bestimmt der Inhalt die Form.

Um die Voraussetzungen für eine gute Dokumentation und Präsentation der Arbeiten zu schaffen, wird es innerhalb des Fachkurses mehrere technische Einführungen geben. Von Grundlagen der Fotografie, über eine Fotostudioeinführung (sofern nötig) bis hin zu Workshops in Photoshop und InDesign (mit Übungen direkt an euren Arbeiten). Dabei dreht sich alles um die Frage nach der optimalen Darstellung in der jeweiligen Form. Welches

Format wähle ich für welche Präsentationsform aus? Wie erreiche ich mit meiner Fotokamera oder Videokamera bessere Aufnahmen? Wie bekomme ich das Bild druckfähig oder für das Internet kleingerechnet? Was für Texte brauche ich in meinem Portfolio (Konzepttext, Vita, Bildunterschrift, Artist Statement etc.)? Mit diesem Wissen werden parallel die Projekte überarbeitet, neu dokumentiert und für die Präsentationsform vorbereitet. Zum Ende des Kurses wird es einen eintägigen Workshop mit Birgit Effinger geben, die als Jurymitglied in vielen Kunstwettbewerben und Stipendienausschreibungen mitentscheidet und schon eine breite Fülle an Bewerbungen und Portfolios gesehen hat. Als jemand von der „anderen Seite“ wird sie ihr Wissen durch Tipps und Übungen mit den Kursteilnehmer/innen teilen. Als Mitinitiatorin des Berliner Künstlerinnenprogramms „Goldrausch“ ist sie zudem jederzeit an neuen künstlerischen Positionen und Persönlichkeiten interessiert. Ziel des Kurses ist es, dass jeder Teilnehmer am Ende ein druckbares Portfolio-Grundgerüst an die Hand bekommt, das im Idealfall immer wieder leicht zu aktualisieren ist. Denn für Bewerbungen auf Ausstellungen, Stipendien und Förderungen ist ein stets aktuelles Portfolio unverzichtbar.

Leistungsnachweis

Fachkursschein, Note

317210035 Mit dem Ohr der Erinnerung II. Über die Einflussnahme akustischer Phänomene auf die Raumwahrnehmung.

T. Carrasco García, Y. Graefe

Veranst. SWS: 6

Fachmodul

Mo, wöch., 13:30 - 15:00, Coudraystraße 13 A - Klanglabor 011, ab 16.10.2017

Bemerkung

Anmeldung : teresa.carrasco.garcia@uni-weimar.de

Kommentar

Fortsetzung des Seminars Mit dem Ohr der Erinnerung I. (siehe Textbeschreibung)

Schwerpunkte:

Klangkunst und Politik

Raum-Klang-Installation

Architektur und Akustik

Raumwahrnehmung und Raumsimulation

Interaktive Architektur & Interaktive Klanggestaltung

Die Arbeiten wurden in einer Ausstellung in Weimar im Frühjahr 2018.

Eine weitere Ausstellung ist im Sommer 2018 in Solingen vorgesehen.

Voraussetzungen

Eine Teilnahme an „Mit dem Ohr der Erinnerung I“, Montags 11:00 – 12:30 Uhr ist Voraussetzung.

Leistungsnachweis

Leistungsnachweis: Installation

317210036 Versager**A. Döpel, B. Scheven**

Veranst. SWS: 6

Fachmodul

Mo, gerade Wo, 10:00 - 14:00, Marienstraße 1b - Pool-Raum 305, ab 16.10.2017

Bemerkung

Voranmeldung bis zum 09.Oktober 2017 per Mail (alexander.doepel@uni-weimar.de)

Konsultation am 10.Oktober 2017, 09:00 - 12:00 Uhr im Raum 309, Marienstraße 1a

Kommentar

In vielen Lebensbereichen und Situationen passieren Unfälle durch menschliches Versagen. Bei Verkehrs- und Industrieunfällen ist dies sogar in 75 bis 95 % der Fall.

Woran liegt es, dass so viele Menschen inkompetent sind? Die Antwort hierauf: Sie sind es nicht. Es handelt sich um Designprobleme.

Im Fachkurs werden wir klären welchen Stellenwert die Visuellen Kommunikation im Kontext der Mensch-Produkt-, bzw. Mensch-Maschine-Interaktion einnimmt und gemeinsam Problemfelder definieren, für die es gilt intuitive Lösungen zu entwickeln.

Methoden zur Ideenentwicklung werden ebenso Bestandteil des Rahmenprogramms sein, wie die Entwicklung von Präsentationen sowie das Präsentieren selbst.

Voraussetzungen

Besonderes Interesse an konzeptioneller Arbeit

Leistungsnachweis

Note

317210037 Pulp Fiction - Faser/Form/Faser**G. Babtist, S. Paduch**

Veranst. SWS: 6

Fachmodul

Bemerkung

Mo 10:00 – 13:00

wöchentlich ab 16.10.2017

Ort: Materialarchiv MAIA 101, über der Metallwerkstatt

Kommentar

Hinter den Bezeichnungen Faserpresstoff und Faserformteil verbergen sich hauptsächlich Verpackungsteile, Neudeutsch: 3D-Verpackungen, die im Faser- oder Pappguss hergestellt werden, so der gängigste Vertreter; der Eierkarton.

Rezyklierbare zellulosebasierte Rohstoffe wie Pappe und Papier werden zu Pulpe verarbeitet und in Form gebracht. Die Erzeugnisse weisen stoßabsorbierende, schalldämmende und kompostierbare Eigenschaften auf, sind leicht, stellen Alternativen zu Holz und Kunststoff dar und lassen sich platzsparend lagern und versenden.

Die produkteigene konstruktionsbetonte Ästhetik, die Möglichkeit Patina anzusetzen, Nestbarkeit und geringer Stückpreis machen das Fasergussverfahren interessant für Anwendungen über den Verpackungsbereich hinaus und könnten z.B. einer Weiterverwendbarkeit von Verpackungen, nomadistischen Interieuransforderungen oder dem Abgeben von Gestaltungskompetenzen an den Benutzer gerecht werden. Der Kurs umfasst das Kennenlernen der Technologie, Entwickeln eigener Gestaltungsansätze und Umsetzung in einem werkstattgerechten Formbau-Konzept.

Bemerkung: Exkursion am 25.10.2017

Pulp Fiction – fibre/form/fibre

An eggcartons precise labeling is called molded pulp packaging or molded fibre packaging. Recyclable cellulose based raw materials as paper and cardboard are being processed into pulp and formed into products, which are shock absorbing, sound-absorbing, compostable and lightweight. They present an alternative to wood and plastics, can be stacked and transported in a space saving manner.

The specific construction emphasized aesthetics, the possibility of showing ageing processes, stacking advantages and low unit price mark the molded paper process as interesting beyond the pure packaging field, for example as further use of packaging, nomadic interior requirements or yielding some designing competences to the user. The course contains getting to know the technology, developing own design approaches and the realization in the workshops.

Excursion on 25.10.2017

317210039 Haifa/Erfurt – Fotografische Beobachtungen

J. Hauspurg, H. Stamm
Fachmodul

Veranst. SWS: 6

Bemerkung

Exkursion voraussichtlich vom 28.12.2017 bis 10.01.2018

Raum und Zeit: erster Termin wird noch bekannt gegeben

Kommentar

Anlass für die Beschäftigung mit dem "alten" Thema des Neuen Bauens der zwanziger Jahre ist das Projekt der Juniorprofessur Architekturtheorie "Haifa/Erfurt – Architekturen der Moderne in dialogischen Bildern".

In Palästina hatte sich seit den dreißiger Jahren die Gelegenheit geboten das Projekt Bauhaus-Moderne aus einem Experimentalstadium in einen größeren Maßstab zu überführen, als er in Deutschland möglich war. Die heutige hohe Wertschätzung dieses Erbes zeigt sich anhand der weltweit bekannten White City von Tel Aviv. Etwas in den Hintergrund geraten ist der Bestand der Moderne in Israels drittgrößter Stadt Haifa. Noch weniger bekannt ist das Neue Bauen der zwanziger Jahre in Erfurt. Hier setzt das erwähnte Semesterprojekt an.

Der Fachkurs beschäftigt sich mit dem erzählerischen und pragmatischen Sujet der Architekturfotografie. Neben Feldstudien in Erfurt wird der maßgebliche Teil und Fokus des Fachkurses auf der Exkursion nach Haifa liegen. BAUHAUS on tour.

Voraussetzungen

Bewerbung mittels Portfolio (jens.hauspurg@uni-weimar.de)

Leistungsnachweis

Note

317210040 B100Championship

B. Scheven

Fachmodul

Veranst. SWS: 6

Kommentar

Die B100Championship wird ein Golfturnier werden, das neben den üblichen Scores auch über eine Jury eine „B-Note“ vergibt. Bei der „B-Note“ wird - anders als sonst üblich - der optische und formale Gesamtauftritt der Golfer und Golferinnen bewertet und prämiert. Besondere Wirkung soll dieses Prinzip durch eine Schwerpunktsetzung beim Recruiting der Turnierteilnehmer in der Szene der Künstler und Gestalter bekommen.

Im Fachkurs wird der Gesamtauftritt, inkl. Naming, Logo, Webauftritt sowie on- und offline-Kampagne bis zur Umsetzungsreife entwickeln

Leistungsnachweis

Note

317210042 minipostersclub

A. Palko, M. Weisbeck

Fachmodul

Veranst. SWS: 6

Do, wöch., 10:00 - 13:00, Marienstraße 1a - Siebdruckerei 001, 19.10.2017 - 23.11.2017

Bemerkung

Anmeldung bis zum 10. Oktober 2017 per Email an adrian.palko@uni-weimar.de. Die Plätze sind auf 20 Teilnehmer beschränkt.

Kommentar

6 Wochen, 3 Themen, 20 Teilnehmer,

3 Farben, 5 Offsetplatten pro Farbe,

4 Plakate auf einer Platte, 60 Plakate.

in Zusammenarbeit mit der Druckwerkstatt
der Bauhaus-Universität Weimar

317210044 Robots! - Evolutionäre Wunsch-Maschinen

T. Burkhardt, W. Sattler

Veranst. SWS: 6

Fachmodul

Mi, wöch., 14:00 - 17:00, Marienstraße 1b - Petzi-Pool 205, ab 18.10.2017

Bemerkung

Nach der Wahl erhaltet ihr an eure Uni-Email-Adresse genaue Information zum ersten Termin.

Studierende anderer Fakultäten:

Teilnahme nach Absprache möglich. Anfrage bitte per Email an: timm.burkhardt@uni-weimar.de

Kommentar

Robots! - Evolutionäre Wunsch-Maschinen

In diesem Fachmodul erhältst du einen Einblick in die Welt der Elektronik. Angefangen bei den elementaren Grundkenntnissen von Strom und Spannung bis zur Programmierung von Arduino-Mikrocontrollern. Das Ziel ist dir das notwendige Wissen zu vermitteln um zukünftig eigene Schaltungen für reaktive Objekte und interaktive Installationen entwickeln zu können.

Die Lehre erfolgt anhand der Konstruktion eines eigenen Roboters, basierend auf einer einfachen Plattform mit verschiedenen Sensoren und Aktuatoren. Zur Steuerung wird das Adafruit HUZZAH32 Board mit WLAN und Bluetooth verwendet

Voraussetzungen

Es sind keine technischen Kenntnisse erforderlich, jedoch viel Eigeninitiative / Durchhaltevermögen und die Bereitschaft Fehlschläge während des Prozesses als Herausforderung anzuerkennen.

Leistungsnachweis

Note

317220002 POTENTIAL OBJECTS - Möglichkeiten der Dinge

T. Burkhardt, W. Sattler

Veranst. SWS: 18

Projektmodul

Di, wöch., 14:00 - 18:00, Geschwister-Scholl-Str. 7 - Atelier 116, ab 17.10.2017

Bemerkung

Einstieg: Workshop Kristian Gohlke 18.10.-02.11.17

Kommentar

Interaction Design (Interaktionsgestaltung) bildet in umfänglicher Weise eine Wandlung des Designbegriffs ab, die sich unter dem Einfluss der Informatik und der Digitalisierung in den vergangenen Jahrzehnten vollzogen hat.

Interaction Design erlaubt es eine Brücke zu schlagen zwischen dem Entwurf materieller Artefakte hin zu immateriellen Werkzeugen. Interaction Design bringt zunächst disparate Bereiche unter einen überdachenden Begriff und rückt bei den Entwurfslösungen immer den Menschen ins Zentrum. Bei den entstehenden Lösungen gilt es zwei Ebenen miteinander zu verbinden:

Die funktionale und die informelle...Dies erfordert mutige Schritte und Wege zwischen den Bereichen des Expertenwissens.

Das Suchen und Finden im Interaction Design erfolgt oft ohne direkte Absicht. Es sind Trampelpfade des Denkens und Machens, die häufiger als gedacht entstehen. Trampelpfade bilden sich, weil offizielle Wege oft Umwege sind.

Trampelpfade sind eine Rebellion der Nutzer gegenüber den Planern.

Trampelpfade sind zugleich Methode und Ziel eines Entwurfsprojekts, das ganz bewusst mit Widersprüchen und Abgründen umgeht und kreative Zerstörung zulässt. Wie entstehen Möglichkeitsräume für Design?

- 1) Versetzen Sie sich in eine 100 Jahre entfernte Zukunft zwischen Chaos und Poesie, in der unsere jetzigen Probleme nicht mehr relevant sind. Beschreiben Sie einen kompletten fiktiven Tagesablauf vom Morgen bis zum Abend!
- 2) Studieren Sie die Geschichte: Wie hat sich die Technologie und Gesellschaft in den vergangenen 200 Jahren entwickelt? Was waren die Utopien? Und wie weit haben sich diese erfüllt?
- 3) Schauen Sie aus diesem Möglichkeitsraum auf das Jahr 2020 zurück.
- 4) Zeigen Sie spekulative, provozierende und pragmatische Artefakte, die nötig waren um die Herausforderungen der damaligen Zeit anzupacken. Gehen Sie dabei ungewohnte Wege, experimentieren Sie.

317220005 BILDSTÖRUNG

T. Ackermann, J. Gunstheimer

Veranst. SWS: 18

Projektmodul

Di, wöch., 10:00 - 18:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Atelier 207, ab 17.10.2017

Bemerkung

Über die Projektteilnahme wird nach einem persönlichen Gespräch (samt Vorlage einer Mappe bzw. Dokumentation bisheriger Projekte) zum Konsultationstermin Dienstag, 10. Oktober von 9-12 Uhr entschieden.

Projekttag ist Dienstag, die Plenen finden 14tägig im Raum 207 statt.

Projektbeginn: Dienstag, 17. Oktober, 10 Uhr, Anwesenheit ist Pflicht!

Kommentar

Beim Betrachten von Bildern schauen wir durch die Oberfläche hindurch auf das Dargestellte.

Je glatter und perfekter die Oberfläche, desto reibungsloser gelingt uns das.

Tritt eine Bildstörung auf, verschiebt sich unser Blick jedoch:

durch die Störung wird beobachtbar, was sonst im Verborgenen bleibt: die materielle Bedingtheit, das Gemacht-Sein des Bildes (vom Filmriss etwa der schmelzende Filmstreifen, der preisgibt, woraus die Illusion besteht.)

Aus der Technik kennen wir viele Arten der Bildstörung (Pixelfehler, Bildrauschen, Vignettierung, Geisterbilder, Farbausbluten etc.), die auf die technischen Bedingungen von Aufzeichnung, Verarbeitung und Speicherung zurückgehen.

„Während also die Alltagskommunikation danach trachtet, jede Störung möglichst perfekt und vollkommen auszuschalten, um die Aufmerksamkeit des Beobachters auf das nicht Anwesende zu bündeln, benutzt die Kunst oftmals den Einbau von Störungen, um diese Fixierung auf das Dargestellte zu brechen, zu irritieren und dadurch auf ihre eigene Präsenz aufmerksam zu machen.“ (Hans Dieter Huber)

Durch den gezielten Einsatz von Störungen im Bild lässt sich die Aufmerksamkeit vom Abwesenden auf das Anwesende verschieben.

Im Projekt wollen wir einerseits das Medium der Malerei und Zeichnung selbst betrachten: was bedeutet es eigentlich, einen Strich zu ziehen oder Farbe aus Tuben auf ein Stück Stoff zu quetschen? Welche Informationen stecken in dem Material, das wir benutzen?

Aber wir wollen auch die ästhetische Qualität von Bildstörungen beobachten und einsetzen. Die Störung ist ein Stilmittel in der bildenden Kunst und kann mannigfaltige Erscheinungsformen annehmen.

Und nicht zuletzt geht es um Widerstand gegen die weitgehend unbewusste und automatisch ablaufende Wahrnehmung von Welt.

Leistungsnachweis

Projektschein

Der Projektschein wird nur bei regelmäßiger Teilnahme an den Plenen ausgestellt (max.2 Fehltag).

317220007 Das Müllprojekt IV: Material Neu Denken

E. Bachhuber, L. Schumann, F. Wehking

Veranst. SWS: 18

Projektmodul

Di, wöch., 10:00 - 16:00, Geschwister-Scholl-Str. 7 - Atelier - FK allgemein HP05, ab 17.10.2017

Bemerkung

Wer noch nicht an einem Projekt von Prof. Liz Bachhuber teilgenommen hat, muss sich zur Konsultation am 10.10.17 zwischen 9.00-12.00 im Raum 008, VdV mit Portfolio vorstellen.

Kommentar

Das Müllprojekt IV: Material Neu Denken

Ziel von Müllprojekt IV: Material Neu Denken ist es, die ständige Veränderung und Transformation von Material zu untersuchen - und zu versinnbildlichen. Fragen wie: Was ist der wahre Wert von (gebrauchtem) Material? Wie ist unsere Beziehung zur Dingwelt heute in einer zunehmend digitalisierten und automatisierten Gesellschaft? Wenn gebrauchte Objekte auch Zeitzeugen sind - die in ihrer Form und Beschaffenheit eine bestimmte Zeit oder Epoche verkörpern und deswegen Artefakte im archäologischen Sinne sind - welche Fundstücke aus der eigenen Biografie können in diesem Kontext künstlerisch verarbeitet werden? Inwieweit kann selbst das Kunstwerk ökologisch

verwertbar bzw. „green“ sein? Welchen Standpunkt kann man als Künstler einnehmen und welche neuen Fragen können evoziert werden? Kann sowohl das Politische als auch das Poetische in der Arbeit gleichzeitig vorhanden sein?

Im Projekt soll vor dem Hintergrund der oben aufgelisteten Fragen ein neuer Zugang zum Material gefunden werden, der es ermöglicht Wahrnehmung und Perspektive zu modifizieren und gesellschaftliche Veränderungen anzuregen. Die Projektteilnehmer werden zudem in Form von Kurzreferaten aktuelle Künstlerpositionen zum Thema vorzustellen haben, die sich mit den gleichen/ähnlichen Fragestellungen beschäftigen.

In der Neuauflage von „Das Müllprojekt“ geht es auch um eine Reflexion über das eigene (Konsum) Verhalten und unsere Einstellung zu den (gebrauchten) Dingen als BürgerInnen - vor allem aber als KünstlerInnen und IngenieurInnen. Wir braven KonsumentInnen praktizieren Mülltrennung. Aber was passiert dann eigentlich mit unserem sorgsam sortierten Abfall? Angedacht sind gemeinsame Exkursionen zu Wiederverwertungsinstanzen wie Kompostanlagen, Sozialkaufhäusern, Plastikrecyclinghöfen, Reparaturcafés, Schrottplätzen und Altkleiderrecyclingstationen. Und was passiert überhaupt mit dem Altglas?

In Fragen der Nachhaltigkeit ist Recycling und die Idee eines „self-sustaining system“ oder selbstversorgendes System ein wichtiges Thema, mit dem wir uns in „Das Müllprojekt“ auseinandersetzen werden - künstlerisch und ingenieurtechnisch. Wir wollen untersuchen, wie selbstversorgende Systeme wie anaerobe Vergärungsanlagen/ Biogas-, Aquaponics- und Kläranlagen funktionieren. Gemeinsame Lehrveranstaltungen (Seminare, Workshops, Exkursionen) sind deswegen punktuell mit den Umweltingenieurwissenschaften geplant. Einführungen in grundlegenden Prinzipien der jeweils anderen Disziplin werden angeboten sowie Wahrnehmungsübungen in Form eines gemeinsamen Zeichenworkshops im öffentlichen Raum. Wir hoffen dadurch, die Zusammenarbeit zwischen KünstlerInnen und UmweltingenieurInnen in der Wechselwirkung zu intensivieren. Was für Modelle, Visionen, Lösungen schlagen wir als interdisziplinäres Projekt vor?

Das Projekt wird im Wintersemester 17/18 und Teil II im Sommersemester 2018 angeboten, um auf den Ergebnissen des voran gegangenen Semesters aufzubauen, um abschließend im Bauhausjahr 2019 in einer Wanderausstellung gezeigt zu werden. Ein begleitendes internationales Abfallsymposium in Weimar ist ebenfalls in Planung. Hintergrundinformation:

In diesem letzten, zweisemestrigen Projekt kehre ich mit „Das Müllprojekt“ zum Anfang meiner Professur an der Bauhaus-Universität Weimar zurück und schließe damit einen 25-jährigen Kreis: 1993 bot ich als erstes Projekt meiner Laufbahn „Das Müllprojekt“ an. Die Auseinandersetzung mit Artefakten der gerade untergegangenen Kultur der DDR war damals ein brisantes Thema unter den Studierenden, die durch die Wende noch unter einer Art Kulturschock standen. Schon damals war klar: Wenn KünstlerInnen Abfall in ihre Arbeit integrieren, schlagen sie ein neues Wirtschaftssystem vor. Gleichzeitig fordern sie Menschen auf, ihre Vorurteile zu überprüfen und ein Bewusstsein für Mechanismen des Entwertend und Ausschließens in der Kultur zu entwickeln.

Im Müllprojekt 2001 „Flottsam and Jetsam“, die erste Zusammenarbeit mit dem Lehrstuhl für Abfallwirtschaft, stand die Betrachtung von Müll als Träger kollektiver und individueller Erinnerung im Vordergrund. In der anschließenden Ausstellung in der documenta-Halle in Kassel, die in Zusammenhang mit dem Pilotprojekt für biologisch abbaubaren Kunststoff entstand, haben wir ein erweitertes Publikum erreicht - und Möglichkeiten der gemeinsamen Forschung entdeckt. Die Frage nach der Rolle der Kunst in gesellschaftlichen Zusammenhängen wurde immer wichtiger.

10 Jahre später war die Auseinandersetzung mit aktuellen globalen, ökologischen und ökonomischen Fragestellungen zum Thema Müll zentraler Inhalt der Neuauflage des Projekts mit dem Titel „Entrop(h)y“.

Phänomene wie der Great Pacific Garbage Patch waren inzwischen in das Blickfeld einer schon lange ökologisch sensibilisierten Gesellschaft gerückt. Die sehr einfache Erkenntnis, dass sich die Probleme in einem viel größeren Rahmen abspielen als in unserem häuslichen Mülltrennungssystem, rückten das Wohin, die Frage danach, wie mit Müll umgegangen wird, in den Mittelpunkt unserer Auseinandersetzung. Der damalige Titel „Entrop(h)y“ ist eine Wortschöpfung zwischen Entropie und Trophäe, der daran erinnerte, dass natürliche Prozesse nicht rückgängig zu machen sind: Die Menge an Energie innerhalb eines geschlossenen Systems bleibt gleich, die Form verändert sich in Richtung Chaos und Unordnung. Durch das eingesetzte H zur Trophäe geadelt, impliziert der Titel, dass wir von ständigen Veränderungen und Transformationen der Materie profitieren könnten.

Auf den unterschiedlichen Stufen der Entwicklung bilden sich unterschiedliche Einschätzungen heraus, was eigentlich Abfall ist, insbesondere hinsichtlich der Lebensdauer eines Produktes. „Abfall“ ist sowohl ein Begriff ohne Abstufungen als auch einen Begriff mit hoher Flexibilität. Die Definition, ob ein Material Abfall ist - oder nicht - ist subjektiv geprägt und von dem jeweiligen gesellschaftlichen Umfeld abhängig. Was Abfallvermeidung angeht - und damit Entropiereduktion - sind arme Gesellschaften wesentlich fortschrittlicher als reiche. Doch wehe, die armen Gesellschaften steigen in den Kanon der Reichen auf! Sie scheint sich immer mit zunehmendem Wohlstand ebenso wie ihre ökonomischen Vorbilder, die Industrienationen, zu verhalten: Abfall muss man sich leisten können!

Leistungsnachweis

Projektschein, Workshopschein, Exkursionstage

317220010 Die Macht des Bildes oder die Inszenierung der Macht.

J. Hauspurg, H. Stamm

Veranst. SWS: 18

Projektmodul

Do, wöch., 10:00 - 15:00, Steubenstraße 8, Haus A - Projektraum 403, ab 12.10.2017

Kommentar

Moderne Bildwelten beherrschen den Alltag über Instagram und andere sozialen Netzwerke. Zirka 90 Millionen Bilder berichten täglich über banale oder wichtige Dinge des Lebens. Hierbei verändern sich ständig die Parameter des kommunikativen, bildhaften Informationsaustausches.

Wie verändern sich bildgebende Strukturen- und Strategien im Sinne der Inszenierung der Macht? Wie entscheidend ist die Ästhetik in Zeiten der transzentralen Medienplattformen?

Dieses Projekt beinhaltet eine Vortragsreihe über die Entwicklung des fotografischen Abbildes, die Vorstellung von kunsthistorisch wichtigen Vertretern der Vergangenheit, der Gegenwart und deren bildsprachlich relevanten angewandten und künstlerischen Bildsprachen. Ziel des Projektes ist die Entwicklung eines eigenen problemorientierten Themas, dessen gestalterischen Umsetzung und Präsentation.

Voraussetzungen

Werkstatteinführung Fotostudio

Leistungsnachweis

Note

317220014 Freies Projekt

F. Zeischegg

Projektmodul

Di, wöch., ab 17.10.2017

Bemerkung

Anmeldung: nur per E-Mail: francis.zeischegg@uni-weimar.de

Richtet sich an: Fak. Kunst und Gestaltung: LAK, PD, FK, VK, MKG

Ort: Geschwister-Scholl-Straße 7, Raum 102

Kommentar

Studierende im zweiten Studienabschnitt haben die Möglichkeit, selbstständige Einzelprojekte im gestalterischen oder künstlerischen Bereich vorzuschlagen und nach Absprache mit den jeweiligen Professoren, die für die Betreuung gewünscht werden, durchzuführen. Schriftliche Anmeldung bitte bis zum Ende der Vorlesungszeit des vorausgehenden Semesters mit einer Beschreibung und Begründung des geplanten Studienvorhabens, damit rechtzeitig - spätestens zu Beginn des Semesters - geklärt werden kann, ob die gewünschte Betreuung möglich ist.

Leistungsnachweis

Note/Präsentation/ 18 LP

317220015 HASS**A. Döpel, B. Scheven**

Veranst. SWS: 18

Projektmodul

Di, wöch., 10:15 - 14:00, Marienstraße 1b - Pool-Raum 305, ab 17.10.2017

Bemerkung

Vor Anmeldung bis zum 09. Oktober 2017 per Mail (alexander.doepel@uni-weimar.de)

Konsultation am 10. Oktober, 09:00 - 12:00 Uhr im Raum 309, Marienstraße 1a

Kommentar

Hass und Liebe sind die beiden stärksten Motoren unseres Handelns und die intensivsten Inhalte unserer Kommunikation. In der letzten Dekade allerdings nimmt der Hass scheinbar disproportional zu und bestimmt den öffentlichen Diskurs.

Im Projekt werden in mehreren Zeitabschnitten Arbeiten rund um den persönlichen, kulturellen, religiösen oder politischen, um den reaktiven oder charakterbedingten Hass entstehen.

Ob inszeniert, illustriert, programmiert, als Plakat, Film, 360°-Kampagne, Online-Service, App oder Produkt - alles ist möglich.

Methoden zur Ideenentwicklung werden ebenso Bestandteil des Rahmenprogramms sein, wie die Entwicklung von Präsentationen sowie das Präsentieren selbst.

Ggf. Kooperation mit dem „bftd“ – Bündnis für Demokratie und Toleranz gegen Extremismus und Gewalt

Voraussetzungen

Schwerpunkt auf konzeptionell/inhaltlichem Arbeiten

Leistungsnachweis

Note

317220017 In vier Monaten zur perfekten Figur**U. Mothes**

Veranst. SWS: 18

Projektmodul

Di, wöch., 14:15 - 17:30, Marienstraße 1b - Projektraum 301, ab 17.10.2017

Kommentar

Filme kreisen um Figuren. Der Spielfilm, das dokumentarischen Genre, der Videoessay, das filmische Selbstportrait oder der Animationsfilm kommen häufig nicht ohne eine zentrale Figur aus. Je differenzierter diese angelegt ist, umso unmittelbarer und überzeugender ist ihre Wirkung. Die Handlung, ob dokumentarisch oder fiktiv, steht in engem Zusammenhang damit, wie die Figur des Protagonisten entworfen ist. Welche Informationen in Dialogtext und bewegtem Bild muss ich als Autor liefern, um diesen Charakter möglichst plastisch darstellen zu können?

Im Mittelpunkt des Projekts steht die Entwicklung und Konturierung einer Figur, welche die filmische Erzählung vorantreibt und glaubhaft macht. Beispielhaft untersuchen wir die Hintergründe, Bedürfnisse und Ziele dieses Protagonisten. Dabei sollen individuell oder in kleinen Gruppen eigene filmische Arbeiten konzipiert und umgesetzt werden.

Leistungsnachweis

Note

317220020 Narrative Fotografie oder der konstruierte Augenblick.**J. Hauspurg, H. Stamm**

Veranst. SWS: 18

Projektmodul

Di, wöch., 10:00 - 15:00, Steubenstraße 8, Haus A - Projektraum 403, ab 17.10.2017

Bemerkung

Begleitend zum Projekt wird der Fachkurs »Fotografie erzählt« von Sebastian Herold angeboten.

Kommentar

Um eine bildhafte Umsetzung – im Sinne eines experimentellen gestalterischen Vorhabens – zu bewältigen, sind eine Menge von medienspezifischen Grundlagen und deren Verfahren Grundlage allen fotografischen Arbeitens.

Dabei sind elementare, arbeitsbedingte Unterscheidungen zu treffen z.B. für die Arbeit im Außenbereich oder im Studio. Die Entwicklung einer eigenen Bildsprache ist in Abhängigkeit mit der Lichtführung und unter Berücksichtigung der elementaren Einbindung von Dramaturgie und Regie maßgebend im Bereich der erfolgreichen Autorenschaft.

Im Projekt sollen die Grundlagen für eine narrative Bildgestaltung erörtert werden und daraus resultierend eine eigene Arbeit, erzählerischer Vorgaben, entwickelt werden.

Voraussetzungen

Werkstatteinführung Fotostudio

Leistungsnachweis

Note

317220026 Strich und Buchstabe zu Wort**M. Schütz**

Veranst. SWS: 18

Projektmodul

Di, wöch., 10:00 - 17:00, Marienstraße 1b - Projektraum 204, ab 17.10.2017

Kommentar

Von der Kalligrafie zum interaktiven variablen Webfont

Der Strich bildet die kleinste signifikante Einheit des Zeichensystems der Lateinischen Schrift. Durch kalligrafisches Schreiben mit der Breitfeder können Konstruktion, Proportion und Rhythmus der Schrift am besten verinnerlicht werden. Der Projektkurs startet mit der unmittelbaren Erfahrung des Schreibens, es geht jedoch mit der Einführung in die Schriftgestaltungs-Software Glyphs anschließend direkt ins Digitale.

Der Kurs wird von wöchentlichen Vorträgen zu unterschiedlichen Themen der Schrift und Typografie begleitet, welche die theoretischen und technischen Grundlagen für die Umsetzung der Projektarbeit schaffen. Alle Aspekte der Gestaltung und Produktion einer Schrift werden im Laufe des Semesters angesprochen. Parallel zu unterschiedlichen kleinen Wochenaufgaben werden die Studierenden ein Gestaltungskonzept einer Schrift entwickeln und diese digital umsetzen. Die neu gestalteten Schriften werden als Variable Fonts auf einem interaktiven Web-Specimen veröffentlicht.

Voraussetzungen

Die Lizenzen für die Software "Glyphs" (Systemvoraussetzung: Mac OS X 10.9.5) werden den Teilnehmern kostenlos zur Verfügung gestellt.

Leistungsnachweis

Note

317220027 The Five Obstructions Nature-Labor-Technik-Graphik-Exhibit

A. Palko, M. Weisbeck

Veranst. SWS: 18

Projektmodul

Di, wöch., 10:00 - 14:00, Marienstraße 1b - Projektraum 101, ab 17.10.2017

Kommentar

Build your own Laboratory, use other Labs for your path of explorations to create pictures. Think outside the box, build a box, become a box. We want to make a big exhibition at the end of the semester to present either our labs or the final results of our scientific researches.

We will visit graphic-design unrelated scientific Facilities and will there do little till great experiments to make graphic-design related (art)works.

Become scientific build your own space.

Leistungsnachweis

Note

317220030 Raum – Klang – Interaktion. Der lebendige Kirchenraum

A. Dreyer

Projektmodul

Bemerkung

Anmeldung: zur Projektbörse und per E-Mail: andrea.dreyer@uni-weimar.de

Beginn: nach Vereinbarung

Ort: nach Vereinbarung

Kommentar

Dieses Freie Projekt richtet sich an Studierende mit Interesse an dem Studienfeld Klang/ Sound/ Interaktion. Im Rahmen eines breit angelegten Vermittlungskonzeptes für die Stadtkirche Peter und Paul am Herderplatz in Weimar soll ein akustischer Zugang zum Kirchenraum realisiert werden, der die BesucherInnen zukünftig in einen lebendigen Ort der Renaissance, der Reformation und/ oder der Aufklärung eintauchen lässt. Die persönlichen wie kulturhistorischen Beziehungen zwischen Cranach, Luther und Herder bestimmen die Kulturgeschichte der Stadtkirche Peter und Paul und prägten das Leben um diese als einen gesellschaftlich, politisch und wissenschaftlich zentralen Denk- und Handlungsraum.

Das mögliche Realisationsformat ist frei gestellt und reicht von einem interaktiven Audiowalk bis zur Klanginstallationen. Angesprochen werden soll ein breites Publikum ab dem zehnten Lebensjahr.

Das Projekt wird in Kooperation mit der Literarischen Gesellschaft, Thüringen, der Weimar-Jena Akademie e.V., der Kirchgemeinde und dem Lehrstuhl Kunst und ihre Didaktik an der Fakultät Kunst und Gestaltung sowie in Betreuung durch die Professuren Experimentelles Radio und Elektroakustische Komposition realisiert. Eine große Zahl an Experten steht als Ansprechpartner für inhaltliche Fragen bereit

Leistungsnachweis

Portfolio/ Realisierung

317220032 Messestand der Bauhaus-Universität Weimar bei der Leipziger Buchmesse

M. Langer

Veranst. SWS: 18

Projektmodul

Di, wöch., 09:00 - 17:00, Geschwister-Scholl-Str. 7 - Atelier 116, 10.10.2017 - 19.03.2018

Do, wöch., 09:00 - 17:00, Geschwister-Scholl-Str. 7 - Atelier 116, 12.10.2017 - 19.03.2018

Bemerkung

Das erste Treffen findet am 12. Oktober von 09.00 bis 15.00 Uhr im Raum 116 (Geschwister-Scholl-Str. 7) statt.

Die Projektteilnahme ist an die Umsetzung des Standkonzeptes geknüpft die im Zeitraum vom 02. Februar - 15. März in den universitären Werkstätten stattfindet.

Das Projekt wird aufgrund seines Umfangs als Projekt und Fachmodul angerechnet

02. Nov. Exkursion Bauhaus Dessau

22. - 24. Nov. Workshop mit Duncan & McCauley (Ausstellungsgestaltung) www.duncanmccauley.com

15. - 18. März 2018 Leipziger Buchmesse

Beurteilungskriterien:

- aktive Teilnahme an den wöchentlichen Plenen
- fristgerechte und qualitative Arbeitsergebnisse
- Überführung der Projektinhalte in den eigenen Arbeitsprozess
- Dokumentation des Entwurfsprozesses und der Entwurfsergebnisse

Kommentar

Die Konzeption und Umsetzung eines Messeauftrittes ist facettenreich und verbindet unterschiedliche gestalterische Disziplinen.

Was liegt daher näher als den Stand der Bauhaus-Universität Weimar bei der Leipziger Buchmesse mit einem interdisziplinären Team Studierender aller Fakultäten zu gestalten und damit an die Tradition des „Bauhaus“ anzuknüpfen.

Bei der Standgestaltung und Konstruktion werden Papier bzw. papierartige Materialien zum Einsatz kommen. Diese eröffnen ein großes Spektrum an Möglichkeiten und stellen gleichzeitig einen schönen Bezug zur Buchmesse her. Abgesehen davon gibt es wenige Vorgaben, vielmehr ist eine freie und unvoreingenommene Herangehensweise gefragt und erwünscht.

Eine studentische Redaktion diskutiert die Publikationen und schlägt vor, welche davon ausgestellt werden. Darüber hinaus beteiligt sich der Lucia Verlag organisatorisch an der Ausstellung.

Im Rahmen des Projektes findet ein 2-tägiger Workshop mit einem renommierten Büro für Museums- und Ausstellungsgestaltung statt, das sich durch seine konzeptionelle und freie Herangehensweise auszeichnet.

In allen Projektphasen wird in kleinen und später in größeren Teams gearbeitet.

Hintergrund:

Die Leipziger Buchmesse ist mit mehr als 206.000 Besuchern eine der größten Buchmessen weltweit. Wichtige internationale Verlage, Agenturen, Hersteller und Dienstleister treffen sich hier um ihre neuesten Werke und Angebote zu präsentieren. Über 3.200 Journalisten und Blogger berichten über die Messe und bieten Ausstellern eine große Plattform.

Schwerpunkte:

- Ausstellungsgestaltung (Entwurf)
- Zusammenarbeit in interdisziplinären Teams
- Materialität und Konstruktion
- Lichtplanung
- Projektmanagement

Voraussetzungen

Empfohlen für 2. Studienabschnitt (ab 4.Semester),

Werkstattscheine für Holz- und Metallwerkstatt

Sofern Werkstattscheine nicht vorhanden sind, ist die Teilnahme an den Werkstatteinführungen zu Semesterbeginn Pflicht.

Leistungsnachweis

Note

317220033 Radierung

P. Heckwolf

Projektmodul

Di, wöch., 10:00 - 16:00, Marienstraße 1a - Siebdruckerei 001, ab 17.10.2017

Veranst. SWS:

18

Bemerkung

Weitere Werkstatttermine nach Absprache;

Erwartet wird eine ganztägige Anwesenheit;

Kommentar

Das Projekt dient dazu die eigene gestalterische Haltung weiter zu entwickeln und das Medium Grafik innovativ und zeitgemäß anzuwenden.

Begleitet wird das Projekt durch Besuche von Graphischen Sammlungen und Ausstellungen.

Das Projekt ist eine Fortsetzungsveranstaltung aus dem WS 2013/14.

317220034 recycling: eure scheißkunst kotzt mich an...

R. Franz

Projektmodul

Veranst. SWS:

18

Bemerkung

bitte um vorherige Kontaktaufnahme per email: reinhard.franz@uni-weimar.de

Kommentar

dieser tages schrieb ich einem freund, der seit vielen jahren als journalist über kunst schreibt und diese kommentiert, daß ich in einem telefonat mit einem kollegen von der uni-kassel über die documenta14 gesprochen habe und wir dabei viel zu lachen hatten. der kommentar von meinem freund hierzu kam postwendend.

... ja, Kassel war ne Katastrophe, habe die d 14 aus gewiss gut nachvollziehbaren Gründen mit einem Totalverriss im XXXXXXXXXX versehen müssen, und in dieser nun kommenden Woche wird es einen kräftigen Nachschlag in der XXXXXXXXXX geben. Widerlich, diese Kuratoren-Arroganz - und dann diese bildnerischen Blähungen einer Illustratoren-Generation unter den Künstlern, die nur noch bebildern, was diese vermeintlichen Schlaumeier unter den Ausstellungsmachern, rettungslos verkopft, letztlich kunstfeindlich, zur Sichtbarmachung weltpolitischer Halbwahrheiten benötigen ... grauenvoll, das alles. XXXXX und ich fliegen jetzt noch nach Athen, um dort, während der letzten documenta-Tage in Griechenland, zu protokollieren, was diese großkotzige, selbstherrliche Truppe dort bewirkt hat. Stichwort Nachhaltigkeit. Vermutlich werden wir ebenfalls viel lachen - wie Du soeben während des Telefonats.

treffender hätte man es nicht formulieren können. ich mußte mich an ein projekt von mir im jahr 2004 erinnern, und da „nachhaltigkeit“* und „recycling“* wichtige eckpfeiler unseres daseins bilden, habe ich mich entschlossen, das projekt zu recyceln.

hier also die projektbeschreibung aus dem sommersemester 2004:

projekt: EURE SCHEIßKUNST KOTZT MICH AN....!so oder so ähnlich schießt es uns (pluralis majestatis) allenthalben durch den kopf, wenn wir mal wieder mit dem konfrontiert werden, was man uns unter der nebelkerze des begriffs der postmoderne als kunst auf die nase binden will. wenn der künstler (geschlechtsneutral) nichts mehr können muß, außer sich selbst ewig wichtig zu nehmen, dann brauchen wir auch keine kunsthochschulen mehr. die soziale lage der künstler in deutschland ist nach ansicht des kulturrates alarmierend. demnach hat sich die zahl der arbeitslosen künstler in den letzten acht jahren verdoppelt, die einkünfte liegen mit rund 11.000€ im vergleich weit unter denen anderer selbständiger einkommensgruppen, und die durchschnittliche rente beträgt rund 400€ monatlich. aber der malerfürst hat es heutzutage auch nicht leicht! wenn er, wie immendorf, den pinsel nicht mehr heben kann und als

ausgleich in einem düsseldorfer nobelhotel kokain konsumierender weise sich an elf nutten als socker-coach versucht. sogleich, überflüssigerweise wenn auch werbewirksam, von der staatsmacht erwischt wird und damit seine pension als lebenslänglicher kunstbeamter aufs spiel setzt; dafür aber umsomehr aufsehen für seine show im museum ludwig erhält. chapeau herr professor, sie sind eben ein echter junger wilder, der wirkliche grenzgänger ein wahrer künstlerfürst (moderne, postmaoderne, 2. moderne)! im beschaulichen weimar hingegen, werden wir auch noch in den kommenden jahren etwas angestrengt mit dem pflanzholz in der erde rumstochern, lustig den trafo der modelleisenbahn im museum bedienen, solange drumherumreden, bis das auslösen wirklich kompliziert geworden ist und als selbsthilfegruppe gestrüppstrickender hausfrauen den öffentlichen raum belästigen.»vanitas vanitatum et omnia vanitas« – ob vergänglich oder eitel, dies betrifft vorallem die idee, und da wir nichts können müssen als künstler, brauchen wir auch nicht mehr dem material mit respekt und demut zu begegnen.das kunststudium als soziale skulptur! brot für die welt, aber die wurst bleibt hier. um nicht mit dieter roth in einen topf geworfen zu werden, lassen wir das brot nicht verschimmeln, sondern essen es auf. einmal die woche ist frühstück, wobei peinlich darauf geachtet wird, nur keine kunst zu produzieren noch über künstlerische konzepte zu reden.das material beschwert sich bei der form über den inhalt.

*nachhaltigkeit und recycling sind die begriffe mit denen wir gerne unsere eigene ideenlosigkeit kaschieren und unser gewissen in der tradition des ablaßhandel beruhigen (paßt zum reformationsjahr).berufsvorbereitende exkursion: sozialamt (antragstellung), altkleidersammlung (freizeitkleidung), weimarer tafel (voller bauch studiert nicht gerne)literatur: die bibel, obligatmusik: j.s. bach, matthäus-passion, fakultativ

Voraussetzungen

selbstständiges abstraktes denken voraussetzung

Leistungsnachweis

Note

317220035 REPLACE PLASTIC

H. Budde

Projektmodul

Do, wöch., 10:00 - 17:00, Geschwister-Scholl-Str. 7 - Atelier 116, ab 12.10.2017

Veranst. SWS: 18

Bemerkung

Praxispartner: out for space

Workshop/Vortrag: out for space

Exkursion: Fritz Becker GmbH &Co. Kg

Kommentar

Erdölbasierte Produkte aus Kunststoff prägen unseren Alltag.

Replace Plastic ist die Aufforderung, uns der Masse an erdölbasierten Produkten aus Kunststoff bewusst zu werden und Möglichkeiten einer Substituierung durch den innovativen, natürlichen und nachhaltigen Holzwerkstoff *karuun®#* auszuloten. Hierbei konzentrieren wir uns auf das Halbzeug *karuun®# Furnier* der Firma *Out for Space* und seiner Verarbeitung mittels Formpressen.

Replace Plastic ist ein Entwurfsprojekt, in dem die Beschäftigung mit unserer Produktwelt und dem als Substitut fungierenden Werkstoff *karuun®# Furnier* zentral stehen soll. Eine intensive theoretische Auseinandersetzung mit dem Themenfeld Kunststoff in Form von Referaten und Vorträgen stellen die Grundlage für den Ideenfindungs-

und Entwurfsprozess dar. Die eingehende Analyse des Werkstoffes *karuun®* anhand von Material- und Verformungstest, wird uns Möglichkeiten und Grenzen des Materials aufzeigen.

Das Projekt ist anwendungsorientiert angelegt, neue Märkte, Anwendungsfelder und Produktkategorien sollen angedacht und erschlossen werden.

Es soll in verschiedene Entwurfsrichtungen gearbeitet, Varianten gebildet und Stärken/Schwächen der jeweiligen Ansätze herausgearbeitet werden.

Ziel des Projekts ist die Ausarbeitung, Umsetzung und Präsentation von zwei Entwürfen, die die Qualität eines Anschauungsmodells und Funktionsmodells aufweisen sollten.

Die Realisierung des Entwurfes sollte in den Werkstätten möglich sein.

Das Erstellen einer professionellen Dokumentation ist bindend und Teil der Gesamtnote.

317220036 speculative food facts design

G. Babtist

Veranst. SWS: 18

Projektmodul

Di, wöch., 09:00 - 12:00, Geschwister-Scholl-Str. 7 - Atelier 116, 17.10.2017 - 09.02.2018

Do, wöch., 09:00 - 12:00, Geschwister-Scholl-Str. 7 - Atelier 116, 19.10.2017 - 09.02.2018

Bemerkung

Teilnahmebedingungen:

Richtet sich an Studierenden ab 5. Semester Bachelor, Studiengang Produkt-Design und Visuelle Kommunikation

Richtet sich an Studierenden Master, Studiengang Produkt-Design und Visuelle Kommunikation

Studierenden ab den 3. Semester Bachelor kommen eventuell (über einem Motivationsschreiben) in Betracht das Projekt zu belegen.

Projektmodul ist mit dem Wissenschaftliches Modul „Forecasting Food: Zukunft / Essen / Gestalten“ (Schwinghammer) gekoppelt. Studierenden werden aufgefordert, an beiden dieser Lehrveranstaltungen teilzunehmen.

Studierenden Studiengang Produkt-Design: Werkstattkurs Holz, Metall und Kunststoff (absolviert und nachweisbar)

Im Rahmen des Projektes ist geplant am 25. & 26 Oktober 2017 eine Exkursion nach Hamburg durchzuführen, um sich u.a. die Ausstellung „Food Revolution 5.0 - Die Zukunft des Essens“ zu besuchen.

Kommentar

An Hand von Fakten und Vermutungen visionäre Szenarios Gestalten für die Esskultur der Zukunft.

food design

Wo legt ihr das Messer an? In welche Töpfe muss gerührt werden? Ingredienzien wie Essen, Handwerk, Industrie und Design brodeln in einem Topf.

Eine höchst komplexe Brühe, vielleicht explosive Mischung mit einer fast unbeschreiblichen Konsistenz und es riecht nach.....

Welche Rolle spielt das Design und was ist ihr Aktionsradius?

Wie weit reicht euer Kompetenzbereich?

„Design ist unsichtbar“ stellte der Soziologe Lucius Burckhardt fest und forderte daher die Designer auf, die möglichen Implikationen der von ihnen entworfenen Produkte auf Mensch und Umwelt von Beginn an mit einzubeziehen.

Technologische, Ökologische, Soziokulturelle, Ökonomische und Politische Faktoren sollten dabei gleichgewichtig betrachtet werden. Zukünftige Produktionsbedingungen und den gesellschaftlichen Kontext, in dem die Produkte entstehen, sollten inkludiert werden. Das formale, funktionale, soziale und symbolische Potenzial gilt es maximal auszureizen!

Ziel ist die Erstellung, im Idealfall im (interdisziplinarem) Team, einer Designstudie, mündend in einem Szenario und dessen Entwurf für eine Dienstleistung und/oder Produkt, ausgearbeitet bis hin zu Designmodellen und deren visuellen Kommunikation.

Geplant sind Gesamtplenen und Individuelle Konsultationen (nach Vereinbarung).

Der Entwurfsprozess wird durch Zwischenpräsentationen gegliedert.

Leistungsnachweis

Präsentation/Dokumentation 18 LP

Die Modulgesamtnote resultiert aus einer Teilnote für aktive Projektteilnahme sowie die Präsentation während der „Winterwerkschau“ und die Abgabe (vor Ende des Wintersemesters) einer individuellen Dokumentation des Ganzen von jedem Projektteilnehmer.

317220037 Universal Bricolage

B. Dahlem

Projektmodul

Di, wöch., 10:30 - 15:00, Geschwister-Scholl-Str. 7 - Atelier 002, ab 17.10.2017

Veranst. SWS:

18

Kommentar

Semesterprojekt Björn Dahlem WS 2017/2018 und SS 2018**Universal Bricolage**

Handwerkliches Experimentieren als Weg der Innovation in Kunst und Wissenschaft

Spätestens seit dem Beginn der Moderne ist die Bricolage ein festes Element der Kunst. Während die Ästhetik des Ephemeren und Profanen in der Kunst an Bedeutung gewonnen hat, scheint sie im Alltag unserer Gesellschaft durch zunehmende industrielle Optimierung und Digitalisierung immer mehr verloren zu gehen. Alltagsprodukte definieren sich über wirtschaftliche Effizienz, die Professionalisierung der Produktion und den vermeintlichen Fortschritt durch konsequente Optimierung.

Wirkliche Innovation geht jedoch nur sehr selten aus Gedanken der Optimierung des bereits Existierenden hervor, sondern entsteht durch das Probieren neuer Möglichkeiten. Neue Dinge entstehen durch das spielerische Reflektieren des Möglichen: durch das Experiment in Gedanken und im Tun. Für das Experiment muß improvisiert werden. Die Bricolage, das „Zusammenbasteln“ ist ein Ausdruck dieser Improvisation. Sie kommt dort zum Einsatz, wo es (noch) keine definierten, konstruktiven Methoden gibt. Man findet die Bricolage bei Amateuren in Hobbykellern und Garagen ebenso wie in Architekturbüros, wissenschaftlichen Labors oder Künstlerateliers. Das „Basteln“ scheint eine universelle Basis für die Umsetzung visionärer Ideen auf der Suche nach dem Neuen zu sein.

Das Projekt ist für 2 Semester angelegt, früherer Ausstieg oder spätere Teilnahme sind kein Problem. Entstandene Arbeiten können zur Winterwerkschau ausgestellt werden. Nach dem Ende des 2. Semesters erfolgt die Ausstellung auf der summaery.

Beginn ab 17.10.2017, wöchentlich am Dienstag um 10:30 Uhr (vorläufig im VDV, HP 05)

Leistungsnachweis

Note

317240002 Barock in Frankreich (Wissenschaftsmodul 6LP) (Prüfungsmodul)**T. Fuchs**

Veranst. SWS: 2

Wissenschaftliches Modul

Mo, wöch., 09:15 - 10:45, Marienstraße 1b - Projektraum 201, ab 16.10.2017

Bemerkung

Dieses Seminar ist offen für alle Studiengänge, gleichzeitig aber ausgewiesen als relevant für die Klausur bzw. die mündliche Prüfung im Staatsexamen Kunsterziehung - Prüfungsmodul für Jenaer-Modell – „Epochen der Kunstgeschichte bis 1800“. Zur Prüfung anstehende Studierende Lehramt haben Vorrang.

Kommentar

Die konstante und dynastisch langwährende Regierungsform in Frankreich fördert ausgeprägte Repräsentationsformen höfischer Kunst. Im 17. und 18. Jahrhundert werden sämtliche Kunstformen und visuelle Medien genutzt, um die Betrachter der Kunstwerke von ihren Inhalten und Botschaften zu überzeugen. Der französische Hof von Louis XIV. steht hier im Europa seiner Zeit als Vorreiter, der unter Einsatz unterschiedlichster Medien seine politischen Ziele und Botschaften propagandistisch zu verbreiten sucht.

Leistungsnachweis

Note: Referat/ schriftliche Arbeit (6 LP) Die Modulgesamtnote resultiert aus einer Teilnote für ein mündliches Referat und die aktive Seminarteilnahme sowie aus einer zweiten Teilnote für die Abgabe der schriftlichen Arbeit als Thesenpapiere oder Exposés innerhalb der Vorlesungszeit oder als Hausarbeit bis zum Ende des jeweiligen Semesters (30.9. bzw. 31.03.) mit einem Mindestumfang von 5.000 Wörtern für Studierende im 1. bis 6. Fachsemester beziehungsweise von 8.000 Wörtern für Studierende ab dem 7. Fachsemester. Wird das Seminar **als Prüfungsmodul** für die Staatsexamensprüfungen Lehramt (Klausur oder mündlich) belegt, ist ein **Referat obligatorisch** (eine Hausarbeit ist dabei nicht abzugeben, denn die Prüfungsleistung ersetzt den Scheinerwerb)

317240003 bewegte Bilder - bewegende Bilder (Wissenschafts- bzw. Fachdidaktikmodul 3)

I. Escherich, Y. Graefe, W. Kissel

Wissenschaftliches Modul

Fr, wöch., 09:15 - 12:30, ab 20.10.2017

Bemerkung

Anmeldung per Mail: Aufgrund der unterschiedlichen Einschreibungsverfahren an den Fakultäten nur per E-Mail an yvonne.graefe@uni-weimar.de unter Angabe der Fakultät

Richtet sich an: LAK, FK, PD, VK, A, U, M

Ort: wird noch bekannt gegeben

Beginn: 20.10.17; 9:15 Uhr

max. Teilnehmerzahl: 26 (13 pro Fakultät)

Kommentar

„Kunst gibt nicht das Sichtbare wieder, sondern macht sichtbar“ (Paul Klee).

In diesem Seminar / Fachdidaktikmodul (initiiert und mitgeleitet von der Architekturpsychologin Alexandra Abel) drehen die Teilnehmenden Kurzfilme, die in ihrer eigenen Sprache - der Sprache der Kunst - die Grundgedanken des historischen Bauhauses vermitteln.

Das Bauhaus war Auseinandersetzung mit: neuen Lebensformen, Raum vs. Stadt, Design, Materialität, Kultur des Festes, ... Im Vordergrund stand dabei stets die Einladung zur eigenen Erfahrung, zur kreativen Auseinandersetzung, zur Diskussion, nicht Starre und Doktrinen, sondern Bewegung und Impuls.

Wie vermittelt man eine solche Idee?

Film ist Faszination und zeigt, wie eine Idee bewegt und bewegt wird.

In Kooperation mit der Klassik Stiftung (vertreten durch Regina Cosenza und Dr. Folker Metzger) und der Professur für Medien-Ereignisse (Prof. Wolfgang Kissel) wird in die Hintergründe des Bauhauses eingeführt, Ereignisorte in Weimar erfahrbar gemacht und in das Vermittlungspotential des Mediums Film eingeführt.

Danach beginnt die Phase der eigenen kreativen und konzeptionellen Filmarbeit, die in einen 5-minütigen Kurzfilm mündet. Am Ende des Semesters werden die Filme im Lichthauskino vor einer Jury und geladenem Publikum vorgeführt

Bei der Umsetzung werden die Teilnehmer von drei Tutoren mit den Schwerpunkten Kamera, Produktion, Schnitt; Filmtone, Filmschnitt und Licht und Postproduktion intensiv und konstant begleitet.

Leistungsnachweis

Kurzfilm, schriftliche Arbeit: 5 LP LAK, 2x3 LP A&, 6LP VK, FK, PD, M

Die Modulgesamtnote resultiert aus einer Teilnote für mündliche Beiträge und die aktive Seminarteilnahme sowie aus einer zweiten Teilnote für die Abgabe der schriftlichen Arbeit als Hausarbeit bis zum Ende des jeweiligen Semesters (30.9. bzw. 31.03.) mit dem bekannten Mindestumfang je Fachsemester.

317240005 Deleuze

W. Bergande

Veranst. SWS: 2

Wissenschaftliches Modul

Mo, Einzel, 11:15 - 14:30, Bauhausstraße 15 - Kinoraum 004, 16.10.2017 - 16.10.2017
 Mo, Einzel, 11:15 - 14:30, Bauhausstraße 15 - Kinoraum 004, 06.11.2017 - 06.11.2017
 Mo, Einzel, 11:15 - 14:30, Bauhausstraße 15 - Kinoraum 004, 20.11.2017 - 20.11.2017
 Mo, Einzel, 11:15 - 14:30, Bauhausstraße 15 - Kinoraum 004, 27.11.2017 - 27.11.2017
 Mo, Einzel, 11:15 - 14:30, Bauhausstraße 15 - Kinoraum 004, 11.12.2017 - 11.12.2017
 Mo, Einzel, 11:15 - 14:30, Bauhausstraße 15 - Kinoraum 004, 18.12.2017 - 18.12.2017
 Mo, Einzel, 11:15 - 14:30, Bauhausstraße 15 - Kinoraum 004, 08.01.2018 - 08.01.2018
 Mo, wöch., 11:15 - 14:30, Bauhausstraße 15 - Kinoraum 004, 22.01.2018 - 22.01.2018

Bemerkung

Die Lehrveranstaltung findet als Blockseminar an folgenden acht Montagen jeweils von 11:15 bis 14:30 Uhr statt: 16. Oktober, 06. November, 20. November, 27. November, 11. Dezember, 18. Dezember 2017, 08. Januar, 22. Januar 2018.

Kommentar

Der französische Philosoph Gilles Deleuze ist (zusammen mit seinem zeitweiligen Co-Autor Félix Guattari) einer der heute einflussreichsten Vertreter des Post-Strukturalismus, den er auf radikale Weise auflöst. Im Seminar werden vor allem zentrale Passagen aus Deleuzes subjekttheoretischen und kunst- und filmphilosophischen Schriften diskutiert: *Kapitalismus und Schizophrenie 1 und 2 (Anti-Ödipus; Tausend Plateaus)*; *Was ist Philosophie?*; *Logik der Sensation. Francis Bacon*; *Das Bewegungs-Bild (Kino 1)*; *Das Zeit-Bild (Kino 2)*; u.a. Empfohlene Lektüre zur Vorbereitung: Michaela Ott: *Gilles Deleuze zur Einführung*, Hamburg: Junius Verlag, 2011.

Leistungsnachweis

Erforderliche Modulleistungen für den Erwerb von 6 Leistungspunkten:

1. Aktive und regelmäßige Teilnahme (höchstens zwei entschuldigte Fehltermine).
2. Referat auf Basis eines Modultextes. Ein Referat besteht aus drei Teilen, nämlich aus a) einer mündlichen Präsentation (30 Minuten pro ReferentIn), b) einer Powerpoint-/Keynote-Präsentation und c) einem maximal 2-seitigen Thesenpapier, das an alle SeminarteilnehmerInnen verteilt wird.

3. Hausarbeit (Abgabefrist 31.03.2018, mindestens 5000 Wörter für Bachelor-Level, mindestens 8000 Wörter für Master-Level).

Die für die Hausarbeit verwendete Literatur muss mindestens fünf Monographien oder Sammelbände (Master: acht) umfassen, die nicht nur im Internet veröffentlicht sind. Die Hausarbeit muss sowohl in ausgedruckter Form als auch in elektronischer Form (im PDF-Format per eMail an: wolfram.bergande@uni-weimar.de) eingereicht werden und den Standards wissenschaftlicher Form genügen.

317240006 Digital Culture in Art, Design and Architecture

J. Willmann

Veranst. SWS: 2

Wissenschaftliches Modul

Di, wöch., 11:00 - 12:30, Steubenstraße 6, Haus F - Hörsaal K20, ab 24.10.2017

Bemerkung

Die Lehrveranstaltung ist als Grundlagenvorlesung konzipiert und richtet sich an alle Fachsemester aus den Bereichen Kunst, Design, Architektur und Urbanistik.

Die Einwahl erfolgt am 10. Oktober 2017 ab 11:00 Uhr, siehe: <https://www.uni-weimar.de/de/kunst-und-gestaltung/aktuell/termine/>

Kommentar

Die Vorlesung „Digital Culture in Art, Design and Architecture“ versteht sich als grundlegende Einführung in die Geschichte und Theorie der Digitalisierung von Kunst, Design und Architektur. Sie beginnt mit den Anfängen der Informationsgesellschaft zu Ende des 19. Jahrhunderts und endet mit den zentralen Themen der gegenwärtigen Digitalisierung, u.a. Design Computation, Internet of Things, Human-Computer Interaction, Künstliche Intelligenz, Digital Fabrication etc. Ziel ist es, einen grundlegenden Überblick über das Aufkommen digitaler Technologien in der Gestaltung zu vermitteln und zugleich wichtige Einblicke in die damit verbundenen ästhetischen, kulturellen und politischen Diskurse zu eröffnen. Zudem erlaubt die Lehrveranstaltung die Betrachtung unterschiedlicher methodischer Grundkenntnisse und Herangehensweisen in der geschichtlichen wie auch zeitgenössischen Auseinandersetzung mit der Digitalisierung insgesamt. Die Vorlesung findet in Blöcken statt und richtet sich aufgrund ihres Grundlagencharakters an alle Fachsemester aus den Bereichen Kunst, Design, Architektur und Urbanistik.

Leistungsnachweis

Voraussetzungen für das Bestehen der Lehrveranstaltung sind die regelmäßige Teilnahme sowie das Bestehen der Prüfung zur Vorlesung am Ende des Semesters.

317240009 Filmtheorie

W. Bergande

Veranst. SWS: 2

Wissenschaftliches Modul

Mo, Einzel, 15:15 - 18:30, Bauhausstraße 15 - Kinoraum 004, 16.10.2017 - 16.10.2017

Mo, Einzel, 15:15 - 18:30, Bauhausstraße 15 - Kinoraum 004, 06.11.2017 - 06.11.2017

Mo, Einzel, 15:15 - 18:30, Bauhausstraße 15 - Kinoraum 004, 27.11.2017 - 27.11.2017

Mo, Einzel, 15:15 - 18:30, Bauhausstraße 15 - Kinoraum 004, 11.12.2017 - 11.12.2017

Mo, Einzel, 15:15 - 18:30, Bauhausstraße 15 - Kinoraum 004, 18.12.2017 - 18.12.2017

Mo, Einzel, 15:15 - 18:30, Bauhausstraße 15 - Kinoraum 004, 08.01.2018 - 08.01.2018

Mo, Einzel, 15:15 - 18:30, Bauhausstraße 15 - Kinoraum 004, 22.01.2018 - 22.01.2018

Bemerkung

Das Modul ist für Studierende aller Fakultäten offen.

Die Lehrveranstaltung findet als Blockseminar an folgenden acht Montagen jeweils von 11:15 bis 14:30 Uhr statt: 16. Oktober, 06. November, 20. November, 27. November, 11. Dezember, 18. Dezember 2017, 08. Januar, 22. Januar 2018.

Kommentar

Das Wissenschaftsmodul bietet eine praktische Einführung in die Analyse, Interpretation und Theorie des (Ton-)Films. Nach einer Einführung in die Grundbegriffe der Filmtheorie und der Erzählanalyse präsentieren die Studierenden einzeln oder in Gruppen ihre Interpretation eines Films ihrer Wahl (z.B. Spiel- oder Dokumentarfilm, TV-Serien, Experimenteller Kurzfilm, Videokunst, Werbefilm, u.a.) und positionieren diese in einem filmtheoretischen Kontext. Zur Vorbereitung empfohlene Lektüre: Thomas Elsaesser/ Malte Hagener: *Filmtheorie zur Einführung*, Hamburg: Junius Verlag, 2017.

Voraussetzungen

Es gibt keine besonderen Teilnahmevoraussetzungen oder –beschränkungen.

Leistungsnachweis

Erforderliche Modulleistungen für den Erwerb von 6 Leistungspunkten:

1. Aktive und regelmäßige Teilnahme (höchstens zwei entschuldigte Fehltermine).
2. Bearbeitung von mindestens zwei "Hausaufgaben" zur angewandten Film- bzw. Erzähltheorie.
2. Referat auf Basis eines selbstgewählten Filmbeispiels. Ein Referat besteht aus drei Teilen, nämlich aus a) einer mündlichen Präsentation (45 Minuten pro ReferentIn), b) einer Powerpoint-/Keynote-Präsentation und c) einem maximal 2-seitigen Thesenpapier, das an alle SeminarteilnehmerInnen verteilt wird.
3. Hausarbeit (Abgabefrist 31.03.2018, mindestens 5000 Wörter für Bachelor-Level, mindestens 8000 Wörter für Master-Level).

Die für die Hausarbeit verwendete Literatur muss mindestens fünf Monographien oder Sammelbände (Master: acht) umfassen, die nicht nur im Internet veröffentlicht sind. Die Hausarbeit muss sowohl in ausgedruckter Form als auch in elektronischer Form (im PDF-Format per eMail an: wolfram.bergande@uni-weimar.de) eingereicht werden und den Standards wissenschaftlicher Form genügen.

317240012 Intro (Einführungsmodul Fachdidaktik)

A. Dreyer

Veranst. SWS: 2

Wissenschaftliches Modul

Fr, Einzel, 09:00 - 16:00, Trierer Straße 12 - Projektraum 001, 10.11.2017 - 10.11.2017

Fr, Einzel, 09:00 - 16:00, Trierer Straße 12 - Projektraum 001, 17.11.2017 - 17.11.2017

Bemerkung

Anmeldung per E-Mail: andrea.dreyer@uni-weimar.de

Richtet sich an: LAK ZF/ DF 1. Fachsemester

Kommentar

„Was immer du tun kannst oder wovon Du träumst - fang damit an. Mut hat Genie, Kraft und Zauber in sich.“

Das Intro-Seminar richtet sich an Studierende des ersten Semesters. Es zielt auf die Verortung zwischen fachdidaktischen Positionen, kunstvermittelnden Diskursen, berufsbiografisch relevanten Fragen und praktischen Übungen. Ziel ist das Aufwerfen von Fragen, die über die gesamte Studiendauer nach einer Antwort suchen lassen und den kunstpädagogischen Professionalisierungsprozess begleiten.

Galileo Galilei

Leistungsnachweis

schriftliche Arbeit 3 LP LAK

Die Modulgesamtnote resultiert aus einer Teilnote für mündliche Beiträge und die aktive Seminarteilnahme sowie aus einer zweiten Teilnote für die Abgabe der schriftlichen Arbeit als Hausarbeit bis zum Ende des Semesters (31.03.) mit einem Mindestumfang von 3.000 Wörtern.

317240013 Kunstgeschichte im Überblick II Barock (Wissenschaftsmodul 6LP)

T. Fuchs

Veranst. SWS: 2

Wissenschaftliches Modul

Mo, wöch., 15:15 - 16:45, Marienstraße 1b - Projektraum 201, ab 23.10.2017

Bemerkung

Seminar zur Prüfungsvorbereitung Lehramt. Dieses Seminar ist gleichzeitig offen für alle.

Kommentar

Ein Seminar zur Anleitung und Wegführung in die Stil-, Epochen- und Gattungsgeschichten der Kunst. Es dient als Findemittel Weitverstreutes, Vielschichtiges und Unüberschaubares darstellbar und verständlich zu machen. Offen für alle, aber in erster Linie gedacht für die fortgeschrittenen Studierenden des Lehramts zur Prüfungsvorbereitung.

Leistungsnachweis

Note: Referat/ schriftliche Arbeit (6 LP) Die Modulgesamtnote resultiert aus einer Teilnote für ein mündliches Referat und die aktive Seminarteilnahme sowie aus einer zweiten Teilnote für die Abgabe der schriftlichen Arbeit als Thesenpapiere oder Exposés innerhalb der Vorlesungszeit oder als Hausarbeit bis zum Ende des jeweiligen Semesters (30.9. bzw. 31.03.) mit einem Mindestumfang von 5.000 Wörtern für Studierende im 1. bis 6. Fachsemester beziehungsweise von 8.000 Wörtern für Studierende ab dem 7. Fachsemester. Wird das Seminar **als Prüfungsmodul** für die Staatsexamensprüfungen Lehramt (Klausur oder mündlich) belegt, ist ein **Referat obligatorisch** (eine Hausarbeit ist dabei nicht abzugeben, denn die Prüfungsleistung ersetzt den Scheinerwerb)

317240014 Kunsthandlung und Alltagshandlung II: Diskursentwicklungen seit der ANT

M. Lüthy

Veranst. SWS: 2

Wissenschaftliches Modul

Bemerkung

Interessierte Studierende des Lehramts und der Freien Kunst sind gebeten, sich vor der Einschreibung persönlich bei mir zu melden.

Zeit:

Blockseminare im Rahmen der PhD-Woche:

Montag, 13.11.2017, 13:30-18:30 h

Donnerstag, 16.11.2017, 13:30-18:30 h

Montag, 15.01.2018, 13:30-18:30 h

Donnerstag, 18.01.2017, 13:30-18:30 h

Ort:

Marienstraße 14, Raum 221

Kommentar

In der Moderne und zunehmend seit den 1960er Jahren lässt sich für künstlerische Produktionen eine Verlagerung der Aufmerksamkeit vom finalen Werk auf den Prozess des Produzierens beobachten. Dieser ist nicht Mittel zum Zweck, sondern gewinnt Eigenwertigkeit. Im selben Zuge wird der kontemplative Betrachter zum Teilhaber, ja, zum ‚Mithandelnden‘ des Kunstwerks aktiviert. Doch nicht nur die individuelle künstlerische Arbeit, sondern die Kunst insgesamt wird als prozessual begriffen: als ein Bereich der Gesellschaft, der ganz unterschiedliche Akteure involviert und von beständigen Begriffs- und Verfahrensänderungen gekennzeichnet ist. Daraus resultiert ein neuartiges Verhältnis von ‚Kunst‘ und ‚Handeln‘. Zum einen avanciert die ‚Handlung‘ zu einem Medium der Kunst, zum anderen wird die Kunst auf neue Weise zu einem Medium des (gesellschaftlichen) Handelns. Das Seminar widmet sich dem Verhältnis von ‚Kunst‘ und ‚Handeln‘ unter diesen beiden Aspekten: Es fragt nach dem Status von (Alltags-)Handlungen in der Kunst sowie nach den Möglichkeiten, Kunst als eine Form des Handelns zu begreifen, das Wirklichkeiten erzeugt oder verändert.

Im zweiten Teil dieses Seminars (der erste Teil fand im Sommersemester 2017 statt) werden wir zwei Gruppen von Texten diskutieren: zum einen solche, welche auf bestimmte Grenzfälle zwischen Kunst- und Alltagshandlungen fokussieren, zum anderen Texte Bruno Latours, der im Zusammenhang mit der sog. ‚Akteur-Netzwerk-Theorie‘ (ANT) zu einem wichtigen Stichwortgeber für neue Bestimmungen menschlichen (und nicht-menschlichen) Handelns geworden ist.

Der Besuch des ersten Seminarteils ist keine Teilnahme-Voraussetzung, allerdings empfehlenswert.

Leistungsnachweis

Ph.D.-Studierende: Referat und schriftliche Arbeit bis zum Ende des Wintersemesters (31.3.) mit einem Mindestumfang von 8.000 Wörtern (6 LP)

Übrige Studierende: Referat und schriftliche Arbeit bis zum Ende des Wintersemesters (31.3.) mit einem Mindestumfang von 8.000 Wörtern (6 LP plus Note)

317240017 Menschenbild und Abstraktion. Skulptur und Plastik nach 1900 (Prüfungsmodul) (Wissenschaftsmodul)

T. Fuchs

Veranst. SWS: 2

Wissenschaftliches Modul

Mo, wöch., 11:00 - 12:30, Marienstraße 1b - Projektraum 201, ab 16.10.2017

Bemerkung

Dieses Seminar ist offen für alle Studiengänge, gleichzeitig aber ausgewiesen als relevant für die Klausur bzw. die mündliche Prüfung im Staatsexamen Kunsterziehung - Prüfungsmodul für Jenaer-Modell – „Kunstgeschichte vom 19. bis zum 21. Jahrhundert“. Zur Prüfung anstehende Studierende Lehramt haben Vorrang.

Kommentar

Im Anschluss an Auguste Rodin öffnet sich der Weg in die Abstraktion, in neue Kunstformen wie Assemblage und Objektkunst, sowie eine generelle Neudefinition der plastischen Künste. Der Zeitraum der 30er, 40er und frühen 50er Jahre des 20. Jahrhunderts weist in der Folge jedoch sowohl Kontinuitäten als auch Brüche auf. Die Wege der Moderne, die für die Plastik/Skulptur seit der Jahrhundertwende neue Formen und Medien eröffnet hat, führen somit keineswegs geradlinig in die Gegenwart: Modernität, Tradition und Reaktion stehen nebeneinander.

Leistungsnachweis

Note: Referat/ schriftliche Arbeit (6 LP) Die Modulgesamtnote resultiert aus einer Teilnote für ein mündliches Referat und die aktive Seminarteilnahme sowie aus einer zweiten Teilnote für die Abgabe der schriftlichen Arbeit als Thesenpapiere oder Exposés innerhalb der Vorlesungszeit oder als Hausarbeit bis zum Ende des jeweiligen Semesters (30.9. bzw. 31.03.) mit einem Mindestumfang von 5.000 Wörtern für Studierende im 1. bis 6. Fachsemester beziehungsweise von 8.000 Wörtern für Studierende ab dem 7. Fachsemester.

Wird das Seminar **als Prüfungsmodul** für die Staatsexamensprüfungen Lehramt (Klausur oder mündlich) belegt, ist ein **Referat obligatorisch** (eine Hausarbeit ist dabei nicht abzugeben, denn die Prüfungsleistung ersetzt den Scheinerwerb)

317240022 Dispositive der Moderne und Postmoderne im Spiegel kuratorischer Praxis

Veranst. SWS: 2

Vorlesung

Do, wöch., 09:15 - 10:45, Geschwister-Scholl-Str. 7 - Atelier - FK allgemein HP05, 12.10.2017 - 08.02.2018

Bemerkung

Vorlesung im Rahmen des Vertretungsprofessur „Kulturgeschichte der Moderne“

Kommentar

Sabine Folie

Vorlesung im Rahmen des Vertretungsprofessur „Kulturgeschichte der Moderne“

Vor dem Hintergrund einer „Kulturgeschichte der Moderne“ werden anhand einer exemplarischen Analyse die Möglichkeiten von ideengeschichtlichen Konzeptualisierungen der Moderne und Postmoderne über die in mehreren Ausstellungen wirksame kuratorische Praxis untersucht. Neben ihren thematischen Positionierungen zur Moderne als gebaute Räume werden sie als Dispositive unter dem Blickwinkel des Displays, des Archivs und des Museums als räumlich situiertes Gedächtnis betrachtet.

Den Anfang macht die Ausstellung Die Moderne als Ruine. Eine Archäologie der Gegenwart (2009), in der die Vision des Kristallinen in der Moderne mit der Bewegung der Entropie (R. Smithson) und der Ruine (W. Benjamin) gegen gelesen werden und das Motiv des Bricoleurs näher untersucht wird. Das Produktivmachen dieses Dilemmas wird in der künstlerischen Praxis von R. Smithson, G. Matta-Clark, I. Genzken, D. Graham, R. Voerman, De Rijke/De Rooj u.a. deutlich gemacht.

Ein zweites Beispiel greift die Re-Lektüre der Ausstellung an Exhibit (1957) von Richard Hamilton in meiner Ausstellung unExhibit (2011) auf. Hier greifen bei Hamilton Rückbezüge auf räumliche Anordnungen der Moderne (Kiesler, El Lissitzky, Mondrian) und partizipatorische Ideen ineinander.

Weitere Beispiele folgen.

Theoretische Textanalysen zu den genannten Themen runden die Vorlesung ab.

317240025 Forecasting Food: Zukunft / Essen / Gestalten (Prüfungsmodul)

A. Schwinghammer

Veranst. SWS: 2

Wissenschaftliches Modul

Mi, wöch., 11:00 - 12:30, Marienstraße 14 - Seminarraum 219, ab 11.10.2017

Bemerkung

Die Seminaranmeldung erfolgt im Rahmen der Projektbörse

Im Rahmen des Seminars ist geplant am 25. & 26. Oktober 2017 eine Exkursion nach Hamburg durchzuführen, um sich u.a. die Ausstellung „Food Revolution 5.0 - Die Zukunft des Essens“ zu besuchen.

Das Wissenschaftsmodul findet teilweise als Blockseminar statt. (13.10.2017, 10:00-15:00, sowie 25.10.2017, 26.10.2017, Exkursion)

Kommentar

Zukunft ist schon immer mit dem Fetisch des Fortschritts und der Angst des Untergangs behaftet. Eben aus diesem Grund ist die Konkretisierung von Form, Programm, Prognose, Plan und Erzählung von Zukunft ein zentraler Bestandteil der Moderne.

Die Möglichkeitsräume einer anderen Esskultur beschäftigen nicht nur Zukunftsforscher und Ökologen. Politiker entwerfen Rahmenprogramme zur Ausgestaltung veränderter Produktions- und Konsumformen. Designer, Entwickler und Gründer schaffen neue Formen, Essen zu denken, herzustellen, zu essen und zu sehen. Auch in literarischen und filmischen Zukunftserzählungen taucht das Thema der Nahrungs- und Ernährungszukunft auf. Auch wenn es meist eher randständig behandelt wird, formiert es jedoch die Vorstellungen auch außerhalb der Erzählungen, wie Essen in der Zukunft aussehen kann.

In diesem Seminar geht es darum, sich mit Essen unter der Perspektive des Zukunftsentwurfs zu beschäftigen. Dabei werden fiktionale wie tatsächliche Beispiele von Nahrungszukunft untersucht. Daneben bilden wissenschaftliche Positionen zu Essen und Zukunft einen Rahmen für eine analytische Auseinandersetzung mit Innovation, Disruption und Intervention in diesem Feld.

Unter dem Stichwort „Essensfuturologie“ werden Formen und Methoden der Prognostik und Trendforschung kritisch beleuchtet und selbst erprobt. Dabei steht im Zentrum die Frage, welche Zukunftsszenarien möglich, sinnvoll und wünschbar sind.

Wissenschaftsmodul ist mit dem Projektmodul »speculative food facts design« (Babst) gekoppelt. Studierenden wird empfohlen, an beiden

Dieses Lehrveranstaltungen teilzunehmen

Leistungsnachweis

Präsentation/ schriftliche Arbeit (6 LP)

Die Modulgesamtnote resultiert aus einer Teilnote für ein mündliches Referat und die aktive Seminarteilnahme sowie aus einer zweiten Teilnote für die Abgabe der schriftlichen Arbeit als Thesenpapiere oder Exposé innerhalb der Vorlesungszeit oder als Hausarbeit bis zum Ende des jeweiligen Semesters (01.10.) mit einem Mindestumfang von 5.000 Wörtern für Studierende im 1. bis 6. Fachsemester beziehungsweise von 8.000 Wörtern für Studierende ab dem 7. Fachsemester.

317250004 Das Müllprojekt IV: Material Neu Denken

E. Bachhuber, L. Schumann, F. Wehking

Veranst. SWS: 1

Workshop

Di, wöch., 10:00 - 16:00, Geschwister-Scholl-Str. 7 - Atelier - FK allgemein HP05, ab 17.10.2017

Bemerkung

Wer noch nicht an einem Projekt von Prof. Liz Bachhuber teilgenommen hat, muss sich zur Konsultation am 10.10.2017 zwischen 9.00 - 12.00 Uhr im Raum 008, VdV mit Portfolio vorstellen.

Teilnahmeberechtigt am Workshop sind die Teilnehmer des Projekts "Müllprojekt IV: Material Neu Denken"

Kommentar

Das Müllprojekt IV: Material Neu Denken

Ziel von Müllprojekt IV: Material Neu Denken ist es, die ständige Veränderung und Transformation von Material zu untersuchen - und zu versinnbildlichen. Fragen wie: Was ist der wahre Wert von (gebrauchtem) Material? Wie ist unsere Beziehung zur Dingwelt heute in einer zunehmend digitalisierten und automatisierten Gesellschaft? Wenn gebrauchte Objekte auch Zeitzeugen sind - die in ihrer Form und Beschaffenheit eine bestimmte Zeit oder Epoche verkörpern und deswegen Artefakte im archäologischen Sinne sind - welche Fundstücke aus der eigenen Biografie können in diesem Kontext künstlerisch verarbeitet werden? Inwieweit kann selbst das Kunstwerk ökologisch verwertbar bzw. „green“ sein? Welchen Standpunkt kann man als Künstler einnehmen und welche neuen Fragen können evoziert werden? Kann sowohl das Politische als auch das Poetische in der Arbeit gleichzeitig vorhanden sein?

Im Projekt soll vor dem Hintergrund der oben aufgelisteten Fragen ein neuer Zugang zum Material gefunden werden, der es ermöglicht Wahrnehmung und Perspektive zu modifizieren und gesellschaftliche Veränderungen anzuregen. Die Projektteilnehmer werden zudem in Form von Kurzreferaten aktuelle Künstlerpositionen zum Thema vorzustellen haben, die sich mit den gleichen/ähnlichen Fragestellungen beschäftigen.

In der Neuauflage von „Das Müllprojekt“ geht es auch um eine Reflexion über das eigene (Konsum) Verhalten und unsere Einstellung zu den (gebrauchten) Dingen als BürgerInnen - vor allem aber als KünstlerInnen und IngenieurInnen. Wir braven KonsumentInnen praktizieren Mülltrennung. Aber was passiert dann eigentlich mit unserem sorgsam sortierten Abfall? Angedacht sind gemeinsame Exkursionen zu Wiederverwertungsinstanzen wie Kompostanlagen, Sozialkaufhäusern, Plastikrecyclinghöfen, Reparaturcafés, Schrottplätzen und Altkleiderrecyclingstationen. Und was passiert überhaupt mit dem Altglas?

In Fragen der Nachhaltigkeit ist Recycling und die Idee eines „self-sustaining system“ oder selbstversorgendes System ein wichtiges Thema, mit dem wir uns in „Das Müllprojekt“ auseinandersetzen werden - künstlerisch und ingenieurtechnisch. Wir wollen untersuchen, wie selbstversorgende Systeme wie anaerobe Vergärungsanlagen/ Biogas-, Aquaponics- und Kläranlagen funktionieren. Gemeinsame Lehrveranstaltungen (Seminare, Workshops, Exkursionen) sind deswegen punktuell mit den Umweltingenieurwissenschaften geplant. Einführungen in grundlegenden Prinzipien der jeweils anderen Disziplin werden angeboten sowie Wahrnehmungsübungen in Form eines gemeinsamen Zeichenworkshops im öffentlichen Raum. Wir hoffen dadurch, die Zusammenarbeit zwischen KünstlerInnen und UmweltingenieurInnen in der Wechselwirkung zu intensivieren. Was für Modelle, Visionen, Lösungen schlagen wir als interdisziplinäres Projekt vor?

Das Projekt wird im Wintersemester 17/18 und Teil II im Sommersemester 2018 angeboten, um auf den Ergebnissen des voran gegangenen Semesters aufzubauen, um abschließend im Bauhausjahr 2019 in einer Wanderausstellung gezeigt zu werden. Ein begleitendes internationales Abfallsymposium in Weimar ist ebenfalls in Planung.

Hintergrundinformation:

In diesem letzten, zweisemestrigen Projekt kehre ich mit „Das Müllprojekt“ zum Anfang meiner Professur an der Bauhaus-Universität Weimar zurück und schließe damit einen 25-jährigen Kreis: 1993 bot ich als erstes Projekt meiner Laufbahn „Das Müllprojekt“ an. Die Auseinandersetzung mit Artefakten der gerade untergegangenen Kultur der DDR war damals ein brisantes Thema unter den Studierenden, die durch die Wende noch unter einer Art Kulturschock standen. Schon damals war klar: Wenn KünstlerInnen Abfall in ihre Arbeit integrieren, schlagen sie ein neues Wirtschaftssystem vor. Gleichzeitig fordern sie Menschen auf, ihre Vorurteile zu überprüfen und ein Bewusstsein für Mechanismen des Entwertend und Ausschließens in der Kultur zu entwickeln.

Im Müllprojekt 2001 „Flottsam and Jetsam“, die erste Zusammenarbeit mit dem Lehrstuhl für Abfallwirtschaft, stand die Betrachtung von Müll als Träger kollektiver und individueller Erinnerung im Vordergrund. In der anschließenden Ausstellung in der documenta-Halle in Kassel, die in Zusammenhang mit dem Pilotprojekt für biologisch abbaubaren Kunststoff entstand, haben wir ein erweitertes Publikum erreicht - und Möglichkeiten der gemeinsamen Forschung entdeckt. Die Frage nach der Rolle der Kunst in gesellschaftlichen Zusammenhängen wurde immer wichtiger.

10 Jahre später war die Auseinandersetzung mit aktuellen globalen, ökologischen und ökonomischen Fragestellungen zum Thema Müll zentraler Inhalt der Neuauflage des Projekts mit dem Titel „Entrop(h)y“. Phänomene wie der Great Pacific Garbage Patch waren inzwischen in das Blickfeld einer schon lange ökologisch sensibilisierten Gesellschaft gerückt. Die sehr einfache Erkenntnis, dass sich die Probleme in einem viel größeren Rahmen abspielen als in unserem häuslichen Mülltrennungssystem, rückten das Wohin, die Frage danach, wie mit Müll umgegangen wird, in den Mittelpunkt unserer Auseinandersetzung. Der damalige Titel „Entrop(h)y“ ist eine Wortschöpfung zwischen Entropie und Trophäe, der daran erinnerte, dass natürliche Prozesse nicht rückgängig zu machen sind: Die Menge an Energie innerhalb eines geschlossenen Systems bleibt gleich, die Form verändert sich in Richtung Chaos und Unordnung. Durch das eingesetzte H zur Trophäe geadelt, impliziert der Titel, dass wir von ständigen Veränderungen und Transformationen der Materie profitieren könnten.

Auf den unterschiedlichen Stufen der Entwicklung bilden sich unterschiedliche Einschätzungen heraus, was eigentlich Abfall ist, insbesondere hinsichtlich der Lebensdauer eines Produktes. „Abfall“ ist sowohl ein Begriff ohne Abstufungen als auch einen Begriff mit hoher Flexibilität. Die Definition, ob ein Material Abfall ist - oder nicht - ist subjektiv geprägt und von dem jeweiligen gesellschaftlichen Umfeld abhängig. Was Abfallvermeidung angeht - und

damit Entropiereduktion - sind arme Gesellschaften wesentlich fortschrittlicher als reiche. Doch wehe, die armen Gesellschaften steigen in den Kanon der Reichen auf! Sie scheint sich immer mit zunehmendem Wohlstand ebenso wie ihre ökonomischen Vorbilder, die Industrienationen, zu verhalten: Abfall muss man sich leisten können!

Leistungsnachweis

Workshopschein

317250005 Das Müllprojekt IV: Material Neu Denken

E. Bachhuber, L. Schumann, F. Wehking

Veranst. SWS: 18

Exkursion

Bemerkung

Wer noch nicht an einem Projekt von Prof. Liz Bachhuber teilgenommen hat, muss sich zur Konsultation am 10.10.17 zwischen 9.00-12.00 im Raum 008, VdV mit Portfolio vorstellen.

Teilnahmeberechtigt an der Exkursion sind die Teilnehmer des Projekt "Müllprojekt IV: Material Neu Denken"

Kommentar

Das Müllprojekt IV: Material Neu Denken

Ziel von Müllprojekt IV: Material Neu Denken ist es, die ständige Veränderung und Transformation von Material zu untersuchen - und zu versinnbildlichen. Fragen wie: Was ist der wahre Wert von (gebrauchtem) Material? Wie ist unsere Beziehung zur Dingwelt heute in einer zunehmend digitalisierten und automatisierten Gesellschaft? Wenn gebrauchte Objekte auch Zeitzeugen sind - die in ihrer Form und Beschaffenheit eine bestimmte Zeit oder Epoche verkörpern und deswegen Artefakte im archäologischen Sinne sind - welche Fundstücke aus der eigenen Biografie können in diesem Kontext künstlerisch verarbeitet werden? Inwieweit kann selbst das Kunstwerk ökologisch verwertbar bzw. „green“ sein? Welchen Standpunkt kann man als Künstler einnehmen und welche neuen Fragen können evoziert werden? Kann sowohl das Politische als auch das Poetische in der Arbeit gleichzeitig vorhanden sein?

Im Projekt soll vor dem Hintergrund der oben aufgelisteten Fragen ein neuer Zugang zum Material gefunden werden, der es ermöglicht Wahrnehmung und Perspektive zu modifizieren und gesellschaftliche Veränderungen anzuregen. Die Projektteilnehmer werden zudem in Form von Kurzreferaten aktuelle Künstlerpositionen zum Thema vorzustellen haben, die sich mit den gleichen/ähnlichen Fragestellungen beschäftigen.

In der Neuauflage von „Das Müllprojekt“ geht es auch um eine Reflexion über das eigene (Konsum) Verhalten und unsere Einstellung zu den (gebrauchten) Dingen als BürgerInnen - vor allem aber als KünstlerInnen und IngenieurInnen. Wir braven KonsumentInnen praktizieren Mülltrennung. Aber was passiert dann eigentlich mit unserem sorgsam sortierten Abfall? Angedacht sind gemeinsame Exkursionen zu Wiederverwertungsinstanzen wie Kompostanlagen, Sozialkaufhäusern, Plastikrecyclinghöfen, Reparaturcafés, Schrottplätzen und Altkleiderrecyclingstationen. Und was passiert überhaupt mit dem Altglas?

In Fragen der Nachhaltigkeit ist Recycling und die Idee eines „self-sustaining system“ oder selbstversorgendes System ein wichtiges Thema, mit dem wir uns in „Das Müllprojekt“ auseinandersetzen werden - künstlerisch und ingenieurtechnisch. Wir wollen untersuchen, wie selbstversorgende Systeme wie anaerobe Vergärungsanlagen/ Biogas-, Aquaponics- und Kläranlagen funktionieren. Gemeinsame Lehrveranstaltungen (Seminare, Workshops, Exkursionen) sind deswegen punktuell mit den Umweltingenieurwissenschaften geplant. Einführungen in grundlegenden Prinzipien der jeweils anderen Disziplin werden angeboten sowie Wahrnehmungsübungen in Form eines gemeinsamen Zeichenworkshops im öffentlichen Raum. Wir hoffen dadurch, die Zusammenarbeit zwischen KünstlerInnen und UmweltingenieurInnen in der Wechselwirkung zu intensivieren. Was für Modelle, Visionen, Lösungen schlagen wir als interdisziplinäres Projekt vor?

Das Projekt wird im Wintersemester 17/18 und Teil II im Sommersemester 2018 angeboten, um auf den Ergebnissen des voran gegangenen Semesters aufzubauen, um abschließend im Bauhausjahr 2019 in einer Wanderausstellung gezeigt zu werden. Ein begleitendes internationales Abfallsymposium in Weimar ist ebenfalls in Planung.

Hintergrundinformation:

In diesem letzten, zweisemestrigen Projekt kehre ich mit „Das Müllprojekt“ zum Anfang meiner Professur an der Bauhaus-Universität Weimar zurück und schließe damit einen 25-jährigen Kreis: 1993 bot ich als erstes Projekt

meiner Laufbahn „Das Müllprojekt“ an. Die Auseinandersetzung mit Artefakten der gerade untergegangenen Kultur der DDR war damals ein brisantes Thema unter den Studierenden, die durch die Wende noch unter einer Art Kulturschock standen. Schon damals war klar: Wenn KünstlerInnen Abfall in ihre Arbeit integrieren, schlagen sie ein neues Wirtschaftssystem vor. Gleichzeitig fordern sie Menschen auf, ihre Vorurteile zu überprüfen und ein Bewusstsein für Mechanismen des Entwertend und Ausschließens in der Kultur zu entwickeln.

Im Müllprojekt 2001 „Flottsam and Jetsam“, die erste Zusammenarbeit mit dem Lehrstuhl für Abfallwirtschaft, stand die Betrachtung von Müll als Träger kollektiver und individueller Erinnerung im Vordergrund. In der anschließenden Ausstellung in der documenta-Halle in Kassel, die in Zusammenhang mit dem Pilotprojekt für biologisch abbaubaren Kunststoff entstand, haben wir ein erweitertes Publikum erreicht - und Möglichkeiten der gemeinsamen Forschung entdeckt. Die Frage nach der Rolle der Kunst in gesellschaftlichen Zusammenhängen wurde immer wichtiger.

10 Jahre später war die Auseinandersetzung mit aktuellen globalen, ökologischen und ökonomischen Fragestellungen zum Thema Müll zentraler Inhalt der Neuauflage des Projekts mit dem Titel „Entrop(h)y“. Phänomene wie der Great Pacific Garbage Patch waren inzwischen in das Blickfeld einer schon lange ökologisch sensibilisierten Gesellschaft gerückt. Die sehr einfache Erkenntnis, dass sich die Probleme in einem viel größeren Rahmen abspielen als in unserem häuslichen Mülltrennungssystem, rückten das Wohin, die Frage danach, wie mit Müll umgegangen wird, in den Mittelpunkt unserer Auseinandersetzung. Der damalige Titel „Entrop(h)y“ ist eine Wortschöpfung zwischen Entropie und Trophäe, der daran erinnerte, dass natürliche Prozesse nicht rückgängig zu machen sind: Die Menge an Energie innerhalb eines geschlossenen Systems bleibt gleich, die Form verändert sich in Richtung Chaos und Unordnung. Durch das eingesetzte H zur Trophäe geadelt, impliziert der Titel, dass wir von ständigen Veränderungen und Transformationen der Materie profitieren könnten.

Auf den unterschiedlichen Stufen der Entwicklung bilden sich unterschiedliche Einschätzungen heraus, was eigentlich Abfall ist, insbesondere hinsichtlich der Lebensdauer eines Produktes. „Abfall“ ist sowohl ein Begriff ohne Abstufungen als auch einen Begriff mit hoher Flexibilität. Die Definition, ob ein Material Abfall ist - oder nicht - ist subjektiv geprägt und von dem jeweiligen gesellschaftlichen Umfeld abhängig. Was Abfallvermeidung angeht - und damit Entropiereduktion - sind arme Gesellschaften wesentlich fortschrittlicher als reiche. Doch wehe, die armen Gesellschaften steigen in den Kanon der Reichen auf! Sie scheint sich immer mit zunehmendem Wohlstand ebenso wie ihre ökonomischen Vorbilder, die Industrienationen, zu verhalten: Abfall muss man sich leisten können!

Leistungsnachweis

Exkursionstage

317250006 Exkursion zum 60. Internationalen Festival für Dokumentar- und Animationsfilm

U. Mothes

Veranst. SWS: 2

Exkursion

Do, Einzel, 14:00 - 15:00, Marienstraße 1b - Projektraum 301, 12.10.2017 - 12.10.2017

Bemerkung

21.10. - 05.11.2017 vor Ort in Leipzig, ganztägige Veranstaltung

Kommentar

In alter Tradition besuchen wir als Studentengruppe von der Bauhaus-Universität auch in diesem Jahr wieder das Internationale Festival für Dokumentar- und Animationsfilm in Leipzig. Das Festival findet vom 30. 10. – 05. 11. 2017 statt. Es bietet mit seinen Wettbewerbsprogrammen, Retrospektiven sowie Diskussionen und Master Classes einen ausgezeichneten Einblick in den aktuellen Dokumentar- und Animationsfilmdiskurs. Weitere Informationen wie auch das Programm finden sich unter <http://www.dok-leipzig.de/>

Übernachtungen erfolgen individuell, gemeinschaftliche Anreise nach Absprache.

Die Akkreditierungsgebühr für Studierende beträgt 60 Euro – bitte in bar zum Vortreffen mitbringen.

Voranmeldungen bitte unter Angabe des Studiengangs und der aktuellen Postanschrift sowie unter Beifügung eines digitalen Passbilds per e-Mail an: [ulrike.moes\(at\)uni-weimar.de](mailto:ulrike.moes(at)uni-weimar.de). Eine Vorbereitungsbesprechung findet am Donnerstag 12.10.2017, um 14:00 Uhr, im Raum 301/M1 statt.

3450315 Einblick: Geschichte und Theorie der Visuelle Kommunikation**F. Hartmann, A. Schwinghammer**

Veranst. SWS: 2

Wissenschaftliches Modul

Mi, wöch., 17:30 - 19:00, Geschwister-Scholl-Str. 7 - Atelier 116, ab 18.10.2017

Bemerkung

Anmeldung: erfolgt in der Projektbörse

Kommentar

Einführung in die Geschichte und Theorie der Visuelle Kommunikation, der optischen Medien, Geschichte der Fotografie und der grafischen Reproduktion, Bildersprache und Diagrammatik, Theoriegeschichte im Bereich Medien- und Kommunikation (Vorlesungsteil Prof. Hartmann). Begleitende Einführung in die wissenschaftliche Arbeitsweise (Übungsteil Dr. Schwinghammer wird gesondert ausgewiesen).

Leistungsnachweis

Note: regelmässige Teilnahme beider Teile der Lehrveranstaltung ist verpflichtend, schriftliche Hausarbeit (6 LP) Die Modulgesamtnote resultiert aus einer Teilnote für die aktive Teilnahme beider Teile des Lehrangebots sowie aus einer zweiten Teilnote für die Abgabe der schriftlichen Arbeit als Hausarbeit (Format wird bekannt gegeben) bis zum Ende des Wintersemesters (31. März).

3700421 Designtheorie I: Einführung in die Geschichte und Theorie des Design**J. Willmann**

Veranst. SWS: 2

Wissenschaftliches Modul

Mo, wöch., 10:00 - 12:00, Geschwister-Scholl-Str. 7 - Atelier 116, ab 23.10.2017

Bemerkung

Die Lehrveranstaltung ist als Lektüre- und Forschungsseminar konzipiert und richtet sich an die unteren Fachsemester. Hauptaufgabe ist das Lesen und Analysieren ausgewählter Texte sowie die darauf aufbauende Untersuchung spezifischer Positionen der Designtheorie/-geschichte.

Die Einwahl erfolgt am 10. Oktober 2017 ab 11:00 Uhr, siehe: <https://www.uni-weimar.de/de/kunst-und-gestaltung/aktuell/termine/>

Raum: Einführung in Geschwister-Scholl-Str. 7, Raum 116; danach regulär im Atelier 10/11, G7**Zeit: Einführung am 23.10.2017; danach wöchentlicher Turnus (Montags), jeweils von 10:00 Uhr bis 12:00 Uhr****Kommentar**

Gegenstand der Lehrveranstaltung ist die Einführung in die Theorie und Geschichte des Design bis zur zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts. Anhand von ausgewählten Projekten, Schriften und Ausstellungen werden unterschiedliche Positionen der Designtheorie/-geschichte thematisiert, um die Beziehung zwischen gestalterischen und kulturellen Praktiken zu diskutieren und in ihrer ideologischen Breite zu untersuchen. Ziel ist es, einen Überblick über zentrale Ansätze und Methoden des Design kennenzulernen, diese in ihrer historischen Tiefe zu verorten und für die Gegenwart fruchtbar zu machen.

Leistungsnachweis

Voraussetzungen für das Bestehen der Lehrveranstaltung sind die engagierte Teilnahme an den Diskussionen, die eigenständige Erarbeitung und Präsentation eines ausgewählten Themas sowie die Textabgabe in Form eines wissenschaftlichen Essays.

Messestand der Bauhaus-Universität Weimar bei der Leipziger Buchmesse

M. Langer

Veranst. SWS: 6

Fachmodul

Di, wöch., 09:00 - 17:00, Geschwister-Scholl-Str. 7 - Atelier 116, 10.10.2017 - 19.03.2018

Do, wöch., 09:00 - 17:00, Geschwister-Scholl-Str. 7 - Atelier 116, 12.10.2017 - 19.03.2018

Bemerkung

Beurteilungskriterien:

- aktive Teilnahme an den wöchentlichen Plenen
- fristgerechte und qualitative Arbeitsergebnisse
- Überführung der Projektinhalte in den eigenen Arbeitsprozess
- Dokumentation des Entwurfsprozesses und der Entwurfsergebnisse

Kommentar

Die Konzeption und Umsetzung eines Messeauftrittes ist facettenreich und verbindet unterschiedliche gestalterische Disziplinen. Was liegt daher näher als den Stand der Bauhaus-Universität Weimar bei der Leipziger Buchmesse mit einem interdisziplinären Team Studierender aller Fakultäten zu gestalten und damit an die Tradition des „Bauhaus“ anzuknüpfen.

Bei der Standgestaltung und Konstruktion werden Papier bzw. papierartige Materialien zum Einsatz kommen. Diese eröffnen ein großes Spektrum an Möglichkeiten und stellen gleichzeitig einen schönen Bezug zur Buchmesse her. Abgesehen davon gibt es wenige Vorgaben, vielmehr ist eine freie und unvoreingenommene Herangehensweise gefragt und erwünscht.

Eine studentische Redaktion diskutiert die Publikationen und schlägt vor, welche davon ausgestellt werden. Darüber hinaus beteiligt sich der Lucia Verlag organisatorisch an der Ausstellung.

Im Rahmen des Projektes findet ein 2-tägiger Workshop mit einem renommierten Büro für Museums- und Ausstellungsgestaltung statt, das sich durch seine konzeptionelle und freie Herangehensweise auszeichnet.

In allen Projektphasen wird in kleinen und später in größeren Teams gearbeitet.

Hintergrund:

Die Leipziger Buchmesse ist mit mehr als 206.000 Besuchern eine der größten Buchmessen weltweit. Wichtige internationale Verlage, Agenturen, Hersteller und Dienstleister treffen sich hier um ihre neuesten Werke und Angebote zu präsentieren. Über 3.200 Journalisten und Blogger berichten über die Messe und bieten Ausstellern eine große Plattform.

Schwerpunkte:

- Ausstellungsgestaltung (Entwurf)
- Zusammenarbeit in interdisziplinären Teams
- Materialität und Konstruktion
- Lichtplanung
- Projektmanagement

Bemerkungen & Termine:

Das erste Treffen findet am 12. Oktober von 09.00 bis 15.00 Uhr im Raum 116 (Geschwister-Scholl-Str. 7) statt.

Die Projektteilnahme ist an die Umsetzung des Standkonzeptes geknüpft die im Zeitraum vom 02. Februar - 15. März in den universitären Werkstätten stattfindet.

Das Projekt wird aufgrund seines Umfangs als Projekt und Fachmodul angerechnet.

02. November: Exkursion Bauhaus Dessau

22.- 24.November: Workshop mit Duncan &Mc Cauley, www.duncanmccauley.com

15. 18. März 2018: Leipziger Buchmesse

Voraussetzungen

Empfohlen für 2. Studienabschnitt (ab 4.Semester),

Werkstattscheine für Holz- und Metallwerkstatt

Sofern Werkstattscheine nicht vorhanden sind, ist die Teilnahme an den Werkstatteinführungen zu Semesterbeginn Pflicht.

Leistungsnachweis

Note

Radierung

P. Heckwolf

Veranst. SWS: 6

Fachmodul

Do, wöch., 10:00 - 16:00, Marienstraße 1a - Siebdruckerei 001, ab 19.10.2017

Bemerkung

Erwartet wird eine ganztägige Anwesenheit

Kommentar

Gefragt ist die eigene Handschrift, die sich aus dem Gebrauch der verschiedenen

Werkzeuge und Techniken wie Ätzradierung, Kaltnadel, Weichgrundätzung

und Aquatinta entwickeln soll.

Der Fachkurs richtet sich an Studierende mit und ohne Vorkenntnisse.

Bitte stellen Sie ihre Ideen in der Projektwoche zu den Konsultationen vor.

Dipl.-Designer/in Produkt-Design

3595032 Kunststoffwerkstatt

U. Kirmse

Werkstattkurs

Bemerkung

Kunststoffwerkstatt, Bauhausstraße 9d

Einschreibungslisten liegen in der Holzwerkstatt aus.

Kommentar

Die Grundlagen der Kunststoffbearbeitung und Arbeitsschutz an Kunststoffbearbeitungsmaschinen. Richtlinien für das Arbeiten in den Werkstätten der Bauhausstraße 7.

Voraussetzungen

Die Teilnahme ist Voraussetzung, um in den Werkstätten eigenständig an studentischen Projekten arbeiten zu können.

Dipl.-Designer/in Visuelle Kommunikation

3595032 Kunststoffwerkstatt

U. Kirmse

Werkstattkurs

Bemerkung

Kunststoffwerkstatt, Bauhausstraße 9d

Einschreibungslisten liegen in der Holzwerkstatt aus.

Kommentar

Die Grundlagen der Kunststoffbearbeitung und Arbeitsschutz an Kunststoffbearbeitungsmaschinen. Richtlinien für das Arbeiten in den Werkstätten der Bauhausstraße 7.

Voraussetzungen

Die Teilnahme ist Voraussetzung, um in den Werkstätten eigenständig an studentischen Projekten arbeiten zu können.

317240001 Augmented Reality als Werkzeug zur Wissensvermittlung – Grundlagen, Entwurf und Anwendung

H. Söbke, S. Zander

Veranst. SWS: 2

Wissenschaftliches Modul

Fr, unger. Wo, 09:00 - 12:00, Trierer Straße 12 - Projektraum 003, ab 13.10.2017

Kommentar

Mit dem Begriff *Erweiterte Realität* (engl. Augmented Reality (AR)) wird die Ergänzung der wahrgenommenen Realität um digital erzeugte Artefakte bezeichnet. Technologien der erweiterten Realität kommen in vielen Bereichen zum Einsatz, so z.B. in der Medizin, im Maschinenbau und in der Robotik. Ein neueres populäres Beispiel aus der Unterhaltung ist *Pokemon Go*.

Inhalte der Lehrveranstaltung, die sich aus Vorlesung, Seminar und Projektarbeit zusammensetzt, sind

- Grundlagen des Lernens mit Medien
- Grundlagen und Funktionsweise von AR
- Notwendige Soft- und Hardware
- Anwendungsmöglichkeiten von AR (z.B. Aufgabenstellungen des Bau- und Umweltingenieurwesens). Hierbei wird die Nutzung und Lernwirksamkeit von AR-Anwendungen unter anderem in der Ausbildung von Bau- und Umweltingenieuren am Beispiel der App AugView erprobt und untersucht.
- AR als Hilfsmittel zum Wissenserwerb
- Design-Prinzipien von AR-Szenarien

In einem praktischen Teil werden AR-Apps vorgestellt und hinsichtlich Ihrer Nutzbarkeit und Anwendungsmöglichkeiten untersucht. Hierzu werden projektorientierte Teilaufgaben bearbeitet. Diese Teilaufgaben können u.a. die praktische Untersuchung von AR-Technologien, der Entwurf von Einsatzszenarien für AR-Anwendungen sowie empirische Nutzerstudien sein, die die Benutzbarkeit, die Lernförderlichkeit und die Auswirkungen auf die Motivation der Nutzenden untersuchen.

Leistungsnachweis

Bearbeitung von Teilaufgaben zu verschiedenen AR-Apps über das Semester hinweg, Dokumentation der Ergebnisse in einer schriftlichen Arbeit, Präsentation in der Abschlussveranstaltung

317240015 Lernen und Entwicklung über die Lebensspanne - Psychologische Grundlagen der menschlichen Entwicklung (Fachdidaktikmodul 3)

S. Zander

Veranst. SWS: 2

Wissenschaftliches Modul

Mi, gerade Wo, 09:00 - 12:00, Trierer Straße 12 - Projektraum 003

Kommentar

Grundlegende Kenntnisse zur menschlichen Entwicklung über die Lebensspanne sind für die Analyse von Zielgruppen mit ihren jeweiligen Bedarfen eine wichtige Voraussetzung. Auch für Konzeption und Produktion von Lernmaterialien und Gebrauchsgegenständen spielen diese Grundlagen eine bedeutende Rolle.

In diesem Seminar werden Grundlagen der Entwicklung für die verschiedenen Lebensalter (frühe Kindheit, Adoleszenz, Erwachsenenalter) vermittelt und anhand von Beispielen erarbeitet.

Leistungsnachweis

Bearbeitung von Teilaufgaben zu den relevanten Themen der Entwicklungspsychologie. Jede Seminargruppe spezialisiert sich dabei auf ein Thema, untersucht dies anhand einer Literaturrecherche und Beispielen aus dem Alltag. Die Ergebnisse werden innerhalb einer Seminarsitzung präsentiert. Darüber hinaus werden diese in einer schriftlichen Dokumentation festgehalten.

317240018 Motivation und Lernen – Psychologische Grundlagen für die Gestaltung von Lernumgebungen

S. Zander

Wissenschaftliches Modul

Fr, gerade Wo, 09:00 - 12:00, Trierer Straße 12 - Projektraum 002, ab 20.10.2017

Kommentar

Grundlegende Kenntnisse zu Motivation und Lernen sind für die Entwicklung und Umsetzung von Lernumgebungen unabdingbar. Zu wissen, welche verschiedenen Motive menschliches Handeln leiten, und welche Auswirkungen dies auf das Handeln und Lernen haben kann, hat unmittelbare Konsequenzen für die Gestaltung von virtuellen aber auch realen Lernumgebungen.

Im Seminar erarbeiten wir Kenntnisse zu verschiedenen Arten der Motivation (z.B. Interesse, Flowerleben, Leistungsmotivation, Anstrengungsvermeidung). Es werden Methoden der Motivationsförderung behandelt und Möglichkeiten der Motivationsmessung erlernt.

Die theoretischen Grundlagen werden an konkreten Anwendungsbeispielen getestet.

Leistungsnachweis

Bearbeitung von Teilaufgaben zu verschiedenen Motivationsarten, jede Seminargruppe spezialisiert sich dabei auf ein Thema und präsentiert dies im Seminar. Es entsteht eine Dokumentation der wichtigsten Ergebnisse zu den Motivationsarten in einer schriftlichen Arbeit

Lehramt Zweifach-Studium**3495031 Freitagskurse im CIP POOL****T. Filter**

Werkstattkurs

Fr, wöch., 13:00 - 15:00, Marienstraße 1b - CIP-Pool 104, ab 20.10.2017

Bemerkung

Thema nach Absprache (siehe Aushang)

Kommentar

Einführung in die wichtigsten Programme am Mac
Grundkurse: Mac OS X, MS Word, Photoshop, InDesign, Illustrator

3581032 Einführung Metallwerkstatt**R. Reisner, P. Joppien-Stern**

Werkstattkurs

wöch., 07:15 - 16:00, Geschwister-Scholl-Str. 13 - Metallwerkstatt 004

Bemerkung

Richtet sich an: Fakultät Gestaltung

Montag bis Freitag, 07.15 bis 16.00 Uhr, Metallwerkstatt, Geschwister-Scholl-Straße 13

Beginn: Semesterbeginn

Kommentar

Grundlagenvermittlung der Metallverarbeitung und Maschinenbedienung, sowie des Arbeitsschutzes. Die erfolgreiche Teilnahme ist die Voraussetzung, um in der Metallwerkstatt eigenständig arbeiten zu können.

Die Einführung wird in zwei Teile untergliedert.

1. Belehrung über die Werkstattordnung der Fakultät Gestaltung. Pflichtveranstaltung für jeden Erstsemesterstudierenden der Studiengänge: PD, FK, VK, LAK und MFA.

2. Grundlagenvermittlung, Technologien und Techniken und deren sichere Handhabung zum Be- und Verarbeiten von Metall. Die Unterweisungen werden individuell, und an konkreten Projekten des einzelnen Studierenden durchgeführt.

Diese Belehrung berechtigt nicht den Erwerb eines Werkstattscheines.

Einschreibungstermin in Listen an der Metallwerkstatt, Geschwister-Scholl-Straße 13.

3495032 Einführungskurs Siebdruck

J. Stuckrad

Werkstattkurs

Bemerkung

Anmeldung erfolgt individuell.

Ort: Marienstr.1a, Raum 003, Siebdruckwerkstatt

Kommentar

Grundlagenvermittlung: Drucktechnik, Farbenlehre und Herstellung von Druckschablonen, Druckvorlagen, Einrichten und Drucken im Siebdruckverfahren. Die erfolgreiche Teilnahme ist die Voraussetzung, um in der Siebdruckwerkstatt eigenständig arbeiten zu können.

3581034 Fotowerkstatt - analoge und digitale Fotografie

J. Tegtmeyer, A. Oberthür

Werkstattkurs

Bemerkung

Studierende aller Studiengänge, die noch an keinem Einführungskurs in der Fotowerkstatt teilgenommen haben, wenden sich direkt an die Mitarbeiter in der Steubenstr. 8, 3. Stock. Die Einführungskurse sind Voraussetzung um in der Fotowerkstatt arbeiten zu können.

Kommentar

Grundlageneinführung für Schwarz/Weiß-Labortechnik

Grundlageneinführung Colorverarbeitung

Einführung in die analoge und digitale Kamera-, Studio- und Großbildtechnik

Einführung für die Nutzung in den digitalen Pool der Fotowerkstatt

3595033 Holzwerkstatt**A. Riese**

Werkstattkurs

Bemerkung

Richtet sich an: Fakultät Gestaltung

Holzwerkstatt, Bauhausstraße 9 d

Einschreibungslisten liegen in der Holzwerkstatt aus.

Kommentar

Grundlagen der Holzbearbeitung und Arbeitsschutz an Holzbearbeitungsmaschinen. Richtlinien für das Arbeiten in den Werkstätten der Bauhausstraße 9 d.

Voraussetzungen

Die Teilnahme ist Voraussetzung, um in den Werkstätten eigenständig an studentischen Projekten arbeiten zu können.

3595032 Kunststoffwerkstatt**U. Kirmse**

Werkstattkurs

Bemerkung

Kunststoffwerkstatt, Bauhausstraße 9d

Einschreibungslisten liegen in der Holzwerkstatt aus.

Kommentar

Die Grundlagen der Kunststoffbearbeitung und Arbeitsschutz an Kunststoffbearbeitungsmaschinen. Richtlinien für das Arbeiten in den Werkstätten der Bauhausstraße 7.

Voraussetzungen

Die Teilnahme ist Voraussetzung, um in den Werkstätten eigenständig an studentischen Projekten arbeiten zu können.

3581035 Modell- und Formenbau**S. Eichholz**

Werkstattkurs

wöch., 08:00 - 16:30, Geschwister-Scholl-Str. 13 - Gipswerkstatt 005

Bemerkung

Richtet sich an: G

Montag bis Freitag, 8.00 bis 16.30, Gipswerkstatt, Geschwister-Scholl-Straße 13

Einschreibungstermin siehe Aushang an der Metallwerkstatt, Geschwister-Scholl-Straße 13.

Kommentar

Zu Beginn des Wintersemesters finden Werkstattkurse für den Arbeitsschutz statt. Die Teilnahme ist Voraussetzung zum Arbeiten in der Werkstatt.

3581051 Offsetdruck

J. Stuckrad

Werkstattkurs

Bemerkung

Anmeldung erfolgt individuell.

Ort: Marienstr.1a, Raum 003, Siebdruckwerkstatt

Kommentar

Der Werkstattkurs Offset umfasst einen theoretischen und einen praktischen Teil. In der Theorie werden die Herstellung von Druckvorlagen, die Kopie von Druckplatten, das Einrichten einer Offsetdruckmaschine, der Aufbau einer Offsetmaschine und Farbsysteme behandelt. Im praktischen Teil realisieren die Studenten einen eigenen Entwurf.

11722501 Erfurt/ Haifa - Architektur der Moderne in dialogischen Bildern

I. Weizman

Veranst. SWS: 8

Projektmodul

1-Gruppe Do, wöch., 09:15 - 16:45, Bauhausstraße 7b - Stud. Arbeitsraum 103, 12.10.2017 - 02.02.2018
 2-Gruppe Do, wöch., 09:15 - 16:45, Bauhausstraße 7b - Stud. Arbeitsraum 104, 12.10.2017 - 02.02.2018
 Do, Einzel, 09:30 - 13:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Repräsentationsraum 109, 12.10.2017 - 12.10.2017
 Do, Einzel, 14:00 - 17:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 105, 12.10.2017 - 12.10.2017
 Mo, Einzel, 14:00 - 16:45, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 105, 16.10.2017 - 16.10.2017
 Mi, Einzel, 14:00 - 17:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 105, 18.10.2017 - 18.10.2017
 Mo, Einzel, 14:00 - 16:45, Geschwister-Scholl-Str.8A - Repräsentationsraum 109, 23.10.2017 - 23.10.2017
 Di, Einzel, 09:30 - 18:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Repräsentationsraum 109, 24.10.2017 - 24.10.2017
 Do, Einzel, 10:00 - 14:00, Bauhausstraße 15 - Kinoraum 004, 26.10.2017 - 26.10.2017
 Do, Einzel, 14:00 - 16:45, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 105, 26.10.2017 - 26.10.2017
 Mi, Einzel, 17:00 - 19:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Repräsentationsraum 109, 01.11.2017 - 01.11.2017
 Do, Einzel, 10:00 - 13:00, Bauhausstraße 15 - Kinoraum 004, 02.11.2017 - 02.11.2017
 Di, Einzel, 12:30 - 18:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Repräsentationsraum 109, 07.11.2017 - 07.11.2017
 Do, Einzel, 08:00 - 16:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Oberlichtsaal 213, 09.11.2017 - 09.11.2017
 Fr, Einzel, 11:00 - 13:00, Marienstraße 7 B - Seminarraum 205, 01.12.2017 - 01.12.2017
 Do, Einzel, 09:00 - 14:00, Bauhausstraße 7b - Stud. Arbeitsraum 104, 1. Zwischenrundgang, 14.12.2017 - 14.12.2017
 Do, Einzel, 09:00 - 14:00, Bauhausstraße 7b - Stud. Arbeitsraum 103, 1. Zwischenrundgang, 14.12.2017 - 14.12.2017
 Do, Einzel, 09:00 - 16:00, Bauhausstraße 7b - Stud. Arbeitsraum 103, 2. Zwischenrundgang, 18.01.2018 - 18.01.2018
 Do, Einzel, 09:00 - 16:00, Bauhausstraße 7b - Stud. Arbeitsraum 104, 2. Zwischenrundgang, 18.01.2018 - 18.01.2018
 Di, Einzel, 13:00 - 22:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Oberlichtsaal 213, 30.01.2018 - 30.01.2018
 Do, Einzel, 08:00 - 22:00, 01.02.2018 - 01.02.2018

Bemerkung

Projekt mit Exkursionen nach Erfurt und Haifa, Exkursion Israel 30. Dezember 2017 – 7. Januar 2018 (Reisezuschuss für Studierende)

Termine:

Projekttag Donnerstags (Einführung 12. Oktober 2017), siehe detailliertes Programm auf Moodle Lernplattform

Exkursion Israel 29. Dezember 2017 – 8. Januar 2018 (Reisezuschuss für Studierende)

Einschreibung:

Moodle- Lernplattform

Kommentar

Dieses Projekt wird sich mit der Architektur- und Stadtgeschichte der beiden, seit dem Jahr 2000 durch eine Städtepartnerschaft verbundenen Städte, Erfurt und Haifa (Israel) auseinandersetzen. In dialogischen Dokumentationen werden wir die beiden Städte, die sich so unterschiedlich und fernab von einander entwickelt haben, auf Gemeinsamkeiten und Unterschiede zu prüfen, um Schnittpunkte zu finden, die auf komplexe politische und kulturelle Zusammenhänge einer gemeinsamen Geschichte verweisen.

Einen besonderen Schnittpunkt wird die Architektur des Neuen Bauens darstellen, die in den 1920ern die Stadt Erfurt prägte und die in Haifa in den 1930ern die heute umgangssprachlich als Bauhaus-Architektur bezeichnete und sich rasant am Küstenstreifen und an den Carmelhügeln ausbreitende Stadt formte. Die Architektur der Moderne hat mit der nationalsozialistischen Herrschaft in Deutschland in der einen Stadt ein abruptes Ende gefunden, während sie in der anderen Stadt unter anderem für einen Neubeginn in einer neuen Heimat für von eben dieser Herrschaft Vertriebene stand.

Beide Städte waren historisch an den Kreuzungspunkten historischer Handelsstraßen entstanden. Während Erfurt in den 20er Jahren die im Mittelalter angelegten Stadtgefüge ausgebaut wurden, fand sich Haifa nach dem Ersten Weltkrieg und der Neuteilung des Nahen Ostens, die die britischen von den französisch dominierten Gebieten und damit Palästina von Syrien und Syrien vom Irak trennte, in einer völlig neuen Stellung als Handelsstadt wobei sie unter anderem dem bis dahin einflussreichsten Hafen in Beirut die Vormachtstellung in der Region nahm.

Wir werden uns diesen Städten durch unterschiedliche Medien und Methoden der Dokumentation und baulichen Erfassung von Architektur und Stadt nähern. Wir werden uns besonders intensiv mit Architekturfotografie und fotografischen Studien auseinandersetzen, aber auch Film- und Tonaufnahmen erstellen, um einen Dialog zwischen diesen beiden Städten zu initiieren und sowohl wissenschaftlich als auch künstlerisch zu erkunden. Desweiteren werden wir uns mit Techniken der Fotogrammetrie und der digitalen Bauaufnahme und 3D Technologien vertraut machen.

Kern des Projekts sind die Exkursion nach Erfurt und nach Israel. Während der Reise nach Israel (30.12.2018 - 7.1.2018) werden wir sowohl Tel Aviv, Jerusalem und umliegende Orte kennenlernen, aber vor allem die Stadt Haifa erkunden, um sowohl Bewohner, Experten und Archive zu konsultieren.

Zum Abschluss des Projektes soll eine Ausstellung konzipiert werden, in der die Forschungsarbeit mit einer fotokünstlerisch-architekturhistorischen Zusammenschau das jeweils Eigene der beiden Städte Erfurt und Haifa, aber auch die Gemeinsamkeiten dieses Erbes präsentiert wird.

Leistungsnachweis

Fotografische Präsentation nach Absprache, Aufsatz 3.000 Wörter, Ausstellungspräsentation

B. Scheven, N.N.

Fachmodul

Veranst. SWS:

6

Bemerkung

Lehrbeauftragter: Stephan Ganser

Das erste Treffen findet erst am **Donnerstag, 02.11.2017, 10:00 Uhr** statt!**Termine, jeweils donnerstags 10:00 bis 15:00 Uhr, 02.11.17, 16.11.17, 23.11.17, 14.12.17, 11.01.18 und 25.01.18****Kommentar**

Im Fachkurs geht es um mutiges Schreiben. Ein Plädoyer gegen Political Correctness, Diplomatie und falsches Harmoniebedürfnis.

Voraussetzungen

deutsch (englisch)

Leistungsnachweis

Note

31721006 BRÜCHE DER WAHRNEHMUNG**J. Gunstheimer**

Fachmodul

Mi, wöch., 10:00 - 18:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Atelier 207

Veranst. SWS:

6

Bemerkung**Verantwortliche Lehrperson: Karo Kollwitz**

Neuanmeldungen für den Fachkurs bitte mit einem Portfolio am 10.Oktober von 09 - 13 Uhr in R. 207, Hauptgebäude, Zeichenstudio der Professur Jana Gunstheimer

Wir empfehlen die Teilnahme am Projekt Bildstörung bei Prof. Jana Gunstheimer

und Dipl. Künstler Tom Ackermann

Kommentar

Das Erwartete verhält sich anders als erwartet.

Etwas wird durch Bewegung oder Spiegelung zerstückelt und zurückgeworfen.

Dinge fangen an zu leuchten oder Details verschwinden völlig.

Gewohnte Bilder werden gebrochen und Personen multiplizieren oder halbieren sich, alles wird möglich.

Der Fachkurs will sich mit Hilfe von Zeichnung, Aquarell und Objekten

Fragmenten nähern, die eine andere Wahrnehmung erlauben.

Es soll um Details eines jeden Einzelnen gehen, und in der Zusammenfügung werden die einzelnen Teile eine Scheinrealität erzeugen, denn „das Ganze“ ist künstlerisch nicht erklärbar.

In Ausschnitten wird „Der dritte Polizist“ von dem irischen Schriftsteller Flann O` Brian über Lesungen, und der Film „Andrej Rubljow“ von Andrei Tarkowski einbezogen.

317210009 DAS FLIEGENDE KLASSENZIMMER

N.N., M. Weisbeck

Veranst. SWS: 6

Fachmodul

Fr, Einzel, 10:00 - 16:00, Marienstraße 1b - Projektraum 101, 20.10.2017 - 20.10.2017
 Sa, Einzel, 10:00 - 16:00, Marienstraße 1b - Projektraum 101, 21.10.2017 - 21.10.2017
 Fr, Einzel, 10:00 - 16:00, Marienstraße 1b - Projektraum 101, 03.11.2017 - 03.11.2017
 Sa, Einzel, 10:00 - 16:00, Marienstraße 1b - Projektraum 101, 04.11.2017 - 04.11.2017
 Fr, Einzel, 10:00 - 16:00, Marienstraße 1b - Projektraum 101, 24.11.2017 - 24.11.2017
 Sa, Einzel, 10:00 - 16:00, Marienstraße 1b - Projektraum 101, 25.11.2017 - 25.11.2017
 Fr, Einzel, 10:00 - 16:00, Marienstraße 1b - Projektraum 101, 15.12.2017 - 15.12.2017
 Sa, Einzel, 10:00 - 16:00, Marienstraße 1b - Projektraum 101, 16.12.2017 - 16.12.2017
 Sa, Einzel, 10:00 - 16:00, Marienstraße 1b - Projektraum 101, 20.01.2018 - 20.01.2018

Bemerkung

Lehrbeauftragter: Enno Pötschke

(1) <http://codecademy.com>

(2) <https://www.youtube.com/watch?v=AV2OkzIGykA&ist=PLLnpHn493BHE6UlsdKYIS5zu-ZYvx22CS>

(3) <https://www.class-central.com/mooc/2161/coursera-learning-how-to-learn-powerful-mental-tools-to-help-you-master-tough-subjects>

Kommentar

The class will introduce participants to a number of tools for digital graphic design and design thinking for Websites. It will provide a historical and contemporary discourse of the digital landscape. The aim of the class is to design and build a responsive website based on your very own fascination. The class requires a basic understanding of graphic design and coding. For preparation please visit Codeacademie (1), an interactive online platform that offers free coding classes, and a brief introduction into HTML5 and CSS3. Also watch "Sketch App Tutorials" (2) for a introduction in to the application we are going to work with.

See you soon!

Enno Pötschke

Leistungsnachweis

Note

317210012 Directing Fictional Film/Filmische Inszenierung

U. Mothes, N.N.

Veranst. SWS: 6

Fachmodul

Bemerkung

Lehrbeauftragte: Dipl.-Des. Jana Keuchel

BLOCK 1/ Do./Fr. 26. - 27.10.2017

BLOCK 2/ Do./Fr. 14. - 15.12.2017

BLOCK 3/ Do./Fr. 25. - 26.01.2018

Jeweils 10:00 – 16:00 Uhr

Ort: Videostudio, Bettina-v.-Arnim-Str. 1

Kommentar

Der Kurs vermittelt zunächst Grundlagen der filmischen Spielfilm-Inszenierung und diskutiert anhand von Filmbeispielen mögliche Strategien des Erzeugens von atmosphärischer Dichte und Wahrhaftigkeit. Darauf aufbauend sollen Inszenierungsstrategien anhand von Wahrnehmungs- und Kameraaufnahmen erforscht werden. Welche Möglichkeiten gibt es im Autorenfilm, mit Improvisationsarbeit, Schauspielführung, Drehorten und Kameraeinstellungen umzugehen, um eine authentische Wirkung zu kreieren? Im Rahmen des Fachkurses wird jede/r Student/ in eine Szene mit Schauspielern erarbeiten und selbstständig inszenieren.

Der Kurs ist in drei Blöcke gegliedert, mit den Schwerpunkten

1. Grundlagen der Inszenierung und Schauspielführung
2. Inszenierung und Drehs
3. Filmschnitt und Authentizität

Um allen Teilnehmern die Möglichkeit der praktischen Inszenierungsarbeit zu geben, ist die Teilnahme auf 15 Personen begrenzt. Die Kurssprache ist englisch. Dieses Lehrangebot richtet sich an Studierende der Visuellen Kommunikation und der Medienkunst, und insbesondere englischsprachige Austauschstudierende in diesen Studiengängen.

Voraussetzungen

Englischkenntnisse

Leistungsnachweis

Note

317210016 Flow (Experiment)

A. Palko, M. Weisbeck

Veranst. SWS: 6

Fachmodul

Di, wöch., 15:15 - 16:45, Marienstraße 1b - Projektraum 101, ab 05.12.2017

Di, wöch., 17:00 - 18:30, Marienstraße 1b - Projektraum 101, ab 05.12.2017

Kommentar

Der Fachkurs "Flow (Experiment)" gibt uns gemeinsam die Möglichkeit beispielsweise im Fotolabor oder in der Siebdruckwerkstatt Praxis in Theorie und Theorie in Praxis zu überführen. Konkret interessieren uns dabei Bildformen von Mashup/Collage, Gifs und Memes, sowie das kreative Potential von Algorithmen und Glitches, und natürlich Filme, die sich in besonderer Weise fließenden Zuständen von Bildern und Wahrnehmungen überlassen. Gäste haben wir auch eingeladen, die uns Einblick geben in: Algorithmische Musikproduktion, kuratorische Praktiken der Sammlung und (An-/Um-) Ordnung digitaler Bilder und installative Medienkunst.

Dieser Fachkurs bildet zusammen mit dem Seminar "Flow (Theorie)" ein kooperatives Studienmodul, das sich jeweils zur Hälfte aus Studierenden der Medienkultur und der Visuellen Kommunikation zusammensetzt. Aus diesem Grund ist auch die Anzahl der Teilnehmenden aus der Medienkultur und der Visuellen Kommunikation auf jeweils 12 begrenzt. Wenn Sie gerne teilnehmen möchten, schicken Sie uns bitte per Mail einen 2-seitigen Kurztext, der ihre Motivation und (Forschungs-) Interessen darstellt und ggf. eine Übersicht ihrer eigenen künstlerischer Arbeiten.

Voraussetzungen

Die Teilnahme an dem begleitenden Seminar, geleitet von Nicolas Oxen ist verbindlich.

Leistungsnachweis

Note

317210017 Fotografie erzählt**N.N., H. Stamm**

Veranst. SWS: 6

Fachmodul

Bemerkung

Lehrbeauftragter: Dipl.-Des. Sebastian Herold

Blocklehrveranstaltung

Raum und Zeit: erster Termin wird noch bekannt gegeben

Kommentar

Der Fachkurs "Fotografie erzählt" umfasst das Sujet der narrativen Fotografie und Inszenierung. Was bedeutet Narration? Was ist die bildliche Bühne? Anhand diverser Übungen werden kleine, separate Bühnenstücke inszeniert. Ob Joseph Albert oder Gregory Crewdson, das Licht spielt eine elementare Rolle.

Masken auf & Kostüme an!

Voraussetzungen

Werkstatteinführung Fotostudio

Leistungsnachweis

Note

317210018 Hamlet Type by Edward Johnston (Jérôme Knebusch / ANRT (Atelier National de Recherche Typographique) Nancy)**M. Schütz**

Veranst. SWS: 6

Fachmodul

Bemerkung

Termin: (Wird noch bekannt gegeben)

Kommentar

Edward Johnston (London Underground Typeface) zeichnete 1928 nach dem Vorbild der Minuskeln von Schöffer's Durandus und Versalien in Anlehnung an Sweynheim & Pannartz in Subiaco eine eigene Type für Harry Graf Kessler's Ausgabe des Hamlet, der in der Cranach-Press Weimar gedruckt wurde. Im Rahmen eines europäischen Forschungsprojekts des Atelier National de Recherche Typographique Nancy wird diese Drucktype unter der Anleitung von Jérôme Knebusch mit einer Gruppe von Studierenden in einem mehrtägigen Workshop digitalisiert.

Das Forschungsprojekt läuft bereits im zweiten Jahr. Bisher wurden Workshops in Mulhouse, Mainz, Lyon, Valence, Saarbrücken abgehalten und Weitere sind geplant. Die Ergebnisse der Workshops werden nächstes Jahr in einer Ausstellung bzw. Publikation veröffentlicht.

Leistungsnachweis

Note

317210022 Line, Form und Struktur- sehen, zeichnen und digitalisieren

Fachmodul

Bemerkung

Arbeitsmaterialien:

Arbeitskleidung (Gips), Grafitstifte, B6, B8, HB, Kreide oder Kohle, Radiergummi, Zeichenblock A2, USB Stick

Raum und Zeit:

Freitag, wöchentlich, 9:00-11:30 (12:30-15:00 Uhr)

2 x Donnerstag, 12:30 - bis 15:00 Uhr

Start 13.10., 9:00 Uhr Gipswerkstatt,

(Werkstattgebäude hinter dem Van de Velde Bau),

Geschwister-Scholl-Straße 7,

ab 4. Kurstag

Geschwister-Scholl-Straße 7, Atelier Van-de-Velde-Bau 116, HP 05

ab Mitte Januar im Mac- Pool M1b, R. 104

Kontaktdaten: kiw_kunert@hotmail.com, 0361/ 22 29 463

Kommentar

Lehrender: Karsten Kunert

In diesem Fachkurs geht es um das Entwickeln gestalterischer Grundlagen, um Formfindung und Visualisation eigener Ideen. Am Anfang steht die Gestaltung einer Kleinskulptur aus Gips, an der Themen wie Spannung, Blickführung, Bewegung und Proportion abgehandelt werden (3 Kurstage).

Fortgesetzt wird der Kurs im zweiten Drittel mit dem Üben von Gestaltungen auf dem Papier, er führt über das Skizzieren zu Umsetzprinzipien und Wahrnehmungstraining bis zum Erlernen von Stricheffekten, Dynamik, perspektivische Konstruktion und Abstraktion.

Das Zeichnen mit Bleistift ist der Hauptteil und wird stärker bewertet, eine individuelle Gewichtung durch Weglassen des 1. oder 3. Blocks ist möglich.

Im dritten Teil wird eine Zeichnung gescannt, die Objekte fotografiert und beides am Computer digital weiterbearbeitet. Am Wacomboard wird mit dem Mouse Pen gezeichnet und das Ausgangsmaterial verfremdet, wobei mit dem Programm Photoshop CS 6 gearbeitet wird.

Die Resultate dieser digitalen Darstellungen sollen als Collagen für die professionelle Präsentation bei Wettbewerben, als flexible Gestaltungsform in freien künstlerischen Arbeiten, und generell als Erweiterung der eigenen Werkzeugpalette dienen.

Alle Übungen werden durch individuelle Einzelkorrekturen begleitet.

Leistungsnachweis

Note

317210035 Mit dem Ohr der Erinnerung II. Über die Einflussnahme akustischer Phänomene auf die Raumwahrnehmung.**T. Carrasco García, Y. Graefe**

Veranst. SWS: 6

Fachmodul

Mo, wöch., 13:30 - 15:00, Coudraystraße 13 A - Klanglabor 011, ab 16.10.2017

BemerkungAnmeldung : teresa.carrasco.garcia@uni-weimar.de**Kommentar**

Fortsetzung des Seminars Mit dem Ohr der Erinnerung I. (siehe Textbeschreibung)

Schwerpunkte:

Klangkunst und Politik

Raum-Klang-Installation

Architektur und Akustik

Raumwahrnehmung und Raumsimulation

Interaktive Architektur & Interaktive Klanggestaltung

Die Arbeiten wurden in einer Ausstellung in Weimar im Frühjahr 2018.

Eine weitere Ausstellung ist im Sommer 2018 in Solingen vorgesehen.

Voraussetzungen

Eine Teilnahme an „Mit dem Ohr der Erinnerung I“, Montags 11:00 – 12:30 Uhr ist Voraussetzung.

Leistungsnachweis

Leistungsnachweis: Installation

317210036 Versager**A. Döpel, B. Scheven**

Veranst. SWS: 6

Fachmodul

Mo, gerade Wo, 10:00 - 14:00, Marienstraße 1b - Pool-Raum 305, ab 16.10.2017

BemerkungVoranmeldung bis zum 09. Oktober 2017 per Mail (alexander.doepel@uni-weimar.de)

Konsultation am 10. Oktober 2017, 09:00 - 12:00 Uhr im Raum 309, Marienstraße 1a

Kommentar

In vielen Lebensbereichen und Situationen passieren Unfälle durch menschliches Versagen. Bei Verkehrs- und Industrieunfällen ist dies sogar in 75 bis 95 % der Fall.

Woran liegt es, dass so viele Menschen inkompetent sind? Die Antwort hierauf: Sie sind es nicht. Es handelt sich um Designprobleme.

Im Fachkurs werden wir klären welchen Stellenwert die Visuellen Kommunikation im Kontext der Mensch-Produkt-, bzw. Mensch-Maschine-Interaktion einnimmt und gemeinsam Problemfelder definieren, für die es gilt intuitive Lösungen zu entwickeln.

Methoden zur Ideenentwicklung werden ebenso Bestandteil des Rahmenprogramms sein, wie die Entwicklung von Präsentationen sowie das Präsentieren selbst.

Voraussetzungen

Besonderes Interesse an konzeptioneller Arbeit

Leistungsnachweis

Note

317210037 Pulp Fiction - Faser/Form/Faser

G. Babtist, S. Paduch

Fachmodul

Veranst. SWS:

6

Bemerkung

Mo 10:00 – 13:00

wöchentlich ab 16.10.2017

Ort: Materialarchiv MAIA 101, über der Metallwerkstatt

Kommentar

Hinter den Bezeichnungen Faserpresstoff und Faserformteil verbergen sich hauptsächlich Verpackungsteile, Neudeutsch: 3D-Verpackungen, die im Faser- oder Pappguss hergestellt werden, so der eingängigste Vertreter; der Eierkarton.

Rezyklierbare zellulosebasierte Rohstoffe wie Pappe und Papier werden zu Pulpe verarbeitet und in Form gebracht. Die Erzeugnisse weisen stoßabsorbierende, schalldämmende und kompostierbare Eigenschaften auf, sind leicht, stellen Alternativen zu Holz und Kunststoff dar und lassen sich platzsparend lagern und versenden.

Die produkteigene konstruktionsbetonte Ästhetik, die Möglichkeit Patina anzusetzen, Nestbarkeit und geringer Stückpreis machen das Fasergussverfahren interessant für Anwendungen über den Verpackungsbereich hinaus und könnten z.B. einer Weiterverwendbarkeit von Verpackungen, nomadistischen Interieuransforderungen oder dem Abgeben von Gestaltungskompetenzen an den Benutzer gerecht werden. Der Kurs umfasst das Kennenlernen der Technologie, Entwickeln eigener Gestaltungsansätze und Umsetzung in einem werkstattgerechten Formbau-Konzept.

Bemerkung: Exkursion am 25.10.2017

Pulp Fiction – fibre/form/fibre

An eggcartons precise labeling is called molded pulp packaging or molded fibre packaging. Recyclable cellulose based raw materials as paper and cardboard are being processed into pulp and formed into products, which are shock absorbing, sound-absorbing, compostable and lightweight. They present an alternative to wood and plastics, can be stacked and transported in a space saving manner.

The specific construction emphasized aesthetics, the possibility of showing ageing processes, stacking advantages and low unit price mark the molded paper process as interesting beyond the pure packaging field, for example as further use of packaging, nomadic interior requirements or yielding some designing competences to the user. The course contains getting to know the technology, developing own design approaches and the realization in the workshops.

Excursion on 25.10.2017

317210038 referenced modelling - Körpergefühl im Entwurfsprozess

N. Hamann, A. Mühlenberend
Fachmodul

Veranst. SWS: 6

Kommentar

Wenn Designer in einer digitalen Umgebung entwerfen, dann ist in der Regel das einzig verfügbare Feedback die virtuelle Darstellung durch einen Bildschirm. Durch diese mangelhafte bzw. fehlende Verkörperlichung des Entwurfsprozesses kommt es nicht selten vor, dass das verdinglichte (gedruckte, gefräste, geplottete...) Ergebnis vom angestrebten Entwurf in seinen Eigenschaften abweicht, da Größen, Volumen, Oberflächen, Höhen, Radien u.v.m. fehlinterpretiert wurden.

Ziel des Fachkurses ist es Gestaltungsansätze zu finden, die den Entwurfsprozess vor allem in Hinblick der direkten Fertigung (rapid manufacturing) und immer kürzeren Entwurfszyklen optimieren können. So könnten zum Beispiel Tools geschaffen werden, die bereits während des Entwerfens eine Verkörperlichung von Relationen, Haptik o.Ä. ermöglichen und/oder das eigene Körperempfinden mit einbeziehen.

Angestrebt ist der experimentelle Umgang mit der Entwurfsumgebung in Rhinoceros 3D und Grasshopper, sowie der Entwurf und die Umsetzung korrelierender, haptischer Objekte.

317210039 Haifa/Erfurt – Fotografische Beobachtungen

J. Hauspurg, H. Stamm
Fachmodul

Veranst. SWS: 6

Bemerkung

Exkursion voraussichtlich vom 28.12.2017 bis 10.01.2018

Raum und Zeit: erster Termin wird noch bekannt gegeben

Kommentar

Anlass für die Beschäftigung mit dem "alten" Thema des Neuen Bauens der zwanziger Jahre ist das Projekt der Juniorprofessur Architekturtheorie "Haifa/Erfurt – Architekturen der Moderne in dialogischen Bildern".

In Palästina hatte sich seit den dreißiger Jahren die Gelegenheit geboten das Projekt Bauhaus-Moderne aus einem Experimentalstadium in einen größeren Maßstab zu überführen, als er in Deutschland möglich war. Die heutige hohe Wertschätzung dieses Erbes zeigt sich anhand der weltweit bekannten White City von Tel Aviv. Etwas in den Hintergrund geraten ist der Bestand der Moderne in Israels drittgrößter Stadt Haifa. Noch weniger bekannt ist das Neue Bauen der zwanziger Jahre in Erfurt. Hier setzt das erwähnte Semesterprojekt an.

Der Fachkurs beschäftigt sich mit dem erzählerischen und pragmatischen Sujet der Architekturfotografie. Neben Feldstudien in Erfurt wird der maßgebliche Teil und Fokus des Fachkurses auf der Exkursion nach Haifa liegen. BAUHAUS on tour.

Voraussetzungen

Bewerbung mittels Portfolio (jens.hauspurg@uni-weimar.de)

Leistungsnachweis

Note

317210040 B100Championship**B. Scheven**

Fachmodul

Veranst. SWS: 6

Kommentar

Die B100Championship wird ein Golfturnier werden, das neben den üblichen Scores auch über eine Jury eine „B-Note“ vergibt. Bei der „B-Note“ wird - anders als sonst üblich - der optische und formale Gesamtauftritt der Golfer und Golferinnen bewertet und prämiert. Besondere Wirkung soll dieses Prinzip durch eine Schwerpunktsetzung beim Recruiting der Turnierteilnehmer in der Szene der Künstler und Gestalter bekommen.

Im Fachkurs wird der Gesamtauftritt, inkl. Naming, Logo, Webauftritt sowie on- und offline-Kampagne bis zur Umsetzungsreife entwickeln

Leistungsnachweis

Note

317210042 minipostersclub**A. Palko, M. Weisbeck**

Fachmodul

Veranst. SWS: 6

Do, wöch., 10:00 - 13:00, Marienstraße 1a - Siebdruckerei 001, 19.10.2017 - 23.11.2017

Bemerkung

Anmeldung bis zum 10. Oktober 2017 per Email an adrian.palko@uni-weimar.de. Die Plätze sind auf 20 Teilnehmer beschränkt.

Kommentar

6 Wochen, 3 Themen, 20 Teilnehmer,
3 Farben, 5 Offsetplatten pro Farbe,
4 Plakate auf einer Platte, 60 Plakate.

in Zusammenarbeit mit der Druckwerkstatt
der Bauhaus-Universität Weimar

317210044 Robots! - Evolutionäre Wunsch-Maschinen**T. Burkhardt, W. Sattler**

Veranst. SWS: 6

Fachmodul

Mi, wöch., 14:00 - 17:00, Marienstraße 1b - Petzi-Pool 205, ab 18.10.2017

Bemerkung

Nach der Wahl erhaltet ihr an eure Uni-Email-Adresse genaue Information zum ersten Termin.

Studierende anderer Fakultäten:

Teilnahme nach Absprache möglich. Anfrage bitte per Email an: tim.burkhardt@uni-weimar.de

Kommentar

Robots! - Evolutionäre Wunsch-Maschinen

In diesem Fachmodul erhältst du einen Einblick in die Welt der Elektronik. Angefangen bei den elementaren Grundkenntnissen von Strom und Spannung bis zur Programmierung von Arduino-Mikrocontrollern. Das Ziel ist dir das notwendige Wissen zu vermitteln um zukünftig eigene Schaltungen für reaktive Objekte und interaktive Installationen entwickeln zu können.

Die Lehre erfolgt anhand der Konstruktion eines eigenen Roboters, basierend auf einer einfachen Plattform mit verschiedenen Sensoren und Aktuatoren. Zur Steuerung wird das Adafruit HUZZAH32 Board mit WLAN und Bluetooth verwendet

Voraussetzungen

Es sind keine technischen Kenntnisse erforderlich, jedoch viel Eigeninitiative / Durchhaltevermögen und die Bereitschaft Fehlschläge während des Prozesses als Herausforderung anzuerkennen.

Leistungsnachweis

Note

317220000 "Störungen im System" - Alltag dekonstruieren, transformieren. (Probelauf - Einführungsprojektmodul LAK)**F. Zeischegg**

Projektmodul

Di, wöch., 10:00 - 16:00, Trierer Straße 12 - Projektraum 001, ab 10.10.2017

Fr, wöch., 10:00 - 14:00, Trierer Straße 12 - Projektraum 001

Bemerkung**Zeitplanung:**

dienstags, 10.00-16.00 Uhr Rahmenprojekt Francis Zeischegg (verpflichtende Anwesenheit)

freitags, 10.00-14.00 Uhr Kurzprojekte (verpflichtende Anwesenheit)

Richtet sich ausschließlich an Fak. Kunst und Gestaltung: Lehramt Kunst 1. Semester!

Beginn: 17.10.2017 um 11.00 Uhr**Anmeldung** nur per Email: francis.zeischegg@uni-weimar.de**Kommentar**

Im Zeitalter digitaler Vernetzung ist es möglich, scheinbar jeglicher Information in Sekundenschnelle habhaft zu werden. Alles scheint perfekt, ohne Fehler und ohne Makel zu sein. Es ist üblich, Bilder und Texte mit Copy und Paste aus dem Internet herunter zu laden und in eigene Texte und Bilder zu überführen. Dahingegen lässt sich das Vorhaben, eine Box aus Holz zu bauen oder einen Kopf mit Acryl oder Eitempera auf eine Leinwand oder ein Blatt Papier zu malen, nicht mit Copy und Paste bewerkstelligen und birgt zudem so manche Überraschung. Fehler und Störungen begleiten den Prozess des Machens und führen zu unvorhersehbaren Ergebnissen.

Im experimentellen Umgang mit Farbe und plastischen Elementen im Raum, wird künstlerisches Arbeiten erprobt, wie auch visuelle Wahrnehmung trainiert. Dabei erschließen sich Wege zu einer individueller künstlerischer Arbeit. Anhand von praktischen Übungen werden grundlegende Fragen zu Farbe und Raum erörtert, sowie Ansätze malerischen, bildhauerischen und konzeptuellen Arbeitens diskutiert.

In Zusammenarbeit mit den Werkstätten ist vorgesehen, eine Projektarbeit zu realisieren. In den Arbeitsräumen der Trierer Str 12 können freie konzeptuelle, wie malerische Arbeiten realisiert werden.

Reflexiver Anteil des Projekts sind Kurzstatements zu künstlerischen Positionen und die Lektüre von Texten zu Philosophie und Kunstwissenschaft, sowie Museumsbesuche.

Probelauf-Kurzveranstaltungen (je 2 x freitags)

Das Rahmenprojekt wird ergänzt durch Kurzprojekte aus den Studienrichtungen Produktdesign, Visuelle Kommunikation, Medienkunst/ Mediengestaltung und Architektur und Theorie der Didaktik/ Lehramt Kunst

Am Ende des Semesters ist eine Präsentation der Arbeiten vorgesehen.

Leistungsnachweis**Leistungsnachweis:** Note/Präsentation/ 18 LP

(Projektleistungen werden innerhalb des Projektes erbracht.)

317220002 POTENTIAL OBJECTS - Möglichkeiten der Dinge

T. Burkhardt, W. Sattler

Veranst. SWS: 18

Projektmodul

Di, wöch., 14:00 - 18:00, Geschwister-Scholl-Str. 7 - Atelier 116, ab 17.10.2017

Bemerkung

Einstieg: Workshop Kristian Gohlke 18.10.-02.11.17

Kommentar

Interaction Design (Interaktionsgestaltung) bildet in umfänglicher Weise eine Wandlung des Designbegriffs ab, die sich unter dem Einfluss der Informatik und der Digitalisierung in den vergangenen Jahrzehnten vollzogen hat.

Interaction Design erlaubt es eine Brücke zu schlagen zwischen dem Entwurf materieller Artefakte hin zu immateriellen Werkzeugen. Interaction Design bringt zunächst disparate Bereiche unter einen überdachenden Begriff und rückt bei den Entwurfslösungen immer den Menschen ins Zentrum. Bei den entstehenden Lösungen gilt es zwei Ebenen miteinander zu verbinden:

Die funktionale und die informelle...Dies erfordert mutige Schritte und Wege zwischen den Bereichen des Expertenwissens.

Das Suchen und Finden im Interaction Design erfolgt oft ohne direkte Absicht. Es sind Trampelpfade des Denkens und Machens, die häufiger als gedacht entstehen. Trampelpfade bilden sich, weil offizielle Wege oft Umwege sind.

Trampelpfade sind eine Rebellion der Nutzer gegenüber den Planern.

Trampelpfade sind zugleich Methode und Ziel eines Entwurfsprojekts, das ganz bewusst mit Widersprüchen und Abründen umgeht und kreative Zerstörung zulässt. Wie entstehen Möglichkeitsräume für Design?

- 1) Versetzen Sie sich in eine 100 Jahre entfernte Zukunft zwischen Chaos und Poesie, in der unsere jetzigen Probleme nicht mehr relevant sind. Beschreiben Sie einen kompletten fiktiven Tagesablauf vom Morgen bis zum Abend!
- 2) Studieren Sie die Geschichte: Wie hat sich die Technologie und Gesellschaft in den vergangenen 200 Jahren entwickelt? Was waren die Utopien? Und wie weit haben sich diese erfüllt?
- 3) Schauen Sie aus diesem Möglichkeitsraum auf das Jahr 2020 zurück.
- 4) Zeigen Sie spekulative, provozierende und pragmatische Artefakte, die nötig waren um die Herausforderungen der damaligen Zeit anzupacken. Gehen Sie dabei ungewohnte Wege, experimentieren Sie.

317220005 BILDSTÖRUNG

T. Ackermann, J. Gunstheimer

Veranst. SWS: 18

Projektmodul

Di, wöch., 10:00 - 18:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Atelier 207, ab 17.10.2017

Bemerkung

Über die Projektteilnahme wird nach einem persönlichen Gespräch (samt Vorlage einer Mappe bzw. Dokumentation bisheriger Projekte) zum Konsultationstermin Dienstag, 10. Oktober von 9-12 Uhr entschieden.

Projekttag ist Dienstag, die Plenen finden 14tägig im Raum 207 statt.

Projektbeginn: Dienstag, 17. Oktober, 10 Uhr, Anwesenheit ist Pflicht!

Kommentar

Beim Betrachten von Bildern schauen wir durch die Oberfläche hindurch auf das Dargestellte.

Je glatter und perfekter die Oberfläche, desto reibungsloser gelingt uns das.

Tritt eine Bildstörung auf, verschiebt sich unser Blick jedoch:

durch die Störung wird beobachtbar, was sonst im Verborgenen bleibt: die materielle Bedingtheit, das Gemacht-Sein des Bildes (vom Filmriss etwa der schmelzende Filmstreifen, der preisgibt, woraus die Illusion besteht.)

Aus der Technik kennen wir viele Arten der Bildstörung (Pixelfehler, Bildrauschen, Vignettierung, Geisterbilder, Farbausbluten etc.), die auf die technischen Bedingungen von Aufzeichnung, Verarbeitung und Speicherung zurückgehen.

„Während also die Alltagskommunikation danach trachtet, jede Störung möglichst perfekt und vollkommen auszuschalten, um die Aufmerksamkeit des Beobachters auf das nicht Anwesende zu bündeln, benutzt die Kunst oftmals den Einbau von Störungen, um diese Fixierung auf das Dargestellte zu brechen, zu irritieren und dadurch auf ihre eigene Präsenz aufmerksam zu machen.“ (Hans Dieter Huber)

Durch den gezielten Einsatz von Störungen im Bild lässt sich die Aufmerksamkeit vom Abwesenden auf das Anwesende verschieben.

Im Projekt wollen wir einerseits das Medium der Malerei und Zeichnung selbst betrachten: was bedeutet es eigentlich, einen Strich zu ziehen oder Farbe aus Tuben auf ein Stück Stoff zu quetschen? Welche Informationen stecken in dem Material, das wir benutzen?

Aber wir wollen auch die ästhetische Qualität von Bildstörungen beobachten und einsetzen. Die Störung ist ein Stilmittel in der bildenden Kunst und kann mannigfaltige Erscheinungsformen annehmen.

Und nicht zuletzt geht es um Widerstand gegen die weitgehend unbewusste und automatisch ablaufende Wahrnehmung von Welt.

Leistungsnachweis

Projektschein

Der Projektschein wird nur bei regelmäßiger Teilnahme an den Plenen ausgestellt (max.2 Fehltag).

317220007 Das Müllprojekt IV: Material Neu Denken

E. Bachhuber, L. Schumann, F. Wehking

Veranst. SWS: 18

Projektmodul

Di, wöch., 10:00 - 16:00, Geschwister-Scholl-Str. 7 - Atelier - FK allgemein HP05, ab 17.10.2017

Bemerkung

Wer noch nicht an einem Projekt von Prof. Liz Bachhuber teilgenommen hat, muss sich zur Konsultation am 10.10.17 zwischen 9.00-12.00 im Raum 008, VdV mit Portfolio vorstellen.

Kommentar

Das Müllprojekt IV: Material Neu Denken

Ziel von Müllprojekt IV: Material Neu Denken ist es, die ständige Veränderung und Transformation von Material zu untersuchen - und zu versinnbildlichen. Fragen wie: Was ist der wahre Wert von (gebrauchtem) Material? Wie ist unsere Beziehung zur Dingwelt heute in einer zunehmend digitalisierten und automatisierten Gesellschaft? Wenn gebrauchte Objekte auch Zeitzegen sind - die in ihrer Form und Beschaffenheit eine bestimmte Zeit oder Epoche verkörpern und deswegen Artefakte im archäologischen Sinne sind - welche Fundstücke aus der eigenen Biografie können in diesem Kontext künstlerisch verarbeitet werden? Inwieweit kann selbst das Kunstwerk ökologisch verwertbar bzw. „green“ sein? Welchen Standpunkt kann man als Künstler einnehmen und welche neuen Fragen können evoziert werden? Kann sowohl das Politische als auch das Poetische in der Arbeit gleichzeitig vorhanden sein?

Im Projekt soll vor dem Hintergrund der oben aufgelisteten Fragen ein neuer Zugang zum Material gefunden werden, der es ermöglicht Wahrnehmung und Perspektive zu modifizieren und gesellschaftliche Veränderungen anzuregen. Die Projektteilnehmer werden zudem in Form von Kurzreferaten aktuelle Künstlerpositionen zum Thema vorzustellen haben, die sich mit den gleichen/ähnlichen Fragestellungen beschäftigen.

In der Neuauflage von „Das Müllprojekt“ geht es auch um eine Reflexion über das eigene (Konsum) Verhalten und unsere Einstellung zu den (gebrauchten) Dingen als BürgerInnen - vor allem aber als KünstlerInnen und IngenieurInnen. Wir braven KonsumentInnen praktizieren Mülltrennung. Aber was passiert dann eigentlich mit unserem sorgsam sortierten Abfall? Angedacht sind gemeinsame Exkursionen zu Wiederverwertungsinstanzen wie Kompostanlagen, Sozialkaufhäusern, Plastikrecyclinghöfen, Reparaturcafés, Schrottplätzen und Altkleiderrecyclingstationen. Und was passiert überhaupt mit dem Altglas?

In Fragen der Nachhaltigkeit ist Recycling und die Idee eines „self-sustaining system“ oder selbstversorgendes System ein wichtiges Thema, mit dem wir uns in „Das Müllprojekt“ auseinandersetzen werden - künstlerisch und ingenieurtechnisch. Wir wollen untersuchen, wie selbstversorgende Systeme wie anaerobe Vergärungsanlagen/ Biogas-, Aquaponics- und Kläranlagen funktionieren. Gemeinsame Lehrveranstaltungen (Seminare, Workshops, Exkursionen) sind deswegen punktuell mit den Umweltingenieurwissenschaften geplant. Einführungen in grundlegenden Prinzipien der jeweils anderen Disziplin werden angeboten sowie Wahrnehmungsübungen in Form eines gemeinsamen Zeichenworkshops im öffentlichen Raum. Wir hoffen dadurch, die Zusammenarbeit zwischen KünstlerInnen und UmweltingenieurInnen in der Wechselwirkung zu intensivieren. Was für Modelle, Visionen, Lösungen schlagen wir als interdisziplinäres Projekt vor?

Das Projekt wird im Wintersemester 17/18 und Teil II im Sommersemester 2018 angeboten, um auf den Ergebnissen des voran gegangenen Semesters aufzubauen, um abschließend im Bauhausjahr 2019 in einer Wanderausstellung gezeigt zu werden. Ein begleitendes internationales Abfallsymposium in Weimar ist ebenfalls in Planung.

Hintergrundinformation:

In diesem letzten, zweisemestrigen Projekt kehre ich mit „Das Müllprojekt“ zum Anfang meiner Professur an der Bauhaus-Universität Weimar zurück und schließe damit einen 25-jährigen Kreis: 1993 bot ich als erstes Projekt meiner Laufbahn „Das Müllprojekt“ an. Die Auseinandersetzung mit Artefakten der gerade untergegangenen Kultur der DDR war damals ein brisantes Thema unter den Studierenden, die durch die Wende noch unter einer Art Kulturschock standen. Schon damals war klar: Wenn KünstlerInnen Abfall in ihre Arbeit integrieren, schlagen sie ein neues Wirtschaftssystem vor. Gleichzeitig fordern sie Menschen auf, ihre Vorurteile zu überprüfen und ein Bewusstsein für Mechanismen des Entwertend und Ausschließens in der Kultur zu entwickeln.

Im Müllprojekt 2001 „Flotssam and Jetsam“, die erste Zusammenarbeit mit dem Lehrstuhl für Abfallwirtschaft, stand die Betrachtung von Müll als Träger kollektiver und individueller Erinnerung im Vordergrund. In der anschließenden Ausstellung in der documenta-Halle in Kassel, die in Zusammenhang mit dem Pilotprojekt für biologisch abbaubaren Kunststoff entstand, haben wir ein erweitertes Publikum erreicht - und Möglichkeiten der gemeinsamen Forschung entdeckt. Die Frage nach der Rolle der Kunst in gesellschaftlichen Zusammenhängen wurde immer wichtiger.

10 Jahre später war die Auseinandersetzung mit aktuellen globalen, ökologischen und ökonomischen Fragestellungen zum Thema Müll zentraler Inhalt der Neuauflage des Projekts mit dem Titel „Entrop(h)y“.

Phänomene wie der Great Pacific Garbage Patch waren inzwischen in das Blickfeld einer schon lange ökologisch sensibilisierten Gesellschaft gerückt. Die sehr einfache Erkenntnis, dass sich die Probleme in einem viel größeren Rahmen abspielen als in unserem häuslichen Mülltrennungssystem, rückten das Wohin, die Frage danach, wie mit Müll umgegangen wird, in den Mittelpunkt unserer Auseinandersetzung. Der damalige Titel „Entrop(h)y“ ist eine Wortschöpfung zwischen Entropie und Trophäe, der daran erinnerte, dass natürliche Prozesse nicht rückgängig zu machen sind: Die Menge an Energie innerhalb eines geschlossenen Systems bleibt gleich, die Form verändert sich in Richtung Chaos und Unordnung. Durch das eingesetzte H zur Trophäe geadelt, impliziert der Titel, dass wir von ständigen Veränderungen und Transformationen der Materie profitieren könnten.

Auf den unterschiedlichen Stufen der Entwicklung bilden sich unterschiedliche Einschätzungen heraus, was eigentlich Abfall ist, insbesondere hinsichtlich der Lebensdauer eines Produktes. „Abfall“ ist sowohl ein Begriff ohne Abstufungen als auch einen Begriff mit hoher Flexibilität. Die Definition, ob ein Material Abfall ist - oder nicht - ist subjektiv geprägt und von dem jeweiligen gesellschaftlichen Umfeld abhängig. Was Abfallvermeidung angeht - und damit Entropiereduktion - sind arme Gesellschaften wesentlich fortschrittlicher als reiche. Doch wehe, die armen Gesellschaften steigen in den Kanon der Reichen auf! Sie scheint sich immer mit zunehmendem Wohlstand ebenso wie ihre ökonomischen Vorbilder, die Industrienationen, zu verhalten: Abfall muss man sich leisten können!

Leistungsnachweis

Projektschein, Workshopschein, Exkursionstage

317220010 Die Macht des Bildes oder die Inszenierung der Macht.

J. Hauspurg, H. Stamm

Veranst. SWS: 18

Projektmodul

Do, wöch., 10:00 - 15:00, Steubenstraße 8, Haus A - Projektraum 403, ab 12.10.2017

Kommentar

Moderne Bildwelten beherrschen den Alltag über Instagram und andere sozialen Netzwerke. Zirka 90 Millionen Bilder berichten täglich über banale oder wichtige Dinge des Lebens. Hierbei verändern sich ständig die Parameter des kommunikativen, bildhaften Informationsaustausches.

Wie verändern sich bildgebende Strukturen- und Strategien im Sinne der Inszenierung der Macht? Wie entscheidend ist die Ästhetik in Zeiten der transzentralen Medienplattformen?

Dieses Projekt beinhaltet eine Vortragsreihe über die Entwicklung des fotografischen Abbildes, die Vorstellung von kunsthistorisch wichtigen Vertretern der Vergangenheit, der Gegenwart und deren bildsprachlich relevanten angewandten und künstlerischen Bildsprachen. Ziel des Projektes ist die Entwicklung eines eigenen problemorientierten Themas, dessen gestalterischen Umsetzung und Präsentation.

Voraussetzungen

Werkstatteinführung Fotostudio

Leistungsnachweis

Note

317220014 Freies Projekt

F. Zeischegg

Projektmodul

Di, wöch., ab 17.10.2017

Bemerkung

Anmeldung: nur per E-Mail: francis.zeischegg@uni-weimar.de

Richtet sich an: Fak. Kunst und Gestaltung: LAK, PD, FK, VK, MKG

Ort: Geschwister-Scholl-Straße 7, Raum 102

Kommentar

Studierende im zweiten Studienabschnitt haben die Möglichkeit, selbstständige Einzelprojekte im gestalterischen oder künstlerischen Bereich vorzuschlagen und nach Absprache mit den jeweiligen Professoren, die für die

Betreuung gewünscht werden, durchzuführen. Schriftliche Anmeldung bitte bis zum Ende der Vorlesungszeit des vorausgehenden Semesters mit einer Beschreibung und Begründung des geplanten Studienvorhabens, damit rechtzeitig - spätestens zu Beginn des Semesters - geklärt werden kann, ob die gewünschte Betreuung möglich ist.

Leistungsnachweis

Note/Präsentation/ 18 LP

317220015 HASS

A. Döpel, B. Scheven

Veranst. SWS: 18

Projektmodul

Di, wöch., 10:15 - 14:00, Marienstraße 1b - Pool-Raum 305, ab 17.10.2017

Bemerkung

Voranmeldung bis zum 09.Oktober 2017 per Mail (alexander.doepel@uni-weimar.de)

Konsultation am 10.Oktober, 09:00 - 12:00 Uhr im Raum 309, Marienstraße 1a

Kommentar

Hass und Liebe sind die beiden stärksten Motoren unseres Handelns und die intensivsten Inhalte unserer Kommunikation. In der letzten Dekade allerdings nimmt der Hass scheinbar disproportional zu und bestimmt den öffentlichen Diskurs.

Im Projekt werden in mehreren Zeitabschnitten Arbeiten rund um den persönlichen, kulturellen, religiösen oder politischen, um den reaktiven oder charakterbedingten Hass entstehen.

Ob inszeniert, illustriert, programmiert, als Plakat, Film, 360°-Kampagne, Online-Service, App oder Produkt - alles ist möglich.

Methoden zur Ideenentwicklung werden ebenso Bestandteil des Rahmenprogramms sein, wie die Entwicklung von Präsentationen sowie das Präsentieren selbst.

Ggf. Kooperation mit dem „bftd“ – Bündnis für Demokratie und Toleranz gegen Extremismus und Gewalt

Voraussetzungen

Schwerpunkt auf konzeptionell/inhaltlichem Arbeiten

Leistungsnachweis

Note

317220017 In vier Monaten zur perfekten Figur

U. Mothes

Veranst. SWS: 18

Projektmodul

Di, wöch., 14:15 - 17:30, Marienstraße 1b - Projektraum 301, ab 17.10.2017

Kommentar

Filme kreisen um Figuren. Der Spielfilm, das dokumentarischen Genre, der Videoessay, das filmische Selbstportrait oder der Animationsfilm kommen häufig nicht ohne eine zentrale Figur aus. Je differenzierter diese angelegt ist, umso unmittelbarer und überzeugender ist ihre Wirkung. Die Handlung, ob dokumentarisch oder fiktiv, steht in engem Zusammenhang damit, wie die Figur des Protagonisten entworfen ist. Welche Informationen in Dialogtext und bewegtem Bild muss ich als Autor liefern, um diesen Charakter möglichst plastisch darstellen zu können?

Im Mittelpunkt des Projekts steht die Entwicklung und Konturierung einer Figur, welche die filmische Erzählung vorantreibt und glaubhaft macht. Beispielhaft untersuchen wir die Hintergründe, Bedürfnisse und Ziele dieses Protagonisten. Dabei sollen individuell oder in kleinen Gruppen eigene filmische Arbeiten konzipiert und umgesetzt werden.

Leistungsnachweis

Note

317220020 Narrative Fotografie oder der konstruierte Augenblick.

J. Hauspurg, H. Stamm

Veranst. SWS: 18

Projektmodul

Di, wöch., 10:00 - 15:00, Steubenstraße 8, Haus A - Projektraum 403, ab 17.10.2017

Bemerkung

Begleitend zum Projekt wird der Fachkurs »Fotografie erzählt« von Sebastian Herold angeboten.

Kommentar

Um eine bildhafte Umsetzung – im Sinne eines experimentellen gestalterischen Vorhabens – zu bewältigen, sind eine Menge von medienspezifischen Grundlagen und deren Verfahren Grundlage allen fotografischen Arbeitens.

Dabei sind elementare, arbeitsbedingte Unterscheidungen zu treffen z.B. für die Arbeit im Außenbereich oder im Studio. Die Entwicklung einer eigenen Bildsprache ist in Abhängigkeit mit der Lichtführung und unter Berücksichtigung der elementaren Einbindung von Dramaturgie und Regie maßgebend im Bereich der erfolgreichen Autorenschaft.

Im Projekt sollen die Grundlagen für eine narrative Bildgestaltung erörtert werden und daraus resultierend eine eigene Arbeit, erzählerischer Vorgaben, entwickelt werden.

Voraussetzungen

Werkstatteinführung Fotostudio

Leistungsnachweis

Note

317220026 Strich und Buchstabe zu Wort

M. Schütz

Veranst. SWS: 18

Projektmodul

Di, wöch., 10:00 - 17:00, Marienstraße 1b - Projektraum 204, ab 17.10.2017

Kommentar

Von der Kalligrafie zum interaktiven variablen Webfont

Der Strich bildet die kleinste signifikante Einheit des Zeichensystems der Lateinischen Schrift. Durch kalligrafisches Schreiben mit der Breitfeder können Konstruktion, Proportion und Rhythmus der Schrift am besten verinnerlicht werden. Der Projektkurs startet mit der unmittelbaren Erfahrung des Schreibens, es geht jedoch mit der Einführung in die Schriftgestaltungs-Software Glyphs anschließend direkt ins Digitale.

Der Kurs wird von wöchentlichen Vorträgen zu unterschiedlichen Themen der Schrift und Typografie begleitet, welche die theoretischen und technischen Grundlagen für die Umsetzung der Projektarbeit schaffen. Alle

Aspekte der Gestaltung und Produktion einer Schrift werden im Laufe des Semesters angesprochen. Parallel zu unterschiedlichen kleinen Wochenaufgaben werden die Studierenden ein Gestaltungskonzept einer Schrift entwickeln und diese digital umsetzen. Die neu gestalteten Schriften werden als Variable Fonts auf einem interaktiven Web-Specimen veröffentlicht.

Voraussetzungen

Die Lizenzen für die Software "Glyphs" (Systemvoraussetzung: Mac OS X 10.9.5) werden den Teilnehmern kostenlos zur Verfügung gestellt.

Leistungsnachweis

Note

317220027 The Five Obstructions Nature-Labor-Technik-Graphik-Exhibit

A. Palko, M. Weisbeck

Veranst. SWS: 18

Projektmodul

Di, wöch., 10:00 - 14:00, Marienstraße 1b - Projektraum 101, ab 17.10.2017

Kommentar

Build your own Laboratory, use other Labs for your path of explorations to create pictures. Think outside the box, build a box, become a box. We want to make a big exhibition at the end of the semester to present either our labs or the final results of our scientific researches.

We will visit graphic-design unrelated scientific Facilities and will there do little till great experiments to make graphic-design related (art)works.

Become scientific build your own space.

Leistungsnachweis

Note

317220030 Raum – Klang – Interaktion. Der lebendige Kirchenraum

A. Dreyer

Projektmodul

Bemerkung

Anmeldung: zur Projektbörse und per E-Mail: andrea.dreyer@uni-weimar.de

Beginn: nach Vereinbarung

Ort: nach Vereinbarung

Kommentar

Dieses Freie Projekt richtet sich an Studierende mit Interesse an dem Studienfeld Klang/ Sound/ Interaktion. Im Rahmen eines breit angelegten Vermittlungskonzeptes für die Stadtkirche Peter und Paul am Herderplatz in Weimar soll ein akustischer Zugang zum Kirchenraum realisiert werden, der die BesucherInnen zukünftig in einen lebendigen Ort der Renaissance, der Reformation und/ oder der Aufklärung eintauchen lässt. Die persönlichen wie kulturhistorischen Beziehungen zwischen Cranach, Luther und Herder bestimmen die Kulturgeschichte der Stadtkirche Peter und Paul und prägten das Leben um diese als einen gesellschaftlich, politisch und wissenschaftlich zentralen Denk- und Handlungsraum.

Das mögliche Realisationsformat ist frei gestellt und reicht von einem interaktiven Audiowalk bis zur Klanginstallationen. Angesprochen werden soll ein breites Publikum ab dem zehnten Lebensjahr.

Das Projekt wird in Kooperation mit der Literarischen Gesellschaft, Thüringen, der Weimar-Jena Akademie e.V., der Kirchengemeinde und dem Lehrstuhl Kunst und ihre Didaktik an der Fakultät Kunst und Gestaltung sowie in Betreuung durch die Professuren Experimentelles Radio und Elektroakustische Komposition realisiert. Eine große Zahl an Experten steht als Ansprechpartner für inhaltliche Fragen bereit

Leistungsnachweis

Portfolio/ Realisierung

317220032 Messestand der Bauhaus-Universität Weimar bei der Leipziger Buchmesse

M. Langer

Veranst. SWS: 18

Projektmodul

Di, wöch., 09:00 - 17:00, Geschwister-Scholl-Str. 7 - Atelier 116, 10.10.2017 - 19.03.2018

Do, wöch., 09:00 - 17:00, Geschwister-Scholl-Str. 7 - Atelier 116, 12.10.2017 - 19.03.2018

Bemerkung

Das erste Treffen findet am 12. Oktober von 09.00 bis 15.00 Uhr im Raum 116 (Geschwister-Scholl-Str. 7) statt.

Die Projektteilnahme ist an die Umsetzung des Standkonzeptes geknüpft die im Zeitraum vom 02. Februar - 15. März in den universitären Werkstätten stattfindet.

Das Projekt wird aufgrund seines Umfangs als Projekt und Fachmodul angerechnet

02. Nov. Exkursion Bauhaus Dessau

22. - 24. Nov. Workshop mit Duncan & McCauley (Ausstellungsgestaltung) www.duncanmccauley.com

15. - 18. März 2018 Leipziger Buchmesse

Beurteilungskriterien:

- aktive Teilnahme an den wöchentlichen Plenen
- fristgerechte und qualitative Arbeitsergebnisse
- Überführung der Projektinhalte in den eigenen Arbeitsprozess
- Dokumentation des Entwurfsprozesses und der Entwurfsergebnisse

Kommentar

Die Konzeption und Umsetzung eines Messeauftrittes ist facettenreich und verbindet unterschiedliche gestalterische Disziplinen.

Was liegt daher näher als den Stand der Bauhaus-Universität Weimar bei der Leipziger Buchmesse mit einem interdisziplinären Team Studierender aller Fakultäten zu gestalten und damit an die Tradition des „Bauhaus“ anzuknüpfen.

Bei der Standgestaltung und Konstruktion werden Papier bzw. papierartige Materialien zum Einsatz kommen. Diese eröffnen ein großes Spektrum an Möglichkeiten und stellen gleichzeitig einen schönen Bezug zur Buchmesse her. Abgesehen davon gibt es wenige Vorgaben, vielmehr ist eine freie und unvoreingenommene Herangehensweise gefragt und erwünscht.

Eine studentische Redaktion diskutiert die Publikationen und schlägt vor, welche davon ausgestellt werden. Darüber hinaus beteiligt sich der Lucia Verlag organisatorisch an der Ausstellung.

Im Rahmen des Projektes findet ein 2-tägiger Workshop mit einem renommierten Büro für Museums- und Ausstellungsgestaltung statt, das sich durch seine konzeptionelle und freie Herangehensweise auszeichnet.

In allen Projektphasen wird in kleinen und später in größeren Teams gearbeitet.

Hintergrund:

Die Leipziger Buchmesse ist mit mehr als 206.000 Besuchern eine der größten Buchmessen weltweit. Wichtige internationale Verlage, Agenturen, Hersteller und Dienstleister treffen sich hier um ihre neuesten Werke und Angebote zu präsentieren. Über 3.200 Journalisten und Blogger berichten über die Messe und bieten Ausstellern eine große Plattform.

Schwerpunkte:

- Ausstellungsgestaltung (Entwurf)
- Zusammenarbeit in interdisziplinären Teams
- Materialität und Konstruktion
- Lichtplanung
- Projektmanagement

Voraussetzungen

Empfohlen für 2. Studienabschnitt (ab 4.Semester),

Werkstattscheine für Holz- und Metallwerkstatt

Sofern Werkstattscheine nicht vorhanden sind, ist die Teilnahme an den Werkstatteinführungen zu Semesterbeginn Pflicht.

Leistungsnachweis

Note

317220033 Radierung

P. Heckwolf

Projektmodul

Di, wöch., 10:00 - 16:00, Marienstraße 1a - Siebdruckerei 001, ab 17.10.2017

Veranst. SWS:

18

Bemerkung

Weitere Werkstatttermine nach Absprache;

Erwartet wird eine ganztägige Anwesenheit;

Kommentar

Das Projekt dient dazu die eigene gestalterische Haltung weiter zu entwickeln und das Medium Grafik innovativ und zeitgemäß anzuwenden.

Begleitet wird das Projekt durch Besuche von Graphischen Sammlungen und Ausstellungen.

Das Projekt ist eine Fortsetzungsveranstaltung aus dem WS 2013/14.

317220034 recycling: eure scheißkunst kotzt mich an...

R. Franz

Projektmodul

Veranst. SWS:

18

Bemerkung

bitte um vorherige Kontaktaufnahme per email: reinhard.franz@uni-weimar.de

Kommentar

dieser tages schrieb ich einem freund, der seit vielen jahren als journalist über kunst schreibt und diese kommentiert, daß ich in einem telefonat mit einem kollegen von der uni-kassel über die documenta14 gesprochen habe und wir dabei viel zu lachen hatten. der kommentar von meinem freund hierzu kam postwendend.

... ja, Kassel war ne Katastrophe, habe die d 14 aus gewiss gut nachvollziehbaren Gründen mit einem Totalverriss im XXXXXXXXXX versehen müssen, und in dieser nun kommenden Woche wird es einen kräftigen Nachschlag in der XXXXXXXXXX geben. Widerlich, diese Kuratoren-Arroganz - und dann diese bildnerischen Blähungen einer Illustratoren-Generation unter den Künstlern, die nur noch bebildern, was diese vermeintlichen Schlaumeier unter den Ausstellungsmachern, rettungslos verkopft, letztlich kunstfeindlich, zur Sichtbarmachung weltpolitischer Halbwahrheiten benötigen ... grauenvoll, das alles. XXXXX und ich fliegen jetzt noch nach Athen, um dort, während der letzten documenta-Tage in Griechenland, zu protokollieren, was diese großkotzige, selbstherrliche Truppe dort bewirkt hat. Stichwort Nachhaltigkeit. Vermutlich werden wir ebenfalls viel lachen - wie Du soeben während des Telefonats.

treffender hätte man es nicht formulieren können. ich mußte mich an ein projekt von mir im jahr 2004 erinnern, und da „nachhaltigkeit“* und „recycling“* wichtige eckpfeiler unseres daseins bilden, habe ich mich entschlossen, das projekt zu recyceln.

hier also die projektbeschreibung aus dem sommersemester 2004:

projekt: EURE SCHEIßKUNST KOTZT MICH AN....!so oder so ähnlich schießt es uns (pluralis majestatis) allenthalben durch den kopf, wenn wir mal wieder mit dem konfrontiert werden, was man uns unter der nebelkerze des begriffs der postmoderne als kunst auf die nase binden will. wenn der künstler (geschlechtsneutral) nichts mehr können muß, außer sich selbst ewig wichtig zu nehmen, dann brauchen

wir auch keine kunsthochschulen mehr. die soziale lage der künstler in deutschland ist nach ansicht des kulturrates alarmierend. demnach hat sich die zahl der arbeitslosen künstler in den letzten acht jahren verdoppelt, die einkünfte liegen mit rund 11.000€ im vergleich weit unter denen anderer selbständiger einkommensgruppen, und die durchschnittliche rente beträgt rund 400€ monatlich. aber der malerfürst hat es heutzutage auch nicht leicht! wenn er, wie immendorf, den pinsel nicht mehr heben kann und als ausgleich in einem düsseldorfer nobelhotel kokain konsumierender weise sich an elf nutten als socker-coach versucht. sogleich, überflüssigerweise wenn auch werbewirksam, von der staatsmacht erwischt wird und damit seine pension als lebenslänglicher kunstbeamter aufs spiel setzt; dafür aber umsomehr aufsehen für seine show im museum ludwig erhält. chapeau herr professor, sie sind eben ein echter junger wilder, der wirkliche grenzgänger ein wahrer künstlerfürst (moderne, postmoderne, 2. moderne)! im beschaulichen weimar hingegen, werden wir auch noch in den kommenden jahren etwas angestrengt mit dem pflanzholz in der erde rumstochern, lustig den trafo der modelleisenbahn im museum bedienen, solange drumherumreden, bis das auslösen wirklich kompliziert geworden ist und als selbsthilfegruppe gestrüppstrickender hausfrauen den öffentlichen raum belästigen.»vanitas vanitatum et omnia vanitas« – ob vergänglich oder eitel, dies betrifft vorallem die idee, und da wir nichts können müssen als künstler, brauchen wir auch nicht mehr dem material mit respekt und demut zu begegnen. das kunststudium als soziale skulptur! brot für die welt, aber die wurst bleibt hier. um nicht mit dieter roth in einen topf geworfen zu werden, lassen wir das brot nicht verschimmeln, sondern essen es auf. einmal die woche ist frühstück, wobei peinlich darauf geachtet wird, nur keine kunst zu produzieren noch über künstlerische konzepte zu reden. das material beschwert sich bei der form über den inhalt.

*nachhaltigkeit und recycling sind die begriffe mit denen wir gerne unsere eigene ideenlosigkeit kaschieren und unser gewissen in der tradition des ablaßhandel beruhigen (paßt zum reformationsjahr).berufsvorbereitende exkursion: sozialamt (antragstellung), altkleidersammlung (freizeitkleidung), weimarer tafel (voller bauch studiert nicht gerne)literatur: die bibel, obligatmusik: j.s. bach, matthäus-passion, fakultativ

Voraussetzungen

selbstständiges abstraktes denken voraussetzung

Leistungsnachweis

Note

317220035 REPLACE PLASTIC

H. Budde

Projektmodul

Do, wöch., 10:00 - 17:00, Geschwister-Scholl-Str. 7 - Atelier 116, ab 12.10.2017

Veranst. SWS: 18

Bemerkung

Praxispartner: out for space

Workshop/Vortrag: out for space

Exkursion: Fritz Becker GmbH & Co. Kg

Kommentar

Erdölbasierte Produkte aus Kunststoff prägen unseren Alltag.

Replace Plastic ist die Aufforderung, uns der Masse an erdölbasierten Produkten aus Kunststoff bewusst zu werden und Möglichkeiten einer Substituierung durch den innovativen, natürlichen und nachhaltigen Holzwerkstoff *karuun®* auszuloten. Hierbei konzentrieren wir uns auf das Halbzeug *karuun®# Furnier* der Firma *Out for Space* und seiner Verarbeitung mittels Formpressen.

Replace Plastic ist ein Entwurfsprojekt, in dem die Beschäftigung mit unserer Produktwelt und dem als Substitut fungierenden Werkstoff *karuun®# Furnier* zentral stehen soll. Eine intensive theoretische Auseinandersetzung mit dem Themenfeld Kunststoff in Form von Referaten und Vorträgen stellen die Grundlage für den Ideenfindungs- und Entwurfsprozess dar. Die eingehende Analyse des Werkstoffes *karuun®#* anhand von Material- und Verformungstest, wird uns Möglichkeiten und Grenzen des Materials aufzeigen.

Das Projekt ist anwendungsorientiert angelegt, neue Märkte, Anwendungsfelder und Produktkategorien sollen angedacht und erschlossen werden.

Es soll in verschiedene Entwurfsrichtungen gearbeitet, Varianten gebildet und Stärken/Schwächen der jeweiligen Ansätze herausgearbeitet werden.

Ziel des Projekts ist die Ausarbeitung, Umsetzung und Präsentation von zwei Entwürfen, die die Qualität eines Anschauungsmodells und Funktionsmodells aufweisen sollten.

Die Realisierung des Entwurfes sollte in den Werkstätten möglich sein.

Das Erstellen einer professionellen Dokumentation ist bindend und Teil der Gesamtnote.

317220036 speculative food facts design

G. Babtist

Veranst. SWS: 18

Projektmodul

Di, wöch., 09:00 - 12:00, Geschwister-Scholl-Str. 7 - Atelier 116, 17.10.2017 - 09.02.2018

Do, wöch., 09:00 - 12:00, Geschwister-Scholl-Str. 7 - Atelier 116, 19.10.2017 - 09.02.2018

Bemerkung

Teilnahmebedingungen:

Richtet sich an Studierenden ab 5. Semester Bachelor, Studiengang Produkt-Design und Visuelle Kommunikation

Richtet sich an Studierenden Master, Studiengang Produkt-Design und Visuelle Kommunikation

Studierenden ab den 3. Semester Bachelor kommen eventuell (über einem Motivationsschreiben) in Betracht das Projekt zu belegen.

Projektmodul ist mit dem Wissenschaftliches Modul „Forecasting Food: Zukunft / Essen / Gestalten“ (Schwinghammer) gekoppelt. Studierenden werden aufgefordert, an beiden dieser Lehrveranstaltungen teilzunehmen.

Studierenden Studiengang Produkt-Design: Werkstattkurs Holz, Metall und Kunststoff (absolviert und nachweisbar)

Im Rahmen des Projektes ist geplant am 25. & 26. Oktober 2017 eine Exkursion nach Hamburg durchzuführen, um sich u.a. die Ausstellung „Food Revolution 5.0 - Die Zukunft des Essens“ zu besuchen.

Kommentar

An Hand von Fakten und Vermutungen visionäre Szenarios Gestalten für die Esskultur der Zukunft.

food design

Wo legt ihr das Messer an? In welche Töpfe muss gerührt werden? Ingredienzien wie Essen, Handwerk, Industrie und Design brodeln in einem Topf.

Eine höchst komplexe Brühe, vielleicht explosive Mischung mit einer fast unbeschreiblichen Konsistenz und es riecht nach.....

Welche Rolle spielt das Design und was ist ihr Aktionsradius?

Wie weit reicht euer Kompetenzbereich?

„Design ist unsichtbar“ stellte der Soziologe Lucius Burckhardt fest und forderte daher die Designer auf, die möglichen Implikationen der von ihnen entworfenen Produkte auf Mensch und Umwelt von Beginn an mit einzubeziehen.

Technologische, Ökologische, Soziokulturelle, Ökonomische und Politische Faktoren sollten dabei gleichgewichtig betrachtet werden. Zukünftige Produktionsbedingungen und den gesellschaftlichen Kontext, in dem die Produkte entstehen, sollten inkludiert werden. Das formale, funktionale, soziale und symbolische Potenzial gilt es maximal auszureizen!

Ziel ist die Erstellung, im Idealfall im (interdisziplinärem) Team, einer Designstudie, mündend in einem Szenario und dessen Entwurf für eine Dienstleistung und/oder Produkt, ausgearbeitet bis hin zu Designmodellen und deren visuellen Kommunikation.

Geplant sind Gesamtplenen und Individuelle Konsultationen (nach Vereinbarung).

Der Entwurfsprozess wird durch Zwischenpräsentationen gegliedert.

Leistungsnachweis

Präsentation/Dokumentation 18 LP

Die Modulgesamtnote resultiert aus einer Teilnote für aktive Projektteilnahme sowie die Präsentation während der „Winterwerkschau“ und die Abgabe (vor Ende des Wintersemesters) einer individuellen Dokumentation des Ganzen von jedem Projektteilnehmer.

317220037 Universal Bricolage

B. Dahlem

Veranst. SWS: 18

Projektmodul

Di, wöch., 10:30 - 15:00, Geschwister-Scholl-Str. 7 - Atelier 002, ab 17.10.2017

Kommentar

Semesterprojekt Björn Dahlem WS 2017/2018 und SS 2018

Universal Bricolage

Handwerkliches Experimentieren als Weg der Innovation in Kunst und Wissenschaft

Spätestens seit dem Beginn der Moderne ist die Bricolage ein festes Element der Kunst. Während die Ästhetik des Ephemeren und Profanen in der Kunst an Bedeutung gewonnen hat, scheint sie im Alltag unserer Gesellschaft durch zunehmende industrielle Optimierung und Digitalisierung immer mehr verloren zu gehen. Alltagsprodukte definieren sich über wirtschaftliche Effizienz, die Professionalisierung der Produktion und den vermeintlichen Fortschritt durch konsequente Optimierung.

Wirkliche Innovation geht jedoch nur sehr selten aus Gedanken der Optimierung des bereits Existierenden hervor, sondern entsteht durch das Probieren neuer Möglichkeiten. Neue Dinge entstehen durch das spielerische Reflektieren des Möglichen: durch das Experiment in Gedanken und im Tun. Für das Experiment muß improvisiert werden. Die Bricolage, das „Zusammenbasteln“ ist ein Ausdruck dieser Improvisation. Sie kommt dort zum Einsatz, wo es (noch) keine definierten, konstruktiven Methoden gibt. Man findet die Bricolage bei Amateuren in Hobbykellern und Garagen ebenso wie in Architekturbüros, wissenschaftlichen Labors oder Künstlerateliers. Das „Basteln“ scheint eine universelle Basis für die Umsetzung visionärer Ideen auf der Suche nach dem Neuen zu sein.

Das Projekt ist für 2 Semester angelegt, früherer Ausstieg oder spätere Teilnahme sind kein Problem. Entstandene Arbeiten können zur Winterwerkschau ausgestellt werden. Nach dem Ende des 2. Semesters erfolgt die Ausstellung auf der summaery.

Beginn ab 17.10.2017, wöchentlich am Dienstag um 10:30 Uhr (vorläufig im VDV, HP 05)

Leistungsnachweis

Note

317240001 Augmented Reality als Werkzeug zur Wissensvermittlung – Grundlagen, Entwurf und Anwendung

H. Söbke, S. Zander

Veranst. SWS: 2

Wissenschaftliches Modul

Fr, unger. Wo, 09:00 - 12:00, Trierer Straße 12 - Projektraum 003, ab 13.10.2017

Kommentar

Mit dem Begriff *Erweiterte Realität* (engl. Augmented Reality (AR)) wird die Ergänzung der wahrgenommenen Realität um digital erzeugte Artefakte bezeichnet. Technologien der erweiterten Realität kommen in vielen Bereichen zum Einsatz, so z.B. in der Medizin, im Maschinenbau und in der Robotik. Ein neueres populäres Beispiel aus der Unterhaltung ist *Pokemon Go*.

Inhalte der Lehrveranstaltung, die sich aus Vorlesung, Seminar und Projektarbeit zusammensetzt, sind

- Grundlagen des Lernens mit Medien
- Grundlagen und Funktionsweise von AR
- Notwendige Soft- und Hardware
- Anwendungsmöglichkeiten von AR (z.B. Aufgabenstellungen des Bau- und Umweltingenieurwesens). Hierbei wird die Nutzung und Lernwirksamkeit von AR-Anwendungen unter anderem in der Ausbildung von Bau- und Umweltingenieuren am Beispiel der App AugView erprobt und untersucht.
- AR als Hilfsmittel zum Wissenserwerb
- Design-Prinzipien von AR-Szenarien

In einem praktischen Teil werden AR-Apps vorgestellt und hinsichtlich Ihrer Nutzbarkeit und Anwendungsmöglichkeiten untersucht. Hierzu werden projektorientierte Teilaufgaben bearbeitet. Diese Teilaufgaben können u.a. die praktische Untersuchung von AR-Technologien, der Entwurf von Einsatzszenarien für AR-Anwendungen sowie empirische Nutzerstudien sein, die die Benutzbarkeit, die Lernförderlichkeit und die Auswirkungen auf die Motivation der Nutzenden untersuchen.

Leistungsnachweis

Bearbeitung von Teilaufgaben zu verschiedenen AR-Apps über das Semester hinweg, Dokumentation der Ergebnisse in einer schriftlichen Arbeit, Präsentation in der Abschlussveranstaltung

317240002 Barock in Frankreich (Wissenschaftsmodul 6LP) (Prüfungsmodul)

T. Fuchs

Veranst. SWS: 2

Wissenschaftliches Modul

Mo, wöch., 09:15 - 10:45, Marienstraße 1b - Projektraum 201, ab 16.10.2017

Bemerkung

Dieses Seminar ist offen für alle Studiengänge, gleichzeitig aber ausgewiesen als relevant für die Klausur bzw. die mündliche Prüfung im Staatsexamen Kunsterziehung - Prüfungsmodul für Jenaer-Modell – „Epochen der Kunstgeschichte bis 1800“. Zur Prüfung anstehende Studierende Lehramt haben Vorrang.

Kommentar

Die konstante und dynastisch langwährende Regierungsform in Frankreich fördert ausgeprägte Repräsentationsformen höfischer Kunst. Im 17. und 18. Jahrhundert werden sämtliche Kunstformen und visuelle Medien genutzt, um die Betrachter der Kunstwerke von ihren Inhalten und Botschaften zu überzeugen. Der französische Hof von Louis XIV. steht hier im Europa seiner Zeit als Vorreiter, der unter Einsatz unterschiedlichster Medien seine politischen Ziele und Botschaften propagandistisch zu verbreiten sucht.

Leistungsnachweis

Note: Referat/ schriftliche Arbeit (6 LP) Die Modulgesamtnote resultiert aus einer Teilnote für ein mündliches Referat und die aktive Seminarteilnahme sowie aus einer zweiten Teilnote für die Abgabe der schriftlichen Arbeit als Thesenpapiere oder Exposés innerhalb der Vorlesungszeit oder als Hausarbeit bis zum Ende des jeweiligen Semesters (30.9. bzw. 31.03.) mit einem Mindestumfang von 5.000 Wörtern für Studierende im 1. bis 6. Fachsemester beziehungsweise von 8.000 Wörtern für Studierende ab dem 7. Fachsemester. Wird das Seminar **als Prüfungsmodul** für die Staatsexamensprüfungen Lehramt (Klausur oder mündlich) belegt, ist ein **Referat obligatorisch** (eine Hausarbeit ist dabei nicht abzugeben, denn die Prüfungsleistung ersetzt den Scheinerwerb)

317240003 bewegte Bilder - bewegende Bilder (Wissenschafts- bzw. Fachdidaktikmodul 3)**I. Escherich, Y. Graefe, W. Kissel**

Wissenschaftliches Modul

Fr, wöch., 09:15 - 12:30, ab 20.10.2017

Bemerkung

Anmeldung per Mail: Aufgrund der unterschiedlichen Einschreibungsverfahren an den Fakultäten nur per E-Mail an yvonne.graefe@uni-weimar.de unter Angabe der Fakultät

Richtet sich an: LAK, FK, PD, VK, A, U, M

Ort: wird noch bekannt gegeben

Beginn: 20.10.17; 9:15 Uhr

max. Teilnehmerzahl: 26 (13 pro Fakultät)

Kommentar

„Kunst gibt nicht das Sichtbare wieder, sondern macht sichtbar“ (Paul Klee).

In diesem Seminar / Fachdidaktikmodul (initiiert und mitgeleitet von der Architekturpsychologin Alexandra Abel) drehen die Teilnehmenden Kurzfilme, die in ihrer eigenen Sprache - der Sprache der Kunst - die Grundgedanken des historischen Bauhauses vermitteln.

Das Bauhaus war Auseinandersetzung mit: neuen Lebensformen, Raum vs. Stadt, Design, Materialität, Kultur des Festes, ... Im Vordergrund stand dabei stets die Einladung zur eigenen Erfahrung, zur kreativen Auseinandersetzung, zur Diskussion, nicht Starre und Doktrinen, sondern Bewegung und Impuls.

Wie vermittelt man eine solche Idee?

Film ist Faszination und zeigt, wie eine Idee bewegt und bewegt wird.

In Kooperation mit der Klassik Stiftung (vertreten durch Regina Cosenza und Dr. Folker Metzger) und der Professur für Medien-Ereignisse (Prof. Wolfgang Kissel) wird in die Hintergründe des Bauhauses eingeführt, Ereignisorte in Weimar erfahrbar gemacht und in das Vermittlungspotential des Mediums Film eingeführt.

Danach beginnt die Phase der eigenen kreativen und konzeptionellen Filmarbeit, die in einen 5-minütigen Kurzfilm mündet. Am Ende des Semesters werden die Filme im Lichthauskino vor einer Jury und geladenem Publikum vorgeführt

Bei der Umsetzung werden die Teilnehmer von drei Tutoren mit den Schwerpunkten Kamera, Produktion, Schnitt; Filmtone, Filmschnitt und Licht und Postproduktion intensiv und konstant begleitet.

Leistungsnachweis

Kurzfilm, schriftliche Arbeit: 5 LP LAK, 2x3 LP A&, 6LP VK, FK, PD, M

Die Modulgesamtnote resultiert aus einer Teilnote für mündliche Beiträge und die aktive Seminarteilnahme sowie aus einer zweiten Teilnote für die Abgabe der schriftlichen Arbeit als Hausarbeit bis zum Ende des jeweiligen Semesters (30.9. bzw. 31.03.) mit dem bekannten Mindestumfang je Fachsemester.

317240004 Bilder verstehen - Bilder vermitteln (Wissenschafts- bzw. Fachdidaktikmodul 1)

A. Dreyer

Veranst. SWS: 2

Wissenschaftliches Modul

Do, gerade Wo, 09:00 - 12:00, Trierer Straße 12 - Projektraum 001, ab 19.10.2017

Bemerkung

Anmeldung: zur Projektbörse

Richtet sich an: LAK, FK, PD, VK, A, U, M

Kommentar

„Vor einem Bild soll man nicht denken müssen, damit man es versteht, aber weil man es versteht.“ (Wolfgang Pfeleiderer)

Das Seminar richtet sich an Studierende die sich mit den Gründen der Notwendigkeit der Vermittlung von und zu Bildern auseinandersetzen und in einem gemeinsamen Diskurs eine je individuelle Position zur Bedeutung des Bildes in unserer Gesellschaft entwickeln wollen. Zugleich sind jene angesprochen, die unterschiedliche mediale Zugängen zur Vermittlung von und zu Bildern erarbeiten und erproben und über die künstlerischen und gestalterischen Wege in einen gemeinsamen Austausch treten möchten.

Leistungsnachweis

schriftliche Arbeit 6 LP LAK

Die Modulgesamtnote resultiert aus einer Teilnote für mündliche Beiträge und die aktive Seminarteilnahme sowie aus einer zweiten Teilnote für die Abgabe der schriftlichen Arbeit als Hausarbeit bis zum Ende des Semesters (31.03.) mit einem Mindestumfang von 3.000 Wörtern.

317240005 Deleuze

W. Bergande

Veranst. SWS: 2

Wissenschaftliches Modul

Mo, Einzel, 11:15 - 14:30, Bauhausstraße 15 - Kinoraum 004, 16.10.2017 - 16.10.2017

Mo, Einzel, 11:15 - 14:30, Bauhausstraße 15 - Kinoraum 004, 06.11.2017 - 06.11.2017

Mo, Einzel, 11:15 - 14:30, Bauhausstraße 15 - Kinoraum 004, 20.11.2017 - 20.11.2017

Mo, Einzel, 11:15 - 14:30, Bauhausstraße 15 - Kinoraum 004, 27.11.2017 - 27.11.2017

Mo, Einzel, 11:15 - 14:30, Bauhausstraße 15 - Kinoraum 004, 11.12.2017 - 11.12.2017

Mo, Einzel, 11:15 - 14:30, Bauhausstraße 15 - Kinoraum 004, 18.12.2017 - 18.12.2017

Mo, Einzel, 11:15 - 14:30, Bauhausstraße 15 - Kinoraum 004, 08.01.2018 - 08.01.2018

Mo, wöch., 11:15 - 14:30, Bauhausstraße 15 - Kinoraum 004, 22.01.2018 - 22.01.2018

Bemerkung

Die Lehrveranstaltung findet als Blockseminar an folgenden acht Montagen jeweils von 11:15 bis 14:30 Uhr statt: 16. Oktober, 06. November, 20. November, 27. November, 11. Dezember, 18. Dezember 2017, 08. Januar, 22. Januar 2018.

Kommentar

Der französische Philosoph Gilles Deleuze ist (zusammen mit seinem zeitweiligen Co-Autor Félix Guattari) einer der heute einflussreichsten Vertreter des Post-Strukturalismus, den er auf radikale Weise auflöst. Im Seminar werden vor allem zentrale Passagen aus Deleuzes subjekttheoretischen und kunst- und filmphilosophischen Schriften diskutiert: *Kapitalismus und Schizophrenie 1 und 2 (Anti-Ödipus; Tausend Plateaus)*; *Was ist Philosophie?*; *Logik der Sensation. Francis Bacon*; *Das Bewegungs-Bild (Kino 1)*; *Das Zeit-Bild (Kino 2)*; u.a. Empfohlene Lektüre zur Vorbereitung: Michaela Ott: *Gilles Deleuze zur Einführung*, Hamburg: Junius Verlag, 2011.

Leistungsnachweis

Erforderliche Modulleistungen für den Erwerb von 6 Leistungspunkten:

1. Aktive und regelmäßige Teilnahme (höchstens zwei entschuldigte Fehltermine).
2. Referat auf Basis eines Modultextes. Ein Referat besteht aus drei Teilen, nämlich aus a) einer mündlichen Präsentation (30 Minuten pro ReferentIn), b) einer Powerpoint-/Keynote-Präsentation und c) einem maximal 2-seitigen Thesenpapier, das an alle SeminarteilnehmerInnen verteilt wird.
3. Hausarbeit (Abgabefrist 31.03.2018, mindestens 5000 Wörter für Bachelor-Level, mindestens 8000 Wörter für Master-Level).

Die für die Hausarbeit verwendete Literatur muss mindestens fünf Monographien oder Sammelbände (Master: acht) umfassen, die nicht nur im Internet veröffentlicht sind. Die Hausarbeit muss sowohl in ausgedruckter Form als auch in elektronischer Form (im PDF-Format per eMail an: wolfram.bergande@uni-weimar.de) eingereicht werden und den Standards wissenschaftlicher Form genügen.

317240006 Digital Culture in Art, Design and Architecture**J. Willmann**

Veranst. SWS: 2

Wissenschaftliches Modul

Di, wöch., 11:00 - 12:30, Steubenstraße 6, Haus F - Hörsaal K20, ab 24.10.2017

Bemerkung

Die Lehrveranstaltung ist als Grundlagenvorlesung konzipiert und richtet sich an alle Fachsemester aus den Bereichen Kunst, Design, Architektur und Urbanistik.

Die Einwahl erfolgt am 10. Oktober 2017 ab 11:00 Uhr, siehe: <https://www.uni-weimar.de/de/kunst-und-gestaltung/aktuell/termine/>

Kommentar

Die Vorlesung „Digital Culture in Art, Design and Architecture“ versteht sich als grundlegende Einführung in die Geschichte und Theorie der Digitalisierung von Kunst, Design und Architektur. Sie beginnt mit den Anfängen der Informationsgesellschaft zu Ende des 19. Jahrhunderts und endet mit den zentralen Themen der gegenwärtigen Digitalisierung, u.a. Design Computation, Internet of Things, Human-Computer Interaction, Künstliche Intelligenz, Digital Fabrication etc. Ziel ist es, einen grundlegenden Überblick über das Aufkommen digitaler Technologien in der Gestaltung zu vermitteln und zugleich wichtige Einblicke in die damit verbundenen ästhetischen, kulturellen und politischen Diskurse zu eröffnen. Zudem erlaubt die Lehrveranstaltung die Betrachtung unterschiedlicher methodischer Grundkenntnisse und Herangehensweisen in der geschichtlichen wie auch zeitgenössischen Auseinandersetzung mit der Digitalisierung insgesamt. Die Vorlesung findet in Blöcken statt und richtet sich aufgrund ihres Grundlagencharakters an alle Fachsemester aus den Bereichen Kunst, Design, Architektur und Urbanistik.

Leistungsnachweis

Voraussetzungen für das Bestehen der Lehrveranstaltung sind die regelmäßige Teilnahme sowie das Bestehen der Prüfung zur Vorlesung am Ende des Semesters.

317240007 Einführungsmodul Lehramt (Einführungsmodul Lehramt 3LP) (Wissenschaftsmodul 6LP)

T. Fuchs

Veranst. SWS: 2

Wissenschaftliches Modul

Mo, wöch., 13:30 - 15:00, Marienstraße 1b - Projektraum 201, ab 23.10.2017

Bemerkung

Einführungsmodul für Studienanfänger Lehramt Kunsterziehung.

Kommentar

Einführung in die Methoden und Anwendungsbereiche der Kunstgeschichte mit einem Schwerpunkt der Beschreibung, Analyse und Inhaltsdeutung von Kunstwerken.

Leistungsnachweis

Note: Referat/ schriftliche Arbeit (6 LP) Die Modulgesamtnote resultiert aus einer Teilnote für ein mündliches Referat und die aktive Seminarteilnahme sowie aus einer zweiten Teilnote für die Abgabe der schriftlichen Arbeit als Thesenpapiere oder Exposés innerhalb der Vorlesungszeit oder als Hausarbeit bis zum Ende des jeweiligen Semesters (30.9. bzw. 31.03.) mit einem Mindestumfang von 5.000 Wörtern für Studierende im 1. bis 6. Fachsemester beziehungsweise von 8.000 Wörtern für Studierende ab dem 7. Fachsemester. Wird das Seminar **als Prüfungsmodul** für die Staatsexamensprüfungen Lehramt (Klausur oder mündlich) belegt, ist ein **Referat obligatorisch** (eine Hausarbeit ist dabei nicht abzugeben, denn die Prüfungsleistung ersetzt den Scheinerwerb)

317240008 Erweiterungen des Kunstbegriffs seit den 1960er Jahren I: Beuys und Broodthaers (Prüfungsmodul)

M. Lüthy

Veranst. SWS: 2

Wissenschaftliches Modul

Do, wöch., 09:00 - 11:00, Marienstraße 14 - Seminarraum 221, ab 12.10.2017

Bemerkung

Die Modulgesamtnote resultiert aus einer Teilnote für ein mündliches Referat und die aktive Seminarteilnahme sowie aus einer zweiten Teilnote für die Abgabe der schriftlichen Arbeit als Hausarbeit bis zum Ende des Wintersemesters (31.3.) mit einem Mindestumfang von 5.000 Wörtern für Studierende im 1. bis 6. Fachsemester beziehungsweise von 8.000 Wörtern für Studierende ab dem 7. Fachsemester.

Kommentar

In den 1960er Jahren setzten tiefgreifende Transformationen der künstlerischen Praxis ein, die bis heute nachwirken. Die Transformationen betreffen die künstlerische Praxis, den Begriff der Kunst, die Rolle der Kunstinstitutionen und die Formen der Rezeption gleichermaßen. Das Seminar fokussiert auf zwei zentrale Künstlerpersönlichkeiten, die für sehr unterschiedliche Aspekte dieser Erweiterung des Kunstbegriffs stehen und doch manches gemeinsam haben. Joseph Beuys verfolgte einen umfassenden Ansatz, der die Kunst in den Zusammenhang gesellschaftlicher Prozesse als plastisch-skulpturaler Prozesse stellte. Marcel Broodthaers reflektierte in seiner Kunst die institutionellen Faktoren, die aus Objekten Kunstwerke und aus bestimmten Handlungen künstlerische Handlungen machen. Gemeinsam ist ihnen die Vielfalt der eingesetzten Medien, von

Einzelarbeiten über Installationen bis zu Performance und Film. Und gemeinsam ist ihnen eine Politisierung der Kunst, auch wenn der Begriff des Politischen ein jeweils anderer ist. Im Seminar werden die beiden Œuvres in ihren wichtigsten Manifestationen diskutiert.

Leistungsnachweis

Note: Referat und schriftliche Arbeit (6 LP)

317240009 Filmtheorie

W. Bergande

Veranst. SWS: 2

Wissenschaftliches Modul

Mo, Einzel, 15:15 - 18:30, Bauhausstraße 15 - Kinoraum 004, 16.10.2017 - 16.10.2017

Mo, Einzel, 15:15 - 18:30, Bauhausstraße 15 - Kinoraum 004, 06.11.2017 - 06.11.2017

Mo, Einzel, 15:15 - 18:30, Bauhausstraße 15 - Kinoraum 004, 27.11.2017 - 27.11.2017

Mo, Einzel, 15:15 - 18:30, Bauhausstraße 15 - Kinoraum 004, 11.12.2017 - 11.12.2017

Mo, Einzel, 15:15 - 18:30, Bauhausstraße 15 - Kinoraum 004, 18.12.2017 - 18.12.2017

Mo, Einzel, 15:15 - 18:30, Bauhausstraße 15 - Kinoraum 004, 08.01.2018 - 08.01.2018

Mo, Einzel, 15:15 - 18:30, Bauhausstraße 15 - Kinoraum 004, 22.01.2018 - 22.01.2018

Bemerkung

Das Modul ist für Studierende aller Fakultäten offen.

Die Lehrveranstaltung findet als Blockseminar an folgenden acht Montagen jeweils von 11:15 bis 14:30 Uhr statt: 16. Oktober, 06. November, 20. November, 27. November, 11. Dezember, 18. Dezember 2017, 08. Januar, 22. Januar 2018.

Kommentar

Das Wissenschaftsmodul bietet eine praktische Einführung in die Analyse, Interpretation und Theorie des (Ton-)Films. Nach einer Einführung in die Grundbegriffe der Filmtheorie und der Erzählanalyse präsentieren die Studierenden einzeln oder in Gruppen ihre Interpretation eines Films ihrer Wahl (z.B. Spiel- oder Dokumentarfilm, TV-Serien, Experimenteller Kurzfilm, Videokunst, Werbefilm, u.a.) und positionieren diese in einem filmtheoretischen Kontext. Zur Vorbereitung empfohlene Lektüre: Thomas Elsaesser/ Malte Hagener: *Filmtheorie zur Einführung*, Hamburg: Junius Verlag, 2017.

Voraussetzungen

Es gibt keine besonderen Teilnahmevoraussetzungen oder –beschränkungen.

Leistungsnachweis

Erforderliche Modulleistungen für den Erwerb von 6 Leistungspunkten:

1. Aktive und regelmäßige Teilnahme (höchstens zwei entschuldigte Fehltermine).
2. Bearbeitung von mindestens zwei "Hausaufgaben" zur angewandten Film- bzw. Erzähltheorie.
2. Referat auf Basis eines selbstgewählten Filmbeispiels. Ein Referat besteht aus drei Teilen, nämlich aus a) einer mündlichen Präsentation (45 Minuten pro ReferentIn), b) einer Powerpoint-/Keynote-Präsentation und c) einem maximal 2-seitigen Thesenpapier, das an alle SeminarteilnehmerInnen verteilt wird.
3. Hausarbeit (Abgabefrist 31.03.2018, mindestens 5000 Wörter für Bachelor-Level, mindestens 8000 Wörter für Master-Level).

Die für die Hausarbeit verwendete Literatur muss mindestens fünf Monographien oder Sammelbände (Master: acht) umfassen, die nicht nur im Internet veröffentlicht sind. Die Hausarbeit muss sowohl in ausgedruckter Form als auch in elektronischer Form (im PDF-Format per eMail an: wolfram.bergande@uni-weimar.de) eingereicht werden und den Standards wissenschaftlicher Form genügen.

317240012 Intro (Einführungsmodul Fachdidaktik)**A. Dreyer**

Veranst. SWS: 2

Wissenschaftliches Modul

Fr, Einzel, 09:00 - 16:00, Trierer Straße 12 - Projektraum 001, 10.11.2017 - 10.11.2017

Fr, Einzel, 09:00 - 16:00, Trierer Straße 12 - Projektraum 001, 17.11.2017 - 17.11.2017

Bemerkung**Anmeldung per E-Mail:** andrea.dreyer@uni-weimar.de**Richtet sich an:** LAK ZF/ DF 1. Fachsemester**Kommentar**

„Was immer du tun kannst oder wovon Du träumst - fang damit an. Mut hat Genie, Kraft und Zauber in sich.“

Das Intro-Seminar richtet sich an Studierende des ersten Semesters. Es zielt auf die Verortung zwischen fachdidaktischen Positionen, kunstvermittelnden Diskursen, berufsbiografisch relevanten Fragen und praktischen Übungen. Ziel ist das Aufwerfen von Fragen, die über die gesamte Studiendauer nach einer Antwort suchen lassen und den kunstpädagogischen Professionalisierungsprozess begleiten.

Galileo Galilei

Leistungsnachweis

schriftliche Arbeit 3 LP LAK

Die Modulgesamtnote resultiert aus einer Teilnote für mündliche Beiträge und die aktive Seminarteilnahme sowie aus einer zweiten Teilnote für die Abgabe der schriftlichen Arbeit als Hausarbeit bis zum Ende des Semesters (31.03.) mit einem Mindestumfang von 3.000 Wörtern.

317240013 Kunstgeschichte im Überblick II Barock (Wissenschaftsmodul 6LP)**T. Fuchs**

Veranst. SWS: 2

Wissenschaftliches Modul

Mo, wöch., 15:15 - 16:45, Marienstraße 1b - Projektraum 201, ab 23.10.2017

Bemerkung

Seminar zur Prüfungsvorbereitung Lehramt. Dieses Seminar ist gleichzeitig offen für alle.

Kommentar

Ein Seminar zur Anleitung und Wegführung in die Stil-, Epochen- und Gattungsgeschichten der Kunst. Es dient als Findemittel Weitverstreutes, Vielschichtiges und Unüberschaubares darstellbar und verständlich zu machen. Offen für alle, aber in erster Linie gedacht für die fortgeschrittenen Studierenden des Lehramts zur Prüfungsvorbereitung.

Leistungsnachweis

Note: Referat/ schriftliche Arbeit (6 LP) Die Modulgesamtnote resultiert aus einer Teilnote für ein mündliches Referat und die aktive Seminarteilnahme sowie aus einer zweiten Teilnote für die Abgabe der schriftlichen Arbeit als Thesenpapiere oder Exposés innerhalb der Vorlesungszeit oder als Hausarbeit bis zum Ende des jeweiligen Semesters (30.9. bzw. 31.03.) mit einem Mindestumfang von 5.000 Wörtern für Studierende im 1. bis 6. Fachsemester beziehungsweise von 8.000 Wörtern für Studierende ab dem 7. Fachsemester.

Wird das Seminar **als Prüfungsmodul** für die Staatsexamensprüfungen Lehramt (Klausur oder mündlich) belegt, ist ein **Referat obligatorisch** (eine Hausarbeit ist dabei nicht abzugeben, denn die Prüfungsleistung ersetzt den Scheinerwerb)

317240014 Kunsthandlung und Alltagshandlung II: Diskursentwicklungen seit der ANT

M. Lüthy

Veranst. SWS: 2

Wissenschaftliches Modul

Bemerkung

Interessierte Studierende des Lehramts und der Freien Kunst sind gebeten, sich vor der Einschreibung persönlich bei mir zu melden.

Zeit:

Blockseminare im Rahmen der PhD-Woche:

Montag, 13.11.2017, 13:30-18:30 h

Donnerstag, 16.11.2017, 13:30-18:30 h

Montag, 15.01.2018, 13:30-18:30 h

Donnerstag, 18.01.2017, 13:30-18:30 h

Ort:

Marienstraße 14, Raum 221

Kommentar

In der Moderne und zunehmend seit den 1960er Jahren lässt sich für künstlerische Produktionen eine Verlagerung der Aufmerksamkeit vom finalen Werk auf den Prozess des Produzierens beobachten. Dieser ist nicht Mittel zum Zweck, sondern gewinnt Eigenwertigkeit. Im selben Zuge wird der kontemplative Betrachter zum Teilhaber, ja, zum ‚Mithandelnden‘ des Kunstwerks aktiviert. Doch nicht nur die individuelle künstlerische Arbeit, sondern die Kunst insgesamt wird als prozessual begriffen: als ein Bereich der Gesellschaft, der ganz unterschiedliche Akteure involviert und von beständigen Begriffs- und Verfahrensänderungen gekennzeichnet ist. Daraus resultiert ein neuartiges Verhältnis von ‚Kunst‘ und ‚Handeln‘. Zum einen avanciert die ‚Handlung‘ zu einem Medium der Kunst, zum anderen wird die Kunst auf neue Weise zu einem Medium des (gesellschaftlichen) Handelns. Das Seminar widmet sich dem Verhältnis von ‚Kunst‘ und ‚Handeln‘ unter diesen beiden Aspekten: Es fragt nach dem Status von (Alltags-)Handlungen in der Kunst sowie nach den Möglichkeiten, Kunst als eine Form des Handelns zu begreifen, das Wirklichkeiten erzeugt oder verändert.

Im zweiten Teil dieses Seminars (der erste Teil fand im Sommersemester 2017 statt) werden wir zwei Gruppen von Texten diskutieren: zum einen solche, welche auf bestimmte Grenzfälle zwischen Kunst- und Alltagshandlungen fokussieren, zum anderen Texte Bruno Latours, der im Zusammenhang mit der sog. ‚Akteur-Netzwerk-Theorie‘ (ANT) zu einem wichtigen Stichwortgeber für neue Bestimmungen menschlichen (und nicht-menschlichen) Handelns geworden ist.

Der Besuch des ersten Seminarteils ist keine Teilnahme-Voraussetzung, allerdings empfehlenswert.

Leistungsnachweis

Ph.D.-Studierende: Referat und schriftliche Arbeit bis zum Ende des Wintersemesters (31.3.) mit einem Mindestumfang von 8.000 Wörtern (6 LP)

Übrige Studierende: Referat und schriftliche Arbeit bis zum Ende des Wintersemesters (31.3.) mit einem Mindestumfang von 8.000 Wörtern (6 LP plus Note)

317240015 Lernen und Entwicklung über die Lebensspanne - Psychologische Grundlagen der menschlichen Entwicklung (Fachdidaktikmodul 3)

S. Zander

Veranst. SWS: 2

Wissenschaftliches Modul

Mi, gerade Wo, 09:00 - 12:00, Trierer Straße 12 - Projektraum 003

Kommentar

Grundlegende Kenntnisse zur menschlichen Entwicklung über die Lebensspanne sind für die Analyse von Zielgruppen mit ihren jeweiligen Bedarfen eine wichtige Voraussetzung. Auch für Konzeption und Produktion von Lernmaterialien und Gebrauchsgegenständen spielen diese Grundlagen eine bedeutende Rolle.

In diesem Seminar werden Grundlagen der Entwicklung für die verschiedenen Lebensalter (frühe Kindheit, Adoleszenz, Erwachsenenalter) vermittelt und anhand von Beispielen erarbeitet.

Leistungsnachweis

Bearbeitung von Teilaufgaben zu den relevanten Themen der Entwicklungspsychologie. Jede Seminargruppe spezialisiert sich dabei auf ein Thema, untersucht dies anhand einer Literaturrecherche und Beispielen aus dem Alltag. Die Ergebnisse werden innerhalb einer Seminarsitzung präsentiert. Darüber hinaus werden diese in einer schriftlichen Dokumentation festgehalten.

317240017 Menschenbild und Abstraktion. Skulptur und Plastik nach 1900 (Prüfungsmodul) (Wissenschaftsmodul)

T. Fuchs

Veranst. SWS: 2

Wissenschaftliches Modul

Mo, wöch., 11:00 - 12:30, Marienstraße 1b - Projektraum 201, ab 16.10.2017

Bemerkung

Dieses Seminar ist offen für alle Studiengänge, gleichzeitig aber ausgewiesen als relevant für die Klausur bzw. die mündliche Prüfung im Staatsexamen Kunsterziehung - Prüfungsmodul für Jenaer-Modell – „Kunstgeschichte vom 19. bis zum 21. Jahrhundert“. Zur Prüfung anstehende Studierende Lehramt haben Vorrang.

Kommentar

Im Anschluss an Auguste Rodin öffnet sich der Weg in die Abstraktion, in neue Kunstformen wie Assemblage und Objektkunst, sowie eine generelle Neudefinition der plastischen Künste. Der Zeitraum der 30er, 40er und frühen 50er Jahre des 20. Jahrhunderts weist in der Folge jedoch sowohl Kontinuitäten als auch Brüche auf. Die Wege der Moderne, die für die Plastik/Skulptur seit der Jahrhundertwende neue Formen und Medien eröffnet hat, führen somit keineswegs geradlinig in die Gegenwart: Modernität, Tradition und Reaktion stehen nebeneinander.

Leistungsnachweis

Note: Referat/ schriftliche Arbeit (6 LP) Die Modulgesamtnote resultiert aus einer Teilnote für ein mündliches Referat und die aktive Seminarteilnahme sowie aus einer zweiten Teilnote für die Abgabe der schriftlichen Arbeit als Thesenpapiere oder Exposés innerhalb der Vorlesungszeit oder als Hausarbeit bis zum Ende des jeweiligen Semesters (30.9. bzw. 31.03.) mit einem Mindestumfang von 5.000 Wörtern für Studierende im 1. bis 6. Fachsemester beziehungsweise von 8.000 Wörtern für Studierende ab dem 7. Fachsemester.

Wird das Seminar **als Prüfungsmodul** für die Staatsexamensprüfungen Lehramt (Klausur oder mündlich) belegt, ist ein **Referat obligatorisch** (eine Hausarbeit ist dabei nicht abzugeben, denn die Prüfungsleistung ersetzt den Scheinerwerb)

317240018 Motivation und Lernen – Psychologische Grundlagen für die Gestaltung von Lernumgebungen

S. Zander

Wissenschaftliches Modul

Fr, gerade Wo, 09:00 - 12:00, Trierer Straße 12 - Projektraum 002, ab 20.10.2017

Kommentar

Grundlegende Kenntnisse zu Motivation und Lernen sind für die Entwicklung und Umsetzung von Lernumgebungen unabdingbar. Zu wissen, welche verschiedenen Motive menschliches Handeln leiten, und welche Auswirkungen dies auf das Handeln und Lernen haben kann, hat unmittelbare Konsequenzen für die Gestaltung von virtuellen aber auch realen Lernumgebungen.

Im Seminar erarbeiten wir Kenntnisse zu verschiedenen Arten der Motivation (z.B. Interesse, Flowerleben, Leistungsmotivation, Anstrengungsvermeidung). Es werden Methoden der Motivationsförderung behandelt und Möglichkeiten der Motivationsmessung erlernt.

Die theoretischen Grundlagen werden an konkreten Anwendungsbeispielen getestet.

Leistungsnachweis

Bearbeitung von Teilaufgaben zu verschiedenen Motivationsarten, jede Seminargruppe spezialisiert sich dabei auf ein Thema und präsentiert dies im Seminar. Es entsteht eine Dokumentation der wichtigsten Ergebnisse zu den Motivationsarten in einer schriftlichen Arbeit

317240022 Dispositive der Moderne und Postmoderne im Spiegel kuratorischer Praxis

Veranst. SWS: 2

Vorlesung

Do, wöch., 09:15 - 10:45, Geschwister-Scholl-Str. 7 - Atelier - FK allgemein HP05, 12.10.2017 - 08.02.2018

Bemerkung

Vorlesung im Rahmen des Vertretungsprofessur „Kulturgeschichte der Moderne“

Kommentar

Sabine Folie

Vorlesung im Rahmen des Vertretungsprofessur „Kulturgeschichte der Moderne“

Vor dem Hintergrund einer „Kulturgeschichte der Moderne“ werden anhand einer exemplarischen Analyse die Möglichkeiten von ideengeschichtlichen Konzeptualisierungen der Moderne und Postmoderne über die in mehreren Ausstellungen wirksame kuratorische Praxis untersucht. Neben ihren thematischen Positionierungen zur Moderne als gebaute Räume werden sie als Dispositive unter dem Blickwinkel des Displays, des Archivs und des Museums als räumlich situiertes Gedächtnis betrachtet.

Den Anfang macht die Ausstellung Die Moderne als Ruine. Eine Archäologie der Gegenwart (2009), in der die Vision des Kristallinen in der Moderne mit der Bewegung der Entropie (R. Smithson) und der Ruine (W. Benjamin) gegen gelesen werden und das Motiv des Bricoleurs näher untersucht wird. Das Produktivmachen dieses Dilemmas wird in der künstlerischen Praxis von R. Smithson, G. Matta-Clark, I. Genzken, D. Graham, R. Voerman, De Rijke/De Rooj u.a. deutlich gemacht.

Ein zweites Beispiel greift die Re-Lektüre der Ausstellung an Exhibit (1957) von Richard Hamilton in meiner Ausstellung unExhibit (2011) auf. Hier greifen bei Hamilton Rückbezüge auf räumliche Anordnungen der Moderne (Kiesler, El Lissitzky, Mondrian) und partizipatorische Ideen ineinander.

Weitere Beispiele folgen.

Theoretische Textanalysen zu den genannten Themen runden die Vorlesung ab.

317240024 Unterrichten und Begleiten (Fachdidaktikmodul 2)

A. Dreyer

Veranst. SWS: 2

Wissenschaftliches Modul

Fr, wöch., 08:00 - 12:00, Trierer Straße 12 - Projektraum 002

Bemerkung

Verantwortliche Lehrperson ist Tanja Riese!

Veranstaltungsart: Fachdidaktikmodul 2

Termin: freitags 8:00 - 12 Uhr, terminiert durch das Praktikumsamt Jena

Beginn: 01.09.2017

Anmeldung per Email: tanja.riese@uni-weimar.de

Richtet sich an: LAK ZF/ DF im Praxissemester

Kommentar

Die Begleitveranstaltung der Fachdidaktik Kunsterziehung zum Praxissemester zielt auf eine theoriegestützte Sensibilisierung für professionsspezifische Handlungs- und Deutungskompetenzen zukünftiger Kunstlehrender. Der gemeinsame Austausch über Planungsvarianten, Bewertungskriterien und Differenzierungsmöglichkeiten hilft den Blick auf die Anforderungen des Schulalltags zu schärfen. Das Ankommen in der Schulwirklichkeit bietet vielfältige Perspektiven auf Schule sowie Raum für Kreativität und neue Herausforderungen. An der Seite von erfahrenen Kunstpädagogen werden die ersten Schritte in die Praxis gewagt und im 14-tägigen Seminar begleitet durch den lebendigen Austausch über die vorgefundene Realität und zeitgemäße fachdidaktische Konzeptionen und Methoden. So geraten die individuellen Erfahrungen in den aktuellen Diskurs und werden ergänzt durch Anregungen und Beispiele aus der Praxis.

Leistungsnachweis

Note/ Portfolio (Seminarschein 6 LP)

Die Modulgesamtnote resultiert aus einer Teilnote für die aktive Seminarteilnahme sowie aus einer zweiten Teilnote für die Abgabe der schriftlichen Ausarbeitung als Hausarbeit bis zum Ende des jeweiligen Semesters (30.9. bzw. 31.03.) mit einem Mindestumfang von 5.000 Wörtern.

317240025 Forecasting Food: Zukunft / Essen / Gestalten (Prüfungsmodul)

A. Schwinghammer

Veranst. SWS: 2

Wissenschaftliches Modul

Mi, wöch., 11:00 - 12:30, Marienstraße 14 - Seminarraum 219, ab 11.10.2017

Bemerkung

Die Seminaranmeldung erfolgt im Rahmen der Projektbörse

Im Rahmen des Seminars ist geplant am 25. & 26. Oktober 2017 eine Exkursion nach Hamburg durchzuführen, um sich u.a. die Ausstellung „Food Revolution 5.0 - Die Zukunft des Essens“ zu besuchen.

Das Wissenschaftsmodul findet teilweise als Blockseminar statt. (13.10.2017, 10:00-15:00, sowie 25.10.2017, 26.10.2017, Exkursion)

Kommentar

Zukunft ist schon immer mit dem Fetisch des Fortschritts und der Angst des Untergangs behaftet. Eben aus diesem Grund ist die Konkretisierung von Form, Programm, Prognose, Plan und Erzählung von Zukunft ein zentraler Bestandteil der Moderne.

Die Möglichkeitsräume einer anderen Esskultur beschäftigen nicht nur Zukunftsforscher und Ökologen. Politiker entwerfen Rahmenprogramme zur Ausgestaltung veränderter Produktions- und Konsumformen. Designer, Entwickler und Gründer schaffen neue Formen, Essen zu denken, herzustellen, zu essen und zu sehen. Auch in literarischen und filmischen Zukunftserzählungen taucht das Thema der Nahrungs- und Ernährungszukunft auf. Auch wenn es meist eher randständig behandelt wird, formiert es jedoch die Vorstellungen auch außerhalb der Erzählungen, wie Essen in der Zukunft aussehen kann.

In diesem Seminar geht es darum, sich mit Essen unter der Perspektive des Zukunftsentwurfs zu beschäftigen. Dabei werden fiktionale wie tatsächliche Beispiele von Nahrungszukunft untersucht. Daneben bilden wissenschaftliche Positionen zu Essen und Zukunft einen Rahmen für eine analytische Auseinandersetzung mit Innovation, Disruption und Intervention in diesem Feld.

Unter dem Stichwort „Essensfuturologie“ werden Formen und Methoden der Prognostik und Trendforschung kritisch beleuchtet und selbst erprobt. Dabei steht im Zentrum die Frage, welche Zukunftsszenarien möglich, sinnvoll und wünschbar sind.

Wissenschaftsmodul ist mit dem Projektmodul »speculative food facts design« (Babtist) gekoppelt. Studierenden wird empfohlen, an beiden

Dieses Lehrveranstaltungen teilzunehmen

Leistungsnachweis

Präsentation/ schriftliche Arbeit (6 LP)

Die Modulgesamtnote resultiert aus einer Teilnote für ein mündliches Referat und die aktive Seminarteilnahme sowie aus einer zweiten Teilnote für die Abgabe der schriftlichen Arbeit als Thesenpapiere oder Exposés innerhalb der Vorlesungszeit oder als Hausarbeit bis zum Ende des jeweiligen Semesters (01.10.) mit einem Mindestumfang von 5.000 Wörtern für Studierende im 1. bis 6. Fachsemester beziehungsweise von 8.000 Wörtern für Studierende ab dem 7. Fachsemester.

317250004 Das Müllprojekt IV: Material Neu Denken

E. Bachhuber, L. Schumann, F. Wehking

Veranst. SWS: 1

Workshop

Di, wöch., 10:00 - 16:00, Geschwister-Scholl-Str. 7 - Atelier - FK allgemein HP05, ab 17.10.2017

Bemerkung

Wer noch nicht an einem Projekt von Prof. Liz Bachhuber teilgenommen hat, muss sich zur Konsultation am 10.10.2017 zwischen 9.00 - 12.00 Uhr im Raum 008, VdV mit Portfolio vorstellen.

Teilnahmeberechtigt am Workshop sind die Teilnehmer des Projekts "Müllprojekt IV: Material Neu Denken"

Kommentar

Das Müllprojekt IV: Material Neu Denken

Ziel von Müllprojekt IV: Material Neu Denken ist es, die ständige Veränderung und Transformation von Material zu untersuchen - und zu versinnbildlichen. Fragen wie: Was ist der wahre Wert von (gebrauchtem) Material? Wie ist unsere Beziehung zur Dingwelt heute in einer zunehmend digitalisierten und automatisierten Gesellschaft? Wenn

gebrauchte Objekte auch Zeitzeugen sind - die in ihrer Form und Beschaffenheit eine bestimmte Zeit oder Epoche verkörpern und deswegen Artefakte im archäologischen Sinne sind - welche Fundstücke aus der eigenen Biografie können in diesem Kontext künstlerisch verarbeitet werden? Inwieweit kann selbst das Kunstwerk ökologisch verwertbar bzw. „green“ sein? Welchen Standpunkt kann man als Künstler einnehmen und welche neuen Fragen können evoziert werden? Kann sowohl das Politische als auch das Poetische in der Arbeit gleichzeitig vorhanden sein?

Im Projekt soll vor dem Hintergrund der oben aufgelisteten Fragen ein neuer Zugang zum Material gefunden werden, der es ermöglicht Wahrnehmung und Perspektive zu modifizieren und gesellschaftliche Veränderungen anzuregen. Die Projektteilnehmer werden zudem in Form von Kurzreferaten aktuelle Künstlerpositionen zum Thema vorzustellen haben, die sich mit den gleichen/ähnlichen Fragestellungen beschäftigen.

In der Neuauflage von „Das Müllprojekt“ geht es auch um eine Reflexion über das eigene (Konsum) Verhalten und unsere Einstellung zu den (gebrauchten) Dingen als BürgerInnen - vor allem aber als KünstlerInnen und IngenieurInnen. Wir braven KonsumentInnen praktizieren Mülltrennung. Aber was passiert dann eigentlich mit unserem sorgsam sortierten Abfall? Angedacht sind gemeinsame Exkursionen zu Wiederverwertungsinstanzen wie Kompostanlagen, Sozialkaufhäusern, Plastikrecyclinghöfen, Reparaturcafés, Schrottplätzen und Altkleiderrecyclingstationen. Und was passiert überhaupt mit dem Altglas?

In Fragen der Nachhaltigkeit ist Recycling und die Idee eines „self-sustaining system“ oder selbstversorgendes System ein wichtiges Thema, mit dem wir uns in „Das Müllprojekt“ auseinandersetzen werden - künstlerisch und ingenieurtechnisch. Wir wollen untersuchen, wie selbstversorgende Systeme wie anaerobe Vergärungsanlagen/ Biogas-, Aquaponics- und Kläranlagen funktionieren. Gemeinsame Lehrveranstaltungen (Seminare, Workshops, Exkursionen) sind deswegen punktuell mit den Umweltingenieurwissenschaften geplant. Einführungen in grundlegenden Prinzipien der jeweils anderen Disziplin werden angeboten sowie Wahrnehmungsübungen in Form eines gemeinsamen Zeichenworkshops im öffentlichen Raum. Wir hoffen dadurch, die Zusammenarbeit zwischen KünstlerInnen und UmweltingenieurInnen in der Wechselwirkung zu intensivieren. Was für Modelle, Visionen, Lösungen schlagen wir als interdisziplinäres Projekt vor?

Das Projekt wird im Wintersemester 17/18 und Teil II im Sommersemester 2018 angeboten, um auf den Ergebnissen des voran gegangenen Semesters aufzubauen, um abschließend im Bauhausjahr 2019 in einer Wanderausstellung gezeigt zu werden. Ein begleitendes internationales Abfallsymposium in Weimar ist ebenfalls in Planung.

Hintergrundinformation:

In diesem letzten, zweisemestrigen Projekt kehre ich mit „Das Müllprojekt“ zum Anfang meiner Professur an der Bauhaus-Universität Weimar zurück und schließe damit einen 25-jährigen Kreis: 1993 bot ich als erstes Projekt meiner Laufbahn „Das Müllprojekt“ an. Die Auseinandersetzung mit Artefakten der gerade untergegangenen Kultur der DDR war damals ein brisantes Thema unter den Studierenden, die durch die Wende noch unter einer Art Kulturschock standen. Schon damals war klar: Wenn KünstlerInnen Abfall in ihre Arbeit integrieren, schlagen sie ein neues Wirtschaftssystem vor. Gleichzeitig fordern sie Menschen auf, ihre Vorurteile zu überprüfen und ein Bewusstsein für Mechanismen des Entwertend und Ausschließens in der Kultur zu entwickeln.

Im Müllprojekt 2001 „Flottsam and Jetsam“, die erste Zusammenarbeit mit dem Lehrstuhl für Abfallwirtschaft, stand die Betrachtung von Müll als Träger kollektiver und individueller Erinnerung im Vordergrund. In der anschließenden Ausstellung in der documenta-Halle in Kassel, die in Zusammenhang mit dem Pilotprojekt für biologisch abbaubaren Kunststoff entstand, haben wir ein erweitertes Publikum erreicht - und Möglichkeiten der gemeinsamen Forschung entdeckt. Die Frage nach der Rolle der Kunst in gesellschaftlichen Zusammenhängen wurde immer wichtiger.

10 Jahre später war die Auseinandersetzung mit aktuellen globalen, ökologischen und ökonomischen Fragestellungen zum Thema Müll zentraler Inhalt der Neuauflage des Projekts mit dem Titel „Entrop(h)y“. Phänomene wie der Great Pacific Garbage Patch waren inzwischen in das Blickfeld einer schon lange ökologisch sensibilisierten Gesellschaft gerückt. Die sehr einfache Erkenntnis, dass sich die Probleme in einem viel größeren Rahmen abspielen als in unserem häuslichen Mülltrennungssystem, rückten das Wohin, die Frage danach, wie mit Müll umgegangen wird, in den Mittelpunkt unserer Auseinandersetzung. Der damalige Titel „Entrop(h)y“ ist eine Wortschöpfung zwischen Entropie und Trophäe, der daran erinnerte, dass natürliche Prozesse nicht rückgängig zu machen sind: Die Menge an Energie innerhalb eines geschlossenen Systems bleibt gleich, die Form verändert sich in Richtung Chaos und Unordnung. Durch das eingesetzte H zur Trophäe geadelt, impliziert der Titel, dass wir von ständigen Veränderungen und Transformationen der Materie profitieren könnten.

Auf den unterschiedlichen Stufen der Entwicklung bilden sich unterschiedliche Einschätzungen heraus, was eigentlich Abfall ist, insbesondere hinsichtlich der Lebensdauer eines Produktes. „Abfall“ ist sowohl ein Begriff ohne Abstufungen als auch einen Begriff mit hoher Flexibilität. Die Definition, ob ein Material Abfall ist - oder nicht - ist subjektiv geprägt und von dem jeweiligen gesellschaftlichen Umfeld abhängig. Was Abfallvermeidung angeht - und damit Entropiereduktion - sind arme Gesellschaften wesentlich fortschrittlicher als reiche. Doch wehe, die armen Gesellschaften steigen in den Kanon der Reichen auf! Sie scheint sich immer mit zunehmendem Wohlstand ebenso wie ihre ökonomischen Vorbilder, die Industrienationen, zu verhalten: Abfall muss man sich leisten können!

Leistungsnachweis

Workshopschein

317250005 Das Müllprojekt IV: Material Neu Denken**E. Bachhuber, L. Schumann, F. Wehking**

Veranst. SWS: 18

Exkursion

Bemerkung

Wer noch nicht an einem Projekt von Prof. Liz Bachhuber teilgenommen hat, muss sich zur Konsultation am 10.10.17 zwischen 9.00-12.00 im Raum 008, VdV mit Portfolio vorstellen.

Teilnahmeberechtigt an der Exkursion sind die Teilnehmer des Projekt "Müllprojekt IV: Material Neu Denken"

Kommentar

Das Müllprojekt IV: Material Neu Denken

Ziel von Müllprojekt IV: Material Neu Denken ist es, die ständige Veränderung und Transformation von Material zu untersuchen - und zu versinnbildlichen. Fragen wie: Was ist der wahre Wert von (gebrauchtem) Material? Wie ist unsere Beziehung zur Dingwelt heute in einer zunehmend digitalisierten und automatisierten Gesellschaft? Wenn gebrauchte Objekte auch Zeitzeugen sind - die in ihrer Form und Beschaffenheit eine bestimmte Zeit oder Epoche verkörpern und deswegen Artefakte im archäologischen Sinne sind - welche Fundstücke aus der eigenen Biografie können in diesem Kontext künstlerisch verarbeitet werden? Inwieweit kann selbst das Kunstwerk ökologisch verwertbar bzw. „green“ sein? Welchen Standpunkt kann man als Künstler einnehmen und welche neuen Fragen können evoziert werden? Kann sowohl das Politische als auch das Poetische in der Arbeit gleichzeitig vorhanden sein?

Im Projekt soll vor dem Hintergrund der oben aufgelisteten Fragen ein neuer Zugang zum Material gefunden werden, der es ermöglicht Wahrnehmung und Perspektive zu modifizieren und gesellschaftliche Veränderungen anzuregen. Die Projektteilnehmer werden zudem in Form von Kurzreferaten aktuelle Künstlerpositionen zum Thema vorzustellen haben, die sich mit den gleichen/ähnlichen Fragestellungen beschäftigen.

In der Neuauflage von „Das Müllprojekt“ geht es auch um eine Reflexion über das eigene (Konsum) Verhalten und unsere Einstellung zu den (gebrauchten) Dingen als BürgerInnen - vor allem aber als KünstlerInnen und IngenieurInnen. Wir braven KonsumentInnen praktizieren Mülltrennung. Aber was passiert dann eigentlich mit unserem sorgsam sortierten Abfall? Angedacht sind gemeinsame Exkursionen zu Wiederverwertungsinstanzen wie Kompostanlagen, Sozialkaufhäusern, Plastikrecyclinghöfen, Reparaturcafés, Schrottplätzen und Altkleiderrecyclingstationen. Und was passiert überhaupt mit dem Altglas?

In Fragen der Nachhaltigkeit ist Recycling und die Idee eines „self-sustaining system“ oder selbstversorgendes System ein wichtiges Thema, mit dem wir uns in „Das Müllprojekt“ auseinandersetzen werden - künstlerisch und ingenieurtechnisch. Wir wollen untersuchen, wie selbstversorgende Systeme wie anaerobe Vergärungsanlagen/ Biogas-, Aquaponics- und Kläranlagen funktionieren. Gemeinsame Lehrveranstaltungen (Seminare, Workshops, Exkursionen) sind deswegen punktuell mit den Umweltingenieurwissenschaften geplant. Einführungen in grundlegenden Prinzipien der jeweils anderen Disziplin werden angeboten sowie Wahrnehmungsübungen in Form eines gemeinsamen Zeichenworkshops im öffentlichen Raum. Wir hoffen dadurch, die Zusammenarbeit zwischen KünstlerInnen und UmweltingenieurInnen in der Wechselwirkung zu intensivieren. Was für Modelle, Visionen, Lösungen schlagen wir als interdisziplinäres Projekt vor?

Das Projekt wird im Wintersemester 17/18 und Teil II im Sommersemester 2018 angeboten, um auf den Ergebnissen des voran gegangenen Semesters aufzubauen, um abschließend im Bauhausjahr 2019 in einer Wanderausstellung gezeigt zu werden. Ein begleitendes internationales Abfallsymposium in Weimar ist ebenfalls in Planung.

Hintergrundinformation:

In diesem letzten, zweisemestrigen Projekt kehre ich mit „Das Müllprojekt“ zum Anfang meiner Professur an der Bauhaus-Universität Weimar zurück und schließe damit einen 25-jährigen Kreis: 1993 bot ich als erstes Projekt meiner Laufbahn „Das Müllprojekt“ an. Die Auseinandersetzung mit Artefakten der gerade untergegangenen Kultur der DDR war damals ein brisantes Thema unter den Studierenden, die durch die Wende noch unter einer Art Kulturschock standen. Schon damals war klar: Wenn KünstlerInnen Abfall in ihre Arbeit integrieren, schlagen sie

ein neues Wirtschaftssystem vor. Gleichzeitig fordern sie Menschen auf, ihre Vorurteile zu überprüfen und ein Bewusstsein für Mechanismen des Entwertend und Ausschließens in der Kultur zu entwickeln.

Im Müllprojekt 2001 „Flottsam and Jetsam“, die erste Zusammenarbeit mit dem Lehrstuhl für Abfallwirtschaft, stand die Betrachtung von Müll als Träger kollektiver und individueller Erinnerung im Vordergrund. In der anschließenden Ausstellung in der documenta-Halle in Kassel, die in Zusammenhang mit dem Pilotprojekt für biologisch abbaubaren Kunststoff entstand, haben wir ein erweitertes Publikum erreicht - und Möglichkeiten der gemeinsamen Forschung entdeckt. Die Frage nach der Rolle der Kunst in gesellschaftlichen Zusammenhängen wurde immer wichtiger.

10 Jahre später war die Auseinandersetzung mit aktuellen globalen, ökologischen und ökonomischen Fragestellungen zum Thema Müll zentraler Inhalt der Neuauflage des Projekts mit dem Titel „Entrop(h)y“. Phänomene wie der Great Pacific Garbage Patch waren inzwischen in das Blickfeld einer schon lange ökologisch sensibilisierten Gesellschaft gerückt. Die sehr einfache Erkenntnis, dass sich die Probleme in einem viel größeren Rahmen abspielen als in unserem häuslichen Mülltrennungssystem, rückten das Wohin, die Frage danach, wie mit Müll umgegangen wird, in den Mittelpunkt unserer Auseinandersetzung. Der damalige Titel „Entrop(h)y“ ist eine Wortschöpfung zwischen Entropie und Trophäe, der daran erinnerte, dass natürliche Prozesse nicht rückgängig zu machen sind: Die Menge an Energie innerhalb eines geschlossenen Systems bleibt gleich, die Form verändert sich in Richtung Chaos und Unordnung. Durch das eingesetzte H zur Trophäe geadelt, impliziert der Titel, dass wir von ständigen Veränderungen und Transformationen der Materie profitieren könnten.

Auf den unterschiedlichen Stufen der Entwicklung bilden sich unterschiedliche Einschätzungen heraus, was eigentlich Abfall ist, insbesondere hinsichtlich der Lebensdauer eines Produktes. „Abfall“ ist sowohl ein Begriff ohne Abstufungen als auch einen Begriff mit hoher Flexibilität. Die Definition, ob ein Material Abfall ist - oder nicht - ist subjektiv geprägt und von dem jeweiligen gesellschaftlichen Umfeld abhängig. Was Abfallvermeidung angeht - und damit Entropiereduktion - sind arme Gesellschaften wesentlich fortschrittlicher als reiche. Doch wehe, die armen Gesellschaften steigen in den Kanon der Reichen auf! Sie scheint sich immer mit zunehmendem Wohlstand ebenso wie ihre ökonomischen Vorbilder, die Industrienationen, zu verhalten: Abfall muss man sich leisten können!

Leistungsnachweis

Exkursionstage

317250006 Exkursion zum 60. Internationalen Festival für Dokumentar- und Animationsfilm

U. Mothes

Veranst. SWS: 2

Exkursion

Do, Einzel, 14:00 - 15:00, Marienstraße 1b - Projektraum 301, 12.10.2017 - 12.10.2017

Bemerkung

21.10. - 05.11.2017 vor Ort in Leipzig, ganztägige Veranstaltung

Kommentar

In alter Tradition besuchen wir als Studentengruppe von der Bauhaus-Universität auch in diesem Jahr wieder das Internationale Festival für Dokumentar- und Animationsfilm in Leipzig. Das Festival findet vom 30. 10. – 05. 11. 2017 statt. Es bietet mit seinen Wettbewerbsprogrammen, Retrospektiven sowie Diskussionen und Master Classes einen ausgezeichneten Einblick in den aktuellen Dokumentar- und Animationsfilmdiskurs. Weitere Informationen wie auch das Programm finden sich unter <http://www.dok-leipzig.de/>

Übernachtungen erfolgen individuell, gemeinschaftliche Anreise nach Absprache.

Die Akkreditierungsgebühr für Studierende beträgt 60 Euro – bitte in bar zum Vortreffen mitbringen.

Voranmeldungen bitte unter Angabe des Studiengangs und der aktuellen Postanschrift sowie unter Beifügung eines digitalen Passbilds per e-Mail an: [ulrike.moes\(at\)uni-weimar.de](mailto:ulrike.moes(at)uni-weimar.de). Eine Vorbesprechung findet am Donnerstag 12.10.2017, um 14:00 Uhr, im Raum 301/M1 statt.

3450315 Einblick: Geschichte und Theorie der Visuelle Kommunikation

F. Hartmann, A. Schwinghammer

Veranst. SWS: 2

Wissenschaftliches Modul

Mi, wöch., 17:30 - 19:00, Geschwister-Scholl-Str. 7 - Atelier 116, ab 18.10.2017

Bemerkung

Anmeldung: erfolgt in der Projektbörse

Kommentar

Einführung in die Geschichte und Theorie der Visuelle Kommunikation, der optischen Medien, Geschichte der Fotografie und der grafischen Reproduktion, Bildersprache und Diagrammatik, Theoriegeschichte im Bereich Medien- und Kommunikation (Vorlesungsteil Prof. Hartmann). Begleitende Einführung in die wissenschaftliche Arbeitsweise (Übungsteil Dr. Schwinghammer wird gesondert ausgewiesen).

Leistungsnachweis

Note: regelmässige Teilnahme beider Teile der Lehrveranstaltung ist verpflichtend, schriftliche Hausarbeit (6 LP) Die Modulgesamtnote resultiert aus einer Teilnote für die aktive Teilnahme beider Teile des Lehrangebots sowie aus einer zweiten Teilnote für die Abgabe der schriftlichen Arbeit als Hausarbeit (Format wird bekannt gegeben) bis zum Ende des Wintersemesters (31. März).

3700421 Designtheorie I: Einführung in die Geschichte und Theorie des Design

J. Willmann

Veranst. SWS: 2

Wissenschaftliches Modul

Mo, wöch., 10:00 - 12:00, Geschwister-Scholl-Str. 7 - Atelier 116, ab 23.10.2017

Bemerkung

Die Lehrveranstaltung ist als Lektüre- und Forschungsseminar konzipiert und richtet sich an die unteren Fachsemester. Hauptaufgabe ist das Lesen und Analysieren ausgewählter Texte sowie die darauf aufbauende Untersuchung spezifischer Positionen der Designtheorie/-geschichte.

Die Einwahl erfolgt am 10. Oktober 2017 ab 11:00 Uhr, siehe: <https://www.uni-weimar.de/de/kunst-und-gestaltung/aktuell/termine/>

Raum: Einführung in Geschwister-Scholl-Str. 7, Raum 116; danach regulär im Atelier 10/11, G7

Zeit: Einführung am 23.10.2017; danach wöchentlicher Turnus (Montags), jeweils von 10:00 Uhr bis 12:00 Uhr

Kommentar

Gegenstand der Lehrveranstaltung ist die Einführung in die Theorie und Geschichte des Design bis zur zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts. Anhand von ausgewählten Projekten, Schriften und Ausstellungen werden unterschiedliche Positionen der Designtheorie/-geschichte thematisiert, um die Beziehung zwischen gestalterischen und kulturellen Praktiken zu diskutieren und in ihrer ideologischen Breite zu untersuchen. Ziel ist es, einen Überblick über zentrale Ansätze und Methoden des Design kennenzulernen, diese in ihrer historischen Tiefe zu verorten und für die Gegenwart fruchtbar zu machen.

Leistungsnachweis

Voraussetzungen für das Bestehen der Lehrveranstaltung sind die engagierte Teilnahme an den Diskussionen, die eigenständige Erarbeitung und Präsentation eines ausgewählten Themas sowie die Textabgabe in Form eines wissenschaftlichen Essays.

Messestand der Bauhaus-Universität Weimar bei der Leipziger Buchmesse**M. Langer**

Veranst. SWS: 6

Fachmodul

Di, wöch., 09:00 - 17:00, Geschwister-Scholl-Str. 7 - Atelier 116, 10.10.2017 - 19.03.2018

Do, wöch., 09:00 - 17:00, Geschwister-Scholl-Str. 7 - Atelier 116, 12.10.2017 - 19.03.2018

Bemerkung

Beurteilungskriterien:

- aktive Teilnahme an den wöchentlichen Plenen
- fristgerechte und qualitative Arbeitsergebnisse
- Überführung der Projektinhalte in den eigenen Arbeitsprozess
- Dokumentation des Entwurfsprozesses und der Entwurfsergebnisse

Kommentar

Die Konzeption und Umsetzung eines Messeauftrittes ist facettenreich und verbindet unterschiedliche gestalterische Disziplinen. Was liegt daher näher als den Stand der Bauhaus-Universität Weimar bei der Leipziger Buchmesse mit einem interdisziplinären Team Studierender aller Fakultäten zu gestalten und damit an die Tradition des „Bauhaus“ anzuknüpfen.

Bei der Standgestaltung und Konstruktion werden Papier bzw. papierartige Materialien zum Einsatz kommen. Diese eröffnen ein großes Spektrum an Möglichkeiten und stellen gleichzeitig einen schönen Bezug zur Buchmesse her. Abgesehen davon gibt es wenige Vorgaben, vielmehr ist eine freie und unvoreingenommene Herangehensweise gefragt und erwünscht.

Eine studentische Redaktion diskutiert die Publikationen und schlägt vor, welche davon ausgestellt werden. Darüber hinaus beteiligt sich der Lucia Verlag organisatorisch an der Ausstellung.

Im Rahmen des Projektes findet ein 2-tägiger Workshop mit einem renommierten Büro für Museums- und Ausstellungsgestaltung statt, das sich durch seine konzeptionelle und freie Herangehensweise auszeichnet.

In allen Projektphasen wird in kleinen und später in größeren Teams gearbeitet.

Hintergrund:

Die Leipziger Buchmesse ist mit mehr als 206.000 Besuchern eine der größten Buchmessen weltweit. Wichtige internationale Verlage, Agenturen, Hersteller und Dienstleister treffen sich hier um ihre neuesten Werke und Angebote zu präsentieren. Über 3.200 Journalisten und Blogger berichten über die Messe und bieten Ausstellern eine große Plattform.

Schwerpunkte:

- Ausstellungsgestaltung (Entwurf)
- Zusammenarbeit in interdisziplinären Teams

- Materialität und Konstruktion
- Lichtplanung
- Projektmanagement

Bemerkungen & Termine:

Das erste Treffen findet am 12. Oktober von 09.00 bis 15.00 Uhr im Raum 116 (Geschwister-Scholl-Str. 7) statt.

Die Projektteilnahme ist an die Umsetzung des Standkonzeptes geknüpft die im Zeitraum vom 02. Februar - 15. März in den universitären Werkstätten stattfindet.

Das Projekt wird aufgrund seines Umfangs als Projekt und Fachmodul angerechnet.

02. November: Exkursion Bauhaus Dessau

22.- 24.November: Workshop mit Duncan &Mc Cauley, www.duncanmccauley.com

15. 18. März 2018: Leipziger Buchmesse

Voraussetzungen

Empfohlen für 2. Studienabschnitt (ab 4.Semester),

Werkstattschein für Holz- und Metallwerkstatt

Sofern Werkstattschein nicht vorhanden sind, ist die Teilnahme an den Werkstatteinführungen zu Semesterbeginn Pflicht.

Leistungsnachweis

Note

Prüfungskolloquium Lehramt Kunsterziehung (Prüfungsmodul Kunstdidaktik)

A. Dreyer

Veranst. SWS: 2

Kolloquium

Do, gerade Wo, 13:00 - 16:00, Trierer Straße 12 - Projektraum 001, ab 19.10.2017

Kommentar

„Beginne mit dem Notwendigen, dann tu das Mögliche - und plötzlich wirst Du das Unmögliche tun.“

Franz von Assisi

Das Prüfungskolloquium richtet sich als Fachdidaktik-Prüfungsmodul an alle Studierenden des Lehramtes Kunsterziehung, die in diesem Semester ihre Kunstdidaktikprüfung absolvieren wollen. Ziel ist es auf Grundlage einer selbständig zu entwickelnden Fragestellung vor dem Hintergrund der erworbenen fachdidaktischen Kenntnisse im Studienverlauf eine intensive Auseinandersetzung mit dem gewählten Thema zu fokussieren und im Seminarkontext zu reflektieren. In jedem Seminar werden die Fragen und Thesen der Examenskandidaten im Mittelpunkt der Auseinandersetzung stehen.

Leistungsnachweis

mündliche Prüfung

Radierung

P. Heckwolf

Veranst. SWS: 6

Fachmodul

Do, wöch., 10:00 - 16:00, Marienstraße 1a - Siebdruckerei 001, ab 19.10.2017

Bemerkung

Erwartet wird eine ganztägige Anwesenheit

Kommentar

Gefragt ist die eigene Handschrift, die sich aus dem Gebrauch der verschiedenen Werkzeuge und Techniken wie Ätzradierung, Kaltnadel, Weichgrundätzung und Aquatinta entwickeln soll.

Der Fachkurs richtet sich an Studierende mit und ohne Vorkenntnisse.

Bitte stellen Sie ihre Ideen in der Projektwoche zu den Konsultationen vor.

Lehramt an Gymnasien Doppelfach Kunsterziehung

3495031 Freitagskurse im CIP POOL

T. Filter

Werkstattkurs

Fr, wöch., 13:00 - 15:00, Marienstraße 1b - CIP-Pool 104, ab 20.10.2017

Bemerkung

Thema nach Absprache (siehe Aushang)

Kommentar

Einführung in die wichtigsten Programme am Mac
Grundkurse: Mac OS X, MS Word, Photoshop, InDesign, Illustrator

3581032 Einführung Metallwerkstatt

R. Reisner, P. Joppien-Stern

Werkstattkurs

wöch., 07:15 - 16:00, Geschwister-Scholl-Str. 13 - Metallwerkstatt 004

Bemerkung

Richtet sich an: Fakultät Gestaltung

Montag bis Freitag, 07.15 bis 16.00 Uhr, Metallwerkstatt, Geschwister-Scholl-Straße 13

Beginn: Semesterbeginn

Kommentar

Grundlagenvermittlung der Metallverarbeitung und Maschinenbedienung, sowie des Arbeitsschutzes. Die erfolgreiche Teilnahme ist die Voraussetzung, um in der Metallwerkstatt eigenständig arbeiten zu können.

Die Einführung wird in zwei Teile untergliedert.

1. Belehrung über die Werkstattordnung der Fakultät Gestaltung. Pflichtveranstaltung für jeden Erstsemesterstudierenden der Studiengänge: PD, FK, VK, LAK und MFA.
2. Grundlagenvermittlung, Technologien und Techniken und deren sichere Handhabung zum Be- und Verarbeiten von Metall. Die Unterweisungen werden individuell, und an konkreten Projekten des einzelnen Studierenden durchgeführt.

Diese Belehrung berechtigt nicht den Erwerb eines Werkstattscheines.

Einschreibungstermin in Listen an der Metallwerkstatt, Geschwister-Scholl-Straße 13.

3495032 Einführungskurs Siebdruck**J. Stuckrad**

Werkstattkurs

Bemerkung

Anmeldung erfolgt individuell.

Ort: Marienstr.1a, Raum 003, Siebdruckwerkstatt

Kommentar

Grundlagenvermittlung: Drucktechnik, Farbenlehre und Herstellung von Druckschablonen, Druckvorlagen, Einrichten und Drucken im Siebdruckverfahren. Die erfolgreiche Teilnahme ist die Voraussetzung, um in der Siebdruckwerkstatt eigenständig arbeiten zu können.

3581034 Fotowerkstatt - analoge und digitale Fotografie**J. Tegtmeyer, A. Oberthür**

Werkstattkurs

Bemerkung

Studierende aller Studiengänge, die noch an keinem Einführungskurs in der Fotowerkstatt teilgenommen haben, wenden sich direkt an die Mitarbeiter in der Steubenstr. 8, 3. Stock. Die Einführungskurse sind Voraussetzung um in der Fotowerkstatt arbeiten zu können.

Kommentar

Grundlageneinführung für Schwarz/Weiß-Labortechnik

Grundlageneinführung Colorverarbeitung

Einführung in die analoge und digitale Kamera-, Studio- und Großbildtechnik

Einführung für die Nutzung in den digitalen Pool der Fotowerkstatt

3595033 Holzwerkstatt

A. Riese

Werkstattkurs

Bemerkung

Richtet sich an: Fakultät Gestaltung

Holzwerkstatt, Bauhausstraße 9 d

Einschreibungslisten liegen in der Holzwerkstatt aus.

Kommentar

Grundlagen der Holzbearbeitung und Arbeitsschutz an Holzbearbeitungsmaschinen. Richtlinien für das Arbeiten in den Werkstätten der Bauhausstraße 9 d.

Voraussetzungen

Die Teilnahme ist Voraussetzung, um in den Werkstätten eigenständig an studentischen Projekten arbeiten zu können.

3595032 Kunststoffwerkstatt

U. Kirmse

Werkstattkurs

Bemerkung

Kunststoffwerkstatt, Bauhausstraße 9d

Einschreibungslisten liegen in der Holzwerkstatt aus.

Kommentar

Die Grundlagen der Kunststoffbearbeitung und Arbeitsschutz an Kunststoffbearbeitungsmaschinen. Richtlinien für das Arbeiten in den Werkstätten der Bauhausstraße 7.

Voraussetzungen

Die Teilnahme ist Voraussetzung, um in den Werkstätten eigenständig an studentischen Projekten arbeiten zu können.

3581035 Modell- und Formenbau

S. Eichholz

Werkstattkurs

wöch., 08:00 - 16:30, Geschwister-Scholl-Str. 13 - Gipswerkstatt 005

Bemerkung

Richtet sich an: G

Montag bis Freitag, 8.00 bis 16.30, Gipswerkstatt, Geschwister-Scholl-Straße 13

Einschreibungstermin siehe Aushang an der Metallwerkstatt, Geschwister-Scholl-Straße 13.

Kommentar

Zu Beginn des Wintersemesters finden Werkstattkurse für den Arbeitsschutz statt. Die Teilnahme ist Voraussetzung zum Arbeiten in der Werkstatt.

3581051 Offsetdruck

J. Stuckrad

Werkstattkurs

Bemerkung

Anmeldung erfolgt individuell.

Ort: Marienstr.1a, Raum 003, Siebdruckwerkstatt

Kommentar

Der Werkstattkurs Offset umfasst einen theoretischen und einen praktischen Teil. In der Theorie werden die Herstellung von Druckvorlagen, die Kopie von Druckplatten, das Einrichten einer Offsetdruckmaschine, der Aufbau einer Offsetmaschine und Farbsysteme behandelt. Im praktischen Teil realisieren die Studenten einen eigenen Entwurf.

117222501 Erfurt/ Haifa - Architektur der Moderne in dialogischen Bildern

I. Weizman

Veranst. SWS: 8

Projektmodul

1-Gruppe Do, wöch., 09:15 - 16:45, Bauhausstraße 7b - Stud. Arbeitsraum 103, 12.10.2017 - 02.02.2018
 2-Gruppe Do, wöch., 09:15 - 16:45, Bauhausstraße 7b - Stud. Arbeitsraum 104, 12.10.2017 - 02.02.2018
 Do, Einzel, 09:30 - 13:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Repräsentationsraum 109, 12.10.2017 - 12.10.2017
 Do, Einzel, 14:00 - 17:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 105, 12.10.2017 - 12.10.2017
 Mo, Einzel, 14:00 - 16:45, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 105, 16.10.2017 - 16.10.2017
 Mi, Einzel, 14:00 - 17:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 105, 18.10.2017 - 18.10.2017
 Mo, Einzel, 14:00 - 16:45, Geschwister-Scholl-Str.8A - Repräsentationsraum 109, 23.10.2017 - 23.10.2017
 Di, Einzel, 09:30 - 18:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Repräsentationsraum 109, 24.10.2017 - 24.10.2017
 Do, Einzel, 10:00 - 14:00, Bauhausstraße 15 - Kinoraum 004, 26.10.2017 - 26.10.2017
 Do, Einzel, 14:00 - 16:45, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 105, 26.10.2017 - 26.10.2017
 Mi, Einzel, 17:00 - 19:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Repräsentationsraum 109, 01.11.2017 - 01.11.2017
 Do, Einzel, 10:00 - 13:00, Bauhausstraße 15 - Kinoraum 004, 02.11.2017 - 02.11.2017
 Di, Einzel, 12:30 - 18:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Repräsentationsraum 109, 07.11.2017 - 07.11.2017
 Do, Einzel, 08:00 - 16:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Oberlichtsaal 213, 09.11.2017 - 09.11.2017
 Fr, Einzel, 11:00 - 13:00, Marienstraße 7 B - Seminarraum 205, 01.12.2017 - 01.12.2017
 Do, Einzel, 09:00 - 14:00, Bauhausstraße 7b - Stud. Arbeitsraum 104, 1. Zwischenrundgang, 14.12.2017 - 14.12.2017
 Do, Einzel, 09:00 - 14:00, Bauhausstraße 7b - Stud. Arbeitsraum 103, 1. Zwischenrundgang, 14.12.2017 - 14.12.2017
 Do, Einzel, 09:00 - 16:00, Bauhausstraße 7b - Stud. Arbeitsraum 103, 2. Zwischenrundgang, 18.01.2018 - 18.01.2018
 Do, Einzel, 09:00 - 16:00, Bauhausstraße 7b - Stud. Arbeitsraum 104, 2. Zwischenrundgang, 18.01.2018 - 18.01.2018
 Di, Einzel, 13:00 - 22:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Oberlichtsaal 213, 30.01.2018 - 30.01.2018
 Do, Einzel, 08:00 - 22:00, 01.02.2018 - 01.02.2018

Bemerkung

Projekt mit Exkursionen nach Erfurt und Haifa, Exkursion Israel 30. Dezember 2017 – 7. Januar 2018 (Reisezuschuss für Studierende)

Termine:

Projekttag Donnerstags (Einführung 12. Oktober 2017), siehe detailliertes Programm auf Moodle Lernplattform

Exkursion Israel 29. Dezember 2017 – 8. Januar 2018 (Reisezuschuss für Studierende)

Einschreibung:

Moodle- Lernplattform

Kommentar

Dieses Projekt wird sich mit der Architektur- und Stadtgeschichte der beiden, seit dem Jahr 2000 durch eine Städtepartnerschaft verbundenen Städte, Erfurt und Haifa (Israel) auseinandersetzen. In dialogischen Dokumentationen werden wir die beiden Städte, die sich so unterschiedlich und fernab von einander entwickelt haben, auf Gemeinsamkeiten und Unterschiede zu prüfen, um Schnittpunkte zu finden, die auf komplexe politische und kulturelle Zusammenhänge einer gemeinsamen Geschichte verweisen.

Einen besonderen Schnittpunkt wird die Architektur des Neuen Bauens darstellen, die in den 1920ern die Stadt Erfurt prägte und die in Haifa in den 1930ern die heute umgangssprachlich als Bauhaus-Architektur bezeichnete und sich rasant am Küstenstreifen und an den Carmelhügeln ausbreitende Stadt formte. Die Architektur der Moderne hat mit der nationalsozialistischen Herrschaft in Deutschland in der einen Stadt ein abruptes Ende gefunden, während sie in der anderen Stadt unter anderem für einen Neubeginn in einer neuen Heimat für von eben dieser Herrschaft Vertriebene stand.

Beide Städte waren historisch an den Kreuzungspunkten historischer Handelsstraßen entstanden. Während Erfurt in den 20er Jahren die im Mittelalter angelegten Stadtgefüge ausgebaut wurden, fand sich Haifa nach dem Ersten Weltkrieg und der Neuteilung des Nahen Ostens, die die britischen von den französisch dominierten Gebieten und damit Palästina von Syrien und Syrien vom Irak trennte, in einer völlig neuen Stellung als Handelsstadt wobei sie unter anderem dem bis dahin einflussreichsten Hafen in Beirut die Vormachtstellung in der Region nahm.

Wir werden uns diesen Städten durch unterschiedliche Medien und Methoden der Dokumentation und baulichen Erfassung von Architektur und Stadt nähern. Wir werden uns besonders intensiv mit Architekturfotografie und fotografischen Studien auseinandersetzen, aber auch Film- und Tonaufnahmen erstellen, um einen Dialog zwischen diesen beiden Städten zu initiieren und sowohl wissenschaftlich als auch künstlerisch zu erkunden. Desweiteren werden wir uns mit Techniken der Fotogrammetrie und der digitalen Bauaufnahme und 3D Technologien vertraut machen.

Kern des Projekts sind die Exkursion nach Erfurt und nach Israel. Während der Reise nach Israel (30.12.2018 - 7.1.2018) werden wir sowohl Tel Aviv, Jerusalem und umliegende Orte kennenlernen, aber vor allem die Stadt Haifa erkunden, um sowohl Bewohner, Experten und Archive zu konsultieren.

Zum Abschluss des Projektes soll eine Ausstellung konzipiert werden, in der die Forschungsarbeit mit einer fotokünstlerisch-architekturhistorischen Zusammenschau das jeweils Eigene der beiden Städte Erfurt und Haifa, aber auch die Gemeinsamkeiten dieses Erbes präsentiert wird.

Leistungsnachweis

Fotografische Präsentation nach Absprache, Aufsatz 3.000 Wörter, Ausstellungspräsentation

317210000 „Liebe! Hasse! Nichts dazwischen“**B. Scheven, N.N.**

Veranst. SWS: 6

Fachmodul

Bemerkung

Lehrbeauftragter: Stephan Ganser

Das erste Treffen findet erst am **Donnerstag, 02.11.2017, 10:00 Uhr** statt!**Termine, jeweils donnerstags 10:00 bis 15:00 Uhr, 02.11.17, 16.11.17, 23.11.17, 14.12.17, 11.01.18 und 25.01.18****Kommentar**

Im Fachkurs geht es um mutiges Schreiben. Ein Plädoyer gegen Political Correctness, Diplomatie und falsches Harmoniebedürfnis.

Voraussetzungen

deutsch (englisch)

Leistungsnachweis

Note

317210006 BRÜCHE DER WAHRNEHMUNG**J. Gunstheimer**

Veranst. SWS: 6

Fachmodul

Mi, wöch., 10:00 - 18:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Atelier 207

Bemerkung**Verantwortliche Lehrperson: Karo Kollwitz**

Neuanmeldungen für den Fachkurs bitte mit einem Portfolio am 10. Oktober von 09 - 13 Uhr in R. 207, Hauptgebäude, Zeichenstudio der Professur Jana Gunstheimer

Wir empfehlen die Teilnahme am Projekt Bildstörung bei Prof. Jana Gunstheimer

und Dipl. Künstler Tom Ackermann

Kommentar

Das Erwartete verhält sich anders als erwartet.

Etwas wird durch Bewegung oder Spiegelung zerstückelt und zurückgeworfen.

Dinge fangen an zu leuchten oder Details verschwinden völlig.

Gewohnte Bilder werden gebrochen und Personen multiplizieren oder halbieren sich, alles wird möglich.

Der Fachkurs will sich mit Hilfe von Zeichnung, Aquarell und Objekten

Fragmenten nähern, die eine andere Wahrnehmung erlauben.

Es soll um Details eines jeden Einzelnen gehen, und in der Zusammenfügung werden die einzelnen Teile eine Scheinrealität erzeugen, denn „das Ganze“ ist künstlerisch nicht erklärbar.

In Ausschnitten wird „Der dritte Polizist“ von dem irischen Schriftsteller

Flann O` Brian über Lesungen, und der Film „Andrej Rubljow“

von Andrei Tarkowski einbezogen.

317210009 DAS FLIEGENDE KLASSENZIMMER

N.N., M. Weisbeck

Veranst. SWS: 6

Fachmodul

Fr, Einzel, 10:00 - 16:00, Marienstraße 1b - Projektraum 101, 20.10.2017 - 20.10.2017

Sa, Einzel, 10:00 - 16:00, Marienstraße 1b - Projektraum 101, 21.10.2017 - 21.10.2017

Fr, Einzel, 10:00 - 16:00, Marienstraße 1b - Projektraum 101, 03.11.2017 - 03.11.2017

Sa, Einzel, 10:00 - 16:00, Marienstraße 1b - Projektraum 101, 04.11.2017 - 04.11.2017

Fr, Einzel, 10:00 - 16:00, Marienstraße 1b - Projektraum 101, 24.11.2017 - 24.11.2017

Sa, Einzel, 10:00 - 16:00, Marienstraße 1b - Projektraum 101, 25.11.2017 - 25.11.2017

Fr, Einzel, 10:00 - 16:00, Marienstraße 1b - Projektraum 101, 15.12.2017 - 15.12.2017

Sa, Einzel, 10:00 - 16:00, Marienstraße 1b - Projektraum 101, 16.12.2017 - 16.12.2017

Sa, Einzel, 10:00 - 16:00, Marienstraße 1b - Projektraum 101, 20.01.2018 - 20.01.2018

Bemerkung

Lehrbeauftragter: Enno Pötschke

(1) <http://codecademy.com>

(2) <https://www.youtube.com/watch?v=AV2OkzIGyKA&ist=PLLnpHn493BHE6UIsdKYIS5zu-ZYvx22CS>

(3) <https://www.class-central.com/mooc/2161/coursera-learning-how-to-learn-powerful-mental-tools-to-help-you-master-tough-subjects>

Kommentar

The class will introduce participants to a number of tools for digital graphic design and design thinking for Websites. It will provide a historical and contemporary discourse of the digital landscape. The aim of the class is to design and build a responsive website based on your very own fascination. The class requires a basic understanding of graphic design and coding. For preparation please visit Codeacademie (1), an interactive online platform that offers free coding classes, and a brief introduction into HTML5 and CSS3. Also watch "Sketch App Tutorials" (2) for a introduction in to the application we are going to work with.

See you soon!

Enno Pötschke

Leistungsnachweis

Note

317210012 Directing Fictional Film/Filmische Inszenierung

U. Mothes, N.N.

Veranst. SWS: 6

Fachmodul

Bemerkung

Lehrbeauftragte: Dipl.-Des. Jana Keuchel

BLOCK 1/ Do./Fr. 26. - 27.10.2017

BLOCK 2/ Do./Fr. 14. - 15.12.2017

BLOCK 3/ Do./Fr. 25. - 26.01.2018

Jeweils 10:00 – 16:00 Uhr

Ort: Videostudio, Bettina-v.-Arnim-Str. 1

Kommentar

Der Kurs vermittelt zunächst Grundlagen der filmischen Spielfilm-Inszenierung und diskutiert anhand von Filmbeispielen mögliche Strategien des Erzeugens von atmosphärischer Dichte und Wahrhaftigkeit. Darauf aufbauend sollen Inszenierungsstrategien anhand von Wahrnehmungs- und Kameraaufnahmen erforscht werden. Welche Möglichkeiten gibt es im Autorenfilm, mit Improvisationsarbeit, Schauspielführung, Drehorten und Kameraeinstellungen umzugehen, um eine authentische Wirkung zu kreieren? Im Rahmen des Fachkurses wird jede/r Student/ in eine Szene mit Schauspielern erarbeiten und selbstständig inszenieren.

Der Kurs ist in drei Blöcke gegliedert, mit den Schwerpunkten

1. Grundlagen der Inszenierung und Schauspielführung
2. Inszenierung und Drehs
3. Filmschnitt und Authentizität

Um allen Teilnehmern die Möglichkeit der praktischen Inszenierungsarbeit zu geben, ist die Teilnahme auf 15 Personen begrenzt. Die Kurssprache ist englisch. Dieses Lehrangebot richtet sich an Studierende der Visuellen Kommunikation und der Medienkunst, und insbesondere englischsprachige Austauschstudierende in diesen Studiengängen.

Voraussetzungen

Englischkenntnisse

Leistungsnachweis

Note

317210016 Flow (Experiment)

A. Palko, M. Weisbeck

Veranst. SWS: 6

Fachmodul

Di, wöch., 15:15 - 16:45, Marienstraße 1b - Projektraum 101, ab 05.12.2017

Di, wöch., 17:00 - 18:30, Marienstraße 1b - Projektraum 101, ab 05.12.2017

Kommentar

Der Fachkurs "Flow (Experiment)" gibt uns gemeinsam die Möglichkeit beispielsweise im Fotolabor oder in der Siebdruckwerkstatt Praxis in Theorie und Theorie in Praxis zu überführen. Konkret interessieren uns dabei Bildformen von Mashup/Collage, Gifs und Memes, sowie das kreative Potential von Algorithmen und Glitches, und natürlich Filme, die sich in besonderer Weise fließenden Zuständen von Bildern und Wahrnehmungen überlassen. Gäste haben wir auch eingeladen, die uns Einblick geben in: Algorithmische Musikproduktion, kuratorische Praktiken der Sammlung und (An-/Um-) Ordnung digitaler Bilder und installative Medienkunst.

Dieser Fachkurs bildet zusammen mit dem Seminar "Flow (Theorie)" ein kooperatives Studienmodul, das sich jeweils zur Hälfte aus Studierenden der Medienkultur und der Visuellen Kommunikation zusammensetzt. Aus diesem Grund ist auch die Anzahl der Teilnehmenden aus der Medienkultur und der Visuellen Kommunikation auf jeweils 12 begrenzt. Wenn Sie gerne teilnehmen möchten, schicken Sie uns bitte per Mail einen 2-seitigen Kurztext, der ihre Motivation und (Forschungs-) Interessen darstellt und ggf. eine Übersicht ihrer eigenen künstlerischer Arbeiten.

Voraussetzungen

Die Teilnahme an dem begleitenden Seminar, geleitet von Nicolas Oxen ist verbindlich.

Leistungsnachweis

Note

317210017 Fotografie erzählt**N.N., H. Stamm**

Veranst. SWS: 6

Fachmodul

Bemerkung

Lehrbeauftragter: Dipl.-Des. Sebastian Herold

Blocklehrveranstaltung

Raum und Zeit: erster Termin wird noch bekannt gegeben

Kommentar

Der Fachkurs "Fotografie erzählt" umfasst das Sujet der narrativen Fotografie und Inszenierung. Was bedeutet Narration? Was ist die bildliche Bühne? Anhand diverser Übungen werden kleine, separate Bühnenstücke inszeniert. Ob Joseph Albert oder Gregory Crewdson, das Licht spielt eine elementare Rolle.

Masken auf & Kostüme an!

Voraussetzungen

Werkstatteinführung Fotostudio

Leistungsnachweis

Note

317210018 Hamlet Type by Edward Johnston (Jérôme Knebusch / ANRT (Atelier National de Recherche Typographique) Nancy)**M. Schütz**

Veranst. SWS: 6

Fachmodul

Bemerkung

Termin: (Wird noch bekannt gegeben)

Kommentar

Edward Johnston (London Underground Typeface) zeichnete 1928 nach dem Vorbild der Minuskeln von Schöffer's Durandus und Versalien in Anlehnung an Sweynheim & Pannartz in Subiaco eine eigene Type für Harry Graf Kessler's Ausgabe des Hamlet, der in der Cranach-Press Weimar gedruckt wurde. Im Rahmen eines europäischen Forschungsprojekts des Atelier National de Recherche Typographique Nancy wird diese Drucktype unter der Anleitung von Jérôme Knebusch mit einer Gruppe von Studierenden in einem mehrtägigen Workshop digitalisiert.

Das Forschungsprojekt läuft bereits im zweiten Jahr. Bisher wurden Workshops in Mulhouse, Mainz, Lyon, Valence, Saarbrücken abgehalten und Weitere sind geplant. Die Ergebnisse der Workshops werden nächstes Jahr in einer Ausstellung bzw. Publikation veröffentlicht.

Leistungsnachweis

Note

317210022 Line, Form und Struktur- sehen, zeichnen und digitalisieren

Fachmodul

Bemerkung**Arbeitsmaterialien:**

Arbeitskleidung (Gips), Grafitstifte, B6, B8, HB, Kreide oder Kohle, Radiergummi, Zeichenblock A2, USB Stick

Raum und Zeit:

Freitag, wöchentlich, 9:00-11:30 (12:30-15:00 Uhr)

2 x Donnerstag, 12:30 - bis 15:00 Uhr

Start 13.10., 9:00 Uhr Gipswerkstatt,

(Werkstattgebäude hinter dem Van de Velde Bau),

Geschwister-Scholl-Straße 7,

ab 4. Kurstag

Geschwister-Scholl-Straße 7, Atelier Van-de-Velde-Bau 116, HP 05

ab Mitte Januar im Mac- Pool M1b, R. 104

Kontaktdaten: kiw_kunert@hotmail.com, 0361/ 22 29 463

Kommentar**Lehrender: Karsten Kunert**

In diesem Fachkurs geht es um das Entwickeln gestalterischer Grundlagen, um Formfindung und Visualisation eigener Ideen. Am Anfang steht die Gestaltung einer Kleinskulptur aus Gips, an der Themen wie Spannung, Blickführung, Bewegung und Proportion abgehandelt werden (3 Kurstage).

Fortgesetzt wird der Kurs im zweiten Drittel mit dem Üben von Gestaltungen auf dem Papier, er führt über das Skizzieren zu Umsetzprinzipien und Wahrnehmungstraining bis zum Erlernen von Stricheffekten, Dynamik, perspektivische Konstruktion und Abstraktion.

Das Zeichnen mit Bleistift ist der Hauptteil und wird stärker bewertet, eine individuelle Gewichtung durch Weglassen des 1. oder 3. Blocks ist möglich.

Im dritten Teil wird eine Zeichnung gescannt, die Objekte fotografiert und beides am Computer digital weiterbearbeitet. Am Wacomboard wird mit dem Mouse Pen gezeichnet und das Ausgangsmaterial verfremdet, wobei mit dem Programm Photoshop CS 6 gearbeitet wird.

Die Resultate dieser digitalen Darstellungen sollen als Collagen für die professionelle Präsentation bei Wettbewerben, als flexible Gestaltungsform in freien künstlerischen Arbeiten, und generell als Erweiterung der eigenen Werkzeugpalette dienen.

Alle Übungen werden durch individuelle Einzelkorrekturen begleitet.

Leistungsnachweis

Note

317210035 Mit dem Ohr der Erinnerung II. Über die Einflussnahme akustischer Phänomene auf die Raumwahrnehmung.

T. Carrasco García, Y. Graefe

Veranst. SWS: 6

Fachmodul

Mo, wöch., 13:30 - 15:00, Coudraystraße 13 A - Klanglabor 011, ab 16.10.2017

Bemerkung

Anmeldung : teresa.carrasco.garcia@uni-weimar.de

Kommentar

Fortsetzung des Seminars Mit dem Ohr der Erinnerung I. (siehe Textbeschreibung)

Schwerpunkte:

Klangkunst und Politik

Raum-Klang-Installation

Architektur und Akustik

Raumwahrnehmung und Raumsimulation

Interaktive Architektur & Interaktive Klanggestaltung

Die Arbeiten münden in einer Ausstellung in Weimar im Frühjahr 2018.

Eine weitere Ausstellung ist im Sommer 2018 in Solingen vorgesehen.

Voraussetzungen

Eine Teilnahme an „Mit dem Ohr der Erinnerung I“, Montags 11:00 – 12:30 Uhr ist Voraussetzung.

Leistungsnachweis

Leistungsnachweis: Installation

317210036 Versager

A. Döpel, B. Scheven

Veranst. SWS: 6

Fachmodul

Mo, gerade Wo, 10:00 - 14:00, Marienstraße 1b - Pool-Raum 305, ab 16.10.2017

Bemerkung

Voranmeldung bis zum 09.Oktober 2017 per Mail (alexander.doepel@uni-weimar.de)

Konsultation am 10.Oktober 2017, 09:00 - 12:00 Uhr im Raum 309, Marienstraße 1a

Kommentar

In vielen Lebensbereichen und Situationen passieren Unfälle durch menschliches Versagen. Bei Verkehrs- und Industrieunfällen ist dies sogar in 75 bis 95 % der Fall.

Woran liegt es, dass so viele Menschen inkompetent sind? Die Antwort hierauf: Sie sind es nicht. Es handelt sich um Designprobleme.

Im Fachkurs werden wir klären welchen Stellenwert die Visuellen Kommunikation im Kontext der Mensch-Produkt-, bzw. Mensch-Maschine-Interaktion einnimmt und gemeinsam Problemfelder definieren, für die es gilt intuitive Lösungen zu entwickeln.

Methoden zur Ideenentwicklung werden ebenso Bestandteil des Rahmenprogramms sein, wie die Entwicklung von Präsentationen sowie das Präsentieren selbst.

Voraussetzungen

Besonderes Interesse an konzeptioneller Arbeit

Leistungsnachweis

Note

317210037 Pulp Fiction - Faser/Form/Faser

G. Babtist, S. Paduch

Fachmodul

Veranst. SWS:

6

Bemerkung

Mo 10:00 – 13:00

wöchentlich ab 16.10.2017

Ort: Materialarchiv MAIA 101, über der Metallwerkstatt

Kommentar

Hinter den Bezeichnungen Faserpresstoff und Faserformteil verbergen sich hauptsächlich Verpackungsteile, Neudeutsch: 3D-Verpackungen, die im Faser- oder Pappguss hergestellt werden, so der gängigste Vertreter; der Eierkarton.

Rezyklierbare zellulosebasierte Rohstoffe wie Pappe und Papier werden zu Pulpe verarbeitet und in Form gebracht. Die Erzeugnisse weisen stoßabsorbierende, schalldämmende und kompostierbare Eigenschaften auf, sind leicht, stellen Alternativen zu Holz und Kunststoff dar und lassen sich platzsparend lagern und versenden.

Die produkteigene konstruktionsbetonte Ästhetik, die Möglichkeit Patina anzusetzen, Nestbarkeit und geringer Stückpreis machen das Fasergussverfahren interessant für Anwendungen über den Verpackungsbereich hinaus und könnten z.B. einer Weiterverwendbarkeit von Verpackungen, nomadistischen Interieuransforderungen oder dem Abgeben von Gestaltungskompetenzen an den Benutzer gerecht werden. Der Kurs umfasst das Kennenlernen der Technologie, Entwickeln eigener Gestaltungsansätze und Umsetzung in einem werkstattgerechten Formbau-Konzept.

Bemerkung: Exkursion am 25.10.2017

Pulp Fiction – fibre/form/fibre

An eggcartons precise labeling is called molded pulp packaging or molded fibre packaging. Recyclable cellulose based raw materials as paper and cardboard are being processed into pulp and formed into products, which are shock absorbing, sound-absorbing, compostable and lightweight. They present an alternative to wood and plastics, can be stacked and transported in a space saving manner.

The specific construction emphasized aesthetics, the possibility of showing ageing processes, stacking advantages and low unit price mark the molded paper process as interesting beyond the pure packaging field, for example as further use of packaging, nomadic interior requirements or yielding some designing competences to the user. The course contains getting to know the technology, developing own design approaches and the realization in the workshops.

Excursion on 25.10.2017

317210038 referenced modelling - Körpergefühl im Entwurfsprozess

N. Hamann, A. Mühlenberend
Fachmodul

Veranst. SWS: 6

Kommentar

Wenn Designer in einer digitalen Umgebung entwerfen, dann ist in der Regel das einzig verfügbare Feedback die virtuelle Darstellung durch einen Bildschirm. Durch diese mangelhafte bzw. fehlende Verkörperlichung des Entwurfsprozesses kommt es nicht selten vor, dass das verdinglichte (gedruckte, gefräste, geplottete...) Ergebnis vom angestrebten Entwurf in seinen Eigenschaften abweicht, da Größen, Volumen, Oberflächen, Höhen, Radien u.v.m. fehlinterpretiert wurden.

Ziel des Fachkurses ist es Gestaltungsansätze zu finden, die den Entwurfsprozess vor allem in Hinblick der direkten Fertigung (rapid manufacturing) und immer kürzeren Entwurfszyklen optimieren können. So könnten zum Beispiel Tools geschaffen werden, die bereits während des Entwerfens eine Verkörperlichung von Relationen, Haptik o.Ä. ermöglichen und/oder das eigene Körperempfinden mit einbeziehen.

Angestrebt ist der experimentelle Umgang mit der Entwurfsumgebung in Rhinoceros 3D und Grasshopper, sowie der Entwurf und die Umsetzung korrelierender, haptischer Objekte.

317210039 Haifa/Erfurt – Fotografische Beobachtungen

J. Hauspurg, H. Stamm
Fachmodul

Veranst. SWS: 6

Bemerkung

Exkursion voraussichtlich vom 28.12.2017 bis 10.01.2018

Raum und Zeit: erster Termin wird noch bekannt gegeben

Kommentar

Anlass für die Beschäftigung mit dem "alten" Thema des Neuen Bauens der zwanziger Jahre ist das Projekt der Juniorprofessur Architekturtheorie "Haifa/Erfurt – Architekturen der Moderne in dialogischen Bildern".

In Palästina hatte sich seit den dreißiger Jahren die Gelegenheit geboten das Projekt Bauhaus-Moderne aus einem Experimentalstadium in einen größeren Maßstab zu überführen, als er in Deutschland möglich war. Die heutige hohe Wertschätzung dieses Erbes zeigt sich anhand der weltweit bekannten White City von Tel Aviv. Etwas in den Hintergrund geraten ist der Bestand der Moderne in Israels drittgrößter Stadt Haifa. Noch weniger bekannt ist das Neue Bauen der zwanziger Jahre in Erfurt. Hier setzt das erwähnte Semesterprojekt an.

Der Fachkurs beschäftigt sich mit dem erzählerischen und pragmatischen Sujet der Architekturfotografie. Neben Feldstudien in Erfurt wird der maßgebliche Teil und Fokus des Fachkurses auf der Exkursion nach Haifa liegen. BAUHAUS on tour.

Voraussetzungen

Bewerbung mittels Portfolio (jens.hauspurg@uni-weimar.de)

Leistungsnachweis

Note

317210040 B100Championship**B. Scheven**

Fachmodul

Veranst. SWS: 6

Kommentar

Die B100Championship wird ein Golfturnier werden, das neben den üblichen Scores auch über eine Jury eine „B-Note“ vergibt. Bei der „B-Note“ wird - anders als sonst üblich - der optische und formale Gesamtauftritt der Golfer und Golferinnen bewertet und prämiert. Besondere Wirkung soll dieses Prinzip durch eine Schwerpunktsetzung beim Recruiting der Turnierteilnehmer in der Szene der Künstler und Gestalter bekommen.

Im Fachkurs wird der Gesamtauftritt, inkl. Naming, Logo, Webauftritt sowie on- und offline-Kampagne bis zur Umsetzungsreife entwickeln

Leistungsnachweis

Note

317210042 minipostersclub**A. Palko, M. Weisbeck**

Fachmodul

Veranst. SWS: 6

Do, wöch., 10:00 - 13:00, Marienstraße 1a - Siebdruckerei 001, 19.10.2017 - 23.11.2017

Bemerkung

Anmeldung bis zum 10. Oktober 2017 per Email an adrian.palko@uni-weimar.de. Die Plätze sind auf 20 Teilnehmer beschränkt.

Kommentar

6 Wochen, 3 Themen, 20 Teilnehmer,
3 Farben, 5 Offsetplatten pro Farbe,
4 Plakate auf einer Platte, 60 Plakate.

in Zusammenarbeit mit der Druckwerkstatt
der Bauhaus-Universität Weimar

317210044 Robots! - Evolutionäre Wunsch-Maschinen

T. Burkhardt, W. Sattler

Veranst. SWS: 6

Fachmodul

Mi, wöch., 14:00 - 17:00, Marienstraße 1b - Petzi-Pool 205, ab 18.10.2017

Bemerkung

Nach der Wahl erhaltet ihr an eure Uni-Email-Adresse genaue Information zum ersten Termin.

Studierende anderer Fakultäten:

Teilnahme nach Absprache möglich. Anfrage bitte per Email an: tim.burkhardt@uni-weimar.de

Kommentar

Robots! - Evolutionäre Wunsch-Maschinen

In diesem Fachmodul erhältst du einen Einblick in die Welt der Elektronik. Angefangen bei den elementaren Grundkenntnissen von Strom und Spannung bis zur Programmierung von Arduino-Mikrocontrollern. Das Ziel ist dir das notwendige Wissen zu vermitteln um zukünftig eigene Schaltungen für reaktive Objekte und interaktive Installationen entwickeln zu können.

Die Lehre erfolgt anhand der Konstruktion eines eigenen Roboters, basierend auf einer einfachen Plattform mit verschiedenen Sensoren und Aktuatoren. Zur Steuerung wird das Adafruit HUZAZH32 Board mit WLAN und Bluetooth verwendet

Voraussetzungen

Es sind keine technischen Kenntnisse erforderlich, jedoch viel Eigeninitiative / Durchhaltevermögen und die Bereitschaft Fehlschläge während des Prozesses als Herausforderung anzuerkennen.

Leistungsnachweis

Note

317220000 "Störungen im System" - Alltag dekonstruieren, transformieren. (Probelauf - Einführungsprojektmodul LAK)**F. Zeischegg**

Projektmodul

Di, wöch., 10:00 - 16:00, Trierer Straße 12 - Projektraum 001, ab 10.10.2017

Fr, wöch., 10:00 - 14:00, Trierer Straße 12 - Projektraum 001

Bemerkung**Zeitplanung:**

dienstags, 10.00-16.00 Uhr Rahmenprojekt Francis Zeischegg (verpflichtende Anwesenheit)

freitags, 10.00-14.00 Uhr Kurzprojekte (verpflichtende Anwesenheit)

Richtet sich ausschließlich an Fak. Kunst und Gestaltung: Lehramt Kunst 1. Semester!

Beginn: 17.10.2017 um 11.00 Uhr**Anmeldung** nur per Email: francis.zeischegg@uni-weimar.de**Kommentar**

Im Zeitalter digitaler Vernetzung ist es möglich, scheinbar jeglicher Information in Sekundenschnelle habhaft zu werden. Alles scheint perfekt, ohne Fehler und ohne Makel zu sein. Es ist üblich, Bilder und Texte mit Copy und Paste aus dem Internet herunter zu laden und in eigene Texte und Bilder zu überführen. Dahingegen lässt sich das Vorhaben, eine Box aus Holz zu bauen oder einen Kopf mit Acryl oder Eitempera auf eine Leinwand oder ein Blatt Papier zu malen, nicht mit Copy und Paste bewerkstelligen und birgt zudem so manche Überraschung. Fehler und Störungen begleiten den Prozess des Machens und führen zu unvorhersehbaren Ergebnissen.

Im experimentellen Umgang mit Farbe und plastischen Elementen im Raum, wird künstlerisches Arbeiten erprobt, wie auch visuelle Wahrnehmung trainiert. Dabei erschließen sich Wege zu einer individueller künstlerischer Arbeit. Anhand von praktischen Übungen werden grundlegende Fragen zu Farbe und Raum erörtert, sowie Ansätze malerischen, bildhauerischen und konzeptuellen Arbeitens diskutiert.

In Zusammenarbeit mit den Werkstätten ist vorgesehen, eine Projektarbeit zu realisieren. In den Arbeitsräumen der Trierer Str 12 können freie konzeptuelle, wie malerische Arbeiten realisiert werden.

Reflexiver Anteil des Projekts sind Kurzstatements zu künstlerischen Positionen und die Lektüre von Texten zu Philosophie und Kunstwissenschaft, sowie Museumsbesuche.

Probelauf-Kurzveranstaltungen (je 2 x freitags)

Das Rahmenprojekt wird ergänzt durch Kurzprojekte aus den Studienrichtungen Produktdesign, Visuelle Kommunikation, Medienkunst/ Mediengestaltung und Architektur und Theorie der Didaktik/ Lehramt Kunst

Am Ende des Semesters ist eine Präsentation der Arbeiten vorgesehen.

Leistungsnachweis

Leistungsnachweis: Note/Präsentation/ 18 LP

(Projektleistungen werden innerhalb des Projektes erbracht.)

317220002 POTENTIAL OBJECTS - Möglichkeiten der Dinge

T. Burkhardt, W. Sattler

Veranst. SWS: 18

Projektmodul

Di, wöch., 14:00 - 18:00, Geschwister-Scholl-Str. 7 - Atelier 116, ab 17.10.2017

Bemerkung

Einstieg: Workshop Kristian Gohlke 18.10.-02.11.17

Kommentar

Interaction Design (Interaktionsgestaltung) bildet in umfänglicher Weise eine Wandlung des Designbegriffs ab, die sich unter dem Einfluss der Informatik und der Digitalisierung in den vergangenen Jahrzehnten vollzogen hat.

Interaction Design erlaubt es eine Brücke zu schlagen zwischen dem Entwurf materieller Artefakte hin zu immateriellen Werkzeugen. Interaction Design bringt zunächst disparate Bereiche unter einen überdachenden Begriff und rückt bei den Entwurfslösungen immer den Menschen ins Zentrum. Bei den entstehenden Lösungen gilt es zwei Ebenen miteinander zu verbinden:

Die funktionale und die informelle...Dies erfordert mutige Schritte und Wege zwischen den Bereichen des Expertenwissens.

Das Suchen und Finden im Interaction Design erfolgt oft ohne direkte Absicht. Es sind Trampelpfade des Denkens und Machens, die häufiger als gedacht entstehen. Trampelpfade bilden sich, weil offizielle Wege oft Umwege sind.

Trampelpfade sind eine Rebellion der Nutzer gegenüber den Planern.

Trampelpfade sind zugleich Methode und Ziel eines Entwurfsprojekts, das ganz bewusst mit Widersprüchen und Abgründen umgeht und kreative Zerstörung zulässt. Wie entstehen Möglichkeitsräume für Design?

- 1) Versetzen Sie sich in eine 100 Jahre entfernte Zukunft zwischen Chaos und Poesie, in der unsere jetzigen Probleme nicht mehr relevant sind. Beschreiben Sie einen kompletten fiktiven Tagesablauf vom Morgen bis zum Abend!
- 2) Studieren Sie die Geschichte: Wie hat sich die Technologie und Gesellschaft in den vergangenen 200 Jahren entwickelt? Was waren die Utopien? Und wie weit haben sich diese erfüllt?
- 3) Schauen Sie aus diesem Möglichkeitsraum auf das Jahr 2020 zurück.
- 4) Zeigen Sie spekulative, provozierende und pragmatische Artefakte, die nötig waren um die Herausforderungen der damaligen Zeit anzupacken. Gehen Sie dabei ungewohnte Wege, experimentieren Sie.

317220005 BILDSTÖRUNG

T. Ackermann, J. Gunstheimer

Veranst. SWS: 18

Projektmodul

Di, wöch., 10:00 - 18:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Atelier 207, ab 17.10.2017

Bemerkung

Über die Projektteilnahme wird nach einem persönlichen Gespräch (samt Vorlage einer Mappe bzw. Dokumentation bisheriger Projekte) zum Konsultationstermin Dienstag, 10. Oktober von 9-12 Uhr entschieden.

Projekttag ist Dienstag, die Plenen finden 14tägig im Raum 207 statt.

Projektbeginn: Dienstag, 17. Oktober, 10 Uhr, Anwesenheit ist Pflicht!

Kommentar

Beim Betrachten von Bildern schauen wir durch die Oberfläche hindurch auf das Dargestellte.

Je glatter und perfekter die Oberfläche, desto reibungsloser gelingt uns das.

Tritt eine Bildstörung auf, verschiebt sich unser Blick jedoch:

durch die Störung wird beobachtbar, was sonst im Verborgenen bleibt: die materielle Bedingtheit, das Gemacht-Sein des Bildes (vom Filmriss etwa der schmelzende Filmstreifen, der preisgibt, woraus die Illusion besteht.)

Aus der Technik kennen wir viele Arten der Bildstörung (Pixelfehler, Bildrauschen, Vignettierung, Geisterbilder, Farbausbluten etc.), die auf die technischen Bedingungen von Aufzeichnung, Verarbeitung und Speicherung zurückgehen.

„Während also die Alltagskommunikation danach trachtet, jede Störung möglichst perfekt und vollkommen auszuschalten, um die Aufmerksamkeit des Beobachters auf das nicht Anwesende zu bündeln, benutzt die Kunst oftmals den Einbau von Störungen, um diese Fixierung auf das Dargestellte zu brechen, zu irritieren und dadurch auf ihre eigene Präsenz aufmerksam zu machen.“ (Hans Dieter Huber)

Durch den gezielten Einsatz von Störungen im Bild lässt sich die Aufmerksamkeit vom Abwesenden auf das Anwesende verschieben.

Im Projekt wollen wir einerseits das Medium der Malerei und Zeichnung selbst betrachten: was bedeutet es eigentlich, einen Strich zu ziehen oder Farbe aus Tuben auf ein Stück Stoff zu quetschen? Welche Informationen stecken in dem Material, das wir benutzen?

Aber wir wollen auch die ästhetische Qualität von Bildstörungen beobachten und einsetzen. Die Störung ist ein Stilmittel in der bildenden Kunst und kann mannigfaltige Erscheinungsformen annehmen.

Und nicht zuletzt geht es um Widerstand gegen die weitgehend unbewusste und automatisch ablaufende Wahrnehmung von Welt.

Leistungsnachweis

Projektschein

Der Projektschein wird nur bei regelmäßiger Teilnahme an den Plenen ausgestellt (max.2 Fehltag).

E. Bachhuber, L. Schumann, F. Wehking

Veranst. SWS: 18

Projektmodul

Di, wöch., 10:00 - 16:00, Geschwister-Schöll-Str. 7 - Atelier - FK allgemein HP05, ab 17.10.2017

Bemerkung

Wer noch nicht an einem Projekt von Prof. Liz Bachhuber teilgenommen hat, muss sich zur Konsultation am 10.10.17 zwischen 9.00-12.00 im Raum 008, VdV mit Portfolio vorstellen.

Kommentar

Das Müllprojekt IV: Material Neu Denken

Ziel von Müllprojekt IV: Material Neu Denken ist es, die ständige Veränderung und Transformation von Material zu untersuchen - und zu versinnbildlichen. Fragen wie: Was ist der wahre Wert von (gebrauchtem) Material? Wie ist unsere Beziehung zur Dingwelt heute in einer zunehmend digitalisierten und automatisierten Gesellschaft? Wenn gebrauchte Objekte auch Zeitzeugen sind - die in ihrer Form und Beschaffenheit eine bestimmte Zeit oder Epoche verkörpern und deswegen Artefakte im archäologischen Sinne sind - welche Fundstücke aus der eigenen Biografie können in diesem Kontext künstlerisch verarbeitet werden? Inwieweit kann selbst das Kunstwerk ökologisch verwertbar bzw. „green“ sein? Welchen Standpunkt kann man als Künstler einnehmen und welche neuen Fragen können evoziert werden? Kann sowohl das Politische als auch das Poetische in der Arbeit gleichzeitig vorhanden sein?

Im Projekt soll vor dem Hintergrund der oben aufgelisteten Fragen ein neuer Zugang zum Material gefunden werden, der es ermöglicht Wahrnehmung und Perspektive zu modifizieren und gesellschaftliche Veränderungen anzuregen. Die Projektteilnehmer werden zudem in Form von Kurzreferaten aktuelle Künstlerpositionen zum Thema vorzustellen haben, die sich mit den gleichen/ähnlichen Fragestellungen beschäftigen.

In der Neuauflage von „Das Müllprojekt“ geht es auch um eine Reflexion über das eigene (Konsum) Verhalten und unsere Einstellung zu den (gebrauchten) Dingen als BürgerInnen - vor allem aber als KünstlerInnen und IngenieurInnen. Wir braven KonsumentInnen praktizieren Mülltrennung. Aber was passiert dann eigentlich mit unserem sorgsam sortierten Abfall? Angedacht sind gemeinsame Exkursionen zu Wiederverwertungsinstanzen wie Kompostanlagen, Sozialkaufhäusern, Plastikrecyclinghöfen, Reparaturcafés, Schrottplätzen und Altkleiderrecyclingstationen. Und was passiert überhaupt mit dem Altglas?

In Fragen der Nachhaltigkeit ist Recycling und die Idee eines „self-sustaining system“ oder selbstversorgendes System ein wichtiges Thema, mit dem wir uns in „Das Müllprojekt“ auseinandersetzen werden - künstlerisch und ingenieurtechnisch. Wir wollen untersuchen, wie selbstversorgende Systeme wie anaerobe Vergärungsanlagen/ Biogas-, Aquaponics- und Kläranlagen funktionieren. Gemeinsame Lehrveranstaltungen (Seminare, Workshops, Exkursionen) sind deswegen punktuell mit den Umweltingenieurwissenschaften geplant. Einführungen in grundlegenden Prinzipien der jeweils anderen Disziplin werden angeboten sowie Wahrnehmungsübungen in Form eines gemeinsamen Zeichenworkshops im öffentlichen Raum. Wir hoffen dadurch, die Zusammenarbeit zwischen KünstlerInnen und UmweltingenieurInnen in der Wechselwirkung zu intensivieren. Was für Modelle, Visionen, Lösungen schlagen wir als interdisziplinäres Projekt vor?

Das Projekt wird im Wintersemester 17/18 und Teil II im Sommersemester 2018 angeboten, um auf den Ergebnissen des voran gegangenen Semesters aufzubauen, um abschließend im Bauhausjahr 2019 in einer Wanderausstellung gezeigt zu werden. Ein begleitendes internationales Abfallsymposium in Weimar ist ebenfalls in Planung.

Hintergrundinformation:

In diesem letzten, zweiseimestrigen Projekt kehre ich mit „Das Müllprojekt“ zum Anfang meiner Professur an der Bauhaus-Universität Weimar zurück und schließe damit einen 25-jährigen Kreis: 1993 bot ich als erstes Projekt meiner Laufbahn „Das Müllprojekt“ an. Die Auseinandersetzung mit Artefakten der gerade untergegangenen Kultur der DDR war damals ein brisantes Thema unter den Studierenden, die durch die Wende noch unter einer Art Kulturschock standen. Schon damals war klar: Wenn KünstlerInnen Abfall in ihre Arbeit integrieren, schlagen sie ein neues Wirtschaftssystem vor. Gleichzeitig fordern sie Menschen auf, ihre Vorurteile zu überprüfen und ein Bewusstsein für Mechanismen des Entwertend und Ausschließens in der Kultur zu entwickeln.

Im Müllprojekt 2001 „Flotssam and Jetsam“, die erste Zusammenarbeit mit dem Lehrstuhl für Abfallwirtschaft, stand die Betrachtung von Müll als Träger kollektiver und individueller Erinnerung im Vordergrund. In der anschließenden Ausstellung in der documenta-Halle in Kassel, die in Zusammenhang mit dem Pilotprojekt für biologisch abbaubaren Kunststoff entstand, haben wir ein erweitertes Publikum erreicht - und Möglichkeiten der gemeinsamen Forschung entdeckt. Die Frage nach der Rolle der Kunst in gesellschaftlichen Zusammenhängen wurde immer wichtiger.

10 Jahre später war die Auseinandersetzung mit aktuellen globalen, ökologischen und ökonomischen Fragestellungen zum Thema Müll zentraler Inhalt der Neuauflage des Projekts mit dem Titel „Entrop(h)y“.

Phänomene wie der Great Pacific Garbage Patch waren inzwischen in das Blickfeld einer schon lange ökologisch

sensibilisierten Gesellschaft gerückt. Die sehr einfache Erkenntnis, dass sich die Probleme in einem viel größeren Rahmen abspielen als in unserem häuslichen Mülltrennungssystem, rückten das Wohin, die Frage danach, wie mit Müll umgegangen wird, in den Mittelpunkt unserer Auseinandersetzung. Der damalige Titel „Entrop(h)y“ ist eine Wortschöpfung zwischen Entropie und Trophäe, der daran erinnerte, dass natürliche Prozesse nicht rückgängig zu machen sind: Die Menge an Energie innerhalb eines geschlossenen Systems bleibt gleich, die Form verändert sich in Richtung Chaos und Unordnung. Durch das eingesetzte H zur Trophäe geadelt, impliziert der Titel, dass wir von ständigen Veränderungen und Transformationen der Materie profitieren könnten.

Auf den unterschiedlichen Stufen der Entwicklung bilden sich unterschiedliche Einschätzungen heraus, was eigentlich Abfall ist, insbesondere hinsichtlich der Lebensdauer eines Produktes. „Abfall“ ist sowohl ein Begriff ohne Abstufungen als auch einen Begriff mit hoher Flexibilität. Die Definition, ob ein Material Abfall ist - oder nicht - ist subjektiv geprägt und von dem jeweiligen gesellschaftlichen Umfeld abhängig. Was Abfallvermeidung angeht - und damit Entropiereduktion - sind arme Gesellschaften wesentlich fortschrittlicher als reiche. Doch wehe, die armen Gesellschaften steigen in den Kanon der Reichen auf! Sie scheint sich immer mit zunehmendem Wohlstand ebenso wie ihre ökonomischen Vorbilder, die Industrienationen, zu verhalten: Abfall muss man sich leisten können!

Leistungsnachweis

Projektschein, Workshopschein, Exkursionstage

317220010 Die Macht des Bildes oder die Inszenierung der Macht.

J. Hauspurg, H. Stamm

Veranst. SWS: 18

Projektmodul

Do, wöch., 10:00 - 15:00, Steubenstraße 8, Haus A - Projektraum 403, ab 12.10.2017

Kommentar

Moderne Bildwelten beherrschen den Alltag über Instagram und andere sozialen Netzwerke. Zirka 90 Millionen Bilder berichten täglich über banale oder wichtige Dinge des Lebens. Hierbei verändern sich ständig die Parameter des kommunikativen, bildhaften Informationsaustausches.

Wie verändern sich bildgebende Strukturen- und Strategien im Sinne der Inszenierung der Macht? Wie entscheidend ist die Ästhetik in Zeiten der transzentralen Medienplattformen?

Dieses Projekt beinhaltet eine Vortragsreihe über die Entwicklung des fotografischen Abbildes, die Vorstellung von kunsthistorisch wichtigen Vertretern der Vergangenheit, der Gegenwart und deren bildsprachlich relevanten angewandten und künstlerischen Bildsprachen. Ziel des Projektes ist die Entwicklung eines eigenen problemorientierten Themas, dessen gestalterischen Umsetzung und Präsentation.

Voraussetzungen

Werkstatteinführung Fotostudio

Leistungsnachweis

Note

317220014 Freies Projekt

F. Zeischegg

Projektmodul

Di, wöch., ab 17.10.2017

Bemerkung

Anmeldung: nur per E-Mail: francis.zeischegg@uni-weimar.de

Richtet sich an: Fak. Kunst und Gestaltung: LAK, PD, FK, VK, MKG

Ort: Geschwister-Scholl-Straße 7, Raum 102

Kommentar

Studierende im zweiten Studienabschnitt haben die Möglichkeit, selbstständige Einzelprojekte im gestalterischen oder künstlerischen Bereich vorzuschlagen und nach Absprache mit den jeweiligen Professoren, die für die Betreuung gewünscht werden, durchzuführen. Schriftliche Anmeldung bitte bis zum Ende der Vorlesungszeit des vorausgehenden Semesters mit einer Beschreibung und Begründung des geplanten Studienvorhabens, damit rechtzeitig - spätestens zu Beginn des Semesters - geklärt werden kann, ob die gewünschte Betreuung möglich ist.

Leistungsnachweis

Note/Präsentation/ 18 LP

317220015 HASS

A. Döpel, B. Scheven

Veranst. SWS: 18

Projektmodul

Di, wöch., 10:15 - 14:00, Marienstraße 1b - Pool-Raum 305, ab 17.10.2017

Bemerkung

Voranmeldung bis zum 09. Oktober 2017 per Mail (alexander.doepel@uni-weimar.de)

Konsultation am 10. Oktober, 09:00 - 12:00 Uhr im Raum 309, Marienstraße 1a

Kommentar

Hass und Liebe sind die beiden stärksten Motoren unseres Handelns und die intensivsten Inhalte unserer Kommunikation. In der letzten Dekade allerdings nimmt der Hass scheinbar disproportional zu und bestimmt den öffentlichen Diskurs.

Im Projekt werden in mehreren Zeitabschnitten Arbeiten rund um den persönlichen, kulturellen, religiösen oder politischen, um den reaktiven oder charakterbedingten Hass entstehen.

Ob inszeniert, illustriert, programmiert, als Plakat, Film, 360°-Kampagne, Online-Service, App oder Produkt - alles ist möglich.

Methoden zur Ideenentwicklung werden ebenso Bestandteil des Rahmenprogramms sein, wie die Entwicklung von Präsentationen sowie das Präsentieren selbst.

Ggf. Kooperation mit dem „bftd“ – Bündnis für Demokratie und Toleranz gegen Extremismus und Gewalt

Voraussetzungen

Schwerpunkt auf konzeptionell/inhaltlichem Arbeiten

Leistungsnachweis

Note

317220017 In vier Monaten zur perfekten Figur

U. Mothes

Veranst. SWS: 18

Projektmodul

Di, wöch., 14:15 - 17:30, Marienstraße 1b - Projektraum 301, ab 17.10.2017

Kommentar

Filme kreisen um Figuren. Der Spielfilm, das dokumentarischen Genre, der Videoessay, das filmische Selbstportrait oder der Animationsfilm kommen häufig nicht ohne eine zentrale Figur aus. Je differenzierter diese angelegt ist, umso unmittelbarer und überzeugender ist ihre Wirkung. Die Handlung, ob dokumentarisch oder fiktiv, steht in engem Zusammenhang damit, wie die Figur des Protagonisten entworfen ist. Welche Informationen in Dialogtext und bewegtem Bild muss ich als Autor liefern, um diesen Charakter möglichst plastisch darstellen zu können?

Im Mittelpunkt des Projekts steht die Entwicklung und Konturierung einer Figur, welche die filmische Erzählung vorantreibt und glaubhaft macht. Beispielhaft untersuchen wir die Hintergründe, Bedürfnisse und Ziele dieses Protagonisten. Dabei sollen individuell oder in kleinen Gruppen eigene filmische Arbeiten konzipiert und umgesetzt werden.

Leistungsnachweis

Note

317220020 Narrative Fotografie oder der konstruierte Augenblick.

J. Hauspurg, H. Stamm

Veranst. SWS: 18

Projektmodul

Di, wöch., 10:00 - 15:00, Steubenstraße 8, Haus A - Projektraum 403, ab 17.10.2017

Bemerkung

Begleitend zum Projekt wird der Fachkurs »Fotografie erzählt« von Sebastian Herold angeboten.

Kommentar

Um eine bildhafte Umsetzung – im Sinne eines experimentellen gestalterischen Vorhabens – zu bewältigen, sind eine Menge von medienspezifischen Grundlagen und deren Verfahren Grundlage allen fotografischen Arbeitens.

Dabei sind elementare, arbeitsbedingte Unterscheidungen zu treffen z.B. für die Arbeit im Außenbereich oder im Studio. Die Entwicklung einer eigenen Bildsprache ist in Abhängigkeit mit der Lichtführung und unter Berücksichtigung der elementaren Einbindung von Dramaturgie und Regie maßgebend im Bereich der erfolgreichen Autorenschaft.

Im Projekt sollen die Grundlagen für eine narrative Bildgestaltung erörtert werden und daraus resultierend eine eigene Arbeit, erzählerischer Vorgaben, entwickelt werden.

Voraussetzungen

Werkstatteinführung Fotostudio

Leistungsnachweis

Note

317220026 Strich und Buchstabe zu Wort

M. Schütz

Veranst. SWS: 18

Projektmodul

Di, wöch., 10:00 - 17:00, Marienstraße 1b - Projektraum 204, ab 17.10.2017

Kommentar

Von der Kalligrafie zum interaktiven variablen Webfont

Der Strich bildet die kleinste signifikante Einheit des Zeichensystems der Lateinischen Schrift. Durch kalligrafisches Schreiben mit der Breitfeder können Konstruktion, Proportion und Rhythmus der Schrift am besten verinnerlicht werden. Der Projektkurs startet mit der unmittelbaren Erfahrung des Schreibens, es geht jedoch mit der Einführung in die Schriftgestaltungs-Software Glyphs anschließend direkt ins Digitale.

Der Kurs wird von wöchentlichen Vorträgen zu unterschiedlichen Themen der Schrift und Typografie begleitet, welche die theoretischen und technischen Grundlagen für die Umsetzung der Projektarbeit schaffen. Alle Aspekte der Gestaltung und Produktion einer Schrift werden im Laufe des Semesters angesprochen. Parallel zu unterschiedlichen kleinen Wochenaufgaben werden die Studierenden ein Gestaltungskonzept einer Schrift entwickeln und diese digital umsetzen. Die neu gestalteten Schriften werden als Variable Fonts auf einem interaktiven Web-Specimen veröffentlicht.

Voraussetzungen

Die Lizenzen für die Software "Glyphs" (Systemvoraussetzung: Mac OS X 10.9.5) werden den Teilnehmern kostenlos zur Verfügung gestellt.

Leistungsnachweis

Note

317220027 The Five Obstructions Nature-Labor-Technik-Graphik-Exhibit

A. Palko, M. Weisbeck

Veranst. SWS: 18

Projektmodul

Di, wöch., 10:00 - 14:00, Marienstraße 1b - Projektraum 101, ab 17.10.2017

Kommentar

Build your own Laboratory, use other Labs for your path of explorations to create pictures. Think outside the box, build a box, become a box. We want to make a big exhibition at the end of the semester to present either our labs or the final results of our scientific researches.

We will visit graphic-design unrelated scientific Facilities and will there do little till great experiments to make graphic-design related (art)works.

Become scientific build your own space.

Leistungsnachweis

Note

317220030 Raum – Klang – Interaktion. Der lebendige Kirchenraum

A. Dreyer

Projektmodul

Bemerkung

Anmeldung: zur Projektbörse und per E-Mail: andrea.dreyer@uni-weimar.de

Beginn: nach Vereinbarung

Ort: nach Vereinbarung

Kommentar

Dieses Freie Projekt richtet sich an Studierende mit Interesse an dem Studienfeld Klang/ Sound/ Interaktion. Im Rahmen eines breit angelegten Vermittlungskonzeptes für die Stadtkirche Peter und Paul am Herderplatz in Weimar soll ein akustischer Zugang zum Kirchenraum realisiert werden, der die BesucherInnen zukünftig in einen lebendigen Ort der Renaissance, der Reformation und/ oder der Aufklärung eintauchen lässt. Die persönlichen wie kulturhistorischen Beziehungen zwischen Cranach, Luther und Herder bestimmen die Kulturgeschichte der Stadtkirche Peter und Paul und prägten das Leben um diese als einen gesellschaftlich, politisch und wissenschaftlich zentralen Denk- und Handlungsraum.

Das mögliche Realisationsformat ist frei gestellt und reicht von einem interaktiven Audiowalk bis zur Klanginstallationen. Angesprochen werden soll ein breites Publikum ab dem zehnten Lebensjahr.

Das Projekt wird in Kooperation mit der Literarischen Gesellschaft, Thüringen, der Weimar-Jena Akademie e.V., der Kirchengemeinde und dem Lehrstuhl Kunst und ihre Didaktik an der Fakultät Kunst und Gestaltung sowie in Betreuung durch die Professuren Experimentelles Radio und Elektroakustische Komposition realisiert. Eine große Zahl an Experten steht als Ansprechpartner für inhaltliche Fragen bereit

Leistungsnachweis

Portfolio/ Realisierung

317220032 Messestand der Bauhaus-Universität Weimar bei der Leipziger Buchmesse

M. Langer

Veranst. SWS: 18

Projektmodul

Di, wöch., 09:00 - 17:00, Geschwister-Scholl-Str. 7 - Atelier 116, 10.10.2017 - 19.03.2018

Do, wöch., 09:00 - 17:00, Geschwister-Scholl-Str. 7 - Atelier 116, 12.10.2017 - 19.03.2018

Bemerkung

Das erste Treffen findet am 12. Oktober von 09.00 bis 15.00 Uhr im Raum 116 (Geschwister-Scholl-Str. 7) statt.

Die Projektteilnahme ist an die Umsetzung des Standkonzeptes geknüpft die im Zeitraum vom 02. Februar - 15. März in den universitären Werkstätten stattfindet.

Das Projekt wird aufgrund seines Umfangs als Projekt und Fachmodul angerechnet

02. Nov. Exkursion Bauhaus Dessau

22. - 24. Nov. Workshop mit Duncan & McCauley (Ausstellungsgestaltung) www.duncanmccauley.com

15. - 18. März 2018 Leipziger Buchmesse

Beurteilungskriterien:

- aktive Teilnahme an den wöchentlichen Plenen
- fristgerechte und qualitative Arbeitsergebnisse
- Überführung der Projekthinhalte in den eigenen Arbeitsprozess
- Dokumentation des Entwurfsprozesses und der Entwurfsergebnisse

Kommentar

Die Konzeption und Umsetzung eines Messeauftrittes ist facettenreich und verbindet unterschiedliche gestalterische Disziplinen.

Was liegt daher näher als den Stand der Bauhaus-Universität Weimar bei der Leipziger Buchmesse mit einem interdisziplinären Team Studierender aller Fakultäten zu gestalten und damit an die Tradition des „Bauhaus“ anzuknüpfen.

Bei der Standgestaltung und Konstruktion werden Papier bzw. papierartige Materialien zum Einsatz kommen. Diese eröffnen ein großes Spektrum an Möglichkeiten und stellen gleichzeitig einen schönen Bezug zur Buchmesse her. Abgesehen davon gibt es wenige Vorgaben, vielmehr ist eine freie und unvoreingenommene Herangehensweise gefragt und erwünscht.

Eine studentische Redaktion diskutiert die Publikationen und schlägt vor, welche davon ausgestellt werden. Darüber hinaus beteiligt sich der Lucia Verlag organisatorisch an der Ausstellung.

Im Rahmen des Projektes findet ein 2-tägiger Workshop mit einem renommierten Büro für Museums- und Ausstellungsgestaltung statt, das sich durch seine konzeptionelle und freie Herangehensweise auszeichnet.

In allen Projektphasen wird in kleinen und später in größeren Teams gearbeitet.

Hintergrund:

Die Leipziger Buchmesse ist mit mehr als 206.000 Besuchern eine der größten Buchmessen weltweit. Wichtige internationale Verlage, Agenturen, Hersteller und Dienstleister treffen sich hier um ihre neuesten Werke und Angebote zu präsentieren. Über 3.200 Journalisten und Blogger berichten über die Messe und bieten Ausstellern eine große Plattform.

Schwerpunkte:

- Ausstellungsgestaltung (Entwurf)
- Zusammenarbeit in interdisziplinären Teams
- Materialität und Konstruktion
- Lichtplanung
- Projektmanagement

Voraussetzungen

Empfohlen für 2. Studienabschnitt (ab 4.Semester),

Werkstattscheine für Holz- und Metallwerkstatt

Sofern Werkstattscheine nicht vorhanden sind, ist die Teilnahme an den Werkstatteinführungen zu Semesterbeginn Pflicht.

Leistungsnachweis

Note

317220033 Radierung**P. Heckwolf**

Veranst. SWS: 18

Projektmodul

Di, wöch., 10:00 - 16:00, Marienstraße 1a - Siebdruckerei 001, ab 17.10.2017

Bemerkung

Weitere Werkstatttermine nach Absprache;

Erwartet wird eine ganztägige Anwesenheit;

Kommentar

Das Projekt dient dazu die eigene gestalterische Haltung weiter zu entwickeln und das Medium Grafik innovativ und zeitgemäß anzuwenden.

Begleitet wird das Projekt durch Besuche von Graphischen Sammlungen und Ausstellungen.

Das Projekt ist eine Fortsetzungsveranstaltung aus dem WS 2013/14.

317220034 recycling: eure scheißkunst kotzt mich an...**R. Franz**

Veranst. SWS: 18

Projektmodul

Bemerkung

bitte um vorherige kontaktaufnahme per email: reinhard.franz@uni-weimar.de

Kommentar

dieser tage schrieb ich einem freund, der seit vielen jahren als journalist über kunst schreibt und diese kommentiert, daß ich in einem telefonat mit einem kollegen von der uni-kassel über die documenta14 gesprochen habe und wir dabei viel zu lachen hatten. der kommentar von meinem freund hierzu kam postwendend.

... ja, Kassel war ne Katastrophe, habe die d 14 aus gewiss gut nachvollziehbaren Gründen mit einem Totalverriss im XXXXXXXXXXXX versehen müssen, und in dieser nun kommenden Woche wird es einen kräftigen Nachschlag in der XXXXXXXXXXXX geben. Widerlich, diese Kuratoren-Arroganz - und dann diese bildnerischen Blähungen einer Illustratoren-Generation unter den Künstlern, die nur noch bebildern, was diese vermeintlichen Schlaumeier unter den Ausstellungsmachern, rettungslos verkopft, letztlich kunstfeindlich, zur Sichtbarmachung weltpolitischer Halbwahrheiten benötigen ... grauenvoll, das alles. XXXXX und ich fliegen jetzt noch nach Athen, um dort, während der letzten documenta-Tage in Griechenland, zu protokollieren, was diese großkotzige, selbstherrliche Truppe dort bewirkt hat. Stichwort Nachhaltigkeit. Vermutlich werden wir ebenfalls viel lachen - wie Du soeben während des Telefonats.

treffender hätte man es nicht formulieren können. ich mußte mich an ein projekt von mir im jahr 2004 erinnern, und da „nachhaltigkeit“* und „recycling“* wichtige eckpfeiler unseres daseins bilden, habe ich mich entschlossen, das projekt zu recyceln.

hier also die projektbeschreibung aus dem sommersemester 2004:

projekt: EURE SCHEIßKUNST KOTZT MICH AN.... Iso oder so ähnlich schießt es uns (pluralis majestatis) allenthalben durch den kopf, wenn wir mal wieder mit dem konfrontiert werden, was man uns unter der nebelkerze des begriffs der postmoderne als kunst auf die nase binden will. wenn der künstler (geschlechtsneutral) nichts mehr können muß, außer sich selbst ewig wichtig zu nehmen, dann brauchen wir auch keine kunsthochschulen mehr. die soziale lage der künstler in deutschland ist nach ansicht des kulturrates alarmierend. demnach hat sich die zahl der arbeitslosen künstler in den letzten acht jahren verdoppelt, die einkünfte liegen mit rund 11.000€ im vergleich weit unter denen anderer selbständiger einkommensgruppen, und die durchschnittliche rente beträgt rund 400€ monatlich. aber der malerfürst hat es heutzutage auch nicht leicht! wenn er, wie immendorf, den pinsel nicht mehr heben kann und als ausgleich in einem düsseldorfer nobelhotel kokain konsumierender weise sich an elf nutten als socker-coach versucht. sogleich, überflüssigerweise wenn auch werbewirksam, von der staatsmacht erwischt wird und damit seine pension als lebenslänglicher kunstbeamter aufs spiel setzt; dafür aber umsomehr aufsehen für seine show im museum ludwig erhält. chapeau herr professor, sie sind eben ein echter junger wilder, der wirkliche grenzgänger ein wahrer künstlerfürst (moderne, postmaoderne, 2. moderne)! im beschaulichen weimar hingegen, werden wir auch noch in den kommenden jahren etwas angestrengt mit dem pflanzholz in der erde rumstochern, lustig den trafo der modelleisenbahn im museum bedienen, solange drumherumreden, bis das auslösen wirklich kompliziert geworden ist und als selbsthilfegruppe gestrüppstrickender hausfrauen den öffentlichen raum belästigen.»vanitas vanitatum et omnia vanitas« – ob vergänglich oder eitel, dies betrifft vorallem die idee, und da wir nichts können müssen als künstler, brauchen wir auch nicht mehr dem material mit respekt und demut zu begegnen. das kunststudium als soziale skulptur! brot für die welt, aber die wurst bleibt hier. um nicht mit dieter roth in einen topf geworfen zu werden, lassen wir das brot nicht verschimmeln, sondern essen es auf. einmal die woche ist frühstück, wobei peinlich darauf geachtet wird, nur keine kunst zu produzieren noch über künstlerische konzepte zu reden. das material beschwert sich bei der form über den inhalt.

*nachhaltigkeit und recycling sind die begriffe mit denen wir gerne unsere eigene ideenlosigkeit kaschieren und unser gewissen in der tradition des ablaßhandel beruhigen (paßt zum reformationsjahr). berufsvorbereitende exkursion: sozialamt (antragstellung), altkleidersammlung (freizeitkleidung), weimarer tafe (voller bauch studiert nicht gerne) literatur: die bibel, obligatmusik: j.s. bach, matthäus-passion, fakultativ

Voraussetzungen

selbstständiges abstraktes denken voraussetzung

Leistungsnachweis

Note

317220035 REPLACE PLASTIC

H. Budde

Projektmodul

Do, wöch., 10:00 - 17:00, Geschwister-Scholl-Str. 7 - Atelier 116, ab 12.10.2017

Veranst. SWS:

18

Bemerkung

Praxispartner: out for space

Workshop/Vortrag: out for space

Exkursion: Fritz Becker GmbH & Co. Kg

Kommentar

Erdölbasierte Produkte aus Kunststoff prägen unseren Alltag.

Replace Plastic ist die Aufforderung, uns der Masse an erdölbasierten Produkten aus Kunststoff bewusst zu werden und Möglichkeiten einer Substituierung durch den innovativen, natürlichen und nachhaltigen Holzwerkstoff *karuun®# Furnier* auszuloten. Hierbei konzentrieren wir uns auf das Halbzeug *karuun®# Furnier* der Firma *Out for Space* und seiner Verarbeitung mittels Formpressen.

Replace Plastic ist ein Entwurfsprojekt, in dem die Beschäftigung mit unserer Produktwelt und dem als Substitut fungierenden Werkstoff *karuun®# Furnier* zentral stehen soll. Eine intensive theoretische Auseinandersetzung mit dem Themenfeld Kunststoff in Form von Referaten und Vorträgen stellen die Grundlage für den Ideenfindungs- und Entwurfsprozess dar. Die eingehende Analyse des Werkstoffes *karuun®#* anhand von Material- und Verformungstest, wird uns Möglichkeiten und Grenzen des Materials aufzeigen.

Das Projekt ist anwendungsorientiert angelegt, neue Märkte, Anwendungsfelder und Produktkategorien sollen angedacht und erschlossen werden.

Es soll in verschiedene Entwurfsrichtungen gearbeitet, Varianten gebildet und Stärken/Schwächen der jeweiligen Ansätze herausgearbeitet werden.

Ziel des Projekts ist die Ausarbeitung, Umsetzung und Präsentation von zwei Entwürfen, die die Qualität eines Anschauungsmodells und Funktionsmodells aufweisen sollten.

Die Realisierung des Entwurfes sollte in den Werkstätten möglich sein.

Das Erstellen einer professionellen Dokumentation ist bindend und Teil der Gesamtnote.

317220036 speculative food facts design**G. Babtist**

Veranst. SWS: 18

Projektmodul

Di, wöch., 09:00 - 12:00, Geschwister-Scholl-Str. 7 - Atelier 116, 17.10.2017 - 09.02.2018

Do, wöch., 09:00 - 12:00, Geschwister-Scholl-Str. 7 - Atelier 116, 19.10.2017 - 09.02.2018

Bemerkung**Teilnahmebedingungen:**

Richtet sich an Studierenden ab 5. Semester Bachelor, Studiengang Produkt-Design und Visuelle Kommunikation

Richtet sich an Studierenden Master, Studiengang Produkt-Design und Visuelle Kommunikation

Studierenden ab den 3. Semester Bachelor kommen eventuell (über einem Motivationsschreiben) in Betracht das Projekt zu belegen.

Projektmodul ist mit dem Wissenschaftliches Modul „Forecasting Food: Zukunft / Essen / Gestalten“ (Schwinghammer) gekoppelt. Studierenden werden aufgefordert, an beiden dieser Lehrveranstaltungen teilzunehmen.

Studierenden Studiengang Produkt-Design: Werkstattkurs Holz, Metall und Kunststoff (absolviert und nachweisbar)

Im Rahmen des Projektes ist geplant am 25. & 26 Oktober 2017 eine Exkursion nach Hamburg durchzuführen, um sich u.a. die Ausstellung „Food Revolution 5.0 - Die Zukunft des Essens“ zu besuchen.

Kommentar

An Hand von Fakten und Vermutungen visionäre Szenarios Gestalten für die Esskultur der Zukunft.

food design

Wo legt ihr das Messer an? In welche Töpfe muss gerührt werden? Ingredienzien wie Essen, Handwerk, Industrie und Design brodeln in einem Topf.

Eine höchst komplexe Brühe, vielleicht explosive Mischung mit einer fast unbeschreiblichen Konsistenz und es riecht nach.....

Welche Rolle spielt das Design und was ist ihr Aktionsradius?

Wie weit reicht euer Kompetenzbereich?

„Design ist unsichtbar“ stellte der Soziologe Lucius Burckhardt fest und forderte daher die Designer auf, die möglichen Implikationen der von ihnen entworfenen Produkte auf Mensch und Umwelt von Beginn an mit einzubeziehen.

Technologische, Ökologische, Soziokulturelle, Ökonomische und Politische Faktoren sollten dabei gleichgewichtig betrachtet werden. Zukünftige Produktionsbedingungen und den gesellschaftlichen Kontext, in dem die Produkte entstehen, sollten inkludiert werden. Das formale, funktionale, soziale und symbolische Potenzial gilt es maximal auszureizen!

Ziel ist die Erstellung, im Idealfall im (interdisziplinarem) Team, einer Designstudie, mündend in einem Szenario und dessen Entwurf für eine Dienstleistung und/oder Produkt, ausgearbeitet bis hin zu Designmodellen und deren visuellen Kommunikation.

Geplant sind Gesamtplenen und Individuelle Konsultationen (nach Vereinbarung).

Der Entwurfsprozess wird durch Zwischenpräsentationen gegliedert.

Leistungsnachweis

Präsentation/Dokumentation 18 LP

Die Modulgesamtnote resultiert aus einer Teilnote für aktive Projektteilnahme sowie die Präsentation während der „Winterwerkschau“ und die Abgabe (vor Ende des Wintersemesters) einer individuellen Dokumentation des Ganzen von jedem Projektteilnehmer.

317220037 Universal Bricolage

B. Dahlem

Veranst. SWS: 18

Projektmodul

Di, wöch., 10:30 - 15:00, Geschwister-Scholl-Str. 7 - Atelier 002, ab 17.10.2017

Kommentar

Semesterprojekt Björn Dahlem WS 2017/2018 und SS 2018

Universal Bricolage

Handwerkliches Experimentieren als Weg der Innovation in Kunst und Wissenschaft

Spätestens seit dem Beginn der Moderne ist die Bricolage ein festes Element der Kunst. Während die Ästhetik des Ephemeren und Profanen in der Kunst an Bedeutung gewonnen hat, scheint sie im Alltag unserer Gesellschaft durch zunehmende industrielle Optimierung und Digitalisierung immer mehr verloren zu gehen. Alltagsprodukte definieren sich über wirtschaftliche Effizienz, die Professionalisierung der Produktion und den vermeintlichen Fortschritt durch konsequente Optimierung.

Wirkliche Innovation geht jedoch nur sehr selten aus Gedanken der Optimierung des bereits Existierenden hervor, sondern entsteht durch das Probieren neuer Möglichkeiten. Neue Dinge entstehen durch das spielerische Reflektieren des Möglichen: durch das Experiment in Gedanken und im Tun. Für das Experiment muß improvisiert werden. Die Bricolage, das „Zusammenbasteln“ ist ein Ausdruck dieser Improvisation. Sie kommt dort zum Einsatz, wo es (noch) keine definierten, konstruktiven Methoden gibt. Man findet die Bricolage bei Amateuren in Hobbykellern und Garagen ebenso wie in Architekturbüros, wissenschaftlichen Labors oder Künstlerateliers. Das „Basteln“ scheint eine universelle Basis für die Umsetzung visionärer Ideen auf der Suche nach dem Neuen zu sein.

Das Projekt ist für 2 Semester angelegt, früherer Ausstieg oder spätere Teilnahme sind kein Problem. Entstandene Arbeiten können zur Winterwerkschau ausgestellt werden. Nach dem Ende des 2. Semesters erfolgt die Ausstellung auf der summaery.

Beginn ab 17.10.2017, wöchentlich am Dienstag um 10:30 Uhr (vorläufig im VDV, HP 05)

Leistungsnachweis

Note

317240001 Augmented Reality als Werkzeug zur Wissensvermittlung – Grundlagen, Entwurf und Anwendung**H. Söbke, S. Zander**

Veranst. SWS: 2

Wissenschaftliches Modul

Fr, unger. Wo, 09:00 - 12:00, Trierer Straße 12 - Projektraum 003, ab 13.10.2017

Kommentar

Mit dem Begriff *Erweiterte Realität* (engl. Augmented Reality (AR)) wird die Ergänzung der wahrgenommenen Realität um digital erzeugte Artefakte bezeichnet. Technologien der erweiterten Realität kommen in vielen Bereichen zum Einsatz, so z.B. in der Medizin, im Maschinenbau und in der Robotik. Ein neueres populäres Beispiel aus der Unterhaltung ist *Pokemon Go*.

Inhalte der Lehrveranstaltung, die sich aus Vorlesung, Seminar und Projektarbeit zusammensetzt, sind

- Grundlagen des Lernens mit Medien
- Grundlagen und Funktionsweise von AR
- Notwendige Soft- und Hardware
- Anwendungsmöglichkeiten von AR (z.B. Aufgabenstellungen des Bau- und Umweltingenieurwesens). Hierbei wird die Nutzung und Lernwirksamkeit von AR-Anwendungen unter anderem in der Ausbildung von Bau- und Umweltingenieuren am Beispiel der App AugView erprobt und untersucht.
- AR als Hilfsmittel zum Wissenserwerb
- Design-Prinzipien von AR-Szenarien

In einem praktischen Teil werden AR-Apps vorgestellt und hinsichtlich Ihrer Nutzbarkeit und Anwendungsmöglichkeiten untersucht. Hierzu werden projektorientierte Teilaufgaben bearbeitet. Diese Teilaufgaben können u.a. die praktische Untersuchung von AR-Technologien, der Entwurf von Einsatzszenarien für AR-Anwendungen sowie empirische Nutzerstudien sein, die die Benutzbarkeit, die Lernförderlichkeit und die Auswirkungen auf die Motivation der Nutzenden untersuchen.

Leistungsnachweis

Bearbeitung von Teilaufgaben zu verschiedenen AR-Apps über das Semester hinweg, Dokumentation der Ergebnisse in einer schriftlichen Arbeit, Präsentation in der Abschlussveranstaltung

317240002 Barock in Frankreich (Wissenschaftsmodul 6LP) (Prüfungsmodul)**T. Fuchs**

Veranst. SWS: 2

Wissenschaftliches Modul

Mo, wöch., 09:15 - 10:45, Marienstraße 1b - Projektraum 201, ab 16.10.2017

Bemerkung

Dieses Seminar ist offen für alle Studiengänge, gleichzeitig aber ausgewiesen als relevant für die Klausur bzw. die mündliche Prüfung im Staatsexamen Kunsterziehung - Prüfungsmodul für Jenaer-Modell – „Epochen der Kunstgeschichte bis 1800“. Zur Prüfung anstehende Studierende Lehramt haben Vorrang.

Kommentar

Die konstante und dynastisch langwährende Regierungsform in Frankreich fördert ausgeprägte Repräsentationsformen höfischer Kunst. Im 17. und 18. Jahrhundert werden sämtliche Kunstformen und visuelle Medien genutzt, um die Betrachter der Kunstwerke von ihren Inhalten und Botschaften zu überzeugen. Der französische Hof von Louis XIV. steht hier im Europa seiner Zeit als Vorreiter, der unter Einsatz unterschiedlichster Medien seine politischen Ziele und Botschaften propagandistisch zu verbreiten sucht.

Leistungsnachweis

Note: Referat/ schriftliche Arbeit (6 LP) Die Modulgesamtnote resultiert aus einer Teilnote für ein mündliches Referat und die aktive Seminarteilnahme sowie aus einer zweiten Teilnote für die Abgabe der schriftlichen Arbeit als Thesenpapiere oder Exposés innerhalb der Vorlesungszeit oder als Hausarbeit bis zum Ende des jeweiligen Semesters (30.9. bzw. 31.03.) mit einem Mindestumfang von 5.000 Wörtern für Studierende im 1. bis 6. Fachsemester beziehungsweise von 8.000 Wörtern für Studierende ab dem 7. Fachsemester.

Wird das Seminar **als Prüfungsmodul** für die Staatsexamensprüfungen Lehramt (Klausur oder mündlich) belegt, ist ein **Referat obligatorisch** (eine Hausarbeit ist dabei nicht abzugeben, denn die Prüfungsleistung ersetzt den Scheinerwerb)

317240003 bewegte Bilder - bewegende Bilder (Wissenschafts- bzw. Fachdidaktikmodul 3)**I. Escherich, Y. Graefe, W. Kissel**

Wissenschaftliches Modul

Fr, wöch., 09:15 - 12:30, ab 20.10.2017

Bemerkung

Anmeldung per Mail: Aufgrund der unterschiedlichen Einschreibungsverfahren an den Fakultäten nur per E-Mail an yvonne.graefe@uni-weimar.de unter Angabe der Fakultät

Richtet sich an: LAK, FK, PD, VK, A, U, M

Ort: wird noch bekannt gegeben

Beginn: 20.10.17; 9:15 Uhr

max. Teilnehmerzahl: 26 (13 pro Fakultät)

Kommentar

„Kunst gibt nicht das Sichtbare wieder, sondern macht sichtbar“ (Paul Klee).

In diesem Seminar / Fachdidaktikmodul (initiiert und mitgeleitet von der Architekturpsychologin Alexandra Abel) drehen die Teilnehmenden Kurzfilme, die in ihrer eigenen Sprache - der Sprache der Kunst - die Grundgedanken des historischen Bauhauses vermitteln.

Das Bauhaus war Auseinandersetzung mit: neuen Lebensformen, Raum vs. Stadt, Design, Materialität, Kultur des Festes, ... Im Vordergrund stand dabei stets die Einladung zur eigenen Erfahrung, zur kreativen Auseinandersetzung, zur Diskussion, nicht Starre und Doktrinen, sondern Bewegung und Impuls.

Wie vermittelt man eine solche Idee?

Film ist Faszination und zeigt, wie eine Idee bewegt und bewegt wird.

In Kooperation mit der Klassik Stiftung (vertreten durch Regina Cosenza und Dr. Folker Metzger) und der Professur für Medien-Ereignisse (Prof. Wolfgang Kissel) wird in die Hintergründe des Bauhauses eingeführt, Ereignisorte in Weimar erfahrbar gemacht und in das Vermittlungspotential des Mediums Film eingeführt.

Danach beginnt die Phase der eigenen kreativen und konzeptionellen Filmarbeit, die in einen 5-minütigen Kurzfilm mündet. Am Ende des Semesters werden die Filme im Lichthauskino vor einer Jury und geladenem Publikum vorgeführt

Bei der Umsetzung werden die Teilnehmer von drei Tutoren mit den Schwerpunkten Kamera, Produktion, Schnitt; Filmtone, Filmschnitt und Licht und Postproduktion intensiv und konstant begleitet.

Leistungsnachweis

Kurzfilm, schriftliche Arbeit: 5 LP LAK, 2x3 LP A&, 6LP VK, FK, PD, M

Die Modulgesamtnote resultiert aus einer Teilnote für mündliche Beiträge und die aktive Seminarteilnahme sowie aus einer zweiten Teilnote für die Abgabe der schriftlichen Arbeit als Hausarbeit bis zum Ende des jeweiligen Semesters (30.9. bzw. 31.03.) mit dem bekannten Mindestumfang je Fachsemester.

317240004 Bilder verstehen - Bilder vermitteln (Wissenschafts- bzw. Fachdidaktikmodul 1)

A. Dreyer

Veranst. SWS: 2

Wissenschaftliches Modul

Do, gerade Wo, 09:00 - 12:00, Trierer Straße 12 - Projektraum 001, ab 19.10.2017

Bemerkung

Anmeldung: zur Projektbörse

Richtet sich an: LAK, FK, PD, VK, A, U, M

Kommentar

„Vor einem Bild soll man nicht denken müssen, damit man es versteht,
aber weil man es versteht.“ (Wolfgang Pfeleiderer)

Das Seminar richtet sich an Studierende die sich mit den Gründen der Notwendigkeit der Vermittlung von und zu Bildern auseinandersetzen und in einem gemeinsamen Diskurs eine je individuelle Position zur Bedeutung des Bildes in unserer Gesellschaft entwickeln wollen. Zugleich sind jene angesprochen, die unterschiedliche mediale Zugängen zur Vermittlung von und zu Bildern erarbeiten und erproben und über die künstlerischen und gestalterischen Wege in einen gemeinsamen Austausch treten möchten.

Leistungsnachweis

schriftliche Arbeit 6 LP LAK

Die Modulgesamtnote resultiert aus einer Teilnote für mündliche Beiträge und die aktive Seminarteilnahme sowie aus einer zweiten Teilnote für die Abgabe der schriftlichen Arbeit als Hausarbeit bis zum Ende des Semesters (31.03.) mit einem Mindestumfang von 3.000 Wörtern.

317240005 Deleuze

W. Bergande

Veranst. SWS: 2

Wissenschaftliches Modul

Mo, Einzel, 11:15 - 14:30, Bauhausstraße 15 - Kinoraum 004, 16.10.2017 - 16.10.2017

Mo, Einzel, 11:15 - 14:30, Bauhausstraße 15 - Kinoraum 004, 06.11.2017 - 06.11.2017
 Mo, Einzel, 11:15 - 14:30, Bauhausstraße 15 - Kinoraum 004, 20.11.2017 - 20.11.2017
 Mo, Einzel, 11:15 - 14:30, Bauhausstraße 15 - Kinoraum 004, 27.11.2017 - 27.11.2017
 Mo, Einzel, 11:15 - 14:30, Bauhausstraße 15 - Kinoraum 004, 11.12.2017 - 11.12.2017
 Mo, Einzel, 11:15 - 14:30, Bauhausstraße 15 - Kinoraum 004, 18.12.2017 - 18.12.2017
 Mo, Einzel, 11:15 - 14:30, Bauhausstraße 15 - Kinoraum 004, 08.01.2018 - 08.01.2018
 Mo, wöch., 11:15 - 14:30, Bauhausstraße 15 - Kinoraum 004, 22.01.2018 - 22.01.2018

Bemerkung

Die Lehrveranstaltung findet als Blockseminar an folgenden acht Montagen jeweils von 11:15 bis 14:30 Uhr statt: 16. Oktober, 06. November, 20. November, 27. November, 11. Dezember, 18. Dezember 2017, 08. Januar, 22. Januar 2018.

Kommentar

Der französische Philosoph Gilles Deleuze ist (zusammen mit seinem zeitweiligen Co-Autor Félix Guattari) einer der heute einflussreichsten Vertreter des Post-Strukturalismus, den er auf radikale Weise auflöst. Im Seminar werden vor allem zentrale Passagen aus Deleuzes subjekttheoretischen und kunst- und filmphilosophischen Schriften diskutiert: *Kapitalismus und Schizophrenie 1 und 2 (Anti-Ödipus; Tausend Plateaus)*; *Was ist Philosophie?*; *Logik der Sensation. Francis Bacon*; *Das Bewegungs-Bild (Kino 1)*; *Das Zeit-Bild (Kino 2)*; u.a. Empfohlene Lektüre zur Vorbereitung: Michaela Ott: *Gilles Deleuze zur Einführung*, Hamburg: Junius Verlag, 2011.

Leistungsnachweis

Erforderliche Modulleistungen für den Erwerb von 6 Leistungspunkten:

1. Aktive und regelmäßige Teilnahme (höchstens zwei entschuldigte Fehltermine).
2. Referat auf Basis eines Modultextes. Ein Referat besteht aus drei Teilen, nämlich aus a) einer mündlichen Präsentation (30 Minuten pro ReferentIn), b) einer Powerpoint-/Keynote-Präsentation und c) einem maximal 2-seitigen Thesenpapier, das an alle SeminarteilnehmerInnen verteilt wird.
3. Hausarbeit (Abgabefrist 31.03.2018, mindestens 5000 Wörter für Bachelor-Level, mindestens 8000 Wörter für Master-Level).

Die für die Hausarbeit verwendete Literatur muss mindestens fünf Monographien oder Sammelbände (Master: acht) umfassen, die nicht nur im Internet veröffentlicht sind. Die Hausarbeit muss sowohl in ausgedruckter Form als auch in elektronischer Form (im PDF-Format per eMail an: wolfram.bergande@uni-weimar.de) eingereicht werden und den Standards wissenschaftlicher Form genügen.

317240006 Digital Culture in Art, Design and Architecture

J. Willmann

Veranst. SWS: 2

Wissenschaftliches Modul

Di, wöch., 11:00 - 12:30, Steubenstraße 6, Haus F - Hörsaal K20, ab 24.10.2017

Bemerkung

Die Lehrveranstaltung ist als Grundlagenvorlesung konzipiert und richtet sich an alle Fachsemester aus den Bereichen Kunst, Design, Architektur und Urbanistik.

Die Einwahl erfolgt am 10. Oktober 2017 ab 11:00 Uhr, siehe: <https://www.uni-weimar.de/de/kunst-und-gestaltung/aktuell/termine/>

Kommentar

Die Vorlesung „Digital Culture in Art, Design and Architecture“ versteht sich als grundlegende Einführung in die Geschichte und Theorie der Digitalisierung von Kunst, Design und Architektur. Sie beginnt mit den Anfängen der Informationsgesellschaft zu Ende des 19. Jahrhunderts und endet mit den zentralen Themen der gegenwärtigen

Digitalisierung, u.a. Design Computation, Internet of Things, Human-Computer Interaction, Künstliche Intelligenz, Digital Fabrication etc. Ziel ist es, einen grundlegenden Überblick über das Aufkommen digitaler Technologien in der Gestaltung zu vermitteln und zugleich wichtige Einblicke in die damit verbundenen ästhetischen, kulturellen und politischen Diskurse zu eröffnen. Zudem erlaubt die Lehrveranstaltung die Betrachtung unterschiedlicher methodischer Grundkenntnisse und Herangehensweisen in der geschichtlichen wie auch zeitgenössischen Auseinandersetzung mit der Digitalisierung insgesamt. Die Vorlesung findet in Blöcken statt und richtet sich aufgrund ihres Grundlagencharakters an alle Fachsemester aus den Bereichen Kunst, Design, Architektur und Urbanistik.

Leistungsnachweis

Voraussetzungen für das Bestehen der Lehrveranstaltung sind die regelmäßige Teilnahme sowie das Bestehen der Prüfung zur Vorlesung am Ende des Semesters.

317240007 Einführungsmodul Lehramt (Einführungsmodul Lehramt 3LP) (Wissenschaftsmodul 6LP)

T. Fuchs

Veranst. SWS: 2

Wissenschaftliches Modul

Mo, wöch., 13:30 - 15:00, Marienstraße 1b - Projektraum 201, ab 23.10.2017

Bemerkung

Einführungsmodul für Studienanfänger Lehramt Kunsterziehung.

Kommentar

Einführung in die Methoden und Anwendungsbereiche der Kunstgeschichte mit einem Schwerpunkt der Beschreibung, Analyse und Inhaltsdeutung von Kunstwerken.

Leistungsnachweis

Note: Referat/ schriftliche Arbeit (6 LP) Die Modulgesamtnote resultiert aus einer Teilnote für ein mündliches Referat und die aktive Seminarteilnahme sowie aus einer zweiten Teilnote für die Abgabe der schriftlichen Arbeit als Thesenpapiere oder Exposés innerhalb der Vorlesungszeit oder als Hausarbeit bis zum Ende des jeweiligen Semesters (30.9. bzw. 31.03.) mit einem Mindestumfang von 5.000 Wörtern für Studierende im 1. bis 6. Fachsemester beziehungsweise von 8.000 Wörtern für Studierende ab dem 7. Fachsemester. Wird das Seminar **als Prüfungsmodul** für die Staatsexamensprüfungen Lehramt (Klausur oder mündlich) belegt, ist ein **Referat obligatorisch** (eine Hausarbeit ist dabei nicht abzugeben, denn die Prüfungsleistung ersetzt den Scheinerwerb)

317240008 Erweiterungen des Kunstbegriffs seit den 1960er Jahren I: Beuys und Broodthaers (Prüfungsmodul)

M. Lüthy

Veranst. SWS: 2

Wissenschaftliches Modul

Do, wöch., 09:00 - 11:00, Marienstraße 14 - Seminarraum 221, ab 12.10.2017

Bemerkung

Die Modulgesamtnote resultiert aus einer Teilnote für ein mündliches Referat und die aktive Seminarteilnahme sowie aus einer zweiten Teilnote für die Abgabe der schriftlichen Arbeit als Hausarbeit bis zum Ende des Wintersemesters (31.3.) mit einem Mindestumfang von 5.000 Wörtern für Studierende im 1. bis 6. Fachsemester beziehungsweise von 8.000 Wörtern für Studierende ab dem 7. Fachsemester.

Kommentar

In den 1960er Jahren setzten tiefgreifende Transformationen der künstlerischen Praxis ein, die bis heute nachwirken. Die Transformationen betreffen die künstlerische Praxis, den Begriff der Kunst, die Rolle der Kunstinstitutionen und die Formen der Rezeption gleichermaßen. Das Seminar fokussiert auf zwei zentrale Künstlerpersönlichkeiten, die für sehr unterschiedliche Aspekte dieser Erweiterung des Kunstbegriffs stehen und doch manches gemeinsam haben. Joseph Beuys verfolgte einen umfassenden Ansatz, der die Kunst in den Zusammenhang gesellschaftlicher Prozesse als plastisch-skulpturaler Prozesse stellte. Marcel Broodthaers reflektierte in seiner Kunst die institutionellen Faktoren, die aus Objekten Kunstwerke und aus bestimmten Handlungen künstlerische Handlungen machen. Gemeinsam ist ihnen die Vielfalt der eingesetzten Medien, von Einzelarbeiten über Installationen bis zu Performance und Film. Und gemeinsam ist ihnen eine Politisierung der Kunst, auch wenn der Begriff des Politischen ein jeweils anderer ist. Im Seminar werden die beiden Œuvres in ihren wichtigsten Manifestationen diskutiert.

Leistungsnachweis

Note: Referat und schriftliche Arbeit (6 LP)

317240009 Filmtheorie

W. Bergande

Veranst. SWS: 2

Wissenschaftliches Modul

Mo, Einzel, 15:15 - 18:30, Bauhausstraße 15 - Kinoraum 004, 16.10.2017 - 16.10.2017
 Mo, Einzel, 15:15 - 18:30, Bauhausstraße 15 - Kinoraum 004, 06.11.2017 - 06.11.2017
 Mo, Einzel, 15:15 - 18:30, Bauhausstraße 15 - Kinoraum 004, 27.11.2017 - 27.11.2017
 Mo, Einzel, 15:15 - 18:30, Bauhausstraße 15 - Kinoraum 004, 11.12.2017 - 11.12.2017
 Mo, Einzel, 15:15 - 18:30, Bauhausstraße 15 - Kinoraum 004, 18.12.2017 - 18.12.2017
 Mo, Einzel, 15:15 - 18:30, Bauhausstraße 15 - Kinoraum 004, 08.01.2018 - 08.01.2018
 Mo, Einzel, 15:15 - 18:30, Bauhausstraße 15 - Kinoraum 004, 22.01.2018 - 22.01.2018

Bemerkung

Das Modul ist für Studierende aller Fakultäten offen.

Die Lehrveranstaltung findet als Blockseminar an folgenden acht Montagen jeweils von 11:15 bis 14:30 Uhr statt: 16. Oktober, 06. November, 20. November, 27. November, 11. Dezember, 18. Dezember 2017, 08. Januar, 22. Januar 2018.

Kommentar

Das Wissenschaftsmodul bietet eine praktische Einführung in die Analyse, Interpretation und Theorie des (Ton-)Films. Nach einer Einführung in die Grundbegriffe der Filmtheorie und der Erzählanalyse präsentieren die Studierenden einzeln oder in Gruppen ihre Interpretation eines Films ihrer Wahl (z.B. Spiel- oder Dokumentarfilm, TV-Serien, Experimenteller Kurzfilm, Videokunst, Werbefilm, u.a.) und positionieren diese in einem filmtheoretischen Kontext. Zur Vorbereitung empfohlene Lektüre: Thomas Elsaesser/ Malte Hagener: *Filmtheorie zur Einführung*, Hamburg: Junius Verlag, 2017.

Voraussetzungen

Es gibt keine besonderen Teilnahmevoraussetzungen oder –beschränkungen.

Leistungsnachweis

Erforderliche Modulleistungen für den Erwerb von 6 Leistungspunkten:

1. Aktive und regelmäßige Teilnahme (höchstens zwei entschuldigte Fehltermine).
2. Bearbeitung von mindestens zwei "Hausaufgaben" zur angewandten Film- bzw. Erzähltheorie.
2. Referat auf Basis eines selbstgewählten Filmbeispiels. Ein Referat besteht aus drei Teilen, nämlich aus a) einer mündlichen Präsentation (45 Minuten pro ReferentIn), b) einer Powerpoint-/Keynote-Präsentation und c) einem maximal 2-seitigen Thesenpapier, das an alle SeminarteilnehmerInnen verteilt wird.

3. Hausarbeit (Abgabefrist 31.03.2018, mindestens 5000 Wörter für Bachelor-Level, mindestens 8000 Wörter für Master-Level).

Die für die Hausarbeit verwendete Literatur muss mindestens fünf Monographien oder Sammelbände (Master: acht) umfassen, die nicht nur im Internet veröffentlicht sind. Die Hausarbeit muss sowohl in ausgedruckter Form als auch in elektronischer Form (im PDF-Format per eMail an: wolfram.bergande@uni-weimar.de) eingereicht werden und den Standards wissenschaftlicher Form genügen.

317240012 Intro (Einführungsmodul Fachdidaktik)

A. Dreyer

Veranst. SWS: 2

Wissenschaftliches Modul

Fr, Einzel, 09:00 - 16:00, Trierer Straße 12 - Projektraum 001, 10.11.2017 - 10.11.2017

Fr, Einzel, 09:00 - 16:00, Trierer Straße 12 - Projektraum 001, 17.11.2017 - 17.11.2017

Bemerkung

Anmeldung per E-Mail: andrea.dreyer@uni-weimar.de

Richtet sich an: LAK ZF/ DF 1. Fachsemester

Kommentar

„Was immer du tun kannst oder wovon Du träumst - fang damit an. Mut hat Genie, Kraft und Zauber in sich.“

Das Intro-Seminar richtet sich an Studierende des ersten Semesters. Es zielt auf die Verortung zwischen fachdidaktischen Positionen, kunstvermittelnden Diskursen, berufsbiografisch relevanten Fragen und praktischen Übungen. Ziel ist das Aufwerfen von Fragen, die über die gesamte Studiendauer nach einer Antwort suchen lassen und den kunstpädagogischen Professionalisierungsprozess begleiten.

Galileo Galilei

Leistungsnachweis

schriftliche Arbeit 3 LP LAK

Die Modulgesamtnote resultiert aus einer Teilnote für mündliche Beiträge und die aktive Seminarteilnahme sowie aus einer zweiten Teilnote für die Abgabe der schriftlichen Arbeit als Hausarbeit bis zum Ende des Semesters (31.03.) mit einem Mindestumfang von 3.000 Wörtern.

317240013 Kunstgeschichte im Überblick II Barock (Wissenschaftsmodul 6LP)

T. Fuchs

Veranst. SWS: 2

Wissenschaftliches Modul

Mo, wöch., 15:15 - 16:45, Marienstraße 1b - Projektraum 201, ab 23.10.2017

Bemerkung

Seminar zur Prüfungsvorbereitung Lehramt. Dieses Seminar ist gleichzeitig offen für alle.

Kommentar

Ein Seminar zur Anleitung und Wegführung in die Stil-, Epochen- und Gattungsgeschichten der Kunst. Es dient als Findemittel Weitverstreutes, Vielschichtiges und Unüberschaubares darstellbar und verständlich zu machen. Offen für alle, aber in erster Linie gedacht für die fortgeschrittenen Studierenden des Lehramts zur Prüfungsvorbereitung.

Leistungsnachweis

Note: Referat/ schriftliche Arbeit (6 LP) Die Modulgesamtnote resultiert aus einer Teilnote für ein mündliches Referat und die aktive Seminarteilnahme sowie aus einer zweiten Teilnote für die Abgabe der schriftlichen Arbeit als Thesenpapiere oder Exposés innerhalb der Vorlesungszeit oder als Hausarbeit bis zum Ende des jeweiligen Semesters (30.9. bzw. 31.03.) mit einem Mindestumfang von 5.000 Wörtern für Studierende im 1. bis 6. Fachsemester beziehungsweise von 8.000 Wörtern für Studierende ab dem 7. Fachsemester.

Wird das Seminar **als Prüfungsmodul** für die Staatsexamensprüfungen Lehramt (Klausur oder mündlich) belegt, ist ein **Referat obligatorisch** (eine Hausarbeit ist dabei nicht abzugeben, denn die Prüfungsleistung ersetzt den Scheinerwerb)

317240015 Lernen und Entwicklung über die Lebensspanne - Psychologische Grundlagen der menschlichen Entwicklung (Fachdidaktikmodul 3)

S. Zander

Veranst. SWS: 2

Wissenschaftliches Modul

Mi, gerade Wo, 09:00 - 12:00, Trierer Straße 12 - Projektraum 003

Kommentar

Grundlegende Kenntnisse zur menschlichen Entwicklung über die Lebensspanne sind für die Analyse von Zielgruppen mit ihren jeweiligen Bedarfen eine wichtige Voraussetzung. Auch für Konzeption und Produktion von Lernmaterialien und Gebrauchsgegenständen spielen diese Grundlagen eine bedeutende Rolle.

In diesem Seminar werden Grundlagen der Entwicklung für die verschiedenen Lebensalter (frühe Kindheit, Adoleszenz, Erwachsenenalter) vermittelt und anhand von Beispielen erarbeitet.

Leistungsnachweis

Bearbeitung von Teilaufgaben zu den relevanten Themen der Entwicklungspsychologie. Jede Seminargruppe spezialisiert sich dabei auf ein Thema, untersucht dies anhand einer Literaturrecherche und Beispielen aus dem Alltag. Die Ergebnisse werden innerhalb einer Seminarsitzung präsentiert. Darüber hinaus werden diese in einer schriftlichen Dokumentation festgehalten.

317240017 Menschenbild und Abstraktion. Skulptur und Plastik nach 1900 (Prüfungsmodul) (Wissenschaftsmodul)

T. Fuchs

Veranst. SWS: 2

Wissenschaftliches Modul

Mo, wöch., 11:00 - 12:30, Marienstraße 1b - Projektraum 201, ab 16.10.2017

Bemerkung

Dieses Seminar ist offen für alle Studiengänge, gleichzeitig aber ausgewiesen als relevant für die Klausur bzw. die mündliche Prüfung im Staatsexamen Kunsterziehung - Prüfungsmodul für Jenaer-Modell – „Kunstgeschichte vom 19. bis zum 21. Jahrhundert“. Zur Prüfung anstehende Studierende Lehramt haben Vorrang.

Kommentar

Im Anschluss an Auguste Rodin öffnet sich der Weg in die Abstraktion, in neue Kunstformen wie Assemblage und Objektkunst, sowie eine generelle Neudefinition der plastischen Künste. Der Zeitraum der 30er, 40er und frühen 50er Jahre des 20. Jahrhunderts weist in der Folge jedoch sowohl Kontinuitäten als auch Brüche auf. Die Wege der Moderne, die für die Plastik/Skulptur seit der Jahrhundertwende neue Formen und Medien eröffnet hat, führen somit keineswegs geradlinig in die Gegenwart: Modernität, Tradition und Reaktion stehen nebeneinander.

Leistungsnachweis

Note: Referat/ schriftliche Arbeit (6 LP) Die Modulgesamtnote resultiert aus einer Teilnote für ein mündliches Referat und die aktive Seminarteilnahme sowie aus einer zweiten Teilnote für die Abgabe der schriftlichen Arbeit als Thesenpapiere oder Exposés innerhalb der Vorlesungszeit oder als Hausarbeit bis zum Ende des jeweiligen Semesters (30.9. bzw. 31.03.) mit einem Mindestumfang von 5.000 Wörtern für Studierende im 1. bis 6. Fachsemester beziehungsweise von 8.000 Wörtern für Studierende ab dem 7. Fachsemester. Wird das Seminar **als Prüfungsmodul** für die Staatsexamensprüfungen Lehramt (Klausur oder mündlich) belegt, ist ein **Referat obligatorisch** (eine Hausarbeit ist dabei nicht abzugeben, denn die Prüfungsleistung ersetzt den Scheinerwerb)

317240018 Motivation und Lernen – Psychologische Grundlagen für die Gestaltung von Lernumgebungen

S. Zander

Wissenschaftliches Modul

Fr, gerade Wo, 09:00 - 12:00, Trierer Straße 12 - Projektraum 002, ab 20.10.2017

Kommentar

Grundlegende Kenntnisse zu Motivation und Lernen sind für die Entwicklung und Umsetzung von Lernumgebungen unabdingbar. Zu wissen, welche verschiedenen Motive menschliches Handeln leiten, und welche Auswirkungen dies auf das Handeln und Lernen haben kann, hat unmittelbare Konsequenzen für die Gestaltung von virtuellen aber auch realen Lernumgebungen.

Im Seminar erarbeiten wir Kenntnisse zu verschiedenen Arten der Motivation (z.B. Interesse, Flowerleben, Leistungsmotivation, Anstrengungsvermeidung). Es werden Methoden der Motivationsförderung behandelt und Möglichkeiten der Motivationsmessung erlernt.

Die theoretischen Grundlagen werden an konkreten Anwendungsbeispielen getestet.

Leistungsnachweis

Bearbeitung von Teilaufgaben zu verschiedenen Motivationsarten, jede Seminargruppe spezialisiert sich dabei auf ein Thema und präsentiert dies im Seminar. Es entsteht eine Dokumentation der wichtigsten Ergebnisse zu den Motivationsarten in einer schriftlichen Arbeit

317240022 Dispositive der Moderne und Postmoderne im Spiegel kuratorischer Praxis

Veranst. SWS: 2

Vorlesung

Do, wöch., 09:15 - 10:45, Geschwister-Scholl-Str. 7 - Atelier - FK allgemein HP05, 12.10.2017 - 08.02.2018

Bemerkung

Vorlesung im Rahmen des Vertretungsprofessur „Kulturgeschichte der Moderne“

Kommentar

Sabine Folie

Vorlesung im Rahmen des Vertretungsprofessur „Kulturgeschichte der Moderne“

Vor dem Hintergrund einer „Kulturgeschichte der Moderne“ werden anhand einer exemplarischen Analyse die Möglichkeiten von ideengeschichtlichen Konzeptualisierungen der Moderne und Postmoderne über die in mehreren

Ausstellungen wirksame kuratorische Praxis untersucht. Neben ihren thematischen Positionierungen zur Moderne als gebaute Räume werden sie als Dispositive unter dem Blickwinkel des Displays, des Archivs und des Museums als räumlich situiertes Gedächtnis betrachtet.

Den Anfang macht die Ausstellung Die Moderne als Ruine. Eine Archäologie der Gegenwart (2009), in der die Vision des Kristallinen in der Moderne mit der Bewegung der Entropie (R. Smithson) und der Ruine (W. Benjamin) gegen gelesen werden und das Motiv des Bricoleurs näher untersucht wird. Das Produktivmachen dieses Dilemmas wird in der künstlerischen Praxis von R. Smithson, G. Matta-Clark, I. Genzken, D. Graham, R. Voerman, De Rijke/De Rooj u.a. deutlich gemacht.

Ein zweites Beispiel greift die Re-Lektüre der Ausstellung an Exhibit (1957) von Richard Hamilton in meiner Ausstellung unExhibit (2011) auf. Hier greifen bei Hamilton Rückbezüge auf räumliche Anordnungen der Moderne (Kiesler, El Lissitzky, Mondrian) und partizipatorische Ideen ineinander.

Weitere Beispiele folgen.

Theoretische Textanalysen zu den genannten Themen runden die Vorlesung ab.

317240024 Unterrichten und Begleiten (Fachdidaktikmodul 2)

A. Dreyer

Veranst. SWS: 2

Wissenschaftliches Modul

Fr, wöch., 08:00 - 12:00, Trierer Straße 12 - Projektraum 002

Bemerkung

Verantwortliche Lehrperson ist Tanja Riese!

Veranstaltungsart: Fachdidaktikmodul 2

Termin: freitags 8:00 - 12 Uhr, terminiert durch das Praktikumsamt Jena

Beginn: 01.09.2017

Anmeldung per Email: tanja.riese@uni-weimar.de

Richtet sich an: LAK ZF/ DF im Praxissemester

Kommentar

Die Begleitveranstaltung der Fachdidaktik Kunsterziehung zum Praxissemester zielt auf eine theoriegestützte Sensibilisierung für professionsspezifische Handlungs- und Deutungskompetenzen zukünftiger Kunstlehrender. Der gemeinsame Austausch über Planungsvarianten, Bewertungskriterien und Differenzierungsmöglichkeiten hilft den Blick auf die Anforderungen des Schulalltags zu schärfen. Das Ankommen in der Schulwirklichkeit bietet vielfältige Perspektiven auf Schule sowie Raum für Kreativität und neue Herausforderungen. An der Seite von erfahrenen Kunstpädagogen werden die ersten Schritte in die Praxis gewagt und im 14-tägigen Seminar begleitet durch den lebendigen Austausch über die vorgefundene Realität und zeitgemäße fachdidaktische Konzeptionen und Methoden. So geraten die individuellen Erfahrungen in den aktuellen Diskurs und werden ergänzt durch Anregungen und Beispiele aus der Praxis.

Leistungsnachweis

Note/ Portfolio (Seminarschein 6 LP)

Die Modulgesamtnote resultiert aus einer Teilnote für die aktive Seminarteilnahme sowie aus einer zweiten Teilnote für die Abgabe der schriftlichen Ausarbeitung als Hausarbeit bis zum Ende des jeweiligen Semesters (30.9. bzw. 31.03.) mit einem Mindestumfang von 5.000 Wörtern.

317240025 Forecasting Food: Zukunft / Essen / Gestalten (Prüfungsmodul)**A. Schwinghammer**

Veranst. SWS: 2

Wissenschaftliches Modul

Mi, wöch., 11:00 - 12:30, Marienstraße 14 - Seminarraum 219, ab 11.10.2017

Bemerkung

Die Seminaranmeldung erfolgt im Rahmen der Projektbörse

Im Rahmen des Seminars ist geplant am 25. & 26. Oktober 2017 eine Exkursion nach Hamburg durchzuführen, um sich u.a. die Ausstellung „Food Revolution 5.0 - Die Zukunft des Essens“ zu besuchen.

Das Wissenschaftsmodul findet teilweise als Blockseminar statt. (13.10.2017, 10:00-15:00, sowie 25.10.2017, 26.10.2017, Exkursion)

Kommentar

Zukunft ist schon immer mit dem Fetisch des Fortschritts und der Angst des Untergangs behaftet. Eben aus diesem Grund ist die Konkretisierung von Form, Programm, Prognose, Plan und Erzählung von Zukunft ein zentraler Bestandteil der Moderne.

Die Möglichkeitsräume einer anderen Esskultur beschäftigen nicht nur Zukunftsforscher und Ökologen. Politiker entwerfen Rahmenprogramme zur Ausgestaltung veränderter Produktions- und Konsumformen. Designer, Entwickler und Gründer schaffen neue Formen, Essen zu denken, herzustellen, zu essen und zu sehen. Auch in literarischen und filmischen Zukunftserzählungen taucht das Thema der Nahrungs- und Ernährungszukunft auf. Auch wenn es meist eher randständig behandelt wird, formiert es jedoch die Vorstellungen auch außerhalb der Erzählungen, wie Essen in der Zukunft aussehen kann.

In diesem Seminar geht es darum, sich mit Essen unter der Perspektive des Zukunftsentwurfs zu beschäftigen. Dabei werden fiktionale wie tatsächliche Beispiele von Nahrungszukunft untersucht. Daneben bilden wissenschaftliche Positionen zu Essen und Zukunft einen Rahmen für eine analytische Auseinandersetzung mit Innovation, Disruption und Intervention in diesem Feld.

Unter dem Stichwort „Essensfuturologie“ werden Formen und Methoden der Prognostik und Trendforschung kritisch beleuchtet und selbst erprobt. Dabei steht im Zentrum die Frage, welche Zukunftsszenarien möglich, sinnvoll und wünschbar sind.

Wissenschaftsmodul ist mit dem Projektmodul »speculative food facts design« (Babtist) gekoppelt. Studierenden wird empfohlen, an beiden

Dieses Lehrveranstaltungen teilzunehmen

Leistungsnachweis

Präsentation/ schriftliche Arbeit (6 LP)

Die Modulgesamtnote resultiert aus einer Teilnote für ein mündliches Referat und die aktive Seminarteilnahme sowie aus einer zweiten Teilnote für die Abgabe der schriftlichen Arbeit als Thesenpapiere oder Exposés innerhalb der Vorlesungszeit oder als Hausarbeit bis zum Ende des jeweiligen Semesters (01.10.) mit einem Mindestumfang von 5.000 Wörtern für Studierende im 1. bis 6. Fachsemester beziehungsweise von 8.000 Wörtern für Studierende ab dem 7. Fachsemester.

317250004 Das Müllprojekt IV: Material Neu Denken

E. Bachhuber, L. Schumann, F. Wehking

Veranst. SWS: 1

Workshop

Di, wöch., 10:00 - 16:00, Geschwister-Schöll-Str. 7 - Atelier - FK allgemein HP05, ab 17.10.2017

Bemerkung

Wer noch nicht an einem Projekt von Prof. Liz Bachhuber teilgenommen hat, muss sich zur Konsultation am 10.10.2017 zwischen 9.00 - 12.00 Uhr im Raum 008, VdV mit Portfolio vorstellen.

Teilnahmeberechtigt am Workshop sind die Teilnehmer des Projekts "Müllprojekt IV: Material Neu Denken"

Kommentar

Das Müllprojekt IV: Material Neu Denken

Ziel von Müllprojekt IV: Material Neu Denken ist es, die ständige Veränderung und Transformation von Material zu untersuchen - und zu versinnbildlichen. Fragen wie: Was ist der wahre Wert von (gebrauchtem) Material? Wie ist unsere Beziehung zur Dingwelt heute in einer zunehmend digitalisierten und automatisierten Gesellschaft? Wenn gebrauchte Objekte auch Zeitzeugen sind - die in ihrer Form und Beschaffenheit eine bestimmte Zeit oder Epoche verkörpern und deswegen Artefakte im archäologischen Sinne sind - welche Fundstücke aus der eigenen Biografie können in diesem Kontext künstlerisch verarbeitet werden? Inwieweit kann selbst das Kunstwerk ökologisch verwertbar bzw. „green“ sein? Welchen Standpunkt kann man als Künstler einnehmen und welche neuen Fragen können evoziert werden? Kann sowohl das Politische als auch das Poetische in der Arbeit gleichzeitig vorhanden sein?

Im Projekt soll vor dem Hintergrund der oben aufgelisteten Fragen ein neuer Zugang zum Material gefunden werden, der es ermöglicht Wahrnehmung und Perspektive zu modifizieren und gesellschaftliche Veränderungen anzuregen. Die Projektteilnehmer werden zudem in Form von Kurzreferaten aktuelle Künstlerpositionen zum Thema vorzustellen haben, die sich mit den gleichen/ähnlichen Fragestellungen beschäftigen.

In der Neuauflage von „Das Müllprojekt“ geht es auch um eine Reflexion über das eigene (Konsum) Verhalten und unsere Einstellung zu den (gebrauchten) Dingen als BürgerInnen - vor allem aber als KünstlerInnen und IngenieurInnen. Wir braven KonsumentInnen praktizieren Mülltrennung. Aber was passiert dann eigentlich mit unserem sorgsam sortierten Abfall? Angedacht sind gemeinsame Exkursionen zu Wiederverwertungsinstanzen wie Kompostanlagen, Sozialkaufhäusern, Plastikrecyclinghöfen, Reparaturcafés, Schrottplätzen und Altkleiderrecyclingstationen. Und was passiert überhaupt mit dem Altglas?

In Fragen der Nachhaltigkeit ist Recycling und die Idee eines „self-sustaining system“ oder selbstversorgendes System ein wichtiges Thema, mit dem wir uns in „Das Müllprojekt“ auseinandersetzen werden - künstlerisch und ingenieurtechnisch. Wir wollen untersuchen, wie selbstversorgende Systeme wie anaerobe Vergärungsanlagen/ Biogas-, Aquaponics- und Kläranlagen funktionieren. Gemeinsame Lehrveranstaltungen (Seminare, Workshops, Exkursionen) sind deswegen punktuell mit den Umweltingenieurwissenschaften geplant. Einführungen in grundlegenden Prinzipien der jeweils anderen Disziplin werden angeboten sowie Wahrnehmungsübungen in Form eines gemeinsamen Zeichenworkshops im öffentlichen Raum. Wir hoffen dadurch, die Zusammenarbeit zwischen KünstlerInnen und UmweltingenieurInnen in der Wechselwirkung zu intensivieren. Was für Modelle, Visionen, Lösungen schlagen wir als interdisziplinäres Projekt vor?

Das Projekt wird im Wintersemester 17/18 und Teil II im Sommersemester 2018 angeboten, um auf den Ergebnissen des voran gegangenen Semesters aufzubauen, um abschließend im Bauhausjahr 2019 in einer Wanderausstellung gezeigt zu werden. Ein begleitendes internationales Abfallsymposium in Weimar ist ebenfalls in Planung.

Hintergrundinformation:

In diesem letzten, zweisemestrigen Projekt kehre ich mit „Das Müllprojekt“ zum Anfang meiner Professur an der Bauhaus-Universität Weimar zurück und schließe damit einen 25-jährigen Kreis: 1993 bot ich als erstes Projekt meiner Laufbahn „Das Müllprojekt“ an. Die Auseinandersetzung mit Artefakten der gerade untergegangenen Kultur der DDR war damals ein brisantes Thema unter den Studierenden, die durch die Wende noch unter einer Art Kulturschock standen. Schon damals war klar: Wenn KünstlerInnen Abfall in ihre Arbeit integrieren, schlagen sie ein neues Wirtschaftssystem vor. Gleichzeitig fordern sie Menschen auf, ihre Vorurteile zu überprüfen und ein Bewusstsein für Mechanismen des Entwertend und Ausschließens in der Kultur zu entwickeln.

Im Müllprojekt 2001 „Flottsam and Jetsam“, die erste Zusammenarbeit mit dem Lehrstuhl für Abfallwirtschaft, stand die Betrachtung von Müll als Träger kollektiver und individueller Erinnerung im Vordergrund. In der anschließenden Ausstellung in der documenta-Halle in Kassel, die in Zusammenhang mit dem Pilotprojekt für biologisch abbaubaren Kunststoff entstand, haben wir ein erweitertes Publikum erreicht - und Möglichkeiten der gemeinsamen Forschung entdeckt. Die Frage nach der Rolle der Kunst in gesellschaftlichen Zusammenhängen wurde immer wichtiger.

10 Jahre später war die Auseinandersetzung mit aktuellen globalen, ökologischen und ökonomischen Fragestellungen zum Thema Müll zentraler Inhalt der Neuauflage des Projekts mit dem Titel „Entrop(h)y“.

Phänomene wie der Great Pacific Garbage Patch waren inzwischen in das Blickfeld einer schon lange ökologisch sensibilisierten Gesellschaft gerückt. Die sehr einfache Erkenntnis, dass sich die Probleme in einem viel größeren Rahmen abspielen als in unserem häuslichen Mülltrennungssystem, rückten das Wohin, die Frage danach, wie mit Müll umgegangen wird, in den Mittelpunkt unserer Auseinandersetzung. Der damalige Titel „Entrop(h)y“ ist eine Wortschöpfung zwischen Entropie und Trophäe, der daran erinnerte, dass natürliche Prozesse nicht rückgängig zu machen sind: Die Menge an Energie innerhalb eines geschlossenen Systems bleibt gleich, die Form verändert sich in Richtung Chaos und Unordnung. Durch das eingesetzte H zur Trophäe geädelt, impliziert der Titel, dass wir von ständigen Veränderungen und Transformationen der Materie profitieren könnten.

Auf den unterschiedlichen Stufen der Entwicklung bilden sich unterschiedliche Einschätzungen heraus, was eigentlich Abfall ist, insbesondere hinsichtlich der Lebensdauer eines Produktes. „Abfall“ ist sowohl ein Begriff ohne Abstufungen als auch einen Begriff mit hoher Flexibilität. Die Definition, ob ein Material Abfall ist - oder nicht - ist subjektiv geprägt und von dem jeweiligen gesellschaftlichen Umfeld abhängig. Was Abfallvermeidung angeht - und damit Entropiereduktion - sind arme Gesellschaften wesentlich fortschrittlicher als reiche. Doch wehe, die armen Gesellschaften steigen in den Kanon der Reichen auf! Sie scheint sich immer mit zunehmendem Wohlstand ebenso wie ihre ökonomischen Vorbilder, die Industrienationen, zu verhalten: Abfall muss man sich leisten können!

Leistungsnachweis

Workshopschein

317250005 Das Müllprojekt IV: Material Neu Denken

E. Bachhuber, L. Schumann, F. Wehking

Veranst. SWS: 18

Exkursion

Bemerkung

Wer noch nicht an einem Projekt von Prof. Liz Bachhuber teilgenommen hat, muss sich zur Konsultation am 10.10.17 zwischen 9.00-12.00 im Raum 008, VdV mit Portfolio vorstellen.

Teilnahmeberechtigt an der Exkursion sind die Teilnehmer des Projekt "Müllprojekt IV: Material Neu Denken"

Kommentar

Das Müllprojekt IV: Material Neu Denken

Ziel von Müllprojekt IV: Material Neu Denken ist es, die ständige Veränderung und Transformation von Material zu untersuchen - und zu versinnbildlichen. Fragen wie: Was ist der wahre Wert von (gebrauchtem) Material? Wie ist unsere Beziehung zur Dingwelt heute in einer zunehmend digitalisierten und automatisierten Gesellschaft? Wenn gebrauchte Objekte auch Zeitzeugen sind - die in ihrer Form und Beschaffenheit eine bestimmte Zeit oder Epoche verkörpern und deswegen Artefakte im archäologischen Sinne sind - welche Fundstücke aus der eigenen Biografie können in diesem Kontext künstlerisch verarbeitet werden? Inwieweit kann selbst das Kunstwerk ökologisch verwertbar bzw. „green“ sein? Welchen Standpunkt kann man als Künstler einnehmen und welche neuen Fragen können evoziert werden? Kann sowohl das Politische als auch das Poetische in der Arbeit gleichzeitig vorhanden sein?

Im Projekt soll vor dem Hintergrund der oben aufgelisteten Fragen ein neuer Zugang zum Material gefunden werden, der es ermöglicht Wahrnehmung und Perspektive zu modifizieren und gesellschaftliche Veränderungen anzuregen. Die Projektteilnehmer werden zudem in Form von Kurzreferaten aktuelle Künstlerpositionen zum Thema vorzustellen haben, die sich mit den gleichen/ähnlichen Fragestellungen beschäftigen.

In der Neuauflage von „Das Müllprojekt“ geht es auch um eine Reflexion über das eigene (Konsum) Verhalten und unsere Einstellung zu den (gebrauchten) Dingen als BürgerInnen - vor allem aber als KünstlerInnen und IngenieurInnen. Wir braven KonsumentInnen praktizieren Mülltrennung. Aber was passiert dann eigentlich mit unserem sorgsam sortierten Abfall? Angedacht sind gemeinsame Exkursionen zu Wiederverwertungsinstanzen wie Kompostanlagen, Sozialkaufhäusern, Plastikrecyclinghöfen, Reparaturcafés, Schrottplätzen und Altkleiderrecyclingstationen. Und was passiert überhaupt mit dem Altglas?

In Fragen der Nachhaltigkeit ist Recycling und die Idee eines „self-sustaining system“ oder selbstversorgendes System ein wichtiges Thema, mit dem wir uns in „Das Müllprojekt“ auseinandersetzen werden - künstlerisch und ingenieurtechnisch. Wir wollen untersuchen, wie selbstversorgende Systeme wie anaerobe Vergärungsanlagen/ Biogas-, Aquaponics- und Kläranlagen funktionieren. Gemeinsame Lehrveranstaltungen (Seminare, Workshops, Exkursionen) sind deswegen punktuell mit den Umweltingenieurwissenschaften geplant. Einführungen in grundlegenden Prinzipien der jeweils anderen Disziplin werden angeboten sowie Wahrnehmungsübungen in Form eines gemeinsamen Zeichenworkshops im öffentlichen Raum. Wir hoffen dadurch, die Zusammenarbeit zwischen KünstlerInnen und UmweltingenieurInnen in der Wechselwirkung zu intensivieren. Was für Modelle, Visionen, Lösungen schlagen wir als interdisziplinäres Projekt vor?

Das Projekt wird im Wintersemester 17/18 und Teil II im Sommersemester 2018 angeboten, um auf den Ergebnissen des voran gegangenen Semesters aufzubauen, um abschließend im Bauhausjahr 2019 in einer Wanderausstellung gezeigt zu werden. Ein begleitendes internationales Abfallsymposium in Weimar ist ebenfalls in Planung.

Hintergrundinformation:

In diesem letzten, zweisemestrigen Projekt kehre ich mit „Das Müllprojekt“ zum Anfang meiner Professur an der Bauhaus-Universität Weimar zurück und schließe damit einen 25-jährigen Kreis: 1993 bot ich als erstes Projekt meiner Laufbahn „Das Müllprojekt“ an. Die Auseinandersetzung mit Artefakten der gerade untergegangenen Kultur der DDR war damals ein brisantes Thema unter den Studierenden, die durch die Wende noch unter einer Art Kulturschock standen. Schon damals war klar: Wenn KünstlerInnen Abfall in ihre Arbeit integrieren, schlagen sie ein neues Wirtschaftssystem vor. Gleichzeitig fordern sie Menschen auf, ihre Vorurteile zu überprüfen und ein Bewusstsein für Mechanismen des Entwertend und Ausschließens in der Kultur zu entwickeln.

Im Müllprojekt 2001 „Flottsam and Jetsam“, die erste Zusammenarbeit mit dem Lehrstuhl für Abfallwirtschaft, stand die Betrachtung von Müll als Träger kollektiver und individueller Erinnerung im Vordergrund. In der anschließenden Ausstellung in der documenta-Halle in Kassel, die in Zusammenhang mit dem Pilotprojekt für biologisch abbaubaren Kunststoff entstand, haben wir ein erweitertes Publikum erreicht - und Möglichkeiten der gemeinsamen Forschung entdeckt. Die Frage nach der Rolle der Kunst in gesellschaftlichen Zusammenhängen wurde immer wichtiger.

10 Jahre später war die Auseinandersetzung mit aktuellen globalen, ökologischen und ökonomischen Fragestellungen zum Thema Müll zentraler Inhalt der Neuauflage des Projekts mit dem Titel „Entrop(h)y“. Phänomene wie der Great Pacific Garbage Patch waren inzwischen in das Blickfeld einer schon lange ökologisch sensibilisierten Gesellschaft gerückt. Die sehr einfache Erkenntnis, dass sich die Probleme in einem viel größeren Rahmen abspielen als in unserem häuslichen Mülltrennungssystem, rückten das Wohin, die Frage danach, wie mit Müll umgegangen wird, in den Mittelpunkt unserer Auseinandersetzung. Der damalige Titel „Entrop(h)y“ ist eine Wortschöpfung zwischen Entropie und Trophäe, der daran erinnerte, dass natürliche Prozesse nicht rückgängig zu machen sind: Die Menge an Energie innerhalb eines geschlossenen Systems bleibt gleich, die Form verändert sich in Richtung Chaos und Unordnung. Durch das eingesetzte H zur Trophäe geadelt, impliziert der Titel, dass wir von ständigen Veränderungen und Transformationen der Materie profitieren könnten.

Auf den unterschiedlichen Stufen der Entwicklung bilden sich unterschiedliche Einschätzungen heraus, was eigentlich Abfall ist, insbesondere hinsichtlich der Lebensdauer eines Produktes. „Abfall“ ist sowohl ein Begriff ohne Abstufungen als auch einen Begriff mit hoher Flexibilität. Die Definition, ob ein Material Abfall ist - oder nicht - ist subjektiv geprägt und von dem jeweiligen gesellschaftlichen Umfeld abhängig. Was Abfallvermeidung angeht - und damit Entropiereduktion - sind arme Gesellschaften wesentlich fortschrittlicher als reiche. Doch wehe, die armen Gesellschaften steigen in den Kanon der Reichen auf! Sie scheint sich immer mit zunehmendem Wohlstand ebenso wie ihre ökonomischen Vorbilder, die Industrienationen, zu verhalten: Abfall muss man sich leisten können!

Leistungsnachweis

Exkursionstage

317250006 Exkursion zum 60. Internationalen Festival für Dokumentar- und Animationsfilm

U. Mothes

Veranst. SWS: 2

Exkursion

Do, Einzel, 14:00 - 15:00, Marienstraße 1b - Projektraum 301, 12.10.2017 - 12.10.2017

Bemerkung

21.10. - 05.11.2017 vor Ort in Leipzig, ganztägige Veranstaltung

Kommentar

In alter Tradition besuchen wir als Studentengruppe von der Bauhaus-Universität auch in diesem Jahr wieder das Internationale Festival für Dokumentar- und Animationsfilm in Leipzig. Das Festival findet vom 30. 10. – 05. 11. 2017 statt. Es bietet mit seinen Wettbewerbsprogrammen, Retrospektiven sowie Diskussionen und Master Classes einen ausgezeichneten Einblick in den aktuellen Dokumentar- und Animationsfilmdiskurs. Weitere Informationen wie auch das Programm finden sich unter <http://www.dok-leipzig.de/>

Übernachtungen erfolgen individuell, gemeinschaftliche Anreise nach Absprache.

Die Akkreditierungsgebühr für Studierende beträgt 60 Euro – bitte in bar zum Vortreffen mitbringen.

Voranmeldungen bitte unter Angabe des Studiengangs und der aktuellen Postanschrift sowie unter Beifügung eines digitalen Passbilds per e-Mail an: [ulrike.moes\(at\)uni-weimar.de](mailto:ulrike.moes(at)uni-weimar.de). Eine Vorbesprechung findet am Donnerstag 12.10.2017, um 14:00 Uhr, im Raum 301/M1 statt.

3450315 Einblick: Geschichte und Theorie der Visuelle Kommunikation

F. Hartmann, A. Schwinghammer

Veranst. SWS: 2

Wissenschaftliches Modul

Mi, wöch., 17:30 - 19:00, Geschwister-Scholl-Str. 7 - Atelier 116, ab 18.10.2017

Bemerkung

Anmeldung: erfolgt in der Projektbörse

Kommentar

Einführung in die Geschichte und Theorie der Visuelle Kommunikation, der optischen Medien, Geschichte der Fotografie und der grafischen Reproduktion, Bildersprache und Diagrammatik, Theoriegeschichte im Bereich Medien- und Kommunikation (Vorlesungsteil Prof. Hartmann). Begleitende Einführung in die wissenschaftliche Arbeitsweise (Übungsteil Dr. Schwinghammer wird gesondert ausgewiesen).

Leistungsnachweis

Note: regelmässige Teilnahme beider Teile der Lehrveranstaltung ist verpflichtend, schriftliche Hausarbeit (6 LP) Die Modulgesamtnote resultiert aus einer Teilnote für die aktive Teilnahme beider Teile des Lehrangebots sowie aus einer zweiten Teilnote für die Abgabe der schriftlichen Arbeit als Hausarbeit (Format wird bekannt gegeben) bis zum Ende des Wintersemesters (31. März).

3700421 Designtheorie I: Einführung in die Geschichte und Theorie des Design

J. Willmann

Veranst. SWS: 2

Wissenschaftliches Modul

Mo, wöch., 10:00 - 12:00, Geschwister-Scholl-Str. 7 - Atelier 116, ab 23.10.2017

Bemerkung

Die Lehrveranstaltung ist als Lektüre- und Forschungsseminar konzipiert und richtet sich an die unteren Fachsemester. Hauptaufgabe ist das Lesen und Analysieren ausgewählter Texte sowie die darauf aufbauende Untersuchung spezifischer Positionen der Designtheorie/-geschichte.

Die Einwahl erfolgt am 10. Oktober 2017 ab 11:00 Uhr, siehe: <https://www.uni-weimar.de/de/kunst-und-gestaltung/aktuell/termine/>

Raum: Einführung in Geschwister-Scholl-Str. 7, Raum 116; danach regulär im Atelier 10/11, G7

Zeit: Einführung am 23.10.2017; danach wöchentlicher Turnus (Montags), jeweils von 10:00 Uhr bis 12:00 Uhr

Kommentar

Gegenstand der Lehrveranstaltung ist die Einführung in die Theorie und Geschichte des Design bis zur zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts. Anhand von ausgewählten Projekten, Schriften und Ausstellungen werden unterschiedliche Positionen der Designtheorie/-geschichte thematisiert, um die Beziehung zwischen gestalterischen und kulturellen Praktiken zu diskutieren und in ihrer ideologischen Breite zu untersuchen. Ziel ist es, einen Überblick über zentrale Ansätze und Methoden des Design kennenzulernen, diese in ihrer historischen Tiefe zu verorten und für die Gegenwart fruchtbar zu machen.

Leistungsnachweis

Voraussetzungen für das Bestehen der Lehrveranstaltung sind die engagierte Teilnahme an den Diskussionen, die eigenständige Erarbeitung und Präsentation eines ausgewählten Themas sowie die Textabgabe in Form eines wissenschaftlichen Essays.

Messestand der Bauhaus-Universität Weimar bei der Leipziger Buchmesse

M. Langer

Veranst. SWS: 6

Fachmodul

Di, wöch., 09:00 - 17:00, Geschwister-Scholl-Str. 7 - Atelier 116, 10.10.2017 - 19.03.2018

Do, wöch., 09:00 - 17:00, Geschwister-Scholl-Str. 7 - Atelier 116, 12.10.2017 - 19.03.2018

Bemerkung

Beurteilungskriterien:

- aktive Teilnahme an den wöchentlichen Plenen
- fristgerechte und qualitative Arbeitsergebnisse
- Überführung der Projekthinhalte in den eigenen Arbeitsprozess
- Dokumentation des Entwurfsprozesses und der Entwurfsergebnisse

Kommentar

Die Konzeption und Umsetzung eines Messeauftrittes ist facettenreich und verbindet unterschiedliche gestalterische Disziplinen. Was liegt daher näher als den Stand der Bauhaus-Universität Weimar bei der Leipziger Buchmesse mit einem interdisziplinären Team Studierender aller Fakultäten zu gestalten und damit an die Tradition des „Bauhaus“ anzuknüpfen.

Bei der Standgestaltung und Konstruktion werden Papier bzw. papierartige Materialien zum Einsatz kommen. Diese eröffnen ein großes Spektrum an Möglichkeiten und stellen gleichzeitig einen schönen Bezug zur Buchmesse her. Abgesehen davon gibt es wenige Vorgaben, vielmehr ist eine freie und unvoreingenommene Herangehensweise gefragt und erwünscht.

Eine studentische Redaktion diskutiert die Publikationen und schlägt vor, welche davon ausgestellt werden. Darüber hinaus beteiligt sich der Lucia Verlag organisatorisch an der Ausstellung.

Im Rahmen des Projektes findet ein 2-tägiger Workshop mit einem renommierten Büro für Museums- und Ausstellungsgestaltung statt, das sich durch seine konzeptionelle und freie Herangehensweise auszeichnet.

In allen Projektphasen wird in kleinen und später in größeren Teams gearbeitet.

Hintergrund:

Die Leipziger Buchmesse ist mit mehr als 206.000 Besuchern eine der größten Buchmessen weltweit. Wichtige internationale Verlage, Agenturen, Hersteller und Dienstleister treffen sich hier um ihre neuesten Werke und Angebote zu präsentieren. Über 3.200 Journalisten und Blogger berichten über die Messe und bieten Ausstellern eine große Plattform.

Schwerpunkte:

- Ausstellungsgestaltung (Entwurf)
- Zusammenarbeit in interdisziplinären Teams
- Materialität und Konstruktion
- Lichtplanung
- Projektmanagement

Bemerkungen & Termine:

Das erste Treffen findet am 12. Oktober von 09.00 bis 15.00 Uhr im Raum 116 (Geschwister-Scholl-Str. 7) statt.

Die Projektteilnahme ist an die Umsetzung des Standkonzeptes geknüpft die im Zeitraum vom 02. Februar - 15. März in den universitären Werkstätten stattfindet.

Das Projekt wird aufgrund seines Umfangs als Projekt und Fachmodul angerechnet.

02. November: Exkursion Bauhaus Dessau

22.- 24.November: Workshop mit Duncan & Mc Cauley, www.duncanmccauley.com

15. 18. März 2018: Leipziger Buchmesse

Voraussetzungen

Empfohlen für 2. Studienabschnitt (ab 4.Semester),

Werkstattsscheine für Holz- und Metallwerkstatt

Sofern Werkstattsscheine nicht vorhanden sind, ist die Teilnahme an den Werkstatteinführungen zu Semesterbeginn Pflicht.

Leistungsnachweis

Note

Prüfungskolloquium Lehramt Kunsterziehung (Prüfungsmodul Kunstdidaktik)

A. Dreyer

Veranst. SWS: 2

Kolloquium

Do, gerade Wo, 13:00 - 16:00, Trierer Straße 12 - Projektraum 001, ab 19.10.2017

Kommentar

„Beginne mit dem Notwendigen, dann tu das Mögliche - und plötzlich wirst Du das Unmögliche tun.“

Franz von Assisi

Das Prüfungskolloquium richtet sich als Fachdidaktik-Prüfungsmodul an alle Studierenden des Lehramtes Kunsterziehung, die in diesem Semester ihre Kunstdidaktikprüfung absolvieren wollen. Ziel ist es auf Grundlage einer selbständig zu entwickelnden Fragestellung vor dem Hintergrund der erworbenen fachdidaktischen Kenntnisse im Studienverlauf eine intensive Auseinandersetzung mit dem gewählten Thema zu fokussieren und im Seminarkontext zu reflektieren. In jedem Seminar werden die Fragen und Thesen der Examenskandidaten im Mittelpunkt der Auseinandersetzung stehen.

Leistungsnachweis

mündliche Prüfung

Radierung**P. Heckwolf**

Veranst. SWS: 6

Fachmodul

Do, wöch., 10:00 - 16:00, Marienstraße 1a - Siebdruckerei 001, ab 19.10.2017

Bemerkung

Erwartet wird eine ganztägige Anwesenheit

Kommentar

Gefragt ist die eigene Handschrift, die sich aus dem Gebrauch der verschiedenen Werkzeuge und Techniken wie Ätzradierung, Kaltnadel, Weichgrundätzung und Aquatinta entwickeln soll.

Der Fachkurs richtet sich an Studierende mit und ohne Vorkenntnisse.

Bitte stellen Sie ihre Ideen in der Projektwoche zu den Konsultationen vor.

B.F.A. Medienkunst/Mediengestaltung**Bachelor-Kolloquium Moden und öffentliche Erscheinungsbilder****C. Hill**

Veranst. SWS: 2

Kolloquium

Bemerkung

Termin und Ort nach Absprache

Kommentar

Orientiert an den Arbeitsgebieten der jeweiligen Professuren werden aktuelle Tendenzen im Kolloquium vorgestellt.

Lernziel / Kompetenzen: Heranführung an aktuelle Themen in Kunst, Design und Forschung im Bereich der betreuenden Professur. Befähigung zur selbstkritischen und reflexiven Präsentation der eigenen künstlerischen und gestalterischen Arbeit im aktuellen Kontext des Arbeitsgebietes.

Voraussetzungen

Alle notwendigen Module der Semester 1-5 wurden erfolgreich bestanden.

Leistungsnachweis

Aktive Teilnahme und 15 minütiger Vortrag zur eigenen Arbeit.

317130005 Basic Mondays

F. Thomas

Veranst. SWS: 2

Werkmodul

Mo, wöch., 09:15 - 10:45, Steubenstraße 6a, Haus D - Kinoraum 112, 23.10.2017 - 12.02.2018

Bemerkung

Raum: 112, Steubenstr. 6a

Termin: wo. Mo: 16.10.2017, 9.15-10.45 Uhr

Kommentar

Einführung in die Grundlagen der audiovisuellen Technik.

Was ist eine Phantomspeisung, ein Magic Arm und warum stehen Stative auf Spinnen? Frank Thomas vom MediaPoint vermittelt in diesem Werkmodul technisches (Hinter-) Grundwissen der Bild- und Tontechnik. Mittels praktischer Übungen soll zudem die Handhabung von Kamera-, Ton- und Lichttechnik sowie Zubehör kennengelernt werden.

Anmeldung bis 05.10.2017 bitte per E-Mail an frank.thomas@uni-weimar.de

Leistungsnachweis

schriftlicher Test, praktische Gruppenarbeit

317210015 fanzine.machine

C. Giraldo Velez, A. Vallejo Cuartas

Veranst. SWS: 4

Fachmodul

Do, wöch., 13:30 - 16:45, Bauhausstraße 15 - Projektraum 104, 19.10.2017 - 15.02.2018

Kommentar

Ausgangspunkt des Kurses ist die Erschaffung einer imaginären Maschine, für die eine Bedienungsanleitung benötigt wird. Diese Anleitung werden wir als Fanzine gestalten und mit einer kleinen Legetrick-Animation verbinden.

Die ausgefallenen grafische Möglichkeiten dieses alternativen Underground- und Low Budget-Formats werden in dem kreativen Prozess ausprobiert, um eine Gebrauchsanweisung zu gestalten, die erfundene Produkt- und Funktionsbeschreibungen dokumentiert.

Ziel des Kurses ist die Einführung in analoge Drucktechniken, Digitalbildbearbeitungs-, Layout- und Satzprogramme. Vorkenntnisse in Photoshop, Illustrator, InDesign und Dragonframe sind vorteilhaft, aber nicht zwingend erforderlich.

317210018 Hamlet Type by Edward Johnston (Jérôme Knebusch / ANRT (Atelier National de Recherche Typographique) Nancy)

M. Schütz

Veranst. SWS: 6

Fachmodul

Bemerkung

Termin: (Wird noch bekannt gegeben)

Kommentar

Edward Johnston (London Underground Typeface) zeichnete 1928 nach dem Vorbild der Minuskeln von Schöffer's Durandus und Versalien in Anlehnung an Sweynheim & Pannartz in Subiaco eine eigene Type für Harry Graf Kessler's Ausgabe des Hamlet, der in der Cranach-Presse Weimar gedruckt wurde. Im Rahmen eines europäischen Forschungsprojekts des Atelier National de Recherche Typographique Nancy wird diese Drucktype unter der Anleitung von Jérôme Knebusch mit einer Gruppe von Studierenden in einem mehrtägigen Workshop digitalisiert.

Das Forschungsprojekt läuft bereits im zweiten Jahr. Bisher wurden Workshops in Mulhouse, Mainz, Lyon, Valence, Saarbrücken abgehalten und Weitere sind geplant. Die Ergebnisse der Workshops werden nächstes Jahr in einer Ausstellung bzw. Publikation veröffentlicht.

Leistungsnachweis

Note

317220003 Art's Birthday - A Fabulative Archipelago: Erzählung als Raum für sonores Experimentieren

M. Hirsch, N. Singer

Veranst. SWS: 16

Projektmodul

Block, 13:30 - 16:45, Steubenstraße 8, Haus A - Projektraum 601, 17.10.2017 - 18.01.2018

Bemerkung

Teilnahme nur nach schriftlicher Bewerbung bis zum 30.9. an melanie.birnschein@uni-weimar.de

Kommentar

weitere Lehrende: Silvia PLONER & Nicolas PERRET aka Island Songs

"Was gegen die Fiktion ist, ist nicht das Wahre, es ist nicht die Wahrheit, die immer die der Meister oder Kolonisatoren ist; es ist die geschichtenerzählende Funktion der Armen, insofern sie die falsche Macht gibt, die sie zu einer Erinnerung macht, einer Legende, einem Monster." Gilles Deleuze

„Das ist nur ein Bettlaken! Aber was, wenn es ein Geist sein würde?“ Alejandra Salinas und Aeron Bergman

"Die Grenze zwischen Science-Fiction und sozialer Realität ist eine optische Täuschung." Donna Haraway

Eine Reihe von Denkern, unter ihnen Alfred North Whitehead, Gilles Deleuze, Dipesh Chakrabarty und Isabelle Stengers, betrachten Erzählungen als eine Möglichkeit, Wesen zu erschaffen, Welten heranzuzüchten, Wissen

zurückzuerobern und offizielle und inoffizielle Geschichte zu entschlüsseln. Abweichend von ihren eigenen Gedanken und Donna Haraways Konzept der spekulativen Fabulation lädt das fabulierende Archipel ein, Fabulieren als Erzählform für Ton- und Radioproduktion zu erörtern und zu erforschen.

Unser Ansatz für dieses Semester wird forschungsorientiert sein. Wir werden ein Thema vorschlagen, das weit genug ist, um Raum für individuelle Ansätze und Klangausdrücke / Ontologien zu lassen. Die Studierenden sind eingeladen, verschiedene Arten von Erzählungen mit einer zentralen Frage zu erforschen: wie man die Realität (und ihre Vielfalt an Perspektiven) berücksichtigt und sie als primäres Klangmaterial verwendet.

Gemeinsam werden wir auf eine Performance zum Art's Birthday am 17. Januar hinarbeiten und - falls wir uns gemeinsam dafür entscheiden, eine Ausstellung, eine Art "group show" realisieren, die sowohl im radiophonen als auch im physischen Raum stattfinden könnte.

Nicolas Perret und Silvia Ploner leben und arbeiten in Berlin und Paris unter dem Namen "Island Songs". Ihr Werk untersucht Gebiete und Wissenszusammenhänge, die das menschlich-zentrierte Wertesystem und die Grenzen geläufiger Wahrheiten überschreiten. Mit einer synkretistischen Annäherung an Klang und aufgezeichnetes Klangmaterial als Basis, orchestrieren sie die Unsicherheiten des Gehörten, stellen Wahrnehmung als Zweifel dar und laden zur Teilnahme am Unbekannten ein.

Das Projekt wird vorwiegend in englischer Sprache unterrichtet.

Fünf Blöcke (insgesamt 9 Tage) an folgenden Tagen, jeweils Dienstag 13:30-20:30 und Mittwoch 9:15-12:30 Uhr.

- 17. Oktober (6h): Erstes Treffen
 - 1. und 2. November (12h): Session 1
 - 21. und 22. November (12h): Session 2
 - 12. und 13. Dezember (12h): Session 3
 - 16. und 17. Januar (12h): Vorbereitung und Performance Art's Birthday
- Außerdem wöchentliche Projekttreffen Dienstags 15:15-18:30 Uhr.

Voraussetzungen

Teilnahme an allen Blockveranstaltungen, Vorkenntnis in digitaler Klangbearbeitung, selbständiges künstlerisches Arbeiten

Leistungsnachweis

künstlerische Abschlussarbeit

317220009 Der Mensch als Tier

J. Hintzer, J. Hüfner

Projektmodul

Di, gerade Wo, 15:15 - 18:30, Steubenstraße 6a, Haus D - Kinoraum 112, ab 17.10.2017

Veranst. SWS: 16

Bemerkung

Ort: raum 112, Steubenstr. 6a

Termin: Di. 14tägig gerade ab 17.10.2017, 15.15-18.30 Uhr, dazu 2 Blockseminare (Termin wird noch bekannt gegeben)

Kommentar

Den Menschen als Tier zu betrachten, heißt ihn mit unverstelltem Blick anzusehen, sich mit Verhaltensmustern und Beweggründen hinter dem Offensichtlichen zu beschäftigen. Warum verhalten wir uns auf diese oder jene Art und welche Beweggründe zeigen sich dabei, die wir eigentlich gar nicht offenbaren wollen? Wie schaffen wir es ein authentisches Abbild dessen zu machen was uns ausmacht? Diese formale Frage betrifft Inszenierung und die formale Umsetzung. Formal werden wir die Mittel des Tierfilms, aber auch künstlerische Positionen zu diesem Thema untersuchen, denn in der Kunstwelt hat sowohl das Mensch im Tier als auch das Tier im Mensch einen festen Platz. Inhaltlich wird es bei den Projekten um die grundlegenden Themen, wie Nahrungsbeschaffung, Fortpflanzung und Überleben, gehen.

Die Studierenden werden einen inszenierten Film zu diesem Thema umsetzen, der bis zum 30.3.2018 fertiggestellt sein muss.

Voraussetzungen

Portfolio, Selbstbeschreibung in drei Sätzen als Tier

Leistungsnachweis

Portfolio, Selbstbeschreibung in drei Sätzen als Tier

317220011 Festivallounge 2018**A. Körnig**

Veranst. SWS: 16

Projektmodul

Mi, wöch., 08:00 - 19:00, Bauhausstraße 15 - Kinoraum 004, 25.10.2017 - 14.02.2018

Bemerkung

Dozentin: Juliane Fuchs

Termine: erster Block: 14.-15.10.2017 jeweils 11.00 - 17.00 Uhr, 25.10.2017: 16.00 - 19.00 Uhr, 08.11.2017: 16.00 - 19.00 Uhr, 17.11.2017: 20.00 - 01.00 Uhr, 29.11.2017: 16.00 - 19.00 Uhr, 09.12.2017: 8.00 - 19.00 Uhr, 10.01.2018: 16.00 - 19.00 Uhr, 31.01.2018: 16.00 - 19.00 Uhr, geplante Exkursionen: 18.-22.10.2017 Filmkunsttage Sachsen-Anhalt, 19.-25.11.2017 Filmschoolfest München, 22.-28.01.2018 Max Ophüls Preis Saarbrücken

Raum: 004/B15

Kommentar

Im Jahr 2018 steht das 20. backup_festival (30.05.-03.06.2018) vor weiteren Herausforderungen. Interaktion und Austausch zwischen Studierenden, Absolventen, Filmschaffenden, Experten, Medienbranche und Zuschauern stehen auch im Jubiläumsjahr im Vordergrund, denn es hat sich in den letzten Jahren gezeigt, dass es nicht mehr die technologischen Innovationen sind, die das Festival interessant machen.

Das internationale Kurzfilmfestival backup legt den Fokus auf den Universitäts- und Kreativstandort Weimar und seine Studierenden und schärft den Kontrast zu anderen etablierten, aber ausschließlich an Filmhochschulen adressierten Filmwettbewerben. Genau aus diesem Grund treten zum neunten Mal Studierende und Absolventen von internationalen Kunst-, Medien- und Gestaltungshochschulen sowie Universitäten mit Ihren filmischen Wettbewerbsbeiträgen gegeneinander an.

Seit 2006 ist das Festival in die Lehre an der Bauhaus-Universität integriert und seit 2009 auf Arbeiten von internationalen Kunst-, Medien- und Gestaltungshochschulen fokussiert. backup ist sowohl eine Präsentationsfläche für das Filmschaffen in Weimar, als auch ein internationaler studentischer Wettbewerb und zugleich ein regionales Publikumsfestival.

Beim backup_festival geht es um das Erkunden neuer, zeitgemäßer Formen und Formate des bewegten Bildes und interdisziplinärer Grenzüberschreitungen. Die kreative Auseinandersetzung mit verschiedenen Produktions- und Ausdrucksweisen steht im Vordergrund. Gesucht werden Produktionen, die die Grenzen und Möglichkeiten des filmischen Formats reflektieren, definieren und neu ausrichten.

Wie lassen sich diese Ansprüche in einem zukunftsweisenden Gesamt ereignis und Veranstaltungsformat vereinen?

Die Studierenden werden mit der allgemeinen Organisation und Gestaltung des Festivals, von der Auswahl des Filmprogramms über die Suche nach Medienpartnern und Sponsoren bis zur Organisation und Konzeption der Veranstaltungsorte und die Corporate Identity inklusive Print, Web und App vertraut gemacht.

Der Arbeitsprozess bis zur Nachbereitung des Festivals ist ein gestalterisch-kuratorischer Gesamtprozess der auch eine nachhaltige Nachwuchsförderung zum Ziel hat. Die Studierenden können in vielerlei Hinsicht eine selbstbewusste Position als Bauhaus-Studierende in Weimar einnehmen. Sie werden in sämtliche Planungen und -vorbereitungen einbezogen. Es werden praktische Einblicke in die Durchführung und den Ablauf eines

Kurzfilmfestivals vermittelt. Außerdem heißt es natürlich: Non-Stop Filme schauen, Partner-Festivals kennen lernen und viele internationale Kontakte knüpfen!

Wir sprechen eine ausdrückliche Einladung zur interdisziplinären Zusammenarbeit an alle Studierenden der verschiedensten Studiengänge, Professuren und Bereiche der Bauhaus-Universität Weimar aus, sich nicht nur aktiv an der Organisation und Programmierung von backup zu beteiligen, sondern das Festival auch als Präsentations- und Ausstellungsfläche für eigene Projekte zu verstehen.

Voraussetzungen

E-mail mit Motivationsschreiben und Referenzen bis 09.10.2017 an anne.koernig@gmail.com

Leistungsnachweis

E-mail mit Motivationsschreiben und Referenzen bis 09.10.2017 an anne.koernig@gmail.com

317220016 Interface Design 2 - Einführung weiterführende Methoden und Technologien im Interface Design

J. Geelhaar

Veranst. SWS: 16

Projektmodul

Di, wöch., 09:15 - 12:30, Marienstraße 7 B - Seminarraum 105, ab 17.10.2017

Kommentar

Thematisch offenes Modul, das folgende Themenfelder einführend vermittelt und Studenten befähigt Konzepte und funktionelle Prototypen (von einfachen Papier Mockups bis hin zu high-fidelity Prototypen und "proof of concept"-Demonstratoren) zu realisieren.

Mobile und Desktop Apps

Entwicklung von Konzepten und Funktionsprototypen für Apps und Services in vernetzten Ökosystemen (Desktop und Mobile Apps)

Physical Interfaces für das "Internet of Things"

Prototyping mit der Arduino platform und andere Entwicklungsplattformen unter Verwendung von Sensoren und Aktoren.

Web of Things

Entwicklung von Konzepten und Funktionsprototypen für Apps und Services in vernetzten Ökosystemen in Verbindung mit "Smart en" physischen Objekten und Interfaces.

Voraussetzungen

Besuch mindestens eines begleitenden Werkmoduls der Professur Interface Design bei: Johannes Deich, Jason Reizner

Leistungsnachweis

Das vollständig abgeschlossene Projektkonzept muss in der gemeinsamen Abschlusspräsentation der Professur Interface Design am Ende der Vorlesungszeit präsentiert und Online zur Verfügung gestellt werden.

Die Umsetzung eines Funktionsprototypen und dessen Dokumentation erfolgt während der vorlesungsfreien Zeit bis zum Ende des Semesters.

Die Dokumentation des Projekts wird zum Ende des Semesters im PDF Format erwartet (Abgabe auf DVD).

317220018 Klangwerkstatt A - 17/18

T. Carrasco García, R. Minard

Veranst. SWS: 16

Projektmodul

Di, wöch., 09:45 - 10:45, Coudraystraße 13 A - Klanglabor 011, ab 17.10.2017

Bemerkung

weitere Termine: 13:30—15:00 Uhr. Weitere Termine nach Vereinbarung

Kommentar

weitere Lehrende: Tim Helbig

Das Feld der Elektroakustischen Musik beinhaltet ein breites Spektrum von Aktivitäten, darunter akusmatische Konzerte, Installation, Live-Elektronik und Performance, Netzmusik-Konzepte, Klangkunst und zahlreiche Formen von Multimedia. Die Klangwerkstatt ist ein Projekt, in dem die Studierenden die Freiheit haben, diese vielfältigen Facetten von Elektroakustik zu erforschen und mit ihren eigenen Projekten zu verknüpfen. Zu den daraus resultierenden Fragestellungen werden Diskussions- und Arbeitsgruppen gebildet. Die Arbeit im Projekt kann individuell oder in der Gruppe erfolgen.

Das Projekt Klangwerkstatt steht allen Studierenden offen, die "Elektroakustische Musik I" absolviert haben oder die demonstrieren können, dass sie über entsprechende äquivalente Fähigkeiten und Erfahrung verfügen. Die Zulassung zum Projekt erfolgt auf Basis eines persönlichen Vorstellungsgesprächs.

Voraussetzungen

Elektroakustische Musik I oder vergleichbar

Leistungsnachweis

Referate, Künstlerisches Projekt mit Dokumentation.

317220022 POST TRUTH

A. Helmcke

Veranst. SWS: 16

Projektmodul

Di, wöch., 13:30 - 16:45, Bauhausstraße 15 - Projektraum 104, 17.10.2017 - 13.02.2018

Kommentar

Der alltägliche Umgang mit generierten, künstlichen oder simulierten Umgebungen ist für uns eine Selbstverständlichkeit geworden und wirkt sich auch auf die Wahrnehmung solcher Umgebungen aus, die wir als "natürlich", "wirklich" oder "real" bezeichnen würden. Das Projekt POST TRUTH stellt die Frage, inwieweit unsere von digitalen Medien kodierte Seh- und Handlungsweisen sich für künstlerische Konzepte und Strategien im Bereich Bewegtbild/Installation umfunktionieren lassen. Der Fokus liegt dabei auf dem Umgang mit analogen Materialien und Techniken, die im Verbund mit dem Werkmodul "push pull" auf ihr Potenzial für zeitbasiertes oder sequenzielles Gestalten hin untersucht werden. Jede/r Teilnehmer/in wird aufbauend auf den Erfahrungen, die im Werkmodul vermittelt werden, eine eigene Projektidee entwickeln und umsetzen.

Alle Projektteilnehmer/innen müssen verbindlich das Werkmodul "push pull" belegen. Das Projekt ist aus technischen Gründen in der Teilnehmerzahl begrenzt. Interessierte werden gebeten, sich während der Konsultationen vor der Projektwahl am Di 10.10.2017 zwischen 9 und 12h, Bauhausstr 15, R202 vorzustellen.

Voraussetzungen

Belegung des Werkmoduls "push pull"

Leistungsnachweis

Regelmäßige Teilnahme, Bereitschaft zur Gruppenarbeit, eigenständige Projektentwicklung, Semesterpräsentation

317220025 SKILL SET**S. Helm, C. Hill, K. Steiger**

Veranst. SWS: 18

Projektmodul

Di, wöch., 15:00 - 20:00, Marienstraße 7 B - Projektraum 203, ab 24.10.2017

Kommentar

„Je nach dem, auf was Sie es abgesehen haben, wählen Sie eine Terrain, eine mehr oder weniger dicht bevölkerte Stadt, eine mehr oder weniger belebte Straße. Bauen Sie ein Haus. Richten Sie es ein. Holen Sie das Beste aus seiner Dekoration und Fassade heraus. Wählen Sie eine Jahreszeit und Uhrzeit. Laden Sie die geeignetsten Personen ein und wählen Sie passende Schallplatten und alkoholische Getränke. Die Lichtsituation und die Gesprächsthemen müssen natürlich passend zum Wetter und ihrer Autobiografie gehalten werden.“

Wenn Sie keinen Fehler in Ihrer Rechnung gemacht haben, sollte das Ergebnis Sie zufrieden stellen — bitte informieren Sie die Redaktion über die Resultate“

(„Psychogeographisches Spiel der Woche“ aus der Zeitschrift "Potlatch" Heft Nr. 1, 1954)

Ein Novum der gegenwärtigen Unternehmenskultur ist die Ausbildung von Führungskräften in alternativen Qualifikationen. Über ihre fachliche Spezialisierung hinaus sollen sie ihren potentiellen Kunden damit kultivierter und „Realitätsnah“ erscheinen. Die Skala der erlernbaren Fähigkeiten umspannt das Mixen von Cocktails über das Erlernen von Häkeln und reicht bis hin zu Extremsportarten. Spezielle Seminare schulen leitende Angestellte darin, den Anschein besserer und interessanterer Menschen zu erwecken. Aber sind sie das wirklich?

Was sind erlernbare Fähigkeiten, die wir selbst in unserem Arbeitsleben einsetzen können und wie überschneidet sich dieses mit unserer Freizeit?

Diesen und weiteren Fragen werden wir nachgehen, indem wir uns Spezialisten, Coaches und Dozenten aus vermeintlich studiumsfernen Disziplinen zu fachspezifischen Workshops einladen. Exemplarisch seien folgende Disziplinen genannt: Backhandwerk, Nail-Art, Tattoo-Art, Scherenschleifer, Goldschmiedekunst, Japanische Kalligrafie, Sommelier.

Neben einer ausführlichen Auseinandersetzung mit den verschiedenen Disziplinen wird es Aufgabe sein, das Ladenlabor (eine lebensgroße Ladenfront mit Ladenraum, innerhalb unseres Projektraumes) passend zu den eingeladenen Gästen, mit Allem was dazugehören soll, zu gestalten. Hierbei geht es um eine reflektierte und bewusste Inszenierung aller beteiligten Akteure im Raum sowie des Raumes selber. Das Ladenlabor wird zu einer Bühne für die eingeladenen Gäste sowie deren Workshops, wobei die Studierenden aus der Rolle der Gestalter_innen (Produzenten) dann auch in die Rolle der Workshop-Gäste schlüpfen werden. Für diese Umsetzungen darf gerne kreative Feldforschung, versierte Beobachtung und ungewöhnliche Recherche eingesetzt werden. Die geschaffenen Situationen können der eines real existierenden Geschäfts aber zum Beispiel auch einem Filmset von Wes Anderson ähneln. Hier seid Ihr und Eure individuellen handwerklichen Fähigkeiten gefragt!

Den Teilnehmer_innen wird nahe gelegt ebenfalls das begleitende und ergänzende Fachmodul „SKILLS FOR SKILLSET“ von Katrin Steiger und Sebastian Helm zu belegen.

317220026 Strich und Buchstabe zu Wort**M. Schütz**

Veranst. SWS: 18

Projektmodul

Di, wöch., 10:00 - 17:00, Marienstraße 1b - Projektraum 204, ab 17.10.2017

Kommentar

Von der Kalligrafie zum interaktiven variablen Webfont

Der Strich bildet die kleinste signifikante Einheit des Zeichensystems der Lateinischen Schrift. Durch kalligrafisches Schreiben mit der Breitfeder können Konstruktion, Proportion und Rhythmus der Schrift am besten verinnerlicht werden. Der Projektkurs startet mit der unmittelbaren Erfahrung des Schreibens, es geht jedoch mit der Einführung in die Schriftgestaltungs-Software Glyphs anschließend direkt ins Digitale.

Der Kurs wird von wöchentlichen Vorträgen zu unterschiedlichen Themen der Schrift und Typografie begleitet, welche die theoretischen und technischen Grundlagen für die Umsetzung der Projektarbeit schaffen. Alle Aspekte der Gestaltung und Produktion einer Schrift werden im Laufe des Semesters angesprochen. Parallel zu unterschiedlichen kleinen Wochenaufgaben werden die Studierenden ein Gestaltungskonzept einer Schrift entwickeln und diese digital umsetzen. Die neu gestalteten Schriften werden als Variable Fonts auf einem interaktiven Web-Specimen veröffentlicht.

Voraussetzungen

Die Lizenzen für die Software "Glyphs" (Systemvoraussetzung: Mac OS X 10.9.5) werden den Teilnehmern kostenlos zur Verfügung gestellt.

Leistungsnachweis

Note

317220028 Visuelle Musik im 360-Grad Raum

M. Remann

Veranst. SWS: 16

Projektmodul

Do, Einzel, 13:30 - 16:45, Bauhausstraße 15 - Kinoraum 004, 19.10.2017 - 19.10.2017

Do, wöch., 13:30 - 16:45, Steubenstraße 6a, Haus D - Kinoraum 112, ab 26.10.2017

Bemerkung

Dozenten: Prof. Tiago de Oliveira Pinto (HfM), Kathrin Ledina, Mohammad Jaradat

Raum: 112, Steubenstr. 6a ab 27. 10.2017

Termin: Do. wö. 19.10.2017, 13.30-16.45 Uhr

Der erste Termin findet am 19.10.2017 im Kinosaal Brauhausstr. 15 statt.

Kommentar

In diesem Gemeinschaftsprojekt geht es um die Verbindung von Forschung und Kreativität mit dem Ziel, mit vorgelegtem Klang- und Musikmaterial eigenständige Visualisierungen im 360-Grad Fulldome-Format zu konzipieren und zu produzieren. Diskutiert und bewertet werden Relationen von Kunst, Wissenschaft und neuen Technologien in der Medienkunst und Mediengestaltung. Der Schwerpunkt liegt auf der Inszenierung von Bewegtbild und räumlich organisiertem Klang für immersive Medienerlebnisse.

In der Übung werden Techniken der Fulldome-Produktion und Spatial Sound Gestaltung vermittelt, wie sie im digitalen Planetarium oder im Fulldome-Theater angewendet werden. Grundlage der zu kreierenden Musikvisualisierungen sind Originalaufnahmen aus dem Archiv des UNESCO-Lehrstuhls für Transcultural Music Studies mit dem Schwerpunkt auf asiatische Musik. Diese unterschiedlichen, jeweils 4 Minuten langen Klangaufnahmen sollen zu eigenständigen Fulldome-Visualisierungen interpretiert werden, d.h. der Charakter und das musikalisch-kulturelle Umfeld eines Musikinstruments oder eines musikalischen Genres sollen eine freie Umsetzung im audiovisuellen 360-Grad Medium erfahren.

Die besten entstehenden Arbeiten werden im Rahmen des 12. FullDome Festivals im Zeiss-Planetarium Jena, im Mai 2018 öffentlich uraufgeführt, bzw. als Wettbewerbsbeitrag eingereicht. Das Projekt setzt die im Studiengang

etablierten Experimente mit digitaler Fulldomeprojektion und performativem Fulldome-Theater fort und erweitert sie in Richtung „Visual Music in the Dome“

Die Teilnehmerzahl ist auf je 8 Personen aus der Hochschule für Musik und der Bauhaus-Universität begrenzt, vorherige Anmeldung und ein Statement zur Motivation ist unbedingt erforderlich.

HfM: Prof. Dr. Tiago de Oliveira Pinto: transmusic@hfm-weimar.de

BUW: micky.remann@uni-weimar.de

Leistungsnachweis

Konzeption, Fertigstellung und Abgabe einer max. 4 min. Musikvisualisierung im 360-Grad Fulldome-Format auf Grundlage von vorgelegtem Klang- und Musikmaterial.

317230000 Actors, Traces, Collectives: Einführung ins Programmieren anhand von grafischen Beispielen

F. Bonowski

Veranst. SWS: 4

Werkmodul

Sa, Einzel, 10:00 - 14:00, Marienstraße 7 B - Projektraum 204, 21.10.2017 - 21.10.2017

Bemerkung

2 Blöcke: 21.+22.10.2017 von 10:00-20:00 Uhr sowie 28.+29.10.2017 von 10:00-20:00 Uhr + Konsultationen nach Absprache

Kommentar

Anhand von aufeinander aufbauenden praktischen Übungen werden Grundkonzepte des Programmierens eingeführt. Die Übungsergebnisse sind überwiegend grafischer Natur und führen von einfachen Bewegungsspuren über L-Systeme und einer klassischen Schwarmsimulation (Craig Reynold's Boids) zur Live-Verarbeitung von Kameradaten. Die Veranstaltung wird entweder Java (Processing) oder Javascript (P5.js) verwenden.

Kursprache ist deutsch.

Die Veranstaltung richtet sich primär an ProgrammieranfängerInnen

Inhalte sind u.a.:

- Variablen
- Kontrollstrukturen (If/Then/Else, Schleifen)
- Funktionen
- Grundlagen Objektorientierung
- Grundlagen Rekursion
- Grundlagen Lineare Algebra für Grafikprogrammierung
- Einfachste Algorithmen (Bubblesort)
- Tracking von Bewegungen mit Background-Substraction

Voraussetzungen

Interesse an Erlernen einer Programmiersprache

Leistungsnachweis

Teilnahme, Abgabe der Übungen

317230001 Audiobaukasten I - Studioteknik

M. Hirsch

Veranst. SWS: 4

Werkmodul

Do, wöch., 14:30 - 18:00, Marienstraße 5 - Trickfilm 303, ab 12.10.2017

Kommentar

Verwirrt von Begriffen wie Hyperniere, LUFS und Flankensteilheit? Im Audiobaukasten entdecken wir auf spielerische Art die Arbeit in einem professionellen Ton- und Radiostudio. Grundlagen des Signalflusses im Studio sowie Einsatz von EQ und Dynamikeffekten stehen dabei im Mittelpunkt.

Die Teilnahme am regelmäßigen Sendebetrieb vermittelt die nötige Sicherheit im Umgang mit dem Radiostudio in der Marienstraße 5 und unseren anderen Produktionsstätten. Darüber hinaus werden wir uns intensiv mit der am Lehrstuhl vorhandenen mobilen Technik beschäftigen und die an den Arbeitsplätzen verwendeten DAWs (Pro Tools 11, Reaper, Samplitude Pro X, Ableton Live) kennen lernen.

Theoretische Hintergründe sind bei der Arbeit mit Klang unabdingbar, können aber im Rahmen dieses Kurses nur angerissen werden, deswegen ist die Teilnahme am theoretischen Kurs "Tonstudioteknik & Akustik" am SEAM der Hochschule für Musik Franz Liszt dringend empfohlen.

Eigene Produktionsmöglichkeiten in Form eines Laptops mit entsprechender Software sind erwünscht, aber keine Voraussetzung.

Die Teilnahme am Audiobaukasten I qualifiziert zur eigenständigen Arbeit in den Studios des Lehrstuhls für Experimentelles Radio.

Für die erfolgreiche Kursteilnahme ist neben einer eigenen künstlerischen Arbeit und regelmäßiger Teilnahme auch die Mitwirkung an zwei Sendungen des Uni-Radios Bauhaus.fm sowie der 48-Stunden-Sendung erforderlich.

Voraussetzungen

Paralleler Besuch des Werkmoduls "Tonstudioteknik & Akustik" an der HfM empfohlen.

Leistungsnachweis

Eigenständige künstlerische Arbeiten und Teilnahme am Studiobetrieb im Rahmen des Uni-Radios BauhausFM sowie der 48-Stunden-Sendung.

317230002 AudioLAB I. Multidimensionale Aspekte der Live Elektronik durch die Anwendung von drahtlosen Sensoren, Tangible User Interfaces, und digitale Schnittstellen. (Spezialkurs Computermusik)

T. Carrasco García, J. Reizner

Veranst. SWS: 4

Werkmodul

Mi, unger. Wo, 17:00 - 20:00, Coudraystraße 13 A - Klanglabor 011, ab 25.10.2017

Bemerkung

Anmeldung unter: teresa.carrasco.garcia@uni-weimar.de

Kommentar

Das Modul beschäftigt sich sowohl mit der Techniken, als auch mit den Performative Aspekten und Aufführungspraxis der Live Elektronik. Auf der Suche nach neuen und experimentellen Wege Musik zu kreieren und interpretieren möchten wir ein Arbeits- und Musikgruppe gründen die sich regelmässig trifft, mit den Ziel eine neue und innovative Art und Weise der Elektroakustische Musik zu präsentieren.

Schwerpunkte:

- Angewandte Techniken der Live Elektronik
- Drahtlose Sensorik angewandt auf Klanggestaltung und Multikanal Performance
- Tangible User Interfaces
- Interaktion: Mensch/Maschine/Musik
- Physikalische Daten und Kommunikationswege
- Kartierung und Parametrisierung für die Klanggestaltung
- Aufführungspraxis

Die Arbeiten münden in verschiedenen Aufführungen während des Wintersemesters 2017/2018.

Voraussetzungen

Elektroakustische Musik I & II oder vergleichbar

Leistungsnachweis

Anwesenheit, Performance

317230003 AUTHENTICITY PLEASE

J. Brinkmann

Veranst. SWS: 4

Werkmodul

Do, wöch., 17:00 - 20:30, Bauhausstraße 9a - Gestalterisches Zentrum 001, ab 12.10.2017

Kommentar

We live in weird times, where Internet memes could start a Third World War, where the Internet offers the hope of transcultural communication and at the same time creates an uncontrollable chaos of shitstorms and cyberbullying that makes it seem like we've been thrown 'back into the future' of the digital Middle Ages.

How do we define authenticity and sincerity in times of fake news and post-truth politics?

When laptops and smartphones become an important part of self-fulfillment and

identity, when everybody can be a 'news' reporter, who can you believe to be sincere?

This course asks the recurring, ever haunting question of what is authentic.

Has the search for it always been a deceptive road? How real does authenticity need to be today?

We will investigate, question and challenge modern and historical concepts related to the topic and create performative works

can be presented in the form of live performances, video works or installations. The course supports and exercises independent

self-motivated work. Together, we will create an environment in which students

can produce and discuss their own subjects related to the matter.

Voraussetzungen

Motivationsschreiben an joerg.brinkmann@uni-weimar.de

Leistungsnachweis

- Regelmäßige Anwesenheit und Mitarbeit
- Ausarbeitung eines Projekts und Dokumentation im Medien-Wiki

317230004 backup 2018

A. Körnig

Veranst. SWS: 4

Werkmodul

Mi, wöch., 08:00 - 18:00, Bauhausstraße 15 - Kinoraum 004, 25.10.2017 - 14.02.2018

Bemerkung

Dozentin: Juliane Fuchs

Termine: erster Block: 14.-15.10.2017 jeweils 11.00 - 17.00 Uhr, 25.10.2017: 16.00 - 19.00 Uhr, 08.11.2017: 16.00 - 19.00 Uhr, 17.11.2017: 20.00 - 01.00 Uhr, 29.11.2017: 16.00 - 19.00 Uhr, 09.12.2017: 8.00 - 19.00 Uhr, 10.01.2018: 16.00 - 19.00 Uhr, 31.01.2018: 16.00 - 19.00 Uhr

Mi. 14tägig, 25.10.2017

Kommentar

Im Jahr 2018 steht das 20. backup_festival (30.05. - 03.06.2018) vor weiteren Herausforderungen. Interaktion und Austausch zwischen Studierenden, Absolventen, Filmschaffenden, Experten, Medienbranche und Zuschauern stehen auch im Jubiläumsjahr im Vordergrund, denn es hat sich in den letzten Jahren gezeigt, dass es nicht mehr die technologischen Innovationen sind, die das Festival interessant machen.

Das internationale Kurzfilmfestival backup legt den Fokus auf den Universitäts- und Kreativstandort Weimar und seine Studierenden und schärft den Kontrast zu anderen etablierten, aber ausschließlich an Filmhochschulen adressierten Filmwettbewerben. Genau aus diesem Grund treten zum neunten Mal Studierende und Absolventen von internationalen Kunst-, Medien- und Gestaltungshochschulen sowie Universitäten mit Ihren filmischen Wettbewerbsbeiträgen gegeneinander an.

Seit 2006 ist das Festival in die Lehre an der Bauhaus-Universität integriert und seit 2009 auf Arbeiten von internationalen Kunst-, Medien- und Gestaltungshochschulen fokussiert. backup ist sowohl eine Präsentationsfläche für das Filmschaffen in Weimar, als auch ein internationaler studentischer Wettbewerb und zugleich ein regionales Publikumsfestival.

Beim backup_festival geht es um das Erkunden neuer, zeitgemäßer Formen und Formate des bewegten Bildes und interdisziplinärer Grenzüberschreitungen. Die kreative Auseinandersetzung mit verschiedenen Produktions- und Ausdrucksweisen steht im Vordergrund. Gesucht werden Produktionen, die die Grenzen und Möglichkeiten des filmischen Formats reflektieren, definieren und neu ausrichten.

Wie lassen sich diese Ansprüche in einem zukunftsweisenden Gesamt ereignis und Veranstaltungsformat vereinen?

Die Studierenden werden mit der allgemeinen Organisation und Gestaltung des Festivals, von der Auswahl des Filmprogramms über die Suche nach Medienpartnern und Sponsoren bis zur Organisation und Konzeption der Veranstaltungsorte und die Corporate Identity inklusive Print, Web und App vertraut gemacht.

Der Arbeitsprozess bis zur Nachbereitung des Festivals ist ein gestalterisch-kuratorischer Gesamtprozess der auch eine nachhaltige Nachwuchsförderung zum Ziel hat. Die Studierenden können in vielerlei Hinsicht eine selbstbewusste Position als Bauhaus-Studierende in Weimar einnehmen. Sie werden in sämtliche Planungen und -vorbereitungen einbezogen. Es werden praktische Einblicke in die Durchführung und den Ablauf eines Kurzfilmfestivals vermittelt. Außerdem heißt es natürlich: Non-Stop Filme schauen, Partner-Festivals kennen lernen und viele internationale Kontakte knüpfen!

Wir sprechen eine ausdrückliche Einladung zur interdisziplinären Zusammenarbeit an alle Studierenden der verschiedensten Studiengänge, Professuren und Bereiche der Bauhaus-Universität Weimar aus, sich nicht nur aktiv an der Organisation und Programmierung von backup zu beteiligen, sondern das Festival auch als Präsentations- und Ausstellungsfläche für eigene Projekte zu verstehen.

Voraussetzungen

E-mail mit Motivationsschreiben und Referenzen bis 09.10.2017 an anne.koernig@gmail.com

Leistungsnachweis

Fertigstellung und Abgabe einer Gruppenarbeit und Dokumentation im Rahmen der Festivalvorbereitung bis 31.03.2018.

317230005 Christmas Shorts - Weihnachten geht weiter

W. Kissel, F. Sachse

Veranst. SWS: 4

Werkmodul

Fr, wöch., 11:00 - 15:00, Bauhausstraße 15 - Kinoraum 004, 20.10.2017 - 16.02.2018

Kommentar

Weihnachten ist ein internationales Thema. Schon in der biblischen Weihnachtsgeschichte kommen Juden, Araber, Römer und Ägypter vor. Und wirkungsgeschichtlich ist das christliche Fest der Menschwerdung Gottes kulturübergreifend ein jährlich zelebriertes weltweites Ereignis geworden. Auch medial wird die Thematik immer wieder und sehr unterschiedlich umgesetzt.

Die Evangelische Kirche in Mitteldeutschland (EKM) hat die Aktion „Weihnachten geht weiter“ gestartet und möchte damit zeigen, dass die Weihnachts-Botschaft nicht nur mit einer Festlichkeit an den Feiertagen abgehandelt ist, sondern vielschichtig weitere Kreise zieht.

Die Studierenden dieses Moduls produzieren in Kooperation mit EKM-SocialMedia ultrakurze Filme (Möglich ist alles - von der dokumentarischen Beobachtung, über den Kurzspielfilm bis hin zur Animation. Thematisch können sie sich dem Thema von allen Richtungen her nähern.

In den begleitenden Präsenzeinheiten strukturieren wir die Ideen und binden sie zu einer Reihe zusammen, die in den Online-Kanälen der EKM zwischen Weihnachten und Silvester 2017/18 publiziert werden. Zusätzliche Motivation schafft die crossmediale Bewerbung der Filmclips, die Bewertung durch eine Fach-Jury der EKM und ein Publikumspreis für Online-Resonanz (Preisgelder von insgesamt über 600 EUR).

Bitte melden Sie sich mit einer kurzen Beschreibung ihrer Idee bis zum 11.10.2017 bei socialmedia@ekmd.de (CC: franka.sachse@uni-weimar.de) an.

Deadline für die fertigen Filme ist der 10. Dezember 2017. Der Anfang des Semesters gestaltet sich also arbeitsintensiver, dafür steht im Januar 2018 lediglich die Preisverleihung an.

An Heiligabend werden wir über 500.000 Gottesdienstbesucher erreichen. Über Radio, Print- und Onlinemedien sollen neben dem klassischen Kirchenpublikum auch kirchenferne Kreise auf die Aktion aufmerksam gemacht werden.

Präsenzphasen (Freitag, jeweils 11:00 -15:00 Uhr):

20.10.2017 - Projektabstimmung, Kick-off

27.10.2017 - Skript, Storyboard, Animatic

17.11.2017 - Work in progress sichten

8.12.2017 - Ergebnisse sichten, Kampagne planen

12.1.2018 - Evaluation, Preisverleihung

317230006 CRITICAL VR

J. Brinkmann

Veranst. SWS: 4

Werkmodul

Fr, Einzel, 17:00 - 20:30, Bauhausstraße 9a - Gestalterisches Zentrum 001, 13.10.2017 - 13.10.2017

Bemerkung

weitere Termine: Fr./Sa./So. 01.-03.12.2017 je 11:00 Uhr - 19:00 Uhr, Bauhausstr. 9a, Digital Bauhaus-Lab

Kommentar

Critical VR experiences acknowledge Virtual Reality to be both a new opportunity and another dilemma.

A critical VR experience designer is informed about the past and present of art, philosophy and activism. She/He embraces and re-purposes established strategies from several disciplines to create critical experiences that deconstruct and provoke skepticism of immersive and primarily entertaining user experiences.

This course emphasises artistic and opposing ways of working with Virtual Reality. Its aim is to establish individual approaches to VR, an increasingly widespread medium which offers artists new possibilities for expression and intercultural communication.

The practical part will be an Introduction into Unity 3D and Blender as well as the technology of the Digital Bauhaus Lab. We will look into contemporary and digital art related to recent socio-political and media-philosophical topics.

We will create an artistic discourse on the topic of VR which will be presented in the form of individual projects at the end of the semester.

Voraussetzungen

Motivationsschreiben an joerg.brinkmann@uni-weimar.de

Leistungsnachweis

- Regelmäßige Anwesenheit und Mitarbeit
- Ausarbeitung eines Projekts und Dokumentation im Medien-Wiki

317230007 Der Gestus des Manifestierenden**F. Kühlein-Zelger**

Veranst. SWS: 4

Werkmodul

Mo, wöch., 17:00 - 20:30, Steubenstraße 8, Haus A - Projektraum 601, ab 16.10.2017

Kommentar

weitere Lehrende: Michaela Falkner

Schreiben als todernstes hochpolitisches Unterfangen.

Schreiben und denken wider die Mittellage.

Das Manifest als Dokument eines poetischen und politischen Wollens.

Wir erproben Verkündungston, Hymne, Manifest.

Was ist der Gestus der Gattung Manifest, der Gestus des Manifestierenden?

Die performative Dimension von Sprache, der intentionale Impetus von Texten. Taktiken der Konfrontation via Manifest. Dinge mit Worten tun wollen. Sätze als kraftvolle Hymnen!

Neben den formalen Aspekten und Möglichkeiten eines intentionalen Textes, geht es aber v.a. um die Haltung des Manifestierenden: den Anspruch seiner beinahe totalitären Auffassung von Welt und Weltgestaltung. Der

Manifestierende ist der Nicht-Verstumme. Manifestieren heißt zu allererst, nicht verstummen, also sprechen. Der revolutionäre Impetus des Manifestierenden ist die Formulierung einer Utopie als Vorstellung von etwas das fehlt ...

Leistungsnachweis

Eigenständige künstlerische Arbeit

317230008 DIY Biolab "Driver's License"**M. Gapsevicius**

Veranst. SWS: 4

Werkmodul

Mi, wöch., 17:00 - 20:30, Marienstraße 7 B - Projektraum 202, ab 11.10.2017

Kommentar

This course is an introduction to the DIY Biolab, and alongside it, its uses in relation to artistic practices. We will learn how to take care of different organisms, including bacteria, fungi, and protists like Euglena and slime molds. We will also devote some time to molecular biology while learning to understand, extract, and analyze DNA. The "Driver's License" also includes practical use of equipment around the Biolab, such as the microliter pipet, clean bench, centrifuge, PCR machine and electrophoresis chamber.

Along with very practical things, we will think of challenges facing humans and non-humans in our rapidly changing world. While discussing artworks related to biology, we will develop individual ideas, which will finally become our projects. Final projects will be presented in Berlin.

VoraussetzungenMotivationsschreiben an mindaugas.gapsevicius@uni-weimar.de**Leistungsnachweis**

20 % Theorie

50 % praktische Umsetzung eines Projekts

30 % Dokumentation (davon 20% Mitarbeit im Medien-Wiki)

317230009 Dokumentarische Miniaturen

J. Hintzer

Veranst. SWS: 2

Werkmodul

Bemerkung

Termin: Mi. wö. 18.10.2017, 11.00-13.00 Uhr, ab 29.11.2017, Blockseminar & Dreh

Raum: 112 / Studio 1, Steubenstr. 6a

Kommentar

Die genaue Beobachtung ist der Kern jeden guten Filmes, egal ob TV-Reportage oder Spielfilm.

Die Teilnehmer üben das filmische unvoreingenommene Beobachten als "Fly on the Wall" und realisieren danach eine maximal fünfminütige einfache dokumentarische Miniatur.

Die Teilnehmer erhalten einen kurze Überblick über die Kunst des dokumentarischen Films.

Voraussetzungen

minimale Kameraerfahrung oder Teilnahme an Basic Mondays.

Leistungsnachweis

Regelmäßige Teilnahme, aktive Mitarbeit, eigenständige Recherche
Jeder Teilnehmer realisiert eine Miniatur.

317230010 Einführung in Max/MSP**N.N.**

Veranst. SWS: 4

Werkmodul

Mo, wöch., 09:15 - 10:45, Coudraystraße 13 A - Klanglabor 011, ab 16.10.2017

Bemerkung

Anmeldung unter: tim.helbig@uni-weimar.de

Kommentar

Lehrender: Tim Helbig

Diese Veranstaltung ist ein Einführungskurs in der Programmierungs-Software Max/MSP. Der Schwerpunkt ist die Aufnahme, Steuerung und Verarbeitung von Audiosignale.

Voraussetzungen

Laptop

Leistungsnachweis

Anwesenheit, Hausarbeiten, Klausur

317230011 Elektroakustische Musik I**T. Carrasco García**

Veranst. SWS: 4

Werkmodul

Mi, wöch., 09:15 - 10:45, Coudraystraße 13 A - Klanglabor 011, ab 18.10.2017

Bemerkung

Anmeldung unter: teresa.carrasco.garcia@uni-weimar.de

Übungsstunden Mittwochs von 11:00–12:00 Uhr

Kommentar

Durch die Zusammenarbeit zwischen der Hochschule für Musik FRANZ LISZT Weimar und der Bauhaus-Universität Weimar bietet das Studio für elektroakustische Musik verschiedene Kurse in elektroakustischer Musik und Klanggestaltung den Studierenden beider Institutionen an. Im Einführungskurs werden verschiedene Themen der elektroakustischen Musik mit folgenden Schwerpunkten behandelt: Geschichte und Praxis der elektroakustischen Musik, Einführung in die Studiotechnik, Einführung in die Akustik und Psychoakustik. Technische Vorkenntnisse sind für die Studierenden nicht notwendig.

Leistungsnachweis

Anwesenheit, Klausur, Referat

317230012 fanzine.machine

C. Giraldo Velez, A. Vallejo Cuartas

Veranst. SWS: 4

Werkmodul

Mi, wöch., 09:15 - 12:30, Bauhausstraße 15 - Projektraum 104, 18.10.2017 - 14.02.2018

Kommentar

Ausgangspunkt des Kurses ist die Erschaffung einer imaginären Maschine, für die eine Bedienungsanleitung benötigt wird. Diese Anleitung werden wir als Fanzine gestalten und mit einer kleinen Legetrick-Animation verbinden.

Die ausgefallene grafische Möglichkeiten dieses alternativen Underground- und Low Budget-Formats werden in dem kreativen Prozess ausprobiert, um eine Gebrauchsanweisung zu gestalten, die erfundene Produkt- und Funktionsbeschreibungen dokumentiert.

Ziel des Kurses ist die Einführung in analoge Drucktechniken, Digitalbildbearbeitungs-, Layout- und Satzprogramme. Vorkenntnisse in Photoshop, Illustrator, InDesign und Dragonframe sind vorteilhaft, aber nicht zwingend erforderlich.

Leistungsnachweis

Regelmäßige Teilnahme, eigenständiges Erarbeiten experimenteller Entwurfsübungen, Semesterpräsentation

317230013 IOSONO (Spezialkurs Computermusik)

N.N.

Veranst. SWS: 4

Werkmodul

Mo, wöch., 11:00 - 12:30, Coudraystraße 13 A - Klanglabor 011, ab 16.10.2017

Bemerkung

Anmeldung unter: tim.helbig@uni-weimar.de

Kommentar

Lehrender: Tim Helbig

Das Studio für elektroakustische Musik verfügt über ein 16-kanaliges ISONO Audio-System. Das ISONO-System basiert auf der Technologie der Wellenfeldsynthese. Jedoch werden dabei für eine dreidimensionale Klangprojektion, die eine starke Ähnlichkeit zur Wellenfeldsynthese aufweist, deutlich weniger Lautsprecher benötigt. In diesem Kurs wird sich eingehend mit der Technik der Wellenfeldsynthese und dem ISONO-System auseinandersetzt.

Innerhalb des Kurses werden außerdem Feldaufnahmen sowie Objekt-Aufnahmen mit verschiedenen Mikrofonierungsverfahren hergestellt. Dieses Klangmaterial soll allen Teilnehmern als Klangpool zur Komposition von kurzen ISONO-Etüden zur Verfügung gestellt werden.

Exkursionen u.a. nach Ilmenau zum IDMT (Fraunhofer Institut) und an die TU Berlin sind vorgesehen.

Voraussetzungen

Elektroakustische Musik I Kenntnisse in Max/MSP

Leistungsnachweis

Anwesenheit, Hausarbeiten, Komposition

317230014 Licht! Kamera! Action! – Bildgestaltung – Teil 1: Die Theorie

W. Kissel

Veranst. SWS: 4

Werkmodul

Mo, wöch., 13:30 - 16:45, Steubenstraße 6a, Haus D - Kinoraum 112, 23.10.2017 - 12.02.2018

Bemerkung

Montag

13.30 Uhr bis 16.45 Uhr

von 23.10.2017

wöchentlich

Studio1/ Kinoraum, Steubenstraße 6a

Kommentar

Saalfrank, Martin; Master of Fine Arts

Das Werkmodul „Licht! Kamera! Action!“ soll theoretische Einblicke in die Bildgestaltung geben, die in praktischen Übungen umgesetzt werden sollen. Im Kurs wird dabei auf die Kameraarbeit, bildliches Erzählen, Bilddramaturgie, Farblehre und Lichtsetzung näher eingegangen. Hierbei werden technische und gestalterische Grundlagen gelehrt.

Im Abschlussprojekt in Teil 2 geht es darum, einen kurzen Dialog szenisch umzusetzen. Ziel des Kurses ist es, gestalterische Mittel bewusst einzusetzen und technisch umzusetzen.

Betreff: „LiKa – Bewerbung“ mit:

- Name, Matrikelnummer und Fachrichtung
- Motivation zum Besuchen des Kurses

- Auflistung technischer und gestalterischer Grundkenntnisse auf dem Gebiet Kamera und Licht

Bei mehr als 12 Bewerbern entscheidet das Los.

Voraussetzungen

Bitte eine Bewerbungsmail bis zum 10.10.2016 an

info@martin-saalfrank.de

Leistungsnachweis

- Anwesenheit; aktive mündliche Teilnahme; Bearbeitung der Teilaufgaben und Hausaufgaben

317230015 Licht! Kamera! Action! - Teil 2: Die Dreharbeiten**W. Kissel**

Veranst. SWS: 4

Werkmodul

Mo, wöch., 13:30 - 16:45, Steubenstraße 6a, Haus D - Kinoraum 112, 23.10.2017 - 12.02.2018

Kommentar

Saalfrank, Martin; Master of Fine Arts

Es werden die Teilnehmer des ersten Teils von Licht! Kamera! Action! bevorzugt, da dieser Kurs praktisch darauf aufbaut.

In dem ersten Teil des Kurses haben wir theoretisch gelernt, wie man ein Bild aufbaut und wie sich die Zusammenhänge zwischen Gestaltung und Technik darstellen. Hier dürft ihr nun selber am Set stehen und das Licht einrichten, die Kamera führen und die Schärfe ziehen. Zu einer kurzen Szene übernehmt ihr die Bildgestaltung vom Storyboard, über die Lichtgestaltung bis zur Kameraführung. In kleinen Gruppen werden wir den Dreh vorbereiten und in der Woche des Kurses in kleinen Teams im Studio 1 drehen.

Voraussetzungen

Wer sich schon für Teil 1 beworben hat braucht keine zweite Mail schreiben, alle Anderen bitte eine Bewerbung an:

info@martin-saalfrank.de

Betreff: „LiKa – Bewerbung“

mit:

- Name, Matrikelnummer und Fachrichtung

- Motivation zum Besuchen des Kurses

- Auflistung technischer und gestalterischer Grundkenntnisse auf dem Gebiet Kamera und Licht

Bei mehr als 12 Bewerbern entscheidet das Los.

Leistungsnachweis

- Anwesenheit
- aktive mündliche und praktische Teilnahme
- Bearbeitung und Präsentation des Abschlussprojektes

317230016 Mit dem Ohr der Erinnerung II. Über die Einflussnahme akustischer Phänomene auf die Raumwahrnehmung

T. Carrasco García, Y. Graefe

Veranst. SWS: 2

Werkmodul

Mo, wöch., 13:30 - 15:00, Coudraystraße 13 A - Klanglabor 011, ab 23.10.2017

Bemerkung

Anmeldung : teresa.carrasco.garcia@uni-weimar.de

Pro Fakultät können zehn Studierende teilnehmen.

Kommentar

Fortsetzung des Seminars Mit dem Ohr der Erinnerung I. (siehe Textbeschreibung)

Schwerpunkte:

Klangkunst und Politik

Raum-Klang-Installation

Architektur und Akustik

Raumwahrnehmung und Raumsimulation

Interaktive Architektur & Interaktive Klanggestaltung

Die Arbeiten wurden in einer Ausstellung in Weimar im Frühjahr 2018.

Eine weitere Ausstellung ist im Sommer 2018 in Solingen vorgesehen.

Voraussetzungen

Eine Teilnahme an „Mit dem Ohr der Erinnerung I“, Montags 11:00 – 12:30 Uhr ist Voraussetzung.

Leistungsnachweis

Leistungsnachweis: Installation

317230017 Pd programming for humans and non-humans**M. Gapsevicius**

Veranst. SWS: 2

Werkmodul

Do, Einzel, 13:30 - 16:45, Marienstraße 7 B - Projektraum 204, 12.10.2017 - 12.10.2017

Bemerkung

Blockveranstaltung: 08.-09.12.2017 je 10:00-18:00, Raum 204 M7b

Kommentar

This course is designed as a trigger to foster imagination and skills around human and non-human interaction. We will focus on a free, open source, and cross-platform Pure Data (Pd) visual programming language, which will become our tool and expression for building simple interactive applications. To bridge organisms and computers, we will use Arduino and DIY sensors. Participants with no skills in Arduino or electronics are encouraged to take the course on Arduino offered by Timm Burkhardt. Students will be expected to develop small projects, which will be presented at Winterwerkschau and/or at the top Schillerpalais project space in Berlin.

VoraussetzungenMotivationsschreiben an mindaugas.gapsevicius@uni-weimar.de**Leistungsnachweis**

50 % Technische, inhaltliche und ästhetische Umsetzung der Aufgaben

20 % Gruppenarbeit (Planung und Koordination)

30 % Dokumentation (davon 20% Mitarbeit im Medien-Wiki)

317230018 Produktion für Grafikdesign**J. Rutherford**

Veranst. SWS: 4

Werkmodul

Bemerkung

Ort: Pavillion-Press, Scherfgasse 5, 99423 Weimar

Termine: 25./26.10.2017, 10.00-18.00 Uhr; 15./16.11.2017, 10.00-18.00 Uhr; 13./14.12.2017, 10.00-18.00 Uhr.

Kommentar

Getting great ideas is one thing, implementing them efficiently and predictably is something else. In this course we will look into the various ways we can see our ideas produced as intended. We will learn standard methods – plus a few hidden tricks – in InDesign, when to use which programme for what purpose, and how to prepare documents for efficient downstream production. A few themes covered will be: mathematics and geometry in design, typographic hierarchy, colour management, pre-press, etc. There will be a few design exercises, including pieces for next year's

backup_festival (e.g.: posters, handouts, buttons, banners & headers for social media, forms, tickets, catalogue, folders). Some of these pieces will be required within the first month or so of the course, some will be produced next year. We will work closely together with the backup project group. Meetings will take place at the Pavillon-Press, Scherfegasse 5, enabling possible in-house print production.

Leistungsnachweis

Several successfully printed pieces, plus digital implementation of design

317230019 Pro Tools für Radiofeature und Hörspiel

A. Drechsler

Veranst. SWS: 4

Werkmodul

Do, wöch., 10:00 - 13:30, Marienstraße 5 - Trickfilm 303, ab 12.10.2017

Bemerkung

Aufgrund des limitierten Platzangebots ist eine Anmeldung vorab notwendig. Bitte sendet ein Mail an melanie.birnschein@uni-weimar.de bis spätestens 30. September 2017.

Kommentar

Pro Tools ist eine der gebräuchlichsten digitalen Audioworkstation. Die Software findet ihren Einsatz nicht nur in der Musik-, Film- und Fernsehproduktion sondern auch im Radio. In diesem Kurs werden wir uns den wichtigsten Funktionen und Werkzeugen widmen, die uns helfen Radiofeatures oder Hörspiele zu produzieren. Nach den grundlegenden Funktionen der Aufnahme, des Schnitts und der Mischung in Pro Tools, werden wir uns durch komplexe Audioprojekte durcharbeiten und versuchen Strategien zu entwickeln, um auch große Mengen an Audiomaterial zu organisieren und zu arrangieren. Zusätzlich werden wir uns mit den Möglichkeiten des Audio- und MIDI-Processings beschäftigen. Somit lernen wir die gesamte Produktionskette der Radioproduktion mit ProTools kennen.

Bringt eure eigenen zündenden Projektideen und die Umsetzung werden wir im Kurs gemeinsam erarbeiten.

Voraussetzungen

Grundkenntnisse im Schneiden von Audiomaterial ist von Vorteil

Leistungsnachweis

Abgabe einer künstlerischen Arbeit und Teilnahme bei BauhausFM

317230020 push pull

C. Giraldo Velez, A. Vallejo Cuartas

Veranst. SWS: 4

Werkmodul

Mo, wöch., 13:30 - 16:45, Bauhausstraße 15 - Projektraum 104, 16.10.2017 - 12.02.2018

Kommentar

Gadgets und digitale Geräte modifizieren die alltäglichen Bewegungen unserer Hände: Der Zeigefinger zieht eine unendliche und geräuschlose scrollbar; auch die Reaktion auf diese Gesten findet reibungslos, ohne Geräusch und Kraftaufwand statt. Im Gegensatz dazu werden wir während des Kurses Schalter drücken, Kurbeln drehen, Leinen ziehen. An solchen analogen Bewegungen interessieren uns die Abläufe und ihre möglichen Reaktionsketten.

Ziel des Kurses ist es, Gegenstände zu bauen, die auf eine einfache und analoge Art "interaktiv" werden. Im zweiten Teil des Kurses werden diese Gegenstände installativ mit Hilfe von Projektionen, Animationen oder Lichtspielen zu einem komplexen Mechanismus zusammengesetzt.

Die Belegung des Projekts POST TRUTH ist für Teilnehmende des Moduls "push pull" verpflichtend. Der Kurs wird in Workshops gegliedert und erfordert die Zusammenarbeit zwischen den Teilnehmer*innen.

Voraussetzungen

Belegung des Projekts "post truth"

Leistungsnachweis

Regelmäßige Teilnahme, eigenständiges Erarbeiten experimenteller Entwurfsübungen, Semesterpräsentation

317230021 Radio Mundo

F. Kühlein-Zelger

Veranst. SWS: 4

Werkmodul

Do, wöch., 10:00 - 13:30, Steubenstraße 8, Haus A - Projektraum 601, ab 12.10.2017

Kommentar

Im englischsprachigen Fach-/Werkmodul "Radio Mundo" beschäftigen wir uns mit Tendenzen und Traditionen in der internationalen Radiolandschaft, egal ob Community Radio in Südafrika, wie dem Radio Atlantis oder Online-Sendern aus Neuseeland. Nähere Informationen in der englischen Beschreibung.

Voraussetzungen

Newcomers to broadcasting and bauhaus.fm in particular should participate in the Werkmodul "Audiobaukasten I" to learn the basic workings of our broadcasting studio.

Leistungsnachweis

Live broadcast of your own radio format during the 48h-broadcast on BauhausFM

317230022 Radiophonic Spaces

F. Kühlein-Zelger, N. Singer

Veranst. SWS: 4

Werkmodul

Mo, wöch., 12:00 - 15:30, Steubenstraße 8, Haus A - Projektraum 601, ab 16.10.2017

Bemerkung

Aufgrund des limitierten Platzangebots ist eine Anmeldung vorab notwendig. Bitte sendet ein Mail an melanie.birnschein@uni-weimar.de bis spätestens 30. September 2017.

Kommentar

Mit "Radiophonic Spaces - ein akustischer Parcours durch die Radiokunst" entsteht an der Professur des Experimentellen Radios aktuell eine Ausstellung, die zum ersten Mal den Versuch wagt einen tiefen Einblick in die fast 100jährige Geschichte der Radiokunst zu werfen. "Radiophonic Spaces" bringt die flu#chtige Radiokunst in den Museumsraum. Das mag zunächst u#berraschen. Doch die beiden Welten, Kunstraum und Radoraum, sind einander weniger fremd als dies zuna#chst scheinen mag. Immer schon arbeiteten neben Schriftstellern, Komponisten, Theater- und Filmemachern auch bildende Ku#nstler mit den vielfa#ltigen Mo#glichkeiten des Mediums, das im Zwischenbereich von Auditivem, Performativem und Visuellem agiert. Sie haben erkannt, dass der Klang, das Gera#usch, die (scheinbar) ko#rperlose Stimme ein faszinierendes gestalterisches Material ist, das auf den Menschen unmittelbar und nachhaltig wirkt und gleichzeitig Zeit und Raum u#berbru#ckt. Heute, in der Epoche der digitalen Radiokunst, wird dies mit den neuen Möglichkeiten

der Erschließung, künstlerischen Bearbeitung und nicht zuletzt der Darbietung von akustischem Material aktueller denn je.

Doch wie bringt man diese körperlose Stimme in den Ausstellungsraum? Welche Strategien gibt es, um Radiokunst außerhalb des Mediums Radio zu vermitteln? Was kann hörbar, was muss sichtbar werden und welche Techniken zur Vermittlung gibt es? Wie recherchiere ich Inhalte in Archiven und Bibliotheken, bei Sendern und Sendungsmachern? Diese und andere Fragen wollen wir ganz praktischen an diesem realen Vorhaben ausprobieren. Kleine wöchentliche Aufgaben und tiefgründige Einblicke in die Geschichte der Radiokunst erwarten euch in diesem Werkmodul.

Voraussetzungen

Erfahrung im Audioschnitt, Grundlegende Kenntnisse der Radiokunst, Forscherdrang

Leistungsnachweis

Audiosnippets oder andere Inhalte für die Verwendung in der Ausstellung Radiophonic Spaces

317230023 stop.frame - Legetrick Einführung

C. Giraldo Velez, A. Vallejo Cuartas

Veranst. SWS: 2

Werkmodul

Kommentar

Dieser Kurs beschäftigt sich mit der Legetrick-Technik und vermittelt wesentliche Grundlagen der experimentellen 2D-Animation.

Das Werkmodul ist für Anfänger konzipiert und aus technischen Gründen in der Teilnehmerzahl begrenzt.

Das Modul wird als Blockveranstaltung durchgeführt.

Zeitraum:

Fr 1.12. 9:15-16:45h

Sa 2.12. 9:15-16:45h

So 3.12. 9:15-16:45h

Mo 4.12. 9:15-16:45h

Leistungsnachweis

Durchführung aller Übungen - Teilnahme am ganzen Seminar

317230024 Storytelling Basics --- Animation

F. Sachse

Werkmodul

Do, wöch., 11:00 - 12:30, Bauhausstraße 15 - Projektraum 104, 19.10.2017 - 15.02.2018

Kommentar

Aus dem Kopf, auf das Papier, auf die Leinwand - Idee wird Geschichte, wird Bild.

In diesem Semester betrachten wir bewährte Techniken des Storytelling anhand verschiedener animierter Kurzfilme.

Anmeldung bis 6.10.2017 bei franka.sachse@uni-weimar.de

Leistungsnachweis

Anwesenheit, aktive Mitarbeit

317230025 Tonstudioteknik / Akustik I

N.N.

Veranst. SWS: 4

Werkmodul

Do, wöch., 17:00 - 18:30, ab 12.10.2017

Bemerkung

Anmeldung unter: tim.helbig@uni-weimar.de

Ort: Hochschulzentrum am Horn, Hörsaal

Kommentar

Lehrender: Tonmeister Christoph Piasetzki (HfM FRANZ LISZT)

Dies ist ein Theoriekurs. Es werden die technischen Grundlagen der Musikproduktion behandelt. Dabei werden Kenntnisse in Mikrofonierung, Signalübertragung, analoge/digitale Tonstudioteknik und grundlegende Kenntnisse in Raum- und Instrumentenakustik vermittelt.

Dieser Kurs findet zusammen mit Studierenden der Hochschule für Musik FRANZ LISZT statt.

Leistungsnachweis

Klausur

317240001 Augmented Reality als Werkzeug zur Wissensvermittlung – Grundlagen, Entwurf und Anwendung

H. Söbke, S. Zander

Veranst. SWS: 2

Wissenschaftliches Modul

Fr, unger. Wo, 09:00 - 12:00, Trierer Straße 12 - Projektraum 003, ab 13.10.2017

Kommentar

Mit dem Begriff *Erweiterte Realität* (engl. Augmented Reality (AR)) wird die Ergänzung der wahrgenommenen Realität um digital erzeugte Artefakte bezeichnet. Technologien der erweiterten Realität kommen in vielen Bereichen zum Einsatz, so z.B. in der Medizin, im Maschinenbau und in der Robotik. Ein neueres populäres Beispiel aus der Unterhaltung ist *Pokemon Go*.

Inhalte der Lehrveranstaltung, die sich aus Vorlesung, Seminar und Projektarbeit zusammensetzt, sind

- Grundlagen des Lernens mit Medien
- Grundlagen und Funktionsweise von AR
- Notwendige Soft- und Hardware
- Anwendungsmöglichkeiten von AR (z.B. Aufgabenstellungen des Bau- und Umweltingenieurwesens). Hierbei wird die Nutzung und Lernwirksamkeit von AR-Anwendungen unter anderem in der Ausbildung von Bau- und Umweltingenieuren am Beispiel der App AugView erprobt und untersucht.
- AR als Hilfsmittel zum Wissenserwerb
- Design-Prinzipien von AR-Szenarien

In einem praktischen Teil werden AR-Apps vorgestellt und hinsichtlich Ihrer Nutzbarkeit und Anwendungsmöglichkeiten untersucht. Hierzu werden projektorientierte Teilaufgaben bearbeitet. Diese Teilaufgaben können u.a. die praktische Untersuchung von AR-Technologien, der Entwurf von Einsatzszenarien für AR-

Anwendungen sowie empirische Nutzerstudien sein, die die Benutzbarkeit, die Lernförderlichkeit und die Auswirkungen auf die Motivation der Nutzenden untersuchen.

Leistungsnachweis

Bearbeitung von Teilaufgaben zu verschiedenen AR-Apps über das Semester hinweg, Dokumentation der Ergebnisse in einer schriftlichen Arbeit, Präsentation in der Abschlussveranstaltung

317240018 Motivation und Lernen – Psychologische Grundlagen für die Gestaltung von Lernumgebungen

S. Zander

Wissenschaftliches Modul

Fr, gerade Wo, 09:00 - 12:00, Trierer Straße 12 - Projektraum 002, ab 20.10.2017

Kommentar

Grundlegende Kenntnisse zu Motivation und Lernen sind für die Entwicklung und Umsetzung von Lernumgebungen unabdingbar. Zu wissen, welche verschiedenen Motive menschliches Handeln leiten, und welche Auswirkungen dies auf das Handeln und Lernen haben kann, hat unmittelbare Konsequenzen für die Gestaltung von virtuellen aber auch realen Lernumgebungen.

Im Seminar erarbeiten wir Kenntnisse zu verschiedenen Arten der Motivation (z.B. Interesse, Flowerleben, Leistungsmotivation, Anstrengungsvermeidung). Es werden Methoden der Motivationsförderung behandelt und Möglichkeiten der Motivationsmessung erlernt.

Die theoretischen Grundlagen werden an konkreten Anwendungsbeispielen getestet.

Leistungsnachweis

Bearbeitung von Teilaufgaben zu verschiedenen Motivationsarten, jede Seminargruppe spezialisiert sich dabei auf ein Thema und präsentiert dies im Seminar. Es entsteht eine Dokumentation der wichtigsten Ergebnisse zu den Motivationsarten in einer schriftlichen Arbeit

317240019 Programming for Designers and Artists (Ba)

C. Wüthrich

Veranst. SWS: 4

Wissenschaftliches Modul

1-Gruppe Fr, wöch., 11:00 - 12:30, Bauhausstraße 11 - Pool-Raum 128, ab 03.11.2017

2-Gruppe Fr, wöch., 13:30 - 15:00, Bauhausstraße 11 - Pool-Raum 128, ab 03.11.2017

Do, wöch., 13:30 - 16:45, Karl-Haußknecht-Straße 7 - Seminarraum (IT-AP) 001, ab 19.10.2017

Kommentar

Einführung in die Programmierung in Java für Gestalter und Künstler:
Elemente der Programmierung, Funktionen, Objektorientierte Programmierung, Einfache Algorithmen und Datenstrukturen, Berechenbarkeit, Hardwarestruktur.

317240020 Programming for Designers and Artists (Ma)

C. Wüthrich

Veranst. SWS: 4

Wissenschaftliches Modul

1-Gruppe Fr, wöch., 11:00 - 12:30, Bauhausstraße 11 - Pool-Raum 128, ab 03.11.2017

2-Gruppe Fr, wöch., 13:30 - 15:00, Bauhausstraße 11 - Pool-Raum 128, ab 03.11.2017

Do, wöch., 13:30 - 16:45, Karl-Haußknecht-Straße 7 - Seminarraum (IT-AP) 001, ab 19.10.2017

Bemerkung

Termine und Raum werden noch bekannt gegeben.

Kommentar

Einfuehrung in die Programmierung in Java für Gestalter und Künstler:
Elemente der Programmierung, Funktionen, Objektorientierte Programmierung, Einfache Algorithmen und Datenstrukturen, Berechenbarkeit, Hardwarestruktur.

417240033 Art & Agency – Die Handlungsmacht der Künste

M. Siegler

Veranst. SWS: 2

Seminar

Do, wöch., 11:00 - 12:30, Marienstraße 7 B - Seminarraum 103, ab 19.10.2017

Bemerkung

Dozent: Martin Siegler

Kommentar

Kunstwerke sind merkwürdige Entitäten: sie verdanken sich einem Urheber und handeln doch eigenmächtig, sie werden tausendfach reproduziert und gelten doch als einzigartig, sie werden hoch gehandelt und zugleich für unschätzbar erklärt, werden verpackt, verladen, verschifft und bleiben dennoch unberührbar. Das Seminar geht davon aus, dass sich diese Paradoxien besser verstehen lassen, wenn man Kunstwerke aus der Perspektive der „Akteur-Netzwerk-Theorie“ (ANT) betrachtet. Als Ansatz, der Menschen und Dingen gleichermaßen Handlungsvermögen zuspricht, hat sich die ANT immer auch für ästhetische Artefakte, Praktiken und Situationen interessiert. Sie erlaubt es, Werke nicht als statische Objekte zu beschreiben, sondern als handlungsmächtige Akteure, die in vielfältige Prozesse der Herstellung, Aushandlung und Wertschätzung eingebunden sind.

Das Seminar möchte zentrale Texte aus dem Umfeld der ANT zu den Künsten einer genauen Lektüre unterziehen und mit exemplarischen Werken aus Film, Malerei, Musik und Performance in Beziehung setzen (u.a. von Harun Farocki, Pixar, Fischli/Weiss, William Turner, Mr. Bean, Thomas Struth...). Dabei werden u.a. folgende Fragen verfolgt: Wie kommen Werke in die Welt und wer ist daran beteiligt? Welche Akteure und Praktiken sind in der Kunst außerdem ‚am Werk‘ (restaurieren, interpretieren, versteigern, sammeln, versichern...)? Enden Gemälde an ihren Rahmen? Kann man lernen, Werke zu lieben? In einem Parcours durch die Künste und entlang konkreter Materialien soll einerseits eine Einführung in grundlegende Konzepte der ANT (Akteur, Ding, Handlungsmacht, Kontroverse, Existenzweise...) ermöglicht und andererseits ein spezifischer Blick auf künstlerische Produktionen eingeübt werden.

Leistungsnachweis

Aktive Mitarbeit; Regelmäßige Teilnahme; Präsentationsleistung; Studienarbeit in einem der beiden Seminare des Moduls

417240034 Performanzen des Nicht(s)tuns

O. Moskatova

Veranst. SWS: 2

Seminar

Di, wöch., 17:00 - 18:30, Bauhausstraße 11 - Seminarraum 013, ab 17.10.2017

Kommentar

Performativität ist in den letzten Jahrzehnten zu einem der Schlüsselbegriffe der geisteswissenschaftlichen Forschung avanciert. Ausgehend von John L. Austins Sprechakttheorie, die die Handlungsanteile der sprachlichen Äußerungen thematisiert, untersuchen die performativen Ansätze kulturelle und ästhetische Erzeugnisse, aber auch Subjektpositionen in ihrem wirklichkeitsstiftenden Akt- und Vollzugscharakter. Damit legen sie den Fokus tendenziell einseitig auf Tun, Handeln und Aktivität im weitesten Sinne. Aspekte wie Nichttun, verschiedene Formen des

Unterlassens und Sichüberlassens, des Unvermögens, Willensschwäche, Schaffensmüdigkeit oder auch Faulheit bleiben damit in ihrer kulturellen und ästhetischen Relevanz unterbelichtet. Die mit der Bevorzugung des Aktivischen einhergehenden Vorstellungen des Gelingens, der Machbarkeit, des Könnens und des Vermögens haben dabei nicht nur Konsequenzen für die Konzeption der ästhetischen Praktiken. Sie stehen auch zunehmend im Verdacht, problematische gesellschaftliche Entwicklungen und Imperative zu stützen, aber auch überkommen geglaubte Subjektivitäts- und Handlungsmodelle zu reinstallieren.

Im Seminar werden wir vor diesem Hintergrund vor allem die Spannungen zwischen Tun und Lassen, Performativität und Untätigkeit ausloten, wie sie im Titel „Performanzen des Nicht(s)tuns“ auf nahezu widersprüchliche Weise zum Ausdruck kommen. Dabei werden uns nicht nur die ästhetischen Verhandlungen der vielfältigen Formen des Nicht(s)tuns interessieren, sondern auch ihre Relevanz für die Konzeption des Ästhetischen selbst. Schließlich werden wir die Unterschiede zwischen den Handlungsmodellen der Performativitätsansätze und der ANT, die im zweiten Seminar des Moduls besprochen werden, berücksichtigen und ihre Konsequenzen beleuchten.

Leistungsnachweis

Regelmäßige Teilnahme; Referat/Sitzngsmoderation; Hausarbeit in einem der Seminare

4291510 Einführungsmodul Medienkunst/Mediengestaltung

U. Damm, J. Geelhaar, A. Helmcke, J. Hintzer, J. Hübner, W. Kassel, R. Minard, N. Singer Verant. SWS: 4

Werkmodul

Mo, Einzel, 14:00 - 18:00, Marienstraße 1b - Projektraum 201, 09.10.2017 - 09.10.2017
 Di, wöch., 09:00 - 13:00, Coudraystraße 13 A - Klanglabor 011, 10.10.2017 - 10.10.2017
 Di, Einzel, 14:00 - 18:00, Marienstraße 1b - Projektraum 201, 10.10.2017 - 10.10.2017
 Mi, wöch., 09:00 - 12:30, Marienstraße 1b - Projektraum 201, 11.10.2017 - 11.10.2017
 Mi, wöch., 13:30 - 17:00, 11.10.2017 - 11.10.2017
 Do, Einzel, 09:00 - 13:00, Bauhausstraße 15 - Kinoraum 004, 12.10.2017 - 12.10.2017

Bemerkung

Das Modul ist ausschließlich für Studierende des Bachelor-Studiengangs Medienkunst/Mediengestaltung im ersten Semester vorgesehen.

Kommentar

Alle Studierenden im ersten Semester des Bachelor-Studiengangs Medienkunst/Mediengestaltung besuchen verbindlich das Einführungsmodul. Dieses setzt sich aus den einführenden Blockveranstaltungen aller künstlerisch-gestalterischen Lehrgebiete im Studiengang zusammen. Die Teilnahme daran ist verpflichtend und schriftlich zu bestätigen. Darüber hinaus erbringen die Studierenden eine benotete Prüfungsleistung in einem der Lehrgebiete nach jeweiliger Absprache beziehungsweise Aufgabenstellung. In der Wahl des prüfenden Lehrgebiets sind die Studierenden frei. Insgesamt wird das erfolgreich bestandene Einführungsmodul mit sechs Leistungspunkten abgerechnet.

Das Einführungsmodul endet mit einer abschließenden und zusammenfassenden Veranstaltung zum Semesterverlauf und zur weiteren Studienplanung.

Die Präsentationen der Professuren des Studiengangs Medienkunst/Mediengestaltung finden an folgenden Tagen statt:

Montag, 09. Oktober 2017

14.00 - 18.00 Uhr: **Multimediales Erzählen**, Gastwissenschaftlerin Aline Helmcke, Marienstr. 1b, Projektraum 201

Dienstag, 10. Oktober 2017

09.00 - 13.00 Uhr: **EKuK und ER**: Prof. Robin Minard / Prof. Nathalie Singer, Coudraystr. 13 A, Raum 011 (SEAM Studio), dann Wechsel in Limona

14.00 - 18.00 Uhr: **Interface Design**, Prof. Jens Geelhaar, Marienstr. 1b, Projektraum 201

Mittwoch, 11. Oktober 2017

09.00 - 12.30 Uhr: **GMU**, Prof. Ursula Damm, Marienstr. 1b, Projektraum 201

13.30 - 17.00 Uhr: **Experimentelle Television**, Jun.-Prof. Jakob Hüfner / Jun.-Prof. Jörn Hintzer, Medienhaus, Kinoraum 112, Steubenstraße 6a
(ab 17.00 Uhr Immatrikulationsfeier im Audimax!)

Donnerstag, 12. Oktober 2017

9:00 – 13:00 Uhr: **Medien-Ereignisse**, Prof. Wolfgang Kissel, Bauhausstr. 15, Kinosaal 004

Leistungsnachweis

Aktive Teilnahme an allen Präsentationen und siehe unter "Beschreibung"

4555332 HCI (Benutzungsoberflächen)

E. Hornecker, M. Honauer

Veranst. SWS: 3

Vorlesung

Di, wöch., 11:00 - 12:30, Karl-Haußknecht-Straße 7 - Hörsaal (IT-AP), 1. Vorlesung /Übung, ab 10.10.2017

Mo, wöch., 13:30 - 15:00, Karl-Haußknecht-Straße 7 - Hörsaal (IT-AP), Vorlesung, ab 16.10.2017

Kommentar

Das Ziel dieser Vorlesung ist die Vermittlung von grundlegenden Konzepten, Paradigmen, Vorgehensweisen und Prinzipien der benutzerzentrierten Gestaltung von Benutzungsoberflächen. Der primäre Fokus liegt dabei auf dem User-Centered Design Zyklus des Entwurfs, der Implementation und der Evaluierung von interaktiven Systemen.

Insbesondere sollen die folgenden Bereiche behandelt werden: Einführung in die Gestaltung von Benutzungsoberflächen, benutzerzentrierter Gestaltungs- und Entwicklungsprozess interaktiver Systeme, Benutzer und Humanfaktoren, Designkriterien, Maschinen und technische Faktoren, Interaktion, Entwurf, Prototyping und Entwicklung, Evaluierung von interaktiven Systemen, Interaktive Systeme im breiteren Kontext.

Zur Veranstaltung gehören Übungen mit praktischen Beispielszenarien und Hausaufgaben. Die Vorlesung findet auf Englisch statt, die Übungen zum Teil auf Deutsch; Literatur wird größtenteils auf Englisch vorliegen.

Zur Erlangung der 6 ECTS für Medienkunst/gestaltungs-/Produkt-Design-Studierende ist eine zusätzliche Aufgabe zu bearbeiten

Leistungsnachweis

Übungsaufgaben und Klausur

(Zusatzaufgabe/-projekt für Mediengestalter/designer und Produkt-Designer)

Bachelor-Kolloquium Experimentelles Radio

N. Singer

Veranst. SWS: 2

Kolloquium

Di, Einzel, 18:00 - 19:30, Steubenstraße 8, Haus A - Projektraum 601, 17.10.2017 - 17.10.2017

Bemerkung

Anwesenheit beim ersten Termin oder Anmeldung per Email ist verpflichtend: melanie.birnschein@uni-weimar.de

Kommentar

Für alle, die ihren Bachelor beim Experimentellen Radio machen oder ein freies Projekt umsetzen wollen.

Leistungsnachweis

Fertigstellung der Bachelor Arbeit/des freien Projekts

Bachelor-Kolloquium Gestaltung medialer Umgebungen

U. Damm

Veranst. SWS: 2

Kolloquium

Do, wöch., 15:15 - 16:45, Marienstraße 5, Raum 304, ab 19.10.2017

Bemerkung

Der Raum wird rechtzeitig bekannt gegeben.

Kommentar

Kolloquium zur Präsentation und Besprechung von Bachelor-Projekten.

Leistungsnachweis

Präsentation der eigenen Arbeit.

Bachelor-Kolloquium Medien-Ereignisse

W. Kissel

Veranst. SWS: 2

Kolloquium

Bemerkung

Termin und Ort nach Absprache

Kommentar

Heranführung an die Fragestellungen des Bereich Medien-Ereignisse. Kritische Begleitung bei der Erstellung einer eigenen medienkünstlerischen oder mediengestalterischen Arbeit im Kontext des Arbeitsgebietes.

Voraussetzungen

Alle notwendigen Module der Semester 1-5 wurden erfolgreich bestanden.

Bachelor Kolloquium Multimediales Erzählen**W. Bauer-Wabnegg**

Veranst. SWS: 2

Kolloquium

Di, wöch., 13:30 - 15:00, Bauhausstraße 15 - Projektraum 005, 24.10.2017 - 13.02.2018

Bemerkung

Interessenten wenden sich bitte bis 30. September 2017 via Mail an walter.bauer-wabnegg@uni-weimar.de

Termine: erster Termin: 24.10.2017, 13.30-15.00 Uhr, Raum 005/B15

wö Di. 13.30-15.00 Uhr, B15, Dachgeschoß

Kommentar

Heranführung an die Fragestellungen des Multimedialen Erzählens. Kritische Begleitung bei der Erstellung einer medienkünstlerischen oder gestalterischen Bachelor-Arbeit.

Voraussetzungen

Alle für den Bachelorabschluss notwendigen Module der Semester 1 bis 5 erfolgreich bestanden.

Leistungsnachweis

Teilnahme an den Beratungen und Präsentation des eigenen Vorhabens.

Bachelor Kolloquium Multimediales Erzählen**A. Helmcke**

Veranst. SWS: 2

Kolloquium

Di, wöch., 17:00 - 18:30, Bauhausstraße 15 - Projektraum 104, 17.10.2017 - 13.02.2018

Bemerkung

Interessenten wenden sich bitte bis 30.9.2017 via Mail an: Aline.Helmcke@uni-weimar.de

Raum: 104/B15

Termin: Di. wö. 17.10.2017, 17.00-18.30 Uhr

Kommentar

Kritische Begleitung bei der Erstellung einer Abschlußarbeit mit gestalterischer oder medienkünstlerischer Ausrichtung im Bereich Animation/Bewegtbild.

Voraussetzungen

Alle notwendigen Module der Semester 1 bis 6 erfolgreich bestanden

Leistungsnachweis

Teilnahme an den Beratungen, Präsentationen des eigenen Vorhabens

Fleischgewordenes Wort

A. Drechsler, N. Singer

Veranst. SWS: 16

Projektmodul

Di, wöch., 10:00 - 13:00, Steubenstraße 8, Haus A - Projektraum 601, 24.10.2017 - 03.02.2018

Bemerkung

Anmeldung bis zum 30.09. per Mail bei Melanie Birnschein: melanie.birnschein@uni-weimar.de

Kommentar

weitere Lehrende: Michaela Falkner

Wir kreieren zusammen einen 72 stündigen Parcours durch Weimar.

Wir bemächtigen uns für 72 Stunden der Stadt Weimar.

Wir hinterlassen Spuren, ziehen Spuren, schreiben uns in die Stadt ein.

Die Aspekte Dauer, Ausharren über Tage, sich Aussetzen und an die Wand zu stellen, sind bestimmend.

Im Idealfall entsteht dabei eine Formel die wir sichtbar hinterlassen. (Welchen Inhalts, das werden wir im Laufe des Semesters erarbeiten)

Und es wird ein Finale geben!

Die Elemente dieser Formel können Sprache, Ton, Film etc. sein.

Sprachlich, akustisch, filmisch etc. vermittelte Skulpturen.

Drei Tage vor einer existentiell angepackten Augenzeugenschaft, jenen Menschen die in Weimar an jenen Gebäuden/Orten vorbeigehen, vorbeifahren, sie besuchen, dort verharren.

Dieser Kurs wird sich für literarisch Begabte textlastig gestalten, für andere akustisch, szenisch oder skulptural.

Wir werden gemeinsam geeignete Orte in Weimar recherchieren, uns einen Parcours zusammenstellen, und für diese Orte Konzepte entwickeln und verwirklichen.

Utopie. Große Ideen. An der großen Nummer arbeiten.

Manifestierende sein!

Dem Prinzip Verausgabung frönen!

Geblockte Termine: 24.10., 07.11., 28.11., 19.12., 16.01., 23.01. jeweils von 10 - 17 Uhr

Start des 72 Stunden Parcours: 01.02.

FALKNER

Schriftstellerin, Dramatikerin und Hörspielregisseurin.

Geboren als Michaela Falkner 1970 Österreich, arbeitet und lebt in Wien und Algier. Promovierte in politischer Psychologie (zum Thema Verbale Konstrukte).

FALKNER deklariert ihre Arbeiten, egal in welchem Medium, als Manifeste. Ein Gesamtwerk, das sie Stück für Stück, Nummer für Nummer entwickelt, festhält und fortschreibt, eine Welt- und Sehnsuchtsformel in mittlerweile 52 Teilen.

Der Gestus von FALKNERS Texten ist einer, der über alle Gattungs- und Genre Grenzen hinweg eine Ausdrucksform sucht, die Text mit performativen, theatralisch-deklamatorischen Mitteln inszeniert. Dieser Text ist immer Partitur, egal welches Medium, welche Bühne er nutzt, die Inszenierung ist ihm eingeschrieben.

Leistungsnachweis

künstlerische Abschlussarbeit im Rahmen einer 72h-Performance (Anfang Februar).

Einführungsmodul

4291510 Einführungsmodul Medienkunst/Mediengestaltung

U. Damm, J. Geelhaar, A. Helmcke, J. Hintzer, J. Hübner, W. Kiesel, R. Minard, N. Singer Verant. SWS: 4

Werkmodul

Mo, Einzel, 14:00 - 18:00, Marienstraße 1b - Projektraum 201, 09.10.2017 - 09.10.2017
 Di, wöch., 09:00 - 13:00, Coudraystraße 13 A - Klanglabor 011, 10.10.2017 - 10.10.2017
 Di, Einzel, 14:00 - 18:00, Marienstraße 1b - Projektraum 201, 10.10.2017 - 10.10.2017
 Mi, wöch., 09:00 - 12:30, Marienstraße 1b - Projektraum 201, 11.10.2017 - 11.10.2017
 Mi, wöch., 13:30 - 17:00, 11.10.2017 - 11.10.2017
 Do, Einzel, 09:00 - 13:00, Bauhausstraße 15 - Kinoraum 004, 12.10.2017 - 12.10.2017

Bemerkung

Das Modul ist ausschließlich für Studierende des Bachelor-Studiengangs Medienkunst/Mediengestaltung im ersten Semester vorgesehen.

Kommentar

Alle Studierenden im ersten Semester des Bachelor-Studiengangs Medienkunst/Mediengestaltung besuchen verbindlich das Einführungsmodul. Dieses setzt sich aus den einführenden Blockveranstaltungen aller künstlerisch-gestalterischen Lehrgebiete im Studiengang zusammen. Die Teilnahme daran ist verpflichtend und schriftlich zu bestätigen. Darüber hinaus erbringen die Studierenden eine benotete Prüfungsleistung in einem der Lehrgebiete nach jeweiliger Absprache beziehungsweise Aufgabenstellung. In der Wahl des prüfenden Lehrgebiets sind die Studierenden frei. Insgesamt wird das erfolgreich bestandene Einführungsmodul mit sechs Leistungspunkten abgerechnet.

Das Einführungsmodul endet mit einer abschließenden und zusammenfassenden Veranstaltung zum Semesterverlauf und zur weiteren Studienplanung.

Die Präsentationen der Professuren des Studiengangs Medienkunst/Mediengestaltung finden an folgenden Tagen statt:

Montag, 09. Oktober 2017

14.00 - 18.00 Uhr: **Multimediales Erzählen**, Gastwissenschaftlerin Aline Helmcke, Marienstr. 1b, Projektraum 201

Dienstag, 10. Oktober 2017

09.00 - 13.00 Uhr: **EKuK und ER**: Prof. Robin Minard / Prof. Nathalie Singer, Coudraystr. 13 A, Raum 011 (SEAM Studio), dann Wechsel in Limona

14.00 - 18.00 Uhr: **Interface Design**, Prof. Jens Geelhaar, Marienstr. 1b, Projektraum 201

Mittwoch, 11. Oktober 2017

09.00 - 12.30 Uhr: **GMU**, Prof. Ursula Damm, Marienstr. 1b, Projektraum 201

13.30 - 17.00 Uhr: **Experimentelle Television**, Jun.-Prof. Jakob Hübner / Jun.-Prof. Jörn Hintzer, Medienhaus, Kinoraum 112, Steubenstraße 6a
 (ab 17.00 Uhr Immatrikulationsfeier im Audimax!)

Donnerstag, 12. Oktober 2017

9:00 – 13:00 Uhr: **Medien-Ereignisse**, Prof. Wolfgang Kiesel, Bauhausstr. 15, Kinosaal 004

Leistungsnachweis

Aktive Teilnahme an allen Präsentationen und siehe unter "Beschreibung"

Kolloquien**Bachelor-Kolloquium Experimentelles Radio****N. Singer**

Veranst. SWS: 2

Kolloquium

Di, Einzel, 18:00 - 19:30, Steubenstraße 8, Haus A - Projektraum 601, 17.10.2017 - 17.10.2017

Bemerkung

Anwesenheit beim ersten Termin oder Anmeldung per Email ist verpflichtend: melanie.birnschein@uni-weimar.de

Kommentar

Für alle, die ihren Bachelor beim Experimentellen Radio machen oder ein freies Projekt umsetzen wollen.

Leistungsnachweis

Fertigstellung der Bachelor Arbeit/des freien Projekts

Bachelor-Kolloquium Gestaltung medialer Umgebungen**U. Damm**

Veranst. SWS: 2

Kolloquium

Do, wöch., 15:15 - 16:45, Marienstraße 5, Raum 304, ab 19.10.2017

Bemerkung

Der Raum wird rechtzeitig bekannt gegeben.

Kommentar

Kolloquium zur Präsentation und Besprechung von Bachelor-Projekten.

Leistungsnachweis

Präsentation der eigenen Arbeit.

Bachelor-Kolloquium Medien-Ereignisse**W. Kissel**

Veranst. SWS: 2

Kolloquium

Bemerkung

Termin und Ort nach Absprache

Kommentar

Heranführung an die Fragestellungen des Bereich Medien-Ereignisse. Kritische Begleitung bei der Erstellung einer eigenen medienkünstlerischen oder mediengestalterischen Arbeit im Kontext des Arbeitsgebietes.

Voraussetzungen

Alle notwendigen Module der Semester 1-5 wurden erfolgreich bestanden.

Bachelor-Kolloquium Moden und öffentliche Erscheinungsbilder

C. Hill

Veranst. SWS: 2

Kolloquium

Bemerkung

Termin und Ort nach Absprache

Kommentar

Orientiert an den Arbeitsgebieten der jeweiligen Professuren werden aktuelle Tendenzen im Kolloquium vorgestellt.

Lernziel / Kompetenzen: Heranführung an aktuelle Themen in Kunst, Design und Forschung im Bereich der betreuenden Professur. Befähigung zur selbstkritischen und reflexiven Präsentation der eigenen künstlerischen und gestalterischen Arbeit im aktuellen Kontext des Arbeitsgebietes.

Voraussetzungen

Alle notwendigen Module der Semester 1-5 wurden erfolgreich bestanden.

Leistungsnachweis

Aktive Teilnahme und 15 minütiger Vortrag zur eigenen Arbeit.

Bachelor Kolloquium Multimediales Erzählen

W. Bauer-Wabnegg

Veranst. SWS: 2

Kolloquium

Di, wöch., 13:30 - 15:00, Bauhausstraße 15 - Projektraum 005, 24.10.2017 - 13.02.2018

Bemerkung

Interessenten wenden sich bitte bis 30. September 2017 via Mail an walter.bauer-wabnegg@uni-weimar.de

Termine: erster Termin: 24,10,2017, 13.30-15.00 Uhr, Raum 005/B15

wö Di. 13.30-15.00 Uhr, B15, Dachgeschoß

Kommentar

Heranführung an die Fragestellungen des Multimedialen Erzählens. Kritische Begleitung bei der Erstellung einer medienkünstlerischen oder gestalterischen Bachelor-Arbeit.

Voraussetzungen

Alle für den Bachelorabschluss notwendigen Module der Semester 1 bis 5 erfolgreich bestanden.

Leistungsnachweis

Teilnahme an den Beratungen und Präsentation des eigenen Vorhabens.

Bachelor Kolloquium Multimediales Erzählen

A. Helmcke

Veranst. SWS: 2

Kolloquium

Di, wöch., 17:00 - 18:30, Bauhausstraße 15 - Projektraum 104, 17.10.2017 - 13.02.2018

Bemerkung

Interessenten wenden sich bitte bis 30.9.2017 via Mail an: Aline.Helmcke@uni-weimar.de

Raum: 104/B15

Termin: Di. wö. 17.10.2017, 17.00-18.30 Uhr

Kommentar

Kritische Begleitung bei der Erstellung einer Abschlußarbeit mit gestalterischer oder medienkünstlerischer Ausrichtung im Bereich Animation/Bewegtbild.

Voraussetzungen

Alle notwendigen Module der Semester 1 bis 6 erfolgreich bestanden

Leistungsnachweis

Teilnahme an den Beratungen, Präsentationen des eigenen Vorhabens

Projektmodule

317220003 Art's Birthday - A Fabulative Archipelago: Erzählung als Raum für sonores Experimentieren

M. Hirsch, N. Singer

Veranst. SWS: 16

Projektmodul

Block, 13:30 - 16:45, Steubenstraße 8, Haus A - Projektraum 601, 17.10.2017 - 18.01.2018

Bemerkung

Teilnahme nur nach schriftlicher Bewerbung bis zum 30.9. an melanie.birnschein@uni-weimar.de

Kommentar

weitere Lehrende: Silvia PLONER & Nicolas PERRET aka Island Songs

"Was gegen die Fiktion ist, ist nicht das Wahre, es ist nicht die Wahrheit, die immer die der Meister oder Kolonisatoren ist; es ist die geschichtenerzählende Funktion der Armen, insofern sie die falsche Macht gibt, die sie zu einer Erinnerung macht, einer Legende, einem Monster." Gilles Deleuze

„Das ist nur ein Bettlaken! Aber was, wenn es ein Geist sein würde?“ Alejandra Salinas und Aeron Bergman
 "Die Grenze zwischen Science-Fiction und sozialer Realität ist eine optische Täuschung." Donna Haraway
 Eine Reihe von Denkern, unter ihnen Alfred North Whitehead, Gilles Deleuze, Dipesh Chakrabarty und Isabelle Stengers, betrachten Erzählungen als eine Möglichkeit, Wesen zu erschaffen, Welten heranzuzüchten, Wissen zurückzuerobern und offizielle und inoffizielle Geschichte zu entschlüsseln. Abweichend von ihren eigenen Gedanken und Donna Haraways Konzept der spekulativen Fabulation lädt das fabulierende Archipel ein, Fabulieren als Erzählform für Ton- und Radioproduktion zu erörtern und zu erforschen.

Unser Ansatz für dieses Semester wird forschungsorientiert sein. Wir werden ein Thema vorschlagen, das weit genug ist, um Raum für individuelle Ansätze und Klangausdrücke / Ontologien zu lassen. Die Studierenden sind eingeladen, verschiedene Arten von Erzählungen mit einer zentralen Frage zu erforschen: wie man die Realität (und ihre Vielfalt an Perspektiven) berücksichtigt und sie als primäres Klangmaterial verwendet.

Gemeinsam werden wir auf eine Performance zum Art's Birthday am 17. Januar hinarbeiten und - falls wir uns gemeinsam dafür entscheiden, eine Ausstellung, eine Art "group show" realisieren, die sowohl im radiophonen als auch im physischen Raum stattfinden könnte.

Nicolas Perret und Silvia Ploner leben und arbeiten in Berlin und Paris unter dem Namen "Island Songs". Ihr Werk untersucht Gebiete und Wissenszusammenhänge, die das menschlich-zentrierte Wertesystem und die Grenzen geläufiger Wahrheiten überschreiten. Mit einer synkretistischen Annäherung an Klang und aufgezeichnetes Klangmaterial als Basis, orchestrieren sie die Unsicherheiten des Gehörten, stellen Wahrnehmung als Zweifel dar und laden zur Teilnahme am Unbekannten ein.

Das Projekt wird vorwiegend in englischer Sprache unterrichtet.

Fünf Blöcke (insgesamt 9 Tage) an folgenden Tagen, jeweils Dienstag 13:30-20:30 und Mittwoch 9:15-12:30 Uhr.

- 17. Oktober (6h): Erstes Treffen
 - 1. und 2. November (12h): Session 1
 - 21. und 22. November (12h): Session 2
 - 12. und 13. Dezember (12h): Session 3
 - 16. und 17. Januar (12h): Vorbereitung und Performance Art's Birthday
- Außerdem wöchentliche Projekttreffen Dienstags 15:15-18:30 Uhr.

Voraussetzungen

Teilnahme an allen Blockveranstaltungen, Vorkenntnis in digitaler Klangbearbeitung, selbständiges künstlerisches Arbeiten

Leistungsnachweis

künstlerische Abschlussarbeit

317220009 Der Mensch als Tier

J. Hintzer, J. Hüfner

Projektmodul

Di, gerade Wo, 15:15 - 18:30, Steubenstraße 6a, Haus D - Kinoraum 112, ab 17.10.2017

Veranst. SWS: 16

Bemerkung

Ort: raum 112, Steubenstr. 6a

Termin: Di. 14tägig gerade ab 17.10.2017, 15.15-18.30 Uhr, dazu 2 Blockseminare (Termin wird noch bekannt gegeben)

Kommentar

Den Menschen als Tier zu betrachten, heißt ihn mit unverstelltem Blick anzusehen, sich mit Verhaltensmustern und Beweggründen hinter dem Offensichtlichen zu beschäftigen. Warum verhalten wir uns auf diese oder jene Art und welche Beweggründe zeigen sich dabei, die wir eigentlich gar nicht offenbaren wollen? Wie schaffen wir es ein authentisches Abbild dessen zu machen was uns ausmacht? Diese formale Frage betrifft Inszenierung

und die formale Umsetzung. Formal werden wir die Mittel des Tierfilms, aber auch künstlerische Positionen zu diesem Thema untersuchen, denn in der Kunstwelt hat sowohl das Mensch im Tier als auch das Tier im Mensch einen festen Platz. Inhaltlich wird es bei den Projekten um die grundlegenden Themen, wie Nahrungsbeschaffung, Fortpflanzung und Überleben, gehen.

Die Studierenden werden einen inszenierten Film zu diesem Thema umsetzen, der bis zum 30.3.2018 fertiggestellt sein muss.

Voraussetzungen

Portfolio, Selbstbeschreibung in drei Sätzen als Tier

Leistungsnachweis

Portfolio, Selbstbeschreibung in drei Sätzen als Tier

317220011 Festivallounge 2018

A. Körnig

Veranst. SWS: 16

Projektmodul

Mi, wöch., 08:00 - 19:00, Bauhausstraße 15 - Kinoraum 004, 25.10.2017 - 14.02.2018

Bemerkung

Dozentin: Juliane Fuchs

Termine: erster Block: 14.-15.10.2017 jeweils 11.00 - 17.00 Uhr, 25.10.2017: 16.00 - 19.00 Uhr, 08.11.2017: 16.00 - 19.00 Uhr, 17.11.2017: 20.00 - 01.00 Uhr, 29.11.2017: 16.00 - 19.00 Uhr, 09.12.2017: 8.00 - 19.00 Uhr, 10.01.2018: 16.00 - 19.00 Uhr, 31.01.2018: 16.00 - 19.00 Uhr, geplante Exkursionen: 18.-22.10.2017 Filmkunsttage Sachsen-Anhalt, 19.-25.11.2017 Filmschoolfest München, 22.-28.01.2018 Max Ophüls Preis Saarbrücken

Raum: 004/B15

Kommentar

Im Jahr 2018 steht das 20. backup_festival (30.05.-03.06.2018) vor weiteren Herausforderungen. Interaktion und Austausch zwischen Studierenden, Absolventen, Filmschaffenden, Experten, Medienbranche und Zuschauern stehen auch im Jubiläumsjahr im Vordergrund, denn es hat sich in den letzten Jahren gezeigt, dass es nicht mehr die technologischen Innovationen sind, die das Festival interessant machen.

Das internationale Kurzfilmfestival backup legt den Fokus auf den Universitäts- und Kreativstandort Weimar und seine Studierenden und schärft den Kontrast zu anderen etablierten, aber ausschließlich an Filmhochschulen adressierten Filmwettbewerben. Genau aus diesem Grund treten zum neunten Mal Studierende und Absolventen von internationalen Kunst-, Medien- und Gestaltungshochschulen sowie Universitäten mit Ihren filmischen Wettbewerbsbeiträgen gegeneinander an.

Seit 2006 ist das Festivals in die Lehre an der Bauhaus-Universität integriert und seit 2009 auf Arbeiten von internationalen Kunst-, Medien- und Gestaltungshochschulen fokussiert. backup ist sowohl eine Präsentationsfläche für das Filmschaffen in Weimar, als auch ein internationaler studentischer Wettbewerb und zugleich ein regionales Publikumsfestival.

Beim backup_festival geht es um das Erkunden neuer, zeitgemäßer Formen und Formate des bewegten Bildes und interdisziplinärer Grenzüberschreitungen. Die kreative Auseinandersetzung mit verschiedenen Produktions- und Ausdrucksweisen steht im Vordergrund. Gesucht werden Produktionen, die die Grenzen und Möglichkeiten des filmischen Formats reflektieren, definieren und neu ausrichten.

Wie lassen sich diese Ansprüche in einem zukunftsweisenden Gesamt ereignis und Veranstaltungsformat vereinen?

Die Studierenden werden mit der allgemeinen Organisation und Gestaltung des Festivals, von der Auswahl des Filmprogramms über die Suche nach Medienpartnern und Sponsoren bis zur Organisation und Konzeption der Veranstaltungsorte und die Corporate Identity inklusive Print, Web und App vertraut gemacht. Der Arbeitsprozess bis zur Nachbereitung des Festivals ist ein gestalterisch-kuratorischer Gesamtprozess der auch eine nachhaltige Nachwuchsförderung zum Ziel hat. Die Studierenden können in vielerlei Hinsicht eine selbstbewusste Position als Bauhaus-Studierende in Weimar einnehmen. Sie werden in sämtliche Planungen und -vorbereitungen einbezogen. Es werden praktische Einblicke in die Durchführung und den Ablauf eines Kurzfilmfestivals vermittelt. Außerdem heißt es natürlich: Non-Stop Filme schauen, Partner-Festivals kennen lernen und viele internationale Kontakte knüpfen! Wir sprechen eine ausdrückliche Einladung zur interdisziplinären Zusammenarbeit an alle Studierenden der verschiedensten Studiengänge, Professuren und Bereiche der Bauhaus-Universität Weimar aus, sich nicht nur aktiv an der Organisation und Programmierung von backup zu beteiligen, sondern das Festival auch als Präsentations- und Ausstellungsfläche für eigene Projekte zu verstehen.

Voraussetzungen

E-mail mit Motivationsschreiben und Referenzen bis 09.10.2017 an anne.koernig@gmail.com

Leistungsnachweis

E-mail mit Motivationsschreiben und Referenzen bis 09.10.2017 an anne.koernig@gmail.com

317220016 Interface Design 2 - Einführung weiterführende Methoden und Technologien im Interface Design

J. Geelhaar

Veranst. SWS: 16

Projektmodul

Di, wöch., 09:15 - 12:30, Marienstraße 7 B - Seminarraum 105, ab 17.10.2017

Kommentar

Thematisch offenes Modul, das folgende Themenfelder einführend vermittelt und Studenten befähigt Konzepte und funktionelle Prototypen (von einfachen Papier Mockups bis hin zu high-fidelity Prototypen und "proof of concept"-Demonstratoren) zu realisieren.

Mobile und Desktop Apps

Entwicklung von Konzepten und Funktionsprototypen für Apps und Services in vernetzten Ökosystemen (Desktop und Mobile Apps)

Physical Interfaces für das "Internet of Things"

Prototyping mit der Arduino platform und andere Entwicklungsplattformen unter Verwendung von Sensoren und Aktoren.

Web of Things

Entwicklung von Konzepten und Funktionsprototypen für Apps und Services in vernetzten Ökosystemen in Verbindung mit "Smart en" physischen Objekten und Interfaces.

Voraussetzungen

Besuch mindestens eines begleitenden Werkmoduls der Professur Interface Design bei: Johannes Deich, Jason Reizner

Leistungsnachweis

Das vollständig abgeschlossene Projektkonzept muss in der gemeinsamen Abschlusspräsentation der Professur Interface Design am Ende der Vorlesungszeit präsentiert und Online zur Verfügung gestellt werden.

Die Umsetzung eines Funktionsprototypen und dessen Dokumentation erfolgt während der vorlesungsfreien Zeit bis zum Ende des Semesters.

Die Dokumentation des Projekts wird zum Ende des Semesters im PDF Format erwartet (Abgabe auf DVD).

317220018 Klangwerkstatt A - 17/18**T. Carrasco García, R. Minard**

Veranst. SWS: 16

Projektmodul

Di, wöch., 09:45 - 10:45, Coudraystraße 13 A - Klanglabor 011, ab 17.10.2017

Bemerkung

weitere Termine: 13:30—15:00 Uhr. Weitere Termine nach Vereinbarung

Kommentar

weitere Lehrende: Tim Helbig

Das Feld der Elektroakustischen Musik beinhaltet ein breites Spektrum von Aktivitäten, darunter akusmatische Konzerte, Installation, Live-Elektronik und Performance, Netzmusik-Konzepte, Klangkunst und zahlreiche Formen von Multimedia. Die Klangwerkstatt ist ein Projekt, in dem die Studierenden die Freiheit haben, diese vielfältigen Facetten von Elektroakustik zu erforschen und mit ihren eigenen Projekten zu verknüpfen. Zu den daraus resultierenden Fragestellungen werden Diskussions- und Arbeitsgruppen gebildet. Die Arbeit im Projekt kann individuell oder in der Gruppe erfolgen.

Das Projekt Klangwerkstatt steht allen Studierenden offen, die "Elektroakustische Musik I" absolviert haben oder die demonstrieren können, dass sie über entsprechende äquivalente Fähigkeiten und Erfahrung verfügen. Die Zulassung zum Projekt erfolgt auf Basis eines persönlichen Vorstellungsgesprächs.

Voraussetzungen

Elektroakustische Musik I oder vergleichbar

Leistungsnachweis

Referate, Künstlerisches Projekt mit Dokumentation.

317220022 POST TRUTH**A. Helmcke**

Veranst. SWS: 16

Projektmodul

Di, wöch., 13:30 - 16:45, Bauhausstraße 15 - Projektraum 104, 17.10.2017 - 13.02.2018

Kommentar

Der alltägliche Umgang mit generierten, künstlichen oder simulierten Umgebungen ist für uns eine Selbstverständlichkeit geworden und wirkt sich auch auf die Wahrnehmung solcher Umgebungen aus, die wir als "natürlich", "wirklich" oder "real" bezeichnen würden. Das Projekt POST TRUTH stellt die Frage, inwieweit unsere von digitalen Medien kodierten Seh- und Handlungsweisen sich für künstlerische Konzepte und Strategien im Bereich Bewegtbild/Installation umfunktionieren lassen. Der Fokus liegt dabei auf dem Umgang mit analogen Materialien und Techniken, die im Verbund mit dem Werkmodul "push pull" auf ihr Potenzial für zeitbasiertes oder sequenzielles Gestalten hin untersucht werden. Jede/r Teilnehmer/in wird aufbauend auf den Erfahrungen, die im Werkmodul vermittelt werden, eine eigene Projektidee entwickeln und umsetzen.

Alle Projektteilnehmer/innen müssen verbindlich das Werkmodul "push pull" belegen. Das Projekt ist aus technischen Gründen in der Teilnehmerzahl begrenzt. Interessierte werden gebeten, sich während der Konsultationen vor der Projektwahl am Di 10.10.2017 zwischen 9 und 12h, Bauhausstr 15, R202 vorzustellen.

Voraussetzungen

Belegung des Werkmoduls "push pull"

Leistungsnachweis

Regelmäßige Teilnahme, Bereitschaft zur Gruppenarbeit, eigenständige Projektentwicklung, Semesterpräsentation

317220025 SKILL SET

S. Helm, C. Hill, K. Steiger

Veranst. SWS: 18

Projektmodul

Di, wöch., 15:00 - 20:00, Marienstraße 7 B - Projektraum 203, ab 24.10.2017

Kommentar

„Je nach dem, auf was Sie es abgesehen haben, wählen Sie eine Terrain, eine mehr oder weniger dicht bevölkerte Stadt, eine mehr oder weniger belebte Straße. Bauen Sie ein Haus. Richten Sie es ein. Holen Sie das Beste aus seiner Dekoration und Fassade heraus. Wählen Sie eine Jahreszeit und Uhrzeit. Laden Sie die geeignetsten Personen ein und wählen Sie passende Schallplatten und alkoholische Getränke. Die Lichtsituation und die Gesprächsthemen müssen natürlich passend zum Wetter und ihrer Autobiografie gehalten werden.

Wenn Sie keinen Fehler in Ihrer Rechnung gemacht haben, sollte das Ergebnis Sie zufrieden stellen — bitte informieren Sie die Redaktion über die Resultate”

(„Psychogeographisches Spiel der Woche“ aus der Zeitschrift "Potlatch" Heft Nr. 1, 1954)

Ein Novum der gegenwärtigen Unternehmenskultur ist die Ausbildung von Führungskräften in alternativen Qualifikationen. Über ihre fachliche Spezialisierung hinaus sollen sie ihren potentiellen Kunden damit kultivierter und „Realitätsnah“ erscheinen. Die Skala der erlernbaren Fähigkeiten umspannt das Mixen von Cocktails über das Erlernen von Häkeln und reicht bis hin zu Extremsportarten. Spezielle Seminare schulen leitende Angestellte darin, den Anschein besserer und interessanterer Menschen zu erwecken. Aber sind sie das wirklich?

Was sind erlernbare Fähigkeiten, die wir selbst in unserem Arbeitsleben einsetzen können und wie überschneidet sich dieses mit unserer Freizeit?

Diesen und weiteren Fragen werden wir nachgehen, indem wir uns Spezialisten, Coaches und Dozenten aus vermeintlich studiumsfernen Disziplinen zu fachspezifischen Workshops einladen. Exemplarisch seien folgende Disziplinen genannt: Backhandwerk, Nail-Art, Tattoo-Art, Scherenschleifer, Goldschmiedekunst, Japanische Kalligrafie, Sommelier.

Neben einer ausführlichen Auseinandersetzung mit den verschiedenen Disziplinen wird es Aufgabe sein, das Ladenlabor (eine lebensgroße Ladenfront mit Ladenraum, innerhalb unseres Projektraumes) passend zu den eingeladenen Gästen, mit Allem was dazugehören soll, zu gestalten. Hierbei geht es um eine reflektierte und bewusste Inszenierung aller beteiligten Akteure im Raum sowie des Raumes selber. Das Ladenlabor wird zu einer Bühne für die eingeladenen Gäste sowie deren Workshops, wobei die Studierenden aus der Rolle der Gestalter_innen (Produzenten) dann auch in die Rolle der Workshop-Gäste schlüpfen werden. Für diese Umsetzungen darf gerne kreative Feldforschung, versierte Beobachtung und ungewöhnliche Recherche eingesetzt werden. Die geschaffenen Situationen können der eines realexistierenden Geschäfts aber zum Beispiel auch einem Filmset von Wes Anderson ähneln. Hier seid Ihr und Eure individuellen handwerklichen Fähigkeiten gefragt!

Den Teilnehmer_innen wird nahe gelegt ebenfalls das begleitende und ergänzende Fachmodul „SKILLS FOR SKILLSET“ von Katrin Steiger und Sebastian Helm zu belegen.

317220028 Visuelle Musik im 360-Grad Raum

M. Remann

Veranst. SWS: 16

Projektmodul

Do, Einzel, 13:30 - 16:45, Bauhausstraße 15 - Kinoraum 004, 19.10.2017 - 19.10.2017

Do, wöch., 13:30 - 16:45, Steubenstraße 6a, Haus D - Kinoraum 112, ab 26.10.2017

Bemerkung

Dozenten: Prof. Tiago de Oliveira Pinto (HfM), Kathrin Ledina, Mohammad Jaradat

Raum: 112, Steubenstr. 6a ab 27. 10.2017

Termin: Do. wö. 19.10.2017, 13.30-16.45 Uhr

Der erste Termin findet am 19.10.2017 im Kinosaal Brauhausstr. 15 statt.

Kommentar

In diesem Gemeinschaftsprojekt geht es um die Verbindung von Forschung und Kreativität mit dem Ziel, mit vorgelegtem Klang- und Musikmaterial eigenständige Visualisierungen im 360-Grad Fulldome-Format zu konzipieren und zu produzieren. Diskutiert und bewertet werden Relationen von Kunst, Wissenschaft und neuen Technologien in der Medienkunst und Mediengestaltung. Der Schwerpunkt liegt auf der Inszenierung von Bewegtbild und räumlich organisiertem Klang für immersive Medienerlebnisse.

In der Übung werden Techniken der Fulldome-Produktion und Spatial Sound Gestaltung vermittelt, wie sie im digitalen Planetarium oder im Fulldome-Theater angewendet werden. Grundlage der zu kreierenden Musikvisualisierungen sind Originalaufnahmen aus dem Archiv des UNESCO-Lehrstuhls für Transcultural Music Studies mit dem Schwerpunkt auf asiatische Musik. Diese unterschiedlichen, jeweils 4 Minuten langen Klangaufnahmen sollen zu eigenständigen Fulldome-Visualisierungen interpretiert werden, d.h. der Charakter und das musikalisch-kulturelle Umfeld eines Musikinstruments oder eines musikalischen Genres sollen eine freie Umsetzung im audiovisuellen 360-Grad Medium erfahren.

Die besten entstehenden Arbeiten werden im Rahmen des 12. FullDome Festivals im Zeiss-Planetarium Jena, im Mai 2018 öffentlich uraufgeführt, bzw. als Wettbewerbsbeitrag eingereicht. Das Projekt setzt die im Studiengang etablierten Experimente mit digitaler Fulldomeprojektion und performativem Fulldome-Theater fort und erweitert sie in Richtung „Visual Music in the Dome“

Die Teilnehmerzahl ist auf je 8 Personen aus der Hochschule für Musik und der Bauhaus-Universität begrenzt, vorherige Anmeldung und ein Statement zur Motivation ist unbedingt erforderlich.

HfM: Prof. Dr. Tiago de Oliveira Pinto: transmusic@hfm-weimar.de

BUW: micky.remann@uni-weimar.de

Leistungsnachweis

Konzeption, Fertigstellung und Abgabe einer max. 4 min. Musikvisualisierung im 360-Grad Fulldome-Format auf Grundlage von vorgelegtem Klang- und Musikmaterial.

Fleischgewordenes Wort

A. Drechsler, N. Singer

Veranst. SWS: 16

Projektmodul

Di, wöch., 10:00 - 13:00, Steubenstraße 8, Haus A - Projektraum 601, 24.10.2017 - 03.02.2018

Bemerkung

Anmeldung bis zum 30.09. per Mail bei Melanie Birnschein: melanie.birnschein@uni-weimar.de

Kommentar

weitere Lehrende: Michaela Falkner

Wir kreieren zusammen einen 72 stündigen Parcours durch Weimar.

Wir bemächtigen uns für 72 Stunden der Stadt Weimar.

Wir hinterlassen Spuren, ziehen Spuren, schreiben uns in die Stadt ein.

Die Aspekte Dauer, Ausharren über Tage, sich Aussetzen und an die Wand zu stellen, sind bestimmend.

Im Idealfall entsteht dabei eine Formel die wir sichtbar hinterlassen. (Welchen Inhalts, das werden wir im Laufe des Semesters erarbeiten)

Und es wird ein Finale geben!

Die Elemente dieser Formel können Sprache, Ton, Film etc. sein.

Sprachlich, akustisch, filmisch etc. vermittelte Skulpturen.

Drei Tage vor einer existentiell angepackten Augenzeugenschaft, jenen Menschen die in Weimar an jenen Gebäuden/Orten vorbeigehen, vorbeifahren, sie besuchen, dort verharren.

Dieser Kurs wird sich für literarisch Begabte textlastig gestalten, für andere akustisch, szenisch oder skulptural.

Wir werden gemeinsam geeignete Orte in Weimar recherchieren, uns einen Parcours zusammenstellen, und für diese Orte Konzepte entwickeln und verwirklichen.

Utopie. Große Ideen. An der großen Nummer arbeiten.

Manifestierende sein!

Dem Prinzip Verausgabung frönen!

Geblockte Termine: 24.10., 07.11., 28.11., 19.12., 16.01., 23.01. jeweils von 10 - 17 Uhr

Start des 72 Stunden Parcours: 01.02.

FALKNER

Schriftstellerin, Dramatikerin und Hörspielregisseurin.

Geboren als Michaela Falkner 1970 Österreich, arbeitet und lebt in Wien und Algier. Promovierte in politischer Psychologie (zum Thema Verbale Konstrukte).

FALKNER deklariert ihre Arbeiten, egal in welchem Medium, als Manifeste. Ein Gesamtwerk, das sie Stück für Stück, Nummer für Nummer entwickelt, festhält und fortschreibt, eine Welt- und Sehnsuchtsformel in mittlerweile 52 Teilen.

Der Gestus von FALKNERs Texten ist einer, der über alle Gattungs- und Genre Grenzen hinweg eine Ausdrucksform sucht, die Text mit performativen, theatralisch-deklamatorischen Mitteln inszeniert. Dieser Text ist immer Partitur, egal welches Medium, welche Bühne er nutzt, die Inszenierung ist ihm eingeschrieben.

Leistungsnachweis

künstlerische Abschlussarbeit im Rahmen einer 72h-Performance (Anfang Februar).

Elektroakustische Komposition und Klanggestaltung**317220018 Klangwerkstatt A - 17/18**

T. Carrasco García, R. Minard

Veranst. SWS: 16

Projektmodul

Di, wöch., 09:45 - 10:45, Coudraystraße 13 A - Klanglabor 011, ab 17.10.2017

Bemerkung

weitere Termine: 13:30—15:00 Uhr. Weitere Termine nach Vereinbarung

Kommentar

weitere Lehrende: Tim Helbig

Das Feld der Elektroakustischen Musik beinhaltet ein breites Spektrum von Aktivitäten, darunter akusmatische Konzerte, Installation, Live-Elektronik und Performance, Netzmusik-Konzepte, Klangkunst und zahlreiche Formen von Multimedia. Die Klangwerkstatt ist ein Projekt, in dem die Studierenden die Freiheit haben, diese vielfältigen Facetten von Elektroakustik zu erforschen und mit ihren eigenen Projekten zu verknüpfen. Zu den daraus resultierenden Fragestellungen werden Diskussions- und Arbeitsgruppen gebildet. Die Arbeit im Projekt kann individuell oder in der Gruppe erfolgen.

Das Projekt Klangwerkstatt steht allen Studierenden offen, die "Elektroakustische Musik I" absolviert haben oder die demonstrieren können, dass sie über entsprechende äquivalente Fähigkeiten und Erfahrung verfügen. Die Zulassung zum Projekt erfolgt auf Basis eines persönlichen Vorstellungsgesprächs.

Voraussetzungen

Elektroakustische Musik I oder vergleichbar

Leistungsnachweis

Referate, Künstlerisches Projekt mit Dokumentation.

Experimentelles Radio

317220003 Art's Birthday - A Fabulative Archipelago: Erzählung als Raum für sonores Experimentieren

M. Hirsch, N. Singer

Veranst. SWS: 16

Projektmodul

Block, 13:30 - 16:45, Steubenstraße 8, Haus A - Projektraum 601, 17.10.2017 - 18.01.2018

Bemerkung

Teilnahme nur nach schriftlicher Bewerbung bis zum 30.9. an melanie.birnschein@uni-weimar.de

Kommentar

weitere Lehrende: Silvia PLONER & Nicolas PERRET aka Island Songs

"Was gegen die Fiktion ist, ist nicht das Wahre, es ist nicht die Wahrheit, die immer die der Meister oder Kolonisatoren ist; es ist die geschichtenerzählende Funktion der Armen, insofern sie die falsche Macht gibt, die sie zu einer Erinnerung macht, einer Legende, einem Monster." Gilles Deleuze

„Das ist nur ein Bettlaken! Aber was, wenn es ein Geist sein würde?“ Alejandra Salinas und Aeron Bergman

"Die Grenze zwischen Science-Fiction und sozialer Realität ist eine optische Täuschung." Donna Haraway

Eine Reihe von Denkern, unter ihnen Alfred North Whitehead, Gilles Deleuze, Dipesh Chakrabarty und Isabelle Stengers, betrachten Erzählungen als eine Möglichkeit, Wesen zu erschaffen, Welten heranzuzüchten, Wissen zurückzuerobern und offizielle und inoffizielle Geschichte zu entschlüsseln. Abweichend von ihren eigenen Gedanken und Donna Haraways Konzept der spekulativen Fabulation lädt das fabulierende Archipel ein, Fabulieren als Erzählform für Ton- und Radioproduktion zu erörtern und zu erforschen.

Unser Ansatz für dieses Semester wird forschungsorientiert sein. Wir werden ein Thema vorschlagen, das weit genug ist, um Raum für individuelle Ansätze und Klangausdrücke / Ontologien zu lassen. Die Studierenden sind eingeladen, verschiedene Arten von Erzählungen mit einer zentralen Frage zu erforschen: wie man die Realität (und ihre Vielfalt an Perspektiven) berücksichtigt und sie als primäres Klangmaterial verwendet.

Gemeinsam werden wir auf eine Performance zum Art's Birthday am 17. Januar hinarbeiten und - falls wir uns gemeinsam dafür entscheiden, eine Ausstellung, eine Art "group show" realisieren, die sowohl im radiophonen als auch im physischen Raum stattfinden könnte.

Nicolas Perret und Silvia Ploner leben und arbeiten in Berlin und Paris unter dem Namen "Island Songs". Ihr Werk untersucht Gebiete und Wissenszusammenhänge, die das menschlich-zentrierte Wertesystem und die Grenzen geläufiger Wahrheiten überschreiten. Mit einer synkretistischen Annäherung an Klang und aufgezeichnetes Klangmaterial als Basis, orchestrieren sie die Unsicherheiten des Gehörten, stellen Wahrnehmung als Zweifel dar und laden zur Teilnahme am Unbekannten ein.

Das Projekt wird vorwiegend in englischer Sprache unterrichtet.

Fünf Blöcke (insgesamt 9 Tage) an folgenden Tagen, jeweils Dienstag 13:30-20:30 und Mittwoch 9:15-12:30 Uhr.

- 17. Oktober (6h): Erstes Treffen
 - 1. und 2. November (12h): Session 1
 - 21. und 22. November (12h): Session 2
 - 12. und 13. Dezember (12h): Session 3
 - 16. und 17. Januar (12h): Vorbereitung und Performance Art's Birthday
- Außerdem wöchentliche Projekttreffen Dienstags 15:15-18:30 Uhr.

Voraussetzungen

Teilnahme an allen Blockveranstaltungen, Vorkenntnis in digitaler Klangbearbeitung, selbständiges künstlerisches Arbeiten

Leistungsnachweis

künstlerische Abschlussarbeit

Fleischgewordenes Wort

A. Drechsler, N. Singer

Veranst. SWS: 16

Projektmodul

Di, wöch., 10:00 - 13:00, Steubenstraße 8, Haus A - Projektraum 601, 24.10.2017 - 03.02.2018

Bemerkung

Anmeldung bis zum 30.09. per Mail bei Melanie Birnschein: melanie.birnschein@uni-weimar.de

Kommentar

weitere Lehrende: Michaela Falkner

Wir kreieren zusammen einen 72 stündigen Parcours durch Weimar.

Wir bemächtigen uns für 72 Stunden der Stadt Weimar.

Wir hinterlassen Spuren, ziehen Spuren, schreiben uns in die Stadt ein.

Die Aspekte Dauer, Ausharren über Tage, sich Aussetzen und an die Wand zu stellen, sind bestimmend.

Im Idealfall entsteht dabei eine Formel die wir sichtbar hinterlassen. (Welchen Inhalts, das werden wir im Laufe des Semesters erarbeiten)

Und es wird ein Finale geben!

Die Elemente dieser Formel können Sprache, Ton, Film etc. sein.

Sprachlich, akustisch, filmisch etc. vermittelte Skulpturen.

Drei Tage vor einer existentiell angepackten Augenzeugenschaft, jenen Menschen die in Weimar an jenen Gebäuden/Orten vorbeigehen, vorbeifahren, sie besuchen, dort verharren.

Dieser Kurs wird sich für literarisch Begabte textlastig gestalten, für andere akustisch, szenisch oder skulptural.

Wir werden gemeinsam geeignete Orte in Weimar recherchieren, uns einen Parcours zusammenstellen, und für diese Orte Konzepte entwickeln und verwirklichen.

Utopie. Große Ideen. An der großen Nummer arbeiten.

Manifestierende sein!

Dem Prinzip Verausgabung frönen!

Geblockte Termine: 24.10., 07.11., 28.11., 19.12., 16.01., 23.01. jeweils von 10 - 17 Uhr

Start des 72 Stunden Parcours: 01.02.

FALKNER

Schriftstellerin, Dramatikerin und Hörspielregisseurin.

Geboren als Michaela Falkner 1970 Österreich, arbeitet und lebt in Wien und Algier. Promovierte in politischer Psychologie (zum Thema Verbale Konstrukte).

FALKNER deklariert ihre Arbeiten, egal in welchem Medium, als Manifeste. Ein Gesamtwerk, das sie Stück für Stück, Nummer für Nummer entwickelt, festhält und fortschreibt, eine Welt- und Sehnsuchtsformel in mittlerweile 52 Teilen.

Der Gestus von FALKNERs Texten ist einer, der über alle Gattungs- und Genre Grenzen hinweg eine Ausdrucksform sucht, die Text mit performativen, theatralisch-deklamatorischen Mitteln inszeniert. Dieser Text ist immer Partitur, egal welches Medium, welche Bühne er nutzt, die Inszenierung ist ihm eingeschrieben.

Leistungsnachweis

künstlerische Abschlussarbeit im Rahmen einer 72h-Performance (Anfang Februar).

Experimentelle Television**317220009 Der Mensch als Tier**

J. Hintzer, J. Hüfner

Veranst. SWS: 16

Projektmodul

Di, gerade Wo, 15:15 - 18:30, Steubenstraße 6a, Haus D - Kinoraum 112, ab 17.10.2017

Bemerkung

Ort: raum 112, Steubenstr. 6a

Termin: Di. 14tägig gerade ab 17.10.2017, 15.15-18.30 Uhr, dazu 2 Blockseminare (Termin wird noch bekannt gegeben)

Kommentar

Den Menschen als Tier zu betrachten, heißt ihn mit unverstelltem Blick anzusehen, sich mit Verhaltensmustern und Beweggründen hinter dem Offensichtlichen zu beschäftigen. Warum verhalten wir uns auf diese oder jene Art und welche Beweggründe zeigen sich dabei, die wir eigentlich gar nicht offenbaren wollen? Wie schaffen wir es ein authentisches Abbild dessen zu machen was uns ausmacht? Diese formale Frage betrifft Inszenierung und die formale Umsetzung. Formal werden wir die Mittel des Tierfilms, aber auch künstlerische Positionen zu diesem Thema untersuchen, denn in der Kunstwelt hat sowohl das Mensch im Tier als auch das Tier im Mensch einen festen Platz. Inhaltlich wird es bei den Projekten um die grundlegenden Themen, wie Nahrungsbeschaffung, Fortpflanzung und Überleben, gehen.

Die Studierenden werden einen inszenierten Film zu diesem Thema umsetzen, der bis zum 30.3.2018 fertiggestellt sein muss.

Voraussetzungen

Portfolio, Selbstbeschreibung in drei Sätzen als Tier

Leistungsnachweis

Portfolio, Selbstbeschreibung in drei Sätzen als Tier

Gestaltung medialer Umgebungen

Interface Design**317220016 Interface Design 2 - Einführung weiterführende Methoden und Technologien im Interface Design****J. Geelhaar**

Veranst. SWS: 16

Projektmodul

Di, wöch., 09:15 - 12:30, Marienstraße 7 B - Seminarraum 105, ab 17.10.2017

Kommentar

Thematisch offenes Modul, das folgende Themenfelder einführend vermittelt und Studenten befähigt Konzepte und funktionelle Prototypen (von einfachen Papier Mockups bis hin zu high-fidelity Prototypen und "proof of concept"-Demonstratoren) zu realisieren.

Mobile und Desktop Apps

Entwicklung von Konzepten und Funktionsprototypen für Apps und Services in vernetzten Ökosystemen (Desktop und Mobile Apps)

Physical Interfaces für das "Internet of Things"

Prototyping mit der Arduino platform und andere Entwicklungsplattformen unter Verwendung von Sensoren und Aktoren.

Web of Things

Entwicklung von Konzepten und Funktionsprototypen für Apps und Services in vernetzten Ökosystemen in Verbindung mit "Smart en" physischen Objekten und Interfaces.

Voraussetzungen

Besuch mindestens eines begleitenden Werkmoduls der Professur Interface Design bei: Johannes Deich, Jason Reizner

Leistungsnachweis

Das vollständig abgeschlossene Projektkonzept muss in der gemeinsamen Abschlusspräsentation der Professur Interface Design am Ende der Vorlesungszeit präsentiert und Online zur Verfügung gestellt werden.

Die Umsetzung eines Funktionsprototypen und dessen Dokumentation erfolgt während der vorlesungsfreien Zeit bis zum Ende des Semesters.

Die Dokumentation des Projekts wird zum Ende des Semesters im PDF Format erwartet (Abgabe auf DVD).

Medien-Ereignisse**317220011 Festivallounge 2018****A. Körnig**

Veranst. SWS: 16

Projektmodul

Mi, wöch., 08:00 - 19:00, Bauhausstraße 15 - Kinoraum 004, 25.10.2017 - 14.02.2018

Bemerkung

Dozentin: Juliane Fuchs

Termine: erster Block: 14.-15.10.2017 jeweils 11.00 - 17.00 Uhr, 25.10.2017: 16.00 - 19.00 Uhr, 08.11.2017: 16.00 - 19.00 Uhr, 17.11.2017: 20.00 - 01.00 Uhr, 29.11.2017: 16.00 - 19.00 Uhr, 09.12.2017: 8.00 - 19.00 Uhr, 10.01.2018: 16.00 - 19.00 Uhr, 31.01.2018: 16.00 - 19.00 Uhr, geplante Exkursionen: 18.-22.10.2017 Filmkunsttage Sachsen-Anhalt, 19.-25.11.2017 Filmschoolfest München, 22.-28.01.2018 Max Ophüls Preis Saarbrücken

Raum: 004/B15

Kommentar

Im Jahr 2018 steht das 20. backup_festival (30.05.-03.06.2018) vor weiteren Herausforderungen. Interaktion und Austausch zwischen Studierenden, Absolventen, Filmschaffenden, Experten, Medienbranche und Zuschauern stehen auch im Jubiläumsjahr im Vordergrund, denn es hat sich in den letzten Jahren gezeigt, dass es nicht mehr die technologischen Innovationen sind, die das Festival interessant machen.

Das internationale Kurzfilmfestival backup legt den Fokus auf den Universitäts- und Kreativstandort Weimar und seine Studierenden und schärft den Kontrast zu anderen etablierten, aber ausschließlich an Filmhochschulen adressierten Filmwettbewerben. Genau aus diesem Grund treten zum neunten Mal Studierende und Absolventen von internationalen Kunst-, Medien- und Gestaltungshochschulen sowie Universitäten mit Ihren filmischen Wettbewerbsbeiträgen gegeneinander an.

Seit 2006 ist das Festival in die Lehre an der Bauhaus-Universität integriert und seit 2009 auf Arbeiten von internationalen Kunst-, Medien- und Gestaltungshochschulen fokussiert. backup ist sowohl eine Präsentationsfläche für das Filmschaffen in Weimar, als auch ein internationaler studentischer Wettbewerb und zugleich ein regionales Publikumsfestival.

Beim backup_festival geht es um das Erkunden neuer, zeitgemäßer Formen und Formate des bewegten Bildes und interdisziplinärer Grenzüberschreitungen. Die kreative Auseinandersetzung mit verschiedenen Produktions- und Ausdrucksweisen steht im Vordergrund. Gesucht werden Produktionen, die die Grenzen und Möglichkeiten des filmischen Formats reflektieren, definieren und neu ausrichten.

Wie lassen sich diese Ansprüche in einem zukunftsweisenden Gesamt ereignis und Veranstaltungsformat vereinen?

Die Studierenden werden mit der allgemeinen Organisation und Gestaltung des Festivals, von der Auswahl des Filmprogramms über die Suche nach Medienpartnern und Sponsoren bis zur Organisation und Konzeption der Veranstaltungsorte und die Corporate Identity inklusive Print, Web und App vertraut gemacht.

Der Arbeitsprozess bis zur Nachbereitung des Festivals ist ein gestalterisch-kuratorischer Gesamtprozess der auch eine nachhaltige Nachwuchsförderung zum Ziel hat. Die Studierenden können in vielerlei Hinsicht eine selbstbewusste Position als Bauhaus-Studierende in Weimar einnehmen. Sie werden in sämtliche Planungen und -vorbereitungen einbezogen. Es werden praktische Einblicke in die Durchführung und den Ablauf eines Kurzfilmfestivals vermittelt. Außerdem heißt es natürlich: Non-Stop Filme schauen, Partner-Festivals kennen lernen und viele internationale Kontakte knüpfen!

Wir sprechen eine ausdrückliche Einladung zur interdisziplinären Zusammenarbeit an alle Studierenden der verschiedensten Studiengänge, Professuren und Bereiche der Bauhaus-Universität Weimar aus, sich nicht nur aktiv an der Organisation und Programmierung von backup zu beteiligen, sondern das Festival auch als Präsentations- und Ausstellungsfläche für eigene Projekte zu verstehen.

Voraussetzungen

E-mail mit Motivationsschreiben und Referenzen bis 09.10.2017 an anne.koernig@gmail.com

Leistungsnachweis

E-mail mit Motivationsschreiben und Referenzen bis 09.10.2017 an anne.koernig@gmail.com

317220021 Play in my Dome

C. Wüthrich, N.N.

Veranst. SWS: 10

Projekt

Bemerkung

Ort und Zeit werden zur Projektbörse bekannt gegeben.

Time and place will be announced at the project fair.

Kommentar

Im GFXLab der Fakultät Medien möchten wir den Raum nutzen, um interactive Spiele in Form einer Domeprojektion zu erschaffen.

Nachdem wir im letzten Semester einen Dome (inkl. 3D sound) gebaut haben, warden wir an einer Gaming/ Projektionsumgebung arbeiten. Wir warden Gaming Devices für den Dome integrieren, Ambisonics Sound in Spiele einbetten und werden Spielkonzepte passend zum Dome entwickeln.

Für die Bewerbung wären Erfahrungen entweder in Sound/3D/Video/Game Engines vom Vorteil. Ein grundlegendes Interesse für die Materie wäre wünschenswert.

Das Projekt ist ein interdisziplinäres Projekt zwischen Studierende der Medieninformatik und der Medien-Kunst und Gestaltung.

317220028 Visuelle Musik im 360-Grad Raum

M. Remann

Veranst. SWS: 16

Projektmodul

Do, Einzel, 13:30 - 16:45, Bauhausstraße 15 - Kinoraum 004, 19.10.2017 - 19.10.2017

Do, wöch., 13:30 - 16:45, Steubenstraße 6a, Haus D - Kinoraum 112, ab 26.10.2017

Bemerkung

Dozenten: Prof. Tiago de Oliveira Pinto (HfM), Kathrin Ledina, Mohammad Jaradat

Raum: 112, Steubenstr. 6a ab 27. 10.2017

Termin: Do. wö. 19.10.2017, 13.30-16.45 Uhr

Der erste Termin findet am 19.10.2017 im Kinosaal Brauhausstr. 15 statt.

Kommentar

In diesem Gemeinschaftsprojekt geht es um die Verbindung von Forschung und Kreativität mit dem Ziel, mit vorgelegtem Klang- und Musikmaterial eigenständige Visualisierungen im 360-Grad Fulldome-Format zu konzipieren und zu produzieren. Diskutiert und bewertet werden Relationen von Kunst, Wissenschaft und neuen Technologien in der Medienkunst und Mediengestaltung. Der Schwerpunkt liegt auf der Inszenierung von Bewegtbild und räumlich organisiertem Klang für immersive Medienerlebnisse.

In der Übung werden Techniken der Fulldome-Produktion und Spatial Sound Gestaltung vermittelt, wie sie im digitalen Planetarium oder im Fulldome-Theater angewendet werden. Grundlage der zu kreierenden Musikvisualisierungen sind Originalaufnahmen aus dem Archiv des UNESCO-Lehrstuhls für Transcultural Music Studies mit dem Schwerpunkt auf asiatische Musik. Diese unterschiedlichen, jeweils 4 Minuten langen Klangaufnahmen sollen zu eigenständigen Fulldome-Visualisierungen interpretiert werden, d.h. der Charakter und das musikalisch-kulturelle Umfeld eines Musikinstruments oder eines musikalischen Genres sollen eine freie Umsetzung im audiovisuellen 360-Grad Medium erfahren.

Die besten entstehenden Arbeiten werden im Rahmen des 12. FullDome Festivals im Zeiss-Planetarium Jena, im Mai 2018 öffentlich uraufgeführt, bzw. als Wettbewerbsbeitrag eingereicht. Das Projekt setzt die im Studiengang etablierten Experimente mit digitaler Fulldomeprojektion und performativem Fulldome-Theater fort und erweitert sie in Richtung „Visual Music in the Dome“

Die Teilnehmerzahl ist auf je 8 Personen aus der Hochschule für Musik und der Bauhaus-Universität begrenzt, vorherige Anmeldung und ein Statement zur Motivation ist unbedingt erforderlich.

HfM: Prof. Dr. Tiago de Oliveira Pinto: transmusic@hfm-weimar.de

BUW: micky.remann@uni-weimar.de

Leistungsnachweis

Konzeption, Fertigstellung und Abgabe einer max. 4 min. Musikvisualisierung im 360-Grad Fulldome-Format auf Grundlage von vorgelegtem Klang- und Musikmaterial.

Moden und öffentliche Erscheinungsbilder**Multimediales Erzählen****317220022 POST TRUTH****A. Helmcke**

Veranst. SWS: 16

Projektmodul

Di, wöch., 13:30 - 16:45, Bauhausstraße 15 - Projektraum 104, 17.10.2017 - 13.02.2018

Kommentar

Der alltägliche Umgang mit generierten, künstlichen oder simulierten Umgebungen ist für uns eine Selbstverständlichkeit geworden und wirkt sich auch auf die Wahrnehmung solcher Umgebungen aus, die wir als "natürlich", "wirklich" oder "real" bezeichnen würden. Das Projekt POST TRUTH stellt die Frage, inwieweit unsere von digitalen Medien kodierte Seh- und Handlungsweisen sich für künstlerische Konzepte und Strategien im Bereich Bewegtbild/Installation umfunktionieren lassen. Der Fokus liegt dabei auf dem Umgang mit analogen Materialien und Techniken, die im Verbund mit dem Werkmodul "push pull" auf ihr Potenzial für zeitbasiertes oder sequenzielles Gestalten hin untersucht werden. Jede/r Teilnehmer/in wird aufbauend auf den Erfahrungen, die im Werkmodul vermittelt werden, eine eigene Projektidee entwickeln und umsetzen.

Alle Projektteilnehmer/innen müssen verbindlich das Werkmodul "push pull" belegen. Das Projekt ist aus technischen Gründen in der Teilnehmerzahl begrenzt. Interessierte werden gebeten, sich während der Konsultationen vor der Projektwahl am Di 10.10.2017 zwischen 9 und 12h, Bauhausstr 15, R202 vorzustellen.

Voraussetzungen

Belegung des Werkmoduls "push pull"

Leistungsnachweis

Regelmäßige Teilnahme, Bereitschaft zur Gruppenarbeit, eigenständige Projektentwicklung, Semesterpräsentation

Werkmodule**317130005 Basic Mondays****F. Thomas**

Veranst. SWS: 2

Werkmodul

Mo, wöch., 09:15 - 10:45, Steubenstraße 6a, Haus D - Kinoraum 112, 23.10.2017 - 12.02.2018

Bemerkung

Raum: 112, Steubenstr. 6a

Termin: wo. Mo: 16.10.2017, 9.15-10.45 Uhr

Kommentar

Einführung in die Grundlagen der audiovisuellen Technik.

Was ist eine Phantomspeisung, ein Magic Arm und warum stehen Stative auf Spinnen? Frank Thomas vom MediaPoint vermittelt in diesem Werkmodul technisches (Hinter-) Grundwissen der Bild- und Tontechnik. Mittels praktischer Übungen soll zudem die Handhabung von Kamera-, Ton- und Lichttechnik sowie Zubehör kennengelernt werden.

Anmeldung bis 05.10.2017 bitte per E-Mail an frank.thomas@uni-weimar.de

Leistungsnachweis

schriftlicher Test, praktische Gruppenarbeit

317230000 Actors, Traces, Collectives: Einführung ins Programmieren anhand von grafischen Beispielen**F. Bonowski**

Veranst. SWS: 4

Werkmodul

Sa, Einzel, 10:00 - 14:00, Marienstraße 7 B - Projektraum 204, 21.10.2017 - 21.10.2017

Bemerkung

2 Blöcke: 21.+22.10.2017 von 10:00-20:00 Uhr sowie 28.+29.10.2017 von 10:00-20:00 Uhr + Konsultationen nach Absprache

Kommentar

Anhand von aufeinander aufbauenden praktischen Übungen werden Grundkonzepte des Programmierens eingeführt. Die Übungsergebnisse sind überwiegend grafischer Natur und führen von einfachen Bewegungsspuren über L-Systeme und einer klassischen Schwarmsimulation (Craig Reynold's Boids) zur Live-Verarbeitung von Kameradaten. Die Veranstaltung wird entweder Java (Processing) oder Javascript (P5.js) verwenden. Kursprache ist deutsch.

Die Veranstaltung richtet sich primär an ProgrammieranfängerInnen

Inhalte sind u.a.:

- Variablen
- Kontrollstrukturen (If/Then/Else, Schleifen)
- Funktionen
- Grundlagen Objektorientierung
- Grundlagen Rekursion
- Grundlagen Lineare Algebra für Grafikprogrammierung
- Einfachste Algorithmen (Bubblesort)
- Tracking von Bewegungen mit Background-Substraction

Voraussetzungen

Interesse an Erlernen einer Programmiersprache

Leistungsnachweis

Teilnahme, Abgabe der Übungen

317230001 Audiobaukasten I - Studiotchnik**M. Hirsch**

Veranst. SWS: 4

Werkmodul

Do, wöch., 14:30 - 18:00, Marienstraße 5 - Trickfilm 303, ab 12.10.2017

Kommentar

Verwirrt von Begriffen wie Hypernieri, LUFS und Flankensteilheit? Im Audiobaukasten entdecken wir auf spielerische Art die Arbeit in einem professionellen Ton- und Radiostudio. Grundlagen des Signalflusses im Studio sowie Einsatz von EQ und Dynamikeffekten stehen dabei im Mittelpunkt.

Die Teilnahme am regelmäßigen Sendebetrieb vermittelt die nötige Sicherheit im Umgang mit dem Radiostudio in der Marienstraße 5 und unseren anderen Produktionsstätten. Darüber hinaus werden wir uns intensiv mit der am Lehrstuhl vorhandenen mobilen Technik beschäftigen und die an den Arbeitsplätzen verwendeten DAWs (Pro Tools 11, Reaper, Samplitude Pro X, Ableton Live) kennen lernen.

Theoretische Hintergründe sind bei der Arbeit mit Klang unabdingbar, können aber im Rahmen dieses Kurses nur angerissen werden, deswegen ist die Teilnahme am theoretischen Kurs "Tonstudioteknik & Akustik" am SEAM der Hochschule für Musik Franz Liszt dringend empfohlen.

Eigene Produktionsmöglichkeiten in Form eines Laptops mit entsprechender Software sind erwünscht, aber keine Voraussetzung.

Die Teilnahme am Audiobaukasten I qualifiziert zur eigenständigen Arbeit in den Studios des Lehrstuhls für Experimentelles Radio.

Für die erfolgreiche Kursteilnahme ist neben einer eigenen künstlerischen Arbeit und regelmäßiger Teilnahme auch die Mitwirkung an zwei Sendungen des Uni-Radios Bauhaus.fm sowie der 48-Stunden-Sendung erforderlich.

Voraussetzungen

Paralleler Besuch des Werkmoduls "Tonstudioteknik & Akustik" an der HfM empfohlen.

Leistungsnachweis

Eigenständige künstlerische Arbeiten und Teilnahme am Studiobetrieb im Rahmen des Uni-Radios BauhausFM sowie der 48-Stunden-Sendung.

317230002 AudioLAB I. Multidimensionale Aspekte der Live Elektronik durch die Anwendung von drahtlosen Sensoren, Tangible User Interfaces, und digitale Schnittstellen. (Spezialkurs Computermusik)

T. Carrasco García, J. Reizner

Veranst. SWS: 4

Werkmodul

Mi, unger. Wo, 17:00 - 20:00, Coudraystraße 13 A - Klanglabor 011, ab 25.10.2017

Bemerkung

Anmeldung unter: teresa.carrasco.garcia@uni-weimar.de

Kommentar

Das Modul beschäftigt sich sowohl mit der Techniken, als auch mit den Performative Aspekten und Aufführungspraxis der Live Elektronik. Auf der Suche nach neuen und experimentellen Wege Musik zu kreieren und interpretieren möchten wir ein Arbeits- und Musikgruppe gründen die sich regelmässig trifft, mit den Ziel eine neue und innovative Art und Weise der Elektroakustische Musik zu präsentieren.

Schwerpunkte:

- Angewandte Techniken der Live Elektronik
- Drahtlose Sensorik angewandt auf Klanggestaltung und Multikanal Performance
- Tangible User Interfaces
- Interaktion: Mensch/Maschine/Musik

- Physikalische Daten und Kommunikationswege
- Kartierung und Parametrisierung für die Klanggestaltung
- Aufführungspraxis

Die Arbeiten münden in verschiedenen Aufführungen während des Wintersemesters 2017/2018.

Voraussetzungen

Elektroakustische Musik I & II oder vergleichbar

Leistungsnachweis

Anwesenheit, Performance

317230003 AUTHENTICITY PLEASE

J. Brinkmann

Veranst. SWS: 4

Werkmodul

Do, wöch., 17:00 - 20:30, Bauhausstraße 9a - Gestalterisches Zentrum 001, ab 12.10.2017

Kommentar

We live in weird times, where Internet memes could start a Third World War, where the Internet offers the hope of transcultural communication and at the same time creates an uncontrollable chaos of shitstorms and cyberbullying that makes it seem like thrown 'back into the future' of the digital Middle Ages.

How do we define authenticity and sincerity in times of fake news and post-truth politics?

When laptops and smartphones become an important part of self-fulfillment and

identity, when everybody can be a 'news' reporter, who can you believe to be sincere?

This course asks the recurring, ever haunting question of what is authentic.

Has the search for it always been a deceptive road? How real does authenticity need to be today?

We will investigate, question and challenge modern and historical concepts related to the topic and create performative works

can be presented in the form of live performances, video works or installations. The course supports and exercises independent

self-motivated work. Together, we will create an environment in which students

can produce and discuss their own subjects related to the matter.

Voraussetzungen

Motivationsschreiben an joerg.brinkmann@uni-weimar.de

Leistungsnachweis

– Regelmäßige Anwesenheit und Mitarbeit

– Ausarbeitung eines Projekts und Dokumentation im Medien-Wiki

317230004 backup 2018

A. Körnig

Veranst. SWS: 4

Werkmodul

Mi, wöch., 08:00 - 18:00, Bauhausstraße 15 - Kinoraum 004, 25.10.2017 - 14.02.2018

Bemerkung

Dozentin: Juliane Fuchs

Termine: erster Block: 14.-15.10.2017 jeweils 11.00 - 17.00 Uhr, 25.10.2017: 16.00 - 19.00 Uhr, 08.11.2017: 16.00 - 19.00 Uhr, 17.11.2017: 20.00 - 01.00 Uhr, 29.11.2017: 16.00 - 19.00 Uhr, 09.12.2017: 8.00 - 19.00 Uhr, 10.01.2018: 16.00 - 19.00 Uhr, 31.01.2018: 16.00 - 19.00 Uhr

Mi. 14tägig , 25.10.2017

Kommentar

Im Jahr 2018 steht das 20. backup_festival (30.05. - 03.06.2018) vor weiteren Herausforderungen. Interaktion und Austausch zwischen Studierenden, Absolventen, Filmschaffenden, Experten, Medienbranche und Zuschauern stehen auch im Jubiläumsjahr im Vordergrund, denn es hat sich in den letzten Jahren gezeigt, dass es nicht mehr die technologischen Innovationen sind, die das Festival interessant machen.

Das internationale Kurzfilmfestival backup legt den Fokus auf den Universitäts- und Kreativstandort Weimar und seine Studierenden und schärft den Kontrast zu anderen etablierten, aber ausschließlich an Filmhochschulen adressierten Filmwettbewerben. Genau aus diesem Grund treten zum neunten Mal Studierende und Absolventen von internationalen Kunst-, Medien- und Gestaltungshochschulen sowie Universitäten mit Ihren filmischen Wettbewerbsbeiträgen gegeneinander an.

Seit 2006 ist das Festival in die Lehre an der Bauhaus-Universität integriert und seit 2009 auf Arbeiten von internationalen Kunst-, Medien- und Gestaltungshochschulen fokussiert. backup ist sowohl eine Präsentationsfläche für das Filmschaffen in Weimar, als auch ein internationaler studentischer Wettbewerb und zugleich ein regionales Publikumsfestival.

Beim backup_festival geht es um das Erkunden neuer, zeitgemäßer Formen und Formate des bewegten Bildes und interdisziplinärer Grenzüberschreitungen. Die kreative Auseinandersetzung mit verschiedenen Produktions- und Ausdrucksweisen steht im Vordergrund. Gesucht werden Produktionen, die die Grenzen und Möglichkeiten des filmischen Formats reflektieren, definieren und neu ausrichten.

Wie lassen sich diese Ansprüche in einem zukunftsweisenden Gesamt ereignis und Veranstaltungsformat vereinen?

Die Studierenden werden mit der allgemeinen Organisation und Gestaltung des Festivals, von der Auswahl des Filmprogramms über die Suche nach Medienpartnern und Sponsoren bis zur Organisation und Konzeption der Veranstaltungsorte und die Corporate Identity inklusive Print, Web und App vertraut gemacht.

Der Arbeitsprozess bis zur Nachbereitung des Festivals ist ein gestalterisch-kuratorischer Gesamtprozess der auch eine nachhaltige Nachwuchsförderung zum Ziel hat. Die Studierenden können in vielerlei Hinsicht eine selbstbewusste Position als Bauhaus-Studierende in Weimar einnehmen. Sie werden in sämtliche Planungen und -vorbereitungen einbezogen. Es werden praktische Einblicke in die Durchführung und den Ablauf eines Kurzfilmfestivals vermittelt. Außerdem heißt es natürlich: Non-Stop Filme schauen, Partner-Festivals kennen lernen und viele internationale Kontakte knüpfen!

Wir sprechen eine ausdrückliche Einladung zur interdisziplinären Zusammenarbeit an alle Studierenden der verschiedensten Studiengänge, Professuren und Bereiche der Bauhaus-Universität Weimar aus, sich nicht nur aktiv an der Organisation und Programmierung von backup zu beteiligen, sondern das Festival auch als Präsentations- und Ausstellungsfläche für eigene Projekte zu verstehen.

Voraussetzungen

E-mail mit Motivationsschreiben und Referenzen bis 09.10.2017 an anne.koernig@gmail.com

Leistungsnachweis

Fertigstellung und Abgabe einer Gruppenarbeit und Dokumentation im Rahmen der Festivalvorbereitung bis 31.03.2018.

317230005 Christmas Shorts - Weihnachten geht weiter

W. Kissel, F. Sachse

Veranst. SWS: 4

Werkmodul

Fr, wöch., 11:00 - 15:00, Bauhausstraße 15 - Kinoraum 004, 20.10.2017 - 16.02.2018

Kommentar

Weihnachten ist ein internationales Thema. Schon in der biblischen Weihnachtsgeschichte kommen Juden, Araber, Römer und Ägypter vor. Und wirkungsgeschichtlich ist das christliche Fest der Menschwerdung Gottes

kulturübergreifend ein jährlich zelebriertes weltweites Ereignis geworden. Auch medial wird die Thematik immer wieder und sehr unterschiedlich umgesetzt.

Die Evangelische Kirche in Mitteldeutschland (EKM) hat die Aktion „Weihnachten geht weiter“ gestartet und möchte damit zeigen, dass die Weihnachts-Botschaft nicht nur mit einer Festlichkeit an den Feiertagen abgehandelt ist, sondern vielschichtig weitere Kreise zieht.

Die Studierenden dieses Moduls produzieren in Kooperation mit EKM-SocialMedia ultrakurze Filme (Möglich ist alles - von der dokumentarischen Beobachtung, über den Kurzspielfilm bis hin zur Animation. Thematisch können sie sich dem Thema von allen Richtungen her nähern.

In den begleitenden Präsenzeinheiten strukturieren wir die Ideen und binden sie zu einer Reihe zusammen, die in den Online-Kanälen der EKM zwischen Weihnachten und Silvester 2017/18 publiziert werden. Zusätzliche Motivation schafft die crossmediale Bewerbung der Filmclips, die Bewertung durch eine Fach-Jury der EKM und ein Publikumspreis für Online-Resonanz (Preisgelder von insgesamt über 600 EUR).

Bitte melden Sie sich mit einer kurzen Beschreibung ihrer Idee bis zum 11.10.2017 bei socialmedia@ekmd.de (CC: franka.sachse@uni-weimar.de) an.

Deadline für die fertigen Filme ist der 10. Dezember 2017. Der Anfang des Semesters gestaltet sich also arbeitsintensiver, dafür steht im Januar 2018 lediglich die Preisverleihung an.

An Heiligabend werden wir über 500.000 Gottesdienstbesucher erreichen. Über Radio, Print- und Onlinemedien sollen neben dem klassischen Kirchenpublikum auch kirchenferne Kreise auf die Aktion aufmerksam gemacht werden.

Präsenzphasen (Freitag, jeweils 11:00 -15:00 Uhr):

20.10.2017 - Projektabstimmung, Kick-off

27.10.2017 - Skript, Storyboard, Animatic

17.11.2017 - Work in progress sichten

8.12.2017 - Ergebnisse sichten, Kampagne planen

12.1.2018 - Evaluation, Preisverleihung

317230006 CRITICAL VR

J. Brinkmann

Veranst. SWS: 4

Werkmodul

Fr, Einzel, 17:00 - 20:30, Bauhausstraße 9a - Gestalterisches Zentrum 001, 13.10.2017 - 13.10.2017

Bemerkung

weitere Termine: Fr./Sa./So. 01.-03.12.2017 je 11:00 Uhr - 19:00 Uhr, Bauhausstr. 9a, Digital Bauhaus-Lab

Kommentar

Critical VR experiences acknowledge Virtual Reality to be both a new opportunity and another dilemma.

A critical VR experience designer is informed about the past and present of art, philosophy and activism. She/He embraces and re-purposes established strategies from several

disciplines to create critical experiences that deconstruct and provoke skepticism of immersive and primarily entertaining user experiences.

This course emphasises artistic and opposing ways of working with Virtual Reality. Its aim is to establish individual approaches to VR, an increasingly widespread medium which offers artists new possibilities for expression and intercultural communication.

The practical part will be an Introduction into Unity 3D and Blender as well as the technology of the Digital Bauhaus Lab. We will look into contemporary and digital art related to recent socio-political and media-philosophical topics.

We will create an artistic discourse on the topic of VR which will be presented in the form of individual projects at the end of the semester.

Voraussetzungen

Motivationsschreiben an joerg.brinkmann@uni-weimar.de

Leistungsnachweis

– Regelmäßige Anwesenheit und Mitarbeit

– Ausarbeitung eines Projekts und Dokumentation im Medien-Wiki

317230007 Der Gestus des Manifestierenden

F. Kühlein-Zelger

Veranst. SWS: 4

Werkmodul

Mo, wöch., 17:00 - 20:30, Steubenstraße 8, Haus A - Projektraum 601, ab 16.10.2017

Kommentar

weitere Lehrende: Michaela Falkner

Schreiben als toderntes hochpolitisches Unterfangen.

Schreiben und denken wider die Mittellage.

Das Manifest als Dokument eines poetischen und politischen Wollens.

Wir erproben Verkündungston, Hymne, Manifest.

Was ist der Gestus der Gattung Manifest, der Gestus des Manifestierenden?

Die performative Dimension von Sprache, der intentionale Impetus von Texten. Taktiken der Konfrontation via Manifest. Dinge mit Worten tun wollen. Sätze als kraftvolle Hymnen!

Neben den formalen Aspekten und Möglichkeiten eines intentionalen Textes, geht es aber v.a. um die Haltung des Manifestierenden: den Anspruch seiner beinah totalitären Auffassung von Welt und Weltgestaltung. Der Manifestierende ist der Nicht-Verstumme. Manifestieren heißt zu allererst, nicht verstummen, also sprechen. Der revolutionäre Impetus des Manifestierenden ist die Formulierung einer Utopie als Vorstellung von etwas das fehlt ...

Leistungsnachweis

Eigenständige künstlerische Arbeit

317230008 DIY Biolab "Driver's License"

M. Gapsevicius

Veranst. SWS: 4

Werkmodul

Mi, wöch., 17:00 - 20:30, Marienstraße 7 B - Projektraum 202, ab 11.10.2017

Kommentar

This course is an introduction to the DIY Biolab, and alongside it, its uses in relation to artistic practices. We will learn how to take care of different organisms, including bacteria, fungi, and protists like Euglena and slime molds.

We will also devote some time to molecular biology while learning to understand, extract, and analyze DNA. The "Driver's License" also includes practical use of equipment around the Biolab, such as the microliter pipet, clean bench, centrifuge, PCR machine and electrophoresis chamber.

Along with very practical things, we will think of challenges facing humans and non-humans in our rapidly changing world. While discussing artworks related to biology, we will develop individual ideas, which will finally become our projects. Final projects will be presented in Berlin.

Voraussetzungen

Motivationsschreiben an mindaugas.gapsevicius@uni-weimar.de

Leistungsnachweis

20 % Theorie

50 % praktische Umsetzung eines Projekts

30 % Dokumentation (davon 20% Mitarbeit im Medien-Wiki)

317230009 Dokumentarische Miniaturen

J. Hintzer
Werkmodul

Veranst. SWS: 2

Bemerkung

Termin: Mi. wö. 18.10.2017, 11.00-13.00 Uhr, ab 29.11.2017, Blockseminar & Dreh

Raum: 112 / Studio 1, Steubenstr. 6a

Kommentar

Die genaue Beobachtung ist der Kern jeden guten Filmes, egal ob TV-Reportage oder Spielfilm.

Die Teilnehmer üben das filmische unvoreingenommene Beobachten als "Fly on the Wall" und realisieren danach eine maximal fünfminütige einfache dokumentarische Miniatur.

Die Teilnehmer erhalten einen kurze Überblick über die Kunst des dokumentarischen Films.

Voraussetzungen

minimale Kameraerfahrung oder Teilnahme an Basic Mondays.

Leistungsnachweis

Regelmäßige Teilnahme, aktive Mitarbeit, eigenständige Recherche
Jeder Teilnehmer realisiert eine Miniatur.

317230010 Einführung in Max/MSP

N.N.
Werkmodul

Veranst. SWS: 4

Mo, wöch., 09:15 - 10:45, Coudraystraße 13 A - Klanglabor 011, ab 16.10.2017

Bemerkung

Anmeldung unter: tim.helbig@uni-weimar.de

Kommentar

Lehrender: Tim Helbig

Diese Veranstaltung ist ein Einführungskurs in der Programmierungs-Software Max/MSP. Der Schwerpunkt ist die Aufnahme, Steuerung und Verarbeitung von Audiosignale.

Voraussetzungen

Laptop

Leistungsnachweis

Anwesenheit, Hausarbeiten, Klausur

317230011 Elektroakustische Musik I

T. Carrasco García

Veranst. SWS: 4

Werkmodul

Mi, wöch., 09:15 - 10:45, Coudraystraße 13 A - Klanglabor 011, ab 18.10.2017

Bemerkung

Anmeldung unter: teresa.carrasco.garcia@uni-weimar.de

Übungsstunden Mittwochs von 11:00–12:00 Uhr

Kommentar

Durch die Zusammenarbeit zwischen der Hochschule für Musik FRANZ LISZT Weimar und der Bauhaus-Universität Weimar bietet das Studio für elektroakustische Musik verschiedene Kurse in elektroakustischer Musik und Klanggestaltung den Studierenden beider Institutionen an. Im Einführungskurs werden verschiedene Themen der elektroakustischen Musik mit folgenden Schwerpunkten behandelt: Geschichte und Praxis der elektroakustischen Musik, Einführung in die Studioteknik, Einführung in die Akustik und Psychoakustik. Technische Vorkenntnisse sind für die Studierenden nicht notwendig.

Leistungsnachweis

Anwesenheit, Klausur, Referat

317230012 fanzine.machine

C. Giraldo Velez, A. Vallejo Cuartas

Veranst. SWS: 4

Werkmodul

Mi, wöch., 09:15 - 12:30, Bauhausstraße 15 - Projektraum 104, 18.10.2017 - 14.02.2018

Kommentar

Ausgangspunkt des Kurses ist die Erschaffung einer imaginären Maschine, für die eine Bedienungsanleitung benötigt wird. Diese Anleitung werden wir als Fanzine gestalten und mit einer kleinen Legetrick-Animation verbinden.

Die ausgefallene grafische Möglichkeiten dieses alternativen Underground- und Low Budget-Formats werden in dem kreativen Prozess ausprobiert, um eine Gebrauchsanweisung zu gestalten, die erfundene Produkt- und Funktionsbeschreibungen dokumentiert.

Ziel des Kurses ist die Einführung in analoge Drucktechniken, Digitalbildbearbeitungs-, Layout- und Satzprogramme. Vorkenntnisse in Photoshop, Illustrator, InDesign und Dragonframe sind vorteilhaft, aber nicht zwingend erforderlich.

Leistungsnachweis

Regelmäßige Teilnahme, eigenständiges Erarbeiten experimenteller Entwurfsübungen, Semesterpräsentation

317230013 IOSONO (Spezialkurs Computermusik)

N.N.

Veranst. SWS: 4

Werkmodul

Mo, wöch., 11:00 - 12:30, Coudraystraße 13 A - Klanglabor 011, ab 16.10.2017

Bemerkung

Anmeldung unter: tim.helbig@uni-weimar.de

Kommentar

Lehrender: Tim Helbig

Das Studio für elektroakustische Musik verfügt über ein 16-kanaliges IOSONO Audio-System. Das IOSONO-System basiert auf der Technologie der Wellenfeldsynthese. Jedoch werden dabei für eine dreidimensionale Klangprojektion, die eine starke Ähnlichkeit zur Wellenfeldsynthese aufweist, deutlich weniger Lautsprecher benötigt. In diesem Kurs wird sich eingehend mit der Technik der Wellenfeldsynthese und dem IOSONO-System auseinandersetzt.

Innerhalb des Kurses werden außerdem Feldaufnahmen sowie Objekt-Aufnahmen mit verschiedenen Mikrofonierungsverfahren hergestellt. Dieses Klangmaterial soll allen Teilnehmern als Klangpool zur Komposition von kurzen IOSONO-Etüden zur Verfügung gestellt werden.

Exkursionen u.a. nach Ilmenau zum IDMT (Fraunhofer Institut) und an die TU Berlin sind vorgesehen.

Voraussetzungen

Elektroakustische Musik I Kenntnisse in Max/MSP

Leistungsnachweis

Anwesenheit, Hausarbeiten, Komposition

317230014 Licht! Kamera! Action! – Bildgestaltung – Teil 1: Die Theorie**W. Kissel**

Veranst. SWS: 4

Werkmodul

Mo, wöch., 13:30 - 16:45, Steubenstraße 6a, Haus D - Kinoraum 112, 23.10.2017 - 12.02.2018

Bemerkung

Montag

13.30 Uhr bis 16.45 Uhr

von 23.10.2017

wöchentlich

Studio1/ Kinoraum, Steubenstraße 6a

Kommentar

Saalfrank, Martin; Master of Fine Arts

Das Werkmodul „Licht! Kamera! Action!“ soll theoretische Einblicke in die Bildgestaltung geben, die in praktischen Übungen umgesetzt werden sollen. Im Kurs wird dabei auf die Kameraarbeit, bildliches Erzählen, Bilddramaturgie, Farblehre und Lichtsetzung näher eingegangen. Hierbei werden technische und gestalterische Grundlagen gelehrt.

Im Abschlussprojekt in Teil 2 geht es darum, einen kurzen Dialog szenisch umzusetzen. Ziel des Kurses ist es, gestalterische Mittel bewusst einzusetzen und technisch umzusetzen.

Betreff: „LiKa – Bewerbung“ mit:

- Name, Matrikelnummer und Fachrichtung
- Motivation zum Besuchen des Kurses
- Auflistung technischer und gestalterischer Grundkenntnisse auf dem Gebiet Kamera und Licht

Bei mehr als 12 Bewerbern entscheidet das Los.

Voraussetzungen

Bitte eine Bewerbungsmail bis zum 10.10.2016 an

info@martin-saalfrank.de

Leistungsnachweis

- Anwesenheit; aktive mündliche Teilnahme; Bearbeitung der Teilaufgaben und Hausaufgaben

317230015 Licht! Kamera! Action! - Teil 2: Die Dreharbeiten**W. Kissel**

Veranst. SWS: 4

Werkmodul

Mo, wöch., 13:30 - 16:45, Steubenstraße 6a, Haus D - Kinoraum 112, 23.10.2017 - 12.02.2018

Kommentar

Saalfrank, Martin; Master of Fine Arts

Es werden die Teilnehmer des ersten Teils von Licht! Kamera! Action! bevorzugt, da dieser Kurs praktisch darauf aufbaut.

In dem ersten Teil des Kurses haben wir theoretisch gelernt, wie man ein Bild aufbaut und wie sich die Zusammenhänge zwischen Gestaltung und Technik darstellen. Hier dürft ihr nun selber am Set stehen und das Licht einrichten, die Kamera führen und die Schärfe ziehen. Zu einer kurzen Szene übernehmt ihr die Bildgestaltung vom Storyboard, über die Lichtgestaltung bis zur Kameraführung. In kleinen Gruppen werden wir den Dreh vorbereiten und in der Woche des Kurses in kleinen Teams im Studio 1 drehen.

Voraussetzungen

Wer sich schon für Teil 1 beworben hat braucht keine zweite Mail schreiben, alle Anderen bitte eine Bewerbung an:

info@martin-saalfrank.de

Betreff: „LiKa – Bewerbung“

mit:

- Name, Matrikelnummer und Fachrichtung
- Motivation zum Besuchen des Kurses
- Auflistung technischer und gestalterischer Grundkenntnisse auf dem Gebiet Kamera und Licht

Bei mehr als 12 Bewerbern entscheidet das Los.

Leistungsnachweis

- Anwesenheit
- aktive mündliche und praktische Teilnahme
- Bearbeitung und Präsentation des Abschlussprojektes

317230016 Mit dem Ohr der Erinnerung II. Über die Einflussnahme akustischer Phänomene auf die Raumwahrnehmung

T. Carrasco García, Y. Graefe

Veranst. SWS: 2

Werkmodul

Mo, wöch., 13:30 - 15:00, Coudraystraße 13 A - Klanglabor 011, ab 23.10.2017

Bemerkung

Anmeldung : teresa.carrasco.garcia@uni-weimar.de

Pro Fakultät können zehn Studierende teilnehmen.

Kommentar

Fortsetzung des Seminars Mit dem Ohr der Erinnerung I. (siehe Textbeschreibung)

Schwerpunkte:

Klangkunst und Politik

Raum-Klang-Installation

Architektur und Akustik

Raumwahrnehmung und Raumsimulation

Interaktive Architektur & Interaktive Klanggestaltung

Die Arbeiten münden in einer Ausstellung in Weimar im Frühjahr 2018.

Eine weitere Ausstellung ist im Sommer 2018 in Solingen vorgesehen.

Voraussetzungen

Eine Teilnahme an „Mit dem Ohr der Erinnerung I“, Montags 11:00 – 12:30 Uhr ist Voraussetzung.

Leistungsnachweis

Leistungsnachweis: Installation

317230017 Pd programming for humans and non-humans**M. Gapsevicius**

Veranst. SWS: 2

Werkmodul

Do, Einzel, 13:30 - 16:45, Marienstraße 7 B - Projektraum 204, 12.10.2017 - 12.10.2017

Bemerkung

Blockveranstaltung: 08.-09.12.2017 je 10:00-18:00, Raum 204 M7b

Kommentar

This course is designed as a trigger to foster imagination and skills around human and non-human interaction. We will focus on a free, open source, and cross-platform Pure Data (Pd) visual programming language, which will become our tool and expression for building simple interactive applications. To bridge organisms and computers, we will use Arduino and DIY sensors. Participants with no skills in Arduino or electronics are encouraged to take the course on Arduino offered by Timm Burkhardt.

Students will be expected to develop small projects, which will be presented at Winterwerkschau and/or at the top Schillerpalais project space in Berlin.

Voraussetzungen

Motivationsschreiben an mindaugas.gapsevicius@uni-weimar.de

Leistungsnachweis

50 % Technische, inhaltliche und ästhetische Umsetzung der Aufgaben

20 % Gruppenarbeit (Planung und Koordination)

30 % Dokumentation (davon 20% Mitarbeit im Medien-Wiki)

317230018 Produktion für Grafikdesign**J. Rutherford**

Veranst. SWS: 4

Werkmodul

Bemerkung

Ort: Pavillion-Press, Scherfgasse 5, 99423 Weimar

Termine: 25./26.10.2017, 10.00-18.00 Uhr; 15./16.11.2017, 10.00-18.00 Uhr; 13./14.12.2017, 10.00-18.00 Uhr.

Kommentar

Getting great ideas is one thing, implementing them efficiently and predictably is something else. In this course we will look into the various ways we can see our ideas produced as intended. We will learn standard methods – plus a few hidden tricks – in InDesign, when to use which programme for what purpose, and how to prepare documents for efficient downstream production. A few themes covered will be: mathematics and geometry in design, typographic hierarchy, colour management, pre-press, etc. There will be a few design exercises, including pieces for next year's backup_festival (e.g.: posters, handouts, buttons, banners & headers for social media, forms, tickets, catalogue, folders). Some of these pieces will be required within the first month or so of the course, some will be produced next year. We will work closely together with the backup project group. Meetings will take place at the Pavillon-Press, Scherfgasse 5, enabling possible in-house print production.

Leistungsnachweis

Several successfully printed pieces, plus digital implementation of design

317230019 Pro Tools für Radiofeature und Hörspiel

A. Drechsler

Veranst. SWS: 4

Werkmodul

Do, wöch., 10:00 - 13:30, Marienstraße 5 - Trickfilm 303, ab 12.10.2017

Bemerkung

Aufgrund des limitierten Platzangebots ist eine Anmeldung vorab notwendig. Bitte sendet ein Mail an melanie.birnschein@uni-weimar.de bis spätestens 30. September 2017.

Kommentar

Pro Tools ist eine der gebräuchlichsten digitalen Audioworkstation. Die Software findet ihren Einsatz nicht nur in der Musik-, Film- und Fernsehproduktion sondern auch im Radio. In diesem Kurs werden wir uns den wichtigsten Funktionen und Werkzeugen widmen, die uns helfen Radiofeatures oder Hörspiele zu produzieren. Nach den grundlegenden Funktionen der Aufnahme, des Schnitts und der Mischung in Pro Tools, werden wir uns durch komplexe Audioprojekte durcharbeiten und versuchen Strategien zu entwickeln, um auch große Mengen an Audiomaterial zu organisieren und zu arrangieren. Zusätzlich werden wir uns mit den Möglichkeiten des Audio- und MIDI-Processings beschäftigen. Somit lernen wir die gesamte Produktionskette der Radioproduktion mit ProTools kennen.

Bringt eure eigenen zündenden Projektideen und die Umsetzung werden wir im Kurs gemeinsam erarbeiten.

Voraussetzungen

Grundkenntnisse im Schneiden von Audiomaterial ist von Vorteil

Leistungsnachweis

Abgabe einer künstlerischen Arbeit und Teilnahme bei BauhausFM

317230020 push pull

C. Giraldo Velez, A. Vallejo Cuartas

Veranst. SWS: 4

Werkmodul

Mo, wöch., 13:30 - 16:45, Bauhausstraße 15 - Projektraum 104, 16.10.2017 - 12.02.2018

Kommentar

Gadgets und digitale Geräte modifizieren die alltäglichen Bewegungen unserer Hände: Der Zeigefinger zieht eine unendliche und geräuschlose scrollbar; auch die Reaktion auf diese Gesten findet reibungslos, ohne Geräusch und Kraftaufwand statt. Im Gegensatz dazu werden wir während des Kurses Schalter drücken, Kurbeln drehen, Leinen ziehen. An solchen analogen Bewegungen interessieren uns die Abläufe und ihre möglichen Reaktionsketten.

Ziel des Kurses ist es, Gegenstände zu bauen, die auf eine einfache und analoge Art "interaktiv" werden. Im zweiten Teil des Kurses werden diese Gegenstände installativ mit Hilfe von Projektionen, Animationen oder Lichtspielen zu einem komplexen Mechanismus zusammengesetzt.

Die Belegung des Projekts POST TRUTH ist für Teilnehmende des Moduls "push pull" verpflichtend. Der Kurs wird in Workshops gegliedert und erfordert die Zusammenarbeit zwischen den Teilnehmer*innen.

Voraussetzungen

Belegung des Projekts "post truth"

Leistungsnachweis

Regelmäßige Teilnahme, eigenständiges Erarbeiten experimenteller Entwurfsübungen, Semesterpräsentation

317230021 Radio Mundo

F. Kühlein-Zelger

Veranst. SWS: 4

Werkmodul

Do, wöch., 10:00 - 13:30, Steubenstraße 8, Haus A - Projektraum 601, ab 12.10.2017

Kommentar

Im englischsprachigen Fach-/Werkmodul "Radio Mundo" beschäftigen wir uns mit Tendenzen und Traditionen in der internationalen Radiolandschaft, egal ob Community Radio in Südafrika, wie dem Radio Atlantis oder Online-Sendern aus Neuseeland. Nähere Informationen in der englischen Beschreibung.

Voraussetzungen

Newcomers to broadcasting and bauhaus.fm in particular should participate in the Werkmodul "Audiobaukasten I" to learn the basic workings of our broadcasting studio.

Leistungsnachweis

Live broadcast of your own radio format during the 48h-broadcast on BauhausFM

317230022 Radiophonic Spaces

F. Kühlein-Zelger, N. Singer

Veranst. SWS: 4

Werkmodul

Mo, wöch., 12:00 - 15:30, Steubenstraße 8, Haus A - Projektraum 601, ab 16.10.2017

Bemerkung

Aufgrund des limitierten Platzangebots ist eine Anmeldung vorab notwendig. Bitte sendet ein Mail an melanie.birnschein@uni-weimar.de bis spätestens 30. September 2017.

Kommentar

Mit "Radiophonic Spaces - ein akustischer Parcours durch die Radiokunst" entsteht an der Professur des Experimentellen Radios aktuell eine Ausstellung, die zum ersten Mal den Versuch wagt einen tiefen Einblick in die fast 100jährige Geschichte der Radiokunst zu werfen.

"Radiophonic Spaces" bringt die flu#chtige Radiokunst in den Museumsraum. Das mag zunächst u#berraschen. Doch die beiden Welten, Kunstraum und Radoraum, sind einander weniger fremd als dies zuna#chst scheinen mag.

Immer schon arbeiteten neben Schriftstellern, Komponisten, Theater- und Filmemachern auch bildende Künstler mit den vielfältigen Möglichkeiten des Mediums, das im Zwischenbereich von Auditivem, Performativem und Visuellem agiert. Sie haben erkannt, dass der Klang, das Geräusch, die (scheinbar) körperlose Stimme ein faszinierendes gestalterisches Material ist, das auf den Menschen unmittelbar und nachhaltig wirkt und gleichzeitig Zeit und Raum überbrückt. Heute, in der Epoche der digitalen Radiokunst, wird dies mit den neuen Möglichkeiten der Erschließung, künstlerischen Bearbeitung und nicht zuletzt der Darbietung von akustischem Material aktueller denn je.

Doch wie bringt man diese körperlose Stimme in den Ausstellungsraum? Welche Strategien gibt es, um Radiokunst außerhalb des Mediums Radio zu vermitteln? Was kann hörbar, was muss sichtbar werden und welche Techniken zur Vermittlung gibt es? Wie recherchiere ich Inhalte in Archiven und Bibliotheken, bei Sendern und Sendungsmachern? Diese und andere Fragen wollen wir ganz praktischen an diesem realen Vorhaben ausprobieren. Kleine wöchentliche Aufgaben und tiefgründige Einblicke in die Geschichte der Radiokunst erwarten euch in diesem Werkmodul.

Voraussetzungen

Erfahrung im Audioschnitt, Grundlegende Kenntnisse der Radiokunst, Forscherdrang

Leistungsnachweis

Audiosnippets oder andere Inhalte für die Verwendung in der Ausstellung Radiophonic Spaces

317230023 stop.frame - Legetrick Einführung

C. Giraldo Velez, A. Vallejo Cuartas

Veranst. SWS: 2

Werkmodul

Kommentar

Dieser Kurs beschäftigt sich mit der Legetrick-Technik und vermittelt wesentliche Grundlagen der experimentellen 2D-Animation.

Das Werkmodul ist für Anfänger konzipiert und aus technischen Gründen in der Teilnehmerzahl begrenzt.

Das Modul wird als Blockveranstaltung durchgeführt.

Zeitraum:

Fr 1.12. 9:15-16:45h

Sa 2.12. 9:15-16:45h

So 3.12. 9:15-16:45h

Mo 4.12. 9:15-16:45h

Leistungsnachweis

Durchführung aller Übungen - Teilnahme am ganzen Seminar

317230024 Storytelling Basics --- Animation

F. Sachse

Werkmodul

Do, wöch., 11:00 - 12:30, Bauhausstraße 15 - Projektraum 104, 19.10.2017 - 15.02.2018

Kommentar

Aus dem Kopf, auf das Papier, auf die Leinwand - Idee wird Geschichte, wird Bild.

In diesem Semester betrachten wir bewährte Techniken des Storytelling anhand verschiedener animierter Kurzfilme.

Anmeldung bis 6.10.2017 bei franka.sachse@uni-weimar.de

Leistungsnachweis

Anwesenheit, aktive Mitarbeit

317230025 Tonstudioteknik / Akustik I

N.N.

Veranst. SWS: 4

Werkmodul

Do, wöch., 17:00 - 18:30, ab 12.10.2017

Bemerkung

Anmeldung unter: tim.helbig@uni-weimar.de

Ort: Hochschulzentrum am Horn, Hörsaal

Kommentar

Lehrender: Tonmeister Christoph Piasetzki (HfM FRANZ LISZT)

Dies ist ein Theoriekurs. Es werden die technischen Grundlagen der Musikproduktion behandelt. Dabei werden Kenntnisse in Mikrofonierung, Signalübertragung, analoge/digitale Tonstudioteknik und grundlegende Kenntnisse in Raum- und Instrumentenakustik vermittelt.

Dieser Kurs findet zusammen mit Studierenden der Hochschule für Musik FRANZ LISZT statt.

Leistungsnachweis

Klausur

Elektroakustische Komposition und Klanggestaltung

317230002 AudioLAB I. Multidimensionale Aspekte der Live Elektronik durch die Anwendung von drahtlosen Sensoren, Tangible User Interfaces, und digitale Schnittstellen. (Spezialkurs Computermusik)

T. Carrasco García, J. Reizner

Veranst. SWS: 4

Werkmodul

Mi, unger. Wo, 17:00 - 20:00, Coudraystraße 13 A - Klanglabor 011, ab 25.10.2017

Bemerkung

Anmeldung unter: teresa.carrasco.garcia@uni-weimar.de

Kommentar

Das Modul beschäftigt sich sowohl mit der Techniken, als auch mit den Performative Aspekten und Aufführungspraxis der Live Elektronik. Auf der Suche nach neuen und experimentellen Wege Musik zu kreieren und interpretieren möchten wir ein Arbeits- und Musikgruppe gründen die sich regelmässig trifft, mit den Ziel eine neue und innovative Art

und Weise der Elektroakustische Musik zu präsentieren.

Schwerpunkte:

- Angewandte Techniken der Live Elektronik
- Drahtlose Sensorik angewandt auf Klanggestaltung und Multikanal Performance
- Tangible User Interfaces
- Interaktion: Mensch/Maschine/Musik
- Physikalische Daten und Kommunikationswege
- Kartierung und Parametrisierung für die Klanggestaltung
- Aufführungspraxis

Die Arbeiten münden in verschiedenen Aufführungen während des Wintersemesters 2017/2018.

Voraussetzungen

Elektroakustische Musik I & II oder vergleichbar

Leistungsnachweis

Anwesenheit, Performance

317230010 Einführung in Max/MSP

N.N.

Veranst. SWS: 4

Werkmodul

Mo, wöch., 09:15 - 10:45, Coudraystraße 13 A - Klanglabor 011, ab 16.10.2017

Bemerkung

Anmeldung unter: tim.helbig@uni-weimar.de

Kommentar

Lehrender: Tim Helbig

Diese Veranstaltung ist ein Einführungskurs in der Programmierungs-Software Max/MSP. Der Schwerpunkt ist die Aufnahme, Steuerung und Verarbeitung von Audiosignale.

Voraussetzungen

Laptop

Leistungsnachweis

Anwesenheit, Hausarbeiten, Klausur

317230011 Elektroakustische Musik I

T. Carrasco García

Veranst. SWS: 4

Werkmodul

Mi, wöch., 09:15 - 10:45, Coudraystraße 13 A - Klanglabor 011, ab 18.10.2017

Bemerkung

Anmeldung unter: teresa.carrasco.garcia@uni-weimar.de

Übungsstunden Mittwochs von 11:00–12:00 Uhr

Kommentar

Durch die Zusammenarbeit zwischen der Hochschule für Musik FRANZ LISZT Weimar und der Bauhaus-Universität Weimar bietet das Studio für elektroakustische Musik verschiedene Kurse in elektroakustischer Musik und Klanggestaltung den Studierenden beider Institutionen an. Im Einführungskurs werden verschiedene Themen der elektroakustischen Musik mit folgenden Schwerpunkten behandelt: Geschichte und Praxis der elektroakustischen Musik, Einführung in die Studiotechnik, Einführung in die Akustik und Psychoakustik. Technische Vorkenntnisse sind für die Studierenden nicht notwendig.

Leistungsnachweis

Anwesenheit, Klausur, Referat

317230013 IOSONO (Spezialkurs Computermusik)**N.N.**

Veranst. SWS: 4

Werkmodul

Mo, wöch., 11:00 - 12:30, Coudraystraße 13 A - Klanglabor 011, ab 16.10.2017

Bemerkung

Anmeldung unter: tim.helbig@uni-weimar.de

Kommentar

Lehrender: Tim Helbig

Das Studio für elektroakustische Musik verfügt über ein 16-kanaliges IOSONO Audio-System. Das IOSONO-System basiert auf der Technologie der Wellenfeldsynthese. Jedoch werden dabei für eine dreidimensionale Klangprojektion, die eine starke Ähnlichkeit zur Wellenfeldsynthese aufweist, deutlich weniger Lautsprecher benötigt. In diesem Kurs wird sich eingehend mit der Technik der Wellenfeldsynthese und dem IOSONO-System auseinandersetzt.

Innerhalb des Kurses werden außerdem Feldaufnahmen sowie Objekt-Aufnahmen mit verschiedenen Mikrofonierungsverfahren hergestellt. Dieses Klangmaterial soll allen Teilnehmern als Klangpool zur Komposition von kurzen IOSONO-Etüden zur Verfügung gestellt werden.

Exkursionen u.a. nach Ilmenau zum IDMT (Fraunhofer Institut) und an die TU Berlin sind vorgesehen.

Voraussetzungen

Elektroakustische Musik I Kenntnisse in Max/MSP

Leistungsnachweis

Anwesenheit, Hausarbeiten, Komposition

317230016 Mit dem Ohr der Erinnerung II. Über die Einflussnahme akustischer Phänomene auf die Raumwahrnehmung**T. Carrasco García, Y. Graefe**

Veranst. SWS: 2

Werkmodul

Mo, wöch., 13:30 - 15:00, Coudraystraße 13 A - Klanglabor 011, ab 23.10.2017

Bemerkung

Anmeldung : teresa.carrasco.garcia@uni-weimar.de

Pro Fakultät können zehn Studierende teilnehmen.

Kommentar

Fortsetzung des Seminars Mit dem Ohr der Erinnerung I. (siehe Textbeschreibung)

Schwerpunkte:

Klangkunst und Politik

Raum-Klang-Installation

Architektur und Akustik

Raumwahrnehmung und Raumsimulation

Interaktive Architektur & Interaktive Klanggestaltung

Die Arbeiten werden in einer Ausstellung in Weimar im Frühjahr 2018.

Eine weitere Ausstellung ist im Sommer 2018 in Solingen vorgesehen.

Voraussetzungen

Eine Teilnahme an „Mit dem Ohr der Erinnerung I“, Montags 11:00 – 12:30 Uhr ist Voraussetzung.

Leistungsnachweis

Leistungsnachweis: Installation

317230025 Tonstudiotchnik / Akustik I**N.N.**

Werkmodul

Do, wöch., 17:00 - 18:30, ab 12.10.2017

Veranst. SWS: 4

Bemerkung

Anmeldung unter: tim.helbig@uni-weimar.de

Ort: Hochschulzentrum am Horn, Hörsaal

Kommentar

Lehrender: Tonmeister Christoph Piasetzki (HfM FRANZ LISZT)

Dies ist ein Theoriekurs. Es werden die technischen Grundlagen der Musikproduktion behandelt. Dabei werden Kenntnisse in Mikrofonierung, Signalübertragung, analoge/digitale Tonstudioteknik und grundlegende Kenntnisse in Raum- und Instrumentenakustik vermittelt.

Dieser Kurs findet zusammen mit Studierenden der Hochschule für Musik FRANZ LISZT statt.

Leistungsnachweis

Klausur

Experimentelles Radio

317230001 Audiobaukasten I - Studioteknik

M. Hirsch

Veranst. SWS: 4

Werkmodul

Do, wöch., 14:30 - 18:00, Marienstraße 5 - Trickfilm 303, ab 12.10.2017

Kommentar

Verwirrt von Begriffen wie Hyperniere, LUFS und Flankensteilheit? Im Audiobaukasten entdecken wir auf spielerische Art die Arbeit in einem professionellen Ton- und Radiostudio. Grundlagen des Signalflusses im Studio sowie Einsatz von EQ und Dynamikeffekten stehen dabei im Mittelpunkt.

Die Teilnahme am regelmäßigen Sendebetrieb vermittelt die nötige Sicherheit im Umgang mit dem Radiostudio in der Marienstraße 5 und unseren anderen Produktionsstätten. Darüber hinaus werden wir uns intensiv mit der am Lehrstuhl vorhandenen mobilen Technik beschäftigen und die an den Arbeitsplätzen verwendeten DAWs (Pro Tools 11, Reaper, Samplitude Pro X, Ableton Live) kennen lernen.

Theoretische Hintergründe sind bei der Arbeit mit Klang unabdingbar, können aber im Rahmen dieses Kurses nur angerissen werden, deswegen ist die Teilnahme am theoretischen Kurs "Tonstudioteknik & Akustik" am SEAM der Hochschule für Musik Franz Liszt dringend empfohlen.

Eigene Produktionsmöglichkeiten in Form eines Laptops mit entsprechender Software sind erwünscht, aber keine Voraussetzung.

Die Teilnahme am Audiobaukasten I qualifiziert zur eigenständigen Arbeit in den Studios des Lehrstuhls für Experimentelles Radio.

Für die erfolgreiche Kursteilnahme ist neben einer eigenen künstlerischen Arbeit und regelmäßiger Teilnahme auch die Mitwirkung an zwei Sendungen des Uni-Radios Bauhaus.fm sowie der 48-Stunden-Sendung erforderlich.

Voraussetzungen

Paralleler Besuch des Werkmoduls "Tonstudioteknik & Akustik" an der HfM empfohlen.

Leistungsnachweis

Eigenständige künstlerische Arbeiten und Teilnahme am Studiobetrieb im Rahmen des Uni-Radios BauhausFM sowie der 48-Stunden-Sendung.

317230007 Der Gestus des Manifestierenden

F. Kühlein-Zelger

Veranst. SWS: 4

Werkmodul

Mo, wöch., 17:00 - 20:30, Steubenstraße 8, Haus A - Projektraum 601, ab 16.10.2017

Kommentar

weitere Lehrende: Michaela Falkner

Schreiben als todernstes hochpolitisches Unterfangen.

Schreiben und denken wider die Mittellage.

Das Manifest als Dokument eines poetischen und politischen Wollens.

Wir erproben Verkündungston, Hymne, Manifest.

Was ist der Gestus der Gattung Manifest, der Gestus des Manifestierenden?

Die performative Dimension von Sprache, der intentionale Impetus von Texten. Taktiken der Konfrontation via Manifest. Dinge mit Worten tun wollen. Sätze als kraftvolle Hymnen!

Neben den formalen Aspekten und Möglichkeiten eines intentionalen Textes, geht es aber v.a. um die Haltung des Manifestierenden: den Anspruch seiner beinah totalitären Auffassung von Welt und Weltgestaltung. Der Manifestierende ist der Nicht-Verstumme. Manifestieren heißt zu allererst, nicht verstummen, also sprechen. Der revolutionäre Impetus des Manifestierenden ist die Formulierung einer Utopie als Vorstellung von etwas das fehlt ...

Leistungsnachweis

Eigenständige künstlerische Arbeit

317230019 Pro Tools für Radiofeature und Hörspiel

A. Drechsler

Veranst. SWS: 4

Werkmodul

Do, wöch., 10:00 - 13:30, Marienstraße 5 - Trickfilm 303, ab 12.10.2017

Bemerkung

Aufgrund des limitierten Platzangebots ist eine Anmeldung vorab notwendig. Bitte sendet ein Mail an melanie.birnschein@uni-weimar.de bis spätestens 30. September 2017.

Kommentar

Pro Tools ist eine der gebräuchlichsten digitalen Audioworkstation. Die Software findet ihren Einsatz nicht nur in der Musik-, Film- und Fernsehproduktion sondern auch im Radio. In diesem Kurs werden wir uns den wichtigsten Funktionen und Werkzeugen widmen, die uns helfen Radiofeatures oder Hörspiele zu produzieren.

Nach den grundlegenden Funktionen der Aufnahme, des Schnitts und der Mischung in Pro Tools, werden wir uns durch komplexe Audioprojekte durcharbeiten und versuchen Strategien zu entwickeln, um auch große Mengen an Audiomaterial zu organisieren und zu arrangieren. Zusätzlich werden wir uns mit den Möglichkeiten des Audio- und MIDI-Processings beschäftigen. Somit lernen wir die gesamte Produktionskette der Radioproduktion mit ProTools kennen.

Bringt eure eigenen zündenden Projektideen und die Umsetzung werden wir im Kurs gemeinsam erarbeiten.

Voraussetzungen

Grundkenntnisse im Schneiden von Audiomaterial ist von Vorteil

Leistungsnachweis

Abgabe einer künstlerischen Arbeit und Teilnahme bei BauhausFM

317230021 Radio Mundo

F. Kühlein-Zelger

Veranst. SWS: 4

Werkmodul

Do, wöch., 10:00 - 13:30, Steubenstraße 8, Haus A - Projektraum 601, ab 12.10.2017

Kommentar

Im englischsprachigen Fach-/Werkmodul "Radio Mundo" beschäftigen wir uns mit Tendenzen und Traditionen in der internationalen Radiolandschaft, egal ob Community Radio in Südafrika, wie dem Radio Atlantis oder Online-Sendern aus Neuseeland. Nähere Informationen in der englischen Beschreibung.

Voraussetzungen

Newcomers to broadcasting and bauhaus.fm in particular should participate in the Werkmodul "Audiobaukasten I" to learn the basic workings of our broadcasting studio.

Leistungsnachweis

Live broadcast of your own radio format during the 48h-broadcast on BauhausFM

317230022 Radiophonic Spaces

F. Kühlein-Zelger, N. Singer

Veranst. SWS: 4

Werkmodul

Mo, wöch., 12:00 - 15:30, Steubenstraße 8, Haus A - Projektraum 601, ab 16.10.2017

Bemerkung

Aufgrund des limitierten Platzangebots ist eine Anmeldung vorab notwendig. Bitte sendet ein Mail an melanie.birnschein@uni-weimar.de bis spätestens 30. September 2017.

Kommentar

Mit "Radiophonic Spaces - ein akustischer Parcours durch die Radiokunst" entsteht an der Professur des Experimentellen Radios aktuell eine Ausstellung, die zum ersten Mal den Versuch wagt einen tiefen Einblick in die fast 100jährige Geschichte der Radiokunst zu werfen.

"Radiophonic Spaces" bringt die flüchtige Radiokunst in den Museumsraum. Das mag zunächst überraschen. Doch die beiden Welten, Kunstraum und Radoraum, sind einander weniger fremd als dies zunächst scheinen mag. Immer schon arbeiteten neben Schriftstellern, Komponisten, Theater- und Filmemachern auch bildende Künstler mit den vielfältigen Möglichkeiten des Mediums, das im Zwischenbereich von Auditivem, Performativem und Visuellem agiert. Sie haben erkannt, dass der Klang, das Geräusch, die (scheinbar) körperlose Stimme ein faszinierendes gestalterisches Material ist, das auf den Menschen unmittelbar und nachhaltig wirkt und gleichzeitig Zeit und Raum überbrückt. Heute, in der Epoche der digitalen Radiokunst, wird dies mit den neuen Möglichkeiten der Erschließung, künstlerischen Bearbeitung und nicht zuletzt der Darbietung von akustischem Material aktueller denn je.

Doch wie bringt man diese körperlose Stimme in den Ausstellungsraum? Welche Strategien gibt es, um Radiokunst außerhalb des Mediums Radio zu vermitteln? Was kann hörbar, was muss sichtbar werden und welche Techniken zur Vermittlung gibt es? Wie recherchiere ich Inhalte in Archiven und Bibliotheken, bei Sendern und Sendungsmachern? Diese und andere Fragen wollen wir ganz praktischen an diesem realen Vorhaben ausprobieren. Kleine wöchentliche Aufgaben und tiefgründige Einblicke in die Geschichte der Radiokunst erwarten euch in diesem Werkmodul.

Voraussetzungen

Erfahrung im Audioschnitt, Grundlegende Kenntnisse der Radiokunst, Forscherdrang

Leistungsnachweis

Audiosnippets oder andere Inhalte für die Verwendung in der Ausstellung Radiophonic Spaces

Experimentelle Television

317130005 Basic Mondays

F. Thomas

Veranst. SWS: 2

Werkmodul

Mo, wöch., 09:15 - 10:45, Steubenstraße 6a, Haus D - Kinoraum 112, 23.10.2017 - 12.02.2018

Bemerkung

Raum: 112, Steubenstr. 6a

Termin: wo. Mo: 16.10.2017, 9.15-10.45 Uhr

Kommentar

Einführung in die Grundlagen der audiovisuellen Technik.

Was ist eine Phantomspeisung, ein Magic Arm und warum stehen Stative auf Spinnen? Frank Thomas vom MediaPoint vermittelt in diesem Werkmodul technisches (Hinter-) Grundwissen der Bild- und Tontechnik. Mittels praktischer Übungen soll zudem die Handhabung von Kamera-, Ton- und Lichttechnik sowie Zubehör kennengelernt werden.

Anmeldung bis 05.10.2017 bitte per E-Mail an frank.thomas@uni-weimar.de

Leistungsnachweis

schriftlicher Test, praktische Gruppenarbeit

317230009 Dokumentarische Miniaturen**J. Hintzer**

Veranst. SWS: 2

Werkmodul

Bemerkung

Termin: Mi. wö. 18.10.2017, 11.00-13.00 Uhr, ab 29.11.2017, Blockseminar & Dreh

Raum: 112 / Studio 1, Steubenstr. 6a

Kommentar

Die genaue Beobachtung ist der Kern jeden guten Filmes, egal ob TV-Reportage oder Spielfilm.

Die Teilnehmer üben das filmische unvoreingenommene Beobachten als "Fly on the Wall" und realisieren danach eine maximal fünfminütige einfache dokumentarische Miniatur.

Die Teilnehmer erhalten einen kurze Überblick über die Kunst des dokumentarischen Films.

Voraussetzungen

minimale Kameraerfahrung oder Teilnahme an Basic Mondays.

Leistungsnachweis

Regelmäßige Teilnahme, aktive Mitarbeit, eigenständige Recherche
Jeder Teilnehmer realisiert eine Miniatur.

317230014 Licht! Kamera! Action! – Bildgestaltung – Teil 1: Die Theorie

W. Kissel

Veranst. SWS: 4

Werkmodul

Mo, wöch., 13:30 - 16:45, Steubenstraße 6a, Haus D - Kinoraum 112, 23.10.2017 - 12.02.2018

Bemerkung

Montag

13.30 Uhr bis 16.45 Uhr

von 23.10.2017

wöchentlich

Studio1/ Kinoraum, Steubenstraße 6a

Kommentar

Saalfrank, Martin; Master of Fine Arts

Das Werkmodul „Licht! Kamera! Action!“ soll theoretische Einblicke in die Bildgestaltung geben, die in praktischen Übungen umgesetzt werden sollen. Im Kurs wird dabei auf die Kameraarbeit, bildliches Erzählen, Bilddramaturgie, Farblehre und Lichtsetzung näher eingegangen. Hierbei werden technische und gestalterische Grundlagen gelehrt.

Im Abschlussprojekt in Teil 2 geht es darum, einen kurzen Dialog szenisch umzusetzen. Ziel des Kurses ist es, gestalterische Mittel bewusst einzusetzen und technisch umzusetzen.

Betreff: „LiKa – Bewerbung“ mit:

- Name, Matrikelnummer und Fachrichtung
- Motivation zum Besuchen des Kurses
- Auflistung technischer und gestalterischer Grundkenntnisse auf dem Gebiet Kamera und Licht

Bei mehr als 12 Bewerbern entscheidet das Los.

Voraussetzungen

Bitte eine Bewerbungsmail bis zum 10.10.2016 an

info@martin-saalfrank.de

Leistungsnachweis

- Anwesenheit; aktive mündliche Teilnahme; Bearbeitung der Teilaufgaben und Hausaufgaben

317230015 Licht! Kamera! Action! - Teil 2: Die Dreharbeiten**W. Kissel**

Veranst. SWS: 4

Werkmodul

Mo, wöch., 13:30 - 16:45, Steubenstraße 6a, Haus D - Kinoraum 112, 23.10.2017 - 12.02.2018

Kommentar

Saalfrank, Martin; Master of Fine Arts

Es werden die Teilnehmer des ersten Teils von Licht! Kamera! Action! bevorzugt, da dieser Kurs praktisch darauf aufbaut.

In dem ersten Teil des Kurses haben wir theoretisch gelernt, wie man ein Bild aufbaut und wie sich die Zusammenhänge zwischen Gestaltung und Technik darstellen. Hier dürft ihr nun selber am Set stehen und das Licht einrichten, die Kamera führen und die Schärfe ziehen. Zu einer kurzen Szene übernehmt ihr die Bildgestaltung vom Storyboard, über die Lichtgestaltung bis zur Kameraführung. In kleinen Gruppen werden wir den Dreh vorbereiten und in der Woche des Kurses in kleinen Teams im Studio 1 drehen.

Voraussetzungen

Wer sich schon für Teil 1 beworben hat braucht keine zweite Mail schreiben, alle Anderen bitte eine Bewerbung an:

info@martin-saalfrank.de

Betreff: „LiKa – Bewerbung“

mit:

- Name, Matrikelnummer und Fachrichtung
- Motivation zum Besuchen des Kurses
- Auflistung technischer und gestalterischer Grundkenntnisse auf dem Gebiet Kamera und Licht

Bei mehr als 12 Bewerbern entscheidet das Los.

Leistungsnachweis

- Anwesenheit
- aktive mündliche und praktische Teilnahme
- Bearbeitung und Präsentation des Abschlussprojektes

Gestaltung medialer Umgebungen

317230000 Actors, Traces, Collectives: Einführung ins Programmieren anhand von grafischen Beispielen**F. Bonowski**

Veranst. SWS: 4

Werkmodul

Sa, Einzel, 10:00 - 14:00, Marienstraße 7 B - Projektraum 204, 21.10.2017 - 21.10.2017

Bemerkung

2 Blöcke: 21.+22.10.2017 von 10:00-20:00 Uhr sowie 28.+29.10.2017 von 10:00-20:00 Uhr + Konsultationen nach Absprache

Kommentar

Anhand von aufeinander aufbauenden praktischen Übungen werden Grundkonzepte des Programmierens eingeführt. Die Übungsergebnisse sind überwiegend grafischer Natur und führen von einfachen Bewegungsspuren über L-Systeme und einer klassischen Schwarmsimulation (Craig Reynold's Boids) zur Live-Verarbeitung von Kameradaten. Die Veranstaltung wird entweder Java (Processing) oder Javascript (P5.js) verwenden.

Kursprache ist deutsch.

Die Veranstaltung richtet sich primär an ProgrammieranfängerInnen

Inhalte sind u.a.:

- Variablen
- Kontrollstrukturen (If/Then/Else, Schleifen)
- Funktionen
- Grundlagen Objektorientierung
- Grundlagen Rekursion
- Grundlagen Lineare Algebra für Grafikprogrammierung
- Einfachste Algorithmen (Bubblesort)
- Tracking von Bewegungen mit Background-Substraction

Voraussetzungen

Interesse an Erlernen einer Programmiersprache

Leistungsnachweis

Teilnahme, Abgabe der Übungen

317230003 AUTHENTICITY PLEASE**J. Brinkmann**

Veranst. SWS: 4

Werkmodul

Do, wöch., 17:00 - 20:30, Bauhausstraße 9a - Gestalterisches Zentrum 001, ab 12.10.2017

Kommentar

We live in weird times, where Internet memes could start a Third World War, where the Internet offers the hope of transcultural communication and at the same time creates an uncontrollable chaos of shitstorms and cyberbullying that makes it seem like thrown 'back into the future' of the digital Middle Ages.

How do we define authenticity and sincerity in times of fake news and post-truth politics?

When laptops and smartphones become an important part of self-fulfillment and

identity, when everybody can be a 'news' reporter, who can you believe to be sincere?

This course asks the recurring, ever haunting question of what is authentic.

Has the search for it always been a deceptive road? How real does authenticity need to be today?

We will investigate, question and challenge modern and historical concepts related to the topic and create performative works

can be presented in the form of live performances, video works or installations. The course supports and exercises independent

self-motivated work. Together, we will create an environment in which students

can produce and discuss their own subjects related to the matter.

Voraussetzungen

Motivationsschreiben an joerg.brinkmann@uni-weimar.de

Leistungsnachweis

- Regelmäßige Anwesenheit und Mitarbeit
- Ausarbeitung eines Projekts und Dokumentation im Medien-Wiki

317230006 CRITICAL VR**J. Brinkmann**

Veranst. SWS: 4

Werkmodul

Fr, Einzel, 17:00 - 20:30, Bauhausstraße 9a - Gestalterisches Zentrum 001, 13.10.2017 - 13.10.2017

Bemerkung

weitere Termine: Fr./Sa./So. 01.-03.12.2017 je 11:00 Uhr - 19:00 Uhr, Bauhausstr. 9a, Digital Bauhaus-Lab

Kommentar

Critical VR experiences acknowledge Virtual Reality to be both a new opportunity and another dilemma.

A critical VR experience designer is informed about the past and present of art, philosophy and activism. She/He embraces and re-purposes established strategies from several disciplines to create critical experiences that deconstruct and provoke skepticism of immersive and primarily entertaining user experiences.

This course emphasises artistic and opposing ways of working with Virtual Reality. Its aim is to establish individual approaches to VR, an increasingly widespread medium which offers artists new possibilities for expression and intercultural communication.

The practical part will be an Introduction into Unity 3D and Blender as well as the technology of the Digital Bauhaus Lab. We will look into contemporary and digital art related to recent socio-political and media-philosophical topics.

We will create an artistic discourse on the topic of VR which will be presented in the form of individual projects at the end of the course.

Voraussetzungen

Motivationsschreiben an joerg.brinkmann@uni-weimar.de

Leistungsnachweis

- Regelmäßige Anwesenheit und Mitarbeit
- Ausarbeitung eines Projekts und Dokumentation im Medien-Wiki

317230008 DIY Biolab "Driver's License"**M. Gapsevicius**

Veranst. SWS: 4

Werkmodul

Mi, wöch., 17:00 - 20:30, Marienstraße 7 B - Projektraum 202, ab 11.10.2017

Kommentar

This course is an introduction to the DIY Biolab, and alongside it, its uses in relation to artistic practices. We will learn how to take care of different organisms, including bacteria, fungi, and protists like Euglena and slime molds. We will also devote some time to molecular biology while learning to understand, extract, and analyze DNA. The "Driver's License" also includes practical use of equipment around the Biolab, such as the microliter pipet, clean bench, centrifuge, PCR machine and electrophoresis chamber.

Along with very practical things, we will think of challenges facing humans and non-humans in our rapidly changing world. While discussing artworks related to biology, we will develop individual ideas, which will finally become our projects. Final projects will be presented in Berlin.

Voraussetzungen

Motivationsschreiben an mindaugas.gapsevicius@uni-weimar.de

Leistungsnachweis

20 % Theorie

50 % praktische Umsetzung eines Projekts

30 % Dokumentation (davon 20% Mitarbeit im Medien-Wiki)

317230017 Pd programming for humans and non-humans

M. Gapsevicius

Veranst. SWS: 2

Werkmodul

Do, Einzel, 13:30 - 16:45, Marienstraße 7 B - Projektraum 204, 12.10.2017 - 12.10.2017

Bemerkung

Blockveranstaltung: 08.-09.12.2017 je 10:00-18:00, Raum 204 M7b

Kommentar

This course is designed as a trigger to foster imagination and skills around human and non-human interaction. We will focus on a free, open source, and cross-platform Pure Data (Pd) visual programming language, which will become our tool and expression for building simple interactive applications. To bridge organisms and computers, we will use Arduino and DIY sensors. Participants with no skills in Arduino or electronics are encouraged to take the course on Arduino offered by Timm Burkhardt.

Students will be expected to develop small projects, which will be presented at Winterwerkschau and/or at the top Schillerpalais project space in Berlin.

Voraussetzungen

Motivationsschreiben an mindaugas.gapsevicius@uni-weimar.de

Leistungsnachweis

50 % Technische, inhaltliche und ästhetische Umsetzung der Aufgaben

20 % Gruppenarbeit (Planung und Koordination)

30 % Dokumentation (davon 20% Mitarbeit im Medien-Wiki)

Interface Design

317230002 AudioLAB I. Multidimensionale Aspekte der Live Elektronik durch die Anwendung von drahtlosen Sensoren, Tangible User Interfaces, und digitale Schnittstellen. (Spezialkurs Computermusik)

T. Carrasco García, J. Reizner

Veranst. SWS: 4

Werkmodul

Mi, unger. Wo, 17:00 - 20:00, Coudraystraße 13 A - Klanglabor 011, ab 25.10.2017

Bemerkung

Anmeldung unter: teresa.carrasco.garcia@uni-weimar.de

Kommentar

Das Modul beschäftigt sich sowohl mit der Techniken, als auch mit den Performative Aspekten und Auffu#hrungspraxis der Live Elektronik. Auf der Suche nach neuen und experimentellen Wege Musik zu kreieren und interpretieren möchten wir ein Arbeits- und Musikgruppe gru#nden die sich regelmässig trifft, mit den Ziel eine neue und innovative Art und Weise der Elektroakustische Musik zu präsentieren.

Schwerpunkte:

- Angewandte Techniken der Live Elektronik
- Drahtlose Sensorik angewandt auf Klanggestaltung und Multikanal Performance
- Tangible User Interfaces
- Interaktion: Mensch/Maschine/Musik
- Physikalische Daten und Kommunikationswege
- Kartierung und Parametrisierung fu#r die Klanggestaltung
- Auffu#hrungspraxis

Die Arbeiten mu#nden in verschiedenen Auffu#hrungen während des Wintersemesters 2017/2018.

Voraussetzungen

Elektroakustische Musik I &II oder vergleichbar

Leistungsnachweis

Anwesenheit, Performance

Medien-Ereignisse**317230004 backup 2018****A. Körnig**

Veranst. SWS: 4

Werkmodul

Mi, wöch., 08:00 - 18:00, Bauhausstraße 15 - Kinoraum 004, 25.10.2017 - 14.02.2018

Bemerkung

Dozentin: Juliane Fuchs

Termine: erster Block: 14.-15.10.2017 jeweils 11.00 - 17.00 Uhr, 25.10.2017: 16.00 - 19.00 Uhr, 08.11.2017: 16.00 - 19.00 Uhr , 17.11.2017: 20.00 - 01.00 Uhr, 29.11.2017: 16.00 - 19.00 Uhr, 09.12.2017: 8.00 - 19.00 Uhr, 10.01.2018: 16.00 - 19.00 Uhr, 31.01.2018: 16.00 - 19.00 Uhr

Mi. 14tägig , 25.10.2017

Kommentar

Im Jahr 2018 steht das 20. backup_festival (30.05. - 03.06.2018) vor weiteren Herausforderungen. Interaktion und Austausch zwischen Studierenden, Absolventen, Filmschaffenden, Experten, Medienbranche und Zuschauern stehen auch im Jubiläumsjahr im Vordergrund, denn es hat sich in den letzten Jahren gezeigt, dass es nicht mehr die technologischen Innovationen sind, die das Festival interessant machen.

Das internationale Kurzfilmfestival backup legt den Fokus auf den Universitäts- und Kreativstandort Weimar und seine Studierenden und schärft den Kontrast zu anderen etablierten, aber ausschließlich an Filmhochschulen adressierten Filmwettbewerben. Genau aus diesem Grund treten zum neunten Mal Studierende und Absolventen

von internationalen Kunst-, Medien- und Gestaltungshochschulen sowie Universitäten mit Ihren filmischen Wettbewerbsbeiträgen gegeneinander an.

Seit 2006 ist das Festivals in die Lehre an der Bauhaus-Universität integriert und seit 2009 auf Arbeiten von internationalen Kunst-, Medien- und Gestaltungshochschulen fokussiert. backup ist sowohl eine Präsentationsfläche für das Filmschaffen in Weimar, als auch ein internationaler studentischer Wettbewerb und zugleich ein regionales Publikumsfestival.

Beim backup_festival geht es um das Erkunden neuer, zeitgemäßer Formen und Formate des bewegten Bildes und interdisziplinärer Grenzüberschreitungen. Die kreative Auseinandersetzung mit verschiedenen Produktions- und Ausdrucksweisen steht im Vordergrund. Gesucht werden Produktionen, die die Grenzen und Möglichkeiten des filmischen Formats reflektieren, definieren und neu ausrichten.

Wie lassen sich diese Ansprüche in einem zukunftsweisenden Gesamt ereignis und Veranstaltungsformat vereinen?

Die Studierenden werden mit der allgemeinen Organisation und Gestaltung des Festivals, von der Auswahl des Filmprogramms über die Suche nach Medienpartnern und Sponsoren bis zur Organisation und Konzeption der Veranstaltungsorte und die Corporate Identity inklusive Print, Web und App vertraut gemacht.

Der Arbeitsprozess bis zur Nachbereitung des Festivals ist ein gestalterisch-kuratorischer Gesamtprozess der auch eine nachhaltige Nachwuchsförderung zum Ziel hat. Die Studierenden können in vielerlei Hinsicht eine selbstbewusste Position als Bauhaus-Studierende in Weimar einnehmen. Sie werden in sämtliche Planungen und -vorbereitungen einbezogen. Es werden praktische Einblicke in die Durchführung und den Ablauf eines Kurzfilmfestivals vermittelt. Außerdem heißt es natürlich: Non-Stop Filme schauen, Partner-Festivals kennen lernen und viele internationale Kontakte knüpfen!

Wir sprechen eine ausdrückliche Einladung zur interdisziplinären Zusammenarbeit an alle Studierenden der verschiedensten Studiengänge, Professuren und Bereiche der Bauhaus-Universität Weimar aus, sich nicht nur aktiv an der Organisation und Programmierung von backup zu beteiligen, sondern das Festival auch als Präsentations- und Ausstellungsfläche für eigene Projekte zu verstehen.

Voraussetzungen

E-mail mit Motivationsschreiben und Referenzen bis 09.10.2017 an anne.koernig@gmail.com

Leistungsnachweis

Fertigstellung und Abgabe einer Gruppenarbeit und Dokumentation im Rahmen der Festivalvorbereitung bis 31.03.2018.

317230005 Christmas Shorts - Weihnachten geht weiter

W. Kissel, F. Sachse

Veranst. SWS: 4

Werkmodul

Fr, wöch., 11:00 - 15:00, Bauhausstraße 15 - Kinoraum 004, 20.10.2017 - 16.02.2018

Kommentar

Weihnachten ist ein internationales Thema. Schon in der biblischen Weihnachtsgeschichte kommen Juden, Araber, Römer und Ägypter vor. Und wirkungsgeschichtlich ist das christliche Fest der Menschwerdung Gottes kulturübergreifend ein jährlich zelebriertes weltweites Ereignis geworden. Auch medial wird die Thematik immer wieder und sehr unterschiedlich umgesetzt.

Die Evangelische Kirche in Mitteldeutschland (EKM) hat die Aktion „Weihnachten geht weiter“ gestartet und möchte damit zeigen, dass die Weihnachts-Botschaft nicht nur mit einer Festlichkeit an den Feiertagen abgehandelt ist, sondern vielschichtig weitere Kreise zieht.

Die Studierenden dieses Moduls produzieren in Kooperation mit EKM-SocialMedia ultrakurze Filme (Möglich ist alles - von der dokumentarischen Beobachtung, über den Kurzspielfilm bis hin zur Animation. Thematisch können sie sich dem Thema von allen Richtungen her nähern.

In den begleitenden Präsenzeinheiten strukturieren wir die Ideen und binden sie zu einer Reihe zusammen, die in den Online-Kanälen der EKM zwischen Weihnachten und Silvester 2017/18 publiziert werden. Zusätzliche Motivation schafft die crossmediale Bewerbung der Filmclips, die Bewertung durch eine Fach-Jury der EKM und ein Publikumspreis für Online-Resonanz (Preisgelder von insgesamt über 600 EUR).

Bitte melden Sie sich mit einer kurzen Beschreibung ihrer Idee bis zum 11.10.2017 bei socialmedia@ekmd.de (CC: franka.sachse@uni-weimar.de) an.

Deadline für die fertigen Filme ist der 10. Dezember 2017. Der Anfang des Semesters gestaltet sich also arbeitsintensiver, dafür steht im Januar 2018 lediglich die Preisverleihung an.

An Heiligabend werden wir über 500.000 Gottesdienstbesucher erreichen. Über Radio, Print- und Onlinemedien sollen neben dem klassischen Kirchenpublikum auch kirchenferne Kreise auf die Aktion aufmerksam gemacht werden.

Präsenzphasen (Freitag, jeweils 11:00 -15:00 Uhr):

20.10.2017 - Projektabstimmung, Kick-off

27.10.2017 - Skript, Storyboard, Animatic

17.11.2017 - Work in progress sichten

8.12.2017 - Ergebnisse sichten, Kampagne planen

12.1.2018 - Evaluation, Preisverleihung

317230018 Produktion für Grafikdesign

J. Rutherford

Werkmodul

Veranst. SWS:

4

Bemerkung

Ort: Pavillion-Press, Scherfgasse 5, 99423 Weimar

Termine: 25./26.10.2017, 10.00-18.00 Uhr; 15./16.11.2017, 10.00-18.00 Uhr; 13./14.12.2017, 10.00-18.00 Uhr.

Kommentar

Getting great ideas is one thing, implementing them efficiently and predictably is something else. In this course we will look into the various ways we can see our ideas produced as intended. We will learn standard methods – plus a few hidden tricks – in InDesign, when to use which programme for what purpose, and how to prepare documents for efficient downstream production. A few themes covered will be: mathematics and geometry in design, typographic hierarchy, colour management, pre-press, etc. There will be a few design exercises, including pieces for next year's backup_festival (e.g.: posters, handouts, buttons, banners & headers for social media, forms, tickets, catalogue, folders). Some of these pieces will be required within the first month or so of the course, some will be produced next year. We will work closely together with the backup project group. Meetings will take place at the Pavillon-Press, Scherfgasse 5, enabling possible in-house print production.

Leistungsnachweis

Several successfully printed pieces, plus digital implementation of design

317230024 Storytelling Basics --- Animation

F. Sachse

Werkmodul

Do, wöch., 11:00 - 12:30, Bauhausstraße 15 - Projektraum 104, 19.10.2017 - 15.02.2018

Kommentar

Aus dem Kopf, auf das Papier, auf die Leinwand - Idee wird Geschichte, wird Bild.

In diesem Semester betrachten wir bewährte Techniken des Storytelling anhand verschiedener animierter Kurzfilme.

Anmeldung bis 6.10.2017 bei franka.sachse@uni-weimar.de

Leistungsnachweis

Anwesenheit, aktive Mitarbeit

Moden und öffentliche Erscheinungsbilder

Multimediales Erzählen

317230012 fanzine.machine

C. Giraldo Velez, A. Vallejo Cuartas

Veranst. SWS: 4

Werkmodul

Mi, wöch., 09:15 - 12:30, Bauhausstraße 15 - Projektraum 104, 18.10.2017 - 14.02.2018

Kommentar

Ausgangspunkt des Kurses ist die Erschaffung einer imaginären Maschine, für die eine Bedienungsanleitung benötigt wird. Diese Anleitung werden wir als Fanzine gestalten und mit einer kleinen Legetrick-Animation verbinden.

Die ausgefallene grafische Möglichkeiten dieses alternativen Underground- und Low Budget-Formats werden in dem kreativen Prozess ausprobiert, um eine Gebrauchsanweisung zu gestalten, die erfundene Produkt- und Funktionsbeschreibungen dokumentiert.

Ziel des Kurses ist die Einführung in analoge Drucktechniken, Digitalbildbearbeitungs-, Layout- und Satzprogramme. Vorkenntnisse in Photoshop, Illustrator, InDesign und Dragonframe sind vorteilhaft, aber nicht zwingend erforderlich.

Leistungsnachweis

Regelmäßige Teilnahme, eigenständiges Erarbeiten experimenteller Entwurfsübungen, Semesterpräsentation

317230020 push pull

C. Giraldo Velez, A. Vallejo Cuartas

Veranst. SWS: 4

Werkmodul

Mo, wöch., 13:30 - 16:45, Bauhausstraße 15 - Projektraum 104, 16.10.2017 - 12.02.2018

Kommentar

Gadgets und digitale Geräte modifizieren die alltäglichen Bewegungen unserer Hände: Der Zeigefinger zieht eine unendliche und geräuschlose scrollbar; auch die Reaktion auf diese Gesten findet reibungslos, ohne Geräusch und Kraftaufwand statt. Im Gegensatz dazu werden wir während des Kurses Schalter drücken, Kurbeln drehen, Leinen ziehen. An solchen analogen Bewegungen interessieren uns die Abläufe und ihre möglichen Reaktionsketten.

Ziel des Kurses ist es, Gegenstände zu bauen, die auf eine einfache und analoge Art "interaktiv" werden. Im zweiten Teil des Kurses werden diese Gegenstände installativ mit Hilfe von Projektionen, Animationen oder Lichtspielen zu einem komplexen Mechanismus zusammengesetzt.

Die Belegung des Projekts POST TRUTH ist für Teilnehmende des Moduls "push pull" verpflichtend. Der Kurs wird in Workshops gegliedert und erfordert die Zusammenarbeit zwischen den Teilnehmer*innen.

Voraussetzungen

Belegung des Projekts "post truth"

Leistungsnachweis

Regelmäßige Teilnahme, eigenständiges Erarbeiten experimenteller Entwurfsübungen, Semesterpräsentation

317230023 stop.frame - Legetrick Einführung

C. Giraldo Velez, A. Vallejo Cuartas

Veranst. SWS: 2

Werkmodul

Kommentar

Dieser Kurs beschäftigt sich mit der Legetrick-Technik und vermittelt wesentliche Grundlagen der experimentellen 2D-Animation.

Das Werkmodul ist für Anfänger konzipiert und aus technischen Gründen in der Teilnehmerzahl begrenzt.

Das Modul wird als Blockveranstaltung durchgeführt.

Zeitraum:

Fr 1.12. 9:15-16:45h

Sa 2.12. 9:15-16:45h

So 3.12. 9:15-16:45h

Mo 4.12. 9:15-16:45h

Leistungsnachweis

Durchführung aller Übungen - Teilnahme am ganzen Seminar

Wissenschaftliche Module

317240019 Programming for Designers and Artists (Ba)

C. Wüthrich

Veranst. SWS: 4

Wissenschaftliches Modul

1-Gruppe Fr, wöch., 11:00 - 12:30, Bauhausstraße 11 - Pool-Raum 128, ab 03.11.2017

2-Gruppe Fr, wöch., 13:30 - 15:00, Bauhausstraße 11 - Pool-Raum 128, ab 03.11.2017

Do, wöch., 13:30 - 16:45, Karl-Haußknecht-Straße 7 - Seminarraum (IT-AP) 001, ab 19.10.2017

Kommentar

Einführung in die Programmierung in Java für Gestalter und Künstler:

Elemente der Programmierung, Funktionen, Objektorientierte Programmierung, Einfache Algorithmen und Datenstrukturen, Berechenbarkeit, Hardwarestruktur.

317240020 Programming for Designers and Artists (Ma)

C. Wüthrich

Veranst. SWS: 4

Wissenschaftliches Modul

1-Gruppe Fr, wöch., 11:00 - 12:30, Bauhausstraße 11 - Pool-Raum 128, ab 03.11.2017

2-Gruppe Fr, wöch., 13:30 - 15:00, Bauhausstraße 11 - Pool-Raum 128, ab 03.11.2017

Do, wöch., 13:30 - 16:45, Karl-Haußknecht-Straße 7 - Seminarraum (IT-AP) 001, ab 19.10.2017

Bemerkung

Termine und Raum werden noch bekannt gegeben.

Kommentar

Einfuehrung in die Programmierung in Java für Gestalter und Künstler:
Elemente der Programmierung, Funktionen, Objektorientierte Programmierung, Einfache Algorithmen und Datenstrukturen, Berechenbarkeit, Hardwarestruktur.

417240033 Art & Agency – Die Handlungsmacht der Künste

M. Siegler

Veranst. SWS: 2

Seminar

Do, wöch., 11:00 - 12:30, Marienstraße 7 B - Seminarraum 103, ab 19.10.2017

Bemerkung

Dozent: Martin Siegler

Kommentar

Kunstwerke sind merkwürdige Entitäten: sie verdanken sich einem Urheber und handeln doch eigenmächtig, sie werden tausendfach reproduziert und gelten doch als einzigartig, sie werden hoch gehandelt und zugleich für unschätzbar erklärt, werden verpackt, verladen, verschifft und bleiben dennoch unberührbar. Das Seminar geht davon aus, dass sich diese Paradoxien besser verstehen lassen, wenn man Kunstwerke aus der Perspektive der „Akteur-Netzwerk-Theorie“ (ANT) betrachtet. Als Ansatz, der Menschen und Dingen gleichermaßen Handlungsvermögen zuspricht, hat sich die ANT immer auch für ästhetische Artefakte, Praktiken und Situationen interessiert. Sie erlaubt es, Werke nicht als statische Objekte zu beschreiben, sondern als handlungsmächtige Akteure, die in vielfältige Prozesse der Herstellung, Aushandlung und Wertschätzung eingebunden sind.

Das Seminar möchte zentrale Texte aus dem Umfeld der ANT zu den Künsten einer genauen Lektüre unterziehen und mit exemplarischen Werken aus Film, Malerei, Musik und Performance in Beziehung setzen (u.a. von Harun Farocki, Pixar, Fischli/Weiss, William Turner, Mr. Bean, Thomas Struth...). Dabei werden u.a. folgende Fragen verfolgt: Wie kommen Werke in die Welt und wer ist daran beteiligt? Welche Akteure und Praktiken sind in der Kunst außerdem ‚am Werk‘ (restaurieren, interpretieren, versteigern, sammeln, versichern...)? Enden Gemälde an ihren Rahmen? Kann man lernen, Werke zu lieben? In einem Parcours durch die Künste und entlang konkreter Materialien soll einerseits eine Einführung in grundlegende Konzepte der ANT (Akteur, Ding, Handlungsmacht, Kontroverse, Existenzweise...) ermöglicht und andererseits ein spezifischer Blick auf künstlerische Produktionen eingeübt werden.

Leistungsnachweis

Aktive Mitarbeit; Regelmäßige Teilnahme; Präsentationsleistung; Studienarbeit in einem der beiden Seminare des Moduls

417240034 Performanzen des Nicht(s)tuns

O. Moskatova

Veranst. SWS: 2

Seminar

Di, wöch., 17:00 - 18:30, Bauhausstraße 11 - Seminarraum 013, ab 17.10.2017

Kommentar

Performativität ist in den letzten Jahrzehnten zu einem der Schlüsselbegriffe der geisteswissenschaftlichen Forschung avanciert. Ausgehend von John L. Austins Sprechakttheorie, die die Handlungsanteile der sprachlichen Äußerungen thematisiert, untersuchen die performativen Ansätze kulturelle und ästhetische Erzeugnisse, aber auch Subjektpositionen in ihrem wirklichkeitsstiftenden Akt- und Vollzugscharakter. Damit legen sie den Fokus tendenziell einseitig auf Tun, Handeln und Aktivität im weitesten Sinne. Aspekte wie Nichttun, verschiedene Formen des

Unterlassens und Sichüberlassens, des Unvermögens, Willensschwäche, Schaffensmüdigkeit oder auch Faulheit bleiben damit in ihrer kulturellen und ästhetischen Relevanz unterbelichtet. Die mit der Bevorzugung des Aktivischen einhergehenden Vorstellungen des Gelingens, der Machbarkeit, des Könnens und des Vermögens haben dabei nicht nur Konsequenzen für die Konzeption der ästhetischen Praktiken. Sie stehen auch zunehmend im Verdacht, problematische gesellschaftliche Entwicklungen und Imperative zu stützen, aber auch überkommen geglaubte Subjektivitäts- und Handlungsmodelle zu reinstallieren.

Im Seminar werden wir vor diesem Hintergrund vor allem die Spannungen zwischen Tun und Lassen, Performativität und Untätigkeit ausloten, wie sie im Titel „Performanzen des Nicht(s)tuns“ auf nahezu widersprüchliche Weise zum Ausdruck kommen. Dabei werden uns nicht nur die ästhetischen Verhandlungen der vielfältigen Formen des Nicht(s)tuns interessieren, sondern auch ihre Relevanz für die Konzeption des Ästhetischen selbst. Schließlich werden wir die Unterschiede zwischen den Handlungsmodellen der Performativitätsansätze und der ANT, die im zweiten Seminar des Moduls besprochen werden, berücksichtigen und ihre Konsequenzen beleuchten.

Leistungsnachweis

Regelmäßige Teilnahme; Referat/Sitzngsmoderation; Hausarbeit in einem der Seminare

4255221 Einführung in die Informatik

M. Hagen, A. Jakoby, G. Schatter

Veranst. SWS: 4

Vorlesung

Fr, wöch., 09:15 - 12:30, Marienstraße 13 C - Hörsaal D, Vorlesung, ab 13.10.2017

Mo, wöch., 15:15 - 16:45, Bauhausstraße 11 - Pool-Raum 128, Übungsgruppe 1, ab 16.10.2017

Mi, wöch., 11:00 - 12:30, Bauhausstraße 11 - Pool-Raum 128, Übungsgruppe 2, ab 18.10.2017

Mi, wöch., 13:30 - 15:00, Bauhausstraße 11 - Pool-Raum 128, Übungsgruppe 3, ab 18.10.2017

Bemerkung

Link Teil Technische Informatik: <http://www.uni-weimar.de/?id=19025>

Kommentar

Zielstellung

Lernziel ist die Schaffung des grundlegenden Verständnisses der Struktur und der Funktion von Rechnern und Software. Ziel ist die Vermittlung wesentlicher Begriffe aus der Informatik und einiger ihrer grundlegenden Vorgehensweisen. Die erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten dieses Moduls werden in anderen Vorlesungen wieder aufgegriffen, angewandt und vertieft.

Gliederung der Vorlesung:

- Konzepte von Programmiersprachen
- Datentypen und Datenstrukturen
- elementare Algorithmen
- Programmaufbau und -ausführung
- Rechnerarchitektur
- Grundlagen von Betriebssystemen und Rechnernetzen
- Techniken des Software Engineering

Leistungsnachweis

Klausur

4555134 Modellierung von Informationssystemen

E. Hornecker, P. Fischer

Veranst. SWS: 3

Vorlesung

Di, wöch., 13:30 - 15:00, Karl-Haußknecht-Straße 7 - Hörsaal (IT-AP), Vorlesung, ab 10.10.2017

Mo, wöch., 09:15 - 10:45, Karl-Haußknecht-Straße 7 - Hörsaal (IT-AP), Übung, ab 16.10.2017

Kommentar

Die Studierenden lernen Grundbegriffe, Modellierungsprobleme und Lösungsansätze aus verschiedenen Bereichen der Medieninformatik kennen.

Themen:

- # Was sind Modelle und wozu braucht man sie?
- # Grundbegriffe der Logik
- # Grundbegriffe und Prinzipien der Modellierung, Modelltheorie, Abstraktionen
- # Methodik der Modellbildung
- # Modelle zur Beschreibung von Daten, Funktionen, Abläufen, Objekten, Prozessen, Verhalten und Interaktion

Leistungsnachweis

Bearbeitung von bewerteten Übungsaufgaben

4555332 HCI (Benutzungsoberflächen)

E. Hornecker, M. Honauer

Veranst. SWS: 3

Vorlesung

Di, wöch., 11:00 - 12:30, Karl-Haußknecht-Straße 7 - Hörsaal (IT-AP), 1. Vorlesung /Übung, ab 10.10.2017

Mo, wöch., 13:30 - 15:00, Karl-Haußknecht-Straße 7 - Hörsaal (IT-AP), Vorlesung, ab 16.10.2017

Kommentar

Das Ziel dieser Vorlesung ist die Vermittlung von grundlegenden Konzepten, Paradigmen, Vorgehensweisen und Prinzipien der benutzerzentrierten Gestaltung von Benutzungsoberflächen. Der primäre Fokus liegt dabei auf dem User-Centered Design Zyklus des Entwurfs, der Implementation und der Evaluierung von interaktiven Systemen.

Insbesondere sollen die folgenden Bereiche behandelt werden: Einführung in die Gestaltung von Benutzungsoberflächen, benutzerzentrierter Gestaltungs- und Entwicklungsprozess interaktiver Systeme, Benutzer und Humanfaktoren, Designkriterien, Maschinen und technische Faktoren, Interaktion, Entwurf, Prototyping und Entwicklung, Evaluierung von interaktiven Systemen, Interaktive Systeme im breiteren Kontext.

Zur Veranstaltung gehören Übungen mit praktischen Beispielszenarien und Hausaufgaben. Die Vorlesung findet auf Englisch statt, die Übungen zum Teil auf Deutsch; Literatur wird größtenteils auf Englisch vorliegen.

Zur Erlangung der 6 ECTS für Medienkunst/gestaltungs-/Produkt-Design-Studierende ist eine zusätzliche Aufgabe zu bearbeiten

Leistungsnachweis

Übungsaufgaben und Klausur

(Zusatzaufgabe/-projekt für Mediengestalter/designer und Produkt-Designer)

Einführung in die Medienkultur für Medienkünstler/Mediengestalter

B.F.A. Produkt-Design**Arbeiten zur Präsentation zum Berufseinstieg**

G. Babtist, W. Sattler, A. Mühlenberend
Berufsvorbereitungsmodul

Veranst. SWS: 2

3495031 Freitagskurse im CIP POOL**T. Filter**

Werkstattkurs

Fr, wöch., 13:00 - 15:00, Marienstraße 1b - CIP-Pool 104, ab 20.10.2017

Bemerkung

Thema nach Absprache (siehe Aushang)

Kommentar

Einführung in die wichtigsten Programme am Mac
Grundkurse: Mac OS X, MS Word, Photoshop, InDesign, Illustrator

3440110 Freies Projekt

G. Babtist, A. Mühlenberend, W. Sattler
Projektmodul

Veranst. SWS: 18

Kommentar

Studierende im zweiten Studienabschnitt haben die Möglichkeit, selbstständige Einzelprojekte im Bereich Produkt-Design vorzuschlagen und nach Absprache mit den jeweiligen Professoren, die für die Betreuung gewünscht werden, durchzuführen. Schriftliche Anmeldung bitte bis zum Ende der Vorlesungszeit des vorausgehenden Semesters mit einer Beschreibung und Begründung des geplanten Studienvorhabens, damit rechtzeitig - spätestens zu Beginn des Semesters - geklärt werden kann, ob die gewünschte Betreuung möglich ist.

Leistungsnachweis

Note

3281211 Kurzschluss

G. Babtist, N. Hamann, M. Langer, A. Mühlenberend, S. Paduch, W. Sattler
Projektmodul

Veranst. SWS: 18

Di, wöch., 09:00 - 16:00, Geschwister-Scholl-Str. 13 - Projektraum 003, ab 17.10.2017

Kommentar

Zum 20. Mal bieten die Produkt-Designer in pausenloser Folge Kurzzeitprojekte und Workshops mit wechselnder Betreuung an.

Die Dauer der Bearbeitung unterschiedlichster Themen beträgt meist 2 Wochen, ein genauer Zeitplan wird zu Semesterbeginn bekanntgegeben. Für den Projektschein ist die Teilnahme an allen Workshops erforderlich.

Das Projekt ist für Studieneinsteiger PD besonders gut geeignet.

Leistungsnachweis

Note

3581032 Einführung Metallwerkstatt

R. Reisner, P. Joppien-Stern

Werkstattkurs

wöch., 07:15 - 16:00, Geschwister-Scholl-Str. 13 - Metallwerkstatt 004

Bemerkung

Richtet sich an: Fakultät Gestaltung

Montag bis Freitag, 07.15 bis 16.00 Uhr, Metallwerkstatt, Geschwister-Scholl-Straße 13

Beginn: Semesterbeginn

Kommentar

Grundlagenvermittlung der Metallverarbeitung und Maschinenbedienung, sowie des Arbeitsschutzes. Die erfolgreiche Teilnahme ist die Voraussetzung, um in der Metallwerkstatt eigenständig arbeiten zu können.

Die Einführung wird in zwei Teile untergliedert.

1. Belehrung über die Werkstattordnung der Fakultät Gestaltung. Pflichtveranstaltung für jeden Erstsemesterstudierenden der Studiengänge: PD, FK, VK, LAK und MFA.
2. Grundlagenvermittlung, Technologien und Techniken und deren sichere Handhabung zum Be- und Verarbeiten von Metall. Die Unterweisungen werden individuell, und an konkreten Projekten des einzelnen Studierenden durchgeführt.

Diese Belehrung berechtigt nicht den Erwerb eines Werkstattscheines.

Einschreibungstermin in Listen an der Metallwerkstatt, Geschwister-Scholl-Straße 13.

3495032 Einführungskurs Siebdruck

J. Stuckrad

Werkstattkurs

Bemerkung

Anmeldung erfolgt individuell.

Ort: Marienstr.1a, Raum 003, Siebdruckwerkstatt

Kommentar

Grundlagenvermittlung: Drucktechnik, Farbenlehre und Herstellung von Druckschablonen, Druckvorlagen, Einrichten und Drucken im Siebdruckverfahren. Die erfolgreiche Teilnahme ist die Voraussetzung, um in der Siebdruckwerkstatt eigenständig arbeiten zu können.

3581034 Fotowerkstatt - analoge und digitale Fotografie**J. Tegtmeyer, A. Oberthür**

Werkstattkurs

Bemerkung

Studierende aller Studiengänge, die noch an keinem Einführungskurs in der Fotowerkstatt teilgenommen haben, wenden sich direkt an die Mitarbeiter in der Steubenstr. 8, 3. Stock. Die Einführungskurse sind Voraussetzung um in der Fotowerkstatt arbeiten zu können.

Kommentar

Grundlageneinführung für Schwarz/Weiß-Labortechnik

Grundlageneinführung Colorverarbeitung

Einführung in die analoge und digitale Kamera-, Studio- und Großbildtechnik

Einführung für die Nutzung in den digitalen Pool der Fotowerkstatt

3595033 Holzwerkstatt**A. Riese**

Werkstattkurs

Bemerkung

Richtet sich an: Fakultät Gestaltung

Holzwerkstatt, Bauhausstraße 9 d

Einschreibungslisten liegen in der Holzwerkstatt aus.

Kommentar

Grundlagen der Holzbearbeitung und Arbeitsschutz an Holzbearbeitungsmaschinen. Richtlinien für das Arbeiten in den Werkstätten der Bauhausstraße 9 d.

Voraussetzungen

Die Teilnahme ist Voraussetzung, um in den Werkstätten eigenständig an studentischen Projekten arbeiten zu können.

3595032 Kunststoffwerkstatt**U. Kirmse**

Werkstattkurs

Bemerkung

Kunststoffwerkstatt, Bauhausstraße 9d

Einschreibungslisten liegen in der Holzwerkstatt aus.

Kommentar

Die Grundlagen der Kunststoffbearbeitung und Arbeitsschutz an Kunststoffbearbeitungsmaschinen. Richtlinien für das Arbeiten in den Werkstätten der Bauhausstraße 7.

Voraussetzungen

Die Teilnahme ist Voraussetzung, um in den Werkstätten eigenständig an studentischen Projekten arbeiten zu können.

3581035 Modell- und Formenbau

S. Eichholz

Werkstattkurs

wöch., 08:00 - 16:30, Geschwister-Scholl-Str. 13 - Gipswerkstatt 005

Bemerkung

Richtet sich an: G

Montag bis Freitag, 8.00 bis 16.30, Gipswerkstatt, Geschwister-Scholl-Straße 13

Einschreibungstermin siehe Aushang an der Metallwerkstatt, Geschwister-Scholl-Straße 13.

Kommentar

Zu Beginn des Wintersemesters finden Werkstattkurse für den Arbeitsschutz statt. Die Teilnahme ist Voraussetzung zum Arbeiten in der Werkstatt.

3581051 Offsetdruck

J. Stuckrad

Werkstattkurs

Bemerkung

Anmeldung erfolgt individuell.

Ort: Marienstr.1a, Raum 003, Siebdruckwerkstatt

Kommentar

Der Werkstattkurs Offset umfasst einen theoretischen und einen praktischen Teil. In der Theorie werden die Herstellung von Druckvorlagen, die Kopie von Druckplatten, das Einrichten einer Offsetdruckmaschine, der Aufbau einer Offsetmaschine und Farbsysteme behandelt. Im praktischen Teil realisieren die Studenten einen eigenen Entwurf.

11722501 Erfurt/ Haifa - Architektur der Moderne in dialogischen Bildern

I. Weizman

Projektmodul

Veranst. SWS: 8

1-Gruppe Do, wöch., 09:15 - 16:45, Bauhausstraße 7b - Stud. Arbeitsraum 103, 12.10.2017 - 02.02.2018

2-Gruppe Do, wöch., 09:15 - 16:45, Bauhausstraße 7b - Stud. Arbeitsraum 104, 12.10.2017 - 02.02.2018

Do, Einzel, 09:30 - 13:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Repräsentationsraum 109, 12.10.2017 - 12.10.2017

Do, Einzel, 14:00 - 17:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 105, 12.10.2017 - 12.10.2017
 Mo, Einzel, 14:00 - 16:45, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 105, 16.10.2017 - 16.10.2017
 Mi, Einzel, 14:00 - 17:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 105, 18.10.2017 - 18.10.2017
 Mo, Einzel, 14:00 - 16:45, Geschwister-Scholl-Str.8A - Repräsentationsraum 109, 23.10.2017 - 23.10.2017
 Di, Einzel, 09:30 - 18:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Repräsentationsraum 109, 24.10.2017 - 24.10.2017
 Do, Einzel, 10:00 - 14:00, Bauhausstraße 15 - Kinoraum 004, 26.10.2017 - 26.10.2017
 Do, Einzel, 14:00 - 16:45, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 105, 26.10.2017 - 26.10.2017
 Mi, Einzel, 17:00 - 19:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Repräsentationsraum 109, 01.11.2017 - 01.11.2017
 Do, Einzel, 10:00 - 13:00, Bauhausstraße 15 - Kinoraum 004, 02.11.2017 - 02.11.2017
 Di, Einzel, 12:30 - 18:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Repräsentationsraum 109, 07.11.2017 - 07.11.2017
 Do, Einzel, 08:00 - 16:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Oberlichtsaal 213, 09.11.2017 - 09.11.2017
 Fr, Einzel, 11:00 - 13:00, Marienstraße 7 B - Seminarraum 205, 01.12.2017 - 01.12.2017
 Do, Einzel, 09:00 - 14:00, Bauhausstraße 7b - Stud. Arbeitsraum 104, 1. Zwischenrundgang, 14.12.2017 - 14.12.2017
 Do, Einzel, 09:00 - 14:00, Bauhausstraße 7b - Stud. Arbeitsraum 103, 1. Zwischenrundgang, 14.12.2017 - 14.12.2017
 Do, Einzel, 09:00 - 16:00, Bauhausstraße 7b - Stud. Arbeitsraum 103, 2. Zwischenrundgang, 18.01.2018 - 18.01.2018
 Do, Einzel, 09:00 - 16:00, Bauhausstraße 7b - Stud. Arbeitsraum 104, 2. Zwischenrundgang, 18.01.2018 - 18.01.2018
 Di, Einzel, 13:00 - 22:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Oberlichtsaal 213, 30.01.2018 - 30.01.2018
 Do, Einzel, 08:00 - 22:00, 01.02.2018 - 01.02.2018

Bemerkung

Projekt mit Exkursionen nach Erfurt und Haifa, Exkursion Israel 30. Dezember 2017 – 7. Januar 2018
 (Reisezuschuss für Studierende)

Termine:

Projekttag Donnerstags (Einführung 12. Oktober 2017), siehe detailliertes Programm auf Moodle Lernplattform

Exkursion Israel 29. Dezember 2017 – 8. Januar 2018 (Reisezuschuss für Studierende)

Einschreibung:

Moodle- Lernplattform

Kommentar

Dieses Projekt wird sich mit der Architektur- und Stadtgeschichte der beiden, seit dem Jahr 2000 durch eine Städtepartnerschaft verbundenen Städte, Erfurt und Haifa (Israel) auseinandersetzen. In dialogischen Dokumentationen werden wir die beiden Städte, die sich so unterschiedlich und fernab von einander entwickelt haben, auf Gemeinsamkeiten und Unterschiede zu prüfen, um Schnittpunkte zu finden, die auf komplexe politische und kulturelle Zusammenhänge einer gemeinsamen Geschichte verweisen.

Einen besonderen Schnittpunkt wird die Architektur des Neuen Bauens darstellen, die in den 1920ern die Stadt Erfurt prägte und die in Haifa in den 1930ern die heute umgangssprachlich als Bauhaus-Architektur bezeichnete und sich rasant am Küstenstreifen und an den Carmelhügeln ausbreitende Stadt formte. Die Architektur der Moderne hat mit der nationalsozialistischen Herrschaft in Deutschland in der einen Stadt ein abruptes Ende gefunden, während sie in der anderen Stadt unter anderem für einen Neubeginn in einer neuen Heimat für von eben dieser Herrschaft Vertriebene stand.

Beide Städte waren historisch an den Kreuzungspunkten historischer Handelsstraßen entstanden. Während Erfurt in den 20er Jahren die im Mittelalter angelegten Stadtgefüge ausgebaut wurden, fand sich Haifa nach dem Ersten Weltkrieg und der Neuteilung des Nahen Ostens, die die britischen von den französisch dominierten Gebieten und damit Palästina von Syrien und Irak trennte, in einer völlig neuen Stellung als Handelsstadt wobei sie unter anderem dem bis dahin einflussreichsten Hafen in Beirut die Vormachtstellung in der Region nahm.

Wir werden uns diesen Städten durch unterschiedliche Medien und Methoden der Dokumentation und baulichen Erfassung von Architektur und Stadt nähern. Wir werden uns besonders intensiv mit Architekturfotografie und fotografischen Studien auseinandersetzen, aber auch Film- und Tonaufnahmen erstellen, um einen Dialog zwischen diesen beiden Städten zu initiieren und sowohl wissenschaftlich als auch künstlerisch zu erkunden. Desweiteren werden wir uns mit Techniken der Fotogrammetrie und der digitalen Bauaufnahme und 3D Technologien vertraut machen.

Kern des Projekts sind die Exkursion nach Erfurt und nach Israel. Während der Reise nach Israel (30.12.2018 - 7.1.2018) werden wir sowohl Tel Aviv, Jerusalem und umliegende Orte kennenlernen, aber vor allem die Stadt Haifa erkunden, um sowohl Bewohner, Experten und Archive zu konsultieren.

Zum Abschluss des Projektes soll eine Ausstellung konzipiert werden, in der die Forschungsarbeit mit einer fotokünstlerisch-architekturhistorischen Zusammenschau das jeweils Eigene der beiden Städte Erfurt und Haifa, aber auch die Gemeinsamkeiten dieses Erbes präsentiert wird.

Leistungsnachweis

Fotografische Präsentation nach Absprache, Aufsatz 3.000 Wörter, Ausstellungspräsentation

317210000 „Liebe! Hasse! Nichts dazwischen“

B. Scheven, N.N.
Fachmodul

Veranst. SWS: 6

Bemerkung

Lehrbeauftragter: Stephan Ganser

Das erste Treffen findet erst am **Donnerstag, 02.11.2017, 10:00 Uhr** statt!

Termine, jeweils donnerstags 10:00 bis 15:00 Uhr, 02.11.17, 16.11.17, 23.11.17, 14.12.17, 11.01.18 und 25.01.18

Kommentar

Im Fachkurs geht es um mutiges Schreiben. Ein Plädoyer gegen Political Correctness, Diplomatie und falsches Harmoniebedürfnis.

Voraussetzungen

deutsch (englisch)

Leistungsnachweis

Note

317210006 BRÜCHE DER WAHRNEHMUNG

J. Gunstheimer
Fachmodul

Veranst. SWS: 6

Mi, wöch., 10:00 - 18:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Atelier 207

Bemerkung**Verantwortliche Lehrperson: Karo Kollwitz**

Neuanmeldungen für den Fachkurs bitte mit einem Portfolio am 10. Oktober von 09 - 13 Uhr in R. 207, Hauptgebäude, Zeichenstudio der Professur Jana Gunstheimer

Wir empfehlen die Teilnahme am Projekt Bildstörung bei Prof. Jana Gunstheimer
und Dipl. Künstler Tom Ackermann

Kommentar

Das Erwartete verhält sich anders als erwartet.
Etwas wird durch Bewegung oder Spiegelung zerstückelt und zurückgeworfen.
Dinge fangen an zu leuchten oder Details verschwinden völlig.
Gewohnte Bilder werden gebrochen und Personen multiplizieren oder halbieren sich, alles wird möglich.
Der Fachkurs will sich mit Hilfe von Zeichnung, Aquarell und Objekten
Fragmenten nähern, die eine andere Wahrnehmung erlauben.
Es soll um Details eines jeden Einzelnen gehen, und in der Zusammenfügung werden die einzelnen Teile eine
Scheinrealität erzeugen, denn „das Ganze“ ist künstlerisch nicht erklärbar.
In Ausschnitten wird „Der dritte Polizist“ von dem irischen Schriftsteller
Flann O` Brian über Lesungen, und der Film „Andrej Rubljow“
von Andrei Tarkowski einbezogen.

317210009 DAS FLIEGENDEKLASSENZIMMER**N.N., M. Weisbeck**

Veranst. SWS: 6

Fachmodul

Fr, Einzel, 10:00 - 16:00, Marienstraße 1b - Projektraum 101, 20.10.2017 - 20.10.2017
Sa, Einzel, 10:00 - 16:00, Marienstraße 1b - Projektraum 101, 21.10.2017 - 21.10.2017
Fr, Einzel, 10:00 - 16:00, Marienstraße 1b - Projektraum 101, 03.11.2017 - 03.11.2017
Sa, Einzel, 10:00 - 16:00, Marienstraße 1b - Projektraum 101, 04.11.2017 - 04.11.2017
Fr, Einzel, 10:00 - 16:00, Marienstraße 1b - Projektraum 101, 24.11.2017 - 24.11.2017
Sa, Einzel, 10:00 - 16:00, Marienstraße 1b - Projektraum 101, 25.11.2017 - 25.11.2017
Fr, Einzel, 10:00 - 16:00, Marienstraße 1b - Projektraum 101, 15.12.2017 - 15.12.2017
Sa, Einzel, 10:00 - 16:00, Marienstraße 1b - Projektraum 101, 16.12.2017 - 16.12.2017
Sa, Einzel, 10:00 - 16:00, Marienstraße 1b - Projektraum 101, 20.01.2018 - 20.01.2018

Bemerkung

Lehrbeauftragter: Enno Pötschke

(1) <http://codecademy.com>
(2) <https://www.youtube.com/watch?v=AV2OkzIGyKA&ist=PLLnpHn493BHE6UlsdKYIS5zu-ZYvx22CS>
(3) <https://www.class-central.com/mooc/2161/coursera-learning-how-to-learn-powerful-mental-tools-to-help-you-master-tough-subjects>

Kommentar

The class will introduce participants to a number of tools for digital graphic design and design thinking for Websites. It will provide a historical and contemporary discourse of the digital landscape. The aim of the class is to design and build a responsive website based on your very own fascination. The class requires a basic understanding of graphic design and coding. For preparation please visit Codeacademie (1), an interactive online platform that offers free coding classes, and a brief introduction into HTML5 and CSS3. Also watch "Sketch App Tutorials" (2) for a introduction in to the application we are going to work with.

See you soon!
Enno Pötschke

Leistungsnachweis

Note

317210012 Directing Fictional Film/Filmische Inszenierung

U. Mothes, N.N.
Fachmodul

Veranst. SWS: 6

Bemerkung

Lehrbeauftragte: Dipl.-Des. Jana Keuchel

BLOCK 1/ Do./Fr. 26. - 27.10.2017

BLOCK 2/ Do./Fr. 14. - 15.12.2017

BLOCK 3/ Do./Fr. 25. - 26.01.2018

Jeweils 10:00 – 16:00 Uhr

Ort: Videostudio, Bettina-v.-Arnim-Str. 1

Kommentar

Der Kurs vermittelt zunächst Grundlagen der filmischen Spielfilm-Inszenierung und diskutiert anhand von Filmbeispielen mögliche Strategien des Erzeugens von atmosphärischer Dichte und Wahrhaftigkeit. Darauf aufbauend sollen Inszenierungsstrategien anhand von Wahrnehmungs- und Kameraaufnahmen erforscht werden. Welche Möglichkeiten gibt es im Autorenfilm, mit Improvisationsarbeit, Schauspielführung, Drehorten und Kameraeinstellungen umzugehen, um eine authentische Wirkung zu kreieren? Im Rahmen des Fachkurses wird jede/r Student/ in eine Szene mit Schauspielern erarbeiten und selbstständig inszenieren.

Der Kurs ist in drei Blöcke gegliedert, mit den Schwerpunkten

1. Grundlagen der Inszenierung und Schauspielführung
2. Inszenierung und Drehs
3. Filmschnitt und Authentizität

Um allen Teilnehmern die Möglichkeit der praktischen Inszenierungsarbeit zu geben, ist die Teilnahme auf 15 Personen begrenzt. Die Kurssprache ist englisch. Dieses Lehrangebot richtet sich an Studierende der Visuellen Kommunikation und der Medienkunst, und insbesondere englischsprachige Austauschstudierende in diesen Studiengängen.

Voraussetzungen

Englischkenntnisse

Leistungsnachweis

Note

317210016 Flow (Experiment)

A. Palko, M. Weisbeck

Veranst. SWS: 6

Fachmodul

Di, wöch., 15:15 - 16:45, Marienstraße 1b - Projektraum 101, ab 05.12.2017

Di, wöch., 17:00 - 18:30, Marienstraße 1b - Projektraum 101, ab 05.12.2017

Kommentar

Der Fachkurs "Flow (Experiment)" gibt uns gemeinsam die Möglichkeit beispielsweise im Fotolabor oder in der Siebdruckwerkstatt Praxis in Theorie und Theorie in Praxis zu überführen. Konkret interessieren uns dabei Bildformen von Mashup/Collage, Gifs und Memes, sowie das kreative Potential von Algorithmen und Glitches, und natürlich Filme, die sich in besonderer Weise fließenden Zuständen von Bildern und Wahrnehmungen überlassen. Gäste haben wir auch eingeladen, die uns Einblick geben in: Algorithmische Musikproduktion, kuratorische Praktiken der Sammlung und (An-/Um-) Ordnung digitaler Bilder und installative Medienkunst.

Dieser Fachkurs bildet zusammen mit dem Seminar "Flow (Theorie)" ein kooperatives Studienmodul, das sich jeweils zur Hälfte aus Studierenden der Medienkultur und der Visuellen Kommunikation zusammensetzt. Aus diesem Grund ist auch die Anzahl der Teilnehmenden aus der Medienkultur und der Visuellen Kommunikation auf jeweils 12 begrenzt. Wenn Sie gerne teilnehmen möchten, schicken Sie uns bitte per Mail einen 2-seitigen Kurztext, der ihre Motivation und (Forschungs-) Interessen darstellt und ggf. eine Übersicht ihrer eigenen künstlerischer Arbeiten.

Voraussetzungen

Die Teilnahme an dem begleitenden Seminar, geleitet von Nicolas Oxen ist verbindlich.

Leistungsnachweis

Note

317210017 Fotografie erzählt**N.N., H. Stamm**

Fachmodul

Veranst. SWS:

6

Bemerkung

Lehrbeauftragter: Dipl.-Des. Sebastian Herold

Blocklehrveranstaltung

Raum und Zeit: erster Termin wird noch bekannt gegeben

Kommentar

Der Fachkurs "Fotografie erzählt" umfasst das Sujet der narrativen Fotografie und Inszenierung. Was bedeutet Narration? Was ist die bildliche Bühne? Anhand diverser Übungen werden kleine, separate Bühnenstücke inszeniert. Ob Joseph Albert oder Gregory Crewdson, das Licht spielt eine elementare Rolle.

Masken auf & Kostüme an!

Voraussetzungen

Werkstatteinführung Fotostudio

Leistungsnachweis

Note

317210018 Hamlet Type by Edward Johnston (Jérôme Knebusch / ANRT (Atelier National de Recherche Typographique) Nancy)

M. Schütz

Fachmodul

Veranst. SWS: 6

Bemerkung

Termin: (Wird noch bekannt gegeben)

Kommentar

Edward Johnston (London Underground Typeface) zeichnete 1928 nach dem Vorbild der Minuskeln von Schöffer's Durandus und Versalien in Anlehnung an Sweynheim & Pannartz in Subiaco eine eigene Type für Harry Graf Kessler's Ausgabe des Hamlet, der in der Cranach-Presse Weimar gedruckt wurde. Im Rahmen eines europäischen Forschungsprojekts des Atelier National de Recherche Typographique Nancy wird diese Drucktype unter der Anleitung von Jérôme Knebusch mit einer Gruppe von Studierenden in einem mehrtägigen Workshop digitalisiert.

Das Forschungsprojekt läuft bereits im zweiten Jahr. Bisher wurden Workshops in Mulhouse, Mainz, Lyon, Valence, Saarbrücken abgehalten und Weitere sind geplant. Die Ergebnisse der Workshops werden nächstes Jahr in einer Ausstellung bzw. Publikation veröffentlicht.

Leistungsnachweis

Note

317210022 Line, Form und Struktur- sehen, zeichnen und digitalisieren

Fachmodul

Bemerkung**Arbeitsmaterialien:**

Arbeitskleidung (Gips), Grafitstifte, B6, B8, HB, Kreide oder Kohle, Radiergummi, Zeichenblock A2, USB Stick

Raum und Zeit:

Freitag, wöchentlich, 9:00-11:30 (12:30-15:00 Uhr)

2 x Donnerstag, 12:30 - bis 15:00 Uhr

Start 13.10., 9:00 Uhr Gipswerkstatt,

(Werkstattgebäude hinter dem Van de Velde Bau),

Geschwister-Scholl-Straße 7,

ab 4. Kurstag

Geschwister-Scholl-Straße 7, Atelier Van-de-Velde-Bau 116, HP 05

ab Mitte Januar im Mac- Pool M1b, R. 104

Kontaktdaten: kiw_kunert@hotmail.com, 0361/ 22 29 463

Kommentar**Lehrender: Karsten Kunert**

In diesem Fachkurs geht es um das Entwickeln gestalterischer Grundlagen, um Formfindung und Visualisation eigener Ideen. Am Anfang steht die Gestaltung einer Kleinskulptur aus Gips, an der Themen wie Spannung, Blickführung, Bewegung und Proportion abgehandelt werden (3 Kurstage).

Fortgesetzt wird der Kurs im zweiten Drittel mit dem Üben von Gestaltungen auf dem Papier, er führt über das Skizzieren zu Umsetzprinzipien und Wahrnehmungstraining bis zum Erlernen von Stricheffekten, Dynamik, perspektivische Konstruktion und Abstraktion.

Das Zeichnen mit Bleistift ist der Hauptteil und wird stärker bewertet, eine individuelle Gewichtung durch Weglassen des 1. oder 3. Blocks ist möglich.

Im dritten Teil wird eine Zeichnung gescannt, die Objekte fotografiert und beides am Computer digital weiterbearbeitet. Am Wacomboard wird mit dem Mouse Pen gezeichnet und das Ausgangsmaterial verfremdet, wobei mit dem Programm Photoshop CS 6 gearbeitet wird.

Die Resultate dieser digitalen Darstellungen sollen als Collagen für die professionelle Präsentation bei Wettbewerben, als flexible Gestaltungsform in freien künstlerischen Arbeiten, und generell als Erweiterung der eigenen Werkzeugpalette dienen.

Alle Übungen werden durch individuelle Einzelkorrekturen begleitet.

Leistungsnachweis

Note

317210035 Mit dem Ohr der Erinnerung II. Über die Einflussnahme akustischer Phänomene auf die Raumwahrnehmung.

T. Carrasco García, Y. Graefe

Veranst. SWS: 6

Fachmodul

Mo, wöch., 13:30 - 15:00, Coudraystraße 13 A - Klanglabor 011, ab 16.10.2017

Bemerkung

Anmeldung : teresa.carrasco.garcia@uni-weimar.de

Kommentar

Fortsetzung des Seminars Mit dem Ohr der Erinnerung I. (siehe Textbeschreibung)

Schwerpunkte:

Klangkunst und Politik

Raum-Klang-Installation

Architektur und Akustik

Raumwahrnehmung und Raumsimulation

Interaktive Architektur & Interaktive Klanggestaltung

Die Arbeiten münden in einer Ausstellung in Weimar im Frühjahr 2018.

Eine weitere Ausstellung ist im Sommer 2018 in Solingen vorgesehen.

Voraussetzungen

Eine Teilnahme an „Mit dem Ohr der Erinnerung I“, Montags 11:00 – 12:30 Uhr ist Voraussetzung.

Leistungsnachweis

Leistungsnachweis: Installation

317210036 Versager

A. Döpel, B. Scheven

Veranst. SWS: 6

Fachmodul

Mo, gerade Wo, 10:00 - 14:00, Marienstraße 1b - Pool-Raum 305, ab 16.10.2017

Bemerkung

Voranmeldung bis zum 09.Oktober 2017 per Mail (alexander.doepel@uni-weimar.de)

Konsultation am 10.Oktober 2017, 09:00 - 12:00 Uhr im Raum 309, Marienstraße 1a

Kommentar

In vielen Lebensbereichen und Situationen passieren Unfälle durch menschliches Versagen. Bei Verkehrs- und Industrieunfällen ist dies sogar in 75 bis 95 % der Fall.

Woran liegt es, dass so viele Menschen inkompetent sind? Die Antwort hierauf: Sie sind es nicht. Es handelt sich um Designprobleme.

Im Fachkurs werden wir klären welchen Stellenwert die Visuellen Kommunikation im Kontext der Mensch-Produkt-, bzw. Mensch-Maschine-Interaktion einnimmt und gemeinsam Problemfelder definieren, für die es gilt intuitive Lösungen zu entwickeln.

Methoden zur Ideenentwicklung werden ebenso Bestandteil des Rahmenprogramms sein, wie die Entwicklung von Präsentationen sowie das Präsentieren selbst.

Voraussetzungen

Besonderes Interesse an konzeptioneller Arbeit

Leistungsnachweis

Note

317210037 Pulp Fiction - Faser/Form/Faser

G. Babtist, S. Paduch

Veranst. SWS: 6

Fachmodul

Bemerkung

Mo 10:00 – 13:00

wöchentlich ab 16.10.2017

Ort: Materialarchiv MAIA 101, über der Metallwerkstatt

Kommentar

Hinter den Bezeichnungen Faserpresstoff und Faserformteil verbergen sich hauptsächlich Verpackungsteile, Neudeutsch: 3D-Verpackungen, die im Faser- oder Pappguss hergestellt werden, so der gängigste Vertreter; der Eierkarton.

Rezyklierbare zellulosebasierte Rohstoffe wie Pappe und Papier werden zu Pulpe verarbeitet und in Form gebracht. Die Erzeugnisse weisen stoßabsorbierende, schalldämmende und kompostierbare Eigenschaften auf, sind leicht, stellen Alternativen zu Holz und Kunststoff dar und lassen sich platzsparend lagern und versenden.

Die produkteigene konstruktionsbetonte Ästhetik, die Möglichkeit Patina anzusetzen, Nestbarkeit und geringer Stückpreis machen das Fasergussverfahren interessant für Anwendungen über den Verpackungsbereich hinaus und könnten z.B. einer Weiterverwendbarkeit von Verpackungen, nomadistischen Interieuransforderungen oder dem Abgeben von Gestaltungskompetenzen an den Benutzer gerecht werden. Der Kurs umfasst das Kennenlernen der Technologie, Entwickeln eigener Gestaltungsansätze und Umsetzung in einem werkstattgerechten Formbau-Konzept.

Bemerkung: Exkursion am 25.10.2017

Pulp Fiction – fibre/form/fibre

An eggcartons precise labeling is called molded pulp packaging or molded fibre packaging. Recyclable cellulose based raw materials as paper and cardboard are being processed into pulp and formed into products, which are shock absorbing, sound-absorbing, compostable and lightweight. They present an alternative to wood and plastics, can be stacked and transported in a space saving manner.

The specific construction emphasized aesthetics, the possibility of showing ageing processes, stacking advantages and low unit price mark the molded paper process as interesting beyond the pure packaging field, for example as further use of packaging, nomadic interior requirements or yielding some designing competences to the user. The course contains getting to know the technology, developing own design approaches and the realization in the workshops.

Excursion on 25.10.2017

317210038 referenced modelling - Körpergefühl im Entwurfsprozess

N. Hamann, A. Mühlenberend

Fachmodul

Veranst. SWS:

6

Kommentar

Wenn Designer in einer digitalen Umgebung entwerfen, dann ist in der Regel das einzig verfügbare Feedback die virtuelle Darstellung durch einen Bildschirm. Durch diese mangelhafte bzw. fehlende Verkörperlichung des Entwurfsprozesses kommt es nicht selten vor, dass das verdinglichte (gedruckte, gefräste, geplottete...) Ergebnis

vom angestrebten Entwurf in seinen Eigenschaften abweicht, da Größen, Volumen, Oberflächen, Höhen, Radien u.v.m. fehlinterpretiert wurden.

Ziel des Fachkurses ist es Gestaltungsansätze zu finden, die den Entwurfsprozess vor allem in Hinblick der direkten Fertigung (rapid manufacturing) und immer kürzeren Entwurfszyklen optimieren können. So könnten zum Beispiel Tools geschaffen werden, die bereits während des Entwerfens eine Verkörperlichung von Relationen, Haptik o.Ä. ermöglichen und/oder das eigene Körperempfinden mit einbeziehen.

Angestrebt ist der experimentelle Umgang mit der Entwurfsumgebung in Rhinoceros 3D und Grasshopper, sowie der Entwurf und die Umsetzung korrelierender, haptischer Objekte.

317210039 Haifa/Erfurt – Fotografische Beobachtungen

J. Hauspurg, H. Stamm
Fachmodul

Veranst. SWS: 6

Bemerkung

Exkursion voraussichtlich vom 28.12.2017 bis 10.01.2018

Raum und Zeit: erster Termin wird noch bekannt gegeben

Kommentar

Anlass für die Beschäftigung mit dem "alten" Thema des Neuen Bauens der zwanziger Jahre ist das Projekt der Juniorprofessur Architekturtheorie "Haifa/Erfurt – Architekturen der Moderne in dialogischen Bildern".

In Palästina hatte sich seit den dreißiger Jahren die Gelegenheit geboten das Projekt Bauhaus-Moderne aus einem Experimentalstadium in einen größeren Maßstab zu überführen, als er in Deutschland möglich war. Die heutige hohe Wertschätzung dieses Erbes zeigt sich anhand der weltweit bekannten White City von Tel Aviv. Etwas in den Hintergrund geraten ist der Bestand der Moderne in Israels drittgrößter Stadt Haifa. Noch weniger bekannt ist das Neue Bauen der zwanziger Jahre in Erfurt. Hier setzt das erwähnte Semesterprojekt an.

Der Fachkurs beschäftigt sich mit dem erzählerischen und pragmatischen Sujet der Architekturfotografie. Neben Feldstudien in Erfurt wird der maßgebliche Teil und Fokus des Fachkurses auf der Exkursion nach Haifa liegen. BAUHAUS on tour.

Voraussetzungen

Bewerbung mittels Portfolio (jens.hauspurg@uni-weimar.de)

Leistungsnachweis

Note

317210040 B100Championship

B. Scheven
Fachmodul

Veranst. SWS: 6

Kommentar

Die B100Championship wird ein Golfturnier werden, das neben den üblichen Scores auch über eine Jury eine „B-Note“ vergibt. Bei der „B-Note“ wird - anders als sonst üblich - der optische und formale Gesamtauftritt der Golfer und Golferinnen bewertet und prämiert. Besondere Wirkung soll dieses Prinzip durch eine Schwerpunktsetzung beim Recruiting der Turnierteilnehmer in der Szene der Künstler und Gestalter bekommen.

Im Fachkurs wird der Gesamtauftritt, inkl. Naming, Logo, Webauftritt sowie on- und offline-Kampagne bis zur Umsetzungsreife entwickeln

Leistungsnachweis

Note

317210042 minipostersclub

A. Palko, M. Weisbeck

Veranst. SWS: 6

Fachmodul

Do, wöch., 10:00 - 13:00, Marienstraße 1a - Siebdruckerei 001, 19.10.2017 - 23.11.2017

Bemerkung

Anmeldung bis zum 10. Oktober 2017 per Email an adrian.palko@uni-weimar.de. Die Plätze sind auf 20 Teilnehmer beschränkt.

Kommentar

6 Wochen, 3 Themen, 20 Teilnehmer,

3 Farben, 5 Offsetplatten pro Farbe,

4 Plakate auf einer Platte, 60 Plakate.

in Zusammenarbeit mit der Druckwerkstatt

der Bauhaus-Universität Weimar

317210044 Robots! - Evolutionäre Wunsch-Maschinen

T. Burkhardt, W. Sattler

Veranst. SWS: 6

Fachmodul

Mi, wöch., 14:00 - 17:00, Marienstraße 1b - Petzi-Pool 205, ab 18.10.2017

Bemerkung

Nach der Wahl erhaltet ihr an eure Uni-Email-Adresse genaue Information zum ersten Termin.

Studierende anderer Fakultäten:

Teilnahme nach Absprache möglich. Anfrage bitte per Email an: tim.burkhardt@uni-weimar.de

Kommentar

Robots! - Evolutionäre Wunsch-Maschinen

In diesem Fachmodul erhältst du einen Einblick in die Welt der Elektronik. Angefangen bei den elementaren Grundkenntnissen von Strom und Spannung bis zur Programmierung von Arduino-Mikrocontrollern. Das Ziel ist dir das notwendige Wissen zu vermitteln um zukünftig eigene Schaltungen für reaktive Objekte und interaktive Installationen entwickeln zu können.

Die Lehre erfolgt anhand der Konstruktion eines eigenen Roboters, basierend auf einer einfachen Plattform mit verschiedenen Sensoren und Aktuatoren. Zur Steuerung wird das Adafruit HUZZAH32 Board mit WLAN und Bluetooth verwendet

Voraussetzungen

Es sind keine technischen Kenntnisse erforderlich, jedoch viel Eigeninitiative / Durchhaltevermögen und die Bereitschaft Fehlschläge während des Prozesses als Herausforderung anzuerkennen.

Leistungsnachweis

Note

317220002 POTENTIAL OBJECTS - Möglichkeiten der Dinge

T. Burkhardt, W. Sattler

Veranst. SWS: 18

Projektmodul

Di, wöch., 14:00 - 18:00, Geschwister-Scholl-Str. 7 - Atelier 116, ab 17.10.2017

Bemerkung

Einstieg: Workshop Kristian Gohlke 18.10.-02.11.17

Kommentar

Interaction Design (Interaktionsgestaltung) bildet in umfänglicher Weise eine Wandlung des Designbegriffs ab, die sich unter dem Einfluss der Informatik und der Digitalisierung in den vergangenen Jahrzehnten vollzogen hat.

Interaction Design erlaubt es eine Brücke zu schlagen zwischen dem Entwurf materieller Artefakte hin zu immateriellen Werkzeugen. Interaction Design bringt zunächst disparate Bereiche unter einen überdachenden Begriff und rückt bei den Entwurfslösungen immer den Menschen ins Zentrum. Bei den entstehenden Lösungen gilt es zwei Ebenen miteinander zu verbinden:

Die funktionale und die informelle...Dies erfordert mutige Schritte und Wege zwischen den Bereichen des Expertenwissens.

Das Suchen und Finden im Interaction Design erfolgt oft ohne direkte Absicht. Es sind Trampelpfade des Denkens und Machens, die häufiger als gedacht entstehen. Trampelpfade bilden sich, weil offizielle Wege oft Umwege sind.

Trampelpfade sind eine Rebellion der Nutzer gegenüber den Planern.

Trampelpfade sind zugleich Methode und Ziel eines Entwurfsprojekts, das ganz bewusst mit Widersprüchen und Abgründen umgeht und kreative Zerstörung zulässt. Wie entstehen Möglichkeitsräume für Design?

- 1) Versetzen Sie sich in eine 100 Jahre entfernte Zukunft zwischen Chaos und Poesie, in der unsere jetzigen Probleme nicht mehr relevant sind. Beschreiben Sie einen kompletten fiktiven Tagesablauf vom Morgen bis zum Abend!
- 2) Studieren Sie die Geschichte: Wie hat sich die Technologie und Gesellschaft in den vergangenen 200 Jahren entwickelt? Was waren die Utopien? Und wie weit haben sich diese erfüllt?
- 3) Schauen Sie aus diesem Möglichkeitsraum auf das Jahr 2020 zurück.
- 4) Zeigen Sie spekulative, provozierende und pragmatische Artefakte, die nötig waren um die Herausforderungen der damaligen Zeit anzupacken. Gehen Sie dabei ungewohnte Wege, experimentieren Sie.

317220007 Das Müllprojekt IV: Material Neu Denken

E. Bachhuber, L. Schumann, F. Wehking

Veranst. SWS: 18

Projektmodul

Di, wöch., 10:00 - 16:00, Geschwister-Scholl-Str. 7 - Atelier - FK allgemein HP05, ab 17.10.2017

Bemerkung

Wer noch nicht an einem Projekt von Prof. Liz Bachhuber teilgenommen hat, muss sich zur Konsultation am 10.10.17 zwischen 9.00-12.00 im Raum 008, VdV mit Portfolio vorstellen.

Kommentar

Das Müllprojekt IV: Material Neu Denken

Ziel von Müllprojekt IV: Material Neu Denken ist es, die ständige Veränderung und Transformation von Material zu untersuchen - und zu versinnbildlichen. Fragen wie: Was ist der wahre Wert von (gebrauchtem) Material? Wie ist unsere Beziehung zur Dingwelt heute in einer zunehmend digitalisierten und automatisierten Gesellschaft? Wenn gebrauchte Objekte auch Zeitzegen sind - die in ihrer Form und Beschaffenheit eine bestimmte Zeit oder Epoche verkörpern und deswegen Artefakte im archäologischen Sinne sind - welche Fundstücke aus der eigenen Biografie können in diesem Kontext künstlerisch verarbeitet werden? Inwieweit kann selbst das Kunstwerk ökologisch verwertbar bzw. „green“ sein? Welchen Standpunkt kann man als Künstler einnehmen und welche neuen Fragen können evoziert werden? Kann sowohl das Politische als auch das Poetische in der Arbeit gleichzeitig vorhanden sein?

Im Projekt soll vor dem Hintergrund der oben aufgelisteten Fragen ein neuer Zugang zum Material gefunden werden, der es ermöglicht Wahrnehmung und Perspektive zu modifizieren und gesellschaftliche Veränderungen anzuregen. Die Projektteilnehmer werden zudem in Form von Kurzreferaten aktuelle Künstlerpositionen zum Thema vorzustellen haben, die sich mit den gleichen/ähnlichen Fragestellungen beschäftigen.

In der Neuauflage von „Das Müllprojekt“ geht es auch um eine Reflexion über das eigene (Konsum) Verhalten und unsere Einstellung zu den (gebrauchten) Dingen als BürgerInnen - vor allem aber als KünstlerInnen und IngenieurInnen. Wir braven KonsumentInnen praktizieren Mülltrennung. Aber was passiert dann eigentlich mit unserem sorgsam sortierten Abfall? Angedacht sind gemeinsame Exkursionen zu Wiederverwertungsinstanzen wie Kompostanlagen, Sozialkaufhäusern, Plastikrecyclinghöfen, Reparaturcafés, Schrottplätzen und Altkleiderrecyclingstationen. Und was passiert überhaupt mit dem Altglas?

In Fragen der Nachhaltigkeit ist Recycling und die Idee eines „self-sustaining system“ oder selbstversorgendes System ein wichtiges Thema, mit dem wir uns in „Das Müllprojekt“ auseinandersetzen werden - künstlerisch und ingenieurtechnisch. Wir wollen untersuchen, wie selbstversorgende Systeme wie anaerobe Vergärungsanlagen/ Biogas-, Aquaponics- und Kläranlagen funktionieren. Gemeinsame Lehrveranstaltungen (Seminare, Workshops, Exkursionen) sind deswegen punktuell mit den Umweltingenieurwissenschaften geplant. Einführungen in grundlegenden Prinzipien der jeweils anderen Disziplin werden angeboten sowie Wahrnehmungsübungen in Form eines gemeinsamen Zeichenworkshops im öffentlichen Raum. Wir hoffen dadurch, die Zusammenarbeit zwischen KünstlerInnen und UmweltingenieurInnen in der Wechselwirkung zu intensivieren. Was für Modelle, Visionen, Lösungen schlagen wir als interdisziplinäres Projekt vor?

Das Projekt wird im Wintersemester 17/18 und Teil II im Sommersemester 2018 angeboten, um auf den Ergebnissen des voran gegangenen Semesters aufzubauen, um abschließend im Bauhausjahr 2019 in einer Wanderausstellung gezeigt zu werden. Ein begleitendes internationales Abfallsymposium in Weimar ist ebenfalls in Planung.

Hintergrundinformation:

In diesem letzten, zweiseimestrigen Projekt kehre ich mit „Das Müllprojekt“ zum Anfang meiner Professur an der Bauhaus-Universität Weimar zurück und schließe damit einen 25-jährigen Kreis: 1993 bot ich als erstes Projekt meiner Laufbahn „Das Müllprojekt“ an. Die Auseinandersetzung mit Artefakten der gerade untergegangenen Kultur

der DDR war damals ein brisantes Thema unter den Studierenden, die durch die Wende noch unter einer Art Kulturschock standen. Schon damals war klar: Wenn KünstlerInnen Abfall in ihre Arbeit integrieren, schlagen sie ein neues Wirtschaftssystem vor. Gleichzeitig fordern sie Menschen auf, ihre Vorurteile zu überprüfen und ein Bewusstsein für Mechanismen des Entwertend und Ausschließens in der Kultur zu entwickeln.

Im Müllprojekt 2001 „Flottsam and Jetsam“, die erste Zusammenarbeit mit dem Lehrstuhl für Abfallwirtschaft, stand die Betrachtung von Müll als Träger kollektiver und individueller Erinnerung im Vordergrund. In der anschließenden Ausstellung in der documenta-Halle in Kassel, die in Zusammenhang mit dem Pilotprojekt für biologisch abbaubaren Kunststoff entstand, haben wir ein erweitertes Publikum erreicht - und Möglichkeiten der gemeinsamen Forschung entdeckt. Die Frage nach der Rolle der Kunst in gesellschaftlichen Zusammenhängen wurde immer wichtiger.

10 Jahre später war die Auseinandersetzung mit aktuellen globalen, ökologischen und ökonomischen Fragestellungen zum Thema Müll zentraler Inhalt der Neuauflage des Projekts mit dem Titel „Entrop(h)y“. Phänomene wie der Great Pacific Garbage Patch waren inzwischen in das Blickfeld einer schon lange ökologisch sensibilisierten Gesellschaft gerückt. Die sehr einfache Erkenntnis, dass sich die Probleme in einem viel größeren Rahmen abspielen als in unserem häuslichen Mülltrennungssystem, rückten das Wohin, die Frage danach, wie mit Müll umgegangen wird, in den Mittelpunkt unserer Auseinandersetzung. Der damalige Titel „Entrop(h)y“ ist eine Wortschöpfung zwischen Entropie und Trophäe, der daran erinnerte, dass natürliche Prozesse nicht rückgängig zu machen sind: Die Menge an Energie innerhalb eines geschlossenen Systems bleibt gleich, die Form verändert sich in Richtung Chaos und Unordnung. Durch das eingesetzte H zur Trophäe geadelt, impliziert der Titel, dass wir von ständigen Veränderungen und Transformationen der Materie profitieren könnten.

Auf den unterschiedlichen Stufen der Entwicklung bilden sich unterschiedliche Einschätzungen heraus, was eigentlich Abfall ist, insbesondere hinsichtlich der Lebensdauer eines Produktes. „Abfall“ ist sowohl ein Begriff ohne Abstufungen als auch einen Begriff mit hoher Flexibilität. Die Definition, ob ein Material Abfall ist - oder nicht - ist subjektiv geprägt und von dem jeweiligen gesellschaftlichen Umfeld abhängig. Was Abfallvermeidung angeht - und damit Entropiereduktion - sind arme Gesellschaften wesentlich fortschrittlicher als reiche. Doch wehe, die armen Gesellschaften steigen in den Kanon der Reichen auf! Sie scheint sich immer mit zunehmendem Wohlstand ebenso wie ihre ökonomischen Vorbilder, die Industrienationen, zu verhalten: Abfall muss man sich leisten können!

Leistungsnachweis

Projektschein, Workshopschein, Exkursionstage

317220010 Die Macht des Bildes oder die Inszenierung der Macht.

J. Hauspurg, H. Stamm

Veranst. SWS: 18

Projektmodul

Do, wöch., 10:00 - 15:00, Steubenstraße 8, Haus A - Projektraum 403, ab 12.10.2017

Kommentar

Moderne Bildwelten beherrschen den Alltag über Instagram und andere sozialen Netzwerke. Zirka 90 Millionen Bilder berichten täglich über banale oder wichtige Dinge des Lebens. Hierbei verändern sich ständig die Parameter des kommunikativen, bildhaften Informationsaustausches.

Wie verändern sich bildgebende Strukturen- und Strategien im Sinne der Inszenierung der Macht? Wie entscheidend ist die Ästhetik in Zeiten der transzentralen Medienplattformen?

Dieses Projekt beinhaltet eine Vortragsreihe über die Entwicklung des fotografischen Abbildes, die Vorstellung von kunsthistorisch wichtigen Vertretern der Vergangenheit, der Gegenwart und deren bildsprachlich relevanten angewandten und künstlerischen Bildsprachen. Ziel des Projektes ist die Entwicklung eines eigenen problemorientierten Themas, dessen gestalterischen Umsetzung und Präsentation.

Voraussetzungen

Werkstatteinführung Fotostudio

Leistungsnachweis

Note

317220015 HASS**A. Döpel, B. Scheven**

Veranst. SWS: 18

Projektmodul

Di, wöch., 10:15 - 14:00, Marienstraße 1b - Pool-Raum 305, ab 17.10.2017

Bemerkung

Voranmeldung bis zum 09. Oktober 2017 per Mail (alexander.doepel@uni-weimar.de)

Konsultation am 10. Oktober, 09:00 - 12:00 Uhr im Raum 309, Marienstraße 1a

Kommentar

Hass und Liebe sind die beiden stärksten Motoren unseres Handelns und die intensivsten Inhalte unserer Kommunikation. In der letzten Dekade allerdings nimmt der Hass scheinbar disproportional zu und bestimmt den öffentlichen Diskurs.

Im Projekt werden in mehreren Zeitabschnitten Arbeiten rund um den persönlichen, kulturellen, religiösen oder politischen, um den reaktiven oder charakterbedingten Hass entstehen.

Ob inszeniert, illustriert, programmiert, als Plakat, Film, 360°-Kampagne, Online-Service, App oder Produkt - alles ist möglich.

Methoden zur Ideenentwicklung werden ebenso Bestandteil des Rahmenprogramms sein, wie die Entwicklung von Präsentationen sowie das Präsentieren selbst.

Ggf. Kooperation mit dem „bftd“ – Bündnis für Demokratie und Toleranz gegen Extremismus und Gewalt

Voraussetzungen

Schwerpunkt auf konzeptionell/inhaltlichem Arbeiten

Leistungsnachweis

Note

317220017 In vier Monaten zur perfekten Figur**U. Mothes**

Veranst. SWS: 18

Projektmodul

Di, wöch., 14:15 - 17:30, Marienstraße 1b - Projektraum 301, ab 17.10.2017

Kommentar

Filme kreisen um Figuren. Der Spielfilm, das dokumentarischen Genre, der Videoessay, das filmische Selbstportrait oder der Animationsfilm kommen häufig nicht ohne eine zentrale Figur aus. Je differenzierter diese angelegt ist, umso unmittelbarer und überzeugender ist ihre Wirkung. Die Handlung, ob dokumentarisch oder fiktiv, steht in engem Zusammenhang damit, wie die Figur des Protagonisten entworfen ist. Welche Informationen in Dialogtext und bewegtem Bild muss ich als Autor liefern, um diesen Charakter möglichst plastisch darstellen zu können?

Im Mittelpunkt des Projekts steht die Entwicklung und Konturierung einer Figur, welche die filmische Erzählung vorantreibt und glaubhaft macht. Beispielhaft untersuchen wir die Hintergründe, Bedürfnisse und Ziele dieses Protagonisten. Dabei sollen individuell oder in kleinen Gruppen eigene filmische Arbeiten konzipiert und umgesetzt werden.

Leistungsnachweis

Note

317220020 Narrative Fotografie oder der konstruierte Augenblick.**J. Hauspurg, H. Stamm**

Veranst. SWS: 18

Projektmodul

Di, wöch., 10:00 - 15:00, Steubenstraße 8, Haus A - Projektraum 403, ab 17.10.2017

Bemerkung

Begleitend zum Projekt wird der Fachkurs »Fotografie erzählt« von Sebastian Herold angeboten.

Kommentar

Um eine bildhafte Umsetzung – im Sinne eines experimentellen gestalterischen Vorhabens – zu bewältigen, sind eine Menge von medienspezifischen Grundlagen und deren Verfahren Grundlage allen fotografischen Arbeitens.

Dabei sind elementare, arbeitsbedingte Unterscheidungen zu treffen z.B. für die Arbeit im Außenbereich oder im Studio. Die Entwicklung einer eigenen Bildsprache ist in Abhängigkeit mit der Lichtführung und unter Berücksichtigung der elementaren Einbindung von Dramaturgie und Regie maßgebend im Bereich der erfolgreichen Autorenschaft.

Im Projekt sollen die Grundlagen für eine narrative Bildgestaltung erörtert werden und daraus resultierend eine eigene Arbeit, erzählerischer Vorgaben, entwickelt werden.

Voraussetzungen

Werkstatteinführung Fotostudio

Leistungsnachweis

Note

317220024 REHAB(ilitate)YOURSELF!**N. Hamann, A. Mühlenberend**

Veranst. SWS: 18

Projektmodul

wöch.

Kommentar

Wir entwerfen unterschiedliche Lösungen, um die eigenmotivierte Rehabilitation von Schlaganfallpatienten zu unterstützen. Ziel ist der Entwurf und die 3-D-Modellierung verschiedener Möglichkeiten, um die gelähmte Hand von Schlaganfall-Patienten zu mobilisieren.

„Reha@home“ beschreibt einen Trend der Medizin, Rehabilitation nicht mehr ausschließlich im klinischen Umfeld zu betreiben, sondern auch und insbesondere zu Hause. Somit spielt die (Selbst-)Verständlichkeit des Designs eine ebenso große Rolle, wie die konzeptimmanente Motivation, das Trainingsgerät zu nutzen. Der Entwurfsprozess ist ergebnisoffen und wird zum Einen geprägt durch den Neuentwurf von Produkten und zum Anderen durch die geschickte (Neu-)Nutzung des privaten Umfelds.

Wir testen unsere Modelle an ausgewählten Patienten, um feedback für Richtung und Leistungsfähigkeit unserer Designvorschläge zu erhalten.

Das Projekt erfolgt in Kooperation mit Prof. Dr. David Liebetanz, Oberarzt in der Klinik für Neurophysiologie in Göttingen und Chefarzt der neurologischen Abteilung der Rehaklinik Carolinum in Bad Karlshafen.

Leistungsnachweis

Note

317220026 Strich und Buchstabe zu Wort

M. Schütz

Veranst. SWS: 18

Projektmodul

Di, wöch., 10:00 - 17:00, Marienstraße 1b - Projektraum 204, ab 17.10.2017

Kommentar

Von der Kalligrafie zum interaktiven variablen Webfont

Der Strich bildet die kleinste signifikante Einheit des Zeichensystems der Lateinischen Schrift. Durch kalligrafisches Schreiben mit der Breitfeder können Konstruktion, Proportion und Rhythmus der Schrift am besten verinnerlicht werden. Der Projektkurs startet mit der unmittelbaren Erfahrung des Schreibens, es geht jedoch mit der Einführung in die Schriftgestaltungs-Software Glyphs anschließend direkt ins Digitale.

Der Kurs wird von wöchentlichen Vorträgen zu unterschiedlichen Themen der Schrift und Typografie begleitet, welche die theoretischen und technischen Grundlagen für die Umsetzung der Projektarbeit schaffen. Alle Aspekte der Gestaltung und Produktion einer Schrift werden im Laufe des Semesters angesprochen. Parallel zu unterschiedlichen kleinen Wochenaufgaben werden die Studierenden ein Gestaltungskonzept einer Schrift entwickeln und diese digital umsetzen. Die neu gestalteten Schriften werden als Variable Fonts auf einem interaktiven Web-Specimen veröffentlicht.

Voraussetzungen

Die Lizenzen für die Software "Glyphs" (Systemvoraussetzung: Mac OS X 10.9.5) werden den Teilnehmern kostenlos zur Verfügung gestellt.

Leistungsnachweis

Note

317220027 The Five Obstructions Nature-Labor-Technik-Graphik-Exhibit

A. Palko, M. Weisbeck

Veranst. SWS: 18

Projektmodul

Di, wöch., 10:00 - 14:00, Marienstraße 1b - Projektraum 101, ab 17.10.2017

Kommentar

Build your own Laboratory, use other Labs for your path of explorations to create pictures. Think outside the box, build a box, become a box. We want to make a big exhibition at the end of the semester to present either our labs or the final results of our scientific researches.

We will visit graphic-design unrelated scientific Facilities and will there do little till great experiments to make graphic-design related (art)works.

Become scientific build your own space.

Leistungsnachweis

Note

317220030 Raum – Klang – Interaktion. Der lebendige Kirchenraum**A. Dreyer**

Projektmodul

Bemerkung

Anmeldung: zur Projektbörse und per E-Mail: andrea.dreyer@uni-weimar.de

Beginn: nach Vereinbarung

Ort: nach Vereinbarung

Kommentar

Dieses Freie Projekt richtet sich an Studierende mit Interesse an dem Studienfeld Klang/ Sound/ Interaktion. Im Rahmen eines breit angelegten Vermittlungskonzeptes für die Stadtkirche Peter und Paul am Herderplatz in Weimar soll ein akustischer Zugang zum Kirchenraum realisiert werden, der die BesucherInnen zukünftig in einen lebendigen Ort der Renaissance, der Reformation und/ oder der Aufklärung eintauchen lässt. Die persönlichen wie kulturhistorischen Beziehungen zwischen Cranach, Luther und Herder bestimmen die Kulturgeschichte der Stadtkirche Peter und Paul und prägten das Leben um diese als einen gesellschaftlich, politisch und wissenschaftlich zentralen Denk- und Handlungsraum.

Das mögliche Realisationsformat ist frei gestellt und reicht von einem interaktiven Audiowalk bis zur Klanginstallationen. Angesprochen werden soll ein breites Publikum ab dem zehnten Lebensjahr.

Das Projekt wird in Kooperation mit der Literarischen Gesellschaft, Thüringen, der Weimar-Jena Akademie e.V., der Kirchgemeinde und dem Lehrstuhl Kunst und ihre Didaktik an der Fakultät Kunst und Gestaltung sowie in Betreuung durch die Professuren Experimentelles Radio und Elektroakustische Komposition realisiert. Eine große Zahl an Experten steht als Ansprechpartner für inhaltliche Fragen bereit

Leistungsnachweis

Portfolio/ Realisierung

317220031 Designing and Evaluating Capacitive Interfaces**E. Hornecker, M. Honauer, P. Fischer**

Projekt

Veranst. SWS:

10

Bemerkung

Ort und Zeit werden zur Projektbörse bekannt gegeben.

Time and place will be announced at the project fair.

Language of instruction: English (if there's at least one Non-Native-German-Speaker)

Semesterwochenstunden:

HCI: 10 SWS

Produkt-Design: 12 SWS

Leistungspunkte:

HCI: 15 ETCS

Produkt-Design: 18 ETCS

Teilnehmer

HCI: 2

Produkt-Design: 2

Kommentar

Capacitive Interfaces sind Nutzersysteme, die auf Berührungen reagieren. Sie können unterschiedliche Formen annehmen (z.B. Touch-Display oder Wearable), aus verschiedenen Materialien bestehen (z.B. Plastik, Holz, Keramik, oder Textilien) und diverse Funktionen übernehmen (z.B. Taster oder Multitouch). Allen gemeinsam ist der Touch-Input.

In diesem Projekt wollen wir verschiedene Ideen für kapazitative Interfaces explorieren. Wir nähern uns dem Thema gleichermaßen über die Material- und Interaktionsebene. Das Semester ist grob aufgeteilt wie folgt:

- 1) Einleitung ins Thema (Literaturrecherche, Übersicht über qualitative Methoden, Diskussion über die Vorteile und Nachteile verschiedener Werkstoffe für *computational Interfaces*, Übersicht über existierende kreative kapazitative Interfaces erstellen)
- 2) Design und Evaluierung eigener Interface-Prototypen (Interaktionsszenarien skizzieren, kleine Nutzerstudien konzipieren und durchführen, *nicht-funktionale Prototypen* erstellen und anhand des Nutzer-Feedbacks verbessern)

Reflektion über die Notwendigkeit von *iterative Design Zyklen* (Vergleich der verschiedenen kapazitiven Interface-Prototypen und ihren Iterationen, Diskussion darüber was die Nutzer wussten und wir nicht (*embodied Experience*), Diskussion über weiterführender Interface-Ideen)

Voraussetzungen

Interesse am Gestalten interaktiver Umgebungen, kreative Denkweise und Lust an interdisziplinärer Teamarbeit.

HCI: Erfahrung in der qualitativen Nutzungsforschung ist Voraussetzung. Grundkenntnisse in iterativen Design-Prozessen sind zudem von Vorteil.

PD: Erfahrungen in der Verarbeitung verschiedener Werkstoffe (z.B. Keramik, Plastik, Textilien, Metall, Holz) sind Voraussetzung. Grundkenntnisse im Interaction-Design und mit Arduino sind von Vorteil. Please send your application until October 10th 2017 via email to michaela.honauer@uni-weimar.de (add name/matriculation no./study program/semester/your reasons to join this course)!

Leistungsnachweis

aktive Teilnahme und Zwischenpräsentationen, selbständige Arbeitsweise, Projekt-Dokumentation

M. Langer

Veranst. SWS: 18

Projektmodul

Di, wöch., 09:00 - 17:00, Geschwister-Scholl-Str. 7 - Atelier 116, 10.10.2017 - 19.03.2018

Do, wöch., 09:00 - 17:00, Geschwister-Scholl-Str. 7 - Atelier 116, 12.10.2017 - 19.03.2018

Bemerkung

Das erste Treffen findet am 12. Oktober von 09.00 bis 15.00 Uhr im Raum 116 (Geschwister-Scholl-Str. 7) statt.

Die Projektteilnahme ist an die Umsetzung des Standkonzeptes geknüpft die im Zeitraum vom 02. Februar - 15. März in den universitären Werkstätten stattfindet.

Das Projekt wird aufgrund seines Umfangs als Projekt und Fachmodul angerechnet

02. Nov. Exkursion Bauhaus Dessau

22. - 24. Nov. Workshop mit Duncan & McCauley (Ausstellungsgestaltung) www.duncanmccauley.com

15. - 18. März 2018 Leipziger Buchmesse

Beurteilungskriterien:

- aktive Teilnahme an den wöchentlichen Plenen
- fristgerechte und qualitative Arbeitsergebnisse
- Überführung der Projektinhalte in den eigenen Arbeitsprozess
- Dokumentation des Entwurfsprozesses und der Entwurfsergebnisse

Kommentar

Die Konzeption und Umsetzung eines Messeauftrittes ist facettenreich und verbindet unterschiedliche gestalterische Disziplinen.

Was liegt daher näher als den Stand der Bauhaus-Universität Weimar bei der Leipziger Buchmesse mit einem interdisziplinären Team Studierender aller Fakultäten zu gestalten und damit an die Tradition des „Bauhaus“ anzuknüpfen.

Bei der Standgestaltung und Konstruktion werden Papier bzw. papierartige Materialien zum Einsatz kommen. Diese eröffnen ein großes Spektrum an Möglichkeiten und stellen gleichzeitig einen schönen Bezug zur Buchmesse her. Abgesehen davon gibt es wenige Vorgaben, vielmehr ist eine freie und unvoreingenommene Herangehensweise gefragt und erwünscht.

Eine studentische Redaktion diskutiert die Publikationen und schlägt vor, welche davon ausgestellt werden. Darüber hinaus beteiligt sich der Lucia Verlag organisatorisch an der Ausstellung.

Im Rahmen des Projektes findet ein 2-tägiger Workshop mit einem renommierten Büro für Museums- und Ausstellungsgestaltung statt, das sich durch seine konzeptionelle und freie Herangehensweise auszeichnet.

In allen Projektphasen wird in kleinen und später in größeren Teams gearbeitet.

Hintergrund:

Die Leipziger Buchmesse ist mit mehr als 206.000 Besuchern eine der größten Buchmessen weltweit. Wichtige internationale Verlage, Agenturen, Hersteller und Dienstleister treffen sich hier um ihre neuesten Werke und Angebote zu präsentieren. Über 3.200 Journalisten und Blogger berichten über die Messe und bieten Ausstellern eine große Plattform.

Schwerpunkte:

- Ausstellungsgestaltung (Entwurf)
- Zusammenarbeit in interdisziplinären Teams
- Materialität und Konstruktion
- Lichtplanung
- Projektmanagement

Voraussetzungen

Empfohlen für 2. Studienabschnitt (ab 4.Semester),

Werkstattscheine für Holz- und Metallwerkstatt

Sofern Werkstattscheine nicht vorhanden sind, ist die Teilnahme an den Werkstatteinführungen zu Semesterbeginn Pflicht.

Leistungsnachweis

Note

317220033 Radierung**P. Heckwolf**

Veranst. SWS: 18

Projektmodul

Di, wöch., 10:00 - 16:00, Marienstraße 1a - Siebdruckerei 001, ab 17.10.2017

Bemerkung

Weitere Werkstatttermine nach Absprache;

Erwartet wird eine ganztägige Anwesenheit;

Kommentar

Das Projekt dient dazu die eigene gestalterische Haltung weiter zu entwickeln und das Medium Grafik innovativ und zeitgemäß anzuwenden.

Begleitet wird das Projekt durch Besuche von Graphischen Sammlungen und Ausstellungen.

Das Projekt ist eine Fortsetzungsveranstaltung aus dem WS 2013/14.

317220035 REPLACE PLASTIC**H. Budde**

Veranst. SWS: 18

Projektmodul

Do, wöch., 10:00 - 17:00, Geschwister-Scholl-Str. 7 - Atelier 116, ab 12.10.2017

Bemerkung

Praxispartner: out for space

Workshop/Vortrag: out for space

Exkursion: Fritz Becker GmbH &Co. Kg

Kommentar

Erdölbasierte Produkte aus Kunststoff prägen unseren Alltag.

Replace Plastic ist die Aufforderung, uns der Masse an erdölbasierten Produkten aus Kunststoff bewusst zu werden und Möglichkeiten einer Substituierung durch den innovativen, natürlichen und nachhaltigen Holzwerkstoff *karuun®#* auszuloten. Hierbei konzentrieren wir uns auf das Halbzeug *karuun®# Furnier* der Firma *Out for Space* und seiner Verarbeitung mittels Formpressen.

Replace Plastic ist ein Entwurfsprojekt, in dem die Beschäftigung mit unserer Produktwelt und dem als Substitut fungierenden Werkstoff *karuun®# Furnier* zentral stehen soll. Eine intensive theoretische Auseinandersetzung mit dem Themenfeld Kunststoff in Form von Referaten und Vorträgen stellen die Grundlage für den Ideenfindungs- und Entwurfsprozess dar. Die eingehende Analyse des Werkstoffes *karuun®#* anhand von Material- und Verformungstest, wird uns Möglichkeiten und Grenzen des Materials aufzeigen.

Das Projekt ist anwendungsorientiert angelegt, neue Märkte, Anwendungsfelder und Produktkategorien sollen angedacht und erschlossen werden.

Es soll in verschiedene Entwurfsrichtungen gearbeitet, Varianten gebildet und Stärken/Schwächen der jeweiligen Ansätze herausgearbeitet werden.

Ziel des Projekts ist die Ausarbeitung, Umsetzung und Präsentation von zwei Entwürfen, die die Qualität eines Anschauungsmodells und Funktionsmodells aufweisen sollten.

Die Realisierung des Entwurfes sollte in den Werkstätten möglich sein.

Das Erstellen einer professionellen Dokumentation ist bindend und Teil der Gesamtnote.

317220036 speculative food facts design**G. Babtist**

Veranst. SWS: 18

Projektmodul

Di, wöch., 09:00 - 12:00, Geschwister-Scholl-Str. 7 - Atelier 116, 17.10.2017 - 09.02.2018

Do, wöch., 09:00 - 12:00, Geschwister-Scholl-Str. 7 - Atelier 116, 19.10.2017 - 09.02.2018

Bemerkung**Teilnahmebedingungen:**

Richtet sich an Studierenden ab 5. Semester Bachelor, Studiengang Produkt-Design und Visuelle Kommunikation

Richtet sich an Studierenden Master, Studiengang Produkt-Design und Visuelle Kommunikation

Studierenden ab den 3. Semester Bachelor kommen eventuell (über einem Motivationsschreiben) in Betracht das Projekt zu belegen.

Projektmodul ist mit dem Wissenschaftliches Modul „Forecasting Food: Zukunft / Essen / Gestalten“ (Schwinghammer) gekoppelt. Studierenden werden aufgefordert, an beiden dieser Lehrveranstaltungen teilzunehmen.

Studierenden Studiengang Produkt-Design: Werkstattkurs Holz, Metall und Kunststoff (absolviert und nachweisbar)

Im Rahmen des Projektes ist geplant am 25. & 26 Oktober 2017 eine Exkursion nach Hamburg durchzuführen, um sich u.a. die Ausstellung „Food Revolution 5.0 - Die Zukunft des Essens“ zu besuchen.

Kommentar

An Hand von Fakten und Vermutungen visionäre Szenarios Gestalten für die Esskultur der Zukunft.

food design

Wo legt ihr das Messer an? In welche Töpfe muss gerührt werden? Ingredienzien wie Essen, Handwerk, Industrie und Design brodeln in einem Topf.

Eine höchst komplexe Brühe, vielleicht explosive Mischung mit einer fast unbeschreiblichen Konsistenz und es riecht nach.....

Welche Rolle spielt das Design und was ist ihr Aktionsradius?

Wie weit reicht euer Kompetenzbereich?

„Design ist unsichtbar“ stellte der Soziologe Lucius Burckhardt fest und forderte daher die Designer auf, die möglichen Implikationen der von ihnen entworfenen Produkte auf Mensch und Umwelt von Beginn an mit einzubeziehen.

Technologische, Ökologische, Soziokulturelle, Ökonomische und Politische Faktoren sollten dabei gleichgewichtig betrachtet werden. Zukünftige Produktionsbedingungen und den gesellschaftlichen Kontext, in dem die Produkte entstehen, sollten inkludiert werden. Das formale, funktionale, soziale und symbolische Potenzial gilt es maximal auszureizen!

Ziel ist die Erstellung, im Idealfall im (interdisziplinärem) Team, einer Designstudie, mündend in einem Szenario und dessen Entwurf für eine Dienstleistung und/oder Produkt, ausgearbeitet bis hin zu Designmodellen und deren visuellen Kommunikation.

Geplant sind Gesamtplenen und Individuelle Konsultationen (nach Vereinbarung).

Der Entwurfsprozess wird durch Zwischenpräsentationen gegliedert.

Leistungsnachweis

Präsentation/Dokumentation 18 LP

Die Modulgesamtnote resultiert aus einer Teilnote für aktive Projektteilnahme sowie die Präsentation während der „Winterwerkschau“ und die Abgabe (vor Ende des Wintersemesters) einer individuellen Dokumentation des Ganzen von jedem Projektteilnehmer.

317240002 Barock in Frankreich (Wissenschaftsmodul 6LP) (Prüfungsmodul)

T. Fuchs

Veranst. SWS: 2

Wissenschaftliches Modul

Mo, wöch., 09:15 - 10:45, Marienstraße 1b - Projektraum 201, ab 16.10.2017

Bemerkung

Dieses Seminar ist offen für alle Studiengänge, gleichzeitig aber ausgewiesen als relevant für die Klausur bzw. die mündliche Prüfung im Staatsexamen Kunsterziehung - Prüfungsmodul für Jenaer-Modell – „Epochen der Kunstgeschichte bis 1800“. Zur Prüfung anstehende Studierende Lehramt haben Vorrang.

Kommentar

Die konstante und dynastisch langwährende Regierungsform in Frankreich fördert ausgeprägte Repräsentationsformen höfischer Kunst. Im 17. und 18. Jahrhundert werden sämtliche Kunstformen und visuelle Medien genutzt, um die Betrachter der Kunstwerke von ihren Inhalten und Botschaften zu überzeugen. Der französische Hof von Louis XIV. steht hier im Europa seiner Zeit als Vorreiter, der unter Einsatz unterschiedlichster Medien seine politischen Ziele und Botschaften propagandistisch zu verbreiten sucht.

Leistungsnachweis

Note: Referat/ schriftliche Arbeit (6 LP) Die Modulgesamtnote resultiert aus einer Teilnote für ein mündliches Referat und die aktive Seminarteilnahme sowie aus einer zweiten Teilnote für die Abgabe der schriftlichen Arbeit als Thesenpapiere oder Exposés innerhalb der Vorlesungszeit oder als Hausarbeit bis zum Ende des jeweiligen Semesters (30.9. bzw. 31.03.) mit einem Mindestumfang von 5.000 Wörtern für Studierende im 1. bis 6. Fachsemester beziehungsweise von 8.000 Wörtern für Studierende ab dem 7. Fachsemester. Wird das Seminar **als Prüfungsmodul** für die Staatsexamensprüfungen Lehramt (Klausur oder mündlich) belegt, ist ein **Referat obligatorisch** (eine Hausarbeit ist dabei nicht abzugeben, denn die Prüfungsleistung ersetzt den Scheinerwerb)

317240003 bewegte Bilder - bewegendende Bilder (Wissenschafts- bzw. Fachdidaktikmodul 3)

I. Escherich, Y. Graefe, W. Kissel

Wissenschaftliches Modul

Fr, wöch., 09:15 - 12:30, ab 20.10.2017

Bemerkung

Anmeldung per Mail: Aufgrund der unterschiedlichen Einschreibungsverfahren an den Fakultäten nur per E-Mail an yvonne.graefe@uni-weimar.de unter Angabe der Fakultät

Richtet sich an: LAK, FK, PD, VK, A, U, M

Ort: wird noch bekannt gegeben

Beginn: 20.10.17; 9:15 Uhr

max. Teilnehmerzahl: 26 (13 pro Fakultät)

Kommentar

„Kunst gibt nicht das Sichtbare wieder, sondern macht sichtbar“ (Paul Klee).

In diesem Seminar / Fachdidaktikmodul (initiiert und mitgeleitet von der Architekturpsychologin Alexandra Abel) drehen die Teilnehmenden Kurzfilme, die in ihrer eigenen Sprache - der Sprache der Kunst - die Grundgedanken des historischen Bauhauses vermitteln.

Das Bauhaus war Auseinandersetzung mit: neuen Lebensformen, Raum vs. Stadt, Design, Materialität, Kultur des Festes, ... Im Vordergrund stand dabei stets die Einladung zur eigenen Erfahrung, zur kreativen Auseinandersetzung, zur Diskussion, nicht Starre und Doktrinen, sondern Bewegung und Impuls.

Wie vermittelt man eine solche Idee?

Film ist Faszination und zeigt, wie eine Idee bewegt und bewegt wird.

In Kooperation mit der Klassik Stiftung (vertreten durch Regina Cosenza und Dr. Folker Metzger) und der Professur für Medien-Ereignisse (Prof. Wolfgang Kessel) wird in die Hintergründe des Bauhauses eingeführt, Ereignisorte in Weimar erfahrbar gemacht und in das Vermittlungspotential des Mediums Film eingeführt.

Danach beginnt die Phase der eigenen kreativen und konzeptionellen Filmarbeit, die in einen 5-minütigen Kurzfilm mündet. Am Ende des Semesters werden die Filme im Lichthauskino vor einer Jury und geladenem Publikum vorgeführt

Bei der Umsetzung werden die Teilnehmer von drei Tutoren mit den Schwerpunkten Kamera, Produktion, Schnitt; Filmtone, Filmschnitt und Licht und Postproduktion intensiv und konstant begleitet.

Leistungsnachweis

Kurzfilm, schriftliche Arbeit: 5 LP LAK, 2x3 LP A&, 6LP VK, FK, PD, M

Die Modulgesamtnote resultiert aus einer Teilnote für mündliche Beiträge und die aktive Seminarteilnahme sowie aus einer zweiten Teilnote für die Abgabe der schriftlichen Arbeit als Hausarbeit bis zum Ende des jeweiligen Semesters (30.9. bzw. 31.03.) mit dem bekannten Mindestumfang je Fachsemester.

317240004 Bilder verstehen - Bilder vermitteln (Wissenschafts- bzw. Fachdidaktikmodul 1)**A. Dreyer**

Veranst. SWS: 2

Wissenschaftliches Modul

Do, gerade Wo, 09:00 - 12:00, Trierer Straße 12 - Projektraum 001, ab 19.10.2017

Bemerkung**Anmeldung:** zur Projektbörse**Richtet sich an:** LAK, FK, PD, VK, A, U, M**Kommentar**

„Vor einem Bild soll man nicht denken müssen, damit man es versteht,

aber weil man es versteht.“ (Wolfgang Pfeleiderer)

Das Seminar richtet sich an Studierende die sich mit den Gründen der Notwendigkeit der Vermittlung von und zu Bildern auseinandersetzen und in einem gemeinsamen Diskurs eine je individuelle Position zur Bedeutung des Bildes in unserer Gesellschaft entwickeln wollen. Zugleich sind jene angesprochen, die unterschiedliche mediale Zugängen zur Vermittlung von und zu Bildern erarbeiten und erproben und über die künstlerischen und gestalterischen Wege in einen gemeinsamen Austausch treten möchten.

Leistungsnachweis

schriftliche Arbeit 6 LP LAK

Die Modulgesamtnote resultiert aus einer Teilnote für mündliche Beiträge und die aktive Seminarteilnahme sowie aus einer zweiten Teilnote für die Abgabe der schriftlichen Arbeit als Hausarbeit bis zum Ende des Semesters (31.03.) mit einem Mindestumfang von 3.000 Wörtern.

317240005 Deleuze**W. Bergande**

Veranst. SWS: 2

Wissenschaftliches Modul

Mo, Einzel, 11:15 - 14:30, Bauhausstraße 15 - Kinoraum 004, 16.10.2017 - 16.10.2017

Mo, Einzel, 11:15 - 14:30, Bauhausstraße 15 - Kinoraum 004, 06.11.2017 - 06.11.2017

Mo, Einzel, 11:15 - 14:30, Bauhausstraße 15 - Kinoraum 004, 20.11.2017 - 20.11.2017

Mo, Einzel, 11:15 - 14:30, Bauhausstraße 15 - Kinoraum 004, 27.11.2017 - 27.11.2017

Mo, Einzel, 11:15 - 14:30, Bauhausstraße 15 - Kinoraum 004, 11.12.2017 - 11.12.2017

Mo, Einzel, 11:15 - 14:30, Bauhausstraße 15 - Kinoraum 004, 18.12.2017 - 18.12.2017

Mo, Einzel, 11:15 - 14:30, Bauhausstraße 15 - Kinoraum 004, 08.01.2018 - 08.01.2018

Mo, wöch., 11:15 - 14:30, Bauhausstraße 15 - Kinoraum 004, 22.01.2018 - 22.01.2018

Bemerkung

Die Lehrveranstaltung findet als Blockseminar an folgenden acht Montagen jeweils von 11:15 bis 14:30 Uhr statt: 16. Oktober, 06. November, 20. November, 27. November, 11. Dezember, 18. Dezember 2017, 08. Januar, 22. Januar 2018.

Kommentar

Der französische Philosoph Gilles Deleuze ist (zusammen mit seinem zeitweiligen Co-Autor Félix Guattari) einer der heute einflussreichsten Vertreter des Post-Strukturalismus, den er auf radikale Weise auflöst. Im Seminar werden vor allem zentrale Passagen aus Deleuzes subjekttheoretischen und kunst- und filmphilosophischen Schriften diskutiert: *Kapitalismus und Schizophrenie 1 und 2 (Anti-Ödipus; Tausend Plateaus)*; *Was ist Philosophie?*; *Logik*

der Sensation. Francis Bacon; Das Bewegungs-Bild (Kino 1); Das Zeit-Bild (Kino 2); u.a. Empfohlene Lektüre zur Vorbereitung: Michaela Ott: *Gilles Deleuze zur Einführung*, Hamburg: Junius Verlag, 2011.

Leistungsnachweis

Erforderliche Modulleistungen für den Erwerb von 6 Leistungspunkten:

1. Aktive und regelmäßige Teilnahme (höchstens zwei entschuldigte Fehltermine).
2. Referat auf Basis eines Modultextes. Ein Referat besteht aus drei Teilen, nämlich aus a) einer mündlichen Präsentation (30 Minuten pro ReferentIn), b) einer Powerpoint-/Keynote-Präsentation und c) einem maximal 2-seitigen Thesenpapier, das an alle SeminarteilnehmerInnen verteilt wird.
3. Hausarbeit (Abgabefrist 31.03.2018, mindestens 5000 Wörter für Bachelor-Level, mindestens 8000 Wörter für Master-Level).

Die für die Hausarbeit verwendete Literatur muss mindestens fünf Monographien oder Sammelbände (Master: acht) umfassen, die nicht nur im Internet veröffentlicht sind. Die Hausarbeit muss sowohl in ausgedruckter Form als auch in elektronischer Form (im PDF-Format per eMail an: wolfram.bergande@uni-weimar.de) eingereicht werden und den Standards wissenschaftlicher Form genügen.

317240006 Digital Culture in Art, Design and Architecture

J. Willmann

Veranst. SWS: 2

Wissenschaftliches Modul

Di, wöch., 11:00 - 12:30, Steubenstraße 6, Haus F - Hörsaal K20, ab 24.10.2017

Bemerkung

Die Lehrveranstaltung ist als Grundlagenvorlesung konzipiert und richtet sich an alle Fachsemester aus den Bereichen Kunst, Design, Architektur und Urbanistik.

Die Einwahl erfolgt am 10. Oktober 2017 ab 11:00 Uhr, siehe: <https://www.uni-weimar.de/de/kunst-und-gestaltung/aktuell/termine/>

Kommentar

Die Vorlesung „Digital Culture in Art, Design and Architecture“ versteht sich als grundlegende Einführung in die Geschichte und Theorie der Digitalisierung von Kunst, Design und Architektur. Sie beginnt mit den Anfängen der Informationsgesellschaft zu Ende des 19. Jahrhunderts und endet mit den zentralen Themen der gegenwärtigen Digitalisierung, u.a. Design Computation, Internet of Things, Human-Computer Interaction, Künstliche Intelligenz, Digital Fabrication etc. Ziel ist es, einen grundlegenden Überblick über das Aufkommen digitaler Technologien in der Gestaltung zu vermitteln und zugleich wichtige Einblicke in die damit verbundenen ästhetischen, kulturellen und politischen Diskurse zu eröffnen. Zudem erlaubt die Lehrveranstaltung die Betrachtung unterschiedlicher methodischer Grundkenntnisse und Herangehensweisen in der geschichtlichen wie auch zeitgenössischen Auseinandersetzung mit der Digitalisierung insgesamt. Die Vorlesung findet in Blöcken statt und richtet sich aufgrund ihres Grundlagencharakters an alle Fachsemester aus den Bereichen Kunst, Design, Architektur und Urbanistik.

Leistungsnachweis

Voraussetzungen für das Bestehen der Lehrveranstaltung sind die regelmäßige Teilnahme sowie das Bestehen der Prüfung zur Vorlesung am Ende des Semesters.

317240008 Erweiterungen des Kunstbegriffs seit den 1960er Jahren I: Beuys und Broodthaers (Prüfungsmodul)

M. Lüthy

Veranst. SWS: 2

Wissenschaftliches Modul

Do, wöch., 09:00 - 11:00, Marienstraße 14 - Seminarraum 221, ab 12.10.2017

Bemerkung

Die Modulgesamtnote resultiert aus einer Teilnote für ein mündliches Referat und die aktive Seminarteilnahme sowie aus einer zweiten Teilnote für die Abgabe der schriftlichen Arbeit als Hausarbeit bis zum Ende des Wintersemesters (31.3.) mit einem Mindestumfang von 5.000 Wörtern für Studierende im 1. bis 6. Fachsemester beziehungsweise von 8.000 Wörtern für Studierende ab dem 7. Fachsemester.

Kommentar

In den 1960er Jahren setzten tiefgreifende Transformationen der künstlerischen Praxis ein, die bis heute nachwirken. Die Transformationen betreffen die künstlerische Praxis, den Begriff der Kunst, die Rolle der Kunstinstitutionen und die Formen der Rezeption gleichermaßen. Das Seminar fokussiert auf zwei zentrale Künstlerpersönlichkeiten, die für sehr unterschiedliche Aspekte dieser Erweiterung des Kunstbegriffs stehen und doch manches gemeinsam haben. Joseph Beuys verfolgte einen umfassenden Ansatz, der die Kunst in den Zusammenhang gesellschaftlicher Prozesse als plastisch-skulpturaler Prozesse stellte. Marcel Broodthaers reflektierte in seiner Kunst die institutionellen Faktoren, die aus Objekten Kunstwerke und aus bestimmten Handlungen künstlerische Handlungen machen. Gemeinsam ist ihnen die Vielfalt der eingesetzten Medien, von Einzelarbeiten über Installationen bis zu Performance und Film. Und gemeinsam ist ihnen eine Politisierung der Kunst, auch wenn der Begriff des Politischen ein jeweils anderer ist. Im Seminar werden die beiden Œuvres in ihren wichtigsten Manifestationen diskutiert.

Leistungsnachweis

Note: Referat und schriftliche Arbeit (6 LP)

317240009 Filmtheorie**W. Bergande**

Veranst. SWS: 2

Wissenschaftliches Modul

Mo, Einzel, 15:15 - 18:30, Bauhausstraße 15 - Kinoraum 004, 16.10.2017 - 16.10.2017

Mo, Einzel, 15:15 - 18:30, Bauhausstraße 15 - Kinoraum 004, 06.11.2017 - 06.11.2017

Mo, Einzel, 15:15 - 18:30, Bauhausstraße 15 - Kinoraum 004, 27.11.2017 - 27.11.2017

Mo, Einzel, 15:15 - 18:30, Bauhausstraße 15 - Kinoraum 004, 11.12.2017 - 11.12.2017

Mo, Einzel, 15:15 - 18:30, Bauhausstraße 15 - Kinoraum 004, 18.12.2017 - 18.12.2017

Mo, Einzel, 15:15 - 18:30, Bauhausstraße 15 - Kinoraum 004, 08.01.2018 - 08.01.2018

Mo, Einzel, 15:15 - 18:30, Bauhausstraße 15 - Kinoraum 004, 22.01.2018 - 22.01.2018

Bemerkung

Das Modul ist für Studierende aller Fakultäten offen.

Die Lehrveranstaltung findet als Blockseminar an folgenden acht Montagen jeweils von 11:15 bis 14:30 Uhr statt: 16. Oktober, 06. November, 20. November, 27. November, 11. Dezember, 18. Dezember 2017, 08. Januar, 22. Januar 2018.

Kommentar

Das Wissenschaftsmodul bietet eine praktische Einführung in die Analyse, Interpretation und Theorie des (Ton-)Films. Nach einer Einführung in die Grundbegriffe der Filmtheorie und der Erzählanalyse präsentieren die Studierenden einzeln oder in Gruppen ihre Interpretation eines Films ihrer Wahl (z.B. Spiel- oder Dokumentarfilm, TV-Serien, Experimenteller Kurzfilm, Videokunst, Werbefilm, u.a.) und positionieren diese in einem filmtheoretischen

Kontext. Zur Vorbereitung empfohlene Lektüre: Thomas Elsaesser/ Malte Hagener: *Filmtheorie zur Einführung*, Hamburg: Junius Verlag, 2017.

Voraussetzungen

Es gibt keine besonderen Teilnahmevoraussetzungen oder –beschränkungen.

Leistungsnachweis

Erforderliche Modulleistungen für den Erwerb von 6 Leistungspunkten:

1. Aktive und regelmäßige Teilnahme (höchstens zwei entschuldigte Fehltermine).
2. Bearbeitung von mindestens zwei "Hausaufgaben" zur angewandten Film- bzw. Erzähltheorie.
2. Referat auf Basis eines selbstgewählten Filmbeispiels. Ein Referat besteht aus drei Teilen, nämlich aus a) einer mündlichen Präsentation (45 Minuten pro ReferentIn), b) einer Powerpoint-/Keynote-Präsentation und c) einem maximal 2-seitigen Thesenpapier, das an alle SeminarteilnehmerInnen verteilt wird.
3. Hausarbeit (Abgabefrist 31.03.2018, mindestens 5000 Wörter für Bachelor-Level, mindestens 8000 Wörter für Master-Level).

Die für die Hausarbeit verwendete Literatur muss mindestens fünf Monographien oder Sammelbände (Master: acht) umfassen, die nicht nur im Internet veröffentlicht sind. Die Hausarbeit muss sowohl in ausgedruckter Form als auch in elektronischer Form (im PDF-Format per eMail an: wolfram.bergande@uni-weimar.de) eingereicht werden und den Standards wissenschaftlicher Form genügen.

317240012 Intro (Einführungsmodul Fachdidaktik)

A. Dreyer

Veranst. SWS: 2

Wissenschaftliches Modul

Fr, Einzel, 09:00 - 16:00, Trierer Straße 12 - Projektraum 001, 10.11.2017 - 10.11.2017

Fr, Einzel, 09:00 - 16:00, Trierer Straße 12 - Projektraum 001, 17.11.2017 - 17.11.2017

Bemerkung

Anmeldung per E-Mail: andrea.dreyer@uni-weimar.de

Richtet sich an: LAK ZF/ DF 1. Fachsemester

Kommentar

„Was immer du tun kannst oder wovon Du träumst - fang damit an. Mut hat Genie, Kraft und Zauber in sich.“

Das Intro-Seminar richtet sich an Studierende des ersten Semesters. Es zielt auf die Verortung zwischen fachdidaktischen Positionen, kunstvermittelnden Diskursen, berufsbiografisch relevanten Fragen und praktischen Übungen. Ziel ist das Aufwerfen von Fragen, die über die gesamte Studiendauer nach einer Antwort suchen lassen und den kunstpädagogischen Professionalisierungsprozess begleiten.

Galileo Galilei

Leistungsnachweis

schriftliche Arbeit 3 LP LAK

Die Modulgesamtnote resultiert aus einer Teilnote für mündliche Beiträge und die aktive Seminarteilnahme sowie aus einer zweiten Teilnote für die Abgabe der schriftlichen Arbeit als Hausarbeit bis zum Ende des Semesters (31.03.) mit einem Mindestumfang von 3.000 Wörtern.

317240013 Kunstgeschichte im Überblick II Barock (Wissenschaftsmodul 6LP)**T. Fuchs**

Veranst. SWS: 2

Wissenschaftliches Modul

Mo, wöch., 15:15 - 16:45, Marienstraße 1b - Projektraum 201, ab 23.10.2017

Bemerkung

Seminar zur Prüfungsvorbereitung Lehramt. Dieses Seminar ist gleichzeitig offen für alle.

Kommentar

Ein Seminar zur Anleitung und Wegführung in die Stil-, Epochen- und Gattungsgeschichten der Kunst. Es dient als Findemittel Weitverstreutes, Vielschichtiges und Unüberschaubares darstellbar und verständlich zu machen. Offen für alle, aber in erster Linie gedacht für die fortgeschrittenen Studierenden des Lehramts zur Prüfungsvorbereitung.

Leistungsnachweis

Note: Referat/ schriftliche Arbeit (6 LP) Die Modulgesamtnote resultiert aus einer Teilnote für ein mündliches Referat und die aktive Seminarteilnahme sowie aus einer zweiten Teilnote für die Abgabe der schriftlichen Arbeit als Thesenpapiere oder Exposés innerhalb der Vorlesungszeit oder als Hausarbeit bis zum Ende des jeweiligen Semesters (30.9. bzw. 31.03.) mit einem Mindestumfang von 5.000 Wörtern für Studierende im 1. bis 6. Fachsemester beziehungsweise von 8.000 Wörtern für Studierende ab dem 7. Fachsemester. Wird das Seminar **als Prüfungsmodul** für die Staatsexamensprüfungen Lehramt (Klausur oder mündlich) belegt, ist ein **Referat obligatorisch** (eine Hausarbeit ist dabei nicht abzugeben, denn die Prüfungsleistung ersetzt den Scheinerwerb)

317240014 Kunsthandlung und Alltagshandlung II: Diskursentwicklungen seit der ANT**M. Lüthy**

Veranst. SWS: 2

Wissenschaftliches Modul

Bemerkung

Interessierte Studierende des Lehramts und der Freien Kunst sind gebeten, sich vor der Einschreibung persönlich bei mir zu melden.

Zeit:

Blockseminare im Rahmen der PhD-Woche:

Montag, 13.11.2017, 13:30-18:30 h

Donnerstag, 16.11.2017, 13:30-18:30 h

Montag, 15.01.2018, 13:30-18:30 h

Donnerstag, 18.01.2017, 13:30-18:30 h

Ort:

Marienstraße 14, Raum 221

Kommentar

In der Moderne und zunehmend seit den 1960er Jahren lässt sich für künstlerische Produktionen eine Verlagerung der Aufmerksamkeit vom finalen Werk auf den Prozess des Produzierens beobachten. Dieser ist nicht Mittel zum Zweck, sondern gewinnt Eigenwertigkeit. Im selben Zuge wird der kontemplative Betrachter zum Teilhaber, ja, zum ‚Mithandelnden‘ des Kunstwerks aktiviert. Doch nicht nur die individuelle künstlerische Arbeit, sondern die Kunst insgesamt wird als prozessual begriffen: als ein Bereich der Gesellschaft, der ganz unterschiedliche Akteure involviert und von beständigen Begriffs- und Verfahrensänderungen gekennzeichnet ist. Daraus resultiert ein neuartiges Verhältnis von ‚Kunst‘ und ‚Handeln‘. Zum einen avanciert die ‚Handlung‘ zu einem Medium der Kunst,

zum anderen wird die Kunst auf neue Weise zu einem Medium des (gesellschaftlichen) Handelns. Das Seminar widmet sich dem Verhältnis von ‚Kunst‘ und ‚Handeln‘ unter diesen beiden Aspekten: Es fragt nach dem Status von (Alltags-)Handlungen in der Kunst sowie nach den Möglichkeiten, Kunst als eine Form des Handelns zu begreifen, das Wirklichkeiten erzeugt oder verändert.

Im zweiten Teil dieses Seminars (der erste Teil fand im Sommersemester 2017 statt) werden wir zwei Gruppen von Texten diskutieren: zum einen solche, welche auf bestimmte Grenzfälle zwischen Kunst- und Alltagshandlungen fokussieren, zum anderen Texte Bruno Latours, der im Zusammenhang mit der sog. ‚Akteur-Netzwerk-Theorie‘ (ANT) zu einem wichtigen Stichwortgeber für neue Bestimmungen menschlichen (und nicht-menschlichen) Handelns geworden ist.

Der Besuch des ersten Seminarteils ist keine Teilnahme-Voraussetzung, allerdings empfehlenswert.

Leistungsnachweis

Ph.D.-Studierende: Referat und schriftliche Arbeit bis zum Ende des Wintersemesters (31.3.) mit einem Mindestumfang von 8.000 Wörtern (6 LP)

Übrige Studierende: Referat und schriftliche Arbeit bis zum Ende des Wintersemesters (31.3.) mit einem Mindestumfang von 8.000 Wörtern (6 LP plus Note)

317240017 Menschenbild und Abstraktion. Skulptur und Plastik nach 1900 (Prüfungsmodul) (Wissenschaftsmodul)

T. Fuchs

Veranst. SWS: 2

Wissenschaftliches Modul

Mo, wöch., 11:00 - 12:30, Marienstraße 1b - Projektraum 201, ab 16.10.2017

Bemerkung

Dieses Seminar ist offen für alle Studiengänge, gleichzeitig aber ausgewiesen als relevant für die Klausur bzw. die mündliche Prüfung im Staatsexamen Kunsterziehung - Prüfungsmodul für Jenaer-Modell – „Kunstgeschichte vom 19. bis zum 21. Jahrhundert“. Zur Prüfung anstehende Studierende Lehramt haben Vorrang.

Kommentar

Im Anschluss an Auguste Rodin öffnet sich der Weg in die Abstraktion, in neue Kunstformen wie Assemblage und Objektkunst, sowie eine generelle Neudefinition der plastischen Künste. Der Zeitraum der 30er, 40er und frühen 50er Jahre des 20. Jahrhunderts weist in der Folge jedoch sowohl Kontinuitäten als auch Brüche auf. Die Wege der Moderne, die für die Plastik/Skulptur seit der Jahrhundertwende neue Formen und Medien eröffnet hat, führen somit keineswegs geradlinig in die Gegenwart: Modernität, Tradition und Reaktion stehen nebeneinander.

Leistungsnachweis

Note: Referat/ schriftliche Arbeit (6 LP) Die Modulgesamtnote resultiert aus einer Teilnote für ein mündliches Referat und die aktive Seminarteilnahme sowie aus einer zweiten Teilnote für die Abgabe der schriftlichen Arbeit als Thesenpapiere oder Exposés innerhalb der Vorlesungszeit oder als Hausarbeit bis zum Ende des jeweiligen Semesters (30.9. bzw. 31.03.) mit einem Mindestumfang von 5.000 Wörtern für Studierende im 1. bis 6. Fachsemester beziehungsweise von 8.000 Wörtern für Studierende ab dem 7. Fachsemester.

Wird das Seminar **als Prüfungsmodul** für die Staatsexamensprüfungen Lehramt (Klausur oder mündlich) belegt, ist ein **Referat obligatorisch** (eine Hausarbeit ist dabei nicht abzugeben, denn die Prüfungsleistung ersetzt den Scheinerwerb)

317240025 Forecasting Food: Zukunft / Essen / Gestalten (Prüfungsmodul)

A. Schwinghammer

Veranst. SWS: 2

Wissenschaftliches Modul

Mi, wöch., 11:00 - 12:30, Marienstraße 14 - Seminarraum 219, ab 11.10.2017

Bemerkung

Die Seminaranmeldung erfolgt im Rahmen der Projektbörse

Im Rahmen des Seminars ist geplant am 25. & 26. Oktober 2017 eine Exkursion nach Hamburg durchzuführen, um sich u.a. die Ausstellung „Food Revolution 5.0 - Die Zukunft des Essens“ zu besuchen.

Das Wissenschaftsmodul findet teilweise als Blockseminar statt. (13.10.2017, 10:00-15:00, sowie 25.10.2017, 26.10.2017, Exkursion)

Kommentar

Zukunft ist schon immer mit dem Fetisch des Fortschritts und der Angst des Untergangs behaftet. Eben aus diesem Grund ist die Konkretisierung von Form, Programm, Prognose, Plan und Erzählung von Zukunft ein zentraler Bestandteil der Moderne.

Die Möglichkeitsräume einer anderen Esskultur beschäftigen nicht nur Zukunftsforscher und Ökologen. Politiker entwerfen Rahmenprogramme zur Ausgestaltung veränderter Produktions- und Konsumformen. Designer, Entwickler und Gründer schaffen neue Formen, Essen zu denken, herzustellen, zu essen und zu sehen. Auch in literarischen und filmischen Zukunftserzählungen taucht das Thema der Nahrungs- und Ernährungszukunft auf. Auch wenn es meist eher randständig behandelt wird, formiert es jedoch die Vorstellungen auch außerhalb der Erzählungen, wie Essen in der Zukunft aussehen kann.

In diesem Seminar geht es darum, sich mit Essen unter der Perspektive des Zukunftsentwurfs zu beschäftigen. Dabei werden fiktionale wie tatsächliche Beispiele von Nahrungszukunft untersucht. Daneben bilden wissenschaftliche Positionen zu Essen und Zukunft einen Rahmen für eine analytische Auseinandersetzung mit Innovation, Disruption und Intervention in diesem Feld.

Unter dem Stichwort „Essensfuturologie“ werden Formen und Methoden der Prognostik und Trendforschung kritisch beleuchtet und selbst erprobt. Dabei steht im Zentrum die Frage, welche Zukunftsszenarien möglich, sinnvoll und wünschbar sind.

Wissenschaftsmodul ist mit dem Projektmodul »speculative food facts design« (Babst) gekoppelt. Studierenden wird empfohlen, an beiden

Dieses Lehrveranstaltungen teilzunehmen

Leistungsnachweis

Präsentation/ schriftliche Arbeit (6 LP)

Die Modulgesamtnote resultiert aus einer Teilnote für ein mündliches Referat und die aktive Seminarteilnahme sowie aus einer zweiten Teilnote für die Abgabe der schriftlichen Arbeit als Thesenpapiere oder Exposés innerhalb der Vorlesungszeit oder als Hausarbeit bis zum Ende des jeweiligen Semesters (01.10.) mit einem Mindestumfang von 5.000 Wörtern für Studierende im 1. bis 6. Fachsemester beziehungsweise von 8.000 Wörtern für Studierende ab dem 7. Fachsemester.

317250004 Das Müllprojekt IV: Material Neu Denken

E. Bachhuber, L. Schumann, F. Wehking

Veranst. SWS: 1

Workshop

Di, wöch., 10:00 - 16:00, Geschwister-Scholl-Str. 7 - Atelier - FK allgemein HP05, ab 17.10.2017

Bemerkung

Wer noch nicht an einem Projekt von Prof. Liz Bachhuber teilgenommen hat, muss sich zur Konsultation am 10.10.2017 zwischen 9.00 - 12.00 Uhr im Raum 008, VdV mit Portfolio vorstellen.

Teilnahmeberechtigt am Workshop sind die Teilnehmer des Projekts "Müllprojekt IV: Material Neu Denken"

Kommentar

Das Müllprojekt IV: Material Neu Denken

Ziel von Müllprojekt IV: Material Neu Denken ist es, die ständige Veränderung und Transformation von Material zu untersuchen - und zu versinnbildlichen. Fragen wie: Was ist der wahre Wert von (gebrauchtem) Material? Wie ist unsere Beziehung zur Dingwelt heute in einer zunehmend digitalisierten und automatisierten Gesellschaft? Wenn gebrauchte Objekte auch Zeitzeugen sind - die in ihrer Form und Beschaffenheit eine bestimmte Zeit oder Epoche verkörpern und deswegen Artefakte im archäologischen Sinne sind - welche Fundstücke aus der eigenen Biografie können in diesem Kontext künstlerisch verarbeitet werden? Inwieweit kann selbst das Kunstwerk ökologisch verwertbar bzw. „green“ sein? Welchen Standpunkt kann man als Künstler einnehmen und welche neuen Fragen können evoziert werden? Kann sowohl das Politische als auch das Poetische in der Arbeit gleichzeitig vorhanden sein?

Im Projekt soll vor dem Hintergrund der oben aufgelisteten Fragen ein neuer Zugang zum Material gefunden werden, der es ermöglicht Wahrnehmung und Perspektive zu modifizieren und gesellschaftliche Veränderungen anzuregen. Die Projektteilnehmer werden zudem in Form von Kurzreferaten aktuelle Künstlerpositionen zum Thema vorzustellen haben, die sich mit den gleichen/ähnlichen Fragestellungen beschäftigen.

In der Neuauflage von „Das Müllprojekt“ geht es auch um eine Reflexion über das eigene (Konsum) Verhalten und unsere Einstellung zu den (gebrauchten) Dingen als BürgerInnen - vor allem aber als KünstlerInnen und IngenieurInnen. Wir braven KonsumentInnen praktizieren Mülltrennung. Aber was passiert dann eigentlich mit unserem sorgsam sortierten Abfall? Angedacht sind gemeinsame Exkursionen zu Wiederverwertungsinstanzen wie Kompostanlagen, Sozialkaufhäusern, Plastikrecyclinghöfen, Reparaturcafés, Schrottplätzen und Altkleiderrecyclingstationen. Und was passiert überhaupt mit dem Altglas?

In Fragen der Nachhaltigkeit ist Recycling und die Idee eines „self-sustaining system“ oder selbstversorgendes System ein wichtiges Thema, mit dem wir uns in „Das Müllprojekt“ auseinandersetzen werden - künstlerisch und ingenieurtechnisch. Wir wollen untersuchen, wie selbstversorgende Systeme wie anaerobe Vergärungsanlagen/ Biogas-, Aquaponics- und Kläranlagen funktionieren. Gemeinsame Lehrveranstaltungen (Seminare, Workshops, Exkursionen) sind deswegen punktuell mit den Umweltingenieurwissenschaften geplant. Einführungen in grundlegenden Prinzipien der jeweils anderen Disziplin werden angeboten sowie Wahrnehmungsübungen in Form eines gemeinsamen Zeichenworkshops im öffentlichen Raum. Wir hoffen dadurch, die Zusammenarbeit zwischen KünstlerInnen und UmweltingenieurInnen in der Wechselwirkung zu intensivieren. Was für Modelle, Visionen, Lösungen schlagen wir als interdisziplinäres Projekt vor?

Das Projekt wird im Wintersemester 17/18 und Teil II im Sommersemester 2018 angeboten, um auf den Ergebnissen des voran gegangenen Semesters aufzubauen, um abschließend im Bauhausjahr 2019 in einer Wanderausstellung gezeigt zu werden. Ein begleitendes internationales Abfallsymposium in Weimar ist ebenfalls in Planung.

Hintergrundinformation:

In diesem letzten, zweiseimstrigen Projekt kehre ich mit „Das Müllprojekt“ zum Anfang meiner Professur an der Bauhaus-Universität Weimar zurück und schließe damit einen 25-jährigen Kreis: 1993 bot ich als erstes Projekt meiner Laufbahn „Das Müllprojekt“ an. Die Auseinandersetzung mit Artefakten der gerade untergegangenen Kultur der DDR war damals ein brisantes Thema unter den Studierenden, die durch die Wende noch unter einer Art Kulturschock standen. Schon damals war klar: Wenn KünstlerInnen Abfall in ihre Arbeit integrieren, schlagen sie ein neues Wirtschaftssystem vor. Gleichzeitig fordern sie Menschen auf, ihre Vorurteile zu überprüfen und ein Bewusstsein für Mechanismen des Entwertend und Ausschließens in der Kultur zu entwickeln.

Im Müllprojekt 2001 „Flottsam and Jetsam“, die erste Zusammenarbeit mit dem Lehrstuhl für Abfallwirtschaft, stand die Betrachtung von Müll als Träger kollektiver und individueller Erinnerung im Vordergrund. In der anschließenden Ausstellung in der documenta-Halle in Kassel, die in Zusammenhang mit dem Pilotprojekt für biologisch abbaubaren Kunststoff entstand, haben wir ein erweitertes Publikum erreicht - und Möglichkeiten der gemeinsamen Forschung entdeckt. Die Frage nach der Rolle der Kunst in gesellschaftlichen Zusammenhängen wurde immer wichtiger.

10 Jahre später war die Auseinandersetzung mit aktuellen globalen, ökologischen und ökonomischen Fragestellungen zum Thema Müll zentraler Inhalt der Neuauflage des Projekts mit dem Titel „Entrop(h)y“. Phänomene wie der Great Pacific Garbage Patch waren inzwischen in das Blickfeld einer schon lange ökologisch sensibilisierten Gesellschaft gerückt. Die sehr einfache Erkenntnis, dass sich die Probleme in einem viel größeren Rahmen abspielen als in unserem häuslichen Mülltrennungssystem, rückten das Wohin, die Frage danach, wie mit Müll umgegangen wird, in den Mittelpunkt unserer Auseinandersetzung. Der damalige Titel „Entrop(h)y“ ist eine

Wortschöpfung zwischen Entropie und Trophäe, der daran erinnerte, dass natürliche Prozesse nicht rückgängig zu machen sind: Die Menge an Energie innerhalb eines geschlossenen Systems bleibt gleich, die Form verändert sich in Richtung Chaos und Unordnung. Durch das eingesetzte H zur Trophäe geadelt, impliziert der Titel, dass wir von ständigen Veränderungen und Transformationen der Materie profitieren könnten.

Auf den unterschiedlichen Stufen der Entwicklung bilden sich unterschiedliche Einschätzungen heraus, was eigentlich Abfall ist, insbesondere hinsichtlich der Lebensdauer eines Produktes. „Abfall“ ist sowohl ein Begriff ohne Abstufungen als auch einen Begriff mit hoher Flexibilität. Die Definition, ob ein Material Abfall ist - oder nicht - ist subjektiv geprägt und von dem jeweiligen gesellschaftlichen Umfeld abhängig. Was Abfallvermeidung angeht - und damit Entropiereduktion - sind arme Gesellschaften wesentlich fortschrittlicher als reiche. Doch wehe, die armen Gesellschaften steigen in den Kanon der Reichen auf! Sie scheint sich immer mit zunehmendem Wohlstand ebenso wie ihre ökonomischen Vorbilder, die Industrienationen, zu verhalten: Abfall muss man sich leisten können!

Leistungsnachweis

Workshopschein

317250005 Das Müllprojekt IV: Material Neu Denken

E. Bachhuber, L. Schumann, F. Wehking

Veranst. SWS: 18

Exkursion

Bemerkung

Wer noch nicht an einem Projekt von Prof. Liz Bachhuber teilgenommen hat, muss sich zur Konsultation am 10.10.17 zwischen 9.00-12.00 im Raum 008, VdV mit Portfolio vorstellen.

Teilnahmeberechtigt an der Exkursion sind die Teilnehmer des Projekt "Müllprojekt IV: Material Neu Denken"

Kommentar

Das Müllprojekt IV: Material Neu Denken

Ziel von Müllprojekt IV: Material Neu Denken ist es, die ständige Veränderung und Transformation von Material zu untersuchen - und zu versinnbildlichen. Fragen wie: Was ist der wahre Wert von (gebrauchtem) Material? Wie ist unsere Beziehung zur Dingwelt heute in einer zunehmend digitalisierten und automatisierten Gesellschaft? Wenn gebrauchte Objekte auch Zeitzegen sind - die in ihrer Form und Beschaffenheit eine bestimmte Zeit oder Epoche verkörpern und deswegen Artefakte im archäologischen Sinne sind - welche Fundstücke aus der eigenen Biografie können in diesem Kontext künstlerisch verarbeitet werden? Inwieweit kann selbst das Kunstwerk ökologisch verwertbar bzw. „green“ sein? Welchen Standpunkt kann man als Künstler einnehmen und welche neuen Fragen können evoziert werden? Kann sowohl das Politische als auch das Poetische in der Arbeit gleichzeitig vorhanden sein?

Im Projekt soll vor dem Hintergrund der oben aufgelisteten Fragen ein neuer Zugang zum Material gefunden werden, der es ermöglicht Wahrnehmung und Perspektive zu modifizieren und gesellschaftliche Veränderungen anzuregen. Die Projektteilnehmer werden zudem in Form von Kurzreferaten aktuelle Künstlerpositionen zum Thema vorzustellen haben, die sich mit den gleichen/ähnlichen Fragestellungen beschäftigen.

In der Neuauflage von „Das Müllprojekt“ geht es auch um eine Reflexion über das eigene (Konsum) Verhalten und unsere Einstellung zu den (gebrauchten) Dingen als BürgerInnen - vor allem aber als KünstlerInnen und IngenieurInnen. Wir braven KonsumentInnen praktizieren Mülltrennung. Aber was passiert dann eigentlich mit unserem sorgsam sortierten Abfall? Angedacht sind gemeinsame Exkursionen zu Wiederverwertungsinstanzen wie Kompostanlagen, Sozialkaufhäusern, Plastikrecyclinghöfen, Reparaturcafés, Schrottplätzen und Altkleiderrecyclingstationen. Und was passiert überhaupt mit dem Altglas?

In Fragen der Nachhaltigkeit ist Recycling und die Idee eines „self-sustaining system“ oder selbstversorgendes System ein wichtiges Thema, mit dem wir uns in „Das Müllprojekt“ auseinandersetzen werden - künstlerisch und ingenieurtechnisch. Wir wollen untersuchen, wie selbstversorgende Systeme wie anaerobe Vergärungsanlagen/ Biogas-, Aquaponics- und Kläranlagen funktionieren. Gemeinsame Lehrveranstaltungen (Seminare, Workshops, Exkursionen) sind deswegen punktuell mit den Umweltingenieurwissenschaften geplant. Einführungen in grundlegenden Prinzipien der jeweils anderen Disziplin werden angeboten sowie Wahrnehmungsübungen in Form eines gemeinsamen Zeichenworkshops im öffentlichen Raum. Wir hoffen dadurch, die Zusammenarbeit zwischen

KünstlerInnen und UmweltingenieurInnen in der Wechselwirkung zu intensivieren. Was für Modelle, Visionen, Lösungen schlagen wir als interdisziplinäres Projekt vor?

Das Projekt wird im Wintersemester 17/18 und Teil II im Sommersemester 2018 angeboten, um auf den Ergebnissen des voran gegangenen Semesters aufzubauen, um abschließend im Bauhausjahr 2019 in einer Wanderausstellung gezeigt zu werden. Ein begleitendes internationales Abfallsymposium in Weimar ist ebenfalls in Planung.

Hintergrundinformation:

In diesem letzten, zweisemestrigen Projekt kehre ich mit „Das Müllprojekt“ zum Anfang meiner Professur an der Bauhaus-Universität Weimar zurück und schließe damit einen 25-jährigen Kreis: 1993 bot ich als erstes Projekt meiner Laufbahn „Das Müllprojekt“ an. Die Auseinandersetzung mit Artefakten der gerade untergegangenen Kultur der DDR war damals ein brisantes Thema unter den Studierenden, die durch die Wende noch unter einer Art Kulturschock standen. Schon damals war klar: Wenn KünstlerInnen Abfall in ihre Arbeit integrieren, schlagen sie ein neues Wirtschaftssystem vor. Gleichzeitig fordern sie Menschen auf, ihre Vorurteile zu überprüfen und ein Bewusstsein für Mechanismen des Entwertend und Ausschließens in der Kultur zu entwickeln.

Im Müllprojekt 2001 „Flottsam and Jetsam“, die erste Zusammenarbeit mit dem Lehrstuhl für Abfallwirtschaft, stand die Betrachtung von Müll als Träger kollektiver und individueller Erinnerung im Vordergrund. In der anschließenden Ausstellung in der documenta-Halle in Kassel, die in Zusammenhang mit dem Pilotprojekt für biologisch abbaubaren Kunststoff entstand, haben wir ein erweitertes Publikum erreicht - und Möglichkeiten der gemeinsamen Forschung entdeckt. Die Frage nach der Rolle der Kunst in gesellschaftlichen Zusammenhängen wurde immer wichtiger.

10 Jahre später war die Auseinandersetzung mit aktuellen globalen, ökologischen und ökonomischen Fragestellungen zum Thema Müll zentraler Inhalt der Neuauflage des Projekts mit dem Titel „Entrop(h)y“.

Phänomene wie der Great Pacific Garbage Patch waren inzwischen in das Blickfeld einer schon lange ökologisch sensibilisierten Gesellschaft gerückt. Die sehr einfache Erkenntnis, dass sich die Probleme in einem viel größeren Rahmen abspielen als in unserem häuslichen Mülltrennungssystem, rückten das Wohin, die Frage danach, wie mit Müll umgegangen wird, in den Mittelpunkt unserer Auseinandersetzung. Der damalige Titel „Entrop(h)y“ ist eine Wortschöpfung zwischen Entropie und Trophäe, der daran erinnerte, dass natürliche Prozesse nicht rückgängig zu machen sind: Die Menge an Energie innerhalb eines geschlossenen Systems bleibt gleich, die Form verändert sich in Richtung Chaos und Unordnung. Durch das eingesetzte H zur Trophäe geadelt, impliziert der Titel, dass wir von ständigen Veränderungen und Transformationen der Materie profitieren könnten.

Auf den unterschiedlichen Stufen der Entwicklung bilden sich unterschiedliche Einschätzungen heraus, was eigentlich Abfall ist, insbesondere hinsichtlich der Lebensdauer eines Produktes. „Abfall“ ist sowohl ein Begriff ohne Abstufungen als auch einen Begriff mit hoher Flexibilität. Die Definition, ob ein Material Abfall ist - oder nicht - ist subjektiv geprägt und von dem jeweiligen gesellschaftlichen Umfeld abhängig. Was Abfallvermeidung angeht - und damit Entropiereduktion - sind arme Gesellschaften wesentlich fortschrittlicher als reiche. Doch wehe, die armen Gesellschaften steigen in den Kanon der Reichen auf! Sie scheint sich immer mit zunehmendem Wohlstand ebenso wie ihre ökonomischen Vorbilder, die Industrienationen, zu verhalten: Abfall muss man sich leisten können!

Leistungsnachweis

Exkursionstage

317250006 Exkursion zum 60. Internationalen Festival für Dokumentar- und Animationsfilm

U. Mothes

Veranst. SWS: 2

Exkursion

Do, Einzel, 14:00 - 15:00, Marienstraße 1b - Projektraum 301, 12.10.2017 - 12.10.2017

Bemerkung

21.10. - 05.11.2017 vor Ort in Leipzig, ganztägige Veranstaltung

Kommentar

In alter Tradition besuchen wir als Studentengruppe von der Bauhaus-Universität auch in diesem Jahr wieder das Internationale Festival für Dokumentar- und Animationsfilm in Leipzig. Das Festival findet vom 30. 10. – 05. 11. 2017 statt. Es bietet mit seinen Wettbewerbsprogrammen, Retrospektiven sowie Diskussionen und Master Classes einen ausgezeichneten Einblick in den aktuellen Dokumentar- und Animationsfilmdiskurs. Weitere Informationen wie auch das Programm finden sich unter <http://www.dok-leipzig.de/>

Übernachtungen erfolgen individuell, gemeinschaftliche Anreise nach Absprache.

Die Akkreditierungsgebühr für Studierende beträgt 60 Euro – bitte in bar zum Vortreffen mitbringen.

Voranmeldungen bitte unter Angabe des Studiengangs und der aktuellen Postanschrift sowie unter Beifügung eines digitalen Passbilds per e-Mail an: [ulrike.mothes\(at\)uni-weimar.de](mailto:ulrike.mothes(at)uni-weimar.de). Eine Vorbesprechung findet am Donnerstag 12.10.2017, um 14:00 Uhr, im Raum 301/M1 statt.

3700421 Designtheorie I: Einführung in die Geschichte und Theorie des Design

J. Willmann

Veranst. SWS: 2

Wissenschaftliches Modul

Mo, wöch., 10:00 - 12:00, Geschwister-Scholl-Str. 7 - Atelier 116, ab 23.10.2017

Bemerkung

Die Lehrveranstaltung ist als Lektüre- und Forschungsseminar konzipiert und richtet sich an die unteren Fachsemester. Hauptaufgabe ist das Lesen und Analysieren ausgewählter Texte sowie die darauf aufbauende Untersuchung spezifischer Positionen der Designtheorie/-geschichte.

Die Einwahl erfolgt am 10. Oktober 2017 ab 11:00 Uhr, siehe: <https://www.uni-weimar.de/de/kunst-und-gestaltung/aktuell/termine/>

Raum: Einführung in Geschwister-Scholl-Str. 7, Raum 116; danach regulär im Atelier 10/11, G7

Zeit: Einführung am 23.10.2017; danach wöchentlicher Turnus (Montags), jeweils von 10:00 Uhr bis 12:00 Uhr

Kommentar

Gegenstand der Lehrveranstaltung ist die Einführung in die Theorie und Geschichte des Design bis zur zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts. Anhand von ausgewählten Projekten, Schriften und Ausstellungen werden unterschiedliche Positionen der Designtheorie/-geschichte thematisiert, um die Beziehung zwischen gestalterischen und kulturellen Praktiken zu diskutieren und in ihrer ideologischen Breite zu untersuchen. Ziel ist es, einen Überblick über zentrale Ansätze und Methoden des Design kennenzulernen, diese in ihrer historischen Tiefe zu verorten und für die Gegenwart fruchtbar zu machen.

Leistungsnachweis

Voraussetzungen für das Bestehen der Lehrveranstaltung sind die engagierte Teilnahme an den Diskussionen, die eigenständige Erarbeitung und Präsentation eines ausgewählten Themas sowie die Textabgabe in Form eines wissenschaftlichen Essays.

Messestand der Bauhaus-Universität Weimar bei der Leipziger Buchmesse

M. Langer

Veranst. SWS: 6

Fachmodul

Di, wöch., 09:00 - 17:00, Geschwister-Scholl-Str. 7 - Atelier 116, 10.10.2017 - 19.03.2018

Do, wöch., 09:00 - 17:00, Geschwister-Scholl-Str. 7 - Atelier 116, 12.10.2017 - 19.03.2018

Bemerkung

Beurteilungskriterien:

- aktive Teilnahme an den wöchentlichen Plenen
- fristgerechte und qualitative Arbeitsergebnisse

- Überführung der Projektinhalte in den eigenen Arbeitsprozess
- Dokumentation des Entwurfsprozesses und der Entwurfsergebnisse

Kommentar

Die Konzeption und Umsetzung eines Messeauftrittes ist facettenreich und verbindet unterschiedliche gestalterische Disziplinen. Was liegt daher näher als den Stand der Bauhaus-Universität Weimar bei der Leipziger Buchmesse mit einem interdisziplinären Team Studierender aller Fakultäten zu gestalten und damit an die Tradition des „Bauhaus“ anzuknüpfen.

Bei der Standgestaltung und Konstruktion werden Papier bzw. papierartige Materialien zum Einsatz kommen. Diese eröffnen ein großes Spektrum an Möglichkeiten und stellen gleichzeitig einen schönen Bezug zur Buchmesse her. Abgesehen davon gibt es wenige Vorgaben, vielmehr ist eine freie und unvoreingenommene Herangehensweise gefragt und erwünscht.

Eine studentische Redaktion diskutiert die Publikationen und schlägt vor, welche davon ausgestellt werden. Darüber hinaus beteiligt sich der Lucia Verlag organisatorisch an der Ausstellung.

Im Rahmen des Projektes findet ein 2-tägiger Workshop mit einem renommierten Büro für Museums- und Ausstellungsgestaltung statt, das sich durch seine konzeptionelle und freie Herangehensweise auszeichnet.

In allen Projektphasen wird in kleinen und später in größeren Teams gearbeitet.

Hintergrund:

Die Leipziger Buchmesse ist mit mehr als 206.000 Besuchern eine der größten Buchmessen weltweit. Wichtige internationale Verlage, Agenturen, Hersteller und Dienstleister treffen sich hier um ihre neuesten Werke und Angebote zu präsentieren. Über 3.200 Journalisten und Blogger berichten über die Messe und bieten Ausstellern eine große Plattform.

Schwerpunkte:

- Ausstellungsgestaltung (Entwurf)
- Zusammenarbeit in interdisziplinären Teams
- Materialität und Konstruktion
- Lichtplanung
- Projektmanagement

Bemerkungen & Termine:

Das erste Treffen findet am 12. Oktober von 09.00 bis 15.00 Uhr im Raum 116 (Geschwister-Scholl-Str. 7) statt.

Die Projektteilnahme ist an die Umsetzung des Standkonzeptes geknüpft die im Zeitraum vom 02. Februar - 15. März in den universitären Werkstätten stattfindet.

Das Projekt wird aufgrund seines Umfangs als Projekt und Fachmodul angerechnet.

02. November: Exkursion Bauhaus Dessau

22.- 24.November: Workshop mit Duncan &Mc Cauley, www.duncanmccauley.com

15. 18. März 2018: Leipziger Buchmesse

Voraussetzungen

Empfohlen für 2. Studienabschnitt (ab 4.Semester),

Werkstattscheine für Holz- und Metallwerkstatt

Sofern Werkstattscheine nicht vorhanden sind, ist die Teilnahme an den Werkstatteinführungen zu Semesterbeginn Pflicht.

Leistungsnachweis

Note

Radierung

P. Heckwolf

Veranst. SWS: 6

Fachmodul

Do, wöch., 10:00 - 16:00, Marienstraße 1a - Siebdruckerei 001, ab 19.10.2017

Bemerkung

Erwartet wird eine ganztägige Anwesenheit

Kommentar

Gefragt ist die eigene Handschrift, die sich aus dem Gebrauch der verschiedenen Werkzeuge und Techniken wie Ätzradierung, Kaltnadel, Weichgrundätzung und Aquatinta entwickeln soll.

Der Fachkurs richtet sich an Studierende mit und ohne Vorkenntnisse.

Bitte stellen Sie ihre Ideen in der Projektwoche zu den Konsultationen vor.

B.F.A. Visuelle Kommunikation

3495031 Freitagskurse im CIP POOL

T. Filter

Werkstattkurs

Fr, wöch., 13:00 - 15:00, Marienstraße 1b - CIP-Pool 104, ab 20.10.2017

Bemerkung

Thema nach Absprache (siehe Aushang)

Kommentar

Einführung in die wichtigsten Programme am Mac

Grundkurse: Mac OS X, MS Word, Photoshop, InDesign, Illustrator

3585311 ASA (Agentur/Studio/Atelier)

U. Mothes, B. Scheven, M. Schütz, H. Stamm, M. Weisbeck Verant. SWS: 18
Projektmodul

Kommentar

Im vierten bis siebten Semester können maximal zwei Projektmodule in einem Umfang von 18 LP als freie Projekte (Projektmodule) absolviert werden, sofern diese Projektmodule von einer Professur des Studienganges fachlich begleitet werden.

Leistungsnachweis

Note

3581032 Einführung Metallwerkstatt

R. Reisner, P. Joppien-Stern

Werkstattkurs

wöch., 07:15 - 16:00, Geschwister-Scholl-Str. 13 - Metallwerkstatt 004

Bemerkung

Richtet sich an: Fakultät Gestaltung

Montag bis Freitag, 07.15 bis 16.00 Uhr, Metallwerkstatt, Geschwister-Scholl-Straße 13

Beginn: Semesterbeginn

Kommentar

Grundlagenvermittlung der Metallverarbeitung und Maschinenbedienung, sowie des Arbeitsschutzes. Die erfolgreiche Teilnahme ist die Voraussetzung, um in der Metallwerkstatt eigenständig arbeiten zu können.

Die Einführung wird in zwei Teile untergliedert.

1. Belehrung über die Werkstattordnung der Fakultät Gestaltung. Pflichtveranstaltung für jeden Erstsemesterstudierenden der Studiengänge: PD, FK, VK, LAK und MFA.

2. Grundlagenvermittlung, Technologien und Techniken und deren sichere Handhabung zum Be- und Verarbeiten von Metall. Die Unterweisungen werden individuell, und an konkreten Projekten des einzelnen Studierenden durchgeführt.

Diese Belehrung berechtigt nicht den Erwerb eines Werkstattscheines.

Einschreibungstermin in Listen an der Metallwerkstatt, Geschwister-Scholl-Straße 13.

3495032 Einführungskurs Siebdruck

J. Stuckrad

Werkstattkurs

Bemerkung

Anmeldung erfolgt individuell.

Ort: Marienstr.1a, Raum 003, Siebdruckwerkstatt

Kommentar

Grundlagenvermittlung: Drucktechnik, Farbenlehre und Herstellung von Druckschablonen, Druckvorlagen, Einrichten und Drucken im Siebdruckverfahren. Die erfolgreiche Teilnahme ist die Voraussetzung, um in der Siebdruckwerkstatt eigenständig arbeiten zu können.

3581034 Fotowerkstatt - analoge und digitale Fotografie**J. Tegtmeyer, A. Oberthür**

Werkstattkurs

Bemerkung

Studierende aller Studiengänge, die noch an keinem Einführungskurs in der Fotowerkstatt teilgenommen haben, wenden sich direkt an die Mitarbeiter in der Steubenstr. 8, 3. Stock. Die Einführungskurse sind Voraussetzung um in der Fotowerkstatt arbeiten zu können.

Kommentar

Grundlageneinführung für Schwarz/Weiß-Labortechnik

Grundlageneinführung Colorverarbeitung

Einführung in die analoge und digitale Kamera-, Studio- und Großbildtechnik

Einführung für die Nutzung in den digitalen Pool der Fotowerkstatt

3595033 Holzwerkstatt**A. Riese**

Werkstattkurs

Bemerkung

Richtet sich an: Fakultät Gestaltung

Holzwerkstatt, Bauhausstraße 9 d

Einschreibungslisten liegen in der Holzwerkstatt aus.

Kommentar

Grundlagen der Holzbearbeitung und Arbeitsschutz an Holzbearbeitungsmaschinen. Richtlinien für das Arbeiten in den Werkstätten der Bauhausstraße 9 d.

Voraussetzungen

Die Teilnahme ist Voraussetzung, um in den Werkstätten eigenständig an studentischen Projekten arbeiten zu können.

3595032 Kunststoffwerkstatt

U. Kirmse

Werkstattkurs

Bemerkung

Kunststoffwerkstatt, Bauhausstraße 9d

Einschreibungslisten liegen in der Holzwerkstatt aus.

Kommentar

Die Grundlagen der Kunststoffbearbeitung und Arbeitsschutz an Kunststoffbearbeitungsmaschinen. Richtlinien für das Arbeiten in den Werkstätten der Bauhausstraße 7.

Voraussetzungen

Die Teilnahme ist Voraussetzung, um in den Werkstätten eigenständig an studentischen Projekten arbeiten zu können.

3581035 Modell- und Formenbau

S. Eichholz

Werkstattkurs

wöch., 08:00 - 16:30, Geschwister-Scholl-Str. 13 - Gipswerkstatt 005

Bemerkung

Richtet sich an: G

Montag bis Freitag, 8.00 bis 16.30, Gipswerkstatt, Geschwister-Scholl-Straße 13

Einschreibungstermin siehe Aushang an der Metallwerkstatt, Geschwister-Scholl-Straße 13.

Kommentar

Zu Beginn des Wintersemesters finden Werkstattkurse für den Arbeitsschutz statt. Die Teilnahme ist Voraussetzung zum Arbeiten in der Werkstatt.

3581051 Offsetdruck

J. Stuckrad

Werkstattkurs

Bemerkung

Anmeldung erfolgt individuell.

Ort: Marienstr.1a, Raum 003, Siebdruckwerkstatt

Kommentar

Der Werkstattkurs Offset umfasst einen theoretischen und einen praktischen Teil. In der Theorie werden die Herstellung von Druckvorlagen, die Kopie von Druckplatten, das Einrichten einer Offsetdruckmaschine, der Aufbau einer Offsetmaschine und Farbsysteme behandelt. Im praktischen Teil realisieren die Studenten einen eigenen Entwurf.

117222501 Erfurt/ Haifa - Architektur der Moderne in dialogischen Bildern

I. Weizman

Veranst. SWS: 8

Projektmodul

1-Gruppe Do, wöch., 09:15 - 16:45, Bauhausstraße 7b - Stud. Arbeitsraum 103, 12.10.2017 - 02.02.2018
 2-Gruppe Do, wöch., 09:15 - 16:45, Bauhausstraße 7b - Stud. Arbeitsraum 104, 12.10.2017 - 02.02.2018
 Do, Einzel, 09:30 - 13:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Repräsentationsraum 109, 12.10.2017 - 12.10.2017
 Do, Einzel, 14:00 - 17:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 105, 12.10.2017 - 12.10.2017
 Mo, Einzel, 14:00 - 16:45, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 105, 16.10.2017 - 16.10.2017
 Mi, Einzel, 14:00 - 17:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 105, 18.10.2017 - 18.10.2017
 Mo, Einzel, 14:00 - 16:45, Geschwister-Scholl-Str.8A - Repräsentationsraum 109, 23.10.2017 - 23.10.2017
 Di, Einzel, 09:30 - 18:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Repräsentationsraum 109, 24.10.2017 - 24.10.2017
 Do, Einzel, 10:00 - 14:00, Bauhausstraße 15 - Kinoraum 004, 26.10.2017 - 26.10.2017
 Do, Einzel, 14:00 - 16:45, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 105, 26.10.2017 - 26.10.2017
 Mi, Einzel, 17:00 - 19:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Repräsentationsraum 109, 01.11.2017 - 01.11.2017
 Do, Einzel, 10:00 - 13:00, Bauhausstraße 15 - Kinoraum 004, 02.11.2017 - 02.11.2017
 Di, Einzel, 12:30 - 18:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Repräsentationsraum 109, 07.11.2017 - 07.11.2017
 Do, Einzel, 08:00 - 16:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Oberlichtsaal 213, 09.11.2017 - 09.11.2017
 Fr, Einzel, 11:00 - 13:00, Marienstraße 7 B - Seminarraum 205, 01.12.2017 - 01.12.2017
 Do, Einzel, 09:00 - 14:00, Bauhausstraße 7b - Stud. Arbeitsraum 104, 1. Zwischenrundgang, 14.12.2017 - 14.12.2017
 Do, Einzel, 09:00 - 14:00, Bauhausstraße 7b - Stud. Arbeitsraum 103, 1. Zwischenrundgang, 14.12.2017 - 14.12.2017
 Do, Einzel, 09:00 - 16:00, Bauhausstraße 7b - Stud. Arbeitsraum 103, 2. Zwischenrundgang, 18.01.2018 - 18.01.2018
 Do, Einzel, 09:00 - 16:00, Bauhausstraße 7b - Stud. Arbeitsraum 104, 2. Zwischenrundgang, 18.01.2018 - 18.01.2018
 Di, Einzel, 13:00 - 22:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Oberlichtsaal 213, 30.01.2018 - 30.01.2018
 Do, Einzel, 08:00 - 22:00, 01.02.2018 - 01.02.2018

Bemerkung

Projekt mit Exkursionen nach Erfurt und Haifa, Exkursion Israel 30. Dezember 2017 – 7. Januar 2018
 (Reisezuschuss für Studierende)

Termine:

Projekttag Donnerstags (Einführung 12. Oktober 2017), siehe detailliertes Programm auf Moodle Lernplattform

Exkursion Israel 29. Dezember 2017 – 8. Januar 2018 (Reisezuschuss für Studierende)

Einschreibung:

Moodle- Lernplattform

Kommentar

Dieses Projekt wird sich mit der Architektur- und Stadtgeschichte der beiden, seit dem Jahr 2000 durch eine Städtepartnerschaft verbundenen Städte, Erfurt und Haifa (Israel) auseinandersetzen. In dialogischen Dokumentationen werden wir die beiden Städte, die sich so unterschiedlich und fernab von einander entwickelt

haben, auf Gemeinsamkeiten und Unterschiede zu prüfen, um Schnittpunkte zu finden, die auf komplexe politische und kulturelle Zusammenhänge einer gemeinsamen Geschichte verweisen.

Einen besonderen Schnittpunkt wird die Architektur des Neuen Bauens darstellen, die in den 1920ern die Stadt Erfurt prägte und die in Haifa in den 1930ern die heute umgangssprachlich als Bauhaus-Architektur bezeichnete und sich rasant am Küstenstreifen und an den Carmelhügeln ausbreitende Stadt formte. Die Architektur der Moderne hat mit der nationalsozialistischen Herrschaft in Deutschland in der einen Stadt ein abruptes Ende gefunden, während sie in der anderen Stadt unter anderem für einen Neubeginn in einer neuen Heimat für von eben dieser Herrschaft Vertriebene stand.

Beide Städte waren historisch an den Kreuzungspunkten historischer Handelsstraßen entstanden. Während Erfurt in den 20er Jahren die im Mittelalter angelegten Stadtgefüge ausgebaut wurden, fand sich Haifa nach dem Ersten Weltkrieg und der Neuteilung des Nahen Ostens, die die britischen von den französisch dominierten Gebieten und damit Palästina von Syrien und Irak trennte, in einer völlig neuen Stellung als Handelsstadt wobei sie unter anderem dem bis dahin einflussreichsten Hafen in Beirut die Vormachtstellung in der Region nahm.

Wir werden uns diesen Städten durch unterschiedliche Medien und Methoden der Dokumentation und baulichen Erfassung von Architektur und Stadt nähern. Wir werden uns besonders intensiv mit Architekturfotografie und fotografischen Studien auseinandersetzen, aber auch Film- und Tonaufnahmen erstellen, um einen Dialog zwischen diesen beiden Städten zu initiieren und sowohl wissenschaftlich als auch künstlerisch zu erkunden. Desweiteren werden wir uns mit Techniken der Fotogrammetrie und der digitalen Bauaufnahme und 3D Technologien vertraut machen.

Kern des Projekts sind die Exkursion nach Erfurt und nach Israel. Während der Reise nach Israel (30.12.2018 - 7.1.2018) werden wir sowohl Tel Aviv, Jerusalem und umliegende Orte kennenlernen, aber vor allem die Stadt Haifa erkunden, um sowohl Bewohner, Experten und Archive zu konsultieren.

Zum Abschluss des Projektes soll eine Ausstellung konzipiert werden, in der die Forschungsarbeit mit einer fotokünstlerisch-architekturhistorischen Zusammenschau das jeweils Eigene der beiden Städte Erfurt und Haifa, aber auch die Gemeinsamkeiten dieses Erbes präsentiert wird.

Leistungsnachweis

Fotografische Präsentation nach Absprache, Aufsatz 3.000 Wörter, Ausstellungspräsentation

317210000 „Liebe! Hasse! Nichts dazwischen“

B. Scheven, N.N.

Veranst. SWS: 6

Fachmodul

Bemerkung

Lehrbeauftragter: Stephan Ganser

Das erste Treffen findet erst am **Donnerstag, 02.11.2017, 10:00 Uhr** statt!

Termine, jeweils donnerstags 10:00 bis 15:00 Uhr, 02.11.17, 16.11.17, 23.11.17, 14.12.17, 11.01.18 und 25.01.18

Kommentar

Im Fachkurs geht es um mutiges Schreiben. Ein Plädoyer gegen Political Correctness, Diplomatie und falsches Harmoniebedürfnis.

Voraussetzungen

deutsch (englisch)

Leistungsnachweis

Note

317210006 BRÜCHE DER WAHRNEHMUNG**J. Gunstheimer**

Veranst. SWS: 6

Fachmodul

Mi, wöch., 10:00 - 18:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Atelier 207

Bemerkung**Verantwortliche Lehrperson: Karo Kollwitz**

Neuanmeldungen für den Fachkurs bitte mit einem Portfolio am 10. Oktober von 09 - 13 Uhr in R. 207, Hauptgebäude, Zeichenstudio der Professur Jana Gunstheimer

Wir empfehlen die Teilnahme am Projekt Bildstörung bei Prof. Jana Gunstheimer

und Dipl. Künstler Tom Ackermann

Kommentar

Das Erwartete verhält sich anders als erwartet.

Etwas wird durch Bewegung oder Spiegelung zerstückelt und zurückgeworfen.

Dinge fangen an zu leuchten oder Details verschwinden völlig.

Gewohnte Bilder werden gebrochen und Personen multiplizieren oder halbieren sich, alles wird möglich.

Der Fachkurs will sich mit Hilfe von Zeichnung, Aquarell und Objekten

Fragmenten nähern, die eine andere Wahrnehmung erlauben.

Es soll um Details eines jeden Einzelnen gehen, und in der Zusammenfügung werden die einzelnen Teile eine Scheinrealität erzeugen, denn „das Ganze“ ist künstlerisch nicht erklärbar.

In Ausschnitten wird „Der dritte Polizist“ von dem irischen Schriftsteller

Flann O` Brian über Lesungen, und der Film „Andrej Rubljow“

von Andrei Tarkowski einbezogen.

317210009 DAS FLIEGENDE KLASSENZIMMER**N.N., M. Weisbeck**

Veranst. SWS: 6

Fachmodul

Fr, Einzel, 10:00 - 16:00, Marienstraße 1b - Projektraum 101, 20.10.2017 - 20.10.2017

Sa, Einzel, 10:00 - 16:00, Marienstraße 1b - Projektraum 101, 21.10.2017 - 21.10.2017

Fr, Einzel, 10:00 - 16:00, Marienstraße 1b - Projektraum 101, 03.11.2017 - 03.11.2017

Sa, Einzel, 10:00 - 16:00, Marienstraße 1b - Projektraum 101, 04.11.2017 - 04.11.2017

Fr, Einzel, 10:00 - 16:00, Marienstraße 1b - Projektraum 101, 24.11.2017 - 24.11.2017

Sa, Einzel, 10:00 - 16:00, Marienstraße 1b - Projektraum 101, 25.11.2017 - 25.11.2017

Fr, Einzel, 10:00 - 16:00, Marienstraße 1b - Projektraum 101, 15.12.2017 - 15.12.2017

Sa, Einzel, 10:00 - 16:00, Marienstraße 1b - Projektraum 101, 16.12.2017 - 16.12.2017

Sa, Einzel, 10:00 - 16:00, Marienstraße 1b - Projektraum 101, 20.01.2018 - 20.01.2018

Bemerkung

Lehrbeauftragter: Enno Pötschke

(1) <http://codecademy.com>

(2) <https://www.youtube.com/watch?v=AV2OkzIGyKA&ist=PLLnPHn493BHE6UisdKYIS5zu-ZYvx22CS>

(3) <https://www.class-central.com/mooc/2161/coursera-learning-how-to-learn-powerful-mental-tools-to-help-you-master-tough-subjects>

Kommentar

The class will introduce participants to a number of tools for digital graphic design and design thinking for Websites. It will provide a historical and contemporary discourse of the digital landscape. The aim of the class is to design and build a responsive website based on your very own fascination. The class requires a basic understanding of graphic design and coding. For preparation please visit Codeacademie (1), an interactive online platform that offers free coding classes, and a brief introduction into HTML5 and CSS3. Also watch "Sketch App Tutorials" (2) for a introduction in to the application we are going to work with.

See you soon!

Enno Pötschke

Leistungsnachweis

Note

317210012 Directing Fictional Film/Filmische Inszenierung

U. Mothes, N.N.

Fachmodul

Veranst. SWS:

6

Bemerkung

Lehrbeauftragte: Dipl.-Des. Jana Keuchel

BLOCK 1/ Do./Fr. 26. - 27.10.2017

BLOCK 2/ Do./Fr. 14. - 15.12.2017

BLOCK 3/ Do./Fr. 25. - 26.01.2018

Jeweils 10:00 – 16:00 Uhr

Ort: Videostudio, Bettina-v.-Arnim-Str. 1

Kommentar

Der Kurs vermittelt zunächst Grundlagen der filmischen Spielfilm-Inszenierung und diskutiert anhand von Filmbeispielen mögliche Strategien des Erzeugens von atmosphärischer Dichte und Wahrhaftigkeit. Darauf aufbauend sollen Inszenierungsstrategien anhand von Wahrnehmungs- und Kameraaufnahmen erforscht werden. Welche Möglichkeiten gibt es im Autorenfilm, mit Improvisationsarbeit, Schauspielführung, Drehorten und Kameraeinstellungen umzugehen, um eine authentische Wirkung zu kreieren? Im Rahmen des Fachkurses wird jede/r Student/ in eine Szene mit Schauspielern erarbeiten und selbstständig inszenieren.

Der Kurs ist in drei Blöcke gegliedert, mit den Schwerpunkten

1. Grundlagen der Inszenierung und Schauspielführung
2. Inszenierung und Drehs
3. Filmschnitt und Authentizität

Um allen Teilnehmern die Möglichkeit der praktischen Inszenierungsarbeit zu geben, ist die Teilnahme auf 15 Personen begrenzt. Die Kurssprache ist englisch. Dieses Lehrangebot richtet sich an Studierende der Visuellen

Kommunikation und der Medienkunst, und insbesondere englischsprachige Austauschstudierende in diesen Studiengängen.

Voraussetzungen

Englischkenntnisse

Leistungsnachweis

Note

317210016 Flow (Experiment)

A. Palko, M. Weisbeck

Veranst. SWS: 6

Fachmodul

Di, wöch., 15:15 - 16:45, Marienstraße 1b - Projektraum 101, ab 05.12.2017

Di, wöch., 17:00 - 18:30, Marienstraße 1b - Projektraum 101, ab 05.12.2017

Kommentar

Der Fachkurs "Flow (Experiment)" gibt uns gemeinsam die Möglichkeit beispielsweise im Fotolabor oder in der Siebdruckwerkstatt Praxis in Theorie und Theorie in Praxis zu überführen. Konkret interessieren uns dabei Bildformen von Mashup/Collage, Gifs und Memes, sowie das kreative Potential von Algorithmen und Glitches, und natürlich Filme, die sich in besonderer Weise fließenden Zuständen von Bildern und Wahrnehmungen überlassen. Gäste haben wir auch eingeladen, die uns Einblick geben in: Algorithmische Musikproduktion, kuratorische Praktiken der Sammlung und (An-/Um-) Ordnung digitaler Bilder und installative Medienkunst.

Dieser Fachkurs bildet zusammen mit dem Seminar "Flow (Theorie)" ein kooperatives Studienmodul, das sich jeweils zur Hälfte aus Studierenden der Medienkultur und der Visuellen Kommunikation zusammensetzt. Aus diesem Grund ist auch die Anzahl der Teilnehmenden aus der Medienkultur und der Visuellen Kommunikation auf jeweils 12 begrenzt. Wenn Sie gerne teilnehmen möchten, schicken Sie uns bitte per Mail einen 2-seitigen Kurztext, der ihre Motivation und (Forschungs-) Interessen darstellt und ggf. eine Übersicht ihrer eigenen künstlerischer Arbeiten.

Voraussetzungen

Die Teilnahme an dem begleitenden Seminar, geleitet von Nicolas Oxen ist verbindlich.

Leistungsnachweis

Note

317210017 Fotografie erzählt

N.N., H. Stamm

Veranst. SWS: 6

Fachmodul

Bemerkung

Lehrbeauftragter: Dipl.-Des. Sebastian Herold

Blocklehrveranstaltung

Raum und Zeit: erster Termin wird noch bekannt gegeben

Kommentar

Der Fachkurs "Fotografie erzählt" umfasst das Sujet der narrativen Fotografie und Inszenierung. Was bedeutet Narration? Was ist die bildliche Bühne? Anhand diverser Übungen werden kleine, separate Bühnenstücke inszeniert. Ob Joseph Albert oder Gregory Crewdson, das Licht spielt eine elementare Rolle.

Masken auf & Kostüme an!

Voraussetzungen

Werkstatteinführung Fotostudio

Leistungsnachweis

Note

317210018 Hamlet Type by Edward Johnston (Jérôme Knebusch / ANRT (Atelier National de Recherche Typographique) Nancy)

M. Schütz

Fachmodul

Veranst. SWS: 6

Bemerkung

Termin: (Wird noch bekannt gegeben)

Kommentar

Edward Johnston (London Underground Typeface) zeichnete 1928 nach dem Vorbild der Minuskeln von Schöffer's Durandus und Versalien in Anlehnung an Sweynheim & Pannartz in Subiaco eine eigene Type für Harry Graf Kessler's Ausgabe des Hamlet, der in der Cranach-Press Weimar gedruckt wurde. Im Rahmen eines europäischen Forschungsprojekts des Atelier National de Recherche Typographique Nancy wird diese Drucktype unter der Anleitung von Jérôme Knebusch mit einer Gruppe von Studierenden in einem mehrtägigen Workshop digitalisiert.

Das Forschungsprojekt läuft bereits im zweiten Jahr. Bisher wurden Workshops in Mulhouse, Mainz, Lyon, Valence, Saarbrücken abgehalten und Weitere sind geplant. Die Ergebnisse der Workshops werden nächstes Jahr in einer Ausstellung bzw. Publikation veröffentlicht.

Leistungsnachweis

Note

317210022 Line, Form und Struktur- sehen, zeichnen und digitalisieren

Fachmodul

Bemerkung

Arbeitsmaterialien:

Arbeitskleidung (Gips), Grafitstifte, B6, B8, HB, Kreide oder Kohle, Radiergummi, Zeichenblock A2, USB Stick

Raum und Zeit:

Freitag, wöchentlich, 9:00-11:30 (12:30-15:00 Uhr)

2 x Donnerstag, 12:30 - bis 15:00 Uhr

Start 13.10., 9:00 Uhr Gipswerkstatt,

(Werkstattgebäude hinter dem Van de Velde Bau),

Geschwister-Scholl-Straße 7,

ab 4. Kurstag

Geschwister-Scholl-Straße 7, Atelier Van-de-Velde-Bau 116, HP 05

ab Mitte Januar im Mac- Pool M1b, R. 104

Kontaktdaten: kiw_kunert@hotmail.com, 0361/ 22 29 463

Kommentar

Lehrender: Karsten Kunert

In diesem Fachkurs geht es um das Entwickeln gestalterischer Grundlagen, um Formfindung und Visualisation eigener Ideen. Am Anfang steht die Gestaltung einer Kleinskulptur aus Gips, an der Themen wie Spannung, Blickführung, Bewegung und Proportion abgehandelt werden (3 Kurstage).

Fortgesetzt wird der Kurs im zweiten Drittel mit dem Üben von Gestaltungen auf dem Papier, er führt über das Skizzieren zu Umsetzprinzipien und Wahrnehmungstraining bis zum Erlernen von Stricheffekten, Dynamik, perspektivische Konstruktion und Abstraktion.

Das Zeichnen mit Bleistift ist der Hauptteil und wird stärker bewertet, eine individuelle Gewichtung durch Weglassen des 1. oder 3. Blocks ist möglich.

Im dritten Teil wird eine Zeichnung gescannt, die Objekte fotografiert und beides am Computer digital weiterbearbeitet. Am Wacomboard wird mit dem Mouse Pen gezeichnet und das Ausgangsmaterial verfremdet, wobei mit dem Programm Photoshop CS 6 gearbeitet wird.

Die Resultate dieser digitalen Darstellungen sollen als Collagen für die professionelle Präsentation bei Wettbewerben, als flexible Gestaltungsform in freien künstlerischen Arbeiten, und generell als Erweiterung der eigenen Werkzeugpalette dienen.

Alle Übungen werden durch individuelle Einzelkorrekturen begleitet.

Leistungsnachweis

Note

317210035 Mit dem Ohr der Erinnerung II. Über die Einflussnahme akustischer Phänomene auf die Raumwahrnehmung.

T. Carrasco García, Y. Graefe

Veranst. SWS: 6

Fachmodul

Mo, wöch., 13:30 - 15:00, Coudraystraße 13 A - Klanglabor 011, ab 16.10.2017

Bemerkung

Anmeldung : teresa.carrasco.garcia@uni-weimar.de

Kommentar

Fortsetzung des Seminars Mit dem Ohr der Erinnerung I. (siehe

Textbeschreibung)

Schwerpunkte:

Klangkunst und Politik

Raum-Klang-Installation

Architektur und Akustik

Raumwahrnehmung und Raumsimulation

Interaktive Architektur & Interaktive Klanggestaltung

Die Arbeiten münden in einer Ausstellung in Weimar im Frühjahr 2018.

Eine weitere Ausstellung ist im Sommer 2018 in Solingen vorgesehen.

Voraussetzungen

Eine Teilnahme an „Mit dem Ohr der Erinnerung I“, Montags 11:00 – 12:30 Uhr ist Voraussetzung.

Leistungsnachweis

Leistungsnachweis: Installation

317210036 Versager

A. Döpel, B. Scheven

Veranst. SWS: 6

Fachmodul

Mo, gerade Wo, 10:00 - 14:00, Marienstraße 1b - Pool-Raum 305, ab 16.10.2017

Bemerkung

Voranmeldung bis zum 09. Oktober 2017 per Mail (alexander.doepel@uni-weimar.de)

Konsultation am 10. Oktober 2017, 09:00 - 12:00 Uhr im Raum 309, Marienstraße 1a

Kommentar

In vielen Lebensbereichen und Situationen passieren Unfälle durch menschliches Versagen. Bei Verkehrs- und Industrieunfällen ist dies sogar in 75 bis 95 % der Fall.

Woran liegt es, dass so viele Menschen inkompetent sind? Die Antwort hierauf: Sie sind es nicht. Es handelt sich um Designprobleme.

Im Fachkurs werden wir klären welchen Stellenwert die Visuellen Kommunikation im Kontext der Mensch-Produkt-, bzw. Mensch-Maschine-Interaktion einnimmt und gemeinsam Problemfelder definieren, für die es gilt intuitive Lösungen zu entwickeln.

Methoden zur Ideenentwicklung werden ebenso Bestandteil des Rahmenprogramms sein, wie die Entwicklung von Präsentationen sowie das Präsentieren selbst.

Voraussetzungen

Besonderes Interesse an konzeptioneller Arbeit

Leistungsnachweis

Note

317210037 Pulp Fiction - Faser/Form/Faser**G. Babtist, S. Paduch**

Veranst. SWS: 6

Fachmodul

Bemerkung

Mo 10:00 – 13:00

wöchentlich ab 16.10.2017

Ort: Materialarchiv MAIA 101, über der Metallwerkstatt

Kommentar

Hinter den Bezeichnungen Faserpresstoff und Faserformteil verbergen sich hauptsächlich Verpackungsteile, Neudeutsch: 3D-Verpackungen, die im Faser- oder Pappguss hergestellt werden, so der eingängigste Vertreter; der Eierkarton.

Rezyklierbare zellulosebasierte Rohstoffe wie Pappe und Papier werden zu Pulpe verarbeitet und in Form gebracht. Die Erzeugnisse weisen stoßabsorbierende, schalldämmende und kompostierbare Eigenschaften auf, sind leicht, stellen Alternativen zu Holz und Kunststoff dar und lassen sich platzsparend lagern und versenden.

Die produkteigene konstruktionsbetonte Ästhetik, die Möglichkeit Patina anzusetzen, Nestbarkeit und geringer Stückpreis machen das Fasergussverfahren interessant für Anwendungen über den Verpackungsbereich hinaus und könnten z.B. einer Weiterverwendbarkeit von Verpackungen, nomadistischen Interieuransprüchen oder dem Abgeben von Gestaltungskompetenzen an den Benutzer gerecht werden. Der Kurs umfasst das Kennenlernen der Technologie, Entwickeln eigener Gestaltungsansätze und Umsetzung in einem werkstattgerechten Formbau-Konzept.

Bemerkung: Exkursion am 25.10.2017

Pulp Fiction – fibre/form/fibre

An eggcartons precise labeling is called molded pulp packaging or molded fibre packaging. Recyclable cellulose based raw materials as paper and cardboard are being processed into pulp and formed into products, which are shock absorbing, sound-absorbing, compostable and lightweight. They present an alternative to wood and plastics, can be stacked and transported in a space saving manner.

The specific construction emphasized aesthetics, the possibility of showing ageing processes, stacking advantages and low unit price mark the molded paper process as interesting beyond the pure packaging field, for example as further use of packaging, nomadic interior requirements or yielding some designing competences to the user. The course contains getting to know the technology, developing own design approaches and the realization in the workshops.

Excursion on 25.10.2017

317210038 referenced modelling - Körpergefühl im Entwurfsprozess**N. Hamann, A. Mühlenberend**

Veranst. SWS: 6

Fachmodul

Kommentar

Wenn Designer in einer digitalen Umgebung entwerfen, dann ist in der Regel das einzig verfügbare Feedback die virtuelle Darstellung durch einen Bildschirm. Durch diese mangelhafte bzw. fehlende Verkörperlichung des Entwurfsprozesses kommt es nicht selten vor, dass das verdinglichte (gedruckte, gefräste, geplottete...) Ergebnis vom angestrebten Entwurf in seinen Eigenschaften abweicht, da Größen, Volumen, Oberflächen, Höhen, Radien u.v.m. fehlinterpretiert wurden.

Ziel des Fachkurses ist es Gestaltungsansätze zu finden, die den Entwurfsprozess vor allem in Hinblick der direkten Fertigung (rapid manufacturing) und immer kürzeren Entwurfszyklen optimieren können. So könnten zum Beispiel Tools geschaffen werden, die bereits während des Entwerfens eine Verkörperlichung von Relationen, Haptik o.Ä. ermöglichen und/oder das eigene Körperempfinden mit einbeziehen.

Angestrebt ist der experimentelle Umgang mit der Entwurfsumgebung in Rhinoceros 3D und Grasshopper, sowie der Entwurf und die Umsetzung korrelierender, haptischer Objekte.

317210039 Haifa/Erfurt – Fotografische Beobachtungen**J. Hauspurg, H. Stamm**

Veranst. SWS: 6

Fachmodul

Bemerkung

Exkursion voraussichtlich vom 28.12.2017 bis 10.01.2018

Raum und Zeit: erster Termin wird noch bekannt gegeben

Kommentar

Anlass für die Beschäftigung mit dem "alten" Thema des Neuen Bauens der zwanziger Jahre ist das Projekt der Juniorprofessur Architekturtheorie "Haifa/Erfurt – Architekturen der Moderne in dialogischen Bildern".

In Palästina hatte sich seit den dreißiger Jahren die Gelegenheit geboten das Projekt Bauhaus-Moderne aus einem Experimentalstadium in einen größeren Maßstab zu überführen, als er in Deutschland möglich war. Die heutige hohe Wertschätzung dieses Erbes zeigt sich anhand der weltweit bekannten White City von Tel Aviv. Etwas in den Hintergrund geraten ist der Bestand der Moderne in Israels drittgrößter Stadt Haifa. Noch weniger bekannt ist das Neue Bauen der zwanziger Jahre in Erfurt. Hier setzt das erwähnte Semesterprojekt an.

Der Fachkurs beschäftigt sich mit dem erzählerischen und pragmatischen Sujet der Architekturfotografie. Neben Feldstudien in Erfurt wird der maßgebliche Teil und Fokus des Fachkurses auf der Exkursion nach Haifa liegen. BAUHAUS on tour.

Voraussetzungen

Bewerbung mittels Portfolio (jens.hauspurg@uni-weimar.de)

Leistungsnachweis

Note

317210040 B100Championship

B. Scheven

Fachmodul

Veranst. SWS:

6

Kommentar

Die B100Championship wird ein Golfturnier werden, das neben den üblichen Scores auch über eine Jury eine „B-Note“ vergibt. Bei der „B-Note“ wird - anders als sonst üblich - der optische und formale Gesamtauftritt der Golfer und Golferinnen bewertet und prämiert. Besondere Wirkung soll dieses Prinzip durch eine Schwerpunktsetzung beim Recruiting der Turnierteilnehmer in der Szene der Künstler und Gestalter bekommen.

Im Fachkurs wird der Gesamtauftritt, inkl. Naming, Logo, Webauftritt sowie on- und offline-Kampagne bis zur Umsetzungsreife entwickeln

Leistungsnachweis

Note

317210042 minipostersclub

A. Palko, M. Weisbeck

Fachmodul

Veranst. SWS:

6

Do, wöch., 10:00 - 13:00, Marienstraße 1a - Siebdruckerei 001, 19.10.2017 - 23.11.2017

Bemerkung

Anmeldung bis zum 10. Oktober 2017 per Email an adrian.palko@uni-weimar.de. Die Plätze sind auf 20 Teilnehmer beschränkt.

Kommentar

6 Wochen, 3 Themen, 20 Teilnehmer,

3 Farben, 5 Offsetplatten pro Farbe,

4 Plakate auf einer Platte, 60 Plakate.

in Zusammenarbeit mit der Druckwerkstatt

der Bauhaus-Universität Weimar

317210044 Robots! - Evolutionäre Wunsch-Maschinen

T. Burkhardt, W. Sattler

Fachmodul

Veranst. SWS:

6

Mi, wöch., 14:00 - 17:00, Marienstraße 1b - Petzi-Pool 205, ab 18.10.2017

Bemerkung

Nach der Wahl erhaltet ihr an eure Uni-Email-Adresse genaue Information zum ersten Termin.

Studierende anderer Fakultäten:

Teilnahme nach Absprache möglich. Anfrage bitte per Email an: tim.burkhardt@uni-weimar.de

Kommentar

Robots! - Evolutionäre Wunsch-Maschinen

In diesem Fachmodul erhältst du einen Einblick in die Welt der Elektronik. Angefangen bei den elementaren Grundkenntnissen von Strom und Spannung bis zur Programmierung von Arduino-Mikrocontrollern. Das Ziel ist dir das notwendige Wissen zu vermitteln um zukünftig eigene Schaltungen für reaktive Objekte und interaktive Installationen entwickeln zu können.

Die Lehre erfolgt anhand der Konstruktion eines eigenen Roboters, basierend auf einer einfachen Plattform mit verschiedenen Sensoren und Aktuatoren. Zur Steuerung wird das Adafruit HUZZAH32 Board mit WLAN und Bluetooth verwendet

Voraussetzungen

Es sind keine technischen Kenntnisse erforderlich, jedoch viel Eigeninitiative / Durchhaltevermögen und die Bereitschaft Fehlschläge während des Prozesses als Herausforderung anzuerkennen.

Leistungsnachweis

Note

317220002 POTENTIAL OBJECTS - Möglichkeiten der Dinge

T. Burkhardt, W. Sattler

Veranst. SWS: 18

Projektmodul

Di, wöch., 14:00 - 18:00, Geschwister-Scholl-Str. 7 - Atelier 116, ab 17.10.2017

Bemerkung

Einstieg: Workshop Kristian Gohlke 18.10.-02.11.17

Kommentar

Interaction Design (Interaktionsgestaltung) bildet in umfänglicher Weise eine Wandlung des Designbegriffs ab, die sich unter dem Einfluss der Informatik und der Digitalisierung in den vergangenen Jahrzehnten vollzogen hat.

Interaction Design erlaubt es eine Brücke zu schlagen zwischen dem Entwurf materieller Artefakte hin zu immateriellen Werkzeugen. Interaction Design bringt zunächst disparate Bereiche unter einen überdachenden Begriff und rückt bei den Entwurflösungen immer den Menschen ins Zentrum. Bei den entstehenden Lösungen gilt es zwei Ebenen miteinander zu verbinden:

Die funktionale und die informelle...Dies erfordert mutige Schritte und Wege zwischen den Bereichen des Expertenwissens.

Das Suchen und Finden im Interaction Design erfolgt oft ohne direkte Absicht. Es sind Trampelpfade des Denkens und Machens, die häufiger als gedacht entstehen. Trampelpfade bilden sich, weil offizielle Wege oft Umwege sind.

Trampelpfade sind eine Rebellion der Nutzer gegenüber den Planern.

Trampelpfade sind zugleich Methode und Ziel eines Entwurfsprojekts, das ganz bewusst mit Widersprüchen und Abgründen umgeht und kreative Zerstörung zulässt. Wie entstehen Möglichkeitsräume für Design?

- 1) Versetzen Sie sich in eine 100 Jahre entfernte Zukunft zwischen Chaos und Poesie, in der unsere jetzigen Probleme nicht mehr relevant sind. Beschreiben Sie einen kompletten fiktiven Tagesablauf vom Morgen bis zum Abend!
- 2) Studieren Sie die Geschichte: Wie hat sich die Technologie und Gesellschaft in den vergangenen 200 Jahren entwickelt? Was waren die Utopien? Und wie weit haben sich diese erfüllt?
- 3) Schauen Sie aus diesem Möglichkeitsraum auf das Jahr 2020 zurück.
- 4) Zeigen Sie spekulative, provozierende und pragmatische Artefakte, die nötig waren um die Herausforderungen der damaligen Zeit anzupacken. Gehen Sie dabei ungewohnte Wege, experimentieren Sie.

317220007 Das Müllprojekt IV: Material Neu Denken

E. Bachhuber, L. Schumann, F. Wehking

Veranst. SWS: 18

Projektmodul

Di, wöch., 10:00 - 16:00, Geschwister-Scholl-Str. 7 - Atelier - FK allgemein HP05, ab 17.10.2017

Bemerkung

Wer noch nicht an einem Projekt von Prof. Liz Bachhuber teilgenommen hat, muss sich zur Konsultation am 10.10.17 zwischen 9.00-12.00 im Raum 008, VdV mit Portfolio vorstellen.

Kommentar

Das Müllprojekt IV: Material Neu Denken

Ziel von Müllprojekt IV: Material Neu Denken ist es, die ständige Veränderung und Transformation von Material zu untersuchen - und zu versinnbildlichen. Fragen wie: Was ist der wahre Wert von (gebrauchtem) Material? Wie ist unsere Beziehung zur Dingwelt heute in einer zunehmend digitalisierten und automatisierten Gesellschaft? Wenn gebrauchte Objekte auch Zeitzeugen sind - die in ihrer Form und Beschaffenheit eine bestimmte Zeit oder Epoche verkörpern und deswegen Artefakte im archäologischen Sinne sind - welche Fundstücke aus der eigenen Biografie können in diesem Kontext künstlerisch verarbeitet werden? Inwieweit kann selbst das Kunstwerk ökologisch verwertbar bzw. „green“ sein? Welchen Standpunkt kann man als Künstler einnehmen und welche neuen Fragen können evoziert werden? Kann sowohl das Politische als auch das Poetische in der Arbeit gleichzeitig vorhanden sein?

Im Projekt soll vor dem Hintergrund der oben aufgelisteten Fragen ein neuer Zugang zum Material gefunden werden, der es ermöglicht Wahrnehmung und Perspektive zu modifizieren und gesellschaftliche Veränderungen anzuregen. Die Projektteilnehmer werden zudem in Form von Kurzreferaten aktuelle Künstlerpositionen zum Thema vorzustellen haben, die sich mit den gleichen/ähnlichen Fragestellungen beschäftigen.

In der Neuauflage von „Das Müllprojekt“ geht es auch um eine Reflexion über das eigene (Konsum) Verhalten und unsere Einstellung zu den (gebrauchten) Dingen als BürgerInnen - vor allem aber als KünstlerInnen und IngenieurInnen. Wir braven KonsumentInnen praktizieren Mülltrennung. Aber was passiert dann eigentlich mit unserem sorgsam sortierten Abfall? Angedacht sind gemeinsame Exkursionen zu Wiederverwertungsinstanzen wie Kompostanlagen, Sozialkaufhäusern, Plastikrecyclinghöfen, Reparaturcafés, Schrottplätzen und Altkleiderrecyclingstationen. Und was passiert überhaupt mit dem Altglas?

In Fragen der Nachhaltigkeit ist Recycling und die Idee eines „self-sustaining system“ oder selbstversorgendes System ein wichtiges Thema, mit dem wir uns in „Das Müllprojekt“ auseinandersetzen werden - künstlerisch und ingenieurtechnisch. Wir wollen untersuchen, wie selbstversorgende Systeme wie anaerobe Vergärungsanlagen/ Biogas-, Aquaponics- und Kläranlagen funktionieren. Gemeinsame Lehrveranstaltungen (Seminare, Workshops,

Exkursionen) sind deswegen punktuell mit den Umweltingenieurwissenschaften geplant. Einführungen in grundlegenden Prinzipien der jeweils anderen Disziplin werden angeboten sowie Wahrnehmungsübungen in Form eines gemeinsamen Zeichenworkshops im öffentlichen Raum. Wir hoffen dadurch, die Zusammenarbeit zwischen KünstlerInnen und UmweltingenieurInnen in der Wechselwirkung zu intensivieren. Was für Modelle, Visionen, Lösungen schlagen wir als interdisziplinäres Projekt vor?

Das Projekt wird im Wintersemester 17/18 und Teil II im Sommersemester 2018 angeboten, um auf den Ergebnissen des voran gegangenen Semesters aufzubauen, um abschließend im Bauhausjahr 2019 in einer Wanderausstellung gezeigt zu werden. Ein begleitendes internationales Abfallsymposium in Weimar ist ebenfalls in Planung.

Hintergrundinformation:

In diesem letzten, zweisemestrigen Projekt kehre ich mit „Das Müllprojekt“ zum Anfang meiner Professur an der Bauhaus-Universität Weimar zurück und schließe damit einen 25-jährigen Kreis: 1993 bot ich als erstes Projekt meiner Laufbahn „Das Müllprojekt“ an. Die Auseinandersetzung mit Artefakten der gerade untergegangenen Kultur der DDR war damals ein brisantes Thema unter den Studierenden, die durch die Wende noch unter einer Art Kulturschock standen. Schon damals war klar: Wenn KünstlerInnen Abfall in ihre Arbeit integrieren, schlagen sie ein neues Wirtschaftssystem vor. Gleichzeitig fordern sie Menschen auf, ihre Vorurteile zu überprüfen und ein Bewusstsein für Mechanismen des Entwertend und Ausschließens in der Kultur zu entwickeln.

Im Müllprojekt 2001 „Flottsam and Jetsam“, die erste Zusammenarbeit mit dem Lehrstuhl für Abfallwirtschaft, stand die Betrachtung von Müll als Träger kollektiver und individueller Erinnerung im Vordergrund. In der anschließenden Ausstellung in der documenta-Halle in Kassel, die in Zusammenhang mit dem Pilotprojekt für biologisch abbaubaren Kunststoff entstand, haben wir ein erweitertes Publikum erreicht - und Möglichkeiten der gemeinsamen Forschung entdeckt. Die Frage nach der Rolle der Kunst in gesellschaftlichen Zusammenhängen wurde immer wichtiger.

10 Jahre später war die Auseinandersetzung mit aktuellen globalen, ökologischen und ökonomischen Fragestellungen zum Thema Müll zentraler Inhalt der Neuauflage des Projekts mit dem Titel „Entrop(h)y“. Phänomene wie der Great Pacific Garbage Patch waren inzwischen in das Blickfeld einer schon lange ökologisch sensibilisierten Gesellschaft gerückt. Die sehr einfache Erkenntnis, dass sich die Probleme in einem viel größeren Rahmen abspielen als in unserem häuslichen Mülltrennungssystem, rückten das Wohin, die Frage danach, wie mit Müll umgegangen wird, in den Mittelpunkt unserer Auseinandersetzung. Der damalige Titel „Entrop(h)y“ ist eine Wortschöpfung zwischen Entropie und Trophäe, der daran erinnerte, dass natürliche Prozesse nicht rückgängig zu machen sind: Die Menge an Energie innerhalb eines geschlossenen Systems bleibt gleich, die Form verändert sich in Richtung Chaos und Unordnung. Durch das eingesetzte H zur Trophäe geadelt, impliziert der Titel, dass wir von ständigen Veränderungen und Transformationen der Materie profitieren könnten.

Auf den unterschiedlichen Stufen der Entwicklung bilden sich unterschiedliche Einschätzungen heraus, was eigentlich Abfall ist, insbesondere hinsichtlich der Lebensdauer eines Produktes. „Abfall“ ist sowohl ein Begriff ohne Abstufungen als auch einen Begriff mit hoher Flexibilität. Die Definition, ob ein Material Abfall ist - oder nicht - ist subjektiv geprägt und von dem jeweiligen gesellschaftlichen Umfeld abhängig. Was Abfallvermeidung angeht - und damit Entropiereduktion - sind arme Gesellschaften wesentlich fortschrittlicher als reiche. Doch wehe, die armen Gesellschaften steigen in den Kanon der Reichen auf! Sie scheint sich immer mit zunehmendem Wohlstand ebenso wie ihre ökonomischen Vorbilder, die Industrienationen, zu verhalten: Abfall muss man sich leisten können!

Leistungsnachweis

Projektschein, Workshopschein, Exkursionstage

317220010 Die Macht des Bildes oder die Inszenierung der Macht.

J. Hauspurg, H. Stamm

Veranst. SWS: 18

Projektmodul

Do, wöch., 10:00 - 15:00, Steubenstraße 8, Haus A - Projektraum 403, ab 12.10.2017

Kommentar

Moderne Bildwelten beherrschen den Alltag über Instagram und andere sozialen Netzwerke. Zirka 90 Millionen Bilder berichten täglich über banale oder wichtige Dinge des Lebens. Hierbei verändern sich ständig die Parameter des kommunikativen, bildhaften Informationsaustausches.

Wie verändern sich bildgebende Strukturen- und Strategien im Sinne der Inszenierung der Macht? Wie entscheidend ist die Ästhetik in Zeiten der transzentralen Medienplattformen?

Dieses Projekt beinhaltet eine Vortragsreihe über die Entwicklung des fotografischen Abbildes, die Vorstellung von kunsthistorisch wichtigen Vertretern der Vergangenheit, der Gegenwart und deren bildsprachlich relevanten angewandten und künstlerischen Bildsprachen. Ziel des Projektes ist die Entwicklung eines eigenen problemorientierten Themas, dessen gestalterischen Umsetzung und Präsentation.

Voraussetzungen

Werkstatteinführung Fotostudio

Leistungsnachweis

Note

317220015 HASS

A. Döpel, B. Scheven

Veranst. SWS: 18

Projektmodul

Di, wöch., 10:15 - 14:00, Marienstraße 1b - Pool-Raum 305, ab 17.10.2017

Bemerkung

Voranmeldung bis zum 09.Oktober 2017 per Mail (alexander.doepel@uni-weimar.de)

Konsultation am 10.Oktober, 09:00 - 12:00 Uhr im Raum 309, Marienstraße 1a

Kommentar

Hass und Liebe sind die beiden stärksten Motoren unseres Handelns und die intensivsten Inhalte unserer Kommunikation. In der letzten Dekade allerdings nimmt der Hass scheinbar disproportional zu und bestimmt den öffentlichen Diskurs.

Im Projekt werden in mehreren Zeitabschnitten Arbeiten rund um den persönlichen, kulturellen, religiösen oder politischen, um den reaktiven oder charakterbedingten Hass entstehen.

Ob inszeniert, illustriert, programmiert, als Plakat, Film, 360°-Kampagne, Online-Service, App oder Produkt - alles ist möglich.

Methoden zur Ideenentwicklung werden ebenso Bestandteil des Rahmenprogramms sein, wie die Entwicklung von Präsentationen sowie das Präsentieren selbst.

Ggf. Kooperation mit dem „bftd“ – Bündnis für Demokratie und Toleranz gegen Extremismus und Gewalt

Voraussetzungen

Schwerpunkt auf konzeptionell/inhaltlichem Arbeiten

Leistungsnachweis

Note

317220017 In vier Monaten zur perfekten Figur

U. Mothes

Veranst. SWS: 18

Projektmodul

Di, wöch., 14:15 - 17:30, Marienstraße 1b - Projektraum 301, ab 17.10.2017

Kommentar

Filme kreisen um Figuren. Der Spielfilm, das dokumentarischen Genre, der Videoessay, das filmische Selbstportrait oder der Animationsfilm kommen häufig nicht ohne eine zentrale Figur aus. Je differenzierter diese angelegt ist, umso unmittelbarer und überzeugender ist ihre Wirkung. Die Handlung, ob dokumentarisch oder fiktiv, steht in engem Zusammenhang damit, wie die Figur des Protagonisten entworfen ist. Welche Informationen in Dialogtext und bewegtem Bild muss ich als Autor liefern, um diesen Charakter möglichst plastisch darstellen zu können?

Im Mittelpunkt des Projekts steht die Entwicklung und Konturierung einer Figur, welche die filmische Erzählung vorantreibt und glaubhaft macht. Beispielhaft untersuchen wir die Hintergründe, Bedürfnisse und Ziele dieses Protagonisten. Dabei sollen individuell oder in kleinen Gruppen eigene filmische Arbeiten konzipiert und umgesetzt werden.

Leistungsnachweis

Note

317220020 Narrative Fotografie oder der konstruierte Augenblick.

J. Hauspurg, H. Stamm

Veranst. SWS: 18

Projektmodul

Di, wöch., 10:00 - 15:00, Steubenstraße 8, Haus A - Projektraum 403, ab 17.10.2017

Bemerkung

Begleitend zum Projekt wird der Fachkurs »Fotografie erzählt« von Sebastian Herold angeboten.

Kommentar

Um eine bildhafte Umsetzung – im Sinne eines experimentellen gestalterischen Vorhabens – zu bewältigen, sind eine Menge von medienspezifischen Grundlagen und deren Verfahren Grundlage allen fotografischen Arbeitens.

Dabei sind elementare, arbeitsbedingte Unterscheidungen zu treffen z.B. für die Arbeit im Außenbereich oder im Studio. Die Entwicklung einer eigenen Bildsprache ist in Abhängigkeit mit der Lichtführung und unter Berücksichtigung der elementaren Einbindung von Dramaturgie und Regie maßgebend im Bereich der erfolgreichen Autorenschaft.

Im Projekt sollen die Grundlagen für eine narrative Bildgestaltung erörtert werden und daraus resultierend eine eigene Arbeit, erzählerischer Vorgaben, entwickelt werden.

Voraussetzungen

Werkstatteinführung Fotostudio

Leistungsnachweis

Note

317220026 Strich und Buchstabe zu Wort

M. Schütz

Veranst. SWS: 18

Projektmodul

Di, wöch., 10:00 - 17:00, Marienstraße 1b - Projektraum 204, ab 17.10.2017

Kommentar

Von der Kalligrafie zum interaktiven variablen Webfont

Der Strich bildet die kleinste signifikante Einheit des Zeichensystems der Lateinischen Schrift. Durch kalligrafisches Schreiben mit der Breitfeder können Konstruktion, Proportion und Rhythmus der Schrift am besten verinnerlicht werden. Der Projektkurs startet mit der unmittelbaren Erfahrung des Schreibens, es geht jedoch mit der Einführung in die Schriftgestaltungs-Software Glyphs anschließend direkt ins Digitale.

Der Kurs wird von wöchentlichen Vorträgen zu unterschiedlichen Themen der Schrift und Typografie begleitet, welche die theoretischen und technischen Grundlagen für die Umsetzung der Projektarbeit schaffen. Alle Aspekte der Gestaltung und Produktion einer Schrift werden im Laufe des Semesters angesprochen. Parallel zu unterschiedlichen kleinen Wochenaufgaben werden die Studierenden ein Gestaltungskonzept einer Schrift entwickeln und diese digital umsetzen. Die neu gestalteten Schriften werden als Variable Fonts auf einem interaktiven Web-Specimen veröffentlicht.

Voraussetzungen

Die Lizenzen für die Software "Glyphs" (Systemvoraussetzung: Mac OS X 10.9.5) werden den Teilnehmern kostenlos zur Verfügung gestellt.

Leistungsnachweis

Note

317220027 The Five Obstructions Nature-Labor-Technik-Graphik-Exhibit

A. Palko, M. Weisbeck

Veranst. SWS: 18

Projektmodul

Di, wöch., 10:00 - 14:00, Marienstraße 1b - Projektraum 101, ab 17.10.2017

Kommentar

Build your own Laboratory, use other Labs for your path of explorations to create pictures. Think outside the box, build a box, become a box. We want to make a big exhibition at the end of the semester to present either our labs or the final results of our scientific researches.

We will visit graphic-design unrelated scientific Facilities and will there do little till great experiments to make graphic-design related (art)works.

Become scientific build your own space.

Leistungsnachweis

Note

317220030 Raum – Klang – Interaktion. Der lebendige Kirchenraum

A. Dreyer

Projektmodul

Bemerkung

Anmeldung: zur Projektbörse und per E-Mail: andrea.dreyer@uni-weimar.de

Beginn: nach Vereinbarung

Ort: nach Vereinbarung

Kommentar

Dieses Freie Projekt richtet sich an Studierende mit Interesse an dem Studienfeld Klang/ Sound/ Interaktion. Im Rahmen eines breit angelegten Vermittlungskonzeptes für die Stadtkirche Peter und Paul am Herderplatz in Weimar soll ein akustischer Zugang zum Kirchenraum realisiert werden, der die BesucherInnen zukünftig in einen lebendigen Ort der Renaissance, der Reformation und/ oder der Aufklärung eintauchen lässt. Die persönlichen wie kulturhistorischen Beziehungen zwischen Cranach, Luther und Herder bestimmen die Kulturgeschichte der Stadtkirche Peter und Paul und prägten das Leben um diese als einen gesellschaftlich, politisch und wissenschaftlich zentralen Denk- und Handlungsraum.

Das mögliche Realisationsformat ist frei gestellt und reicht von einem interaktiven Audiowalk bis zur Klanginstallationen. Angesprochen werden soll ein breites Publikum ab dem zehnten Lebensjahr.

Das Projekt wird in Kooperation mit der Literarischen Gesellschaft, Thüringen, der Weimar-Jena Akademie e.V., der Kirchengemeinde und dem Lehrstuhl Kunst und ihre Didaktik an der Fakultät Kunst und Gestaltung sowie in Betreuung durch die Professuren Experimentelles Radio und Elektroakustische Komposition realisiert. Eine große Zahl an Experten steht als Ansprechpartner für inhaltliche Fragen bereit

Leistungsnachweis

Portfolio/ Realisierung

317220032 Messestand der Bauhaus-Universität Weimar bei der Leipziger Buchmesse

M. Langer

Veranst. SWS: 18

Projektmodul

Di, wöch., 09:00 - 17:00, Geschwister-Scholl-Str. 7 - Atelier 116, 10.10.2017 - 19.03.2018

Do, wöch., 09:00 - 17:00, Geschwister-Scholl-Str. 7 - Atelier 116, 12.10.2017 - 19.03.2018

Bemerkung

Das erste Treffen findet am 12. Oktober von 09.00 bis 15.00 Uhr im Raum 116 (Geschwister-Scholl-Str. 7) statt.

Die Projektteilnahme ist an die Umsetzung des Standkonzeptes geknüpft die im Zeitraum vom 02. Februar - 15. März in den universitären Werkstätten stattfindet.

Das Projekt wird aufgrund seines Umfangs als Projekt und Fachmodul angerechnet

02. Nov. Exkursion Bauhaus Dessau

22. - 24. Nov. Workshop mit Duncan & McCauley (Ausstellungsgestaltung) www.duncanmccauley.com

15. - 18. März 2018 Leipziger Buchmesse

Beurteilungskriterien:

- aktive Teilnahme an den wöchentlichen Plenen
- fristgerechte und qualitative Arbeitsergebnisse
- Überführung der Projekthinhalte in den eigenen Arbeitsprozess
- Dokumentation des Entwurfsprozesses und der Entwurfsergebnisse

Kommentar

Die Konzeption und Umsetzung eines Messeauftrittes ist facettenreich und verbindet unterschiedliche gestalterische Disziplinen.

Was liegt daher näher als den Stand der Bauhaus-Universität Weimar bei der Leipziger Buchmesse mit einem interdisziplinären Team Studierender aller Fakultäten zu gestalten und damit an die Tradition des „Bauhaus“ anzuknüpfen.

Bei der Standgestaltung und Konstruktion werden Papier bzw. papierartige Materialien zum Einsatz kommen. Diese eröffnen ein großes Spektrum an Möglichkeiten und stellen gleichzeitig einen schönen Bezug zur Buchmesse her. Abgesehen davon gibt es wenige Vorgaben, vielmehr ist eine freie und unvoreingenommene Herangehensweise gefragt und erwünscht.

Eine studentische Redaktion diskutiert die Publikationen und schlägt vor, welche davon ausgestellt werden. Darüber hinaus beteiligt sich der Lucia Verlag organisatorisch an der Ausstellung.

Im Rahmen des Projektes findet ein 2-tägiger Workshop mit einem renommierten Büro für Museums- und Ausstellungsgestaltung statt, das sich durch seine konzeptionelle und freie Herangehensweise auszeichnet.

In allen Projektphasen wird in kleinen und später in größeren Teams gearbeitet.

Hintergrund:

Die Leipziger Buchmesse ist mit mehr als 206.000 Besuchern eine der größten Buchmessen weltweit. Wichtige internationale Verlage, Agenturen, Hersteller und Dienstleister treffen sich hier um ihre neuesten Werke und Angebote zu präsentieren. Über 3.200 Journalisten und Blogger berichten über die Messe und bieten Ausstellern eine große Plattform.

Schwerpunkte:

- Ausstellungsgestaltung (Entwurf)
- Zusammenarbeit in interdisziplinären Teams
- Materialität und Konstruktion
- Lichtplanung
- Projektmanagement

Voraussetzungen

Empfohlen für 2. Studienabschnitt (ab 4.Semester),

Werkstattscheine für Holz- und Metallwerkstatt

Sofern Werkstattscheine nicht vorhanden sind, ist die Teilnahme an den Werkstatteinführungen zu Semesterbeginn Pflicht.

Leistungsnachweis

Note

317220033 Radierung**P. Heckwolf**

Veranst. SWS: 18

Projektmodul

Di, wöch., 10:00 - 16:00, Marienstraße 1a - Siebdruckerei 001, ab 17.10.2017

Bemerkung

Weitere Werkstatttermine nach Absprache;

Erwartet wird eine ganztägige Anwesenheit;

Kommentar

Das Projekt dient dazu die eigene gestalterische Haltung weiter zu entwickeln und das Medium Grafik innovativ und zeitgemäß anzuwenden.

Begleitet wird das Projekt durch Besuche von Graphischen Sammlungen und Ausstellungen.

Das Projekt ist eine Fortsetzungsveranstaltung aus dem WS 2013/14.

317220035 REPLACE PLASTIC**H. Budde**

Veranst. SWS: 18

Projektmodul

Do, wöch., 10:00 - 17:00, Geschwister-Scholl-Str. 7 - Atelier 116, ab 12.10.2017

Bemerkung

Praxispartner: out for space

Workshop/Vortrag: out for space

Exkursion: Fritz Becker GmbH & Co. Kg

Kommentar

Erdölbasierte Produkte aus Kunststoff prägen unseren Alltag.

Replace Plastic ist die Aufforderung, uns der Masse an erdölbasierten Produkten aus Kunststoff bewusst zu werden und Möglichkeiten einer Substituierung durch den innovativen, natürlichen und nachhaltigen Holzwerkstoff *karuun®* auszuloten. Hierbei konzentrieren wir uns auf das Halbzeug *karuun® Furnier* der Firma *Out for Space* und seiner Verarbeitung mittels Formpressen.

Replace Plastic ist ein Entwurfsprojekt, in dem die Beschäftigung mit unserer Produktwelt und dem als Substitut fungierenden Werkstoff *karuun® Furnier* zentral stehen soll. Eine intensive theoretische Auseinandersetzung mit dem Themenfeld Kunststoff in Form von Referaten und Vorträgen stellen die Grundlage für den Ideenfindungs- und Entwurfsprozess dar. Die eingehende Analyse des Werkstoffes *karuun®* anhand von Material- und Verformungstest, wird uns Möglichkeiten und Grenzen des Materials aufzeigen.

Das Projekt ist anwendungsorientiert angelegt, neue Märkte, Anwendungsfelder und Produktkategorien sollen angedacht und erschlossen werden.

Es soll in verschiedene Entwurfsrichtungen gearbeitet, Varianten gebildet und Stärken/Schwächen der jeweiligen Ansätze herausgearbeitet werden.

Ziel des Projekts ist die Ausarbeitung, Umsetzung und Präsentation von zwei Entwürfen, die die Qualität eines Anschauungsmodells und Funktionsmodells aufweisen sollten.

Die Realisierung des Entwurfes sollte in den Werkstätten möglich sein.

Das Erstellen einer professionellen Dokumentation ist bindend und Teil der Gesamtnote.

317220036 speculative food facts design

G. Babtist

Veranst. SWS: 18

Projektmodul

Di, wöch., 09:00 - 12:00, Geschwister-Scholl-Str. 7 - Atelier 116, 17.10.2017 - 09.02.2018

Do, wöch., 09:00 - 12:00, Geschwister-Scholl-Str. 7 - Atelier 116, 19.10.2017 - 09.02.2018

Bemerkung

Teilnahmebedingungen:

Richtet sich an Studierenden ab 5. Semester Bachelor, Studiengang Produkt-Design und Visuelle Kommunikation

Richtet sich an Studierenden Master, Studiengang Produkt-Design und Visuelle Kommunikation

Studierenden ab den 3. Semester Bachelor kommen eventuell (über einem Motivationsschreiben) in Betracht das Projekt zu belegen.

Projektmodul ist mit dem Wissenschaftliches Modul „Forecasting Food: Zukunft / Essen / Gestalten“ (Schwinghammer) gekoppelt. Studierenden werden aufgefordert, an beiden dieser Lehrveranstaltungen teilzunehmen.

Studierenden Studiengang Produkt-Design: Werkstattkurs Holz, Metall und Kunststoff (absolviert und nachweisbar)

Im Rahmen des Projektes ist geplant am 25. & 26. Oktober 2017 eine Exkursion nach Hamburg durchzuführen, um sich u.a. die Ausstellung „Food Revolution 5.0 - Die Zukunft des Essens“ zu besuchen.

Kommentar

An Hand von Fakten und Vermutungen visionäre Szenarios Gestalten für die Esskultur der Zukunft.

food design

Wo legt ihr das Messer an? In welche Töpfe muss gerührt werden? Ingredienzien wie Essen, Handwerk, Industrie und Design brodeln in einem Topf.

Eine höchst komplexe Brühe, vielleicht explosive Mischung mit einer fast unbeschreiblichen Konsistenz und es riecht nach.....

Welche Rolle spielt das Design und was ist ihr Aktionsradius?

Wie weit reicht euer Kompetenzbereich?

„Design ist unsichtbar“ stellte der Soziologe Lucius Burckhardt fest und forderte daher die Designer auf, die möglichen Implikationen der von ihnen entworfenen Produkte auf Mensch und Umwelt von Beginn an mit einzubeziehen.

Technologische, Ökologische, Soziokulturelle, Ökonomische und Politische Faktoren sollten dabei gleichgewichtig betrachtet werden. Zukünftige Produktionsbedingungen und den gesellschaftlichen Kontext, in dem die Produkte entstehen, sollten inkludiert werden. Das formale, funktionale, soziale und symbolische Potenzial gilt es maximal auszureizen!

Ziel ist die Erstellung, im Idealfall im (interdisziplinarem) Team, einer Designstudie, mündend in einem Szenario und dessen Entwurf für eine Dienstleistung und/oder Produkt, ausgearbeitet bis hin zu Designmodellen und deren visuellen Kommunikation.

Geplant sind Gesamtplenen und Individuelle Konsultationen (nach Vereinbarung).

Der Entwurfsprozess wird durch Zwischenpräsentationen gegliedert.

Leistungsnachweis

Präsentation/Dokumentation 18 LP

Die Modulgesamtnote resultiert aus einer Teilnote für aktive Projektteilnahme sowie die Präsentation während der „Winterwerkschau“ und die Abgabe (vor Ende des Wintersemesters) einer individuellen Dokumentation des Ganzen von jedem Projektteilnehmer.

317240001 Augmented Reality als Werkzeug zur Wissensvermittlung – Grundlagen, Entwurf und Anwendung

H. Söbke, S. Zander

Wissenschaftliches Modul

Fr, unger. Wo, 09:00 - 12:00, Trierer Straße 12 - Projektraum 003, ab 13.10.2017

Veranst. SWS: 2

Kommentar

Mit dem Begriff *Erweiterte Realität* (engl. Augmented Reality (AR)) wird die Ergänzung der wahrgenommenen Realität um digital erzeugte Artefakte bezeichnet. Technologien der erweiterten Realität kommen in vielen Bereichen zum Einsatz, so z.B. in der Medizin, im Maschinenbau und in der Robotik. Ein neueres populäres Beispiel aus der Unterhaltung ist *Pokemon Go*.

Inhalte der Lehrveranstaltung, die sich aus Vorlesung, Seminar und Projektarbeit zusammensetzt, sind

- Grundlagen des Lernens mit Medien
- Grundlagen und Funktionsweise von AR
- Notwendige Soft- und Hardware
- Anwendungsmöglichkeiten von AR (z.B. Aufgabenstellungen des Bau- und Umweltingenieurwesens). Hierbei wird die Nutzung und Lernwirksamkeit von AR-Anwendungen unter anderem in der Ausbildung von Bau- und Umweltingenieuren am Beispiel der App AugView erprobt und untersucht.
- AR als Hilfsmittel zum Wissenserwerb
- Design-Prinzipien von AR-Szenarien

In einem praktischen Teil werden AR-Apps vorgestellt und hinsichtlich Ihrer Nutzbarkeit und Anwendungsmöglichkeiten untersucht. Hierzu werden projektorientierte Teilaufgaben bearbeitet. Diese Teilaufgaben können u.a. die praktische Untersuchung von AR-Technologien, der Entwurf von Einsatzszenarien für AR-Anwendungen sowie empirische Nutzerstudien sein, die die Benutzbarkeit, die Lernförderlichkeit und die Auswirkungen auf die Motivation der Nutzenden untersuchen.

Leistungsnachweis

Bearbeitung von Teilaufgaben zu verschiedenen AR-Apps über das Semester hinweg, Dokumentation der Ergebnisse in einer schriftlichen Arbeit, Präsentation in der Abschlussveranstaltung

317240002 Barock in Frankreich (Wissenschaftsmodul 6LP) (Prüfungsmodul)

T. Fuchs

Veranst. SWS: 2

Wissenschaftliches Modul

Mo, wöch., 09:15 - 10:45, Marienstraße 1b - Projektraum 201, ab 16.10.2017

Bemerkung

Dieses Seminar ist offen für alle Studiengänge, gleichzeitig aber ausgewiesen als relevant für die Klausur bzw. die mündliche Prüfung im Staatsexamen Kunsterziehung - Prüfungsmodul für Jenaer-Modell – „Epochen der Kunstgeschichte bis 1800“. Zur Prüfung anstehende Studierende Lehramt haben Vorrang.

Kommentar

Die konstante und dynastisch langwährende Regierungsform in Frankreich fördert ausgeprägte Repräsentationsformen höfischer Kunst. Im 17. und 18. Jahrhundert werden sämtliche Kunstformen und visuelle Medien genutzt, um die Betrachter der Kunstwerke von ihren Inhalten und Botschaften zu überzeugen. Der französische Hof von Louis XIV. steht hier im Europa seiner Zeit als Vorreiter, der unter Einsatz unterschiedlichster Medien seine politischen Ziele und Botschaften propagandistisch zu verbreiten sucht.

Leistungsnachweis

Note: Referat/ schriftliche Arbeit (6 LP) Die Modulgesamtnote resultiert aus einer Teilnote für ein mündliches Referat und die aktive Seminarteilnahme sowie aus einer zweiten Teilnote für die Abgabe der schriftlichen Arbeit als Thesenpapiere oder Exposés innerhalb der Vorlesungszeit oder als Hausarbeit bis zum Ende des jeweiligen Semesters (30.9. bzw. 31.03.) mit einem Mindestumfang von 5.000 Wörtern für Studierende im 1. bis 6. Fachsemester beziehungsweise von 8.000 Wörtern für Studierende ab dem 7. Fachsemester. Wird das Seminar **als Prüfungsmodul** für die Staatsexamensprüfungen Lehramt (Klausur oder mündlich) belegt, ist ein **Referat obligatorisch** (eine Hausarbeit ist dabei nicht abzugeben, denn die Prüfungsleistung ersetzt den Scheinerwerb)

317240003 bewegte Bilder - bewegendende Bilder (Wissenschafts- bzw. Fachdidaktikmodul 3)

I. Escherich, Y. Graefe, W. Kissel

Wissenschaftliches Modul

Fr, wöch., 09:15 - 12:30, ab 20.10.2017

Bemerkung

Anmeldung per Mail: Aufgrund der unterschiedlichen Einschreibungsverfahren an den Fakultäten nur per E-Mail an yvonne.graefe@uni-weimar.de unter Angabe der Fakultät

Richtet sich an: LAK, FK, PD, VK, A, U, M

Ort: wird noch bekannt gegeben

Beginn: 20.10.17; 9:15 Uhr

max. Teilnehmerzahl: 26 (13 pro Fakultät)

Kommentar

„Kunst gibt nicht das Sichtbare wieder, sondern macht sichtbar“ (Paul Klee).

In diesem Seminar / Fachdidaktikmodul (initiiert und mitgeleitet von der Architekturpsychologin Alexandra Abel) drehen die Teilnehmenden Kurzfilme, die in ihrer eigenen Sprache - der Sprache der Kunst - die Grundgedanken des historischen Bauhauses vermitteln.

Das Bauhaus war Auseinandersetzung mit: neuen Lebensformen, Raum vs. Stadt, Design, Materialität, Kultur des Festes, ... Im Vordergrund stand dabei stets die Einladung zur eigenen Erfahrung, zur kreativen Auseinandersetzung, zur Diskussion, nicht Starre und Doktrinen, sondern Bewegung und Impuls.

Wie vermittelt man eine solche Idee?

Film ist Faszination und zeigt, wie eine Idee bewegt und bewegt wird.

In Kooperation mit der Klassik Stiftung (vertreten durch Regina Cosenza und Dr. Folker Metzger) und der Professur für Medien-Ereignisse (Prof. Wolfgang Kessel) wird in die Hintergründe des Bauhauses eingeführt, Ereignisorte in Weimar erfahrbar gemacht und in das Vermittlungspotential des Mediums Film eingeführt.

Danach beginnt die Phase der eigenen kreativen und konzeptionellen Filmarbeit, die in einen 5-minütigen Kurzfilm mündet. Am Ende des Semesters werden die Filme im Lichthauskino vor einer Jury und geladenem Publikum vorgeführt

Bei der Umsetzung werden die Teilnehmer von drei Tutoren mit den Schwerpunkten Kamera, Produktion, Schnitt; Filmtone, Filmschnitt und Licht und Postproduktion intensiv und konstant begleitet.

Leistungsnachweis

Kurzfilm, schriftliche Arbeit: 5 LP LAK, 2x3 LP A&, 6LP VK, FK, PD, M

Die Modulgesamtnote resultiert aus einer Teilnote für mündliche Beiträge und die aktive Seminarteilnahme sowie aus einer zweiten Teilnote für die Abgabe der schriftlichen Arbeit als Hausarbeit bis zum Ende des jeweiligen Semesters (30.9. bzw. 31.03.) mit dem bekannten Mindestumfang je Fachsemester.

317240004 Bilder verstehen - Bilder vermitteln (Wissenschafts- bzw. Fachdidaktikmodul 1)**A. Dreyer**

Veranst. SWS: 2

Wissenschaftliches Modul

Do, gerade Wo, 09:00 - 12:00, Trierer Straße 12 - Projektraum 001, ab 19.10.2017

Bemerkung**Anmeldung:** zur Projektbörse**Richtet sich an:** LAK, FK, PD, VK, A, U, M**Kommentar**

„Vor einem Bild soll man nicht denken müssen, damit man es versteht,

aber weil man es versteht.“ (Wolfgang Pfeleiderer)

Das Seminar richtet sich an Studierende die sich mit den Gründen der Notwendigkeit der Vermittlung von und zu Bildern auseinandersetzen und in einem gemeinsamen Diskurs eine je individuelle Position zur Bedeutung des Bildes in unserer Gesellschaft entwickeln wollen. Zugleich sind jene angesprochen, die unterschiedliche mediale Zugängen zur Vermittlung von und zu Bildern erarbeiten und erproben und über die künstlerischen und gestalterischen Wege in einen gemeinsamen Austausch treten möchten.

Leistungsnachweis

schriftliche Arbeit 6 LP LAK

Die Modulgesamtnote resultiert aus einer Teilnote für mündliche Beiträge und die aktive Seminarteilnahme sowie aus einer zweiten Teilnote für die Abgabe der schriftlichen Arbeit als Hausarbeit bis zum Ende des Semesters (31.03.) mit einem Mindestumfang von 3.000 Wörtern.

317240005 Deleuze**W. Bergande**

Veranst. SWS: 2

Wissenschaftliches Modul

Mo, Einzel, 11:15 - 14:30, Bauhausstraße 15 - Kinoraum 004, 16.10.2017 - 16.10.2017

Mo, Einzel, 11:15 - 14:30, Bauhausstraße 15 - Kinoraum 004, 06.11.2017 - 06.11.2017

Mo, Einzel, 11:15 - 14:30, Bauhausstraße 15 - Kinoraum 004, 20.11.2017 - 20.11.2017

Mo, Einzel, 11:15 - 14:30, Bauhausstraße 15 - Kinoraum 004, 27.11.2017 - 27.11.2017

Mo, Einzel, 11:15 - 14:30, Bauhausstraße 15 - Kinoraum 004, 11.12.2017 - 11.12.2017

Mo, Einzel, 11:15 - 14:30, Bauhausstraße 15 - Kinoraum 004, 18.12.2017 - 18.12.2017

Mo, Einzel, 11:15 - 14:30, Bauhausstraße 15 - Kinoraum 004, 08.01.2018 - 08.01.2018

Mo, wöch., 11:15 - 14:30, Bauhausstraße 15 - Kinoraum 004, 22.01.2018 - 22.01.2018

Bemerkung

Die Lehrveranstaltung findet als Blockseminar an folgenden acht Montagen jeweils von 11:15 bis 14:30 Uhr statt: 16. Oktober, 06. November, 20. November, 27. November, 11. Dezember, 18. Dezember 2017, 08. Januar, 22. Januar 2018.

Kommentar

Der französische Philosoph Gilles Deleuze ist (zusammen mit seinem zeitweiligen Co-Autor Félix Guattari) einer der heute einflussreichsten Vertreter des Post-Strukturalismus, den er auf radikale Weise auflöst. Im Seminar werden vor allem zentrale Passagen aus Deleuzes subjekttheoretischen und kunst- und filmphilosophischen Schriften diskutiert: *Kapitalismus und Schizophrenie 1 und 2 (Anti-Ödipus; Tausend Plateaus)*; *Was ist Philosophie?*; *Logik*

der Sensation. Francis Bacon; Das Bewegungs-Bild (Kino 1); Das Zeit-Bild (Kino 2); u.a. Empfohlene Lektüre zur Vorbereitung: Michaela Ott: *Gilles Deleuze zur Einführung*, Hamburg: Junius Verlag, 2011.

Leistungsnachweis

Erforderliche Modulleistungen für den Erwerb von 6 Leistungspunkten:

1. Aktive und regelmäßige Teilnahme (höchstens zwei entschuldigte Fehltermine).
2. Referat auf Basis eines Modultextes. Ein Referat besteht aus drei Teilen, nämlich aus a) einer mündlichen Präsentation (30 Minuten pro ReferentIn), b) einer Powerpoint-/Keynote-Präsentation und c) einem maximal 2-seitigen Thesenpapier, das an alle SeminarteilnehmerInnen verteilt wird.
3. Hausarbeit (Abgabefrist 31.03.2018, mindestens 5000 Wörter für Bachelor-Level, mindestens 8000 Wörter für Master-Level).

Die für die Hausarbeit verwendete Literatur muss mindestens fünf Monographien oder Sammelbände (Master: acht) umfassen, die nicht nur im Internet veröffentlicht sind. Die Hausarbeit muss sowohl in ausgedruckter Form als auch in elektronischer Form (im PDF-Format per eMail an: wolfram.bergande@uni-weimar.de) eingereicht werden und den Standards wissenschaftlicher Form genügen.

317240006 Digital Culture in Art, Design and Architecture

J. Willmann

Veranst. SWS: 2

Wissenschaftliches Modul

Di, wöch., 11:00 - 12:30, Steubenstraße 6, Haus F - Hörsaal K20, ab 24.10.2017

Bemerkung

Die Lehrveranstaltung ist als Grundlagenvorlesung konzipiert und richtet sich an alle Fachsemester aus den Bereichen Kunst, Design, Architektur und Urbanistik.

Die Einwahl erfolgt am 10. Oktober 2017 ab 11:00 Uhr, siehe: <https://www.uni-weimar.de/de/kunst-und-gestaltung/aktuell/termine/>

Kommentar

Die Vorlesung „Digital Culture in Art, Design and Architecture“ versteht sich als grundlegende Einführung in die Geschichte und Theorie der Digitalisierung von Kunst, Design und Architektur. Sie beginnt mit den Anfängen der Informationsgesellschaft zu Ende des 19. Jahrhunderts und endet mit den zentralen Themen der gegenwärtigen Digitalisierung, u.a. Design Computation, Internet of Things, Human-Computer Interaction, Künstliche Intelligenz, Digital Fabrication etc. Ziel ist es, einen grundlegenden Überblick über das Aufkommen digitaler Technologien in der Gestaltung zu vermitteln und zugleich wichtige Einblicke in die damit verbundenen ästhetischen, kulturellen und politischen Diskurse zu eröffnen. Zudem erlaubt die Lehrveranstaltung die Betrachtung unterschiedlicher methodischer Grundkenntnisse und Herangehensweisen in der geschichtlichen wie auch zeitgenössischen Auseinandersetzung mit der Digitalisierung insgesamt. Die Vorlesung findet in Blöcken statt und richtet sich aufgrund ihres Grundlagencharakters an alle Fachsemester aus den Bereichen Kunst, Design, Architektur und Urbanistik.

Leistungsnachweis

Voraussetzungen für das Bestehen der Lehrveranstaltung sind die regelmäßige Teilnahme sowie das Bestehen der Prüfung zur Vorlesung am Ende des Semesters.

317240008 Erweiterungen des Kunstbegriffs seit den 1960er Jahren I: Beuys und Broodthaers (Prüfungsmodul)

M. Lüthy

Veranst. SWS: 2

Wissenschaftliches Modul

Do, wöch., 09:00 - 11:00, Marienstraße 14 - Seminarraum 221, ab 12.10.2017

Bemerkung

Die Modulgesamtnote resultiert aus einer Teilnote für ein mündliches Referat und die aktive Seminarteilnahme sowie aus einer zweiten Teilnote für die Abgabe der schriftlichen Arbeit als Hausarbeit bis zum Ende des Wintersemesters (31.3.) mit einem Mindestumfang von 5.000 Wörtern für Studierende im 1. bis 6. Fachsemester beziehungsweise von 8.000 Wörtern für Studierende ab dem 7. Fachsemester.

Kommentar

In den 1960er Jahren setzten tiefgreifende Transformationen der künstlerischen Praxis ein, die bis heute nachwirken. Die Transformationen betreffen die künstlerische Praxis, den Begriff der Kunst, die Rolle der Kunstinstitutionen und die Formen der Rezeption gleichermaßen. Das Seminar fokussiert auf zwei zentrale Künstlerpersönlichkeiten, die für sehr unterschiedliche Aspekte dieser Erweiterung des Kunstbegriffs stehen und doch manches gemeinsam haben. Joseph Beuys verfolgte einen umfassenden Ansatz, der die Kunst in den Zusammenhang gesellschaftlicher Prozesse als plastisch-skulpturaler Prozesse stellte. Marcel Broodthaers reflektierte in seiner Kunst die institutionellen Faktoren, die aus Objekten Kunstwerke und aus bestimmten Handlungen künstlerische Handlungen machen. Gemeinsam ist ihnen die Vielfalt der eingesetzten Medien, von Einzelarbeiten über Installationen bis zu Performance und Film. Und gemeinsam ist ihnen eine Politisierung der Kunst, auch wenn der Begriff des Politischen ein jeweils anderer ist. Im Seminar werden die beiden Œuvres in ihren wichtigsten Manifestationen diskutiert.

Leistungsnachweis

Note: Referat und schriftliche Arbeit (6 LP)

317240009 Filmtheorie**W. Bergande**

Veranst. SWS: 2

Wissenschaftliches Modul

Mo, Einzel, 15:15 - 18:30, Bauhausstraße 15 - Kinoraum 004, 16.10.2017 - 16.10.2017

Mo, Einzel, 15:15 - 18:30, Bauhausstraße 15 - Kinoraum 004, 06.11.2017 - 06.11.2017

Mo, Einzel, 15:15 - 18:30, Bauhausstraße 15 - Kinoraum 004, 27.11.2017 - 27.11.2017

Mo, Einzel, 15:15 - 18:30, Bauhausstraße 15 - Kinoraum 004, 11.12.2017 - 11.12.2017

Mo, Einzel, 15:15 - 18:30, Bauhausstraße 15 - Kinoraum 004, 18.12.2017 - 18.12.2017

Mo, Einzel, 15:15 - 18:30, Bauhausstraße 15 - Kinoraum 004, 08.01.2018 - 08.01.2018

Mo, Einzel, 15:15 - 18:30, Bauhausstraße 15 - Kinoraum 004, 22.01.2018 - 22.01.2018

Bemerkung

Das Modul ist für Studierende aller Fakultäten offen.

Die Lehrveranstaltung findet als Blockseminar an folgenden acht Montagen jeweils von 11:15 bis 14:30 Uhr statt: 16. Oktober, 06. November, 20. November, 27. November, 11. Dezember, 18. Dezember 2017, 08. Januar, 22. Januar 2018.

Kommentar

Das Wissenschaftsmodul bietet eine praktische Einführung in die Analyse, Interpretation und Theorie des (Ton-)Films. Nach einer Einführung in die Grundbegriffe der Filmtheorie und der Erzählanalyse präsentieren die Studierenden einzeln oder in Gruppen ihre Interpretation eines Films ihrer Wahl (z.B. Spiel- oder Dokumentarfilm, TV-Serien, Experimenteller Kurzfilm, Videokunst, Werbefilm, u.a.) und positionieren diese in einem filmtheoretischen

Kontext. Zur Vorbereitung empfohlene Lektüre: Thomas Elsaesser/ Malte Hagener: *Filmtheorie zur Einführung*, Hamburg: Junius Verlag, 2017.

Voraussetzungen

Es gibt keine besonderen Teilnahmevoraussetzungen oder –beschränkungen.

Leistungsnachweis

Erforderliche Modulleistungen für den Erwerb von 6 Leistungspunkten:

1. Aktive und regelmäßige Teilnahme (höchstens zwei entschuldigte Fehltermine).
2. Bearbeitung von mindestens zwei "Hausaufgaben" zur angewandten Film- bzw. Erzähltheorie.
2. Referat auf Basis eines selbstgewählten Filmbeispiels. Ein Referat besteht aus drei Teilen, nämlich aus a) einer mündlichen Präsentation (45 Minuten pro ReferentIn), b) einer Powerpoint-/Keynote-Präsentation und c) einem maximal 2-seitigen Thesenpapier, das an alle SeminarteilnehmerInnen verteilt wird.
3. Hausarbeit (Abgabefrist 31.03.2018, mindestens 5000 Wörter für Bachelor-Level, mindestens 8000 Wörter für Master-Level).

Die für die Hausarbeit verwendete Literatur muss mindestens fünf Monographien oder Sammelbände (Master: acht) umfassen, die nicht nur im Internet veröffentlicht sind. Die Hausarbeit muss sowohl in ausgedruckter Form als auch in elektronischer Form (im PDF-Format per eMail an: wolfram.bergande@uni-weimar.de) eingereicht werden und den Standards wissenschaftlicher Form genügen.

317240012 Intro (Einführungsmodul Fachdidaktik)

A. Dreyer

Veranst. SWS: 2

Wissenschaftliches Modul

Fr, Einzel, 09:00 - 16:00, Trierer Straße 12 - Projektraum 001, 10.11.2017 - 10.11.2017

Fr, Einzel, 09:00 - 16:00, Trierer Straße 12 - Projektraum 001, 17.11.2017 - 17.11.2017

Bemerkung

Anmeldung per E-Mail: andrea.dreyer@uni-weimar.de

Richtet sich an: LAK ZF/ DF 1. Fachsemester

Kommentar

„Was immer du tun kannst oder wovon Du träumst - fang damit an. Mut hat Genie, Kraft und Zauber in sich.“

Das Intro-Seminar richtet sich an Studierende des ersten Semesters. Es zielt auf die Verortung zwischen fachdidaktischen Positionen, kunstvermittelnden Diskursen, berufsbiografisch relevanten Fragen und praktischen Übungen. Ziel ist das Aufwerfen von Fragen, die über die gesamte Studiendauer nach einer Antwort suchen lassen und den kunstpädagogischen Professionalisierungsprozess begleiten.

Galileo Galilei

Leistungsnachweis

schriftliche Arbeit 3 LP LAK

Die Modulgesamtnote resultiert aus einer Teilnote für mündliche Beiträge und die aktive Seminarteilnahme sowie aus einer zweiten Teilnote für die Abgabe der schriftlichen Arbeit als Hausarbeit bis zum Ende des Semesters (31.03.) mit einem Mindestumfang von 3.000 Wörtern.

317240013 Kunstgeschichte im Überblick II Barock (Wissenschaftsmodul 6LP)**T. Fuchs**

Veranst. SWS: 2

Wissenschaftliches Modul

Mo, wöch., 15:15 - 16:45, Marienstraße 1b - Projektraum 201, ab 23.10.2017

Bemerkung

Seminar zur Prüfungsvorbereitung Lehramt. Dieses Seminar ist gleichzeitig offen für alle.

Kommentar

Ein Seminar zur Anleitung und Wegführung in die Stil-, Epochen- und Gattungsgeschichten der Kunst. Es dient als Findemittel Weitverstreutes, Vielschichtiges und Unüberschaubares darstellbar und verständlich zu machen. Offen für alle, aber in erster Linie gedacht für die fortgeschrittenen Studierenden des Lehramts zur Prüfungsvorbereitung.

Leistungsnachweis

Note: Referat/ schriftliche Arbeit (6 LP) Die Modulgesamtnote resultiert aus einer Teilnote für ein mündliches Referat und die aktive Seminarteilnahme sowie aus einer zweiten Teilnote für die Abgabe der schriftlichen Arbeit als Thesenpapiere oder Exposés innerhalb der Vorlesungszeit oder als Hausarbeit bis zum Ende des jeweiligen Semesters (30.9. bzw. 31.03.) mit einem Mindestumfang von 5.000 Wörtern für Studierende im 1. bis 6. Fachsemester beziehungsweise von 8.000 Wörtern für Studierende ab dem 7. Fachsemester.

Wird das Seminar **als Prüfungsmodul** für die Staatsexamensprüfungen Lehramt (Klausur oder mündlich) belegt, ist ein **Referat obligatorisch** (eine Hausarbeit ist dabei nicht abzugeben, denn die Prüfungsleistung ersetzt den Scheinerwerb)

317240014 Kunsthandlung und Alltagshandlung II: Diskursentwicklungen seit der ANT**M. Lüthy**

Veranst. SWS: 2

Wissenschaftliches Modul

Bemerkung

Interessierte Studierende des Lehramts und der Freien Kunst sind gebeten, sich vor der Einschreibung persönlich bei mir zu melden.

Zeit:

Blockseminare im Rahmen der PhD-Woche:

Montag, 13.11.2017, 13:30-18:30 h

Donnerstag, 16.11.2017, 13:30-18:30 h

Montag, 15.01.2018, 13:30-18:30 h

Donnerstag, 18.01.2017, 13:30-18:30 h

Ort:

Marienstraße 14, Raum 221

Kommentar

In der Moderne und zunehmend seit den 1960er Jahren lässt sich für künstlerische Produktionen eine Verlagerung der Aufmerksamkeit vom finalen Werk auf den Prozess des Produzierens beobachten. Dieser ist nicht Mittel zum Zweck, sondern gewinnt Eigenwertigkeit. Im selben Zuge wird der kontemplative Betrachter zum Teilhaber, ja, zum ‚Mithandelnden‘ des Kunstwerks aktiviert. Doch nicht nur die individuelle künstlerische Arbeit, sondern die Kunst insgesamt wird als prozessual begriffen: als ein Bereich der Gesellschaft, der ganz unterschiedliche Akteure involviert und von beständigen Begriffs- und Verfahrensänderungen gekennzeichnet ist. Daraus resultiert ein neuartiges Verhältnis von ‚Kunst‘ und ‚Handeln‘. Zum einen avanciert die ‚Handlung‘ zu einem Medium der Kunst,

zum anderen wird die Kunst auf neue Weise zu einem Medium des (gesellschaftlichen) Handelns. Das Seminar widmet sich dem Verhältnis von ‚Kunst‘ und ‚Handeln‘ unter diesen beiden Aspekten: Es fragt nach dem Status von (Alltags-)Handlungen in der Kunst sowie nach den Möglichkeiten, Kunst als eine Form des Handelns zu begreifen, das Wirklichkeiten erzeugt oder verändert.

Im zweiten Teil dieses Seminars (der erste Teil fand im Sommersemester 2017 statt) werden wir zwei Gruppen von Texten diskutieren: zum einen solche, welche auf bestimmte Grenzfälle zwischen Kunst- und Alltagshandlungen fokussieren, zum anderen Texte Bruno Latours, der im Zusammenhang mit der sog. ‚Akteur-Netzwerk-Theorie‘ (ANT) zu einem wichtigen Stichwortgeber für neue Bestimmungen menschlichen (und nicht-menschlichen) Handelns geworden ist.

Der Besuch des ersten Seminarteils ist keine Teilnahme-Voraussetzung, allerdings empfehlenswert.

Leistungsnachweis

Ph.D.-Studierende: Referat und schriftliche Arbeit bis zum Ende des Wintersemesters (31.3.) mit einem Mindestumfang von 8.000 Wörtern (6 LP)

Übrige Studierende: Referat und schriftliche Arbeit bis zum Ende des Wintersemesters (31.3.) mit einem Mindestumfang von 8.000 Wörtern (6 LP plus Note)

317240015 Lernen und Entwicklung über die Lebensspanne - Psychologische Grundlagen der menschlichen Entwicklung (Fachdidaktikmodul 3)

S. Zander

Veranst. SWS: 2

Wissenschaftliches Modul

Mi, gerade Wo, 09:00 - 12:00, Trierer Straße 12 - Projektraum 003

Kommentar

Grundlegende Kenntnisse zur menschlichen Entwicklung über die Lebensspanne sind für die Analyse von Zielgruppen mit ihren jeweiligen Bedarfen eine wichtige Voraussetzung. Auch für Konzeption und Produktion von Lernmaterialien und Gebrauchsgegenständen spielen diese Grundlagen eine bedeutende Rolle.

In diesem Seminar werden Grundlagen der Entwicklung für die verschiedenen Lebensalter (frühe Kindheit, Adoleszenz, Erwachsenenalter) vermittelt und anhand von Beispielen erarbeitet.

Leistungsnachweis

Bearbeitung von Teilaufgaben zu den relevanten Themen der Entwicklungspsychologie. Jede Seminargruppe spezialisiert sich dabei auf ein Thema, untersucht dies anhand einer Literaturrecherche und Beispielen aus dem Alltag. Die Ergebnisse werden innerhalb einer Seminarsitzung präsentiert. Darüber hinaus werden diese in einer schriftlichen Dokumentation festgehalten.

317240017 Menschenbild und Abstraktion. Skulptur und Plastik nach 1900 (Prüfungsmodul) (Wissenschaftsmodul)

T. Fuchs

Veranst. SWS: 2

Wissenschaftliches Modul

Mo, wöch., 11:00 - 12:30, Marienstraße 1b - Projektraum 201, ab 16.10.2017

Bemerkung

Dieses Seminar ist offen für alle Studiengänge, gleichzeitig aber ausgewiesen als relevant für die Klausur bzw. die mündliche Prüfung im Staatsexamen Kunsterziehung - Prüfungsmodul für Jenaer-Modell – „Kunstgeschichte vom 19. bis zum 21. Jahrhundert“. Zur Prüfung anstehende Studierende Lehramt haben Vorrang.

Kommentar

Im Anschluss an Auguste Rodin öffnet sich der Weg in die Abstraktion, in neue Kunstformen wie Assemblage und Objektkunst, sowie eine generelle Neudefinition der plastischen Künste. Der Zeitraum der 30er, 40er und frühen 50er Jahre des 20. Jahrhunderts weist in der Folge jedoch sowohl Kontinuitäten als auch Brüche auf. Die Wege der Moderne, die für die Plastik/Skulptur seit der Jahrhundertwende neue Formen und Medien eröffnet hat, führen somit keineswegs geradlinig in die Gegenwart: Modernität, Tradition und Reaktion stehen nebeneinander.

Leistungsnachweis

Note: Referat/ schriftliche Arbeit (6 LP) Die Modulgesamtnote resultiert aus einer Teilnote für ein mündliches Referat und die aktive Seminarteilnahme sowie aus einer zweiten Teilnote für die Abgabe der schriftlichen Arbeit als Thesenpapiere oder Exposés innerhalb der Vorlesungszeit oder als Hausarbeit bis zum Ende des jeweiligen Semesters (30.9. bzw. 31.03.) mit einem Mindestumfang von 5.000 Wörtern für Studierende im 1. bis 6. Fachsemester beziehungsweise von 8.000 Wörtern für Studierende ab dem 7. Fachsemester.

Wird das Seminar **als Prüfungsmodul** für die Staatsexamensprüfungen Lehramt (Klausur oder mündlich) belegt, ist ein **Referat obligatorisch** (eine Hausarbeit ist dabei nicht abzugeben, denn die Prüfungsleistung ersetzt den Scheinerwerb)

317240018 Motivation und Lernen – Psychologische Grundlagen für die Gestaltung von Lernumgebungen

S. Zander

Wissenschaftliches Modul

Fr, gerade Wo, 09:00 - 12:00, Trierer Straße 12 - Projektraum 002, ab 20.10.2017

Kommentar

Grundlegende Kenntnisse zu Motivation und Lernen sind für die Entwicklung und Umsetzung von Lernumgebungen unabdingbar. Zu wissen, welche verschiedenen Motive menschliches Handeln leiten, und welche Auswirkungen dies auf das Handeln und Lernen haben kann, hat unmittelbare Konsequenzen für die Gestaltung von virtuellen aber auch realen Lernumgebungen.

Im Seminar erarbeiten wir Kenntnisse zu verschiedenen Arten der Motivation (z.B. Interesse, Flowerleben, Leistungsmotivation, Anstrengungsvermeidung). Es werden Methoden der Motivationsförderung behandelt und Möglichkeiten der Motivationsmessung erlernt.

Die theoretischen Grundlagen werden an konkreten Anwendungsbeispielen getestet.

Leistungsnachweis

Bearbeitung von Teilaufgaben zu verschiedenen Motivationsarten, jede Seminargruppe spezialisiert sich dabei auf ein Thema und präsentiert dies im Seminar. Es entsteht eine Dokumentation der wichtigsten Ergebnisse zu den Motivationsarten in einer schriftlichen Arbeit

317240025 Forecasting Food: Zukunft / Essen / Gestalten (Prüfungsmodul)

A. Schwinghammer

Veranst. SWS: 2

Wissenschaftliches Modul

Mi, wöch., 11:00 - 12:30, Marienstraße 14 - Seminarraum 219, ab 11.10.2017

Bemerkung

Die Seminaranmeldung erfolgt im Rahmen der Projektbörse

Im Rahmen des Seminars ist geplant am 25. & 26. Oktober 2017 eine Exkursion nach Hamburg durchzuführen, um sich u.a. die Ausstellung „Food Revolution 5.0 - Die Zukunft des Essens“ zu besuchen.

Das Wissenschaftsmodul findet teilweise als Blockseminar statt. (13.10.2017, 10:00-15:00, sowie 25.10.2017, 26.10.2017, Exkursion

Kommentar

Zukunft ist schon immer mit dem Fetisch des Fortschritts und der Angst des Untergangs behaftet. Eben aus diesem Grund ist die Konkretisierung von Form, Programm, Prognose, Plan und Erzählung von Zukunft ein zentraler Bestandteil der Moderne.

Die Möglichkeitsräume einer anderen Esskultur beschäftigen nicht nur Zukunftsforscher und Ökologen. Politiker entwerfen Rahmenprogramme zur Ausgestaltung veränderter Produktions- und Konsumformen. Designer, Entwickler und Gründer schaffen neue Formen, Essen zu denken, herzustellen, zu essen und zu sehen. Auch in literarischen und filmischen Zukunftserzählungen taucht das Thema der Nahrungs- und Ernährungszukunft auf. Auch wenn es meist eher randständig behandelt wird, formiert es jedoch die Vorstellungen auch außerhalb der Erzählungen, wie Essen in der Zukunft aussehen kann.

In diesem Seminar geht es darum, sich mit Essen unter der Perspektive des Zukunftsentwurfs zu beschäftigen. Dabei werden fiktionale wie tatsächliche Beispiele von Nahrungszukunft untersucht. Daneben bilden wissenschaftliche Positionen zu Essen und Zukunft einen Rahmen für eine analytische Auseinandersetzung mit Innovation, Disruption und Intervention in diesem Feld.

Unter dem Stichwort „Essensfuturologie“ werden Formen und Methoden der Prognostik und Trendforschung kritisch beleuchtet und selbst erprobt. Dabei steht im Zentrum die Frage, welche Zukunftsszenarien möglich, sinnvoll und wünschbar sind.

Wissenschaftsmodul ist mit dem Projektmodul »speculative food facts design« (Babtist) gekoppelt. Studierenden wird empfohlen, an beiden

Dieses Lehrveranstaltungen teilzunehmen

Leistungsnachweis

Präsentation/ schriftliche Arbeit (6 LP)

Die Modulgesamtnote resultiert aus einer Teilnote für ein mündliches Referat und die aktive Seminarteilnahme sowie aus einer zweiten Teilnote für die Abgabe der schriftlichen Arbeit als Thesenpapiere oder Exposés innerhalb der Vorlesungszeit oder als Hausarbeit bis zum Ende des jeweiligen Semesters (01.10.) mit einem Mindestumfang von 5.000 Wörtern für Studierende im 1. bis 6. Fachsemester beziehungsweise von 8.000 Wörtern für Studierende ab dem 7. Fachsemester.

317250003 Buchbinden

B. Scheven, R. Löser

Veranst. SWS: 2

Workshop

Fr, Einzel, 09:00 - 14:00, Marienstraße 1b - Druckwerkstatt 004, 03.11.2017 - 03.11.2017

Fr, Einzel, 09:00 - 16:00, Marienstraße 1b - Druckwerkstatt 004, 10.11.2017 - 10.11.2017

Bemerkung

Anmeldung bis zum 20. Oktober 2017 per Email an ricarda.loeser@uni-weimar.de. Die Plätze sind auf acht Teilnehmende begrenzt.

Kommentar

Der Workshop gibt einen handwerklichen Einblick zum Thema Papierverarbeitung und Buchbinden. Ziel wird ein fadengeheftetes Buch im Festeinband sein. Beide Termine sind für die erfolgreiche Teilnahme Pflicht. Es muss mit einem Kostenbeitrag für Material gerechnet werden.

Voraussetzungen

Besonderes Interesse an Buchgestaltung

317250004 Das Müllprojekt IV: Material Neu Denken

E. Bachhuber, L. Schumann, F. Wehking

Veranst. SWS: 1

Workshop

Di, wöch., 10:00 - 16:00, Geschwister-Scholl-Str. 7 - Atelier - FK allgemein HP05, ab 17.10.2017

Bemerkung

Wer noch nicht an einem Projekt von Prof. Liz Bachhuber teilgenommen hat, muss sich zur Konsultation am 10.10.2017 zwischen 9.00 - 12.00 Uhr im Raum 008, VdV mit Portfolio vorstellen.

Teilnahmeberechtigt am Workshop sind die Teilnehmer des Projekts "Müllprojekt IV: Material Neu Denken"

Kommentar

Das Müllprojekt IV: Material Neu Denken

Ziel von Müllprojekt IV: Material Neu Denken ist es, die ständige Veränderung und Transformation von Material zu untersuchen - und zu versinnbildlichen. Fragen wie: Was ist der wahre Wert von (gebrauchtem) Material? Wie ist unsere Beziehung zur Dingwelt heute in einer zunehmend digitalisierten und automatisierten Gesellschaft? Wenn gebrauchte Objekte auch Zeitzeugen sind - die in ihrer Form und Beschaffenheit eine bestimmte Zeit oder Epoche verkörpern und deswegen Artefakte im archäologischen Sinne sind - welche Fundstücke aus der eigenen Biografie können in diesem Kontext künstlerisch verarbeitet werden? Inwieweit kann selbst das Kunstwerk ökologisch verwertbar bzw. „green“ sein? Welchen Standpunkt kann man als Künstler einnehmen und welche neuen Fragen können evoziert werden? Kann sowohl das Politische als auch das Poetische in der Arbeit gleichzeitig vorhanden sein?

Im Projekt soll vor dem Hintergrund der oben aufgelisteten Fragen ein neuer Zugang zum Material gefunden werden, der es ermöglicht Wahrnehmung und Perspektive zu modifizieren und gesellschaftliche Veränderungen anzuregen. Die Projektteilnehmer werden zudem in Form von Kurzreferaten aktuelle Künstlerpositionen zum Thema vorzustellen haben, die sich mit den gleichen/ähnlichen Fragestellungen beschäftigen.

In der Neuauflage von „Das Müllprojekt“ geht es auch um eine Reflexion über das eigene (Konsum) Verhalten und unsere Einstellung zu den (gebrauchten) Dingen als BürgerInnen - vor allem aber als KünstlerInnen und IngenieurInnen. Wir braven KonsumentInnen praktizieren Mülltrennung. Aber was passiert dann eigentlich mit unserem sorgsam sortierten Abfall? Angedacht sind gemeinsame Exkursionen zu Wiederverwertungsinstanzen wie Kompostanlagen, Sozialkaufhäusern, Plastikrecyclinghöfen, Reparaturcafés, Schrottplätzen und Altkleiderrecyclingstationen. Und was passiert überhaupt mit dem Altglas?

In Fragen der Nachhaltigkeit ist Recycling und die Idee eines „self-sustaining system“ oder selbstversorgendes System ein wichtiges Thema, mit dem wir uns in „Das Müllprojekt“ auseinandersetzen werden - künstlerisch und ingenieurtechnisch. Wir wollen untersuchen, wie selbstversorgende Systeme wie anaerobe Vergärungsanlagen/ Biogas-, Aquaponics- und Kläranlagen funktionieren. Gemeinsame Lehrveranstaltungen (Seminare, Workshops, Exkursionen) sind deswegen punktuell mit den Umweltingenieurwissenschaften geplant. Einführungen in grundlegenden Prinzipien der jeweils anderen Disziplin werden angeboten sowie Wahrnehmungsübungen in Form eines gemeinsamen Zeichenworkshops im öffentlichen Raum. Wir hoffen dadurch, die Zusammenarbeit zwischen KünstlerInnen und UmweltingenieurInnen in der Wechselwirkung zu intensivieren. Was für Modelle, Visionen, Lösungen schlagen wir als interdisziplinäres Projekt vor?

Das Projekt wird im Wintersemester 17/18 und Teil II im Sommersemester 2018 angeboten, um auf den Ergebnissen des voran gegangenen Semesters aufzubauen, um abschließend im Bauhausjahr 2019 in einer Wanderausstellung gezeigt zu werden. Ein begleitendes internationales Abfallsymposium in Weimar ist ebenfalls in Planung.

Hintergrundinformation:

In diesem letzten, zweiseimestrigen Projekt kehre ich mit „Das Müllprojekt“ zum Anfang meiner Professur an der Bauhaus-Universität Weimar zurück und schließe damit einen 25-jährigen Kreis: 1993 bot ich als erstes Projekt meiner Laufbahn „Das Müllprojekt“ an. Die Auseinandersetzung mit Artefakten der gerade untergegangenen Kultur der DDR war damals ein brisantes Thema unter den Studierenden, die durch die Wende noch unter einer Art Kulturschock standen. Schon damals war klar: Wenn KünstlerInnen Abfall in ihre Arbeit integrieren, schlagen sie ein neues Wirtschaftssystem vor. Gleichzeitig fordern sie Menschen auf, ihre Vorurteile zu überprüfen und ein Bewusstsein für Mechanismen des Entwertend und Ausschließens in der Kultur zu entwickeln.

Im Müllprojekt 2001 „Flottsam and Jetsam“, die erste Zusammenarbeit mit dem Lehrstuhl für Abfallwirtschaft, stand die Betrachtung von Müll als Träger kollektiver und individueller Erinnerung im Vordergrund. In der anschließenden Ausstellung in der documenta-Halle in Kassel, die in Zusammenhang mit dem Pilotprojekt für biologisch abbaubaren Kunststoff entstand, haben wir ein erweitertes Publikum erreicht - und Möglichkeiten der gemeinsamen Forschung entdeckt. Die Frage nach der Rolle der Kunst in gesellschaftlichen Zusammenhängen wurde immer wichtiger.

10 Jahre später war die Auseinandersetzung mit aktuellen globalen, ökologischen und ökonomischen Fragestellungen zum Thema Müll zentraler Inhalt der Neuauflage des Projekts mit dem Titel „Entrop(h)y“. Phänomene wie der Great Pacific Garbage Patch waren inzwischen in das Blickfeld einer schon lange ökologisch sensibilisierten Gesellschaft gerückt. Die sehr einfache Erkenntnis, dass sich die Probleme in einem viel größeren Rahmen abspielen als in unserem häuslichen Mülltrennungssystem, rückten das Wohin, die Frage danach, wie mit Müll umgegangen wird, in den Mittelpunkt unserer Auseinandersetzung. Der damalige Titel „Entrop(h)y“ ist eine Wortschöpfung zwischen Entropie und Trophäe, der daran erinnerte, dass natürliche Prozesse nicht rückgängig zu machen sind: Die Menge an Energie innerhalb eines geschlossenen Systems bleibt gleich, die Form verändert sich in Richtung Chaos und Unordnung. Durch das eingesetzte H zur Trophäe geadelt, impliziert der Titel, dass wir von ständigen Veränderungen und Transformationen der Materie profitieren könnten.

Auf den unterschiedlichen Stufen der Entwicklung bilden sich unterschiedliche Einschätzungen heraus, was eigentlich Abfall ist, insbesondere hinsichtlich der Lebensdauer eines Produktes. „Abfall“ ist sowohl ein Begriff ohne Abstufungen als auch einen Begriff mit hoher Flexibilität. Die Definition, ob ein Material Abfall ist - oder nicht - ist subjektiv geprägt und von dem jeweiligen gesellschaftlichen Umfeld abhängig. Was Abfallvermeidung angeht - und damit Entropiereduktion - sind arme Gesellschaften wesentlich fortschrittlicher als reiche. Doch wehe, die armen Gesellschaften steigen in den Kanon der Reichen auf! Sie scheint sich immer mit zunehmendem Wohlstand ebenso wie ihre ökonomischen Vorbilder, die Industrienationen, zu verhalten: Abfall muss man sich leisten können!

Leistungsnachweis

Workshopschein

317250005 Das Müllprojekt IV: Material Neu Denken

E. Bachhuber, L. Schumann, F. Wehking

Veranst. SWS: 18

Exkursion

Bemerkung

Wer noch nicht an einem Projekt von Prof. Liz Bachhuber teilgenommen hat, muss sich zur Konsultation am 10.10.17 zwischen 9.00-12.00 im Raum 008, VdV mit Portfolio vorstellen.

Teilnahmeberechtigt an der Exkursion sind die Teilnehmer des Projekt "Müllprojekt IV: Material Neu Denken"

Kommentar

Das Müllprojekt IV: Material Neu Denken

Ziel von Müllprojekt IV: Material Neu Denken ist es, die ständige Veränderung und Transformation von Material zu untersuchen - und zu versinnbildlichen. Fragen wie: Was ist der wahre Wert von (gebrauchtem) Material? Wie ist unsere Beziehung zur Dingwelt heute in einer zunehmend digitalisierten und automatisierten Gesellschaft? Wenn gebrauchte Objekte auch Zeitzegen sind - die in ihrer Form und Beschaffenheit eine bestimmte Zeit oder Epoche verkörpern und deswegen Artefakte im archäologischen Sinne sind - welche Fundstücke aus der eigenen Biografie können in diesem Kontext künstlerisch verarbeitet werden? Inwieweit kann selbst das Kunstwerk ökologisch verwertbar bzw. „green“ sein? Welchen Standpunkt kann man als Künstler einnehmen und welche neuen Fragen können evoziert werden? Kann sowohl das Politische als auch das Poetische in der Arbeit gleichzeitig vorhanden sein?

Im Projekt soll vor dem Hintergrund der oben aufgelisteten Fragen ein neuer Zugang zum Material gefunden werden, der es ermöglicht Wahrnehmung und Perspektive zu modifizieren und gesellschaftliche Veränderungen anzuregen. Die Projektteilnehmer werden zudem in Form von Kurzreferaten aktuelle Künstlerpositionen zum Thema vorzustellen haben, die sich mit den gleichen/ähnlichen Fragestellungen beschäftigen.

In der Neuauflage von „Das Müllprojekt“ geht es auch um eine Reflexion über das eigene (Konsum) Verhalten und unsere Einstellung zu den (gebrauchten) Dingen als BürgerInnen - vor allem aber als KünstlerInnen und IngenieurInnen. Wir braven KonsumentInnen praktizieren Mülltrennung. Aber was passiert dann eigentlich mit unserem sorgsam sortierten Abfall? Angedacht sind gemeinsame Exkursionen zu Wiederverwertungsinstanzen wie Kompostanlagen, Sozialkaufhäusern, Plastikrecyclinghöfen, Reparaturcafés, Schrottplätzen und Altkleiderrecyclingstationen. Und was passiert überhaupt mit dem Altglas?

In Fragen der Nachhaltigkeit ist Recycling und die Idee eines „self-sustaining system“ oder selbstversorgendes System ein wichtiges Thema, mit dem wir uns in „Das Müllprojekt“ auseinandersetzen werden - künstlerisch und ingenieurtechnisch. Wir wollen untersuchen, wie selbstversorgende Systeme wie anaerobe Vergärungsanlagen/ Biogas-, Aquaponics- und Kläranlagen funktionieren. Gemeinsame Lehrveranstaltungen (Seminare, Workshops, Exkursionen) sind deswegen punktuell mit den Umweltingenieurwissenschaften geplant. Einführungen in grundlegenden Prinzipien der jeweils anderen Disziplin werden angeboten sowie Wahrnehmungsübungen in Form eines gemeinsamen Zeichenworkshops im öffentlichen Raum. Wir hoffen dadurch, die Zusammenarbeit zwischen KünstlerInnen und UmweltingenieurInnen in der Wechselwirkung zu intensivieren. Was für Modelle, Visionen, Lösungen schlagen wir als interdisziplinäres Projekt vor?

Das Projekt wird im Wintersemester 17/18 und Teil II im Sommersemester 2018 angeboten, um auf den Ergebnissen des voran gegangenen Semesters aufzubauen, um abschließend im Bauhausjahr 2019 in einer Wanderausstellung gezeigt zu werden. Ein begleitendes internationales Abfallsymposium in Weimar ist ebenfalls in Planung.

Hintergrundinformation:

In diesem letzten, zweisemestrigen Projekt kehre ich mit „Das Müllprojekt“ zum Anfang meiner Professur an der Bauhaus-Universität Weimar zurück und schließe damit einen 25-jährigen Kreis: 1993 bot ich als erstes Projekt meiner Laufbahn „Das Müllprojekt“ an. Die Auseinandersetzung mit Artefakten der gerade untergegangenen Kultur der DDR war damals ein brisantes Thema unter den Studierenden, die durch die Wende noch unter einer Art Kulturschock standen. Schon damals war klar: Wenn KünstlerInnen Abfall in ihre Arbeit integrieren, schlagen sie ein neues Wirtschaftssystem vor. Gleichzeitig fordern sie Menschen auf, ihre Vorurteile zu überprüfen und ein Bewusstsein für Mechanismen des Entwertend und Ausschließens in der Kultur zu entwickeln.

Im Müllprojekt 2001 „Flottsam and Jetsam“, die erste Zusammenarbeit mit dem Lehrstuhl für Abfallwirtschaft, stand die Betrachtung von Müll als Träger kollektiver und individueller Erinnerung im Vordergrund. In der anschließenden Ausstellung in der documenta-Halle in Kassel, die in Zusammenhang mit dem Pilotprojekt für biologisch abbaubaren Kunststoff entstand, haben wir ein erweitertes Publikum erreicht - und Möglichkeiten der gemeinsamen Forschung entdeckt. Die Frage nach der Rolle der Kunst in gesellschaftlichen Zusammenhängen wurde immer wichtiger.

10 Jahre später war die Auseinandersetzung mit aktuellen globalen, ökologischen und ökonomischen Fragestellungen zum Thema Müll zentraler Inhalt der Neuauflage des Projekts mit dem Titel „Entrop(h)y“.

Phänomene wie der Great Pacific Garbage Patch waren inzwischen in das Blickfeld einer schon lange ökologisch sensibilisierten Gesellschaft gerückt. Die sehr einfache Erkenntnis, dass sich die Probleme in einem viel größeren Rahmen abspielen als in unserem häuslichen Mülltrennungssystem, rückten das Wohin, die Frage danach, wie mit Müll umgegangen wird, in den Mittelpunkt unserer Auseinandersetzung. Der damalige Titel „Entrop(h)y“ ist eine Wortschöpfung zwischen Entropie und Trophäe, der daran erinnerte, dass natürliche Prozesse nicht rückgängig zu machen sind: Die Menge an Energie innerhalb eines geschlossenen Systems bleibt gleich, die Form verändert sich in Richtung Chaos und Unordnung. Durch das eingesetzte H zur Trophäe geadelt, impliziert der Titel, dass wir von ständigen Veränderungen und Transformationen der Materie profitieren könnten.

Auf den unterschiedlichen Stufen der Entwicklung bilden sich unterschiedliche Einschätzungen heraus, was eigentlich Abfall ist, insbesondere hinsichtlich der Lebensdauer eines Produktes. „Abfall“ ist sowohl ein Begriff ohne Abstufungen als auch einen Begriff mit hoher Flexibilität. Die Definition, ob ein Material Abfall ist - oder nicht - ist subjektiv geprägt und von dem jeweiligen gesellschaftlichen Umfeld abhängig. Was Abfallvermeidung angeht - und damit Entropiereduktion - sind arme Gesellschaften wesentlich fortschrittlicher als reiche. Doch wehe, die armen Gesellschaften steigen in den Kanon der Reichen auf! Sie scheint sich immer mit zunehmendem Wohlstand ebenso wie ihre ökonomischen Vorbilder, die Industrienationen, zu verhalten: Abfall muss man sich leisten können!

Leistungsnachweis

Exkursionstage

317250006 Exkursion zum 60. Internationalen Festival für Dokumentar- und Animationsfilm

U. Mothes
Exkursion

Veranst. SWS: 2

Do, Einzel, 14:00 - 15:00, Marienstraße 1b - Projektraum 301, 12.10.2017 - 12.10.2017

Bemerkung

21.10. - 05.11.2017 vor Ort in Leipzig, ganztägige Veranstaltung

Kommentar

In alter Tradition besuchen wir als Studentengruppe von der Bauhaus-Universität auch in diesem Jahr wieder das Internationale Festival für Dokumentar- und Animationsfilm in Leipzig. Das Festival findet vom 30. 10. – 05. 11. 2017 statt. Es bietet mit seinen Wettbewerbsprogrammen, Retrospektiven sowie Diskussionen und Master Classes einen ausgezeichneten Einblick in den aktuellen Dokumentar- und Animationsfilmdiskurs. Weitere Informationen wie auch das Programm finden sich unter <http://www.dok-leipzig.de/>

Übernachtungen erfolgen individuell, gemeinschaftliche Anreise nach Absprache.

Die Akkreditierungsgebühr für Studierende beträgt 60 Euro – bitte in bar zum Vortreffen mitbringen.

Voranmeldungen bitte unter Angabe des Studiengangs und der aktuellen Postanschrift sowie unter Beifügung eines digitalen Passbilds per e-Mail an: [ulrike.mothes\(at\)uni-weimar.de](mailto:ulrike.mothes(at)uni-weimar.de). Eine Vorbesprechung findet am Donnerstag 12.10.2017, um 14:00 Uhr, im Raum 301/M1 statt.

3440232 Wissenschaftsmodul Einblick - Theorie und Geschichte der Visuellen Kommunikation

A. Schwinghammer

Wissenschaftliches Modul

Veranst. SWS: 2

Bemerkung

Die Lehrveranstaltung ist Teil des Wissenschaftsmoduls Einblick »Theorie und Geschichte der Visuellen Kommunikation«. Die Teilnahme setzt die Teilnahme an der Vorlesung »Theorie und Geschichte der Visuellen Kommunikation« (Prof. Hartmann) voraus.

Die Lehrveranstaltung ist ausschließlich an Studierende im 1. Semester des Bachelorstudiengangs Visuelle Kommunikation bzw. MK/G gerichtet.

Raum und Zeit:

Die Lehrveranstaltung findet als Blockseminar statt (15.01. bis 19.01.2018).

Erste Veranstaltung: 15.01.2018, 10:00 Uhr, Marienstraße 14, Seminarraum 221

Kommentar

Diese Übung folgt dem Pfad zwischen Recherche, Schreibprozess und anderen Fragen, die einer wissenschaftlichen Auseinandersetzung mit den Gegenständen der Studiums der Visuellen Kommunikation zu Grunde liegen. Neben der vertiefenden Auseinandersetzung mit den Themenfeldern, die in der Vorlesung Theorie und Geschichte der Visuellen Kommunikation behandelt werden steht im Mittelpunkt der Lehrveranstaltung die Annäherung an die grundsätzlichen wissenschaftlichen Arbeits- und Präsentationsformen.

Voraussetzungen

Teilnahme an der Vorlesung Einblick: Theorie und Geschichte der Visuellen Kommunikation

Leistungsnachweis

Präsentation und schriftliche Arbeit.

3450315 Einblick: Geschichte und Theorie der Visuelle Kommunikation

F. Hartmann, A. Schwinghammer

Veranst. SWS: 2

Wissenschaftliches Modul

Mi, wöch., 17:30 - 19:00, Geschwister-Scholl-Str. 7 - Atelier 116, ab 18.10.2017

Bemerkung

Anmeldung: erfolgt in der Projektbörse

Kommentar

Einführung in die Geschichte und Theorie der Visuelle Kommunikation, der optischen Medien, Geschichte der Fotografie und der grafischen Reproduktion, Bildersprache und Diagrammatik, Theoriegeschichte im Bereich Medien- und Kommunikation (Vorlesungsteil Prof. Hartmann). Begleitende Einführung in die wissenschaftliche Arbeitsweise (Übungsteil Dr. Schwinghammer wird gesondert ausgewiesen).

Leistungsnachweis

Note: regelmässige Teilnahme beider Teile der Lehrveranstaltung ist verpflichtend, schriftliche Hausarbeit (6 LP) Die Modulgesamtnote resultiert aus einer Teilnote für die aktive Teilnahme beider Teile des Lehrangebots sowie aus einer zweiten Teilnote für die Abgabe der schriftlichen Arbeit als Hausarbeit (Format wird bekannt gegeben) bis zum Ende des Wintersemesters (31. März).

3700421 Designtheorie I: Einführung in die Geschichte und Theorie des Design

J. Willmann

Veranst. SWS: 2

Wissenschaftliches Modul

Mo, wöch., 10:00 - 12:00, Geschwister-Scholl-Str. 7 - Atelier 116, ab 23.10.2017

Bemerkung

Die Lehrveranstaltung ist als Lektüre- und Forschungsseminar konzipiert und richtet sich an die unteren Fachsemester. Hauptaufgabe ist das Lesen und Analysieren ausgewählter Texte sowie die darauf aufbauende Untersuchung spezifischer Positionen der Designtheorie/-geschichte.

Die Einwahl erfolgt am 10. Oktober 2017 ab 11:00 Uhr, siehe: <https://www.uni-weimar.de/de/kunst-und-gestaltung/aktuell/termine/>

Raum: Einführung in Geschwister-Scholl-Str. 7, Raum 116; danach regulär im Atelier 10/11, G7

Zeit: Einführung am 23.10.2017; danach wöchentlicher Turnus (Montags), jeweils von 10:00 Uhr bis 12:00 Uhr

Kommentar

Gegenstand der Lehrveranstaltung ist die Einführung in die Theorie und Geschichte des Design bis zur zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts. Anhand von ausgewählten Projekten, Schriften und Ausstellungen werden unterschiedliche Positionen der Designtheorie/-geschichte thematisiert, um die Beziehung zwischen gestalterischen und kulturellen Praktiken zu diskutieren und in ihrer ideologischen Breite zu untersuchen. Ziel ist es, einen Überblick über zentrale Ansätze und Methoden des Design kennenzulernen, diese in ihrer historischen Tiefe zu verorten und für die Gegenwart fruchtbar zu machen.

Leistungsnachweis

Voraussetzungen für das Bestehen der Lehrveranstaltung sind die engagierte Teilnahme an den Diskussionen, die eigenständige Erarbeitung und Präsentation eines ausgewählten Themas sowie die Textabgabe in Form eines wissenschaftlichen Essays.

Messestand der Bauhaus-Universität Weimar bei der Leipziger Buchmesse

M. Langer

Veranst. SWS: 6

Fachmodul

Di, wöch., 09:00 - 17:00, Geschwister-Scholl-Str. 7 - Atelier 116, 10.10.2017 - 19.03.2018

Do, wöch., 09:00 - 17:00, Geschwister-Scholl-Str. 7 - Atelier 116, 12.10.2017 - 19.03.2018

Bemerkung

Beurteilungskriterien:

- aktive Teilnahme an den wöchentlichen Plenen
- fristgerechte und qualitative Arbeitsergebnisse
- Überführung der Projektinhalte in den eigenen Arbeitsprozess
- Dokumentation des Entwurfsprozesses und der Entwurfsergebnisse

Kommentar

Die Konzeption und Umsetzung eines Messeauftrittes ist facettenreich und verbindet unterschiedliche gestalterische Disziplinen. Was liegt daher näher als den Stand der Bauhaus-Universität Weimar bei der Leipziger Buchmesse mit einem interdisziplinären Team Studierender aller Fakultäten zu gestalten und damit an die Tradition des „Bauhaus“ anzuknüpfen.

Bei der Standgestaltung und Konstruktion werden Papier bzw. papierartige Materialien zum Einsatz kommen. Diese eröffnen ein großes Spektrum an Möglichkeiten und stellen gleichzeitig einen schönen Bezug zur Buchmesse her. Abgesehen davon gibt es wenige Vorgaben, vielmehr ist eine freie und unvoreingenommene Herangehensweise gefragt und erwünscht.

Eine studentische Redaktion diskutiert die Publikationen und schlägt vor, welche davon ausgestellt werden. Darüber hinaus beteiligt sich der Lucia Verlag organisatorisch an der Ausstellung.

Im Rahmen des Projektes findet ein 2-tägiger Workshop mit einem renommierten Büro für Museums- und Ausstellungsgestaltung statt, das sich durch seine konzeptionelle und freie Herangehensweise auszeichnet.

In allen Projektphasen wird in kleinen und später in größeren Teams gearbeitet.

Hintergrund:

Die Leipziger Buchmesse ist mit mehr als 206.000 Besuchern eine der größten Buchmessen weltweit. Wichtige internationale Verlage, Agenturen, Hersteller und Dienstleister treffen sich hier um ihre neuesten Werke und Angebote zu präsentieren. Über 3.200 Journalisten und Blogger berichten über die Messe und bieten Ausstellern eine große Plattform.

Schwerpunkte:

- Ausstellungsgestaltung (Entwurf)
- Zusammenarbeit in interdisziplinären Teams
- Materialität und Konstruktion
- Lichtplanung
- Projektmanagement

Bemerkungen & Termine:

Das erste Treffen findet am 12. Oktober von 09.00 bis 15.00 Uhr im Raum 116 (Geschwister-Scholl-Str. 7) statt.

Die Projektteilnahme ist an die Umsetzung des Standkonzeptes geknüpft die im Zeitraum vom 02. Februar - 15. März in den universitären Werkstätten stattfindet.

Das Projekt wird aufgrund seines Umfangs als Projekt und Fachmodul angerechnet.

02. November: Exkursion Bauhaus Dessau

22.- 24.November: Workshop mit Duncan &Mc Cauley, www.duncanmccauley.com

15. 18. März 2018: Leipziger Buchmesse

Voraussetzungen

Empfohlen für 2. Studienabschnitt (ab 4.Semester),

Werkstattscheine für Holz- und Metallwerkstatt

Sofern Werkstattscheine nicht vorhanden sind, ist die Teilnahme an den Werkstatteinführungen zu Semesterbeginn Pflicht.

Leistungsnachweis

Note

Radierung

P. Heckwolf

Veranst. SWS: 6

Fachmodul

Do, wöch., 10:00 - 16:00, Marienstraße 1a - Siebdruckerei 001, ab 19.10.2017

Bemerkung

Erwartet wird eine ganztägige Anwesenheit

Kommentar

Gefragt ist die eigene Handschrift, die sich aus dem Gebrauch der verschiedenen

Werkzeuge und Techniken wie Ätzradierung, Kaltnadel, Weichgrundätzung

und Aquatinta entwickeln soll.

Der Fachkurs richtet sich an Studierende mit und ohne Vorkenntnisse.

Bitte stellen Sie ihre Ideen in der Projektwoche zu den Konsultationen vor.

B.A. Produkt-Design

Arbeiten zur Präsentation zum Berufseinstieg

G. Babtist, W. Sattler, A. Mühlenberend
Berufsvorbereitungsmodul

Veranst. SWS: 2

3495031 Freitagskurse im CIP POOL

T. Filter

Werkstattkurs

Fr, wöch., 13:00 - 15:00, Marienstraße 1b - CIP-Pool 104, ab 20.10.2017

Bemerkung

Thema nach Absprache (siehe Aushang)

Kommentar

Einführung in die wichtigsten Programme am Mac
Grundkurse: Mac OS X, MS Word, Photoshop, InDesign, Illustrator

3440110 Freies Projekt

G. Babtist, A. Mühlenberend, W. Sattler
Projektmodul

Veranst. SWS: 18

Kommentar

Studierende im zweiten Studienabschnitt haben die Möglichkeit, selbstständige Einzelprojekte im Bereich Produkt-Design vorzuschlagen und nach Absprache mit den jeweiligen Professoren, die für die Betreuung gewünscht werden, durchzuführen. Schriftliche Anmeldung bitte bis zum Ende der Vorlesungszeit des vorausgehenden Semesters mit einer Beschreibung und Begründung des geplanten Studienvorhabens, damit rechtzeitig - spätestens zu Beginn des Semesters - geklärt werden kann, ob die gewünschte Betreuung möglich ist.

Leistungsnachweis

Note

3581032 Einführung Metallwerkstatt

R. Reisner, P. Joppien-Stern

Werkstattkurs

wöch., 07:15 - 16:00, Geschwister-Scholl-Str. 13 - Metallwerkstatt 004

Bemerkung

Richtet sich an: Fakultät Gestaltung

Montag bis Freitag, 07.15 bis 16.00 Uhr, Metallwerkstatt, Geschwister-Scholl-Straße 13

Beginn: Semesterbeginn

Kommentar

Grundlagenvermittlung der Metallverarbeitung und Maschinenbedienung, sowie des Arbeitsschutzes. Die erfolgreiche Teilnahme ist die Voraussetzung, um in der Metallwerkstatt eigenständig arbeiten zu können.

Die Einführung wird in zwei Teile untergliedert.

1. Belehrung über die Werkstattordnung der Fakultät Gestaltung. Pflichtveranstaltung für jeden Erstsemesterstudierenden der Studiengänge: PD, FK, VK, LAK und MFA.

2. Grundlagenvermittlung, Technologien und Techniken und deren sichere Handhabung zum Be- und Verarbeiten von Metall. Die Unterweisungen werden individuell, und an konkreten Projekten des einzelnen Studierenden durchgeführt.

Diese Belehrung berechtigt nicht den Erwerb eines Werkstattscheines.

Einschreibungstermin in Listen an der Metallwerkstatt, Geschwister-Scholl-Straße 13.

3495032 Einführungskurs Siebdruck

J. Stuckrad

Werkstattkurs

Bemerkung

Anmeldung erfolgt individuell.

Ort: Marienstr.1a, Raum 003, Siebdruckwerkstatt

Kommentar

Grundlagenvermittlung: Drucktechnik, Farbenlehre und Herstellung von Druckschablonen, Druckvorlagen, Einrichten und Drucken im Siebdruckverfahren. Die erfolgreiche Teilnahme ist die Voraussetzung, um in der Siebdruckwerkstatt eigenständig arbeiten zu können.

3581034 Fotowerkstatt - analoge und digitale Fotografie

J. Tegtmeyer, A. Oberthür

Werkstattkurs

Bemerkung

Studierende aller Studiengänge, die noch an keinem Einführungskurs in der Fotowerkstatt teilgenommen haben, wenden sich direkt an die Mitarbeiter in der Steubenstr. 8, 3. Stock. Die Einführungskurse sind Voraussetzung um in der Fotowerkstatt arbeiten zu können.

Kommentar

Grundlageneinführung für Schwarz/Weiß-Labortechnik

Grundlageneinführung Colorverarbeitung

Einführung in die analoge und digitale Kamera-, Studio- und Großbildtechnik

Einführung für die Nutzung in den digitalen Pool der Fotowerkstatt

3581035 Modell- und Formenbau

S. Eichholz

Werkstattkurs

wöch., 08:00 - 16:30, Geschwister-Scholl-Str. 13 - Gipswerkstatt 005

Bemerkung

Richtet sich an: G

Montag bis Freitag, 8.00 bis 16.30, Gipswerkstatt, Geschwister-Scholl-Straße 13

Einschreibungstermin siehe Aushang an der Metallwerkstatt, Geschwister-Scholl-Straße 13.

Kommentar

Zu Beginn des Wintersemesters finden Werkstattkurse für den Arbeitsschutz statt. Die Teilnahme ist Voraussetzung zum Arbeiten in der Werkstatt.

3581051 Offsetdruck

J. Stuckrad

Werkstattkurs

Bemerkung

Anmeldung erfolgt individuell.

Ort: Marienstr.1a, Raum 003, Siebdruckwerkstatt

Kommentar

Der Werkstattkurs Offset umfasst einen theoretischen und einen praktischen Teil. In der Theorie werden die Herstellung von Druckvorlagen, die Kopie von Druckplatten, das Einrichten einer Offsetdruckmaschine, der Aufbau einer Offsetmaschine und Farbsysteme behandelt. Im praktischen Teil realisieren die Studenten einen eigenen Entwurf.

11722501 Erfurt/ Haifa - Architektur der Moderne in dialogischen Bildern

I. Weizman

Veranst. SWS: 8

Projektmodul

1-Gruppe Do, wöch., 09:15 - 16:45, Bauhausstraße 7b - Stud. Arbeitsraum 103, 12.10.2017 - 02.02.2018
 2-Gruppe Do, wöch., 09:15 - 16:45, Bauhausstraße 7b - Stud. Arbeitsraum 104, 12.10.2017 - 02.02.2018
 Do, Einzel, 09:30 - 13:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Repräsentationsraum 109, 12.10.2017 - 12.10.2017
 Do, Einzel, 14:00 - 17:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 105, 12.10.2017 - 12.10.2017
 Mo, Einzel, 14:00 - 16:45, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 105, 16.10.2017 - 16.10.2017
 Mi, Einzel, 14:00 - 17:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 105, 18.10.2017 - 18.10.2017
 Mo, Einzel, 14:00 - 16:45, Geschwister-Scholl-Str.8A - Repräsentationsraum 109, 23.10.2017 - 23.10.2017
 Di, Einzel, 09:30 - 18:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Repräsentationsraum 109, 24.10.2017 - 24.10.2017
 Do, Einzel, 10:00 - 14:00, Bauhausstraße 15 - Kinoraum 004, 26.10.2017 - 26.10.2017
 Do, Einzel, 14:00 - 16:45, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 105, 26.10.2017 - 26.10.2017
 Mi, Einzel, 17:00 - 19:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Repräsentationsraum 109, 01.11.2017 - 01.11.2017
 Do, Einzel, 10:00 - 13:00, Bauhausstraße 15 - Kinoraum 004, 02.11.2017 - 02.11.2017

Di, Einzel, 12:30 - 18:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Repräsentationsraum 109, 07.11.2017 - 07.11.2017
Do, Einzel, 08:00 - 16:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Oberlichtsaal 213, 09.11.2017 - 09.11.2017
Fr, Einzel, 11:00 - 13:00, Marienstraße 7 B - Seminarraum 205, 01.12.2017 - 01.12.2017
Do, Einzel, 09:00 - 14:00, Bauhausstraße 7b - Stud. Arbeitsraum 104, 1. Zwischenrundgang, 14.12.2017 - 14.12.2017
Do, Einzel, 09:00 - 14:00, Bauhausstraße 7b - Stud. Arbeitsraum 103, 1. Zwischenrundgang, 14.12.2017 - 14.12.2017
Do, Einzel, 09:00 - 16:00, Bauhausstraße 7b - Stud. Arbeitsraum 103, 2. Zwischenrundgang, 18.01.2018 - 18.01.2018
Do, Einzel, 09:00 - 16:00, Bauhausstraße 7b - Stud. Arbeitsraum 104, 2. Zwischenrundgang, 18.01.2018 - 18.01.2018
Di, Einzel, 13:00 - 22:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Oberlichtsaal 213, 30.01.2018 - 30.01.2018
Do, Einzel, 08:00 - 22:00, 01.02.2018 - 01.02.2018

Bemerkung

Projekt mit Exkursionen nach Erfurt und Haifa, Exkursion Israel 30. Dezember 2017 – 7. Januar 2018
(Reisezuschuss für Studierende)

Termine:

Projekttag Donnerstags (Einführung 12. Oktober 2017), siehe detailliertes Programm auf Moodle Lernplattform

Exkursion Israel 29. Dezember 2017 – 8. Januar 2018 (Reisezuschuss für Studierende)

Einschreibung:

Moodle- Lernplattform

Kommentar

Dieses Projekt wird sich mit der Architektur- und Stadtgeschichte der beiden, seit dem Jahr 2000 durch eine Städtepartnerschaft verbundenen Städte, Erfurt und Haifa (Israel) auseinandersetzen. In dialogischen Dokumentationen werden wir die beiden Städte, die sich so unterschiedlich und fernab von einander entwickelt haben, auf Gemeinsamkeiten und Unterschiede zu prüfen, um Schnittpunkte zu finden, die auf komplexe politische und kulturelle Zusammenhänge einer gemeinsamen Geschichte verweisen.

Einen besonderen Schnittpunkt wird die Architektur des Neuen Bauens darstellen, die in den 1920ern die Stadt Erfurt prägte und die in Haifa in den 1930ern die heute umgangssprachlich als Bauhaus-Architektur bezeichnete und sich rasant am Küstenstreifen und an den Carmelhügeln ausbreitende Stadt formte. Die Architektur der Moderne hat mit der nationalsozialistischen Herrschaft in Deutschland in der einen Stadt ein abruptes Ende gefunden, während sie in der anderen Stadt unter anderem für einen Neubeginn in einer neuen Heimat für von eben dieser Herrschaft Vertriebene stand.

Beide Städte waren historisch an den Kreuzungspunkten historischer Handelsstraßen entstanden. Während Erfurt in den 20er Jahren die im Mittelalter angelegten Stadtgefüge ausgebaut wurden, fand sich Haifa nach dem Ersten Weltkrieg und der Neuteilung des Nahen Ostens, die die britischen von den französisch dominierten Gebieten und damit Palästina von Syrien und Syrien vom Irak trennte, in einer völlig neuen Stellung als Handelsstadt wobei sie unter anderem dem bis dahin einflussreichsten Hafen in Beirut die Vormachtstellung in der Region nahm.

Wir werden uns diesen Städten durch unterschiedliche Medien und Methoden der Dokumentation und baulichen Erfassung von Architektur und Stadt nähern. Wir werden uns besonders intensiv mit Architekturfotografie und fotografischen Studien auseinandersetzen, aber auch Film- und Tonaufnahmen erstellen, um einen Dialog zwischen diesen beiden Städten zu initiieren und sowohl wissenschaftlich als auch künstlerisch zu erkunden. Desweiteren werden wir uns mit Techniken der Fotogrammetrie und der digitalen Bauaufnahme und 3D Technologien vertraut machen.

Kern des Projekts sind die Exkursion nach Erfurt und nach Israel. Während der Reise nach Israel (30.12.2018 - 7.1.2018) werden wir sowohl Tel Aviv, Jerusalem und umliegende Orte kennenlernen, aber vor allem die Stadt Haifa erkunden, um sowohl Bewohner, Experten und Archive zu konsultieren.

Zum Abschluss des Projektes soll eine Ausstellung konzipiert werden, in der die Forschungsarbeit mit einer fotokünstlerisch-architekturhistorischen Zusammenschau das jeweils Eigene der beiden Städte Erfurt und Haifa, aber auch die Gemeinsamkeiten dieses Erbes präsentiert wird.

Leistungsnachweis

Fotografische Präsentation nach Absprache, Aufsatz 3.000 Wörter, Ausstellungspräsentation

317210000 „Liebe! Hasse! Nichts dazwischen“

B. Scheven, N.N.

Veranst. SWS: 6

Fachmodul

Bemerkung

Lehrbeauftragter: Stephan Ganser

Das erste Treffen findet erst am **Donnerstag, 02.11.2017, 10:00 Uhr** statt!

Termine, jeweils donnerstags 10:00 bis 15:00 Uhr, 02.11.17, 16.11.17, 23.11.17, 14.12.17, 11.01.18 und 25.01.18

Kommentar

Im Fachkurs geht es um mutiges Schreiben. Ein Plädoyer gegen Political Correctness, Diplomatie und falsches Harmoniebedürfnis.

Voraussetzungen

deutsch (englisch)

Leistungsnachweis

Note

317210006 BRÜCHE DER WAHRNEHMUNG

J. Gunstheimer

Veranst. SWS: 6

Fachmodul

Mi, wöch., 10:00 - 18:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Atelier 207

Bemerkung

Verantwortliche Lehrperson: Karo Kollwitz

Neuanmeldungen für den Fachkurs bitte mit einem Portfolio am 10. Oktober von 09 - 13 Uhr in R. 207, Hauptgebäude, Zeichenstudio der Professur Jana Gunstheimer

Wir empfehlen die Teilnahme am Projekt Bildstörung bei Prof. Jana Gunstheimer

und Dipl. Künstler Tom Ackermann

Kommentar

Das Erwartete verhält sich anders als erwartet.

Etwas wird durch Bewegung oder Spiegelung zerstückelt und zurückgeworfen.

Dinge fangen an zu leuchten oder Details verschwinden völlig.

Gewohnte Bilder werden gebrochen und Personen multiplizieren oder halbieren sich, alles wird möglich.

Der Fachkurs will sich mit Hilfe von Zeichnung, Aquarell und Objekten

Fragmenten nähern, die eine andere Wahrnehmung erlauben.

Es soll um Details eines jeden Einzelnen gehen, und in der Zusammenfügung werden die einzelnen Teile eine Scheinrealität erzeugen, denn „das Ganze“ ist künstlerisch nicht erklärbar.

In Ausschnitten wird „Der dritte Polizist“ von dem irischen Schriftsteller

Flann O' Brian über Lesungen, und der Film „Andrej Rubljow“

von Andrei Tarkowski einbezogen.

317210009 DAS FLIEGENDE KLASSENZIMMER

N.N., M. Weisbeck

Veranst. SWS: 6

Fachmodul

Fr, Einzel, 10:00 - 16:00, Marienstraße 1b - Projektraum 101, 20.10.2017 - 20.10.2017

Sa, Einzel, 10:00 - 16:00, Marienstraße 1b - Projektraum 101, 21.10.2017 - 21.10.2017

Fr, Einzel, 10:00 - 16:00, Marienstraße 1b - Projektraum 101, 03.11.2017 - 03.11.2017

Sa, Einzel, 10:00 - 16:00, Marienstraße 1b - Projektraum 101, 04.11.2017 - 04.11.2017

Fr, Einzel, 10:00 - 16:00, Marienstraße 1b - Projektraum 101, 24.11.2017 - 24.11.2017

Sa, Einzel, 10:00 - 16:00, Marienstraße 1b - Projektraum 101, 25.11.2017 - 25.11.2017

Fr, Einzel, 10:00 - 16:00, Marienstraße 1b - Projektraum 101, 15.12.2017 - 15.12.2017

Sa, Einzel, 10:00 - 16:00, Marienstraße 1b - Projektraum 101, 16.12.2017 - 16.12.2017

Sa, Einzel, 10:00 - 16:00, Marienstraße 1b - Projektraum 101, 20.01.2018 - 20.01.2018

Bemerkung

Lehrbeauftragter: Enno Pötschke

(1) <http://codecademy.com>

(2) <https://www.youtube.com/watch?v=AV2OkzIGyKA&ist=PLLnpHn493BHE6UlsdKYIS5zu-ZYvx22CS>

(3) <https://www.class-central.com/mooc/2161/coursera-learning-how-to-learn-powerful-mental-tools-to-help-you-master-tough-subjects>

Kommentar

The class will introduce participants to a number of tools for digital graphic design and design thinking for Websites. It will provide a historical and contemporary discourse of the digital landscape. The aim of the class is to design and build a responsive website based on your very own fascination. The class requires a basic understanding of graphic design and coding. For preparation please visit Codeacademie (1), an interactive online platform that offers free coding classes, and a brief introduction into HTML5 and CSS3. Also watch "Sketch App Tutorials" (2) for a introduction in to the application we are going to work with.

See you soon!

Enno Pötschke

Leistungsnachweis

Note

317210012 Directing Fictional Film/Filmische Inszenierung**U. Mothes, N.N.**

Veranst. SWS: 6

Fachmodul

Bemerkung

Lehrbeauftragte: Dipl.-Des. Jana Keuchel

BLOCK 1/ Do./Fr. 26. - 27.10.2017

BLOCK 2/ Do./Fr. 14. - 15.12.2017

BLOCK 3/ Do./Fr. 25. - 26.01.2018

Jeweils 10:00 – 16:00 Uhr

Ort: Videostudio, Bettina-v.-Arnim-Str. 1

Kommentar

Der Kurs vermittelt zunächst Grundlagen der filmischen Spielfilm-Inszenierung und diskutiert anhand von Filmbeispielen mögliche Strategien des Erzeugens von atmosphärischer Dichte und Wahrhaftigkeit. Darauf aufbauend sollen Inszenierungsstrategien anhand von Wahrnehmungs- und Kameraaufnahmen erforscht werden. Welche Möglichkeiten gibt es im Autorenfilm, mit Improvisationsarbeit, Schauspielführung, Drehorten und Kameraeinstellungen umzugehen, um eine authentische Wirkung zu kreieren? Im Rahmen des Fachkurses wird jede/r Student/ in eine Szene mit Schauspielern erarbeiten und selbstständig inszenieren.

Der Kurs ist in drei Blöcke gegliedert, mit den Schwerpunkten

1. Grundlagen der Inszenierung und Schauspielführung
2. Inszenierung und Drehs
3. Filmschnitt und Authentizität

Um allen Teilnehmern die Möglichkeit der praktischen Inszenierungsarbeit zu geben, ist die Teilnahme auf 15 Personen begrenzt. Die Kurssprache ist englisch. Dieses Lehrangebot richtet sich an Studierende der Visuellen Kommunikation und der Medienkunst, und insbesondere englischsprachige Austauschstudierende in diesen Studiengängen.

Voraussetzungen

Englischkenntnisse

Leistungsnachweis

Note

317210016 Flow (Experiment)**A. Palko, M. Weisbeck**

Veranst. SWS: 6

Fachmodul

Di, wöch., 15:15 - 16:45, Marienstraße 1b - Projektraum 101, ab 05.12.2017

Di, wöch., 17:00 - 18:30, Marienstraße 1b - Projektraum 101, ab 05.12.2017

Kommentar

Der Fachkurs "Flow (Experiment)" gibt uns gemeinsam die Möglichkeit beispielsweise im Fotolabor oder in der Siebdruckwerkstatt Praxis in Theorie und Theorie in Praxis zu überführen. Konkret interessieren uns dabei Bildformen von Mashup/Collage, Gifs und Memes, sowie das kreative Potential von Algorithmen und Glitches, und natürlich Filme, die sich in besonderer Weise fließenden Zuständen von Bildern und Wahrnehmungen überlassen. Gäste haben wir auch eingeladen, die uns Einblick geben in: Algorithmische Musikproduktion, kuratorische Praktiken der Sammlung und (An-/Um-) Ordnung digitaler Bilder und installative Medienkunst.

Dieser Fachkurs bildet zusammen mit dem Seminar "Flow (Theorie)" ein kooperatives Studienmodul, das sich jeweils zur Hälfte aus Studierenden der Medienkultur und der Visuellen Kommunikation zusammensetzt. Aus diesem Grund ist auch die Anzahl der Teilnehmenden aus der Medienkultur und der Visuellen Kommunikation auf jeweils 12 begrenzt. Wenn Sie gerne teilnehmen möchten, schicken Sie uns bitte per Mail einen 2-seitigen Kurztext, der ihre Motivation und (Forschungs-) Interessen darstellt und ggf. eine Übersicht ihrer eigenen künstlerischer Arbeiten.

Voraussetzungen

Die Teilnahme an dem begleitenden Seminar, geleitet von Nicolas Oxen ist verbindlich.

Leistungsnachweis

Note

317210017 Fotografie erzählt

N.N., H. Stamm

Fachmodul

Veranst. SWS:

6

Bemerkung

Lehrbeauftragter: Dipl.-Des. Sebastian Herold

Blocklehrveranstaltung

Raum und Zeit: erster Termin wird noch bekannt gegeben

Kommentar

Der Fachkurs "Fotografie erzählt" umfasst das Sujet der narrativen Fotografie und Inszenierung. Was bedeutet Narration? Was ist die bildliche Bühne? Anhand diverser Übungen werden kleine, separate Bühnenstücke inszeniert. Ob Joseph Albert oder Gregory Crewdson, das Licht spielt eine elementare Rolle.

Masken auf & Kostüme an!

Voraussetzungen

Werkstatteinführung Fotostudio

Leistungsnachweis

Note

317210018 Hamlet Type by Edward Johnston (Jérôme Knebusch / ANRT (Atelier National de Recherche Typographique) Nancy)

M. Schütz

Fachmodul

Veranst. SWS:

6

Bemerkung

Termin: (Wird noch bekannt gegeben)

Kommentar

Edward Johnston (London Underground Typeface) zeichnete 1928 nach dem Vorbild der Minuskeln von Schöffer's Durandus und Versalien in Anlehnung an Sweynheim & Pannartz in Subiaco eine eigene Type für Harry Graf Kessler's Ausgabe des Hamlet, der in der Cranach-Presse Weimar gedruckt wurde. Im Rahmen eines europäischen Forschungsprojekts des Atelier National de Recherche Typographique Nancy wird diese Drucktype unter der Anleitung von Jérôme Knebusch mit einer Gruppe von Studierenden in einem mehrtägigen Workshop digitalisiert.

Das Forschungsprojekt läuft bereits im zweiten Jahr. Bisher wurden Workshops in Mulhouse, Mainz, Lyon, Valence, Saarbrücken abgehalten und Weitere sind geplant. Die Ergebnisse der Workshops werden nächstes Jahr in einer Ausstellung bzw. Publikation veröffentlicht.

Leistungsnachweis

Note

317210022 Line, Form und Struktur- sehen, zeichnen und digitalisieren

Fachmodul

Bemerkung**Arbeitsmaterialien:**

Arbeitskleidung (Gips), Grafitstifte, B6, B8, HB, Kreide oder Kohle, Radiergummi, Zeichenblock A2, USB Stick

Raum und Zeit:

Freitag, wöchentlich, 9:00-11:30 (12:30-15:00 Uhr)

2 x Donnerstag, 12:30 - bis 15:00 Uhr

Start 13.10., 9:00 Uhr Gipswerkstatt,

(Werkstattgebäude hinter dem Van de Velde Bau),

Geschwister-Scholl-Straße 7,

ab 4. Kurstag

Geschwister-Scholl-Straße 7, Atelier Van-de-Velde-Bau 116, HP 05

ab Mitte Januar im Mac- Pool M1b, R. 104

Kontaktdaten: kiw_kunert@hotmail.com, 0361/ 22 29 463

Kommentar**Lehrender: Karsten Kunert**

In diesem Fachkurs geht es um das Entwickeln gestalterischer Grundlagen, um Formfindung und Visualisation eigener Ideen. Am Anfang steht die Gestaltung einer Kleinskulptur aus Gips, an der Themen wie Spannung, Blickführung, Bewegung und Proportion abgehandelt werden (3 Kurstage).

Fortgesetzt wird der Kurs im zweiten Drittel mit dem Üben von Gestaltungen auf dem Papier, er führt über das Skizzieren zu Umsetzprinzipien und Wahrnehmungstraining bis zum Erlernen von Stricheffekten, Dynamik, perspektivische Konstruktion und Abstraktion.

Das Zeichnen mit Bleistift ist der Hauptteil und wird stärker bewertet, eine individuelle Gewichtung durch Weglassen des 1. oder 3. Blocks ist möglich.

Im dritten Teil wird eine Zeichnung gescannt, die Objekte fotografiert und beides am Computer digital weiterbearbeitet. Am Wacomboard wird mit dem Mouse Pen gezeichnet und das Ausgangsmaterial verfremdet, wobei mit dem Programm Photoshop CS 6 gearbeitet wird.

Die Resultate dieser digitalen Darstellungen sollen als Collagen für die professionelle Präsentation bei Wettbewerben, als flexible Gestaltungsform in freien künstlerischen Arbeiten, und generell als Erweiterung der eigenen Werkzeugpalette dienen.

Alle Übungen werden durch individuelle Einzelkorrekturen begleitet.

Leistungsnachweis

Note

317210035 Mit dem Ohr der Erinnerung II. Über die Einflussnahme akustischer Phänomene auf die Raumwahrnehmung.

T. Carrasco García, Y. Graefe

Veranst. SWS: 6

Fachmodul

Mo, wöch., 13:30 - 15:00, Coudraystraße 13 A - Klanglabor 011, ab 16.10.2017

Bemerkung

Anmeldung : teresa.carrasco.garcia@uni-weimar.de

Kommentar

Fortsetzung des Seminars Mit dem Ohr der Erinnerung I. (siehe Textbeschreibung)

Schwerpunkte:

Klangkunst und Politik

Raum-Klang-Installation

Architektur und Akustik

Raumwahrnehmung und Raumsimulation

Interaktive Architektur & Interaktive Klanggestaltung

Die Arbeiten werden in einer Ausstellung in Weimar im Frühjahr 2018.

Eine weitere Ausstellung ist im Sommer 2018 in Solingen vorgesehen.

Voraussetzungen

Eine Teilnahme an „Mit dem Ohr der Erinnerung I“, Montags 11:00 – 12:30 Uhr ist Voraussetzung.

Leistungsnachweis

Leistungsnachweis: Installation

317210036 Versager**A. Döpel, B. Scheven**

Veranst. SWS: 6

Fachmodul

Mo, gerade Wo, 10:00 - 14:00, Marienstraße 1b - Pool-Raum 305, ab 16.10.2017

Bemerkung

Voranmeldung bis zum 09.Oktober 2017 per Mail (alexander.doepel@uni-weimar.de)

Konsultation am 10.Oktober 2017, 09:00 - 12:00 Uhr im Raum 309, Marienstraße 1a

Kommentar

In vielen Lebensbereichen und Situationen passieren Unfälle durch menschliches Versagen. Bei Verkehrs- und Industrieunfällen ist dies sogar in 75 bis 95 % der Fall.

Woran liegt es, dass so viele Menschen inkompetent sind? Die Antwort hierauf: Sie sind es nicht. Es handelt sich um Designprobleme.

Im Fachkurs werden wir klären welchen Stellenwert die Visuellen Kommunikation im Kontext der Mensch-Produkt-, bzw. Mensch-Maschine-Interaktion einnimmt und gemeinsam Problemfelder definieren, für die es gilt intuitive Lösungen zu entwickeln.

Methoden zur Ideenentwicklung werden ebenso Bestandteil des Rahmenprogramms sein, wie die Entwicklung von Präsentationen sowie das Präsentieren selbst.

Voraussetzungen

Besonderes Interesse an konzeptioneller Arbeit

Leistungsnachweis

Note

317210037 Pulp Fiction - Faser/Form/Faser**G. Babtist, S. Paduch**

Veranst. SWS: 6

Fachmodul

Bemerkung

Mo 10:00 – 13:00

wöchentlich ab 16.10.2017

Ort: Materialarchiv MAIA 101, über der Metallwerkstatt

Kommentar

Hinter den Bezeichnungen Faserpresstoff und Faserformteil verbergen sich hauptsächlich Verpackungsteile, Neudeutsch: 3D-Verpackungen, die im Faser- oder Pappguss hergestellt werden, so der gängigste Vertreter; der Eierkarton.

Rezyklierbare zellulosebasierte Rohstoffe wie Pappe und Papier werden zu Pulpe verarbeitet und in Form gebracht. Die Erzeugnisse weisen stoßabsorbierende, schalldämmende und kompostierbare Eigenschaften auf, sind leicht, stellen Alternativen zu Holz und Kunststoff dar und lassen sich platzsparend lagern und versenden.

Die produkteigene konstruktionsbetonte Ästhetik, die Möglichkeit Patina anzusetzen, Nestbarkeit und geringer Stückpreis machen das Fasergussverfahren interessant für Anwendungen über den Verpackungsbereich hinaus und könnten z.B. einer Weiterverwendbarkeit von Verpackungen, nomadistischen Interieuransforderungen oder dem Abgeben von Gestaltungskompetenzen an den Benutzer gerecht werden. Der Kurs umfasst das Kennenlernen der Technologie, Entwickeln eigener Gestaltungsansätze und Umsetzung in einem werkstattgerechten Formbau-Konzept.

Bemerkung: Exkursion am 25.10.2017

Pulp Fiction – fibre/form/fibre

An eggcartons precise labeling is called molded pulp packaging or molded fibre packaging. Recyclable cellulose based raw materials as paper and cardboard are being processed into pulp and formed into products, which are shock absorbing, sound-absorbing, compostable and lightweight. They present an alternative to wood and plastics, can be stacked and transported in a space saving manner.

The specific construction emphasized aesthetics, the possibility of showing ageing processes, stacking advantages and low unit price mark the molded paper process as interesting beyond the pure packaging field, for example as further use of packaging, nomadic interior requirements or yielding some designing competences to the user. The course contains getting to know the technology, developing own design approaches and the realization in the workshops.

Excursion on 25.10.2017

317210038 referenced modelling - Körpergefühl im Entwurfsprozess

N. Hamann, A. Mühlenberend
Fachmodul

Veranst. SWS: 6

Kommentar

Wenn Designer in einer digitalen Umgebung entwerfen, dann ist in der Regel das einzig verfügbare Feedback die virtuelle Darstellung durch einen Bildschirm. Durch diese mangelhafte bzw. fehlende Verkörperlichung des Entwurfsprozesses kommt es nicht selten vor, dass das verdinglichte (gedruckte, gefräste, geplottete...) Ergebnis vom angestrebten Entwurf in seinen Eigenschaften abweicht, da Größen, Volumen, Oberflächen, Höhen, Radien u.v.m. fehlinterpretiert wurden.

Ziel des Fachkurses ist es Gestaltungsansätze zu finden, die den Entwurfsprozess vor allem in Hinblick der direkten Fertigung (rapid manufacturing) und immer kürzeren Entwurfszyklen optimieren können. So könnten zum Beispiel

Tools geschaffen werden, die bereits während des Entwerfens eine Verkörperlichung von Relationen, Haptik o.Ä. ermöglichen und/oder das eigene Körperempfinden mit einbeziehen.

Angestrebt ist der experimentelle Umgang mit der Entwurfsumgebung in Rhinoceros 3D und Grasshopper, sowie der Entwurf und die Umsetzung korrelierender, haptischer Objekte.

317210039 Haifa/Erfurt – Fotografische Beobachtungen

J. Hauspurg, H. Stamm

Veranst. SWS: 6

Fachmodul

Bemerkung

Exkursion voraussichtlich vom 28.12.2017 bis 10.01.2018

Raum und Zeit: erster Termin wird noch bekannt gegeben

Kommentar

Anlass für die Beschäftigung mit dem "alten" Thema des Neuen Bauens der zwanziger Jahre ist das Projekt der Juniorprofessur Architekturtheorie "Haifa/Erfurt – Architekturen der Moderne in dialogischen Bildern".

In Palästina hatte sich seit den dreißiger Jahren die Gelegenheit geboten das Projekt Bauhaus-Moderne aus einem Experimentalstadium in einen größeren Maßstab zu überführen, als er in Deutschland möglich war. Die heutige hohe Wertschätzung dieses Erbes zeigt sich anhand der weltweit bekannten White City von Tel Aviv. Etwas in den Hintergrund geraten ist der Bestand der Moderne in Israels drittgrößter Stadt Haifa. Noch weniger bekannt ist das Neue Bauen der zwanziger Jahre in Erfurt. Hier setzt das erwähnte Semesterprojekt an.

Der Fachkurs beschäftigt sich mit dem erzählerischen und pragmatischen Sujet der Architekturfotografie. Neben Feldstudien in Erfurt wird der maßgebliche Teil und Fokus des Fachkurses auf der Exkursion nach Haifa liegen. BAUHAUS on tour.

Voraussetzungen

Bewerbung mittels Portfolio (jens.hauspurg@uni-weimar.de)

Leistungsnachweis

Note

317210040 B100Championship

B. Scheven

Veranst. SWS: 6

Fachmodul

Kommentar

Die B100Championship wird ein Golfturnier werden, das neben den üblichen Scores auch über eine Jury eine „B-Note“ vergibt. Bei der „B-Note“ wird - anders als sonst üblich - der optische und formale Gesamtauftritt der Golfer und Golferinnen bewertet und prämiert. Besondere Wirkung soll dieses Prinzip durch eine Schwerpunktsetzung beim Recruiting der Turnierteilnehmer in der Szene der Künstler und Gestalter bekommen.

Im Fachkurs wird der Gesamtauftritt, inkl. Naming, Logo, Webauftritt sowie on- und offline-Kampagne bis zur Umsetzungsreife entwickeln

Leistungsnachweis

Note

317210042 minipostersclub

A. Palko, M. Weisbeck

Veranst. SWS: 6

Fachmodul

Do, wöch., 10:00 - 13:00, Marienstraße 1a - Siebdruckerei 001, 19.10.2017 - 23.11.2017

Bemerkung

Anmeldung bis zum 10. Oktober 2017 per Email an adrian.palko@uni-weimar.de. Die Plätze sind auf 20 Teilnehmer beschränkt.

Kommentar

6 Wochen, 3 Themen, 20 Teilnehmer,

3 Farben, 5 Offsetplatten pro Farbe,

4 Plakate auf einer Platte, 60 Plakate.

in Zusammenarbeit mit der Druckwerkstatt

der Bauhaus-Universität Weimar

317210044 Robots! - Evolutionäre Wunsch-Maschinen

T. Burkhardt, W. Sattler

Veranst. SWS: 6

Fachmodul

Mi, wöch., 14:00 - 17:00, Marienstraße 1b - Petzi-Pool 205, ab 18.10.2017

Bemerkung

Nach der Wahl erhaltet ihr an eure Uni-Email-Adresse genaue Information zum ersten Termin.

Studierende anderer Fakultäten:

Teilnahme nach Absprache möglich. Anfrage bitte per Email an: tim.burkhardt@uni-weimar.de

Kommentar

Robots! - Evolutionäre Wunsch-Maschinen

In diesem Fachmodul erhältst du einen Einblick in die Welt der Elektronik. Angefangen bei den elementaren Grundkenntnissen von Strom und Spannung bis zur Programmierung von Arduino-Mikrocontrollern. Das Ziel ist dir das notwendige Wissen zu vermitteln um zukünftig eigene Schaltungen für reaktive Objekte und interaktive Installationen entwickeln zu können.

Die Lehre erfolgt anhand der Konstruktion eines eigenen Roboters, basierend auf einer einfachen Plattform mit verschiedenen Sensoren und Aktuatoren. Zur Steuerung wird das Adafruit HUZZAH32 Board mit WLAN und Bluetooth verwendet

Voraussetzungen

Es sind keine technischen Kenntnisse erforderlich, jedoch viel Eigeninitiative / Durchhaltevermögen und die Bereitschaft Fehlschläge während des Prozesses als Herausforderung anzuerkennen.

Leistungsnachweis

Note

317220002 POTENTIAL OBJECTS - Möglichkeiten der Dinge

T. Burkhardt, W. Sattler

Veranst. SWS: 18

Projektmodul

Di, wöch., 14:00 - 18:00, Geschwister-Scholl-Str. 7 - Atelier 116, ab 17.10.2017

Bemerkung

Einstieg: Workshop Kristian Gohlke 18.10.-02.11.17

Kommentar

Interaction Design (Interaktionsgestaltung) bildet in umfänglicher Weise eine Wandlung des Designbegriffs ab, die sich unter dem Einfluss der Informatik und der Digitalisierung in den vergangenen Jahrzehnten vollzogen hat.

Interaction Design erlaubt es eine Brücke zu schlagen zwischen dem Entwurf materieller Artefakte hin zu immateriellen Werkzeugen. Interaction Design bringt zunächst disparate Bereiche unter einen überdachenden Begriff und rückt bei den Entwurflösungen immer den Menschen ins Zentrum. Bei den entstehenden Lösungen gilt es zwei Ebenen miteinander zu verbinden:

Die funktionale und die informelle...Dies erfordert mutige Schritte und Wege zwischen den Bereichen des Expertenwissens.

Das Suchen und Finden im Interaction Design erfolgt oft ohne direkte Absicht. Es sind Trampelpfade des Denkens und Machens, die häufiger als gedacht entstehen. Trampelpfade bilden sich, weil offizielle Wege oft Umwege sind.

Trampelpfade sind eine Rebellion der Nutzer gegenüber den Planern.

Trampelpfade sind zugleich Methode und Ziel eines Entwurfsprojekts, das ganz bewusst mit Widersprüchen und Abgründen umgeht und kreative Zerstörung zulässt. Wie entstehen Möglichkeitsräume für Design?

- 1) Versetzen Sie sich in eine 100 Jahre entfernte Zukunft zwischen Chaos und Poesie, in der unsere jetzigen Probleme nicht mehr relevant sind. Beschreiben Sie einen kompletten fiktiven Tagesablauf vom Morgen bis zum Abend!
- 2) Studieren Sie die Geschichte: Wie hat sich die Technologie und Gesellschaft in den vergangenen 200 Jahren entwickelt? Was waren die Utopien? Und wie weit haben sich diese erfüllt?
- 3) Schauen Sie aus diesem Möglichkeitsraum auf das Jahr 2020 zurück.

4) Zeigen Sie spekulative, provozierende und pragmatische Artefakte, die nötig waren um die Herausforderungen der damaligen Zeit anzupacken. Gehen Sie dabei ungewohnte Wege, experimentieren Sie.

317220007 Das Müllprojekt IV: Material Neu Denken

E. Bachhuber, L. Schumann, F. Wehking

Veranst. SWS: 18

Projektmodul

Di, wöch., 10:00 - 16:00, Geschwister-Scholl-Str. 7 - Atelier - FK allgemein HP05, ab 17.10.2017

Bemerkung

Wer noch nicht an einem Projekt von Prof. Liz Bachhuber teilgenommen hat, muss sich zur Konsultation am 10.10.17 zwischen 9.00-12.00 im Raum 008, VdV mit Portfolio vorstellen.

Kommentar

Das Müllprojekt IV: Material Neu Denken

Ziel von Müllprojekt IV: Material Neu Denken ist es, die ständige Veränderung und Transformation von Material zu untersuchen - und zu versinnbildlichen. Fragen wie: Was ist der wahre Wert von (gebrauchtem) Material? Wie ist unsere Beziehung zur Dingwelt heute in einer zunehmend digitalisierten und automatisierten Gesellschaft? Wenn gebrauchte Objekte auch Zeitzeugen sind - die in ihrer Form und Beschaffenheit eine bestimmte Zeit oder Epoche verkörpern und deswegen Artefakte im archäologischen Sinne sind - welche Fundstücke aus der eigenen Biografie können in diesem Kontext künstlerisch verarbeitet werden? Inwieweit kann selbst das Kunstwerk ökologisch verwertbar bzw. „green“ sein? Welchen Standpunkt kann man als Künstler einnehmen und welche neuen Fragen können evoziert werden? Kann sowohl das Politische als auch das Poetische in der Arbeit gleichzeitig vorhanden sein?

Im Projekt soll vor dem Hintergrund der oben aufgelisteten Fragen ein neuer Zugang zum Material gefunden werden, der es ermöglicht Wahrnehmung und Perspektive zu modifizieren und gesellschaftliche Veränderungen anzuregen. Die Projektteilnehmer werden zudem in Form von Kurzreferaten aktuelle Künstlerpositionen zum Thema vorzustellen haben, die sich mit den gleichen/ähnlichen Fragestellungen beschäftigen.

In der Neuauflage von „Das Müllprojekt“ geht es auch um eine Reflexion über das eigene (Konsum) Verhalten und unsere Einstellung zu den (gebrauchten) Dingen als BürgerInnen - vor allem aber als KünstlerInnen und IngenieurInnen. Wir braven KonsumentInnen praktizieren Mülltrennung. Aber was passiert dann eigentlich mit unserem sorgsam sortierten Abfall? Angedacht sind gemeinsame Exkursionen zu Wiederverwertungsinstanzen wie Kompostanlagen, Sozialkaufhäusern, Plastikrecyclinghöfen, Reparaturcafés, Schrottplätzen und Altkleiderrecyclingstationen. Und was passiert überhaupt mit dem Altglas?

In Fragen der Nachhaltigkeit ist Recycling und die Idee eines „self-sustaining system“ oder selbstversorgendes System ein wichtiges Thema, mit dem wir uns in „Das Müllprojekt“ auseinandersetzen werden - künstlerisch und ingenieurtechnisch. Wir wollen untersuchen, wie selbstversorgende Systeme wie anaerobe Vergärungsanlagen/ Biogas-, Aquaponics- und Kläranlagen funktionieren. Gemeinsame Lehrveranstaltungen (Seminare, Workshops, Exkursionen) sind deswegen punktuell mit den Umweltingenieurwissenschaften geplant. Einführungen in grundlegenden Prinzipien der jeweils anderen Disziplin werden angeboten sowie Wahrnehmungsübungen in Form eines gemeinsamen Zeichenworkshops im öffentlichen Raum. Wir hoffen dadurch, die Zusammenarbeit zwischen KünstlerInnen und UmweltingenieurInnen in der Wechselwirkung zu intensivieren. Was für Modelle, Visionen, Lösungen schlagen wir als interdisziplinäres Projekt vor?

Das Projekt wird im Wintersemester 17/18 und Teil II im Sommersemester 2018 angeboten, um auf den Ergebnissen des voran gegangenen Semesters aufzubauen, um abschließend im Bauhausjahr 2019 in einer Wanderausstellung gezeigt zu werden. Ein begleitendes internationales Abfallsymposium in Weimar ist ebenfalls in Planung.

Hintergrundinformation:

In diesem letzten, zweiseimstrigen Projekt kehre ich mit „Das Müllprojekt“ zum Anfang meiner Professur an der Bauhaus-Universität Weimar zurück und schließe damit einen 25-jährigen Kreis: 1993 bot ich als erstes Projekt meiner Laufbahn „Das Müllprojekt“ an. Die Auseinandersetzung mit Artefakten der gerade untergegangenen Kultur der DDR war damals ein brisantes Thema unter den Studierenden, die durch die Wende noch unter einer Art Kulturschock standen. Schon damals war klar: Wenn KünstlerInnen Abfall in ihre Arbeit integrieren, schlagen sie ein neues Wirtschaftssystem vor. Gleichzeitig fordern sie Menschen auf, ihre Vorurteile zu überprüfen und ein Bewusstsein für Mechanismen des Entwertend und Ausschließens in der Kultur zu entwickeln.

Im Müllprojekt 2001 „Flottnam and Jetsam“, die erste Zusammenarbeit mit dem Lehrstuhl für Abfallwirtschaft, stand die Betrachtung von Müll als Träger kollektiver und individueller Erinnerung im Vordergrund. In der anschließenden

Ausstellung in der documenta-Halle in Kassel, die in Zusammenhang mit dem Pilotprojekt für biologisch abbaubaren Kunststoff entstand, haben wir ein erweitertes Publikum erreicht - und Möglichkeiten der gemeinsamen Forschung entdeckt. Die Frage nach der Rolle der Kunst in gesellschaftlichen Zusammenhängen wurde immer wichtiger.

10 Jahre später war die Auseinandersetzung mit aktuellen globalen, ökologischen und ökonomischen Fragestellungen zum Thema Müll zentraler Inhalt der Neuauflage des Projekts mit dem Titel „Entrop(h)y“. Phänomene wie der Great Pacific Garbage Patch waren inzwischen in das Blickfeld einer schon lange ökologisch sensibilisierten Gesellschaft gerückt. Die sehr einfache Erkenntnis, dass sich die Probleme in einem viel größeren Rahmen abspielen als in unserem häuslichen Mülltrennungssystem, rückten das Wohin, die Frage danach, wie mit Müll umgegangen wird, in den Mittelpunkt unserer Auseinandersetzung. Der damalige Titel „Entrop(h)y“ ist eine Wortschöpfung zwischen Entropie und Trophäe, der daran erinnerte, dass natürliche Prozesse nicht rückgängig zu machen sind: Die Menge an Energie innerhalb eines geschlossenen Systems bleibt gleich, die Form verändert sich in Richtung Chaos und Unordnung. Durch das eingesetzte H zur Trophäe geädelt, impliziert der Titel, dass wir von ständigen Veränderungen und Transformationen der Materie profitieren könnten.

Auf den unterschiedlichen Stufen der Entwicklung bilden sich unterschiedliche Einschätzungen heraus, was eigentlich Abfall ist, insbesondere hinsichtlich der Lebensdauer eines Produktes. „Abfall“ ist sowohl ein Begriff ohne Abstufungen als auch einen Begriff mit hoher Flexibilität. Die Definition, ob ein Material Abfall ist - oder nicht - ist subjektiv geprägt und von dem jeweiligen gesellschaftlichen Umfeld abhängig. Was Abfallvermeidung angeht - und damit Entropiereduktion - sind arme Gesellschaften wesentlich fortschrittlicher als reiche. Doch wehe, die armen Gesellschaften steigen in den Kanon der Reichen auf! Sie scheint sich immer mit zunehmendem Wohlstand ebenso wie ihre ökonomischen Vorbilder, die Industrienationen, zu verhalten: Abfall muss man sich leisten können!

Leistungsnachweis

Projektschein, Workshopschein, Exkursionstage

317220010 Die Macht des Bildes oder die Inszenierung der Macht.

J. Hauspurg, H. Stamm

Veranst. SWS: 18

Projektmodul

Do, wöch., 10:00 - 15:00, Steubenstraße 8, Haus A - Projektraum 403, ab 12.10.2017

Kommentar

Moderne Bildwelten beherrschen den Alltag über Instagram und andere sozialen Netzwerke. Zirka 90 Millionen Bilder berichten täglich über banale oder wichtige Dinge des Lebens. Hierbei verändern sich ständig die Parameter des kommunikativen, bildhaften Informationsaustausches.

Wie verändern sich bildgebende Strukturen- und Strategien im Sinne der Inszenierung der Macht? Wie entscheidend ist die Ästhetik in Zeiten der transzentralen Medienplattformen?

Dieses Projekt beinhaltet eine Vortragsreihe über die Entwicklung des fotografischen Abbildes, die Vorstellung von kunsthistorisch wichtigen Vertretern der Vergangenheit, der Gegenwart und deren bildsprachlich relevanten angewandten und künstlerischen Bildsprachen. Ziel des Projektes ist die Entwicklung eines eigenen problemorientierten Themas, dessen gestalterischen Umsetzung und Präsentation.

Voraussetzungen

Werkstatteinführung Fotostudio

Leistungsnachweis

Note

317220015 HASS

A. Döpel, B. Scheven

Veranst. SWS: 18

Projektmodul

Di, wöch., 10:15 - 14:00, Marienstraße 1b - Pool-Raum 305, ab 17.10.2017

Bemerkung

Voranmeldung bis zum 09.Oktober 2017 per Mail (alexander.doepel@uni-weimar.de)

Konsultation am 10.Oktober, 09:00 - 12:00 Uhr im Raum 309, Marienstraße 1a

Kommentar

Hass und Liebe sind die beiden stärksten Motoren unseres Handelns und die intensivsten Inhalte unserer Kommunikation. In der letzten Dekade allerdings nimmt der Hass scheinbar disproportional zu und bestimmt den öffentlichen Diskurs.

Im Projekt werden in mehreren Zeitabschnitten Arbeiten rund um den persönlichen, kulturellen, religiösen oder politischen, um den reaktiven oder charakterbedingten Hass entstehen.

Ob inszeniert, illustriert, programmiert, als Plakat, Film, 360°-Kampagne, Online-Service, App oder Produkt - alles ist möglich.

Methoden zur Ideenentwicklung werden ebenso Bestandteil des Rahmenprogramms sein, wie die Entwicklung von Präsentationen sowie das Präsentieren selbst.

Ggf. Kooperation mit dem „bftd“ – Bündnis für Demokratie und Toleranz gegen Extremismus und Gewalt

Voraussetzungen

Schwerpunkt auf konzeptionell/inhaltlichem Arbeiten

Leistungsnachweis

Note

317220017 In vier Monaten zur perfekten Figur**U. Mothes**

Veranst. SWS: 18

Projektmodul

Di, wöch., 14:15 - 17:30, Marienstraße 1b - Projektraum 301, ab 17.10.2017

Kommentar

Filme kreisen um Figuren. Der Spielfilm, das dokumentarischen Genre, der Videoessay, das filmische Selbstportrait oder der Animationsfilm kommen häufig nicht ohne eine zentrale Figur aus. Je differenzierter diese angelegt ist, umso unmittelbarer und überzeugender ist ihre Wirkung. Die Handlung, ob dokumentarisch oder fiktiv, steht in engem Zusammenhang damit, wie die Figur des Protagonisten entworfen ist. Welche Informationen in Dialogtext und bewegtem Bild muss ich als Autor liefern, um diesen Charakter möglichst plastisch darstellen zu können?

Im Mittelpunkt des Projekts steht die Entwicklung und Konturierung einer Figur, welche die filmische Erzählung vorantreibt und glaubhaft macht. Beispielhaft untersuchen wir die Hintergründe, Bedürfnisse und Ziele dieses Protagonisten. Dabei sollen individuell oder in kleinen Gruppen eigene filmische Arbeiten konzipiert und umgesetzt werden.

Leistungsnachweis

Note

317220020 Narrative Fotografie oder der konstruierte Augenblick.

J. Hauspurg, H. Stamm

Veranst. SWS: 18

Projektmodul

Di, wöch., 10:00 - 15:00, Steubenstraße 8, Haus A - Projektraum 403, ab 17.10.2017

Bemerkung

Begleitend zum Projekt wird der Fachkurs »Fotografie erzählt« von Sebastian Herold angeboten.

Kommentar

Um eine bildhafte Umsetzung – im Sinne eines experimentellen gestalterischen Vorhabens – zu bewältigen, sind eine Menge von medienspezifischen Grundlagen und deren Verfahren Grundlage allen fotografischen Arbeitens.

Dabei sind elementare, arbeitsbedingte Unterscheidungen zu treffen z.B. für die Arbeit im Außenbereich oder im Studio. Die Entwicklung einer eigenen Bildsprache ist in Abhängigkeit mit der Lichtführung und unter Berücksichtigung der elementaren Einbindung von Dramaturgie und Regie maßgebend im Bereich der erfolgreichen Autorenschaft.

Im Projekt sollen die Grundlagen für eine narrative Bildgestaltung erörtert werden und daraus resultierend eine eigene Arbeit, erzählerischer Vorgaben, entwickelt werden.

Voraussetzungen

Werkstatteinführung Fotostudio

Leistungsnachweis

Note

317220024 REHAB(ilitate)YOURSELF!**N. Hamann, A. Mühlenberend**

Veranst. SWS: 18

Projektmodul

wöch.

Kommentar

Wir entwerfen unterschiedliche Lösungen, um die eigenmotivierte Rehabilitation von Schlaganfallpatienten zu unterstützen. Ziel ist der Entwurf und die 3-D-Modellierung verschiedener Möglichkeiten, um die gelähmte Hand von Schlaganfall-Patienten zu mobilisieren.

„Reha@home“ beschreibt einen Trend der Medizin, Rehabilitation nicht mehr ausschließlich im klinischen Umfeld zu betreiben, sondern auch und insbesondere zu Hause. Somit spielt die (Selbst-)Verständlichkeit des Designs eine ebenso große Rolle, wie die konzeptimmanente Motivation, das Trainingsgerät zu nutzen. Der Entwurfsprozess ist ergebnisoffen und wird zum Einen geprägt durch den Neuentwurf von Produkten und zum Anderen durch die geschickte (Neu-)Nutzung des privaten Umfelds.

Wir testen unsere Modelle an ausgewählten Patienten, um feedback für Richtung und Leistungsfähigkeit unserer Designvorschläge zu erhalten.

Das Projekt erfolgt in Kooperation mit Prof. Dr. David Liebetanz, Oberarzt in der Klinik für Neurophysiologie in Göttingen und Chefarzt der neurologischen Abteilung der Rehaklinik Carolinum in Bad Karlshafen.

Leistungsnachweis

Note

317220026 Strich und Buchstabe zu Wort**M. Schütz**

Veranst. SWS: 18

Projektmodul

Di, wöch., 10:00 - 17:00, Marienstraße 1b - Projektraum 204, ab 17.10.2017

Kommentar

Von der Kalligrafie zum interaktiven variablen Webfont

Der Strich bildet die kleinste signifikante Einheit des Zeichensystems der Lateinischen Schrift. Durch kalligrafisches Schreiben mit der Breitfeder können Konstruktion, Proportion und Rhythmus der Schrift am besten verinnerlicht werden. Der Projektkurs startet mit der unmittelbaren Erfahrung des Schreibens, es geht jedoch mit der Einführung in die Schriftgestaltungs-Software Glyphs anschließend direkt ins Digitale.

Der Kurs wird von wöchentlichen Vorträgen zu unterschiedlichen Themen der Schrift und Typografie begleitet, welche die theoretischen und technischen Grundlagen für die Umsetzung der Projektarbeit schaffen. Alle Aspekte der Gestaltung und Produktion einer Schrift werden im Laufe des Semesters angesprochen. Parallel zu unterschiedlichen kleinen Wochenaufgaben werden die Studierenden ein Gestaltungskonzept einer Schrift entwickeln und diese digital umsetzen. Die neu gestalteten Schriften werden als Variable Fonts auf einem interaktiven Web-Specimen veröffentlicht.

Voraussetzungen

Die Lizenzen für die Software "Glyphs" (Systemvoraussetzung: Mac OS X 10.9.5) werden den Teilnehmern kostenlos zur Verfügung gestellt.

Leistungsnachweis

Note

317220027 The Five Obstructions Nature-Labor-Technik-Graphik-Exhibit**A. Palko, M. Weisbeck**

Veranst. SWS: 18

Projektmodul

Di, wöch., 10:00 - 14:00, Marienstraße 1b - Projektraum 101, ab 17.10.2017

Kommentar

Build your own Laboratory, use other Labs for your path of explorations to create pictures. Think outside the box, build a box, become a box. We want to make a big exhibition at the end of the semester to present either our labs or the final results of our scientific researches.

We will visit graphic-design unrelated scientific Facilities and will there do little till great experiments to make graphic-design related (art)works.

Become scientific build your own space.

Leistungsnachweis

Note

317220030 Raum – Klang – Interaktion. Der lebendige Kirchenraum**A. Dreyer**

Projektmodul

Bemerkung

Anmeldung: zur Projektbörse und per E-Mail: andrea.dreyer@uni-weimar.de

Beginn: nach Vereinbarung

Ort: nach Vereinbarung

Kommentar

Dieses Freie Projekt richtet sich an Studierende mit Interesse an dem Studienfeld Klang/ Sound/ Interaktion. Im Rahmen eines breit angelegten Vermittlungskonzeptes für die Stadtkirche Peter und Paul am Herderplatz in Weimar soll ein akustischer Zugang zum Kirchenraum realisiert werden, der die BesucherInnen zukünftig in einen lebendigen Ort der Renaissance, der Reformation und/ oder der Aufklärung eintauchen lässt. Die persönlichen wie kulturhistorischen Beziehungen zwischen Cranach, Luther und Herder bestimmen die Kulturgeschichte der Stadtkirche Peter und Paul und prägten das Leben um diese als einen gesellschaftlich, politisch und wissenschaftlich zentralen Denk- und Handlungsraum.

Das mögliche Realisationsformat ist frei gestellt und reicht von einem interaktiven Audiowalk bis zur Klanginstallationen. Angesprochen werden soll ein breites Publikum ab dem zehnten Lebensjahr.

Das Projekt wird in Kooperation mit der Literarischen Gesellschaft, Thüringen, der Weimar-Jena Akademie e.V., der Kirchgemeinde und dem Lehrstuhl Kunst und ihre Didaktik an der Fakultät Kunst und Gestaltung sowie in Betreuung durch die Professuren Experimentelles Radio und Elektroakustische Komposition realisiert. Eine große Zahl an Experten steht als Ansprechpartner für inhaltliche Fragen bereit

Leistungsnachweis

Portfolio/ Realisierung

317220032 Messestand der Bauhaus-Universität Weimar bei der Leipziger Buchmesse**M. Langer**

Veranst. SWS: 18

Projektmodul

Di, wöch., 09:00 - 17:00, Geschwister-Scholl-Str. 7 - Atelier 116, 10.10.2017 - 19.03.2018

Do, wöch., 09:00 - 17:00, Geschwister-Scholl-Str. 7 - Atelier 116, 12.10.2017 - 19.03.2018

Bemerkung

Das erste Treffen findet am 12. Oktober von 09.00 bis 15.00 Uhr im Raum 116 (Geschwister-Scholl-Str. 7) statt.

Die Projektteilnahme ist an die Umsetzung des Standkonzeptes geknüpft die im Zeitraum vom 02. Februar - 15. März in den universitären Werkstätten stattfindet.

Das Projekt wird aufgrund seines Umfangs als Projekt und Fachmodul angerechnet

02. Nov. Exkursion Bauhaus Dessau

22. - 24. Nov. Workshop mit Duncan & McCauley (Ausstellungsgestaltung) www.duncanmccauley.com

15. - 18. März 2018 Leipziger Buchmesse

Beurteilungskriterien:

- aktive Teilnahme an den wöchentlichen Plenen

- fristgerechte und qualitative Arbeitsergebnisse
- Überführung der Projektinhalte in den eigenen Arbeitsprozess
- Dokumentation des Entwurfsprozesses und der Entwurfsergebnisse

Kommentar

Die Konzeption und Umsetzung eines Messeauftrittes ist facettenreich und verbindet unterschiedliche gestalterische Disziplinen.

Was liegt daher näher als den Stand der Bauhaus-Universität Weimar bei der Leipziger Buchmesse mit einem interdisziplinären Team Studierender aller Fakultäten zu gestalten und damit an die Tradition des „Bauhaus“ anzuknüpfen.

Bei der Standgestaltung und Konstruktion werden Papier bzw. papierartige Materialien zum Einsatz kommen. Diese eröffnen ein großes Spektrum an Möglichkeiten und stellen gleichzeitig einen schönen Bezug zur Buchmesse her. Abgesehen davon gibt es wenige Vorgaben, vielmehr ist eine freie und unvoreingenommene Herangehensweise gefragt und erwünscht.

Eine studentische Redaktion diskutiert die Publikationen und schlägt vor, welche davon ausgestellt werden. Darüber hinaus beteiligt sich der Lucia Verlag organisatorisch an der Ausstellung.

Im Rahmen des Projektes findet ein 2-tägiger Workshop mit einem renommierten Büro für Museums- und Ausstellungsgestaltung statt, das sich durch seine konzeptionelle und freie Herangehensweise auszeichnet.

In allen Projektphasen wird in kleinen und später in größeren Teams gearbeitet.

Hintergrund:

Die Leipziger Buchmesse ist mit mehr als 206.000 Besuchern eine der größten Buchmessen weltweit. Wichtige internationale Verlage, Agenturen, Hersteller und Dienstleister treffen sich hier um ihre neuesten Werke und Angebote zu präsentieren. Über 3.200 Journalisten und Blogger berichten über die Messe und bieten Ausstellern eine große Plattform.

Schwerpunkte:

- Ausstellungsgestaltung (Entwurf)
- Zusammenarbeit in interdisziplinären Teams
- Materialität und Konstruktion
- Lichtplanung
- Projektmanagement

Voraussetzungen

Empfohlen für 2. Studienabschnitt (ab 4.Semester),

Werkstattscheine für Holz- und Metallwerkstatt

Sofern Werkstattscheine nicht vorhanden sind, ist die Teilnahme an den Werkstatteinführungen zu Semesterbeginn Pflicht.

Leistungsnachweis

Note

317220033 Radierung

P. Heckwolf

Veranst. SWS: 18

Projektmodul

Di, wöch., 10:00 - 16:00, Marienstraße 1a - Siebdruckerei 001, ab 17.10.2017

Bemerkung

Weitere Werkstatttermine nach Absprache;

Erwartet wird eine ganztägige Anwesenheit;

Kommentar

Das Projekt dient dazu die eigene gestalterische Haltung weiter zu entwickeln und das Medium Grafik innovativ und zeitgemäß anzuwenden.

Begleitet wird das Projekt durch Besuche von Graphischen Sammlungen und Ausstellungen.

Das Projekt ist eine Fortsetzungsveranstaltung aus dem WS 2013/14.

317220035 REPLACE PLASTIC

H. Budde

Veranst. SWS: 18

Projektmodul

Do, wöch., 10:00 - 17:00, Geschwister-Scholl-Str. 7 - Atelier 116, ab 12.10.2017

Bemerkung

Praxispartner: out for space

Workshop/Vortrag: out for space

Exkursion: Fritz Becker GmbH &Co. Kg

Kommentar

Erdölbasierte Produkte aus Kunststoff prägen unseren Alltag.

Replace Plastic ist die Aufforderung, uns der Masse an erdölbasierten Produkten aus Kunststoff bewusst zu werden und Möglichkeiten einer Substituierung durch den innovativen, natürlichen und nachhaltigen Holzwerkstoff *karuun®* auszuloten. Hierbei konzentrieren wir uns auf das Halbzeug *karuun® Furnier* der Firma *Out for Space* und seiner Verarbeitung mittels Formpressen.

Replace Plastic ist ein Entwurfsprojekt, in dem die Beschäftigung mit unserer Produktwelt und dem als Substitut fungierenden Werkstoff *karuun® Furnier* zentral stehen soll. Eine intensive theoretische Auseinandersetzung mit

dem Themenfeld Kunststoff in Form von Referaten und Vorträgen stellen die Grundlage für den Ideenfindungs- und Entwurfsprozess dar. Die eingehende Analyse des Werkstoffes *karuun®* anhand von Material- und Verformungstest, wird uns Möglichkeiten und Grenzen des Materials aufzeigen.

Das Projekt ist anwendungsorientiert angelegt, neue Märkte, Anwendungsfelder und Produktkategorien sollen angedacht und erschlossen werden.

Es soll in verschiedene Entwurfsrichtungen gearbeitet, Varianten gebildet und Stärken/Schwächen der jeweiligen Ansätze herausgearbeitet werden.

Ziel des Projekts ist die Ausarbeitung, Umsetzung und Präsentation von zwei Entwürfen, die die Qualität eines Anschauungsmodells und Funktionsmodells aufweisen sollten.

Die Realisierung des Entwurfes sollte in den Werkstätten möglich sein.

Das Erstellen einer professionellen Dokumentation ist bindend und Teil der Gesamtnote.

317220036 speculative food facts design

G. Babtist

Veranst. SWS: 18

Projektmodul

Di, wöch., 09:00 - 12:00, Geschwister-Scholl-Str. 7 - Atelier 116, 17.10.2017 - 09.02.2018

Do, wöch., 09:00 - 12:00, Geschwister-Scholl-Str. 7 - Atelier 116, 19.10.2017 - 09.02.2018

Bemerkung

Teilnahmebedingungen:

Richtet sich an Studierenden ab 5. Semester Bachelor, Studiengang Produkt-Design und Visuelle Kommunikation

Richtet sich an Studierenden Master, Studiengang Produkt-Design und Visuelle Kommunikation

Studierenden ab den 3. Semester Bachelor kommen eventuell (über einem Motivationsschreiben) in Betracht das Projekt zu belegen.

Projektmodul ist mit dem Wissenschaftliches Modul „Forecasting Food: Zukunft / Essen / Gestalten“ (Schwinghammer) gekoppelt. Studierenden werden aufgefordert, an beiden dieser Lehrveranstaltungen teilzunehmen.

Studierenden Studiengang Produkt-Design: Werkstattkurs Holz, Metall und Kunststoff (absolviert und nachweisbar)

Im Rahmen des Projektes ist geplant am 25. & 26. Oktober 2017 eine Exkursion nach Hamburg durchzuführen, um sich u.a. die Ausstellung „Food Revolution 5.0 - Die Zukunft des Essens“ zu besuchen.

Kommentar

An Hand von Fakten und Vermutungen visionäre Szenarios Gestalten für die Esskultur der Zukunft.

food design

Wo legt ihr das Messer an? In welche Töpfe muss gerührt werden? Ingredienzien wie Essen, Handwerk, Industrie und Design brodeln in einem Topf.

Eine höchst komplexe Brühe, vielleicht explosive Mischung mit einer fast unbeschreiblichen Konsistenz und es riecht nach.....

Welche Rolle spielt das Design und was ist ihr Aktionsradius?

Wie weit reicht euer Kompetenzbereich?

„Design ist unsichtbar“ stellte der Soziologe Lucius Burckhardt fest und forderte daher die Designer auf, die möglichen Implikationen der von ihnen entworfenen Produkte auf Mensch und Umwelt von Beginn an mit einzubeziehen.

Technologische, Ökologische, Soziokulturelle, Ökonomische und Politische Faktoren sollten dabei gleichgewichtig betrachtet werden. Zukünftige Produktionsbedingungen und den gesellschaftlichen Kontext, in dem die Produkte entstehen, sollten inkludiert werden. Das formale, funktionale, soziale und symbolische Potenzial gilt es maximal auszureizen!

Ziel ist die Erstellung, im Idealfall im (interdisziplinarem) Team, einer Designstudie, mündend in einem Szenario und dessen Entwurf für eine Dienstleistung und/oder Produkt, ausgearbeitet bis hin zu Designmodellen und deren visuellen Kommunikation.

Geplant sind Gesamtplenen und Individuelle Konsultationen (nach Vereinbarung).

Der Entwurfsprozess wird durch Zwischenpräsentationen gegliedert.

Leistungsnachweis

Präsentation/Dokumentation 18 LP

Die Modulgesamtnote resultiert aus einer Teilnote für aktive Projektteilnahme sowie die Präsentation während der „Winterwerkschau“ und die Abgabe (vor Ende des Wintersemesters) einer individuellen Dokumentation des Ganzen von jedem Projektteilnehmer.

317240002 Barock in Frankreich (Wissenschaftsmodul 6LP) (Prüfungsmodul)

T. Fuchs

Veranst. SWS: 2

Wissenschaftliches Modul

Mo, wöch., 09:15 - 10:45, Marienstraße 1b - Projektraum 201, ab 16.10.2017

Bemerkung

Dieses Seminar ist offen für alle Studiengänge, gleichzeitig aber ausgewiesen als relevant für die Klausur bzw. die mündliche Prüfung im Staatsexamen Kunsterziehung - Prüfungsmodul für Jenaer-Modell – „Epochen der Kunstgeschichte bis 1800“. Zur Prüfung anstehende Studierende Lehramt haben Vorrang.

Kommentar

Die konstante und dynastisch langwährende Regierungsform in Frankreich fördert ausgeprägte Repräsentationsformen höfischer Kunst. Im 17. und 18. Jahrhundert werden sämtliche Kunstformen und visuelle Medien genutzt, um die Betrachter der Kunstwerke von ihren Inhalten und Botschaften zu überzeugen. Der französische Hof von Louis XIV. steht hier im Europa seiner Zeit als Vorreiter, der unter Einsatz unterschiedlichster Medien seine politischen Ziele und Botschaften propagandistisch zu verbreiten sucht.

Leistungsnachweis

Note: Referat/ schriftliche Arbeit (6 LP) Die Modulgesamtnote resultiert aus einer Teilnote für ein mündliches Referat und die aktive Seminarteilnahme sowie aus einer zweiten Teilnote für die Abgabe der schriftlichen Arbeit als Thesenpapiere oder Exposés innerhalb der Vorlesungszeit oder als Hausarbeit bis zum Ende des jeweiligen Semesters (30.9. bzw. 31.03.) mit einem Mindestumfang von 5.000 Wörtern für Studierende im 1. bis 6. Fachsemester beziehungsweise von 8.000 Wörtern für Studierende ab dem 7. Fachsemester. Wird das Seminar **als Prüfungsmodul** für die Staatsexamensprüfungen Lehramt (Klausur oder mündlich) belegt, ist ein **Referat obligatorisch** (eine Hausarbeit ist dabei nicht abzugeben, denn die Prüfungsleistung ersetzt den Scheinerwerb)

317240003 bewegte Bilder - bewegende Bilder (Wissenschafts- bzw. Fachdidaktikmodul 3)**I. Escherich, Y. Graefe, W. Kissel**

Wissenschaftliches Modul

Fr, wöch., 09:15 - 12:30, ab 20.10.2017

Bemerkung

Anmeldung per Mail: Aufgrund der unterschiedlichen Einschreibungsverfahren an den Fakultäten nur per E-Mail an yvonne.graefe@uni-weimar.de unter Angabe der Fakultät

Richtet sich an: LAK, FK, PD, VK, A, U, M

Ort: wird noch bekannt gegeben

Beginn: 20.10.17; 9:15 Uhr

max. Teilnehmerzahl: 26 (13 pro Fakultät)

Kommentar

„Kunst gibt nicht das Sichtbare wieder, sondern macht sichtbar“ (Paul Klee).

In diesem Seminar / Fachdidaktikmodul (initiiert und mitgeleitet von der Architekturpsychologin Alexandra Abel) drehen die Teilnehmenden Kurzfilme, die in ihrer eigenen Sprache - der Sprache der Kunst - die Grundgedanken des historischen Bauhauses vermitteln.

Das Bauhaus war Auseinandersetzung mit: neuen Lebensformen, Raum vs. Stadt, Design, Materialität, Kultur des Festes, ... Im Vordergrund stand dabei stets die Einladung zur eigenen Erfahrung, zur kreativen Auseinandersetzung, zur Diskussion, nicht Starre und Doktrinen, sondern Bewegung und Impuls.

Wie vermittelt man eine solche Idee?

Film ist Faszination und zeigt, wie eine Idee bewegt und bewegt wird.

In Kooperation mit der Klassik Stiftung (vertreten durch Regina Cosenza und Dr. Folker Metzger) und der Professur für Medien-Ereignisse (Prof. Wolfgang Kessel) wird in die Hintergründe des Bauhauses eingeführt, Ereignisorte in Weimar erfahrbar gemacht und in das Vermittlungspotential des Mediums Film eingeführt.

Danach beginnt die Phase der eigenen kreativen und konzeptionellen Filmarbeit, die in einen 5-minütigen Kurzfilm mündet. Am Ende des Semesters werden die Filme im Lichthauskino vor einer Jury und geladenem Publikum vorgeführt

Bei der Umsetzung werden die Teilnehmer von drei Tutoren mit den Schwerpunkten Kamera, Produktion, Schnitt; Filmtone, Filmschnitt und Licht und Postproduktion intensiv und konstant begleitet.

Leistungsnachweis

Kurzfilm, schriftliche Arbeit: 5 LP LAK, 2x3 LP A&, 6LP VK, FK, PD, M

Die Modulgesamtnote resultiert aus einer Teilnote für mündliche Beiträge und die aktive Seminarteilnahme sowie aus einer zweiten Teilnote für die Abgabe der schriftlichen Arbeit als Hausarbeit bis zum Ende des jeweiligen Semesters (30.9. bzw. 31.03.) mit dem bekannten Mindestumfang je Fachsemester.

317240004 Bilder verstehen - Bilder vermitteln (Wissenschafts- bzw. Fachdidaktikmodul 1)

A. Dreyer

Veranst. SWS: 2

Wissenschaftliches Modul

Do, gerade Wo, 09:00 - 12:00, Trierer Straße 12 - Projektraum 001, ab 19.10.2017

Bemerkung

Anmeldung: zur Projektbörse

Richtet sich an: LAK, FK, PD, VK, A, U, M

Kommentar

„Vor einem Bild soll man nicht denken müssen, damit man es versteht,

aber weil man es versteht.“ (Wolfgang Pfeleiderer)

Das Seminar richtet sich an Studierende die sich mit den Gründen der Notwendigkeit der Vermittlung von und zu Bildern auseinandersetzen und in einem gemeinsamen Diskurs eine je individuelle Position zur Bedeutung des Bildes in unserer Gesellschaft entwickeln wollen. Zugleich sind jene angesprochen, die unterschiedliche mediale Zugängen zur Vermittlung von und zu Bildern erarbeiten und erproben und über die künstlerischen und gestalterischen Wege in einen gemeinsamen Austausch treten möchten.

Leistungsnachweis

schriftliche Arbeit 6 LP LAK

Die Modulgesamtnote resultiert aus einer Teilnote für mündliche Beiträge und die aktive Seminarteilnahme sowie aus einer zweiten Teilnote für die Abgabe der schriftlichen Arbeit als Hausarbeit bis zum Ende des Semesters (31.03.) mit einem Mindestumfang von 3.000 Wörtern.

317240005 Deleuze**W. Bergande**

Veranst. SWS: 2

Wissenschaftliches Modul

Mo, Einzel, 11:15 - 14:30, Bauhausstraße 15 - Kinoraum 004, 16.10.2017 - 16.10.2017
 Mo, Einzel, 11:15 - 14:30, Bauhausstraße 15 - Kinoraum 004, 06.11.2017 - 06.11.2017
 Mo, Einzel, 11:15 - 14:30, Bauhausstraße 15 - Kinoraum 004, 20.11.2017 - 20.11.2017
 Mo, Einzel, 11:15 - 14:30, Bauhausstraße 15 - Kinoraum 004, 27.11.2017 - 27.11.2017
 Mo, Einzel, 11:15 - 14:30, Bauhausstraße 15 - Kinoraum 004, 11.12.2017 - 11.12.2017
 Mo, Einzel, 11:15 - 14:30, Bauhausstraße 15 - Kinoraum 004, 18.12.2017 - 18.12.2017
 Mo, Einzel, 11:15 - 14:30, Bauhausstraße 15 - Kinoraum 004, 08.01.2018 - 08.01.2018
 Mo, wöch., 11:15 - 14:30, Bauhausstraße 15 - Kinoraum 004, 22.01.2018 - 22.01.2018

Bemerkung

Die Lehrveranstaltung findet als Blockseminar an folgenden acht Montagen jeweils von 11:15 bis 14:30 Uhr statt: 16. Oktober, 06. November, 20. November, 27. November, 11. Dezember, 18. Dezember 2017, 08. Januar, 22. Januar 2018.

Kommentar

Der französische Philosoph Gilles Deleuze ist (zusammen mit seinem zeitweiligen Co-Autor Félix Guattari) einer der heute einflussreichsten Vertreter des Post-Strukturalismus, den er auf radikale Weise auflöst. Im Seminar werden vor allem zentrale Passagen aus Deleuzes subjekttheoretischen und kunst- und filmphilosophischen Schriften diskutiert: *Kapitalismus und Schizophrenie 1 und 2 (Anti-Ödipus; Tausend Plateaus)*; *Was ist Philosophie?*; *Logik der Sensation. Francis Bacon*; *Das Bewegungs-Bild (Kino 1)*; *Das Zeit-Bild (Kino 2)*; u.a. Empfohlene Lektüre zur Vorbereitung: Michaela Ott: *Gilles Deleuze zur Einführung*, Hamburg: Junius Verlag, 2011.

Leistungsnachweis

Erforderliche Modulleistungen für den Erwerb von 6 Leistungspunkten:

1. Aktive und regelmäßige Teilnahme (höchstens zwei entschuldigte Fehltermine).
2. Referat auf Basis eines Modultextes. Ein Referat besteht aus drei Teilen, nämlich aus a) einer mündlichen Präsentation (30 Minuten pro ReferentIn), b) einer Powerpoint-/Keynote-Präsentation und c) einem maximal 2-seitigen Thesenpapier, das an alle SeminarteilnehmerInnen verteilt wird.
3. Hausarbeit (Abgabefrist 31.03.2018, mindestens 5000 Wörter für Bachelor-Level, mindestens 8000 Wörter für Master-Level).

Die für die Hausarbeit verwendete Literatur muss mindestens fünf Monographien oder Sammelbände (Master: acht) umfassen, die nicht nur im Internet veröffentlicht sind. Die Hausarbeit muss sowohl in ausgedruckter Form als auch in elektronischer Form (im PDF-Format per eMail an: wolfram.bergande@uni-weimar.de) eingereicht werden und den Standards wissenschaftlicher Form genügen.

317240006 Digital Culture in Art, Design and Architecture**J. Willmann**

Veranst. SWS: 2

Wissenschaftliches Modul

Di, wöch., 11:00 - 12:30, Steubenstraße 6, Haus F - Hörsaal K20, ab 24.10.2017

Bemerkung

Die Lehrveranstaltung ist als Grundlagenvorlesung konzipiert und richtet sich an alle Fachsemester aus den Bereichen Kunst, Design, Architektur und Urbanistik.

Die Einwahl erfolgt am 10. Oktober 2017 ab 11:00 Uhr, siehe: <https://www.uni-weimar.de/de/kunst-und-gestaltung/aktuell/termine/>

Kommentar

Die Vorlesung „Digital Culture in Art, Design and Architecture“ versteht sich als grundlegende Einführung in die Geschichte und Theorie der Digitalisierung von Kunst, Design und Architektur. Sie beginnt mit den Anfängen der Informationsgesellschaft zu Ende des 19. Jahrhunderts und endet mit den zentralen Themen der gegenwärtigen Digitalisierung, u.a. Design Computation, Internet of Things, Human-Computer Interaction, Künstliche Intelligenz, Digital Fabrication etc. Ziel ist es, einen grundlegenden Überblick über das Aufkommen digitaler Technologien in der Gestaltung zu vermitteln und zugleich wichtige Einblicke in die damit verbundenen ästhetischen, kulturellen und politischen Diskurse zu eröffnen. Zudem erlaubt die Lehrveranstaltung die Betrachtung unterschiedlicher methodischer Grundkenntnisse und Herangehensweisen in der geschichtlichen wie auch zeitgenössischen Auseinandersetzung mit der Digitalisierung insgesamt. Die Vorlesung findet in Blöcken statt und richtet sich aufgrund ihres Grundlagencharakters an alle Fachsemester aus den Bereichen Kunst, Design, Architektur und Urbanistik.

Leistungsnachweis

Voraussetzungen für das Bestehen der Lehrveranstaltung sind die regelmäßige Teilnahme sowie das Bestehen der Prüfung zur Vorlesung am Ende des Semesters.

317240008 Erweiterungen des Kunstbegriffs seit den 1960er Jahren I: Beuys und Broodthaers (Prüfungsmodul)**M. Lüthy**

Veranst. SWS: 2

Wissenschaftliches Modul

Do, wöch., 09:00 - 11:00, Marienstraße 14 - Seminarraum 221, ab 12.10.2017

Bemerkung

Die Modulgesamtnote resultiert aus einer Teilnote für ein mündliches Referat und die aktive Seminarteilnahme sowie aus einer zweiten Teilnote für die Abgabe der schriftlichen Arbeit als Hausarbeit bis zum Ende des Wintersemesters (31.3.) mit einem Mindestumfang von 5.000 Wörtern für Studierende im 1. bis 6. Fachsemester beziehungsweise von 8.000 Wörtern für Studierende ab dem 7. Fachsemester.

Kommentar

In den 1960er Jahren setzten tiefgreifende Transformationen der künstlerischen Praxis ein, die bis heute nachwirken. Die Transformationen betreffen die künstlerische Praxis, den Begriff der Kunst, die Rolle der Kunstinstitutionen und die Formen der Rezeption gleichermaßen. Das Seminar fokussiert auf zwei zentrale Künstlerpersönlichkeiten, die für sehr unterschiedliche Aspekte dieser Erweiterung des Kunstbegriffs stehen und doch manches gemeinsam haben. Joseph Beuys verfolgte einen umfassenden Ansatz, der die Kunst in den Zusammenhang gesellschaftlicher Prozesse als plastisch-skulpturaler Prozesse stellte. Marcel Broodthaers reflektierte in seiner Kunst die institutionellen Faktoren, die aus Objekten Kunstwerke und aus bestimmten Handlungen künstlerische Handlungen machen. Gemeinsam ist ihnen die Vielfalt der eingesetzten Medien, von Einzelarbeiten über Installationen bis zu Performance und Film. Und gemeinsam ist ihnen eine Politisierung der Kunst, auch wenn der Begriff des Politischen ein jeweils anderer ist. Im Seminar werden die beiden Œuvres in ihren wichtigsten Manifestationen diskutiert.

Leistungsnachweis

Note: Referat und schriftliche Arbeit (6 LP)

31724009 Filmtheorie

W. Bergande

Veranst. SWS: 2

Wissenschaftliches Modul

Mo, Einzel, 15:15 - 18:30, Bauhausstraße 15 - Kinoraum 004, 16.10.2017 - 16.10.2017
 Mo, Einzel, 15:15 - 18:30, Bauhausstraße 15 - Kinoraum 004, 06.11.2017 - 06.11.2017
 Mo, Einzel, 15:15 - 18:30, Bauhausstraße 15 - Kinoraum 004, 27.11.2017 - 27.11.2017
 Mo, Einzel, 15:15 - 18:30, Bauhausstraße 15 - Kinoraum 004, 11.12.2017 - 11.12.2017
 Mo, Einzel, 15:15 - 18:30, Bauhausstraße 15 - Kinoraum 004, 18.12.2017 - 18.12.2017
 Mo, Einzel, 15:15 - 18:30, Bauhausstraße 15 - Kinoraum 004, 08.01.2018 - 08.01.2018
 Mo, Einzel, 15:15 - 18:30, Bauhausstraße 15 - Kinoraum 004, 22.01.2018 - 22.01.2018

Bemerkung

Das Modul ist für Studierende aller Fakultäten offen.

Die Lehrveranstaltung findet als Blockseminar an folgenden acht Montagen jeweils von 11:15 bis 14:30 Uhr statt: 16. Oktober, 06. November, 20. November, 27. November, 11. Dezember, 18. Dezember 2017, 08. Januar, 22. Januar 2018.

Kommentar

Das Wissenschaftsmodul bietet eine praktische Einführung in die Analyse, Interpretation und Theorie des (Ton-)Films. Nach einer Einführung in die Grundbegriffe der Filmtheorie und der Erzählanalyse präsentieren die Studierenden einzeln oder in Gruppen ihre Interpretation eines Films ihrer Wahl (z.B. Spiel- oder Dokumentarfilm, TV-Serien, Experimenteller Kurzfilm, Videokunst, Werbefilm, u.a.) und positionieren diese in einem filmtheoretischen Kontext. Zur Vorbereitung empfohlene Lektüre: Thomas Elsaesser/ Malte Hagener: *Filmtheorie zur Einführung*, Hamburg: Junius Verlag, 2017.

Voraussetzungen

Es gibt keine besonderen Teilnahmevoraussetzungen oder -beschränkungen.

Leistungsnachweis

Erforderliche Modulleistungen für den Erwerb von 6 Leistungspunkten:

1. Aktive und regelmäßige Teilnahme (höchstens zwei entschuldigte Fehltermine).
2. Bearbeitung von mindestens zwei "Hausaufgaben" zur angewandten Film- bzw. Erzähltheorie.
2. Referat auf Basis eines selbstgewählten Filmbeispiels. Ein Referat besteht aus drei Teilen, nämlich aus a) einer mündlichen Präsentation (45 Minuten pro ReferentIn), b) einer Powerpoint-/Keynote-Präsentation und c) einem maximal 2-seitigen Thesenpapier, das an alle SeminarteilnehmerInnen verteilt wird.
3. Hausarbeit (Abgabefrist 31.03.2018, mindestens 5000 Wörter für Bachelor-Level, mindestens 8000 Wörter für Master-Level).

Die für die Hausarbeit verwendete Literatur muss mindestens fünf Monographien oder Sammelbände (Master: acht) umfassen, die nicht nur im Internet veröffentlicht sind. Die Hausarbeit muss sowohl in ausgedruckter Form als auch in elektronischer Form (im PDF-Format per eMail an: wolfram.bergande@uni-weimar.de) eingereicht werden und den Standards wissenschaftlicher Form genügen.

317240012 Intro (Einführungsmodul Fachdidaktik)

A. Dreyer

Veranst. SWS: 2

Wissenschaftliches Modul

Fr, Einzel, 09:00 - 16:00, Trierer Straße 12 - Projektraum 001, 10.11.2017 - 10.11.2017
Fr, Einzel, 09:00 - 16:00, Trierer Straße 12 - Projektraum 001, 17.11.2017 - 17.11.2017

Bemerkung

Anmeldung per E-Mail: andrea.dreyer@uni-weimar.de

Richtet sich an: LAK ZF/ DF 1. Fachsemester

Kommentar

„Was immer du tun kannst oder wovon Du träumst - fang damit an. Mut hat Genie, Kraft und Zauber in sich.“

Das Intro-Seminar richtet sich an Studierende des ersten Semesters. Es zielt auf die Verortung zwischen fachdidaktischen Positionen, kunstvermittelnden Diskursen, berufsbiografisch relevanten Fragen und praktischen Übungen. Ziel ist das Aufwerfen von Fragen, die über die gesamte Studiendauer nach einer Antwort suchen lassen und den kunstpädagogischen Professionalisierungsprozess begleiten.

Galileo Galilei

Leistungsnachweis

schriftliche Arbeit 3 LP LAK

Die Modulgesamtnote resultiert aus einer Teilnote für mündliche Beiträge und die aktive Seminarteilnahme sowie aus einer zweiten Teilnote für die Abgabe der schriftlichen Arbeit als Hausarbeit bis zum Ende des Semesters (31.03.) mit einem Mindestumfang von 3.000 Wörtern.

317240013 Kunstgeschichte im Überblick II Barock (Wissenschaftsmodul 6LP)**T. Fuchs**

Veranst. SWS: 2

Wissenschaftliches Modul

Mo, wöch., 15:15 - 16:45, Marienstraße 1b - Projektraum 201, ab 23.10.2017

Bemerkung

Seminar zur Prüfungsvorbereitung Lehramt. Dieses Seminar ist gleichzeitig offen für alle.

Kommentar

Ein Seminar zur Anleitung und Wegeführung in die Stil-, Epochen- und Gattungsgeschichten der Kunst. Es dient als Findemittel Weitverstreutes, Vielschichtiges und Unüberschaubares darstellbar und verständlich zu machen. Offen für alle, aber in erster Linie gedacht für die fortgeschrittenen Studierenden des Lehramts zur Prüfungsvorbereitung.

Leistungsnachweis

Note: Referat/ schriftliche Arbeit (6 LP) Die Modulgesamtnote resultiert aus einer Teilnote für ein mündliches Referat und die aktive Seminarteilnahme sowie aus einer zweiten Teilnote für die Abgabe der schriftlichen Arbeit als Thesenpapiere oder Exposés innerhalb der Vorlesungszeit oder als Hausarbeit bis zum Ende des jeweiligen Semesters (30.9. bzw. 31.03.) mit einem Mindestumfang von 5.000 Wörtern für Studierende im 1. bis 6. Fachsemester beziehungsweise von 8.000 Wörtern für Studierende ab dem 7. Fachsemester. Wird das Seminar **als Prüfungsmodul** für die Staatsexamensprüfungen Lehramt (Klausur oder mündlich) belegt, ist ein **Referat obligatorisch** (eine Hausarbeit ist dabei nicht abzugeben, denn die Prüfungsleistung ersetzt den Scheinerwerb)

317240017 Menschenbild und Abstraktion. Skulptur und Plastik nach 1900 (Prüfungsmodul) (Wissenschaftsmodul)

T. Fuchs

Veranst. SWS: 2

Wissenschaftliches Modul

Mo, wöch., 11:00 - 12:30, Marienstraße 1b - Projektraum 201, ab 16.10.2017

Bemerkung

Dieses Seminar ist offen für alle Studiengänge, gleichzeitig aber ausgewiesen als relevant für die Klausur bzw. die mündliche Prüfung im Staatsexamen Kunsterziehung - Prüfungsmodul für Jenaer-Modell – „Kunstgeschichte vom 19. bis zum 21. Jahrhundert“. Zur Prüfung anstehende Studierende Lehramt haben Vorrang.

Kommentar

Im Anschluss an Auguste Rodin öffnet sich der Weg in die Abstraktion, in neue Kunstformen wie Assemblage und Objektkunst, sowie eine generelle Neudefinition der plastischen Künste. Der Zeitraum der 30er, 40er und frühen 50er Jahre des 20. Jahrhunderts weist in der Folge jedoch sowohl Kontinuitäten als auch Brüche auf. Die Wege der Moderne, die für die Plastik/Skulptur seit der Jahrhundertwende neue Formen und Medien eröffnet hat, führen somit keineswegs geradlinig in die Gegenwart: Modernität, Tradition und Reaktion stehen nebeneinander.

Leistungsnachweis

Note: Referat/ schriftliche Arbeit (6 LP) Die Modulgesamtnote resultiert aus einer Teilnote für ein mündliches Referat und die aktive Seminarteilnahme sowie aus einer zweiten Teilnote für die Abgabe der schriftlichen Arbeit als Thesenpapiere oder Exposés innerhalb der Vorlesungszeit oder als Hausarbeit bis zum Ende des jeweiligen Semesters (30.9. bzw. 31.03.) mit einem Mindestumfang von 5.000 Wörtern für Studierende im 1. bis 6. Fachsemester beziehungsweise von 8.000 Wörtern für Studierende ab dem 7. Fachsemester. Wird das Seminar **als Prüfungsmodul** für die Staatsexamensprüfungen Lehramt (Klausur oder mündlich) belegt, ist ein **Referat obligatorisch** (eine Hausarbeit ist dabei nicht abzugeben, denn die Prüfungsleistung ersetzt den Scheinerwerb)

317240025 Forecasting Food: Zukunft / Essen / Gestalten (Prüfungsmodul)

A. Schwinghammer

Veranst. SWS: 2

Wissenschaftliches Modul

Mi, wöch., 11:00 - 12:30, Marienstraße 14 - Seminarraum 219, ab 11.10.2017

Bemerkung

Die Seminaranmeldung erfolgt im Rahmen der Projektbörse

Im Rahmen des Seminars ist geplant am 25. & 26. Oktober 2017 eine Exkursion nach Hamburg durchzuführen, um sich u.a. die Ausstellung „Food Revolution 5.0 - Die Zukunft des Essens“ zu besuchen.

Das Wissenschaftsmodul findet teilweise als Blockseminar statt. (13.10.2017, 10:00-15:00, sowie 25.10.2017, 26.10.2017, Exkursion)

Kommentar

Zukunft ist schon immer mit dem Fetisch des Fortschritts und der Angst des Untergangs behaftet. Eben aus diesem Grund ist die Konkretisierung von Form, Programm, Prognose, Plan und Erzählung von Zukunft ein zentraler Bestandteil der Moderne.

Die Möglichkeitsräume einer anderen Esskultur beschäftigen nicht nur Zukunftsforscher und Ökologen. Politiker entwerfen Rahmenprogramme zur Ausgestaltung veränderter Produktions- und Konsumformen. Designer, Entwickler und Gründer schaffen neue Formen, Essen zu denken, herzustellen, zu essen und zu sehen. Auch in literarischen und filmischen Zukunftserzählungen taucht das Thema der Nahrungs- und Ernährungszukunft auf. Auch wenn es meist eher randständig behandelt wird, formiert es jedoch die Vorstellungen auch außerhalb der Erzählungen, wie Essen in der Zukunft aussehen kann.

In diesem Seminar geht es darum, sich mit Essen unter der Perspektive des Zukunftsentwurfs zu beschäftigen. Dabei werden fiktionale wie tatsächliche Beispiele von Nahrungszukunft untersucht. Daneben bilden wissenschaftliche Positionen zu Essen und Zukunft einen Rahmen für eine analytische Auseinandersetzung mit Innovation, Disruption und Intervention in diesem Feld.

Unter dem Stichwort „Essensfuturologie“ werden Formen und Methoden der Prognostik und Trendforschung kritisch beleuchtet und selbst erprobt. Dabei steht im Zentrum die Frage, welche Zukunftsszenarien möglich, sinnvoll und wünschbar sind.

Wissenschaftsmodul ist mit dem Projektmodul »speculative food facts design« (Babtist) gekoppelt. Studierenden wird empfohlen, an beiden

Dieses Lehrveranstaltungen teilzunehmen

Leistungsnachweis

Präsentation/ schriftliche Arbeit (6 LP)

Die Modulgesamtnote resultiert aus einer Teilnote für ein mündliches Referat und die aktive Seminarteilnahme sowie aus einer zweiten Teilnote für die Abgabe der schriftlichen Arbeit als Thesenpapiere oder Exposé innerhalb der Vorlesungszeit oder als Hausarbeit bis zum Ende des jeweiligen Semesters (01.10.) mit einem Mindestumfang von 5.000 Wörtern für Studierende im 1. bis 6. Fachsemester beziehungsweise von 8.000 Wörtern für Studierende ab dem 7. Fachsemester.

317250003 Buchbinden

B. Scheven, R. Löser

Veranst. SWS: 2

Workshop

Fr, Einzel, 09:00 - 14:00, Marienstraße 1b - Druckwerkstatt 004, 03.11.2017 - 03.11.2017

Fr, Einzel, 09:00 - 16:00, Marienstraße 1b - Druckwerkstatt 004, 10.11.2017 - 10.11.2017

Bemerkung

Anmeldung bis zum 20. Oktober 2017 per Email an ricarda.loeser@uni-weimar.de. Die Plätze sind auf acht Teilnehmende begrenzt.

Kommentar

Der Workshop gibt einen handwerklichen Einblick zum Thema Papierverarbeitung und Buchbinden. Ziel wird ein fadengeheftetes Buch im Festeinband sein. Beide Termine sind für die erfolgreiche Teilnahme Pflicht. Es muss mit einem Kostenbeitrag für Material gerechnet werden.

Voraussetzungen

Besonderes Interesse an Buchgestaltung

317250004 Das Müllprojekt IV: Material Neu Denken

E. Bachhuber, L. Schumann, F. Wehking

Veranst. SWS: 1

Workshop

Di, wöch., 10:00 - 16:00, Geschwister-Schöll-Str. 7 - Atelier - FK allgemein HP05, ab 17.10.2017

Bemerkung

Wer noch nicht an einem Projekt von Prof. Liz Bachhuber teilgenommen hat, muss sich zur Konsultation am 10.10.2017 zwischen 9.00 - 12.00 Uhr im Raum 008, VdV mit Portfolio vorstellen.

Teilnahmeberechtigt am Workshop sind die Teilnehmer des Projekts "Müllprojekt IV: Material Neu Denken"

Kommentar

Das Müllprojekt IV: Material Neu Denken

Ziel von Müllprojekt IV: Material Neu Denken ist es, die ständige Veränderung und Transformation von Material zu untersuchen - und zu versinnbildlichen. Fragen wie: Was ist der wahre Wert von (gebrauchtem) Material? Wie ist unsere Beziehung zur Dingwelt heute in einer zunehmend digitalisierten und automatisierten Gesellschaft? Wenn gebrauchte Objekte auch Zeitzeugen sind - die in ihrer Form und Beschaffenheit eine bestimmte Zeit oder Epoche verkörpern und deswegen Artefakte im archäologischen Sinne sind - welche Fundstücke aus der eigenen Biografie können in diesem Kontext künstlerisch verarbeitet werden? Inwieweit kann selbst das Kunstwerk ökologisch verwertbar bzw. „green“ sein? Welchen Standpunkt kann man als Künstler einnehmen und welche neuen Fragen können evoziert werden? Kann sowohl das Politische als auch das Poetische in der Arbeit gleichzeitig vorhanden sein?

Im Projekt soll vor dem Hintergrund der oben aufgelisteten Fragen ein neuer Zugang zum Material gefunden werden, der es ermöglicht Wahrnehmung und Perspektive zu modifizieren und gesellschaftliche Veränderungen anzuregen. Die Projektteilnehmer werden zudem in Form von Kurzreferaten aktuelle Künstlerpositionen zum Thema vorzustellen haben, die sich mit den gleichen/ähnlichen Fragestellungen beschäftigen.

In der Neuauflage von „Das Müllprojekt“ geht es auch um eine Reflexion über das eigene (Konsum) Verhalten und unsere Einstellung zu den (gebrauchten) Dingen als BürgerInnen - vor allem aber als KünstlerInnen und IngenieurInnen. Wir braven KonsumentInnen praktizieren Mülltrennung. Aber was passiert dann eigentlich mit unserem sorgsam sortierten Abfall? Angedacht sind gemeinsame Exkursionen zu Wiederverwertungsinstanzen wie Kompostanlagen, Sozialkaufhäusern, Plastikrecyclinghöfen, Reparaturcafés, Schrottplätzen und Altkleiderrecyclingstationen. Und was passiert überhaupt mit dem Altglas?

In Fragen der Nachhaltigkeit ist Recycling und die Idee eines „self-sustaining system“ oder selbstversorgendes System ein wichtiges Thema, mit dem wir uns in „Das Müllprojekt“ auseinandersetzen werden - künstlerisch und ingenieurtechnisch. Wir wollen untersuchen, wie selbstversorgende Systeme wie anaerobe Vergärungsanlagen/ Biogas-, Aquaponics- und Kläranlagen funktionieren. Gemeinsame Lehrveranstaltungen (Seminare, Workshops, Exkursionen) sind deswegen punktuell mit den Umweltingenieurwissenschaften geplant. Einführungen in grundlegenden Prinzipien der jeweils anderen Disziplin werden angeboten sowie Wahrnehmungsübungen in Form eines gemeinsamen Zeichenworkshops im öffentlichen Raum. Wir hoffen dadurch, die Zusammenarbeit zwischen KünstlerInnen und UmweltingenieurInnen in der Wechselwirkung zu intensivieren. Was für Modelle, Visionen, Lösungen schlagen wir als interdisziplinäres Projekt vor?

Das Projekt wird im Wintersemester 17/18 und Teil II im Sommersemester 2018 angeboten, um auf den Ergebnissen des voran gegangenen Semesters aufzubauen, um abschließend im Bauhausjahr 2019 in einer Wanderausstellung gezeigt zu werden. Ein begleitendes internationales Abfallsymposium in Weimar ist ebenfalls in Planung.

Hintergrundinformation:

In diesem letzten, zweisemestrigen Projekt kehre ich mit „Das Müllprojekt“ zum Anfang meiner Professur an der Bauhaus-Universität Weimar zurück und schließe damit einen 25-jährigen Kreis: 1993 bot ich als erstes Projekt meiner Laufbahn „Das Müllprojekt“ an. Die Auseinandersetzung mit Artefakten der gerade untergegangenen Kultur der DDR war damals ein brisantes Thema unter den Studierenden, die durch die Wende noch unter einer Art Kulturschock standen. Schon damals war klar: Wenn KünstlerInnen Abfall in ihre Arbeit integrieren, schlagen sie ein neues Wirtschaftssystem vor. Gleichzeitig fordern sie Menschen auf, ihre Vorurteile zu überprüfen und ein Bewusstsein für Mechanismen des Entwertend und Ausschließens in der Kultur zu entwickeln.

Im Müllprojekt 2001 „Flottsam and Jetsam“, die erste Zusammenarbeit mit dem Lehrstuhl für Abfallwirtschaft, stand die Betrachtung von Müll als Träger kollektiver und individueller Erinnerung im Vordergrund. In der anschließenden Ausstellung in der documenta-Halle in Kassel, die in Zusammenhang mit dem Pilotprojekt für biologisch abbaubaren Kunststoff entstand, haben wir ein erweitertes Publikum erreicht - und Möglichkeiten der gemeinsamen Forschung entdeckt. Die Frage nach der Rolle der Kunst in gesellschaftlichen Zusammenhängen wurde immer wichtiger.

10 Jahre später war die Auseinandersetzung mit aktuellen globalen, ökologischen und ökonomischen Fragestellungen zum Thema Müll zentraler Inhalt der Neuauflage des Projekts mit dem Titel „Entrop(h)y“. Phänomene wie der Great Pacific Garbage Patch waren inzwischen in das Blickfeld einer schon lange ökologisch

sensibilisierten Gesellschaft gerückt. Die sehr einfache Erkenntnis, dass sich die Probleme in einem viel größeren Rahmen abspielen als in unserem häuslichen Mülltrennungssystem, rückten das Wohin, die Frage danach, wie mit Müll umgegangen wird, in den Mittelpunkt unserer Auseinandersetzung. Der damalige Titel „Entrop(h)y“ ist eine Wortschöpfung zwischen Entropie und Trophäe, der daran erinnerte, dass natürliche Prozesse nicht rückgängig zu machen sind: Die Menge an Energie innerhalb eines geschlossenen Systems bleibt gleich, die Form verändert sich in Richtung Chaos und Unordnung. Durch das eingesetzte H zur Trophäe geadelt, impliziert der Titel, dass wir von ständigen Veränderungen und Transformationen der Materie profitieren könnten.

Auf den unterschiedlichen Stufen der Entwicklung bilden sich unterschiedliche Einschätzungen heraus, was eigentlich Abfall ist, insbesondere hinsichtlich der Lebensdauer eines Produktes. „Abfall“ ist sowohl ein Begriff ohne Abstufungen als auch einen Begriff mit hoher Flexibilität. Die Definition, ob ein Material Abfall ist - oder nicht - ist subjektiv geprägt und von dem jeweiligen gesellschaftlichen Umfeld abhängig. Was Abfallvermeidung angeht - und damit Entropiereduktion - sind arme Gesellschaften wesentlich fortschrittlicher als reiche. Doch wehe, die armen Gesellschaften steigen in den Kanon der Reichen auf! Sie scheint sich immer mit zunehmendem Wohlstand ebenso wie ihre ökonomischen Vorbilder, die Industrienationen, zu verhalten: Abfall muss man sich leisten können!

Leistungsnachweis

Workshopschein

317250005 Das Müllprojekt IV: Material Neu Denken

E. Bachhuber, L. Schumann, F. Wehking

Veranst. SWS: 18

Exkursion

Bemerkung

Wer noch nicht an einem Projekt von Prof. Liz Bachhuber teilgenommen hat, muss sich zur Konsultation am 10.10.17 zwischen 9.00-12.00 im Raum 008, VdV mit Portfolio vorstellen.

Teilnahmeberechtigt an der Exkursion sind die Teilnehmer des Projekt "Müllprojekt IV: Material Neu Denken"

Kommentar

Das Müllprojekt IV: Material Neu Denken

Ziel von Müllprojekt IV: Material Neu Denken ist es, die ständige Veränderung und Transformation von Material zu untersuchen - und zu versinnbildlichen. Fragen wie: Was ist der wahre Wert von (gebrauchtem) Material? Wie ist unsere Beziehung zur Dingwelt heute in einer zunehmend digitalisierten und automatisierten Gesellschaft? Wenn gebrauchte Objekte auch Zeitzegen sind - die in ihrer Form und Beschaffenheit eine bestimmte Zeit oder Epoche verkörpern und deswegen Artefakte im archäologischen Sinne sind - welche Fundstücke aus der eigenen Biografie können in diesem Kontext künstlerisch verarbeitet werden? Inwieweit kann selbst das Kunstwerk ökologisch verwertbar bzw. „green“ sein? Welchen Standpunkt kann man als Künstler einnehmen und welche neuen Fragen können evoziert werden? Kann sowohl das Politische als auch das Poetische in der Arbeit gleichzeitig vorhanden sein?

Im Projekt soll vor dem Hintergrund der oben aufgelisteten Fragen ein neuer Zugang zum Material gefunden werden, der es ermöglicht Wahrnehmung und Perspektive zu modifizieren und gesellschaftliche Veränderungen anzuregen. Die Projektteilnehmer werden zudem in Form von Kurzreferaten aktuelle Künstlerpositionen zum Thema vorzustellen haben, die sich mit den gleichen/ähnlichen Fragestellungen beschäftigen.

In der Neuauflage von „Das Müllprojekt“ geht es auch um eine Reflexion über das eigene (Konsum) Verhalten und unsere Einstellung zu den (gebrauchten) Dingen als BürgerInnen - vor allem aber als KünstlerInnen und IngenieurInnen. Wir braven KonsumentInnen praktizieren Mülltrennung. Aber was passiert dann eigentlich mit unserem sorgsam sortierten Abfall? Angedacht sind gemeinsame Exkursionen zu Wiederverwertungsinstanzen wie Kompostanlagen, Sozialkaufhäusern, Plastikrecyclinghöfen, Reparaturcafés, Schrottplätzen und Altkleiderrecyclingstationen. Und was passiert überhaupt mit dem Altglas?

In Fragen der Nachhaltigkeit ist Recycling und die Idee eines „self-sustaining system“ oder selbstversorgendes System ein wichtiges Thema, mit dem wir uns in „Das Müllprojekt“ auseinandersetzen werden - künstlerisch und ingenieurtechnisch. Wir wollen untersuchen, wie selbstversorgende Systeme wie anaerobe Vergärungsanlagen/ Biogas-, Aquaponics- und Kläranlagen funktionieren. Gemeinsame Lehrveranstaltungen (Seminare, Workshops,

Exkursionen) sind deswegen punktuell mit den Umweltingenieurwissenschaften geplant. Einführungen in grundlegenden Prinzipien der jeweils anderen Disziplin werden angeboten sowie Wahrnehmungsübungen in Form eines gemeinsamen Zeichenworkshops im öffentlichen Raum. Wir hoffen dadurch, die Zusammenarbeit zwischen KünstlerInnen und UmweltingenieurInnen in der Wechselwirkung zu intensivieren. Was für Modelle, Visionen, Lösungen schlagen wir als interdisziplinäres Projekt vor?

Das Projekt wird im Wintersemester 17/18 und Teil II im Sommersemester 2018 angeboten, um auf den Ergebnissen des voran gegangenen Semesters aufzubauen, um abschließend im Bauhausjahr 2019 in einer Wanderausstellung gezeigt zu werden. Ein begleitendes internationales Abfallsymposium in Weimar ist ebenfalls in Planung.

Hintergrundinformation:

In diesem letzten, zweisemestrigen Projekt kehre ich mit „Das Müllprojekt“ zum Anfang meiner Professur an der Bauhaus-Universität Weimar zurück und schließe damit einen 25-jährigen Kreis: 1993 bot ich als erstes Projekt meiner Laufbahn „Das Müllprojekt“ an. Die Auseinandersetzung mit Artefakten der gerade untergegangenen Kultur der DDR war damals ein brisantes Thema unter den Studierenden, die durch die Wende noch unter einer Art Kulturschock standen. Schon damals war klar: Wenn KünstlerInnen Abfall in ihre Arbeit integrieren, schlagen sie ein neues Wirtschaftssystem vor. Gleichzeitig fordern sie Menschen auf, ihre Vorurteile zu überprüfen und ein Bewusstsein für Mechanismen des Entwertend und Ausschließens in der Kultur zu entwickeln.

Im Müllprojekt 2001 „Flottsam and Jetsam“, die erste Zusammenarbeit mit dem Lehrstuhl für Abfallwirtschaft, stand die Betrachtung von Müll als Träger kollektiver und individueller Erinnerung im Vordergrund. In der anschließenden Ausstellung in der documenta-Halle in Kassel, die in Zusammenhang mit dem Pilotprojekt für biologisch abbaubaren Kunststoff entstand, haben wir ein erweitertes Publikum erreicht - und Möglichkeiten der gemeinsame Forschung entdeckt. Die Frage nach der Rolle der Kunst in gesellschaftlichen Zusammenhängen wurde immer wichtiger.

10 Jahre später war die Auseinandersetzung mit aktuellen globalen, ökologischen und ökonomischen Fragestellungen zum Thema Müll zentraler Inhalt der Neuauflage des Projekts mit dem Titel „Entrop(h)y“. Phänomene wie der Great Pacific Garbage Patch waren inzwischen in das Blickfeld einer schon lange ökologisch sensibilisierten Gesellschaft gerückt. Die sehr einfache Erkenntnis, dass sich die Probleme in einem viel größeren Rahmen abspielen als in unserem häuslichen Mülltrennungssystem, rückten das Wohin, die Frage danach, wie mit Müll umgegangen wird, in den Mittelpunkt unserer Auseinandersetzung. Der damalige Titel „Entrop(h)y“ ist eine Wortschöpfung zwischen Entropie und Trophäe, der daran erinnerte, dass natürliche Prozesse nicht rückgängig zu machen sind: Die Menge an Energie innerhalb eines geschlossenen Systems bleibt gleich, die Form verändert sich in Richtung Chaos und Unordnung. Durch das eingesetzte H zur Trophäe geadelt, impliziert der Titel, dass wir von ständigen Veränderungen und Transformationen der Materie profitieren könnten.

Auf den unterschiedlichen Stufen der Entwicklung bilden sich unterschiedliche Einschätzungen heraus, was eigentlich Abfall ist, insbesondere hinsichtlich der Lebensdauer eines Produktes. „Abfall“ ist sowohl ein Begriff ohne Abstufungen als auch einen Begriff mit hoher Flexibilität. Die Definition, ob ein Material Abfall ist - oder nicht - ist subjektiv geprägt und von dem jeweiligen gesellschaftlichen Umfeld abhängig. Was Abfallvermeidung angeht - und damit Entropiereduktion - sind arme Gesellschaften wesentlich fortschrittlicher als reiche. Doch wehe, die armen Gesellschaften steigen in den Kanon der Reichen auf! Sie scheint sich immer mit zunehmendem Wohlstand ebenso wie ihre ökonomischen Vorbilder, die Industrienationen, zu verhalten: Abfall muss man sich leisten können!

Leistungsnachweis

Exkursionstage

317250006 Exkursion zum 60. Internationalen Festival für Dokumentar- und Animationsfilm

U. Mothes

Veranst. SWS: 2

Exkursion

Do, Einzel, 14:00 - 15:00, Marienstraße 1b - Projektraum 301, 12.10.2017 - 12.10.2017

Bemerkung

21.10. - 05.11.2017 vor Ort in Leipzig, ganztägige Veranstaltung

Kommentar

In alter Tradition besuchen wir als Studentengruppe von der Bauhaus-Universität auch in diesem Jahr wieder das Internationale Festival für Dokumentar- und Animationsfilm in Leipzig. Das Festival findet vom 30. 10. – 05. 11. 2017 statt. Es bietet mit seinen Wettbewerbsprogrammen, Retrospektiven sowie Diskussionen und Master Classes einen

ausgezeichneten Einblick in den aktuellen Dokumentar- und Animationsfilmdiskurs. Weitere Informationen wie auch das Programm finden sich unter <http://www.dok-leipzig.de/>

Übernachtungen erfolgen individuell, gemeinschaftliche Anreise nach Absprache.

Die Akkreditierungsgebühr für Studierende beträgt 60 Euro – bitte in bar zum Vortreffen mitbringen.

Voranmeldungen bitte unter Angabe des Studiengangs und der aktuellen Postanschrift sowie unter Beifügung eines digitalen Passbilds per e-Mail an: [ulrike.moes\(at\)uni-weimar.de](mailto:ulrike.moes(at)uni-weimar.de). Eine Vorbesprechung findet am Donnerstag 12.10.2017, um 14:00 Uhr, im Raum 301/M1 statt.

3700421 Designtheorie I: Einführung in die Geschichte und Theorie des Design

J. Willmann

Veranst. SWS: 2

Wissenschaftliches Modul

Mo, wöch., 10:00 - 12:00, Geschwister-Scholl-Str. 7 - Atelier 116, ab 23.10.2017

Bemerkung

Die Lehrveranstaltung ist als Lektüre- und Forschungsseminar konzipiert und richtet sich an die unteren Fachsemester. Hauptaufgabe ist das Lesen und Analysieren ausgewählter Texte sowie die darauf aufbauende Untersuchung spezifischer Positionen der Designtheorie/-geschichte.

Die Einwahl erfolgt am 10. Oktober 2017 ab 11:00 Uhr, siehe: <https://www.uni-weimar.de/de/kunst-und-gestaltung/aktuell/termine/>

Raum: Einführung in Geschwister-Scholl-Str. 7, Raum 116; danach regulär im Atelier 10/11, G7

Zeit: Einführung am 23.10.2017; danach wöchentlicher Turnus (Montags), jeweils von 10:00 Uhr bis 12:00 Uhr

Kommentar

Gegenstand der Lehrveranstaltung ist die Einführung in die Theorie und Geschichte des Design bis zur zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts. Anhand von ausgewählten Projekten, Schriften und Ausstellungen werden unterschiedliche Positionen der Designtheorie/-geschichte thematisiert, um die Beziehung zwischen gestalterischen und kulturellen Praktiken zu diskutieren und in ihrer ideologischen Breite zu untersuchen. Ziel ist es, einen Überblick über zentrale Ansätze und Methoden des Design kennenzulernen, diese in ihrer historischen Tiefe zu verorten und für die Gegenwart fruchtbar zu machen.

Leistungsnachweis

Voraussetzungen für das Bestehen der Lehrveranstaltung sind die engagierte Teilnahme an den Diskussionen, die eigenständige Erarbeitung und Präsentation eines ausgewählten Themas sowie die Textabgabe in Form eines wissenschaftlichen Essays.

Radierung

P. Heckwolf

Veranst. SWS: 6

Fachmodul

Do, wöch., 10:00 - 16:00, Marienstraße 1a - Siebdruckerei 001, ab 19.10.2017

Bemerkung

Erwartet wird eine ganztägige Anwesenheit

Kommentar

Gefragt ist die eigene Handschrift, die sich aus dem Gebrauch der verschiedenen Werkzeuge und Techniken wie Ätzradierung, Kaltnadel, Weichgrundätzung und Aquatinta entwickeln soll.

Der Fachkurs richtet sich an Studierende mit und ohne Vorkenntnisse.

Bitte stellen Sie ihre Ideen in der Projektwoche zu den Konsultationen vor.

B.A. Visuelle Kommunikation

Arbeiten zur Präsentation zum Berufseinstieg

U. Mothes, B. Scheven, M. Schütz, H. Stamm, M. Weisbeck Verant. SWS: 2
Berufsvorbereitungsmodul

3495031 Freitagskurse im CIP POOL

T. Filter

Werkstattkurs

Fr, wöch., 13:00 - 15:00, Marienstraße 1b - CIP-Pool 104, ab 20.10.2017

Bemerkung

Thema nach Absprache (siehe Aushang)

Kommentar

Einführung in die wichtigsten Programme am Mac
Grundkurse: Mac OS X, MS Word, Photoshop, InDesign, Illustrator

3585311 ASA (Agentur/Studio/Atelier)

U. Mothes, B. Scheven, M. Schütz, H. Stamm, M. Weisbeck Verant. SWS: 18
Projektmodul

Kommentar

Im vierten bis siebten Semester können maximal zwei Projektmodule in einem Umfang von 18 LP als freie Projekte (Projektmodule) absolviert werden, sofern diese Projektmodule von einer Professur des Studienganges fachlich begleitet werden.

Leistungsnachweis

Note

3581032 Einführung Metallwerkstatt

R. Reisner, P. Joppien-Stern

Werkstattkurs

wöch., 07:15 - 16:00, Geschwister-Scholl-Str. 13 - Metallwerkstatt 004

Bemerkung

Richtet sich an: Fakultät Gestaltung

Montag bis Freitag, 07.15 bis 16.00 Uhr, Metallwerkstatt, Geschwister-Scholl-Straße 13

Beginn: Semesterbeginn

Kommentar

Grundlagenvermittlung der Metallverarbeitung und Maschinenbedienung, sowie des Arbeitsschutzes. Die erfolgreiche Teilnahme ist die Voraussetzung, um in der Metallwerkstatt eigenständig arbeiten zu können.

Die Einführung wird in zwei Teile untergliedert.

1. Belehrung über die Werkstattordnung der Fakultät Gestaltung. Pflichtveranstaltung für jeden Erstsemesterstudierenden der Studiengänge: PD, FK, VK, LAK und MFA.

2. Grundlagenvermittlung, Technologien und Techniken und deren sichere Handhabung zum Be- und Verarbeiten von Metall. Die Unterweisungen werden individuell, und an konkreten Projekten des einzelnen Studierenden durchgeführt.

Diese Belehrung berechtigt nicht den Erwerb eines Werkstattscheines.

Einschreibungstermin in Listen an der Metallwerkstatt, Geschwister-Scholl-Straße 13.

3495032 Einführungskurs Siebdruck

J. Stuckrad

Werkstattkurs

Bemerkung

Anmeldung erfolgt individuell.

Ort: Marienstr.1a, Raum 003, Siebdruckwerkstatt

Kommentar

Grundlagenvermittlung: Drucktechnik, Farbenlehre und Herstellung von Druckschablonen, Druckvorlagen, Einrichten und Drucken im Siebdruckverfahren. Die erfolgreiche Teilnahme ist die Voraussetzung, um in der Siebdruckwerkstatt eigenständig arbeiten zu können.

3581034 Fotowerkstatt - analoge und digitale Fotografie

J. Tegtmeyer, A. Oberthür

Werkstattkurs

Bemerkung

Studierende aller Studiengänge, die noch an keinem Einführungskurs in der Fotowerkstatt teilgenommen haben, wenden sich direkt an die Mitarbeiter in der Steubenstr. 8, 3. Stock. Die Einführungskurse sind Voraussetzung um in der Fotowerkstatt arbeiten zu können.

Kommentar

Grundlageneinführung für Schwarz/Weiß-Labortechnik

Grundlageneinführung Colorverarbeitung

Einführung in die analoge und digitale Kamera-, Studio- und Großbildtechnik

Einführung für die Nutzung in den digitalen Pool der Fotowerkstatt

3581035 Modell- und Formenbau**S. Eichholz**

Werkstattkurs

wöch., 08:00 - 16:30, Geschwister-Scholl-Str. 13 - Gipswerkstatt 005

Bemerkung

Richtet sich an: G

Montag bis Freitag, 8.00 bis 16.30, Gipswerkstatt, Geschwister-Scholl-Straße 13

Einschreibungstermin siehe Aushang an der Metallwerkstatt, Geschwister-Scholl-Straße 13.

Kommentar

Zu Beginn des Wintersemesters finden Werkstattkurse für den Arbeitsschutz statt. Die Teilnahme ist Voraussetzung zum Arbeiten in der Werkstatt.

3581051 Offsetdruck**J. Stuckrad**

Werkstattkurs

Bemerkung

Anmeldung erfolgt individuell.

Ort: Marienstr.1a, Raum 003, Siebdruckwerkstatt

Kommentar

Der Werkstattkurs Offset umfasst einen theoretischen und einen praktischen Teil. In der Theorie werden die Herstellung von Druckvorlagen, die Kopie von Druckplatten, das Einrichten einer Offsetdruckmaschine, der Aufbau einer Offsetmaschine und Farbsysteme behandelt. Im praktischen Teil realisieren die Studenten einen eigenen Entwurf.

117222501 Erfurt/ Haifa - Architektur der Moderne in dialogischen Bildern**I. Weizman**

Veranst. SWS: 8

Projektmodul

1-Gruppe Do, wöch., 09:15 - 16:45, Bauhausstraße 7b - Stud. Arbeitsraum 103, 12.10.2017 - 02.02.2018

2-Gruppe Do, wöch., 09:15 - 16:45, Bauhausstraße 7b - Stud. Arbeitsraum 104, 12.10.2017 - 02.02.2018

Do, Einzel, 09:30 - 13:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Repräsentationsraum 109, 12.10.2017 - 12.10.2017

Do, Einzel, 14:00 - 17:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 105, 12.10.2017 - 12.10.2017
Mo, Einzel, 14:00 - 16:45, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 105, 16.10.2017 - 16.10.2017
Mi, Einzel, 14:00 - 17:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 105, 18.10.2017 - 18.10.2017
Mo, Einzel, 14:00 - 16:45, Geschwister-Scholl-Str.8A - Repräsentationsraum 109, 23.10.2017 - 23.10.2017
Di, Einzel, 09:30 - 18:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Repräsentationsraum 109, 24.10.2017 - 24.10.2017
Do, Einzel, 10:00 - 14:00, Bauhausstraße 15 - Kinoraum 004, 26.10.2017 - 26.10.2017
Do, Einzel, 14:00 - 16:45, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 105, 26.10.2017 - 26.10.2017
Mi, Einzel, 17:00 - 19:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Repräsentationsraum 109, 01.11.2017 - 01.11.2017
Do, Einzel, 10:00 - 13:00, Bauhausstraße 15 - Kinoraum 004, 02.11.2017 - 02.11.2017
Di, Einzel, 12:30 - 18:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Repräsentationsraum 109, 07.11.2017 - 07.11.2017
Do, Einzel, 08:00 - 16:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Oberlichtsaal 213, 09.11.2017 - 09.11.2017
Fr, Einzel, 11:00 - 13:00, Marienstraße 7 B - Seminarraum 205, 01.12.2017 - 01.12.2017
Do, Einzel, 09:00 - 14:00, Bauhausstraße 7b - Stud. Arbeitsraum 104, 1. Zwischenrundgang, 14.12.2017 - 14.12.2017
Do, Einzel, 09:00 - 14:00, Bauhausstraße 7b - Stud. Arbeitsraum 103, 1. Zwischenrundgang, 14.12.2017 - 14.12.2017
Do, Einzel, 09:00 - 16:00, Bauhausstraße 7b - Stud. Arbeitsraum 103, 2. Zwischenrundgang, 18.01.2018 - 18.01.2018
Do, Einzel, 09:00 - 16:00, Bauhausstraße 7b - Stud. Arbeitsraum 104, 2. Zwischenrundgang, 18.01.2018 - 18.01.2018
Di, Einzel, 13:00 - 22:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Oberlichtsaal 213, 30.01.2018 - 30.01.2018
Do, Einzel, 08:00 - 22:00, 01.02.2018 - 01.02.2018

Bemerkung

Projekt mit Exkursionen nach Erfurt und Haifa, Exkursion Israel 30. Dezember 2017 – 7. Januar 2018
(Reisezuschuss für Studierende)

Termine:

Projekttag Donnerstags (Einführung 12. Oktober 2017), siehe detailliertes Programm auf Moodle Lernplattform

Exkursion Israel 29. Dezember 2017 – 8. Januar 2018 (Reisezuschuss für Studierende)

Einschreibung:

Moodle- Lernplattform

Kommentar

Dieses Projekt wird sich mit der Architektur- und Stadtgeschichte der beiden, seit dem Jahr 2000 durch eine Städtepartnerschaft verbundenen Städte, Erfurt und Haifa (Israel) auseinandersetzen. In dialogischen Dokumentationen werden wir die beiden Städte, die sich so unterschiedlich und fernab von einander entwickelt haben, auf Gemeinsamkeiten und Unterschiede zu prüfen, um Schnittpunkte zu finden, die auf komplexe politische und kulturelle Zusammenhänge einer gemeinsamen Geschichte verweisen.

Einen besonderen Schnittpunkt wird die Architektur des Neuen Bauens darstellen, die in den 1920ern die Stadt Erfurt prägte und die in Haifa in den 1930ern die heute umgangssprachlich als Bauhaus-Architektur bezeichnete und sich rasant am Küstenstreifen und an den Carmelhügeln ausbreitende Stadt formte. Die Architektur der Moderne hat mit der nationalsozialistischen Herrschaft in Deutschland in der einen Stadt ein abruptes Ende gefunden, während sie in der anderen Stadt unter anderem für einen Neubeginn in einer neuen Heimat für von eben dieser Herrschaft Vertriebene stand.

Beide Städte waren historisch an den Kreuzungspunkten historischer Handelsstraßen entstanden. Während Erfurt in den 20er Jahren die im Mittelalter angelegten Stadtgefüge ausgebaut wurden, fand sich Haifa nach dem Ersten Weltkrieg und der Neuteilung des Nahen Ostens, die die britischen von den französisch dominierten Gebieten und damit Palästina von Syrien und Syrien vom Irak trennte, in einer völlig neuen Stellung als Handelsstadt wobei sie unter anderem dem bis dahin einflussreichsten Hafen in Beirut die Vormachtstellung in der Region nahm.

Wir werden uns diesen Städten durch unterschiedliche Medien und Methoden der Dokumentation und baulichen Erfassung von Architektur und Stadt nähern. Wir werden uns besonders intensiv mit Architekturfotografie und fotografischen Studien auseinandersetzen, aber auch Film- und Tonaufnahmen erstellen, um einen Dialog zwischen diesen beiden Städten zu initiieren und sowohl wissenschaftlich als auch künstlerisch zu erkunden. Desweiteren werden wir uns mit Techniken der Fotogrammetrie und der digitalen Bauaufnahme und 3D Technologien vertraut machen.

Kern des Projekts sind die Exkursion nach Erfurt und nach Israel. Während der Reise nach Israel (30.12.2018 - 7.1.2018) werden wir sowohl Tel Aviv, Jerusalem und umliegende Orte kennenlernen, aber vor allem die Stadt Haifa erkunden, um sowohl Bewohner, Experten und Archive zu konsultieren.

Zum Abschluss des Projektes soll eine Ausstellung konzipiert werden, in der die Forschungsarbeit mit einer fotokünstlerisch-architekturhistorischen Zusammenschau das jeweils Eigene der beiden Städte Erfurt und Haifa, aber auch die Gemeinsamkeiten dieses Erbes präsentiert wird.

Leistungsnachweis

Fotografische Präsentation nach Absprache, Aufsatz 3.000 Wörter, Ausstellungspräsentation

317210000 „Liebe! Hasse! Nichts dazwischen“

B. Scheven, N.N.
Fachmodul

Veranst. SWS: 6

Bemerkung

Lehrbeauftragter: Stephan Ganser

Das erste Treffen findet erst am **Donnerstag, 02.11.2017, 10:00 Uhr** statt!

Termine, jeweils donnerstags 10:00 bis 15:00 Uhr, 02.11.17, 16.11.17, 23.11.17, 14.12.17, 11.01.18 und 25.01.18

Kommentar

Im Fachkurs geht es um mutiges Schreiben. Ein Plädoyer gegen Political Correctness, Diplomatie und falsches Harmoniebedürfnis.

Voraussetzungen

deutsch (englisch)

Leistungsnachweis

Note

317210006 BRÜCHE DER WAHRNEHMUNG

J. Gunstheimer
Fachmodul

Veranst. SWS: 6

Mi, wöch., 10:00 - 18:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Atelier 207

Bemerkung**Verantwortliche Lehrperson: Karo Kollwitz**

Neuanmeldungen für den Fachkurs bitte mit einem Portfolio am 10. Oktober von 09 - 13 Uhr in R. 207, Hauptgebäude, Zeichenstudio der Professur Jana Gunstheimer

Wir empfehlen die Teilnahme am Projekt Bildstörung bei Prof. Jana Gunstheimer
und Dipl. Künstler Tom Ackermann

Kommentar

Das Erwartete verhält sich anders als erwartet.
Etwas wird durch Bewegung oder Spiegelung zerstückelt und zurückgeworfen.
Dinge fangen an zu leuchten oder Details verschwinden völlig.
Gewohnte Bilder werden gebrochen und Personen multiplizieren oder halbieren sich, alles wird möglich.
Der Fachkurs will sich mit Hilfe von Zeichnung, Aquarell und Objekten
Fragmenten nähern, die eine andere Wahrnehmung erlauben.
Es soll um Details eines jeden Einzelnen gehen, und in der Zusammenfügung werden die einzelnen Teile eine
Scheinrealität erzeugen, denn „das Ganze“ ist künstlerisch nicht erklärbar.
In Ausschnitten wird „Der dritte Polizist“ von dem irischen Schriftsteller
Flann O` Brian über Lesungen, und der Film „Andrej Rubljow“
von Andrei Tarkowski einbezogen.

317210009 DAS FLIEGENDEKLASSENZIMMER**N.N., M. Weisbeck**

Veranst. SWS: 6

Fachmodul

Fr, Einzel, 10:00 - 16:00, Marienstraße 1b - Projektraum 101, 20.10.2017 - 20.10.2017
Sa, Einzel, 10:00 - 16:00, Marienstraße 1b - Projektraum 101, 21.10.2017 - 21.10.2017
Fr, Einzel, 10:00 - 16:00, Marienstraße 1b - Projektraum 101, 03.11.2017 - 03.11.2017
Sa, Einzel, 10:00 - 16:00, Marienstraße 1b - Projektraum 101, 04.11.2017 - 04.11.2017
Fr, Einzel, 10:00 - 16:00, Marienstraße 1b - Projektraum 101, 24.11.2017 - 24.11.2017
Sa, Einzel, 10:00 - 16:00, Marienstraße 1b - Projektraum 101, 25.11.2017 - 25.11.2017
Fr, Einzel, 10:00 - 16:00, Marienstraße 1b - Projektraum 101, 15.12.2017 - 15.12.2017
Sa, Einzel, 10:00 - 16:00, Marienstraße 1b - Projektraum 101, 16.12.2017 - 16.12.2017
Sa, Einzel, 10:00 - 16:00, Marienstraße 1b - Projektraum 101, 20.01.2018 - 20.01.2018

Bemerkung

Lehrbeauftragter: Enno Pötschke

(1) <http://codecademy.com>
(2) <https://www.youtube.com/watch?v=AV2OkzIGyKA&ist=PLLnpHn493BHE6UlsdKYIS5zu-ZYvx22CS>
(3) <https://www.class-central.com/mooc/2161/coursera-learning-how-to-learn-powerful-mental-tools-to-help-you-master-tough-subjects>

Kommentar

The class will introduce participants to a number of tools for digital graphic design and design thinking for Websites. It will provide a historical and contemporary discourse of the digital landscape. The aim of the class is to design and build a responsive website based on your very own fascination. The class requires a basic understanding of graphic design and coding. For preparation please visit Codeacademie (1), an interactive online platform that offers free coding classes, and a brief introduction into HTML5 and CSS3. Also watch "Sketch App Tutorials" (2) for a introduction in to the application we are going to work with.

See you soon!
Enno Pötschke

Leistungsnachweis

Note

317210012 Directing Fictional Film/Filmische Inszenierung

U. Mothes, N.N.
Fachmodul

Veranst. SWS: 6

Bemerkung

Lehrbeauftragte: Dipl.-Des. Jana Keuchel

BLOCK 1/ Do./Fr. 26. - 27.10.2017

BLOCK 2/ Do./Fr. 14. - 15.12.2017

BLOCK 3/ Do./Fr. 25. - 26.01.2018

Jeweils 10:00 – 16:00 Uhr

Ort: Videostudio, Bettina-v.-Arnim-Str. 1

Kommentar

Der Kurs vermittelt zunächst Grundlagen der filmischen Spielfilm-Inszenierung und diskutiert anhand von Filmbeispielen mögliche Strategien des Erzeugens von atmosphärischer Dichte und Wahrhaftigkeit. Darauf aufbauend sollen Inszenierungsstrategien anhand von Wahrnehmungs- und Kameraaufnahmen erforscht werden. Welche Möglichkeiten gibt es im Autorenfilm, mit Improvisationsarbeit, Schauspielführung, Drehorten und Kameraeinstellungen umzugehen, um eine authentische Wirkung zu kreieren? Im Rahmen des Fachkurses wird jede/r Student/ in eine Szene mit Schauspielern erarbeiten und selbstständig inszenieren.

Der Kurs ist in drei Blöcke gegliedert, mit den Schwerpunkten

1. Grundlagen der Inszenierung und Schauspielführung
2. Inszenierung und Drehs
3. Filmschnitt und Authentizität

Um allen Teilnehmern die Möglichkeit der praktischen Inszenierungsarbeit zu geben, ist die Teilnahme auf 15 Personen begrenzt. Die Kurssprache ist englisch. Dieses Lehrangebot richtet sich an Studierende der Visuellen Kommunikation und der Medienkunst, und insbesondere englischsprachige Austauschstudierende in diesen Studiengängen.

Voraussetzungen

Englischkenntnisse

Leistungsnachweis

Note

317210016 Flow (Experiment)

A. Palko, M. Weisbeck

Veranst. SWS: 6

Fachmodul

Di, wöch., 15:15 - 16:45, Marienstraße 1b - Projektraum 101, ab 05.12.2017

Di, wöch., 17:00 - 18:30, Marienstraße 1b - Projektraum 101, ab 05.12.2017

Kommentar

Der Fachkurs "Flow (Experiment)" gibt uns gemeinsam die Möglichkeit beispielsweise im Fotolabor oder in der Siebdruckwerkstatt Praxis in Theorie und Theorie in Praxis zu überführen. Konkret interessieren uns dabei Bildformen von Mashup/Collage, Gifs und Memes, sowie das kreative Potential von Algorithmen und Glitches, und natürlich Filme, die sich in besonderer Weise fließenden Zuständen von Bildern und Wahrnehmungen überlassen. Gäste haben wir auch eingeladen, die uns Einblick geben in: Algorithmische Musikproduktion, kuratorische Praktiken der Sammlung und (An-/Um-) Ordnung digitaler Bilder und installative Medienkunst.

Dieser Fachkurs bildet zusammen mit dem Seminar "Flow (Theorie)" ein kooperatives Studienmodul, das sich jeweils zur Hälfte aus Studierenden der Medienkultur und der Visuellen Kommunikation zusammensetzt. Aus diesem Grund ist auch die Anzahl der Teilnehmenden aus der Medienkultur und der Visuellen Kommunikation auf jeweils 12 begrenzt. Wenn Sie gerne teilnehmen möchten, schicken Sie uns bitte per Mail einen 2-seitigen Kurztext, der ihre Motivation und (Forschungs-) Interessen darstellt und ggf. eine Übersicht ihrer eigenen künstlerischer Arbeiten.

Voraussetzungen

Die Teilnahme an dem begleitenden Seminar, geleitet von Nicolas Oxen ist verbindlich.

Leistungsnachweis

Note

317210017 Fotografie erzählt**N.N., H. Stamm**

Fachmodul

Veranst. SWS:

6

Bemerkung

Lehrbeauftragter: Dipl.-Des. Sebastian Herold

Blocklehrveranstaltung

Raum und Zeit: erster Termin wird noch bekannt gegeben

Kommentar

Der Fachkurs "Fotografie erzählt" umfasst das Sujet der narrativen Fotografie und Inszenierung. Was bedeutet Narration? Was ist die bildliche Bühne? Anhand diverser Übungen werden kleine, separate Bühnenstücke inszeniert. Ob Joseph Albert oder Gregory Crewdson, das Licht spielt eine elementare Rolle.

Masken auf & Kostüme an!

Voraussetzungen

Werkstatteinführung Fotostudio

Leistungsnachweis

Note

317210018 Hamlet Type by Edward Johnston (Jérôme Knebusch / ANRT (Atelier National de Recherche Typographique) Nancy)

M. Schütz

Fachmodul

Veranst. SWS: 6

Bemerkung

Termin: (Wird noch bekannt gegeben)

Kommentar

Edward Johnston (London Underground Typeface) zeichnete 1928 nach dem Vorbild der Minuskeln von Schöffer's Durandus und Versalien in Anlehnung an Sweynheim & Pannartz in Subiaco eine eigene Type für Harry Graf Kessler's Ausgabe des Hamlet, der in der Cranach-Presse Weimar gedruckt wurde. Im Rahmen eines europäischen Forschungsprojekts des Atelier National de Recherche Typographique Nancy wird diese Drucktype unter der Anleitung von Jérôme Knebusch mit einer Gruppe von Studierenden in einem mehrtägigen Workshop digitalisiert.

Das Forschungsprojekt läuft bereits im zweiten Jahr. Bisher wurden Workshops in Mulhouse, Mainz, Lyon, Valence, Saarbrücken abgehalten und Weitere sind geplant. Die Ergebnisse der Workshops werden nächstes Jahr in einer Ausstellung bzw. Publikation veröffentlicht.

Leistungsnachweis

Note

317210022 Line, Form und Struktur- sehen, zeichnen und digitalisieren

Fachmodul

Bemerkung**Arbeitsmaterialien:**

Arbeitskleidung (Gips), Grafitstifte, B6, B8, HB, Kreide oder Kohle, Radiergummi, Zeichenblock A2, USB Stick

Raum und Zeit:

Freitag, wöchentlich, 9:00-11:30 (12:30-15:00 Uhr)

2 x Donnerstag, 12:30 - bis 15:00 Uhr

Start 13.10., 9:00 Uhr Gipswerkstatt,

(Werkstattgebäude hinter dem Van de Velde Bau),

Geschwister-Scholl-Straße 7,

ab 4. Kurstag

Geschwister-Scholl-Straße 7, Atelier Van-de-Velde-Bau 116, HP 05

ab Mitte Januar im Mac- Pool M1b, R. 104

Kontaktdaten: kiw_kunert@hotmail.com, 0361/ 22 29 463

Kommentar**Lehrender: Karsten Kunert**

In diesem Fachkurs geht es um das Entwickeln gestalterischer Grundlagen, um Formfindung und Visualisation eigener Ideen. Am Anfang steht die Gestaltung einer Kleinskulptur aus Gips, an der Themen wie Spannung, Blickführung, Bewegung und Proportion abgehandelt werden (3 Kurstage).

Fortgesetzt wird der Kurs im zweiten Drittel mit dem Üben von Gestaltungen auf dem Papier, er führt über das Skizzieren zu Umsetzprinzipien und Wahrnehmungstraining bis zum Erlernen von Stricheffekten, Dynamik, perspektivische Konstruktion und Abstraktion.

Das Zeichnen mit Bleistift ist der Hauptteil und wird stärker bewertet, eine individuelle Gewichtung durch Weglassen des 1. oder 3. Blocks ist möglich.

Im dritten Teil wird eine Zeichnung gescannt, die Objekte fotografiert und beides am Computer digital weiterbearbeitet. Am Wacomboard wird mit dem Mouse Pen gezeichnet und das Ausgangsmaterial verfremdet, wobei mit dem Programm Photoshop CS 6 gearbeitet wird.

Die Resultate dieser digitalen Darstellungen sollen als Collagen für die professionelle Präsentation bei Wettbewerben, als flexible Gestaltungsform in freien künstlerischen Arbeiten, und generell als Erweiterung der eigenen Werkzeugpalette dienen.

Alle Übungen werden durch individuelle Einzelkorrekturen begleitet.

Leistungsnachweis

Note

317210035 Mit dem Ohr der Erinnerung II. Über die Einflussnahme akustischer Phänomene auf die Raumwahrnehmung.

T. Carrasco García, Y. Graefe

Veranst. SWS: 6

Fachmodul

Mo, wöch., 13:30 - 15:00, Coudraystraße 13 A - Klanglabor 011, ab 16.10.2017

Bemerkung

Anmeldung : teresa.carrasco.garcia@uni-weimar.de

Kommentar

Fortsetzung des Seminars Mit dem Ohr der Erinnerung I. (siehe Textbeschreibung)

Schwerpunkte:

Klangkunst und Politik

Raum-Klang-Installation

Architektur und Akustik

Raumwahrnehmung und Raumsimulation

Interaktive Architektur & Interaktive Klanggestaltung

Die Arbeiten münden in einer Ausstellung in Weimar im Frühjahr 2018.

Eine weitere Ausstellung ist im Sommer 2018 in Solingen vorgesehen.

Voraussetzungen

Eine Teilnahme an „Mit dem Ohr der Erinnerung I“, Montags 11:00 – 12:30 Uhr ist Voraussetzung.

Leistungsnachweis

Leistungsnachweis: Installation

317210036 Versager

A. Döpel, B. Scheven

Veranst. SWS: 6

Fachmodul

Mo, gerade Wo, 10:00 - 14:00, Marienstraße 1b - Pool-Raum 305, ab 16.10.2017

Bemerkung

Voranmeldung bis zum 09.Oktober 2017 per Mail (alexander.doepel@uni-weimar.de)

Konsultation am 10.Oktober 2017, 09:00 - 12:00 Uhr im Raum 309, Marienstraße 1a

Kommentar

In vielen Lebensbereichen und Situationen passieren Unfälle durch menschliches Versagen. Bei Verkehrs- und Industrieunfällen ist dies sogar in 75 bis 95 % der Fall.

Woran liegt es, dass so viele Menschen inkompetent sind? Die Antwort hierauf: Sie sind es nicht. Es handelt sich um Designprobleme.

Im Fachkurs werden wir klären welchen Stellenwert die Visuellen Kommunikation im Kontext der Mensch-Produkt-, bzw. Mensch-Maschine-Interaktion einnimmt und gemeinsam Problemfelder definieren, für die es gilt intuitive Lösungen zu entwickeln.

Methoden zur Ideenentwicklung werden ebenso Bestandteil des Rahmenprogramms sein, wie die Entwicklung von Präsentationen sowie das Präsentieren selbst.

Voraussetzungen

Besonderes Interesse an konzeptioneller Arbeit

Leistungsnachweis

Note

317210037 Pulp Fiction - Faser/Form/Faser

G. Babtist, S. Paduch

Veranst. SWS: 6

Fachmodul

Bemerkung

Mo 10:00 – 13:00

wöchentlich ab 16.10.2017

Ort: Materialarchiv MAIA 101, über der Metallwerkstatt

Kommentar

Hinter den Bezeichnungen Faserpresstoff und Faserformteil verbergen sich hauptsächlich Verpackungsteile, Neudeutsch: 3D-Verpackungen, die im Faser- oder Pappguss hergestellt werden, so der gängigste Vertreter; der Eierkarton.

Rezyklierbare zellulosebasierte Rohstoffe wie Pappe und Papier werden zu Pulpe verarbeitet und in Form gebracht. Die Erzeugnisse weisen stoßabsorbierende, schalldämmende und kompostierbare Eigenschaften auf, sind leicht, stellen Alternativen zu Holz und Kunststoff dar und lassen sich platzsparend lagern und versenden.

Die produkteigene konstruktionsbetonte Ästhetik, die Möglichkeit Patina anzusetzen, Nestbarkeit und geringer Stückpreis machen das Fasergussverfahren interessant für Anwendungen über den Verpackungsbereich hinaus und könnten z.B. einer Weiterverwendbarkeit von Verpackungen, nomadistischen Interieuransforderungen oder dem Abgeben von Gestaltungskompetenzen an den Benutzer gerecht werden. Der Kurs umfasst das Kennenlernen der Technologie, Entwickeln eigener Gestaltungsansätze und Umsetzung in einem werkstattgerechten Formbau-Konzept.

Bemerkung: Exkursion am 25.10.2017

Pulp Fiction – fibre/form/fibre

An eggcartons precise labeling is called molded pulp packaging or molded fibre packaging. Recyclable cellulose based raw materials as paper and cardboard are being processed into pulp and formed into products, which are shock absorbing, sound-absorbing, compostable and lightweight. They present an alternative to wood and plastics, can be stacked and transported in a space saving manner.

The specific construction emphasized aesthetics, the possibility of showing ageing processes, stacking advantages and low unit price mark the molded paper process as interesting beyond the pure packaging field, for example as further use of packaging, nomadic interior requirements or yielding some designing competences to the user. The course contains getting to know the technology, developing own design approaches and the realization in the workshops.

Excursion on 25.10.2017

317210038 referenced modelling - Körpergefühl im Entwurfsprozess

N. Hamann, A. Mühlenberend

Fachmodul

Veranst. SWS:

6

Kommentar

Wenn Designer in einer digitalen Umgebung entwerfen, dann ist in der Regel das einzig verfügbare Feedback die virtuelle Darstellung durch einen Bildschirm. Durch diese mangelhafte bzw. fehlende Verkörperlichung des Entwurfsprozesses kommt es nicht selten vor, dass das verdinglichte (gedruckte, gefräste, geplottete...) Ergebnis

vom angestrebten Entwurf in seinen Eigenschaften abweicht, da Größen, Volumen, Oberflächen, Höhen, Radien u.v.m. fehlinterpretiert wurden.

Ziel des Fachkurses ist es Gestaltungsansätze zu finden, die den Entwurfsprozess vor allem in Hinblick der direkten Fertigung (rapid manufacturing) und immer kürzeren Entwurfszyklen optimieren können. So könnten zum Beispiel Tools geschaffen werden, die bereits während des Entwerfens eine Verkörperlichung von Relationen, Haptik o.Ä. ermöglichen und/oder das eigene Körperempfinden mit einbeziehen.

Angestrebt ist der experimentelle Umgang mit der Entwurfsumgebung in Rhinoceros 3D und Grasshopper, sowie der Entwurf und die Umsetzung korrelierender, haptischer Objekte.

317210039 Haifa/Erfurt – Fotografische Beobachtungen

J. Hauspurg, H. Stamm

Veranst. SWS: 6

Fachmodul

Bemerkung

Exkursion voraussichtlich vom 28.12.2017 bis 10.01.2018

Raum und Zeit: erster Termin wird noch bekannt gegeben

Kommentar

Anlass für die Beschäftigung mit dem "alten" Thema des Neuen Bauens der zwanziger Jahre ist das Projekt der Juniorprofessur Architekturtheorie "Haifa/Erfurt – Architekturen der Moderne in dialogischen Bildern".

In Palästina hatte sich seit den dreißiger Jahren die Gelegenheit geboten das Projekt Bauhaus-Moderne aus einem Experimentalstadium in einen größeren Maßstab zu überführen, als er in Deutschland möglich war. Die heutige hohe Wertschätzung dieses Erbes zeigt sich anhand der weltweit bekannten White City von Tel Aviv. Etwas in den Hintergrund geraten ist der Bestand der Moderne in Israels drittgrößter Stadt Haifa. Noch weniger bekannt ist das Neue Bauen der zwanziger Jahre in Erfurt. Hier setzt das erwähnte Semesterprojekt an.

Der Fachkurs beschäftigt sich mit dem erzählerischen und pragmatischen Sujet der Architekturfotografie. Neben Feldstudien in Erfurt wird der maßgebliche Teil und Fokus des Fachkurses auf der Exkursion nach Haifa liegen. BAUHAUS on tour.

Voraussetzungen

Bewerbung mittels Portfolio (jens.hauspurg@uni-weimar.de)

Leistungsnachweis

Note

317210040 B100Championship

B. Scheven

Veranst. SWS: 6

Fachmodul

Kommentar

Die B100Championship wird ein Golfturnier werden, das neben den üblichen Scores auch über eine Jury eine „B-Note“ vergibt. Bei der „B-Note“ wird - anders als sonst üblich - der optische und formale Gesamtauftritt der Golfer und Golferinnen bewertet und prämiert. Besondere Wirkung soll dieses Prinzip durch eine Schwerpunktsetzung beim Recruiting der Turnierteilnehmer in der Szene der Künstler und Gestalter bekommen.

Im Fachkurs wird der Gesamtauftritt, inkl. Naming, Logo, Webauftritt sowie on- und offline-Kampagne bis zur Umsetzungsreife entwickeln

Leistungsnachweis

Note

317210042 minipostersclub

A. Palko, M. Weisbeck

Veranst. SWS: 6

Fachmodul

Do, wöch., 10:00 - 13:00, Marienstraße 1a - Siebdruckerei 001, 19.10.2017 - 23.11.2017

Bemerkung

Anmeldung bis zum 10. Oktober 2017 per Email an adrian.palko@uni-weimar.de. Die Plätze sind auf 20 Teilnehmer beschränkt.

Kommentar

6 Wochen, 3 Themen, 20 Teilnehmer,

3 Farben, 5 Offsetplatten pro Farbe,

4 Plakate auf einer Platte, 60 Plakate.

in Zusammenarbeit mit der Druckwerkstatt

der Bauhaus-Universität Weimar

317210044 Robots! - Evolutionäre Wunsch-Maschinen

T. Burkhardt, W. Sattler

Veranst. SWS: 6

Fachmodul

Mi, wöch., 14:00 - 17:00, Marienstraße 1b - Petzi-Pool 205, ab 18.10.2017

Bemerkung

Nach der Wahl erhaltet ihr an eure Uni-Email-Adresse genaue Information zum ersten Termin.

Studierende anderer Fakultäten:

Teilnahme nach Absprache möglich. Anfrage bitte per Email an: tim.burkhardt@uni-weimar.de

Kommentar

Robots! - Evolutionäre Wunsch-Maschinen

In diesem Fachmodul erhältst du einen Einblick in die Welt der Elektronik. Angefangen bei den elementaren Grundkenntnissen von Strom und Spannung bis zur Programmierung von Arduino-Mikrocontrollern. Das Ziel ist dir das notwendige Wissen zu vermitteln um zukünftig eigene Schaltungen für reaktive Objekte und interaktive Installationen entwickeln zu können.

Die Lehre erfolgt anhand der Konstruktion eines eigenen Roboters, basierend auf einer einfachen Plattform mit verschiedenen Sensoren und Aktuatoren. Zur Steuerung wird das Adafruit HUZZAH32 Board mit WLAN und Bluetooth verwendet

Voraussetzungen

Es sind keine technischen Kenntnisse erforderlich, jedoch viel Eigeninitiative / Durchhaltevermögen und die Bereitschaft Fehlschläge während des Prozesses als Herausforderung anzuerkennen.

Leistungsnachweis

Note

317220002 POTENTIAL OBJECTS - Möglichkeiten der Dinge

T. Burkhardt, W. Sattler

Veranst. SWS: 18

Projektmodul

Di, wöch., 14:00 - 18:00, Geschwister-Scholl-Str. 7 - Atelier 116, ab 17.10.2017

Bemerkung

Einstieg: Workshop Kristian Gohlke 18.10.-02.11.17

Kommentar

Interaction Design (Interaktionsgestaltung) bildet in umfänglicher Weise eine Wandlung des Designbegriffs ab, die sich unter dem Einfluss der Informatik und der Digitalisierung in den vergangenen Jahrzehnten vollzogen hat.

Interaction Design erlaubt es eine Brücke zu schlagen zwischen dem Entwurf materieller Artefakte hin zu immateriellen Werkzeugen. Interaction Design bringt zunächst disparate Bereiche unter einen überdachenden Begriff und rückt bei den Entwurfslösungen immer den Menschen ins Zentrum. Bei den entstehenden Lösungen gilt es zwei Ebenen miteinander zu verbinden:

Die funktionale und die informelle...Dies erfordert mutige Schritte und Wege zwischen den Bereichen des Expertenwissens.

Das Suchen und Finden im Interaction Design erfolgt oft ohne direkte Absicht. Es sind Trampelpfade des Denkens und Machens, die häufiger als gedacht entstehen. Trampelpfade bilden sich, weil offizielle Wege oft Umwege sind.

Trampelpfade sind eine Rebellion der Nutzer gegenüber den Planern.

Trampelpfade sind zugleich Methode und Ziel eines Entwurfsprojekts, das ganz bewusst mit Widersprüchen und Abgründen umgeht und kreative Zerstörung zulässt. Wie entstehen Möglichkeitsräume für Design?

- 1) Versetzen Sie sich in eine 100 Jahre entfernte Zukunft zwischen Chaos und Poesie, in der unsere jetzigen Probleme nicht mehr relevant sind. Beschreiben Sie einen kompletten fiktiven Tagesablauf vom Morgen bis zum Abend!
- 2) Studieren Sie die Geschichte: Wie hat sich die Technologie und Gesellschaft in den vergangenen 200 Jahren entwickelt? Was waren die Utopien? Und wie weit haben sich diese erfüllt?
- 3) Schauen Sie aus diesem Möglichkeitsraum auf das Jahr 2020 zurück.
- 4) Zeigen Sie spekulative, provozierende und pragmatische Artefakte, die nötig waren um die Herausforderungen der damaligen Zeit anzupacken. Gehen Sie dabei ungewöhnliche Wege, experimentieren Sie.

317220007 Das Müllprojekt IV: Material Neu Denken

E. Bachhuber, L. Schumann, F. Wehking

Veranst. SWS: 18

Projektmodul

Di, wöch., 10:00 - 16:00, Geschwister-Scholl-Str. 7 - Atelier - FK allgemein HP05, ab 17.10.2017

Bemerkung

Wer noch nicht an einem Projekt von Prof. Liz Bachhuber teilgenommen hat, muss sich zur Konsultation am 10.10.17 zwischen 9.00-12.00 im Raum 008, VdV mit Portfolio vorstellen.

Kommentar

Das Müllprojekt IV: Material Neu Denken

Ziel von Müllprojekt IV: Material Neu Denken ist es, die ständige Veränderung und Transformation von Material zu untersuchen - und zu versinnbildlichen. Fragen wie: Was ist der wahre Wert von (gebrauchtem) Material? Wie ist unsere Beziehung zur Dingwelt heute in einer zunehmend digitalisierten und automatisierten Gesellschaft? Wenn gebrauchte Objekte auch Zeitzegen sind - die in ihrer Form und Beschaffenheit eine bestimmte Zeit oder Epoche verkörpern und deswegen Artefakte im archäologischen Sinne sind - welche Fundstücke aus der eigenen Biografie können in diesem Kontext künstlerisch verarbeitet werden? Inwieweit kann selbst das Kunstwerk ökologisch verwertbar bzw. „green“ sein? Welchen Standpunkt kann man als Künstler einnehmen und welche neuen Fragen können evoziert werden? Kann sowohl das Politische als auch das Poetische in der Arbeit gleichzeitig vorhanden sein?

Im Projekt soll vor dem Hintergrund der oben aufgelisteten Fragen ein neuer Zugang zum Material gefunden werden, der es ermöglicht Wahrnehmung und Perspektive zu modifizieren und gesellschaftliche Veränderungen anzuregen. Die Projektteilnehmer werden zudem in Form von Kurzreferaten aktuelle Künstlerpositionen zum Thema vorzustellen haben, die sich mit den gleichen/ähnlichen Fragestellungen beschäftigen.

In der Neuauflage von „Das Müllprojekt“ geht es auch um eine Reflexion über das eigene (Konsum) Verhalten und unsere Einstellung zu den (gebrauchten) Dingen als BürgerInnen - vor allem aber als KünstlerInnen und IngenieurInnen. Wir braven KonsumentInnen praktizieren Mülltrennung. Aber was passiert dann eigentlich mit unserem sorgsam sortierten Abfall? Angedacht sind gemeinsame Exkursionen zu Wiederverwertungsinstanzen wie Kompostanlagen, Sozialkaufhäusern, Plastikrecyclinghöfen, Reparaturcafés, Schrottplätzen und Altkleiderrecyclingstationen. Und was passiert überhaupt mit dem Altglas?

In Fragen der Nachhaltigkeit ist Recycling und die Idee eines „self-sustaining system“ oder selbstversorgendes System ein wichtiges Thema, mit dem wir uns in „Das Müllprojekt“ auseinandersetzen werden - künstlerisch und ingenieurtechnisch. Wir wollen untersuchen, wie selbstversorgende Systeme wie anaerobe Vergärungsanlagen/ Biogas-, Aquaponics- und Kläranlagen funktionieren. Gemeinsame Lehrveranstaltungen (Seminare, Workshops, Exkursionen) sind deswegen punktuell mit den Umweltingenieurwissenschaften geplant. Einführungen in grundlegenden Prinzipien der jeweils anderen Disziplin werden angeboten sowie Wahrnehmungsübungen in Form eines gemeinsamen Zeichenworkshops im öffentlichen Raum. Wir hoffen dadurch, die Zusammenarbeit zwischen KünstlerInnen und UmweltingenieurInnen in der Wechselwirkung zu intensivieren. Was für Modelle, Visionen, Lösungen schlagen wir als interdisziplinäres Projekt vor?

Das Projekt wird im Wintersemester 17/18 und Teil II im Sommersemester 2018 angeboten, um auf den Ergebnissen des voran gegangenen Semesters aufzubauen, um abschließend im Bauhausjahr 2019 in einer Wanderausstellung gezeigt zu werden. Ein begleitendes internationales Abfallsymposium in Weimar ist ebenfalls in Planung.

Hintergrundinformation:

In diesem letzten, zweisemestrigen Projekt kehre ich mit „Das Müllprojekt“ zum Anfang meiner Professur an der Bauhaus-Universität Weimar zurück und schließe damit einen 25-jährigen Kreis: 1993 bot ich als erstes Projekt meiner Laufbahn „Das Müllprojekt“ an. Die Auseinandersetzung mit Artefakten der gerade untergegangenen Kultur

der DDR war damals ein brisantes Thema unter den Studierenden, die durch die Wende noch unter einer Art Kulturschock standen. Schon damals war klar: Wenn KünstlerInnen Abfall in ihre Arbeit integrieren, schlagen sie ein neues Wirtschaftssystem vor. Gleichzeitig fordern sie Menschen auf, ihre Vorurteile zu überprüfen und ein Bewusstsein für Mechanismen des Entwertend und Ausschließens in der Kultur zu entwickeln.

Im Müllprojekt 2001 „Flottsam and Jetsam“, die erste Zusammenarbeit mit dem Lehrstuhl für Abfallwirtschaft, stand die Betrachtung von Müll als Träger kollektiver und individueller Erinnerung im Vordergrund. In der anschließenden Ausstellung in der documenta-Halle in Kassel, die in Zusammenhang mit dem Pilotprojekt für biologisch abbaubaren Kunststoff entstand, haben wir ein erweitertes Publikum erreicht - und Möglichkeiten der gemeinsamen Forschung entdeckt. Die Frage nach der Rolle der Kunst in gesellschaftlichen Zusammenhängen wurde immer wichtiger.

10 Jahre später war die Auseinandersetzung mit aktuellen globalen, ökologischen und ökonomischen Fragestellungen zum Thema Müll zentraler Inhalt der Neuauflage des Projekts mit dem Titel „Entrop(h)y“. Phänomene wie der Great Pacific Garbage Patch waren inzwischen in das Blickfeld einer schon lange ökologisch sensibilisierten Gesellschaft gerückt. Die sehr einfache Erkenntnis, dass sich die Probleme in einem viel größeren Rahmen abspielen als in unserem häuslichen Mülltrennungssystem, rückten das Wohin, die Frage danach, wie mit Müll umgegangen wird, in den Mittelpunkt unserer Auseinandersetzung. Der damalige Titel „Entrop(h)y“ ist eine Wortschöpfung zwischen Entropie und Trophäe, der daran erinnerte, dass natürliche Prozesse nicht rückgängig zu machen sind: Die Menge an Energie innerhalb eines geschlossenen Systems bleibt gleich, die Form verändert sich in Richtung Chaos und Unordnung. Durch das eingesetzte H zur Trophäe geadelt, impliziert der Titel, dass wir von ständigen Veränderungen und Transformationen der Materie profitieren könnten.

Auf den unterschiedlichen Stufen der Entwicklung bilden sich unterschiedliche Einschätzungen heraus, was eigentlich Abfall ist, insbesondere hinsichtlich der Lebensdauer eines Produktes. „Abfall“ ist sowohl ein Begriff ohne Abstufungen als auch einen Begriff mit hoher Flexibilität. Die Definition, ob ein Material Abfall ist - oder nicht - ist subjektiv geprägt und von dem jeweiligen gesellschaftlichen Umfeld abhängig. Was Abfallvermeidung angeht - und damit Entropiereduktion - sind arme Gesellschaften wesentlich fortschrittlicher als reiche. Doch wehe, die armen Gesellschaften steigen in den Kanon der Reichen auf! Sie scheint sich immer mit zunehmendem Wohlstand ebenso wie ihre ökonomischen Vorbilder, die Industrienationen, zu verhalten: Abfall muss man sich leisten können!

Leistungsnachweis

Projektschein, Workshopschein, Exkursionstage

317220010 Die Macht des Bildes oder die Inszenierung der Macht.

J. Hauspurg, H. Stamm

Veranst. SWS: 18

Projektmodul

Do, wöch., 10:00 - 15:00, Steubenstraße 8, Haus A - Projektraum 403, ab 12.10.2017

Kommentar

Moderne Bildwelten beherrschen den Alltag über Instagram und andere sozialen Netzwerke. Zirka 90 Millionen Bilder berichten täglich über banale oder wichtige Dinge des Lebens. Hierbei verändern sich ständig die Parameter des kommunikativen, bildhaften Informationsaustausches.

Wie verändern sich bildgebende Strukturen- und Strategien im Sinne der Inszenierung der Macht? Wie entscheidend ist die Ästhetik in Zeiten der transzentralen Medienplattformen?

Dieses Projekt beinhaltet eine Vortragsreihe über die Entwicklung des fotografischen Abbildes, die Vorstellung von kunsthistorisch wichtigen Vertretern der Vergangenheit, der Gegenwart und deren bildsprachlich relevanten angewandten und künstlerischen Bildsprachen. Ziel des Projektes ist die Entwicklung eines eigenen problemorientierten Themas, dessen gestalterischen Umsetzung und Präsentation.

Voraussetzungen

Werkstatteinführung Fotostudio

Leistungsnachweis

Note

317220015 HASS**A. Döpel, B. Scheven**

Veranst. SWS: 18

Projektmodul

Di, wöch., 10:15 - 14:00, Marienstraße 1b - Pool-Raum 305, ab 17.10.2017

Bemerkung

Voranmeldung bis zum 09. Oktober 2017 per Mail (alexander.doepel@uni-weimar.de)

Konsultation am 10. Oktober, 09:00 - 12:00 Uhr im Raum 309, Marienstraße 1a

Kommentar

Hass und Liebe sind die beiden stärksten Motoren unseres Handelns und die intensivsten Inhalte unserer Kommunikation. In der letzten Dekade allerdings nimmt der Hass scheinbar disproportional zu und bestimmt den öffentlichen Diskurs.

Im Projekt werden in mehreren Zeitabschnitten Arbeiten rund um den persönlichen, kulturellen, religiösen oder politischen, um den reaktiven oder charakterbedingten Hass entstehen.

Ob inszeniert, illustriert, programmiert, als Plakat, Film, 360°-Kampagne, Online-Service, App oder Produkt - alles ist möglich.

Methoden zur Ideenentwicklung werden ebenso Bestandteil des Rahmenprogramms sein, wie die Entwicklung von Präsentationen sowie das Präsentieren selbst.

Ggf. Kooperation mit dem „bftd“ – Bündnis für Demokratie und Toleranz gegen Extremismus und Gewalt

Voraussetzungen

Schwerpunkt auf konzeptionell/inhaltlichem Arbeiten

Leistungsnachweis

Note

317220017 In vier Monaten zur perfekten Figur**U. Mothes**

Veranst. SWS: 18

Projektmodul

Di, wöch., 14:15 - 17:30, Marienstraße 1b - Projektraum 301, ab 17.10.2017

Kommentar

Filme kreisen um Figuren. Der Spielfilm, das dokumentarischen Genre, der Videoessay, das filmische Selbstportrait oder der Animationsfilm kommen häufig nicht ohne eine zentrale Figur aus. Je differenzierter diese angelegt ist, umso unmittelbarer und überzeugender ist ihre Wirkung. Die Handlung, ob dokumentarisch oder fiktiv, steht in engem Zusammenhang damit, wie die Figur des Protagonisten entworfen ist. Welche Informationen in Dialogtext und bewegtem Bild muss ich als Autor liefern, um diesen Charakter möglichst plastisch darstellen zu können?

Im Mittelpunkt des Projekts steht die Entwicklung und Konturierung einer Figur, welche die filmische Erzählung vorantreibt und glaubhaft macht. Beispielhaft untersuchen wir die Hintergründe, Bedürfnisse und Ziele dieses Protagonisten. Dabei sollen individuell oder in kleinen Gruppen eigene filmische Arbeiten konzipiert und umgesetzt werden.

Leistungsnachweis

Note

317220020 Narrative Fotografie oder der konstruierte Augenblick.**J. Hauspurg, H. Stamm**

Veranst. SWS: 18

Projektmodul

Di, wöch., 10:00 - 15:00, Steubenstraße 8, Haus A - Projektraum 403, ab 17.10.2017

Bemerkung

Begleitend zum Projekt wird der Fachkurs »Fotografie erzählt« von Sebastian Herold angeboten.

Kommentar

Um eine bildhafte Umsetzung – im Sinne eines experimentellen gestalterischen Vorhabens – zu bewältigen, sind eine Menge von medienspezifischen Grundlagen und deren Verfahren Grundlage allen fotografischen Arbeitens.

Dabei sind elementare, arbeitsbedingte Unterscheidungen zu treffen z.B. für die Arbeit im Außenbereich oder im Studio. Die Entwicklung einer eigenen Bildsprache ist in Abhängigkeit mit der Lichtführung und unter Berücksichtigung der elementaren Einbindung von Dramaturgie und Regie maßgebend im Bereich der erfolgreichen Autorenschaft.

Im Projekt sollen die Grundlagen für eine narrative Bildgestaltung erörtert werden und daraus resultierend eine eigene Arbeit, erzählerischer Vorgaben, entwickelt werden.

Voraussetzungen

Werkstatteinführung Fotostudio

Leistungsnachweis

Note

317220026 Strich und Buchstabe zu Wort**M. Schütz**

Veranst. SWS: 18

Projektmodul

Di, wöch., 10:00 - 17:00, Marienstraße 1b - Projektraum 204, ab 17.10.2017

Kommentar

Von der Kalligrafie zum interaktiven variablen Webfont

Der Strich bildet die kleinste signifikante Einheit des Zeichensystems der Lateinischen Schrift. Durch kalligrafisches Schreiben mit der Breitfeder können Konstruktion, Proportion und Rhythmus der Schrift am besten verinnerlicht werden. Der Projektkurs startet mit der unmittelbaren Erfahrung des Schreibens, es geht jedoch mit der Einführung in die Schriftgestaltungs-Software Glyphs anschließend direkt ins Digitale.

Der Kurs wird von wöchentlichen Vorträgen zu unterschiedlichen Themen der Schrift und Typografie begleitet, welche die theoretischen und technischen Grundlagen für die Umsetzung der Projektarbeit schaffen. Alle Aspekte der Gestaltung und Produktion einer Schrift werden im Laufe des Semesters angesprochen. Parallel zu unterschiedlichen kleinen Wochenaufgaben werden die Studierenden ein Gestaltungskonzept einer Schrift entwickeln und diese digital umsetzen. Die neu gestalteten Schriften werden als Variable Fonts auf einem interaktiven Web-Specimen veröffentlicht.

Voraussetzungen

Die Lizenzen für die Software "Glyphs" (Systemvoraussetzung: Mac OS X 10.9.5) werden den Teilnehmern kostenlos zur Verfügung gestellt.

Leistungsnachweis

Note

317220027 The Five Obstructions Nature-Labor-Technik-Graphik-Exhibit

A. Palko, M. Weisbeck

Veranst. SWS: 18

Projektmodul

Di, wöch., 10:00 - 14:00, Marienstraße 1b - Projektraum 101, ab 17.10.2017

Kommentar

Build your own Laboratory, use other Labs for your path of explorations to create pictures. Think outside the box, build a box, become a box. We want to make a big exhibition at the end of the semester to present either our labs or the final results of our scientific researches.

We will visit graphic-design unrelated scientific Facilities and will there do little till great experiments to make graphic-design related (art)works.

Become scientific build your own space.

Leistungsnachweis

Note

317220031 Designing and Evaluating Capacitive Interfaces

E. Hornecker, M. Honauer, P. Fischer

Veranst. SWS: 10

Projekt

Bemerkung

Ort und Zeit werden zur Projektbörse bekannt gegeben.

Time and place will be announced at the project fair.

Language of instruction: English (if there's at least one Non-Native-German-Speaker)

Semesterwochenstunden:

HCI: 10 SWS

Produkt-Design: 12 SWS

Leistungspunkte:

HCI: 15 ETCS

Produkt-Design: 18 ETCS

Teilnehmer

HCI: 2

Produkt-Design: 2

Kommentar

Capacitive Interfaces sind Nutzersysteme, die auf Berührungen reagieren. Sie können unterschiedliche Formen annehmen (z.B. Touch-Display oder Wearable), aus verschiedenen Materialien bestehen (z.B. Plastik, Holz, Keramik, oder Textilien) und diverse Funktionen übernehmen (z.B. Taster oder Multitouch). Allen gemeinsam ist der Touch-Input.

In diesem Projekt wollen wir verschiedene Ideen für kapazitative Interfaces explorieren. Wir nähern uns dem Thema gleichermaßen über die Material- und Interaktionsebene. Das Semester ist grob aufgeteilt wie folgt:

- 1) Einleitung ins Thema (Literaturrecherche, Übersicht über qualitative Methoden, Diskussion über die Vorteile und Nachteile verschiedener Werkstoffe für *computational Interfaces*, Übersicht über existierende kreative kapazitative Interfaces erstellen)
- 2) Design und Evaluierung eigener Interface-Prototypen (Interaktionsszenarien skizzieren, kleine Nutzerstudien konzipieren und durchführen, *nicht-funktionale Prototypen* erstellen und anhand des Nutzer-Feedbacks verbessern)

Reflektion über die Notwendigkeit von *iterative Design Zyklen* (Vergleich der verschiedenen kapazitiven Interface-Prototypen und ihren Iterationen, Diskussion darüber was die Nutzer wussten und wir nicht (*embodied Experience*), Diskussion über weiterführender Interface-Ideen)

Voraussetzungen

Interesse am Gestalten interaktiver Umgebungen, kreative Denkweise und Lust an interdisziplinärer Teamarbeit.

HCI: Erfahrung in der qualitativen Nutzungsforschung ist Voraussetzung. Grundkenntnisse in iterativen Design-Prozessen sind zudem von Vorteil.

PD: Erfahrungen in der Verarbeitung verschiedener Werkstoffe (z.B. Keramik, Plastik, Textilien, Metall, Holz) sind Voraussetzung. Grundkenntnisse im Interaction-Design und mit Arduino sind von Vorteil. Please send your application until October 10th 2017 via email to michaela.honauer@uni-weimar.de (add name/matriculation no./study program/semester/your reasons to join this course)!

Leistungsnachweis

aktive Teilnahme und Zwischenpräsentationen, selbständige Arbeitsweise, Projekt-Dokumentation

317220032 Messestand der Bauhaus-Universität Weimar bei der Leipziger Buchmesse

M. Langer

Projektmodul

Veranst. SWS: 18

Di, wöch., 09:00 - 17:00, Geschwister-Scholl-Str. 7 - Atelier 116, 10.10.2017 - 19.03.2018

Do, wöch., 09:00 - 17:00, Geschwister-Scholl-Str. 7 - Atelier 116, 12.10.2017 - 19.03.2018

Bemerkung

Das erste Treffen findet am 12. Oktober von 09.00 bis 15.00 Uhr im Raum 116 (Geschwister-Scholl-Str. 7) statt.

Die Projektteilnahme ist an die Umsetzung des Standkonzeptes geknüpft die im Zeitraum vom 02. Februar - 15. März in den universitären Werkstätten stattfindet.

Das Projekt wird aufgrund seines Umfangs als Projekt und Fachmodul angerechnet

02. Nov. Exkursion Bauhaus Dessau

22. - 24. Nov. Workshop mit Duncan & McCauley (Ausstellungsgestaltung) www.duncanmccauley.com

15. - 18. März 2018 Leipziger Buchmesse

Beurteilungskriterien:

- aktive Teilnahme an den wöchentlichen Plenen
- fristgerechte und qualitative Arbeitsergebnisse
- Überführung der Projektinhalte in den eigenen Arbeitsprozess
- Dokumentation des Entwurfsprozesses und der Entwurfsergebnisse

Kommentar

Die Konzeption und Umsetzung eines Messeauftrittes ist facettenreich und verbindet unterschiedliche gestalterische Disziplinen.

Was liegt daher näher als den Stand der Bauhaus-Universität Weimar bei der Leipziger Buchmesse mit einem interdisziplinären Team Studierender aller Fakultäten zu gestalten und damit an die Tradition des „Bauhaus“ anzuknüpfen.

Bei der Standgestaltung und Konstruktion werden Papier bzw. papierartige Materialien zum Einsatz kommen. Diese eröffnen ein großes Spektrum an Möglichkeiten und stellen gleichzeitig einen schönen Bezug zur Buchmesse her. Abgesehen davon gibt es wenige Vorgaben, vielmehr ist eine freie und unvoreingenommene Herangehensweise gefragt und erwünscht.

Eine studentische Redaktion diskutiert die Publikationen und schlägt vor, welche davon ausgestellt werden. Darüber hinaus beteiligt sich der Lucia Verlag organisatorisch an der Ausstellung.

Im Rahmen des Projektes findet ein 2-tägiger Workshop mit einem renommierten Büro für Museums- und Ausstellungsgestaltung statt, das sich durch seine konzeptionelle und freie Herangehensweise auszeichnet.

In allen Projektphasen wird in kleinen und später in größeren Teams gearbeitet.

Hintergrund:

Die Leipziger Buchmesse ist mit mehr als 206.000 Besuchern eine der größten Buchmessen weltweit. Wichtige internationale Verlage, Agenturen, Hersteller und Dienstleister treffen sich hier um ihre neuesten Werke und Angebote zu präsentieren. Über 3.200 Journalisten und Blogger berichten über die Messe und bieten Ausstellern eine große Plattform.

Schwerpunkte:

- Ausstellungsgestaltung (Entwurf)
- Zusammenarbeit in interdisziplinären Teams
- Materialität und Konstruktion
- Lichtplanung
- Projektmanagement

Voraussetzungen

Empfohlen für 2. Studienabschnitt (ab 4.Semester),

Werkstattsscheine für Holz- und Metallwerkstatt

Sofern Werkstattsscheine nicht vorhanden sind, ist die Teilnahme an den Werkstatteinführungen zu Semesterbeginn Pflicht.

Leistungsnachweis

Note

317220033 Radierung**P. Heckwolf**

Veranst. SWS: 18

Projektmodul

Di, wöch., 10:00 - 16:00, Marienstraße 1a - Siebdruckerei 001, ab 17.10.2017

Bemerkung

Weitere Werkstatttermine nach Absprache;

Erwartet wird eine ganztägige Anwesenheit;

Kommentar

Das Projekt dient dazu die eigene gestalterische Haltung weiter zu entwickeln und das Medium Grafik innovativ und zeitgemäß anzuwenden.

Begleitet wird das Projekt durch Besuche von Graphischen Sammlungen und Ausstellungen.

Das Projekt ist eine Fortsetzungsveranstaltung aus dem WS 2013/14.

317220035 REPLACE PLASTIC**H. Budde**

Veranst. SWS: 18

Projektmodul

Do, wöch., 10:00 - 17:00, Geschwister-Scholl-Str. 7 - Atelier 116, ab 12.10.2017

Bemerkung

Praxispartner: out for space

Workshop/Vortrag: out for space

Exkursion: Fritz Becker GmbH & Co. Kg

Kommentar

Erdölbasierte Produkte aus Kunststoff prägen unseren Alltag.

Replace Plastic ist die Aufforderung, uns der Masse an erdölbasierten Produkten aus Kunststoff bewusst zu werden und Möglichkeiten einer Substituierung durch den innovativen, natürlichen und nachhaltigen Holzwerkstoff *karuun®# Furnier* auszuloten. Hierbei konzentrieren wir uns auf das Halbzeug *karuun®# Furnier* der Firma *Out for Space* und seiner Verarbeitung mittels Formpressen.

Replace Plastic ist ein Entwurfsprojekt, in dem die Beschäftigung mit unserer Produktwelt und dem als Substitut fungierenden Werkstoff *karuun®# Furnier* zentral stehen soll. Eine intensive theoretische Auseinandersetzung mit dem Themenfeld Kunststoff in Form von Referaten und Vorträgen stellen die Grundlage für den Ideenfindungs- und Entwurfsprozess dar. Die eingehende Analyse des Werkstoffes *karuun®#* anhand von Material- und Verformungstest, wird uns Möglichkeiten und Grenzen des Materials aufzeigen.

Das Projekt ist anwendungsorientiert angelegt, neue Märkte, Anwendungsfelder und Produktkategorien sollen angedacht und erschlossen werden.

Es soll in verschiedene Entwurfsrichtungen gearbeitet, Varianten gebildet und Stärken/Schwächen der jeweiligen Ansätze herausgearbeitet werden.

Ziel des Projekts ist die Ausarbeitung, Umsetzung und Präsentation von zwei Entwürfen, die die Qualität eines Anschauungsmodells und Funktionsmodells aufweisen sollten.

Die Realisierung des Entwurfes sollte in den Werkstätten möglich sein.

Das Erstellen einer professionellen Dokumentation ist bindend und Teil der Gesamtnote.

317220036 speculative food facts design

G. Babtist

Veranst. SWS: 18

Projektmodul

Di, wöch., 09:00 - 12:00, Geschwister-Scholl-Str. 7 - Atelier 116, 17.10.2017 - 09.02.2018

Do, wöch., 09:00 - 12:00, Geschwister-Scholl-Str. 7 - Atelier 116, 19.10.2017 - 09.02.2018

Bemerkung

Teilnahmebedingungen:

Richtet sich an Studierenden ab 5. Semester Bachelor, Studiengang Produkt-Design und Visuelle Kommunikation

Richtet sich an Studierenden Master, Studiengang Produkt-Design und Visuelle Kommunikation

Studierenden ab den 3. Semester Bachelor kommen eventuell (über einem Motivationsschreiben) in Betracht das Projekt zu belegen.

Projektmodul ist mit dem Wissenschaftliches Modul „Forecasting Food: Zukunft / Essen / Gestalten“ (Schwinghammer) gekoppelt. Studierenden werden aufgefordert, an beiden dieser Lehrveranstaltungen teilzunehmen.

Studierenden Studiengang Produkt-Design: Werkstattkurs Holz, Metall und Kunststoff (absolviert und nachweisbar)

Im Rahmen des Projektes ist geplant am 25. & 26 Oktober 2017 eine Exkursion nach Hamburg durchzuführen, um sich u.a. die Ausstellung „Food Revolution 5.0 - Die Zukunft des Essens“ zu besuchen.

Kommentar

An Hand von Fakten und Vermutungen visionäre Szenarios Gestalten für die Esskultur der Zukunft.

food design

Wo legt ihr das Messer an? In welche Töpfe muss gerührt werden? Ingredienzien wie Essen, Handwerk, Industrie und Design brodeln in einem Topf.

Eine höchst komplexe Brühe, vielleicht explosive Mischung mit einer fast unbeschreiblichen Konsistenz und es riecht nach.....

Welche Rolle spielt das Design und was ist ihr Aktionsradius?

Wie weit reicht euer Kompetenzbereich?

„Design ist unsichtbar“ stellte der Soziologe Lucius Burckhardt fest und forderte daher die Designer auf, die möglichen Implikationen der von ihnen entworfenen Produkte auf Mensch und Umwelt von Beginn an mit einzubeziehen.

Technologische, Ökologische, Soziokulturelle, Ökonomische und Politische Faktoren sollten dabei gleichgewichtig betrachtet werden. Zukünftige Produktionsbedingungen und den gesellschaftlichen Kontext, in dem die Produkte entstehen, sollten inkludiert werden. Das formale, funktionale, soziale und symbolische Potenzial gilt es maximal auszureizen!

Ziel ist die Erstellung, im Idealfall im (interdisziplinarem) Team, einer Designstudie, mündend in einem Szenario und dessen Entwurf für eine Dienstleistung und/oder Produkt, ausgearbeitet bis hin zu Designmodellen und deren visuellen Kommunikation.

Geplant sind Gesamtplenen und Individuelle Konsultationen (nach Vereinbarung).

Der Entwurfsprozess wird durch Zwischenpräsentationen gegliedert.

Leistungsnachweis

Präsentation/Dokumentation 18 LP

Die Modulgesamtnote resultiert aus einer Teilnote für aktive Projektteilnahme sowie die Präsentation während der „Winterwerkschau“ und die Abgabe (vor Ende des Wintersemesters) einer individuellen Dokumentation des Ganzen von jedem Projektteilnehmer.

317240001 Augmented Reality als Werkzeug zur Wissensvermittlung – Grundlagen, Entwurf und Anwendung

H. Söbke, S. Zander

Veranst. SWS: 2

Wissenschaftliches Modul

Fr, unger. Wo, 09:00 - 12:00, Trierer Straße 12 - Projektraum 003, ab 13.10.2017

Kommentar

Mit dem Begriff *Erweiterte Realität* (engl. Augmented Reality (AR)) wird die Ergänzung der wahrgenommenen Realität um digital erzeugte Artefakte bezeichnet. Technologien der erweiterten Realität kommen in vielen Bereichen zum Einsatz, so z.B. in der Medizin, im Maschinenbau und in der Robotik. Ein neueres populäres Beispiel aus der Unterhaltung ist *Pokemon Go*.

Inhalte der Lehrveranstaltung, die sich aus Vorlesung, Seminar und Projektarbeit zusammensetzt, sind

- Grundlagen des Lernens mit Medien
- Grundlagen und Funktionsweise von AR
- Notwendige Soft- und Hardware
- Anwendungsmöglichkeiten von AR (z.B. Aufgabenstellungen des Bau- und Umweltingenieurwesens). Hierbei wird die Nutzung und Lernwirksamkeit von AR-Anwendungen unter anderem in der Ausbildung von Bau- und Umweltingenieuren am Beispiel der App AugView erprobt und untersucht.
- AR als Hilfsmittel zum Wissenserwerb
- Design-Prinzipien von AR-Szenarien

In einem praktischen Teil werden AR-Apps vorgestellt und hinsichtlich Ihrer Nutzbarkeit und Anwendungsmöglichkeiten untersucht. Hierzu werden projektorientierte Teilaufgaben bearbeitet. Diese Teilaufgaben können u.a. die praktische Untersuchung von AR-Technologien, der Entwurf von Einsatzszenarien für AR-Anwendungen sowie empirische Nutzerstudien sein, die die Benutzbarkeit, die Lernförderlichkeit und die Auswirkungen auf die Motivation der Nutzenden untersuchen.

Leistungsnachweis

Bearbeitung von Teilaufgaben zu verschiedenen AR-Apps über das Semester hinweg, Dokumentation der Ergebnisse in einer schriftlichen Arbeit, Präsentation in der Abschlussveranstaltung

317240002 Barock in Frankreich (Wissenschaftsmodul 6LP) (Prüfungsmodul)

T. Fuchs

Veranst. SWS: 2

Wissenschaftliches Modul

Mo, wöch., 09:15 - 10:45, Marienstraße 1b - Projektraum 201, ab 16.10.2017

Bemerkung

Dieses Seminar ist offen für alle Studiengänge, gleichzeitig aber ausgewiesen als relevant für die Klausur bzw. die mündliche Prüfung im Staatsexamen Kunsterziehung - Prüfungsmodul für Jenaer-Modell – „Epochen der Kunstgeschichte bis 1800“. Zur Prüfung anstehende Studierende Lehramt haben Vorrang.

Kommentar

Die konstante und dynastisch langwährende Regierungsform in Frankreich fördert ausgeprägte Repräsentationsformen höfischer Kunst. Im 17. und 18. Jahrhundert werden sämtliche Kunstformen und visuelle Medien genutzt, um die Betrachter der Kunstwerke von ihren Inhalten und Botschaften zu überzeugen. Der französische Hof von Louis XIV. steht hier im Europa seiner Zeit als Vorreiter, der unter Einsatz unterschiedlichster Medien seine politischen Ziele und Botschaften propagandistisch zu verbreiten sucht.

Leistungsnachweis

Note: Referat/ schriftliche Arbeit (6 LP) Die Modulgesamtnote resultiert aus einer Teilnote für ein mündliches Referat und die aktive Seminarteilnahme sowie aus einer zweiten Teilnote für die Abgabe der schriftlichen Arbeit als Thesenpapiere oder Exposés innerhalb der Vorlesungszeit oder als Hausarbeit bis zum Ende des jeweiligen Semesters (30.9. bzw. 31.03.) mit einem Mindestumfang von 5.000 Wörtern für Studierende im 1. bis 6. Fachsemester beziehungsweise von 8.000 Wörtern für Studierende ab dem 7. Fachsemester. Wird das Seminar **als Prüfungsmodul** für die Staatsexamensprüfungen Lehramt (Klausur oder mündlich) belegt, ist ein **Referat obligatorisch** (eine Hausarbeit ist dabei nicht abzugeben, denn die Prüfungsleistung ersetzt den Scheinerwerb)

317240003 bewegte Bilder - bewegende Bilder (Wissenschafts- bzw. Fachdidaktikmodul 3)

I. Escherich, Y. Graefe, W. Kissel

Wissenschaftliches Modul

Fr, wöch., 09:15 - 12:30, ab 20.10.2017

Bemerkung

Anmeldung per Mail: Aufgrund der unterschiedlichen Einschreibungsverfahren an den Fakultäten nur per E-Mail an yvonne.graefe@uni-weimar.de unter Angabe der Fakultät

Richtet sich an: LAK, FK, PD, VK, A, U, M

Ort: wird noch bekannt gegeben

Beginn: 20.10.17; 9:15 Uhr

max. Teilnehmerzahl: 26 (13 pro Fakultät)

Kommentar

„Kunst gibt nicht das Sichtbare wieder, sondern macht sichtbar“ (Paul Klee).

In diesem Seminar / Fachdidaktikmodul (initiiert und mitgeleitet von der Architekturpsychologin Alexandra Abel) drehen die Teilnehmenden Kurzfilme, die in ihrer eigenen Sprache - der Sprache der Kunst - die Grundgedanken des historischen Bauhauses vermitteln.

Das Bauhaus war Auseinandersetzung mit: neuen Lebensformen, Raum vs. Stadt, Design, Materialität, Kultur des Festes, ... Im Vordergrund stand dabei stets die Einladung zur eigenen Erfahrung, zur kreativen Auseinandersetzung, zur Diskussion, nicht Starre und Doktrinen, sondern Bewegung und Impuls.

Wie vermittelt man eine solche Idee?

Film ist Faszination und zeigt, wie eine Idee bewegt und bewegt wird.

In Kooperation mit der Klassik Stiftung (vertreten durch Regina Cosenza und Dr. Folker Metzger) und der Professur für Medien-Ereignisse (Prof. Wolfgang Kessel) wird in die Hintergründe des Bauhauses eingeführt, Ereignisorte in Weimar erfahrbar gemacht und in das Vermittlungspotential des Mediums Film eingeführt.

Danach beginnt die Phase der eigenen kreativen und konzeptionellen Filmarbeit, die in einen 5-minütigen Kurzfilm mündet. Am Ende des Semesters werden die Filme im Lichthauskino vor einer Jury und geladenem Publikum vorgeführt

Bei der Umsetzung werden die Teilnehmer von drei Tutoren mit den Schwerpunkten Kamera, Produktion, Schnitt; Filmtone, Filmschnitt und Licht und Postproduktion intensiv und konstant begleitet.

Leistungsnachweis

Kurzfilm, schriftliche Arbeit: 5 LP LAK, 2x3 LP A&, 6LP VK, FK, PD, M

Die Modulgesamtnote resultiert aus einer Teilnote für mündliche Beiträge und die aktive Seminarteilnahme sowie aus einer zweiten Teilnote für die Abgabe der schriftlichen Arbeit als Hausarbeit bis zum Ende des jeweiligen Semesters (30.9. bzw. 31.03.) mit dem bekannten Mindestumfang je Fachsemester.

317240004 Bilder verstehen - Bilder vermitteln (Wissenschafts- bzw. Fachdidaktikmodul 1)

A. Dreyer

Veranst. SWS: 2

Wissenschaftliches Modul

Do, gerade Wo, 09:00 - 12:00, Trierer Straße 12 - Projektraum 001, ab 19.10.2017

Bemerkung

Anmeldung: zur Projektbörse

Richtet sich an: LAK, FK, PD, VK, A, U, M

Kommentar

„Vor einem Bild soll man nicht denken müssen, damit man es versteht, aber weil man es versteht.“ (Wolfgang Pfeleiderer)

Das Seminar richtet sich an Studierende die sich mit den Gründen der Notwendigkeit der Vermittlung von und zu Bildern auseinandersetzen und in einem gemeinsamen Diskurs eine je individuelle Position zur Bedeutung des Bildes in unserer Gesellschaft entwickeln wollen. Zugleich sind jene angesprochen, die unterschiedliche mediale Zugängen zur Vermittlung von und zu Bildern erarbeiten und erproben und über die künstlerischen und gestalterischen Wege in einen gemeinsamen Austausch treten möchten.

Leistungsnachweis

schriftliche Arbeit 6 LP LAK

Die Modulgesamtnote resultiert aus einer Teilnote für mündliche Beiträge und die aktive Seminarteilnahme sowie aus einer zweiten Teilnote für die Abgabe der schriftlichen Arbeit als Hausarbeit bis zum Ende des Semesters (31.03.) mit einem Mindestumfang von 3.000 Wörtern.

317240005 Deleuze**W. Bergande**

Veranst. SWS: 2

Wissenschaftliches Modul

Mo, Einzel, 11:15 - 14:30, Bauhausstraße 15 - Kinoraum 004, 16.10.2017 - 16.10.2017
 Mo, Einzel, 11:15 - 14:30, Bauhausstraße 15 - Kinoraum 004, 06.11.2017 - 06.11.2017
 Mo, Einzel, 11:15 - 14:30, Bauhausstraße 15 - Kinoraum 004, 20.11.2017 - 20.11.2017
 Mo, Einzel, 11:15 - 14:30, Bauhausstraße 15 - Kinoraum 004, 27.11.2017 - 27.11.2017
 Mo, Einzel, 11:15 - 14:30, Bauhausstraße 15 - Kinoraum 004, 11.12.2017 - 11.12.2017
 Mo, Einzel, 11:15 - 14:30, Bauhausstraße 15 - Kinoraum 004, 18.12.2017 - 18.12.2017
 Mo, Einzel, 11:15 - 14:30, Bauhausstraße 15 - Kinoraum 004, 08.01.2018 - 08.01.2018
 Mo, wöch., 11:15 - 14:30, Bauhausstraße 15 - Kinoraum 004, 22.01.2018 - 22.01.2018

Bemerkung

Die Lehrveranstaltung findet als Blockseminar an folgenden acht Montagen jeweils von 11:15 bis 14:30 Uhr statt: 16. Oktober, 06. November, 20. November, 27. November, 11. Dezember, 18. Dezember 2017, 08. Januar, 22. Januar 2018.

Kommentar

Der französische Philosoph Gilles Deleuze ist (zusammen mit seinem zeitweiligen Co-Autor Félix Guattari) einer der heute einflussreichsten Vertreter des Post-Strukturalismus, den er auf radikale Weise auflöst. Im Seminar werden vor allem zentrale Passagen aus Deleuzes subjekttheoretischen und kunst- und filmphilosophischen Schriften diskutiert: *Kapitalismus und Schizophrenie 1 und 2 (Anti-Ödipus; Tausend Plateaus)*; *Was ist Philosophie?*; *Logik der Sensation. Francis Bacon*; *Das Bewegungs-Bild (Kino 1)*; *Das Zeit-Bild (Kino 2)*; u.a. Empfohlene Lektüre zur Vorbereitung: Michaela Ott: *Gilles Deleuze zur Einführung*, Hamburg: Junius Verlag, 2011.

Leistungsnachweis

Erforderliche Modulleistungen für den Erwerb von 6 Leistungspunkten:

1. Aktive und regelmäßige Teilnahme (höchstens zwei entschuldigte Fehltermine).
2. Referat auf Basis eines Modultextes. Ein Referat besteht aus drei Teilen, nämlich aus a) einer mündlichen Präsentation (30 Minuten pro ReferentIn), b) einer Powerpoint-/Keynote-Präsentation und c) einem maximal 2-seitigen Thesenpapier, das an alle SeminarteilnehmerInnen verteilt wird.
3. Hausarbeit (Abgabefrist 31.03.2018, mindestens 5000 Wörter für Bachelor-Level, mindestens 8000 Wörter für Master-Level).

Die für die Hausarbeit verwendete Literatur muss mindestens fünf Monographien oder Sammelbände (Master: acht) umfassen, die nicht nur im Internet veröffentlicht sind. Die Hausarbeit muss sowohl in ausgedruckter Form als auch in elektronischer Form (im PDF-Format per eMail an: wolfram.bergande@uni-weimar.de) eingereicht werden und den Standards wissenschaftlicher Form genügen.

317240006 Digital Culture in Art, Design and Architecture**J. Willmann**

Veranst. SWS: 2

Wissenschaftliches Modul

Di, wöch., 11:00 - 12:30, Steubenstraße 6, Haus F - Hörsaal K20, ab 24.10.2017

Bemerkung

Die Lehrveranstaltung ist als Grundlagenvorlesung konzipiert und richtet sich an alle Fachsemester aus den Bereichen Kunst, Design, Architektur und Urbanistik.

Die Einwahl erfolgt am 10. Oktober 2017 ab 11:00 Uhr, siehe: <https://www.uni-weimar.de/de/kunst-und-gestaltung/aktuell/termine/>

Kommentar

Die Vorlesung „Digital Culture in Art, Design and Architecture“ versteht sich als grundlegende Einführung in die Geschichte und Theorie der Digitalisierung von Kunst, Design und Architektur. Sie beginnt mit den Anfängen der Informationsgesellschaft zu Ende des 19. Jahrhunderts und endet mit den zentralen Themen der gegenwärtigen Digitalisierung, u.a. Design Computation, Internet of Things, Human-Computer Interaction, Künstliche Intelligenz, Digital Fabrication etc. Ziel ist es, einen grundlegenden Überblick über das Aufkommen digitaler Technologien in der Gestaltung zu vermitteln und zugleich wichtige Einblicke in die damit verbundenen ästhetischen, kulturellen und politischen Diskurse zu eröffnen. Zudem erlaubt die Lehrveranstaltung die Betrachtung unterschiedlicher methodischer Grundkenntnisse und Herangehensweisen in der geschichtlichen wie auch zeitgenössischen Auseinandersetzung mit der Digitalisierung insgesamt. Die Vorlesung findet in Blöcken statt und richtet sich aufgrund ihres Grundlagencharakters an alle Fachsemester aus den Bereichen Kunst, Design, Architektur und Urbanistik.

Leistungsnachweis

Voraussetzungen für das Bestehen der Lehrveranstaltung sind die regelmäßige Teilnahme sowie das Bestehen der Prüfung zur Vorlesung am Ende des Semesters.

317240008 Erweiterungen des Kunstbegriffs seit den 1960er Jahren I: Beuys und Broodthaers (Prüfungsmodul)

M. Lüthy

Veranst. SWS: 2

Wissenschaftliches Modul

Do, wöch., 09:00 - 11:00, Marienstraße 14 - Seminarraum 221, ab 12.10.2017

Bemerkung

Die Modulgesamtnote resultiert aus einer Teilnote für ein mündliches Referat und die aktive Seminarteilnahme sowie aus einer zweiten Teilnote für die Abgabe der schriftlichen Arbeit als Hausarbeit bis zum Ende des Wintersemesters (31.3.) mit einem Mindestumfang von 5.000 Wörtern für Studierende im 1. bis 6. Fachsemester beziehungsweise von 8.000 Wörtern für Studierende ab dem 7. Fachsemester.

Kommentar

In den 1960er Jahren setzten tiefgreifende Transformationen der künstlerischen Praxis ein, die bis heute nachwirken. Die Transformationen betreffen die künstlerische Praxis, den Begriff der Kunst, die Rolle der Kunstinstitutionen und die Formen der Rezeption gleichermaßen. Das Seminar fokussiert auf zwei zentrale Künstlerpersönlichkeiten, die für sehr unterschiedliche Aspekte dieser Erweiterung des Kunstbegriffs stehen und doch manches gemeinsam haben. Joseph Beuys verfolgte einen umfassenden Ansatz, der die Kunst in den Zusammenhang gesellschaftlicher Prozesse als plastisch-skulpturaler Prozesse stellte. Marcel Broodthaers reflektierte in seiner Kunst die institutionellen Faktoren, die aus Objekten Kunstwerke und aus bestimmten Handlungen künstlerische Handlungen machen. Gemeinsam ist ihnen die Vielfalt der eingesetzten Medien, von Einzelarbeiten über Installationen bis zu Performance und Film. Und gemeinsam ist ihnen eine Politisierung der Kunst, auch wenn der Begriff des Politischen ein jeweils anderer ist. Im Seminar werden die beiden Œuvres in ihren wichtigsten Manifestationen diskutiert.

Leistungsnachweis

Note: Referat und schriftliche Arbeit (6 LP)

317240009 Filmtheorie**W. Bergande**

Veranst. SWS: 2

Wissenschaftliches Modul

Mo, Einzel, 15:15 - 18:30, Bauhausstraße 15 - Kinoraum 004, 16.10.2017 - 16.10.2017

Mo, Einzel, 15:15 - 18:30, Bauhausstraße 15 - Kinoraum 004, 06.11.2017 - 06.11.2017

Mo, Einzel, 15:15 - 18:30, Bauhausstraße 15 - Kinoraum 004, 27.11.2017 - 27.11.2017

Mo, Einzel, 15:15 - 18:30, Bauhausstraße 15 - Kinoraum 004, 11.12.2017 - 11.12.2017

Mo, Einzel, 15:15 - 18:30, Bauhausstraße 15 - Kinoraum 004, 18.12.2017 - 18.12.2017

Mo, Einzel, 15:15 - 18:30, Bauhausstraße 15 - Kinoraum 004, 08.01.2018 - 08.01.2018

Mo, Einzel, 15:15 - 18:30, Bauhausstraße 15 - Kinoraum 004, 22.01.2018 - 22.01.2018

Bemerkung

Das Modul ist für Studierende aller Fakultäten offen.

Die Lehrveranstaltung findet als Blockseminar an folgenden acht Montagen jeweils von 11:15 bis 14:30 Uhr statt: 16. Oktober, 06. November, 20. November, 27. November, 11. Dezember, 18. Dezember 2017, 08. Januar, 22. Januar 2018.

Kommentar

Das Wissenschaftsmodul bietet eine praktische Einführung in die Analyse, Interpretation und Theorie des (Ton-)Films. Nach einer Einführung in die Grundbegriffe der Filmtheorie und der Erzählanalyse präsentieren die Studierenden einzeln oder in Gruppen ihre Interpretation eines Films ihrer Wahl (z.B. Spiel- oder Dokumentarfilm, TV-Serien, Experimenteller Kurzfilm, Videokunst, Werbefilm, u.a.) und positionieren diese in einem filmtheoretischen Kontext. Zur Vorbereitung empfohlene Lektüre: Thomas Elsaesser/ Malte Hagener: *Filmtheorie zur Einführung*, Hamburg: Junius Verlag, 2017.

Voraussetzungen

Es gibt keine besonderen Teilnahmevoraussetzungen oder -beschränkungen.

Leistungsnachweis

Erforderliche Modulleistungen für den Erwerb von 6 Leistungspunkten:

1. Aktive und regelmäßige Teilnahme (höchstens zwei entschuldigte Fehltermine).
2. Bearbeitung von mindestens zwei "Hausaufgaben" zur angewandten Film- bzw. Erzähltheorie.
2. Referat auf Basis eines selbstgewählten Filmbeispiels. Ein Referat besteht aus drei Teilen, nämlich aus a) einer mündlichen Präsentation (45 Minuten pro ReferentIn), b) einer Powerpoint-/Keynote-Präsentation und c) einem maximal 2-seitigen Thesenpapier, das an alle SeminarteilnehmerInnen verteilt wird.
3. Hausarbeit (Abgabefrist 31.03.2018, mindestens 5000 Wörter für Bachelor-Level, mindestens 8000 Wörter für Master-Level).

Die für die Hausarbeit verwendete Literatur muss mindestens fünf Monographien oder Sammelbände (Master: acht) umfassen, die nicht nur im Internet veröffentlicht sind. Die Hausarbeit muss sowohl in ausgedruckter Form als auch in elektronischer Form (im PDF-Format per eMail an: wolfram.bergande@uni-weimar.de) eingereicht werden und den Standards wissenschaftlicher Form genügen.

317240010 Flow (Theorie)**N. Oxen, A. Palko**

Veranst. SWS: 2

Seminar

Mo, wöch., 15:15 - 18:30, Bauhausstraße 11 - Seminarraum 013, ab 04.12.2017

Kommentar

Die umfassende Technisierung der Arbeits- und Lebenswelt und die Entwicklung neuer Zeit-Bild-Medien, wie Fotografie und Film, verändern um die Jahrhundertwende die Zeitlichkeit menschlicher Erfahrung. Vor diesem Hintergrund wird "Zeit" für den frz. Philosophen Henri Bergson zur zentralen Herausforderung einer Umarbeitung philosophischer Konzepte von Wahrnehmung und Erinnerung. In der medienphilosophisch einschlägigen Formulierung, dass "der Mechanismus unseres gewohnten Denkens kinematographischer Natur" sei, kulminiert 1907 Bergsons Kritik daran, "Zeit" als etwas Teil- und Meßbares und damit als etwas Räumliches zu verstehen. "Zeit" ist für Bergson wesentlich "Dauer", ein kontinuierlicher und in sich dynamischer Prozess. In seinen "Principles of Psychology" (1890) verfolgt der amerikanische Psychologe und Philosoph William James eine ähnliche Kritik. Ein kontinuierliches Fließen der Erfahrung, der "Stream of Thought", ist für James psychologisch wie philosophisch Ausgangspunkt einer Kritik an Konzeptionen von Wahrnehmung, Subjektivität und Bewußtsein, die von einer Synthese getrennter "Sinnesdaten" ausgehen. Stark beeinflusst von James' "Stream" ist auch der amerikanische Pädagoge und Philosoph John Dewey, der "Erfahrung" in einem konkret praktischen Sinne versteht und in "Kunst als Erfahrung" (1934) eine ästhetische Theorie entwickelt, die sowohl die Produktion als auch die Rezeption von Kunst als einen zeitlichen Prozess begreift.

In dem Seminar "Flow (Theorie)" lesen wir diese Texte medienphilosophisch und experimentell, d.h. wir versuchen sie aus ihren kulturellen und medialen Kontexte heraus zu verstehen und die Argumente, die sie entwickeln auf die Zeitlichkeiten und konkreten Bildformen unserer gegenwärtigen Medienkultur zu übertragen. Die Postkarte und der Zeitungsausschnitt als Bild- und Kommunikationsmedien spielen dabei ebenso eine Rolle, wie der Film als genuin fließendes, bewegtes Bild. Auch Fernsehen und Video sind wichtig, weil ihre elektronischen Punkt-Bilder in besonderem Maße "fluide" sind und einen Übergang zu den zeitlichen Dynamiken "digitaler" Bilder darstellen.

Dieses Seminar bildet zusammen mit dem Seminar "Flow (Experiment)" ein kooperatives Studienmodul, das sich jeweils zur Hälfte aus Studierenden der Medienkultur und der Visuellen Kommunikation zusammensetzt. Aus diesem Grund ist auch die Anzahl der Teilnehmenden aus der Medienkultur und der Visuellen Kommunikation auf jeweils 12 begrenzt. Wenn Sie gerne teilnehmen möchten, schicken Sie uns bitte per Mail einen 2-seitigen Kurzttext, der ihre Motivation und (Forschungs-) Interessen darstellt und dazu ggf. eine Übersicht ihrer eigenen künstlerischer Arbeiten.

Bitte beachten Sie, dass das Studienmodul erst ab Dezember beginnt und beide Veranstaltungen als Blockveranstaltungen (2 Zeitslots) gehalten werden.

Voraussetzungen

2-seitiges Kurzexposé (siehe Seminarbeschreibung)

Leistungsnachweis

Referat, Essay, künstler. Arbeit / Ausstellung

317240012 Intro (Einführungsmodul Fachdidaktik)**A. Dreyer**

Veranst. SWS: 2

Wissenschaftliches Modul

Fr, Einzel, 09:00 - 16:00, Trierer Straße 12 - Projektraum 001, 10.11.2017 - 10.11.2017

Fr, Einzel, 09:00 - 16:00, Trierer Straße 12 - Projektraum 001, 17.11.2017 - 17.11.2017

Bemerkung

Anmeldung per E-Mail: andrea.dreyer@uni-weimar.de

Richtet sich an: LAK ZF/ DF 1. Fachsemester

Kommentar

„Was immer du tun kannst oder wovon Du träumst - fang damit an. Mut hat Genie, Kraft und Zauber in sich.“

Das Intro-Seminar richtet sich an Studierende des ersten Semesters. Es zielt auf die Verortung zwischen fachdidaktischen Positionen, kunstvermittelnden Diskursen, berufsbiografisch relevanten Fragen und praktischen Übungen. Ziel ist das Aufwerfen von Fragen, die über die gesamte Studiendauer nach einer Antwort suchen lassen und den kunstpädagogischen Professionalisierungsprozess begleiten.

Galileo Galilei

Leistungsnachweis

schriftliche Arbeit 3 LP LAK

Die Modulgesamtnote resultiert aus einer Teilnote für mündliche Beiträge und die aktive Seminarteilnahme sowie aus einer zweiten Teilnote für die Abgabe der schriftlichen Arbeit als Hausarbeit bis zum Ende des Semesters (31.03.) mit einem Mindestumfang von 3.000 Wörtern.

317240013 Kunstgeschichte im Überblick II Barock (Wissenschaftsmodul 6LP)

T. Fuchs

Veranst. SWS: 2

Wissenschaftliches Modul

Mo, wöch., 15:15 - 16:45, Marienstraße 1b - Projektraum 201, ab 23.10.2017

Bemerkung

Seminar zur Prüfungsvorbereitung Lehramt. Dieses Seminar ist gleichzeitig offen für alle.

Kommentar

Ein Seminar zur Anleitung und Wegführung in die Stil-, Epochen- und Gattungsgeschichten der Kunst. Es dient als Findemittel Weitverstreutes, Vielschichtiges und Unüberschaubares darstellbar und verständlich zu machen. Offen für alle, aber in erster Linie gedacht für die fortgeschrittenen Studierenden des Lehramts zur Prüfungsvorbereitung.

Leistungsnachweis

Note: Referat/ schriftliche Arbeit (6 LP) Die Modulgesamtnote resultiert aus einer Teilnote für ein mündliches Referat und die aktive Seminarteilnahme sowie aus einer zweiten Teilnote für die Abgabe der schriftlichen Arbeit als Thesenpapiere oder Exposés innerhalb der Vorlesungszeit oder als Hausarbeit bis zum Ende des jeweiligen Semesters (30.9. bzw. 31.03.) mit einem Mindestumfang von 5.000 Wörtern für Studierende im 1. bis 6. Fachsemester beziehungsweise von 8.000 Wörtern für Studierende ab dem 7. Fachsemester.

Wird das Seminar **als Prüfungsmodul** für die Staatsexamensprüfungen Lehramt (Klausur oder mündlich) belegt, ist ein **Referat obligatorisch** (eine Hausarbeit ist dabei nicht abzugeben, denn die Prüfungsleistung ersetzt den Scheinerwerb)

317240014 Kunsthandlung und Alltagshandlung II: Diskursentwicklungen seit der ANT

M. Lüthy

Veranst. SWS: 2

Wissenschaftliches Modul

Bemerkung

Interessierte Studierende des Lehramts und der Freien Kunst sind gebeten, sich vor der Einschreibung persönlich bei mir zu melden.

Zeit:

Blockseminare im Rahmen der PhD-Woche:

Montag, 13.11.2017, 13:30-18:30 h

Donnerstag, 16.11.2017, 13:30-18:30 h
 Montag, 15.01.2018, 13:30-18:30 h
 Donnerstag, 18.01.2017, 13:30-18:30 h

Ort:
 Marienstraße 14, Raum 221

Kommentar

In der Moderne und zunehmend seit den 1960er Jahren lässt sich für künstlerische Produktionen eine Verlagerung der Aufmerksamkeit vom finalen Werk auf den Prozess des Produzierens beobachten. Dieser ist nicht Mittel zum Zweck, sondern gewinnt Eigenwertigkeit. Im selben Zuge wird der kontemplative Betrachter zum Teilhaber, ja, zum ‚Mithandelnden‘ des Kunstwerks aktiviert. Doch nicht nur die individuelle künstlerische Arbeit, sondern die Kunst insgesamt wird als prozessual begriffen: als ein Bereich der Gesellschaft, der ganz unterschiedliche Akteure involviert und von beständigen Begriffs- und Verfahrensänderungen gekennzeichnet ist. Daraus resultiert ein neuartiges Verhältnis von ‚Kunst‘ und ‚Handeln‘. Zum einen avanciert die ‚Handlung‘ zu einem Medium der Kunst, zum anderen wird die Kunst auf neue Weise zu einem Medium des (gesellschaftlichen) Handelns. Das Seminar widmet sich dem Verhältnis von ‚Kunst‘ und ‚Handeln‘ unter diesen beiden Aspekten: Es fragt nach dem Status von (Alltags-)Handlungen in der Kunst sowie nach den Möglichkeiten, Kunst als eine Form des Handelns zu begreifen, das Wirklichkeiten erzeugt oder verändert.

Im zweiten Teil dieses Seminars (der erste Teil fand im Sommersemester 2017 statt) werden wir zwei Gruppen von Texten diskutieren: zum einen solche, welche auf bestimmte Grenzfälle zwischen Kunst- und Alltagshandlungen fokussieren, zum anderen Texte Bruno Latours, der im Zusammenhang mit der sog. ‚Akteur-Netzwerk-Theorie‘ (ANT) zu einem wichtigen Stichwortgeber für neue Bestimmungen menschlichen (und nicht-menschlichen) Handelns geworden ist.

Der Besuch des ersten Seminarteils ist keine Teilnahme-Voraussetzung, allerdings empfehlenswert.

Leistungsnachweis

Ph.D.-Studierende: Referat und schriftliche Arbeit bis zum Ende des Wintersemesters (31.3.) mit einem Mindestumfang von 8.000 Wörtern (6 LP)

Übrige Studierende: Referat und schriftliche Arbeit bis zum Ende des Wintersemesters (31.3.) mit einem Mindestumfang von 8.000 Wörtern (6 LP plus Note)

317240015 Lernen und Entwicklung über die Lebensspanne - Psychologische Grundlagen der menschlichen Entwicklung (Fachdidaktikmodul 3)

S. Zander

Veranst. SWS: 2

Wissenschaftliches Modul

Mi, gerade Wo, 09:00 - 12:00, Trierer Straße 12 - Projektraum 003

Kommentar

Grundlegende Kenntnisse zur menschlichen Entwicklung über die Lebensspanne sind für die Analyse von Zielgruppen mit ihren jeweiligen Bedarfen eine wichtige Voraussetzung. Auch für Konzeption und Produktion von Lernmaterialien und Gebrauchsgegenständen spielen diese Grundlagen eine bedeutende Rolle.

In diesem Seminar werden Grundlagen der Entwicklung für die verschiedenen Lebensalter (frühe Kindheit, Adoleszenz, Erwachsenenalter) vermittelt und anhand von Beispielen erarbeitet.

Leistungsnachweis

Bearbeitung von Teilaufgaben zu den relevanten Themen der Entwicklungspsychologie. Jede Seminargruppe spezialisiert sich dabei auf ein Thema, untersucht dies anhand einer Literaturrecherche und Beispielen aus dem Alltag. Die Ergebnisse werden innerhalb einer Seminarsitzung präsentiert. Darüber hinaus werden diese in einer schriftlichen Dokumentation festgehalten.

**317240017 Menschenbild und Abstraktion. Skulptur und Plastik nach 1900 (Prüfungsmodul)
(Wissenschaftsmodul)****T. Fuchs**

Veranst. SWS: 2

Wissenschaftliches Modul

Mo, wöch., 11:00 - 12:30, Marienstraße 1b - Projektraum 201, ab 16.10.2017

Bemerkung

Dieses Seminar ist offen für alle Studiengänge, gleichzeitig aber ausgewiesen als relevant für die Klausur bzw. die mündliche Prüfung im Staatsexamen Kunsterziehung - Prüfungsmodul für Jenaer-Modell – „Kunstgeschichte vom 19. bis zum 21. Jahrhundert“. Zur Prüfung anstehende Studierende Lehramt haben Vorrang.

Kommentar

Im Anschluss an Auguste Rodin öffnet sich der Weg in die Abstraktion, in neue Kunstformen wie Assemblage und Objektkunst, sowie eine generelle Neudefinition der plastischen Künste. Der Zeitraum der 30er, 40er und frühen 50er Jahre des 20. Jahrhunderts weist in der Folge jedoch sowohl Kontinuitäten als auch Brüche auf. Die Wege der Moderne, die für die Plastik/Skulptur seit der Jahrhundertwende neue Formen und Medien eröffnet hat, führen somit keineswegs geradlinig in die Gegenwart: Modernität, Tradition und Reaktion stehen nebeneinander.

Leistungsnachweis

Note: Referat/ schriftliche Arbeit (6 LP) Die Modulgesamtnote resultiert aus einer Teilnote für ein mündliches Referat und die aktive Seminarteilnahme sowie aus einer zweiten Teilnote für die Abgabe der schriftlichen Arbeit als Thesenpapiere oder Exposés innerhalb der Vorlesungszeit oder als Hausarbeit bis zum Ende des jeweiligen Semesters (30.9. bzw. 31.03.) mit einem Mindestumfang von 5.000 Wörtern für Studierende im 1. bis 6. Fachsemester beziehungsweise von 8.000 Wörtern für Studierende ab dem 7. Fachsemester. Wird das Seminar **als Prüfungsmodul** für die Staatsexamensprüfungen Lehramt (Klausur oder mündlich) belegt, ist ein **Referat obligatorisch** (eine Hausarbeit ist dabei nicht abzugeben, denn die Prüfungsleistung ersetzt den Scheinerwerb)

317240018 Motivation und Lernen – Psychologische Grundlagen für die Gestaltung von Lernumgebungen**S. Zander**

Wissenschaftliches Modul

Fr, gerade Wo, 09:00 - 12:00, Trierer Straße 12 - Projektraum 002, ab 20.10.2017

Kommentar

Grundlegende Kenntnisse zu Motivation und Lernen sind für die Entwicklung und Umsetzung von Lernumgebungen unabdingbar. Zu wissen, welche verschiedenen Motive menschliches Handeln leiten, und welche Auswirkungen dies auf das Handeln und Lernen haben kann, hat unmittelbare Konsequenzen für die Gestaltung von virtuellen aber auch realen Lernumgebungen.

Im Seminar erarbeiten wir Kenntnisse zu verschiedenen Arten der Motivation (z.B. Interesse, Flowerleben, Leistungsmotivation, Anstrengungsvermeidung). Es werden Methoden der Motivationsförderung behandelt und Möglichkeiten der Motivationsmessung erlernt.

Die theoretischen Grundlagen werden an konkreten Anwendungsbeispielen getestet.

Leistungsnachweis

Bearbeitung von Teilaufgaben zu verschiedenen Motivationsarten, jede Seminargruppe spezialisiert sich dabei auf ein Thema und präsentiert dies im Seminar. Es entsteht eine Dokumentation der wichtigsten Ergebnisse zu den Motivationsarten in einer schriftlichen Arbeit

317240025 Forecasting Food: Zukunft / Essen / Gestalten (Prüfungsmodul)**A. Schwinghammer**

Veranst. SWS: 2

Wissenschaftliches Modul

Mi, wöch., 11:00 - 12:30, Marienstraße 14 - Seminarraum 219, ab 11.10.2017

Bemerkung

Die Seminaranmeldung erfolgt im Rahmen der Projektbörse

Im Rahmen des Seminars ist geplant am 25. & 26. Oktober 2017 eine Exkursion nach Hamburg durchzuführen, um sich u.a. die Ausstellung „Food Revolution 5.0 - Die Zukunft des Essens“ zu besuchen.

Das Wissenschaftsmodul findet teilweise als Blockseminar statt. (13.10.2017, 10:00-15:00, sowie 25.10.2017, 26.10.2017, Exkursion)

Kommentar

Zukunft ist schon immer mit dem Fetisch des Fortschritts und der Angst des Untergangs behaftet. Eben aus diesem Grund ist die Konkretisierung von Form, Programm, Prognose, Plan und Erzählung von Zukunft ein zentraler Bestandteil der Moderne.

Die Möglichkeitsräume einer anderen Esskultur beschäftigen nicht nur Zukunftsforscher und Ökologen. Politiker entwerfen Rahmenprogramme zur Ausgestaltung veränderter Produktions- und Konsumformen. Designer, Entwickler und Gründer schaffen neue Formen, Essen zu denken, herzustellen, zu essen und zu sehen. Auch in literarischen und filmischen Zukunftserzählungen taucht das Thema der Nahrungs- und Ernährungszukunft auf. Auch wenn es meist eher randständig behandelt wird, formiert es jedoch die Vorstellungen auch außerhalb der Erzählungen, wie Essen in der Zukunft aussehen kann.

In diesem Seminar geht es darum, sich mit Essen unter der Perspektive des Zukunftsentwurfs zu beschäftigen. Dabei werden fiktionale wie tatsächliche Beispiele von Nahrungszukunft untersucht. Daneben bilden wissenschaftliche Positionen zu Essen und Zukunft einen Rahmen für eine analytische Auseinandersetzung mit Innovation, Disruption und Intervention in diesem Feld.

Unter dem Stichwort „Essensfuturologie“ werden Formen und Methoden der Prognostik und Trendforschung kritisch beleuchtet und selbst erprobt. Dabei steht im Zentrum die Frage, welche Zukunftsszenarien möglich, sinnvoll und wünschbar sind.

Wissenschaftsmodul ist mit dem Projektmodul »speculative food facts design« (Babtist) gekoppelt. Studierenden wird empfohlen, an beiden

Dieses Lehrveranstaltungen teilzunehmen

Leistungsnachweis

Präsentation/ schriftliche Arbeit (6 LP)

Die Modulgesamtnote resultiert aus einer Teilnote für ein mündliches Referat und die aktive Seminarteilnahme sowie aus einer zweiten Teilnote für die Abgabe der schriftlichen Arbeit als Thesenpapiere oder Exposés innerhalb der Vorlesungszeit oder als Hausarbeit bis zum Ende des jeweiligen Semesters (01.10.) mit einem Mindestumfang von 5.000 Wörtern für Studierende im 1. bis 6. Fachsemester beziehungsweise von 8.000 Wörtern für Studierende ab dem 7. Fachsemester.

317250004 Das Müllprojekt IV: Material Neu Denken

E. Bachhuber, L. Schumann, F. Wehking

Veranst. SWS: 1

Workshop

Di, wöch., 10:00 - 16:00, Geschwister-Schöll-Str. 7 - Atelier - FK allgemein HP05, ab 17.10.2017

Bemerkung

Wer noch nicht an einem Projekt von Prof. Liz Bachhuber teilgenommen hat, muss sich zur Konsultation am 10.10.2017 zwischen 9.00 - 12.00 Uhr im Raum 008, VdV mit Portfolio vorstellen.

Teilnahmeberechtigt am Workshop sind die Teilnehmer des Projekts "Müllprojekt IV: Material Neu Denken"

Kommentar

Das Müllprojekt IV: Material Neu Denken

Ziel von Müllprojekt IV: Material Neu Denken ist es, die ständige Veränderung und Transformation von Material zu untersuchen - und zu versinnbildlichen. Fragen wie: Was ist der wahre Wert von (gebrauchtem) Material? Wie ist unsere Beziehung zur Dingwelt heute in einer zunehmend digitalisierten und automatisierten Gesellschaft? Wenn gebrauchte Objekte auch Zeitzeugen sind - die in ihrer Form und Beschaffenheit eine bestimmte Zeit oder Epoche verkörpern und deswegen Artefakte im archäologischen Sinne sind - welche Fundstücke aus der eigenen Biografie können in diesem Kontext künstlerisch verarbeitet werden? Inwieweit kann selbst das Kunstwerk ökologisch verwertbar bzw. „green“ sein? Welchen Standpunkt kann man als Künstler einnehmen und welche neuen Fragen können evoziert werden? Kann sowohl das Politische als auch das Poetische in der Arbeit gleichzeitig vorhanden sein?

Im Projekt soll vor dem Hintergrund der oben aufgelisteten Fragen ein neuer Zugang zum Material gefunden werden, der es ermöglicht Wahrnehmung und Perspektive zu modifizieren und gesellschaftliche Veränderungen anzuregen. Die Projektteilnehmer werden zudem in Form von Kurzreferaten aktuelle Künstlerpositionen zum Thema vorzustellen haben, die sich mit den gleichen/ähnlichen Fragestellungen beschäftigen.

In der Neuauflage von „Das Müllprojekt“ geht es auch um eine Reflexion über das eigene (Konsum) Verhalten und unsere Einstellung zu den (gebrauchten) Dingen als BürgerInnen - vor allem aber als KünstlerInnen und IngenieurInnen. Wir braven KonsumentInnen praktizieren Mülltrennung. Aber was passiert dann eigentlich mit unserem sorgsam sortierten Abfall? Angedacht sind gemeinsame Exkursionen zu Wiederverwertungsinstanzen wie Kompostanlagen, Sozialkaufhäusern, Plastikrecyclinghöfen, Reparaturcafés, Schrottplätzen und Altkleiderrecyclingstationen. Und was passiert überhaupt mit dem Altglas?

In Fragen der Nachhaltigkeit ist Recycling und die Idee eines „self-sustaining system“ oder selbstversorgendes System ein wichtiges Thema, mit dem wir uns in „Das Müllprojekt“ auseinandersetzen werden - künstlerisch und ingenieurtechnisch. Wir wollen untersuchen, wie selbstversorgende Systeme wie anaerobe Vergärungsanlagen/ Biogas-, Aquaponics- und Kläranlagen funktionieren. Gemeinsame Lehrveranstaltungen (Seminare, Workshops, Exkursionen) sind deswegen punktuell mit den Umweltingenieurwissenschaften geplant. Einführungen in grundlegenden Prinzipien der jeweils anderen Disziplin werden angeboten sowie Wahrnehmungsübungen in Form eines gemeinsamen Zeichenworkshops im öffentlichen Raum. Wir hoffen dadurch, die Zusammenarbeit zwischen KünstlerInnen und UmweltingenieurInnen in der Wechselwirkung zu intensivieren. Was für Modelle, Visionen, Lösungen schlagen wir als interdisziplinäres Projekt vor?

Das Projekt wird im Wintersemester 17/18 und Teil II im Sommersemester 2018 angeboten, um auf den Ergebnissen des voran gegangenen Semesters aufzubauen, um abschließend im Bauhausjahr 2019 in einer Wanderausstellung gezeigt zu werden. Ein begleitendes internationales Abfallsymposium in Weimar ist ebenfalls in Planung.

Hintergrundinformation:

In diesem letzten, zweisemestrigen Projekt kehre ich mit „Das Müllprojekt“ zum Anfang meiner Professur an der Bauhaus-Universität Weimar zurück und schließe damit einen 25-jährigen Kreis: 1993 bot ich als erstes Projekt meiner Laufbahn „Das Müllprojekt“ an. Die Auseinandersetzung mit Artefakten der gerade untergegangenen Kultur der DDR war damals ein brisantes Thema unter den Studierenden, die durch die Wende noch unter einer Art Kulturschock standen. Schon damals war klar: Wenn KünstlerInnen Abfall in ihre Arbeit integrieren, schlagen sie ein neues Wirtschaftssystem vor. Gleichzeitig fordern sie Menschen auf, ihre Vorurteile zu überprüfen und ein Bewusstsein für Mechanismen des Entwertend und Ausschließens in der Kultur zu entwickeln.

Im Müllprojekt 2001 „Flottsam and Jetsam“, die erste Zusammenarbeit mit dem Lehrstuhl für Abfallwirtschaft, stand die Betrachtung von Müll als Träger kollektiver und individueller Erinnerung im Vordergrund. In der anschließenden Ausstellung in der documenta-Halle in Kassel, die in Zusammenhang mit dem Pilotprojekt für biologisch abbaubaren Kunststoff entstand, haben wir ein erweitertes Publikum erreicht - und Möglichkeiten der gemeinsamen Forschung entdeckt. Die Frage nach der Rolle der Kunst in gesellschaftlichen Zusammenhängen wurde immer wichtiger.

10 Jahre später war die Auseinandersetzung mit aktuellen globalen, ökologischen und ökonomischen Fragestellungen zum Thema Müll zentraler Inhalt der Neuauflage des Projekts mit dem Titel „Entrop(h)y“.

Phänomene wie der Great Pacific Garbage Patch waren inzwischen in das Blickfeld einer schon lange ökologisch sensibilisierten Gesellschaft gerückt. Die sehr einfache Erkenntnis, dass sich die Probleme in einem viel größeren Rahmen abspielen als in unserem häuslichen Mülltrennungssystem, rückten das Wohin, die Frage danach, wie mit Müll umgegangen wird, in den Mittelpunkt unserer Auseinandersetzung. Der damalige Titel „Entrop(h)y“ ist eine Wortschöpfung zwischen Entropie und Trophäe, der daran erinnerte, dass natürliche Prozesse nicht rückgängig zu machen sind: Die Menge an Energie innerhalb eines geschlossenen Systems bleibt gleich, die Form verändert sich in Richtung Chaos und Unordnung. Durch das eingesetzte H zur Trophäe geädelt, impliziert der Titel, dass wir von ständigen Veränderungen und Transformationen der Materie profitieren könnten.

Auf den unterschiedlichen Stufen der Entwicklung bilden sich unterschiedliche Einschätzungen heraus, was eigentlich Abfall ist, insbesondere hinsichtlich der Lebensdauer eines Produktes. „Abfall“ ist sowohl ein Begriff ohne Abstufungen als auch einen Begriff mit hoher Flexibilität. Die Definition, ob ein Material Abfall ist - oder nicht - ist subjektiv geprägt und von dem jeweiligen gesellschaftlichen Umfeld abhängig. Was Abfallvermeidung angeht - und damit Entropiereduktion - sind arme Gesellschaften wesentlich fortschrittlicher als reiche. Doch wehe, die armen Gesellschaften steigen in den Kanon der Reichen auf! Sie scheint sich immer mit zunehmendem Wohlstand ebenso wie ihre ökonomischen Vorbilder, die Industrienationen, zu verhalten: Abfall muss man sich leisten können!

Leistungsnachweis

Workshopschein

317250005 Das Müllprojekt IV: Material Neu Denken

E. Bachhuber, L. Schumann, F. Wehking

Veranst. SWS: 18

Exkursion

Bemerkung

Wer noch nicht an einem Projekt von Prof. Liz Bachhuber teilgenommen hat, muss sich zur Konsultation am 10.10.17 zwischen 9.00-12.00 im Raum 008, VdV mit Portfolio vorstellen.

Teilnahmeberechtigt an der Exkursion sind die Teilnehmer des Projekt "Müllprojekt IV: Material Neu Denken"

Kommentar

Das Müllprojekt IV: Material Neu Denken

Ziel von Müllprojekt IV: Material Neu Denken ist es, die ständige Veränderung und Transformation von Material zu untersuchen - und zu versinnbildlichen. Fragen wie: Was ist der wahre Wert von (gebrauchtem) Material? Wie ist unsere Beziehung zur Dingwelt heute in einer zunehmend digitalisierten und automatisierten Gesellschaft? Wenn gebrauchte Objekte auch Zeitzeugen sind - die in ihrer Form und Beschaffenheit eine bestimmte Zeit oder Epoche verkörpern und deswegen Artefakte im archäologischen Sinne sind - welche Fundstücke aus der eigenen Biografie können in diesem Kontext künstlerisch verarbeitet werden? Inwieweit kann selbst das Kunstwerk ökologisch verwertbar bzw. „green“ sein? Welchen Standpunkt kann man als Künstler einnehmen und welche neuen Fragen können evoziert werden? Kann sowohl das Politische als auch das Poetische in der Arbeit gleichzeitig vorhanden sein?

Im Projekt soll vor dem Hintergrund der oben aufgelisteten Fragen ein neuer Zugang zum Material gefunden werden, der es ermöglicht Wahrnehmung und Perspektive zu modifizieren und gesellschaftliche Veränderungen anzuregen. Die Projektteilnehmer werden zudem in Form von Kurzreferaten aktuelle Künstlerpositionen zum Thema vorzustellen haben, die sich mit den gleichen/ähnlichen Fragestellungen beschäftigen.

In der Neuauflage von „Das Müllprojekt“ geht es auch um eine Reflexion über das eigene (Konsum) Verhalten und unsere Einstellung zu den (gebrauchten) Dingen als BürgerInnen - vor allem aber als KünstlerInnen und IngenieurInnen. Wir braven KonsumentInnen praktizieren Mülltrennung. Aber was passiert dann eigentlich mit unserem sorgsam sortierten Abfall? Angedacht sind gemeinsame Exkursionen zu Wiederverwertungsinstanzen wie Kompostanlagen, Sozialkaufhäusern, Plastikrecyclinghöfen, Reparaturcafés, Schrottplätzen und Altkleiderrecyclingstationen. Und was passiert überhaupt mit dem Altglas?

In Fragen der Nachhaltigkeit ist Recycling und die Idee eines „self-sustaining system“ oder selbstversorgendes System ein wichtiges Thema, mit dem wir uns in „Das Müllprojekt“ auseinandersetzen werden - künstlerisch und ingenieurtechnisch. Wir wollen untersuchen, wie selbstversorgende Systeme wie anaerobe Vergärungsanlagen/ Biogas-, Aquaponics- und Kläranlagen funktionieren. Gemeinsame Lehrveranstaltungen (Seminare, Workshops, Exkursionen) sind deswegen punktuell mit den Umweltingenieurwissenschaften geplant. Einführungen in grundlegenden Prinzipien der jeweils anderen Disziplin werden angeboten sowie Wahrnehmungsübungen in Form eines gemeinsamen Zeichenworkshops im öffentlichen Raum. Wir hoffen dadurch, die Zusammenarbeit zwischen KünstlerInnen und UmweltingenieurInnen in der Wechselwirkung zu intensivieren. Was für Modelle, Visionen, Lösungen schlagen wir als interdisziplinäres Projekt vor?

Das Projekt wird im Wintersemester 17/18 und Teil II im Sommersemester 2018 angeboten, um auf den Ergebnissen des voran gegangenen Semesters aufzubauen, um abschließend im Bauhausjahr 2019 in einer Wanderausstellung gezeigt zu werden. Ein begleitendes internationales Abfallsymposium in Weimar ist ebenfalls in Planung.

Hintergrundinformation:

In diesem letzten, zweisemestrigen Projekt kehre ich mit „Das Müllprojekt“ zum Anfang meiner Professur an der Bauhaus-Universität Weimar zurück und schließe damit einen 25-jährigen Kreis: 1993 bot ich als erstes Projekt meiner Laufbahn „Das Müllprojekt“ an. Die Auseinandersetzung mit Artefakten der gerade untergegangenen Kultur der DDR war damals ein brisantes Thema unter den Studierenden, die durch die Wende noch unter einer Art Kulturschock standen. Schon damals war klar: Wenn KünstlerInnen Abfall in ihre Arbeit integrieren, schlagen sie ein neues Wirtschaftssystem vor. Gleichzeitig fordern sie Menschen auf, ihre Vorurteile zu überprüfen und ein Bewusstsein für Mechanismen des Entwertend und Ausschließens in der Kultur zu entwickeln.

Im Müllprojekt 2001 „Flottsam and Jetsam“, die erste Zusammenarbeit mit dem Lehrstuhl für Abfallwirtschaft, stand die Betrachtung von Müll als Träger kollektiver und individueller Erinnerung im Vordergrund. In der anschließenden Ausstellung in der documenta-Halle in Kassel, die in Zusammenhang mit dem Pilotprojekt für biologisch abbaubaren Kunststoff entstand, haben wir ein erweitertes Publikum erreicht - und Möglichkeiten der gemeinsamen Forschung entdeckt. Die Frage nach der Rolle der Kunst in gesellschaftlichen Zusammenhängen wurde immer wichtiger.

10 Jahre später war die Auseinandersetzung mit aktuellen globalen, ökologischen und ökonomischen Fragestellungen zum Thema Müll zentraler Inhalt der Neuauflage des Projekts mit dem Titel „Entrop(h)y“. Phänomene wie der Great Pacific Garbage Patch waren inzwischen in das Blickfeld einer schon lange ökologisch sensibilisierten Gesellschaft gerückt. Die sehr einfache Erkenntnis, dass sich die Probleme in einem viel größeren Rahmen abspielen als in unserem häuslichen Mülltrennungssystem, rückten das Wohin, die Frage danach, wie mit Müll umgegangen wird, in den Mittelpunkt unserer Auseinandersetzung. Der damalige Titel „Entrop(h)y“ ist eine Wortschöpfung zwischen Entropie und Trophäe, der daran erinnerte, dass natürliche Prozesse nicht rückgängig zu machen sind: Die Menge an Energie innerhalb eines geschlossenen Systems bleibt gleich, die Form verändert sich in Richtung Chaos und Unordnung. Durch das eingesetzte H zur Trophäe geadelt, impliziert der Titel, dass wir von ständigen Veränderungen und Transformationen der Materie profitieren könnten.

Auf den unterschiedlichen Stufen der Entwicklung bilden sich unterschiedliche Einschätzungen heraus, was eigentlich Abfall ist, insbesondere hinsichtlich der Lebensdauer eines Produktes. „Abfall“ ist sowohl ein Begriff ohne Abstufungen als auch einen Begriff mit hoher Flexibilität. Die Definition, ob ein Material Abfall ist - oder nicht - ist subjektiv geprägt und von dem jeweiligen gesellschaftlichen Umfeld abhängig. Was Abfallvermeidung angeht - und damit Entropiereduktion - sind arme Gesellschaften wesentlich fortschrittlicher als reiche. Doch wehe, die armen Gesellschaften steigen in den Kanon der Reichen auf! Sie scheint sich immer mit zunehmendem Wohlstand ebenso wie ihre ökonomischen Vorbilder, die Industrienationen, zu verhalten: Abfall muss man sich leisten können!

Leistungsnachweis

Exkursionstage

317250006 Exkursion zum 60. Internationalen Festival für Dokumentar- und Animationsfilm

U. Mothes

Veranst. SWS: 2

Exkursion

Do, Einzel, 14:00 - 15:00, Marienstraße 1b - Projektraum 301, 12.10.2017 - 12.10.2017

Bemerkung

21.10. - 05.11.2017 vor Ort in Leipzig, ganztägige Veranstaltung

Kommentar

In alter Tradition besuchen wir als Studentengruppe von der Bauhaus-Universität auch in diesem Jahr wieder das Internationale Festival für Dokumentar- und Animationsfilm in Leipzig. Das Festival findet vom 30. 10. – 05. 11. 2017 statt. Es bietet mit seinen Wettbewerbsprogrammen, Retrospektiven sowie Diskussionen und Master Classes einen ausgezeichneten Einblick in den aktuellen Dokumentar- und Animationsfilmdiskurs. Weitere Informationen wie auch das Programm finden sich unter <http://www.dok-leipzig.de/>

Übernachtungen erfolgen individuell, gemeinschaftliche Anreise nach Absprache.

Die Akkreditierungsgebühr für Studierende beträgt 60 Euro – bitte in bar zum Vortreffen mitbringen.

Voranmeldungen bitte unter Angabe des Studiengangs und der aktuellen Postanschrift sowie unter Beifügung eines digitalen Passbilds per e-Mail an: [ulrike.mothes\(at\)uni-weimar.de](mailto:ulrike.mothes@uni-weimar.de). Eine Vorbesprechung findet am Donnerstag 12.10.2017, um 14:00 Uhr, im Raum 301/M1 statt.

3281311 EinBlick

R. Löser, U. Mothes, B. Scheven, M. Schütz, H. Stamm, M. Weisbeck Verant. SWS: 18

Projektmodul

Kommentar

Die Lehrenden der VK bieten nacheinander Kurz-Projekte an, die den Studierenden des 1. Semesters (VK) einen Einblick in die verschiedenen Fachinhalte, Methoden, Medien und Techniken geben.

Terminplan

für das Projekt EinBlick WS 2017/2018
zum Thema: Farben

Das „Wissenschaftsmodul Geschichte und Theorie der Visuellen Kommunikation“ für die VK-Bachelor-Erstsemester besteht aus Vorlesung und Übung.

Diese finden statt:

Vorlesung: Erste Veranstaltung: Mittwoch, 16. Oktober 2017, 17:00 bis 18:30 Uhr, Geschwister-Scholl-Straße 7, Atelier 116, (mittwochs, wöchentlich), Lehrender: Prof. Dr. Frank Hartmann

Übung: Erste Veranstaltung: 15.01.2018, 10:00 Uhr, Marienstraße 14, Seminarraum 221

Lehrender: Dr. Alexander Schwinghammer

16.10. bis 20.10.2017

Allgemeine Einführungswoche und

Werkstatteinführungskurs Fotowerkstatt

Jonas Tegtmeyer und Andreas Oberthür (nach Absprache)

Erstes Treffen: Montag, 14.10.2017, 14.00 Uhr, Limona Fotostudio

23.10. bis 03.11.2017 Fotografie – schwarz/weiß

Steubenstraße 8, Fotowerkstatt

06.11. bis 17.11.2017 Typografie - gelb

Marienstraße 1b, Projektraum 204

Gastwissenschaftler: Marc Schütz

20.11. bis 01.12.2017 Video - blau

Marienstraße 1b, Projektraum 301

Gastwissenschaftlerin: Ulrike Mothes, Ph.D.

04.12. bis 15.12.2017 Text-Bild-Konzeption - grün

Marienstraße 1b, Projektraum 305

Prof. Burkhardt von Scheven/Alexander Döpel

18.12. bis 22.12.2017 und 08.01. bis 12.01.2018 Grafikdesign - rot

Marienstraße 1b, Projektraum 101

Prof. Markus Weisbeck/Adrian Palko

15.01. bis 19.01.2018

Übung „Wissenschaftsmodul Geschichte und Theorie der Visuellen Kommunikation“

Marienstraße 14, Seminarraum 221

Dr. Alexander Schwinghammer

Besuch der Bachelor-, Master- und Diplomabschlusspräsentationen
der Visuellen Kommunikation im WS 2017/2018

(Ort und Zeit siehe Aushang)

22.01. bis 26.01.2018

Vorbereitung der Endpräsentation/Ausstellung

29.01. bis 02.02.2018 Endpräsentation/Ausstellung

Leistungsnachweis

Note

3450315 Einblick: Geschichte und Theorie der Visuelle Kommunikation

F. Hartmann, A. Schwinghammer

Veranst. SWS: 2

Wissenschaftliches Modul

Mi, wöch., 17:30 - 19:00, Geschwister-Scholl-Str. 7 - Atelier 116, ab 18.10.2017

Bemerkung

Anmeldung: erfolgt in der Projektbörse

Kommentar

Einführung in die Geschichte und Theorie der Visuelle Kommunikation, der optischen Medien, Geschichte der Fotografie und der grafischen Reproduktion, Bildersprache und Diagrammatik, Theoriegeschichte im Bereich Medien- und Kommunikation (Vorlesungsteil Prof. Hartmann). Begleitende Einführung in die wissenschaftliche Arbeitsweise (Übungsteil Dr. Schwinghammer wird gesondert ausgewiesen).

Leistungsnachweis

Note: regelmässige Teilnahme beider Teile der Lehrveranstaltung ist verpflichtend, schriftliche Hausarbeit (6 LP) Die Modulgesamtnote resultiert aus einer Teilnote für die aktive Teilnahme beider Teile des Lehrangebots sowie aus einer zweiten Teilnote für die Abgabe der schriftlichen Arbeit als Hausarbeit (Format wird bekannt gegeben) bis zum Ende des Wintersemesters (31. März).

3700421 Designtheorie I: Einführung in die Geschichte und Theorie des Design

J. Willmann

Veranst. SWS: 2

Wissenschaftliches Modul

Mo, wöch., 10:00 - 12:00, Geschwister-Scholl-Str. 7 - Atelier 116, ab 23.10.2017

Bemerkung

Die Lehrveranstaltung ist als Lektüre- und Forschungsseminar konzipiert und richtet sich an die unteren Fachsemester. Hauptaufgabe ist das Lesen und Analysieren ausgewählter Texte sowie die darauf aufbauende Untersuchung spezifischer Positionen der Designtheorie/-geschichte.

Die Einwahl erfolgt am 10. Oktober 2017 ab 11:00 Uhr, siehe: <https://www.uni-weimar.de/de/kunst-und-gestaltung/aktuell/termine/>

Raum: Einführung in Geschwister-Scholl-Str. 7, Raum 116; danach regulär im Atelier 10/11, G7

Zeit: Einführung am 23.10.2017; danach wöchentlicher Turnus (Montags), jeweils von 10:00 Uhr bis 12:00 Uhr

Kommentar

Gegenstand der Lehrveranstaltung ist die Einführung in die Theorie und Geschichte des Design bis zur zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts. Anhand von ausgewählten Projekten, Schriften und Ausstellungen werden unterschiedliche Positionen der Designtheorie/-geschichte thematisiert, um die Beziehung zwischen gestalterischen und kulturellen Praktiken zu diskutieren und in ihrer ideologischen Breite zu untersuchen. Ziel ist es, einen Überblick über zentrale Ansätze und Methoden des Design kennenzulernen, diese in ihrer historischen Tiefe zu verorten und für die Gegenwart fruchtbar zu machen.

Leistungsnachweis

Voraussetzungen für das Bestehen der Lehrveranstaltung sind die engagierte Teilnahme an den Diskussionen, die eigenständige Erarbeitung und Präsentation eines ausgewählten Themas sowie die Textabgabe in Form eines wissenschaftlichen Essays.

Messestand der Bauhaus-Universität Weimar bei der Leipziger Buchmesse

M. Langer

Veranst. SWS: 6

Fachmodul

Di, wöch., 09:00 - 17:00, Geschwister-Scholl-Str. 7 - Atelier 116, 10.10.2017 - 19.03.2018

Do, wöch., 09:00 - 17:00, Geschwister-Scholl-Str. 7 - Atelier 116, 12.10.2017 - 19.03.2018

Bemerkung

Beurteilungskriterien:

- aktive Teilnahme an den wöchentlichen Plenen
- fristgerechte und qualitative Arbeitsergebnisse
- Überführung der Projektinhalte in den eigenen Arbeitsprozess
- Dokumentation des Entwurfsprozesses und der Entwurfsergebnisse

Kommentar

Die Konzeption und Umsetzung eines Messeauftrittes ist facettenreich und verbindet unterschiedliche gestalterische Disziplinen. Was liegt daher näher als den Stand der Bauhaus-Universität Weimar bei der Leipziger Buchmesse mit einem interdisziplinären Team Studierender aller Fakultäten zu gestalten und damit an die Tradition des „Bauhaus“ anzuknüpfen.

Bei der Standgestaltung und Konstruktion werden Papier bzw. papierartige Materialien zum Einsatz kommen. Diese eröffnen ein großes Spektrum an Möglichkeiten und stellen gleichzeitig einen schönen Bezug zur Buchmesse her. Abgesehen davon gibt es wenige Vorgaben, vielmehr ist eine freie und unvoreingenommene Herangehensweise gefragt und erwünscht.

Eine studentische Redaktion diskutiert die Publikationen und schlägt vor, welche davon ausgestellt werden. Darüber hinaus beteiligt sich der Lucia Verlag organisatorisch an der Ausstellung.

Im Rahmen des Projektes findet ein 2-tägiger Workshop mit einem renommierten Büro für Museums- und Ausstellungsgestaltung statt, das sich durch seine konzeptionelle und freie Herangehensweise auszeichnet.

In allen Projektphasen wird in kleinen und später in größeren Teams gearbeitet.

Hintergrund:

Die Leipziger Buchmesse ist mit mehr als 206.000 Besuchern eine der größten Buchmessen weltweit. Wichtige internationale Verlage, Agenturen, Hersteller und Dienstleister treffen sich hier um ihre neuesten Werke und Angebote zu präsentieren. Über 3.200 Journalisten und Blogger berichten über die Messe und bieten Ausstellern eine große Plattform.

Schwerpunkte:

- Ausstellungsgestaltung (Entwurf)
- Zusammenarbeit in interdisziplinären Teams
- Materialität und Konstruktion
- Lichtplanung
- Projektmanagement

Bemerkungen & Termine:

Das erste Treffen findet am 12. Oktober von 09.00 bis 15.00 Uhr im Raum 116 (Geschwister-Scholl-Str. 7) statt.

Die Projektteilnahme ist an die Umsetzung des Standkonzeptes geknüpft die im Zeitraum vom 02. Februar - 15. März in den universitären Werkstätten stattfindet.

Das Projekt wird aufgrund seines Umfangs als Projekt und Fachmodul angerechnet.

02. November: Exkursion Bauhaus Dessau

22.- 24.November: Workshop mit Duncan &Mc Cauley, www.duncanmccauley.com

15. 18. März 2018: Leipziger Buchmesse

Voraussetzungen

Empfohlen für 2. Studienabschnitt (ab 4.Semester),

Werkstattscheine für Holz- und Metallwerkstatt

Sofern Werkstattscheine nicht vorhanden sind, ist die Teilnahme an den Werkstatteinführungen zu Semesterbeginn Pflicht.

Leistungsnachweis

Note

Radierung

P. Heckwolf

Veranst. SWS: 6

Fachmodul

Do, wöch., 10:00 - 16:00, Marienstraße 1a - Siebdruckerei 001, ab 19.10.2017

Bemerkung

Erwartet wird eine ganztägige Anwesenheit

Kommentar

Gefragt ist die eigene Handschrift, die sich aus dem Gebrauch der verschiedenen

Werkzeuge und Techniken wie Ätzradierung, Kaltnadel, Weichgrundätzung

und Aquatinta entwickeln soll.

Der Fachkurs richtet sich an Studierende mit und ohne Vorkenntnisse.

Bitte stellen Sie ihre Ideen in der Projektwoche zu den Konsultationen vor.

M.F.A. Kunst im öffentlichen Raum und neue künstlerische Strategien

317220001 ART, ARCHITECTURE, HISTORY. DISINTEGRATION Part II

A. Hannemann, I. Weise

Projektmodul

Di, wöch., 10:00 - 16:00, Marienstraße 14 - Projektraum 312, ab 10.10.2017

Kommentar

Prof. Danica Dakic (verantwortlich)

Wie können Orte der (Kunst-)Geschichte als Bühne für die Auseinandersetzung über zeitgenössische künstlerische und gesellschaftliche Fragestellungen aktiviert werden? Nach einem einführenden Vortrag von Prof. Dr. Eugen Blume (ehem. Leiter des Hamburger Bahnhofs – Museum für Gegenwart in Berlin) zur Geschichte des Kronprinzenpalais in Berlin widmet sich das Projekt der Erarbeitung ortsspezifischer künstlerischer Ansätze für das Gebäude, um aus höchst unterschiedlichen künstlerischen Perspektiven auf dessen bewegende Geschichte zu reagieren. Durch das Miteinander der Studierenden unterschiedlicher Herkunft, die ihre jeweiligen biografischen und kulturellen Hintergründe und Blickwinkel einbringen, wird das Bewusstsein für den kulturellen, politischen und gesellschaftlichen Wandel in einer komplexen Welt geschärft. Zur Vertiefung der im Semesterprojekt behandelten Fragestellung wird auf Einladung des Berliner Gorki Theaters im Rahmen von dessen Ausstellung 3. BERLINER HERBSTSALON 2017 mit den Studierenden ein DISINTEGRATION-WORKSHOP errichtet. In unterschiedlichen künstlerischen Formen und Medien, performativen oder partizipativen Aktionen, Interventionen und Installationen im und um das Kronprinzenpalais setzen sich die Studierenden mit Fragen der gesellschaftlichen (Des-)Integration auseinander. Im begleitenden diskursiven Teil unter der Leitung der Gastexperten Dr. Boris Buden und Dr. Bojana Pejic wird der Dialog mit dem Ausstellungspublikum über soziale Utopien und die Möglichkeiten künstlerischer Arbeit eröffnet. Die künstlerischen Ergebnisse der Untersuchung werden in einer abschließenden öffentlichen Veranstaltung in Weimar präsentiert und diskutiert. Im Rahmen der Veranstaltungsreihe BAUHAUS DINNER WITH ... findet eine Dinner-Diskussionsveranstaltung mit einem eingeladenen Kunstexperten (der Name und der Raum werden zu einem späteren Zeitpunkt veröffentlicht) statt, welche für alle Studierende der Fakultät Kunst und Gestaltung offen ist.

Leistungsnachweis

Note: nach Präsentation/Einreichen der finalen Arbeit

317220030 Raum – Klang – Interaktion. Der lebendige Kirchenraum

A. Dreyer

Projektmodul

Bemerkung

Anmeldung: zur Projektbörse und per E-Mail: andrea.dreyer@uni-weimar.de

Beginn: nach Vereinbarung

Ort: nach Vereinbarung

Kommentar

Dieses Freie Projekt richtet sich an Studierende mit Interesse an dem Studienfeld Klang/ Sound/ Interaktion. Im Rahmen eines breit angelegten Vermittlungskonzeptes für die Stadtkirche Peter und Paul am Herderplatz in Weimar soll ein akustischer Zugang zum Kirchenraum realisiert werden, der die BesucherInnen zukünftig in einen lebendigen Ort der Renaissance, der Reformation und/ oder der Aufklärung eintauchen lässt. Die persönlichen wie kulturhistorischen Beziehungen zwischen Cranach, Luther und Herder bestimmen die Kulturgeschichte der Stadtkirche Peter und Paul und prägten das Leben um diese als einen gesellschaftlich, politisch und wissenschaftlich zentralen Denk- und Handlungsraum.

Das mögliche Realisationsformat ist frei gestellt und reicht von einem interaktiven Audiowalk bis zur Klanginstallationen. Angesprochen werden soll ein breites Publikum ab dem zehnten Lebensjahr.

Das Projekt wird in Kooperation mit der Literarischen Gesellschaft, Thüringen, der Weimar-Jena Akademie e.V., der Kirchgemeinde und dem Lehrstuhl Kunst und ihre Didaktik an der Fakultät Kunst und Gestaltung sowie in Betreuung durch die Professuren Experimentelles Radio und Elektroakustische Komposition realisiert. Eine große Zahl an Experten steht als Ansprechpartner für inhaltliche Fragen bereit

Leistungsnachweis

Portfolio/ Realisierung

317240011 Forensic Commemorating. The „Archival Impulse” of Artistic Research

N.N.

Wissenschaftliches Modul

Do, wöch., 10:00 - 12:00, Marienstraße 14 - Projektraum 312, ab 12.10.2017

Kommentar

Dr. Sabine Folie (verantwortlich)

Parallel zu und in Abstimmung mit dem Projektmodul, dem Recherche- und Ausstellungsprojekt im Kronprinzenpalais in Berlin, werden im Wissenschaftsmodul zum einen in einer forensischen Spurensuche die historischen Bedingungen und Einschreibungen von geschichtlichen Ereignissen in Architekturen untersucht, zum anderen in einer mit diesem Semester über das „Archiv” beginnenden Serie der „archivalische Impuls” künstlerischer Forschung anhand zahlreicher Beispiele untersucht. Die Werkzeuge dazu werden zum einen u.a. an Beispielen

des Projekts „Forensic Architecture“ (Eyal Weizman) gezeigt, zum anderen an einschlägigen theoretischen Texten und künstlerischen Praktiken zum Archiv. Geschichtsphilosophische Texte von Hannah Arendt, Max Horkheimer/Theodor Adorno, Walter Benjamin, Giorgio Agamben, Hal Foster, Antonio Gramsci u.a. zu Faschismuskritik, Gedächtniskultur, Archiv, kultureller Hegemonie etc. runden das Modul ab. Mit diesen Instrumenten sollen die Künstler_innen die Möglichkeiten erkunden, sich das kulturelle Gedächtnis des Archivs als „Geste alternativer Wissensproduktion oder Gegenkultur“ (Foster) produktiv anzueignen. In diesem Zusammenhang wird auch die seit den 1990-er Jahren kontrovers diskutierte „Relationale Ästhetik“ auf ihr partizipatorisches Potential hin kritisch betrachtet.

Voraussetzungen

Teilnahme am Projektmodul ART, ARCHITECTURE, HISTORY. DISINTEGRATION Part II

Leistungsnachweis

Note: nach Präsentation/Einreichen der finalen Arbeit

317240022 Dispositive der Moderne und Postmoderne im Spiegel kuratorischer Praxis

Veranst. SWS: 2

Vorlesung

Do, wöch., 09:15 - 10:45, Geschwister-Scholl-Str. 7 - Atelier - FK allgemein HP05, 12.10.2017 - 08.02.2018

Bemerkung

Vorlesung im Rahmen des Vertretungsprofessur „Kulturgeschichte der Moderne“

Kommentar

Sabine Folie

Vorlesung im Rahmen des Vertretungsprofessur „Kulturgeschichte der Moderne“

Vor dem Hintergrund einer „Kulturgeschichte der Moderne“ werden anhand einer exemplarischen Analyse die Möglichkeiten von ideengeschichtlichen Konzeptualisierungen der Moderne und Postmoderne über die in mehreren Ausstellungen wirksame kuratorische Praxis untersucht. Neben ihren thematischen Positionierungen zur Moderne als gebaute Räume werden sie als Dispositive unter dem Blickwinkel des Displays, des Archivs und des Museums als räumlich situiertes Gedächtnis betrachtet.

Den Anfang macht die Ausstellung Die Moderne als Ruine. Eine Archäologie der Gegenwart (2009), in der die Vision des Kristallins in der Moderne mit der Bewegung der Entropie (R. Smithson) und der Ruine (W. Benjamin) gegen gelesen werden und das Motiv des Bricoleurs näher untersucht wird. Das Produktivmachen dieses Dilemmas wird in der künstlerischen Praxis von R. Smithson, G. Matta-Clark, I. Genzken, D. Graham, R. Voerman, De Rijke/De Rooj u.a. deutlich gemacht.

Ein zweites Beispiel greift die Re-Lektüre der Ausstellung an Exhibit (1957) von Richard Hamilton in meiner Ausstellung unExhibit (2011) auf. Hier greifen bei Hamilton Rückbezüge auf räumliche Anordnungen der Moderne (Kiesler, El Lissitzky, Mondrian) und partizipatorische Ideen ineinander.

Weitere Beispiele folgen.

Theoretische Textanalysen zu den genannten Themen runden die Vorlesung ab.

317250000 1. Workshop "Sharing is Caring or how to Share with Care – Let's talk!"**A. Hannemann, I. Weise**

Workshop

Mo, wöch., 13:30 - 16:30, Marienstraße 14 - Projektraum 312, ab 16.10.2017

Bemerkung

Subject Module: Fachmodul

Consisting of 3 workshops

Dates: 16.10. / 23.10. / 18.12.2017

Leistungsnachweis

After presentation/after submission of final project

317250001 2. Workshop "After Laughter comes Tears or Democracy under siege – On the state of the arts today"**A. Hannemann, I. Weise**

Workshop

Mo, wöch., 13:30 - 16:30, Marienstraße 14 - Projektraum 312, ab 15.01.2018

Bemerkung

Subject Module: Fachmodul

Consisting of 3 workshops

Dates: 15.01. / 22.01. / 29.01.2018

Leistungsnachweis

After presentation/after submission of final project

317250002 3. Workshop "Along the train tracks"**N.N.**

Workshop

Bemerkung

Subject Module: Fachmodul

Consisting of 3 workshops

Dates: 04. - 05.12.2017 / 08.01.2018

Venue: December: regional trains and former interlocking towers of the Deutsche Bahn, January: presentation at the Bauhaus-Universität Weimar tbd

Leistungsnachweis

After presentation/after submission of final project

M.F.A. Medienkunst/Mediengestaltung**Master-Kolloquium Experimentelles Radio****N. Singer**

Veranst. SWS: 2

Kolloquium

Di, Einzel, 18:00 - 19:30, Steubenstraße 8, Haus A - Projektraum 601, 17.10.2017 - 17.10.2017

Bemerkung

Anwesenheit beim ersten Termin oder Anmeldung per Email ist verpflichtend: melanie.birnschein@uni-weimar.de

Kommentar

Für alle, die ihr Master beim Experimentellen Radio machen oder ein freies Projekt umsetzen wollen.

Leistungsnachweis

Fertigstellung der Master Arbeit/des freien Projekts

Master-Kolloquium Moden & öffentliche Erscheinungsbilder**C. Hill**

Veranst. SWS: 2

Kolloquium

Bemerkung

Termin und Ort werden nach Absprache bekannt gegeben.

Kommentar

Heranführung an aktuelle Themen in Kunst, Design und Forschung im Bereich der betreuenden Professur. Orientiert an den Arbeitsgebieten der jeweiligen Professuren werden aktuelle Tendenzen im Kolloquium vorgestellt.
Lernziel / Kompetenzen: Befähigung zur selbstkritischen und reflexiven Präsentation der eigenen künstlerischen und gestalterischen Arbeit im aktuellen Kontext des Arbeitsgebietes.

Voraussetzungen

Alle notwendigen Module der Semester 1-3 wurden erfolgreich bestanden.

Leistungsnachweis

Aktive Teilnahme und 15 minütiger Vortrag zur eigenen Arbeit.

317120000 Artists Lab**U. Damm**

Veranst. SWS: 16

Projektmodul

Di, wöch., 13:30 - 16:30, Marienstraße 7 B - Projektraum 204, ab 17.10.2017

Kommentar

Artist's Lab ist ein Projektmodul für Studierende, die selbstmotiviert arbeiten und dabei einen intensiven Austausch über zeitgenössische künstlerische Praktiken suchen (Medienkunst, Medien, Interaktivität, Posthumanismus, Materialität). Das Modul setzt voraus, dass Studierende ein eigenes Arbeitsthema entwickeln können. GMU bietet Zugang zu unseren Laboren (die Performance Plattform und das DIY Biolab), um konzeptuelle Ideen zu entwickeln und in den entsprechenden Umgebungen durchzuführen. Wer mit Interaktivität arbeiten möchten oder gar mit people tracking oder VR Technologie oder Bioart, sollte im Idealfall bereits ein Fach- oder Werkmodul der Professur erfolgreich absolviert haben und zeitgleich einen weiteren Kurs belegen.

Das Modul erwartet eine hohe Motivation und Selbstständigkeit. Es bietet eine Kultur der Diskussion und Auseinandersetzung. Bestandteil des Projektes sind einige Lectures zur Medienkunst, die separat angekündigt werden. Das Modul ist offen für Studierende anderer Studiengänge

Voraussetzungen

Teilnahme an Fachmodulen der Professur, Teilnahme an der Vorlesung Di abends

Leistungsnachweis

Regelmäßige Anwesenheit und Mitarbeit

317210001 Actors, Traces, Collectives: Einführung ins Programmieren anhand von grafischen Beispielen**F. Bonowski**

Veranst. SWS: 4

Fachmodul

Sa, Einzel, 10:00 - 20:00, Marienstraße 7 B - Projektraum 204, 21.10.2017 - 21.10.2017

Bemerkung

2 Blöcke: 21.+22.10.2017 von 10:00-20:00 Uhr sowie 28.+29.10.2017 von 10:00-20:00 Uhr + Konsultationen nach Absprache

Kommentar

Anhand von aufeinander aufbauenden praktischen Übungen werden Grundkonzepte des Programmierens eingeführt. Die Übungsergebnisse sind überwiegend grafischer Natur und führen von einfachen Bewegungsspuren über L-Systeme und einer klassischen Schwarmsimulation (Craig Reynold's Boids) zur Live-Verarbeitung von Kameradaten. Die Veranstaltung wird entweder Java (Processing) oder Javascript (P5.js) verwenden.

Kurssprache ist deutsch.

Die Veranstaltung richtet sich primär an ProgrammieranfängerInnen

Inhalte sind u.a.:

- Variablen
- Kontrollstrukturen (If/Then/Else, Schleifen)
- Funktionen
- Grundlagen Objektorientierung
- Grundlagen Rekursion
- Grundlagen Lineare Algebra für Grafikprogrammierung
- Einfachste Algorithmen (Bubblesort)
- Tracking von Bewegungen mit Background-Subtraction

Voraussetzungen

Interesse an Erlernen einer Programmiersprache

Leistungsnachweis

Teilnahme, Abgabe der Übungen

317210003 AudioLAB I. Multidimensionale Aspekte der Live Elektronik durch die Anwendung von drahtlosen Sensoren, Tangible User Interfaces, und digitale Schnittstellen. (Spezialkurs Computermusik)

T. Carrasco García, J. Reizner

Veranst. SWS: 4

Fachmodul

Mi, unger. Wo, 17:00 - 20:00, Coudraystraße 13 A - Klanglabor 011, ab 25.10.2017

Bemerkung

Anmeldung unter: teresa.carrasco.garcia@uni-weimar.de

Kommentar

Das Modul beschäftigt sich sowohl mit der Techniken, als auch mit den Performative Aspekten und Auffu#hrungspraxis der Live Elektronik. Auf der Suche nach neuen und experimentellen Wege Musik zu kreieren und interpretieren möchten wir ein Arbeits- und Musikgruppe gru#nden die sich regelmässig trifft, mit den Ziel eine neue und innovative Art und Weise der Elektroakustische Musik zu präsentieren.

Schwerpunkte:

- Angewandte Techniken der Live Elektronik
- Drahtlose Sensorik angewandt auf Klanggestaltung und Multikanal Performance
- Tangible User Interfaces
- Interaktion: Mensch/Maschine/Musik
- Physikalische Daten und Kommunikationswege
- Kartierung und Parametrisierung fu#r die Klanggestaltung
- Auffu#hrungspraxis

Die Arbeiten mu#nden in verschiedenen Auffu#hrungen während des Wintersemesters 2017/2018.

Voraussetzungen

Elektroakustische Musik I &II oder vergleichbar

Leistungsnachweis

Anwesenheit, Performance

317210004 AUTHENTICITY PLEASE

J. Brinkmann

Veranst. SWS: 4

Fachmodul

Do, wöch., 17:00 - 20:30, Bauhausstraße 9a - Gestalterisches Zentrum 001, ab 12.10.2017

Kommentar

We live in weird times, where Internet memes could start a Third World War, where the Internet offers the hope of transcultural communication and at the same time creates an uncontrollable chaos of shitstorms and cyberbullying that makes it seem like thrown 'back into the future' of the digital Middle Ages.

How do we define authenticity and sincerity in times of fake news and post-truth politics?

When laptops and smartphones become an important part of self-fulfillment and identity, when everybody can be a 'news' reporter, who can you believe to be sincere?

This course asks the recurring, ever haunting question of what is authentic.

Has the search for it always been a deceptive road? How real does authenticity need to be today?

We will investigate, question and challenge modern and historical concepts related to the topic and create performative works can be presented in the form of live performances, video works or installations. The course supports and exercises independent self-motivated work. Together, we will create an environment in which students can produce and discuss their own subjects related to the matter.

Voraussetzungen

Motivationsschreiben an joerg.brinkmann@uni-weimar.de

Leistungsnachweis

- Regelmäßige Anwesenheit und Mitarbeit
- Ausarbeitung eines Projekts und Dokumentation im Medien-Wiki

317210005 backup 2018

A. Körnig

Veranst. SWS: 4

Fachmodul

Mi, wöch., 08:00 - 19:00, Bauhausstraße 15 - Kinoraum 004, 25.10.2017 - 14.02.2018

Bemerkung

Dozentin: Juliane Fuchs

Termine: erster Block: 14.-15.10.2017 jeweils 11.00 - 17.00 Uhr, 25.10.2017: 16.00 - 19.00 Uhr, 08.11.2017: 16.00 - 19.00 Uhr, 17.11.2017: 20.00 - 01.00 Uhr, 29.11.2017: 16.00 - 19.00 Uhr, 09.12.2017: 8.00 - 19.00 Uhr, 10.01.2018: 16.00 - 19.00 Uhr, 31.01.2018: 16.00 - 19.00 Uhr

Mi. 14tägig, 25.10.2017

Kommentar

Im Jahr 2018 steht das 20. backup_festival (30.05. - 03.06.2018) vor weiteren Herausforderungen. Interaktion und Austausch zwischen Studierenden, Absolventen, Filmschaffenden, Experten, Medienbranche und Zuschauern stehen auch im Jubiläumsjahr im Vordergrund, denn es hat sich in den letzten Jahren gezeigt, dass es nicht mehr die technologischen Innovationen sind, die das Festival interessant machen.

Das internationale Kurzfilmfestival backup legt den Fokus auf den Universitäts- und Kreativstandort Weimar und seine Studierenden und schärft den Kontrast zu anderen etablierten, aber ausschließlich an Filmhochschulen adressierten Filmwettbewerben. Genau aus diesem Grund treten zum neunten Mal Studierende und Absolventen von internationalen Kunst-, Medien- und Gestaltungshochschulen sowie Universitäten mit Ihren filmischen Wettbewerbsbeiträgen gegeneinander an.

Seit 2006 ist das Festival in die Lehre an der Bauhaus-Universität integriert und seit 2009 auf Arbeiten von internationalen Kunst-, Medien- und Gestaltungshochschulen fokussiert. backup ist sowohl eine Präsentationsfläche für das Filmschaffen in Weimar, als auch ein internationaler studentischer Wettbewerb und zugleich ein regionales Publikumsfestival.

Beim backup_festival geht es um das Erkunden neuer, zeitgemäßer Formen und Formate des bewegten Bildes und interdisziplinärer Grenzüberschreitungen. Die kreative Auseinandersetzung mit verschiedenen Produktions-

und Ausdrucksweisen steht im Vordergrund. Gesucht werden Produktionen, die die Grenzen und Möglichkeiten des filmischen Formats reflektieren, definieren und neu ausrichten.

Wie lassen sich diese Ansprüche in einem zukunftsweisenden Gesamt ereignis und Veranstaltungsformat vereinen?

Die Studierenden werden mit der allgemeinen Organisation und Gestaltung des Festivals, von der Auswahl des Filmprogramms über die Suche nach Medienpartnern und Sponsoren bis zur Organisation und Konzeption der Veranstaltungsorte und die Corporate Identity inklusive Print, Web und App vertraut gemacht.

Der Arbeitsprozess bis zur Nachbereitung des Festivals ist ein gestalterisch-kuratorischer Gesamtprozess der auch eine nachhaltige Nachwuchsförderung zum Ziel hat. Die Studierenden können in vielerlei Hinsicht eine selbstbewusste Position als Bauhaus-Studierende in Weimar einnehmen. Sie werden in sämtliche Planungen und -vorbereitungen einbezogen. Es werden praktische Einblicke in die Durchführung und den Ablauf eines Kurzfilmfestivals vermittelt. Außerdem heißt es natürlich: Non-Stop Filme schauen, Partner-Festivals kennen lernen und viele internationale Kontakte knüpfen!

Wir sprechen eine ausdrückliche Einladung zur interdisziplinären Zusammenarbeit an alle Studierenden der verschiedensten Studiengänge, Professuren und Bereiche der Bauhaus-Universität Weimar aus, sich nicht nur aktiv an der Organisation und Programmierung von backup zu beteiligen, sondern das Festival auch als Präsentations- und Ausstellungsfläche für eigene Projekte zu verstehen.

Voraussetzungen

E-mail mit Motivationsschreiben und Referenzen bis 09.10.2017 an anne.koernig@gmail.com

Leistungsnachweis

Fertigstellung und Abgabe einer Gruppenarbeit und Dokumentation im Rahmen der Festivalvorbereitung bis 31.03.2018.

317210007 Christmas Shorts - Weihnachten geht weiter

W. Kissel, F. Sachse

Veranst. SWS: 4

Fachmodul

Fr, wöch., 11:00 - 15:00, Bauhausstraße 15 - Kinoraum 004, 20.10.2017 - 16.02.2018

Kommentar

Weihnachten ist ein internationales Thema. Schon in der biblischen Weihnachtsgeschichte kommen Juden, Araber, Römer und Ägypter vor. Und wirkungsgeschichtlich ist das christliche Fest der Menschwerdung Gottes kulturübergreifend ein jährlich zelebriertes weltweites Ereignis geworden. Auch medial wird die Thematik immer wieder und sehr unterschiedlich umgesetzt.

Die Evangelische Kirche in Mitteldeutschland (EKM) hat die Aktion „Weihnachten geht weiter“ gestartet und möchte damit zeigen, dass die Weihnachts-Botschaft nicht nur mit einer Festlichkeit an den Feiertagen abgehandelt ist, sondern vielschichtig weitere Kreise zieht.

Die Studierenden dieses Moduls produzieren in Kooperation mit EKM-SocialMedia ultrakurze Filme (Möglich ist alles - von der dokumentarischen Beobachtung, über den Kurzspielfilm bis hin zur Animation. Thematisch können sie sich dem Thema von allen Richtungen her nähern.

In den begleitenden Präsenzeinheiten strukturieren wir die Ideen und binden sie zu einer Reihe zusammen, die in den Online-Kanälen der EKM zwischen Weihnachten und Silvester 2017/18 publiziert werden. Zusätzliche Motivation schafft die crossmediale Bewerbung der Filmclips, die Bewertung durch eine Fach-Jury der EKM und ein Publikumspreis für Online-Resonanz (Preisgelder von insgesamt über 600 EUR).

Bitte melden Sie sich mit einer kurzen Beschreibung ihrer Idee bis zum 11.10.2017 bei socialmedia@ekmd.de (CC: franka.sachse@uni-weimar.de) an.

Deadline für die fertigen Filme ist der 10. Dezember 2017. Der Anfang des Semesters gestaltet sich also arbeitsintensiver, dafür steht im Januar 2018 lediglich die Preisverleihung an.

An Heiligabend werden wir über 500.000 Gottesdienstbesucher erreichen. Über Radio, Print- und Onlinemedien sollen neben dem klassischen Kirchenpublikum auch kirchenferne Kreise auf die Aktion aufmerksam gemacht werden.

Präsenzphasen (Freitag, jeweils 11:00 -15:00 Uhr):

20.10.2017 - Projektabstimmung, Kick-off

27.10.2017 - Skript, Storyboard, Animatic
 17.11.2017 - Work in progress sichten
 8.12.2017 - Ergebnisse sichten, Kampagne planen
 12.1.2018 - Evaluation, Preisverleihung

317210008 CRITICAL VR

J. Brinkmann

Veranst. SWS: 4

Fachmodul

Fr, Einzel, 17:00 - 20:30, Bauhausstraße 9a - Gestalterisches Zentrum 001, 13.10.2017 - 13.10.2017

Bemerkung

weitere Termine: Fr./Sa./So. 01.-03.12.2017 je 11:00 Uhr - 19:00 Uhr, Bauhausstr. 9a, Digital Bauhaus-Lab

Kommentar

Critical VR experiences acknowledge Virtual Reality to be both a new opportunity and another dilemma.

A critical VR experience designer is informed about the past and present of art, philosophy and activism. She/He embraces and re-purposes established strategies from several disciplines to create critical experiences that deconstruct and provoke skepticism of immersive and primarily entertaining user experiences.

This course emphasises artistic and opposing ways of working with Virtual Reality. Its aim is to establish individual approaches to VR, an increasingly widespread medium which offers artists new possibilities for expression and intercultural communication.

The practical part will be an Introduction into Unity 3D and Blender as well as the technology of the Digital Bauhaus Lab. We will look into contemporary and digital art related to recent socio-political and media-philosophical topics.

We will create an artistic discourse on the topic of VR which will be presented in the form of individual projects at the end of the course.

Voraussetzungen

Motivationsschreiben an joerg.brinkmann@uni-weimar.de

Leistungsnachweis

- Regelmäßige Anwesenheit und Mitarbeit
- Ausarbeitung eines Projekts und Dokumentation im Medien-Wiki

317210010 Deadline - Üben für den Ernstfall

J. Hintzer, J. Hufner

Veranst. SWS: 4

Fachmodul

Fr, Einzel, 09:15 - 17:00, Steubenstraße 6a, Haus D - Kinoraum 112, 13.10.2017 - 13.10.2017

Sa, Einzel, 10:00 - 15:00, Steubenstraße 6a, Haus D - Kinoraum 112, 14.10.2017 - 14.10.2017

Mi, Einzel, 09:00 - 17:00, Steubenstraße 6a, Haus D - Kinoraum 112, 18.10.2017 - 18.10.2017

Do, Einzel, 09:00 - 17:00, Steubenstraße 6a, Haus D - Kinoraum 112, 19.10.2017 - 19.10.2017

Bemerkung

Ort: Raum 112, Steubenstr. 6a

Erster Termin: Do. 12.10.2017, 11.00-12.30 Uhr

Kommentar

Für den Thüringer Integrationspreis 2017 "An(ge)kommen" sollen drei Videoportraits der Preisträger erstellt werden. Die Preisträger sind Vereine oder Einrichtungen, die sich im besonderen Maße um Integration und interkulturelles Zusammenleben verdient gemacht haben.

Im ersten Teil geht es um die Konzeption, d.h. gemeinsam ein visuelles und inhaltliches Gesamtkonzept für die drei Filme zu entwickeln, das die Einrichtungen zeigt und das diese auch als Eigenwerbung nutzen können. Im zweiten Teil werden die Filme gedreht. In der sich anschließenden Postproduktion geht es neben Schnitt und Sounddesign auch die Gestaltung einer einheitlichen Verpackung für der Filme. Da die Filme im Rahmen der Preisverleihung am 6. November in Erfurt präsentiert werden, liegt eine besondere Herausforderung des Moduls in dem knappen Zeitfenster: Von der Idee bis zur Fertigstellung der Filme sind es nur knapp vier Wochen. Mit der Präsentation der Filme am endet der Kurs.

Blockseminar: 13-14.10. & 18-19.10

Fr. 9.15 - 17 Uhr (Besuch der Institutionen)

Sa 10 - 15 Uhr (Konzeption & Drehplanung)

Mi / Do 9 - 17 Uhr (Dreh)

Voraussetzungen

Portfolio, Motivationsschreiben

Leistungsnachweis

Aktive Mitarbeit bei Konzeption, Dreh und Postproduktion. Teilnahme an allen Terminen.

317210011 Der Gestus des Manifestierenden**F. Kühlein-Zelger**

Veranst. SWS: 4

Fachmodul

Mo, wöch., 17:00 - 20:30, Steubenstraße 8, Haus A - Projektraum 601, ab 16.10.2017

Kommentar

weitere Lehrende: Michaela Falkner

Schreiben als todernstes hochpolitisches Unterfangen.

Schreiben und denken wider die Mittellage.

Das Manifest als Dokument eines poetischen und politischen Wollens.

Wir erproben Verkündungston, Hymne, Manifest.

Was ist der Gestus der Gattung Manifest, der Gestus des Manifestierenden?

Die performative Dimension von Sprache, der intentionale Impetus von Texten. Taktiken der Konfrontation via Manifest. Dinge mit Worten tun wollen. Sätze als kraftvolle Hymnen!

Neben den formalen Aspekten und Möglichkeiten eines intentionalen Textes, geht es aber v.a. um die Haltung des Manifestierenden: den Anspruch seiner beinahe totalitären Auffassung von Welt und Weltgestaltung. Der Manifestierende ist der Nicht-Verstumme. Manifestieren heißt zu allererst, nicht verstummen, also sprechen. Der

revolutionäre Impetus des Manifestierenden ist die Formulierung einer Utopie als Vorstellung von etwas das fehlt ...

Leistungsnachweis

Eigenständige künstlerische Arbeit

317210013 DIY Biolab "Driver's License"**M. Gapsevicius**

Veranst. SWS: 4

Fachmodul

Mi, wöch., 17:00 - 20:30, Marienstraße 7 B - Projektraum 202, ab 11.10.2017

Kommentar

This course is an introduction to the DIY Biolab, and alongside it, its uses in relation to artistic practices. We will learn how to take care of different organisms, including bacteria, fungi, and protists like Euglena and slime molds. We will also devote some time to molecular biology while learning to understand, extract, and analyze DNA. The "Driver's License" also includes practical use of equipment around the Biolab, such as the microliter pipet, clean bench, centrifuge, PCR machine and electrophoresis chamber.

Along with very practical things, we will think of challenges facing humans and non-humans in our rapidly changing world. While discussing artworks related to biology, we will develop individual ideas, which will finally become our projects. Final projects will be presented in Berlin.

Voraussetzungen

Motivationsschreiben an mindaugas.gapsevicius@uni-weimar.de

Leistungsnachweis

20 % Theorie

50 % praktische Umsetzung eines Projekts

30 % Dokumentation (davon 20% Mitarbeit im Medien-Wiki)

317210014 Elektroakustische Musik I

T. Carrasco García

Veranst. SWS: 4

Fachmodul

Mi, wöch., 09:15 - 10:45, Coudraystraße 13 A - Klanglabor 011, ab 18.10.2017

Bemerkung

Anmeldung unter: teresa.carrasco.garcia@uni-weimar.de

Übungsstunden Mittwochs von 11:00–12:00 Uhr

Kommentar

Durch die Zusammenarbeit zwischen der Hochschule für Musik FRANZ LISZT Weimar und der Bauhaus-Universität Weimar bietet das Studio für elektroakustische Musik verschiedene Kurse in elektroakustischer Musik und Klanggestaltung den Studierenden beider Institutionen an. Im Einführungskurs werden verschiedene Themen der elektroakustische Musik mit folgenden Schwerpunkten behandelt: Geschichte und Praxis der elektroakustische Musik, Einführung in die Studiotechnik, Einführung in die Akustik und Psychoakustik. Technische Vorkenntnisse sind für die Studierenden nicht notwendig.

Leistungsnachweis

Anwesenheit, Klausur, Referat

317210015 fanzine.machine

C. Giraldo Velez, A. Vallejo Cuartas

Veranst. SWS: 4

Fachmodul

Do, wöch., 13:30 - 16:45, Bauhausstraße 15 - Projektraum 104, 19.10.2017 - 15.02.2018

Kommentar

Ausgangspunkt des Kurses ist die Erschaffung einer imaginären Maschine, für die eine Bedienungsanleitung benötigt wird. Diese Anleitung werden wir als Fanzine gestalten und mit einer kleinen Legetrick-Animation verbinden.

Die ausgefallenen grafische Möglichkeiten dieses alternativen Underground- und Low Budget-Formats werden in dem kreativen Prozess ausprobiert, um eine Gebrauchsanweisung zu gestalten, die erfundene Produkt- und Funktionsbeschreibungen dokumentiert.

Ziel des Kurses ist die Einführung in analoge Drucktechniken, Digitalbildbearbeitungs-, Layout- und Satzprogramme. Vorkenntnisse in Photoshop, Illustrator, InDesign und Dragonframe sind vorteilhaft, aber nicht zwingend erforderlich.

317210018 Hamlet Type by Edward Johnston (Jérôme Knebusch / ANRT (Atelier National de Recherche Typographique) Nancy)

M. Schütz
Fachmodul

Veranst. SWS: 6

Bemerkung

Termin: (Wird noch bekannt gegeben)

Kommentar

Edward Johnston (London Underground Typeface) zeichnete 1928 nach dem Vorbild der Minuskeln von Schöffer's Durandus und Versalien in Anlehnung an Sweynheim & Pannartz in Subiaco eine eigene Type für Harry Graf Kessler's Ausgabe des Hamlet, der in der Cranach-Pressen Weimar gedruckt wurde. Im Rahmen eines europäischen Forschungsprojekts des Atelier National de Recherche Typographique Nancy wird diese Drucktype unter der Anleitung von Jérôme Knebusch mit einer Gruppe von Studierenden in einem mehrtägigen Workshop digitalisiert.

Das Forschungsprojekt läuft bereits im zweiten Jahr. Bisher wurden Workshops in Mulhouse, Mainz, Lyon, Valence, Saarbrücken abgehalten und Weitere sind geplant. Die Ergebnisse der Workshops werden nächstes Jahr in einer Ausstellung bzw. Publikation veröffentlicht.

Leistungsnachweis

Note

317210020 IOSONO (Spezialkurs Computermusik)

N.N.
Fachmodul

Veranst. SWS: 4

Mo, wöch., 11:00 - 12:30, Coudraystraße 13 A - Klanglabor 011, ab 16.10.2017

Bemerkung

Anmeldung unter: tim.helbig@uni-weimar.de

Kommentar

Lehrender: Tim Helbig

Das Studio für elektroakustische Musik verfügt über ein 16-kanaliges IOSONO Audio-System. Das IOSONO-System basiert auf der Technologie der Wellenfeldsynthese. Jedoch werden dabei für eine dreidimensionale Klangprojektion, die eine starke Ähnlichkeit zur Wellenfeldsynthese aufweist, deutlich weniger Lautsprecher benötigt. In diesem Kurs wird sich eingehend mit der Technik der Wellenfeldsynthese und dem IOSONO-System auseinandersetzt.

Innerhalb des Kurses werden außerdem Feldaufnahmen sowie Objekt-Aufnahmen mit verschiedenen Mikrofonierungsverfahren hergestellt. Dieses Klangmaterial soll allen Teilnehmern als Klangpool zur Komposition von kurzen IOSONO-Etuden zur Verfügung gestellt werden.

Exkursionen u.a. nach Ilmenau zum IDMT (Fraunhofer Institut) und an die TU Berlin sind vorgesehen.

Voraussetzungen

Elektroakustische Musik I Kenntnisse in Max/MSP

Leistungsnachweis

Anwesenheit, Hausarbeiten, Komposition

317210021 Let´s Make Things Talk

J. Deich

Veranst. SWS: 3

Fachmodul

Di, wöch., 15:15 - 17:45, Marienstraße 1a - Stud. Arbeitsplatz 201, ab 17.10.2017

Kommentar

Der Kurs findet auf Englisch statt, für weitere Informationen beachten Sie bitte die aktuelle Beschreibung unter "https://www.uni-weimar.de/kunst-und-gestaltung/wiki/IFD:Let´s_Make_Things_Talk".

Registrierung:

Grundsätzlich erfolgt die Registrierung über die fakultätsweite Wahl der Projekt-, Fach- und Wissenschaftsmodule am Di, den 10. Oktober. Bitte beachten Sie, dass ein Teil der verfügbaren Plätze an Studierende z.B. aus begleitenden Projektmodulen, anderen Studiengängen und Austauschprogrammen vergeben wird.

Voraussetzungen

Prior knowledge in programming languages like c and Javascript.

Leistungsnachweis

Active participation; developing a functional prototype/application within the context of wireless communication; documentation.

317210023 Networked Interaction of Things

J. Deich

Veranst. SWS: 3

Fachmodul

Do, wöch., 15:15 - 17:45, Marienstraße 1b - Projektraum 201, ab 12.10.2017

Kommentar

Der Kurs findet auf Englisch statt, für weitere Informationen beachten Sie bitte die aktuelle Beschreibung unter "https://www.uni-weimar.de/kunst-und-gestaltung/wiki/IFD:Networked_Interaction_of_Things".

Registrierung:

Grundsätzlich erfolgt die Registrierung über die fakultätsweite Wahl der Projekt-, Fach- und Wissenschaftsmodule am Di, den 10. Oktober. Bitte beachten Sie, dass ein Teil der verfügbaren Plätze an Studierende z.B. aus begleitenden Projektmodulen, anderen Studiengängen und Austauschprogrammen vergeben wird.

Voraussetzungen

Prior knowledge in programming languages like c and Javascript.

Leistungsnachweis

Active participation; developing a functional prototype/application within the context of wireless communication; documentation.

317210024 Pd programming for humans and non-humans

M. Gapsevicius

Veranst. SWS: 2

Fachmodul

Do, Einzel, 13:30 - 16:45, Marienstraße 7 B - Projektraum 204, 12.10.2017 - 12.10.2017

Bemerkung

Blockveranstaltung: 08.-09.12.2017 je 10:00-18:00, Raum 204 M7b

Kommentar

This course is designed as a trigger to foster imagination and skills around human and non-human interaction. We will focus on a free, open source, and cross-platform Pure Data (Pd) visual programming language, which will become our tool and expression for building simple interactive applications. To bridge organisms and computers, we will use Arduino and DIY sensors. Participants with no skills in Arduino or electronics are encouraged to take the course on Arduino offered by Timm Burkhardt.

Students will be expected to develop small projects, which will be presented at Winterwerkschau and/or at the top Schillerpalais project space in Berlin.

Voraussetzungen

Motivationsschreiben an mindaugas.gapsevicius@uni-weimar.de

Leistungsnachweis

50 % Technische, inhaltliche und ästhetische Umsetzung der Aufgaben

20 % Gruppenarbeit (Planung und Koordination)

30 % Dokumentation (davon 20% Mitarbeit im Medien-Wiki)

317210025 Perlenfischen im DOK-Meer - Versteckte Schätze des Dokumentarfilms

N. Hens, W. Kissel

Veranst. SWS: 4

Fachmodul

Mo, wöch., 19:00 - 22:00, Steubenstraße 6a, Haus D - Kinoraum 112, 23.10.2017 - 12.02.2018

Bemerkung

Raum 112, Steubenstr. 6a,

Termin: 23.10.2017, 19.00-22.00 Uhr, wö.

Kommentar

Unzählige Perlen des Dokumentarfilms sind in den Untiefen des Celluloid- und Datenmeeres verborgen. Im Laufe des Kurses werden wir gemeinsam auf Tauschgang gehen und diese Schätze ans Tageslicht – oder besser ins Beamerlicht - bringen. Wir suchen und diskutieren über Abstraktes, Ungewöhnliches, Absonderliches und ordnen die gefundenen Filme in einen dokumentar-historischen Kontext ein. Pack deinen Doku-Koffer und komm mit uns auf Forschungsreise!

Voraussetzungen

Application by email with a personal suggestion of a "hidden treasure" documentary film. Email until October 20 to nicola.hens@uni-weimar.de

Leistungsnachweis

attendance, active participation, presentation of a film

317210026 Produktion für Grafikdesign**J. Rutherford**

Fachmodul

Veranst. SWS:

4

Bemerkung

Ort: Pavillion-Press, Scherfgasse 5, 99423 Weimar

Termine: 25./26.10.2017, 10.00-18.00 Uhr; 15./16.11.2017, 10.00-18.00 Uhr; 13./14.12.2017, 10.00-12.00 Uhr

Kommentar

Getting great ideas is one thing, implementing them efficiently and predictably is something else. In this course we will look into the various ways we can see our ideas produced as intended. We will learn standard methods – plus a few hidden tricks – in InDesign, when to use which programme for what purpose, and how to prepare documents for efficient downstream production. A few themes covered will be: mathematics and geometry in design, typographic hierarchy, colour management, pre-press, etc. There will be a few design exercises, including pieces for next year's backup_festival (e.g.: posters, handouts, buttons, banners & headers for social media, forms, tickets, catalogue, folders). Some of these pieces will be required within the first month or so of the course, some will be produced next year. We will work closely together with the backup project group. Meetings will take place at the Pavillon-Press, Scherfgasse 5, enabling possible in-house print production.

Leistungsnachweis

Several successfully printed pieces, plus digital implementation of design concepts

317210027 Pro Tools für Radiofeature und Hörspiel**A. Drechsler**

Fachmodul

Veranst. SWS:

4

Do, wöch., 10:00 - 13:30, Marienstraße 5 - Trickfilm 303, ab 12.10.2017

Bemerkung

Aufgrund des limitierten Platzangebots ist eine Anmeldung vorab notwendig. Bitte sendet ein Mail an melanie.birnschein@uni-weimar.de bis spätestens 30. September 2017.

Kommentar

Pro Tools ist eine der gebräuchlichsten digitalen Audioworkstation. Die Software findet ihren Einsatz nicht nur in der Musik-, Film- und Fernsehproduktion sondern auch im Radio. In diesem Kurs werden wir uns den wichtigsten Funktionen und Werkzeugen widmen, die uns helfen Radiofeatures oder Hörspiele zu produzieren.

Nach den grundlegenden Funktionen der Aufnahme, des Schnitts und der Mischung in Pro Tools, werden wir uns durch komplexe Audioprojekte durcharbeiten und versuchen Strategien zu entwickeln, um auch große Mengen an Audiomaterial zu organisieren und zu arrangieren. Zusätzlich werden wir uns mit den Möglichkeiten des Audio- und MIDI-Processings beschäftigen. Somit lernen wir die gesamte Produktionskette der Radioproduktion mit ProTools kennen.

Bringt eure eigenen zündenden Projektideen und die Umsetzung werden wir im Kurs gemeinsam erarbeiten.

Voraussetzungen

Grundkenntnisse im Schneiden von Audiomaterial ist von Vorteil

Leistungsnachweis

Abgabe einer künstlerischen Arbeit und Teilnahme bei BauhausFM

317210028 push pull

C. Giraldo Velez, A. Vallejo Cuartas

Veranst. SWS: 4

Fachmodul

Di, wöch., 09:15 - 12:30, Bauhausstraße 15 - Projektraum 104, 17.10.2017 - 13.02.2018

Kommentar

Gadgets und digitale Geräte modifizieren die alltäglichen Bewegungen unserer Hände: Der Zeigefinger zieht eine unendliche und geräuschlose scrollbar; auch die Reaktion auf diese Gesten findet reibungslos, ohne Geräusch und Kraftaufwand statt. Im Gegensatz dazu werden wir während des Kurses Schalter drücken, Kurbeln drehen, Leinen ziehen. An solchen analogen Bewegungen interessieren uns die Abläufe und ihre möglichen Reaktionsketten.

Ziel des Kurses ist es, Gegenstände zu bauen, die auf eine einfache und analoge Art "interaktiv" werden. Im zweiten Teil des Kurses werden diese Gegenstände installativ mit Hilfe von Projektionen, Animationen oder Lichtspielen zu einem komplexen Mechanismus zusammengesetzt.

Die Belegung des Projekts POST TRUTH ist für Teilnehmende des Moduls "push pull" verpflichtend. Der Kurs wird in Workshops gegliedert und erfordert die Zusammenarbeit zwischen den Teilnehmer*innen.

Leistungsnachweis

Regelmäßige Teilnahme, eigenständiges Erarbeiten experimenteller Entwurfsübungen, Semesterpräsentation

317210029 Radio Mundo

F. Kühlein-Zelger

Veranst. SWS: 4

Fachmodul

Do, wöch., 10:00 - 13:30, Steubenstraße 8, Haus A - Projektraum 601, ab 12.10.2017

Kommentar

Im englischsprachigen Fach-/Werkmodul "Radio Mundo" beschäftigen wir uns mit Tendenzen und Traditionen in der internationalen Radiolandschaft, egal ob Community Radio in Südafrika, wie dem Radio Atlantis oder Online-Sendern aus Neuseeland. Nähere Informationen in der englischen Beschreibung.

Voraussetzungen

Newcomers to broadcasting and bauhaus.fm in particular should participate in the Werkmodul "Audiobaukasten I" to learn the basic workings of our broadcasting studio.

Leistungsnachweis

Live broadcast of your own radio format during the 48h-broadcast on BauhausFM

317210030 Radiophonic Spaces

F. Kühlein-Zelger, N. Singer

Veranst. SWS: 4

Fachmodul

Mo, wöch., 12:00 - 15:30, ab 16.10.2017

Bemerkung

Aufgrund des limitierten Platzangebots ist eine Anmeldung vorab notwendig. Bitte sendet ein Mail an melanie.birnschein@uni-weimar.de bis spätestens 30. September 2017.

Kommentar

Mit "Radiophonic Spaces - ein akustischer Parcours durch die Radiokunst" entsteht an der Professur des Experimentellen Radios aktuell eine Ausstellung, die zum ersten Mal den Versuch wagt einen tiefen Einblick in die fast 100jährige Geschichte der Radiokunst zu werfen.

"Radiophonic Spaces" bringt die flüchtige Radiokunst in den Museumsraum. Das mag zunächst überraschen. Doch die beiden Welten, Kunstraum und Radoraum, sind einander weniger fremd als dies zunächst scheinen mag. Immer schon arbeiteten neben Schriftstellern, Komponisten, Theater- und Filmemachern auch bildende Künstler mit den vielfältigen Möglichkeiten des Mediums, das im Zwischenbereich von Auditivem, Performativem und Visuellem agiert. Sie haben erkannt, dass der Klang, das Geräusch, die (scheinbar) körperlose Stimme ein faszinierendes gestalterisches Material ist, das auf den Menschen unmittelbar und nachhaltig wirkt und gleichzeitig Zeit und Raum überbrückt. Heute, in der Epoche der digitalen Radiokunst, wird dies mit den neuen Möglichkeiten der Erschließung, künstlerischen Bearbeitung und nicht zuletzt der Darbietung von akustischem Material aktueller denn je.

Doch wie bringt man diese körperlose Stimme in den Ausstellungsraum? Welche Strategien gibt es, um Radiokunst außerhalb des Mediums Radio zu vermitteln? Was kann hörbar, was muss sichtbar werden und welche Techniken zur Vermittlung gibt es? Wie recherchiere ich Inhalte in Archiven und Bibliotheken, bei Sendern und Sendungsmachern? Diese und andere Fragen wollen wir ganz praktisch an diesem realen Vorhaben ausprobieren. Kleine wöchentliche Aufgaben und tiefgründige Einblicke in die Geschichte der Radiokunst erwarten euch in diesem Fachmodul.

Voraussetzungen

Erfahrung im Audioschnitt, Grundlegende Kenntnisse der Radiokunst, Forscherdrang

Leistungsnachweis

Audiosnippets oder andere Inhalte für die Verwendung in der Ausstellung Radiophonic Spaces

317210032 SKILLS FOR SKILL SET**S. Helm, K. Steiger**

Veranst. SWS: 4

Fachmodul

Mi, wöch., 10:00 - 13:00, Marienstraße 7 B - Projektraum 203, ab 25.10.2017

Kommentar

In diesem begleitenden und ergänzenden Fachmodul beschäftigen wir uns mit diversen, medienübergreifenden Recherche- und Dokumentationstechniken, konzeptuellem Arbeiten, sowie der gezielten Präsentation von Ideen, Skizzen und Plänen. Um die entstehenden Konzepte einer Umsetzung näher zu bringen, soll experimenteller Modellbau sowie das Erstellen von Moodboards behandelt werden. Für die folgenden, jeweiligen Inszenierungen im Raum, die durch das Projektmodul „SKILL SET“ vorgegeben werden, bauen wir unsere handwerklichen und künstlerischen Fähigkeiten im Prozess aus und reflektieren diese gemeinsam an der geschaffenen Situation.

Das Fachmodul richtet sich vornehmlich an die Teilnehmer_innen des Projektmoduls „SKILL SET“ von Prof. Christine Hill, steht aber auch weiteren Interessierten offen.

317210033 Space is the Place: From Simulation to Hyperreality**J. Reizner**

Veranst. SWS: 4

Fachmodul

Di, wöch., 13:30 - 16:45, Marienstraße 7 B - Seminarraum 104, ab 17.10.2017

Kommentar

Today abstraction is no longer that of the map, the double, the mirror or the concept. Simulation is no longer that of a territory, a referential being or a substance. It is the generation by models of a real without origin or reality: a hyperreal. –Jean Baudrillard, *Simulacra and Simulation*

As applications and user experiences continue to evolve past the boundaries of the device and melt into the fabric of the world at large, the jobs of architects and interface designers are becoming ever more entangled and indistinguishable. In a world where traditional epistemological distinctions between 'rendered' and 'real' become increasingly irrelevant, a considered awareness of space and place is mandatory for the practitioners who mediate the environments where application states intersect states of mind. This course exposes participants to the philosophical and sociological discourse underpinning hyperreality, while exploring contemporary off-screen interfaces and ambient interaction in the rest of the universe, outside of the device. Reflecting on the physics and psychology of space, participants will consider the theoretical and technical foundations of tangible, pervasive and ubiquitous computing, as well as future directions for emerging technologies including Mixed Realities and the Web of Everything. Successful candidates will apply their experimentation in support of the development of a relevant semester project, scaffolded by targeted readings, discussion sessions and workshops.

Leistungsnachweis

Regelmäßige Anwesenheit, aktive Kursbeteiligung, Einreichung eines Semesterprojekts / Regular attendance, active participation and delivery of a relevant semester project.

317210035 Mit dem Ohr der Erinnerung II. Über die Einflussnahme akustischer Phänomene auf die Raumwahrnehmung.**T. Carrasco García, Y. Graefe**

Veranst. SWS: 6

Fachmodul

Mo, wöch., 13:30 - 15:00, Coudraystraße 13 A - Klanglabor 011, ab 16.10.2017

BemerkungAnmeldung : teresa.carrasco.garcia@uni-weimar.de**Kommentar**

Fortsetzung des Seminars Mit dem Ohr der Erinnerung I. (siehe Textbeschreibung)

Schwerpunkte:

Klangkunst und Politik

Raum-Klang-Installation

Architektur und Akustik

Raumwahrnehmung und Raumsimulation

Interaktive Architektur & Interaktive Klanggestaltung

Die Arbeiten münden in einer Ausstellung in Weimar im Frühjahr 2018.

Eine weitere Ausstellung ist im Sommer 2018 in Solingen vorgesehen.

Voraussetzungen

Eine Teilnahme an „Mit dem Ohr der Erinnerung I“, Montags 11:00 – 12:30 Uhr ist Voraussetzung.

Leistungsnachweis

Leistungsnachweis: Installation

317210045 Web-based: Intermediate Web Development III

Veranst. SWS: 4

Fachmodul

Do, wöch., 17:00 - 20:30, Marienstraße 7 B - Seminarraum 103, 19.10.2017 - 08.02.2018

Kommentar

Brian Larson Clark, MFA

Web-Based Media: Intermediate Web Development III is a graduate-level investigation into the design and production of web-based media. Topics will include: responsive web development, client side scripting (JavaScript), server side programming (PHP), working with databases (MySQL), WebSockets, and mobile web design. This is a student-driven course and topic will be determined by the interests/needs of the class. For students with previous experience with HTML, CSS, JavaScript.

Voraussetzungen

Statement of Motivation, Instructor Approval

Leistungsnachweis

Regelmäßige Anwesenheit, aktive Kursbeteiligung, Einreichung eines Semesterprojekts / Regular attendance, active participation and delivery of a relevant semester project.

317210046 Web-based: Introductory Web Development I

Veranst. SWS: 4

Fachmodul

Do, wöch., 09:15 - 12:30, Marienstraße 7 B - Seminarraum 101, 19.10.2017 - 08.02.2018

Bemerkung

Ort und Zeit werden separat bekannt gegeben / Time and Date to be announced

Kommentar**Brian Larson Clark, MFA**

Web-Based Media: Introductory Web Development I is a graduate-level investigation into the design and production of web-based media. Topics will include: web development (HTML5, CSS3, JavaScript), interaction design, and responsive design using web development frameworks (jQuery, Bootstrap). This is a student-driven course and topics will be determined by the interests/needs of the class. For students with basic, or no coding experience

Voraussetzungen

<https://www.uni-weimar.de/kunst-und-gestaltung/wiki/IFD:Web-basedMediaI>

Statement of Motivation, Instructor Approval

Leistungsnachweis

Regelmäßige Anwesenheit, aktive Kursbeteiligung, Einreichung eines Semesterprojekts / Regular attendance, active participation and delivery of a relevant semester project.

317220004 Art's Birthday - A Fabulative Archipelago: Erzählung als Raum für sonores Experimentieren

M. Hirsch, N. Singer

Veranst. SWS: 16

Projektmodul

Block, 13:30 - 16:45, Steubenstraße 8, Haus A - Projektraum 601, 17.10.2017 - 18.01.2018

Bemerkung

Teilnahme nur nach schriftlicher Bewerbung bis zum 30.9. an melanie.birnschein@uni-weimar.de

Kommentar

weitere Lehrende: Silvia PLONER & Nicolas PERRET aka Island Songs

"Was gegen die Fiktion ist, ist nicht das Wahre, es ist nicht die Wahrheit, die immer die der Meister oder Kolonisatoren ist; es ist die geschichtenerzählende Funktion der Armen, insofern sie die falsche Macht gibt, die sie zu einer Erinnerung macht, einer Legende, einem Monster." Gilles Deleuze

„Das ist nur ein Bettlaken! Aber was, wenn es ein Geist sein würde?“ Alejandra Salinas und Aeron Bergman

"Die Grenze zwischen Science-Fiction und sozialer Realität ist eine optische Täuschung." Donna Haraway
Eine Reihe von Denkern, unter ihnen Alfred North Whitehead, Gilles Deleuze, Dipesh Chakrabarty und Isabelle Stengers, betrachten Erzählungen als eine Möglichkeit, Wesen zu erschaffen, Welten heranzuzüchten, Wissen zurückzuerobern und offizielle und inoffizielle Geschichte zu entschlüsseln. Abweichend von ihren eigenen Gedanken und Donna Haraways Konzept der spekulativen Fabulation lädt das fabulierende Archipel ein, Fabulieren als Erzählform für Ton- und Radioproduktion zu erörtern und zu erforschen.

Unser Ansatz für dieses Semester wird forschungsorientiert sein. Wir werden ein Thema vorschlagen, das weit genug ist, um Raum für individuelle Ansätze und Klangausdrücke / Ontologien zu lassen. Die Studierenden sind eingeladen, verschiedene Arten von Erzählungen mit einer zentralen Frage zu erforschen: wie man die Realität (und ihre Vielfalt an Perspektiven) berücksichtigt und sie als primäres Klangmaterial verwendet.

Gemeinsam werden wir auf eine Performance zum Art's Birthday am 17. Januar hinarbeiten und - falls wir uns gemeinsam dafür entscheiden, eine Ausstellung, eine Art "group show" realisieren, die sowohl im radiophonen als auch im physischen Raum stattfinden könnte.

Nicolas Perret und Silvia Ploner leben und arbeiten in Berlin und Paris unter dem Namen "Island Songs". Ihr Werk untersucht Gebiete und Wissenszusammenhänge, die das menschlich-zentrierte Wertesystem und die Grenzen geläufiger Wahrheiten überschreiten. Mit einer synkretistischen Annäherung an Klang und aufgezeichnetes Klangmaterial als Basis, orchestrieren sie die Unsicherheiten des Gehörten, stellen Wahrnehmung als Zweifel dar und laden zur Teilnahme am Unbekannten ein.

Das Projekt wird vorwiegend in englischer Sprache unterrichtet.

Fünf Blöcke (insgesamt 9 Tage) an folgenden Tagen, jeweils Dienstag 13:30-20:30 und Mittwoch 9:15-12:30 Uhr.

- 17. Oktober (6h): Erstes Treffen

- 1. und 2. November (12h): Session 1

- 21. und 22. November (12h): Session 2

- 12. und 13. Dezember (12h): Session 3

- 16. und 17. Januar (12h): Vorbereitung und Performance Art's Birthday

Außerdem wöchentliche Projekttreffen Dienstags 15:15-18:30 Uhr.

Voraussetzungen

Teilnahme an allen Blockveranstaltungen, Vorkenntnis in digitaler Klangbearbeitung, selbständiges künstlerisches Arbeiten

Leistungsnachweis

künstlerische Abschlussarbeit

317220006 B is for Bauhaus. F is for Film.**N. Hens, W. Kissel**

Veranst. SWS: 16

Projektmodul

Di, wöch., 13:30 - 16:45, Bauhausstraße 15 - Kinoraum 004, 17.10.2017 - 13.02.2018

Kommentar

Bringt eure Filmideen, Treatments oder Drehbücher ein und setzt diese innerhalb des Semester um! Oder Sie erarbeiten ein ausgereiftes Konzept für eine größeres Format und realisieren ein längeres Stück: Unterschiedlichste Stile, Genres und Formate sind willkommen, ebenso wie Anfänger und Fortgeschrittene. Das Spektrum kann vom inszenierten Kurzspielfilm über Viral Videos bis hin zum freien filmischen Experiment reichen. Das Ziel ist es, im Projekt eine Atmosphäre zu schaffen, in der der kreative Prozess des Filmemachens angestoßen und kritisch begleitet wird. Dokumentarische Übungsaufgaben erleichtern den Einstieg und fördern technische Versiertheit sowie dramaturgische Kompetenzen. Die entstehenden Filme können auf der Medienrolle, beim Weimarer backup Festival und auf weiteren internationalen Filmfestivals präsentiert werden.

Thematischer Schwerpunkt des Projektmoduls wird das Bauhaus sein:

Die Suche nach unbekanntem Einflüssen und eigenwilligen Persönlichkeiten soll zu neu erzählten Filmen zur Geschichte und der gegenwärtigen Wirkmächtigkeit des Bauhauses führen.

Voraussetzungen

Application with a short abstract about a project or subject of interest to nicola.hens@uni-weimar.de until October 12.

Leistungsnachweis

attendance, active participation, practical exercises, production of shot films

317220008 Der Mensch als Tier**J. Hintzer, J. Hühner**

Veranst. SWS: 16

Projektmodul

Di, gerade Wo, 15:15 - 18:30, Steubenstraße 6a, Haus D - Kinoraum 112, ab 17.10.2017

Bemerkung

Ort: Raum 112, Steubenstr. 6a

Termin: Di. 14tägig gerade ab 17.10.2017, 15.15-18.30 Uhr, dazu 2 Blockseminare (Termin wird noch bekannt gegeben)

Kommentar

Den Menschen als Tier zu betrachten, heißt ihn mit unverstelltem Blick anzusehen, sich mit Verhaltensmustern und Beweggründen hinter dem Offensichtlichen zu beschäftigen. Warum verhalten wir uns auf diese oder jene Art und welche Beweggründe zeigen sich dabei, die wir eigentlich gar nicht offenbaren wollen? Wie schaffen wir es ein authentisches Abbild dessen zu machen was uns ausmacht? Diese formale Frage betrifft Inszenierung und die formale Umsetzung. Formal werden wir die Mittel des Tierfilms, aber auch künstlerische Positionen zu diesem Thema untersuchen, denn in der Kunstwelt hat sowohl das Mensch im Tier als auch das Tier im Mensch einen festen Platz. Inhaltlich wird es bei den Projekten um die grundlegenden Themen, wie Nahrungsbeschaffung, Fortpflanzung und Überleben, gehen.

Die Studierenden werden einen inszenierten Film zu diesem Thema umsetzen, der bis zum 30.3.2018 fertiggestellt sein muss.

Voraussetzungen

Portfolio, Selbstbeschreibung in drei Sätzen als Tier

Leistungsnachweis

Regelmäßige Teilnahme, aktive Mitarbeit und Realisierung eines Films.

317220012 Festivallounge 2018**A. Körnig**

Veranst. SWS: 16

Projektmodul

Mi, wöch., 08:00 - 19:00, Bauhausstraße 15 - Kinoraum 004, 25.10.2017 - 14.02.2018

Bemerkung

Dozentin: Juliane Fuchs

Termine: erster Block: 14.-15.10.2017 jeweils 11.00 - 17.00 Uhr, 25.10.2017: 16.00 - 19.00 , 08.11.2017: 16.00 - 19.00 Uhr , 17.11.2017: 20.00 - 01.00 Uhr, 29.11.2017: 16.00 - 19.00 Uhr, 09.12.2017: 8.00 - 19.00 Uhr, 10.01.2018: 16.00 - 19.00 Uhr, 31.01.2018: 16.00 - 19.00 Uhr, geplante Exkursionen: 18.-22.10.2017 Filmkunsttage Sachsen-Anhalt, 19.-25.11.2017 Filmschoolfest München, 22.-28.01.2018 Max Ophüls Preis Saarbrücken

Raum: 004, B15

Kommentar

Im Jahr 2018 steht das 20. backup_festival (30.05. - 03.06.2018) vor weiteren Herausforderungen. Interaktion und Austausch zwischen Studierenden, Absolventen, Filmschaffenden, Experten, Medienbranche und Zuschauern stehen auch im Jubiläumsjahr im Vordergrund, denn es hat sich in den letzten Jahren gezeigt, dass es nicht mehr die technologischen Innovationen sind, die das Festival interessant machen.

Das internationale Kurzfilmfestival backup legt den Fokus auf den Universitäts- und Kreativstandort Weimar und seine Studierenden und schärft den Kontrast zu anderen etablierten, aber ausschließlich an Filmhochschulen adressierten Filmwettbewerben. Genau aus diesem Grund treten zum neunten Mal Studierende und Absolventen von internationalen Kunst-, Medien- und Gestaltungshochschulen sowie Universitäten mit Ihren filmischen Wettbewerbsbeiträgen gegeneinander an.

Seit 2006 ist das Festivals in die Lehre an der Bauhaus-Universität integriert und seit 2009 auf Arbeiten von internationalen Kunst-, Medien- und Gestaltungshochschulen fokussiert. backup ist sowohl eine Präsentationsfläche für das Filmschaffen in Weimar, als auch ein internationaler studentischer Wettbewerb und zugleich ein regionales Publikumsfestival.

Beim backup_festival geht es um das Erkunden neuer, zeitgemäßer Formen und Formate des bewegten Bildes und interdisziplinärer Grenzüberschreitungen. Die kreative Auseinandersetzung mit verschiedenen Produktions- und Ausdrucksweisen steht im Vordergrund. Gesucht werden Produktionen, die die Grenzen und Möglichkeiten des filmischen Formats reflektieren, definieren und neu ausrichten.

Wie lassen sich diese Ansprüche in einem zukunftsweisenden Gesamt ereignis und Veranstaltungsformat vereinen?

Die Studierenden werden mit der allgemeinen Organisation und Gestaltung des Festivals, von der Auswahl des Filmprogramms über die Suche nach Medienpartnern und Sponsoren bis zur Organisation und Konzeption der Veranstaltungsorte und die Corporate Identity inklusive Print, Web und App vertraut gemacht.

Der Arbeitsprozess bis zur Nachbereitung des Festivals ist ein gestalterisch-kuratorischer Gesamtprozess der auch eine nachhaltige Nachwuchsförderung zum Ziel hat. Die Studierenden können in vielerlei Hinsicht eine selbstbewusste Position als Bauhaus-Studierende in Weimar einnehmen. Sie werden in sämtliche Planungen und -vorbereitungen einbezogen. Es werden praktische Einblicke in die Durchführung und den Ablauf eines

Kurzfilmfestivals vermittelt. Außerdem heißt es natürlich: Non-Stop Filme schauen, Partner-Festivals kennen lernen und viele internationale Kontakte knüpfen!

Wir sprechen eine ausdrückliche Einladung zur interdisziplinären Zusammenarbeit an alle Studierenden der verschiedensten Studiengänge, Professuren und Bereiche der Bauhaus-Universität Weimar aus, sich nicht nur aktiv an der Organisation und Programmierung von backup zu beteiligen, sondern das Festival auch als Präsentations- und Ausstellungsfläche für eigene Projekte zu verstehen.

Voraussetzungen

E-mail mit Motivationsschreiben und Referenzen bis 09.10.2017 an anne.koernig@gmail.com

Leistungsnachweis

Fertigstellung und Abgabe einer Gruppenarbeit und Dokumentation im Rahmen der Festivalvorbereitung bis 31.03.2018.

317220013 Fleischgewordenes Wort

A. Drechsler, N. Singer

Veranst. SWS: 16

Projektmodul

Di, wöch., 10:00 - 13:00, Steubenstraße 8, Haus A - Projektraum 601, 24.10.2017 - 03.02.2018

Bemerkung

Anmeldung bis zum 30.09. per Mail bei Melanie Birnschein: melanie.birnschein@uni-weimar.de

Kommentar

weitere Lehrende: Michaela Falkner

Wir kreieren zusammen einen 72 stündigen Parcours durch Weimar.

Wir bemächtigen uns für 72 Stunden der Stadt Weimar.

Wir hinterlassen Spuren, ziehen Spuren, schreiben uns in die Stadt ein.

Die Aspekte Dauer, Ausharren über Tage, sich Aussetzen und an die Wand zu stellen, sind bestimmend.

Im Idealfall entsteht dabei eine Formel die wir sichtbar hinterlassen. (Welchen Inhalts, das werden wir im Laufe des Semesters erarbeiten)

Und es wird ein Finale geben!

Die Elemente dieser Formel können Sprache, Ton, Film etc. sein.

Sprachlich, akustisch, filmisch etc. vermittelte Skulpturen.

Drei Tage vor einer existentiell angepackten Augenzeugenschaft, jenen Menschen die in Weimar an jenen Gebäuden/Orten vorbeigehen, vorbeifahren, sie besuchen, dort verharren.

Dieser Kurs wird sich für literarisch Begabte textlastig gestalten, für andere akustisch, szenisch oder skulptural.

Wir werden gemeinsam geeignete Orte in Weimar recherchieren, uns einen Parcours zusammenstellen, und für diese Orte Konzepte entwickeln und verwirklichen.

Utopie. Große Ideen. An der großen Nummer arbeiten.

Manifestierende sein!

Dem Prinzip Verausgabung frönen!

Geblockte Termine: 24.10., 07.11., 28.11., 19.12., 16.01., 23.01. jeweils von 10 - 17 Uhr

Start des 72 Stunden Parcours: 01.02.

FALKNER

Schriftstellerin, Dramatikerin und Hörspielregisseurin.

Geboren als Michaela Falkner 1970 Österreich, arbeitet und lebt in Wien und Algier. Promovierte in politischer Psychologie (zum Thema Verbale Konstrukte).

FALKNER deklariert ihre Arbeiten, egal in welchem Medium, als Manifeste. Ein Gesamtwerk, das sie Stück für Stück, Nummer für Nummer entwickelt, festhält und fortschreibt, eine Welt- und Sehnsuchtsformel in mittlerweile 52 Teilen.

Der Gestus von FALKNERs Texten ist einer, der über alle Gattungs- und Genregrenzen hinweg eine Ausdrucksform sucht, die Text mit performativen, theatralisch-deklamatorischen Mitteln inszeniert. Dieser Text ist immer Partitur, egal welches Medium, welche Bühne er nutzt, die Inszenierung ist ihm eingeschrieben.

Leistungsnachweis

künstlerische Abschlussarbeit im Rahmen einer 72h-Performance (Anfang Februar).

317220019 Klangwerkstatt B - 17/18

T. Carrasco García, R. Minard

Veranst. SWS: 16

Projektmodul

Di, wöch., 09:45 - 10:45, Coudraystraße 13 A - Klanglabor 011, ab 17.10.2017

Bemerkung

weitere Termine: 13:30—15:00 Uhr. Weitere Termine nach Vereinbarung

Kommentar

weitere Lehrende: Tim Helbig

Das Feld der Elektroakustischen Musik beinhaltet ein breites Spektrum von Aktivitäten, darunter akusmatische Konzerte, Installation, Live-Elektronik und Performance, Netzmusik-Konzepte, Klangkunst und zahlreiche Formen von Multimedia. Die Klangwerkstatt ist ein Projekt, in dem die Studierenden die Freiheit haben, diese vielfältigen Facetten von Elektroakustik zu erforschen und mit ihren eigenen Projekten zu verknüpfen. Zu den daraus resultierenden Fragestellungen werden Diskussions- und Arbeitsgruppen gebildet. Die Arbeit im Projekt kann individuell oder in der Gruppe erfolgen.

Das Projekt Klangwerkstatt steht allen Studierenden offen, die "Elektroakustische Musik I" absolviert haben oder die demonstrieren können, dass sie über entsprechende äquivalente Fähigkeiten und Erfahrung verfügen. Die Zulassung zum Projekt erfolgt auf Basis eines persönlichen Vorstellungsgesprächs.

Voraussetzungen

Elektroakustische Musik I oder vergleichbar

Leistungsnachweis

Referate, Künstlerisches Projekt mit Dokumentation.

317220023 POST TRUTH

A. Helmcke

Veranst. SWS: 16

Projektmodul

Di, wöch., 13:30 - 16:45, Bauhausstraße 15 - Projektraum 104, 17.10.2017 - 13.02.2018

Kommentar

Der alltägliche Umgang mit generierten, künstlichen oder simulierten Umgebungen ist für uns eine Selbstverständlichkeit geworden und wirkt sich auch auf die Wahrnehmung solcher Umgebungen aus, die wir als "natürlich", "wirklich" oder "real" bezeichnen würden. Das Projekt POST TRUTH stellt die Frage, inwieweit unsere von digitalen Medien kodierten Seh- und Handlungsweisen sich für künstlerische Konzepte und Strategien im Bereich Bewegtbild/Installation umfunktionieren lassen. Der Fokus liegt dabei auf dem Umgang mit analogen Materialien und Techniken, die im Verbund mit dem Fachmodul "push pull" auf ihr Potenzial für zeitbasiertes oder

sequenzielles Gestalten hin untersucht werden. Jede/r Teilnehmer/in wird aufbauend auf den Erfahrungen, die im Werkmodul vermittelt werden, eine eigene Projektidee entwickeln und umsetzen.

Alle Projektteilnehmer/innen müssen verbindlich das Fachmodul "push pull" belegen. Das Projekt ist aus technischen Gründen in der Teilnehmerzahl begrenzt. Interessierte werden gebeten, sich während der Konsultationen vor der Projektwahl am Di 10.10.2017 zwischen 9 und 12h, Bauhausstr 15, R202 vorzustellen.

Voraussetzungen

Belegung des Fachmoduls "push pull"

Leistungsnachweis

Regelmäßige Teilnahme, Bereitschaft zur Gruppenarbeit, eigenständige Projektentwicklung, Semesterpräsentation

317220025 SKILL SET

S. Helm, C. Hill, K. Steiger

Veranst. SWS: 18

Projektmodul

Di, wöch., 15:00 - 20:00, Marienstraße 7 B - Projektraum 203, ab 24.10.2017

Kommentar

„Je nach dem, auf was Sie es abgesehen haben, wählen Sie eine Terrain, eine mehr oder weniger dicht bevölkerte Stadt, eine mehr oder weniger belebte Straße. Bauen Sie ein Haus. Richten Sie es ein. Holen Sie das Beste aus seiner Dekoration und Fassade heraus. Wählen Sie eine Jahreszeit und Uhrzeit. Laden Sie die geeignetsten Personen ein und wählen Sie passende Schallplatten und alkoholische Getränke. Die Lichtsituation und die Gesprächsthemen müssen natürlich passend zum Wetter und ihrer Autobiografie gehalten werden.

Wenn Sie keinen Fehler in Ihrer Rechnung gemacht haben, sollte das Ergebnis Sie zufrieden stellen — bitte informieren Sie die Redaktion über die Resultate”

(„Psychogeographisches Spiel der Woche“ aus der Zeitschrift "Potlatch" Heft Nr. 1, 1954)

Ein Novum der gegenwärtigen Unternehmenskultur ist die Ausbildung von Führungskräften in alternativen Qualifikationen. Über ihre fachliche Spezialisierung hinaus sollen sie ihren potentiellen Kunden damit kultivierter und „Realitätsnah“ erscheinen. Die Skala der erlernbaren Fähigkeiten umspannt das Mixen von Cocktails über das Erlernen von Häkeln und reicht bis hin zu Extremsportarten. Spezielle Seminare schulen leitende Angestellte darin, den Anschein besserer und interessanterer Menschen zu erwecken. Aber sind sie das wirklich?

Was sind erlernbare Fähigkeiten, die wir selbst in unserem Arbeitsleben einsetzen können und wie überschneidet sich dieses mit unserer Freizeit?

Diesen und weiteren Fragen werden wir nachgehen, indem wir uns Spezialisten, Coaches und Dozenten aus vermeintlich studiumsfernen Disziplinen zu fachspezifischen Workshops einladen. Exemplarisch seien folgende Disziplinen genannt: Backhandwerk, Nail-Art, Tattoo-Art, Scherenschleifer, Goldschmiedekunst, Japanische Kalligrafie, Sommelier.

Neben einer ausführlichen Auseinandersetzung mit den verschiedenen Disziplinen wird es Aufgabe sein, das Ladenlabor (eine lebensgroße Ladenfront mit Ladenraum, innerhalb unseres Projektraumes) passend zu den eingeladenen Gästen, mit Allem was dazugehören soll, zu gestalten. Hierbei geht es um eine reflektierte und bewusste Inszenierung aller beteiligten Akteure im Raum sowie des Raumes selber. Das Ladenlabor wird zu einer Bühne für die eingeladenen Gäste sowie deren Workshops, wobei die Studierenden aus der Rolle der Gestalter_innen (Produzenten) dann auch in die Rolle der Workshop-Gäste schlüpfen werden. Für diese

Umsetzungen darf gerne kreative Feldforschung, versierte Beobachtung und ungewöhnliche Recherche eingesetzt werden. Die geschaffenen Situationen können der eines realexistierenden Geschäfts aber zum Beispiel auch einem Filmset von Wes Anderson ähneln. Hier seid Ihr und Eure individuellen handwerklichen Fähigkeiten gefragt!

Den Teilnehmer_innen wird nahe gelegt ebenfalls das begleitende und ergänzende Fachmodul „SKILLS FOR SKILLSET“ von Katrin Steiger und Sebastian Helm zu belegen.

317220026 Strich und Buchstabe zu Wort

M. Schütz

Veranst. SWS: 18

Projektmodul

Di, wöch., 10:00 - 17:00, Marienstraße 1b - Projektraum 204, ab 17.10.2017

Kommentar

Von der Kalligrafie zum interaktiven variablen Webfont

Der Strich bildet die kleinste signifikante Einheit des Zeichensystems der Lateinischen Schrift. Durch kalligrafisches Schreiben mit der Breitfeder können Konstruktion, Proportion und Rhythmus der Schrift am besten verinnerlicht werden. Der Projektkurs startet mit der unmittelbaren Erfahrung des Schreibens, es geht jedoch mit der Einführung in die Schriftgestaltungs-Software Glyphs anschließend direkt ins Digitale.

Der Kurs wird von wöchentlichen Vorträgen zu unterschiedlichen Themen der Schrift und Typografie begleitet, welche die theoretischen und technischen Grundlagen für die Umsetzung der Projektarbeit schaffen. Alle Aspekte der Gestaltung und Produktion einer Schrift werden im Laufe des Semesters angesprochen. Parallel zu unterschiedlichen kleinen Wochenaufgaben werden die Studierenden ein Gestaltungskonzept einer Schrift entwickeln und diese digital umsetzen. Die neu gestalteten Schriften werden als Variable Fonts auf einem interaktiven Web-Specimen veröffentlicht.

Voraussetzungen

Die Lizenzen für die Software "Glyphs" (Systemvoraussetzung: Mac OS X 10.9.5) werden den Teilnehmern kostenlos zur Verfügung gestellt.

Leistungsnachweis

Note

317220029 Interface Design 4 - Advanced Techniques and Methods in Interface Design

J. Geelhaar

Veranst. SWS: 16

Projektmodul

Mo, wöch., 13:30 - 16:45, Marienstraße 7 B - Seminarraum 105, ab 16.10.2017

Kommentar

Thematically open module that introduces the following fields and enables students to develop concepts and realize functional prototypes (from simple paper mockups to high-fidelity prototypes and proof of concept demonstrators).

Mobile and Desktop Apps

Applications and Services for networked Ecosystems consisting of Desktop and Mobile Apps

Physical Interfaces for the Internet of Things

Prototyping with the Arduino platform and other development platforms using sensors and actors

Web of Things

Applications and Services for networked Ecosystems consisting of Desktop and Mobile Apps in connection to smart physical objects and interfaces.

Printed Electronics

Silkscreen and Inkjet Printing with conductive inks, chemical and eventually biological substances.

3D-MID Technology

Development of Applications dealing with embedded miniature electronic compounds based on 3D MID technology.

It is therefore absolutely necessary to visit at least one of the hands-on courses offered by the co-workers in the Interface Design Group.

Current research topics of the Group will be introduced and advanced students might work on specific themes related to these areas.

In this semester we offer a special collaboration with the theory seminar "Medium Bauhaus" with Ulrike Kuch co-worker in the professorship "Theory and History of modern Architecture" dealing with the theory and artistic realization of Bauhaus concepts regarding the visual sense and practical visualization. The Seminar offered by Andrea Kuch will be connected to our project in joined practical workshops (drawing, photographic techniques, computational graphics with Processing, Arduino based "smart" objects).

We will apply for a grant related to the Bauhaus 100 exhibition and will try to realize a networked installation which allows interaction locally and globally.

Voraussetzungen

Besuch mindestens eines begleitenden Fachmoduls der Professur Interface Design bei: Johannes Deich, Jason Reizner

Leistungsnachweis

Das vollständig abgeschlossene Projektkonzept muss in der gemeinsamen Abschlusspräsentation der Professur Interface Design am Ende der Vorlesungszeit präsentiert und Online zur Verfügung gestellt werden.

Die Umsetzung eines Funktionsprototypen und dessen Dokumentation erfolgt während der vorlesungsfreien Zeit bis zum Ende des Semesters.

Die Dokumentation des Projekts wird zum Ende des Semesters im PDF Format erwartet (Abgabe auf DVD).

317240001 Augmented Reality als Werkzeug zur Wissensvermittlung – Grundlagen, Entwurf und Anwendung

H. Söbke, S. Zander

Veranst. SWS: 2

Wissenschaftliches Modul

Fr, unger. Wo, 09:00 - 12:00, Trierer Straße 12 - Projektraum 003, ab 13.10.2017

Kommentar

Mit dem Begriff *Erweiterte Realität* (engl. Augmented Reality (AR)) wird die Ergänzung der wahrgenommenen Realität um digital erzeugte Artefakte bezeichnet. Technologien der erweiterten Realität kommen in vielen Bereichen zum Einsatz, so z.B. in der Medizin, im Maschinenbau und in der Robotik. Ein neueres populäres Beispiel aus der Unterhaltung ist *Pokemon Go*.

Inhalte der Lehrveranstaltung, die sich aus Vorlesung, Seminar und Projektarbeit zusammensetzt, sind

- Grundlagen des Lernens mit Medien
- Grundlagen und Funktionsweise von AR
- Notwendige Soft- und Hardware
- Anwendungsmöglichkeiten von AR (z.B. Aufgabenstellungen des Bau- und Umweltingenieurwesens). Hierbei wird die Nutzung und Lernwirksamkeit von AR-Anwendungen unter anderem in der Ausbildung von Bau- und Umweltingenieuren am Beispiel der App AugView erprobt und untersucht.
- AR als Hilfsmittel zum Wissenserwerb
- Design-Prinzipien von AR-Szenarien

In einem praktischen Teil werden AR-Apps vorgestellt und hinsichtlich Ihrer Nutzbarkeit und Anwendungsmöglichkeiten untersucht. Hierzu werden projektorientierte Teilaufgaben bearbeitet. Diese Teilaufgaben können u.a. die praktische Untersuchung von AR-Technologien, der Entwurf von Einsatzszenarien für AR-

Anwendungen sowie empirische Nutzerstudien sein, die die Benutzbarkeit, die Lernförderlichkeit und die Auswirkungen auf die Motivation der Nutzenden untersuchen.

Leistungsnachweis

Bearbeitung von Teilaufgaben zu verschiedenen AR-Apps über das Semester hinweg, Dokumentation der Ergebnisse in einer schriftlichen Arbeit, Präsentation in der Abschlussveranstaltung

317240008 Erweiterungen des Kunstbegriffs seit den 1960er Jahren I: Beuys und Broodthaers (Prüfungsmodul)

M. Lüthy

Veranst. SWS: 2

Wissenschaftliches Modul

Do, wöch., 09:00 - 11:00, Marienstraße 14 - Seminarraum 221, ab 12.10.2017

Bemerkung

Die Modulgesamtnote resultiert aus einer Teilnote für ein mündliches Referat und die aktive Seminarteilnahme sowie aus einer zweiten Teilnote für die Abgabe der schriftlichen Arbeit als Hausarbeit bis zum Ende des Wintersemesters (31.3.) mit einem Mindestumfang von 5.000 Wörtern für Studierende im 1. bis 6. Fachsemester beziehungsweise von 8.000 Wörtern für Studierende ab dem 7. Fachsemester.

Kommentar

In den 1960er Jahren setzten tiefgreifende Transformationen der künstlerischen Praxis ein, die bis heute nachwirken. Die Transformationen betreffen die künstlerische Praxis, den Begriff der Kunst, die Rolle der Kunstinstitutionen und die Formen der Rezeption gleichermaßen. Das Seminar fokussiert auf zwei zentrale Künstlerpersönlichkeiten, die für sehr unterschiedliche Aspekte dieser Erweiterung des Kunstbegriffs stehen und doch manches gemeinsam haben. Joseph Beuys verfolgte einen umfassenden Ansatz, der die Kunst in den Zusammenhang gesellschaftlicher Prozesse als plastisch-skulpturaler Prozesse stellte. Marcel Broodthaers reflektierte in seiner Kunst die institutionellen Faktoren, die aus Objekten Kunstwerke und aus bestimmten Handlungen künstlerische Handlungen machen. Gemeinsam ist ihnen die Vielfalt der eingesetzten Medien, von Einzelarbeiten über Installationen bis zu Performance und Film. Und gemeinsam ist ihnen eine Politisierung der Kunst, auch wenn der Begriff des Politischen ein jeweils anderer ist. Im Seminar werden die beiden Œuvres in ihren wichtigsten Manifestationen diskutiert.

Leistungsnachweis

Note: Referat und schriftliche Arbeit (6 LP)

317240014 Kunsthandlung und Alltagshandlung II: Diskursentwicklungen seit der ANT

M. Lüthy

Veranst. SWS: 2

Wissenschaftliches Modul

Bemerkung

Interessierte Studierende des Lehramts und der Freien Kunst sind gebeten, sich vor der Einschreibung persönlich bei mir zu melden.

Zeit:

Blockseminare im Rahmen der PhD-Woche:

Montag, 13.11.2017, 13:30-18:30 h

Donnerstag, 16.11.2017, 13:30-18:30 h

Montag, 15.01.2018, 13:30-18:30 h

Donnerstag, 18.01.2017, 13:30-18:30 h

Ort:

Marienstraße 14, Raum 221

Kommentar

In der Moderne und zunehmend seit den 1960er Jahren lässt sich für künstlerische Produktionen eine Verlagerung der Aufmerksamkeit vom finalen Werk auf den Prozess des Produzierens beobachten. Dieser ist nicht Mittel zum Zweck, sondern gewinnt Eigenwertigkeit. Im selben Zuge wird der kontemplative Betrachter zum Teilhaber, ja, zum ‚Mithandelnden‘ des Kunstwerks aktiviert. Doch nicht nur die individuelle künstlerische Arbeit, sondern die Kunst insgesamt wird als prozessual begriffen: als ein Bereich der Gesellschaft, der ganz unterschiedliche Akteure involviert und von beständigen Begriffs- und Verfahrensänderungen gekennzeichnet ist. Daraus resultiert ein neuartiges Verhältnis von ‚Kunst‘ und ‚Handeln‘. Zum einen avanciert die ‚Handlung‘ zu einem Medium der Kunst, zum anderen wird die Kunst auf neue Weise zu einem Medium des (gesellschaftlichen) Handelns. Das Seminar widmet sich dem Verhältnis von ‚Kunst‘ und ‚Handeln‘ unter diesen beiden Aspekten: Es fragt nach dem Status von (Alltags-)Handlungen in der Kunst sowie nach den Möglichkeiten, Kunst als eine Form des Handelns zu begreifen, das Wirklichkeiten erzeugt oder verändert.

Im zweiten Teil dieses Seminars (der erste Teil fand im Sommersemester 2017 statt) werden wir zwei Gruppen von Texten diskutieren: zum einen solche, welche auf bestimmte Grenzfälle zwischen Kunst- und Alltagshandlungen fokussieren, zum anderen Texte Bruno Latours, der im Zusammenhang mit der sog. ‚Akteur-Netzwerk-Theorie‘ (ANT) zu einem wichtigen Stichwortgeber für neue Bestimmungen menschlichen (und nicht-menschlichen) Handelns geworden ist.

Der Besuch des ersten Seminarteils ist keine Teilnahme-Voraussetzung, allerdings empfehlenswert.

Leistungsnachweis

Ph.D.-Studierende: Referat und schriftliche Arbeit bis zum Ende des Wintersemesters (31.3.) mit einem Mindestumfang von 8.000 Wörtern (6 LP)

Übrige Studierende: Referat und schriftliche Arbeit bis zum Ende des Wintersemesters (31.3.) mit einem Mindestumfang von 8.000 Wörtern (6 LP plus Note)

317240018 Motivation und Lernen – Psychologische Grundlagen für die Gestaltung von Lernumgebungen

S. Zander

Wissenschaftliches Modul

Fr, gerade Wo, 09:00 - 12:00, Trierer Straße 12 - Projektraum 002, ab 20.10.2017

Kommentar

Grundlegende Kenntnisse zu Motivation und Lernen sind für die Entwicklung und Umsetzung von Lernumgebungen unabdingbar. Zu wissen, welche verschiedenen Motive menschliches Handeln leiten, und welche Auswirkungen dies auf das Handeln und Lernen haben kann, hat unmittelbare Konsequenzen für die Gestaltung von virtuellen aber auch realen Lernumgebungen.

Im Seminar erarbeiten wir Kenntnisse zu verschiedenen Arten der Motivation (z.B. Interesse, Flowerleben, Leistungsmotivation, Anstrengungsvermeidung). Es werden Methoden der Motivationsförderung behandelt und Möglichkeiten der Motivationsmessung erlernt.

Die theoretischen Grundlagen werden an konkreten Anwendungsbeispielen getestet.

Leistungsnachweis

Bearbeitung von Teilaufgaben zu verschiedenen Motivationsarten, jede Seminargruppe spezialisiert sich dabei auf ein Thema und präsentiert dies im Seminar. Es entsteht eine Dokumentation der wichtigsten Ergebnisse zu den Motivationsarten in einer schriftlichen Arbeit

317240020 Programming for Designers and Artists (Ma)

C. Wüthrich

Veranst. SWS: 4

Wissenschaftliches Modul

1-Gruppe Fr, wöch., 11:00 - 12:30, Bauhausstraße 11 - Pool-Raum 128, ab 03.11.2017

2-Gruppe Fr, wöch., 13:30 - 15:00, Bauhausstraße 11 - Pool-Raum 128, ab 03.11.2017

Do, wöch., 13:30 - 16:45, Karl-Haußknecht-Straße 7 - Seminarraum (IT-AP) 001, ab 19.10.2017

Bemerkung

Termine und Raum werden noch bekannt gegeben.

Kommentar

Einfuehrung in die Programmierung in Java für Gestalter und Künstler:

Elemente der Programmierung, Funktionen, Objektorientierte Programmierung, Einfache Algorithmen und Datenstrukturen, Berechenbarkeit, Hardwarestruktur.

317240022 Dispositive der Moderne und Postmoderne im Spiegel kuratorischer Praxis

Veranst. SWS: 2

Vorlesung

Do, wöch., 09:15 - 10:45, Geschwister-Scholl-Str. 7 - Atelier - FK allgemein HP05, 12.10.2017 - 08.02.2018

Bemerkung

Vorlesung im Rahmen des Vertretungsprofessur „Kulturgeschichte der Moderne“

Kommentar

Sabine Folie

Vorlesung im Rahmen des Vertretungsprofessur „Kulturgeschichte der Moderne“

Vor dem Hintergrund einer „Kulturgeschichte der Moderne“ werden anhand einer exemplarischen Analyse die Möglichkeiten von ideengeschichtlichen Konzeptualisierungen der Moderne und Postmoderne über die in mehreren Ausstellungen wirksame kuratorische Praxis untersucht. Neben ihren thematischen Positionierungen zur Moderne als gebaute Räume werden sie als Dispositive unter dem Blickwinkel des Displays, des Archivs und des Museums als räumlich situiertes Gedächtnis betrachtet.

Den Anfang macht die Ausstellung Die Moderne als Ruine. Eine Archäologie der Gegenwart (2009), in der die Vision des Kristallinen in der Moderne mit der Bewegung der Entropie (R. Smithson) und der Ruine (W. Benjamin) gegen gelesen werden und das Motiv des Bricoleurs näher untersucht wird. Das Produktivmachen dieses Dilemmas wird in der künstlerischen Praxis von R. Smithson, G. Matta-Clark, I. Genzken, D. Graham, R. Voerman, De Rijke/De Rooj u.a. deutlich gemacht.

Ein zweites Beispiel greift die Re-Lektüre der Ausstellung an Exhibit (1957) von Richard Hamilton in meiner Ausstellung unExhibit (2011) auf. Hier greifen bei Hamilton Rückbezüge auf räumliche Anordnungen der Moderne (Kiesler, El Lissitzky, Mondrian) und partizipatorische Ideen ineinander.

Weitere Beispiele folgen.

Theoretische Textanalysen zu den genannten Themen runden die Vorlesung ab.

317250007 Interface Design Colloquium

J. Geelhaar

Veranst. SWS: 4

Kolloquium

Mo, wöch., 17:00 - 20:30, Marienstraße 7 B - Projektraum 005, ab 16.10.2017

Kommentar

Das Interface Design Colloquium dient der Vorstellung der eigenen Abschlussarbeit vor einem größeren Fachpublikum neben den individuellen Konsultationen.

Präsentationen können zu Beginn der Arbeit (Vorstellung und kritische Reflexion des Vorhabens), an Entscheidungspunkten im Verlauf der Arbeit an denen es um die Anwendung unterschiedlicher Methoden, Techniken, etc. geht und am Ende der Arbeit zur Vorbereitung der Prüfungspräsentation.

Das Interface Design Colloquium gibt dadurch einen Überblick über verschiedene aktuelle Themengebiete die in der Professur Interface Design betreut werden.

Voraussetzungen

Anmeldung der Bachelor-, Master-, oder PhD Arbeit

Leistungsnachweis

Mindestens eine Präsentation des eigenen Bachelor-, Master-, Abschlussarbeit Themas. Aktive und regelmäßige Teilnahme an anderen Präsentationen.

4445703 Tonstudioteknik / Akustik I

N.N.

Veranst. SWS: 4

Fachmodul

Do, wöch., 17:00 - 18:30, ab 12.10.2017

Bemerkung

Anmeldung unter: tim.helbig@uni-weimar.de

Ort: Hochschulzentrum am Horn, Hörsaal

Kommentar

Lehrender: Tonmeister Christoph Piasetzki (HfM FRANZ LISZT)

Dies ist ein Theoriekurs. Es werden die technischen Grundlagen der Musikproduktion behandelt. Dabei werden Kenntnisse in Mikrofonierung, Signalübertragung, analoge/digitale Tonstudioteknik und grundlegende Kenntnisse in Raum- und Instrumentenakustik vermittelt.

Dieser Kurs findet zusammen mit Studierenden der Hochschule für Musik FRANZ LISZT statt.

Leistungsnachweis

Klausur

4447406 Audiobaukasten I - Studioteknik**M. Hirsch**

Veranst. SWS: 4

Fachmodul

Do, wöch., 14:30 - 18:00, Marienstraße 5 - Trickfilm 303, ab 12.10.2017

Kommentar

Verwirrt von Begriffen wie Hyperniere, LUFS und Flankensteilheit? Im Audiobaukasten entdecken wir auf spielerische Art die Arbeit in einem professionellen Ton- und Radiostudio. Grundlagen des Signalflusses im Studio sowie Einsatz von EQ und Dynamikeffekten stehen dabei im Mittelpunkt.

Die Teilnahme am regelmäßigen Sendebetrieb vermittelt die nötige Sicherheit im Umgang mit dem Radiostudio in der Marienstraße 5 und unseren anderen Produktionsstätten. Darüber hinaus werden wir uns intensiv mit der am Lehrstuhl vorhandenen mobilen Technik beschäftigen und die an den Arbeitsplätzen verwendeten DAWs (Pro Tools 11, Reaper, Samplitude Pro X, Ableton Live) kennen lernen.

Theoretische Hintergründe sind bei der Arbeit mit Klang unabdingbar, können aber im Rahmen dieses Kurses nur angerissen werden, deswegen ist die Teilnahme am theoretischen Kurs "Tonstudioteknik & Akustik" am SEAM der Hochschule für Musik Franz Liszt dringend empfohlen.

Eigene Produktionsmöglichkeiten in Form eines Laptops mit entsprechender Software sind erwünscht, aber keine Voraussetzung.

Die Teilnahme am Audiobaukasten I qualifiziert zur eigenständigen Arbeit in den Studios des Lehrstuhls für Experimentelles Radio.

Für die erfolgreiche Kursteilnahme ist neben einer eigenen künstlerischen Arbeit und regelmäßiger Teilnahme auch die Mitwirkung an zwei Sendungen des Uni-Radios Bauhaus.fm sowie der 48-Stunden-Sendung erforderlich.

Voraussetzungen

Paralleler Besuch des Werkmoduls "Tonstudioteknik & Akustik" an der HfM empfohlen.

Leistungsnachweis

Eigenständige künstlerische Arbeiten und Teilnahme am Studiobetrieb im Rahmen des Uni-Radios BauhausFM sowie der 48-Stunden-Sendung.

4555332 HCI (Benutzungsoberflächen)**E. Hornecker, M. Honauer**

Veranst. SWS: 3

Vorlesung

Di, wöch., 11:00 - 12:30, Karl-Haußknecht-Straße 7 - Hörsaal (IT-AP), 1. Vorlesung /Übung, ab 10.10.2017

Mo, wöch., 13:30 - 15:00, Karl-Haußknecht-Straße 7 - Hörsaal (IT-AP), Vorlesung, ab 16.10.2017

Kommentar

Das Ziel dieser Vorlesung ist die Vermittlung von grundlegenden Konzepten, Paradigmen, Vorgehensweisen und Prinzipien der benutzerzentrierten Gestaltung von Benutzungsoberflächen. Der primäre Fokus liegt dabei auf dem User-Centered Design Zyklus des Entwurfs, der Implementation und der Evaluierung von interaktiven Systemen.

Insbesondere sollen die folgenden Bereiche behandelt werden: Einführung in die Gestaltung von Benutzungsoberflächen, benutzerzentrierter Gestaltungs- und Entwicklungsprozess interaktiver Systeme, Benutzer und Humanfaktoren, Designkriterien, Maschinen und technische Faktoren, Interaktion, Entwurf, Prototyping und Entwicklung, Evaluierung von interaktiven Systemen, Interaktive Systeme im breiteren Kontext.

Zur Veranstaltung gehören Übungen mit praktischen Beispielszenarien und Hausaufgaben. Die Vorlesung findet auf Englisch statt, die Übungen zum Teil auf Deutsch; Literatur wird größtenteils auf Englisch vorliegen.

Zur Erlangung der 6 ECTS für Medienkunst/gestaltungs-/Produkt-Design-Studierende ist eine zusätzliche Aufgabe zu bearbeiten

Leistungsnachweis

Übungsaufgaben und Klausur

(Zusatzaufgabe/-projekt für Mediengestalter/designer und Produkt-Designer)

Master-Kolloquium Gestaltung medialer Umgebungen

U. Damm

Veranst. SWS: 2

Kolloquium

Do, wöch., 15:15 - 16:45, Marienstraße 5, Raum 304, ab 19.10.2017

Kommentar

Kolloquium zur Präsentation und Besprechung von Master-Projekten.

Leistungsnachweis

Präsentation der eigenen Arbeit.

Master-Kolloquium Medien-Ereignisse

W. Kissel

Veranst. SWS: 2

Kolloquium

Bemerkung

Termin und Ort nach Absprache

Kommentar

Heranführung an die Fragestellungen des Bereich Medien-Ereignisse. Kritische Begleitung bei der Erstellung einer eigenen medienkünstlerischen oder mediengestalterischen Arbeit im Kontext des Arbeitsgebietes.

Voraussetzungen

Alle notwendigen Module der Semester 1-3 wurden erfolgreich bestanden.

Master Kolloquium Multimediales Erzählen

W. Bauer-Wabnegg

Veranst. SWS: 2

Kolloquium

Di, wöch., 15:00 - 16:30, Bauhausstraße 15 - Projektraum 005, 24.10.2017 - 13.02.2018

Bemerkung

Interessenten wenden sich bitte bis 30. September 2017 via Mail an walter.bauer-wabnegg@uni-weimar.de

Termine: erster Termin: 24.10.2017, 15.00-16.30 Uhr, Raum 005/B15

wö. Di. 15.00-16.30 Uhr, B15, Dachgeschoß

Kommentar

Heranführung an die Fragestellungen des Multimedialen Erzählens. Kritische Begleitung bei der Erstellung einer medienkünstlerischen oder gestalterischen Bachelor-Arbeit.

Voraussetzungen

Alle für den Masterabschluss notwendigen Module der Semester 1 bis 3 erfolgreich bestanden.

Leistungsnachweis

Teilnahme an den Beratungen und Präsentation des eigenen Vorhabens.

Master Kolloquium Multimediales Erzählen

A. Helmcke

Veranst. SWS: 2

Kolloquium

Di, wöch., 18:30 - 20:00, Bauhausstraße 15 - Projektraum 104, 17.10.2017 - 13.02.2018

Bemerkung

Interessenten wenden sich bitte bis 30.9.2017 via Mail an: Aline.Helmcke@uni-weimar.de

Raum: 104/B15

Termin: wö. Di. 17.10.2017, 18.30-20.00 Uhr

Kommentar

Kritische Begleitung bei der Erstellung einer Abschlußarbeit mit gestalterischer oder medienkünstlerischer Ausrichtung im Bereich Animation/Bewegtbild.

Voraussetzungen

Alle notwendigen Module der Semester 1 bis 3 erfolgreich bestanden

Leistungsnachweis

Teilnahme an den Beratungen und Präsentationen des eigenen Vorhabens

Kolloquien

317250007 Interface Design Colloquium

J. Geelhaar

Veranst. SWS: 4

Kolloquium

Mo, wöch., 17:00 - 20:30, Marienstraße 7 B - Projektraum 005, ab 16.10.2017

Kommentar

Das Interface Design Colloquium dient der Vorstellung der eigenen Abschlussarbeit vor einem größeren Fachpublikum neben den individuellen Konsultationen.

Präsentationen können zu Beginn der Arbeit (Vorstellung und kritische Reflexion des Vorhabens), an Entscheidungspunkten im Verlauf der Arbeit an denen es um die Anwendung unterschiedlicher Methoden, Techniken, etc. geht und am Ende der Arbeit zur Vorbereitung der Prüfungspräsentation.

Das Interface Design Colloquium gibt dadurch einen Überblick über verschiedene aktuelle Themengebiete die in der Professur Interface Design betreut werden.

Voraussetzungen

Anmeldung der Bachelor-, Master-, oder PhD Arbeit

Leistungsnachweis

Mindestens eine Präsentation des eigenen Bachelor-, Master-, Abschlussarbeit Themas. Aktive und regelmäßige Teilnahme an anderen Präsentationen.

Master-Kolloquium Experimentelles Radio

N. Singer

Veranst. SWS: 2

Kolloquium

Di, Einzel, 18:00 - 19:30, Steubenstraße 8, Haus A - Projektraum 601, 17.10.2017 - 17.10.2017

Bemerkung

Anwesenheit beim ersten Termin oder Anmeldung per Email ist verpflichtend: melanie.birnschein@uni-weimar.de

Kommentar

Für alle, die ihr Master beim Experimentellen Radio machen oder ein freies Projekt umsetzen wollen.

Leistungsnachweis

Fertigstellung der Master Arbeit/des freien Projekts

Master-Kolloquium Gestaltung medialer Umgebungen

U. Damm

Veranst. SWS: 2

Kolloquium

Do, wöch., 15:15 - 16:45, Marienstraße 5, Raum 304, ab 19.10.2017

Kommentar

Kolloquium zur Präsentation und Besprechung von Master-Projekten.

Leistungsnachweis

Präsentation der eigenen Arbeit.

Master-Kolloquium Medien-Ereignisse

W. Kissel

Veranst. SWS: 2

Kolloquium

Bemerkung

Termin und Ort nach Absprache

Kommentar

Heranführung an die Fragestellungen des Bereich Medien-Ereignisse. Kritische Begleitung bei der Erstellung einer eigenen medienkünstlerischen oder mediengestalterischen Arbeit im Kontext des Arbeitsgebietes.

Voraussetzungen

Alle notwendigen Module der Semester 1-3 wurden erfolgreich bestanden.

Master-Kolloquium Moden & öffentliche Erscheinungsbilder

C. Hill

Kolloquium

Veranst. SWS: 2

Bemerkung

Termin und Ort werden nach Absprache bekannt gegeben.

Kommentar

Heranführung an aktuelle Themen in Kunst, Design und Forschung im Bereich der betreuenden Professur. Orientiert an den Arbeitsgebieten der jeweiligen Professuren werden aktuelle Tendenzen im Kolloquium vorgestellt.

Lernziel / Kompetenzen: Befähigung zur selbstkritischen und reflexiven Präsentation der eigenen künstlerischen und gestalterischen Arbeit im aktuellen Kontext des Arbeitsgebietes.

Voraussetzungen

Alle notwendigen Module der Semester 1-3 wurden erfolgreich bestanden.

Leistungsnachweis

Aktive Teilnahme und 15 minütiger Vortrag zur eigenen Arbeit.

Master Kolloquium Multimediales Erzählen

W. Bauer-Wabnegg

Kolloquium

Veranst. SWS: 2

Di, wöch., 15:00 - 16:30, Bauhausstraße 15 - Projektraum 005, 24.10.2017 - 13.02.2018

Bemerkung

Interessenten wenden sich bitte bis 30. September 2017 via Mail an walter.bauer-wabnegg@uni-weimar.de

Termine: erster Termin: 24.10.2017, 15.00-16.30 Uhr, Raum 005/B15

wö. Di. 15.00-16.30 Uhr, B15, Dachgeschoß

Kommentar

Heranführung an die Fragestellungen des Multimedialen Erzählens. Kritische Begleitung bei der Erstellung einer medienkünstlerischen oder gestalterischen Bachelor-Arbeit.

Voraussetzungen

Alle für den Masterabschluss notwendigen Module der Semester 1 bis 3 erfolgreich bestanden.

Leistungsnachweis

Teilnahme an den Beratungen und Präsentation des eigenen Vorhabens.

Master Kolloquium Multimediales Erzählen**A. Helmcke**

Veranst. SWS: 2

Kolloquium

Di, wöch., 18:30 - 20:00, Bauhausstraße 15 - Projektraum 104, 17.10.2017 - 13.02.2018

Bemerkung

Interessenten wenden sich bitte bis 30.9.2017 via Mail an: Aline.Helmcke@uni-weimar.de

Raum: 104/B15

Termin: wö. Di. 17.10.2017, 18.30-20.00 Uhr

Kommentar

Kritische Begleitung bei der Erstellung einer Abschlußarbeit mit gestalterischer oder medienkünstlerischer Ausrichtung im Bereich Animation/Bewegtbild.

Voraussetzungen

Alle notwendigen Module der Semester 1 bis 3 erfolgreich bestanden

Leistungsnachweis

Teilnahme an den Beratungen und Präsentationen des eigenen Vorhabens

Wissenschaftliche Module**317240008 Erweiterungen des Kunstbegriffs seit den 1960er Jahren I: Beuys und Broodthaers (Prüfungsmodul)****M. Lüthy**

Veranst. SWS: 2

Wissenschaftliches Modul

Do, wöch., 09:00 - 11:00, Marienstraße 14 - Seminarraum 221, ab 12.10.2017

Bemerkung

Die Modulgesamtnote resultiert aus einer Teilnote für ein mündliches Referat und die aktive Seminarteilnahme sowie aus einer zweiten Teilnote für die Abgabe der schriftlichen Arbeit als Hausarbeit bis zum Ende des Wintersemesters (31.3.) mit einem Mindestumfang von 5.000 Wörtern für Studierende im 1. bis 6. Fachsemester beziehungsweise von 8.000 Wörtern für Studierende ab dem 7. Fachsemester.

Kommentar

In den 1960er Jahren setzten tiefgreifende Transformationen der künstlerischen Praxis ein, die bis heute nachwirken. Die Transformationen betreffen die künstlerische Praxis, den Begriff der Kunst, die Rolle der Kunstinstitutionen und die Formen der Rezeption gleichermaßen. Das Seminar fokussiert auf zwei zentrale Künstlerpersönlichkeiten, die für sehr unterschiedliche Aspekte dieser Erweiterung des Kunstbegriffs stehen und doch manches gemeinsam haben. Joseph Beuys verfolgte einen umfassenden Ansatz, der die Kunst in den Zusammenhang gesellschaftlicher Prozesse als plastisch-skulpturaler Prozesse stellte. Marcel Broodthaers reflektierte in seiner Kunst die institutionellen Faktoren, die aus Objekten Kunstwerke und aus bestimmten Handlungen künstlerische Handlungen machen. Gemeinsam ist ihnen die Vielfalt der eingesetzten Medien, von Einzelarbeiten über Installationen bis zu Performance und Film. Und gemeinsam ist ihnen eine Politisierung der

Kunst, auch wenn der Begriff des Politischen ein jeweils anderer ist. Im Seminar werden die beiden Œuvres in ihren wichtigsten Manifestationen diskutiert.

Leistungsnachweis

Note: Referat und schriftliche Arbeit (6 LP)

317240014 Kunsthandlung und Alltagshandlung II: Diskursentwicklungen seit der ANT

M. Lüthy

Veranst. SWS: 2

Wissenschaftliches Modul

Bemerkung

Interessierte Studierende des Lehramts und der Freien Kunst sind gebeten, sich vor der Einschreibung persönlich bei mir zu melden.

Zeit:

Blockseminare im Rahmen der PhD-Woche:

Montag, 13.11.2017, 13:30-18:30 h

Donnerstag, 16.11.2017, 13:30-18:30 h

Montag, 15.01.2018, 13:30-18:30 h

Donnerstag, 18.01.2017, 13:30-18:30 h

Ort:

Marienstraße 14, Raum 221

Kommentar

In der Moderne und zunehmend seit den 1960er Jahren lässt sich für künstlerische Produktionen eine Verlagerung der Aufmerksamkeit vom finalen Werk auf den Prozess des Produzierens beobachten. Dieser ist nicht Mittel zum Zweck, sondern gewinnt Eigenwertigkeit. Im selben Zuge wird der kontemplative Betrachter zum Teilhaber, ja, zum ‚Mithandelnden‘ des Kunstwerks aktiviert. Doch nicht nur die individuelle künstlerische Arbeit, sondern die Kunst insgesamt wird als prozessual begriffen: als ein Bereich der Gesellschaft, der ganz unterschiedliche Akteure involviert und von beständigen Begriffs- und Verfahrensänderungen gekennzeichnet ist. Daraus resultiert ein neuartiges Verhältnis von ‚Kunst‘ und ‚Handeln‘. Zum einen avanciert die ‚Handlung‘ zu einem Medium der Kunst, zum anderen wird die Kunst auf neue Weise zu einem Medium des (gesellschaftlichen) Handelns. Das Seminar widmet sich dem Verhältnis von ‚Kunst‘ und ‚Handeln‘ unter diesen beiden Aspekten: Es fragt nach dem Status von (Alltags-)Handlungen in der Kunst sowie nach den Möglichkeiten, Kunst als eine Form des Handelns zu begreifen, das Wirklichkeiten erzeugt oder verändert.

Im zweiten Teil dieses Seminars (der erste Teil fand im Sommersemester 2017 statt) werden wir zwei Gruppen von Texten diskutieren: zum einen solche, welche auf bestimmte Grenzfälle zwischen Kunst- und Alltagshandlungen fokussieren, zum anderen Texte Bruno Latours, der im Zusammenhang mit der sog. ‚Akteur-Netzwerk-Theorie‘ (ANT) zu einem wichtigen Stichwortgeber für neue Bestimmungen menschlichen (und nicht-menschlichen) Handelns geworden ist.

Der Besuch des ersten Seminarteils ist keine Teilnahme-Voraussetzung, allerdings empfehlenswert.

Leistungsnachweis

Ph.D.-Studierende: Referat und schriftliche Arbeit bis zum Ende des Wintersemesters (31.3.) mit einem Mindestumfang von 8.000 Wörtern (6 LP)

Übrige Studierende: Referat und schriftliche Arbeit bis zum Ende des Wintersemesters (31.3.) mit einem Mindestumfang von 8.000 Wörtern (6 LP plus Note)

317240020 Programming for Designers and Artists (Ma)**C. Wüthrich**

Veranst. SWS: 4

Wissenschaftliches Modul

1-Gruppe Fr, wöch., 11:00 - 12:30, Bauhausstraße 11 - Pool-Raum 128, ab 03.11.2017

2-Gruppe Fr, wöch., 13:30 - 15:00, Bauhausstraße 11 - Pool-Raum 128, ab 03.11.2017

Do, wöch., 13:30 - 16:45, Karl-Haußknecht-Straße 7 - Seminarraum (IT-AP) 001, ab 19.10.2017

Bemerkung

Termine und Raum werden noch bekannt gegeben.

Kommentar

Einfuehrung in die Programmierung in Java für Gestalter und Künstler:

Elemente der Programmierung, Funktionen, Objektorientierte Programmierung, Einfache Algorithmen und Datenstrukturen, Berechenbarkeit, Hardwarestruktur.

4255221 Einführung in die Informatik**M. Hagen, A. Jakoby, G. Schatter**

Veranst. SWS: 4

Vorlesung

Fr, wöch., 09:15 - 12:30, Marienstraße 13 C - Hörsaal D, Vorlesung, ab 13.10.2017

Mo, wöch., 15:15 - 16:45, Bauhausstraße 11 - Pool-Raum 128, Übungsgruppe 1, ab 16.10.2017

Mi, wöch., 11:00 - 12:30, Bauhausstraße 11 - Pool-Raum 128, Übungsgruppe 2, ab 18.10.2017

Mi, wöch., 13:30 - 15:00, Bauhausstraße 11 - Pool-Raum 128, Übungsgruppe 3, ab 18.10.2017

BemerkungLink Teil Technische Informatik: <http://www.uni-weimar.de/?id=19025>**Kommentar****Zielstellung**

Lernziel ist die Schaffung des grundlegenden Verständnisses der Struktur und der Funktion von Rechnern und Software. Ziel ist die Vermittlung wesentlicher Begriffe aus der Informatik und einiger ihrer grundlegenden Vorgehensweisen. Die erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten dieses Moduls werden in anderen Vorlesungen wieder aufgegriffen, angewandt und vertieft.

Gliederung der Vorlesung:

- Konzepte von Programmiersprachen
- Datentypen und Datenstrukturen
- elementare Algorithmen
- Programmaufbau und -ausführung
- Rechnerarchitektur
- Grundlagen von Betriebssystemen und Rechnernetzen
- Techniken des Software Engineering

Leistungsnachweis

Klausur

4555134 Modellierung von Informationssystemen**E. Hornecker, P. Fischer**

Veranst. SWS: 3

Vorlesung

Di, wöch., 13:30 - 15:00, Karl-Haußknecht-Straße 7 - Hörsaal (IT-AP), Vorlesung, ab 10.10.2017
 Mo, wöch., 09:15 - 10:45, Karl-Haußknecht-Straße 7 - Hörsaal (IT-AP), Übung, ab 16.10.2017

Kommentar

Die Studierenden lernen Grundbegriffe, Modellierungsprobleme und Lösungsansätze aus verschiedenen Bereichen der Medieninformatik kennen.

Themen:

- # Was sind Modelle und wozu braucht man sie?
- # Grundbegriffe der Logik
- # Grundbegriffe und Prinzipien der Modellierung, Modelltheorie, Abstraktionen
- # Methodik der Modellbildung
- # Modelle zur Beschreibung von Daten, Funktionen, Abläufen, Objekten, Prozessen, Verhalten und Interaktion

Leistungsnachweis

Bearbeitung von bewerteten Übungsaufgaben

4555332 HCI (Benutzungsoberflächen)

E. Hornecker, M. Honauer

Veranst. SWS: 3

Vorlesung

Di, wöch., 11:00 - 12:30, Karl-Haußknecht-Straße 7 - Hörsaal (IT-AP), 1. Vorlesung /Übung, ab 10.10.2017
 Mo, wöch., 13:30 - 15:00, Karl-Haußknecht-Straße 7 - Hörsaal (IT-AP), Vorlesung, ab 16.10.2017

Kommentar

Das Ziel dieser Vorlesung ist die Vermittlung von grundlegenden Konzepten, Paradigmen, Vorgehensweisen und Prinzipien der benutzerzentrierten Gestaltung von Benutzungsoberflächen. Der primäre Fokus liegt dabei auf dem User-Centered Design Zyklus des Entwurfs, der Implementation und der Evaluierung von interaktiven Systemen.

Insbesondere sollen die folgenden Bereiche behandelt werden: Einführung in die Gestaltung von Benutzungsoberflächen, benutzerzentrierter Gestaltungs- und Entwicklungsprozess interaktiver Systeme, Benutzer und Humanfaktoren, Designkriterien, Maschinen und technische Faktoren, Interaktion, Entwurf, Prototyping und Entwicklung, Evaluierung von interaktiven Systemen, Interaktive Systeme im breiteren Kontext.

Zur Veranstaltung gehören Übungen mit praktischen Beispielszenarien und Hausaufgaben. Die Vorlesung findet auf Englisch statt, die Übungen zum Teil auf Deutsch; Literatur wird größtenteils auf Englisch vorliegen.

Zur Erlangung der 6 ECTS für Medienkunst/gestaltungs-/Produkt-Design-Studierende ist eine zusätzliche Aufgabe zu bearbeiten

Leistungsnachweis

Übungsaufgaben und Klausur

(Zusatzaufgabe/-projekt für Mediengestalter/designer und Produkt-Designer)

Basismodul Medienwissenschaft

Media Studies (Basic Module)

Modulverantwortlicher: Prof. Dr. Andreas Ziemann

Bildtheorie

Image Theory

Modulverantwortliche: N. N.

Bildwissenschaft

Image Science

Modulverantwortlicher: Dr. Wladimir Velminski

Das Minoritäre denken

Die Welt des Sozialen

Europa

Filmästhetik

Kulturtechniken

Cultural Techniques

Modulverantwortliche: Prof. Dr. Gabriele Schabacher

Mediale Anthropologie

Mediale Historiografien / Wissensgeschichte

Mediale Historiographien

Media Historiography

Modulverantwortlicher: Jun.-Prof. Dr. Stephan Gregory

Mediale Welten

Medien des Denkens

Media of Thinking

Modulverantwortlicher: Vertr.-Prof. Dr. Jörg Volbers

Medienfragen

Medienphilosophie**Media Philosophy**

Modulverantwortliche: Mag. Phil. Nicole Kandioler

Medien-Philosophie - Film-Bildung**Mediensoziologie****Migration der Dinge****Migration of Things**

Modulverantwortliche: Dr. Claudia Tittel

Raumtheorie**Weimarer Klassik****Wissenschaft und Kunst****Science and Art**

Modulverantwortlicher: Prof. Dr. Henning Schmidgen

Projektmodule**317120000 Artists Lab****U. Damm**

Veranst. SWS: 16

Projektmodul

Di, wöch., 13:30 - 16:30, Marienstraße 7 B - Projektraum 204, ab 17.10.2017

Kommentar

Artist's Lab ist ein Projektmodul für Studierende, die selbstmotiviert arbeiten und dabei einen intensiven Austausch über zeitgenössische künstlerische Praktiken suchen (Medienkunst, Medien, Interaktivität, Posthumanismus, Materialität). Das Modul setzt voraus, dass Studierende ein eigenes Arbeitsthema entwickeln können. GMU bietet Zugang zu unseren Laboren (die Performance Plattform und das DIY Biolab), um konzeptuelle Ideen zu entwickeln und in den entsprechenden Umgebungen durchzuführen. Wer mit Interaktivität arbeiten möchten oder gar mit people tracking oder VR Technologie oder Bioart, sollte im Idealfall bereits ein Fach- oder Werkmodul der Professur erfolgreich absolviert haben und zeitgleich einen weiteren Kurs belegen.

Das Modul erwartet eine hohe Motivation und Selbstständigkeit. Es bietet eine Kultur der Diskussion und Auseinandersetzung. Bestandteil des Projektes sind einige Lectures zur Medienkunst, die separat angekündigt werden. Das Modul ist offen für Studierende anderer Studiengänge

Voraussetzungen

Teilnahme an Fachmodulen der Professur, Teilnahme an der Vorlesung Di abends

Leistungsnachweis

Regelmäßige Anwesenheit und Mitarbeit

317220004 Art's Birthday - A Fabulative Archipelago: Erzählung als Raum für sonores Experimentieren

M. Hirsch, N. Singer

Veranst. SWS: 16

Projektmodul

Block, 13:30 - 16:45, Steubenstraße 8, Haus A - Projektraum 601, 17.10.2017 - 18.01.2018

Bemerkung

Teilnahme nur nach schriftlicher Bewerbung bis zum 30.9. an melanie.birnschein@uni-weimar.de

Kommentar

weitere Lehrende: Silvia PLONER & Nicolas PERRET aka Island Songs

"Was gegen die Fiktion ist, ist nicht das Wahre, es ist nicht die Wahrheit, die immer die der Meister oder Kolonisatoren ist; es ist die geschichtenerzählende Funktion der Armen, insofern sie die falsche Macht gibt, die sie zu einer Erinnerung macht, einer Legende, einem Monster." Gilles Deleuze

„Das ist nur ein Bettlaken! Aber was, wenn es ein Geist sein würde?“ Alejandra Salinas und Aeron Bergman

"Die Grenze zwischen Science-Fiction und sozialer Realität ist eine optische Täuschung." Donna Haraway

Eine Reihe von Denkern, unter ihnen Alfred North Whitehead, Gilles Deleuze, Dipesh Chakrabarty und Isabelle Stengers, betrachten Erzählungen als eine Möglichkeit, Wesen zu erschaffen, Welten heranzuzüchten, Wissen zurückzuerobern und offizielle und inoffizielle Geschichte zu entschlüsseln. Abweichend von ihren eigenen Gedanken und Donna Haraways Konzept der spekulativen Fabulation lädt das fabulierende Archipel ein, Fabulieren als Erzählform für Ton- und Radioproduktion zu erörtern und zu erforschen.

Unser Ansatz für dieses Semester wird forschungsorientiert sein. Wir werden ein Thema vorschlagen, das weit genug ist, um Raum für individuelle Ansätze und Klangausdrücke / Ontologien zu lassen. Die Studierenden sind eingeladen, verschiedene Arten von Erzählungen mit einer zentralen Frage zu erforschen: wie man die Realität (und ihre Vielfalt an Perspektiven) berücksichtigt und sie als primäres Klangmaterial verwendet.

Gemeinsam werden wir auf eine Performance zum Art's Birthday am 17. Januar hinarbeiten und - falls wir uns gemeinsam dafür entscheiden, eine Ausstellung, eine Art "group show" realisieren, die sowohl im radiophonen als auch im physischen Raum stattfinden könnte.

Nicolas Perret und Silvia Ploner leben und arbeiten in Berlin und Paris unter dem Namen "Island Songs". Ihr Werk untersucht Gebiete und Wissenszusammenhänge, die das menschlich-zentrierte Wertesystem und die Grenzen geläufiger Wahrheiten überschreiten. Mit einer synkretistischen Annäherung an Klang und aufgezeichnetes Klangmaterial als Basis, orchestrieren sie die Unsicherheiten des Gehörten, stellen Wahrnehmung als Zweifel dar und laden zur Teilnahme am Unbekannten ein.

Das Projekt wird vorwiegend in englischer Sprache unterrichtet.

Fünf Blöcke (insgesamt 9 Tage) an folgenden Tagen, jeweils Dienstag 13:30-20:30 und Mittwoch 9:15-12:30 Uhr.

- 17. Oktober (6h): Erstes Treffen

- 1. und 2. November (12h): Session 1

- 21. und 22. November (12h): Session 2

- 12. und 13. Dezember (12h): Session 3

- 16. und 17. Januar (12h): Vorbereitung und Performance Art's Birthday

Außerdem wöchentliche Projekttreffen Dienstags 15:15-18:30 Uhr.

Voraussetzungen

Teilnahme an allen Blockveranstaltungen, Vorkenntnis in digitaler Klangbearbeitung, selbständiges künstlerisches Arbeiten

Leistungsnachweis

künstlerische Abschlussarbeit

317220006 B is for Bauhaus. F is for Film.

N. Hens, W. Kissel

Veranst. SWS: 16

Projektmodul

Di, wöch., 13:30 - 16:45, Bauhausstraße 15 - Kinoraum 004, 17.10.2017 - 13.02.2018

Kommentar

Bringt eure Filmideen, Treatments oder Drehbücher ein und setzt diese innerhalb des Semester um! Oder Sie erarbeiten ein ausgereiftes Konzept für eine größeres Format und realisieren ein längeres Stück: Unterschiedlichste Stile, Genres und Formate sind willkommen, ebenso wie Anfänger und Fortgeschrittene. Das Spektrum kann vom inszenierten Kurzspielfilm über Viral Videos bis hin zum freien filmischen Experiment reichen. Das Ziel ist es, im Projekt eine Atmosphäre zu schaffen, in der der kreative Prozess des Filmemachens angestoßen und kritisch begleitet wird. Dokumentarische Übungsaufgaben erleichtern den Einstieg und fördern technische Versiertheit sowie dramaturgische Kompetenzen. Die entstehenden Filme können auf der Medienrolle, beim Weimarer backup Festival und auf weiteren internationalen Filmfestivals präsentiert werden.

Thematischer Schwerpunkt des Projektmoduls wird das Bauhaus sein:

Die Suche nach unbekanntem Einflüssen und eigenwilligen Persönlichkeiten soll zu neu erzählten Filmen zur Geschichte und der gegenwärtigen Wirkmächtigkeit des Bauhauses führen.

Voraussetzungen

Application with a short abstract about a project or subject of interest to nicola.hens@uni-weimar.de until October 12.

Leistungsnachweis

attendance, active participation, practical exercises, production of shot films

317220008 Der Mensch als Tier

J. Hintzer, J. Hufner

Veranst. SWS: 16

Projektmodul

Di, gerade Wo, 15:15 - 18:30, Steubenstraße 6a, Haus D - Kinoraum 112, ab 17.10.2017

Bemerkung

Ort: Raum 112, Steubenstr. 6a

Termin: Di. 14-tägig gerade ab 17.10.2017, 15.15-18.30 Uhr, dazu 2 Blockseminare (Termin wird noch bekannt gegeben)

Kommentar

Den Menschen als Tier zu betrachten, heißt ihn mit unverstelltem Blick anzusehen, sich mit Verhaltensmustern und Beweggründen hinter dem Offensichtlichen zu beschäftigen. Warum verhalten wir uns auf diese oder jene Art und welche Beweggründe zeigen sich dabei, die wir eigentlich gar nicht offenbaren wollen? Wie schaffen wir es ein authentisches Abbild dessen zu machen was uns ausmacht? Diese formale Frage betrifft Inszenierung und die formale Umsetzung. Formal werden wir die Mittel des Tierfilms, aber auch künstlerische Positionen zu diesem Thema untersuchen, denn in der Kunstwelt hat sowohl das Mensch im Tier als auch das Tier im Mensch einen festen Platz. Inhaltlich wird es bei den Projekten um die grundlegenden Themen, wie Nahrungsbeschaffung, Fortpflanzung und Überleben, gehen.

Die Studierenden werden einen inszenierten Film zu diesem Thema umsetzen, der bis zum 30.3.2018 fertiggestellt sein muss.

Voraussetzungen

Portfolio, Selbstbeschreibung in drei Sätzen als Tier

Leistungsnachweis

Regelmäßige Teilnahme, aktive Mitarbeit und Realisierung eines Films.

317220012 Festivallounge 2018

A. Körnig

Veranst. SWS: 16

Projektmodul

Mi, wöch., 08:00 - 19:00, Bauhausstraße 15 - Kinoraum 004, 25.10.2017 - 14.02.2018

Bemerkung

Dozentin: Juliane Fuchs

Termine: erster Block: 14.-15.10.2017 jeweils 11.00 - 17.00 Uhr, 25.10.2017: 16.00 - 19.00 , 08.11.2017: 16.00 - 19.00 Uhr , 17.11.2017: 20.00 - 01.00 Uhr, 29.11.2017: 16.00 - 19.00 Uhr, 09.12.2017: 8.00 - 19.00 Uhr, 10.01.2018: 16.00 - 19.00 Uhr, 31.01.2018: 16.00 - 19.00 Uhr, geplante Exkursionen: 18.-22.10.2017 Filmkunsttage Sachsen-Anhalt, 19.-25.11.2017 Filmschoolfest München, 22.-28.01.2018 Max Ophüls Preis Saarbrücken

Raum: 004, B15

Kommentar

Im Jahr 2018 steht das 20. backup_festival (30.05. - 03.06.2018) vor weiteren Herausforderungen. Interaktion und Austausch zwischen Studierenden, Absolventen, Filmschaffenden, Experten, Medienbranche und Zuschauern stehen auch im Jubiläumsjahr im Vordergrund, denn es hat sich in den letzten Jahren gezeigt, dass es nicht mehr die technologischen Innovationen sind, die das Festival interessant machen.

Das internationale Kurzfilmfestival backup legt den Fokus auf den Universitäts- und Kreativstandort Weimar und seine Studierenden und schärft den Kontrast zu anderen etablierten, aber ausschließlich an Filmhochschulen adressierten Filmwettbewerben. Genau aus diesem Grund treten zum neunten Mal Studierende und Absolventen von internationalen Kunst-, Medien- und Gestaltungshochschulen sowie Universitäten mit Ihren filmischen Wettbewerbsbeiträgen gegeneinander an.

Seit 2006 ist das Festivals in die Lehre an der Bauhaus-Universität integriert und seit 2009 auf Arbeiten von internationalen Kunst-, Medien- und Gestaltungshochschulen fokussiert. backup ist sowohl eine Präsentationsfläche für das Filmschaffen in Weimar, als auch ein internationaler studentischer Wettbewerb und zugleich ein regionales Publikumsfestival.

Beim backup_festival geht es um das Erkunden neuer, zeitgemäßer Formen und Formate des bewegten Bildes und interdisziplinärer Grenzüberschreitungen. Die kreative Auseinandersetzung mit verschiedenen Produktions- und Ausdrucksweisen steht im Vordergrund. Gesucht werden Produktionen, die die Grenzen und Möglichkeiten des filmischen Formats reflektieren, definieren und neu ausrichten.

Wie lassen sich diese Ansprüche in einem zukunftsweisenden Gesamt ereignis und Veranstaltungsformat vereinen?

Die Studierenden werden mit der allgemeinen Organisation und Gestaltung des Festivals, von der Auswahl des Filmprogramms über die Suche nach Medienpartnern und Sponsoren bis zur Organisation und Konzeption der Veranstaltungsorte und die Corporate Identity inklusive Print, Web und App vertraut gemacht.

Der Arbeitsprozess bis zur Nachbereitung des Festivals ist ein gestalterisch-kuratorischer Gesamtprozess der auch eine nachhaltige Nachwuchsförderung zum Ziel hat. Die Studierenden können in vielerlei Hinsicht eine

selbstbewusste Position als Bauhaus-Studierende in Weimar einnehmen. Sie werden in sämtliche Planungen und -vorbereitungen einbezogen. Es werden praktische Einblicke in die Durchführung und den Ablauf eines Kurzfilmfestivals vermittelt. Außerdem heißt es natürlich: Non-Stop Filme schauen, Partner-Festivals kennen lernen und viele internationale Kontakte knüpfen!

Wir sprechen eine ausdrückliche Einladung zur interdisziplinären Zusammenarbeit an alle Studierenden der verschiedensten Studiengänge, Professuren und Bereiche der Bauhaus-Universität Weimar aus, sich nicht nur aktiv an der Organisation und Programmierung von backup zu beteiligen, sondern das Festival auch als Präsentations- und Ausstellungsfläche für eigene Projekte zu verstehen.

Voraussetzungen

E-mail mit Motivationsschreiben und Referenzen bis 09.10.2017 an anne.koernig@gmail.com

Leistungsnachweis

Fertigstellung und Abgabe einer Gruppenarbeit und Dokumentation im Rahmen der Festivalvorbereitung bis 31.03.2018.

317220013 Fleischgewordenes Wort

A. Drechsler, N. Singer

Veranst. SWS: 16

Projektmodul

Di, wöch., 10:00 - 13:00, Steubenstraße 8, Haus A - Projektraum 601, 24.10.2017 - 03.02.2018

Bemerkung

Anmeldung bis zum 30.09. per Mail bei Melanie Birnschein: melanie.birnschein@uni-weimar.de

Kommentar

weitere Lehrende: Michaela Falkner

Wir kreieren zusammen einen 72 stündigen Parcours durch Weimar.

Wir bemächtigen uns für 72 Stunden der Stadt Weimar.

Wir hinterlassen Spuren, ziehen Spuren, schreiben uns in die Stadt ein.

Die Aspekte Dauer, Ausharren über Tage, sich Aussetzen und an die Wand zu stellen, sind bestimmend.

Im Idealfall entsteht dabei eine Formel die wir sichtbar hinterlassen. (Welchen Inhalts, das werden wir im Laufe des Semesters erarbeiten)

Und es wird ein Finale geben!

Die Elemente dieser Formel können Sprache, Ton, Film etc. sein.

Sprachlich, akustisch, filmisch etc. vermittelte Skulpturen.

Drei Tage vor einer existentiell angepackten Augenzeugenschaft, jenen Menschen die in Weimar an jenen Gebäuden/Orten vorbeigehen, vorbeifahren, sie besuchen, dort verharren.

Dieser Kurs wird sich für literarisch Begabte textlastig gestalten, für andere akustisch, szenisch oder skulptural.

Wir werden gemeinsam geeignete Orte in Weimar recherchieren, uns einen Parcours zusammenstellen, und für diese Orte Konzepte entwickeln und verwirklichen.

Utopie. Große Ideen. An der großen Nummer arbeiten.

Manifestierende sein!

Dem Prinzip Verausgabung frönen!

Geblockte Termine: 24.10., 07.11., 28.11., 19.12., 16.01., 23.01. jeweils von 10 - 17 Uhr

Start des 72 Stunden Parcours: 01.02.

FALKNER

Schriftstellerin, Dramatikerin und Hörspielregisseurin.

Geboren als Michaela Falkner 1970 Österreich, arbeitet und lebt in Wien und Algier. Promovierte in politischer Psychologie (zum Thema Verbale Konstrukte).

FALKNER deklariert ihre Arbeiten, egal in welchem Medium, als Manifeste. Ein Gesamtwerk, das sie Stück für Stück, Nummer für Nummer entwickelt, festhält und fortschreibt, eine Welt- und Sehnsuchtsformel in mittlerweile 52 Teilen.

Der Gestus von FALKNERs Texten ist einer, der über alle Gattungs- und Genregrenzen hinweg eine Ausdrucksform sucht, die Text mit performativen, theatralisch-deklamatorischen Mitteln inszeniert. Dieser Text ist immer Partitur, egal welches Medium, welche Bühne er nutzt, die Inszenierung ist ihm eingeschrieben.

Leistungsnachweis

künstlerische Abschlussarbeit im Rahmen einer 72h-Performance (Anfang Februar).

317220019 Klangwerkstatt B - 17/18

T. Carrasco García, R. Minard

Veranst. SWS: 16

Projektmodul

Di, wöch., 09:45 - 10:45, Coudraystraße 13 A - Klanglabor 011, ab 17.10.2017

Bemerkung

weitere Termine: 13:30—15:00 Uhr. Weitere Termine nach Vereinbarung

Kommentar

weitere Lehrende: Tim Helbig

Das Feld der Elektroakustischen Musik beinhaltet ein breites Spektrum von Aktivitäten, darunter akusmatische Konzerte, Installation, Live-Elektronik und Performance, Netzmusik-Konzepte, Klangkunst und zahlreiche Formen von Multimedia. Die Klangwerkstatt ist ein Projekt, in dem die Studierenden die Freiheit haben, diese vielfältigen Facetten von Elektroakustik zu erforschen und mit ihren eigenen Projekten zu verknüpfen. Zu den daraus resultierenden Fragestellungen werden Diskussions- und Arbeitsgruppen gebildet. Die Arbeit im Projekt kann individuell oder in der Gruppe erfolgen.

Das Projekt Klangwerkstatt steht allen Studierenden offen, die "Elektroakustische Musik I" absolviert haben oder die demonstrieren können, dass sie über entsprechende äquivalente Fähigkeiten und Erfahrung verfügen. Die Zulassung zum Projekt erfolgt auf Basis eines persönlichen Vorstellungsgesprächs.

Voraussetzungen

Elektroakustische Musik I oder vergleichbar

Leistungsnachweis

Referate, Künstlerisches Projekt mit Dokumentation.

317220023 POST TRUTH

A. Helmcke

Veranst. SWS: 16

Projektmodul

Di, wöch., 13:30 - 16:45, Bauhausstraße 15 - Projektraum 104, 17.10.2017 - 13.02.2018

Kommentar

Der alltägliche Umgang mit generierten, künstlichen oder simulierten Umgebungen ist für uns eine Selbstverständlichkeit geworden und wirkt sich auch auf die Wahrnehmung solcher Umgebungen aus, die wir als "natürlich", "wirklich" oder "real" bezeichnen würden. Das Projekt POST TRUTH stellt die Frage, inwieweit unsere von digitalen Medien kodierten Seh- und Handlungsweisen sich für künstlerische Konzepte und Strategien

im Bereich Bewegtbild/Installation umfunktionieren lassen. Der Fokus liegt dabei auf dem Umgang mit analogen Materialien und Techniken, die im Verbund mit dem Fachmodul "push pull" auf ihr Potenzial für zeitbasiertes oder sequenzielles Gestalten hin untersucht werden. Jede/r Teilnehmer/in wird aufbauend auf den Erfahrungen, die im Werkmodul vermittelt werden, eine eigene Projektidee entwickeln und umsetzen.

Alle Projektteilnehmer/innen müssen verbindlich das Fachmodul "push pull" belegen. Das Projekt ist aus technischen Gründen in der Teilnehmerzahl begrenzt. Interessierte werden gebeten, sich während der Konsultationen vor der Projektwahl am Di 10.10.2017 zwischen 9 und 12h, Bauhausstr 15, R202 vorzustellen.

Voraussetzungen

Belegung des Fachmoduls "push pull"

Leistungsnachweis

Regelmäßige Teilnahme, Bereitschaft zur Gruppenarbeit, eigenständige Projektentwicklung, Semesterpräsentation

317220025 SKILL SET

S. Helm, C. Hill, K. Steiger

Veranst. SWS: 18

Projektmodul

Di, wöch., 15:00 - 20:00, Marienstraße 7 B - Projektraum 203, ab 24.10.2017

Kommentar

„Je nach dem, auf was Sie es abgesehen haben, wählen Sie eine Terrain, eine mehr oder weniger dicht bevölkerte Stadt, eine mehr oder weniger belebte Straße. Bauen Sie ein Haus. Richten Sie es ein. Holen Sie das Beste aus seiner Dekoration und Fassade heraus. Wählen Sie eine Jahreszeit und Uhrzeit. Laden Sie die geeignetsten Personen ein und wählen Sie passende Schallplatten und alkoholische Getränke. Die Lichtsituation und die Gesprächsthemen müssen natürlich passend zum Wetter und ihrer Autobiografie gehalten werden.

Wenn Sie keinen Fehler in Ihrer Rechnung gemacht haben, sollte das Ergebnis Sie zufrieden stellen — bitte informieren Sie die Redaktion über die Resultate”

(„Psychogeographisches Spiel der Woche“ aus der Zeitschrift "Potlatch" Heft Nr. 1, 1954)

Ein Novum der gegenwärtigen Unternehmenskultur ist die Ausbildung von Führungskräften in alternativen Qualifikationen. Über ihre fachliche Spezialisierung hinaus sollen sie ihren potentiellen Kunden damit kultivierter und „Realitätsnah“ erscheinen. Die Skala der erlernbaren Fähigkeiten umspannt das Mixen von Cocktails über das Erlernen von Häkeln und reicht bis hin zu Extremsportarten. Spezielle Seminare schulen leitende Angestellte darin, den Anschein besserer und interessanterer Menschen zu erwecken. Aber sind sie das wirklich?

Was sind erlernbare Fähigkeiten, die wir selbst in unserem Arbeitsleben einsetzen können und wie überschneidet sich dieses mit unserer Freizeit?

Diesen und weiteren Fragen werden wir nachgehen, indem wir uns Spezialisten, Coaches und Dozenten aus vermeintlich studiumsfernen Disziplinen zu fachspezifischen Workshops einladen. Exemplarisch seien folgende Disziplinen genannt: Backhandwerk, Nail-Art, Tattoo-Art, Scherenschleifer, Goldschmiedekunst, Japanische Kalligrafie, Sommelier.

Neben einer ausführlichen Auseinandersetzung mit den verschiedenen Disziplinen wird es Aufgabe sein, das Ladenlabor (eine lebensgroße Ladenfront mit Ladenraum, innerhalb unseres Projektraumes) passend zu den eingeladenen Gästen, mit Allem was dazugehören soll, zu gestalten. Hierbei geht es um eine reflektierte und bewusste Inszenierung aller beteiligten Akteure im Raum sowie des Raumes selber. Das Ladenlabor wird

zu einer Bühne für die eingeladenen Gäste sowie deren Workshops, wobei die Studierenden aus der Rolle der Gestalter_innen (Produzenten) dann auch in die Rolle der Workshop-Gäste schlüpfen werden. Für diese Umsetzungen darf gerne kreative Feldforschung, versierte Beobachtung und ungewöhnliche Recherche eingesetzt werden. Die geschaffenen Situationen können der eines realexistierenden Geschäfts aber zum Beispiel auch einem Filmset von Wes Anderson ähneln. Hier seid Ihr und Eure individuellen handwerklichen Fähigkeiten gefragt!

Den Teilnehmer_innen wird nahe gelegt ebenfalls das begleitende und ergänzende Fachmodul „SKILLS FOR SKILLSET“ von Katrin Steiger und Sebastian Helm zu belegen.

317220029 Interface Design 4 - Advanced Techniques and Methods in Interface Design

J. Geelhaar

Veranst. SWS: 16

Projektmodul

Mo, wöch., 13:30 - 16:45, Marienstraße 7 B - Seminarraum 105, ab 16.10.2017

Kommentar

Thematically open module that introduces the following fields and enables students to develop concepts and realize functional prototypes (from simple paper mockups to high-fidelity prototypes and proof of concept demonstrators).

Mobile and Desktop Apps

Applications and Services for networked Ecosystems consisting of Desktop and Mobile Apps

Physical Interfaces for the Internet of Things

Prototyping with the Arduino platform and other development platforms using sensors and actors

Web of Things

Applications and Services for networked Ecosystems consisting of Desktop and Mobile Apps in connection to smart physical objects and interfaces.

Printed Electronics

Silkscreen and Inkjet Printing with conductive inks, chemical and eventually biological substances.

3D-MID Technology

Development of Applications dealing with embedded miniature electronic compounds based on 3D MID technology.

It is therefore absolutely necessary to visit at least one of the hands-on courses offered by the co-workers in the Interface Design Group.

Current research topics of the Group will be introduced and advanced students might work on specific themes related to these areas.

In this semester we offer a special collaboration with the theory seminar "Medium Bauhaus" with Ulrike Kuch co-worker in the professorship "Theory and History of modern Architecture" dealing with the theory and artistic realization of Bauhaus concepts regarding the visual sense and practical visualization. The Seminar offered by Andrea Kuch will be connected to our project in joined practical workshops (drawing, photographic techniques, computational graphics with Processing, Arduino based "smart" objects).

We will apply for a grant related to the Bauhaus 100 exhibition and will try to realize a networked installation which allows interaction locally and globally.

Voraussetzungen

Besuch mindestens eines begleitenden Fachmoduls der Professur Interface Design bei: Johannes Deich, Jason Reizner

Leistungsnachweis

Das vollständig abgeschlossene Projektkonzept muss in der gemeinsamen Abschlusspräsentation der Professur Interface Design am Ende der Vorlesungszeit präsentiert und Online zur Verfügung gestellt werden.

Die Umsetzung eines Funktionsprototypen und dessen Dokumentation erfolgt während der vorlesungsfreien Zeit bis zum Ende des Semesters.

Die Dokumentation des Projekts wird zum Ende des Semesters im PDF Format erwartet (Abgabe auf DVD).

Elektroakustische Komposition und Klanggestaltung**317220019 Klangwerkstatt B - 17/18****T. Carrasco García, R. Minard**

Veranst. SWS: 16

Projektmodul

Di, wöch., 09:45 - 10:45, Coudraystraße 13 A - Klanglabor 011, ab 17.10.2017

Bemerkung

weitere Termine: 13:30—15:00 Uhr. Weitere Termine nach Vereinbarung

Kommentar

weitere Lehrende: Tim Helbig

Das Feld der Elektroakustischen Musik beinhaltet ein breites Spektrum von Aktivitäten, darunter akusmatische Konzerte, Installation, Live-Elektronik und Performance, Netzmusik-Konzepte, Klangkunst und zahlreiche Formen von Multimedia. Die Klangwerkstatt ist ein Projekt, in dem die Studierenden die Freiheit haben, diese vielfältigen Facetten von Elektroakustik zu erforschen und mit ihren eigenen Projekten zu verknüpfen. Zu den daraus resultierenden Fragestellungen werden Diskussions- und Arbeitsgruppen gebildet. Die Arbeit im Projekt kann individuell oder in der Gruppe erfolgen.

Das Projekt Klangwerkstatt steht allen Studierenden offen, die "Elektroakustische Musik I" absolviert haben oder die demonstrieren können, dass sie über entsprechende äquivalente Fähigkeiten und Erfahrung verfügen. Die Zulassung zum Projekt erfolgt auf Basis eines persönlichen Vorstellungsgesprächs.

Voraussetzungen

Elektroakustische Musik I oder vergleichbar

Leistungsnachweis

Referate, Künstlerisches Projekt mit Dokumentation.

Experimentelles Radio**317220004 Art's Birthday - A Fabulative Archipelago: Erzählung als Raum für sonores Experimentieren****M. Hirsch, N. Singer**

Veranst. SWS: 16

Projektmodul

Block, 13:30 - 16:45, Steubenstraße 8, Haus A - Projektraum 601, 17.10.2017 - 18.01.2018

BemerkungTeilnahme nur nach schriftlicher Bewerbung bis zum 30.9. an melanie.birnschein@uni-weimar.de**Kommentar**

weitere Lehrende: Silvia PLONER & Nicolas PERRET aka Island Songs

"Was gegen die Fiktion ist, ist nicht das Wahre, es ist nicht die Wahrheit, die immer die der Meister oder Kolonisatoren ist; es ist die geschichtenerzählende Funktion der Armen, insofern sie die falsche Macht gibt, die sie zu einer Erinnerung macht, einer Legende, einem Monster." Gilles Deleuze

„Das ist nur ein Bettlaken! Aber was, wenn es ein Geist sein würde?“ Alejandra Salinas und Aeron Bergman
 "Die Grenze zwischen Science-Fiction und sozialer Realität ist eine optische Täuschung." Donna Haraway
 Eine Reihe von Denkern, unter ihnen Alfred North Whitehead, Gilles Deleuze, Dipesh Chakrabarty und Isabelle Stengers, betrachten Erzählungen als eine Möglichkeit, Wesen zu erschaffen, Welten heranzuzüchten, Wissen zurückzuerobern und offizielle und inoffizielle Geschichte zu entschlüsseln. Abweichend von ihren eigenen Gedanken und Donna Haraways Konzept der spekulativen Fabulation lädt das fabulierende Archipel ein, Fabulieren als Erzählform für Ton- und Radioproduktion zu erörtern und zu erforschen.

Unser Ansatz für dieses Semester wird forschungsorientiert sein. Wir werden ein Thema vorschlagen, das weit genug ist, um Raum für individuelle Ansätze und Klangausdrücke / Ontologien zu lassen. Die Studierenden sind eingeladen, verschiedene Arten von Erzählungen mit einer zentralen Frage zu erforschen: wie man die Realität (und ihre Vielfalt an Perspektiven) berücksichtigt und sie als primäres Klangmaterial verwendet.

Gemeinsam werden wir auf eine Performance zum Art's Birthday am 17. Januar hinarbeiten und - falls wir uns gemeinsam dafür entscheiden, eine Ausstellung, eine Art "group show" realisieren, die sowohl im radiophonen als auch im physischen Raum stattfinden könnte.

Nicolas Perret und Silvia Ploner leben und arbeiten in Berlin und Paris unter dem Namen "Island Songs". Ihr Werk untersucht Gebiete und Wissenszusammenhänge, die das menschlich-zentrierte Wertesystem und die Grenzen geläufiger Wahrheiten überschreiten. Mit einer synkretistischen Annäherung an Klang und aufgezeichnetes Klangmaterial als Basis, orchestrieren sie die Unsicherheiten des Gehörten, stellen Wahrnehmung als Zweifel dar und laden zur Teilnahme am Unbekannten ein.

Das Projekt wird vorwiegend in englischer Sprache unterrichtet.

Fünf Blöcke (insgesamt 9 Tage) an folgenden Tagen, jeweils Dienstag 13:30-20:30 und Mittwoch 9:15-12:30 Uhr.

- 17. Oktober (6h): Erstes Treffen
 - 1. und 2. November (12h): Session 1
 - 21. und 22. November (12h): Session 2
 - 12. und 13. Dezember (12h): Session 3
 - 16. und 17. Januar (12h): Vorbereitung und Performance Art's Birthday
- Außerdem wöchentliche Projekttreffen Dienstags 15:15-18:30 Uhr.

Voraussetzungen

Teilnahme an allen Blockveranstaltungen, Vorkenntnis in digitaler Klangbearbeitung, selbständiges künstlerisches Arbeiten

Leistungsnachweis

künstlerische Abschlussarbeit

317220013 Fleischgewordenes Wort

A. Drechsler, N. Singer

Projektmodul

Di, wöch., 10:00 - 13:00, Steubenstraße 8, Haus A - Projektraum 601, 24.10.2017 - 03.02.2018

Veranst. SWS: 16

Bemerkung

Anmeldung bis zum 30.09. per Mail bei Melanie Birnschein: melanie.birnschein@uni-weimar.de

Kommentar

weitere Lehrende: Michaela Falkner

Wir kreieren zusammen einen 72 stündigen Parcours durch Weimar.

Wir bemächtigen uns für 72 Stunden der Stadt Weimar.

Wir hinterlassen Spuren, ziehen Spuren, schreiben uns in die Stadt ein.

Die Aspekte Dauer, Ausharren über Tage, sich Aussetzen und an die Wand zu stellen, sind bestimmend.

Im Idealfall entsteht dabei eine Formel die wir sichtbar hinterlassen. (Welchen Inhalts, das werden wir im Laufe des Semesters erarbeiten)

Und es wird ein Finale geben!

Die Elemente dieser Formel können Sprache, Ton, Film etc. sein.

Sprachlich, akustisch, filmisch etc. vermittelte Skulpturen.

Drei Tage vor einer existentiell angepackten Augenzeugenschaft, jenen Menschen die in Weimar an jenen Gebäuden/Orten vorbeigehen, vorbeifahren, sie besuchen, dort verharren.

Dieser Kurs wird sich für literarisch Begabte textlastig gestalten, für andere akustisch, szenisch oder skulptural.

Wir werden gemeinsam geeignete Orte in Weimar recherchieren, uns einen Parcours zusammenstellen, und für diese Orte Konzepte entwickeln und verwirklichen.

Utopie. Große Ideen. An der großen Nummer arbeiten.

Manifestierende sein!

Dem Prinzip Verausgabung frönen!

Geblockte Termine: 24.10., 07.11., 28.11., 19.12., 16.01., 23.01. jeweils von 10 - 17 Uhr

Start des 72 Stunden Parcours: 01.02.

FALKNER

Schriftstellerin, Dramatikerin und Hörspielregisseurin.

Geboren als Michaela Falkner 1970 Österreich, arbeitet und lebt in Wien und Algier. Promovierte in politischer Psychologie (zum Thema Verbale Konstrukte).

FALKNER deklariert ihre Arbeiten, egal in welchem Medium, als Manifeste. Ein Gesamtwerk, das sie Stück für Stück, Nummer für Nummer entwickelt, festhält und fortschreibt, eine Welt- und Sehnsuchtsformel in mittlerweile 52 Teilen.

Der Gestus von FALKNERs Texten ist einer, der über alle Gattungs- und Genre Grenzen hinweg eine Ausdrucksform sucht, die Text mit performativen, theatralisch-deklamatorischen Mitteln inszeniert. Dieser Text ist immer Partitur, egal welches Medium, welche Bühne er nutzt, die Inszenierung ist ihm eingeschrieben.

Leistungsnachweis

künstlerische Abschlussarbeit im Rahmen einer 72h-Performance (Anfang Februar).

Experimentelle Television

317220008 Der Mensch als Tier

J. Hintzer, J. Hüfner

Veranst. SWS: 16

Projektmodul

Di, gerade Wo, 15:15 - 18:30, Steubenstraße 6a, Haus D - Kinoraum 112, ab 17.10.2017

Bemerkung

Ort: Raum 112, Steubenstr. 6a

Termin: Di. 14tägig gerade ab 17.10.2017, 15.15-18.30 Uhr, dazu 2 Blockseminare (Termin wird noch bekannt gegeben)

Kommentar

Den Menschen als Tier zu betrachten, heißt ihn mit unverstelltem Blick anzusehen, sich mit Verhaltensmustern und Beweggründen hinter dem Offensichtlichen zu beschäftigen. Warum verhalten wir uns auf diese oder jene Art und welche Beweggründe zeigen sich dabei, die wir eigentlich gar nicht offenbaren wollen? Wie schaffen wir es ein authentisches Abbild dessen zu machen was uns ausmacht? Diese formale Frage betrifft Inszenierung und die formale Umsetzung. Formal werden wir die Mittel des Tierfilms, aber auch künstlerische Positionen zu diesem Thema untersuchen, denn in der Kunstwelt hat sowohl das Mensch im Tier als auch das Tier im Mensch einen festen Platz. Inhaltlich wird es bei den Projekten um die grundlegenden Themen, wie Nahrungsbeschaffung, Fortpflanzung und Überleben, gehen.

Die Studierenden werden einen inszenierten Film zu diesem Thema umsetzen, der bis zum 30.3.2018 fertiggestellt sein muss.

Voraussetzungen

Portfolio, Selbstbeschreibung in drei Sätzen als Tier

Leistungsnachweis

Regelmäßige Teilnahme, aktive Mitarbeit und Realisierung eines Films.

Gestaltung medialer Umgebungen

317120000 Artists Lab

U. Damm

Veranst. SWS: 16

Projektmodul

Di, wöch., 13:30 - 16:30, Marienstraße 7 B - Projektraum 204, ab 17.10.2017

Kommentar

Artist's Lab ist ein Projektmodul für Studierende, die selbstmotiviert arbeiten und dabei einen intensiven Austausch über zeitgenössische künstlerische Praktiken suchen (Medienkunst, Medien, Interaktivität, Posthumanismus, Materialität). Das Modul setzt voraus, dass Studierende ein eigenes Arbeitsthema entwickeln können. GMU bietet Zugang zu unseren Laboren (die Performance Plattform und das DIY Biolab), um konzeptuelle Ideen zu entwickeln und in den entsprechenden Umgebungen durchzuführen. Wer mit Interaktivität arbeiten möchten oder gar mit people tracking oder VR Technologie oder Bioart, sollte im Idealfall bereits ein Fach- oder Werkmodul der Professur erfolgreich absolviert haben und zeitgleich einen weiteren Kurs belegen.

Das Modul erwartet eine hohe Motivation und Selbstständigkeit. Es bietet eine Kultur der Diskussion und Auseinandersetzung. Bestandteil des Projektes sind einige Lectures zur Medienkunst, die separat angekündigt werden. Das Modul ist offen für Studierende anderer Studiengänge

Voraussetzungen

Teilnahme an Fachmodulen der Professur, Teilnahme an der Vorlesung Di abends

Leistungsnachweis

Regelmäßige Anwesenheit und Mitarbeit

Interface Design

317220029 Interface Design 4 - Advanced Techniques and Methods in Interface Design

J. Geelhaar

Veranst. SWS: 16

Projektmodul

Mo, wöch., 13:30 - 16:45, Marienstraße 7 B - Seminarraum 105, ab 16.10.2017

Kommentar

Thematically open module that introduces the following fields and enables students to develop concepts and realize functional prototypes (from simple paper mockups to high-fidelity prototypes and proof of concept demonstrators).

Mobile and Desktop Apps

Applications and Services for networked Ecosystems consisting of Desktop and Mobile Apps

Physical Interfaces for the Internet of Things

Prototyping with the Arduino platform and other development platforms using sensors and actors

Web of Things

Applications and Services for networked Ecosystems consisting of Desktop and Mobile Apps in connection to smart physical objects and interfaces.

Printed Electronics

Silkscreen and Inkjet Printing with conductive inks, chemical and eventually biological substances.

3D-MID Technology

Development of Applications dealing with embedded miniature electronic compounds based on 3D MID technology. It is therefore absolutely necessary to visit at least one of the hands-on courses offered by the co-workers in the Interface Design Group.

Current research topics of the Group will be introduced and advanced students might work on specific themes related to these areas.

In this semester we offer a special collaboration with the theory seminar "Medium Bauhaus" with Ulrike Kuch co-worker in the professorship "Theory and History of modern Architecture" dealing with the theory and artistic realization of Bauhaus concepts regarding the visual sense and practical visualization. The Seminar offered by Andrea Kuch will be connected to our project in joined practical workshops (drawing, photographic techniques, computational graphics with Processing, Arduino based "smart" objects).

We will apply for a grant related to the Bauhaus 100 exhibition and will try to realize a networked installation which allows interaction locally and globally.

Voraussetzungen

Besuch mindestens eines begleitenden Fachmoduls der Professur Interface Design bei: Johannes Deich, Jason Reizner

Leistungsnachweis

Das vollständig abgeschlossene Projektkonzept muss in der gemeinsamen Abschlusspräsentation der Professur Interface Design am Ende der Vorlesungszeit präsentiert und Online zur Verfügung gestellt werden.

Die Umsetzung eines Funktionsprototypen und dessen Dokumentation erfolgt während der vorlesungsfreien Zeit bis zum Ende des Semesters.

Die Dokumentation des Projekts wird zum Ende des Semesters im PDF Format erwartet (Abgabe auf DVD).

Medien-Ereignisse

317220006 B is for Bauhaus. F is for Film.

N. Hens, W. Kissel

Veranst. SWS: 16

Projektmodul

Di, wöch., 13:30 - 16:45, Bauhausstraße 15 - Kinoraum 004, 17.10.2017 - 13.02.2018

Kommentar

Bringt eure Filmideen, Treatments oder Drehbücher ein und setzt diese innerhalb des Semester um! Oder Sie erarbeiten ein ausgereiftes Konzept für eine größeres Format und realisieren ein längeres Stück: Unterschiedlichste Stile, Genres und Formate sind willkommen, ebenso wie Anfänger und Fortgeschrittene. Das Spektrum kann vom inszenierten Kurzspielfilm über Viral Videos bis hin zum freien filmischen Experiment reichen. Das Ziel ist es, im Projekt eine Atmosphäre zu schaffen, in der der kreative Prozess des Filmemachens angestoßen und kritisch begleitet wird. Dokumentarische Übungsaufgaben erleichtern den Einstieg und fördern technische Versiertheit sowie dramaturgische Kompetenzen. Die entstehenden Filme können auf der Medienrolle, beim Weimarer backup Festival und auf weiteren internationalen Filmfestivals präsentiert werden.

Thematischer Schwerpunkt des Projektmoduls wird das Bauhaus sein:

Die Suche nach unbekanntem Einflüssen und eigenwilligen Persönlichkeiten soll zu neu erzählten Filmen zur Geschichte und der gegenwärtigen Wirkmächtigkeit des Bauhauses führen.

Voraussetzungen

Application with a short abstract about a project or subject of interest to nicola.hens@uni-weimar.de until October 12.

Leistungsnachweis

attendance, active participation, practical exercises, production of shot films

317220012 Festivallounge 2018

A. Körnig

Veranst. SWS: 16

Projektmodul

Mi, wöch., 08:00 - 19:00, Bauhausstraße 15 - Kinoraum 004, 25.10.2017 - 14.02.2018

Bemerkung

Dozentin: Juliane Fuchs

Termine: erster Block: 14.-15.10.2017 jeweils 11.00 - 17.00 Uhr, 25.10.2017: 16.00 - 19.00 , 08.11.2017: 16.00 - 19.00 Uhr , 17.11.2017: 20.00 - 01.00 Uhr, 29.11.2017: 16.00 - 19.00 Uhr, 09.12.2017: 8.00 - 19.00 Uhr, 10.01.2018: 16.00 - 19.00 Uhr, 31.01.2018: 16.00 - 19.00 Uhr, geplante Exkursionen: 18.-22.10.2017 Filmkunsttage Sachsen-Anhalt, 19.-25.11.2017 Filmschoolfest München, 22.-28.01.2018 Max Ophüls Preis Saarbrücken

Raum: 004, B15

Kommentar

Im Jahr 2018 steht das 20. backup_festival (30.05. - 03.06.2018) vor weiteren Herausforderungen. Interaktion und Austausch zwischen Studierenden, Absolventen, Filmschaffenden, Experten, Medienbranche und Zuschauern stehen auch im Jubiläumsjahr im Vordergrund, denn es hat sich in den letzten Jahren gezeigt, dass es nicht mehr die technologischen Innovationen sind, die das Festival interessant machen.

Das internationale Kurzfilmfestival backup legt den Fokus auf den Universitäts- und Kreativstandort Weimar und seine Studierenden und schärft den Kontrast zu anderen etablierten, aber ausschließlich an Filmhochschulen adressierten Filmwettbewerben. Genau aus diesem Grund treten zum neunten Mal Studierende und Absolventen von internationalen Kunst-, Medien- und Gestaltungshochschulen sowie Universitäten mit Ihren filmischen Wettbewerbsbeiträgen gegeneinander an.

Seit 2006 ist das Festivals in die Lehre an der Bauhaus-Universität integriert und seit 2009 auf Arbeiten von internationalen Kunst-, Medien- und Gestaltungshochschulen fokussiert. backup ist sowohl eine Präsentationsfläche für das Filmschaffen in Weimar, als auch ein internationaler studentischer Wettbewerb und zugleich ein regionales Publikumsfestival.

Beim backup_festival geht es um das Erkunden neuer, zeitgemäßer Formen und Formate des bewegten Bildes und interdisziplinärer Grenzüberschreitungen. Die kreative Auseinandersetzung mit verschiedenen Produktions- und Ausdrucksweisen steht im Vordergrund. Gesucht werden Produktionen, die die Grenzen und Möglichkeiten des filmischen Formats reflektieren, definieren und neu ausrichten.

Wie lassen sich diese Ansprüche in einem zukunftsweisenden Gesamt ereignis und Veranstaltungsformat vereinen?

Die Studierenden werden mit der allgemeinen Organisation und Gestaltung des Festivals, von der Auswahl des Filmprogramms über die Suche nach Medienpartnern und Sponsoren bis zur Organisation und Konzeption der Veranstaltungsorte und die Corporate Identity inklusive Print, Web und App vertraut gemacht.

Der Arbeitsprozess bis zur Nachbereitung des Festivals ist ein gestalterisch-kuratorischer Gesamtprozess der auch eine nachhaltige Nachwuchsförderung zum Ziel hat. Die Studierenden können in vielerlei Hinsicht eine selbstbewusste Position als Bauhaus-Studierende in Weimar einnehmen. Sie werden in sämtliche Planungen und -vorbereitungen einbezogen. Es werden praktische Einblicke in die Durchführung und den Ablauf eines Kurzfilmfestivals vermittelt. Außerdem heißt es natürlich: Non-Stop Filme schauen, Partner-Festivals kennen lernen und viele internationale Kontakte knüpfen!

Wir sprechen eine ausdrückliche Einladung zur interdisziplinären Zusammenarbeit an alle Studierenden der verschiedensten Studiengänge, Professuren und Bereiche der Bauhaus-Universität Weimar aus, sich nicht nur aktiv an der Organisation und Programmierung von backup zu beteiligen, sondern das Festival auch als Präsentations- und Ausstellungsfläche für eigene Projekte zu verstehen.

Voraussetzungen

E-mail mit Motivationsschreiben und Referenzen bis 09.10.2017 an anne.koernig@gmail.com

Leistungsnachweis

Fertigstellung und Abgabe einer Gruppenarbeit und Dokumentation im Rahmen der Festivalvorbereitung bis 31.03.2018.

317220021 Play in my Dome

C. Wüthrich, N.N.
Projekt

Veranst. SWS: 10

Bemerkung

Ort und Zeit werden zur Projektbörse bekannt gegeben.

Time and place will be announced at the project fair.

Kommentar

Im GFXLab der Fakultät Medien möchten wir den Raum nutzen, um interactive Spiele in Form einer Domeprojektion zu erschaffen.

Nachdem wir im letzten Semester einen Dome (inkl. 3D sound) gebaut haben, warden wir an einer Gaming/ Projektionsumgebung arbeiten. Wir warden Gaming Devices für den Dome integrieren, Ambisonics Sound in Spiele einbetten und werden Spielkonzepte passend zum Dome entwickeln.

Für die Bewerbung wären Erfahrungen entweder in Sound/3D/Video/Game Engines vom Vorteil. Ein grundlegendes Interesse für die Materie ware wünschenswert.

Das Projekt ist ein interdisziplinäres Projekt zwischen Studierende der Medieninformatik und der Medien-Kust und Gestaltung.

Moden und öffentliche Erscheinungsbilder

Multimediales Erzählen

317220023 POST TRUTH

A. Helmcke
Projektmodul

Veranst. SWS: 16

Di, wöch., 13:30 - 16:45, Bauhausstraße 15 - Projektraum 104, 17.10.2017 - 13.02.2018

Kommentar

Der alltägliche Umgang mit generierten, künstlichen oder simulierten Umgebungen ist für uns eine Selbstverständlichkeit geworden und wirkt sich auch auf die Wahrnehmung solcher Umgebungen aus, die wir als "natürlich", "wirklich" oder "real" bezeichnen würden. Das Projekt POST TRUTH stellt die Frage, inwieweit unsere von digitalen Medien kodierten Seh- und Handlungsweisen sich für künstlerische Konzepte und Strategien im Bereich Bewegtbild/Installation umfunktionieren lassen. Der Fokus liegt dabei auf dem Umgang mit analogen Materialien und Techniken, die im Verbund mit dem Fachmodul "push pull" auf ihr Potenzial für zeitbasiertes oder sequenzielles Gestalten hin untersucht werden. Jede/r Teilnehmer/in wird aufbauend auf den Erfahrungen, die im Werkmodul vermittelt werden, eine eigene Projektidee entwickeln und umsetzen.

Alle Projektteilnehmer/innen müssen verbindlich das Fachmodul "push pull" belegen. Das Projekt ist aus technischen Gründen in der Teilnehmerzahl begrenzt. Interessierte werden gebeten, sich während der Konsultationen vor der Projektwahl am Di 10.10.2017 zwischen 9 und 12h, Bauhausstr 15, R202 vorzustellen.

Voraussetzungen

Belegung des Fachmoduls "push pull"

Leistungsnachweis

Regelmäßige Teilnahme, Bereitschaft zur Gruppenarbeit, eigenständige Projektentwicklung, Semesterpräsentation

Fachmodule**317210001 Actors, Traces, Collectives: Einführung ins Programmieren anhand von grafischen Beispielen****F. Bonowski**

Veranst. SWS: 4

Fachmodul

Sa, Einzel, 10:00 - 20:00, Marienstraße 7 B - Projektraum 204, 21.10.2017 - 21.10.2017

Bemerkung

2 Blöcke: 21.+22.10.2017 von 10:00-20:00 Uhr sowie 28.+29.10.2017 von 10:00-20:00 Uhr + Konsultationen nach Absprache

Kommentar

Anhand von aufeinander aufbauenden praktischen Übungen werden Grundkonzepte des Programmierens eingeführt. Die Übungsergebnisse sind überwiegend grafischer Natur und führen von einfachen Bewegungsspuren über L-Systeme und einer klassischen Schwarmsimulation (Craig Reynold's Boids) zur Live-Verarbeitung von Kameradaten. Die Veranstaltung wird entweder Java (Processing) oder Javascript (P5.js) verwenden. Kursprache ist deutsch.

Die Veranstaltung richtet sich primär an ProgrammieranfängerInnen

Inhalte sind u.a.:

- Variablen
- Kontrollstrukturen (If/Then/Else, Schleifen)
- Funktionen
- Grundlagen Objektorientierung
- Grundlagen Rekursion
- Grundlagen Lineare Algebra für Grafikprogrammierung
- Einfachste Algorithmen (Bubblesort)
- Tracking von Bewegungen mit Background-Substraction

Voraussetzungen

Interesse an Erlernen einer Programmiersprache

Leistungsnachweis

Teilnahme, Abgabe der Übungen

317210003 AudioLAB I. Multidimensionale Aspekte der Live Elektronik durch die Anwendung von drahtlosen Sensoren, Tangible User Interfaces, und digitale Schnittstellen. (Spezialkurs Computermusik)

T. Carrasco García, J. Reizner

Veranst. SWS: 4

Fachmodul

Mi, unger. Wo, 17:00 - 20:00, Coudraystraße 13 A - Klanglabor 011, ab 25.10.2017

Bemerkung

Anmeldung unter: teresa.carrasco.garcia@uni-weimar.de

Kommentar

Das Modul beschäftigt sich sowohl mit der Techniken, als auch mit den Performative Aspekten und Auffu#hrungspraxis der Live Elektronik. Auf der Suche nach neuen und experimentellen Wege Musik zu kreieren und interpretieren möchten wir ein Arbeits- und Musikgruppe gru#nden die sich regelmässig trifft, mit den Ziel eine neue und innovative Art und Weise der Elektroakustische Musik zu präsentieren.

Schwerpunkte:

- Angewandte Techniken der Live Elektronik
- Drahtlose Sensorik angewandt auf Klanggestaltung und Multikanal Performance
- Tangible User Interfaces
- Interaktion: Mensch/Maschine/Musik
- Physikalische Daten und Kommunikationswege
- Kartierung und Parametrisierung fu#r die Klanggestaltung
- Auffu#hrungspraxis

Die Arbeiten mu#nden in verschiedenen Auffu#hrungen während des Wintersemesters 2017/2018.

Voraussetzungen

Elektroakustische Musik I &II oder vergleichbar

Leistungsnachweis

Anwesenheit, Performance

317210004 AUTHENTICITY PLEASE

J. Brinkmann

Veranst. SWS: 4

Fachmodul

Do, wöch., 17:00 - 20:30, Bauhausstraße 9a - Gestalterisches Zentrum 001, ab 12.10.2017

Kommentar

We live in weird times, where Internet memes could start a Third World War, where the Internet offers the hope of transcultural communication and at the same time creates an uncontrollable chaos of shitstorms and cyberbullying that makes it seem like

thrown 'back into the future' of the digital Middle Ages.

How do we define authenticity and sincerity in times of fake news and post-truth politics?

When laptops and smartphones become an important part of self-fulfillment and

identity, when everybody can be a 'news' reporter, who can you believe to be sincere?

This course asks the recurring, ever haunting question of what is authentic.

Has the search for it always been a deceptive road? How real does authenticity need to be today?

We will investigate, question and challenge modern and historical concepts related to the topic and create performative works

can be presented in the form of live performances, video works or installations. The course supports and exercises independent

self-motivated work. Together, we will create an environment in which students

can produce and discuss their own subjects related to the matter.

Voraussetzungen

Motivationsschreiben an joerg.brinkmann@uni-weimar.de

Leistungsnachweis

- Regelmäßige Anwesenheit und Mitarbeit
- Ausarbeitung eines Projekts und Dokumentation im Medien-Wiki

317210005 backup 2018

A. Körnig

Veranst. SWS: 4

Fachmodul

Mi, wöch., 08:00 - 19:00, Bauhausstraße 15 - Kinoraum 004, 25.10.2017 - 14.02.2018

Bemerkung

Dozentin: Juliane Fuchs

Termine: erster Block: 14.-15.10.2017 jeweils 11.00 - 17.00 Uhr, 25.10.2017: 16.00 - 19.00 Uhr, 08.11.2017: 16.00 - 19.00 Uhr, 17.11.2017: 20.00 - 01.00 Uhr, 29.11.2017: 16.00 - 19.00 Uhr, 09.12.2017: 8.00 - 19.00 Uhr, 10.01.2018: 16.00 - 19.00 Uhr, 31.01.2018: 16.00 - 19.00 Uhr

Mi. 14tägig, 25.10.2017

Kommentar

Im Jahr 2018 steht das 20. backup_festival (30.05. - 03.06.2018) vor weiteren Herausforderungen. Interaktion und Austausch zwischen Studierenden, Absolventen, Filmschaffenden, Experten, Medienbranche und Zuschauern stehen auch im Jubiläumsjahr im Vordergrund, denn es hat sich in den letzten Jahren gezeigt, dass es nicht mehr die technologischen Innovationen sind, die das Festival interessant machen.

Das internationale Kurzfilmfestival backup legt den Fokus auf den Universitäts- und Kreativstandort Weimar und seine Studierenden und schärft den Kontrast zu anderen etablierten, aber ausschließlich an Filmhochschulen adressierten Filmwettbewerben. Genau aus diesem Grund treten zum neunten Mal Studierende und Absolventen von internationalen Kunst-, Medien- und Gestaltungshochschulen sowie Universitäten mit Ihren filmischen Wettbewerbsbeiträgen gegeneinander an.

Seit 2006 ist das Festival in die Lehre an der Bauhaus-Universität integriert und seit 2009 auf Arbeiten von internationalen Kunst-, Medien- und Gestaltungshochschulen fokussiert. backup ist sowohl eine Präsentationsfläche für das Filmschaffen in Weimar, als auch ein internationaler studentischer Wettbewerb und zugleich ein regionales Publikumsfestival.

Beim backup_festival geht es um das Erkunden neuer, zeitgemäßer Formen und Formate des bewegten Bildes und interdisziplinärer Grenzüberschreitungen. Die kreative Auseinandersetzung mit verschiedenen Produktions- und Ausdrucksweisen steht im Vordergrund. Gesucht werden Produktionen, die die Grenzen und Möglichkeiten des filmischen Formats reflektieren, definieren und neu ausrichten.

Wie lassen sich diese Ansprüche in einem zukunftsweisenden Gesamtereignis und Veranstaltungsformat vereinen?

Die Studierenden werden mit der allgemeinen Organisation und Gestaltung des Festivals, von der Auswahl des Filmprogramms über die Suche nach Medienpartnern und Sponsoren bis zur Organisation und Konzeption der Veranstaltungsorte und die Corporate Identity inklusive Print, Web und App vertraut gemacht.

Der Arbeitsprozess bis zur Nachbereitung des Festivals ist ein gestalterisch-kuratorischer Gesamtprozess der auch eine nachhaltige Nachwuchsförderung zum Ziel hat. Die Studierenden können in vielerlei Hinsicht eine selbstbewusste Position als Bauhaus-Studierende in Weimar einnehmen. Sie werden in sämtliche Planungen und -vorbereitungen einbezogen. Es werden praktische Einblicke in die Durchführung und den Ablauf eines Kurzfilmfestivals vermittelt. Außerdem heißt es natürlich: Non-Stop Filme schauen, Partner-Festivals kennen lernen und viele internationale Kontakte knüpfen!

Wir sprechen eine ausdrückliche Einladung zur interdisziplinären Zusammenarbeit an alle Studierenden der verschiedensten Studiengänge, Professuren und Bereiche der Bauhaus-Universität Weimar aus, sich nicht nur aktiv an der Organisation und Programmierung von backup zu beteiligen, sondern das Festival auch als Präsentations- und Ausstellungsfläche für eigene Projekte zu verstehen.

Voraussetzungen

E-mail mit Motivationsschreiben und Referenzen bis 09.10.2017 an anne.koernig@gmail.com

Leistungsnachweis

Fertigstellung und Abgabe einer Gruppenarbeit und Dokumentation im Rahmen der Festivalvorbereitung bis 31.03.2018.

317210007 Christmas Shorts - Weihnachten geht weiter

W. Kissel, F. Sachse

Veranst. SWS: 4

Fachmodul

Fr, wöch., 11:00 - 15:00, Bauhausstraße 15 - Kinoraum 004, 20.10.2017 - 16.02.2018

Kommentar

Weihnachten ist ein internationales Thema. Schon in der biblischen Weihnachtsgeschichte kommen Juden, Araber, Römer und Ägypter vor. Und wirkungsgeschichtlich ist das christliche Fest der Menschwerdung Gottes kulturübergreifend ein jährlich zelebriertes weltweites Ereignis geworden. Auch medial wird die Thematik immer wieder und sehr unterschiedlich umgesetzt.

Die Evangelische Kirche in Mitteldeutschland (EKM) hat die Aktion „Weihnachten geht weiter“ gestartet und möchte damit zeigen, dass die Weihnachts-Botschaft nicht nur mit einer Festlichkeit an den Feiertagen abgehandelt ist, sondern vielschichtig weitere Kreise zieht.

Die Studierenden dieses Moduls produzieren in Kooperation mit EKM-SocialMedia ultrakurze Filme (Möglich ist alles - von der dokumentarischen Beobachtung, über den Kurzspielfilm bis hin zur Animation. Thematisch können sie sich dem Thema von allen Richtungen her nähern.

In den begleitenden Präsenzeinheiten strukturieren wir die Ideen und binden sie zu einer Reihe zusammen, die in den Online-Kanälen der EKM zwischen Weihnachten und Silvester 2017/18 publiziert werden. Zusätzliche Motivation schafft die crossmediale Bewerbung der Filmclips, die Bewertung durch eine Fach-Jury der EKM und ein Publikumspreis für Online-Resonanz (Preisgelder von insgesamt über 600 EUR).

Bitte melden Sie sich mit einer kurzen Beschreibung ihrer Idee bis zum 11.10.2017 bei socialmedia@ekmd.de (CC: franka.sachse@uni-weimar.de) an.

Deadline für die fertigen Filme ist der 10. Dezember 2017. Der Anfang des Semesters gestaltet sich also arbeitsintensiver, dafür steht im Januar 2018 lediglich die Preisverleihung an.

An Heiligabend werden wir über 500.000 Gottesdienstbesucher erreichen. Über Radio, Print- und Onlinemedien sollen neben dem klassischen Kirchenpublikum auch kirchenferne Kreise auf die Aktion aufmerksam gemacht werden.

Präsenzphasen (Freitag, jeweils 11:00 -15:00 Uhr):

20.10.2017 - Projektabstimmung, Kick-off

27.10.2017 - Skript, Storyboard, Animatic

17.11.2017 - Work in progress sichten

8.12.2017 - Ergebnisse sichten, Kampagne planen
 12.1.2018 - Evaluation, Preisverleihung

317210008 CRITICAL VR

J. Brinkmann

Veranst. SWS: 4

Fachmodul

Fr, Einzel, 17:00 - 20:30, Bauhausstraße 9a - Gestalterisches Zentrum 001, 13.10.2017 - 13.10.2017

Bemerkung

weitere Termine: Fr./Sa./So. 01.-03.12.2017 je 11:00 Uhr - 19:00 Uhr, Bauhausstr. 9a, Digital Bauhaus-Lab

Kommentar

Critical VR experiences acknowledge Virtual Reality to be both a new opportunity and another dilemma.

A critical VR experience designer is informed about the past and present of art, philosophy and activism. She/

He embraces and re-purposes established strategies from several

disciplines to create critical experiences that deconstruct and provoke skepticism of

immersive and primarily entertaining user experiences.

This course emphasises artistic and opposing ways of working with Virtual Reality. Its

aim is to establish individual approaches to VR, an increasingly widespread medium

which offers artists new possibilities for expression and intercultural communication.

The practical part will be an Introduction into Unity 3D and Blender as well as the

technology of the Digital Bauhaus Lab. We will look into contemporary and digital art

related to recent socio-political and media-philosophical topics.

We will create an artistic discourse on the topic of VR which will be presented in the form of individual projects at the end of the

Voraussetzungen

Motivationsschreiben an joerg.brinkmann@uni-weimar.de

Leistungsnachweis

- Regelmäßige Anwesenheit und Mitarbeit
- Ausarbeitung eines Projekts und Dokumentation im Medien-Wiki

317210010 Deadline - Üben für den Ernstfall

J. Hintzer, J. Hübner

Veranst. SWS: 4

Fachmodul

Fr, Einzel, 09:15 - 17:00, Steubenstraße 6a, Haus D - Kinoraum 112, 13.10.2017 - 13.10.2017

Sa, Einzel, 10:00 - 15:00, Steubenstraße 6a, Haus D - Kinoraum 112, 14.10.2017 - 14.10.2017

Mi, Einzel, 09:00 - 17:00, Steubenstraße 6a, Haus D - Kinoraum 112, 18.10.2017 - 18.10.2017

Do, Einzel, 09:00 - 17:00, Steubenstraße 6a, Haus D - Kinoraum 112, 19.10.2017 - 19.10.2017

Bemerkung

Ort: Raum 112, Steubenstr. 6a

Erster Termin: Do. 12.10.2017, 11.00-12.30 Uhr

Kommentar

Für den Thüringer Integrationspreis 2017 "An(ge)kommen" sollen drei Videoportraits der Preisträger erstellt werden. Die Preisträger sind Vereine oder Einrichtungen, die sich im besonderen Maße um Integration und interkulturelles Zusammenleben verdient gemacht haben.

Im ersten Teil geht es um die Konzeption, d.h. gemeinsam ein visuelles und inhaltliches Gesamtkonzept für die drei Filme zu entwickeln, das die Einrichtungen zeigt und das diese auch als Eigenwerbung nutzen können. Im zweiten Teil werden die Filme gedreht. In der sich anschließenden Postproduktion geht es neben Schnitt und Sounddesign auch die Gestaltung einer einheitlichen Verpackung für der Filme. Da die Filme im Rahmen der Preisverleihung am 6. November in Erfurt präsentiert werden, liegt eine besondere Herausforderung des Moduls in dem knappen Zeitfenster: Von der Idee bis zur Fertigstellung der Filme sind es nur knapp vier Wochen. Mit der Präsentation der Filme am endet der Kurs.

Blockseminar: 13-14.10. & 18-19.10

Fr. 9.15 - 17 Uhr (Besuch der Institutionen)

Sa 10 - 15 Uhr (Konzeption & Drehplanung)

Mi / Do 9 - 17 Uhr (Dreh)

Voraussetzungen

Portfolio, Motivationsschreiben

Leistungsnachweis

Aktive Mitarbeit bei Konzeption, Dreh und Postproduktion. Teilnahme an allen Terminen.

317210011 Der Gestus des Manifestierenden

F. Kühlein-Zelger

Veranst. SWS: 4

Fachmodul

Mo, wöch., 17:00 - 20:30, Steubenstraße 8, Haus A - Projektraum 601, ab 16.10.2017

Kommentar

weitere Lehrende: Michaela Falkner

Schreiben als todernstes hochpolitisches Unterfangen.

Schreiben und denken wider die Mittellage.

Das Manifest als Dokument eines poetischen und politischen Wollens.

Wir erproben Verkündungston, Hymne, Manifest.

Was ist der Gestus der Gattung Manifest, der Gestus des Manifestierenden?

Die performative Dimension von Sprache, der intentionale Impetus von Texten. Taktiken der Konfrontation via Manifest. Dinge mit Worten tun wollen. Sätze als kraftvolle Hymnen!

Neben den formalen Aspekten und Möglichkeiten eines intentionalen Textes, geht es aber v.a. um die Haltung des Manifestierenden: den Anspruch seiner beinahe totalitären Auffassung von Welt und Weltgestaltung. Der

Manifestierende ist der Nicht-Verstumende. Manifestieren heißt zu allererst, nicht verstummen, also sprechen. Der revolutionäre Impetus des Manifestierenden ist die Formulierung einer Utopie als Vorstellung von etwas das fehlt ...

Leistungsnachweis

Eigenständige künstlerische Arbeit

317210013 DIY Biolab "Driver's License"

M. Gapsevicius

Veranst. SWS: 4

Fachmodul

Mi, wöch., 17:00 - 20:30, Marienstraße 7 B - Projektraum 202, ab 11.10.2017

Kommentar

This course is an introduction to the DIY Biolab, and alongside it, its uses in relation to artistic practices. We will learn how to take care of different organisms, including bacteria, fungi, and protists like Euglena and slime molds. We will also devote some time to molecular biology while learning to understand, extract, and analyze DNA. The "Driver's License" also includes practical use of equipment around the Biolab, such as the microliter pipet, clean bench, centrifuge, PCR machine and electrophoresis chamber. Along with very practical things, we will think of challenges facing humans and non-humans in our rapidly changing world. While discussing artworks related to biology, we will develop individual ideas, which will finally become our projects. Final projects will be presented in Berlin.

Voraussetzungen

Motivationsschreiben an mindaugas.gapsevicius@uni-weimar.de

Leistungsnachweis

20 % Theorie
 50 % praktische Umsetzung eines Projekts
 30 % Dokumentation (davon 20% Mitarbeit im Medien-Wiki)

317210014 Elektroakustische Musik I

T. Carrasco García

Veranst. SWS: 4

Fachmodul

Mi, wöch., 09:15 - 10:45, Coudraystraße 13 A - Klanglabor 011, ab 18.10.2017

Bemerkung

Anmeldung unter: teresa.carrasco.garcia@uni-weimar.de

Übungsstunden Mittwochs von 11:00–12:00 Uhr

Kommentar

Durch die Zusammenarbeit zwischen der Hochschule für Musik FRANZ LISZT Weimar und der Bauhaus-Universität Weimar bietet das Studio für elektroakustische Musik verschiedene Kurse in elektroakustischer Musik und Klanggestaltung den Studierenden beider Institutionen an. Im Einführungskurs werden verschiedene Themen der elektroakustische Musik mit folgenden Schwerpunkten behandelt: Geschichte und Praxis der elektroakustische Musik, Einführung in die Studioteknik, Einführung in die Akustik und Psychoakustik. Technische Vorkenntnisse sind für die Studierenden nicht notwendig.

Leistungsnachweis

Anwesenheit, Klausur, Referat

317210015 fanzine.machine

C. Giraldo Velez, A. Vallejo Cuartas

Veranst. SWS: 4

Fachmodul

Do, wöch., 13:30 - 16:45, Bauhausstraße 15 - Projektraum 104, 19.10.2017 - 15.02.2018

Kommentar

Ausgangspunkt des Kurses ist die Erschaffung einer imaginären Maschine, für die eine Bedienungsanleitung benötigt wird. Diese Anleitung werden wir als Fanzine gestalten und mit einer kleinen Legetrick-Animation verbinden.

Die ausgefallenen grafische Möglichkeiten dieses alternativen Underground- und Low Budget-Formats werden in dem kreativen Prozess ausprobiert, um eine Gebrauchsanweisung zu gestalten, die erfundene Produkt- und Funktionsbeschreibungen dokumentiert.

Ziel des Kurses ist die Einführung in analoge Drucktechniken, Digitalbildbearbeitungs-, Layout- und Satzprogramme. Vorkenntnisse in Photoshop, Illustrator, InDesign und Dragonframe sind vorteilhaft, aber nicht zwingend erforderlich.

317210020 IOSONO (Spezialkurs Computermusik)

N.N.

Veranst. SWS: 4

Fachmodul

Mo, wöch., 11:00 - 12:30, Coudraystraße 13 A - Klanglabor 011, ab 16.10.2017

Bemerkung

Anmeldung unter: tim.helbig@uni-weimar.de

Kommentar

Lehrender: Tim Helbig

Das Studio für elektroakustische Musik verfügt über ein 16-kanaliges IOSONO Audio-System. Das IOSONO-System basiert auf der Technologie der Wellenfeldsynthese. Jedoch werden dabei für eine dreidimensionale Klangprojektion, die eine starke Ähnlichkeit zur Wellenfeldsynthese aufweist, deutlich weniger Lautsprecher benötigt. In diesem Kurs wird sich eingehend mit der Technik der Wellenfeldsynthese und dem IOSONO-System auseinandersetzt.

Innerhalb des Kurses werden außerdem Feldaufnahmen sowie Objekt-Aufnahmen mit verschiedenen Mikrofonierungsverfahren hergestellt. Dieses Klangmaterial soll allen Teilnehmern als Klangpool zur Komposition von kurzen IOSONO-Etuden zur Verfügung gestellt werden.

Exkursionen u.a. nach Ilmenau zum IDMT (Fraunhofer Institut) und an die TU Berlin sind vorgesehen.

Voraussetzungen

Elektroakustische Musik I Kenntnisse in Max/MSP

Leistungsnachweis

Anwesenheit, Hausarbeiten, Komposition

317210021 Let´s Make Things Talk

J. Deich

Veranst. SWS: 3

Fachmodul

Di, wöch., 15:15 - 17:45, Marienstraße 1a - Stud. Arbeitsplatz 201, ab 17.10.2017

Kommentar

Der Kurs findet auf Englisch statt, für weitere Informationen beachten Sie bitte die aktuelle Beschreibung unter "https://www.uni-weimar.de/kunst-und-gestaltung/wiki/IFD:Let´s_Make_Things_Talk".

Registrierung:

Grundsätzlich erfolgt die Registrierung über die fakultätsweite Wahl der Projekt-, Fach- und Wissenschaftsmodule am Di, den 10. Oktober. Bitte beachten Sie, dass ein Teil der verfügbaren Plätze an Studierende z.B. aus begleitenden Projektmodulen, anderen Studiengängen und Austauschprogrammen vergeben wird.

Voraussetzungen

Prior knowledge in programming languages like c and Javascript.

Leistungsnachweis

Active participation; developing a functional prototype/application within the context of wireless communication; documentation.

317210023 Networked Interaction of Things

J. Deich

Veranst. SWS: 3

Fachmodul

Do, wöch., 15:15 - 17:45, Marienstraße 1b - Projektraum 201, ab 12.10.2017

Kommentar

Der Kurs findet auf Englisch statt, für weitere Informationen beachten Sie bitte die aktuelle Beschreibung unter "https://www.uni-weimar.de/kunst-und-gestaltung/wiki/IFD:Networked_Interaction_of_Things".

Registrierung:

Grundsätzlich erfolgt die Registrierung über die fakultätsweite Wahl der Projekt-, Fach- und Wissenschaftsmodule am Di, den 10. Oktober. Bitte beachten Sie, dass ein Teil der verfügbaren Plätze an Studierende z.B. aus begleitenden Projektmodulen, anderen Studiengängen und Austauschprogrammen vergeben wird.

Voraussetzungen

Prior knowledge in programming languages like c and Javascript.

Leistungsnachweis

Active participation; developing a functional prototype/application within the context of wireless communication; documentation.

317210024 Pd programming for humans and non-humans

M. Gapsevicius

Veranst. SWS: 2

Fachmodul

Do, Einzel, 13:30 - 16:45, Marienstraße 7 B - Projektraum 204, 12.10.2017 - 12.10.2017

Bemerkung

Blockveranstaltung: 08.-09.12.2017 je 10:00-18:00, Raum 204 M7b

Kommentar

This course is designed as a trigger to foster imagination and skills around human and non-human interaction. We will focus on a free, open source, and cross-platform Pure Data (Pd) visual programming language, which will become our tool and expression for building simple interactive applications. To bridge organisms and computers, we will use Arduino and DIY sensors. Participants with no skills in Arduino or electronics are encouraged to take the course on Arduino offered by Timm Burkhardt.

Students will be expected to develop small projects, which will be presented at Winterwerkschau and/or at the top Schillerpalais project space in Berlin.

Voraussetzungen

Motivationsschreiben an mindaugas.gapsevicius@uni-weimar.de

Leistungsnachweis

50 % Technische, inhaltliche und ästhetische Umsetzung der Aufgaben

20 % Gruppenarbeit (Planung und Koordination)
30 % Dokumentation (davon 20% Mitarbeit im Medien-Wiki)

317210025 Perlenfischen im DOK-Meer - Versteckte Schätze des Dokumentarfilms

N. Hens, W. Kissel

Veranst. SWS: 4

Fachmodul

Mo, wöch., 19:00 - 22:00, Steubenstraße 6a, Haus D - Kinoraum 112, 23.10.2017 - 12.02.2018

Bemerkung

Raum 112, Steubenstr. 6a,

Termin: 23.10.2017, 19.00-22.00 Uhr, wö.

Kommentar

Unzählige Perlen des Dokumentarfilms sind in den Untiefen des Celluloid- und Datenmeeres verborgen. Im Laufe des Kurses werden wir gemeinsam auf Tauschgang gehen und diese Schätze ans Tageslicht – oder besser ins Beamerlicht - bringen. Wir suchen und diskutieren über Abstraktes, Ungewöhnliches, Absonderliches und ordnen die gefundenen Filme in einen dokumentar-historischen Kontext ein. Pack deinen Doku-Koffer und komm mit uns auf Forschungsreise!

Voraussetzungen

Application by email with a personal suggestion of a "hidden treasure" documentary film. Email until October 20 to nicola.hens@uni-weimar.de

Leistungsnachweis

attendance, active participation, presentation of a film

317210026 Produktion für Grafikdesign

J. Rutherford

Veranst. SWS: 4

Fachmodul

Bemerkung

Ort: Pavillion-Press, Scherfgasse 5, 99423 Weimar

Termine: 25./26.10.2017, 10.00-18.00 Uhr; 15./16.11.2017, 10.00-18.00 Uhr; 13./14.12.2017, 10.00-12.00 Uhr

Kommentar

Getting great ideas is one thing, implementing them efficiently and predictably is something else. In this course we will look into the various ways we can see our ideas produced as intended. We will learn standard methods – plus a few hidden tricks – in InDesign, when to use which programme for what purpose, and how to prepare documents for efficient downstream production. A few themes covered will be: mathematics and geometry in design, typographic hierarchy, colour management, pre-press, etc. There will be a few design exercises, including pieces for next year's backup_festival (e.g.: posters, handouts, buttons, banners & headers for social media, forms, tickets, catalogue, folders). Some of these pieces will be required within the first month or so of the course, some will be produced next year. We will work closely together with the backup project group. Meetings will take place at the Pavillion-Press, Scherfgasse 5, enabling possible in-house print production.

Leistungsnachweis

Several successfully printed pieces, plus digital implementation of design concepts

317210027 Pro Tools für Radiofeature und Hörspiel

A. Drechsler

Veranst. SWS: 4

Fachmodul

Do, wöch., 10:00 - 13:30, Marienstraße 5 - Trickfilm 303, ab 12.10.2017

Bemerkung

Aufgrund des limitierten Platzangebots ist eine Anmeldung vorab notwendig. Bitte sendet ein Mail an melanie.birnschein@uni-weimar.de bis spätestens 30. September 2017.

Kommentar

Pro Tools ist eine der gebräuchlichsten digitalen Audioworkstation. Die Software findet ihren Einsatz nicht nur in der Musik-, Film- und Fernsehproduktion sondern auch im Radio. In diesem Kurs werden wir uns den wichtigsten Funktionen und Werkzeugen widmen, die uns helfen Radiofeatures oder Hörspiele zu produzieren.

Nach den grundlegenden Funktionen der Aufnahme, des Schnitts und der Mischung in Pro Tools, werden wir uns durch komplexe Audioprojekte durcharbeiten und versuchen Strategien zu entwickeln, um auch große Mengen an Audiomaterial zu organisieren und zu arrangieren. Zusätzlich werden wir uns mit den Möglichkeiten des Audio- und MIDI-Processings beschäftigen. Somit lernen wir die gesamte Produktionskette der Radioproduktion mit ProTools kennen.

Bringt eure eigenen zündenden Projektideen und die Umsetzung werden wir im Kurs gemeinsam erarbeiten.

Voraussetzungen

Grundkenntnisse im Schneiden von Audiomaterial ist von Vorteil

Leistungsnachweis

Abgabe einer künstlerischen Arbeit und Teilnahme bei BauhausFM

317210028 push pull

C. Giraldo Velez, A. Vallejo Cuartas

Veranst. SWS: 4

Fachmodul

Di, wöch., 09:15 - 12:30, Bauhausstraße 15 - Projektraum 104, 17.10.2017 - 13.02.2018

Kommentar

Gadgets und digitale Geräte modifizieren die alltäglichen Bewegungen unserer Hände: Der Zeigefinger zieht eine unendliche und geräuschlose scrollbar; auch die Reaktion auf diese Gesten findet reibungslos, ohne Geräusch und Kraftaufwand statt. Im Gegensatz dazu werden wir während des Kurses Schalter drücken, Kurbeln drehen, Leinen ziehen. An solchen analogen Bewegungen interessieren uns die Abläufe und ihre möglichen Reaktionsketten.

Ziel des Kurses ist es, Gegenstände zu bauen, die auf eine einfache und analoge Art "interaktiv" werden. Im zweiten Teil des Kurses werden diese Gegenstände installativ mit Hilfe von Projektionen, Animationen oder Lichtspielen zu einem komplexen Mechanismus zusammengesetzt.

Die Belegung des Projekts POST TRUTH ist für Teilnehmende des Moduls "push pull" verpflichtend. Der Kurs wird in Workshops gegliedert und erfordert die Zusammenarbeit zwischen den Teilnehmer*innen.

Leistungsnachweis

Regelmäßige Teilnahme, eigenständiges Erarbeiten experimenteller Entwurfsübungen, Semesterpräsentation

317210029 Radio Mundo

F. Kühlein-Zelger

Veranst. SWS: 4

Fachmodul

Do, wöch., 10:00 - 13:30, Steubenstraße 8, Haus A - Projektraum 601, ab 12.10.2017

Kommentar

Im englischsprachigen Fach-/Werkmodul "Radio Mundo" beschäftigen wir uns mit Tendenzen und Traditionen in der internationalen Radiolandschaft, egal ob Community Radio in Südafrika, wie dem Radio Atlantis oder Online-Sendern aus Neuseeland. Nähere Informationen in der englischen Beschreibung.

Voraussetzungen

Newcomers to broadcasting and bauhaus.fm in particular should participate in the Werkmodul "Audiobaukasten I" to learn the basic workings of our broadcasting studio.

Leistungsnachweis

Live broadcast of your own radio format during the 48h-broadcast on BauhausFM

317210030 Radiophonic Spaces

F. Kühlein-Zelger, N. Singer

Veranst. SWS: 4

Fachmodul

Mo, wöch., 12:00 - 15:30, ab 16.10.2017

Bemerkung

Aufgrund des limitierten Platzangebots ist eine Anmeldung vorab notwendig. Bitte sendet ein Mail an melanie.birnschein@uni-weimar.de bis spätestens 30. September 2017.

Kommentar

Mit "Radiophonic Spaces - ein akustischer Parcours durch die Radiokunst" entsteht an der Professur des Experimentellen Radios aktuell eine Ausstellung, die zum ersten Mal den Versuch wagt einen tiefen Einblick in die fast 100jährige Geschichte der Radiokunst zu werfen.

"Radiophonic Spaces" bringt die flüchtige Radiokunst in den Museumsraum. Das mag zunächst überraschen. Doch die beiden Welten, Kunstraum und Radoraum, sind einander weniger fremd als dies zunächst scheinen mag. Immer schon arbeiteten neben Schriftstellern, Komponisten, Theater- und Filmemachern auch bildende Künstler mit den vielfältigen Möglichkeiten des Mediums, das im Zwischenbereich von Auditivem, Performativem und Visuellem agiert. Sie haben erkannt, dass der Klang, das Geräusch, die (scheinbar) körperlose Stimme ein faszinierendes gestalterisches Material ist, das auf den Menschen unmittelbar und nachhaltig wirkt und gleichzeitig Zeit und Raum überbrückt. Heute, in der Epoche der digitalen Radiokunst, wird dies mit den neuen Möglichkeiten der Erschließung, künstlerischen Bearbeitung und nicht zuletzt der Darbietung von akustischem Material aktueller denn je.

Doch wie bringt man diese körperlose Stimme in den Ausstellungsraum? Welche Strategien gibt es, um Radiokunst außerhalb des Mediums Radio zu vermitteln? Was kann hörbar, was muss sichtbar werden und welche Techniken zur Vermittlung gibt es? Wie recherchiere ich Inhalte in Archiven und Bibliotheken, bei Sendern und Sendungsmachern? Diese und andere Fragen wollen wir ganz praktisch an diesem realen Vorhaben ausprobieren. Kleine wöchentliche Aufgaben und tiefgründige Einblicke in die Geschichte der Radiokunst erwarten euch in diesem Fachmodul.

Voraussetzungen

Erfahrung im Audioschnitt, Grundlegende Kenntnisse der Radiokunst, Forscherdrang

Leistungsnachweis

Audiosnippets oder andere Inhalte für die Verwendung in der Ausstellung Radiophonic Spaces

317210032 SKILLS FOR SKILL SET

S. Helm, K. Steiger

Veranst. SWS: 4

Fachmodul

Mi, wöch., 10:00 - 13:00, Marienstraße 7 B - Projektraum 203, ab 25.10.2017

Kommentar

In diesem begleitenden und ergänzenden Fachmodul beschäftigen wir uns mit diversen, medienübergreifenden Recherche- und Dokumentationstechniken, konzeptuellem Arbeiten, sowie der gezielten Präsentation von Ideen, Skizzen und Plänen. Um die entstehenden Konzepte einer Umsetzung näher zu bringen, soll experimenteller Modellbau sowie das Erstellen von Moodboards behandelt werden. Für die folgenden, jeweiligen Inszenierungen im Raum, die durch das Projektmodul „SKILL SET“ vorgegeben werden, bauen wir unsere handwerklichen und künstlerischen Fähigkeiten im Prozess aus und reflektieren diese gemeinsam an der geschaffenen Situation.

Das Fachmodul richtet sich vornehmlich an die Teilnehmer_innen des Projektmoduls „SKILL SET“ von Prof. Christine Hill, steht aber auch weiteren Interessierten offen.

317210033 Space is the Place: From Simulation to Hyperreality

J. Reizner

Veranst. SWS: 4

Fachmodul

Di, wöch., 13:30 - 16:45, Marienstraße 7 B - Seminarraum 104, ab 17.10.2017

Kommentar

Today abstraction is no longer that of the map, the double, the mirror or the concept. Simulation is no longer that of a territory, a referential being or a substance. It is the generation by models of a real without origin or reality: a hyperreal. –Jean Baudrillard, *Simulacra and Simulation*

As applications and user experiences continue to evolve past the boundaries of the device and melt into the fabric of the world at large, the jobs of architects and interface designers are becoming ever more entangled and indistinguishable. In a world where traditional epistemological distinctions between 'rendered' and 'real' become increasingly irrelevant, a considered awareness of space and place is mandatory for the practitioners who mediate the environments where application states intersect states of mind. This course exposes participants to the philosophical and sociological discourse underpinning hyperreality, while exploring contemporary off-screen interfaces and ambient interaction in the rest of the universe, outside of the device. Reflecting on the physics and psychology of space, participants will consider the theoretical and technical foundations of tangible, pervasive and ubiquitous computing, as well as future directions for emerging technologies including Mixed Realities and the Web of Everything. Successful candidates will apply their experimentation in support of the development of a relevant semester project, scaffolded by targeted readings, discussion sessions and workshops.

Leistungsnachweis

Regelmäßige Anwesenheit, aktive Kursbeteiligung, Einreichung eines Semesterprojekts / Regular attendance, active participation and delivery of a relevant semester project.

317210035 Mit dem Ohr der Erinnerung II. Über die Einflussnahme akustischer Phänomene auf die Raumwahrnehmung.**T. Carrasco García, Y. Graefe**

Veranst. SWS: 6

Fachmodul

Mo, wöch., 13:30 - 15:00, Coudraystraße 13 A - Klanglabor 011, ab 16.10.2017

Bemerkung

Anmeldung : teresa.carrasco.garcia@uni-weimar.de

Kommentar

Fortsetzung des Seminars Mit dem Ohr der Erinnerung I. (siehe Textbeschreibung)

Schwerpunkte:

Klangkunst und Politik

Raum-Klang-Installation

Architektur und Akustik

Raumwahrnehmung und Raumsimulation

Interaktive Architektur & Interaktive Klanggestaltung

Die Arbeiten wurden in einer Ausstellung in Weimar im Frühjahr 2018.

Eine weitere Ausstellung ist im Sommer 2018 in Solingen vorgesehen.

Voraussetzungen

Eine Teilnahme an „Mit dem Ohr der Erinnerung I“, Montags 11:00 – 12:30 Uhr ist Voraussetzung.

Leistungsnachweis

Leistungsnachweis: Installation

317210045 Web-based: Intermediate Web Development III

Veranst. SWS: 4

Fachmodul

Do, wöch., 17:00 - 20:30, Marienstraße 7 B - Seminarraum 103, 19.10.2017 - 08.02.2018

Kommentar

Brian Larson Clark, MFA

Web-Based Media: Intermediate Web Development III is a graduate-level investigation into the design and production of web-based media. Topics will include: responsive web development, client side scripting (JavaScript), server side programming (PHP), working with databases (MySQL), WebSockets, and mobile web design. This is a student-driven course and topic will be determined by the interests/needs of the class. For students with previous experience with HTML, CSS, JavaScript.

Voraussetzungen

Statement of Motivation, Instructor Approval

Leistungsnachweis

Regelmäßige Anwesenheit, aktive Kursbeteiligung, Einreichung eines Semesterprojekts / Regular attendance, active participation and delivery of a relevant semester project.

317210046 Web-based: Introductory Web Development I

Veranst. SWS: 4

Fachmodul

Do, wöch., 09:15 - 12:30, Marienstraße 7 B - Seminarraum 101, 19.10.2017 - 08.02.2018

Bemerkung

Ort und Zeit werden separat bekannt gegeben / Time and Date to be announced

Kommentar

Brian Larson Clark, MFA

Web-Based Media: Introductory Web Development I is a graduate-level investigation into the design and production of web-based media. Topics will include: web development

(HTML5, CSS3, JavaScript), interaction design, and responsive design using web development frameworks (jQuery, Bootstrap). This is a student-driven course and topics will be determined by the interests/needs of the class. For students with basic, or no coding experience

Voraussetzungen

<https://www.uni-weimar.de/kunst-und-gestaltung/wiki/IFD:Web-basedMediaI>

Statement of Motivation, Instructor Approval

Leistungsnachweis

Regelmäßige Anwesenheit, aktive Kursbeteiligung, Einreichung eines Semesterprojekts / Regular attendance, active participation and delivery of a relevant semester project.

4445703 Tonstudioteknik / Akustik I

N.N.

Fachmodul

Do, wöch., 17:00 - 18:30, ab 12.10.2017

Veranst. SWS: 4

Bemerkung

Anmeldung unter: tim.helbig@uni-weimar.de

Ort: Hochschulzentrum am Horn, Hörsaal

Kommentar

Lehrender: Tonmeister Christoph Piassetzki (HfM FRANZ LISZT)

Dies ist ein Theoriekurs. Es werden die technischen Grundlagen der Musikproduktion behandelt. Dabei werden Kenntnisse in Mikrofonierung, Signalübertragung, analoge/digitale Tonstudioteknik und grundlegende Kenntnisse in Raum- und Instrumentenakustik vermittelt.

Dieser Kurs findet zusammen mit Studierenden der Hochschule für Musik FRANZ LISZT statt.

Leistungsnachweis

Klausur

4447406 Audiobaukasten I - Studioteknik

M. Hirsch

Veranst. SWS: 4

Fachmodul

Do, wöch., 14:30 - 18:00, Marienstraße 5 - Trickfilm 303, ab 12.10.2017

Kommentar

Verwirrt von Begriffen wie Hyperniere, LUFS und Flankensteilheit? Im Audiobaukasten entdecken wir auf spielerische Art die Arbeit in einem professionellen Ton- und Radiostudio. Grundlagen des Signalfusses im Studio sowie Einsatz von EQ und Dynamikeffekten stehen dabei im Mittelpunkt.

Die Teilnahme am regelmäßigen Sendebetrieb vermittelt die nötige Sicherheit im Umgang mit dem Radiostudio in der Marienstraße 5 und unseren anderen Produktionsstätten. Darüber hinaus werden wir uns intensiv mit der am Lehrstuhl vorhandenen mobilen Technik beschäftigen und die an den Arbeitsplätzen verwendeten DAWs (Pro Tools 11, Reaper, Samplitude Pro X, Ableton Live) kennen lernen.

Theoretische Hintergründe sind bei der Arbeit mit Klang unabdingbar, können aber im Rahmen dieses Kurses nur angerissen werden, deswegen ist die Teilnahme am theoretischen Kurs "Tonstudioteknik & Akustik" am SEAM der Hochschule für Musik Franz Liszt dringend empfohlen.

Eigene Produktionsmöglichkeiten in Form eines Laptops mit entsprechender Software sind erwünscht, aber keine Voraussetzung.

Die Teilnahme am Audiobaukasten I qualifiziert zur eigenständigen Arbeit in den Studios des Lehrstuhls für Experimentelles Radio.

Für die erfolgreiche Kursteilnahme ist neben einer eigenen künstlerischen Arbeit und regelmäßiger Teilnahme auch die Mitwirkung an zwei Sendungen des Uni-Radios Bauhaus.fm sowie der 48-Stunden-Sendung erforderlich.

Voraussetzungen

Paralleler Besuch des Werkmoduls "Tonstudioteknik & Akustik" an der HfM empfohlen.

Leistungsnachweis

Eigenständige künstlerische Arbeiten und Teilnahme am Studiobetrieb im Rahmen des Uni-Radios BauhausFM sowie der 48-Stunden-Sendung.

Elektroakustische Komposition und Klanggestaltung

317210003 AudioLAB I. Multidimensionale Aspekte der Live Elektronik durch die Anwendung von drahtlosen Sensoren, Tangible User Interfaces, und digitale Schnittstellen. (Spezialkurs Computermusik)

T. Carrasco García, J. Reizner

Veranst. SWS: 4

Fachmodul

Mi, unger. Wo, 17:00 - 20:00, Coudraystraße 13 A - Klanglabor 011, ab 25.10.2017

Bemerkung

Anmeldung unter: teresa.carrasco.garcia@uni-weimar.de

Kommentar

Das Modul beschäftigt sich sowohl mit der Techniken, als auch mit den Performative Aspekten und Aufführungspraxis der Live Elektronik. Auf der Suche nach neuen und experimentellen Wege Musik zu kreieren und interpretieren möchten wir ein Arbeits- und Musikgruppe gründen die sich regelmässig trifft, mit den Ziel eine neue und innovative Art und Weise der Elektroakustische Musik zu präsentieren.

Schwerpunkte:

- Angewandte Techniken der Live Elektronik
- Drahtlose Sensorik angewandt auf Klanggestaltung und Multikanal Performance
- Tangible User Interfaces
- Interaktion: Mensch/Maschine/Musik
- Physikalische Daten und Kommunikationswege
- Kartierung und Parametrisierung für die Klanggestaltung
- Aufführungspraxis

Die Arbeiten münden in verschiedenen Aufführungen während des Wintersemesters 2017/2018.

Voraussetzungen

Elektroakustische Musik I & II oder vergleichbar

Leistungsnachweis

Anwesenheit, Performance

317210014 Elektroakustische Musik I

T. Carrasco García

Veranst. SWS: 4

Fachmodul

Mi, wöch., 09:15 - 10:45, Coudraystraße 13 A - Klanglabor 011, ab 18.10.2017

Bemerkung

Anmeldung unter: teresa.carrasco.garcia@uni-weimar.de

Übungsstunden Mittwochs von 11:00–12:00 Uhr

Kommentar

Durch die Zusammenarbeit zwischen der Hochschule für Musik FRANZ LISZT Weimar und der Bauhaus-Universität Weimar bietet das Studio für elektroakustische Musik verschiedene Kurse in elektroakustischer Musik und Klanggestaltung den Studierenden beider Institutionen an. Im Einführungskurs werden verschiedene Themen der elektroakustischen Musik mit folgenden Schwerpunkten behandelt: Geschichte und Praxis der elektroakustischen Musik, Einführung in die Studiotechnik, Einführung in die Akustik und Psychoakustik. Technische Vorkenntnisse sind für die Studierenden nicht notwendig.

Leistungsnachweis

Anwesenheit, Klausur, Referat

317210020 IOSONO (Spezialkurs Computermusik)

N.N.

Veranst. SWS: 4

Fachmodul

Mo, wöch., 11:00 - 12:30, Coudraystraße 13 A - Klanglabor 011, ab 16.10.2017

Bemerkung

Anmeldung unter: tim.helbig@uni-weimar.de

Kommentar

Lehrender: Tim Helbig

Das Studio für elektroakustische Musik verfügt über ein 16-kanaliges IOSONO Audio-System. Das IOSONO-System basiert auf der Technologie der Wellenfeldsynthese. Jedoch werden dabei für eine dreidimensionale Klangprojektion, die eine starke Ähnlichkeit zur Wellenfeldsynthese aufweist, deutlich weniger Lautsprecher benötigt. In diesem Kurs wird sich eingehend mit der Technik der Wellenfeldsynthese und dem IOSONO-System auseinandersetzt.

Innerhalb des Kurses werden außerdem Feldaufnahmen sowie Objekt-Aufnahmen mit verschiedenen Mikrofonierungsverfahren hergestellt. Dieses Klangmaterial soll allen Teilnehmern als Klangpool zur Komposition von kurzen IOSONO-Etüden zur Verfügung gestellt werden.

Exkursionen u.a. nach Ilmenau zum IDMT (Fraunhofer Institut) und an die TU Berlin sind vorgesehen.

Voraussetzungen

Elektroakustische Musik I Kenntnisse in Max/MSP

Leistungsnachweis

Anwesenheit, Hausarbeiten, Komposition

317210035 Mit dem Ohr der Erinnerung II. Über die Einflussnahme akustischer Phänomene auf die Raumwahrnehmung.

T. Carrasco García, Y. Graefe

Veranst. SWS: 6

Fachmodul

Mo, wöch., 13:30 - 15:00, Coudraystraße 13 A - Klanglabor 011, ab 16.10.2017

Bemerkung

Anmeldung : teresa.carrasco.garcia@uni-weimar.de

Kommentar

Fortsetzung des Seminars Mit dem Ohr der Erinnerung I. (siehe Textbeschreibung)

Schwerpunkte:

Klangkunst und Politik

Raum-Klang-Installation

Architektur und Akustik

Raumwahrnehmung und Raumsimulation

Interaktive Architektur & Interaktive Klanggestaltung

Die Arbeiten münden in einer Ausstellung in Weimar im Frühjahr 2018.

Eine weitere Ausstellung ist im Sommer 2018 in Solingen vorgesehen.

Voraussetzungen

Eine Teilnahme an „Mit dem Ohr der Erinnerung I“, Montags 11:00 – 12:30 Uhr ist Voraussetzung.

Leistungsnachweis

Leistungsnachweis: Installation

4445703 Tonstudioteknik / Akustik I

N.N.

Veranst. SWS: 4

Fachmodul

Do, wöch., 17:00 - 18:30, ab 12.10.2017

Bemerkung

Anmeldung unter: tim.helbig@uni-weimar.de

Ort: Hochschulzentrum am Horn, Hörsaal

Kommentar

Lehrender: Tonmeister Christoph Piasetzki (HfM FRANZ LISZT)

Dies ist ein Theoriekurs. Es werden die technischen Grundlagen der Musikproduktion behandelt. Dabei werden Kenntnisse in Mikrofonierung, Signalübertragung, analoge/digitale Tonstudioteknik und grundlegende Kenntnisse in Raum- und Instrumentenakustik vermittelt.

Dieser Kurs findet zusammen mit Studierenden der Hochschule für Musik FRANZ LISZT statt.

Leistungsnachweis

Klausur

Experimentelles Radio

317210011 Der Gestus des Manifestierenden

F. Kühlein-Zelger

Veranst. SWS: 4

Fachmodul

Mo, wöch., 17:00 - 20:30, Steubenstraße 8, Haus A - Projektraum 601, ab 16.10.2017

Kommentar

weitere Lehrende: Michaela Falkner

Schreiben als todernstes hochpolitisches Unterfangen.

Schreiben und denken wider die Mittellage.

Das Manifest als Dokument eines poetischen und politischen Wollens.

Wir erproben Verkündigungston, Hymne, Manifest.

Was ist der Gestus der Gattung Manifest, der Gestus des Manifestierenden?

Die performative Dimension von Sprache, der intentionale Impetus von Texten. Taktiken der Konfrontation via Manifest. Dinge mit Worten tun wollen. Sätze als kraftvolle Hymnen!

Neben den formalen Aspekten und Möglichkeiten eines intentionalen Textes, geht es aber v.a. um die Haltung des Manifestierenden: den Anspruch seiner beinahe totalitären Auffassung von Welt und Weltgestaltung. Der

Manifestierende ist der Nicht-Verstumme. Manifestieren heißt zu allererst, nicht verstummen, also sprechen. Der revolutionäre Impetus des Manifestierenden ist die Formulierung einer Utopie als Vorstellung von etwas das fehlt ...

Leistungsnachweis

Eigenständige künstlerische Arbeit

317210027 Pro Tools für Radiofeature und Hörspiel

A. Drechsler

Veranst. SWS: 4

Fachmodul

Do, wöch., 10:00 - 13:30, Marienstraße 5 - Trickfilm 303, ab 12.10.2017

Bemerkung

Aufgrund des limitierten Platzangebots ist eine Anmeldung vorab notwendig. Bitte sendet ein Mail an melanie.birnschein@uni-weimar.de bis spätestens 30. September 2017.

Kommentar

Pro Tools ist eine der gebräuchlichsten digitalen Audioworkstation. Die Software findet ihren Einsatz nicht nur in der Musik-, Film- und Fernsehproduktion sondern auch im Radio. In diesem Kurs werden wir uns den wichtigsten Funktionen und Werkzeugen widmen, die uns helfen Radiofeatures oder Hörspiele zu produzieren. Nach den grundlegenden Funktionen der Aufnahme, des Schnitts und der Mischung in Pro Tools, werden wir uns durch komplexe Audioprojekte durcharbeiten und versuchen Strategien zu entwickeln, um auch große Mengen an Audiomaterial zu organisieren und zu arrangieren. Zusätzlich werden wir uns mit den Möglichkeiten des Audio- und MIDI-Processings beschäftigen. Somit lernen wir die gesamte Produktionskette der Radioproduktion mit ProTools kennen.

Bringt eure eigenen zündenden Projektideen und die Umsetzung werden wir im Kurs gemeinsam erarbeiten.

Voraussetzungen

Grundkenntnisse im Schneiden von Audiomaterial ist von Vorteil

Leistungsnachweis

Abgabe einer künstlerischen Arbeit und Teilnahme bei BauhausFM

317210029 Radio Mundo

F. Kühlein-Zelger

Veranst. SWS: 4

Fachmodul

Do, wöch., 10:00 - 13:30, Steubenstraße 8, Haus A - Projektraum 601, ab 12.10.2017

Kommentar

Im englischsprachigen Fach-/Werkmodul "Radio Mundo" beschäftigen wir uns mit Tendenzen und Traditionen in der internationalen Radiolandschaft, egal ob Community Radio in Südafrika, wie dem Radio Atlantis oder Online-Sendern aus Neuseeland. Nähere Informationen in der englischen Beschreibung.

Voraussetzungen

Newcomers to broadcasting and bauhaus.fm in particular should participate in the Werkmodul "Audiobaukasten I" to learn the basic workings of our broadcasting studio.

Leistungsnachweis

Live broadcast of your own radio format during the 48h-broadcast on BauhausFM

317210030 Radiophonic Spaces

F. Kühlein-Zelger, N. Singer

Veranst. SWS: 4

Fachmodul

Mo, wöch., 12:00 - 15:30, ab 16.10.2017

Bemerkung

Aufgrund des limitierten Platzangebots ist eine Anmeldung vorab notwendig. Bitte sendet ein Mail an melanie.birnschein@uni-weimar.de bis spätestens 30. September 2017.

Kommentar

Mit "Radiophonic Spaces - ein akustischer Parcours durch die Radiokunst" entsteht an der Professur des Experimentellen Radios aktuell eine Ausstellung, die zum ersten Mal den Versuch wagt einen tiefen Einblick in die fast 100jährige Geschichte der Radiokunst zu werfen.

"Radiophonic Spaces" bringt die fluchtige Radiokunst in den Museumsraum. Das mag zunächst überraschen. Doch die beiden Welten, Kunstraum und Radoraum, sind einander weniger fremd als dies zunächst scheinen mag. Immer schon arbeiteten neben Schriftstellern, Komponisten, Theater- und Filmemachern auch bildende Künstler mit den vielfältigen Möglichkeiten des Mediums, das im Zwischenbereich von Auditivem, Performativem und Visuellem agiert. Sie haben erkannt, dass der Klang, das Geräusch, die (scheinbar) körperlose Stimme ein faszinierendes gestalterisches Material ist, das auf den Menschen unmittelbar und nachhaltig wirkt und gleichzeitig Zeit und Raum überbrückt. Heute, in der Epoche der digitalen Radiokunst, wird dies mit den neuen Möglichkeiten der Erschließung, künstlerischen Bearbeitung und nicht zuletzt der Darbietung von akustischem Material aktueller denn je.

Doch wie bringt man diese körperlose Stimme in den Ausstellungsraum? Welche Strategien gibt es, um Radiokunst außerhalb des Mediums Radio zu vermitteln? Was kann hörbar, was muss sichtbar werden und welche Techniken zur Vermittlung gibt es? Wie recherchiere ich Inhalte in Archiven und Bibliotheken, bei Sendern und Sendungsmachern? Diese und andere Fragen wollen wir ganz praktischen an diesem realen Vorhaben ausprobieren. Kleine wöchentliche Aufgaben und tiefgründige Einblicke in die Geschichte der Radiokunst erwarten euch in diesem Fachmodul.

Voraussetzungen

Erfahrung im Audioschnitt, Grundlegende Kenntnisse der Radiokunst, Forscherdrang

Leistungsnachweis

Audiosnippets oder andere Inhalte für die Verwendung in der Ausstellung Radiophonic Spaces

4447406 Audiobaukasten I - Studioteknik

M. Hirsch

Veranst. SWS: 4

Fachmodul

Do, wöch., 14:30 - 18:00, Marienstraße 5 - Trickfilm 303, ab 12.10.2017

Kommentar

Verwirrt von Begriffen wie Hyperniere, LUFS und Flankensteilheit? Im Audiobaukasten entdecken wir auf spielerische Art die Arbeit in einem professionellen Ton- und Radiostudio. Grundlagen des Signalfusses im Studio sowie Einsatz von EQ und Dynamikeffekten stehen dabei im Mittelpunkt.

Die Teilnahme am regelmäßigen Sendebetrieb vermittelt die nötige Sicherheit im Umgang mit dem Radiostudio in der Marienstraße 5 und unseren anderen Produktionsstätten. Darüber hinaus werden wir uns intensiv mit der am

Lehrstuhl vorhandenen mobilen Technik beschäftigen und die an den Arbeitsplätzen verwendeten DAWs (Pro Tools 11, Reaper, Samplitude Pro X, Ableton Live) kennen lernen.

Theoretische Hintergründe sind bei der Arbeit mit Klang unabdingbar, können aber im Rahmen dieses Kurses nur angerissen werden, deswegen ist die Teilnahme am theoretischen Kurs "Tonstudioteknik & Akustik" am SEAM der Hochschule für Musik Franz Liszt dringend empfohlen.

Eigene Produktionsmöglichkeiten in Form eines Laptops mit entsprechender Software sind erwünscht, aber keine Voraussetzung.

Die Teilnahme am Audiobaukasten I qualifiziert zur eigenständigen Arbeit in den Studios des Lehrstuhls für Experimentelles Radio.

Für die erfolgreiche Kursteilnahme ist neben einer eigenen künstlerischen Arbeit und regelmäßiger Teilnahme auch die Mitwirkung an zwei Sendungen des Uni-Radios Bauhaus.fm sowie der 48-Stunden-Sendung erforderlich.

Voraussetzungen

Paralleler Besuch des Werkmoduls "Tonstudioteknik & Akustik" an der HfM empfohlen.

Leistungsnachweis

Eigenständige künstlerische Arbeiten und Teilnahme am Studiobetrieb im Rahmen des Uni-Radios BauhausFM sowie der 48-Stunden-Sendung.

Experimentelle Television

317210010 Deadline - Üben für den Ernstfall

J. Hintzer, J. Hüfner

Veranst. SWS: 4

Fachmodul

Fr, Einzel, 09:15 - 17:00, Steubenstraße 6a, Haus D - Kinoraum 112, 13.10.2017 - 13.10.2017

Sa, Einzel, 10:00 - 15:00, Steubenstraße 6a, Haus D - Kinoraum 112, 14.10.2017 - 14.10.2017

Mi, Einzel, 09:00 - 17:00, Steubenstraße 6a, Haus D - Kinoraum 112, 18.10.2017 - 18.10.2017

Do, Einzel, 09:00 - 17:00, Steubenstraße 6a, Haus D - Kinoraum 112, 19.10.2017 - 19.10.2017

Bemerkung

Ort: Raum 112, Steubenstr. 6a

Erster Termin: Do. 12.10.2017, 11.00-12.30 Uhr

Kommentar

Für den Thüringer Integrationspreis 2017 "An(ge)kommen" sollen drei Videoportraits der Preisträger erstellt werden. Die Preisträger sind Vereine oder Einrichtungen, die sich im besonderen Maße um Integration und interkulturelles Zusammenleben verdient gemacht haben.

Im ersten Teil geht es um die Konzeption, d.h. gemeinsam ein visuelles und inhaltliches Gesamtkonzept für die drei Filme zu entwickeln, das die Einrichtungen zeigt und das diese auch als Eigenwerbung nutzen können. Im zweiten Teil werden die Filme gedreht. In der sich anschließenden Postproduktion geht es neben Schnitt und Sounddesign auch die Gestaltung einer einheitlichen Verpackung für der Filme. Da die Filme im Rahmen der Preisverleihung am 6. November in Erfurt präsentiert werden, liegt eine besondere Herausforderung des Moduls in dem knappen Zeitfenster: Von der Idee bis zur Fertigstellung der Filme sind es nur knapp vier Wochen. Mit der Präsentation der Filme am endet der Kurs.

Blockseminar: 13-14.10. & 18-19.10

Fr. 9.15 - 17 Uhr (Besuch der Institutionen)

Sa 10 - 15 Uhr (Konzeption & Drehplanung)

Mi / Do 9 - 17 Uhr (Dreh)

Voraussetzungen

Portfolio, Motivationsschreiben

Leistungsnachweis

Aktive Mitarbeit bei Konzeption, Dreh und Postproduktion. Teilnahme an allen Terminen.

Gestaltung medialer Umgebungen

317210001 Actors, Traces, Collectives: Einführung ins Programmieren anhand von grafischen Beispielen

F. Bonowski

Veranst. SWS: 4

Fachmodul

Sa, Einzel, 10:00 - 20:00, Marienstraße 7 B - Projektraum 204, 21.10.2017 - 21.10.2017

Bemerkung

2 Blöcke: 21.+22.10.2017 von 10:00-20:00 Uhr sowie 28.+29.10.2017 von 10:00-20:00 Uhr + Konsultationen nach Absprache

Kommentar

Anhand von aufeinander aufbauenden praktischen Übungen werden Grundkonzepte des Programmierens eingeführt. Die Übungsergebnisse sind überwiegend grafischer Natur und führen von einfachen Bewegungsspuren über L-Systeme und einer klassischen Schwarmsimulation (Craig Reynold's Boids) zur Live-Verarbeitung von Kameradaten. Die Veranstaltung wird entweder Java (Processing) oder Javascript (P5.js) verwenden. Kursprache ist deutsch.

Die Veranstaltung richtet sich primär an ProgrammieranfängerInnen

Inhalte sind u.a.:

- Variablen
- Kontrollstrukturen (If/Then/Else, Schleifen)
- Funktionen
- Grundlagen Objektorientierung
- Grundlagen Rekursion
- Grundlagen Lineare Algebra für Grafikprogrammierung
- Einfachste Algorithmen (Bubblesort)
- Tracking von Bewegungen mit Background-Substraction

Voraussetzungen

Interesse an Erlernen einer Programmiersprache

Leistungsnachweis

Teilnahme, Abgabe der Übungen

317210004 AUTHENTICITY PLEASE

J. Brinkmann

Veranst. SWS: 4

Fachmodul

Do, wöch., 17:00 - 20:30, Bauhausstraße 9a - Gestalterisches Zentrum 001, ab 12.10.2017

Kommentar

We live in weird times, where Internet memes could start a Third World War, where the Internet offers the hope of transcultural communication and at the same time creates an uncontrollable chaos of shitstorms and cyberbullying that makes it seem like thrown 'back into the future' of the digital Middle Ages.

How do we define authenticity and sincerity in times of fake news and post-truth politics?
 When laptops and smartphones become an important part of self-fulfillment and identity, when everybody can be a 'news' reporter, who can you believe to be sincere?
 This course asks the recurring, ever haunting question of what is authentic.
 Has the search for it always been a deceptive road? How real does authenticity need to be today?
 We will investigate, question and challenge modern and historical concepts related to the topic and create performative works
 can be presented in the form of live performances, video works or installations. The course supports and exercises independent self-motivated work. Together, we will create an environment in which students can produce and discuss their own subjects related to the matter.

Voraussetzungen

Motivationsschreiben an joerg.brinkmann@uni-weimar.de

Leistungsnachweis

- Regelmäßige Anwesenheit und Mitarbeit
- Ausarbeitung eines Projekts und Dokumentation im Medien-Wiki

317210008 CRITICAL VR

J. Brinkmann

Veranst. SWS: 4

Fachmodul

Fr, Einzel, 17:00 - 20:30, Bauhausstraße 9a - Gestalterisches Zentrum 001, 13.10.2017 - 13.10.2017

Bemerkung

weitere Termine: Fr./Sa./So. 01.-03.12.2017 je 11:00 Uhr - 19:00 Uhr, Bauhausstr. 9a, Digital Bauhaus-Lab

Kommentar

Critical VR experiences acknowledge Virtual Reality to be both a new opportunity and another dilemma.

A critical VR experience designer is informed about the past and present of art, philosophy and activism. She/He embraces and re-purposes established strategies from several disciplines to create critical experiences that deconstruct and provoke skepticism of immersive and primarily entertaining user experiences.

This course emphasises artistic and opposing ways of working with Virtual Reality. Its aim is to establish individual approaches to VR, an increasingly widespread medium which offers artists new possibilities for expression and intercultural communication.

The practical part will be an Introduction into Unity 3D and Blender as well as the technology of the Digital Bauhaus Lab. We will look into contemporary and digital art related to recent socio-political and media-philosophical topics.

We will create an artistic discourse on the topic of VR which will be presented in the form of individual projects at the end of the course.

Voraussetzungen

Motivationsschreiben an joerg.brinkmann@uni-weimar.de

Leistungsnachweis

- Regelmäßige Anwesenheit und Mitarbeit
- Ausarbeitung eines Projekts und Dokumentation im Medien-Wiki

317210013 DIY Biolab "Driver's License"

M. Gapsevicius

Veranst. SWS: 4

Fachmodul

Mi, wöch., 17:00 - 20:30, Marienstraße 7 B - Projektraum 202, ab 11.10.2017

Kommentar

This course is an introduction to the DIY Biolab, and alongside it, its uses in relation to artistic practices. We will learn how to take care of different organisms, including bacteria, fungi, and protists like Euglena and slime molds. We will also devote some time to molecular biology while learning to understand, extract, and analyze DNA. The "Driver's License" also includes practical use of equipment around the Biolab, such as the microliter pipet, clean bench, centrifuge, PCR machine and electrophoresis chamber.

Along with very practical things, we will think of challenges facing humans and non-humans in our rapidly changing world. While discussing artworks related to biology, we will develop individual ideas, which will finally become our projects. Final projects will be presented in Berlin.

Voraussetzungen

Motivationsschreiben an mindaugas.gapsevicius@uni-weimar.de

Leistungsnachweis

20 % Theorie

50 % praktische Umsetzung eines Projekts

30 % Dokumentation (davon 20% Mitarbeit im Medien-Wiki)

317210024 Pd programming for humans and non-humans

M. Gapsevicius

Veranst. SWS: 2

Fachmodul

Do, Einzel, 13:30 - 16:45, Marienstraße 7 B - Projektraum 204, 12.10.2017 - 12.10.2017

Bemerkung

Blockveranstaltung: 08.-09.12.2017 je 10:00-18:00, Raum 204 M7b

Kommentar

This course is designed as a trigger to foster imagination and skills around human and non-human interaction.

We will focus on a free, open source, and cross-platform Pure Data (Pd) visual programming language, which will become our tool and expression for building simple interactive applications. To bridge organisms and computers, we will use Arduino and DIY sensors. Participants with no skills in Arduino or electronics are encouraged to take the course on Arduino offered by Timm Burkhardt.

Students will be expected to develop small projects, which will be presented at Winterwerkschau and/or at the top Schillerpalais project space in Berlin.

Voraussetzungen

Motivationsschreiben an mindaugas.gapsevicius@uni-weimar.de

Leistungsnachweis

50 % Technische, inhaltliche und ästhetische Umsetzung der Aufgaben

20 % Gruppenarbeit (Planung und Koordination)

30 % Dokumentation (davon 20% Mitarbeit im Medien-Wiki)

Interface Design

317210003 AudioLAB I. Multidimensionale Aspekte der Live Elektronik durch die Anwendung von drahtlosen Sensoren, Tangible User Interfaces, und digitale Schnittstellen. (Spezialkurs Computermusik)

T. Carrasco García, J. Reizner

Veranst. SWS: 4

Fachmodul

Mi, unger. Wo, 17:00 - 20:00, Coudraystraße 13 A - Klanglabor 011, ab 25.10.2017

Bemerkung

Anmeldung unter: teresa.carrasco.garcia@uni-weimar.de

Kommentar

Das Modul beschäftigt sich sowohl mit der Techniken, als auch mit den Performative Aspekten und Auffu#hrungspraxis der Live Elektronik. Auf der Suche nach neuen und experimentellen Wege Musik zu kreieren und interpretieren möchten wir ein Arbeits- und Musikgruppe gru#nden die sich regelmässig trifft, mit den Ziel eine neue und innovative Art und Weise der Elektroakustische Musik zu präsentieren.

Schwerpunkte:

- Angewandte Techniken der Live Elektronik
- Drahtlose Sensorik angewandt auf Klanggestaltung und Multikanal Performance
- Tangible User Interfaces
- Interaktion: Mensch/Maschine/Musik
- Physikalische Daten und Kommunikationswege
- Kartierung und Parametrisierung fu#r die Klanggestaltung
- Auffu#hrungspraxis

Die Arbeiten mu#nden in verschiedenen Auffu#hrungen während des Wintersemesters 2017/2018.

Voraussetzungen

Elektroakustische Musik I &II oder vergleichbar

Leistungsnachweis

Anwesenheit, Performance

317210021 Let´s Make Things Talk

J. Deich

Veranst. SWS: 3

Fachmodul

Di, wöch., 15:15 - 17:45, Marienstraße 1a - Stud. Arbeitsplatz 201, ab 17.10.2017

Kommentar

Der Kurs findet auf Englisch statt, für weitere Informationen beachten Sie bitte die aktuelle Beschreibung unter "https://www.uni-weimar.de/kunst-und-gestaltung/wiki/IFD:Let´s_Make_Things_Talk".

Registrierung:

Grundsätzlich erfolgt die Registrierung über die fakultätsweite Wahl der Projekt-, Fach- und Wissenschaftsmodule am Di, den 10. Oktober. Bitte beachten Sie, dass ein Teil der verfügbaren Plätze an Studierende z.B. aus begleitenden Projektmodulen, anderen Studiengängen und Austauschprogrammen vergeben wird.

Voraussetzungen

Prior knowledge in programming languages like c and Javascript.

Leistungsnachweis

Active participation; developing a functional prototype/application within the context of wireless communication; documentation.

317210023 Networked Interaction of Things**J. Deich**

Veranst. SWS: 3

Fachmodul

Do, wöch., 15:15 - 17:45, Marienstraße 1b - Projektraum 201, ab 12.10.2017

Kommentar

Der Kurs findet auf Englisch statt, für weitere Informationen beachten Sie bitte die aktuelle Beschreibung unter "https://www.uni-weimar.de/kunst-und-gestaltung/wiki/IFD:Networked_Interaction_of_Things".

Registrierung:

Grundsätzlich erfolgt die Registrierung über die fakultätsweite Wahl der Projekt-, Fach- und Wissenschaftsmodule am Di, den 10. Oktober. Bitte beachten Sie, dass ein Teil der verfügbaren Plätze an Studierende z.B. aus begleitenden Projektmodulen, anderen Studiengängen und Austauschprogrammen vergeben wird.

Voraussetzungen

Prior knowledge in programming languages like c and Javascript.

Leistungsnachweis

Active participation; developing a functional prototype/application within the context of wireless communication; documentation.

317210033 Space is the Place: From Simulation to Hyperreality**J. Reizner**

Veranst. SWS: 4

Fachmodul

Di, wöch., 13:30 - 16:45, Marienstraße 7 B - Seminarraum 104, ab 17.10.2017

Kommentar

Today abstraction is no longer that of the map, the double, the mirror or the concept. Simulation is no longer that of a territory, a referential being or a substance. It is the generation by models of a real without origin or reality: a hyperreal. –Jean Baudrillard, *Simulacra and Simulation*

As applications and user experiences continue to evolve past the boundaries of the device and melt into the fabric of the world at large, the jobs of architects and interface designers are becoming ever more entangled and indistinguishable. In a world where traditional epistemological distinctions between 'rendered' and 'real' become increasingly irrelevant, a considered awareness of space and place is mandatory for the practitioners who mediate the environments where application states intersect states of mind. This course exposes participants to the philosophical and sociological discourse underpinning hyperreality, while exploring contemporary off-screen interfaces and ambient interaction in the rest of the universe, outside of the device. Reflecting on the physics and psychology of space, participants will consider the theoretical and technical foundations of tangible, pervasive and ubiquitous computing, as well as future directions for emerging technologies including Mixed Realities and the Web of Everything. Successful candidates will apply their experimentation in support of the development of a relevant semester project, scaffolded by targeted readings, discussion sessions and workshops.

Leistungsnachweis

Regelmäßige Anwesenheit, aktive Kursbeteiligung, Einreichung eines Semesterprojekts / Regular attendance, active participation and delivery of a relevant semester project.

317210045 Web-based: Intermediate Web Development III

Veranst. SWS: 4

Fachmodul

Do, wöch., 17:00 - 20:30, Marienstraße 7 B - Seminarraum 103, 19.10.2017 - 08.02.2018

Kommentar

Brian Larson Clark, MFA

Web-Based Media: Intermediate Web Development III is a graduate-level investigation into the design and production of web-based media. Topics will include: responsive web development, client side scripting (JavaScript), server side programming (PHP), working with databases (MySQL), WebSockets, and mobile web design. This is a student-driven course and topic will be determined by the interests/needs of the class. For students with previous experience with HTML, CSS, JavaScript.

Voraussetzungen

Statement of Motivation, Instructor Approval

Leistungsnachweis

Regelmäßige Anwesenheit, aktive Kursbeteiligung, Einreichung eines Semesterprojekts / Regular attendance, active participation and delivery of a relevant semester project.

317210046 Web-based: Introductory Web Development I

Veranst. SWS: 4

Fachmodul

Do, wöch., 09:15 - 12:30, Marienstraße 7 B - Seminarraum 101, 19.10.2017 - 08.02.2018

Bemerkung

Ort und Zeit werden separat bekannt gegeben / Time and Date to be announced

Kommentar**Brian Larson Clark, MFA**

Web-Based Media: Introductory Web Development I is a graduate-level investigation into the design and production of web-based media. Topics will include: web development (HTML5, CSS3, JavaScript), interaction design, and responsive design using web development frameworks (jQuery, Bootstrap). This is a student-driven course and topics will be determined by the interests/needs of the class. For students with basic, or no coding experience

Voraussetzungen

<https://www.uni-weimar.de/kunst-und-gestaltung/wiki/IFD:Web-basedMediaI>

Statement of Motivation, Instructor Approval

Leistungsnachweis

Regelmäßige Anwesenheit, aktive Kursbeteiligung, Einreichung eines Semesterprojekts / Regular attendance, active participation and delivery of a relevant semester project.

Medien-Ereignisse**317210005 backup 2018****A. Körnig**

Veranst. SWS: 4

Fachmodul

Mi, wöch., 08:00 - 19:00, Bauhausstraße 15 - Kinoraum 004, 25.10.2017 - 14.02.2018

Bemerkung

Dozentin: Juliane Fuchs

Termine: erster Block: 14.-15.10.2017 jeweils 11.00 - 17.00 Uhr, 25.10.2017: 16.00 - 19.00 Uhr, 08.11.2017: 16.00 - 19.00 Uhr, 17.11.2017: 20.00 - 01.00 Uhr, 29.11.2017: 16.00 - 19.00 Uhr, 09.12.2017: 8.00 - 19.00 Uhr, 10.01.2018: 16.00 - 19.00 Uhr, 31.01.2018: 16.00 - 19.00 Uhr

Mi. 14tägig, 25.10.2017

Kommentar

Im Jahr 2018 steht das 20. backup_festival (30.05. - 03.06.2018) vor weiteren Herausforderungen. Interaktion und Austausch zwischen Studierenden, Absolventen, Filmschaffenden, Experten, Medienbranche und Zuschauern stehen auch im Jubiläumsjahr im Vordergrund, denn es hat sich in den letzten Jahren gezeigt, dass es nicht mehr die technologischen Innovationen sind, die das Festival interessant machen.

Das internationale Kurzfilmfestival backup legt den Fokus auf den Universitäts- und Kreativstandort Weimar und seine Studierenden und schärft den Kontrast zu anderen etablierten, aber ausschließlich an Filmhochschulen adressierten Filmwettbewerben. Genau aus diesem Grund treten zum neunten Mal Studierende und Absolventen von internationalen Kunst-, Medien- und Gestaltungshochschulen sowie Universitäten mit Ihren filmischen Wettbewerbsbeiträgen gegeneinander an.

Seit 2006 ist das Festival in die Lehre an der Bauhaus-Universität integriert und seit 2009 auf Arbeiten von internationalen Kunst-, Medien- und Gestaltungshochschulen fokussiert. backup ist sowohl eine Präsentationsfläche für das Filmschaffen in Weimar, als auch ein internationaler studentischer Wettbewerb und zugleich ein regionales Publikumsfestival.

Beim backup_festival geht es um das Erkunden neuer, zeitgemäßer Formen und Formate des bewegten Bildes und interdisziplinärer Grenzüberschreitungen. Die kreative Auseinandersetzung mit verschiedenen Produktions- und Ausdrucksweisen steht im Vordergrund. Gesucht werden Produktionen, die die Grenzen und Möglichkeiten des filmischen Formats reflektieren, definieren und neu ausrichten.

Wie lassen sich diese Ansprüche in einem zukunftsweisenden Gesamt ereignis und Veranstaltungsformat vereinen?

Die Studierenden werden mit der allgemeinen Organisation und Gestaltung des Festivals, von der Auswahl des Filmprogramms über die Suche nach Medienpartnern und Sponsoren bis zur Organisation und Konzeption der Veranstaltungsorte und die Corporate Identity inklusive Print, Web und App vertraut gemacht.

Der Arbeitsprozess bis zur Nachbereitung des Festivals ist ein gestalterisch-kuratorischer Gesamtprozess der auch eine nachhaltige Nachwuchsförderung zum Ziel hat. Die Studierenden können in vielerlei Hinsicht eine selbstbewusste Position als Bauhaus-Studierende in Weimar einnehmen. Sie werden in sämtliche Planungen und -vorbereitungen einbezogen. Es werden praktische Einblicke in die Durchführung und den Ablauf eines Kurzfilmfestivals vermittelt. Außerdem heißt es natürlich: Non-Stop Filme schauen, Partner-Festivals kennen lernen und viele internationale Kontakte knüpfen!

Wir sprechen eine ausdrückliche Einladung zur interdisziplinären Zusammenarbeit an alle Studierenden der verschiedensten Studiengänge, Professuren und Bereiche der Bauhaus-Universität Weimar aus, sich nicht nur aktiv an der Organisation und Programmierung von backup zu beteiligen, sondern das Festival auch als Präsentations- und Ausstellungsfläche für eigene Projekte zu verstehen.

Voraussetzungen

E-mail mit Motivationsschreiben und Referenzen bis 09.10.2017 an anne.koernig@gmail.com

Leistungsnachweis

Fertigstellung und Abgabe einer Gruppenarbeit und Dokumentation im Rahmen der Festivalvorbereitung bis 31.03.2018.

317210007 Christmas Shorts - Weihnachten geht weiter**W. Kissel, F. Sachse**

Veranst. SWS: 4

Fachmodul

Fr, wöch., 11:00 - 15:00, Bauhausstraße 15 - Kinoraum 004, 20.10.2017 - 16.02.2018

Kommentar

Weihnachten ist ein internationales Thema. Schon in der biblischen Weihnachtsgeschichte kommen Juden, Araber, Römer und Ägypter vor. Und wirkungsgeschichtlich ist das christliche Fest der Menschwerdung Gottes

kulturübergreifend ein jährlich zelebriertes weltweites Ereignis geworden. Auch medial wird die Thematik immer wieder und sehr unterschiedlich umgesetzt.

Die Evangelische Kirche in Mitteldeutschland (EKM) hat die Aktion „Weihnachten geht weiter“ gestartet und möchte damit zeigen, dass die Weihnachts-Botschaft nicht nur mit einer Festlichkeit an den Feiertagen abgehandelt ist, sondern vielschichtig weitere Kreise zieht.

Die Studierenden dieses Moduls produzieren in Kooperation mit EKM-SocialMedia ultrakurze Filme (Möglich ist alles - von der dokumentarischen Beobachtung, über den Kurzspielfilm bis hin zur Animation. Thematisch können sie sich dem Thema von allen Richtungen her nähern.

In den begleitenden Präsenzeinheiten strukturieren wir die Ideen und binden sie zu einer Reihe zusammen, die in den Online-Kanälen der EKM zwischen Weihnachten und Silvester 2017/18 publiziert werden. Zusätzliche Motivation schafft die crossmediale Bewerbung der Filmclips, die Bewertung durch eine Fach-Jury der EKM und ein Publikumspreis für Online-Resonanz (Preisgelder von insgesamt über 600 EUR).

Bitte melden Sie sich mit einer kurzen Beschreibung ihrer Idee bis zum 11.10.2017 bei socialmedia@ekmd.de (CC: franka.sachse@uni-weimar.de) an.

Deadline für die fertigen Filme ist der 10. Dezember 2017. Der Anfang des Semesters gestaltet sich also arbeitsintensiver, dafür steht im Januar 2018 lediglich die Preisverleihung an.

An Heiligabend werden wir über 500.000 Gottesdienstbesucher erreichen. Über Radio, Print- und Onlinemedien sollen neben dem klassischen Kirchenpublikum auch kirchenferne Kreise auf die Aktion aufmerksam gemacht werden.

Präsenzphasen (Freitag, jeweils 11:00 -15:00 Uhr):

20.10.2017 - Projektabstimmung, Kick-off

27.10.2017 - Skript, Storyboard, Animatic

17.11.2017 - Work in progress sichten

8.12.2017 - Ergebnisse sichten, Kampagne planen

12.1.2018 - Evaluation, Preisverleihung

317210025 Perlenfischen im DOK-Meer - Versteckte Schätze des Dokumentarfilms

N. Hens, W. Kissel

Veranst. SWS: 4

Fachmodul

Mo, wöch., 19:00 - 22:00, Steubenstraße 6a, Haus D - Kinoraum 112, 23.10.2017 - 12.02.2018

Bemerkung

Raum 112, Steubenstr. 6a,

Termin: 23.10.2017, 19.00-22.00 Uhr, wö.

Kommentar

Unzählige Perlen des Dokumentarfilms sind in den Untiefen des Celluloid- und Datenmeeres verborgen. Im Laufe des Kurses werden wir gemeinsam auf Tauschgang gehen und diese Schätze ans Tageslicht – oder besser ins Beamerlicht - bringen. Wir suchen und diskutieren über Abstraktes, Ungewöhnliches, Absonderliches und ordnen die gefundenen Filme in einen dokumentar-historischen Kontext ein. Pack deinen Doku-Koffer und komm mit uns auf Forschungsreise!

Voraussetzungen

Application by email with a personal suggestion of a "hidden treasure" documentary film. Email until October 20 to nicola.hens@uni-weimar.de

Leistungsnachweis

attendance, active participation, presentation of a film

317210026 Produktion für Grafikdesign**J. Rutherford**

Fachmodul

Veranst. SWS: 4

Bemerkung

Ort: Pavillion-Press, Scherfgasse 5, 99423 Weimar

Termine: 25./26.10.2017, 10.00-18.00 Uhr; 15./16.11.2017, 10.00-18.00 Uhr; 13./14.12.2017, 10.00-12.00 Uhr

Kommentar

Getting great ideas is one thing, implementing them efficiently and predictably is something else. In this course we will look into the various ways we can see our ideas produced as intended. We will learn standard methods – plus a few hidden tricks – in InDesign, when to use which programme for what purpose, and how to prepare documents for efficient downstream production. A few themes covered will be: mathematics and geometry in design, typographic hierarchy, colour management, pre-press, etc. There will be a few design exercises, including pieces for next year's backup_festival (e.g.: posters, handouts, buttons, banners & headers for social media, forms, tickets, catalogue, folders). Some of these pieces will be required within the first month or so of the course, some will be produced next year. We will work closely together with the backup project group. Meetings will take place at the Pavillon-Press, Scherfgasse 5, enabling possible in-house print production.

Leistungsnachweis

Several successfully printed pieces, plus digital implementation of design concepts

Moden und öffentliche Erscheinungsbilder**317210032 SKILLS FOR SKILL SET****S. Helm, K. Steiger**

Fachmodul

Veranst. SWS: 4

Mi, wöch., 10:00 - 13:00, Marienstraße 7 B - Projektraum 203, ab 25.10.2017

Kommentar

In diesem begleitenden und ergänzenden Fachmodul beschäftigen wir uns mit diversen, medienübergreifenden Recherche- und Dokumentationstechniken, konzeptuellem Arbeiten, sowie der gezielten Präsentation von Ideen, Skizzen und Plänen. Um die entstehenden Konzepte einer Umsetzung näher zu bringen, soll experimenteller Modellbau sowie das Erstellen von Moodboards behandelt werden. Für die folgenden, jeweiligen Inszenierungen im Raum, die durch das Projektmodul „SKILL SET“ vorgegeben werden, bauen wir unsere handwerklichen und künstlerischen Fähigkeiten im Prozess aus und reflektieren diese gemeinsam an der geschaffenen Situation.

Das Fachmodul richtet sich vornehmlich an die Teilnehmer_innen des Projektmoduls „SKILL SET“ von Prof. Christine Hill, steht aber auch weiteren Interessierten offen.

Multimediales Erzählen**317210015 fanzine.machine****C. Giraldo Velez, A. Vallejo Cuartas**

Veranst. SWS: 4

Fachmodul

Do, wöch., 13:30 - 16:45, Bauhausstraße 15 - Projektraum 104, 19.10.2017 - 15.02.2018

Kommentar

Ausgangspunkt des Kurses ist die Erschaffung einer imaginären Maschine, für die eine Bedienungsanleitung benötigt wird. Diese Anleitung werden wir als Fanzine gestalten und mit einer kleinen Legetrick-Animation verbinden.

Die ausgefallenen grafische Möglichkeiten dieses alternativen Underground- und Low Budget-Formats werden in dem kreativen Prozess ausprobiert, um eine Gebrauchsanweisung zu gestalten, die erfundene Produkt- und Funktionsbeschreibungen dokumentiert.

Ziel des Kurses ist die Einführung in analoge Drucktechniken, Digitalbildbearbeitungs-, Layout- und Satzprogramme. Vorkenntnisse in Photoshop, Illustrator, InDesign und Dragonframe sind vorteilhaft, aber nicht zwingend erforderlich.

317210028 push pull

C. Giraldo Velez, A. Vallejo Cuartas

Veranst. SWS: 4

Fachmodul

Di, wöch., 09:15 - 12:30, Bauhausstraße 15 - Projektraum 104, 17.10.2017 - 13.02.2018

Kommentar

Gadgets und digitale Geräte modifizieren die alltäglichen Bewegungen unserer Hände: Der Zeigefinger zieht eine unendliche und geräuschlose scrollbar; auch die Reaktion auf diese Gesten findet reibungslos, ohne Geräusch und Kraftaufwand statt. Im Gegensatz dazu werden wir während des Kurses Schalter drücken, Kurbeln drehen, Leinen ziehen. An solchen analogen Bewegungen interessieren uns die Abläufe und ihre möglichen Reaktionsketten.

Ziel des Kurses ist es, Gegenstände zu bauen, die auf eine einfache und analoge Art "interaktiv" werden. Im zweiten Teil des Kurses werden diese Gegenstände installativ mit Hilfe von Projektionen, Animationen oder Lichtspielen zu einem komplexen Mechanismus zusammengesetzt.

Die Belegung des Projekts POST TRUTH ist für Teilnehmende des Moduls "push pull" verpflichtend. Der Kurs wird in Workshops gegliedert und erfordert die Zusammenarbeit zwischen den Teilnehmer*innen.

Leistungsnachweis

Regelmäßige Teilnahme, eigenständiges Erarbeiten experimenteller Entwurfsübungen, Semesterpräsentation

M.F.A. Produkt-Design

3495031 Freitagskurse im CIP POOL

T. Filter

Werkstattkurs

Fr, wöch., 13:00 - 15:00, Marienstraße 1b - CIP-Pool 104, ab 20.10.2017

Bemerkung

Thema nach Absprache (siehe Aushang)

Kommentar

Einführung in die wichtigsten Programme am Mac
Grundkurse: Mac OS X, MS Word, Photoshop, InDesign, Illustrator

3440110 Freies Projekt

G. Babtist, A. Mühlenberend, W. Sattler
Projektmodul

Veranst. SWS: 18

Kommentar

Studierende im zweiten Studienabschnitt haben die Möglichkeit, selbstständige Einzelprojekte im Bereich Produkt-Design vorzuschlagen und nach Absprache mit den jeweiligen Professoren, die für die Betreuung gewünscht werden, durchzuführen. Schriftliche Anmeldung bitte bis zum Ende der Vorlesungszeit des vorausgehenden Semesters mit einer Beschreibung und Begründung des geplanten Studienvorhabens, damit rechtzeitig - spätestens zu Beginn des Semesters - geklärt werden kann, ob die gewünschte Betreuung möglich ist.

Leistungsnachweis

Note

3581032 Einführung Metallwerkstatt

R. Reisner, P. Joppien-Stern

Werkstattkurs

wöch., 07:15 - 16:00, Geschwister-Scholl-Str. 13 - Metallwerkstatt 004

Bemerkung

Richtet sich an: Fakultät Gestaltung

Montag bis Freitag, 07.15 bis 16.00 Uhr, Metallwerkstatt, Geschwister-Scholl-Straße 13

Beginn: Semesterbeginn

Kommentar

Grundlagenvermittlung der Metallverarbeitung und Maschinenbedienung, sowie des Arbeitsschutzes. Die erfolgreiche Teilnahme ist die Voraussetzung, um in der Metallwerkstatt eigenständig arbeiten zu können.

Die Einführung wird in zwei Teile untergliedert.

1. Belehrung über die Werkstattordnung der Fakultät Gestaltung. Pflichtveranstaltung für jeden Erstsemesterstudierenden der Studiengänge: PD, FK, VK, LAK und MFA.

2. Grundlagenvermittlung, Technologien und Techniken und deren sichere Handhabung zum Be- und Verarbeiten von Metall. Die Unterweisungen werden individuell, und an konkreten Projekten des einzelnen Studierenden durchgeführt.

Diese Belehrung berechtigt nicht den Erwerb eines Werkstattscheines.

Einschreibungstermin in Listen an der Metallwerkstatt, Geschwister-Scholl-Straße 13.

3495032 Einführungskurs Siebdruck

J. Stuckrad

Werkstattkurs

Bemerkung

Anmeldung erfolgt individuell.

Ort: Marienstr.1a, Raum 003, Siebdruckwerkstatt

Kommentar

Grundlagenvermittlung: Drucktechnik, Farbenlehre und Herstellung von Druckschablonen, Druckvorlagen, Einrichten und Drucken im Siebdruckverfahren. Die erfolgreiche Teilnahme ist die Voraussetzung, um in der Siebdruckwerkstatt eigenständig arbeiten zu können.

3581034 Fotowerkstatt - analoge und digitale Fotografie**J. Tegtmeyer, A. Oberthür**

Werkstattkurs

Bemerkung

Studierende aller Studiengänge, die noch an keinem Einführungskurs in der Fotowerkstatt teilgenommen haben, wenden sich direkt an die Mitarbeiter in der Steubenstr. 8, 3. Stock. Die Einführungskurse sind Voraussetzung um in der Fotowerkstatt arbeiten zu können.

Kommentar

Grundlageneinführung für Schwarz/Weiß-Labortechnik

Grundlageneinführung Colorverarbeitung

Einführung in die analoge und digitale Kamera-, Studio- und Großbildtechnik

Einführung für die Nutzung in den digitalen Pool der Fotowerkstatt

3595033 Holzwerkstatt**A. Riese**

Werkstattkurs

Bemerkung

Richtet sich an: Fakultät Gestaltung

Holzwerkstatt, Bauhausstraße 9 d

Einschreibungslisten liegen in der Holzwerkstatt aus.

Kommentar

Grundlagen der Holzbearbeitung und Arbeitsschutz an Holzbearbeitungsmaschinen. Richtlinien für das Arbeiten in den Werkstätten der Bauhausstraße 9 d.

Voraussetzungen

Die Teilnahme ist Voraussetzung, um in den Werkstätten eigenständig an studentischen Projekten arbeiten zu können.

3595032 Kunststoffwerkstatt**U. Kirmse**

Werkstattkurs

Bemerkung

Kunststoffwerkstatt, Bauhausstraße 9d

Einschreibungslisten liegen in der Holzwerkstatt aus.

Kommentar

Die Grundlagen der Kunststoffbearbeitung und Arbeitsschutz an Kunststoffbearbeitungsmaschinen. Richtlinien für das Arbeiten in den Werkstätten der Bauhausstraße 7.

Voraussetzungen

Die Teilnahme ist Voraussetzung, um in den Werkstätten eigenständig an studentischen Projekten arbeiten zu können.

3581035 Modell- und Formenbau**S. Eichholz**

Werkstattkurs

wöch., 08:00 - 16:30, Geschwister-Scholl-Str. 13 - Gipswerkstatt 005

Bemerkung

Richtet sich an: G

Montag bis Freitag, 8.00 bis 16.30, Gipswerkstatt, Geschwister-Scholl-Straße 13

Einschreibungstermin siehe Aushang an der Metallwerkstatt, Geschwister-Scholl-Straße 13.

Kommentar

Zu Beginn des Wintersemesters finden Werkstattkurse für den Arbeitsschutz statt. Die Teilnahme ist Voraussetzung zum Arbeiten in der Werkstatt.

3581051 Offsetdruck**J. Stuckrad**

Werkstattkurs

Bemerkung

Anmeldung erfolgt individuell.

Ort: Marienstr.1a, Raum 003, Siebdruckwerkstatt

Kommentar

Der Werkstattkurs Offset umfasst einen theoretischen und einen praktischen Teil. In der Theorie werden die Herstellung von Druckvorlagen, die Kopie von Druckplatten, das Einrichten einer Offsetdruckmaschine, der Aufbau einer Offsetmaschine und Farbsysteme behandelt. Im praktischen Teil realisieren die Studenten einen eigenen Entwurf.

317210000 „Liebe! Hasse! Nichts dazwischen“

B. Scheven, N.N.

Veranst. SWS: 6

Fachmodul

Bemerkung

Lehrbeauftragter: Stephan Ganser

Das erste Treffen findet erst am **Donnerstag, 02.11.2017, 10:00 Uhr** statt!

Termine, jeweils donnerstags 10:00 bis 15:00 Uhr, 02.11.17, 16.11.17, 23.11.17, 14.12.17, 11.01.18 und 25.01.18

Kommentar

Im Fachkurs geht es um mutiges Schreiben. Ein Plädoyer gegen Political Correctness, Diplomatie und falsches Harmoniebedürfnis.

Voraussetzungen

deutsch (englisch)

Leistungsnachweis

Note

317210006 BRÜCHE DER WAHRNEHMUNG

J. Gunstheimer

Veranst. SWS: 6

Fachmodul

Mi, wöch., 10:00 - 18:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Atelier 207

Bemerkung

Verantwortliche Lehrperson: Karo Kollwitz

Neuanmeldungen für den Fachkurs bitte mit einem Portfolio am 10. Oktober von 09 - 13 Uhr in R. 207, Hauptgebäude, Zeichenstudio der Professur Jana Gunstheimer

Wir empfehlen die Teilnahme am Projekt Bildstörung bei Prof. Jana Gunstheimer

und Dipl. Künstler Tom Ackermann

Kommentar

Das Erwartete verhält sich anders als erwartet.

Etwas wird durch Bewegung oder Spiegelung zerstückelt und zurückgeworfen.

Dinge fangen an zu leuchten oder Details verschwinden völlig.

Gewohnte Bilder werden gebrochen und Personen multiplizieren oder halbieren sich, alles wird möglich.

Der Fachkurs will sich mit Hilfe von Zeichnung, Aquarell und Objekten

Fragmenten nähern, die eine andere Wahrnehmung erlauben.

Es soll um Details eines jeden Einzelnen gehen, und in der Zusammenfügung werden die einzelnen Teile eine Scheinrealität erzeugen, denn „das Ganze“ ist künstlerisch nicht erklärbar.

In Ausschnitten wird „Der dritte Polizist“ von dem irischen Schriftsteller

Flann O' Brian über Lesungen, und der Film „Andrej Rubljow“

von Andrei Tarkowski einbezogen.

317210009 DAS FLIEGENDEKLASSENZIMMER

N.N., M. Weisbeck

Veranst. SWS:

6

Fachmodul

Fr, Einzel, 10:00 - 16:00, Marienstraße 1b - Projektraum 101, 20.10.2017 - 20.10.2017

Sa, Einzel, 10:00 - 16:00, Marienstraße 1b - Projektraum 101, 21.10.2017 - 21.10.2017

Fr, Einzel, 10:00 - 16:00, Marienstraße 1b - Projektraum 101, 03.11.2017 - 03.11.2017

Sa, Einzel, 10:00 - 16:00, Marienstraße 1b - Projektraum 101, 04.11.2017 - 04.11.2017

Fr, Einzel, 10:00 - 16:00, Marienstraße 1b - Projektraum 101, 24.11.2017 - 24.11.2017

Sa, Einzel, 10:00 - 16:00, Marienstraße 1b - Projektraum 101, 25.11.2017 - 25.11.2017

Fr, Einzel, 10:00 - 16:00, Marienstraße 1b - Projektraum 101, 15.12.2017 - 15.12.2017

Sa, Einzel, 10:00 - 16:00, Marienstraße 1b - Projektraum 101, 16.12.2017 - 16.12.2017

Sa, Einzel, 10:00 - 16:00, Marienstraße 1b - Projektraum 101, 20.01.2018 - 20.01.2018

Bemerkung

Lehrbeauftragter: Enno Pötschke

(1) <http://codecademy.com>

(2) <https://www.youtube.com/watch?v=AV2OkzIGykA&list=PLLnPHn493BHE6UlsdKYIS5zu-ZYvx22CS>

(3) <https://www.class-central.com/mooc/2161/coursera-learning-how-to-learn-powerful-mental-tools-to-help-you-master-tough-subjects>

Kommentar

The class will introduce participants to a number of tools for digital graphic design and design thinking for Websites. It will provide a historical and contemporary discourse of the digital landscape. The aim of the class is to design and build a responsive website based on your very own fascination. The class requires a basic understanding of graphic design and coding. For preparation please visit Codeacademie (1), an interactive online platform that offers free coding classes, and a brief introduction into HTML5 and CSS3. Also watch "Sketch App Tutorials" (2) for a introduction in to the application we are going to work with.

See you soon!

Enno Pötschke

Leistungsnachweis

Note

317210012 Directing Fictional Film/Filmische Inszenierung

U. Mothes, N.N.

Veranst. SWS:

6

Fachmodul

Bemerkung

Lehrbeauftragte: Dipl.-Des. Jana Keuchel

BLOCK 1/ Do./Fr. 26. - 27.10.2017

BLOCK 2/ Do./Fr. 14. - 15.12.2017

BLOCK 3/ Do./Fr. 25. - 26.01.2018

Jeweils 10:00 – 16:00 Uhr

Ort: Videostudio, Bettina-v.-Arnim-Str. 1

Kommentar

Der Kurs vermittelt zunächst Grundlagen der filmischen Spielfilm-Inszenierung und diskutiert anhand von Filmbeispielen mögliche Strategien des Erzeugens von atmosphärischer Dichte und Wahrhaftigkeit. Darauf aufbauend sollen Inszenierungsstrategien anhand von Wahrnehmungs- und Kameraaufnahmen erforscht werden. Welche Möglichkeiten gibt es im Autorenfilm, mit Improvisationsarbeit, Schauspielführung, Drehorten und Kameraeinstellungen umzugehen, um eine authentische Wirkung zu kreieren? Im Rahmen des Fachkurses wird jede/r Student/ in eine Szene mit Schauspielern erarbeiten und selbstständig inszenieren.

Der Kurs ist in drei Blöcke gegliedert, mit den Schwerpunkten

1. Grundlagen der Inszenierung und Schauspielführung
2. Inszenierung und Drehs
3. Filmschnitt und Authentizität

Um allen Teilnehmern die Möglichkeit der praktischen Inszenierungsarbeit zu geben, ist die Teilnahme auf 15 Personen begrenzt. Die Kurssprache ist englisch. Dieses Lehrangebot richtet sich an Studierende der Visuellen Kommunikation und der Medienkunst, und insbesondere englischsprachige Austauschstudierende in diesen Studiengängen.

Voraussetzungen

Englischkenntnisse

Leistungsnachweis

Note

317210016 Flow (Experiment)

A. Palko, M. Weisbeck

Veranst. SWS: 6

Fachmodul

Di, wöch., 15:15 - 16:45, Marienstraße 1b - Projektraum 101, ab 05.12.2017

Di, wöch., 17:00 - 18:30, Marienstraße 1b - Projektraum 101, ab 05.12.2017

Kommentar

Der Fachkurs "Flow (Experiment)" gibt uns gemeinsam die Möglichkeit beispielsweise im Fotolabor oder in der Siebdruckwerkstatt Praxis in Theorie und Theorie in Praxis zu überführen. Konkret interessieren uns dabei Bildformen von Mashup/Collage, Gifs und Memes, sowie das kreative Potential von Algorithmen und Glitches, und natürlich Filme, die sich in besonderer Weise fließenden Zuständen von Bildern und Wahrnehmungen überlassen. Gäste haben wir auch eingeladen, die uns Einblick geben in: Algorithmische Musikproduktion, kuratorische Praktiken der Sammlung und (An-/Um-) Ordnung digitaler Bilder und installative Medienkunst.

Dieser Fachkurs bildet zusammen mit dem Seminar "Flow (Theorie)" ein kooperatives Studienmodul, das sich jeweils zur Hälfte aus Studierenden der Medienkultur und der Visuellen Kommunikation zusammensetzt. Aus diesem Grund ist auch die Anzahl der Teilnehmenden aus der Medienkultur und der Visuellen Kommunikation auf jeweils 12 begrenzt. Wenn Sie gerne teilnehmen möchten, schicken Sie uns bitte per Mail einen 2-seitigen Kurztext, der ihre Motivation und (Forschungs-) Interessen darstellt und ggf. eine Übersicht ihrer eigenen künstlerischer Arbeiten.

Voraussetzungen

Die Teilnahme an dem begleitenden Seminar, geleitet von Nicolas Oxen ist verbindlich.

Leistungsnachweis

Note

317210017 Fotografie erzählt**N.N., H. Stamm**

Fachmodul

Veranst. SWS:

6

Bemerkung

Lehrbeauftragter: Dipl.-Des. Sebastian Herold

Blocklehrveranstaltung

Raum und Zeit: erster Termin wird noch bekannt gegeben

Kommentar

Der Fachkurs "Fotografie erzählt" umfasst das Sujet der narrativen Fotografie und Inszenierung. Was bedeutet Narration? Was ist die bildliche Bühne? Anhand diverser Übungen werden kleine, separate Bühnenstücke inszeniert. Ob Joseph Albert oder Gregory Crewdson, das Licht spielt eine elementare Rolle.

Masken auf & Kostüme an!

Voraussetzungen

Werkstatteinführung Fotostudio

Leistungsnachweis

Note

317210018 Hamlet Type by Edward Johnston (Jérôme Knebusch / ANRT (Atelier National de Recherche Typographique) Nancy)**M. Schütz**

Fachmodul

Veranst. SWS:

6

Bemerkung

Termin: (Wird noch bekannt gegeben)

Kommentar

Edward Johnston (London Underground Typeface) zeichnete 1928 nach dem Vorbild der Minuskeln von Schöffer's Durandus und Versalien in Anlehnung an Sweynheim & Pannartz in Subiaco eine eigene Type für Harry Graf Kessler's Ausgabe des Hamlet, der in der Cranach-Press Weimar gedruckt wurde. Im Rahmen eines europäischen

Forschungsprojekts des Atelier National de Recherche Typographique Nancy wird diese Drucktype unter der Anleitung von Jérôme Knebusch mit einer Gruppe von Studierenden in einem mehrtägigen Workshop digitalisiert.

Das Forschungsprojekt läuft bereits im zweiten Jahr. Bisher wurden Workshops in Mulhouse, Mainz, Lyon, Valence, Saarbrücken abgehalten und Weitere sind geplant. Die Ergebnisse der Workshops werden nächstes Jahr in einer Ausstellung bzw. Publikation veröffentlicht.

Leistungsnachweis

Note

317210036 Versager

A. Döpel, B. Scheven

Veranst. SWS: 6

Fachmodul

Mo, gerade Wo, 10:00 - 14:00, Marienstraße 1b - Pool-Raum 305, ab 16.10.2017

Bemerkung

Voranmeldung bis zum 09.Oktober 2017 per Mail (alexander.doepel@uni-weimar.de)

Konsultation am 10.Oktober 2017, 09:00 - 12:00 Uhr im Raum 309, Marienstraße 1a

Kommentar

In vielen Lebensbereichen und Situationen passieren Unfälle durch menschliches Versagen. Bei Verkehrs- und Industrieunfällen ist dies sogar in 75 bis 95 % der Fall.

Woran liegt es, dass so viele Menschen inkompetent sind? Die Antwort hierauf: Sie sind es nicht. Es handelt sich um Designprobleme.

Im Fachkurs werden wir klären welchen Stellenwert die Visuellen Kommunikation im Kontext der Mensch-Produkt-, bzw. Mensch-Maschine-Interaktion einnimmt und gemeinsam Problemfelder definieren, für die es gilt intuitive Lösungen zu entwickeln.

Methoden zur Ideenentwicklung werden ebenso Bestandteil des Rahmenprogramms sein, wie die Entwicklung von Präsentationen sowie das Präsentieren selbst.

Voraussetzungen

Besonderes Interesse an konzeptioneller Arbeit

Leistungsnachweis

Note

317210044 Robots! - Evolutionäre Wunsch-Maschinen

T. Burkhardt, W. Sattler

Veranst. SWS: 6

Fachmodul

Mi, wöch., 14:00 - 17:00, Marienstraße 1b - Petzi-Pool 205, ab 18.10.2017

Bemerkung

Nach der Wahl erhaltet ihr an eure Uni-Email-Adresse genaue Information zum ersten Termin.

Studierende anderer Fakultäten:

Teilnahme nach Absprache möglich. Anfrage bitte per Email an: tim.burkhardt@uni-weimar.de

Kommentar

Robots! - Evolutionäre Wunsch-Maschinen

In diesem Fachmodul erhältst du einen Einblick in die Welt der Elektronik. Angefangen bei den elementaren Grundkenntnissen von Strom und Spannung bis zur Programmierung von Arduino-Mikrocontrollern. Das Ziel ist dir das notwendige Wissen zu vermitteln um zukünftig eigene Schaltungen für reaktive Objekte und interaktive Installationen entwickeln zu können.

Die Lehre erfolgt anhand der Konstruktion eines eigenen Roboters, basierend auf einer einfachen Plattform mit verschiedenen Sensoren und Aktuatoren. Zur Steuerung wird das Adafruit HUZZAH32 Board mit WLAN und Bluetooth verwendet

Voraussetzungen

Es sind keine technischen Kenntnisse erforderlich, jedoch viel Eigeninitiative / Durchhaltevermögen und die Bereitschaft Fehlschläge während des Prozesses als Herausforderung anzuerkennen.

Leistungsnachweis

Note

317220007 Das Müllprojekt IV: Material Neu Denken

E. Bachhuber, L. Schumann, F. Wehking

Veranst. SWS: 18

Projektmodul

Di, wöch., 10:00 - 16:00, Geschwister-Scholl-Str. 7 - Atelier - FK allgemein HP05, ab 17.10.2017

Bemerkung

Wer noch nicht an einem Projekt von Prof. Liz Bachhuber teilgenommen hat, muss sich zur Konsultation am 10.10.17 zwischen 9.00-12.00 im Raum 008, VdV mit Portfolio vorstellen.

Kommentar

Das Müllprojekt IV: Material Neu Denken

Ziel von Müllprojekt IV: Material Neu Denken ist es, die ständige Veränderung und Transformation von Material zu untersuchen - und zu versinnbildlichen. Fragen wie: Was ist der wahre Wert von (gebrauchtem) Material? Wie ist unsere Beziehung zur Dingwelt heute in einer zunehmend digitalisierten und automatisierten Gesellschaft? Wenn gebrauchte Objekte auch Zeitzegen sind - die in ihrer Form und Beschaffenheit eine bestimmte Zeit oder Epoche verkörpern und deswegen Artefakte im archäologischen Sinne sind - welche Fundstücke aus der eigenen Biografie können in diesem Kontext künstlerisch verarbeitet werden? Inwieweit kann selbst das Kunstwerk ökologisch verwertbar bzw. „green“ sein? Welchen Standpunkt kann man als Künstler einnehmen und welche neuen Fragen können evoziert werden? Kann sowohl das Politische als auch das Poetische in der Arbeit gleichzeitig vorhanden sein?

Im Projekt soll vor dem Hintergrund der oben aufgelisteten Fragen ein neuer Zugang zum Material gefunden werden, der es ermöglicht Wahrnehmung und Perspektive zu modifizieren und gesellschaftliche Veränderungen anzuregen. Die Projektteilnehmer werden zudem in Form von Kurzreferaten aktuelle Künstlerpositionen zum Thema vorzustellen haben, die sich mit den gleichen/ähnlichen Fragestellungen beschäftigen.

In der Neuauflage von „Das Müllprojekt“ geht es auch um eine Reflexion über das eigene (Konsum) Verhalten und unsere Einstellung zu den (gebrauchten) Dingen als BürgerInnen - vor allem aber als KünstlerInnen und IngenieurInnen. Wir braven KonsumentInnen praktizieren Mülltrennung. Aber was passiert dann eigentlich mit unserem sorgsam sortierten Abfall? Angedacht sind gemeinsame Exkursionen zu Wiederverwertungsinstanzen wie Kompostanlagen, Sozialkaufhäusern, Plastikrecyclinghöfen, Reparaturcafés, Schrottplätzen und Altkleiderrecyclingstationen. Und was passiert überhaupt mit dem Altglas?

In Fragen der Nachhaltigkeit ist Recycling und die Idee eines „self-sustaining system“ oder selbstversorgendes System ein wichtiges Thema, mit dem wir uns in „Das Müllprojekt“ auseinandersetzen werden - künstlerisch und ingenieurtechnisch. Wir wollen untersuchen, wie selbstversorgende Systeme wie anaerobe Vergärungsanlagen/ Biogas-, Aquaponics- und Kläranlagen funktionieren. Gemeinsame Lehrveranstaltungen (Seminare, Workshops, Exkursionen) sind deswegen punktuell mit den Umweltingenieurwissenschaften geplant. Einführungen in grundlegenden Prinzipien der jeweils anderen Disziplin werden angeboten sowie Wahrnehmungsübungen in Form eines gemeinsamen Zeichenworkshops im öffentlichen Raum. Wir hoffen dadurch, die Zusammenarbeit zwischen KünstlerInnen und UmweltingenieurInnen in der Wechselwirkung zu intensivieren. Was für Modelle, Visionen, Lösungen schlagen wir als interdisziplinäres Projekt vor?

Das Projekt wird im Wintersemester 17/18 und Teil II im Sommersemester 2018 angeboten, um auf den Ergebnissen des voran gegangenen Semesters aufzubauen, um abschließend im Bauhausjahr 2019 in einer Wanderausstellung gezeigt zu werden. Ein begleitendes internationales Abfallsymposium in Weimar ist ebenfalls in Planung.

Hintergrundinformation:

In diesem letzten, zweisemestrigen Projekt kehre ich mit „Das Müllprojekt“ zum Anfang meiner Professur an der Bauhaus-Universität Weimar zurück und schließe damit einen 25-jährigen Kreis: 1993 bot ich als erstes Projekt meiner Laufbahn „Das Müllprojekt“ an. Die Auseinandersetzung mit Artefakten der gerade untergegangenen Kultur der DDR war damals ein brisantes Thema unter den Studierenden, die durch die Wende noch unter einer Art Kulturschock standen. Schon damals war klar: Wenn KünstlerInnen Abfall in ihre Arbeit integrieren, schlagen sie ein neues Wirtschaftssystem vor. Gleichzeitig fordern sie Menschen auf, ihre Vorurteile zu überprüfen und ein Bewusstsein für Mechanismen des Entwertend und Ausschließens in der Kultur zu entwickeln.

Im Müllprojekt 2001 „Flottsam and Jetsam“, die erste Zusammenarbeit mit dem Lehrstuhl für Abfallwirtschaft, stand die Betrachtung von Müll als Träger kollektiver und individueller Erinnerung im Vordergrund. In der anschließenden Ausstellung in der documenta-Halle in Kassel, die in Zusammenhang mit dem Pilotprojekt für biologisch abbaubaren Kunststoff entstand, haben wir ein erweitertes Publikum erreicht - und Möglichkeiten der gemeinsamen Forschung entdeckt. Die Frage nach der Rolle der Kunst in gesellschaftlichen Zusammenhängen wurde immer wichtiger.

10 Jahre später war die Auseinandersetzung mit aktuellen globalen, ökologischen und ökonomischen Fragestellungen zum Thema Müll zentraler Inhalt der Neuauflage des Projekts mit dem Titel „Entrop(h)y“.

Phänomene wie der Great Pacific Garbage Patch waren inzwischen in das Blickfeld einer schon lange ökologisch sensibilisierten Gesellschaft gerückt. Die sehr einfache Erkenntnis, dass sich die Probleme in einem viel größeren Rahmen abspielen als in unserem häuslichen Mülltrennungssystem, rückten das Wohin, die Frage danach, wie mit Müll umgegangen wird, in den Mittelpunkt unserer Auseinandersetzung. Der damalige Titel „Entrop(h)y“ ist eine Wortschöpfung zwischen Entropie und Trophäe, der daran erinnerte, dass natürliche Prozesse nicht rückgängig zu machen sind: Die Menge an Energie innerhalb eines geschlossenen Systems bleibt gleich, die Form verändert sich in Richtung Chaos und Unordnung. Durch das eingesetzte H zur Trophäe geadelt, impliziert der Titel, dass wir von ständigen Veränderungen und Transformationen der Materie profitieren könnten.

Auf den unterschiedlichen Stufen der Entwicklung bilden sich unterschiedliche Einschätzungen heraus, was eigentlich Abfall ist, insbesondere hinsichtlich der Lebensdauer eines Produktes. „Abfall“ ist sowohl ein Begriff ohne Abstufungen als auch einen Begriff mit hoher Flexibilität. Die Definition, ob ein Material Abfall ist - oder nicht - ist subjektiv geprägt und von dem jeweiligen gesellschaftlichen Umfeld abhängig. Was Abfallvermeidung angeht - und damit Entropiereduktion - sind arme Gesellschaften wesentlich fortschrittlicher als reiche. Doch wehe, die armen Gesellschaften steigen in den Kanon der Reichen auf! Sie scheint sich immer mit zunehmendem Wohlstand ebenso wie ihre ökonomischen Vorbilder, die Industrienationen, zu verhalten: Abfall muss man sich leisten können!

Leistungsnachweis

Projektschein, Workshopschein, Exkursionstage

317220010 Die Macht des Bildes oder die Inszenierung der Macht.

J. Hauspurg, H. Stamm
Projektmodul

Veranst. SWS: 18

Do, wöch., 10:00 - 15:00, Steubenstraße 8, Haus A - Projektraum 403, ab 12.10.2017

Kommentar

Moderne Bildwelten beherrschen den Alltag über Instagram und andere sozialen Netzwerke. Zirka 90 Millionen Bilder berichten täglich über banale oder wichtige Dinge des Lebens. Hierbei verändern sich ständig die Parameter des kommunikativen, bildhaften Informationsaustausches.

Wie verändern sich bildgebende Strukturen- und Strategien im Sinne der Inszenierung der Macht? Wie entscheidend ist die Ästhetik in Zeiten der transzentralen Medienplattformen?

Dieses Projekt beinhaltet eine Vortragsreihe über die Entwicklung des fotografischen Abbildes, die Vorstellung von kunsthistorisch wichtigen Vertretern der Vergangenheit, der Gegenwart und deren bildsprachlich relevanten angewandten und künstlerischen Bildsprachen. Ziel des Projektes ist die Entwicklung eines eigenen problemorientierten Themas, dessen gestalterischen Umsetzung und Präsentation.

Voraussetzungen

Werkstatteinführung Fotostudio

Leistungsnachweis

Note

317220015 HASS

A. Döpel, B. Scheven

Veranst. SWS: 18

Projektmodul

Di, wöch., 10:15 - 14:00, Marienstraße 1b - Pool-Raum 305, ab 17.10.2017

Bemerkung

Voranmeldung bis zum 09.Oktober 2017 per Mail (alexander.doepel@uni-weimar.de)

Konsultation am 10.Oktober, 09:00 - 12:00 Uhr im Raum 309, Marienstraße 1a

Kommentar

Hass und Liebe sind die beiden stärksten Motoren unseres Handelns und die intensivsten Inhalte unserer Kommunikation. In der letzten Dekade allerdings nimmt der Hass scheinbar disproportional zu und bestimmt den öffentlichen Diskurs.

Im Projekt werden in mehreren Zeitabschnitten Arbeiten rund um den persönlichen, kulturellen, religiösen oder politischen, um den reaktiven oder charakterbedingten Hass entstehen.

Ob inszeniert, illustriert, programmiert, als Plakat, Film, 360°-Kampagne, Online-Service, App oder Produkt - alles ist möglich.

Methoden zur Ideenentwicklung werden ebenso Bestandteil des Rahmenprogramms sein, wie die Entwicklung von Präsentationen sowie das Präsentieren selbst.

Ggf. Kooperation mit dem „bftd“ – Bündnis für Demokratie und Toleranz gegen Extremismus und Gewalt

Voraussetzungen

Schwerpunkt auf konzeptionell/inhaltlichem Arbeiten

Leistungsnachweis

Note

317220017 In vier Monaten zur perfekten Figur**U. Mothes**

Veranst. SWS: 18

Projektmodul

Di, wöch., 14:15 - 17:30, Marienstraße 1b - Projektraum 301, ab 17.10.2017

Kommentar

Filme kreisen um Figuren. Der Spielfilm, das dokumentarischen Genre, der Videoessay, das filmische Selbstportrait oder der Animationsfilm kommen häufig nicht ohne eine zentrale Figur aus. Je differenzierter diese angelegt ist, umso unmittelbarer und überzeugender ist ihre Wirkung. Die Handlung, ob dokumentarisch oder fiktiv, steht in engem Zusammenhang damit, wie die Figur des Protagonisten entworfen ist. Welche Informationen in Dialogtext und bewegtem Bild muss ich als Autor liefern, um diesen Charakter möglichst plastisch darstellen zu können?

Im Mittelpunkt des Projekts steht die Entwicklung und Konturierung einer Figur, welche die filmische Erzählung vorantreibt und glaubhaft macht. Beispielhaft untersuchen wir die Hintergründe, Bedürfnisse und Ziele dieses Protagonisten. Dabei sollen individuell oder in kleinen Gruppen eigene filmische Arbeiten konzipiert und umgesetzt werden.

Leistungsnachweis

Note

317220020 Narrative Fotografie oder der konstruierte Augenblick.**J. Hauspurg, H. Stamm**

Veranst. SWS: 18

Projektmodul

Di, wöch., 10:00 - 15:00, Steubenstraße 8, Haus A - Projektraum 403, ab 17.10.2017

Bemerkung

Begleitend zum Projekt wird der Fachkurs »Fotografie erzählt« von Sebastian Herold angeboten.

Kommentar

Um eine bildhafte Umsetzung – im Sinne eines experimentellen gestalterischen Vorhabens – zu bewältigen, sind eine Menge von medien-spezifischen Grundlagen und deren Verfahren Grundlage allen fotografischen Arbeitens.

Dabei sind elementare, arbeitsbedingte Unterscheidungen zu treffen z.B. für die Arbeit im Außenbereich oder im Studio. Die Entwicklung einer eigenen Bildsprache ist in Abhängigkeit mit der Lichtführung und unter Berücksichtigung der elementaren Einbindung von Dramaturgie und Regie maßgebend im Bereich der erfolgreichen Autorschaft.

Im Projekt sollen die Grundlagen für eine narrative Bildgestaltung erörtert werden und daraus resultierend eine eigene Arbeit, erzählerischer Vorgaben, entwickelt werden.

Voraussetzungen

Werkstatteinführung Fotostudio

Leistungsnachweis

Note

317220026 Strich und Buchstabe zu Wort

M. Schütz

Veranst. SWS: 18

Projektmodul

Di, wöch., 10:00 - 17:00, Marienstraße 1b - Projektraum 204, ab 17.10.2017

Kommentar

Von der Kalligrafie zum interaktiven variablen Webfont

Der Strich bildet die kleinste signifikante Einheit des Zeichensystems der Lateinischen Schrift. Durch kalligrafisches Schreiben mit der Breitfeder können Konstruktion, Proportion und Rhythmus der Schrift am besten verinnerlicht werden. Der Projektkurs startet mit der unmittelbaren Erfahrung des Schreibens, es geht jedoch mit der Einführung in die Schriftgestaltungs-Software Glyphs anschließend direkt ins Digitale.

Der Kurs wird von wöchentlichen Vorträgen zu unterschiedlichen Themen der Schrift und Typografie begleitet, welche die theoretischen und technischen Grundlagen für die Umsetzung der Projektarbeit schaffen. Alle Aspekte der Gestaltung und Produktion einer Schrift werden im Laufe des Semesters angesprochen. Parallel zu unterschiedlichen kleinen Wochenaufgaben werden die Studierenden ein Gestaltungskonzept einer Schrift entwickeln und diese digital umsetzen. Die neu gestalteten Schriften werden als Variable Fonts auf einem interaktiven Web-Specimen veröffentlicht.

Voraussetzungen

Die Lizenzen für die Software "Glyphs" (Systemvoraussetzung: Mac OS X 10.9.5) werden den Teilnehmern kostenlos zur Verfügung gestellt.

Leistungsnachweis

Note

317220027 The Five Obstructions Nature-Labor-Technik-Graphik-Exhibit**A. Palko, M. Weisbeck**

Veranst. SWS: 18

Projektmodul

Di, wöch., 10:00 - 14:00, Marienstraße 1b - Projektraum 101, ab 17.10.2017

Kommentar

Build your own Laboratory, use other Labs for your path of explorations to create pictures. Think outside the box, build a box, become a box. We want to make a big exhibition at the end of the semester to present either our labs or the final results of our scientific researches.

We will visit graphic-design unrelated scientific Facilities and will there do little till great experiments to make graphic-design related (art)works.

Become scientific build your own space.

Leistungsnachweis

Note

317240002 Barock in Frankreich (Wissenschaftsmodul 6LP) (Prüfungsmodul)**T. Fuchs**

Veranst. SWS: 2

Wissenschaftliches Modul

Mo, wöch., 09:15 - 10:45, Marienstraße 1b - Projektraum 201, ab 16.10.2017

Bemerkung

Dieses Seminar ist offen für alle Studiengänge, gleichzeitig aber ausgewiesen als relevant für die Klausur bzw. die mündliche Prüfung im Staatsexamen Kunsterziehung - Prüfungsmodul für Jenaer-Modell – „Epochen der Kunstgeschichte bis 1800“. Zur Prüfung anstehende Studierende Lehramt haben Vorrang.

Kommentar

Die konstante und dynastisch langwährende Regierungsform in Frankreich fördert ausgeprägte Repräsentationsformen höfischer Kunst. Im 17. und 18. Jahrhundert werden sämtliche Kunstformen und visuelle Medien genutzt, um die Betrachter der Kunstwerke von ihren Inhalten und Botschaften zu überzeugen. Der französische Hof von Louis XIV. steht hier im Europa seiner Zeit als Vorreiter, der unter Einsatz unterschiedlichster Medien seine politischen Ziele und Botschaften propagandistisch zu verbreiten sucht.

Leistungsnachweis

Note: Referat/ schriftliche Arbeit (6 LP) Die Modulgesamtnote resultiert aus einer Teilnote für ein mündliches Referat und die aktive Seminarteilnahme sowie aus einer zweiten Teilnote für die Abgabe der schriftlichen Arbeit als Thesenpapiere oder Exposés innerhalb der Vorlesungszeit oder als Hausarbeit bis zum Ende des jeweiligen Semesters (30.9. bzw. 31.03.) mit einem Mindestumfang von 5.000 Wörtern für Studierende im 1. bis 6. Fachsemester beziehungsweise von 8.000 Wörtern für Studierende ab dem 7. Fachsemester. Wird das Seminar **als Prüfungsmodul** für die Staatsexamensprüfungen Lehramt (Klausur oder mündlich) belegt, ist ein **Referat obligatorisch** (eine Hausarbeit ist dabei nicht abzugeben, denn die Prüfungsleistung ersetzt den Scheinerwerb)

317240003 bewegte Bilder - bewegende Bilder (Wissenschafts- bzw. Fachdidaktikmodul 3)

I. Escherich, Y. Graefe, W. Kissel

Wissenschaftliches Modul

Fr, wöch., 09:15 - 12:30, ab 20.10.2017

Bemerkung

Anmeldung per Mail: Aufgrund der unterschiedlichen Einschreibungsverfahren an den Fakultäten nur per E-Mail an yvonne.graefe@uni-weimar.de unter Angabe der Fakultät

Richtet sich an: LAK, FK, PD, VK, A, U, M

Ort: wird noch bekannt gegeben

Beginn: 20.10.17; 9:15 Uhr

max. Teilnehmerzahl: 26 (13 pro Fakultät)

Kommentar

„Kunst gibt nicht das Sichtbare wieder, sondern macht sichtbar“ (Paul Klee).

In diesem Seminar / Fachdidaktikmodul (initiiert und mitgeleitet von der Architekturpsychologin Alexandra Abel) drehen die Teilnehmenden Kurzfilme, die in ihrer eigenen Sprache - der Sprache der Kunst - die Grundgedanken des historischen Bauhauses vermitteln.

Das Bauhaus war Auseinandersetzung mit: neuen Lebensformen, Raum vs. Stadt, Design, Materialität, Kultur des Festes, ... Im Vordergrund stand dabei stets die Einladung zur eigenen Erfahrung, zur kreativen Auseinandersetzung, zur Diskussion, nicht Starre und Doktrinen, sondern Bewegung und Impuls.

Wie vermittelt man eine solche Idee?

Film ist Faszination und zeigt, wie eine Idee bewegt und bewegt wird.

In Kooperation mit der Klassik Stiftung (vertreten durch Regina Cosenza und Dr. Folker Metzger) und der Professur für Medien-Ereignisse (Prof. Wolfgang Kissel) wird in die Hintergründe des Bauhauses eingeführt, Ereignisorte in Weimar erfahrbar gemacht und in das Vermittlungspotential des Mediums Film eingeführt.

Danach beginnt die Phase der eigenen kreativen und konzeptionellen Filmarbeit, die in einen 5-minütigen Kurzfilm mündet. Am Ende des Semesters werden die Filme im Lichthauskino vor einer Jury und geladenem Publikum vorgeführt

Bei der Umsetzung werden die Teilnehmer von drei Tutoren mit den Schwerpunkten Kamera, Produktion, Schnitt; Filmtone, Filmschnitt und Licht und Postproduktion intensiv und konstant begleitet.

Leistungsnachweis

Kurzfilm, schriftliche Arbeit: 5 LP LAK, 2x3 LP A&, 6LP VK, FK, PD, M

Die Modulgesamtnote resultiert aus einer Teilnote für mündliche Beiträge und die aktive Seminarteilnahme sowie aus einer zweiten Teilnote für die Abgabe der schriftlichen Arbeit als Hausarbeit bis zum Ende des jeweiligen Semesters (30.9. bzw. 31.03.) mit dem bekannten Mindestumfang je Fachsemester.

317240004 Bilder verstehen - Bilder vermitteln (Wissenschafts- bzw. Fachdidaktikmodul 1)

A. Dreyer

Veranst. SWS: 2

Wissenschaftliches Modul

Do, gerade Wo, 09:00 - 12:00, Trierer Straße 12 - Projektraum 001, ab 19.10.2017

Bemerkung

Anmeldung: zur Projektbörse

Richtet sich an: LAK, FK, PD, VK, A, U, M

Kommentar

„Vor einem Bild soll man nicht denken müssen, damit man es versteht,

aber weil man es versteht.“ (Wolfgang Pfeleiderer)

Das Seminar richtet sich an Studierende die sich mit den Gründen der Notwendigkeit der Vermittlung von und zu Bildern auseinandersetzen und in einem gemeinsamen Diskurs eine je individuelle Position zur Bedeutung des Bildes in unserer Gesellschaft entwickeln wollen. Zugleich sind jene angesprochen, die unterschiedliche mediale Zugängen zur Vermittlung von und zu Bildern erarbeiten und erproben und über die künstlerischen und gestalterischen Wege in einen gemeinsamen Austausch treten möchten.

Leistungsnachweis

schriftliche Arbeit 6 LP LAK

Die Modulgesamtnote resultiert aus einer Teilnote für mündliche Beiträge und die aktive Seminarteilnahme sowie aus einer zweiten Teilnote für die Abgabe der schriftlichen Arbeit als Hausarbeit bis zum Ende des Semesters (31.03.) mit einem Mindestumfang von 3.000 Wörtern.

317240008 Erweiterungen des Kunstbegriffs seit den 1960er Jahren I: Beuys und Broodthaers (Prüfungsmodul)

M. Lüthy

Veranst. SWS: 2

Wissenschaftliches Modul

Do, wöch., 09:00 - 11:00, Marienstraße 14 - Seminarraum 221, ab 12.10.2017

Bemerkung

Die Modulgesamtnote resultiert aus einer Teilnote für ein mündliches Referat und die aktive Seminarteilnahme sowie aus einer zweiten Teilnote für die Abgabe der schriftlichen Arbeit als Hausarbeit bis zum Ende des Wintersemesters (31.3.) mit einem Mindestumfang von 5.000 Wörtern für Studierende im 1. bis 6. Fachsemester beziehungsweise von 8.000 Wörtern für Studierende ab dem 7. Fachsemester.

Kommentar

In den 1960er Jahren setzten tiefgreifende Transformationen der künstlerischen Praxis ein, die bis heute nachwirken. Die Transformationen betreffen die künstlerische Praxis, den Begriff der Kunst, die Rolle der Kunstinstitutionen und die Formen der Rezeption gleichermaßen. Das Seminar fokussiert auf zwei zentrale Künstlerpersönlichkeiten, die für sehr unterschiedliche Aspekte dieser Erweiterung des Kunstbegriffs stehen und doch manches gemeinsam haben. Joseph Beuys verfolgte einen umfassenden Ansatz, der die Kunst in den Zusammenhang gesellschaftlicher Prozesse als plastisch-skulpturaler Prozesse stellte. Marcel Broodthaers reflektierte in seiner Kunst die institutionellen Faktoren, die aus Objekten Kunstwerke und aus bestimmten Handlungen künstlerische Handlungen machen. Gemeinsam ist ihnen die Vielfalt der eingesetzten Medien, von Einzelarbeiten über Installationen bis zu Performance und Film. Und gemeinsam ist ihnen eine Politisierung der Kunst, auch wenn der Begriff des Politischen ein jeweils anderer ist. Im Seminar werden die beiden Oeuvres in ihren wichtigsten Manifestationen diskutiert.

Leistungsnachweis

Note: Referat und schriftliche Arbeit (6 LP)

317240012 Intro (Einführungsmodul Fachdidaktik)

A. Dreyer

Veranst. SWS: 2

Wissenschaftliches Modul

Fr, Einzel, 09:00 - 16:00, Trierer Straße 12 - Projektraum 001, 10.11.2017 - 10.11.2017

Fr, Einzel, 09:00 - 16:00, Trierer Straße 12 - Projektraum 001, 17.11.2017 - 17.11.2017

Bemerkung

Anmeldung per E-Mail: andrea.dreyer@uni-weimar.de

Richtet sich an: LAK ZF/ DF 1. Fachsemester

Kommentar

„Was immer du tun kannst oder wovon Du träumst - fang damit an. Mut hat Genie, Kraft und Zauber in sich.“

Das Intro-Seminar richtet sich an Studierende des ersten Semesters. Es zielt auf die Verortung zwischen fachdidaktischen Positionen, kunstvermittelnden Diskursen, berufsbiografisch relevanten Fragen und praktischen Übungen. Ziel ist das Aufwerfen von Fragen, die über die gesamte Studiendauer nach einer Antwort suchen lassen und den kunstpädagogischen Professionalisierungsprozess begleiten.

Galileo Galilei

Leistungsnachweis

schriftliche Arbeit 3 LP LAK

Die Modulgesamtnote resultiert aus einer Teilnote für mündliche Beiträge und die aktive Seminarteilnahme sowie aus einer zweiten Teilnote für die Abgabe der schriftlichen Arbeit als Hausarbeit bis zum Ende des Semesters (31.03.) mit einem Mindestumfang von 3.000 Wörtern.

317240013 Kunstgeschichte im Überblick II Barock (Wissenschaftsmodul 6LP)

T. Fuchs

Veranst. SWS: 2

Wissenschaftliches Modul

Mo, wöch., 15:15 - 16:45, Marienstraße 1b - Projektraum 201, ab 23.10.2017

Bemerkung

Seminar zur Prüfungsvorbereitung Lehramt. Dieses Seminar ist gleichzeitig offen für alle.

Kommentar

Ein Seminar zur Anleitung und Wegeführung in die Stil-, Epochen- und Gattungsgeschichten der Kunst. Es dient als Findemittel Weitverstreutes, Vielschichtiges und Unüberschaubares darstellbar und verständlich zu machen. Offen für alle, aber in erster Linie gedacht für die fortgeschrittenen Studierenden des Lehramts zur Prüfungsvorbereitung.

Leistungsnachweis

Note: Referat/ schriftliche Arbeit (6 LP) Die Modulgesamtnote resultiert aus einer Teilnote für ein mündliches Referat und die aktive Seminarteilnahme sowie aus einer zweiten Teilnote für die Abgabe der schriftlichen Arbeit als Thesenpapiere oder Exposés innerhalb der Vorlesungszeit oder als Hausarbeit bis zum Ende des jeweiligen Semesters (30.9. bzw. 31.03.) mit einem Mindestumfang von 5.000 Wörtern für Studierende im 1. bis 6. Fachsemester beziehungsweise von 8.000 Wörtern für Studierende ab dem 7. Fachsemester.

Wird das Seminar **als Prüfungsmodul** für die Staatsexamensprüfungen Lehramt (Klausur oder mündlich) belegt, ist ein **Referat obligatorisch** (eine Hausarbeit ist dabei nicht abzugeben, denn die Prüfungsleistung ersetzt den Scheinerwerb)

317240014 Kunsthandlung und Alltagshandlung II: Diskursentwicklungen seit der ANT

M. Lüthy

Veranst. SWS: 2

Wissenschaftliches Modul

Bemerkung

Interessierte Studierende des Lehramts und der Freien Kunst sind gebeten, sich vor der Einschreibung persönlich bei mir zu melden.

Zeit:

Blockseminare im Rahmen der PhD-Woche:

Montag, 13.11.2017, 13:30-18:30 h

Donnerstag, 16.11.2017, 13:30-18:30 h
 Montag, 15.01.2018, 13:30-18:30 h
 Donnerstag, 18.01.2017, 13:30-18:30 h

Ort:
 Marienstraße 14, Raum 221

Kommentar

In der Moderne und zunehmend seit den 1960er Jahren lässt sich für künstlerische Produktionen eine Verlagerung der Aufmerksamkeit vom finalen Werk auf den Prozess des Produzierens beobachten. Dieser ist nicht Mittel zum Zweck, sondern gewinnt Eigenwertigkeit. Im selben Zuge wird der kontemplative Betrachter zum Teilhaber, ja, zum ‚Mithandelnden‘ des Kunstwerks aktiviert. Doch nicht nur die individuelle künstlerische Arbeit, sondern die Kunst insgesamt wird als prozessual begriffen: als ein Bereich der Gesellschaft, der ganz unterschiedliche Akteure involviert und von beständigen Begriffs- und Verfahrensänderungen gekennzeichnet ist. Daraus resultiert ein neuartiges Verhältnis von ‚Kunst‘ und ‚Handeln‘. Zum einen avanciert die ‚Handlung‘ zu einem Medium der Kunst, zum anderen wird die Kunst auf neue Weise zu einem Medium des (gesellschaftlichen) Handelns. Das Seminar widmet sich dem Verhältnis von ‚Kunst‘ und ‚Handeln‘ unter diesen beiden Aspekten: Es fragt nach dem Status von (Alltags-)Handlungen in der Kunst sowie nach den Möglichkeiten, Kunst als eine Form des Handelns zu begreifen, das Wirklichkeiten erzeugt oder verändert.

Im zweiten Teil dieses Seminars (der erste Teil fand im Sommersemester 2017 statt) werden wir zwei Gruppen von Texten diskutieren: zum einen solche, welche auf bestimmte Grenzfälle zwischen Kunst- und Alltagshandlungen fokussieren, zum anderen Texte Bruno Latours, der im Zusammenhang mit der sog. ‚Akteur-Netzwerk-Theorie‘ (ANT) zu einem wichtigen Stichwortgeber für neue Bestimmungen menschlichen (und nicht-menschlichen) Handelns geworden ist.

Der Besuch des ersten Seminarteils ist keine Teilnahme-Voraussetzung, allerdings empfehlenswert.

Leistungsnachweis

Ph.D.-Studierende: Referat und schriftliche Arbeit bis zum Ende des Wintersemesters (31.3.) mit einem Mindestumfang von 8.000 Wörtern (6 LP)

Übrige Studierende: Referat und schriftliche Arbeit bis zum Ende des Wintersemesters (31.3.) mit einem Mindestumfang von 8.000 Wörtern (6 LP plus Note)

317240016 Medienmoderne. Philosophie und Ästhetik (Ph.D.)

F. Hartmann

Veranst. SWS: 2

Wissenschaftliches Modul

Bemerkung

Anmeldung: persönlich

Beginn: Ph.D. - Lehrwoche (Blocktermin)

Kommentar

Einführung in die medienästhetischen / kulturphilosophischen Theorien des 20. Jahrhunderts und die durch Medientechnik induzierten neuen Forschungsfragen; Diskussion von ausgewählten Grundlagentexten

317240017 Menschenbild und Abstraktion. Skulptur und Plastik nach 1900 (Prüfungsmodul) (Wissenschaftsmodul)

T. Fuchs

Veranst. SWS: 2

Wissenschaftliches Modul

Mo, wöch., 11:00 - 12:30, Marienstraße 1b - Projektraum 201, ab 16.10.2017

Bemerkung

Dieses Seminar ist offen für alle Studiengänge, gleichzeitig aber ausgewiesen als relevant für die Klausur bzw. die mündliche Prüfung im Staatsexamen Kunsterziehung - Prüfungsmodul für Jenaer-Modell – „Kunstgeschichte vom 19. bis zum 21. Jahrhundert“. Zur Prüfung anstehende Studierende Lehramt haben Vorrang.

Kommentar

Im Anschluss an Auguste Rodin öffnet sich der Weg in die Abstraktion, in neue Kunstformen wie Assemblage und Objektkunst, sowie eine generelle Neudefinition der plastischen Künste. Der Zeitraum der 30er, 40er und frühen 50er Jahre des 20. Jahrhunderts weist in der Folge jedoch sowohl Kontinuitäten als auch Brüche auf. Die Wege der Moderne, die für die Plastik/Skulptur seit der Jahrhundertwende neue Formen und Medien eröffnet hat, führen somit keineswegs geradlinig in die Gegenwart: Modernität, Tradition und Reaktion stehen nebeneinander.

Leistungsnachweis

Note: Referat/ schriftliche Arbeit (6 LP) Die Modulgesamtnote resultiert aus einer Teilnote für ein mündliches Referat und die aktive Seminarteilnahme sowie aus einer zweiten Teilnote für die Abgabe der schriftlichen Arbeit als Thesenpapiere oder Exposés innerhalb der Vorlesungszeit oder als Hausarbeit bis zum Ende des jeweiligen Semesters (30.9. bzw. 31.03.) mit einem Mindestumfang von 5.000 Wörtern für Studierende im 1. bis 6. Fachsemester beziehungsweise von 8.000 Wörtern für Studierende ab dem 7. Fachsemester. Wird das Seminar **als Prüfungsmodul** für die Staatsexamensprüfungen Lehramt (Klausur oder mündlich) belegt, ist ein **Referat obligatorisch** (eine Hausarbeit ist dabei nicht abzugeben, denn die Prüfungsleistung ersetzt den Scheinerwerb)

317240022 Dispositive der Moderne und Postmoderne im Spiegel kuratorischer Praxis

Veranst. SWS: 2

Vorlesung

Do, wöch., 09:15 - 10:45, Geschwister-Scholl-Str. 7 - Atelier - FK allgemein HP05, 12.10.2017 - 08.02.2018

Bemerkung

Vorlesung im Rahmen des Vertretungsprofessur „Kulturgeschichte der Moderne“

Kommentar

Sabine Folie

Vorlesung im Rahmen des Vertretungsprofessur „Kulturgeschichte der Moderne“

Vor dem Hintergrund einer „Kulturgeschichte der Moderne“ werden anhand einer exemplarischen Analyse die Möglichkeiten von ideengeschichtlichen Konzeptualisierungen der Moderne und Postmoderne über die in mehreren Ausstellungen wirksame kuratorische Praxis untersucht. Neben ihren thematischen Positionierungen zur Moderne als gebaute Räume werden sie als Dispositive unter dem Blickwinkel des Displays, des Archivs und des Museums als räumlich situiertes Gedächtnis betrachtet.

Den Anfang macht die Ausstellung Die Moderne als Ruine. Eine Archäologie der Gegenwart (2009), in der die Vision des Kristallins in der Moderne mit der Bewegung der Entropie (R. Smithson) und der Ruine (W. Benjamin) gegen gelesen werden und das Motiv des Bricoleurs näher untersucht wird. Das Produktivmachen dieses Dilemmas wird in der künstlerischen Praxis von R. Smithson, G. Matta-Clark, I. Genzken, D. Graham, R. Voerman, De Rijke/De Rooj u.a. deutlich gemacht.

Ein zweites Beispiel greift die Re-Lektüre der Ausstellung an Exhibit (1957) von Richard Hamilton in meiner Ausstellung unExhibit (2011) auf. Hier greifen bei Hamilton Rückbezüge auf räumliche Anordnungen der Moderne (Kiesler, El Lissitzky, Mondrian) und partizipatorische Ideen ineinander.

Weitere Beispiele folgen.

Theoretische Textanalysen zu den genannten Themen runden die Vorlesung ab.

317250004 Das Müllprojekt IV: Material Neu Denken

E. Bachhuber, L. Schumann, F. Wehking

Veranst. SWS: 1

Workshop

Di, wöch., 10:00 - 16:00, Geschwister-Scholl-Str. 7 - Atelier - FK allgemein HP05, ab 17.10.2017

Bemerkung

Wer noch nicht an einem Projekt von Prof. Liz Bachhuber teilgenommen hat, muss sich zur Konsultation am 10.10.2017 zwischen 9.00 - 12.00 Uhr im Raum 008, VdV mit Portfolio vorstellen.

Teilnahmeberechtigt am Workshop sind die Teilnehmer des Projekts "Müllprojekt IV: Material Neu Denken"

Kommentar

Das Müllprojekt IV: Material Neu Denken

Ziel von Müllprojekt IV: Material Neu Denken ist es, die ständige Veränderung und Transformation von Material zu untersuchen - und zu versinnbildlichen. Fragen wie: Was ist der wahre Wert von (gebrauchtem) Material? Wie ist unsere Beziehung zur Dingwelt heute in einer zunehmend digitalisierten und automatisierten Gesellschaft? Wenn gebrauchte Objekte auch Zeitzeugen sind - die in ihrer Form und Beschaffenheit eine bestimmte Zeit oder Epoche verkörpern und deswegen Artefakte im archäologischen Sinne sind - welche Fundstücke aus der eigenen Biografie können in diesem Kontext künstlerisch verarbeitet werden? Inwieweit kann selbst das Kunstwerk ökologisch verwertbar bzw. „green“ sein? Welchen Standpunkt kann man als Künstler einnehmen und welche neuen Fragen können evoziert werden? Kann sowohl das Politische als auch das Poetische in der Arbeit gleichzeitig vorhanden sein?

Im Projekt soll vor dem Hintergrund der oben aufgelisteten Fragen ein neuer Zugang zum Material gefunden werden, der es ermöglicht Wahrnehmung und Perspektive zu modifizieren und gesellschaftliche Veränderungen anzuregen. Die Projektteilnehmer werden zudem in Form von Kurzreferaten aktuelle Künstlerpositionen zum Thema vorzustellen haben, die sich mit den gleichen/ähnlichen Fragestellungen beschäftigen.

In der Neuauflage von „Das Müllprojekt“ geht es auch um eine Reflexion über das eigene (Konsum) Verhalten und unsere Einstellung zu den (gebrauchten) Dingen als BürgerInnen - vor allem aber als KünstlerInnen und IngenieurInnen. Wir braven KonsumentInnen praktizieren Mülltrennung. Aber was passiert dann eigentlich mit unserem sorgsam sortierten Abfall? Angedacht sind gemeinsame Exkursionen zu Wiederverwertungsinstanzen wie Kompostanlagen, Sozialkaufhäusern, Plastikrecyclinghöfen, Reparaturcafés, Schrottplätzen und Altkleiderrecyclingstationen. Und was passiert überhaupt mit dem Altglas?

In Fragen der Nachhaltigkeit ist Recycling und die Idee eines „self-sustaining system“ oder selbstversorgendes System ein wichtiges Thema, mit dem wir uns in „Das Müllprojekt“ auseinandersetzen werden - künstlerisch und ingenieurtechnisch. Wir wollen untersuchen, wie selbstversorgende Systeme wie anaerobe Vergärungsanlagen/ Biogas-, Aquaponics- und Kläranlagen funktionieren. Gemeinsame Lehrveranstaltungen (Seminare, Workshops, Exkursionen) sind deswegen punktuell mit den Umweltingenieurwissenschaften geplant. Einführungen in grundlegenden Prinzipien der jeweils anderen Disziplin werden angeboten sowie Wahrnehmungsübungen in Form eines gemeinsamen Zeichenworkshops im öffentlichen Raum. Wir hoffen dadurch, die Zusammenarbeit zwischen KünstlerInnen und UmweltingenieurInnen in der Wechselwirkung zu intensivieren. Was für Modelle, Visionen, Lösungen schlagen wir als interdisziplinäres Projekt vor?

Das Projekt wird im Wintersemester 17/18 und Teil II im Sommersemester 2018 angeboten, um auf den Ergebnissen des voran gegangenen Semesters aufzubauen, um abschließend im Bauhausjahr 2019 in einer Wanderausstellung gezeigt zu werden. Ein begleitendes internationales Abfallsymposium in Weimar ist ebenfalls in Planung.

Hintergrundinformation:

In diesem letzten, zweisemestrigen Projekt kehre ich mit „Das Müllprojekt“ zum Anfang meiner Professur an der Bauhaus-Universität Weimar zurück und schließe damit einen 25-jährigen Kreis: 1993 bot ich als erstes Projekt meiner Laufbahn „Das Müllprojekt“ an. Die Auseinandersetzung mit Artefakten der gerade untergegangenen Kultur der DDR war damals ein brisantes Thema unter den Studierenden, die durch die Wende noch unter einer Art Kulturschock standen. Schon damals war klar: Wenn KünstlerInnen Abfall in ihre Arbeit integrieren, schlagen sie ein neues Wirtschaftssystem vor. Gleichzeitig fordern sie Menschen auf, ihre Vorurteile zu überprüfen und ein Bewusstsein für Mechanismen des Entwertend und Ausschließens in der Kultur zu entwickeln. Im Müllprojekt 2001 „Flottsam and Jetsam“, die erste Zusammenarbeit mit dem Lehrstuhl für Abfallwirtschaft, stand die Betrachtung von Müll als Träger kollektiver und individueller Erinnerung im Vordergrund. In der anschließenden Ausstellung in der documenta-Halle in Kassel, die in Zusammenhang mit dem Pilotprojekt für biologisch abbaubaren Kunststoff entstand, haben wir ein erweitertes Publikum erreicht - und Möglichkeiten der gemeinsamen Forschung entdeckt. Die Frage nach der Rolle der Kunst in gesellschaftlichen Zusammenhängen wurde immer wichtiger.

10 Jahre später war die Auseinandersetzung mit aktuellen globalen, ökologischen und ökonomischen Fragestellungen zum Thema Müll zentraler Inhalt der Neuauflage des Projekts mit dem Titel „Entrop(h)y“. Phänomene wie der Great Pacific Garbage Patch waren inzwischen in das Blickfeld einer schon lange ökologisch sensibilisierten Gesellschaft gerückt. Die sehr einfache Erkenntnis, dass sich die Probleme in einem viel größeren Rahmen abspielen als in unserem häuslichen Mülltrennungssystem, rückten das Wohin, die Frage danach, wie mit Müll umgegangen wird, in den Mittelpunkt unserer Auseinandersetzung. Der damalige Titel „Entrop(h)y“ ist eine Wortschöpfung zwischen Entropie und Trophäe, der daran erinnerte, dass natürliche Prozesse nicht rückgängig zu machen sind: Die Menge an Energie innerhalb eines geschlossenen Systems bleibt gleich, die Form verändert sich in Richtung Chaos und Unordnung. Durch das eingesetzte H zur Trophäe geadelt, impliziert der Titel, dass wir von ständigen Veränderungen und Transformationen der Materie profitieren könnten. Auf den unterschiedlichen Stufen der Entwicklung bilden sich unterschiedliche Einschätzungen heraus, was eigentlich Abfall ist, insbesondere hinsichtlich der Lebensdauer eines Produktes. „Abfall“ ist sowohl ein Begriff ohne Abstufungen als auch einen Begriff mit hoher Flexibilität. Die Definition, ob ein Material Abfall ist - oder nicht - ist subjektiv geprägt und von dem jeweiligen gesellschaftlichen Umfeld abhängig. Was Abfallvermeidung angeht - und damit Entropiereduktion - sind arme Gesellschaften wesentlich fortschrittlicher als reiche. Doch wehe, die armen Gesellschaften steigen in den Kanon der Reichen auf! Sie scheint sich immer mit zunehmendem Wohlstand ebenso wie ihre ökonomischen Vorbilder, die Industrienationen, zu verhalten: Abfall muss man sich leisten können!

Leistungsnachweis

Workshopschein

317250005 Das Müllprojekt IV: Material Neu Denken

E. Bachhuber, L. Schumann, F. Wehking

Veranst. SWS: 18

Exkursion

Bemerkung

Wer noch nicht an einem Projekt von Prof. Liz Bachhuber teilgenommen hat, muss sich zur Konsultation am 10.10.17 zwischen 9.00-12.00 im Raum 008, VdV mit Portfolio vorstellen.

Teilnahmeberechtigt an der Exkursion sind die Teilnehmer des Projekt "Müllprojekt IV: Material Neu Denken"

Kommentar

Das Müllprojekt IV: Material Neu Denken

Ziel von Müllprojekt IV: Material Neu Denken ist es, die ständige Veränderung und Transformation von Material zu untersuchen - und zu versinnbildlichen. Fragen wie: Was ist der wahre Wert von (gebrauchtem) Material? Wie ist unsere Beziehung zur Dingwelt heute in einer zunehmend digitalisierten und automatisierten Gesellschaft? Wenn gebrauchte Objekte auch Zeitzegen sind - die in ihrer Form und Beschaffenheit eine bestimmte Zeit oder Epoche verkörpern und deswegen Artefakte im archäologischen Sinne sind - welche Fundstücke aus der eigenen Biografie können in diesem Kontext künstlerisch verarbeitet werden? Inwieweit kann selbst das Kunstwerk ökologisch verwertbar bzw. „green“ sein? Welchen Standpunkt kann man als Künstler einnehmen und welche neuen Fragen

können evoziert werden? Kann sowohl das Politische als auch das Poetische in der Arbeit gleichzeitig vorhanden sein?

Im Projekt soll vor dem Hintergrund der oben aufgelisteten Fragen ein neuer Zugang zum Material gefunden werden, der es ermöglicht Wahrnehmung und Perspektive zu modifizieren und gesellschaftliche Veränderungen anzuregen. Die Projektteilnehmer werden zudem in Form von Kurzreferaten aktuelle Künstlerpositionen zum Thema vorzustellen haben, die sich mit den gleichen/ähnlichen Fragestellungen beschäftigen.

In der Neuauflage von „Das Müllprojekt“ geht es auch um eine Reflexion über das eigene (Konsum) Verhalten und unsere Einstellung zu den (gebrauchten) Dingen als BürgerInnen - vor allem aber als KünstlerInnen und IngenieurInnen. Wir braven KonsumentInnen praktizieren Mülltrennung. Aber was passiert dann eigentlich mit unserem sorgsam sortierten Abfall? Angedacht sind gemeinsame Exkursionen zu Wiederverwertungsinstanzen wie Kompostanlagen, Sozialkaufhäusern, Plastikrecyclinghöfen, Reparaturcafés, Schrottplätzen und Altkleiderrecyclingstationen. Und was passiert überhaupt mit dem Altglas?

In Fragen der Nachhaltigkeit ist Recycling und die Idee eines „self-sustaining system“ oder selbstversorgendes System ein wichtiges Thema, mit dem wir uns in „Das Müllprojekt“ auseinandersetzen werden - künstlerisch und ingenieurtechnisch. Wir wollen untersuchen, wie selbstversorgende Systeme wie anaerobe Vergärungsanlagen/ Biogas-, Aquaponics- und Kläranlagen funktionieren. Gemeinsame Lehrveranstaltungen (Seminare, Workshops, Exkursionen) sind deswegen punktuell mit den Umweltingenieurwissenschaften geplant. Einführungen in grundlegenden Prinzipien der jeweils anderen Disziplin werden angeboten sowie Wahrnehmungsübungen in Form eines gemeinsamen Zeichenworkshops im öffentlichen Raum. Wir hoffen dadurch, die Zusammenarbeit zwischen KünstlerInnen und UmweltingenieurInnen in der Wechselwirkung zu intensivieren. Was für Modelle, Visionen, Lösungen schlagen wir als interdisziplinäres Projekt vor?

Das Projekt wird im Wintersemester 17/18 und Teil II im Sommersemester 2018 angeboten, um auf den Ergebnissen des voran gegangenen Semesters aufzubauen, um abschließend im Bauhausjahr 2019 in einer Wanderausstellung gezeigt zu werden. Ein begleitendes internationales Abfallsymposium in Weimar ist ebenfalls in Planung.

Hintergrundinformation:

In diesem letzten, zweisemestrigen Projekt kehre ich mit „Das Müllprojekt“ zum Anfang meiner Professur an der Bauhaus-Universität Weimar zurück und schließe damit einen 25-jährigen Kreis: 1993 bot ich als erstes Projekt meiner Laufbahn „Das Müllprojekt“ an. Die Auseinandersetzung mit Artefakten der gerade untergegangenen Kultur der DDR war damals ein brisantes Thema unter den Studierenden, die durch die Wende noch unter einer Art Kulturschock standen. Schon damals war klar: Wenn KünstlerInnen Abfall in ihre Arbeit integrieren, schlagen sie ein neues Wirtschaftssystem vor. Gleichzeitig fordern sie Menschen auf, ihre Vorurteile zu überprüfen und ein Bewusstsein für Mechanismen des Entwertend und Ausschließens in der Kultur zu entwickeln.

Im Müllprojekt 2001 „Flottsam and Jetsam“, die erste Zusammenarbeit mit dem Lehrstuhl für Abfallwirtschaft, stand die Betrachtung von Müll als Träger kollektiver und individueller Erinnerung im Vordergrund. In der anschließenden Ausstellung in der documenta-Halle in Kassel, die in Zusammenhang mit dem Pilotprojekt für biologisch abbaubaren Kunststoff entstand, haben wir ein erweitertes Publikum erreicht - und Möglichkeiten der gemeinsamen Forschung entdeckt. Die Frage nach der Rolle der Kunst in gesellschaftlichen Zusammenhängen wurde immer wichtiger.

10 Jahre später war die Auseinandersetzung mit aktuellen globalen, ökologischen und ökonomischen Fragestellungen zum Thema Müll zentraler Inhalt der Neuauflage des Projekts mit dem Titel „Entrop(h)y“.

Phänomene wie der Great Pacific Garbage Patch waren inzwischen in das Blickfeld einer schon lange ökologisch sensibilisierten Gesellschaft gerückt. Die sehr einfache Erkenntnis, dass sich die Probleme in einem viel größeren Rahmen abspielen als in unserem häuslichen Mülltrennungssystem, rückten das Wohin, die Frage danach, wie mit Müll umgegangen wird, in den Mittelpunkt unserer Auseinandersetzung. Der damalige Titel „Entrop(h)y“ ist eine Wortschöpfung zwischen Entropie und Trophäe, der daran erinnerte, dass natürliche Prozesse nicht rückgängig zu machen sind: Die Menge an Energie innerhalb eines geschlossenen Systems bleibt gleich, die Form verändert sich in Richtung Chaos und Unordnung. Durch das eingesetzte H zur Trophäe geadelt, impliziert der Titel, dass wir von ständigen Veränderungen und Transformationen der Materie profitieren könnten.

Auf den unterschiedlichen Stufen der Entwicklung bilden sich unterschiedliche Einschätzungen heraus, was eigentlich Abfall ist, insbesondere hinsichtlich der Lebensdauer eines Produktes. „Abfall“ ist sowohl ein Begriff ohne Abstufungen als auch einen Begriff mit hoher Flexibilität. Die Definition, ob ein Material Abfall ist - oder nicht - ist subjektiv geprägt und von dem jeweiligen gesellschaftlichen Umfeld abhängig. Was Abfallvermeidung angeht - und damit Entropiereduktion - sind arme Gesellschaften wesentlich fortschrittlicher als reiche. Doch wehe, die armen Gesellschaften steigen in den Kanon der Reichen auf! Sie scheint sich immer mit zunehmendem Wohlstand ebenso wie ihre ökonomischen Vorbilder, die Industrienationen, zu verhalten: Abfall muss man sich leisten können!

Leistungsnachweis

Exkursionstage

317250006 Exkursion zum 60. Internationalen Festival für Dokumentar- und Animationsfilm**U. Mothes**

Veranst. SWS: 2

Exkursion

Do, Einzel, 14:00 - 15:00, Marienstraße 1b - Projektraum 301, 12.10.2017 - 12.10.2017

Bemerkung

21.10. - 05.11.2017 vor Ort in Leipzig, ganztägige Veranstaltung

Kommentar

In alter Tradition besuchen wir als Studentengruppe von der Bauhaus-Universität auch in diesem Jahr wieder das Internationale Festival für Dokumentar- und Animationsfilm in Leipzig. Das Festival findet vom 30. 10. – 05. 11. 2017 statt. Es bietet mit seinen Wettbewerbsprogrammen, Retrospektiven sowie Diskussionen und Master Classes einen ausgezeichneten Einblick in den aktuellen Dokumentar- und Animationsfilmdiskurs. Weitere Informationen wie auch das Programm finden sich unter <http://www.dok-leipzig.de/>

Übernachtungen erfolgen individuell, gemeinschaftliche Anreise nach Absprache.

Die Akkreditierungsgebühr für Studierende beträgt 60 Euro – bitte in bar zum Vortreffen mitbringen.

Voranmeldungen bitte unter Angabe des Studiengangs und der aktuellen Postanschrift sowie unter Beifügung eines digitalen Passbilds per e-Mail an: [ulrike.moes\(at\)uni-weimar.de](mailto:ulrike.moes(at)uni-weimar.de). Eine Vorbesprechung findet am Donnerstag 12.10.2017, um 14:00 Uhr, im Raum 301/M1 statt.

M.F.A. Visuelle Kommunikation**3495031 Freitagskurse im CIP POOL****T. Filter**

Werkstattkurs

Fr, wöch., 13:00 - 15:00, Marienstraße 1b - CIP-Pool 104, ab 20.10.2017

Bemerkung

Thema nach Absprache (siehe Aushang)

Kommentar

Einführung in die wichtigsten Programme am Mac

Grundkurse: Mac OS X, MS Word, Photoshop, InDesign, Illustrator

3585311 ASA (Agentur/Studio/Atelier)**U. Mothes, B. Scheven, M. Schütz, H. Stamm, M. Weisbeck** Veranst. SWS: 18

Projektmodul

Kommentar

Im vierten bis siebten Semester können maximal zwei Projektmodule in einem Umfang von 18 LP als freie Projekte (Projektmodule) absolviert werden, sofern diese Projektmodule von einer Professur des Studienganges fachlich begleitet werden.

Leistungsnachweis

Note

3581032 Einführung Metallwerkstatt

R. Reisner, P. Joppien-Stern

Werkstattkurs

wöch., 07:15 - 16:00, Geschwister-Scholl-Str. 13 - Metallwerkstatt 004

Bemerkung

Richtet sich an: Fakultät Gestaltung

Montag bis Freitag, 07.15 bis 16.00 Uhr, Metallwerkstatt, Geschwister-Scholl-Straße 13

Beginn: Semesterbeginn

Kommentar

Grundlagenvermittlung der Metallverarbeitung und Maschinenbedienung, sowie des Arbeitsschutzes. Die erfolgreiche Teilnahme ist die Voraussetzung, um in der Metallwerkstatt eigenständig arbeiten zu können.

Die Einführung wird in zwei Teile untergliedert.

1. Belehrung über die Werkstattordnung der Fakultät Gestaltung. Pflichtveranstaltung für jeden Erstsemesterstudierenden der Studiengänge: PD, FK, VK, LAK und MFA.
2. Grundlagenvermittlung, Technologien und Techniken und deren sichere Handhabung zum Be- und Verarbeiten von Metall. Die Unterweisungen werden individuell, und an konkreten Projekten des einzelnen Studierenden durchgeführt.

Diese Belehrung berechtigt nicht den Erwerb eines Werkstattscheines.

Einschreibungstermin in Listen an der Metallwerkstatt, Geschwister-Scholl-Straße 13.

3495032 Einführungskurs Siebdruck

J. Stuckrad

Werkstattkurs

Bemerkung

Anmeldung erfolgt individuell.

Ort: Marienstr.1a, Raum 003, Siebdruckwerkstatt

Kommentar

Grundlagenvermittlung: Drucktechnik, Farbenlehre und Herstellung von Druckschablonen, Druckvorlagen, Einrichten und Drucken im Siebdruckverfahren. Die erfolgreiche Teilnahme ist die Voraussetzung, um in der Siebdruckwerkstatt eigenständig arbeiten zu können.

3581034 Fotowerkstatt - analoge und digitale Fotografie

J. Tegtmeyer, A. Oberthür

Werkstattkurs

Bemerkung

Studierende aller Studiengänge, die noch an keinem Einführungskurs in der Fotowerkstatt teilgenommen haben, wenden sich direkt an die Mitarbeiter in der Steubenstr. 8, 3. Stock. Die Einführungskurse sind Voraussetzung um in der Fotowerkstatt arbeiten zu können.

Kommentar

Grundlageneinführung für Schwarz/Weiß-Labortechnik

Grundlageneinführung Colorverarbeitung

Einführung in die analoge und digitale Kamera-, Studio- und Großbildtechnik

Einführung für die Nutzung in den digitalen Pool der Fotowerkstatt

3595033 Holzwerkstatt**A. Riese**

Werkstattkurs

Bemerkung

Richtet sich an: Fakultät Gestaltung

Holzwerkstatt, Bauhausstraße 9 d

Einschreibungslisten liegen in der Holzwerkstatt aus.

Kommentar

Grundlagen der Holzbearbeitung und Arbeitsschutz an Holzbearbeitungsmaschinen. Richtlinien für das Arbeiten in den Werkstätten der Bauhausstraße 9 d.

Voraussetzungen

Die Teilnahme ist Voraussetzung, um in den Werkstätten eigenständig an studentischen Projekten arbeiten zu können.

3595032 Kunststoffwerkstatt**U. Kirmse**

Werkstattkurs

Bemerkung

Kunststoffwerkstatt, Bauhausstraße 9d

Einschreibungslisten liegen in der Holzwerkstatt aus.

Kommentar

Die Grundlagen der Kunststoffbearbeitung und Arbeitsschutz an Kunststoffbearbeitungsmaschinen. Richtlinien für das Arbeiten in den Werkstätten der Bauhausstraße 7.

Voraussetzungen

Die Teilnahme ist Voraussetzung, um in den Werkstätten eigenständig an studentischen Projekten arbeiten zu können.

3581035 Modell- und Formenbau**S. Eichholz**

Werkstattkurs

wöch., 08:00 - 16:30, Geschwister-Scholl-Str. 13 - Gipswerkstatt 005

Bemerkung

Richtet sich an: G

Montag bis Freitag, 8.00 bis 16.30, Gipswerkstatt, Geschwister-Scholl-Straße 13

Einschreibungstermin siehe Aushang an der Metallwerkstatt, Geschwister-Scholl-Straße 13.

Kommentar

Zu Beginn des Wintersemesters finden Werkstattkurse für den Arbeitsschutz statt. Die Teilnahme ist Voraussetzung zum Arbeiten in der Werkstatt.

3581051 Offsetdruck**J. Stuckrad**

Werkstattkurs

Bemerkung

Anmeldung erfolgt individuell.

Ort: Marienstr.1a, Raum 003, Siebdruckwerkstatt

Kommentar

Der Werkstattkurs Offset umfasst einen theoretischen und einen praktischen Teil. In der Theorie werden die Herstellung von Druckvorlagen, die Kopie von Druckplatten, das Einrichten einer Offsetdruckmaschine, der Aufbau einer Offsetmaschine und Farbsysteme behandelt. Im praktischen Teil realisieren die Studenten einen eigenen Entwurf.

317210000 „Liebe! Hasse! Nichts dazwischen“**B. Scheven, N.N.**

Fachmodul

Veranst. SWS:

6

Bemerkung

Lehrbeauftragter: Stephan Ganser

Das erste Treffen findet erst am **Donnerstag, 02.11.2017, 10:00 Uhr** statt!

Termine, jeweils donnerstags 10:00 bis 15:00 Uhr, 02.11.17, 16.11.17, 23.11.17, 14.12.17, 11.01.18 und 25.01.18

Kommentar

Im Fachkurs geht es um mutiges Schreiben. Ein Plädoyer gegen Political Correctness, Diplomatie und falsches Harmoniebedürfnis.

Voraussetzungen

deutsch (englisch)

Leistungsnachweis

Note

317210006 BRÜCHE DER WAHRNEHMUNG

J. Gunstheimer

Fachmodul

Mi, wöch., 10:00 - 18:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Atelier 207

Veranst. SWS:

6

Bemerkung

Verantwortliche Lehrperson: Karo Kollwitz

Neuanmeldungen für den Fachkurs bitte mit einem Portfolio am 10. Oktober von 09 - 13 Uhr in R. 207, Hauptgebäude, Zeichenstudio der Professur Jana Gunstheimer

Wir empfehlen die Teilnahme am Projekt Bildstörung bei Prof. Jana Gunstheimer

und Dipl. Künstler Tom Ackermann

Kommentar

Das Erwartete verhält sich anders als erwartet.

Etwas wird durch Bewegung oder Spiegelung zerstückelt und zurückgeworfen.

Dinge fangen an zu leuchten oder Details verschwinden völlig.

Gewohnte Bilder werden gebrochen und Personen multiplizieren oder halbieren sich, alles wird möglich.

Der Fachkurs will sich mit Hilfe von Zeichnung, Aquarell und Objekten

Fragmenten nähern, die eine andere Wahrnehmung erlauben.

Es soll um Details eines jeden Einzelnen gehen, und in der Zusammenfügung werden die einzelnen Teile eine Scheinrealität erzeugen, denn „das Ganze“ ist künstlerisch nicht erklärbar.

In Ausschnitten wird „Der dritte Polizist“ von dem irischen Schriftsteller

Flann O` Brian über Lesungen, und der Film „Andrej Rubljow“

von Andrei Tarkowski einbezogen.

317210009 DAS FLIEGENDE KLASSENZIMMER

N.N., M. Weisbeck

Fachmodul

Fr, Einzel, 10:00 - 16:00, Marienstraße 1b - Projektraum 101, 20.10.2017 - 20.10.2017

Veranst. SWS:

6

Sa, Einzel, 10:00 - 16:00, Marienstraße 1b - Projektraum 101, 21.10.2017 - 21.10.2017
 Fr, Einzel, 10:00 - 16:00, Marienstraße 1b - Projektraum 101, 03.11.2017 - 03.11.2017
 Sa, Einzel, 10:00 - 16:00, Marienstraße 1b - Projektraum 101, 04.11.2017 - 04.11.2017
 Fr, Einzel, 10:00 - 16:00, Marienstraße 1b - Projektraum 101, 24.11.2017 - 24.11.2017
 Sa, Einzel, 10:00 - 16:00, Marienstraße 1b - Projektraum 101, 25.11.2017 - 25.11.2017
 Fr, Einzel, 10:00 - 16:00, Marienstraße 1b - Projektraum 101, 15.12.2017 - 15.12.2017
 Sa, Einzel, 10:00 - 16:00, Marienstraße 1b - Projektraum 101, 16.12.2017 - 16.12.2017
 Sa, Einzel, 10:00 - 16:00, Marienstraße 1b - Projektraum 101, 20.01.2018 - 20.01.2018

Bemerkung

Lehrbeauftragter: Enno Pötschke

(1) <http://codecademy.com>

(2) <https://www.youtube.com/watch?v=AV2OkzIGykA&list=PLLnPHn493BHE6UlsdKYIS5zu-ZYvx22CS>

(3) <https://www.class-central.com/mooc/2161/coursera-learning-how-to-learn-powerful-mental-tools-to-help-you-master-tough-subjects>

Kommentar

The class will introduce participants to a number of tools for digital graphic design and design thinking for Websites. It will provide a historical and contemporary discourse of the digital landscape. The aim of the class is to design and build a responsive website based on your very own fascination. The class requires a basic understanding of graphic design and coding. For preparation please visit Codeacademie (1), an interactive online platform that offers free coding classes, and a brief introduction into HTML5 and CSS3. Also watch "Sketch App Tutorials" (2) for a introduction in to the application we are going to work with.

See you soon!

Enno Pötschke

Leistungsnachweis

Note

317210012 Directing Fictional Film/Filmische Inszenierung

U. Mothes, N.N.

Fachmodul

Veranst. SWS:

6

Bemerkung

Lehrbeauftragte: Dipl.-Des. Jana Keuchel

BLOCK 1/ Do./Fr. 26. - 27.10.2017

BLOCK 2/ Do./Fr. 14. - 15.12.2017

BLOCK 3/ Do./Fr. 25. - 26.01.2018

Jeweils 10:00 – 16:00 Uhr

Ort: Videostudio, Bettina-v.-Arnim-Str. 1

Kommentar

Der Kurs vermittelt zunächst Grundlagen der filmischen Spielfilm-Inszenierung und diskutiert anhand von Filmbeispielen mögliche Strategien des Erzeugens von atmosphärischer Dichte und Wahrhaftigkeit. Darauf aufbauend sollen Inszenierungsstrategien anhand von Wahrnehmungs- und Kameraaufnahmen erforscht werden. Welche Möglichkeiten gibt es im Autorenfilm, mit Improvisationsarbeit, Schauspielführung, Drehorten und

Kameraeinstellungen umzugehen, um eine authentische Wirkung zu kreieren? Im Rahmen des Fachkurses wird jede/r Student/ in eine Szene mit Schauspielern erarbeiten und selbstständig inszenieren.

Der Kurs ist in drei Blöcke gegliedert, mit den Schwerpunkten

1. Grundlagen der Inszenierung und Schauspielführung
2. Inszenierung und Drehs
3. Filmschnitt und Authentizität

Um allen Teilnehmern die Möglichkeit der praktischen Inszenierungsarbeit zu geben, ist die Teilnahme auf 15 Personen begrenzt. Die Kurssprache ist englisch. Dieses Lehrangebot richtet sich an Studierende der Visuellen Kommunikation und der Medienkunst, und insbesondere englischsprachige Austauschstudierende in diesen Studiengängen.

Voraussetzungen

Englischkenntnisse

Leistungsnachweis

Note

317210016 Flow (Experiment)

A. Palko, M. Weisbeck

Veranst. SWS: 6

Fachmodul

Di, wöch., 15:15 - 16:45, Marienstraße 1b - Projektraum 101, ab 05.12.2017

Di, wöch., 17:00 - 18:30, Marienstraße 1b - Projektraum 101, ab 05.12.2017

Kommentar

Der Fachkurs "Flow (Experiment)" gibt uns gemeinsam die Möglichkeit beispielsweise im Fotolabor oder in der Siebdruckwerkstatt Praxis in Theorie und Theorie in Praxis zu überführen. Konkret interessieren uns dabei Bildformen von Mashup/Collage, Gifs und Memes, sowie das kreative Potential von Algorithmen und Glitches, und natürlich Filme, die sich in besonderer Weise fließenden Zuständen von Bildern und Wahrnehmungen überlassen. Gäste haben wir auch eingeladen, die uns Einblick geben in: Algorithmische Musikproduktion, kuratorische Praktiken der Sammlung und (An-/Um-) Ordnung digitaler Bilder und installative Medienkunst.

Dieser Fachkurs bildet zusammen mit dem Seminar "Flow (Theorie)" ein kooperatives Studienmodul, das sich jeweils zur Hälfte aus Studierenden der Medienkultur und der Visuellen Kommunikation zusammensetzt. Aus diesem Grund ist auch die Anzahl der Teilnehmenden aus der Medienkultur und der Visuellen Kommunikation auf jeweils 12 begrenzt. Wenn Sie gerne teilnehmen möchten, schicken Sie uns bitte per Mail einen 2-seitigen Kurzttext, der ihre Motivation und (Forschungs-) Interessen darstellt und ggf. eine Übersicht ihrer eigenen künstlerischer Arbeiten.

Voraussetzungen

Die Teilnahme an dem begleitenden Seminar, geleitet von Nicolas Oxen ist verbindlich.

Leistungsnachweis

Note

317210017 Fotografie erzählt

N.N., H. Stamm

Veranst. SWS: 6

Fachmodul

Bemerkung

Lehrbeauftragter: Dipl.-Des. Sebastian Herold

Blocklehrveranstaltung

Raum und Zeit: erster Termin wird noch bekannt gegeben

Kommentar

Der Fachkurs "Fotografie erzählt" umfasst das Sujet der narrativen Fotografie und Inszenierung. Was bedeutet Narration? Was ist die bildliche Bühne? Anhand diverser Übungen werden kleine, separate Bühnenstücke inszeniert. Ob Joseph Albert oder Gregory Crewdson, das Licht spielt eine elementare Rolle.

Masken auf & Kostüme an!

Voraussetzungen

Werkstatteinführung Fotostudio

Leistungsnachweis

Note

317210018 Hamlet Type by Edward Johnston (Jérôme Knebusch / ANRT (Atelier National de Recherche Typographique) Nancy)

M. Schütz

Fachmodul

Veranst. SWS:

6

Bemerkung

Termin: (Wird noch bekannt gegeben)

Kommentar

Edward Johnston (London Underground Typeface) zeichnete 1928 nach dem Vorbild der Minuskeln von Schöffer's Durandus und Versalien in Anlehnung an Sweynheim & Pannartz in Subiaco eine eigene Type für Harry Graf Kessler's Ausgabe des Hamlet, der in der Cranach-Presse Weimar gedruckt wurde. Im Rahmen eines europäischen Forschungsprojekts des Atelier National de Recherche Typographique Nancy wird diese Drucktype unter der Anleitung von Jérôme Knebusch mit einer Gruppe von Studierenden in einem mehrtägigen Workshop digitalisiert.

Das Forschungsprojekt läuft bereits im zweiten Jahr. Bisher wurden Workshops in Mulhouse, Mainz, Lyon, Valence, Saarbrücken abgehalten und Weitere sind geplant. Die Ergebnisse der Workshops werden nächstes Jahr in einer Ausstellung bzw. Publikation veröffentlicht.

Leistungsnachweis

Note

317210036 Versager

A. Döpel, B. Scheven

Fachmodul

Veranst. SWS:

6

Mo, gerade Wo, 10:00 - 14:00, Marienstraße 1b - Pool-Raum 305, ab 16.10.2017

Bemerkung

Voranmeldung bis zum 09. Oktober 2017 per Mail (alexander.doepel@uni-weimar.de)

Konsultation am 10. Oktober 2017, 09:00 - 12:00 Uhr im Raum 309, Marienstraße 1a

Kommentar

In vielen Lebensbereichen und Situationen passieren Unfälle durch menschliches Versagen. Bei Verkehrs- und Industrieunfällen ist dies sogar in 75 bis 95 % der Fall.

Woran liegt es, dass so viele Menschen inkompetent sind? Die Antwort hierauf: Sie sind es nicht. Es handelt sich um Designprobleme.

Im Fachkurs werden wir klären welchen Stellenwert die Visuellen Kommunikation im Kontext der Mensch-Produkt-, bzw. Mensch-Maschine-Interaktion einnimmt und gemeinsam Problemfelder definieren, für die es gilt intuitive Lösungen zu entwickeln.

Methoden zur Ideenentwicklung werden ebenso Bestandteil des Rahmenprogramms sein, wie die Entwicklung von Präsentationen sowie das Präsentieren selbst.

Voraussetzungen

Besonderes Interesse an konzeptioneller Arbeit

Leistungsnachweis

Note

317210044 Robots! - Evolutionäre Wunsch-Maschinen

T. Burkhardt, W. Sattler

Veranst. SWS: 6

Fachmodul

Mi, wöch., 14:00 - 17:00, Marienstraße 1b - Petzi-Pool 205, ab 18.10.2017

Bemerkung

Nach der Wahl erhaltet ihr an eure Uni-Email-Adresse genaue Information zum ersten Termin.

Studierende anderer Fakultäten:

Teilnahme nach Absprache möglich. Anfrage bitte per Email an: tim.burkhardt@uni-weimar.de

Kommentar

Robots! - Evolutionäre Wunsch-Maschinen

In diesem Fachmodul erhältst du einen Einblick in die Welt der Elektronik. Angefangen bei den elementaren Grundkenntnissen von Strom und Spannung bis zur Programmierung von Arduino-Mikrocontrollern. Das Ziel ist dir das notwendige Wissen zu vermitteln um zukünftig eigene Schaltungen für reaktive Objekte und interaktive Installationen entwickeln zu können.

Die Lehre erfolgt anhand der Konstruktion eines eigenen Roboters, basierend auf einer einfachen Plattform mit verschiedenen Sensoren und Aktuatoren. Zur Steuerung wird das Adafruit HUZZAH32 Board mit WLAN und Bluetooth verwendet

Voraussetzungen

Es sind keine technischen Kenntnisse erforderlich, jedoch viel Eigeninitiative / Durchhaltevermögen und die Bereitschaft Fehlschläge während des Prozesses als Herausforderung anzuerkennen.

Leistungsnachweis

Note

317220007 Das Müllprojekt IV: Material Neu Denken

E. Bachhuber, L. Schumann, F. Wehking

Veranst. SWS: 18

Projektmodul

Di, wöch., 10:00 - 16:00, Geschwister-Scholl-Str. 7 - Atelier - FK allgemein HP05, ab 17.10.2017

Bemerkung

Wer noch nicht an einem Projekt von Prof. Liz Bachhuber teilgenommen hat, muss sich zur Konsultation am 10.10.17 zwischen 9.00-12.00 im Raum 008, VdV mit Portfolio vorstellen.

Kommentar

Das Müllprojekt IV: Material Neu Denken

Ziel von Müllprojekt IV: Material Neu Denken ist es, die ständige Veränderung und Transformation von Material zu untersuchen - und zu versinnbildlichen. Fragen wie: Was ist der wahre Wert von (gebrauchtem) Material? Wie ist unsere Beziehung zur Dingwelt heute in einer zunehmend digitalisierten und automatisierten Gesellschaft? Wenn gebrauchte Objekte auch Zeitzegen sind - die in ihrer Form und Beschaffenheit eine bestimmte Zeit oder Epoche verkörpern und deswegen Artefakte im archäologischen Sinne sind - welche Fundstücke aus der eigenen Biografie können in diesem Kontext künstlerisch verarbeitet werden? Inwieweit kann selbst das Kunstwerk ökologisch verwertbar bzw. „green“ sein? Welchen Standpunkt kann man als Künstler einnehmen und welche neuen Fragen können evoziert werden? Kann sowohl das Politische als auch das Poetische in der Arbeit gleichzeitig vorhanden sein?

Im Projekt soll vor dem Hintergrund der oben aufgelisteten Fragen ein neuer Zugang zum Material gefunden werden, der es ermöglicht Wahrnehmung und Perspektive zu modifizieren und gesellschaftliche Veränderungen anzuregen. Die Projektteilnehmer werden zudem in Form von Kurzreferaten aktuelle Künstlerpositionen zum Thema vorzustellen haben, die sich mit den gleichen/ähnlichen Fragestellungen beschäftigen.

In der Neuauflage von „Das Müllprojekt“ geht es auch um eine Reflexion über das eigene (Konsum) Verhalten und unsere Einstellung zu den (gebrauchten) Dingen als BürgerInnen - vor allem aber als KünstlerInnen und IngenieurInnen. Wir braven KonsumentInnen praktizieren Mülltrennung. Aber was passiert dann eigentlich mit unserem sorgsam sortierten Abfall? Angedacht sind gemeinsame Exkursionen zu Wiederverwertungsinstanzen wie Kompostanlagen, Sozialkaufhäusern, Plastikrecyclinghöfen, Reparaturcafés, Schrottplätzen und Altkleiderrecyclingstationen. Und was passiert überhaupt mit dem Altglas?

In Fragen der Nachhaltigkeit ist Recycling und die Idee eines „self-sustaining system“ oder selbstversorgendes System ein wichtiges Thema, mit dem wir uns in „Das Müllprojekt“ auseinandersetzen werden - künstlerisch und ingenieurtechnisch. Wir wollen untersuchen, wie selbstversorgende Systeme wie anaerobe Vergärungsanlagen/ Biogas-, Aquaponics- und Kläranlagen funktionieren. Gemeinsame Lehrveranstaltungen (Seminare, Workshops, Exkursionen) sind deswegen punktuell mit den Umweltingenieurwissenschaften geplant. Einführungen in grundlegenden Prinzipien der jeweils anderen Disziplin werden angeboten sowie Wahrnehmungsübungen in Form eines gemeinsamen Zeichenworkshops im öffentlichen Raum. Wir hoffen dadurch, die Zusammenarbeit zwischen KünstlerInnen und UmweltingenieurInnen in der Wechselwirkung zu intensivieren. Was für Modelle, Visionen, Lösungen schlagen wir als interdisziplinäres Projekt vor?

Das Projekt wird im Wintersemester 17/18 und Teil II im Sommersemester 2018 angeboten, um auf den Ergebnissen des voran gegangenen Semesters aufzubauen, um abschließend im Bauhausjahr 2019 in einer Wanderausstellung gezeigt zu werden. Ein begleitendes internationales Abfallsymposium in Weimar ist ebenfalls in Planung.

Hintergrundinformation:

In diesem letzten, zweisemestrigen Projekt kehre ich mit „Das Müllprojekt“ zum Anfang meiner Professur an der Bauhaus-Universität Weimar zurück und schließe damit einen 25-jährigen Kreis: 1993 bot ich als erstes Projekt meiner Laufbahn „Das Müllprojekt“ an. Die Auseinandersetzung mit Artefakten der gerade untergegangenen Kultur der DDR war damals ein brisantes Thema unter den Studierenden, die durch die Wende noch unter einer Art

Kulturschock standen. Schon damals war klar: Wenn KünstlerInnen Abfall in ihre Arbeit integrieren, schlagen sie ein neues Wirtschaftssystem vor. Gleichzeitig fordern sie Menschen auf, ihre Vorurteile zu überprüfen und ein Bewusstsein für Mechanismen des Entwertend und Ausschließens in der Kultur zu entwickeln.

Im Müllprojekt 2001 „Flottsam and Jetsam“, die erste Zusammenarbeit mit dem Lehrstuhl für Abfallwirtschaft, stand die Betrachtung von Müll als Träger kollektiver und individueller Erinnerung im Vordergrund. In der anschließenden Ausstellung in der documenta-Halle in Kassel, die in Zusammenhang mit dem Pilotprojekt für biologisch abbaubaren Kunststoff entstand, haben wir ein erweitertes Publikum erreicht - und Möglichkeiten der gemeinsame Forschung entdeckt. Die Frage nach der Rolle der Kunst in gesellschaftlichen Zusammenhängen wurde immer wichtiger.

10 Jahre später war die Auseinandersetzung mit aktuellen globalen, ökologischen und ökonomischen Fragestellungen zum Thema Müll zentraler Inhalt der Neuauflage des Projekts mit dem Titel „Entrop(h)y“. Phänomene wie der Great Pacific Garbage Patch waren inzwischen in das Blickfeld einer schon lange ökologisch sensibilisierten Gesellschaft gerückt. Die sehr einfache Erkenntnis, dass sich die Probleme in einem viel größeren Rahmen abspielen als in unserem häuslichen Mülltrennungssystem, rückten das Wohin, die Frage danach, wie mit Müll umgegangen wird, in den Mittelpunkt unserer Auseinandersetzung. Der damalige Titel „Entrop(h)y“ ist eine Wortschöpfung zwischen Entropie und Trophäe, der daran erinnerte, dass natürliche Prozesse nicht rückgängig zu machen sind: Die Menge an Energie innerhalb eines geschlossenen Systems bleibt gleich, die Form verändert sich in Richtung Chaos und Unordnung. Durch das eingesetzte H zur Trophäe geadelt, impliziert der Titel, dass wir von ständigen Veränderungen und Transformationen der Materie profitieren könnten.

Auf den unterschiedlichen Stufen der Entwicklung bilden sich unterschiedliche Einschätzungen heraus, was eigentlich Abfall ist, insbesondere hinsichtlich der Lebensdauer eines Produktes. „Abfall“ ist sowohl ein Begriff ohne Abstufungen als auch einen Begriff mit hoher Flexibilität. Die Definition, ob ein Material Abfall ist - oder nicht - ist subjektiv geprägt und von dem jeweiligen gesellschaftlichen Umfeld abhängig. Was Abfallvermeidung angeht - und damit Entropiereduktion - sind arme Gesellschaften wesentlich fortschrittlicher als reiche. Doch wehe, die armen Gesellschaften steigen in den Kanon der Reichen auf! Sie scheint sich immer mit zunehmendem Wohlstand ebenso wie ihre ökonomischen Vorbilder, die Industrienationen, zu verhalten: Abfall muss man sich leisten können!

Leistungsnachweis

Projektschein, Workshopschein, Exkursionstage

317220010 Die Macht des Bildes oder die Inszenierung der Macht.

J. Hauspurg, H. Stamm

Veranst. SWS: 18

Projektmodul

Do, wöch., 10:00 - 15:00, Steubenstraße 8, Haus A - Projektraum 403, ab 12.10.2017

Kommentar

Moderne Bildwelten beherrschen den Alltag über Instagram und andere sozialen Netzwerke. Zirka 90 Millionen Bilder berichten täglich über banale oder wichtige Dinge des Lebens. Hierbei verändern sich ständig die Parameter des kommunikativen, bildhaften Informationsaustausches.

Wie verändern sich bildgebende Strukturen- und Strategien im Sinne der Inszenierung der Macht? Wie entscheidend ist die Ästhetik in Zeiten der transzentralen Medienplattformen?

Dieses Projekt beinhaltet eine Vortragsreihe über die Entwicklung des fotografischen Abbildes, die Vorstellung von kunsthistorisch wichtigen Vertretern der Vergangenheit, der Gegenwart und deren bildsprachlich relevanten angewandten und künstlerischen Bildsprachen. Ziel des Projektes ist die Entwicklung eines eigenen problemorientierten Themas, dessen gestalterischen Umsetzung und Präsentation.

Voraussetzungen

Werkstatteinführung Fotostudio

Leistungsnachweis

Note

317220015 HASS**A. Döpel, B. Scheven**

Veranst. SWS: 18

Projektmodul

Di, wöch., 10:15 - 14:00, Marienstraße 1b - Pool-Raum 305, ab 17.10.2017

Bemerkung

Vor Anmeldung bis zum 09. Oktober 2017 per Mail (alexander.doepel@uni-weimar.de)

Konsultation am 10. Oktober, 09:00 - 12:00 Uhr im Raum 309, Marienstraße 1a

Kommentar

Hass und Liebe sind die beiden stärksten Motoren unseres Handelns und die intensivsten Inhalte unserer Kommunikation. In der letzten Dekade allerdings nimmt der Hass scheinbar disproportional zu und bestimmt den öffentlichen Diskurs.

Im Projekt werden in mehreren Zeitabschnitten Arbeiten rund um den persönlichen, kulturellen, religiösen oder politischen, um den reaktiven oder charakterbedingten Hass entstehen.

Ob inszeniert, illustriert, programmiert, als Plakat, Film, 360°-Kampagne, Online-Service, App oder Produkt - alles ist möglich.

Methoden zur Ideenentwicklung werden ebenso Bestandteil des Rahmenprogramms sein, wie die Entwicklung von Präsentationen sowie das Präsentieren selbst.

Ggf. Kooperation mit dem „bftd“ – Bündnis für Demokratie und Toleranz gegen Extremismus und Gewalt

Voraussetzungen

Schwerpunkt auf konzeptionell/inhaltlichem Arbeiten

Leistungsnachweis

Note

317220017 In vier Monaten zur perfekten Figur**U. Mothes**

Veranst. SWS: 18

Projektmodul

Di, wöch., 14:15 - 17:30, Marienstraße 1b - Projektraum 301, ab 17.10.2017

Kommentar

Filme kreisen um Figuren. Der Spielfilm, das dokumentarischen Genre, der Videoessay, das filmische Selbstportrait oder der Animationsfilm kommen häufig nicht ohne eine zentrale Figur aus. Je differenzierter diese angelegt ist, umso unmittelbarer und überzeugender ist ihre Wirkung. Die Handlung, ob dokumentarisch oder fiktiv, steht in engem Zusammenhang damit, wie die Figur des Protagonisten entworfen ist. Welche Informationen in Dialogtext und bewegtem Bild muss ich als Autor liefern, um diesen Charakter möglichst plastisch darstellen zu können?

Im Mittelpunkt des Projekts steht die Entwicklung und Konturierung einer Figur, welche die filmische Erzählung vorantreibt und glaubhaft macht. Beispielhaft untersuchen wir die Hintergründe, Bedürfnisse und Ziele dieses Protagonisten. Dabei sollen individuell oder in kleinen Gruppen eigene filmische Arbeiten konzipiert und umgesetzt werden.

Leistungsnachweis

Note

317220020 Narrative Fotografie oder der konstruierte Augenblick.**J. Hauspurg, H. Stamm**

Veranst. SWS: 18

Projektmodul

Di, wöch., 10:00 - 15:00, Steubenstraße 8, Haus A - Projektraum 403, ab 17.10.2017

Bemerkung

Begleitend zum Projekt wird der Fachkurs »Fotografie erzählt« von Sebastian Herold angeboten.

Kommentar

Um eine bildhafte Umsetzung – im Sinne eines experimentellen gestalterischen Vorhabens – zu bewältigen, sind eine Menge von medienspezifischen Grundlagen und deren Verfahren Grundlage allen fotografischen Arbeitens.

Dabei sind elementare, arbeitsbedingte Unterscheidungen zu treffen z.B. für die Arbeit im Außenbereich oder im Studio. Die Entwicklung einer eigenen Bildsprache ist in Abhängigkeit mit der Lichtführung und unter Berücksichtigung der elementaren Einbindung von Dramaturgie und Regie maßgebend im Bereich der erfolgreichen Autorenschaft.

Im Projekt sollen die Grundlagen für eine narrative Bildgestaltung erörtert werden und daraus resultierend eine eigene Arbeit, erzählerischer Vorgaben, entwickelt werden.

Voraussetzungen

Werkstatteinführung Fotostudio

Leistungsnachweis

Note

317220026 Strich und Buchstabe zu Wort**M. Schütz**

Veranst. SWS: 18

Projektmodul

Di, wöch., 10:00 - 17:00, Marienstraße 1b - Projektraum 204, ab 17.10.2017

Kommentar

Von der Kalligrafie zum interaktiven variablen Webfont

Der Strich bildet die kleinste signifikante Einheit des Zeichensystems der Lateinischen Schrift. Durch kalligrafisches Schreiben mit der Breitfeder können Konstruktion, Proportion und Rhythmus der Schrift am besten verinnerlicht werden. Der Projektkurs startet mit der unmittelbaren Erfahrung des Schreibens, es geht jedoch mit der Einführung in die Schriftgestaltungs-Software Glyphs anschließend direkt ins Digitale.

Der Kurs wird von wöchentlichen Vorträgen zu unterschiedlichen Themen der Schrift und Typografie begleitet, welche die theoretischen und technischen Grundlagen für die Umsetzung der Projektarbeit schaffen. Alle Aspekte der Gestaltung und Produktion einer Schrift werden im Laufe des Semesters angesprochen. Parallel zu unterschiedlichen kleinen Wochenaufgaben werden die Studierenden ein Gestaltungskonzept einer Schrift entwickeln und diese digital umsetzen. Die neu gestalteten Schriften werden als Variable Fonts auf einem interaktiven Web-Specimen veröffentlicht.

Voraussetzungen

Die Lizenzen für die Software "Glyphs" (Systemvoraussetzung: Mac OS X 10.9.5) werden den Teilnehmern kostenlos zur Verfügung gestellt.

Leistungsnachweis

Note

317220027 The Five Obstructions Nature-Labor-Technik-Graphik-Exhibit

A. Palko, M. Weisbeck

Veranst. SWS: 18

Projektmodul

Di, wöch., 10:00 - 14:00, Marienstraße 1b - Projektraum 101, ab 17.10.2017

Kommentar

Build your own Laboratory, use other Labs for your path of explorations to create pictures. Think outside the box, build a box, become a box. We want to make a big exhibition at the end of the semester to present either our labs or the final results of our scientific researches.

We will visit graphic-design unrelated scientific Facilities and will there do little till great experiments to make graphic-design related (art)works.

Become scientific build your own space.

Leistungsnachweis

Note

317240001 Augmented Reality als Werkzeug zur Wissensvermittlung – Grundlagen, Entwurf und Anwendung

H. Söbke, S. Zander

Veranst. SWS: 2

Wissenschaftliches Modul

Fr, unger. Wo, 09:00 - 12:00, Trierer Straße 12 - Projektraum 003, ab 13.10.2017

Kommentar

Mit dem Begriff *Erweiterte Realität* (engl. Augmented Reality (AR)) wird die Ergänzung der wahrgenommenen Realität um digital erzeugte Artefakte bezeichnet. Technologien der erweiterten Realität kommen in vielen Bereichen zum Einsatz, so z.B. in der Medizin, im Maschinenbau und in der Robotik. Ein neueres populäres Beispiel aus der Unterhaltung ist *Pokemon Go*.

Inhalte der Lehrveranstaltung, die sich aus Vorlesung, Seminar und Projektarbeit zusammensetzt, sind

- Grundlagen des Lernens mit Medien
- Grundlagen und Funktionsweise von AR
- Notwendige Soft- und Hardware
- Anwendungsmöglichkeiten von AR (z.B. Aufgabenstellungen des Bau- und Umweltingenieurwesens). Hierbei wird die Nutzung und Lernwirksamkeit von AR-Anwendungen unter anderem in der Ausbildung von Bau- und Umweltingenieuren am Beispiel der App AugView erprobt und untersucht.
- AR als Hilfsmittel zum Wissenserwerb
- Design-Prinzipien von AR-Szenarien

In einem praktischen Teil werden AR-Apps vorgestellt und hinsichtlich Ihrer Nutzbarkeit und Anwendungsmöglichkeiten untersucht. Hierzu werden projektorientierte Teilaufgaben bearbeitet. Diese Teilaufgaben können u.a. die praktische Untersuchung von AR-Technologien, der Entwurf von Einsatzszenarien für AR-Anwendungen sowie empirische Nutzerstudien sein, die die Benutzbarkeit, die Lernförderlichkeit und die Auswirkungen auf die Motivation der Nutzenden untersuchen.

Leistungsnachweis

Bearbeitung von Teilaufgaben zu verschiedenen AR-Apps über das Semester hinweg, Dokumentation der Ergebnisse in einer schriftlichen Arbeit, Präsentation in der Abschlussveranstaltung

317240002 Barock in Frankreich (Wissenschaftsmodul 6LP) (Prüfungsmodul)**T. Fuchs**

Veranst. SWS: 2

Wissenschaftliches Modul

Mo, wöch., 09:15 - 10:45, Marienstraße 1b - Projektraum 201, ab 16.10.2017

Bemerkung

Dieses Seminar ist offen für alle Studiengänge, gleichzeitig aber ausgewiesen als relevant für die Klausur bzw. die mündliche Prüfung im Staatsexamen Kunsterziehung - Prüfungsmodul für Jenaer-Modell – „Epochen der Kunstgeschichte bis 1800“. Zur Prüfung anstehende Studierende Lehramt haben Vorrang.

Kommentar

Die konstante und dynastisch langwährende Regierungsform in Frankreich fördert ausgeprägte Repräsentationsformen höfischer Kunst. Im 17. und 18. Jahrhundert werden sämtliche Kunstformen und visuelle Medien genutzt, um die Betrachter der Kunstwerke von ihren Inhalten und Botschaften zu überzeugen. Der französische Hof von Louis XIV. steht hier im Europa seiner Zeit als Vorreiter, der unter Einsatz unterschiedlichster Medien seine politischen Ziele und Botschaften propagandistisch zu verbreiten sucht.

Leistungsnachweis

Note: Referat/ schriftliche Arbeit (6 LP) Die Modulgesamtnote resultiert aus einer Teilnote für ein mündliches Referat und die aktive Seminarteilnahme sowie aus einer zweiten Teilnote für die Abgabe der schriftlichen Arbeit als Thesenpapiere oder Exposés innerhalb der Vorlesungszeit oder als Hausarbeit bis zum Ende des jeweiligen Semesters (30.9. bzw. 31.03.) mit einem Mindestumfang von 5.000 Wörtern für Studierende im 1. bis 6. Fachsemester beziehungsweise von 8.000 Wörtern für Studierende ab dem 7. Fachsemester. Wird das Seminar **als Prüfungsmodul** für die Staatsexamensprüfungen Lehramt (Klausur oder mündlich) belegt, ist ein **Referat obligatorisch** (eine Hausarbeit ist dabei nicht abzugeben, denn die Prüfungsleistung ersetzt den Scheinerwerb)

317240003 bewegte Bilder - bewegendende Bilder (Wissenschafts- bzw. Fachdidaktikmodul 3)**I. Escherich, Y. Graefe, W. Kissel**

Wissenschaftliches Modul

Fr, wöch., 09:15 - 12:30, ab 20.10.2017

Bemerkung

Anmeldung per Mail: Aufgrund der unterschiedlichen Einschreibungsverfahren an den Fakultäten nur per E-Mail an yvonne.graefe@uni-weimar.de unter Angabe der Fakultät

Richtet sich an: LAK, FK, PD, VK, A, U, M

Ort: wird noch bekannt gegeben

Beginn: 20.10.17; 9:15 Uhr

max. Teilnehmerzahl: 26 (13 pro Fakultät)

Kommentar

„Kunst gibt nicht das Sichtbare wieder, sondern macht sichtbar“ (Paul Klee).

In diesem Seminar / Fachdidaktikmodul (initiiert und mitgeleitet von der Architekturpsychologin Alexandra Abel) drehen die Teilnehmenden Kurzfilme, die in ihrer eigenen Sprache - der Sprache der Kunst - die Grundgedanken des historischen Bauhauses vermitteln.

Das Bauhaus war Auseinandersetzung mit: neuen Lebensformen, Raum vs. Stadt, Design, Materialität, Kultur des Festes, ... Im Vordergrund stand dabei stets die Einladung zur eigenen Erfahrung, zur kreativen Auseinandersetzung, zur Diskussion, nicht Starre und Doktrinen, sondern Bewegung und Impuls.

Wie vermittelt man eine solche Idee?

Film ist Faszination und zeigt, wie eine Idee bewegt und bewegt wird.

In Kooperation mit der Klassik Stiftung (vertreten durch Regina Cosenza und Dr. Folker Metzger) und der Professur für Medien-Ereignisse (Prof. Wolfgang Kissel) wird in die Hintergründe des Bauhauses eingeführt, Ereignisorte in Weimar erfahrbar gemacht und in das Vermittlungspotential des Mediums Film eingeführt.

Danach beginnt die Phase der eigenen kreativen und konzeptionellen Filmarbeit, die in einen 5-minütigen Kurzfilm mündet. Am Ende des Semesters werden die Filme im Lichthauskino vor einer Jury und geladenem Publikum vorgeführt

Bei der Umsetzung werden die Teilnehmer von drei Tutoren mit den Schwerpunkten Kamera, Produktion, Schnitt; Filmtone, Filmschnitt und Licht und Postproduktion intensiv und konstant begleitet.

Leistungsnachweis

Kurzfilm, schriftliche Arbeit: 5 LP LAK, 2x3 LP A&, 6LP VK, FK, PD, M

Die Modulgesamtnote resultiert aus einer Teilnote für mündliche Beiträge und die aktive Seminarteilnahme sowie aus einer zweiten Teilnote für die Abgabe der schriftlichen Arbeit als Hausarbeit bis zum Ende des jeweiligen Semesters (30.9. bzw. 31.03.) mit dem bekannten Mindestumfang je Fachsemester.

317240004 Bilder verstehen - Bilder vermitteln (Wissenschafts- bzw. Fachdidaktikmodul 1)

A. Dreyer

Veranst. SWS: 2

Wissenschaftliches Modul

Do, gerade Wo, 09:00 - 12:00, Trierer Straße 12 - Projektraum 001, ab 19.10.2017

Bemerkung

Anmeldung: zur Projektbörse

Richtet sich an: LAK, FK, PD, VK, A, U, M

Kommentar

„Vor einem Bild soll man nicht denken müssen, damit man es versteht,
aber weil man es versteht.“ (Wolfgang Pfeleiderer)

Das Seminar richtet sich an Studierende die sich mit den Gründen der Notwendigkeit der Vermittlung von und zu Bildern auseinandersetzen und in einem gemeinsamen Diskurs eine je individuelle Position zur Bedeutung des Bildes in unserer Gesellschaft entwickeln wollen. Zugleich sind jene angesprochen, die unterschiedliche mediale Zugängen zur Vermittlung von und zu Bildern erarbeiten und erproben und über die künstlerischen und gestalterischen Wege in einen gemeinsamen Austausch treten möchten.

Leistungsnachweis

schriftliche Arbeit 6 LP LAK

Die Modulgesamtnote resultiert aus einer Teilnote für mündliche Beiträge und die aktive Seminarteilnahme sowie aus einer zweiten Teilnote für die Abgabe der schriftlichen Arbeit als Hausarbeit bis zum Ende des Semesters (31.03.) mit einem Mindestumfang von 3.000 Wörtern.

317240005 Deleuze

W. Bergande

Veranst. SWS: 2

Wissenschaftliches Modul

Mo, Einzel, 11:15 - 14:30, Bauhausstraße 15 - Kinoraum 004, 16.10.2017 - 16.10.2017
 Mo, Einzel, 11:15 - 14:30, Bauhausstraße 15 - Kinoraum 004, 06.11.2017 - 06.11.2017
 Mo, Einzel, 11:15 - 14:30, Bauhausstraße 15 - Kinoraum 004, 20.11.2017 - 20.11.2017
 Mo, Einzel, 11:15 - 14:30, Bauhausstraße 15 - Kinoraum 004, 27.11.2017 - 27.11.2017
 Mo, Einzel, 11:15 - 14:30, Bauhausstraße 15 - Kinoraum 004, 11.12.2017 - 11.12.2017
 Mo, Einzel, 11:15 - 14:30, Bauhausstraße 15 - Kinoraum 004, 18.12.2017 - 18.12.2017
 Mo, Einzel, 11:15 - 14:30, Bauhausstraße 15 - Kinoraum 004, 08.01.2018 - 08.01.2018
 Mo, wöch., 11:15 - 14:30, Bauhausstraße 15 - Kinoraum 004, 22.01.2018 - 22.01.2018

Bemerkung

Die Lehrveranstaltung findet als Blockseminar an folgenden acht Montagen jeweils von 11:15 bis 14:30 Uhr statt: 16. Oktober, 06. November, 20. November, 27. November, 11. Dezember, 18. Dezember 2017, 08. Januar, 22. Januar 2018.

Kommentar

Der französische Philosoph Gilles Deleuze ist (zusammen mit seinem zeitweiligen Co-Autor Félix Guattari) einer der heute einflussreichsten Vertreter des Post-Strukturalismus, den er auf radikale Weise auflöst. Im Seminar werden vor allem zentrale Passagen aus Deleuzes subjekttheoretischen und kunst- und filmphilosophischen Schriften diskutiert: *Kapitalismus und Schizophrenie 1 und 2 (Anti-Ödipus; Tausend Plateaus)*; *Was ist Philosophie?*; *Logik der Sensation. Francis Bacon*; *Das Bewegungs-Bild (Kino 1)*; *Das Zeit-Bild (Kino 2)*; u.a. Empfohlene Lektüre zur Vorbereitung: Michaela Ott: *Gilles Deleuze zur Einführung*, Hamburg: Junius Verlag, 2011.

Leistungsnachweis

Erforderliche Modulleistungen für den Erwerb von 6 Leistungspunkten:

1. Aktive und regelmäßige Teilnahme (höchstens zwei entschuldigte Fehltermine).
2. Referat auf Basis eines Modultextes. Ein Referat besteht aus drei Teilen, nämlich aus a) einer mündlichen Präsentation (30 Minuten pro ReferentIn), b) einer Powerpoint-/Keynote-Präsentation und c) einem maximal 2-seitigen Thesenpapier, das an alle SeminarteilnehmerInnen verteilt wird.
3. Hausarbeit (Abgabefrist 31.03.2018, mindestens 5000 Wörter für Bachelor-Level, mindestens 8000 Wörter für Master-Level).

Die für die Hausarbeit verwendete Literatur muss mindestens fünf Monographien oder Sammelbände (Master: acht) umfassen, die nicht nur im Internet veröffentlicht sind. Die Hausarbeit muss sowohl in ausgedruckter Form als auch in elektronischer Form (im PDF-Format per eMail an: wolfram.bergande@uni-weimar.de) eingereicht werden und den Standards wissenschaftlicher Form genügen.

317240006 Digital Culture in Art, Design and Architecture

J. Willmann

Veranst. SWS: 2

Wissenschaftliches Modul

Di, wöch., 11:00 - 12:30, Steubenstraße 6, Haus F - Hörsaal K20, ab 24.10.2017

Bemerkung

Die Lehrveranstaltung ist als Grundlagenvorlesung konzipiert und richtet sich an alle Fachsemester aus den Bereichen Kunst, Design, Architektur und Urbanistik.

Die Einwahl erfolgt am 10. Oktober 2017 ab 11:00 Uhr, siehe: <https://www.uni-weimar.de/de/kunst-und-gestaltung/aktuell/termine/>

Kommentar

Die Vorlesung „Digital Culture in Art, Design and Architecture“ versteht sich als grundlegende Einführung in die Geschichte und Theorie der Digitalisierung von Kunst, Design und Architektur. Sie beginnt mit den Anfängen der Informationsgesellschaft zu Ende des 19. Jahrhunderts und endet mit den zentralen Themen der gegenwärtigen Digitalisierung, u.a. Design Computation, Internet of Things, Human-Computer Interaction, Künstliche Intelligenz, Digital Fabrication etc. Ziel ist es, einen grundlegenden Überblick über das Aufkommen digitaler Technologien in der Gestaltung zu vermitteln und zugleich wichtige Einblicke in die damit verbundenen ästhetischen, kulturellen und politischen Diskurse zu eröffnen. Zudem erlaubt die Lehrveranstaltung die Betrachtung unterschiedlicher methodischer Grundkenntnisse und Herangehensweisen in der geschichtlichen wie auch zeitgenössischen Auseinandersetzung mit der Digitalisierung insgesamt. Die Vorlesung findet in Blöcken statt und richtet sich aufgrund ihres Grundlagencharakters an alle Fachsemester aus den Bereichen Kunst, Design, Architektur und Urbanistik.

Leistungsnachweis

Voraussetzungen für das Bestehen der Lehrveranstaltung sind die regelmäßige Teilnahme sowie das Bestehen der Prüfung zur Vorlesung am Ende des Semesters.

317240008 Erweiterungen des Kunstbegriffs seit den 1960er Jahren I: Beuys und Broodthaers (Prüfungsmodul)

M. Lüthy

Veranst. SWS: 2

Wissenschaftliches Modul

Do, wöch., 09:00 - 11:00, Marienstraße 14 - Seminarraum 221, ab 12.10.2017

Bemerkung

Die Modulgesamtnote resultiert aus einer Teilnote für ein mündliches Referat und die aktive Seminarteilnahme sowie aus einer zweiten Teilnote für die Abgabe der schriftlichen Arbeit als Hausarbeit bis zum Ende des Wintersemesters (31.3.) mit einem Mindestumfang von 5.000 Wörtern für Studierende im 1. bis 6. Fachsemester beziehungsweise von 8.000 Wörtern für Studierende ab dem 7. Fachsemester.

Kommentar

In den 1960er Jahren setzten tiefgreifende Transformationen der künstlerischen Praxis ein, die bis heute nachwirken. Die Transformationen betreffen die künstlerische Praxis, den Begriff der Kunst, die Rolle der Kunstinstitutionen und die Formen der Rezeption gleichermaßen. Das Seminar fokussiert auf zwei zentrale Künstlerpersönlichkeiten, die für sehr unterschiedliche Aspekte dieser Erweiterung des Kunstbegriffs stehen und doch manches gemeinsam haben. Joseph Beuys verfolgte einen umfassenden Ansatz, der die Kunst in den Zusammenhang gesellschaftlicher Prozesse als plastisch-skulpturaler Prozesse stellte. Marcel Broodthaers reflektierte in seiner Kunst die institutionellen Faktoren, die aus Objekten Kunstwerke und aus bestimmten Handlungen künstlerische Handlungen machen. Gemeinsam ist ihnen die Vielfalt der eingesetzten Medien, von Einzelarbeiten über Installationen bis zu Performance und Film. Und gemeinsam ist ihnen eine Politisierung der Kunst, auch wenn der Begriff des Politischen ein jeweils anderer ist. Im Seminar werden die beiden Œuvres in ihren wichtigsten Manifestationen diskutiert.

Leistungsnachweis

Note: Referat und schriftliche Arbeit (6 LP)

317240009 Filmtheorie

W. Bergande

Veranst. SWS: 2

Wissenschaftliches Modul

Mo, Einzel, 15:15 - 18:30, Bauhausstraße 15 - Kinoraum 004, 16.10.2017 - 16.10.2017
 Mo, Einzel, 15:15 - 18:30, Bauhausstraße 15 - Kinoraum 004, 06.11.2017 - 06.11.2017
 Mo, Einzel, 15:15 - 18:30, Bauhausstraße 15 - Kinoraum 004, 27.11.2017 - 27.11.2017
 Mo, Einzel, 15:15 - 18:30, Bauhausstraße 15 - Kinoraum 004, 11.12.2017 - 11.12.2017
 Mo, Einzel, 15:15 - 18:30, Bauhausstraße 15 - Kinoraum 004, 18.12.2017 - 18.12.2017
 Mo, Einzel, 15:15 - 18:30, Bauhausstraße 15 - Kinoraum 004, 08.01.2018 - 08.01.2018
 Mo, Einzel, 15:15 - 18:30, Bauhausstraße 15 - Kinoraum 004, 22.01.2018 - 22.01.2018

Bemerkung

Das Modul ist für Studierende aller Fakultäten offen.

Die Lehrveranstaltung findet als Blockseminar an folgenden acht Montagen jeweils von 11:15 bis 14:30 Uhr statt: 16. Oktober, 06. November, 20. November, 27. November, 11. Dezember, 18. Dezember 2017, 08. Januar, 22. Januar 2018.

Kommentar

Das Wissenschaftsmodul bietet eine praktische Einführung in die Analyse, Interpretation und Theorie des (Ton-)Films. Nach einer Einführung in die Grundbegriffe der Filmtheorie und der Erzählanalyse präsentieren die Studierenden einzeln oder in Gruppen ihre Interpretation eines Films ihrer Wahl (z.B. Spiel- oder Dokumentarfilm, TV-Serien, Experimenteller Kurzfilm, Videokunst, Werbefilm, u.a.) und positionieren diese in einem filmtheoretischen Kontext. Zur Vorbereitung empfohlene Lektüre: Thomas Elsaesser/ Malte Hagener: *Filmtheorie zur Einführung*, Hamburg: Junius Verlag, 2017.

Voraussetzungen

Es gibt keine besonderen Teilnahmevoraussetzungen oder –beschränkungen.

Leistungsnachweis

Erforderliche Modulleistungen für den Erwerb von 6 Leistungspunkten:

1. Aktive und regelmäßige Teilnahme (höchstens zwei entschuldigte Fehltermine).
2. Bearbeitung von mindestens zwei "Hausaufgaben" zur angewandten Film- bzw. Erzähltheorie.
2. Referat auf Basis eines selbstgewählten Filmbeispiels. Ein Referat besteht aus drei Teilen, nämlich aus a) einer mündlichen Präsentation (45 Minuten pro ReferentIn), b) einer Powerpoint-/Keynote-Präsentation und c) einem maximal 2-seitigen Thesenpapier, das an alle SeminarteilnehmerInnen verteilt wird.

3. Hausarbeit (Abgabefrist 31.03.2018, mindestens 5000 Wörter für Bachelor-Level, mindestens 8000 Wörter für Master-Level).

Die für die Hausarbeit verwendete Literatur muss mindestens fünf Monographien oder Sammelbände (Master: acht) umfassen, die nicht nur im Internet veröffentlicht sind. Die Hausarbeit muss sowohl in ausgedruckter Form als auch in elektronischer Form (im PDF-Format per eMail an: wolfram.bergande@uni-weimar.de) eingereicht werden und den Standards wissenschaftlicher Form genügen.

317240012 Intro (Einführungsmodul Fachdidaktik)

A. Dreyer

Veranst. SWS: 2

Wissenschaftliches Modul

Fr, Einzel, 09:00 - 16:00, Trierer Straße 12 - Projektraum 001, 10.11.2017 - 10.11.2017

Fr, Einzel, 09:00 - 16:00, Trierer Straße 12 - Projektraum 001, 17.11.2017 - 17.11.2017

Bemerkung

Anmeldung per E-Mail: andrea.dreyer@uni-weimar.de

Richtet sich an: LAK ZF/ DF 1. Fachsemester

Kommentar

„Was immer du tun kannst oder wovon Du träumst - fang damit an. Mut hat Genie, Kraft und Zauber in sich.“

Das Intro-Seminar richtet sich an Studierende des ersten Semesters. Es zielt auf die Verortung zwischen fachdidaktischen Positionen, kunstvermittelnden Diskursen, berufsbiografisch relevanten Fragen und praktischen Übungen. Ziel ist das Aufwerfen von Fragen, die über die gesamte Studiendauer nach einer Antwort suchen lassen und den kunstpädagogischen Professionalisierungsprozess begleiten.

Galileo Galilei

Leistungsnachweis

schriftliche Arbeit 3 LP LAK

Die Modulgesamtnote resultiert aus einer Teilnote für mündliche Beiträge und die aktive Seminarteilnahme sowie aus einer zweiten Teilnote für die Abgabe der schriftlichen Arbeit als Hausarbeit bis zum Ende des Semesters (31.03.) mit einem Mindestumfang von 3.000 Wörtern.

317240013 Kunstgeschichte im Überblick II Barock (Wissenschaftsmodul 6LP)

T. Fuchs

Veranst. SWS: 2

Wissenschaftliches Modul

Mo, wöch., 15:15 - 16:45, Marienstraße 1b - Projektraum 201, ab 23.10.2017

Bemerkung

Seminar zur Prüfungsvorbereitung Lehramt. Dieses Seminar ist gleichzeitig offen für alle.

Kommentar

Ein Seminar zur Anleitung und Wegführung in die Stil-, Epochen- und Gattungsgeschichten der Kunst. Es dient als Findemittel Weitverstreutes, Vielschichtiges und Unüberschaubares darstellbar und verständlich zu machen. Offen für alle, aber in erster Linie gedacht für die fortgeschrittenen Studierenden des Lehramts zur Prüfungsvorbereitung.

Leistungsnachweis

Note: Referat/ schriftliche Arbeit (6 LP) Die Modulgesamtnote resultiert aus einer Teilnote für ein mündliches Referat und die aktive Seminarteilnahme sowie aus einer zweiten Teilnote für die Abgabe der schriftlichen Arbeit als Thesenpapiere oder Exposés innerhalb der Vorlesungszeit oder als Hausarbeit bis zum Ende des jeweiligen Semesters (30.9. bzw. 31.03.) mit einem Mindestumfang von 5.000 Wörtern für Studierende im 1. bis 6. Fachsemester beziehungsweise von 8.000 Wörtern für Studierende ab dem 7. Fachsemester.

Wird das Seminar **als Prüfungsmodul** für die Staatsexamensprüfungen Lehramt (Klausur oder mündlich) belegt, ist ein **Referat obligatorisch** (eine Hausarbeit ist dabei nicht abzugeben, denn die Prüfungsleistung ersetzt den Scheinerwerb)

317240014 Kunsthandlung und Alltagshandlung II: Diskursentwicklungen seit der ANT**M. Lüthy**

Veranst. SWS: 2

Wissenschaftliches Modul

Bemerkung

Interessierte Studierende des Lehramts und der Freien Kunst sind gebeten, sich vor der Einschreibung persönlich bei mir zu melden.

Zeit:

Blockseminare im Rahmen der PhD-Woche:

Montag, 13.11.2017, 13:30-18:30 h

Donnerstag, 16.11.2017, 13:30-18:30 h

Montag, 15.01.2018, 13:30-18:30 h

Donnerstag, 18.01.2017, 13:30-18:30 h

Ort:

Marienstraße 14, Raum 221

Kommentar

In der Moderne und zunehmend seit den 1960er Jahren lässt sich für künstlerische Produktionen eine Verlagerung der Aufmerksamkeit vom finalen Werk auf den Prozess des Produzierens beobachten. Dieser ist nicht Mittel zum Zweck, sondern gewinnt Eigenwertigkeit. Im selben Zuge wird der kontemplative Betrachter zum Teilhaber, ja, zum ‚Mithandelnden‘ des Kunstwerks aktiviert. Doch nicht nur die individuelle künstlerische Arbeit, sondern die Kunst insgesamt wird als prozessual begriffen: als ein Bereich der Gesellschaft, der ganz unterschiedliche Akteure involviert und von beständigen Begriffs- und Verfahrensänderungen gekennzeichnet ist. Daraus resultiert ein neuartiges Verhältnis von ‚Kunst‘ und ‚Handeln‘. Zum einen avanciert die ‚Handlung‘ zu einem Medium der Kunst, zum anderen wird die Kunst auf neue Weise zu einem Medium des (gesellschaftlichen) Handelns. Das Seminar widmet sich dem Verhältnis von ‚Kunst‘ und ‚Handeln‘ unter diesen beiden Aspekten: Es fragt nach dem Status von (Alltags-)Handlungen in der Kunst sowie nach den Möglichkeiten, Kunst als eine Form des Handelns zu begreifen, das Wirklichkeiten erzeugt oder verändert.

Im zweiten Teil dieses Seminars (der erste Teil fand im Sommersemester 2017 statt) werden wir zwei Gruppen von Texten diskutieren: zum einen solche, welche auf bestimmte Grenzfälle zwischen Kunst- und Alltagshandlungen fokussieren, zum anderen Texte Bruno Latours, der im Zusammenhang mit der sog. ‚Akteur-Netzwerk-Theorie‘ (ANT) zu einem wichtigen Stichwortgeber für neue Bestimmungen menschlichen (und nicht-menschlichen) Handelns geworden ist.

Der Besuch des ersten Seminarteils ist keine Teilnahme-Voraussetzung, allerdings empfehlenswert.

Leistungsnachweis

Ph.D.-Studierende: Referat und schriftliche Arbeit bis zum Ende des Wintersemesters (31.3.) mit einem Mindestumfang von 8.000 Wörtern (6 LP)

Übrige Studierende: Referat und schriftliche Arbeit bis zum Ende des Wintersemesters (31.3.) mit einem Mindestumfang von 8.000 Wörtern (6 LP plus Note)

317240015 Lernen und Entwicklung über die Lebensspanne - Psychologische Grundlagen der menschlichen Entwicklung (Fachdidaktikmodul 3)

S. Zander

Veranst. SWS: 2

Wissenschaftliches Modul

Mi, gerade Wo, 09:00 - 12:00, Trierer Straße 12 - Projektraum 003

Kommentar

Grundlegende Kenntnisse zur menschlichen Entwicklung über die Lebensspanne sind für die Analyse von Zielgruppen mit ihren jeweiligen Bedarfen eine wichtige Voraussetzung. Auch für Konzeption und Produktion von Lernmaterialien und Gebrauchsgegenständen spielen diese Grundlagen eine bedeutende Rolle.

In diesem Seminar werden Grundlagen der Entwicklung für die verschiedenen Lebensalter (frühe Kindheit, Adoleszenz, Erwachsenenalter) vermittelt und anhand von Beispielen erarbeitet.

Leistungsnachweis

Bearbeitung von Teilaufgaben zu den relevanten Themen der Entwicklungspsychologie. Jede Seminargruppe spezialisiert sich dabei auf ein Thema, untersucht dies anhand einer Literaturrecherche und Beispielen aus dem Alltag. Die Ergebnisse werden innerhalb einer Seminarsitzung präsentiert. Darüber hinaus werden diese in einer schriftlichen Dokumentation festgehalten.

317240016 Medienmoderne. Philosophie und Ästhetik (Ph.D.)

F. Hartmann

Veranst. SWS: 2

Wissenschaftliches Modul

Bemerkung

Anmeldung: persönlich

Beginn: Ph.D. - Lehrwoche (Blocktermin)

Kommentar

Einführung in die medienästhetischen / kulturphilosophischen Theorien des 20. Jahrhunderts und die durch Medientechnik induzierten neuen Forschungsfragen; Diskussion von ausgewählten Grundlagentexten

317240017 Menschenbild und Abstraktion. Skulptur und Plastik nach 1900 (Prüfungsmodul) (Wissenschaftsmodul)

T. Fuchs

Veranst. SWS: 2

Wissenschaftliches Modul

Mo, wöch., 11:00 - 12:30, Marienstraße 1b - Projektraum 201, ab 16.10.2017

Bemerkung

Dieses Seminar ist offen für alle Studiengänge, gleichzeitig aber ausgewiesen als relevant für die Klausur bzw. die mündliche Prüfung im Staatsexamen Kunsterziehung - Prüfungsmodul für Jenaer-Modell – „Kunstgeschichte vom 19. bis zum 21. Jahrhundert“. Zur Prüfung anstehende Studierende Lehramt haben Vorrang.

Kommentar

Im Anschluss an Auguste Rodin öffnet sich der Weg in die Abstraktion, in neue Kunstformen wie Assemblage und Objektkunst, sowie eine generelle Neudefinition der plastischen Künste. Der Zeitraum der 30er, 40er und frühen 50er Jahre des 20. Jahrhunderts weist in der Folge jedoch sowohl Kontinuitäten als auch Brüche auf. Die Wege der Moderne, die für die Plastik/Skulptur seit der Jahrhundertwende neue Formen und Medien eröffnet hat, führen somit keineswegs geradlinig in die Gegenwart: Modernität, Tradition und Reaktion stehen nebeneinander.

Leistungsnachweis

Note: Referat/ schriftliche Arbeit (6 LP) Die Modulgesamtnote resultiert aus einer Teilnote für ein mündliches Referat und die aktive Seminarteilnahme sowie aus einer zweiten Teilnote für die Abgabe der schriftlichen Arbeit als Thesenpapiere oder Exposés innerhalb der Vorlesungszeit oder als Hausarbeit bis zum Ende des jeweiligen Semesters (30.9. bzw. 31.03.) mit einem Mindestumfang von 5.000 Wörtern für Studierende im 1. bis 6. Fachsemester beziehungsweise von 8.000 Wörtern für Studierende ab dem 7. Fachsemester. Wird das Seminar **als Prüfungsmodul** für die Staatsexamensprüfungen Lehramt (Klausur oder mündlich) belegt, ist ein **Referat obligatorisch** (eine Hausarbeit ist dabei nicht abzugeben, denn die Prüfungsleistung ersetzt den Scheinerwerb)

317240018 Motivation und Lernen – Psychologische Grundlagen für die Gestaltung von Lernumgebungen**S. Zander**

Wissenschaftliches Modul

Fr, gerade Wo, 09:00 - 12:00, Trierer Straße 12 - Projektraum 002, ab 20.10.2017

Kommentar

Grundlegende Kenntnisse zu Motivation und Lernen sind für die Entwicklung und Umsetzung von Lernumgebungen unabdingbar. Zu wissen, welche verschiedenen Motive menschliches Handeln leiten, und welche Auswirkungen dies auf das Handeln und Lernen haben kann, hat unmittelbare Konsequenzen für die Gestaltung von virtuellen aber auch realen Lernumgebungen.

Im Seminar erarbeiten wir Kenntnisse zu verschiedenen Arten der Motivation (z.B. Interesse, Flowerleben, Leistungsmotivation, Anstrengungsvermeidung). Es werden Methoden der Motivationsförderung behandelt und Möglichkeiten der Motivationsmessung erlernt.

Die theoretischen Grundlagen werden an konkreten Anwendungsbeispielen getestet.

Leistungsnachweis

Bearbeitung von Teilaufgaben zu verschiedenen Motivationsarten, jede Seminargruppe spezialisiert sich dabei auf ein Thema und präsentiert dies im Seminar. Es entsteht eine Dokumentation der wichtigsten Ergebnisse zu den Motivationsarten in einer schriftlichen Arbeit

317240022 Dispositive der Moderne und Postmoderne im Spiegel kuratorischer Praxis

Veranst. SWS: 2

Vorlesung

Do, wöch., 09:15 - 10:45, Geschwister-Scholl-Str. 7 - Atelier - FK allgemein HP05, 12.10.2017 - 08.02.2018

Bemerkung

Vorlesung im Rahmen des Vertretungsprofessur „Kulturgeschichte der Moderne“

Kommentar

Sabine Folie

Vorlesung im Rahmen des Vertretungsprofessur „Kulturgeschichte der Moderne“

Vor dem Hintergrund einer „Kulturgeschichte der Moderne“ werden anhand einer exemplarischen Analyse die Möglichkeiten von ideengeschichtlichen Konzeptualisierungen der Moderne und Postmoderne über die in mehreren Ausstellungen wirksame kuratorische Praxis untersucht. Neben ihren thematischen Positionierungen zur Moderne als gebaute Räume werden sie als Dispositive unter dem Blickwinkel des Displays, des Archivs und des Museums als räumlich situiertes Gedächtnis betrachtet.

Den Anfang macht die Ausstellung Die Moderne als Ruine. Eine Archäologie der Gegenwart (2009), in der die Vision des Kristallinen in der Moderne mit der Bewegung der Entropie (R. Smithson) und der Ruine (W. Benjamin) gegen gelesen werden und das Motiv des Bricoleurs näher untersucht wird. Das Produktivmachen dieses Dilemmas wird in der künstlerischen Praxis von R. Smithson, G. Matta-Clark, I. Genzken, D. Graham, R. Voerman, De Rijke/De Rooj u.a. deutlich gemacht.

Ein zweites Beispiel greift die Re-Lektüre der Ausstellung an Exhibit (1957) von Richard Hamilton in meiner Ausstellung unExhibit (2011) auf. Hier greifen bei Hamilton Rückbezüge auf räumliche Anordnungen der Moderne (Kiesler, El Lissitzky, Mondrian) und partizipatorische Ideen ineinander.

Weitere Beispiele folgen.

Theoretische Textanalysen zu den genannten Themen runden die Vorlesung ab.

317250004 Das Müllprojekt IV: Material Neu Denken

E. Bachhuber, L. Schumann, F. Wehking

Veranst. SWS: 1

Workshop

Di, wöch., 10:00 - 16:00, Geschwister-Scholl-Str. 7 - Atelier - FK allgemein HP05, ab 17.10.2017

Bemerkung

Wer noch nicht an einem Projekt von Prof. Liz Bachhuber teilgenommen hat, muss sich zur Konsultation am 10.10.2017 zwischen 9.00 - 12.00 Uhr im Raum 008, VdV mit Portfolio vorstellen.

Teilnahmeberechtigt am Workshop sind die Teilnehmer des Projekts "Müllprojekt IV: Material Neu Denken"

Kommentar

Das Müllprojekt IV: Material Neu Denken

Ziel von Müllprojekt IV: Material Neu Denken ist es, die ständige Veränderung und Transformation von Material zu untersuchen - und zu versinnbildlichen. Fragen wie: Was ist der wahre Wert von (gebrauchtem) Material? Wie ist unsere Beziehung zur Dingwelt heute in einer zunehmend digitalisierten und automatisierten Gesellschaft? Wenn gebrauchte Objekte auch Zeitzeugen sind - die in ihrer Form und Beschaffenheit eine bestimmte Zeit oder Epoche verkörpern und deswegen Artefakte im archäologischen Sinne sind - welche Fundstücke aus der eigenen Biografie können in diesem Kontext künstlerisch verarbeitet werden? Inwieweit kann selbst das Kunstwerk ökologisch verwertbar bzw. „green“ sein? Welchen Standpunkt kann man als Künstler einnehmen und welche neuen Fragen können evoziert werden? Kann sowohl das Politische als auch das Poetische in der Arbeit gleichzeitig vorhanden sein?

Im Projekt soll vor dem Hintergrund der oben aufgelisteten Fragen ein neuer Zugang zum Material gefunden werden, der es ermöglicht Wahrnehmung und Perspektive zu modifizieren und gesellschaftliche Veränderungen anzuregen. Die Projektteilnehmer werden zudem in Form von Kurzreferaten aktuelle Künstlerpositionen zum Thema vorzustellen haben, die sich mit den gleichen/ähnlichen Fragestellungen beschäftigen.

In der Neuauflage von „Das Müllprojekt“ geht es auch um eine Reflexion über das eigene (Konsum) Verhalten und unsere Einstellung zu den (gebrauchten) Dingen als BürgerInnen - vor allem aber als KünstlerInnen und IngenieurInnen. Wir braven KonsumentInnen praktizieren Mülltrennung. Aber was passiert dann eigentlich mit unserem sorgsam sortierten Abfall? Angedacht sind gemeinsame Exkursionen zu Wiederverwertungsinstanzen wie Kompostanlagen, Sozialkaufhäusern, Plastikrecyclinghöfen, Reparaturcafés, Schrottplätzen und Altkleiderrecyclingstationen. Und was passiert überhaupt mit dem Altglas?

In Fragen der Nachhaltigkeit ist Recycling und die Idee eines „self-sustaining system“ oder selbstversorgendes System ein wichtiges Thema, mit dem wir uns in „Das Müllprojekt“ auseinandersetzen werden - künstlerisch und ingenieurtechnisch. Wir wollen untersuchen, wie selbstversorgende Systeme wie anaerobe Vergärungsanlagen/ Biogas-, Aquaponics- und Kläranlagen funktionieren. Gemeinsame Lehrveranstaltungen (Seminare, Workshops, Exkursionen) sind deswegen punktuell mit den Umweltingenieurwissenschaften geplant. Einführungen in grundlegenden Prinzipien der jeweils anderen Disziplin werden angeboten sowie Wahrnehmungsübungen in Form eines gemeinsamen Zeichenworkshops im öffentlichen Raum. Wir hoffen dadurch, die Zusammenarbeit zwischen KünstlerInnen und UmweltingenieurInnen in der Wechselwirkung zu intensivieren. Was für Modelle, Visionen, Lösungen schlagen wir als interdisziplinäres Projekt vor?

Das Projekt wird im Wintersemester 17/18 und Teil II im Sommersemester 2018 angeboten, um auf den Ergebnissen des voran gegangenen Semesters aufzubauen, um abschließend im Bauhausjahr 2019 in einer Wanderausstellung gezeigt zu werden. Ein begleitendes internationales Abfallsymposium in Weimar ist ebenfalls in Planung.

Hintergrundinformation:

In diesem letzten, zweisemestrigen Projekt kehre ich mit „Das Müllprojekt“ zum Anfang meiner Professur an der Bauhaus-Universität Weimar zurück und schließe damit einen 25-jährigen Kreis: 1993 bot ich als erstes Projekt meiner Laufbahn „Das Müllprojekt“ an. Die Auseinandersetzung mit Artefakten der gerade untergegangenen Kultur der DDR war damals ein brisantes Thema unter den Studierenden, die durch die Wende noch unter einer Art Kulturschock standen. Schon damals war klar: Wenn KünstlerInnen Abfall in ihre Arbeit integrieren, schlagen sie ein neues Wirtschaftssystem vor. Gleichzeitig fordern sie Menschen auf, ihre Vorurteile zu überprüfen und ein Bewusstsein für Mechanismen des Entwertend und Ausschließens in der Kultur zu entwickeln.

Im Müllprojekt 2001 „Flottsam and Jetsam“, die erste Zusammenarbeit mit dem Lehrstuhl für Abfallwirtschaft, stand die Betrachtung von Müll als Träger kollektiver und individueller Erinnerung im Vordergrund. In der anschließenden Ausstellung in der documenta-Halle in Kassel, die in Zusammenhang mit dem Pilotprojekt für biologisch abbaubaren Kunststoff entstand, haben wir ein erweitertes Publikum erreicht - und Möglichkeiten der gemeinsamen Forschung entdeckt. Die Frage nach der Rolle der Kunst in gesellschaftlichen Zusammenhängen wurde immer wichtiger.

10 Jahre später war die Auseinandersetzung mit aktuellen globalen, ökologischen und ökonomischen Fragestellungen zum Thema Müll zentraler Inhalt der Neuauflage des Projekts mit dem Titel „Entrop(h)y“.

Phänomene wie der Great Pacific Garbage Patch waren inzwischen in das Blickfeld einer schon lange ökologisch sensibilisierten Gesellschaft gerückt. Die sehr einfache Erkenntnis, dass sich die Probleme in einem viel größeren Rahmen abspielen als in unserem häuslichen Mülltrennungssystem, rückten das Wohin, die Frage danach, wie mit Müll umgegangen wird, in den Mittelpunkt unserer Auseinandersetzung. Der damalige Titel „Entrop(h)y“ ist eine Wortschöpfung zwischen Entropie und Trophäe, der daran erinnerte, dass natürliche Prozesse nicht rückgängig zu machen sind: Die Menge an Energie innerhalb eines geschlossenen Systems bleibt gleich, die Form verändert sich in Richtung Chaos und Unordnung. Durch das eingesetzte H zur Trophäe geadelt, impliziert der Titel, dass wir von ständigen Veränderungen und Transformationen der Materie profitieren könnten.

Auf den unterschiedlichen Stufen der Entwicklung bilden sich unterschiedliche Einschätzungen heraus, was eigentlich Abfall ist, insbesondere hinsichtlich der Lebensdauer eines Produktes. „Abfall“ ist sowohl ein Begriff ohne Abstufungen als auch einen Begriff mit hoher Flexibilität. Die Definition, ob ein Material Abfall ist - oder nicht - ist subjektiv geprägt und von dem jeweiligen gesellschaftlichen Umfeld abhängig. Was Abfallvermeidung angeht - und damit Entropiereduktion - sind arme Gesellschaften wesentlich fortschrittlicher als reiche. Doch wehe, die armen Gesellschaften steigen in den Kanon der Reichen auf! Sie scheint sich immer mit zunehmendem Wohlstand ebenso wie ihre ökonomischen Vorbilder, die Industrienationen, zu verhalten: Abfall muss man sich leisten können!

Leistungsnachweis

Workshopschein

317250005 Das Müllprojekt IV: Material Neu Denken

E. Bachhuber, L. Schumann, F. Wehking
Exkursion

Veranst. SWS: 18

Bemerkung

Wer noch nicht an einem Projekt von Prof. Liz Bachhuber teilgenommen hat, muss sich zur Konsultation am 10.10.17 zwischen 9.00-12.00 im Raum 008, VdV mit Portfolio vorstellen.

Teilnahmeberechtigt an der Exkursion sind die Teilnehmer des Projekt "Müllprojekt IV: Material Neu Denken"

Kommentar

Das Müllprojekt IV: Material Neu Denken

Ziel von Müllprojekt IV: Material Neu Denken ist es, die ständige Veränderung und Transformation von Material zu untersuchen - und zu versinnbildlichen. Fragen wie: Was ist der wahre Wert von (gebrauchtem) Material? Wie ist unsere Beziehung zur Dingwelt heute in einer zunehmend digitalisierten und automatisierten Gesellschaft? Wenn gebrauchte Objekte auch Zeitzeugen sind - die in ihrer Form und Beschaffenheit eine bestimmte Zeit oder Epoche verkörpern und deswegen Artefakte im archäologischen Sinne sind - welche Fundstücke aus der eigenen Biografie können in diesem Kontext künstlerisch verarbeitet werden? Inwieweit kann selbst das Kunstwerk ökologisch verwertbar bzw. „green“ sein? Welchen Standpunkt kann man als Künstler einnehmen und welche neuen Fragen können evoziert werden? Kann sowohl das Politische als auch das Poetische in der Arbeit gleichzeitig vorhanden sein?

Im Projekt soll vor dem Hintergrund der oben aufgelisteten Fragen ein neuer Zugang zum Material gefunden werden, der es ermöglicht Wahrnehmung und Perspektive zu modifizieren und gesellschaftliche Veränderungen anzuregen. Die Projektteilnehmer werden zudem in Form von Kurzreferaten aktuelle Künstlerpositionen zum Thema vorzustellen haben, die sich mit den gleichen/ähnlichen Fragestellungen beschäftigen.

In der Neuauflage von „Das Müllprojekt“ geht es auch um eine Reflexion über das eigene (Konsum) Verhalten und unsere Einstellung zu den (gebrauchten) Dingen als BürgerInnen - vor allem aber als KünstlerInnen und IngenieurInnen. Wir braven KonsumentInnen praktizieren Mülltrennung. Aber was passiert dann eigentlich mit unserem sorgsam sortierten Abfall? Angedacht sind gemeinsame Exkursionen zu Wiederverwertungsinstanzen wie Kompostanlagen, Sozialkaufhäusern, Plastikrecyclinghöfen, Reparaturcafés, Schrottplätzen und Altkleiderrecyclingstationen. Und was passiert überhaupt mit dem Altglas?

In Fragen der Nachhaltigkeit ist Recycling und die Idee eines „self-sustaining system“ oder selbstversorgendes System ein wichtiges Thema, mit dem wir uns in „Das Müllprojekt“ auseinandersetzen werden - künstlerisch und ingenieurtechnisch. Wir wollen untersuchen, wie selbstversorgende Systeme wie anaerobe Vergärungsanlagen/ Biogas-, Aquaponics- und Kläranlagen funktionieren. Gemeinsame Lehrveranstaltungen (Seminare, Workshops, Exkursionen) sind deswegen punktuell mit den Umweltingenieurwissenschaften geplant. Einführungen in grundlegenden Prinzipien der jeweils anderen Disziplin werden angeboten sowie Wahrnehmungsübungen in Form eines gemeinsamen Zeichenworkshops im öffentlichen Raum. Wir hoffen dadurch, die Zusammenarbeit zwischen KünstlerInnen und UmweltingenieurInnen in der Wechselwirkung zu intensivieren. Was für Modelle, Visionen, Lösungen schlagen wir als interdisziplinäres Projekt vor?

Das Projekt wird im Wintersemester 17/18 und Teil II im Sommersemester 2018 angeboten, um auf den Ergebnissen des voran gegangenen Semesters aufzubauen, um abschließend im Bauhausjahr 2019 in einer Wanderausstellung gezeigt zu werden. Ein begleitendes internationales Abfallsymposium in Weimar ist ebenfalls in Planung.

Hintergrundinformation:

In diesem letzten, zweisemestrigen Projekt kehre ich mit „Das Müllprojekt“ zum Anfang meiner Professur an der Bauhaus-Universität Weimar zurück und schließe damit einen 25-jährigen Kreis: 1993 bot ich als erstes Projekt meiner Laufbahn „Das Müllprojekt“ an. Die Auseinandersetzung mit Artefakten der gerade untergegangenen Kultur der DDR war damals ein brisantes Thema unter den Studierenden, die durch die Wende noch unter einer Art Kulturschock standen. Schon damals war klar: Wenn KünstlerInnen Abfall in ihre Arbeit integrieren, schlagen sie ein neues Wirtschaftssystem vor. Gleichzeitig fordern sie Menschen auf, ihre Vorurteile zu überprüfen und ein Bewusstsein für Mechanismen des Entwertend und Ausschließens in der Kultur zu entwickeln.

Im Müllprojekt 2001 „Flottsam and Jetsam“, die erste Zusammenarbeit mit dem Lehrstuhl für Abfallwirtschaft, stand die Betrachtung von Müll als Träger kollektiver und individueller Erinnerung im Vordergrund. In der anschließenden Ausstellung in der documenta-Halle in Kassel, die in Zusammenhang mit dem Pilotprojekt für biologisch abbaubaren Kunststoff entstand, haben wir ein erweitertes Publikum erreicht - und Möglichkeiten der gemeinsame Forschung entdeckt. Die Frage nach der Rolle der Kunst in gesellschaftlichen Zusammenhängen wurde immer wichtiger.

10 Jahre später war die Auseinandersetzung mit aktuellen globalen, ökologischen und ökonomischen Fragestellungen zum Thema Müll zentraler Inhalt der Neuauflage des Projekts mit dem Titel „Entrop(h)y“. Phänomene wie der Great Pacific Garbage Patch waren inzwischen in das Blickfeld einer schon lange ökologisch

sensibilisierten Gesellschaft gerückt. Die sehr einfache Erkenntnis, dass sich die Probleme in einem viel größeren Rahmen abspielen als in unserem häuslichen Mülltrennungssystem, rückten das Wohin, die Frage danach, wie mit Müll umgegangen wird, in den Mittelpunkt unserer Auseinandersetzung. Der damalige Titel „Entrop(h)y“ ist eine Wortschöpfung zwischen Entropie und Trophäe, der daran erinnerte, dass natürliche Prozesse nicht rückgängig zu machen sind: Die Menge an Energie innerhalb eines geschlossenen Systems bleibt gleich, die Form verändert sich in Richtung Chaos und Unordnung. Durch das eingesetzte H zur Trophäe geadelt, impliziert der Titel, dass wir von ständigen Veränderungen und Transformationen der Materie profitieren könnten.

Auf den unterschiedlichen Stufen der Entwicklung bilden sich unterschiedliche Einschätzungen heraus, was eigentlich Abfall ist, insbesondere hinsichtlich der Lebensdauer eines Produktes. „Abfall“ ist sowohl ein Begriff ohne Abstufungen als auch einen Begriff mit hoher Flexibilität. Die Definition, ob ein Material Abfall ist - oder nicht - ist subjektiv geprägt und von dem jeweiligen gesellschaftlichen Umfeld abhängig. Was Abfallvermeidung angeht - und damit Entropiereduktion - sind arme Gesellschaften wesentlich fortschrittlicher als reiche. Doch wehe, die armen Gesellschaften steigen in den Kanon der Reichen auf! Sie scheint sich immer mit zunehmendem Wohlstand ebenso wie ihre ökonomischen Vorbilder, die Industrienationen, zu verhalten: Abfall muss man sich leisten können!

Leistungsnachweis

Exkursionstage

317250006 Exkursion zum 60. Internationalen Festival für Dokumentar- und Animationsfilm

U. Mothes

Veranst. SWS: 2

Exkursion

Do, Einzel, 14:00 - 15:00, Marienstraße 1b - Projektraum 301, 12.10.2017 - 12.10.2017

Bemerkung

21.10. - 05.11.2017 vor Ort in Leipzig, ganztägige Veranstaltung

Kommentar

In alter Tradition besuchen wir als Studentengruppe von der Bauhaus-Universität auch in diesem Jahr wieder das Internationale Festival für Dokumentar- und Animationsfilm in Leipzig. Das Festival findet vom 30. 10. – 05. 11. 2017 statt. Es bietet mit seinen Wettbewerbsprogrammen, Retrospektiven sowie Diskussionen und Master Classes einen ausgezeichneten Einblick in den aktuellen Dokumentar- und Animationsfilmdiskurs. Weitere Informationen wie auch das Programm finden sich unter <http://www.dok-leipzig.de/>

Übernachtungen erfolgen individuell, gemeinschaftliche Anreise nach Absprache.

Die Akkreditierungsgebühr für Studierende beträgt 60 Euro – bitte in bar zum Vortreffen mitbringen.

Voranmeldungen bitte unter Angabe des Studiengangs und der aktuellen Postanschrift sowie unter Beifügung eines digitalen Passbilds per e-Mail an: [ulrike.moes\(at\)uni-weimar.de](mailto:ulrike.moes(at)uni-weimar.de). Eine Vorbesprechung findet am Donnerstag 12.10.2017, um 14:00 Uhr, im Raum 301/M1 statt.

3450315 Einblick: Geschichte und Theorie der Visuelle Kommunikation

F. Hartmann, A. Schwinghammer

Veranst. SWS: 2

Wissenschaftliches Modul

Mi, wöch., 17:30 - 19:00, Geschwister-Scholl-Str. 7 - Atelier 116, ab 18.10.2017

Bemerkung

Anmeldung: erfolgt in der Projektbörse

Kommentar

Einführung in die Geschichte und Theorie der Visuelle Kommunikation, der optischen Medien, Geschichte der Fotografie und der grafischen Reproduktion, Bildersprache und Diagrammatik, Theoriegeschichte im Bereich

Medien- und Kommunikation (Vorlesungsteil Prof. Hartmann). Begleitende Einführung in die wissenschaftliche Arbeitsweise (Übungsteil Dr. Schwinghammer wird gesondert ausgewiesen).

Leistungsnachweis

Note: regelmässige Teilnahme beider Teile der Lehrveranstaltung ist verpflichtend, schriftliche Hausarbeit (6 LP) Die Modulgesamtnote resultiert aus einer Teilnote für die aktive Teilnahme beider Teile des Lehrangebots sowie aus einer zweiten Teilnote für die Abgabe der schriftlichen Arbeit als Hausarbeit (Format wird bekannt gegeben) bis zum Ende des Wintersemesters (31. März).

3700421 Designtheorie I: Einführung in die Geschichte und Theorie des Design

J. Willmann

Veranst. SWS: 2

Wissenschaftliches Modul

Mo, wöch., 10:00 - 12:00, Geschwister-Scholl-Str. 7 - Atelier 116, ab 23.10.2017

Bemerkung

Die Lehrveranstaltung ist als Lektüre- und Forschungsseminar konzipiert und richtet sich an die unteren Fachsemester. Hauptaufgabe ist das Lesen und Analysieren ausgewählter Texte sowie die darauf aufbauende Untersuchung spezifischer Positionen der Designtheorie/-geschichte.

Die Einwahl erfolgt am 10. Oktober 2017 ab 11:00 Uhr, siehe: <https://www.uni-weimar.de/de/kunst-und-gestaltung/aktuell/termine/>

Raum: Einführung in Geschwister-Scholl-Str. 7, Raum 116; danach regulär im Atelier 10/11, G7

Zeit: Einführung am 23.10.2017; danach wöchentlicher Turnus (Montags), jeweils von 10:00 Uhr bis 12:00 Uhr

Kommentar

Gegenstand der Lehrveranstaltung ist die Einführung in die Theorie und Geschichte des Design bis zur zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts. Anhand von ausgewählten Projekten, Schriften und Ausstellungen werden unterschiedliche Positionen der Designtheorie/-geschichte thematisiert, um die Beziehung zwischen gestalterischen und kulturellen Praktiken zu diskutieren und in ihrer ideologischen Breite zu untersuchen. Ziel ist es, einen Überblick über zentrale Ansätze und Methoden des Design kennenzulernen, diese in ihrer historischen Tiefe zu verorten und für die Gegenwart fruchtbar zu machen.

Leistungsnachweis

Voraussetzungen für das Bestehen der Lehrveranstaltung sind die engagierte Teilnahme an den Diskussionen, die eigenständige Erarbeitung und Präsentation eines ausgewählten Themas sowie die Textabgabe in Form eines wissenschaftlichen Essays.

Masterkolloquium "Visuelle Kulturen"

R. Löser, U. Mothes, B. Scheven, M. Schütz, H. Stamm, M. Weisbeck

Veranst. SWS: 6

Master-Kolloquium

Mi, gerade Wo, 17:00 - 20:00, Marienstraße 1b - Pool-Raum 304, ab 18.10.2017

Kommentar

Das Masterkolloquium beinhaltet eine an den aktuellen Masterprojekten orientierte fach- und bezugswissenschaftliche Vertiefung sowie die praxisorientierte Reflexion der Masterprojekte. Das Kolloquium bietet

den Studierenden Gelegenheit zum fachlichen Austausch und ist zugleich eine wichtige Plattform zur Kooperation. Studierende, die ihren ersten Hochschulabschluss in einem anderen Studiengang, an einer anderen Fakultät oder Hochschule erworben haben, bekommen im Kolloquium zudem die Gelegenheit, alle Lehrenden des Studiengangs kennenzulernen. Die Teilnahme am Masterkolloquium ist verpflichtend. – Fragen zum Kolloquium per Email an: Ricarda Löser, Ph.D. (ricarda.loeser@uni-weimar.de).

Leistungsnachweis

Note

M.A. Produkt-Design

3495031 Freitagskurse im CIP POOL

T. Filter

Werkstattkurs

Fr, wöch., 13:00 - 15:00, Marienstraße 1b - CIP-Pool 104, ab 20.10.2017

Bemerkung

Thema nach Absprache (siehe Aushang)

Kommentar

Einführung in die wichtigsten Programme am Mac

Grundkurse: Mac OS X, MS Word, Photoshop, InDesign, Illustrator

3440110 Freies Projekt

G. Babtist, A. Mühlenberend, W. Sattler

Veranst. SWS: 18

Projektmodul

Kommentar

Studierende im zweiten Studienabschnitt haben die Möglichkeit, selbstständige Einzelprojekte im Bereich Produkt-Design vorzuschlagen und nach Absprache mit den jeweiligen Professoren, die für die Betreuung gewünscht werden, durchzuführen. Schriftliche Anmeldung bitte bis zum Ende der Vorlesungszeit des vorausgehenden Semesters mit einer Beschreibung und Begründung des geplanten Studienvorhabens, damit rechtzeitig - spätestens zu Beginn des Semesters - geklärt werden kann, ob die gewünschte Betreuung möglich ist.

Leistungsnachweis

Note

3581032 Einführung Metallwerkstatt

R. Reisner, P. Joppien-Stern

Werkstattkurs

wöch., 07:15 - 16:00, Geschwister-Scholl-Str. 13 - Metallwerkstatt 004

Bemerkung

Richtet sich an: Fakultät Gestaltung

Montag bis Freitag, 07.15 bis 16.00 Uhr, Metallwerkstatt, Geschwister-Scholl-Straße 13

Beginn: Semesterbeginn

Kommentar

Grundlagenvermittlung der Metallverarbeitung und Maschinenbedienung, sowie des Arbeitsschutzes. Die erfolgreiche Teilnahme ist die Voraussetzung, um in der Metallwerkstatt eigenständig arbeiten zu können.

Die Einführung wird in zwei Teile untergliedert.

1. Belehrung über die Werkstattordnung der Fakultät Gestaltung. Pflichtveranstaltung für jeden Erstsemesterstudierenden der Studiengänge: PD, FK, VK, LAK und MFA.

2. Grundlagenvermittlung, Technologien und Techniken und deren sichere Handhabung zum Be- und Verarbeiten von Metall. Die Unterweisungen werden individuell, und an konkreten Projekten des einzelnen Studierenden durchgeführt.

Diese Belehrung berechtigt nicht den Erwerb eines Werkstattscheines.

Einschreibungstermin in Listen an der Metallwerkstatt, Geschwister-Scholl-Straße 13.

3495032 Einführungskurs Siebdruck

J. Stuckrad

Werkstattkurs

Bemerkung

Anmeldung erfolgt individuell.

Ort: Marienstr.1a, Raum 003, Siebdruckwerkstatt

Kommentar

Grundlagenvermittlung: Drucktechnik, Farbenlehre und Herstellung von Druckschablonen, Druckvorlagen, Einrichten und Drucken im Siebdruckverfahren. Die erfolgreiche Teilnahme ist die Voraussetzung, um in der Siebdruckwerkstatt eigenständig arbeiten zu können.

3581034 Fotowerkstatt - analoge und digitale Fotografie

J. Tegtmeyer, A. Oberthür

Werkstattkurs

Bemerkung

Studierende aller Studiengänge, die noch an keinem Einführungskurs in der Fotowerkstatt teilgenommen haben, wenden sich direkt an die Mitarbeiter in der Steubenstr. 8, 3. Stock. Die Einführungskurse sind Voraussetzung um in der Fotowerkstatt arbeiten zu können.

Kommentar

Grundlageneinführung für Schwarz/Weiß-Labortechnik

Grundlageneinführung Colorverarbeitung

Einführung in die analoge und digitale Kamera-, Studio- und Großbildtechnik

Einführung für die Nutzung in den digitalen Pool der Fotowerkstatt

3581035 Modell- und Formenbau

S. Eichholz

Werkstattkurs

wöch., 08:00 - 16:30, Geschwister-Scholl-Str. 13 - Gipswerkstatt 005

Bemerkung

Richtet sich an: G

Montag bis Freitag, 8.00 bis 16.30, Gipswerkstatt, Geschwister-Scholl-Straße 13

Einschreibungstermin siehe Aushang an der Metallwerkstatt, Geschwister-Scholl-Straße 13.

Kommentar

Zu Beginn des Wintersemesters finden Werkstattkurse für den Arbeitsschutz statt. Die Teilnahme ist Voraussetzung zum Arbeiten in der Werkstatt.

3581051 Offsetdruck

J. Stuckrad

Werkstattkurs

Bemerkung

Anmeldung erfolgt individuell.

Ort: Marienstr.1a, Raum 003, Siebdruckwerkstatt

Kommentar

Der Werkstattkurs Offset umfasst einen theoretischen und einen praktischen Teil. In der Theorie werden die Herstellung von Druckvorlagen, die Kopie von Druckplatten, das Einrichten einer Offsetdruckmaschine, der Aufbau einer Offsetmaschine und Farbsysteme behandelt. Im praktischen Teil realisieren die Studenten einen eigenen Entwurf.

317210000 „Liebe! Hasse! Nichts dazwischen“

B. Scheven, N.N.

Fachmodul

Veranst. SWS:

6

Bemerkung

Lehrbeauftragter: Stephan Ganser

Das erste Treffen findet erst am **Donnerstag, 02.11.2017, 10:00 Uhr** statt!

Termine, jeweils donnerstags 10:00 bis 15:00 Uhr, 02.11.17, 16.11.17, 23.11.17, 14.12.17, 11.01.18 und 25.01.18

Kommentar

Im Fachkurs geht es um mutiges Schreiben. Ein Plädoyer gegen Political Correctness, Diplomatie und falsches Harmoniebedürfnis.

Voraussetzungen

deutsch (englisch)

Leistungsnachweis

Note

317210006 BRÜCHE DER WAHRNEHMUNG

J. Gunstheimer

Fachmodul

Mi, wöch., 10:00 - 18:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Atelier 207

Veranst. SWS:

6

Bemerkung

Verantwortliche Lehrperson: Karo Kollwitz

Neuanmeldungen für den Fachkurs bitte mit einem Portfolio am 10.Oktober von 09 - 13 Uhr in R. 207, Hauptgebäude, Zeichenstudio der Professur Jana Gunstheimer

Wir empfehlen die Teilnahme am Projekt Bildstörung bei Prof. Jana Gunstheimer

und Dipl. Künstler Tom Ackermann

Kommentar

Das Erwartete verhält sich anders als erwartet.

Etwas wird durch Bewegung oder Spiegelung zerstückelt und zurückgeworfen.

Dinge fangen an zu leuchten oder Details verschwinden völlig.

Gewohnte Bilder werden gebrochen und Personen multiplizieren oder halbieren sich, alles wird möglich.

Der Fachkurs will sich mit Hilfe von Zeichnung, Aquarell und Objekten

Fragmenten nähern, die eine andere Wahrnehmung erlauben.

Es soll um Details eines jeden Einzelnen gehen, und in der Zusammenfügung werden die einzelnen Teile eine Scheinrealität erzeugen, denn „das Ganze“ ist künstlerisch nicht erklärbar.

In Ausschnitten wird „Der dritte Polizist“ von dem irischen Schriftsteller

Flann O` Brian über Lesungen, und der Film „Andrej Rubljow“

von Andrei Tarkowski einbezogen.

317210009 DAS FLIEGENDE KLASSENZIMMER

N.N., M. Weisbeck

Fachmodul

Fr, Einzel, 10:00 - 16:00, Marienstraße 1b - Projektraum 101, 20.10.2017 - 20.10.2017

Veranst. SWS:

6

Sa, Einzel, 10:00 - 16:00, Marienstraße 1b - Projektraum 101, 21.10.2017 - 21.10.2017
 Fr, Einzel, 10:00 - 16:00, Marienstraße 1b - Projektraum 101, 03.11.2017 - 03.11.2017
 Sa, Einzel, 10:00 - 16:00, Marienstraße 1b - Projektraum 101, 04.11.2017 - 04.11.2017
 Fr, Einzel, 10:00 - 16:00, Marienstraße 1b - Projektraum 101, 24.11.2017 - 24.11.2017
 Sa, Einzel, 10:00 - 16:00, Marienstraße 1b - Projektraum 101, 25.11.2017 - 25.11.2017
 Fr, Einzel, 10:00 - 16:00, Marienstraße 1b - Projektraum 101, 15.12.2017 - 15.12.2017
 Sa, Einzel, 10:00 - 16:00, Marienstraße 1b - Projektraum 101, 16.12.2017 - 16.12.2017
 Sa, Einzel, 10:00 - 16:00, Marienstraße 1b - Projektraum 101, 20.01.2018 - 20.01.2018

Bemerkung

Lehrbeauftragter: Enno Pötschke

(1) <http://codecademy.com>

(2) <https://www.youtube.com/watch?v=AV2OkzIGykA&list=PLLnPHn493BHE6UlsdKYIS5zu-ZYvx22CS>

(3) <https://www.class-central.com/mooc/2161/coursera-learning-how-to-learn-powerful-mental-tools-to-help-you-master-tough-subjects>

Kommentar

The class will introduce participants to a number of tools for digital graphic design and design thinking for Websites. It will provide a historical and contemporary discourse of the digital landscape. The aim of the class is to design and build a responsive website based on your very own fascination. The class requires a basic understanding of graphic design and coding. For preparation please visit Codeacademie (1), an interactive online platform that offers free coding classes, and a brief introduction into HTML5 and CSS3. Also watch "Sketch App Tutorials" (2) for a introduction in to the application we are going to work with.

See you soon!

Enno Pötschke

Leistungsnachweis

Note

317210012 Directing Fictional Film/Filmische Inszenierung

U. Mothes, N.N.

Fachmodul

Veranst. SWS:

6

Bemerkung

Lehrbeauftragte: Dipl.-Des. Jana Keuchel

BLOCK 1/ Do./Fr. 26. - 27.10.2017

BLOCK 2/ Do./Fr. 14. - 15.12.2017

BLOCK 3/ Do./Fr. 25. - 26.01.2018

Jeweils 10:00 – 16:00 Uhr

Ort: Videostudio, Bettina-v.-Arnim-Str. 1

Kommentar

Der Kurs vermittelt zunächst Grundlagen der filmischen Spielfilm-Inszenierung und diskutiert anhand von Filmbeispielen mögliche Strategien des Erzeugens von atmosphärischer Dichte und Wahrhaftigkeit. Darauf aufbauend sollen Inszenierungsstrategien anhand von Wahrnehmungs- und Kameraaufnahmen erforscht werden. Welche Möglichkeiten gibt es im Autorenfilm, mit Improvisationsarbeit, Schauspielerei, Drehorten und

Kameraeinstellungen umzugehen, um eine authentische Wirkung zu kreieren? Im Rahmen des Fachkurses wird jede/r Student/ in eine Szene mit Schauspielern erarbeiten und selbstständig inszenieren.

Der Kurs ist in drei Blöcke gegliedert, mit den Schwerpunkten

1. Grundlagen der Inszenierung und Schauspielführung
2. Inszenierung und Drehs
3. Filmschnitt und Authentizität

Um allen Teilnehmern die Möglichkeit der praktischen Inszenierungsarbeit zu geben, ist die Teilnahme auf 15 Personen begrenzt. Die Kurssprache ist englisch. Dieses Lehrangebot richtet sich an Studierende der Visuellen Kommunikation und der Medienkunst, und insbesondere englischsprachige Austauschstudierende in diesen Studiengängen.

Voraussetzungen

Englischkenntnisse

Leistungsnachweis

Note

317210016 Flow (Experiment)

A. Palko, M. Weisbeck

Veranst. SWS: 6

Fachmodul

Di, wöch., 15:15 - 16:45, Marienstraße 1b - Projektraum 101, ab 05.12.2017

Di, wöch., 17:00 - 18:30, Marienstraße 1b - Projektraum 101, ab 05.12.2017

Kommentar

Der Fachkurs "Flow (Experiment)" gibt uns gemeinsam die Möglichkeit beispielsweise im Fotolabor oder in der Siebdruckwerkstatt Praxis in Theorie und Theorie in Praxis zu überführen. Konkret interessieren uns dabei Bildformen von Mashup/Collage, Gifs und Memes, sowie das kreative Potential von Algorithmen und Glitches, und natürlich Filme, die sich in besonderer Weise fließenden Zuständen von Bildern und Wahrnehmungen überlassen. Gäste haben wir auch eingeladen, die uns Einblick geben in: Algorithmische Musikproduktion, kuratorische Praktiken der Sammlung und (An-/Um-) Ordnung digitaler Bilder und installative Medienkunst.

Dieser Fachkurs bildet zusammen mit dem Seminar "Flow (Theorie)" ein kooperatives Studienmodul, das sich jeweils zur Hälfte aus Studierenden der Medienkultur und der Visuellen Kommunikation zusammensetzt. Aus diesem Grund ist auch die Anzahl der Teilnehmenden aus der Medienkultur und der Visuellen Kommunikation auf jeweils 12 begrenzt. Wenn Sie gerne teilnehmen möchten, schicken Sie uns bitte per Mail einen 2-seitigen Kurzttext, der ihre Motivation und (Forschungs-) Interessen darstellt und ggf. eine Übersicht ihrer eigenen künstlerischer Arbeiten.

Voraussetzungen

Die Teilnahme an dem begleitenden Seminar, geleitet von Nicolas Oxen ist verbindlich.

Leistungsnachweis

Note

317210017 Fotografie erzählt

N.N., H. Stamm

Veranst. SWS: 6

Fachmodul

Bemerkung

Lehrbeauftragter: Dipl.-Des. Sebastian Herold

Blocklehrveranstaltung

Raum und Zeit: erster Termin wird noch bekannt gegeben

Kommentar

Der Fachkurs "Fotografie erzählt" umfasst das Sujet der narrativen Fotografie und Inszenierung. Was bedeutet Narration? Was ist die bildliche Bühne? Anhand diverser Übungen werden kleine, separate Bühnenstücke inszeniert. Ob Joseph Albert oder Gregory Crewdson, das Licht spielt eine elementare Rolle.

Masken auf & Kostüme an!

Voraussetzungen

Werkstatteinführung Fotostudio

Leistungsnachweis

Note

317210018 Hamlet Type by Edward Johnston (Jérôme Knebusch / ANRT (Atelier National de Recherche Typographique) Nancy)

M. Schütz

Fachmodul

Veranst. SWS:

6

Bemerkung

Termin: (Wird noch bekannt gegeben)

Kommentar

Edward Johnston (London Underground Typeface) zeichnete 1928 nach dem Vorbild der Minuskeln von Schöffer's Durandus und Versalien in Anlehnung an Sweynheim & Pannartz in Subiaco eine eigene Type für Harry Graf Kessler's Ausgabe des Hamlet, der in der Cranach-Presse Weimar gedruckt wurde. Im Rahmen eines europäischen Forschungsprojekts des Atelier National de Recherche Typographique Nancy wird diese Drucktype unter der Anleitung von Jérôme Knebusch mit einer Gruppe von Studierenden in einem mehrtägigen Workshop digitalisiert.

Das Forschungsprojekt läuft bereits im zweiten Jahr. Bisher wurden Workshops in Mulhouse, Mainz, Lyon, Valence, Saarbrücken abgehalten und Weitere sind geplant. Die Ergebnisse der Workshops werden nächstes Jahr in einer Ausstellung bzw. Publikation veröffentlicht.

Leistungsnachweis

Note

317210036 Versager

A. Döpel, B. Scheven

Fachmodul

Veranst. SWS:

6

Mo, gerade Wo, 10:00 - 14:00, Marienstraße 1b - Pool-Raum 305, ab 16.10.2017

Bemerkung

Voranmeldung bis zum 09. Oktober 2017 per Mail (alexander.doepel@uni-weimar.de)

Konsultation am 10. Oktober 2017, 09:00 - 12:00 Uhr im Raum 309, Marienstraße 1a

Kommentar

In vielen Lebensbereichen und Situationen passieren Unfälle durch menschliches Versagen. Bei Verkehrs- und Industrieunfällen ist dies sogar in 75 bis 95 % der Fall.

Woran liegt es, dass so viele Menschen inkompetent sind? Die Antwort hierauf: Sie sind es nicht. Es handelt sich um Designprobleme.

Im Fachkurs werden wir klären welchen Stellenwert die Visuellen Kommunikation im Kontext der Mensch-Produkt-, bzw. Mensch-Maschine-Interaktion einnimmt und gemeinsam Problemfelder definieren, für die es gilt intuitive Lösungen zu entwickeln.

Methoden zur Ideenentwicklung werden ebenso Bestandteil des Rahmenprogramms sein, wie die Entwicklung von Präsentationen sowie das Präsentieren selbst.

Voraussetzungen

Besonderes Interesse an konzeptioneller Arbeit

Leistungsnachweis

Note

317210040 B100Championship

B. Scheven

Fachmodul

Veranst. SWS:

6

Kommentar

Die B100Championship wird ein Golfturnier werden, das neben den üblichen Scores auch über eine Jury eine „B-Note“ vergibt. Bei der „B-Note“ wird - anders als sonst üblich - der optische und formale Gesamtauftritt der Golfer und Golferinnen bewertet und prämiert. Besondere Wirkung soll dieses Prinzip durch eine Schwerpunktsetzung beim Recruiting der Turnierteilnehmer in der Szene der Künstler und Gestalter bekommen.

Im Fachkurs wird der Gesamtauftritt, inkl. Naming, Logo, Webauftritt sowie on- und offline-Kampagne bis zur Umsetzungsreife entwickeln

Leistungsnachweis

Note

317220010 Die Macht des Bildes oder die Inszenierung der Macht.

J. Hauspurg, H. Stamm

Projektmodul

Do, wöch., 10:00 - 15:00, Steubenstraße 8, Haus A - Projektraum 403, ab 12.10.2017

Veranst. SWS:

18

Kommentar

Moderne Bildwelten beherrschen den Alltag über Instagram und andere sozialen Netzwerke. Zirka 90 Millionen Bilder berichten täglich über banale oder wichtige Dinge des Lebens. Hierbei verändern sich ständig die Parameter des kommunikativen, bildhaften Informationsaustausches.

Wie verändern sich bildgebende Strukturen- und Strategien im Sinne der Inszenierung der Macht? Wie entscheidend ist die Ästhetik in Zeiten der transzentralen Medienplattformen?

Dieses Projekt beinhaltet eine Vortragsreihe über die Entwicklung des fotografischen Abbildes, die Vorstellung von kunsthistorisch wichtigen Vertretern der Vergangenheit, der Gegenwart und deren bildsprachlich relevanten angewandten und künstlerischen Bildsprachen. Ziel des Projektes ist die Entwicklung eines eigenen problemorientierten Themas, dessen gestalterischen Umsetzung und Präsentation.

Voraussetzungen

Werkstatteinführung Fotostudio

Leistungsnachweis

Note

317220015 HASS

A. Döpel, B. Scheven

Veranst. SWS: 18

Projektmodul

Di, wöch., 10:15 - 14:00, Marienstraße 1b - Pool-Raum 305, ab 17.10.2017

Bemerkung

Voranmeldung bis zum 09.Oktober 2017 per Mail (alexander.doepel@uni-weimar.de)

Konsultation am 10.Oktober, 09:00 - 12:00 Uhr im Raum 309, Marienstraße 1a

Kommentar

Hass und Liebe sind die beiden stärksten Motoren unseres Handelns und die intensivsten Inhalte unserer Kommunikation. In der letzten Dekade allerdings nimmt der Hass scheinbar disproportional zu und bestimmt den öffentlichen Diskurs.

Im Projekt werden in mehreren Zeitabschnitten Arbeiten rund um den persönlichen, kulturellen, religiösen oder politischen, um den reaktiven oder charakterbedingten Hass entstehen.

Ob inszeniert, illustriert, programmiert, als Plakat, Film, 360°-Kampagne, Online-Service, App oder Produkt - alles ist möglich.

Methoden zur Ideenentwicklung werden ebenso Bestandteil des Rahmenprogramms sein, wie die Entwicklung von Präsentationen sowie das Präsentieren selbst.

Ggf. Kooperation mit dem „bftd“ – Bündnis für Demokratie und Toleranz gegen Extremismus und Gewalt

Voraussetzungen

Schwerpunkt auf konzeptionell/inhaltlichem Arbeiten

Leistungsnachweis

Note

317220017 In vier Monaten zur perfekten Figur

U. Mothes

Veranst. SWS: 18

Projektmodul

Di, wöch., 14:15 - 17:30, Marienstraße 1b - Projektraum 301, ab 17.10.2017

Kommentar

Filme kreisen um Figuren. Der Spielfilm, das dokumentarischen Genre, der Videoessay, das filmische Selbstportrait oder der Animationsfilm kommen häufig nicht ohne eine zentrale Figur aus. Je differenzierter diese angelegt ist, umso unmittelbarer und überzeugender ist ihre Wirkung. Die Handlung, ob dokumentarisch oder fiktiv, steht in engem Zusammenhang damit, wie die Figur des Protagonisten entworfen ist. Welche Informationen in Dialogtext und bewegtem Bild muss ich als Autor liefern, um diesen Charakter möglichst plastisch darstellen zu können?

Im Mittelpunkt des Projekts steht die Entwicklung und Konturierung einer Figur, welche die filmische Erzählung vorantreibt und glaubhaft macht. Beispielhaft untersuchen wir die Hintergründe, Bedürfnisse und Ziele dieses Protagonisten. Dabei sollen individuell oder in kleinen Gruppen eigene filmische Arbeiten konzipiert und umgesetzt werden.

Leistungsnachweis

Note

317220020 Narrative Fotografie oder der konstruierte Augenblick.

J. Hauspurg, H. Stamm

Veranst. SWS: 18

Projektmodul

Di, wöch., 10:00 - 15:00, Steubenstraße 8, Haus A - Projektraum 403, ab 17.10.2017

Bemerkung

Begleitend zum Projekt wird der Fachkurs »Fotografie erzählt« von Sebastian Herold angeboten.

Kommentar

Um eine bildhafte Umsetzung – im Sinne eines experimentellen gestalterischen Vorhabens – zu bewältigen, sind eine Menge von medienspezifischen Grundlagen und deren Verfahren Grundlage allen fotografischen Arbeitens.

Dabei sind elementare, arbeitsbedingte Unterscheidungen zu treffen z.B. für die Arbeit im Außenbereich oder im Studio. Die Entwicklung einer eigenen Bildsprache ist in Abhängigkeit mit der Lichtführung und unter Berücksichtigung der elementaren Einbindung von Dramaturgie und Regie maßgebend im Bereich der erfolgreichen Autorenschaft.

Im Projekt sollen die Grundlagen für eine narrative Bildgestaltung erörtert werden und daraus resultierend eine eigene Arbeit, erzählerischer Vorgaben, entwickelt werden.

Voraussetzungen

Werkstatteinführung Fotostudio

Leistungsnachweis

Note

317220026 Strich und Buchstabe zu Wort

M. Schütz

Veranst. SWS: 18

Projektmodul

Di, wöch., 10:00 - 17:00, Marienstraße 1b - Projektraum 204, ab 17.10.2017

Kommentar

Von der Kalligrafie zum interaktiven variablen Webfont

Der Strich bildet die kleinste signifikante Einheit des Zeichensystems der Lateinischen Schrift. Durch kalligrafisches Schreiben mit der Breitfeder können Konstruktion, Proportion und Rhythmus der Schrift am besten verinnerlicht werden. Der Projektkurs startet mit der unmittelbaren Erfahrung des Schreibens, es geht jedoch mit der Einführung in die Schriftgestaltungs-Software Glyphs anschließend direkt ins Digitale.

Der Kurs wird von wöchentlichen Vorträgen zu unterschiedlichen Themen der Schrift und Typografie begleitet, welche die theoretischen und technischen Grundlagen für die Umsetzung der Projektarbeit schaffen. Alle Aspekte der Gestaltung und Produktion einer Schrift werden im Laufe des Semesters angesprochen. Parallel zu unterschiedlichen kleinen Wochenaufgaben werden die Studierenden ein Gestaltungskonzept einer Schrift entwickeln und diese digital umsetzen. Die neu gestalteten Schriften werden als Variable Fonts auf einem interaktiven Web-Specimen veröffentlicht.

Voraussetzungen

Die Lizenzen für die Software "Glyphs" (Systemvoraussetzung: Mac OS X 10.9.5) werden den Teilnehmern kostenlos zur Verfügung gestellt.

Leistungsnachweis

Note

317220027 The Five Obstructions Nature-Labor-Technik-Graphik-Exhibit

A. Palko, M. Weisbeck

Veranst. SWS: 18

Projektmodul

Di, wöch., 10:00 - 14:00, Marienstraße 1b - Projektraum 101, ab 17.10.2017

Kommentar

Build your own Laboratory, use other Labs for your path of explorations to create pictures. Think outside the box, build a box, become a box. We want to make a big exhibition at the end of the semester to present either our labs or the final results of our scientific researches.

We will visit graphic-design unrelated scientific Facilities and will there do little till great experiments to make graphic-design related (art)works.

Become scientific build your own space.

Leistungsnachweis

Note

317240002 Barock in Frankreich (Wissenschaftsmodul 6LP) (Prüfungsmodul)

T. Fuchs

Veranst. SWS: 2

Wissenschaftliches Modul

Mo, wöch., 09:15 - 10:45, Marienstraße 1b - Projektraum 201, ab 16.10.2017

Bemerkung

Dieses Seminar ist offen für alle Studiengänge, gleichzeitig aber ausgewiesen als relevant für die Klausur bzw. die mündliche Prüfung im Staatsexamen Kunsterziehung - Prüfungsmodul für Jenaer-Modell – „Epochen der Kunstgeschichte bis 1800“. Zur Prüfung anstehende Studierende Lehramt haben Vorrang.

Kommentar

Die konstante und dynastisch langwährende Regierungsform in Frankreich fördert ausgeprägte Repräsentationsformen höfischer Kunst. Im 17. und 18. Jahrhundert werden sämtliche Kunstformen und visuelle

Medien genutzt, um die Betrachter der Kunstwerke von ihren Inhalten und Botschaften zu überzeugen. Der französische Hof von Louis XIV. steht hier im Europa seiner Zeit als Vorreiter, der unter Einsatz unterschiedlichster Medien seine politischen Ziele und Botschaften propagandistisch zu verbreiten sucht.

Leistungsnachweis

Note: Referat/ schriftliche Arbeit (6 LP) Die Modulgesamtnote resultiert aus einer Teilnote für ein mündliches Referat und die aktive Seminarteilnahme sowie aus einer zweiten Teilnote für die Abgabe der schriftlichen Arbeit als Thesenpapiere oder Exposés innerhalb der Vorlesungszeit oder als Hausarbeit bis zum Ende des jeweiligen Semesters (30.9. bzw. 31.03.) mit einem Mindestumfang von 5.000 Wörtern für Studierende im 1. bis 6. Fachsemester beziehungsweise von 8.000 Wörtern für Studierende ab dem 7. Fachsemester.

Wird das Seminar **als Prüfungsmodul** für die Staatsexamensprüfungen Lehramt (Klausur oder mündlich) belegt, ist ein **Referat obligatorisch** (eine Hausarbeit ist dabei nicht abzugeben, denn die Prüfungsleistung ersetzt den Scheinerwerb)

317240003 bewegte Bilder - bewegende Bilder (Wissenschafts- bzw. Fachdidaktikmodul 3)

I. Escherich, Y. Graefe, W. Kissel

Wissenschaftliches Modul

Fr, wöch., 09:15 - 12:30, ab 20.10.2017

Bemerkung

Anmeldung per Mail: Aufgrund der unterschiedlichen Einschreibungsverfahren an den Fakultäten nur per E-Mail an yvonne.graefe@uni-weimar.de unter Angabe der Fakultät

Richtet sich an: LAK, FK, PD, VK, A, U, M

Ort: wird noch bekannt gegeben

Beginn: 20.10.17; 9:15 Uhr

max. Teilnehmerzahl: 26 (13 pro Fakultät)

Kommentar

„Kunst gibt nicht das Sichtbare wieder, sondern macht sichtbar“ (Paul Klee).

In diesem Seminar / Fachdidaktikmodul (initiiert und mitgeleitet von der Architekturpsychologin Alexandra Abel) drehen die Teilnehmenden Kurzfilme, die in ihrer eigenen Sprache - der Sprache der Kunst - die Grundgedanken des historischen Bauhauses vermitteln.

Das Bauhaus war Auseinandersetzung mit: neuen Lebensformen, Raum vs. Stadt, Design, Materialität, Kultur des Festes, ... Im Vordergrund stand dabei stets die Einladung zur eigenen Erfahrung, zur kreativen Auseinandersetzung, zur Diskussion, nicht Starre und Doktrinen, sondern Bewegung und Impuls.

Wie vermittelt man eine solche Idee?

Film ist Faszination und zeigt, wie eine Idee bewegt und bewegt wird.

In Kooperation mit der Klassik Stiftung (vertreten durch Regina Cosenza und Dr. Folker Metzger) und der Professur für Medien-Ereignisse (Prof. Wolfgang Kissel) wird in die Hintergründe des Bauhauses eingeführt, Ereignisorte in Weimar erfahrbar gemacht und in das Vermittlungspotential des Mediums Film eingeführt.

Danach beginnt die Phase der eigenen kreativen und konzeptionellen Filmarbeit, die in einen 5-minütigen Kurzfilm mündet. Am Ende des Semesters werden die Filme im Lichthauskino vor einer Jury und geladenem Publikum vorgeführt

Bei der Umsetzung werden die Teilnehmer von drei Tutoren mit den Schwerpunkten Kamera, Produktion, Schnitt; Filmtone, Filmschnitt und Licht und Postproduktion intensiv und konstant begleitet.

Leistungsnachweis

Kurzfilm, schriftliche Arbeit: 5 LP LAK, 2x3 LP A&, 6LP VK, FK, PD, M

Die Modulgesamtnote resultiert aus einer Teilnote für mündliche Beiträge und die aktive Seminarteilnahme sowie aus einer zweiten Teilnote für die Abgabe der schriftlichen Arbeit als Hausarbeit bis zum Ende des jeweiligen Semesters (30.9. bzw. 31.03.) mit dem bekannten Mindestumfang je Fachsemester.

317240004 Bilder verstehen - Bilder vermitteln (Wissenschafts- bzw. Fachdidaktikmodul 1)

A. Dreyer

Veranst. SWS: 2

Wissenschaftliches Modul

Do, gerade Wo, 09:00 - 12:00, Trierer Straße 12 - Projektraum 001, ab 19.10.2017

Bemerkung

Anmeldung: zur Projektbörse

Richtet sich an: LAK, FK, PD, VK, A, U, M

Kommentar

„Vor einem Bild soll man nicht denken müssen, damit man es versteht,

aber weil man es versteht.“ (Wolfgang Pfeleiderer)

Das Seminar richtet sich an Studierende die sich mit den Gründen der Notwendigkeit der Vermittlung von und zu Bildern auseinandersetzen und in einem gemeinsamen Diskurs eine je individuelle Position zur Bedeutung des Bildes in unserer Gesellschaft entwickeln wollen. Zugleich sind jene angesprochen, die unterschiedliche mediale Zugängen zur Vermittlung von und zu Bildern erarbeiten und erproben und über die künstlerischen und gestalterischen Wege in einen gemeinsamen Austausch treten möchten.

Leistungsnachweis

schriftliche Arbeit 6 LP LAK

Die Modulgesamtnote resultiert aus einer Teilnote für mündliche Beiträge und die aktive Seminarteilnahme sowie aus einer zweiten Teilnote für die Abgabe der schriftlichen Arbeit als Hausarbeit bis zum Ende des Semesters (31.03.) mit einem Mindestumfang von 3.000 Wörtern.

317240005 Deleuze

W. Bergande

Veranst. SWS: 2

Wissenschaftliches Modul

Mo, Einzel, 11:15 - 14:30, Bauhausstraße 15 - Kinoraum 004, 16.10.2017 - 16.10.2017
 Mo, Einzel, 11:15 - 14:30, Bauhausstraße 15 - Kinoraum 004, 06.11.2017 - 06.11.2017
 Mo, Einzel, 11:15 - 14:30, Bauhausstraße 15 - Kinoraum 004, 20.11.2017 - 20.11.2017
 Mo, Einzel, 11:15 - 14:30, Bauhausstraße 15 - Kinoraum 004, 27.11.2017 - 27.11.2017
 Mo, Einzel, 11:15 - 14:30, Bauhausstraße 15 - Kinoraum 004, 11.12.2017 - 11.12.2017
 Mo, Einzel, 11:15 - 14:30, Bauhausstraße 15 - Kinoraum 004, 18.12.2017 - 18.12.2017
 Mo, Einzel, 11:15 - 14:30, Bauhausstraße 15 - Kinoraum 004, 08.01.2018 - 08.01.2018
 Mo, wöch., 11:15 - 14:30, Bauhausstraße 15 - Kinoraum 004, 22.01.2018 - 22.01.2018

Bemerkung

Die Lehrveranstaltung findet als Blockseminar an folgenden acht Montagen jeweils von 11:15 bis 14:30 Uhr statt: 16. Oktober, 06. November, 20. November, 27. November, 11. Dezember, 18. Dezember 2017, 08. Januar, 22. Januar 2018.

Kommentar

Der französische Philosoph Gilles Deleuze ist (zusammen mit seinem zeitweiligen Co-Autor Félix Guattari) einer der heute einflussreichsten Vertreter des Post-Strukturalismus, den er auf radikale Weise auflöst. Im Seminar werden vor allem zentrale Passagen aus Deleuzes subjekttheoretischen und kunst- und filmphilosophischen Schriften diskutiert: *Kapitalismus und Schizophrenie 1 und 2 (Anti-Ödipus; Tausend Plateaus)*; *Was ist Philosophie?*; *Logik der Sensation. Francis Bacon*; *Das Bewegungs-Bild (Kino 1)*; *Das Zeit-Bild (Kino 2)*; u.a. Empfohlene Lektüre zur Vorbereitung: Michaela Ott: *Gilles Deleuze zur Einführung*, Hamburg: Junius Verlag, 2011.

Leistungsnachweis

Erforderliche Modulleistungen für den Erwerb von 6 Leistungspunkten:

1. Aktive und regelmäßige Teilnahme (höchstens zwei entschuldigte Fehltermine).
2. Referat auf Basis eines Modultextes. Ein Referat besteht aus drei Teilen, nämlich aus a) einer mündlichen Präsentation (30 Minuten pro ReferentIn), b) einer Powerpoint-/Keynote-Präsentation und c) einem maximal 2-seitigen Thesenpapier, das an alle SeminarteilnehmerInnen verteilt wird.
3. Hausarbeit (Abgabefrist 31.03.2018, mindestens 5000 Wörter für Bachelor-Level, mindestens 8000 Wörter für Master-Level).

Die für die Hausarbeit verwendete Literatur muss mindestens fünf Monographien oder Sammelbände (Master: acht) umfassen, die nicht nur im Internet veröffentlicht sind. Die Hausarbeit muss sowohl in ausgedruckter Form als auch in elektronischer Form (im PDF-Format per eMail an: wolfram.bergande@uni-weimar.de) eingereicht werden und den Standards wissenschaftlicher Form genügen.

317240006 Digital Culture in Art, Design and Architecture**J. Willmann**

Veranst. SWS: 2

Wissenschaftliches Modul

Di, wöch., 11:00 - 12:30, Steubenstraße 6, Haus F - Hörsaal K20, ab 24.10.2017

Bemerkung

Die Lehrveranstaltung ist als Grundlagenvorlesung konzipiert und richtet sich an alle Fachsemester aus den Bereichen Kunst, Design, Architektur und Urbanistik.

Die Einwahl erfolgt am 10. Oktober 2017 ab 11:00 Uhr, siehe: <https://www.uni-weimar.de/de/kunst-und-gestaltung/aktuell/termine/>

Kommentar

Die Vorlesung „Digital Culture in Art, Design and Architecture“ versteht sich als grundlegende Einführung in die Geschichte und Theorie der Digitalisierung von Kunst, Design und Architektur. Sie beginnt mit den Anfängen der Informationsgesellschaft zu Ende des 19. Jahrhunderts und endet mit den zentralen Themen der gegenwärtigen Digitalisierung, u.a. Design Computation, Internet of Things, Human-Computer Interaction, Künstliche Intelligenz, Digital Fabrication etc. Ziel ist es, einen grundlegenden Überblick über das Aufkommen digitaler Technologien in der Gestaltung zu vermitteln und zugleich wichtige Einblicke in die damit verbundenen ästhetischen, kulturellen und politischen Diskurse zu eröffnen. Zudem erlaubt die Lehrveranstaltung die Betrachtung unterschiedlicher methodischer Grundkenntnisse und Herangehensweisen in der geschichtlichen wie auch zeitgenössischen Auseinandersetzung mit der Digitalisierung insgesamt. Die Vorlesung findet in Blöcken statt und richtet sich aufgrund ihres Grundlagencharakters an alle Fachsemester aus den Bereichen Kunst, Design, Architektur und Urbanistik.

Leistungsnachweis

Voraussetzungen für das Bestehen der Lehrveranstaltung sind die regelmäßige Teilnahme sowie das Bestehen der Prüfung zur Vorlesung am Ende des Semesters.

317240008 Erweiterungen des Kunstbegriffs seit den 1960er Jahren I: Beuys und Broodthaers (Prüfungsmodul)

M. Lüthy

Veranst. SWS: 2

Wissenschaftliches Modul

Do, wöch., 09:00 - 11:00, Marienstraße 14 - Seminarraum 221, ab 12.10.2017

Bemerkung

Die Modulgesamtnote resultiert aus einer Teilnote für ein mündliches Referat und die aktive Seminarteilnahme sowie aus einer zweiten Teilnote für die Abgabe der schriftlichen Arbeit als Hausarbeit bis zum Ende des Wintersemesters (31.3.) mit einem Mindestumfang von 5.000 Wörtern für Studierende im 1. bis 6. Fachsemester beziehungsweise von 8.000 Wörtern für Studierende ab dem 7. Fachsemester.

Kommentar

In den 1960er Jahren setzten tiefgreifende Transformationen der künstlerischen Praxis ein, die bis heute nachwirken. Die Transformationen betreffen die künstlerische Praxis, den Begriff der Kunst, die Rolle der Kunstinstitutionen und die Formen der Rezeption gleichermaßen. Das Seminar fokussiert auf zwei zentrale Künstlerpersönlichkeiten, die für sehr unterschiedliche Aspekte dieser Erweiterung des Kunstbegriffs stehen und doch manches gemeinsam haben. Joseph Beuys verfolgte einen umfassenden Ansatz, der die Kunst in den Zusammenhang gesellschaftlicher Prozesse als plastisch-skulpturaler Prozesse stellte. Marcel Broodthaers reflektierte in seiner Kunst die institutionellen Faktoren, die aus Objekten Kunstwerke und aus bestimmten Handlungen künstlerische Handlungen machen. Gemeinsam ist ihnen die Vielfalt der eingesetzten Medien, von Einzelarbeiten über Installationen bis zu Performance und Film. Und gemeinsam ist ihnen eine Politisierung der Kunst, auch wenn der Begriff des Politischen ein jeweils anderer ist. Im Seminar werden die beiden Œuvres in ihren wichtigsten Manifestationen diskutiert.

Leistungsnachweis

Note: Referat und schriftliche Arbeit (6 LP)

317240009 Filmtheorie

W. Bergande

Veranst. SWS: 2

Wissenschaftliches Modul

Mo, Einzel, 15:15 - 18:30, Bauhausstraße 15 - Kinoraum 004, 16.10.2017 - 16.10.2017

Mo, Einzel, 15:15 - 18:30, Bauhausstraße 15 - Kinoraum 004, 06.11.2017 - 06.11.2017
 Mo, Einzel, 15:15 - 18:30, Bauhausstraße 15 - Kinoraum 004, 27.11.2017 - 27.11.2017
 Mo, Einzel, 15:15 - 18:30, Bauhausstraße 15 - Kinoraum 004, 11.12.2017 - 11.12.2017
 Mo, Einzel, 15:15 - 18:30, Bauhausstraße 15 - Kinoraum 004, 18.12.2017 - 18.12.2017
 Mo, Einzel, 15:15 - 18:30, Bauhausstraße 15 - Kinoraum 004, 08.01.2018 - 08.01.2018
 Mo, Einzel, 15:15 - 18:30, Bauhausstraße 15 - Kinoraum 004, 22.01.2018 - 22.01.2018

Bemerkung

Das Modul ist für Studierende aller Fakultäten offen.

Die Lehrveranstaltung findet als Blockseminar an folgenden acht Montagen jeweils von 11:15 bis 14:30 Uhr statt: 16. Oktober, 06. November, 20. November, 27. November, 11. Dezember, 18. Dezember 2017, 08. Januar, 22. Januar 2018.

Kommentar

Das Wissenschaftsmodul bietet eine praktische Einführung in die Analyse, Interpretation und Theorie des (Ton-)Films. Nach einer Einführung in die Grundbegriffe der Filmtheorie und der Erzählanalyse präsentieren die Studierenden einzeln oder in Gruppen ihre Interpretation eines Films ihrer Wahl (z.B. Spiel- oder Dokumentarfilm, TV-Serien, Experimenteller Kurzfilm, Videokunst, Werbefilm, u.a.) und positionieren diese in einem filmtheoretischen Kontext. Zur Vorbereitung empfohlene Lektüre: Thomas Elsaesser/ Malte Hagener: *Filmtheorie zur Einführung*, Hamburg: Junius Verlag, 2017.

Voraussetzungen

Es gibt keine besonderen Teilnahmevoraussetzungen oder –beschränkungen.

Leistungsnachweis

Erforderliche Modulleistungen für den Erwerb von 6 Leistungspunkten:

1. Aktive und regelmäßige Teilnahme (höchstens zwei entschuldigte Fehltermine).
2. Bearbeitung von mindestens zwei "Hausaufgaben" zur angewandten Film- bzw. Erzähltheorie.
2. Referat auf Basis eines selbstgewählten Filmbeispiels. Ein Referat besteht aus drei Teilen, nämlich aus a) einer mündlichen Präsentation (45 Minuten pro ReferentIn), b) einer Powerpoint-/Keynote-Präsentation und c) einem maximal 2-seitigen Thesenpapier, das an alle SeminarteilnehmerInnen verteilt wird.
3. Hausarbeit (Abgabefrist 31.03.2018, mindestens 5000 Wörter für Bachelor-Level, mindestens 8000 Wörter für Master-Level).

Die für die Hausarbeit verwendete Literatur muss mindestens fünf Monographien oder Sammelbände (Master: acht) umfassen, die nicht nur im Internet veröffentlicht sind. Die Hausarbeit muss sowohl in ausgedruckter Form als auch in elektronischer Form (im PDF-Format per eMail an: wolfram.bergande@uni-weimar.de) eingereicht werden und den Standards wissenschaftlicher Form genügen.

317240012 Intro (Einführungsmodul Fachdidaktik)

A. Dreyer

Veranst. SWS: 2

Wissenschaftliches Modul

Fr, Einzel, 09:00 - 16:00, Trierer Straße 12 - Projektraum 001, 10.11.2017 - 10.11.2017

Fr, Einzel, 09:00 - 16:00, Trierer Straße 12 - Projektraum 001, 17.11.2017 - 17.11.2017

Bemerkung

Anmeldung per E-Mail: andrea.dreyer@uni-weimar.de

Richtet sich an: LAK ZF/ DF 1. Fachsemester

Kommentar

„Was immer du tun kannst oder wovon Du träumst - fang damit an. Mut hat Genie, Kraft und Zauber in sich.“

Das Intro-Seminar richtet sich an Studierende des ersten Semesters. Es zielt auf die Verortung zwischen fachdidaktischen Positionen, kunstvermittelnden Diskursen, berufsbiografisch relevanten Fragen und praktischen Übungen. Ziel ist das Aufwerfen von Fragen, die über die gesamte Studiendauer nach einer Antwort suchen lassen und den kunstpädagogischen Professionalisierungsprozess begleiten.

Galileo Galilei

Leistungsnachweis

schriftliche Arbeit 3 LP LAK

Die Modulgesamtnote resultiert aus einer Teilnote für mündliche Beiträge und die aktive Seminarteilnahme sowie aus einer zweiten Teilnote für die Abgabe der schriftlichen Arbeit als Hausarbeit bis zum Ende des Semesters (31.03.) mit einem Mindestumfang von 3.000 Wörtern.

317240013 Kunstgeschichte im Überblick II Barock (Wissenschaftsmodul 6LP)

T. Fuchs

Veranst. SWS: 2

Wissenschaftliches Modul

Mo, wöch., 15:15 - 16:45, Marienstraße 1b - Projektraum 201, ab 23.10.2017

Bemerkung

Seminar zur Prüfungsvorbereitung Lehramt. Dieses Seminar ist gleichzeitig offen für alle.

Kommentar

Ein Seminar zur Anleitung und Wegführung in die Stil-, Epochen- und Gattungsgeschichten der Kunst. Es dient als Findemittel Weitverstreutes, Vielschichtiges und Unüberschaubares darstellbar und verständlich zu machen. Offen für alle, aber in erster Linie gedacht für die fortgeschrittenen Studierenden des Lehramts zur Prüfungsvorbereitung.

Leistungsnachweis

Note: Referat/ schriftliche Arbeit (6 LP) Die Modulgesamtnote resultiert aus einer Teilnote für ein mündliches Referat und die aktive Seminarteilnahme sowie aus einer zweiten Teilnote für die Abgabe der schriftlichen Arbeit als Thesenpapiere oder Exposés innerhalb der Vorlesungszeit oder als Hausarbeit bis zum Ende des jeweiligen Semesters (30.9. bzw. 31.03.) mit einem Mindestumfang von 5.000 Wörtern für Studierende im 1. bis 6. Fachsemester beziehungsweise von 8.000 Wörtern für Studierende ab dem 7. Fachsemester.

Wird das Seminar **als Prüfungsmodul** für die Staatsexamensprüfungen Lehramt (Klausur oder mündlich) belegt, ist ein **Referat obligatorisch** (eine Hausarbeit ist dabei nicht abzugeben, denn die Prüfungsleistung ersetzt den Scheinerwerb)

317240014 Kunsthandlung und Alltagshandlung II: Diskursentwicklungen seit der ANT

M. Lüthy

Veranst. SWS: 2

Wissenschaftliches Modul

Bemerkung

Interessierte Studierende des Lehramts und der Freien Kunst sind gebeten, sich vor der Einschreibung persönlich bei mir zu melden.

Zeit:

Blockseminare im Rahmen der PhD-Woche:

Montag, 13.11.2017, 13:30-18:30 h

Donnerstag, 16.11.2017, 13:30-18:30 h

Montag, 15.01.2018, 13:30-18:30 h

Donnerstag, 18.01.2017, 13:30-18:30 h

Ort:

Marienstraße 14, Raum 221

Kommentar

In der Moderne und zunehmend seit den 1960er Jahren lässt sich für künstlerische Produktionen eine Verlagerung der Aufmerksamkeit vom finalen Werk auf den Prozess des Produzierens beobachten. Dieser ist nicht Mittel zum Zweck, sondern gewinnt Eigenwertigkeit. Im selben Zuge wird der kontemplative Betrachter zum Teilhaber, ja, zum ‚Mithandelnden‘ des Kunstwerks aktiviert. Doch nicht nur die individuelle künstlerische Arbeit, sondern die Kunst insgesamt wird als prozessual begriffen: als ein Bereich der Gesellschaft, der ganz unterschiedliche Akteure involviert und von beständigen Begriffs- und Verfahrensänderungen gekennzeichnet ist. Daraus resultiert ein neuartiges Verhältnis von ‚Kunst‘ und ‚Handeln‘. Zum einen avanciert die ‚Handlung‘ zu einem Medium der Kunst, zum anderen wird die Kunst auf neue Weise zu einem Medium des (gesellschaftlichen) Handelns. Das Seminar widmet sich dem Verhältnis von ‚Kunst‘ und ‚Handeln‘ unter diesen beiden Aspekten: Es fragt nach dem Status von (Alltags-)Handlungen in der Kunst sowie nach den Möglichkeiten, Kunst als eine Form des Handelns zu begreifen, das Wirklichkeiten erzeugt oder verändert.

Im zweiten Teil dieses Seminars (der erste Teil fand im Sommersemester 2017 statt) werden wir zwei Gruppen von Texten diskutieren: zum einen solche, welche auf bestimmte Grenzfälle zwischen Kunst- und Alltagshandlungen fokussieren, zum anderen Texte Bruno Latours, der im Zusammenhang mit der sog. ‚Akteur-Netzwerk-Theorie‘ (ANT) zu einem wichtigen Stichwortgeber für neue Bestimmungen menschlichen (und nicht-menschlichen) Handelns geworden ist.

Der Besuch des ersten Seminarteils ist keine Teilnahme-Voraussetzung, allerdings empfehlenswert.

Leistungsnachweis

Ph.D.-Studierende: Referat und schriftliche Arbeit bis zum Ende des Wintersemesters (31.3.) mit einem Mindestumfang von 8.000 Wörtern (6 LP)

Übrige Studierende: Referat und schriftliche Arbeit bis zum Ende des Wintersemesters (31.3.) mit einem Mindestumfang von 8.000 Wörtern (6 LP plus Note)

317240016 Medienmoderne. Philosophie und Ästhetik (Ph.D.)

F. Hartmann

Wissenschaftliches Modul

Veranst. SWS: 2

Bemerkung

Anmeldung: persönlich

Beginn: Ph.D. - Lehrwoche (Blocktermin)

Kommentar

Einführung in die medienästhetischen / kulturphilosophischen Theorien des 20. Jahrhunderts und die durch Medientechnik induzierten neuen Forschungsfragen; Diskussion von ausgewählten Grundlagentexten

317240017 Menschenbild und Abstraktion. Skulptur und Plastik nach 1900 (Prüfungsmodul) (Wissenschaftsmodul)

T. Fuchs

Veranst. SWS: 2

Wissenschaftliches Modul

Mo, wöch., 11:00 - 12:30, Marienstraße 1b - Projektraum 201, ab 16.10.2017

Bemerkung

Dieses Seminar ist offen für alle Studiengänge, gleichzeitig aber ausgewiesen als relevant für die Klausur bzw. die mündliche Prüfung im Staatsexamen Kunsterziehung - Prüfungsmodul für Jenaer-Modell – „Kunstgeschichte vom 19. bis zum 21. Jahrhundert“. Zur Prüfung anstehende Studierende Lehramt haben Vorrang.

Kommentar

Im Anschluss an Auguste Rodin öffnet sich der Weg in die Abstraktion, in neue Kunstformen wie Assemblage und Objektkunst, sowie eine generelle Neudefinition der plastischen Künste. Der Zeitraum der 30er, 40er und frühen 50er Jahre des 20. Jahrhunderts weist in der Folge jedoch sowohl Kontinuitäten als auch Brüche auf. Die Wege der Moderne, die für die Plastik/Skulptur seit der Jahrhundertwende neue Formen und Medien eröffnet hat, führen somit keineswegs geradlinig in die Gegenwart: Modernität, Tradition und Reaktion stehen nebeneinander.

Leistungsnachweis

Note: Referat/ schriftliche Arbeit (6 LP) Die Modulgesamtnote resultiert aus einer Teilnote für ein mündliches Referat und die aktive Seminarteilnahme sowie aus einer zweiten Teilnote für die Abgabe der schriftlichen Arbeit als Thesenpapiere oder Exposés innerhalb der Vorlesungszeit oder als Hausarbeit bis zum Ende des jeweiligen Semesters (30.9. bzw. 31.03.) mit einem Mindestumfang von 5.000 Wörtern für Studierende im 1. bis 6. Fachsemester beziehungsweise von 8.000 Wörtern für Studierende ab dem 7. Fachsemester. Wird das Seminar **als Prüfungsmodul** für die Staatsexamensprüfungen Lehramt (Klausur oder mündlich) belegt, ist ein **Referat obligatorisch** (eine Hausarbeit ist dabei nicht abzugeben, denn die Prüfungsleistung ersetzt den Scheinerwerb)

317240022 Dispositive der Moderne und Postmoderne im Spiegel kuratorischer Praxis

Veranst. SWS: 2

Vorlesung

Do, wöch., 09:15 - 10:45, Geschwister-Scholl-Str. 7 - Atelier - FK allgemein HP05, 12.10.2017 - 08.02.2018

Bemerkung

Vorlesung im Rahmen des Vertretungsprofessur „Kulturgeschichte der Moderne“

Kommentar

Sabine Folie

Vorlesung im Rahmen des Vertretungsprofessur „Kulturgeschichte der Moderne“

Vor dem Hintergrund einer „Kulturgeschichte der Moderne“ werden anhand einer exemplarischen Analyse die Möglichkeiten von ideengeschichtlichen Konzeptualisierungen der Moderne und Postmoderne über die in mehreren Ausstellungen wirksame kuratorische Praxis untersucht. Neben ihren thematischen Positionierungen zur Moderne als gebaute Räume werden sie als Dispositive unter dem Blickwinkel des Displays, des Archivs und des Museums als räumlich situiertes Gedächtnis betrachtet.

Den Anfang macht die Ausstellung Die Moderne als Ruine. Eine Archäologie der Gegenwart (2009), in der die Vision des Kristallins in der Moderne mit der Bewegung der Entropie (R. Smithson) und der Ruine (W. Benjamin) gegen

gelesen werden und das Motiv des Bricoleurs näher untersucht wird. Das Produktivmachen dieses Dilemmas wird in der künstlerischen Praxis von R. Smithson, G. Matta-Clark, I. Genzken, D. Graham, R. Voerman, De Rijke/De Rooj u.a. deutlich gemacht.

Ein zweites Beispiel greift die Re-Lektüre der Ausstellung an Exhibit (1957) von Richard Hamilton in meiner Ausstellung unExhibit (2011) auf. Hier greifen bei Hamilton Rückbezüge auf räumliche Anordnungen der Moderne (Kiesler, El Lissitzky, Mondrian) und partizipatorische Ideen ineinander.

Weitere Beispiele folgen.

Theoretische Textanalysen zu den genannten Themen runden die Vorlesung ab.

317250004 Das Müllprojekt IV: Material Neu Denken

E. Bachhuber, L. Schumann, F. Wehking

Veranst. SWS: 1

Workshop

Di, wöch., 10:00 - 16:00, Geschwister-Scholl-Str. 7 - Atelier - FK allgemein HP05, ab 17.10.2017

Bemerkung

Wer noch nicht an einem Projekt von Prof. Liz Bachhuber teilgenommen hat, muss sich zur Konsultation am 10.10.2017 zwischen 9.00 - 12.00 Uhr im Raum 008, VdV mit Portfolio vorstellen.

Teilnahmeberechtigt am Workshop sind die Teilnehmer des Projekts "Müllprojekt IV: Material Neu Denken"

Kommentar

Das Müllprojekt IV: Material Neu Denken

Ziel von Müllprojekt IV: Material Neu Denken ist es, die ständige Veränderung und Transformation von Material zu untersuchen - und zu versinnbildlichen. Fragen wie: Was ist der wahre Wert von (gebrauchtem) Material? Wie ist unsere Beziehung zur Dingwelt heute in einer zunehmend digitalisierten und automatisierten Gesellschaft? Wenn gebrauchte Objekte auch Zeitzeugen sind - die in ihrer Form und Beschaffenheit eine bestimmte Zeit oder Epoche verkörpern und deswegen Artefakte im archäologischen Sinne sind - welche Fundstücke aus der eigenen Biografie können in diesem Kontext künstlerisch verarbeitet werden? Inwieweit kann selbst das Kunstwerk ökologisch verwertbar bzw. „green“ sein? Welchen Standpunkt kann man als Künstler einnehmen und welche neuen Fragen können evoziert werden? Kann sowohl das Politische als auch das Poetische in der Arbeit gleichzeitig vorhanden sein?

Im Projekt soll vor dem Hintergrund der oben aufgelisteten Fragen ein neuer Zugang zum Material gefunden werden, der es ermöglicht Wahrnehmung und Perspektive zu modifizieren und gesellschaftliche Veränderungen anzuregen. Die Projektteilnehmer werden zudem in Form von Kurzreferaten aktuelle Künstlerpositionen zum Thema vorzustellen haben, die sich mit den gleichen/ähnlichen Fragestellungen beschäftigen.

In der Neuauflage von „Das Müllprojekt“ geht es auch um eine Reflexion über das eigene (Konsum) Verhalten und unsere Einstellung zu den (gebrauchten) Dingen als BürgerInnen - vor allem aber als KünstlerInnen und IngenieurInnen. Wir braven KonsumentInnen praktizieren Mülltrennung. Aber was passiert dann eigentlich mit unserem sorgsam sortierten Abfall? Angedacht sind gemeinsame Exkursionen zu Wiederverwertungsinstanzen wie Kompostanlagen, Sozialkaufhäusern, Plastikrecyclinghöfen, Reparaturcafés, Schrottplätzen und Altkleiderrecyclingstationen. Und was passiert überhaupt mit dem Altglas?

In Fragen der Nachhaltigkeit ist Recycling und die Idee eines „self-sustaining system“ oder selbstversorgendes System ein wichtiges Thema, mit dem wir uns in „Das Müllprojekt“ auseinandersetzen werden - künstlerisch und ingenieurtechnisch. Wir wollen untersuchen, wie selbstversorgende Systeme wie anaerobe Vergärungsanlagen/ Biogas-, Aquaponics- und Kläranlagen funktionieren. Gemeinsame Lehrveranstaltungen (Seminare, Workshops, Exkursionen) sind deswegen punktuell mit den Umweltingenieurwissenschaften geplant. Einführungen in grundlegenden Prinzipien der jeweils anderen Disziplin werden angeboten sowie Wahrnehmungsübungen in Form eines gemeinsamen Zeichenworkshops im öffentlichen Raum. Wir hoffen dadurch, die Zusammenarbeit zwischen KünstlerInnen und UmweltingenieurInnen in der Wechselwirkung zu intensivieren. Was für Modelle, Visionen, Lösungen schlagen wir als interdisziplinäres Projekt vor?

Das Projekt wird im Wintersemester 17/18 und Teil II im Sommersemester 2018 angeboten, um auf den Ergebnissen des voran gegangenen Semesters aufzubauen, um abschließend im Bauhausjahr 2019 in einer Wanderausstellung gezeigt zu werden. Ein begleitendes internationales Abfallsymposium in Weimar ist ebenfalls in Planung.

Hintergrundinformation:

In diesem letzten, zweisemestrigen Projekt kehre ich mit „Das Müllprojekt“ zum Anfang meiner Professur an der Bauhaus-Universität Weimar zurück und schließe damit einen 25-jährigen Kreis: 1993 bot ich als erstes Projekt meiner Laufbahn „Das Müllprojekt“ an. Die Auseinandersetzung mit Artefakten der gerade untergegangenen Kultur der DDR war damals ein brisantes Thema unter den Studierenden, die durch die Wende noch unter einer Art Kulturschock standen. Schon damals war klar: Wenn KünstlerInnen Abfall in ihre Arbeit integrieren, schlagen sie ein neues Wirtschaftssystem vor. Gleichzeitig fordern sie Menschen auf, ihre Vorurteile zu überprüfen und ein Bewusstsein für Mechanismen des Entwertend und Ausschließens in der Kultur zu entwickeln.

Im Müllprojekt 2001 „Flottsam and Jetsam“, die erste Zusammenarbeit mit dem Lehrstuhl für Abfallwirtschaft, stand die Betrachtung von Müll als Träger kollektiver und individueller Erinnerung im Vordergrund. In der anschließenden Ausstellung in der documenta-Halle in Kassel, die in Zusammenhang mit dem Pilotprojekt für biologisch abbaubaren Kunststoff entstand, haben wir ein erweitertes Publikum erreicht - und Möglichkeiten der gemeinsamen Forschung entdeckt. Die Frage nach der Rolle der Kunst in gesellschaftlichen Zusammenhängen wurde immer wichtiger.

10 Jahre später war die Auseinandersetzung mit aktuellen globalen, ökologischen und ökonomischen Fragestellungen zum Thema Müll zentraler Inhalt der Neuauflage des Projekts mit dem Titel „Entrop(h)y“. Phänomene wie der Great Pacific Garbage Patch waren inzwischen in das Blickfeld einer schon lange ökologisch sensibilisierten Gesellschaft gerückt. Die sehr einfache Erkenntnis, dass sich die Probleme in einem viel größeren Rahmen abspielen als in unserem häuslichen Mülltrennungssystem, rückten das Wohin, die Frage danach, wie mit Müll umgegangen wird, in den Mittelpunkt unserer Auseinandersetzung. Der damalige Titel „Entrop(h)y“ ist eine Wortschöpfung zwischen Entropie und Trophäe, der daran erinnerte, dass natürliche Prozesse nicht rückgängig zu machen sind: Die Menge an Energie innerhalb eines geschlossenen Systems bleibt gleich, die Form verändert sich in Richtung Chaos und Unordnung. Durch das eingesetzte H zur Trophäe geadelt, impliziert der Titel, dass wir von ständigen Veränderungen und Transformationen der Materie profitieren könnten.

Auf den unterschiedlichen Stufen der Entwicklung bilden sich unterschiedliche Einschätzungen heraus, was eigentlich Abfall ist, insbesondere hinsichtlich der Lebensdauer eines Produktes. „Abfall“ ist sowohl ein Begriff ohne Abstufungen als auch einen Begriff mit hoher Flexibilität. Die Definition, ob ein Material Abfall ist - oder nicht - ist subjektiv geprägt und von dem jeweiligen gesellschaftlichen Umfeld abhängig. Was Abfallvermeidung angeht - und damit Entropiereduktion - sind arme Gesellschaften wesentlich fortschrittlicher als reiche. Doch wehe, die armen Gesellschaften steigen in den Kanon der Reichen auf! Sie scheint sich immer mit zunehmendem Wohlstand ebenso wie ihre ökonomischen Vorbilder, die Industrienationen, zu verhalten: Abfall muss man sich leisten können!

Leistungsnachweis

Workshopschein

317250005 Das Müllprojekt IV: Material Neu Denken

E. Bachhuber, L. Schumann, F. Wehking

Veranst. SWS: 18

Exkursion

Bemerkung

Wer noch nicht an einem Projekt von Prof. Liz Bachhuber teilgenommen hat, muss sich zur Konsultation am 10.10.17 zwischen 9.00-12.00 im Raum 008, VdV mit Portfolio vorstellen.

Teilnahmeberechtigt an der Exkursion sind die Teilnehmer des Projekt "Müllprojekt IV: Material Neu Denken"

Kommentar

Das Müllprojekt IV: Material Neu Denken

Ziel von Müllprojekt IV: Material Neu Denken ist es, die ständige Veränderung und Transformation von Material zu untersuchen - und zu versinnbildlichen. Fragen wie: Was ist der wahre Wert von (gebrauchtem) Material? Wie ist unsere Beziehung zur Dingwelt heute in einer zunehmend digitalisierten und automatisierten Gesellschaft? Wenn

gebrauchte Objekte auch Zeitzeugen sind - die in ihrer Form und Beschaffenheit eine bestimmte Zeit oder Epoche verkörpern und deswegen Artefakte im archäologischen Sinne sind - welche Fundstücke aus der eigenen Biografie können in diesem Kontext künstlerisch verarbeitet werden? Inwieweit kann selbst das Kunstwerk ökologisch verwertbar bzw. „green“ sein? Welchen Standpunkt kann man als Künstler einnehmen und welche neuen Fragen können evoziert werden? Kann sowohl das Politische als auch das Poetische in der Arbeit gleichzeitig vorhanden sein?

Im Projekt soll vor dem Hintergrund der oben aufgelisteten Fragen ein neuer Zugang zum Material gefunden werden, der es ermöglicht Wahrnehmung und Perspektive zu modifizieren und gesellschaftliche Veränderungen anzuregen. Die Projektteilnehmer werden zudem in Form von Kurzreferaten aktuelle Künstlerpositionen zum Thema vorzustellen haben, die sich mit den gleichen/ähnlichen Fragestellungen beschäftigen.

In der Neuauflage von „Das Müllprojekt“ geht es auch um eine Reflexion über das eigene (Konsum) Verhalten und unsere Einstellung zu den (gebrauchten) Dingen als BürgerInnen - vor allem aber als KünstlerInnen und IngenieurInnen. Wir braven KonsumentInnen praktizieren Mülltrennung. Aber was passiert dann eigentlich mit unserem sorgsam sortierten Abfall? Angedacht sind gemeinsame Exkursionen zu Wiederverwertungsinstanzen wie Kompostanlagen, Sozialkaufhäusern, Plastikrecyclinghöfen, Reparaturcafés, Schrottplätzen und Altkleiderrecyclingstationen. Und was passiert überhaupt mit dem Altglas?

In Fragen der Nachhaltigkeit ist Recycling und die Idee eines „self-sustaining system“ oder selbstversorgendes System ein wichtiges Thema, mit dem wir uns in „Das Müllprojekt“ auseinandersetzen werden - künstlerisch und ingenieurtechnisch. Wir wollen untersuchen, wie selbstversorgende Systeme wie anaerobe Vergärungsanlagen/ Biogas-, Aquaponics- und Kläranlagen funktionieren. Gemeinsame Lehrveranstaltungen (Seminare, Workshops, Exkursionen) sind deswegen punktuell mit den Umweltingenieurwissenschaften geplant. Einführungen in grundlegenden Prinzipien der jeweils anderen Disziplin werden angeboten sowie Wahrnehmungsübungen in Form eines gemeinsamen Zeichenworkshops im öffentlichen Raum. Wir hoffen dadurch, die Zusammenarbeit zwischen KünstlerInnen und UmweltingenieurInnen in der Wechselwirkung zu intensivieren. Was für Modelle, Visionen, Lösungen schlagen wir als interdisziplinäres Projekt vor?

Das Projekt wird im Wintersemester 17/18 und Teil II im Sommersemester 2018 angeboten, um auf den Ergebnissen des voran gegangenen Semesters aufzubauen, um abschließend im Bauhausjahr 2019 in einer Wanderausstellung gezeigt zu werden. Ein begleitendes internationales Abfallsymposium in Weimar ist ebenfalls in Planung. Hintergrundinformation:

In diesem letzten, zweisemestrigen Projekt kehre ich mit „Das Müllprojekt“ zum Anfang meiner Professur an der Bauhaus-Universität Weimar zurück und schließe damit einen 25-jährigen Kreis: 1993 bot ich als erstes Projekt meiner Laufbahn „Das Müllprojekt“ an. Die Auseinandersetzung mit Artefakten der gerade untergegangenen Kultur der DDR war damals ein brisantes Thema unter den Studierenden, die durch die Wende noch unter einer Art Kulturschock standen. Schon damals war klar: Wenn KünstlerInnen Abfall in ihre Arbeit integrieren, schlagen sie ein neues Wirtschaftssystem vor. Gleichzeitig fordern sie Menschen auf, ihre Vorurteile zu überprüfen und ein Bewusstsein für Mechanismen des Entwertend und Ausschließens in der Kultur zu entwickeln.

Im Müllprojekt 2001 „Flottsam and Jetsam“, die erste Zusammenarbeit mit dem Lehrstuhl für Abfallwirtschaft, stand die Betrachtung von Müll als Träger kollektiver und individueller Erinnerung im Vordergrund. In der anschließenden Ausstellung in der documenta-Halle in Kassel, die in Zusammenhang mit dem Pilotprojekt für biologisch abbaubaren Kunststoff entstand, haben wir ein erweitertes Publikum erreicht - und Möglichkeiten der gemeinsamen Forschung entdeckt. Die Frage nach der Rolle der Kunst in gesellschaftlichen Zusammenhängen wurde immer wichtiger.

10 Jahre später war die Auseinandersetzung mit aktuellen globalen, ökologischen und ökonomischen Fragestellungen zum Thema Müll zentraler Inhalt der Neuauflage des Projekts mit dem Titel „Entrop(h)y“. Phänomene wie der Great Pacific Garbage Patch waren inzwischen in das Blickfeld einer schon lange ökologisch sensibilisierten Gesellschaft gerückt. Die sehr einfache Erkenntnis, dass sich die Probleme in einem viel größeren Rahmen abspielen als in unserem häuslichen Mülltrennungssystem, rückten das Wohin, die Frage danach, wie mit Müll umgegangen wird, in den Mittelpunkt unserer Auseinandersetzung. Der damalige Titel „Entrop(h)y“ ist eine Wortschöpfung zwischen Entropie und Trophäe, der daran erinnerte, dass natürliche Prozesse nicht rückgängig zu machen sind: Die Menge an Energie innerhalb eines geschlossenen Systems bleibt gleich, die Form verändert sich in Richtung Chaos und Unordnung. Durch das eingesetzte H zur Trophäe geadelt, impliziert der Titel, dass wir von ständigen Veränderungen und Transformationen der Materie profitieren könnten.

Auf den unterschiedlichen Stufen der Entwicklung bilden sich unterschiedliche Einschätzungen heraus, was eigentlich Abfall ist, insbesondere hinsichtlich der Lebensdauer eines Produktes. „Abfall“ ist sowohl ein Begriff ohne Abstufungen als auch einen Begriff mit hoher Flexibilität. Die Definition, ob ein Material Abfall ist - oder nicht - ist subjektiv geprägt und von dem jeweiligen gesellschaftlichen Umfeld abhängig. Was Abfallvermeidung angeht - und damit Entropiereduktion - sind arme Gesellschaften wesentlich fortschrittlicher als reiche. Doch wehe, die armen Gesellschaften steigen in den Kanon der Reichen auf! Sie scheint sich immer mit zunehmendem Wohlstand ebenso wie ihre ökonomischen Vorbilder, die Industrienationen, zu verhalten: Abfall muss man sich leisten können!

Leistungsnachweis

Exkursionstage

317250006 Exkursion zum 60. Internationalen Festival für Dokumentar- und Animationsfilm**U. Mothes**

Veranst. SWS: 2

Exkursion

Do, Einzel, 14:00 - 15:00, Marienstraße 1b - Projektraum 301, 12.10.2017 - 12.10.2017

Bemerkung

21.10. - 05.11.2017 vor Ort in Leipzig, ganztägige Veranstaltung

Kommentar

In alter Tradition besuchen wir als Studentengruppe von der Bauhaus-Universität auch in diesem Jahr wieder das Internationale Festival für Dokumentar- und Animationsfilm in Leipzig. Das Festival findet vom 30. 10. – 05. 11. 2017 statt. Es bietet mit seinen Wettbewerbsprogrammen, Retrospektiven sowie Diskussionen und Master Classes einen ausgezeichneten Einblick in den aktuellen Dokumentar- und Animationsfilmdiskurs. Weitere Informationen wie auch das Programm finden sich unter <http://www.dok-leipzig.de/>

Übernachtungen erfolgen individuell, gemeinschaftliche Anreise nach Absprache.

Die Akkreditierungsgebühr für Studierende beträgt 60 Euro – bitte in bar zum Vortreffen mitbringen.

Voranmeldungen bitte unter Angabe des Studiengangs und der aktuellen Postanschrift sowie unter Beifügung eines digitalen Passbilds per e-Mail an: [ulrike.moths\(at\)uni-weimar.de](mailto:ulrike.moths(at)uni-weimar.de). Eine Vorbesprechung findet am Donnerstag 12.10.2017, um 14:00 Uhr, im Raum 301/M1 statt.

3700421 Designtheorie I: Einführung in die Geschichte und Theorie des Design**J. Willmann**

Veranst. SWS: 2

Wissenschaftliches Modul

Mo, wöch., 10:00 - 12:00, Geschwister-Scholl-Str. 7 - Atelier 116, ab 23.10.2017

Bemerkung

Die Lehrveranstaltung ist als Lektüre- und Forschungsseminar konzipiert und richtet sich an die unteren Fachsemester. Hauptaufgabe ist das Lesen und Analysieren ausgewählter Texte sowie die darauf aufbauende Untersuchung spezifischer Positionen der Designtheorie/-geschichte.

Die Einwahl erfolgt am 10. Oktober 2017 ab 11:00 Uhr, siehe: <https://www.uni-weimar.de/de/kunst-und-gestaltung/aktuell/termine/>

Raum: Einführung in Geschwister-Scholl-Str. 7, Raum 116; danach regulär im Atelier 10/11, G7

Zeit: Einführung am 23.10.2017; danach wöchentlicher Turnus (Montags), jeweils von 10:00 Uhr bis 12:00 Uhr

Kommentar

Gegenstand der Lehrveranstaltung ist die Einführung in die Theorie und Geschichte des Design bis zur zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts. Anhand von ausgewählten Projekten, Schriften und Ausstellungen werden unterschiedliche Positionen der Designtheorie/-geschichte thematisiert, um die Beziehung zwischen gestalterischen und kulturellen Praktiken zu diskutieren und in ihrer ideologischen Breite zu untersuchen. Ziel ist es, einen Überblick

über zentrale Ansätze und Methoden des Design kennenzulernen, diese in ihrer historischen Tiefe zu verorten und für die Gegenwart fruchtbar zu machen.

Leistungsnachweis

Voraussetzungen für das Bestehen der Lehrveranstaltung sind die engagierte Teilnahme an den Diskussionen, die eigenständige Erarbeitung und Präsentation eines ausgewählten Themas sowie die Textabgabe in Form eines wissenschaftlichen Essays.

M.A. Visuelle Kommunikation

3495031 Freitagskurse im CIP POOL

T. Filter

Werkstattkurs

Fr, wöch., 13:00 - 15:00, Marienstraße 1b - CIP-Pool 104, ab 20.10.2017

Bemerkung

Thema nach Absprache (siehe Aushang)

Kommentar

Einführung in die wichtigsten Programme am Mac

Grundkurse: Mac OS X, MS Word, Photoshop, InDesign, Illustrator

3585311 ASA (Agentur/Studio/Atelier)

U. Mothes, B. Scheven, M. Schütz, H. Stamm, M. Weisbeck Verant. SWS: 18
Projektmodul

Kommentar

Im vierten bis siebten Semester können maximal zwei Projektmodule in einem Umfang von 18 LP als freie Projekte (Projektmodule) absolviert werden, sofern diese Projektmodule von einer Professur des Studienganges fachlich begleitet werden.

Leistungsnachweis

Note

3581032 Einführung Metallwerkstatt

R. Reisner, P. Joppien-Stern

Werkstattkurs

wöch., 07:15 - 16:00, Geschwister-Scholl-Str. 13 - Metallwerkstatt 004

Bemerkung

Richtet sich an: Fakultät Gestaltung

Montag bis Freitag, 07.15 bis 16.00 Uhr, Metallwerkstatt, Geschwister-Scholl-Straße 13

Beginn: Semesterbeginn

Kommentar

Grundlagenvermittlung der Metallverarbeitung und Maschinenbedienung, sowie des Arbeitsschutzes. Die erfolgreiche Teilnahme ist die Voraussetzung, um in der Metallwerkstatt eigenständig arbeiten zu können.

Die Einführung wird in zwei Teile untergliedert.

1. Belehrung über die Werkstattordnung der Fakultät Gestaltung. Pflichtveranstaltung für jeden Erstsemesterstudierenden der Studiengänge: PD, FK, VK, LAK und MFA.
2. Grundlagenvermittlung, Technologien und Techniken und deren sichere Handhabung zum Be- und Verarbeiten von Metall. Die Unterweisungen werden individuell, und an konkreten Projekten des einzelnen Studierenden durchgeführt.

Diese Belehrung berechtigt nicht den Erwerb eines Werkstattscheines.

Einschreibungstermin in Listen an der Metallwerkstatt, Geschwister-Scholl-Straße 13.

3495032 Einführungskurs Siebdruck

J. Stuckrad

Werkstattkurs

Bemerkung

Anmeldung erfolgt individuell.

Ort: Marienstr.1a, Raum 003, Siebdruckwerkstatt

Kommentar

Grundlagenvermittlung: Drucktechnik, Farbenlehre und Herstellung von Druckschablonen, Druckvorlagen, Einrichten und Drucken im Siebdruckverfahren. Die erfolgreiche Teilnahme ist die Voraussetzung, um in der Siebdruckwerkstatt eigenständig arbeiten zu können.

3581034 Fotowerkstatt - analoge und digitale Fotografie

J. Tegtmeyer, A. Oberthür

Werkstattkurs

Bemerkung

Studierende aller Studiengänge, die noch an keinem Einführungskurs in der Fotowerkstatt teilgenommen haben, wenden sich direkt an die Mitarbeiter in der Steubenstr. 8, 3. Stock. Die Einführungskurse sind Voraussetzung um in der Fotowerkstatt arbeiten zu können.

Kommentar

Grundlageneinführung für Schwarz/Weiß-Labortechnik

Grundlageneinführung Colorverarbeitung

Einführung in die analoge und digitale Kamera-, Studio- und Großbildtechnik

Einführung für die Nutzung in den digitalen Pool der Fotowerkstatt

3581035 Modell- und Formenbau

S. Eichholz

Werkstattkurs

wöch., 08:00 - 16:30, Geschwister-Scholl-Str. 13 - Gipswerkstatt 005

Bemerkung

Richtet sich an: G

Montag bis Freitag, 8.00 bis 16.30, Gipswerkstatt, Geschwister-Scholl-Straße 13

Einschreibungstermin siehe Aushang an der Metallwerkstatt, Geschwister-Scholl-Straße 13.

Kommentar

Zu Beginn des Wintersemesters finden Werkstattkurse für den Arbeitsschutz statt. Die Teilnahme ist Voraussetzung zum Arbeiten in der Werkstatt.

3581051 Offsetdruck

J. Stuckrad

Werkstattkurs

Bemerkung

Anmeldung erfolgt individuell.

Ort: Marienstr.1a, Raum 003, Siebdruckwerkstatt

Kommentar

Der Werkstattkurs Offset umfasst einen theoretischen und einen praktischen Teil. In der Theorie werden die Herstellung von Druckvorlagen, die Kopie von Druckplatten, das Einrichten einer Offsetdruckmaschine, der Aufbau einer Offsetmaschine und Farbsysteme behandelt. Im praktischen Teil realisieren die Studenten einen eigenen Entwurf.

317210000 „Liebe! Hasse! Nichts dazwischen“

B. Scheven, N.N.

Fachmodul

Veranst. SWS: 6

Bemerkung

Lehrbeauftragter: Stephan Ganser

Das erste Treffen findet erst am **Donnerstag, 02.11.2017, 10:00 Uhr** statt!

Termine, jeweils donnerstags 10:00 bis 15:00 Uhr, 02.11.17, 16.11.17, 23.11.17, 14.12.17, 11.01.18 und 25.01.18

Kommentar

Im Fachkurs geht es um mutiges Schreiben. Ein Plädoyer gegen Political Correctness, Diplomatie und falsches Harmoniebedürfnis.

Voraussetzungen

deutsch (englisch)

Leistungsnachweis

Note

317210006 BRÜCHE DER WAHRNEHMUNG**J. Gunstheimer**

Veranst. SWS: 6

Fachmodul

Mi, wöch., 10:00 - 18:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Atelier 207

Bemerkung**Verantwortliche Lehrperson: Karo Kollwitz**

Neuanmeldungen für den Fachkurs bitte mit einem Portfolio am 10.Oktober von 09 - 13 Uhr in R. 207, Hauptgebäude, Zeichenstudio der Professur Jana Gunstheimer

Wir empfehlen die Teilnahme am Projekt Bildstörung bei Prof. Jana Gunstheimer

und Dipl. Künstler Tom Ackermann

Kommentar

Das Erwartete verhält sich anders als erwartet.

Etwas wird durch Bewegung oder Spiegelung zerstückelt und zurückgeworfen.

Dinge fangen an zu leuchten oder Details verschwinden völlig.

Gewohnte Bilder werden gebrochen und Personen multiplizieren oder halbieren sich, alles wird möglich.

Der Fachkurs will sich mit Hilfe von Zeichnung, Aquarell und Objekten

Fragmenten nähern, die eine andere Wahrnehmung erlauben.

Es soll um Details eines jeden Einzelnen gehen, und in der Zusammenfügung werden die einzelnen Teile eine Scheinrealität erzeugen, denn „das Ganze“ ist künstlerisch nicht erklärbar.

In Ausschnitten wird „Der dritte Polizist“ von dem irischen Schriftsteller

Flann O` Brian über Lesungen, und der Film „Andrej Rubljow“

von Andrei Tarkowski einbezogen.

317210009 DAS FLIEGENDE KLASSENZIMMER**N.N., M. Weisbeck**

Veranst. SWS: 6

Fachmodul

Fr, Einzel, 10:00 - 16:00, Marienstraße 1b - Projektraum 101, 20.10.2017 - 20.10.2017

Sa, Einzel, 10:00 - 16:00, Marienstraße 1b - Projektraum 101, 21.10.2017 - 21.10.2017

Fr, Einzel, 10:00 - 16:00, Marienstraße 1b - Projektraum 101, 03.11.2017 - 03.11.2017

Sa, Einzel, 10:00 - 16:00, Marienstraße 1b - Projektraum 101, 04.11.2017 - 04.11.2017

Fr, Einzel, 10:00 - 16:00, Marienstraße 1b - Projektraum 101, 24.11.2017 - 24.11.2017

Sa, Einzel, 10:00 - 16:00, Marienstraße 1b - Projektraum 101, 25.11.2017 - 25.11.2017
Fr, Einzel, 10:00 - 16:00, Marienstraße 1b - Projektraum 101, 15.12.2017 - 15.12.2017
Sa, Einzel, 10:00 - 16:00, Marienstraße 1b - Projektraum 101, 16.12.2017 - 16.12.2017
Sa, Einzel, 10:00 - 16:00, Marienstraße 1b - Projektraum 101, 20.01.2018 - 20.01.2018

Bemerkung

Lehrbeauftragter: Enno Pötschke

- (1) <http://codecademy.com>
- (2) <https://www.youtube.com/watch?v=AV2OkzIGyKA&list=PLLnPHn493BHE6UlsdKYIS5zu-ZYvx22CS>
- (3) <https://www.class-central.com/mooc/2161/coursera-learning-how-to-learn-powerful-mental-tools-to-help-you-master-tough-subjects>

Kommentar

The class will introduce participants to a number of tools for digital graphic design and design thinking for Websites. It will provide a historical and contemporary discourse of the digital landscape. The aim of the class is to design and build a responsive website based on your very own fascination. The class requires a basic understanding of graphic design and coding. For preparation please visit Codeacademie (1), an interactive online platform that offers free coding classes, and a brief introduction into HTML5 and CSS3. Also watch "Sketch App Tutorials" (2) for a introduction in to the application we are going to work with.

See you soon!
Enno Pötschke

Leistungsnachweis

Note

317210012 Directing Fictional Film/Filmische Inszenierung

U. Mothes, N.N.
Fachmodul

Veranst. SWS: 6

Bemerkung

Lehrbeauftragte: Dipl.-Des. Jana Keuchel

BLOCK 1/ Do./Fr. 26. - 27.10.2017

BLOCK 2/ Do./Fr. 14. - 15.12.2017

BLOCK 3/ Do./Fr. 25. - 26.01.2018

Jeweils 10:00 – 16:00 Uhr

Ort: Videostudio, Bettina-v.-Arnim-Str. 1

Kommentar

Der Kurs vermittelt zunächst Grundlagen der filmischen Spielfilm-Inszenierung und diskutiert anhand von Filmbeispielen mögliche Strategien des Erzeugens von atmosphärischer Dichte und Wahrhaftigkeit. Darauf aufbauend sollen Inszenierungsstrategien anhand von Wahrnehmungs- und Kameraaufgaben erforscht werden. Welche Möglichkeiten gibt es im Autorenfilm, mit Improvisationsarbeit, Schauspielführung, Drehorten und Kameraeinstellungen umzugehen, um eine authentische Wirkung zu kreieren? Im Rahmen des Fachkurses wird jede/r Student/ in eine Szene mit Schauspielern erarbeiten und selbstständig inszenieren.

Der Kurs ist in drei Blöcke gegliedert, mit den Schwerpunkten

1. Grundlagen der Inszenierung und Schauspielführung
2. Inszenierung und Drehs
3. Filmschnitt und Authentizität

Um allen Teilnehmern die Möglichkeit der praktischen Inszenierungsarbeit zu geben, ist die Teilnahme auf 15 Personen begrenzt. Die Kurssprache ist englisch. Dieses Lehrangebot richtet sich an Studierende der Visuellen Kommunikation und der Medienkunst, und insbesondere englischsprachige Austauschstudierende in diesen Studiengängen.

Voraussetzungen

Englischkenntnisse

Leistungsnachweis

Note

317210016 Flow (Experiment)

A. Palko, M. Weisbeck

Veranst. SWS: 6

Fachmodul

Di, wöch., 15:15 - 16:45, Marienstraße 1b - Projektraum 101, ab 05.12.2017

Di, wöch., 17:00 - 18:30, Marienstraße 1b - Projektraum 101, ab 05.12.2017

Kommentar

Der Fachkurs "Flow (Experiment)" gibt uns gemeinsam die Möglichkeit beispielsweise im Fotolabor oder in der Siebdruckwerkstatt Praxis in Theorie und Theorie in Praxis zu überführen. Konkret interessieren uns dabei Bildformen von Mashup/Collage, Gifs und Memes, sowie das kreative Potential von Algorithmen und Glitches, und natürlich Filme, die sich in besonderer Weise fließenden Zuständen von Bildern und Wahrnehmungen überlassen. Gäste haben wir auch eingeladen, die uns Einblick geben in: Algorithmische Musikproduktion, kuratorische Praktiken der Sammlung und (An-/Um-) Ordnung digitaler Bilder und installative Medienkunst.

Dieser Fachkurs bildet zusammen mit dem Seminar "Flow (Theorie)" ein kooperatives Studienmodul, das sich jeweils zur Hälfte aus Studierenden der Medienkultur und der Visuellen Kommunikation zusammensetzt. Aus diesem Grund ist auch die Anzahl der Teilnehmenden aus der Medienkultur und der Visuellen Kommunikation auf jeweils 12 begrenzt. Wenn Sie gerne teilnehmen möchten, schicken Sie uns bitte per Mail einen 2-seitigen Kurztext, der ihre Motivation und (Forschungs-) Interessen darstellt und ggf. eine Übersicht ihrer eigenen künstlerischer Arbeiten.

Voraussetzungen

Die Teilnahme an dem begleitenden Seminar, geleitet von Nicolas Oxen ist verbindlich.

Leistungsnachweis

Note

317210017 Fotografie erzählt

N.N., H. Stamm

Veranst. SWS: 6

Fachmodul

Bemerkung

Lehrbeauftragter: Dipl.-Des. Sebastian Herold

Blocklehrveranstaltung

Raum und Zeit: erster Termin wird noch bekannt gegeben

Kommentar

Der Fachkurs "Fotografie erzählt" umfasst das Sujet der narrativen Fotografie und Inszenierung. Was bedeutet Narration? Was ist die bildliche Bühne? Anhand diverser Übungen werden kleine, separate Bühnenstücke inszeniert. Ob Joseph Albert oder Gregory Crewdson, das Licht spielt eine elementare Rolle.

Masken auf & Kostüme an!

Voraussetzungen

Werkstatteinführung Fotostudio

Leistungsnachweis

Note

317210018 Hamlet Type by Edward Johnston (Jérôme Knebusch / ANRT (Atelier National de Recherche Typographique) Nancy)

M. Schütz

Fachmodul

Veranst. SWS:

6

Bemerkung

Termin: (Wird noch bekannt gegeben)

Kommentar

Edward Johnston (London Underground Typeface) zeichnete 1928 nach dem Vorbild der Minuskeln von Schöffer's Durandus und Versalien in Anlehnung an Sweynheim & Pannartz in Subiaco eine eigene Type für Harry Graf Kessler's Ausgabe des Hamlet, der in der Cranach-Pressen Weimar gedruckt wurde. Im Rahmen eines europäischen Forschungsprojekts des Atelier National de Recherche Typographique Nancy wird diese Drucktype unter der Anleitung von Jérôme Knebusch mit einer Gruppe von Studierenden in einem mehrtägigen Workshop digitalisiert.

Das Forschungsprojekt läuft bereits im zweiten Jahr. Bisher wurden Workshops in Mulhouse, Mainz, Lyon, Valence, Saarbrücken abgehalten und Weitere sind geplant. Die Ergebnisse der Workshops werden nächstes Jahr in einer Ausstellung bzw. Publikation veröffentlicht.

Leistungsnachweis

Note

317210036 Versager

A. Döpel, B. Scheven

Fachmodul

Veranst. SWS:

6

Mo, gerade Wo, 10:00 - 14:00, Marienstraße 1b - Pool-Raum 305, ab 16.10.2017

Bemerkung

Voranmeldung bis zum 09. Oktober 2017 per Mail (alexander.doepel@uni-weimar.de)

Konsultation am 10. Oktober 2017, 09:00 - 12:00 Uhr im Raum 309, Marienstraße 1a

Kommentar

In vielen Lebensbereichen und Situationen passieren Unfälle durch menschliches Versagen. Bei Verkehrs- und Industrieunfällen ist dies sogar in 75 bis 95 % der Fall.

Woran liegt es, dass so viele Menschen inkompetent sind? Die Antwort hierauf: Sie sind es nicht. Es handelt sich um Designprobleme.

Im Fachkurs werden wir klären welchen Stellenwert die Visuellen Kommunikation im Kontext der Mensch-Produkt-, bzw. Mensch-Maschine-Interaktion einnimmt und gemeinsam Problemfelder definieren, für die es gilt intuitive Lösungen zu entwickeln.

Methoden zur Ideenentwicklung werden ebenso Bestandteil des Rahmenprogramms sein, wie die Entwicklung von Präsentationen sowie das Präsentieren selbst.

Voraussetzungen

Besonderes Interesse an konzeptioneller Arbeit

Leistungsnachweis

Note

317210040 B100Championship

B. Scheven

Fachmodul

Veranst. SWS: 6

Kommentar

Die B100Championship wird ein Golfturnier werden, das neben den üblichen Scores auch über eine Jury eine „B-Note“ vergibt. Bei der „B-Note“ wird - anders als sonst üblich - der optische und formale Gesamtauftritt der Golfer und Golferinnen bewertet und prämiert. Besondere Wirkung soll dieses Prinzip durch eine Schwerpunktsetzung beim Recruiting der Turnierteilnehmer in der Szene der Künstler und Gestalter bekommen.

Im Fachkurs wird der Gesamtauftritt, inkl. Naming, Logo, Webauftritt sowie on- und offline-Kampagne bis zur Umsetzungsreife entwickeln

Leistungsnachweis

Note

317220007 Das Müllprojekt IV: Material Neu Denken

E. Bachhuber, L. Schumann, F. Wehking

Projektmodul

Veranst. SWS: 18

Di, wöch., 10:00 - 16:00, Geschwister-Schöll-Str. 7 - Atelier - FK allgemein HP05, ab 17.10.2017

Bemerkung

Wer noch nicht an einem Projekt von Prof. Liz Bachhuber teilgenommen hat, muss sich zur Konsultation am 10.10.17 zwischen 9.00-12.00 im Raum 008, VdV mit Portfolio vorstellen.

Kommentar

Das Müllprojekt IV: Material Neu Denken

Ziel von Müllprojekt IV: Material Neu Denken ist es, die ständige Veränderung und Transformation von Material zu untersuchen - und zu versinnbildlichen. Fragen wie: Was ist der wahre Wert von (gebrauchtem) Material? Wie ist unsere Beziehung zur Dingwelt heute in einer zunehmend digitalisierten und automatisierten Gesellschaft? Wenn gebrauchte Objekte auch Zeitzeugen sind - die in ihrer Form und Beschaffenheit eine bestimmte Zeit oder Epoche

verkörpern und deswegen Artefakte im archäologischen Sinne sind - welche Fundstücke aus der eigenen Biografie können in diesem Kontext künstlerisch verarbeitet werden? Inwieweit kann selbst das Kunstwerk ökologisch verwertbar bzw. „green“ sein? Welchen Standpunkt kann man als Künstler einnehmen und welche neuen Fragen können evoziert werden? Kann sowohl das Politische als auch das Poetische in der Arbeit gleichzeitig vorhanden sein?

Im Projekt soll vor dem Hintergrund der oben aufgelisteten Fragen ein neuer Zugang zum Material gefunden werden, der es ermöglicht Wahrnehmung und Perspektive zu modifizieren und gesellschaftliche Veränderungen anzuregen. Die Projektteilnehmer werden zudem in Form von Kurzreferaten aktuelle Künstlerpositionen zum Thema vorzustellen haben, die sich mit den gleichen/ähnlichen Fragestellungen beschäftigen.

In der Neuauflage von „Das Müllprojekt“ geht es auch um eine Reflexion über das eigene (Konsum) Verhalten und unsere Einstellung zu den (gebrauchten) Dingen als BürgerInnen - vor allem aber als KünstlerInnen und IngenieurInnen. Wir braven KonsumentInnen praktizieren Mülltrennung. Aber was passiert dann eigentlich mit unserem sorgsam sortierten Abfall? Angedacht sind gemeinsame Exkursionen zu Wiederverwertungsinstanzen wie Kompostanlagen, Sozialkaufhäusern, Plastikrecyclinghöfen, Reparaturcafés, Schrottplätzen und Altkleiderrecyclingstationen. Und was passiert überhaupt mit dem Altglas?

In Fragen der Nachhaltigkeit ist Recycling und die Idee eines „self-sustaining system“ oder selbstversorgendes System ein wichtiges Thema, mit dem wir uns in „Das Müllprojekt“ auseinandersetzen werden - künstlerisch und ingenieurtechnisch. Wir wollen untersuchen, wie selbstversorgende Systeme wie anaerobe Vergärungsanlagen/ Biogas-, Aquaponics- und Kläranlagen funktionieren. Gemeinsame Lehrveranstaltungen (Seminare, Workshops, Exkursionen) sind deswegen punktuell mit den Umweltingenieurwissenschaften geplant. Einführungen in grundlegenden Prinzipien der jeweils anderen Disziplin werden angeboten sowie Wahrnehmungsübungen in Form eines gemeinsamen Zeichenworkshops im öffentlichen Raum. Wir hoffen dadurch, die Zusammenarbeit zwischen KünstlerInnen und UmweltingenieurInnen in der Wechselwirkung zu intensivieren. Was für Modelle, Visionen, Lösungen schlagen wir als interdisziplinäres Projekt vor?

Das Projekt wird im Wintersemester 17/18 und Teil II im Sommersemester 2018 angeboten, um auf den Ergebnissen des voran gegangenen Semesters aufzubauen, um abschließend im Bauhausjahr 2019 in einer Wanderausstellung gezeigt zu werden. Ein begleitendes internationales Abfallsymposium in Weimar ist ebenfalls in Planung. Hintergrundinformation:

In diesem letzten, zweisemestrigen Projekt kehre ich mit „Das Müllprojekt“ zum Anfang meiner Professur an der Bauhaus-Universität Weimar zurück und schließe damit einen 25-jährigen Kreis: 1993 bot ich als erstes Projekt meiner Laufbahn „Das Müllprojekt“ an. Die Auseinandersetzung mit Artefakten der gerade untergegangenen Kultur der DDR war damals ein brisantes Thema unter den Studierenden, die durch die Wende noch unter einer Art Kulturschock standen. Schon damals war klar: Wenn KünstlerInnen Abfall in ihre Arbeit integrieren, schlagen sie ein neues Wirtschaftssystem vor. Gleichzeitig fordern sie Menschen auf, ihre Vorurteile zu überprüfen und ein Bewusstsein für Mechanismen des Entwertend und Ausschließens in der Kultur zu entwickeln.

Im Müllprojekt 2001 „Flottsam and Jetsam“, die erste Zusammenarbeit mit dem Lehrstuhl für Abfallwirtschaft, stand die Betrachtung von Müll als Träger kollektiver und individueller Erinnerung im Vordergrund. In der anschließenden Ausstellung in der documenta-Halle in Kassel, die in Zusammenhang mit dem Pilotprojekt für biologisch abbaubaren Kunststoff entstand, haben wir ein erweitertes Publikum erreicht - und Möglichkeiten der gemeinsamen Forschung entdeckt. Die Frage nach der Rolle der Kunst in gesellschaftlichen Zusammenhängen wurde immer wichtiger.

10 Jahre später war die Auseinandersetzung mit aktuellen globalen, ökologischen und ökonomischen Fragestellungen zum Thema Müll zentraler Inhalt der Neuauflage des Projekts mit dem Titel „Entrop(h)y“.

Phänomene wie der Great Pacific Garbage Patch waren inzwischen in das Blickfeld einer schon lange ökologisch sensibilisierten Gesellschaft gerückt. Die sehr einfache Erkenntnis, dass sich die Probleme in einem viel größeren Rahmen abspielen als in unserem häuslichen Mülltrennungssystem, rückten das Wohin, die Frage danach, wie mit Müll umgegangen wird, in den Mittelpunkt unserer Auseinandersetzung. Der damalige Titel „Entrop(h)y“ ist eine Wortschöpfung zwischen Entropie und Trophäe, der daran erinnerte, dass natürliche Prozesse nicht rückgängig zu machen sind: Die Menge an Energie innerhalb eines geschlossenen Systems bleibt gleich, die Form verändert sich in Richtung Chaos und Unordnung. Durch das eingesetzte H zur Trophäe geadelt, impliziert der Titel, dass wir von ständigen Veränderungen und Transformationen der Materie profitieren könnten.

Auf den unterschiedlichen Stufen der Entwicklung bilden sich unterschiedliche Einschätzungen heraus, was eigentlich Abfall ist, insbesondere hinsichtlich der Lebensdauer eines Produktes. „Abfall“ ist sowohl ein Begriff ohne Abstufungen als auch einen Begriff mit hoher Flexibilität. Die Definition, ob ein Material Abfall ist - oder nicht - ist subjektiv geprägt und von dem jeweiligen gesellschaftlichen Umfeld abhängig. Was Abfallvermeidung angeht - und damit Entropiereduktion - sind arme Gesellschaften wesentlich fortschrittlicher als reiche. Doch wehe, die armen Gesellschaften steigen in den Kanon der Reichen auf! Sie scheint sich immer mit zunehmendem Wohlstand ebenso wie ihre ökonomischen Vorbilder, die Industrienationen, zu verhalten: Abfall muss man sich leisten können!

Leistungsnachweis

Projektschein, Workshopschein, Exkursionstage

317220010 Die Macht des Bildes oder die Inszenierung der Macht.

J. Hauspurg, H. Stamm

Veranst. SWS: 18

Projektmodul

Do, wöch., 10:00 - 15:00, Steubenstraße 8, Haus A - Projektraum 403, ab 12.10.2017

Kommentar

Moderne Bildwelten beherrschen den Alltag über Instagram und andere sozialen Netzwerke. Zirka 90 Millionen Bilder berichten täglich über banale oder wichtige Dinge des Lebens. Hierbei verändern sich ständig die Parameter des kommunikativen, bildhaften Informationsaustausches.

Wie verändern sich bildgebende Strukturen- und Strategien im Sinne der Inszenierung der Macht? Wie entscheidend ist die Ästhetik in Zeiten der transzentralen Medienplattformen?

Dieses Projekt beinhaltet eine Vortragsreihe über die Entwicklung des fotografischen Abbildes, die Vorstellung von kunsthistorisch wichtigen Vertretern der Vergangenheit, der Gegenwart und deren bildsprachlich relevanten angewandten und künstlerischen Bildsprachen. Ziel des Projektes ist die Entwicklung eines eigenen problemorientierten Themas, dessen gestalterischen Umsetzung und Präsentation.

Voraussetzungen

Werkstatteinführung Fotostudio

Leistungsnachweis

Note

317220015 HASS

A. Döpel, B. Scheven

Veranst. SWS: 18

Projektmodul

Di, wöch., 10:15 - 14:00, Marienstraße 1b - Pool-Raum 305, ab 17.10.2017

Bemerkung

Voranmeldung bis zum 09.Oktober 2017 per Mail (alexander.doepel@uni-weimar.de)

Konsultation am 10.Oktober, 09:00 - 12:00 Uhr im Raum 309, Marienstraße 1a

Kommentar

Hass und Liebe sind die beiden stärksten Motoren unseres Handelns und die intensivsten Inhalte unserer Kommunikation. In der letzten Dekade allerdings nimmt der Hass scheinbar disproportional zu und bestimmt den öffentlichen Diskurs.

Im Projekt werden in mehreren Zeitabschnitten Arbeiten rund um den persönlichen, kulturellen, religiösen oder politischen, um den reaktiven oder charakterbedingten Hass entstehen.

Ob inszeniert, illustriert, programmiert, als Plakat, Film, 360°-Kampagne, Online-Service, App oder Produkt - alles ist möglich.

Methoden zur Ideenentwicklung werden ebenso Bestandteil des Rahmenprogramms sein, wie die Entwicklung von Präsentationen sowie das Präsentieren selbst.

Ggf. Kooperation mit dem „bftd“ – Bündnis für Demokratie und Toleranz gegen Extremismus und Gewalt

Voraussetzungen

Schwerpunkt auf konzeptionell/inhaltlichem Arbeiten

Leistungsnachweis

Note

317220017 In vier Monaten zur perfekten Figur**U. Mothes**

Veranst. SWS: 18

Projektmodul

Di, wöch., 14:15 - 17:30, Marienstraße 1b - Projektraum 301, ab 17.10.2017

Kommentar

Filme kreisen um Figuren. Der Spielfilm, das dokumentarischen Genre, der Videoessay, das filmische Selbstportrait oder der Animationsfilm kommen häufig nicht ohne eine zentrale Figur aus. Je differenzierter diese angelegt ist, umso unmittelbarer und überzeugender ist ihre Wirkung. Die Handlung, ob dokumentarisch oder fiktiv, steht in engem Zusammenhang damit, wie die Figur des Protagonisten entworfen ist. Welche Informationen in Dialogtext und bewegtem Bild muss ich als Autor liefern, um diesen Charakter möglichst plastisch darstellen zu können?

Im Mittelpunkt des Projekts steht die Entwicklung und Konturierung einer Figur, welche die filmische Erzählung vorantreibt und glaubhaft macht. Beispielhaft untersuchen wir die Hintergründe, Bedürfnisse und Ziele dieses Protagonisten. Dabei sollen individuell oder in kleinen Gruppen eigene filmische Arbeiten konzipiert und umgesetzt werden.

Leistungsnachweis

Note

317220020 Narrative Fotografie oder der konstruierte Augenblick.**J. Hauspurg, H. Stamm**

Veranst. SWS: 18

Projektmodul

Di, wöch., 10:00 - 15:00, Steubenstraße 8, Haus A - Projektraum 403, ab 17.10.2017

Bemerkung

Begleitend zum Projekt wird der Fachkurs »Fotografie erzählt« von Sebastian Herold angeboten.

Kommentar

Um eine bildhafte Umsetzung – im Sinne eines experimentellen gestalterischen Vorhabens – zu bewältigen, sind eine Menge von medienspezifischen Grundlagen und deren Verfahren Grundlage allen fotografischen Arbeitens.

Dabei sind elementare, arbeitsbedingte Unterscheidungen zu treffen z.B. für die Arbeit im Außenbereich oder im Studio. Die Entwicklung einer eigenen Bildsprache ist in Abhängigkeit mit der Lichtführung und unter Berücksichtigung der elementaren Einbindung von Dramaturgie und Regie maßgebend im Bereich der erfolgreichen Autorenschaft.

Im Projekt sollen die Grundlagen für eine narrative Bildgestaltung erörtert werden und daraus resultierend eine eigene Arbeit, erzählerischer Vorgaben, entwickelt werden.

Voraussetzungen

Werkstatteinführung Fotostudio

Leistungsnachweis

Note

317220026 Strich und Buchstabe zu Wort

M. Schütz

Veranst. SWS: 18

Projektmodul

Di, wöch., 10:00 - 17:00, Marienstraße 1b - Projektraum 204, ab 17.10.2017

Kommentar

Von der Kalligrafie zum interaktiven variablen Webfont

Der Strich bildet die kleinste signifikante Einheit des Zeichensystems der Lateinischen Schrift. Durch kalligrafisches Schreiben mit der Breitfeder können Konstruktion, Proportion und Rhythmus der Schrift am besten verinnerlicht werden. Der Projektkurs startet mit der unmittelbaren Erfahrung des Schreibens, es geht jedoch mit der Einführung in die Schriftgestaltungs-Software Glyphs anschließend direkt ins Digitale.

Der Kurs wird von wöchentlichen Vorträgen zu unterschiedlichen Themen der Schrift und Typografie begleitet, welche die theoretischen und technischen Grundlagen für die Umsetzung der Projektarbeit schaffen. Alle Aspekte der Gestaltung und Produktion einer Schrift werden im Laufe des Semesters angesprochen. Parallel zu unterschiedlichen kleinen Wochenaufgaben werden die Studierenden ein Gestaltungskonzept einer Schrift entwickeln und diese digital umsetzen. Die neu gestalteten Schriften werden als Variable Fonts auf einem interaktiven Web-Specimen veröffentlicht.

Voraussetzungen

Die Lizenzen für die Software "Glyphs" (Systemvoraussetzung: Mac OS X 10.9.5) werden den Teilnehmern kostenlos zur Verfügung gestellt.

Leistungsnachweis

Note

317220027 The Five Obstructions Nature-Labor-Technik-Graphik-Exhibit

A. Palko, M. Weisbeck

Veranst. SWS: 18

Projektmodul

Di, wöch., 10:00 - 14:00, Marienstraße 1b - Projektraum 101, ab 17.10.2017

Kommentar

Build your own Laboratory, use other Labs for your path of explorations to create pictures. Think outside the box, build a box, become a box. We want to make a big exhibition at the end of the semester to present either our labs or the final results of our scientific researches.

We will visit graphic-design unrelated scientific Facilities and will there do little till great experiments to make graphic-design related (art)works.

Become scientific build your own space.

Leistungsnachweis

Note

317240001 Augmented Reality als Werkzeug zur Wissensvermittlung – Grundlagen, Entwurf und Anwendung**H. Söbke, S. Zander**

Veranst. SWS: 2

Wissenschaftliches Modul

Fr, unger. Wo, 09:00 - 12:00, Trierer Straße 12 - Projektraum 003, ab 13.10.2017

Kommentar

Mit dem Begriff *Erweiterte Realität* (engl. Augmented Reality (AR)) wird die Ergänzung der wahrgenommenen Realität um digital erzeugte Artefakte bezeichnet. Technologien der erweiterten Realität kommen in vielen Bereichen zum Einsatz, so z.B. in der Medizin, im Maschinenbau und in der Robotik. Ein neueres populäres Beispiel aus der Unterhaltung ist *Pokemon Go*.

Inhalte der Lehrveranstaltung, die sich aus Vorlesung, Seminar und Projektarbeit zusammensetzt, sind

- Grundlagen des Lernens mit Medien
- Grundlagen und Funktionsweise von AR
- Notwendige Soft- und Hardware
- Anwendungsmöglichkeiten von AR (z.B. Aufgabenstellungen des Bau- und Umweltingenieurwesens). Hierbei wird die Nutzung und Lernwirksamkeit von AR-Anwendungen unter anderem in der Ausbildung von Bau- und Umweltingenieuren am Beispiel der App AugView erprobt und untersucht.
- AR als Hilfsmittel zum Wissenserwerb
- Design-Prinzipien von AR-Szenarien

In einem praktischen Teil werden AR-Apps vorgestellt und hinsichtlich Ihrer Nutzbarkeit und Anwendungsmöglichkeiten untersucht. Hierzu werden projektorientierte Teilaufgaben bearbeitet. Diese Teilaufgaben können u.a. die praktische Untersuchung von AR-Technologien, der Entwurf von Einsatzszenarien für AR-Anwendungen sowie empirische Nutzerstudien sein, die die Benutzbarkeit, die Lernförderlichkeit und die Auswirkungen auf die Motivation der Nutzenden untersuchen.

Leistungsnachweis

Bearbeitung von Teilaufgaben zu verschiedenen AR-Apps über das Semester hinweg, Dokumentation der Ergebnisse in einer schriftlichen Arbeit, Präsentation in der Abschlussveranstaltung

317240002 Barock in Frankreich (Wissenschaftsmodul 6LP) (Prüfungsmodul)**T. Fuchs**

Veranst. SWS: 2

Wissenschaftliches Modul

Mo, wöch., 09:15 - 10:45, Marienstraße 1b - Projektraum 201, ab 16.10.2017

Bemerkung

Dieses Seminar ist offen für alle Studiengänge, gleichzeitig aber ausgewiesen als relevant für die Klausur bzw. die mündliche Prüfung im Staatsexamen Kunsterziehung - Prüfungsmodul für Jenaer-Modell – „Epochen der Kunstgeschichte bis 1800“. Zur Prüfung anstehende Studierende Lehramt haben Vorrang.

Kommentar

Die konstante und dynastisch langwährende Regierungsform in Frankreich fördert ausgeprägte Repräsentationsformen höfischer Kunst. Im 17. und 18. Jahrhundert werden sämtliche Kunstformen und visuelle Medien genutzt, um die Betrachter der Kunstwerke von ihren Inhalten und Botschaften zu überzeugen. Der französische Hof von Louis XIV. steht hier im Europa seiner Zeit als Vorreiter, der unter Einsatz unterschiedlichster Medien seine politischen Ziele und Botschaften propagandistisch zu verbreiten sucht.

Leistungsnachweis

Note: Referat/ schriftliche Arbeit (6 LP) Die Modulgesamtnote resultiert aus einer Teilnote für ein mündliches Referat und die aktive Seminarteilnahme sowie aus einer zweiten Teilnote für die Abgabe der schriftlichen Arbeit als Thesenpapiere oder Exposés innerhalb der Vorlesungszeit oder als Hausarbeit bis zum Ende des jeweiligen Semesters (30.9. bzw. 31.03.) mit einem Mindestumfang von 5.000 Wörtern für Studierende im 1. bis 6. Fachsemester beziehungsweise von 8.000 Wörtern für Studierende ab dem 7. Fachsemester.

Wird das Seminar **als Prüfungsmodul** für die Staatsexamensprüfungen Lehramt (Klausur oder mündlich) belegt, ist ein **Referat obligatorisch** (eine Hausarbeit ist dabei nicht abzugeben, denn die Prüfungsleistung ersetzt den Scheinerwerb)

317240003 bewegte Bilder - bewegende Bilder (Wissenschafts- bzw. Fachdidaktikmodul 3)

I. Escherich, Y. Graefe, W. Kissel

Wissenschaftliches Modul

Fr, wöch., 09:15 - 12:30, ab 20.10.2017

Bemerkung

Anmeldung per Mail: Aufgrund der unterschiedlichen Einschreibungsverfahren an den Fakultäten nur per E-Mail an yvonne.graefe@uni-weimar.de unter Angabe der Fakultät

Richtet sich an: LAK, FK, PD, VK, A, U, M

Ort: wird noch bekannt gegeben

Beginn: 20.10.17; 9:15 Uhr

max. Teilnehmerzahl: 26 (13 pro Fakultät)

Kommentar

„Kunst gibt nicht das Sichtbare wieder, sondern macht sichtbar“ (Paul Klee).

In diesem Seminar / Fachdidaktikmodul (initiiert und mitgeleitet von der Architekturpsychologin Alexandra Abel) drehen die Teilnehmenden Kurzfilme, die in ihrer eigenen Sprache - der Sprache der Kunst - die Grundgedanken des historischen Bauhauses vermitteln.

Das Bauhaus war Auseinandersetzung mit: neuen Lebensformen, Raum vs. Stadt, Design, Materialität, Kultur des Festes, ... Im Vordergrund stand dabei stets die Einladung zur eigenen Erfahrung, zur kreativen Auseinandersetzung, zur Diskussion, nicht Starre und Doktrinen, sondern Bewegung und Impuls.

Wie vermittelt man eine solche Idee?

Film ist Faszination und zeigt, wie eine Idee bewegt und bewegt wird.

In Kooperation mit der Klassik Stiftung (vertreten durch Regina Cosenza und Dr. Folker Metzger) und der Professur für Medien-Ereignisse (Prof. Wolfgang Kissel) wird in die Hintergründe des Bauhauses eingeführt, Ereignisorte in Weimar erfahrbar gemacht und in das Vermittlungspotential des Mediums Film eingeführt.

Danach beginnt die Phase der eigenen kreativen und konzeptionellen Filmarbeit, die in einen 5-minütigen Kurzfilm mündet. Am Ende des Semesters werden die Filme im Lichthauskino vor einer Jury und geladenem Publikum vorgeführt

Bei der Umsetzung werden die Teilnehmer von drei Tutoren mit den Schwerpunkten Kamera, Produktion, Schnitt; Filmtone, Filmschnitt und Licht und Postproduktion intensiv und konstant begleitet.

Leistungsnachweis

Kurzfilm, schriftliche Arbeit: 5 LP LAK, 2x3 LP A&, 6LP VK, FK, PD, M

Die Modulgesamtnote resultiert aus einer Teilnote für mündliche Beiträge und die aktive Seminarteilnahme sowie aus einer zweiten Teilnote für die Abgabe der schriftlichen Arbeit als Hausarbeit bis zum Ende des jeweiligen Semesters (30.9. bzw. 31.03.) mit dem bekannten Mindestumfang je Fachsemester.

317240004 Bilder verstehen - Bilder vermitteln (Wissenschafts- bzw. Fachdidaktikmodul 1)

A. Dreyer

Veranst. SWS: 2

Wissenschaftliches Modul

Do, gerade Wo, 09:00 - 12:00, Trierer Straße 12 - Projektraum 001, ab 19.10.2017

Bemerkung

Anmeldung: zur Projektbörse

Richtet sich an: LAK, FK, PD, VK, A, U, M

Kommentar

„Vor einem Bild soll man nicht denken müssen, damit man es versteht, aber weil man es versteht.“ (Wolfgang Pfeleiderer)

Das Seminar richtet sich an Studierende die sich mit den Gründen der Notwendigkeit der Vermittlung von und zu Bildern auseinandersetzen und in einem gemeinsamen Diskurs eine je individuelle Position zur Bedeutung des Bildes in unserer Gesellschaft entwickeln wollen. Zugleich sind jene angesprochen, die unterschiedliche mediale Zugängen zur Vermittlung von und zu Bildern erarbeiten und erproben und über die künstlerischen und gestalterischen Wege in einen gemeinsamen Austausch treten möchten.

Leistungsnachweis

schriftliche Arbeit 6 LP LAK

Die Modulgesamtnote resultiert aus einer Teilnote für mündliche Beiträge und die aktive Seminarteilnahme sowie aus einer zweiten Teilnote für die Abgabe der schriftlichen Arbeit als Hausarbeit bis zum Ende des Semesters (31.03.) mit einem Mindestumfang von 3.000 Wörtern.

317240005 Deleuze

W. Bergande

Veranst. SWS: 2

Wissenschaftliches Modul

Mo, Einzel, 11:15 - 14:30, Bauhausstraße 15 - Kinoraum 004, 16.10.2017 - 16.10.2017

Mo, Einzel, 11:15 - 14:30, Bauhausstraße 15 - Kinoraum 004, 06.11.2017 - 06.11.2017

Mo, Einzel, 11:15 - 14:30, Bauhausstraße 15 - Kinoraum 004, 20.11.2017 - 20.11.2017

Mo, Einzel, 11:15 - 14:30, Bauhausstraße 15 - Kinoraum 004, 27.11.2017 - 27.11.2017

Mo, Einzel, 11:15 - 14:30, Bauhausstraße 15 - Kinoraum 004, 11.12.2017 - 11.12.2017
 Mo, Einzel, 11:15 - 14:30, Bauhausstraße 15 - Kinoraum 004, 18.12.2017 - 18.12.2017
 Mo, Einzel, 11:15 - 14:30, Bauhausstraße 15 - Kinoraum 004, 08.01.2018 - 08.01.2018
 Mo, wöch., 11:15 - 14:30, Bauhausstraße 15 - Kinoraum 004, 22.01.2018 - 22.01.2018

Bemerkung

Die Lehrveranstaltung findet als Blockseminar an folgenden acht Montagen jeweils von 11:15 bis 14:30 Uhr statt: 16. Oktober, 06. November, 20. November, 27. November, 11. Dezember, 18. Dezember 2017, 08. Januar, 22. Januar 2018.

Kommentar

Der französische Philosoph Gilles Deleuze ist (zusammen mit seinem zeitweiligen Co-Autor Félix Guattari) einer der heute einflussreichsten Vertreter des Post-Strukturalismus, den er auf radikale Weise auflöst. Im Seminar werden vor allem zentrale Passagen aus Deleuzes subjekttheoretischen und kunst- und filmphilosophischen Schriften diskutiert: *Kapitalismus und Schizophrenie 1 und 2 (Anti-Ödipus; Tausend Plateaus)*; *Was ist Philosophie?*; *Logik der Sensation. Francis Bacon*; *Das Bewegungs-Bild (Kino 1)*; *Das Zeit-Bild (Kino 2)*; u.a. Empfohlene Lektüre zur Vorbereitung: Michaela Ott: *Gilles Deleuze zur Einführung*, Hamburg: Junius Verlag, 2011.

Leistungsnachweis

Erforderliche Modulleistungen für den Erwerb von 6 Leistungspunkten:

1. Aktive und regelmäßige Teilnahme (höchstens zwei entschuldigte Fehltermine).
2. Referat auf Basis eines Modultextes. Ein Referat besteht aus drei Teilen, nämlich aus a) einer mündlichen Präsentation (30 Minuten pro ReferentIn), b) einer Powerpoint-/Keynote-Präsentation und c) einem maximal 2-seitigen Thesenpapier, das an alle SeminarteilnehmerInnen verteilt wird.
3. Hausarbeit (Abgabefrist 31.03.2018, mindestens 5000 Wörter für Bachelor-Level, mindestens 8000 Wörter für Master-Level).

Die für die Hausarbeit verwendete Literatur muss mindestens fünf Monographien oder Sammelbände (Master: acht) umfassen, die nicht nur im Internet veröffentlicht sind. Die Hausarbeit muss sowohl in ausgedruckter Form als auch in elektronischer Form (im PDF-Format per eMail an: wolfram.bergande@uni-weimar.de) eingereicht werden und den Standards wissenschaftlicher Form genügen.

317240006 Digital Culture in Art, Design and Architecture

J. Willmann

Veranst. SWS: 2

Wissenschaftliches Modul

Di, wöch., 11:00 - 12:30, Steubenstraße 6, Haus F - Hörsaal K20, ab 24.10.2017

Bemerkung

Die Lehrveranstaltung ist als Grundlagenvorlesung konzipiert und richtet sich an alle Fachsemester aus den Bereichen Kunst, Design, Architektur und Urbanistik.

Die Einwahl erfolgt am 10. Oktober 2017 ab 11:00 Uhr, siehe: <https://www.uni-weimar.de/de/kunst-und-gestaltung/aktuell/termine/>

Kommentar

Die Vorlesung „Digital Culture in Art, Design and Architecture“ versteht sich als grundlegende Einführung in die Geschichte und Theorie der Digitalisierung von Kunst, Design und Architektur. Sie beginnt mit den Anfängen der Informationsgesellschaft zu Ende des 19. Jahrhunderts und endet mit den zentralen Themen der gegenwärtigen Digitalisierung, u.a. Design Computation, Internet of Things, Human-Computer Interaction, Künstliche Intelligenz, Digital Fabrication etc. Ziel ist es, einen grundlegenden Überblick über das Aufkommen digitaler Technologien in

der Gestaltung zu vermitteln und zugleich wichtige Einblicke in die damit verbundenen ästhetischen, kulturellen und politischen Diskurse zu eröffnen. Zudem erlaubt die Lehrveranstaltung die Betrachtung unterschiedlicher methodischer Grundkenntnisse und Herangehensweisen in der geschichtlichen wie auch zeitgenössischen Auseinandersetzung mit der Digitalisierung insgesamt. Die Vorlesung findet in Blöcken statt und richtet sich aufgrund ihres Grundlagencharakters an alle Fachsemester aus den Bereichen Kunst, Design, Architektur und Urbanistik.

Leistungsnachweis

Voraussetzungen für das Bestehen der Lehrveranstaltung sind die regelmäßige Teilnahme sowie das Bestehen der Prüfung zur Vorlesung am Ende des Semesters.

317240008 Erweiterungen des Kunstbegriffs seit den 1960er Jahren I: Beuys und Broodthaers (Prüfungsmodul)

M. Lüthy

Veranst. SWS: 2

Wissenschaftliches Modul

Do, wöch., 09:00 - 11:00, Marienstraße 14 - Seminarraum 221, ab 12.10.2017

Bemerkung

Die Modulgesamtnote resultiert aus einer Teilnote für ein mündliches Referat und die aktive Seminarteilnahme sowie aus einer zweiten Teilnote für die Abgabe der schriftlichen Arbeit als Hausarbeit bis zum Ende des Wintersemesters (31.3.) mit einem Mindestumfang von 5.000 Wörtern für Studierende im 1. bis 6. Fachsemester beziehungsweise von 8.000 Wörtern für Studierende ab dem 7. Fachsemester.

Kommentar

In den 1960er Jahren setzten tiefgreifende Transformationen der künstlerischen Praxis ein, die bis heute nachwirken. Die Transformationen betreffen die künstlerische Praxis, den Begriff der Kunst, die Rolle der Kunstinstitutionen und die Formen der Rezeption gleichermaßen. Das Seminar fokussiert auf zwei zentrale Künstlerpersönlichkeiten, die für sehr unterschiedliche Aspekte dieser Erweiterung des Kunstbegriffs stehen und doch manches gemeinsam haben. Joseph Beuys verfolgte einen umfassenden Ansatz, der die Kunst in den Zusammenhang gesellschaftlicher Prozesse als plastisch-skulpturaler Prozesse stellte. Marcel Broodthaers reflektierte in seiner Kunst die institutionellen Faktoren, die aus Objekten Kunstwerke und aus bestimmten Handlungen künstlerische Handlungen machen. Gemeinsam ist ihnen die Vielfalt der eingesetzten Medien, von Einzelarbeiten über Installationen bis zu Performance und Film. Und gemeinsam ist ihnen eine Politisierung der Kunst, auch wenn der Begriff des Politischen ein jeweils anderer ist. Im Seminar werden die beiden Œuvres in ihren wichtigsten Manifestationen diskutiert.

Leistungsnachweis

Note: Referat und schriftliche Arbeit (6 LP)

317240009 Filmtheorie

W. Bergande

Veranst. SWS: 2

Wissenschaftliches Modul

Mo, Einzel, 15:15 - 18:30, Bauhausstraße 15 - Kinoraum 004, 16.10.2017 - 16.10.2017

Mo, Einzel, 15:15 - 18:30, Bauhausstraße 15 - Kinoraum 004, 06.11.2017 - 06.11.2017

Mo, Einzel, 15:15 - 18:30, Bauhausstraße 15 - Kinoraum 004, 27.11.2017 - 27.11.2017

Mo, Einzel, 15:15 - 18:30, Bauhausstraße 15 - Kinoraum 004, 11.12.2017 - 11.12.2017

Mo, Einzel, 15:15 - 18:30, Bauhausstraße 15 - Kinoraum 004, 18.12.2017 - 18.12.2017

Mo, Einzel, 15:15 - 18:30, Bauhausstraße 15 - Kinoraum 004, 08.01.2018 - 08.01.2018

Mo, Einzel, 15:15 - 18:30, Bauhausstraße 15 - Kinoraum 004, 22.01.2018 - 22.01.2018

Bemerkung

Das Modul ist für Studierende aller Fakultäten offen.

Die Lehrveranstaltung findet als Blockseminar an folgenden acht Montagen jeweils von 11:15 bis 14:30 Uhr statt: 16. Oktober, 06. November, 20. November, 27. November, 11. Dezember, 18. Dezember 2017, 08. Januar, 22. Januar 2018.

Kommentar

Das Wissenschaftsmodul bietet eine praktische Einführung in die Analyse, Interpretation und Theorie des (Ton-)Films. Nach einer Einführung in die Grundbegriffe der Filmtheorie und der Erzählanalyse präsentieren die Studierenden einzeln oder in Gruppen ihre Interpretation eines Films ihrer Wahl (z.B. Spiel- oder Dokumentarfilm, TV-Serien, Experimenteller Kurzfilm, Videokunst, Werbefilm, u.a.) und positionieren diese in einem filmtheoretischen Kontext. Zur Vorbereitung empfohlene Lektüre: Thomas Elsaesser/ Malte Hagener: *Filmtheorie zur Einführung*, Hamburg: Junius Verlag, 2017.

Voraussetzungen

Es gibt keine besonderen Teilnahmevoraussetzungen oder –beschränkungen.

Leistungsnachweis

Erforderliche Modulleistungen für den Erwerb von 6 Leistungspunkten:

1. Aktive und regelmäßige Teilnahme (höchstens zwei entschuldigte Fehltermine).
2. Bearbeitung von mindestens zwei "Hausaufgaben" zur angewandten Film- bzw. Erzähltheorie.
2. Referat auf Basis eines selbstgewählten Filmbeispiels. Ein Referat besteht aus drei Teilen, nämlich aus a) einer mündlichen Präsentation (45 Minuten pro ReferentIn), b) einer Powerpoint-/Keynote-Präsentation und c) einem maximal 2-seitigen Thesenpapier, das an alle SeminarteilnehmerInnen verteilt wird.
3. Hausarbeit (Abgabefrist 31.03.2018, mindestens 5000 Wörter für Bachelor-Level, mindestens 8000 Wörter für Master-Level).

Die für die Hausarbeit verwendete Literatur muss mindestens fünf Monographien oder Sammelbände (Master: acht) umfassen, die nicht nur im Internet veröffentlicht sind. Die Hausarbeit muss sowohl in ausgedruckter Form als auch in elektronischer Form (im PDF-Format per eMail an: wolfram.bergande@uni-weimar.de) eingereicht werden und den Standards wissenschaftlicher Form genügen.

317240012 Intro (Einführungsmodul Fachdidaktik)**A. Dreyer**

Veranst. SWS: 2

Wissenschaftliches Modul

Fr, Einzel, 09:00 - 16:00, Trierer Straße 12 - Projektraum 001, 10.11.2017 - 10.11.2017

Fr, Einzel, 09:00 - 16:00, Trierer Straße 12 - Projektraum 001, 17.11.2017 - 17.11.2017

Bemerkung

Anmeldung per E-Mail: andrea.dreyer@uni-weimar.de

Richtet sich an: LAK ZF/ DF 1. Fachsemester

Kommentar

„Was immer du tun kannst oder wovon Du träumst - fang damit an. Mut hat Genie, Kraft und Zauber in sich.“

Das Intro-Seminar richtet sich an Studierende des ersten Semesters. Es zielt auf die Verortung zwischen fachdidaktischen Positionen, kunstvermittelnden Diskursen, berufsbiografisch relevanten Fragen und praktischen Übungen. Ziel ist das Aufwerfen von Fragen, die über die gesamte Studiendauer nach einer Antwort suchen lassen und den kunstpädagogischen Professionalisierungsprozess begleiten.

Galileo Galilei

Leistungsnachweis

schriftliche Arbeit 3 LP LAK

Die Modulgesamtnote resultiert aus einer Teilnote für mündliche Beiträge und die aktive Seminarteilnahme sowie aus einer zweiten Teilnote für die Abgabe der schriftlichen Arbeit als Hausarbeit bis zum Ende des Semesters (31.03.) mit einem Mindestumfang von 3.000 Wörtern.

317240013 Kunstgeschichte im Überblick II Barock (Wissenschaftsmodul 6LP)

T. Fuchs

Veranst. SWS: 2

Wissenschaftliches Modul

Mo, wöch., 15:15 - 16:45, Marienstraße 1b - Projektraum 201, ab 23.10.2017

Bemerkung

Seminar zur Prüfungsvorbereitung Lehramt. Dieses Seminar ist gleichzeitig offen für alle.

Kommentar

Ein Seminar zur Anleitung und Wegeführung in die Stil-, Epochen- und Gattungsgeschichten der Kunst. Es dient als Findemittel Weitverstreutes, Vielschichtiges und Unüberschaubares darstellbar und verständlich zu machen. Offen für alle, aber in erster Linie gedacht für die fortgeschrittenen Studierenden des Lehramts zur Prüfungsvorbereitung.

Leistungsnachweis

Note: Referat/ schriftliche Arbeit (6 LP) Die Modulgesamtnote resultiert aus einer Teilnote für ein mündliches Referat und die aktive Seminarteilnahme sowie aus einer zweiten Teilnote für die Abgabe der schriftlichen Arbeit als Thesenpapiere oder Exposés innerhalb der Vorlesungszeit oder als Hausarbeit bis zum Ende des jeweiligen Semesters (30.9. bzw. 31.03.) mit einem Mindestumfang von 5.000 Wörtern für Studierende im 1. bis 6. Fachsemester beziehungsweise von 8.000 Wörtern für Studierende ab dem 7. Fachsemester.

Wird das Seminar **als Prüfungsmodul** für die Staatsexamensprüfungen Lehramt (Klausur oder mündlich) belegt, ist ein **Referat obligatorisch** (eine Hausarbeit ist dabei nicht abzugeben, denn die Prüfungsleistung ersetzt den Scheinerwerb)

317240014 Kunsthandlung und Alltagshandlung II: Diskursentwicklungen seit der ANT

M. Lüthy

Veranst. SWS: 2

Wissenschaftliches Modul

Bemerkung

Interessierte Studierende des Lehramts und der Freien Kunst sind gebeten, sich vor der Einschreibung persönlich bei mir zu melden.

Zeit:

Blockseminare im Rahmen der PhD-Woche:

Montag, 13.11.2017, 13:30-18:30 h

Donnerstag, 16.11.2017, 13:30-18:30 h
Montag, 15.01.2018, 13:30-18:30 h
Donnerstag, 18.01.2017, 13:30-18:30 h

Ort:
Marienstraße 14, Raum 221

Kommentar

In der Moderne und zunehmend seit den 1960er Jahren lässt sich für künstlerische Produktionen eine Verlagerung der Aufmerksamkeit vom finalen Werk auf den Prozess des Produzierens beobachten. Dieser ist nicht Mittel zum Zweck, sondern gewinnt Eigenwertigkeit. Im selben Zuge wird der kontemplative Betrachter zum Teilhaber, ja, zum ‚Mithandelnden‘ des Kunstwerks aktiviert. Doch nicht nur die individuelle künstlerische Arbeit, sondern die Kunst insgesamt wird als prozessual begriffen: als ein Bereich der Gesellschaft, der ganz unterschiedliche Akteure involviert und von beständigen Begriffs- und Verfahrensänderungen gekennzeichnet ist. Daraus resultiert ein neuartiges Verhältnis von ‚Kunst‘ und ‚Handeln‘. Zum einen avanciert die ‚Handlung‘ zu einem Medium der Kunst, zum anderen wird die Kunst auf neue Weise zu einem Medium des (gesellschaftlichen) Handelns. Das Seminar widmet sich dem Verhältnis von ‚Kunst‘ und ‚Handeln‘ unter diesen beiden Aspekten: Es fragt nach dem Status von (Alltags-)Handlungen in der Kunst sowie nach den Möglichkeiten, Kunst als eine Form des Handelns zu begreifen, die Wirklichkeiten erzeugt oder verändert.

Im zweiten Teil dieses Seminars (der erste Teil fand im Sommersemester 2017 statt) werden wir zwei Gruppen von Texten diskutieren: zum einen solche, welche auf bestimmte Grenzfälle zwischen Kunst- und Alltagshandlungen fokussieren, zum anderen Texte Bruno Latours, der im Zusammenhang mit der sog. ‚Akteur-Netzwerk-Theorie‘ (ANT) zu einem wichtigen Stichwortgeber für neue Bestimmungen menschlichen (und nicht-menschlichen) Handelns geworden ist.

Der Besuch des ersten Seminarteils ist keine Teilnahme-Voraussetzung, allerdings empfehlenswert.

Leistungsnachweis

Ph.D.-Studierende: Referat und schriftliche Arbeit bis zum Ende des Wintersemesters (31.3.) mit einem Mindestumfang von 8.000 Wörtern (6 LP)

Übrige Studierende: Referat und schriftliche Arbeit bis zum Ende des Wintersemesters (31.3.) mit einem Mindestumfang von 8.000 Wörtern (6 LP plus Note)

317240015 Lernen und Entwicklung über die Lebensspanne - Psychologische Grundlagen der menschlichen Entwicklung (Fachdidaktikmodul 3)

S. Zander

Veranst. SWS: 2

Wissenschaftliches Modul

Mi, gerade Wo, 09:00 - 12:00, Trierer Straße 12 - Projektraum 003

Kommentar

Grundlegende Kenntnisse zur menschlichen Entwicklung über die Lebensspanne sind für die Analyse von Zielgruppen mit ihren jeweiligen Bedarfen eine wichtige Voraussetzung. Auch für Konzeption und Produktion von Lernmaterialien und Gebrauchsgegenständen spielen diese Grundlagen eine bedeutende Rolle.

In diesem Seminar werden Grundlagen der Entwicklung für die verschiedenen Lebensalter (frühe Kindheit, Adoleszenz, Erwachsenenalter) vermittelt und anhand von Beispielen erarbeitet.

Leistungsnachweis

Bearbeitung von Teilaufgaben zu den relevanten Themen der Entwicklungspsychologie. Jede Seminargruppe spezialisiert sich dabei auf ein Thema, untersucht dies anhand einer Literaturrecherche und Beispielen aus dem Alltag. Die Ergebnisse werden innerhalb einer Seminarsitzung präsentiert. Darüber hinaus werden diese in einer schriftlichen Dokumentation festgehalten.

317240016 Medienmoderne. Philosophie und Ästhetik (Ph.D.)**F. Hartmann**

Veranst. SWS: 2

Wissenschaftliches Modul

Bemerkung

Anmeldung: persönlich

Beginn: Ph.D. - Lehrwoche (Blocktermin)

Kommentar

Einführung in die medienästhetischen / kulturphilosophischen Theorien des 20. Jahrhunderts und die durch Medientechnik induzierten neuen Forschungsfragen; Diskussion von ausgewählten Grundlagentexten

317240017 Menschenbild und Abstraktion. Skulptur und Plastik nach 1900 (Prüfungsmodul) (Wissenschaftsmodul)**T. Fuchs**

Veranst. SWS: 2

Wissenschaftliches Modul

Mo, wöch., 11:00 - 12:30, Marienstraße 1b - Projektraum 201, ab 16.10.2017

Bemerkung

Dieses Seminar ist offen für alle Studiengänge, gleichzeitig aber ausgewiesen als relevant für die Klausur bzw. die mündliche Prüfung im Staatsexamen Kunsterziehung - Prüfungsmodul für Jenaer-Modell – „Kunstgeschichte vom 19. bis zum 21. Jahrhundert“. Zur Prüfung anstehende Studierende Lehramt haben Vorrang.

Kommentar

Im Anschluss an Auguste Rodin öffnet sich der Weg in die Abstraktion, in neue Kunstformen wie Assemblage und Objektkunst, sowie eine generelle Neudefinition der plastischen Künste. Der Zeitraum der 30er, 40er und frühen 50er Jahre des 20. Jahrhunderts weist in der Folge jedoch sowohl Kontinuitäten als auch Brüche auf. Die Wege der Moderne, die für die Plastik/Skulptur seit der Jahrhundertwende neue Formen und Medien eröffnet hat, führen somit keineswegs geradlinig in die Gegenwart: Modernität, Tradition und Reaktion stehen nebeneinander.

Leistungsnachweis

Note: Referat/ schriftliche Arbeit (6 LP) Die Modulgesamtnote resultiert aus einer Teilnote für ein mündliches Referat und die aktive Seminarteilnahme sowie aus einer zweiten Teilnote für die Abgabe der schriftlichen Arbeit als Thesenpapiere oder Exposés innerhalb der Vorlesungszeit oder als Hausarbeit bis zum Ende des jeweiligen Semesters (30.9. bzw. 31.03.) mit einem Mindestumfang von 5.000 Wörtern für Studierende im 1. bis 6. Fachsemester beziehungsweise von 8.000 Wörtern für Studierende ab dem 7. Fachsemester.

Wird das Seminar **als Prüfungsmodul** für die Staatsexamensprüfungen Lehramt (Klausur oder mündlich) belegt, ist ein **Referat obligatorisch** (eine Hausarbeit ist dabei nicht abzugeben, denn die Prüfungsleistung ersetzt den Scheinerwerb)

317240018 Motivation und Lernen – Psychologische Grundlagen für die Gestaltung von Lernumgebungen**S. Zander**

Wissenschaftliches Modul

Fr, gerade Wo, 09:00 - 12:00, Trierer Straße 12 - Projektraum 002, ab 20.10.2017

Kommentar

Grundlegende Kenntnisse zu Motivation und Lernen sind für die Entwicklung und Umsetzung von Lernumgebungen unabdingbar. Zu wissen, welche verschiedenen Motive menschliches Handeln leiten, und welche Auswirkungen dies auf das Handeln und Lernen haben kann, hat unmittelbare Konsequenzen für die Gestaltung von virtuellen aber auch realen Lernumgebungen.

Im Seminar erarbeiten wir Kenntnisse zu verschiedenen Arten der Motivation (z.B. Interesse, Flowerleben, Leistungsmotivation, Anstrengungsvermeidung). Es werden Methoden der Motivationsförderung behandelt und Möglichkeiten der Motivationsmessung erlernt.

Die theoretischen Grundlagen werden an konkreten Anwendungsbeispielen getestet.

Leistungsnachweis

Bearbeitung von Teilaufgaben zu verschiedenen Motivationsarten, jede Seminargruppe spezialisiert sich dabei auf ein Thema und präsentiert dies im Seminar. Es entsteht eine Dokumentation der wichtigsten Ergebnisse zu den Motivationsarten in einer schriftlichen Arbeit

317240021 Understanding McLuhan. Ästhetik der Medienmoderne

F. Hartmann

Wissenschaftliches Modul

Di, wöch., 17:00 - 18:30, Marienstraße 14 - Seminarraum 221, ab 17.10.2017

Kommentar

„We return to the inclusive form of the icon.“ — Ausgehend von den Reflexion in den klassischen Texten McLuhans („Understanding Media“) werden Fragen der Theoriebildung zur Visualität der Medienmoderne erörtert. Dabei geht es vor allem um den neuen ästhetischen Modus („Verbi - Voco - Visual Explorations“), für den das Bauhaus als Vorbild diente (teilweise in englischer Sprache — Fachliteratur).

Voraussetzungen

Anmeldung: Die Einwahl erfolgt in der Projektbörse

Leistungsnachweis

Note: Referat/ schriftliche Arbeit (6 LP) Die Modulgesamtnote resultiert aus einer Teilnote für ein mündliches Referat und die aktive Seminarteilnahme sowie aus einer zweiten Teilnote für die Abgabe der schriftlichen Arbeit als Hausarbeit bis zum Ende des Wintersemesters (31. März) mit einem Mindestumfang von 5.000 Wörtern für BA-Studierende beziehungsweise von 8.000 Wörtern für MA-Studierende.

317240022 Dispositive der Moderne und Postmoderne im Spiegel kuratorischer Praxis

Veranst. SWS: 2

Vorlesung

Do, wöch., 09:15 - 10:45, Geschwister-Scholl-Str. 7 - Atelier - FK allgemein HP05, 12.10.2017 - 08.02.2018

Bemerkung

Vorlesung im Rahmen des Vertretungsprofessur „Kulturgeschichte der Moderne“

Kommentar

Sabine Folie

Vorlesung im Rahmen des Vertretungsprofessur „Kulturgeschichte der Moderne“

Vor dem Hintergrund einer „Kulturgeschichte der Moderne“ werden anhand einer exemplarischen Analyse die Möglichkeiten von ideengeschichtlichen Konzeptualisierungen der Moderne und Postmoderne über die in mehreren Ausstellungen wirksame kuratorische Praxis untersucht. Neben ihren thematischen Positionierungen zur Moderne als gebaute Räume werden sie als Dispositive unter dem Blickwinkel des Displays, des Archivs und des Museums als räumlich situiertes Gedächtnis betrachtet.

Den Anfang macht die Ausstellung Die Moderne als Ruine. Eine Archäologie der Gegenwart (2009), in der die Vision des Kristallinen in der Moderne mit der Bewegung der Entropie (R. Smithson) und der Ruine (W. Benjamin) gegen gelesen werden und das Motiv des Bricoleurs näher untersucht wird. Das Produktivmachen dieses Dilemmas wird in der künstlerischen Praxis von R. Smithson, G. Matta-Clark, I. Genzken, D. Graham, R. Voerman, De Rijke/De Rooj u.a. deutlich gemacht.

Ein zweites Beispiel greift die Re-Lektüre der Ausstellung an Exhibit (1957) von Richard Hamilton in meiner Ausstellung unExhibit (2011) auf. Hier greifen bei Hamilton Rückbezüge auf räumliche Anordnungen der Moderne (Kiesler, El Lissitzky, Mondrian) und partizipatorische Ideen ineinander.

Weitere Beispiele folgen.

Theoretische Textanalysen zu den genannten Themen runden die Vorlesung ab.

317250004 Das Müllprojekt IV: Material Neu Denken

E. Bachhuber, L. Schumann, F. Wehking

Veranst. SWS: 1

Workshop

Di, wöch., 10:00 - 16:00, Geschwister-Scholl-Str. 7 - Atelier - FK allgemein HP05, ab 17.10.2017

Bemerkung

Wer noch nicht an einem Projekt von Prof. Liz Bachhuber teilgenommen hat, muss sich zur Konsultation am 10.10.2017 zwischen 9.00 - 12.00 Uhr im Raum 008, VdV mit Portfolio vorstellen.

Teilnahmeberechtigt am Workshop sind die Teilnehmer des Projekts "Müllprojekt IV: Material Neu Denken"

Kommentar

Das Müllprojekt IV: Material Neu Denken

Ziel von Müllprojekt IV: Material Neu Denken ist es, die ständige Veränderung und Transformation von Material zu untersuchen - und zu versinnbildlichen. Fragen wie: Was ist der wahre Wert von (gebrauchtem) Material? Wie ist unsere Beziehung zur Dingwelt heute in einer zunehmend digitalisierten und automatisierten Gesellschaft? Wenn gebrauchte Objekte auch Zeitzeugen sind - die in ihrer Form und Beschaffenheit eine bestimmte Zeit oder Epoche verkörpern und deswegen Artefakte im archäologischen Sinne sind - welche Fundstücke aus der eigenen Biografie können in diesem Kontext künstlerisch verarbeitet werden? Inwieweit kann selbst das Kunstwerk ökologisch verwertbar bzw. „green“ sein? Welchen Standpunkt kann man als Künstler einnehmen und welche neuen Fragen können evoziert werden? Kann sowohl das Politische als auch das Poetische in der Arbeit gleichzeitig vorhanden sein?

Im Projekt soll vor dem Hintergrund der oben aufgelisteten Fragen ein neuer Zugang zum Material gefunden werden, der es ermöglicht Wahrnehmung und Perspektive zu modifizieren und gesellschaftliche Veränderungen anzuregen. Die Projektteilnehmer werden zudem in Form von Kurzreferaten aktuelle Künstlerpositionen zum Thema vorzustellen haben, die sich mit den gleichen/ähnlichen Fragestellungen beschäftigen.

In der Neuauflage von „Das Müllprojekt“ geht es auch um eine Reflexion über das eigene (Konsum) Verhalten und unsere Einstellung zu den (gebrauchten) Dingen als BürgerInnen - vor allem aber als KünstlerInnen und IngenieurInnen. Wir braven KonsumentInnen praktizieren Mülltrennung. Aber was passiert dann eigentlich mit unserem sorgsam sortierten Abfall? Angedacht sind gemeinsame Exkursionen zu Wiederverwertungsinstanzen

wie Kompostanlagen, Sozialkaufhäusern, Plastikrecyclinghöfen, Reparaturcafés, Schrottplätzen und Altkleiderrecyclingstationen. Und was passiert überhaupt mit dem Altglas?

In Fragen der Nachhaltigkeit ist Recycling und die Idee eines „self-sustaining system“ oder selbstversorgendes System ein wichtiges Thema, mit dem wir uns in „Das Müllprojekt“ auseinandersetzen werden - künstlerisch und ingenieurtechnisch. Wir wollen untersuchen, wie selbstversorgende Systeme wie anaerobe Vergärungsanlagen/ Biogas-, Aquaponics- und Kläranlagen funktionieren. Gemeinsame Lehrveranstaltungen (Seminare, Workshops, Exkursionen) sind deswegen punktuell mit den Umweltingenieurwissenschaften geplant. Einführungen in grundlegenden Prinzipien der jeweils anderen Disziplin werden angeboten sowie Wahrnehmungsübungen in Form eines gemeinsamen Zeichenworkshops im öffentlichen Raum. Wir hoffen dadurch, die Zusammenarbeit zwischen KünstlerInnen und UmweltingenieurInnen in der Wechselwirkung zu intensivieren. Was für Modelle, Visionen, Lösungen schlagen wir als interdisziplinäres Projekt vor?

Das Projekt wird im Wintersemester 17/18 und Teil II im Sommersemester 2018 angeboten, um auf den Ergebnissen des voran gegangenen Semesters aufzubauen, um abschließend im Bauhausjahr 2019 in einer Wanderausstellung gezeigt zu werden. Ein begleitendes internationales Abfallsymposium in Weimar ist ebenfalls in Planung.

Hintergrundinformation:

In diesem letzten, zweisemestrigen Projekt kehre ich mit „Das Müllprojekt“ zum Anfang meiner Professur an der Bauhaus-Universität Weimar zurück und schließe damit einen 25-jährigen Kreis: 1993 bot ich als erstes Projekt meiner Laufbahn „Das Müllprojekt“ an. Die Auseinandersetzung mit Artefakten der gerade untergegangenen Kultur der DDR war damals ein brisantes Thema unter den Studierenden, die durch die Wende noch unter einer Art Kulturschock standen. Schon damals war klar: Wenn KünstlerInnen Abfall in ihre Arbeit integrieren, schlagen sie ein neues Wirtschaftssystem vor. Gleichzeitig fordern sie Menschen auf, ihre Vorurteile zu überprüfen und ein Bewusstsein für Mechanismen des Entwertend und Ausschließens in der Kultur zu entwickeln.

Im Müllprojekt 2001 „Flottsam and Jetsam“, die erste Zusammenarbeit mit dem Lehrstuhl für Abfallwirtschaft, stand die Betrachtung von Müll als Träger kollektiver und individueller Erinnerung im Vordergrund. In der anschließenden Ausstellung in der documenta-Halle in Kassel, die in Zusammenhang mit dem Pilotprojekt für biologisch abbaubaren Kunststoff entstand, haben wir ein erweitertes Publikum erreicht - und Möglichkeiten der gemeinsamen Forschung entdeckt. Die Frage nach der Rolle der Kunst in gesellschaftlichen Zusammenhängen wurde immer wichtiger.

10 Jahre später war die Auseinandersetzung mit aktuellen globalen, ökologischen und ökonomischen Fragestellungen zum Thema Müll zentraler Inhalt der Neuauflage des Projekts mit dem Titel „Entrop(h)y“. Phänomene wie der Great Pacific Garbage Patch waren inzwischen in das Blickfeld einer schon lange ökologisch sensibilisierten Gesellschaft gerückt. Die sehr einfache Erkenntnis, dass sich die Probleme in einem viel größeren Rahmen abspielen als in unserem häuslichen Mülltrennungssystem, rückten das Wohin, die Frage danach, wie mit Müll umgegangen wird, in den Mittelpunkt unserer Auseinandersetzung. Der damalige Titel „Entrop(h)y“ ist eine Wortschöpfung zwischen Entropie und Trophäe, der daran erinnerte, dass natürliche Prozesse nicht rückgängig zu machen sind: Die Menge an Energie innerhalb eines geschlossenen Systems bleibt gleich, die Form verändert sich in Richtung Chaos und Unordnung. Durch das eingesetzte H zur Trophäe geadelt, impliziert der Titel, dass wir von ständigen Veränderungen und Transformationen der Materie profitieren könnten.

Auf den unterschiedlichen Stufen der Entwicklung bilden sich unterschiedliche Einschätzungen heraus, was eigentlich Abfall ist, insbesondere hinsichtlich der Lebensdauer eines Produktes. „Abfall“ ist sowohl ein Begriff ohne Abstufungen als auch einen Begriff mit hoher Flexibilität. Die Definition, ob ein Material Abfall ist - oder nicht - ist subjektiv geprägt und von dem jeweiligen gesellschaftlichen Umfeld abhängig. Was Abfallvermeidung angeht - und damit Entropiereduktion - sind arme Gesellschaften wesentlich fortschrittlicher als reiche. Doch wehe, die armen Gesellschaften steigen in den Kanon der Reichen auf! Sie scheint sich immer mit zunehmendem Wohlstand ebenso wie ihre ökonomischen Vorbilder, die Industrienationen, zu verhalten: Abfall muss man sich leisten können!

Leistungsnachweis

Workshopschein

317250005 Das Müllprojekt IV: Material Neu Denken

E. Bachhuber, L. Schumann, F. Wehking
Exkursion

Veranst. SWS: 18

Bemerkung

Wer noch nicht an einem Projekt von Prof. Liz Bachhuber teilgenommen hat, muss sich zur Konsultation am 10.10.17 zwischen 9.00-12.00 im Raum 008, VdV mit Portfolio vorstellen.

Teilnahmeberechtigt an der Exkursion sind die Teilnehmer des Projekt "Müllprojekt IV: Material Neu Denken"

Kommentar

Das Müllprojekt IV: Material Neu Denken

Ziel von Müllprojekt IV: Material Neu Denken ist es, die ständige Veränderung und Transformation von Material zu untersuchen - und zu versinnbildlichen. Fragen wie: Was ist der wahre Wert von (gebrauchtem) Material? Wie ist unsere Beziehung zur Dingwelt heute in einer zunehmend digitalisierten und automatisierten Gesellschaft? Wenn gebrauchte Objekte auch Zeitzeugen sind - die in ihrer Form und Beschaffenheit eine bestimmte Zeit oder Epoche verkörpern und deswegen Artefakte im archäologischen Sinne sind - welche Fundstücke aus der eigenen Biografie können in diesem Kontext künstlerisch verarbeitet werden? Inwieweit kann selbst das Kunstwerk ökologisch verwertbar bzw. „green“ sein? Welchen Standpunkt kann man als Künstler einnehmen und welche neuen Fragen können evoziert werden? Kann sowohl das Politische als auch das Poetische in der Arbeit gleichzeitig vorhanden sein?

Im Projekt soll vor dem Hintergrund der oben aufgelisteten Fragen ein neuer Zugang zum Material gefunden werden, der es ermöglicht Wahrnehmung und Perspektive zu modifizieren und gesellschaftliche Veränderungen anzuregen. Die Projektteilnehmer werden zudem in Form von Kurzreferaten aktuelle Künstlerpositionen zum Thema vorzustellen haben, die sich mit den gleichen/ähnlichen Fragestellungen beschäftigen.

In der Neuauflage von „Das Müllprojekt“ geht es auch um eine Reflexion über das eigene (Konsum) Verhalten und unsere Einstellung zu den (gebrauchten) Dingen als BürgerInnen - vor allem aber als KünstlerInnen und IngenieurInnen. Wir braven KonsumentInnen praktizieren Mülltrennung. Aber was passiert dann eigentlich mit unserem sorgsam sortierten Abfall? Angedacht sind gemeinsame Exkursionen zu Wiederverwertungsinstanzen wie Kompostanlagen, Sozialkaufhäusern, Plastikrecyclinghöfen, Reparaturcafés, Schrottplätzen und Altkleiderrecyclingstationen. Und was passiert überhaupt mit dem Altglas?

In Fragen der Nachhaltigkeit ist Recycling und die Idee eines „self-sustaining system“ oder selbstversorgendes System ein wichtiges Thema, mit dem wir uns in „Das Müllprojekt“ auseinandersetzen werden - künstlerisch und ingenieurtechnisch. Wir wollen untersuchen, wie selbstversorgende Systeme wie anaerobe Vergärungsanlagen/ Biogas-, Aquaponics- und Kläranlagen funktionieren. Gemeinsame Lehrveranstaltungen (Seminare, Workshops, Exkursionen) sind deswegen punktuell mit den Umweltingenieurwissenschaften geplant. Einführungen in grundlegenden Prinzipien der jeweils anderen Disziplin werden angeboten sowie Wahrnehmungsübungen in Form eines gemeinsamen Zeichenworkshops im öffentlichen Raum. Wir hoffen dadurch, die Zusammenarbeit zwischen KünstlerInnen und UmweltingenieurInnen in der Wechselwirkung zu intensivieren. Was für Modelle, Visionen, Lösungen schlagen wir als interdisziplinäres Projekt vor?

Das Projekt wird im Wintersemester 17/18 und Teil II im Sommersemester 2018 angeboten, um auf den Ergebnissen des voran gegangenen Semesters aufzubauen, um abschließend im Bauhausjahr 2019 in einer Wanderausstellung gezeigt zu werden. Ein begleitendes internationales Abfallsymposium in Weimar ist ebenfalls in Planung.

Hintergrundinformation:

In diesem letzten, zweisemestrigen Projekt kehre ich mit „Das Müllprojekt“ zum Anfang meiner Professur an der Bauhaus-Universität Weimar zurück und schließe damit einen 25-jährigen Kreis: 1993 bot ich als erstes Projekt meiner Laufbahn „Das Müllprojekt“ an. Die Auseinandersetzung mit Artefakten der gerade untergegangenen Kultur der DDR war damals ein brisantes Thema unter den Studierenden, die durch die Wende noch unter einer Art Kulturschock standen. Schon damals war klar: Wenn KünstlerInnen Abfall in ihre Arbeit integrieren, schlagen sie ein neues Wirtschaftssystem vor. Gleichzeitig fordern sie Menschen auf, ihre Vorurteile zu überprüfen und ein Bewusstsein für Mechanismen des Entwertend und Ausschließens in der Kultur zu entwickeln.

Im Müllprojekt 2001 „Flottsam and Jetsam“, die erste Zusammenarbeit mit dem Lehrstuhl für Abfallwirtschaft, stand die Betrachtung von Müll als Träger kollektiver und individueller Erinnerung im Vordergrund. In der anschließenden Ausstellung in der documenta-Halle in Kassel, die in Zusammenhang mit dem Pilotprojekt für biologisch abbaubaren Kunststoff entstand, haben wir ein erweitertes Publikum erreicht - und Möglichkeiten der gemeinsamen Forschung entdeckt. Die Frage nach der Rolle der Kunst in gesellschaftlichen Zusammenhängen wurde immer wichtiger.

10 Jahre später war die Auseinandersetzung mit aktuellen globalen, ökologischen und ökonomischen Fragestellungen zum Thema Müll zentraler Inhalt der Neuauflage des Projekts mit dem Titel „Entrop(h)y“. Phänomene wie der Great Pacific Garbage Patch waren inzwischen in das Blickfeld einer schon lange ökologisch sensibilisierten Gesellschaft gerückt. Die sehr einfache Erkenntnis, dass sich die Probleme in einem viel größeren Rahmen abspielen als in unserem häuslichen Mülltrennungssystem, rückten das Wohin, die Frage danach, wie mit Müll umgegangen wird, in den Mittelpunkt unserer Auseinandersetzung. Der damalige Titel „Entrop(h)y“ ist eine

Wortschöpfung zwischen Entropie und Trophäe, der daran erinnerte, dass natürliche Prozesse nicht rückgängig zu machen sind: Die Menge an Energie innerhalb eines geschlossenen Systems bleibt gleich, die Form verändert sich in Richtung Chaos und Unordnung. Durch das eingesetzte H zur Trophäe geadelt, impliziert der Titel, dass wir von ständigen Veränderungen und Transformationen der Materie profitieren könnten.

Auf den unterschiedlichen Stufen der Entwicklung bilden sich unterschiedliche Einschätzungen heraus, was eigentlich Abfall ist, insbesondere hinsichtlich der Lebensdauer eines Produktes. „Abfall“ ist sowohl ein Begriff ohne Abstufungen als auch einen Begriff mit hoher Flexibilität. Die Definition, ob ein Material Abfall ist - oder nicht - ist subjektiv geprägt und von dem jeweiligen gesellschaftlichen Umfeld abhängig. Was Abfallvermeidung angeht - und damit Entropiereduktion - sind arme Gesellschaften wesentlich fortschrittlicher als reiche. Doch wehe, die armen Gesellschaften steigen in den Kanon der Reichen auf! Sie scheint sich immer mit zunehmendem Wohlstand ebenso wie ihre ökonomischen Vorbilder, die Industrienationen, zu verhalten: Abfall muss man sich leisten können!

Leistungsnachweis

Exkursionstage

317250006 Exkursion zum 60. Internationalen Festival für Dokumentar- und Animationsfilm

U. Mothes

Veranst. SWS: 2

Exkursion

Do, Einzel, 14:00 - 15:00, Marienstraße 1b - Projektraum 301, 12.10.2017 - 12.10.2017

Bemerkung

21.10. - 05.11.2017 vor Ort in Leipzig, ganztägige Veranstaltung

Kommentar

In alter Tradition besuchen wir als Studentengruppe von der Bauhaus-Universität auch in diesem Jahr wieder das Internationale Festival für Dokumentar- und Animationsfilm in Leipzig. Das Festival findet vom 30. 10. – 05. 11. 2017 statt. Es bietet mit seinen Wettbewerbsprogrammen, Retrospektiven sowie Diskussionen und Master Classes einen ausgezeichneten Einblick in den aktuellen Dokumentar- und Animationsfilmdiskurs. Weitere Informationen wie auch das Programm finden sich unter <http://www.dok-leipzig.de/>

Übernachtungen erfolgen individuell, gemeinschaftliche Anreise nach Absprache.

Die Akkreditierungsgebühr für Studierende beträgt 60 Euro – bitte in bar zum Vortreffen mitbringen.

Voranmeldungen bitte unter Angabe des Studiengangs und der aktuellen Postanschrift sowie unter Beifügung eines digitalen Passbilds per e-Mail an: ulrike.moths@uni-weimar.de. Eine Vorbesprechung findet am Donnerstag 12.10.2017, um 14:00 Uhr, im Raum 301/M1 statt.

3450315 Einblick: Geschichte und Theorie der Visuelle Kommunikation

F. Hartmann, A. Schwinghammer

Veranst. SWS: 2

Wissenschaftliches Modul

Mi, wöch., 17:30 - 19:00, Geschwister-Scholl-Str. 7 - Atelier 116, ab 18.10.2017

Bemerkung

Anmeldung: erfolgt in der Projektbörse

Kommentar

Einführung in die Geschichte und Theorie der Visuelle Kommunikation, der optischen Medien, Geschichte der Fotografie und der grafischen Reproduktion, Bildersprache und Diagrammatik, Theoriegeschichte im Bereich Medien- und Kommunikation (Vorlesungsteil Prof. Hartmann). Begleitende Einführung in die wissenschaftliche Arbeitsweise (Übungsteil Dr. Schwinghammer wird gesondert ausgewiesen).

Leistungsnachweis

Note: regelmäßige Teilnahme beider Teile der Lehrveranstaltung ist verpflichtend, schriftliche Hausarbeit (6 LP) Die Modulgesamtnote resultiert aus einer Teilnote für die aktive Teilnahme beider Teile des Lehrangebots sowie aus einer zweiten Teilnote für die Abgabe der schriftlichen Arbeit als Hausarbeit (Format wird bekannt gegeben) bis zum Ende des Wintersemesters (31. März).

3700421 Designtheorie I: Einführung in die Geschichte und Theorie des Design**J. Willmann**

Veranst. SWS: 2

Wissenschaftliches Modul

Mo, wöch., 10:00 - 12:00, Geschwister-Scholl-Str. 7 - Atelier 116, ab 23.10.2017

Bemerkung

Die Lehrveranstaltung ist als Lektüre- und Forschungsseminar konzipiert und richtet sich an die unteren Fachsemester. Hauptaufgabe ist das Lesen und Analysieren ausgewählter Texte sowie die darauf aufbauende Untersuchung spezifischer Positionen der Designtheorie/-geschichte.

Die Einwahl erfolgt am 10. Oktober 2017 ab 11:00 Uhr, siehe: <https://www.uni-weimar.de/de/kunst-und-gestaltung/aktuell/termine/>

Raum: Einführung in Geschwister-Scholl-Str. 7, Raum 116; danach regulär im Atelier 10/11, G7

Zeit: Einführung am 23.10.2017; danach wöchentlicher Turnus (Montags), jeweils von 10:00 Uhr bis 12:00 Uhr

Kommentar

Gegenstand der Lehrveranstaltung ist die Einführung in die Theorie und Geschichte des Design bis zur zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts. Anhand von ausgewählten Projekten, Schriften und Ausstellungen werden unterschiedliche Positionen der Designtheorie/-geschichte thematisiert, um die Beziehung zwischen gestalterischen und kulturellen Praktiken zu diskutieren und in ihrer ideologischen Breite zu untersuchen. Ziel ist es, einen Überblick über zentrale Ansätze und Methoden des Design kennenzulernen, diese in ihrer historischen Tiefe zu verorten und für die Gegenwart fruchtbar zu machen.

Leistungsnachweis

Voraussetzungen für das Bestehen der Lehrveranstaltung sind die engagierte Teilnahme an den Diskussionen, die eigenständige Erarbeitung und Präsentation eines ausgewählten Themas sowie die Textabgabe in Form eines wissenschaftlichen Essays.

Masterkolloquium "Visuelle Kulturen"**R. Löser, U. Mothes, B. Scheven, M. Schütz, H. Stamm, M.** Veranst. SWS: 6**Weisbeck**

Master-Kolloquium

Mi, gerade Wo, 17:00 - 20:00, Marienstraße 1b - Pool-Raum 304, ab 18.10.2017

Kommentar

Das Masterkolloquium beinhaltet eine an den aktuellen Masterprojekten orientierte fach- und bezugswissenschaftliche Vertiefung sowie die praxisorientierte Reflexion der Masterprojekte. Das Kolloquium bietet den Studierenden Gelegenheit zum fachlichen Austausch und ist zugleich eine wichtige Plattform zur Kooperation. Studierende, die ihren ersten Hochschulabschluss in einem anderen Studiengang, an einer anderen Fakultät oder

Hochschule erworben haben, bekommen im Kolloquium zudem die Gelegenheit, alle Lehrenden des Studiengangs kennenzulernen. Die Teilnahme am Masterkolloquium ist verpflichtend. – Fragen zum Kolloquium per Email an: Ricarda Löser, Ph.D. (ricarda.loeser@uni-weimar.de).

Leistungsnachweis

Note

Ph.D. Freie Kunst

317240016 Medienmoderne. Philosophie und Ästhetik (Ph.D.)

F. Hartmann

Veranst. SWS: 2

Wissenschaftliches Modul

Bemerkung

Anmeldung: persönlich

Beginn: Ph.D. - Lehrwoche (Blocktermin)

Kommentar

Einführung in die medienästhetischen / kulturphilosophischen Theorien des 20. Jahrhunderts und die durch Medientechnik induzierten neuen Forschungsfragen; Diskussion von ausgewählten Grundlagentexten

317240022 Dispositive der Moderne und Postmoderne im Spiegel kuratorischer Praxis

Veranst. SWS: 2

Vorlesung

Do, wöch., 09:15 - 10:45, Geschwister-Scholl-Str. 7 - Atelier - FK allgemein HP05, 12.10.2017 - 08.02.2018

Bemerkung

Vorlesung im Rahmen des Vertretungsprofessur „Kulturgeschichte der Moderne“

Kommentar

Sabine Folie

Vorlesung im Rahmen des Vertretungsprofessur „Kulturgeschichte der Moderne“

Vor dem Hintergrund einer „Kulturgeschichte der Moderne“ werden anhand einer exemplarischen Analyse die Möglichkeiten von ideengeschichtlichen Konzeptualisierungen der Moderne und Postmoderne über die in mehreren Ausstellungen wirksame kuratorische Praxis untersucht. Neben ihren thematischen Positionierungen zur Moderne als gebaute Räume werden sie als Dispositive unter dem Blickwinkel des Displays, des Archivs und des Museums als räumlich situiertes Gedächtnis betrachtet.

Den Anfang macht die Ausstellung Die Moderne als Ruine. Eine Archäologie der Gegenwart (2009), in der die Vision des Kristallinen in der Moderne mit der Bewegung der Entropie (R. Smithson) und der Ruine (W. Benjamin) gegen gelesen werden und das Motiv des Bricoleurs näher untersucht wird. Das Produktivmachen dieses Dilemmas wird in

der künstlerischen Praxis von R. Smithson, G. Matta-Clark, I. Genzken, D. Graham, R. Voerman, De Rijke/De Rooj u.a. deutlich gemacht.

Ein zweites Beispiel greift die Re-Lektüre der Ausstellung an Exhibit (1957) von Richard Hamilton in meiner Ausstellung unExhibit (2011) auf. Hier greifen bei Hamilton Rückbezüge auf räumliche Anordnungen der Moderne (Kiesler, El Lissitzky, Mondrian) und partizipatorische Ideen ineinander.

Weitere Beispiele folgen.

Theoretische Textanalysen zu den genannten Themen runden die Vorlesung ab.

Aktuelle Ansätze künstlerischer Forschung

M. Lüthy

Veranst. SWS: 2

Wissenschaftliches Modul

Fr, Einzel, 08:00 - 18:20, Geschwister-Scholl-Str. 7 - Atelier 116, 17.11.2017 - 17.11.2017

Fr, Einzel, 08:00 - 18:20, Geschwister-Scholl-Str. 7 - Atelier 116, 19.01.2018 - 19.01.2018

Bemerkung

Das Seminar ist eine Pflichtveranstaltung für alle von mir betreuten PhD- und Dr.phil.-Studierenden und erfüllt damit zugleich die Aufgabe eines Kolloquiums.

Zeit:

Zwei Blockseminare:

Freitag 08:45 bis 18:20 h am 17.11.2017

Freitag 08:45 bis 18:20 h am 15.01.2018

Ort:

Geschwister-Scholl-Str. 7, Atelier HP 05

Kommentar

Das nach wie vor experimentelle Format der künstlerischen Forschung umfasst eine große Bandbreite unterschiedlicher Ansätze in Theorie und Praxis und vor allem in der je besonderen Verschränkung von Theorie und Praxis. In diesem Wissenschaftsmodul nähern wir uns dem Format der künstlerischen Forschung anhand der genauen Betrachtung einzelner Vorhaben. Diese werden vorgestellt und diskutiert, um ihre intrinsische Logik und Plausibilität abschätzen zu können.

Leistungsnachweis

Leistungspunkte werden nicht vergeben.

Graduiertenkolloquium für Ph.D. - Studierende

F. Hartmann, M. Lüthy, J. Willmann

Wissenschaftliches Modul

Bemerkung

Anmeldung: persönlich

Beginn: Ph.D. - Lehrwoche im November 2017 (Blocktermin), Marienstraße 14, Seminarraum 221

Kommentar

Im Graduiertenkolloquium stellen die Ph.D.-Studierenden die im Laufe des Studiums insgesamt dreimal zu absolvierenden Zwischenberichte über ihr laufendes Ph.D.-Projekt vor, möglichst in Anwesenheit beider Mentoren.

Leistungsnachweis

6 LP bei positiv evaluiertem Zwischenbericht

Graduiertenseminar**F. Hartmann**

Graduiertenseminar

Bemerkung

Anmeldung: persönlich in der Sprechstunde

Ort: VdV-Gebäude, Raum 117, Dienstag, 15-16:30 Uhr, Einzeltermine sowie Kolloquium (Blocktermin)

Kommentar

Präsentation und Diskussion von Dissertationen, Diskussion von Forschungsfragestellungen und Fachliteratur, Vermittlung von Methoden.

Schlüsselqualifikationen**Ph.D. Kunst und Design****317240016 Medienmoderne. Philosophie und Ästhetik (Ph.D.)****F. Hartmann**

Wissenschaftliches Modul

Veranst. SWS: 2

Bemerkung

Anmeldung: persönlich

Beginn: Ph.D. - Lehrwoche (Blocktermin)

Kommentar

Einführung in die medienästhetischen / kulturphilosophischen Theorien des 20. Jahrhunderts und die durch Medientechnik induzierten neuen Forschungsfragen; Diskussion von ausgewählten Grundlagentexten

317240022 Dispositive der Moderne und Postmoderne im Spiegel kuratorischer Praxis

Veranst. SWS: 2

Vorlesung

Do, wöch., 09:15 - 10:45, Geschwister-Scholl-Str. 7 - Atelier - FK allgemein HP05, 12.10.2017 - 08.02.2018

Bemerkung

Vorlesung im Rahmen des Vertretungsprofessur „Kulturgeschichte der Moderne“

Kommentar

Sabine Folie

Vorlesung im Rahmen des Vertretungsprofessur „Kulturgeschichte der Moderne“

Vor dem Hintergrund einer „Kulturgeschichte der Moderne“ werden anhand einer exemplarischen Analyse die Möglichkeiten von ideengeschichtlichen Konzeptualisierungen der Moderne und Postmoderne über die in mehreren Ausstellungen wirksame kuratorische Praxis untersucht. Neben ihren thematischen Positionierungen zur Moderne als gebaute Räume werden sie als Dispositive unter dem Blickwinkel des Displays, des Archivs und des Museums als räumlich situiertes Gedächtnis betrachtet.

Den Anfang macht die Ausstellung Die Moderne als Ruine. Eine Archäologie der Gegenwart (2009), in der die Vision des Kristallinen in der Moderne mit der Bewegung der Entropie (R. Smithson) und der Ruine (W. Benjamin) gegen gelesen werden und das Motiv des Bricoleurs näher untersucht wird. Das Produktivmachen dieses Dilemmas wird in der künstlerischen Praxis von R. Smithson, G. Matta-Clark, I. Genzken, D. Graham, R. Voerman, De Rijke/De Rooj u.a. deutlich gemacht.

Ein zweites Beispiel greift die Re-Lektüre der Ausstellung an Exhibit (1957) von Richard Hamilton in meiner Ausstellung unExhibit (2011) auf. Hier greifen bei Hamilton Rückbezüge auf räumliche Anordnungen der Moderne (Kiesler, El Lissitzky, Mondrian) und partizipatorische Ideen ineinander.

Weitere Beispiele folgen.

Theoretische Textanalysen zu den genannten Themen runden die Vorlesung ab.

Aktuelle Ansätze künstlerischer Forschung

M. Lüthy

Veranst. SWS: 2

Wissenschaftliches Modul

Fr, Einzel, 08:00 - 18:20, Geschwister-Scholl-Str. 7 - Atelier 116, 17.11.2017 - 17.11.2017

Fr, Einzel, 08:00 - 18:20, Geschwister-Scholl-Str. 7 - Atelier 116, 19.01.2018 - 19.01.2018

Bemerkung

Das Seminar ist eine Pflichtveranstaltung für alle von mir betreuten PhD- und Dr.phil.-Studierenden und erfüllt damit zugleich die Aufgabe eines Kolloquiums.

Zeit:

Zwei Blockseminare:

Freitag 08:45 bis 18:20 h am 17.11.2017

Freitag 08:45 bis 18:20 h am 15.01.2018

Ort:

Geschwister-Scholl-Str. 7, Atelier HP 05

Kommentar

Das nach wie vor experimentelle Format der künstlerischen Forschung umfasst eine große Bandbreite unterschiedlicher Ansätze in Theorie und Praxis und vor allem in der je besonderen Verschränkung von Theorie und Praxis. In diesem Wissenschaftsmodul nähern wir uns dem Format der künstlerischen Forschung anhand der genauen Betrachtung einzelner Vorhaben. Diese werden vorgestellt und diskutiert, um ihre intrinsische Logik und Plausibilität abschätzen zu können.

Leistungsnachweis

Leistungspunkte werden nicht vergeben.

Frage, Konzept, Text: Wissenschaftliches Arbeiten im Ph.D. Kunst & Gestaltung | Freie Kunst | Medienkunst|

A. Schwinghammer

Veranst. SWS: 2

Wissenschaftliches Modul

Mi, Einzel, 09:15 - 12:30, Marienstraße 14 - Seminarraum 219, 15.11.2017 - 15.11.2017

Do, Einzel, 09:15 - 12:30, Marienstraße 14 - Seminarraum 219, 16.11.2017 - 16.11.2017

Do, Einzel, 09:15 - 12:30, Marienstraße 14 - Seminarraum 219, 18.01.2018 - 18.01.2018

Bemerkung

Diese Lehrveranstaltung findet in der ersten Lehrwoche des Promotionsstudiengangs Ph.D. Kunst & Gestaltung | Freie Kunst | Medienkunst statt.

Kommentar

In dieser Veranstaltung werden Grundzüge wissenschaftlichen Arbeitens vorgestellt. In diesem Zusammenhang werden auch die Konzeption, Forschungsfragen und Methodendesign diskutiert.

Leistungsnachweis

Präsentation und schriftliche Arbeit.

Graduiertenkolloquium für Ph.D. - Studierende

F. Hartmann, M. Lüthy, J. Willmann

Wissenschaftliches Modul

Bemerkung

Anmeldung: persönlich

Beginn: Ph.D. - Lehrwoche im November 2017 (Blocktermin), Marienstraße 14, Seminarraum 221

Kommentar

Im Graduiertenkolloquium stellen die Ph.D.-Studierenden die im Laufe des Studiums insgesamt dreimal zu absolvierenden Zwischenberichte über ihr laufendes Ph.D.-Projekt vor, möglichst in Anwesenheit beider Mentoren.

Leistungsnachweis

6 LP bei positiv evaluiertem Zwischenbericht

Graduiertenseminar

F. Hartmann

Graduiertenseminar

Bemerkung

Anmeldung: persönlich in der Sprechstunde

Ort: VdV-Gebäude, Raum 117, Dienstag, 15-16:30 Uhr, Einzeltermine sowie Kolloquium (Blocktermin)

Kommentar

Präsentation und Diskussion von Dissertationen, Diskussion von Forschungsfragestellungen und Fachliteratur, Vermittlung von Methoden.

Schlüsselqualifikationen

Ph.D. Kunst und Design / Freie Kunst / Medienkunst

317240016 Medienmoderne. Philosophie und Ästhetik (Ph.D.)

F. Hartmann

Wissenschaftliches Modul

Veranst. SWS: 2

Bemerkung

Anmeldung: persönlich

Beginn: Ph.D. - Lehrwoche (Blocktermin)

Kommentar

Einführung in die medienästhetischen / kulturphilosophischen Theorien des 20. Jahrhunderts und die durch Medientechnik induzierten neuen Forschungsfragen; Diskussion von ausgewählten Grundlagentexten

317240022 Dispositive der Moderne und Postmoderne im Spiegel kuratorischer Praxis

Veranst. SWS: 2

Vorlesung

Do, wöch., 09:15 - 10:45, Geschwister-Scholl-Str. 7 - Atelier - FK allgemein HP05, 12.10.2017 - 08.02.2018

Bemerkung

Vorlesung im Rahmen des Vertretungsprofessur „Kulturgeschichte der Moderne“

Kommentar

Sabine Folie

Vorlesung im Rahmen des Vertretungsprofessur „Kulturgeschichte der Moderne“

Vor dem Hintergrund einer „Kulturgeschichte der Moderne“ werden anhand einer exemplarischen Analyse die Möglichkeiten von ideengeschichtlichen Konzeptualisierungen der Moderne und Postmoderne über die in mehreren Ausstellungen wirksame kuratorische Praxis untersucht. Neben ihren thematischen Positionierungen zur Moderne als gebaute Räume werden sie als Dispositive unter dem Blickwinkel des Displays, des Archivs und des Museums als räumlich situiertes Gedächtnis betrachtet.

Den Anfang macht die Ausstellung Die Moderne als Ruine. Eine Archäologie der Gegenwart (2009), in der die Vision des Kristallins in der Moderne mit der Bewegung der Entropie (R. Smithson) und der Ruine (W. Benjamin) gegen gelesen werden und das Motiv des Bricoleurs näher untersucht wird. Das Produktivmachen dieses Dilemmas wird in der künstlerischen Praxis von R. Smithson, G. Matta-Clark, I. Genzken, D. Graham, R. Voerman, De Rijke/De Rooj u.a. deutlich gemacht.

Ein zweites Beispiel greift die Re-Lektüre der Ausstellung an Exhibit (1957) von Richard Hamilton in meiner Ausstellung unExhibit (2011) auf. Hier greifen bei Hamilton Rückbezüge auf räumliche Anordnungen der Moderne (Kiesler, El Lissitzky, Mondrian) und partizipatorische Ideen ineinander.

Weitere Beispiele folgen.

Theoretische Textanalysen zu den genannten Themen runden die Vorlesung ab.

Aktuelle Ansätze künstlerischer Forschung

M. Lüthy

Veranst. SWS: 2

Wissenschaftliches Modul

Fr, Einzel, 08:00 - 18:20, Geschwister-Scholl-Str. 7 - Atelier 116, 17.11.2017 - 17.11.2017

Fr, Einzel, 08:00 - 18:20, Geschwister-Scholl-Str. 7 - Atelier 116, 19.01.2018 - 19.01.2018

Bemerkung

Das Seminar ist eine Pflichtveranstaltung für alle von mir betreuten PhD- und Dr.phil.-Studierenden und erfüllt damit zugleich die Aufgabe eines Kolloquiums.

Zeit:

Zwei Blockseminare:

Freitag 08:45 bis 18:20 h am 17.11.2017

Freitag 08:45 bis 18:20 h am 15.01.2018

Ort:

Geschwister-Scholl-Str. 7, Atelier HP 05

Kommentar

Das nach wie vor experimentelle Format der künstlerischen Forschung umfasst eine große Bandbreite unterschiedlicher Ansätze in Theorie und Praxis und vor allem in der je besonderen Verschränkung von Theorie und Praxis. In diesem Wissenschaftsmodul nähern wir uns dem Format der künstlerischen Forschung anhand der genauen Betrachtung einzelner Vorhaben. Diese werden vorgestellt und diskutiert, um ihre intrinsische Logik und Plausibilität abschätzen zu können.

Leistungsnachweis

Leistungspunkte werden nicht vergeben.

Graduiertenkolloquium für Ph.D. - Studierende

F. Hartmann, M. Lüthy, J. Willmann

Wissenschaftliches Modul

Bemerkung

Anmeldung: persönlich

Beginn: Ph.D. - Lehrwoche im November 2017 (Blocktermin), Marienstraße 14, Seminarraum 221

Kommentar

Im Graduiertenkolloquium stellen die Ph.D.-Studierenden die im Laufe des Studiums insgesamt dreimal zu absolvierenden Zwischenberichte über ihr laufendes Ph.D.-Projekt vor, möglichst in Anwesenheit beider Mentoren.

Leistungsnachweis

6 LP bei positiv evaluiertem Zwischenbericht

Graduiertenseminar

F. Hartmann

Graduiertenseminar

Bemerkung

Anmeldung: persönlich in der Sprechstunde

Ort: VdV-Gebäude, Raum 117, Dienstag, 15-16:30 Uhr, Einzeltermine sowie Kolloquium (Blocktermin)

Kommentar

Präsentation und Diskussion von Dissertationen, Diskussion von Forschungsfragestellungen und Fachliteratur, Vermittlung von Methoden.

Schlüsselqualifikationen**English-taught courses of the Faculty**

117222501 Erfurt/ Haifa - Architektur der Moderne in dialogischen Bildern

I. Weizman

Projektmodul

Veranst. SWS: 8

1-Gruppe Do, wöch., 09:15 - 16:45, Bauhausstraße 7b - Stud. Arbeitsraum 103, 12.10.2017 - 02.02.2018
 2-Gruppe Do, wöch., 09:15 - 16:45, Bauhausstraße 7b - Stud. Arbeitsraum 104, 12.10.2017 - 02.02.2018
 Do, Einzel, 09:30 - 13:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Repräsentationsraum 109, 12.10.2017 - 12.10.2017
 Do, Einzel, 14:00 - 17:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 105, 12.10.2017 - 12.10.2017
 Mo, Einzel, 14:00 - 16:45, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 105, 16.10.2017 - 16.10.2017
 Mi, Einzel, 14:00 - 17:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 105, 18.10.2017 - 18.10.2017
 Mo, Einzel, 14:00 - 16:45, Geschwister-Scholl-Str.8A - Repräsentationsraum 109, 23.10.2017 - 23.10.2017
 Di, Einzel, 09:30 - 18:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Repräsentationsraum 109, 24.10.2017 - 24.10.2017

Do, Einzel, 10:00 - 14:00, Bauhausstraße 15 - Kinoraum 004, 26.10.2017 - 26.10.2017
Do, Einzel, 14:00 - 16:45, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 105, 26.10.2017 - 26.10.2017
Mi, Einzel, 17:00 - 19:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Repräsentationsraum 109, 01.11.2017 - 01.11.2017
Do, Einzel, 10:00 - 13:00, Bauhausstraße 15 - Kinoraum 004, 02.11.2017 - 02.11.2017
Di, Einzel, 12:30 - 18:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Repräsentationsraum 109, 07.11.2017 - 07.11.2017
Do, Einzel, 08:00 - 16:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Oberlichtsaal 213, 09.11.2017 - 09.11.2017
Fr, Einzel, 11:00 - 13:00, Marienstraße 7 B - Seminarraum 205, 01.12.2017 - 01.12.2017
Do, Einzel, 09:00 - 14:00, Bauhausstraße 7b - Stud. Arbeitsraum 104, 1. Zwischenrundgang, 14.12.2017 - 14.12.2017
Do, Einzel, 09:00 - 14:00, Bauhausstraße 7b - Stud. Arbeitsraum 103, 1. Zwischenrundgang, 14.12.2017 - 14.12.2017
Do, Einzel, 09:00 - 16:00, Bauhausstraße 7b - Stud. Arbeitsraum 103, 2. Zwischenrundgang, 18.01.2018 - 18.01.2018
Do, Einzel, 09:00 - 16:00, Bauhausstraße 7b - Stud. Arbeitsraum 104, 2. Zwischenrundgang, 18.01.2018 - 18.01.2018
Di, Einzel, 13:00 - 22:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Oberlichtsaal 213, 30.01.2018 - 30.01.2018
Do, Einzel, 08:00 - 22:00, 01.02.2018 - 01.02.2018

Bemerkung

Projekt mit Exkursionen nach Erfurt und Haifa, Exkursion Israel 30. Dezember 2017 – 7. Januar 2018
(Reisezuschuss für Studierende)

Termine:

Projekttag Donnerstags (Einführung 12. Oktober 2017), siehe detailliertes Programm auf Moodle Lernplattform

Exkursion Israel 29. Dezember 2017 – 8. Januar 2018 (Reisezuschuss für Studierende)

Einschreibung:

Moodle- Lernplattform

Kommentar

Dieses Projekt wird sich mit der Architektur- und Stadtgeschichte der beiden, seit dem Jahr 2000 durch eine Städtepartnerschaft verbundenen Städte, Erfurt und Haifa (Israel) auseinandersetzen. In dialogischen Dokumentationen werden wir die beiden Städte, die sich so unterschiedlich und fernab von einander entwickelt haben, auf Gemeinsamkeiten und Unterschiede zu prüfen, um Schnittpunkte zu finden, die auf komplexe politische und kulturelle Zusammenhänge einer gemeinsamen Geschichte verweisen.

Einen besonderen Schnittpunkt wird die Architektur des Neuen Bauens darstellen, die in den 1920ern die Stadt Erfurt prägte und die in Haifa in den 1930ern die heute umgangssprachlich als Bauhaus-Architektur bezeichnete und sich rasant am Küstenstreifen und an den Carmelhügeln ausbreitende Stadt formte. Die Architektur der Moderne hat mit der nationalsozialistischen Herrschaft in Deutschland in der einen Stadt ein abruptes Ende gefunden, während sie in der anderen Stadt unter anderem für einen Neubeginn in einer neuen Heimat für von eben dieser Herrschaft Vertriebene stand.

Beide Städte waren historisch an den Kreuzungspunkten historischer Handelsstraßen entstanden. Während Erfurt in den 20er Jahren die im Mittelalter angelegten Stadtgefüge ausgebaut wurden, fand sich Haifa nach dem Ersten Weltkrieg und der Neuteilung des Nahen Ostens, die die britischen von den französisch dominierten Gebieten und damit Palästina von Syrien und Syrien vom Irak trennte, in einer völlig neuen Stellung als Handelsstadt wobei sie unter anderem dem bis dahin einflussreichsten Hafen in Beirut die Vormachtstellung in der Region nahm.

Wir werden uns diesen Städten durch unterschiedliche Medien und Methoden der Dokumentation und baulichen Erfassung von Architektur und Stadt nähern. Wir werden uns besonders intensiv mit Architekturfotografie und fotografischen Studien auseinandersetzen, aber auch Film- und Tonaufnahmen erstellen, um einen Dialog zwischen

diesen beiden Städten zu initiieren und sowohl wissenschaftlich als auch künstlerisch zu erkunden. Desweiteren werden wir uns mit Techniken der Fotogrammetrie und der digitalen Bauaufnahme und 3D Technologien vertraut machen.

Kern des Projekts sind die Exkursion nach Erfurt und nach Israel. Während der Reise nach Israel (30.12.2018 - 7.1.2018) werden wir sowohl Tel Aviv, Jerusalem und umliegende Orte kennenlernen, aber vor allem die Stadt Haifa erkunden, um sowohl Bewohner, Experten und Archive zu konsultieren.

Zum Abschluss des Projektes soll eine Ausstellung konzipiert werden, in der die Forschungsarbeit mit einer fotokünstlerisch-architekturhistorischen Zusammenschau das jeweils Eigene der beiden Städte Erfurt und Haifa, aber auch die Gemeinsamkeiten dieses Erbes präsentiert wird.

Leistungsnachweis

Fotografische Präsentation nach Absprache, Aufsatz 3.000 Wörter, Ausstellungspräsentation

317120000 Artists Lab

U. Damm

Veranst. SWS: 16

Projektmodul

Di, wöch., 13:30 - 16:30, Marienstraße 7 B - Projektraum 204, ab 17.10.2017

Kommentar

Artist's Lab ist ein Projektmodul für Studierende, die selbstmotiviert arbeiten und dabei einen intensiven Austausch über zeitgenössische künstlerische Praktiken suchen (Medienkunst, Medien, Interaktivität, Posthumanismus, Materialität). Das Modul setzt voraus, dass Studierende ein eigenes Arbeitsthema entwickeln können. GMU bietet Zugang zu unseren Laboren (die Performance Plattform und das DIY Biolab), um konzeptuelle Ideen zu entwickeln und in den entsprechenden Umgebungen durchzuführen. Wer mit Interaktivität arbeiten möchten oder gar mit people tracking oder VR Technologie oder Bioart, sollte im Idealfall bereits ein Fach- oder Werkmodul der Professur erfolgreich absolviert haben und zeitgleich einen weiteren Kurs belegen.

Das Modul erwartet eine hohe Motivation und Selbstständigkeit. Es bietet eine Kultur der Diskussion und Auseinandersetzung. Bestandteil des Projektes sind einige Lectures zur Medienkunst, die separat angekündigt werden. Das Modul ist offen für Studierende anderer Studiengänge

Voraussetzungen

Teilnahme an Fachmodulen der Professur, Teilnahme an der Vorlesung Di abends

Leistungsnachweis

Regelmäßige Anwesenheit und Mitarbeit

317210000 „Liebe! Hasse! Nichts dazwischen“

B. Scheven, N.N.

Veranst. SWS: 6

Fachmodul

Bemerkung

Lehrbeauftragter: Stephan Ganser

Das erste Treffen findet erst am **Donnerstag, 02.11.2017, 10:00 Uhr** statt!

Termine, jeweils donnerstags 10:00 bis 15:00 Uhr, 02.11.17, 16.11.17, 23.11.17, 14.12.17, 11.01.18 und 25.01.18

Kommentar

Im Fachkurs geht es um mutiges Schreiben. Ein Plädoyer gegen Political Correctness, Diplomatie und falsches Harmoniebedürfnis.

Voraussetzungen

deutsch (englisch)

Leistungsnachweis

Note

317210005 backup 2018

A. Körnig

Veranst. SWS: 4

Fachmodul

Mi, wöch., 08:00 - 19:00, Bauhausstraße 15 - Kinoraum 004, 25.10.2017 - 14.02.2018

Bemerkung

Dozentin: Juliane Fuchs

Termine: erster Block: 14.-15.10.2017 jeweils 11.00 - 17.00 Uhr, 25.10.2017: 16.00 - 19.00 Uhr, 08.11.2017: 16.00 - 19.00 Uhr, 17.11.2017: 20.00 - 01.00 Uhr, 29.11.2017: 16.00 - 19.00 Uhr, 09.12.2017: 8.00 - 19.00 Uhr, 10.01.2018: 16.00 - 19.00 Uhr, 31.01.2018: 16.00 - 19.00 Uhr

Mi. 14tägig, 25.10.2017

Kommentar

Im Jahr 2018 steht das 20. backup_festival (30.05. - 03.06.2018) vor weiteren Herausforderungen. Interaktion und Austausch zwischen Studierenden, Absolventen, Filmschaffenden, Experten, Medienbranche und Zuschauern stehen auch im Jubiläumsjahr im Vordergrund, denn es hat sich in den letzten Jahren gezeigt, dass es nicht mehr die technologischen Innovationen sind, die das Festival interessant machen.

Das internationale Kurzfilmfestival backup legt den Fokus auf den Universitäts- und Kreativstandort Weimar und seine Studierenden und schärft den Kontrast zu anderen etablierten, aber ausschließlich an Filmhochschulen adressierten Filmwettbewerben. Genau aus diesem Grund treten zum neunten Mal Studierende und Absolventen von internationalen Kunst-, Medien- und Gestaltungshochschulen sowie Universitäten mit Ihren filmischen Wettbewerbsbeiträgen gegeneinander an.

Seit 2006 ist das Festival in die Lehre an der Bauhaus-Universität integriert und seit 2009 auf Arbeiten von internationalen Kunst-, Medien- und Gestaltungshochschulen fokussiert. backup ist sowohl eine Präsentationsfläche für das Filmschaffen in Weimar, als auch ein internationaler studentischer Wettbewerb und zugleich ein regionales Publikumsfestival.

Beim backup_festival geht es um das Erkunden neuer, zeitgemäßer Formen und Formate des bewegten Bildes und interdisziplinärer Grenzüberschreitungen. Die kreative Auseinandersetzung mit verschiedenen Produktions- und Ausdrucksweisen steht im Vordergrund. Gesucht werden Produktionen, die die Grenzen und Möglichkeiten des filmischen Formats reflektieren, definieren und neu ausrichten.

Wie lassen sich diese Ansprüche in einem zukunftsweisenden Gesamt ereignis und Veranstaltungsformat vereinen?

Die Studierenden werden mit der allgemeinen Organisation und Gestaltung des Festivals, von der Auswahl des Filmprogramms über die Suche nach Medienpartnern und Sponsoren bis zur Organisation und Konzeption der Veranstaltungsorte und die Corporate Identity inklusive Print, Web und App vertraut gemacht.

Der Arbeitsprozess bis zur Nachbereitung des Festivals ist ein gestalterisch-kuratorischer Gesamtprozess der auch eine nachhaltige Nachwuchsförderung zum Ziel hat. Die Studierenden können in vielerlei Hinsicht eine selbstbewusste Position als Bauhaus-Studierende in Weimar einnehmen. Sie werden in sämtliche Planungen und -vorbereitungen einbezogen. Es werden praktische Einblicke in die Durchführung und den Ablauf eines Kurzfilmfestivals vermittelt. Außerdem heißt es natürlich: Non-Stop Filme schauen, Partner-Festivals kennen lernen und viele internationale Kontakte knüpfen!

Wir sprechen eine ausdrückliche Einladung zur interdisziplinären Zusammenarbeit an alle Studierenden der verschiedensten Studiengänge, Professuren und Bereiche der Bauhaus-Universität Weimar aus, sich nicht nur aktiv an der Organisation und Programmierung von backup zu beteiligen, sondern das Festival auch als Präsentations- und Ausstellungsfläche für eigene Projekte zu verstehen.

Voraussetzungen

E-mail mit Motivationsschreiben und Referenzen bis 09.10.2017 an anne.koernig@gmail.com

Leistungsnachweis

Fertigstellung und Abgabe einer Gruppenarbeit und Dokumentation im Rahmen der Festivalvorbereitung bis 31.03.2018.

317210010 Deadline - Üben für den Ernstfall

J. Hintzer, J. Hüfner

Veranst. SWS: 4

Fachmodul

Fr, Einzel, 09:15 - 17:00, Steubenstraße 6a, Haus D - Kinoraum 112, 13.10.2017 - 13.10.2017

Sa, Einzel, 10:00 - 15:00, Steubenstraße 6a, Haus D - Kinoraum 112, 14.10.2017 - 14.10.2017

Mi, Einzel, 09:00 - 17:00, Steubenstraße 6a, Haus D - Kinoraum 112, 18.10.2017 - 18.10.2017

Do, Einzel, 09:00 - 17:00, Steubenstraße 6a, Haus D - Kinoraum 112, 19.10.2017 - 19.10.2017

Bemerkung

Ort: Raum 112, Steubenstr. 6a

Erster Termin: Do. 12.10.2017, 11.00-12.30 Uhr

Kommentar

Für den Thüringer Integrationspreis 2017 "An(ge)kommen" sollen drei Videoportraits der Preisträger erstellt werden. Die Preisträger sind Vereine oder Einrichtungen, die sich im besonderen Maße um Integration und interkulturelles Zusammenleben verdient gemacht haben.

Im ersten Teil geht es um die Konzeption, d.h. gemeinsam ein visuelles und inhaltliches Gesamtkonzept für die drei Filme zu entwickeln, das die Einrichtungen zeigt und das diese auch als Eigenwerbung nutzen können. Im zweiten Teil werden die Filme gedreht. In der sich anschließenden Postproduktion geht es neben Schnitt und Sounddesign auch die Gestaltung einer einheitlichen Verpackung für der Filme. Da die Filme im Rahmen der Preisverleihung am 6. November in Erfurt präsentiert werden, liegt eine besondere Herausforderung des Moduls in dem knappen Zeitfenster: Von der Idee bis zur Fertigstellung der Filme sind es nur knapp vier Wochen. Mit der Präsentation der Filme am endet der Kurs.

Blockseminar: 13-14.10. & 18-19.10

Fr. 9.15 - 17 Uhr (Besuch der Institutionen)

Sa 10 - 15 Uhr (Konzeption & Drehplanung)

Mi / Do 9 - 17 Uhr (Dreh)

Voraussetzungen

Portfolio, Motivationsschreiben

Leistungsnachweis

Aktive Mitarbeit bei Konzeption, Dreh und Postproduktion. Teilnahme an allen Terminen.

317210012 Directing Fictional Film/Filmische Inszenierung

U. Mothes, N.N.

Veranst. SWS: 6

Fachmodul

Bemerkung

Lehrbeauftragte: Dipl.-Des. Jana Keuchel

BLOCK 1/ Do./Fr. 26. - 27.10.2017

BLOCK 2/ Do./Fr. 14. - 15.12.2017

BLOCK 3/ Do./Fr. 25. - 26.01.2018

Jeweils 10:00 – 16:00 Uhr

Ort: Videostudio, Bettina-v.-Arnim-Str. 1

Kommentar

Der Kurs vermittelt zunächst Grundlagen der filmischen Spielfilm-Inszenierung und diskutiert anhand von Filmbeispielen mögliche Strategien des Erzeugens von atmosphärischer Dichte und Wahrhaftigkeit. Darauf aufbauend sollen Inszenierungsstrategien anhand von Wahrnehmungs- und Kameraaufnahmen erforscht werden. Welche Möglichkeiten gibt es im Autorenfilm, mit Improvisationsarbeit, Schauspielführung, Drehorten und Kameraeinstellungen umzugehen, um eine authentische Wirkung zu kreieren? Im Rahmen des Fachkurses wird jede/r Student/ in eine Szene mit Schauspielern erarbeiten und selbstständig inszenieren.

Der Kurs ist in drei Blöcke gegliedert, mit den Schwerpunkten

1. Grundlagen der Inszenierung und Schauspielführung
2. Inszenierung und Drehs
3. Filmschnitt und Authentizität

Um allen Teilnehmern die Möglichkeit der praktischen Inszenierungsarbeit zu geben, ist die Teilnahme auf 15 Personen begrenzt. Die Kurssprache ist englisch. Dieses Lehrangebot richtet sich an Studierende der Visuellen Kommunikation und der Medienkunst, und insbesondere englischsprachige Austauschstudierende in diesen Studiengängen.

Voraussetzungen

Englischkenntnisse

Leistungsnachweis

Note

317210021 Let's Make Things Talk

J. Deich

Veranst. SWS: 3

Fachmodul

Di, wöch., 15:15 - 17:45, Marienstraße 1a - Stud. Arbeitsplatz 201, ab 17.10.2017

Kommentar

Der Kurs findet auf Englisch statt, für weitere Informationen beachten Sie bitte die aktuelle Beschreibung unter "https://www.uni-weimar.de/kunst-und-gestaltung/wiki/IFD:Let's_Make_Things_Talk".

Registrierung:

Grundsätzlich erfolgt die Registrierung über die fakultätsweite Wahl der Projekt-, Fach- und Wissenschaftsmodule am Di, den 10. Oktober. Bitte beachten Sie, dass ein Teil der verfügbaren Plätze an Studierende z.B. aus begleitenden Projektmodulen, anderen Studiengängen und Austauschprogrammen vergeben wird.

Voraussetzungen

Prior knowledge in programming languages like c and Javascript.

Leistungsnachweis

Active participation; developing a functional prototype/application within the context of wireless communication; documentation.

317210022 Line, Form und Struktur- sehen, zeichnen und digitalisieren

Fachmodul

Bemerkung

Arbeitsmaterialien:

Arbeitskleidung (Gips), Grafitstifte, B6, B8, HB, Kreide oder Kohle, Radiergummi, Zeichenblock A2, USB Stick

Raum und Zeit:

Freitag, wöchentlich, 9:00-11:30 (12:30-15:00 Uhr)

2 x Donnerstag, 12:30 - bis 15:00 Uhr

Start 13.10., 9:00 Uhr Gipswerkstatt,

(Werkstattgebäude hinter dem Van de Velde Bau),

Geschwister-Scholl-Straße 7,

ab 4. Kurstag

Geschwister-Scholl-Straße 7, Atelier Van-de-Velde-Bau 116, HP 05

ab Mitte Januar im Mac- Pool M1b, R. 104

Kontaktdaten: kiw_kunert@hotmail.com, 0361/ 22 29 463

Kommentar

Lehrender: Karsten Kunert

In diesem Fachkurs geht es um das Entwickeln gestalterischer Grundlagen, um Formfindung und Visualisation eigener Ideen. Am Anfang steht die Gestaltung einer Kleinskulptur aus Gips, an der Themen wie Spannung, Blickführung, Bewegung und Proportion abgehandelt werden (3 Kurstage).

Fortgesetzt wird der Kurs im zweiten Drittel mit dem Üben von Gestaltungen auf dem Papier, er führt über das Skizzieren zu Umsetzprinzipien und Wahrnehmungstraining bis zum Erlernen von Stricheffekten, Dynamik, perspektivische Konstruktion und Abstraktion.

Das Zeichnen mit Bleistift ist der Hauptteil und wird stärker bewertet, eine individuelle Gewichtung durch Weglassen des 1. oder 3. Blocks ist möglich.

Im dritten Teil wird eine Zeichnung gescannt, die Objekte fotografiert und beides am Computer digital weiterbearbeitet. Am Wacomboard wird mit dem Mouse Pen gezeichnet und das Ausgangsmaterial verfremdet, wobei mit dem Programm Photoshop CS 6 gearbeitet wird.

Die Resultate dieser digitalen Darstellungen sollen als Collagen für die professionelle Präsentation bei Wettbewerben, als flexible Gestaltungsform in freien künstlerischen Arbeiten, und generell als Erweiterung der eigenen Werkzeugpalette dienen.

Alle Übungen werden durch individuelle Einzelkorrekturen begleitet.

Leistungsnachweis

Note

317210023 Networked Interaction of Things

J. Deich

Veranst. SWS: 3

Fachmodul

Do, wöch., 15:15 - 17:45, Marienstraße 1b - Projektraum 201, ab 12.10.2017

Kommentar

Der Kurs findet auf Englisch statt, für weitere Informationen beachten Sie bitte die aktuelle Beschreibung unter "https://www.uni-weimar.de/kunst-und-gestaltung/wiki/IFD:Networked_Interaction_of_Things".

Registrierung:

Grundsätzlich erfolgt die Registrierung über die fakultätsweite Wahl der Projekt-, Fach- und Wissenschaftsmodule am Di, den 10. Oktober. Bitte beachten Sie, dass ein Teil der verfügbaren Plätze an Studierende z.B. aus begleitenden Projektmodulen, anderen Studiengängen und Austauschprogrammen vergeben wird.

Voraussetzungen

Prior knowledge in programming languages like c and Javascript.

Leistungsnachweis

Active participation; developing a functional prototype/application within the context of wireless communication; documentation.

317210025 Perlenfischen im DOK-Meer - Versteckte Schätze des Dokumentarfilms

N. Hens, W. Kissel

Veranst. SWS: 4

Fachmodul

Mo, wöch., 19:00 - 22:00, Steubenstraße 6a, Haus D - Kinoraum 112, 23.10.2017 - 12.02.2018

Bemerkung

Raum 112, Steubenstr. 6a,

Termin: 23.10.2017, 19.00-22.00 Uhr, wö.

Kommentar

Unzählige Perlen des Dokumentarfilms sind in den Untiefen des Celluloid- und Datenmeeres verborgen. Im Laufe des Kurses werden wir gemeinsam auf Tauschgang gehen und diese Schätze ans Tageslicht – oder besser ins Beamerlicht - bringen. Wir suchen und diskutieren über Abstraktes, Ungewöhnliches, Absonderliches und ordnen die gefundenen Filme in einen dokumentar-historischen Kontext ein. Pack deinen Doku-Koffer und komm mit uns auf Forschungsreise!

Voraussetzungen

Application by email with a personal suggestion of a "hidden treasure" documentary film. Email until October 20 to nicola.hens@uni-weimar.de

Leistungsnachweis

attendance, active participation, presentation of a film

317210026 Produktion für Grafikdesign

J. Rutherford

Fachmodul

Veranst. SWS: 4

Bemerkung

Ort: Pavillion-Press, Scherfgasse 5, 99423 Weimar

Termine: 25./26.10.2017, 10.00-18.00 Uhr; 15./16.11.2017, 10.00-18.00 Uhr; 13./14.12.2017, 10.00-12.00 Uhr

Kommentar

Getting great ideas is one thing, implementing them efficiently and predictably is something else. In this course we will look into the various ways we can see our ideas produced as intended. We will learn standard methods – plus a few hidden tricks – in InDesign, when to use which programme for what purpose, and how to prepare documents for efficient downstream production. A few themes covered will be: mathematics and geometry in design, typographic hierarchy, colour management, pre-press, etc. There will be a few design exercises, including pieces for next year's backup_festival (e.g.: posters, handouts, buttons, banners & headers for social media, forms, tickets, catalogue, folders). Some of these pieces will be required within the first month or so of the course, some will be produced next year. We will work closely together with the backup project group. Meetings will take place at the Pavillon-Press, Scherfgasse 5, enabling possible in-house print production.

Leistungsnachweis

Several successfully printed pieces, plus digital implementation of design concepts

317210031 Schichtarbeit

T. Ackermann

Fachmodul

Mi, gerade Wo, 11:00 - 16:00, ab 18.10.2017

Bemerkung

Teilnehmer des Kurses sollten zusätzliche Zeit für die eigenständige Arbeit an den Übungen zwischen den Kurstagen einplanen.

Rhythmus: 14-tägig

Tag: Mittwoch

Zeit: 11⁰⁰-16⁰⁰ Uhr

Raum: Coudraystr.13 A/Raum 117**Kommentar**

Der Fachkurs widmet sich dem Aufbau von Schichten in der Malerei. Überlagerungen, Überblendungen, Verformungen, Verzerrungen, Störungen, Verstärkungen sind formale und wichtige Begriffe. Wie kann man diese in ein malerisches System integrieren?

Ausgehend von malereispezifischen Themen, also der Erfahrungswelt wie Schichten maltechnisch nachhaltig aufgebaut werden und machbar sind, liegt der Focus des Fachkurses auf der Interaktion der Schichten im Bild und während des Prozesses.

Die Farbschichtung zu organisieren, ihren Farbraum generierenden Mehrwert zu nutzen oder auch ihr zerstörerisches und umformendes Potenzial für den eigenen künstlerischen Prozess zu verwenden, bilden inhaltliche Schwerpunkte des Kurses.

Leistungsnachweis

Note

317210033 Space is the Place: From Simulation to Hyperreality

J. Reizner

Veranst. SWS: 4

Fachmodul

Di, wöch., 13:30 - 16:45, Marienstraße 7 B - Seminarraum 104, ab 17.10.2017

Kommentar

Today abstraction is no longer that of the map, the double, the mirror or the concept. Simulation is no longer that of a territory, a referential being or a substance. It is the generation by models of a real without origin or reality: a hyperreal. –Jean Baudrillard, *Simulacra and Simulation*

As applications and user experiences continue to evolve past the boundaries of the device and melt into the fabric of the world at large, the jobs of architects and interface designers are becoming ever more entangled and indistinguishable. In a world where traditional epistemological distinctions between 'rendered' and 'real' become increasingly irrelevant, a considered awareness of space and place is mandatory for the practitioners who mediate the environments where application states intersect states of mind. This course exposes participants to the philosophical and sociological discourse underpinning hyperreality, while exploring contemporary off-screen interfaces and ambient interaction in the rest of the universe, outside of the device. Reflecting on the physics and psychology of space, participants will consider the theoretical and technical foundations of tangible, pervasive and ubiquitous computing, as well as future directions for emerging technologies including Mixed Realities and the Web of Everything. Successful candidates will apply their experimentation in support of the development of a relevant semester project, scaffolded by targeted readings, discussion sessions and workshops.

Leistungsnachweis

Regelmäßige Anwesenheit, aktive Kursbeteiligung, Einreichung eines Semesterprojekts / Regular attendance, active participation and delivery of a relevant semester project.

317210037 Pulp Fiction - Faser/Form/Faser

G. Babtist, S. Paduch

Veranst. SWS: 6

Fachmodul

Bemerkung

Mo 10:00 – 13:00

wöchentlich ab 16.10.2017

Ort: Materialarchiv MAIA 101, über der Metallwerkstatt

Kommentar

Hinter den Bezeichnungen Faserpresstoff und Faserformteil verbergen sich hauptsächlich Verpackungsteile, Neudeutsch: 3D-Verpackungen, die im Faser- oder Pappguss hergestellt werden, so der eingängigste Vertreter; der Eierkarton.

Rezyklierbare zellulosebasierte Rohstoffe wie Pappe und Papier werden zu Pulpe verarbeitet und in Form gebracht. Die Erzeugnisse weisen stoßabsorbierende, schalldämmende und kompostierbare Eigenschaften auf, sind leicht, stellen Alternativen zu Holz und Kunststoff dar und lassen sich platzsparend lagern und versenden.

Die produkteigene konstruktionsbetonte Ästhetik, die Möglichkeit Patina anzusetzen, Nestbarkeit und geringer Stückpreis machen das Fasergussverfahren interessant für Anwendungen über den Verpackungsbereich hinaus und könnten z.B. einer Weiterverwendbarkeit von Verpackungen, nomadistischen Interieuransprüchen oder dem Abgeben von Gestaltungskompetenzen an den Benutzer gerecht werden. Der Kurs umfasst das Kennenlernen der Technologie, Entwickeln eigener Gestaltungsansätze und Umsetzung in einem werkstattgerechten Formbau-Konzept.

Bemerkung: Exkursion am 25.10.2017

Pulp Fiction – fibre/form/fibre

An eggcartons precise labeling is called molded pulp packaging or molded fibre packaging. Recyclable cellulose based raw materials as paper and cardboard are being processed into pulp and formed into products, which are shock absorbing, sound-absorbing, compostable and lightweight. They present an alternative to wood and plastics, can be stacked and transported in a space saving manner.

The specific construction emphasized aesthetics, the possibility of showing ageing processes, stacking advantages and low unit price mark the molded paper process as interesting beyond the pure packaging field, for example as further use of packaging, nomadic interior requirements or yielding some designing competences to the user. The course contains getting to know the technology, developing own design approaches and the realization in the workshops.

Excursion on 25.10.2017

317220003 Art's Birthday - A Fabulative Archipelago: Erzählung als Raum für sonores Experimentieren

M. Hirsch, N. Singer

Veranst. SWS: 16

Projektmodul

Block, 13:30 - 16:45, Steubenstraße 8, Haus A - Projektraum 601, 17.10.2017 - 18.01.2018

Bemerkung

Teilnahme nur nach schriftlicher Bewerbung bis zum 30.9. an melanie.birnschein@uni-weimar.de

Kommentar

weitere Lehrende: Silvia PLONER & Nicolas PERRET aka Island Songs

"Was gegen die Fiktion ist, ist nicht das Wahre, es ist nicht die Wahrheit, die immer die der Meister oder Kolonisatoren ist; es ist die geschichtenerzählende Funktion der Armen, insofern sie die falsche Macht gibt, die sie zu einer Erinnerung macht, einer Legende, einem Monster." Gilles Deleuze

„Das ist nur ein Bettlaken! Aber was, wenn es ein Geist sein würde?“ Alejandra Salinas und Aeron Bergman

"Die Grenze zwischen Science-Fiction und sozialer Realität ist eine optische Täuschung." Donna Haraway

Eine Reihe von Denkern, unter ihnen Alfred North Whitehead, Gilles Deleuze, Dipesh Chakrabarty und Isabelle Stengers, betrachten Erzählungen als eine Möglichkeit, Wesen zu erschaffen, Welten heranzuzüchten, Wissen zurückzuerobern und offizielle und inoffizielle Geschichte zu entschlüsseln. Abweichend von ihren eigenen Gedanken und Donna Haraways Konzept der spekulativen Fabulation lädt das fabulierende Archipel ein, Fabulieren als Erzählform für Ton- und Radioproduktion zu erörtern und zu erforschen.

Unser Ansatz für dieses Semester wird forschungsorientiert sein. Wir werden ein Thema vorschlagen, das weit genug ist, um Raum für individuelle Ansätze und Klangausdrücke / Ontologien zu lassen. Die Studierenden sind eingeladen, verschiedene Arten von Erzählungen mit einer zentralen Frage zu erforschen: wie man die Realität (und ihre Vielfalt an Perspektiven) berücksichtigt und sie als primäres Klangmaterial verwendet.

Gemeinsam werden wir auf eine Performance zum Art's Birthday am 17. Januar hinarbeiten und - falls wir uns gemeinsam dafür entscheiden, eine Ausstellung, eine Art "group show" realisieren, die sowohl im radiophonen als auch im physischen Raum stattfinden könnte.

Nicolas Perret und Silvia Ploner leben und arbeiten in Berlin und Paris unter dem Namen "Island Songs". Ihr Werk untersucht Gebiete und Wissenszusammenhänge, die das menschlich-zentrierte Wertesystem und die Grenzen geläufiger Wahrheiten überschreiten. Mit einer synkretistischen Annäherung an Klang und aufgezeichnetes Klangmaterial als Basis, orchestrieren sie die Unsicherheiten des Gehörten, stellen Wahrnehmung als Zweifel dar und laden zur Teilnahme am Unbekannten ein.

Das Projekt wird vorwiegend in englischer Sprache unterrichtet.

Fünf Blöcke (insgesamt 9 Tage) an folgenden Tagen, jeweils Dienstag 13:30-20:30 und Mittwoch 9:15-12:30 Uhr.

- 17. Oktober (6h): Erstes Treffen

- 1. und 2. November (12h): Session 1

- 21. und 22. November (12h): Session 2

- 12. und 13. Dezember (12h): Session 3

- 16. und 17. Januar (12h): Vorbereitung und Performance Art's Birthday

Außerdem wöchentliche Projekttreffen Dienstags 15:15-18:30 Uhr.

Voraussetzungen

Teilnahme an allen Blockveranstaltungen, Vorkenntnis in digitaler Klangbearbeitung, selbständiges künstlerisches Arbeiten

Leistungsnachweis

künstlerische Abschlussarbeit

317220006 B is for Bauhaus. F is for Film.

N. Hens, W. Kissel

Veranst. SWS: 16

Projektmodul

Di, wöch., 13:30 - 16:45, Bauhausstraße 15 - Kinoraum 004, 17.10.2017 - 13.02.2018

Kommentar

Bringt eure Filmideen, Treatments oder Drehbücher ein und setzt diese innerhalb des Semester um! Oder Sie erarbeiten ein ausgereiftes Konzept für eine größeres Format und realisieren ein längeres Stück: Unterschiedlichste Stile, Genres und Formate sind willkommen, ebenso wie Anfänger und Fortgeschrittene. Das Spektrum kann vom inszenierten Kurzspielfilm über Viral Videos bis hin zum freien filmischen Experiment reichen. Das Ziel ist es, im Projekt eine Atmosphäre zu schaffen, in der der kreative Prozess des Filmemachens angestoßen und kritisch begleitet wird. Dokumentarische Übungsaufgaben erleichtern den Einstieg und fördern technische Versiertheit sowie dramaturgische Kompetenzen. Die entstehenden Filme können auf der Medienrolle, beim Weimarer backup Festival und auf weiteren internationalen Filmfestivals präsentiert werden.

Thematischer Schwerpunkt des Projektmoduls wird das Bauhaus sein:

Die Suche nach unbekanntem Einflüssen und eigenwilligen Persönlichkeiten soll zu neu erzählten Filmen zur Geschichte und der gegenwärtigen Wirkmächtigkeit des Bauhauses führen.

Voraussetzungen

Application with a short abstract about a project or subject of interest to nicola.hens@uni-weimar.de until October 12.

Leistungsnachweis

attendance, active participation, practical exercises, production of shot films

317220008 Der Mensch als Tier

J. Hintzer, J. Hüfner

Veranst. SWS: 16

Projektmodul

Di, gerade Wo, 15:15 - 18:30, Steubenstraße 6a, Haus D - Kinoraum 112, ab 17.10.2017

Bemerkung

Ort: Raum 112, Steubenstr. 6a

Termin: Di. 14tägig gerade ab 17.10.2017, 15.15-18.30 Uhr, dazu 2 Blockseminare (Termin wird noch bekannt gegeben)

Kommentar

Den Menschen als Tier zu betrachten, heißt ihn mit unverstelltem Blick anzusehen, sich mit Verhaltensmustern und Beweggründen hinter dem Offensichtlichen zu beschäftigen. Warum verhalten wir uns auf diese oder jene Art und welche Beweggründe zeigen sich dabei, die wir eigentlich gar nicht offenbaren wollen? Wie schaffen wir es ein authentisches Abbild dessen zu machen was uns ausmacht? Diese formale Frage betrifft Inszenierung und die formale Umsetzung. Formal werden wir die Mittel des Tierfilms, aber auch künstlerische Positionen zu diesem Thema untersuchen, denn in der Kunstwelt hat sowohl das Mensch im Tier als auch das Tier im Mensch einen festen Platz. Inhaltlich wird es bei den Projekten um die grundlegenden Themen, wie Nahrungsbeschaffung, Fortpflanzung und Überleben, gehen.

Die Studierenden werden einen inszenierten Film zu diesem Thema umsetzen, der bis zum 30.3.2018 fertiggestellt sein muss.

Voraussetzungen

Portfolio, Selbstbeschreibung in drei Sätzen als Tier

Leistungsnachweis

Regelmäßige Teilnahme, aktive Mitarbeit und Realisierung eines Films.

317220012 Festivallounge 2018**A. Körnig**

Veranst. SWS: 16

Projektmodul

Mi, wöch., 08:00 - 19:00, Bauhausstraße 15 - Kinoraum 004, 25.10.2017 - 14.02.2018

Bemerkung

Dozentin: Juliane Fuchs

Termine: erster Block: 14.-15.10.2017 jeweils 11.00 - 17.00 Uhr, 25.10.2017: 16.00 - 19.00 , 08.11.2017: 16.00 - 19.00 Uhr , 17.11.2017: 20.00 - 01.00 Uhr, 29.11.2017: 16.00 - 19.00 Uhr, 09.12.2017: 8.00 - 19.00 Uhr, 10.01.2018: 16.00 - 19.00 Uhr, 31.01.2018: 16.00 - 19.00 Uhr, geplante Exkursionen: 18.-22.10.2017 Filmkunsttage Sachsen-Anhalt, 19.-25.11.2017 Filmschoolfest München, 22.-28.01.2018 Max Ophüls Preis Saarbrücken

Raum: 004, B15

Kommentar

Im Jahr 2018 steht das 20. backup_festival (30.05. - 03.06.2018) vor weiteren Herausforderungen. Interaktion und Austausch zwischen Studierenden, Absolventen, Filmschaffenden, Experten, Medienbranche und Zuschauern stehen auch im Jubiläumsjahr im Vordergrund, denn es hat sich in den letzten Jahren gezeigt, dass es nicht mehr die technologischen Innovationen sind, die das Festival interessant machen.

Das internationale Kurzfilmfestival backup legt den Fokus auf den Universitäts- und Kreativstandort Weimar und seine Studierenden und schärft den Kontrast zu anderen etablierten, aber ausschließlich an Filmhochschulen adressierten Filmwettbewerben. Genau aus diesem Grund treten zum neunten Mal Studierende und Absolventen von internationalen Kunst-, Medien- und Gestaltungshochschulen sowie Universitäten mit Ihren filmischen Wettbewerbsbeiträgen gegeneinander an.

Seit 2006 ist das Festival in die Lehre an der Bauhaus-Universität integriert und seit 2009 auf Arbeiten von internationalen Kunst-, Medien- und Gestaltungshochschulen fokussiert. backup ist sowohl eine Präsentationsfläche für das Filmschaffen in Weimar, als auch ein internationaler studentischer Wettbewerb und zugleich ein regionales Publikumsfestival.

Beim backup_festival geht es um das Erkunden neuer, zeitgemäßer Formen und Formate des bewegten Bildes und interdisziplinärer Grenzüberschreitungen. Die kreative Auseinandersetzung mit verschiedenen Produktions- und Ausdrucksweisen steht im Vordergrund. Gesucht werden Produktionen, die die Grenzen und Möglichkeiten des filmischen Formats reflektieren, definieren und neu ausrichten.

Wie lassen sich diese Ansprüche in einem zukunftsweisenden Gesamt ereignis und Veranstaltungsformat vereinen?

Die Studierenden werden mit der allgemeinen Organisation und Gestaltung des Festivals, von der Auswahl des Filmprogramms über die Suche nach Medienpartnern und Sponsoren bis zur Organisation und Konzeption der Veranstaltungsorte und die Corporate Identity inklusive Print, Web und App vertraut gemacht.

Der Arbeitsprozess bis zur Nachbereitung des Festivals ist ein gestalterisch-kuratorischer Gesamtprozess der auch eine nachhaltige Nachwuchsförderung zum Ziel hat. Die Studierenden können in vielerlei Hinsicht eine selbstbewusste Position als Bauhaus-Studierende in Weimar einnehmen. Sie werden in sämtliche Planungen und -vorbereitungen einbezogen. Es werden praktische Einblicke in die Durchführung und den Ablauf eines Kurzfilmfestivals vermittelt. Außerdem heißt es natürlich: Non-Stop Filme schauen, Partner-Festivals kennen lernen und viele internationale Kontakte knüpfen!

Wir sprechen eine ausdrückliche Einladung zur interdisziplinären Zusammenarbeit an alle Studierenden der verschiedensten Studiengänge, Professuren und Bereiche der Bauhaus-Universität Weimar aus, sich nicht nur aktiv an der Organisation und Programmierung von backup zu beteiligen, sondern das Festival auch als Präsentations- und Ausstellungsfläche für eigene Projekte zu verstehen.

Voraussetzungen

E-mail mit Motivationsschreiben und Referenzen bis 09.10.2017 an anne.koernig@gmail.com

Leistungsnachweis

Fertigstellung und Abgabe einer Gruppenarbeit und Dokumentation im Rahmen der Festivalvorbereitung bis 31.03.2018.

317220018 Klangwerkstatt A - 17/18**T. Carrasco García, R. Minard**

Veranst. SWS: 16

Projektmodul

Di, wöch., 09:45 - 10:45, Coudraystraße 13 A - Klanglabor 011, ab 17.10.2017

Bemerkung

weitere Termine: 13:30—15:00 Uhr. Weitere Termine nach Vereinbarung

Kommentar

weitere Lehrende: Tim Helbig

Das Feld der Elektroakustischen Musik beinhaltet ein breites Spektrum von Aktivitäten, darunter akusmatische Konzerte, Installation, Live-Elektronik und Performance, Netzmusik-Konzepte, Klangkunst und zahlreiche Formen von Multimedia. Die Klangwerkstatt ist ein Projekt, in dem die Studierenden die Freiheit haben, diese vielfältigen Facetten von Elektroakustik zu erforschen und mit ihren eigenen Projekten zu verknüpfen. Zu den daraus resultierenden Fragestellungen werden Diskussions- und Arbeitsgruppen gebildet. Die Arbeit im Projekt kann individuell oder in der Gruppe erfolgen.

Das Projekt Klangwerkstatt steht allen Studierenden offen, die "Elektroakustische Musik I" absolviert haben oder die demonstrieren können, dass sie über entsprechende äquivalente Fähigkeiten und Erfahrung verfügen. Die Zulassung zum Projekt erfolgt auf Basis eines persönlichen Vorstellungsgesprächs.

Voraussetzungen

Elektroakustische Musik I oder vergleichbar

Leistungsnachweis

Referate, Künstlerisches Projekt mit Dokumentation.

317220019 Klangwerkstatt B - 17/18**T. Carrasco García, R. Minard**

Veranst. SWS: 16

Projektmodul

Di, wöch., 09:45 - 10:45, Coudraystraße 13 A - Klanglabor 011, ab 17.10.2017

Bemerkung

weitere Termine: 13:30—15:00 Uhr. Weitere Termine nach Vereinbarung

Kommentar

weitere Lehrende: Tim Helbig

Das Feld der Elektroakustischen Musik beinhaltet ein breites Spektrum von Aktivitäten, darunter akusmatische Konzerte, Installation, Live-Elektronik und Performance, Netzmusik-Konzepte, Klangkunst und zahlreiche Formen von Multimedia. Die Klangwerkstatt ist ein Projekt, in dem die Studierenden die Freiheit haben, diese vielfältigen

Facetten von Elektroakustik zu erforschen und mit ihren eigenen Projekten zu verknüpfen. Zu den daraus resultierenden Fragestellungen werden Diskussions- und Arbeitsgruppen gebildet. Die Arbeit im Projekt kann individuell oder in der Gruppe erfolgen.

Das Projekt Klangwerkstatt steht allen Studierenden offen, die "Elektroakustische Musik I" absolviert haben oder die demonstrieren können, dass sie über entsprechende äquivalente Fähigkeiten und Erfahrung verfügen. Die Zulassung zum Projekt erfolgt auf Basis eines persönlichen Vorstellungsgesprächs.

Voraussetzungen

Elektroakustische Musik I oder vergleichbar

Leistungsnachweis

Referate, Künstlerisches Projekt mit Dokumentation.

317220027 The Five Obstructions Nature-Labor-Technik-Graphik-Exhibit

A. Palko, M. Weisbeck

Veranst. SWS: 18

Projektmodul

Di, wöch., 10:00 - 14:00, Marienstraße 1b - Projektraum 101, ab 17.10.2017

Kommentar

Build your own Laboratory, use other Labs for your path of explorations to create pictures. Think outside the box, build a box, become a box. We want to make a big exhibition at the end of the semester to present either our labs or the final results of our scientific researches.

We will visit graphic-design unrelated scientific Facilities and will there do little till great experiments to make graphic-design related (art)works.

Become scientific build your own space.

Leistungsnachweis

Note

317220028 Visuelle Musik im 360-Grad Raum

M. Remann

Veranst. SWS: 16

Projektmodul

Do, Einzel, 13:30 - 16:45, Bauhausstraße 15 - Kinoraum 004, 19.10.2017 - 19.10.2017

Do, wöch., 13:30 - 16:45, Steubenstraße 6a, Haus D - Kinoraum 112, ab 26.10.2017

Bemerkung

Dozenten: Prof. Tiago de Oliveira Pinto (HfM), Kathrin Ledina, Mohammad Jaradat

Raum: 112, Steubenstr. 6a ab 27. 10.2017

Termin: Do. wö. 19.10.2017, 13.30-16.45 Uhr

Der erste Termin findet am 19.10.2017 im Kinosaal Bauhausstr. 15 statt.

Kommentar

In diesem Gemeinschaftsprojekt geht es um die Verbindung von Forschung und Kreativität mit dem Ziel, mit vorgelegtem Klang- und Musikmaterial eigenständige Visualisierungen im 360-Grad Fulldome-Format zu konzipieren und zu produzieren. Diskutiert und bewertet werden Relationen von Kunst, Wissenschaft und neuen Technologien in der Medienkunst und Mediengestaltung. Der Schwerpunkt liegt auf der Inszenierung von Bewegtbild und räumlich organisiertem Klang für immersive Medienerlebnisse.

In der Übung werden Techniken der Fulldome-Produktion und Spatial Sound Gestaltung vermittelt, wie sie im digitalen Planetarium oder im Fulldome-Theater angewendet werden. Grundlage der zu kreierenden Musikvisualisierungen sind Originalaufnahmen aus dem Archiv des UNESCO-Lehrstuhls für Transcultural Music Studies mit dem Schwerpunkt auf asiatische Musik. Diese unterschiedlichen, jeweils 4 Minuten langen Klangaufnahmen sollen zu eigenständigen Fulldome-Visualisierungen interpretiert werden, d.h. der Charakter und das musikalisch-kulturelle Umfeld eines Musikinstruments oder eines musikalischen Genres sollen eine freie Umsetzung im audiovisuellen 360-Grad Medium erfahren.

Die besten entstehenden Arbeiten werden im Rahmen des 12. FullDome Festivals im Zeiss-Planetarium Jena, im Mai 2018 öffentlich uraufgeführt, bzw. als Wettbewerbsbeitrag eingereicht. Das Projekt setzt die im Studiengang etablierten Experimente mit digitaler Fulldomeprojektion und performativem Fulldome-Theater fort und erweitert sie in Richtung „Visual Music in the Dome“

Die Teilnehmerzahl ist auf je 8 Personen aus der Hochschule für Musik und der Bauhaus-Universität begrenzt, vorherige Anmeldung und ein Statement zur Motivation ist unbedingt erforderlich.

HfM: Prof. Dr. Tiago de Oliveira Pinto: transmusic@hfm-weimar.de

BUW: micky.remann@uni-weimar.de

Leistungsnachweis

Konzeption, Fertigstellung und Abgabe einer max. 4 min. Musikvisualisierung im 360-Grad Fulldome-Format auf Grundlage von vorgelegtem Klang- und Musikmaterial.

317230001 Audiobaukasten I - Studiotchnik

M. Hirsch

Werkmodul

Veranst. SWS: 4

Do, wöch., 14:30 - 18:00, Marienstraße 5 - Trickfilm 303, ab 12.10.2017

Kommentar

Verwirrt von Begriffen wie Hyperniere, LUFS und Flankensteilheit? Im Audiobaukasten entdecken wir auf spielerische Art die Arbeit in einem professionellen Ton- und Radiostudio. Grundlagen des Signalflusses im Studio sowie Einsatz von EQ und Dynamikeffekten stehen dabei im Mittelpunkt.

Die Teilnahme am regelmäßigen Sendebetrieb vermittelt die nötige Sicherheit im Umgang mit dem Radiostudio in der Marienstraße 5 und unseren anderen Produktionsstätten. Darüber hinaus werden wir uns intensiv mit der am Lehrstuhl vorhandenen mobilen Technik beschäftigen und die an den Arbeitsplätzen verwendeten DAWs (Pro Tools 11, Reaper, Samplitude Pro X, Ableton Live) kennen lernen.

Theoretische Hintergründe sind bei der Arbeit mit Klang unabdingbar, können aber im Rahmen dieses Kurses nur angerissen werden, deswegen ist die Teilnahme am theoretischen Kurs "Tonstudiotchnik & Akustik" am SEAM der Hochschule für Musik Franz Liszt dringend empfohlen.

Eigene Produktionsmöglichkeiten in Form eines Laptops mit entsprechender Software sind erwünscht, aber keine Voraussetzung.

Die Teilnahme am Audiobaukasten I qualifiziert zur eigenständigen Arbeit in den Studios des Lehrstuhls für Experimentelles Radio.

Für die erfolgreiche Kursteilnahme ist neben einer eigenen künstlerischen Arbeit und regelmäßiger Teilnahme auch die Mitwirkung an zwei Sendungen des Uni-Radios Bauhaus.fm sowie der 48-Stunden-Sendung erforderlich.

Voraussetzungen

Paralleler Besuch des Werkmoduls "Tonstudiotchnik & Akustik" an der HfM empfohlen.

Leistungsnachweis

Eigenständige künstlerische Arbeiten und Teilnahme am Studiobetrieb im Rahmen des Uni-Radios BauhausFM sowie der 48-Stunden-Sendung.

317230002 AudioLAB I. Multidimensionale Aspekte der Live Elektronik durch die Anwendung von drahtlosen Sensoren, Tangible User Interfaces, und digitale Schnittstellen. (Spezialkurs Computermusik)

T. Carrasco García, J. Reizner

Veranst. SWS: 4

Werkmodul

Mi, unger. Wo, 17:00 - 20:00, Coudraystraße 13 A - Klanglabor 011, ab 25.10.2017

Bemerkung

Anmeldung unter: teresa.carrasco.garcia@uni-weimar.de

Kommentar

Das Modul beschäftigt sich sowohl mit der Techniken, als auch mit den Performative Aspekten und Auffu#hrungspraxis der Live Elektronik. Auf der Suche nach neuen und experimentellen Wege Musik zu kreieren und interpretieren möchten wir ein Arbeits- und Musikgruppe gru#nden die sich regelmässig trifft, mit den Ziel eine neue und innovative Art und Weise der Elektroakustische Musik zu präsentieren.

Schwerpunkte:

- Angewandte Techniken der Live Elektronik
- Drahtlose Sensorik angewandt auf Klanggestaltung und Multikanal Performance
- Tangible User Interfaces
- Interaktion: Mensch/Maschine/Musik
- Physikalische Daten und Kommunikationswege
- Kartierung und Parametrisierung fu#r die Klanggestaltung
- Auffu#hrungspraxis

Die Arbeiten mu#nden in verschiedenen Auffu#hrungen während des Wintersemesters 2017/2018.

Voraussetzungen

Elektroakustische Musik I &II oder vergleichbar

Leistungsnachweis

Anwesenheit, Performance

317230003 AUTHENTICITY PLEASE

J. Brinkmann

Veranst. SWS: 4

Werkmodul

Do, wöch., 17:00 - 20:30, Bauhausstraße 9a - Gestalterisches Zentrum 001, ab 12.10.2017

Kommentar

We live in weird times, where Internet memes could start a Third World War, where the Internet offers the hope of transcultural communication and at the same time creates an uncontrollable chaos of shitstorms and cyberbullying that makes it seem like thrown 'back into the future' of the digital Middle Ages.

How do we define authenticity and sincerity in times of fake news and post-truth politics?
 When laptops and smartphones become an important part of self-fulfillment and identity, when everybody can be a 'news' reporter, who can you believe to be sincere?
 This course asks the recurring, ever haunting question of what is authentic.
 Has the search for it always been a deceptive road? How real does authenticity need to be today?
 We will investigate, question and challenge modern and historical concepts related to the topic and create performative works
 can be presented in the form of live performances, video works or installations. The course supports and exercises independent self-motivated work. Together, we will create an environment in which students can produce and discuss their own subjects related to the matter.

Voraussetzungen

Motivationsschreiben an joerg.brinkmann@uni-weimar.de

Leistungsnachweis

- Regelmäßige Anwesenheit und Mitarbeit
- Ausarbeitung eines Projekts und Dokumentation im Medien-Wiki

317230005 Christmas Shorts - Weihnachten geht weiter

W. Kissel, F. Sachse

Veranst. SWS: 4

Werkmodul

Fr, wöch., 11:00 - 15:00, Bauhausstraße 15 - Kinoraum 004, 20.10.2017 - 16.02.2018

Kommentar

Weihnachten ist ein internationales Thema. Schon in der biblischen Weihnachtsgeschichte kommen Juden, Araber, Römer und Ägypter vor. Und wirkungsgeschichtlich ist das christliche Fest der Menschwerdung Gottes kulturübergreifend ein jährlich zelebriertes weltweites Ereignis geworden. Auch medial wird die Thematik immer wieder und sehr unterschiedlich umgesetzt.

Die Evangelische Kirche in Mitteldeutschland (EKM) hat die Aktion „Weihnachten geht weiter“ gestartet und möchte damit zeigen, dass die Weihnachts-Botschaft nicht nur mit einer Festlichkeit an den Feiertagen abgehandelt ist, sondern vielschichtig weitere Kreise zieht.

Die Studierenden dieses Moduls produzieren in Kooperation mit EKM-SocialMedia ultrakurze Filme (Möglich ist alles - von der dokumentarischen Beobachtung, über den Kurzspielfilm bis hin zur Animation. Thematisch können sie sich dem Thema von allen Richtungen her nähern.

In den begleitenden Präsenzeinheiten strukturieren wir die Ideen und binden sie zu einer Reihe zusammen, die in den Online-Kanälen der EKM zwischen Weihnachten und Silvester 2017/18 publiziert werden. Zusätzliche Motivation schafft die crossmediale Bewerbung der Filmclips, die Bewertung durch eine Fach-Jury der EKM und ein Publikumspreis für Online-Resonanz (Preisgelder von insgesamt über 600 EUR).

Bitte melden Sie sich mit einer kurzen Beschreibung ihrer Idee bis zum 11.10.2017 bei socialmedia@ekmd.de (CC: franka.sachse@uni-weimar.de) an.

Deadline für die fertigen Filme ist der 10. Dezember 2017. Der Anfang des Semesters gestaltet sich also arbeitsintensiver, dafür steht im Januar 2018 lediglich die Preisverleihung an.

An Heiligabend werden wir über 500.000 Gottesdienstbesucher erreichen. Über Radio, Print- und Onlinemedien sollen neben dem klassischen Kirchenpublikum auch kirchenferne Kreise auf die Aktion aufmerksam gemacht werden.

Präsenzphasen (Freitag, jeweils 11:00 -15:00 Uhr):

20.10.2017 - Projektabstimmung, Kick-off

27.10.2017 - Skript, Storyboard, Animatic

17.11.2017 - Work in progress sichten

8.12.2017 - Ergebnisse sichten, Kampagne planen

12.1.2018 - Evaluation, Preisverleihung

317230006 CRITICAL VR

J. Brinkmann

Veranst. SWS: 4

Werkmodul

Fr, Einzel, 17:00 - 20:30, Bauhausstraße 9a - Gestalterisches Zentrum 001, 13.10.2017 - 13.10.2017

Bemerkung

weitere Termine: Fr./Sa./So. 01.-03.12.2017 je 11:00 Uhr - 19:00 Uhr, Bauhausstr. 9a, Digital Bauhaus-Lab

Kommentar

Critical VR experiences acknowledge Virtual Reality to be both a new opportunity and another dilemma.

A critical VR experience designer is informed about the past and present of art, philosophy and activism. She/He embraces and re-purposes established strategies from several disciplines to create critical experiences that deconstruct and provoke skepticism of immersive and primarily entertaining user experiences.

This course emphasises artistic and opposing ways of working with Virtual Reality. Its aim is to establish individual approaches to VR, an increasingly widespread medium which offers artists new possibilities for expression and intercultural communication.

The practical part will be an Introduction into Unity 3D and Blender as well as the technology of the Digital Bauhaus Lab. We will look into contemporary and digital art related to recent socio-political and media-philosophical topics.

We will create an artistic discourse on the topic of VR which will be presented in the form of individual projects at the end of the course.

Voraussetzungen

Motivationsschreiben an joerg.brinkmann@uni-weimar.de

Leistungsnachweis

- Regelmäßige Anwesenheit und Mitarbeit
- Ausarbeitung eines Projekts und Dokumentation im Medien-Wiki

317230008 DIY Biolab "Driver's License"**M. Gapsevicius**

Veranst. SWS: 4

Werkmodul

Mi, wöch., 17:00 - 20:30, Marienstraße 7 B - Projektraum 202, ab 11.10.2017

Kommentar

This course is an introduction to the DIY Biolab, and alongside it, its uses in relation to artistic practices. We will learn how to take care of different organisms, including bacteria, fungi, and protists like Euglena and slime molds. We will also devote some time to molecular biology while learning to understand, extract, and analyze DNA. The "Driver's License" also includes practical use of equipment around the Biolab, such as the microliter pipet, clean bench, centrifuge, PCR machine and electrophoresis chamber.

Along with very practical things, we will think of challenges facing humans and non-humans in our rapidly changing world. While discussing artworks related to biology, we will develop individual ideas, which will finally become our projects. Final projects will be presented in Berlin.

Voraussetzungen

Motivationsschreiben an mindaugas.gapsevicius@uni-weimar.de

Leistungsnachweis

- 20 % Theorie
- 50 % praktische Umsetzung eines Projekts
- 30 % Dokumentation (davon 20% Mitarbeit im Medien-Wiki)

317230009 Dokumentarische Miniaturen

J. Hintzer
Werkmodul

Veranst. SWS: 2

Bemerkung

Termin: Mi. wö. 18.10.2017, 11.00-13.00 Uhr, ab 29.11.2017, Blockseminar & Dreh

Raum: 112 / Studio 1, Steubenstr. 6a

Kommentar

Die genaue Beobachtung ist der Kern jeden guten Filmes, egal ob TV-Reportage oder Spielfilm.

Die Teilnehmer üben das filmische unvoreingenommene Beobachten als "Fly on the Wall" und realisieren danach eine maximal fünfminütige einfache dokumentarische Miniatur.

Die Teilnehmer erhalten einen kurze Überblick über die Kunst des dokumentarischen Films.

Voraussetzungen

minimale Kameraerfahrung oder Teilnahme an Basic Mondays.

Leistungsnachweis

Regelmäßige Teilnahme, aktive Mitarbeit, eigenständige Recherche
Jeder Teilnehmer realisiert eine Miniatur.

317230010 Einführung in Max/MSP

N.N.
Werkmodul

Veranst. SWS: 4

Mo, wöch., 09:15 - 10:45, Coudraystraße 13 A - Klanglabor 011, ab 16.10.2017

Bemerkung

Anmeldung unter: tim.helbig@uni-weimar.de

Kommentar

Lehrender: Tim Helbig

Diese Veranstaltung ist ein Einführungskurs in der Programmierungs-Software Max/MSP. Der Schwerpunkt ist die Aufnahme, Steuerung und Verarbeitung von Audiosignale.

Voraussetzungen

Laptop

Leistungsnachweis

Anwesenheit, Hausarbeiten, Klausur

317230011 Elektroakustische Musik I

T. Carrasco García

Veranst. SWS: 4

Werkmodul

Mi, wöch., 09:15 - 10:45, Coudraystraße 13 A - Klanglabor 011, ab 18.10.2017

Bemerkung

Anmeldung unter: teresa.carrasco.garcia@uni-weimar.de

Übungsstunden Mittwochs von 11:00–12:00 Uhr

Kommentar

Durch die Zusammenarbeit zwischen der Hochschule für Musik FRANZ LISZT Weimar und der Bauhaus-Universität Weimar bietet das Studio für elektroakustische Musik verschiedene Kurse in elektroakustischer Musik und Klanggestaltung den Studierenden beider Institutionen an. Im Einführungskurs werden verschiedene Themen der elektroakustischen Musik mit folgenden Schwerpunkten behandelt: Geschichte und Praxis der elektroakustischen Musik, Einführung in die Studiotechnik, Einführung in die Akustik und Psychoakustik. Technische Vorkenntnisse sind für die Studierenden nicht notwendig.

Leistungsnachweis

Anwesenheit, Klausur, Referat

317230013 IOSONO (Spezialkurs Computermusik)

N.N.

Veranst. SWS: 4

Werkmodul

Mo, wöch., 11:00 - 12:30, Coudraystraße 13 A - Klanglabor 011, ab 16.10.2017

Bemerkung

Anmeldung unter: tim.helbig@uni-weimar.de

Kommentar

Lehrender: Tim Helbig

Das Studio für elektroakustische Musik verfügt über ein 16-kanaliges IOSONO Audio-System. Das IOSONO-System basiert auf der Technologie der Wellenfeldsynthese. Jedoch werden dabei für eine dreidimensionale Klangprojektion, die eine starke Ähnlichkeit zur Wellenfeldsynthese aufweist, deutlich weniger Lautsprecher benötigt. In diesem Kurs wird sich eingehend mit der Technik der Wellenfeldsynthese und dem IOSONO-System auseinandersetzt.

Innerhalb des Kurses werden außerdem Feldaufnahmen sowie Objekt-Aufnahmen mit verschiedenen Mikrofonierungsverfahren hergestellt. Dieses Klangmaterial soll allen Teilnehmern als Klangpool zur Komposition von kurzen IOSONO-Etüden zur Verfügung gestellt werden.

Exkursionen u.a. nach Ilmenau zum IDMT (Fraunhofer Institut) und an die TU Berlin sind vorgesehen.

Voraussetzungen

Elektroakustische Musik I Kenntnisse in Max/MSP

Leistungsnachweis

Anwesenheit, Hausarbeiten, Komposition

317230017 Pd programming for humans and non-humans

M. Gapsevicius

Veranst. SWS: 2

Werkmodul

Do, Einzel, 13:30 - 16:45, Marienstraße 7 B - Projektraum 204, 12.10.2017 - 12.10.2017

Bemerkung

Blockveranstaltung: 08.-09.12.2017 je 10:00-18:00, Raum 204 M7b

Kommentar

This course is designed as a trigger to foster imagination and skills around human and non-human interaction. We will focus on a free, open source, and cross-platform Pure Data (Pd) visual programming language, which will become our tool and expression for building simple interactive applications. To bridge organisms and computers, we will use Arduino and DIY sensors. Participants with no skills in Arduino or electronics are encouraged to take the course on Arduino offered by Timm Burkhardt.

Students will be expected to develop small projects, which will be presented at Winterwerkschau and/or at the top Schillerpalais project space in Berlin.

Voraussetzungen

Motivationsschreiben an mindaugas.gapsevicius@uni-weimar.de

Leistungsnachweis

50 % Technische, inhaltliche und ästhetische Umsetzung der Aufgaben

20 % Gruppenarbeit (Planung und Koordination)

30 % Dokumentation (davon 20% Mitarbeit im Medien-Wiki)

317230021 Radio Mundo**F. Kühlein-Zelger**

Veranst. SWS: 4

Werkmodul

Do, wöch., 10:00 - 13:30, Steubenstraße 8, Haus A - Projektraum 601, ab 12.10.2017

Kommentar

Im englischsprachigen Fach-/Werkmodul "Radio Mundo" beschäftigen wir uns mit Tendenzen und Traditionen in der internationalen Radiolandschaft, egal ob Community Radio in Südafrika, wie dem Radio Atlantis oder Online-Sendern aus Neuseeland. Nähere Informationen in der englischen Beschreibung.

Voraussetzungen

Newcomers to broadcasting and bauhaus.fm in particular should participate in the Werkmodul "Audiobaukasten I" to learn the basic workings of our broadcasting studio.

Leistungsnachweis

Live broadcast of your own radio format during the 48h-broadcast on BauhausFM

317230022 Radiophonic Spaces**F. Kühlein-Zelger, N. Singer**

Veranst. SWS: 4

Werkmodul

Mo, wöch., 12:00 - 15:30, Steubenstraße 8, Haus A - Projektraum 601, ab 16.10.2017

Bemerkung

Aufgrund des limitierten Platzangebots ist eine Anmeldung vorab notwendig. Bitte sendet ein Mail an melanie.birnschein@uni-weimar.de bis spätestens 30. September 2017.

Kommentar

Mit "Radiophonic Spaces - ein akustischer Parcours durch die Radiokunst" entsteht an der Professur des Experimentellen Radios aktuell eine Ausstellung, die zum ersten Mal den Versuch wagt einen tiefen Einblick in die fast 100jährige Geschichte der Radiokunst zu werfen.

"Radiophonic Spaces" bringt die fluchtige Radiokunst in den Museumsraum. Das mag zunächst überraschen. Doch die beiden Welten, Kunstraum und Radoraum, sind einander weniger fremd als dies zunächst scheinen mag. Immer schon arbeiteten neben Schriftstellern, Komponisten, Theater- und Filmemachern auch bildende Künstler mit den vielfältigen Möglichkeiten des Mediums, das im Zwischenbereich von Auditivem, Performativem und Visuellem agiert. Sie haben erkannt, dass der Klang, das Geräusch, die (scheinbar) körperlose Stimme ein faszinierendes gestalterisches Material ist, das auf den Menschen unmittelbar und nachhaltig wirkt und gleichzeitig Zeit und Raum überbrückt. Heute, in der Epoche der digitalen Radiokunst, wird dies mit den neuen Möglichkeiten der Erschließung, künstlerischen Bearbeitung und nicht zuletzt der Darbietung von akustischem Material aktueller denn je.

Doch wie bringt man diese körperlose Stimme in den Ausstellungsraum? Welche Strategien gibt es, um Radiokunst außerhalb des Mediums Radio zu vermitteln? Was kann hörbar, was muss sichtbar werden und welche Techniken zur Vermittlung gibt es? Wie recherchiere ich Inhalte in Archiven und Bibliotheken, bei Sendern und Sendungsmachern? Diese und andere Fragen wollen wir ganz praktischen an diesem realen Vorhaben ausprobieren. Kleine wöchentliche Aufgaben und tiefgründige Einblicke in die Geschichte der Radiokunst erwarten euch in diesem Werkmodul.

Voraussetzungen

Erfahrung im Audioschnitt, Grundlegende Kenntnisse der Radiokunst, Forscherdrang

Leistungsnachweis

Audiosnippets oder andere Inhalte für die Verwendung in der Ausstellung Radiophonic Spaces

317240006 Digital Culture in Art, Design and Architecture**J. Willmann**

Veranst. SWS: 2

Wissenschaftliches Modul

Di, wöch., 11:00 - 12:30, Steubenstraße 6, Haus F - Hörsaal K20, ab 24.10.2017

Bemerkung

Die Lehrveranstaltung ist als Grundlagenvorlesung konzipiert und richtet sich an alle Fachsemester aus den Bereichen Kunst, Design, Architektur und Urbanistik.

Die Einwahl erfolgt am 10. Oktober 2017 ab 11:00 Uhr, siehe: <https://www.uni-weimar.de/de/kunst-und-gestaltung/aktuell/termine/>

Kommentar

Die Vorlesung „Digital Culture in Art, Design and Architecture“ versteht sich als grundlegende Einführung in die Geschichte und Theorie der Digitalisierung von Kunst, Design und Architektur. Sie beginnt mit den Anfängen der Informationsgesellschaft zu Ende des 19. Jahrhunderts und endet mit den zentralen Themen der gegenwärtigen Digitalisierung, u.a. Design Computation, Internet of Things, Human-Computer Interaction, Künstliche Intelligenz, Digital Fabrication etc. Ziel ist es, einen grundlegenden Überblick über das Aufkommen digitaler Technologien in der Gestaltung zu vermitteln und zugleich wichtige Einblicke in die damit verbundenen ästhetischen, kulturellen und politischen Diskurse zu eröffnen. Zudem erlaubt die Lehrveranstaltung die Betrachtung unterschiedlicher methodischer Grundkenntnisse und Herangehensweisen in der geschichtlichen wie auch zeitgenössischen Auseinandersetzung mit der Digitalisierung insgesamt. Die Vorlesung findet in Blöcken statt und richtet sich aufgrund ihres Grundlagencharakters an alle Fachsemester aus den Bereichen Kunst, Design, Architektur und Urbanistik.

Leistungsnachweis

Voraussetzungen für das Bestehen der Lehrveranstaltung sind die regelmäßige Teilnahme sowie das Bestehen der Prüfung zur Vorlesung am Ende des Semesters.

317240009 Filmtheorie

W. Bergande

Veranst. SWS: 2

Wissenschaftliches Modul

Mo, Einzel, 15:15 - 18:30, Bauhausstraße 15 - Kinoraum 004, 16.10.2017 - 16.10.2017
 Mo, Einzel, 15:15 - 18:30, Bauhausstraße 15 - Kinoraum 004, 06.11.2017 - 06.11.2017
 Mo, Einzel, 15:15 - 18:30, Bauhausstraße 15 - Kinoraum 004, 27.11.2017 - 27.11.2017
 Mo, Einzel, 15:15 - 18:30, Bauhausstraße 15 - Kinoraum 004, 11.12.2017 - 11.12.2017
 Mo, Einzel, 15:15 - 18:30, Bauhausstraße 15 - Kinoraum 004, 18.12.2017 - 18.12.2017
 Mo, Einzel, 15:15 - 18:30, Bauhausstraße 15 - Kinoraum 004, 08.01.2018 - 08.01.2018
 Mo, Einzel, 15:15 - 18:30, Bauhausstraße 15 - Kinoraum 004, 22.01.2018 - 22.01.2018

Bemerkung

Das Modul ist für Studierende aller Fakultäten offen.

Die Lehrveranstaltung findet als Blockseminar an folgenden acht Montagen jeweils von 11:15 bis 14:30 Uhr statt: 16. Oktober, 06. November, 20. November, 27. November, 11. Dezember, 18. Dezember 2017, 08. Januar, 22. Januar 2018.

Kommentar

Das Wissenschaftsmodul bietet eine praktische Einführung in die Analyse, Interpretation und Theorie des (Ton-)Films. Nach einer Einführung in die Grundbegriffe der Filmtheorie und der Erzählanalyse präsentieren die Studierenden einzeln oder in Gruppen ihre Interpretation eines Films ihrer Wahl (z.B. Spiel- oder Dokumentarfilm, TV-Serien, Experimenteller Kurzfilm, Videokunst, Werbefilm, u.a.) und positionieren diese in einem filmtheoretischen Kontext. Zur Vorbereitung empfohlene Lektüre: Thomas Elsaesser/ Malte Hagener: *Filmtheorie zur Einführung*, Hamburg: Junius Verlag, 2017.

Voraussetzungen

Es gibt keine besonderen Teilnahmevoraussetzungen oder -beschränkungen.

Leistungsnachweis

Erforderliche Modulleistungen für den Erwerb von 6 Leistungspunkten:

1. Aktive und regelmäßige Teilnahme (höchstens zwei entschuldigte Fehltermine).
2. Bearbeitung von mindestens zwei "Hausaufgaben" zur angewandten Film- bzw. Erzähltheorie.
2. Referat auf Basis eines selbstgewählten Filmbeispiels. Ein Referat besteht aus drei Teilen, nämlich aus a) einer mündlichen Präsentation (45 Minuten pro ReferentIn), b) einer Powerpoint-/Keynote-Präsentation und c) einem maximal 2-seitigen Thesenpapier, das an alle SeminarteilnehmerInnen verteilt wird.
3. Hausarbeit (Abgabefrist 31.03.2018, mindestens 5000 Wörter für Bachelor-Level, mindestens 8000 Wörter für Master-Level).

Die für die Hausarbeit verwendete Literatur muss mindestens fünf Monographien oder Sammelbände (Master: acht) umfassen, die nicht nur im Internet veröffentlicht sind. Die Hausarbeit muss sowohl in ausgedruckter Form als auch in elektronischer Form (im PDF-Format per eMail an: wolfram.bergande@uni-weimar.de) eingereicht werden und den Standards wissenschaftlicher Form genügen.

317240019 Programming for Designers and Artists (Ba)

C. Wüthrich

Veranst. SWS: 4

Wissenschaftliches Modul

1-Gruppe Fr, wöch., 11:00 - 12:30, Bauhausstraße 11 - Pool-Raum 128, ab 03.11.2017

2-Gruppe Fr, wöch., 13:30 - 15:00, Bauhausstraße 11 - Pool-Raum 128, ab 03.11.2017

Do, wöch., 13:30 - 16:45, Karl-Haußknecht-Straße 7 - Seminarraum (IT-AP) 001, ab 19.10.2017

Kommentar

Einfuehrung in die Programmierung in Java für Gestalter und Künstler:

Elemente der Programmierung, Funktionen, Objektorientierte Programmierung, Einfache Algorithmen und Datenstrukturen, Berechenbarkeit, Hardwarestruktur.

317240021 Understanding McLuhan. Ästhetik der Medienmoderne

F. Hartmann

Wissenschaftliches Modul

Di, wöch., 17:00 - 18:30, Marienstraße 14 - Seminarraum 221, ab 17.10.2017

Kommentar

„We return to the inclusive form of the icon.“ — Ausgehend von den Reflexion in den klassischen Texten McLuhans („Understanding Media“) werden Fragen der Theoriebildung zur Visualität der Medienmoderne erörtert. Dabei geht es vor allem um den neuen ästhetischen Modus („Verbi - Voco - Visual Explorations“), für den das Bauhaus als Vorbild diente (teilweise in englischer Sprache — Fachliteratur).

Voraussetzungen

Anmeldung: Die Einwahl erfolgt in der Projektbörse

Leistungsnachweis

Note: Referat/ schriftliche Arbeit (6 LP) Die Modulgesamtnote resultiert aus einer Teilnote für ein mündliches Referat und die aktive Seminarteilnahme sowie aus einer zweiten Teilnote für die Abgabe der schriftlichen Arbeit als Hausarbeit bis zum Ende des Wintersemesters (31. März) mit einem Mindestumfang von 5.000 Wörtern für BA-Studierende beziehungsweise von 8.000 Wörtern für MA-Studierende.

3440232 Wissenschaftsmodul Einblick - Theorie und Geschichte der Visuellen Kommunikation

A. Schwinghammer

Veranst. SWS: 2

Wissenschaftliches Modul

Bemerkung

Die Lehrveranstaltung ist Teil des Wissenschaftsmoduls Einblick »Theorie und Geschichte der Visuellen Kommunikation«. Die Teilnahme setzt die Teilnahme an der Vorlesung »Theorie und Geschichte der Visuellen Kommunikation« (Prof. Hartmann) voraus.

Die Lehrveranstaltung ist ausschließlich an Studierende im 1. Semester des Bachelorstudiengangs Visuelle Kommunikation bzw. MK/G gerichtet.

Raum und Zeit:

Die Lehrveranstaltung findet als Blockseminar statt (15.01. bis 19.01.2018).

Erste Veranstaltung: 15.01.2018, 10:00 Uhr, Marienstraße 14, Seminarraum 221

Kommentar

Diese Übung folgt dem Pfad zwischen Recherche, Schreibprozess und anderen Fragen, die einer wissenschaftlichen Auseinandersetzung mit den Gegenständen der Studiums der Visuellen Kommunikation zu Grunde liegen. Neben der vertiefenden Auseinandersetzung mit den Themenfeldern, die in der Vorlesung Theorie und Geschichte der Visuellen Kommunikation behandelt werden steht im Mittelpunkt der Lehrveranstaltung die Annäherung an die grundsätzlichen wissenschaftlichen Arbeits- und Präsentationsformen.

Voraussetzungen

Teilnahme an der Vorlesung Einblick: Theorie und Geschichte der Visuellen Kommunikation

Leistungsnachweis

Präsentation und schriftliche Arbeit.

3700421 Designtheorie I: Einführung in die Geschichte und Theorie des Design
J. Willmann

Veranst. SWS: 2

Wissenschaftliches Modul

Mo, wöch., 10:00 - 12:00, Geschwister-Scholl-Str. 7 - Atelier 116, ab 23.10.2017

Bemerkung

Die Lehrveranstaltung ist als Lektüre- und Forschungsseminar konzipiert und richtet sich an die unteren Fachsemester. Hauptaufgabe ist das Lesen und Analysieren ausgewählter Texte sowie die darauf aufbauende Untersuchung spezifischer Positionen der Designtheorie/-geschichte.

Die Einwahl erfolgt am 10. Oktober 2017 ab 11:00 Uhr, siehe: <https://www.uni-weimar.de/de/kunst-und-gestaltung/aktuell/termine/>

Raum: Einführung in Geschwister-Scholl-Str. 7, Raum 116; danach regulär im Atelier 10/11, G7

Zeit: Einführung am 23.10.2017; danach wöchentlicher Turnus (Montags), jeweils von 10:00 Uhr bis 12:00 Uhr

Kommentar

Gegenstand der Lehrveranstaltung ist die Einführung in die Theorie und Geschichte des Design bis zur zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts. Anhand von ausgewählten Projekten, Schriften und Ausstellungen werden unterschiedliche Positionen der Designtheorie/-geschichte thematisiert, um die Beziehung zwischen gestalterischen und kulturellen Praktiken zu diskutieren und in ihrer ideologischen Breite zu untersuchen. Ziel ist es, einen Überblick über zentrale Ansätze und Methoden des Design kennenzulernen, diese in ihrer historischen Tiefe zu verorten und für die Gegenwart fruchtbar zu machen.

Leistungsnachweis

Voraussetzungen für das Bestehen der Lehrveranstaltung sind die engagierte Teilnahme an den Diskussionen, die eigenständige Erarbeitung und Präsentation eines ausgewählten Themas sowie die Textabgabe in Form eines wissenschaftlichen Essays.

4555332 HCI (Benutzungsoberflächen)
E. Hornecker, M. Honauer

Veranst. SWS: 3

Vorlesung

Di, wöch., 11:00 - 12:30, Karl-Haußknecht-Straße 7 - Hörsaal (IT-AP), 1. Vorlesung /Übung, ab 10.10.2017

Mo, wöch., 13:30 - 15:00, Karl-Haußknecht-Straße 7 - Hörsaal (IT-AP), Vorlesung, ab 16.10.2017

Kommentar

Das Ziel dieser Vorlesung ist die Vermittlung von grundlegenden Konzepten, Paradigmen, Vorgehensweisen und Prinzipien der benutzerzentrierten Gestaltung von Benutzungsoberflächen. Der primäre Fokus liegt dabei auf dem User-Centered Design Zyklus des Entwurfs, der Implementation und der Evaluierung von interaktiven Systemen.

Insbesondere sollen die folgenden Bereiche behandelt werden: Einführung in die Gestaltung von Benutzungsoberflächen, benutzerzentrierter Gestaltungs- und Entwicklungsprozess interaktiver Systeme, Benutzer und Humanfaktoren, Designkriterien, Maschinen und technische Faktoren, Interaktion, Entwurf, Prototyping und Entwicklung, Evaluierung von interaktiven Systemen, Interaktive Systeme im breiteren Kontext.

Zur Veranstaltung gehören Übungen mit praktischen Beispielszenarien und Hausaufgaben. Die Vorlesung findet auf Englisch statt, die Übungen zum Teil auf Deutsch; Literatur wird größtenteils auf Englisch vorliegen.

Zur Erlangung der 6 ECTS für Medienkunst/gestaltungs-/Produkt-Design-Studierende ist eine zusätzliche Aufgabe zu bearbeiten

Leistungsnachweis

Übungsaufgaben und Klausur

(Zusatzaufgabe/-projekt für Mediengestalter/designer und Produkt-Designer)

Sonderveranstaltungen